Peter Schmitz und Klaus-Jürgen Thies

Die Truppenkennzeichen der Verbände und Einheiten der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS und ihre Einsätze im Zweiten Weltkrieg 1939–1945

Band 1

BIBLI

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Schmitz, Peter

Die Truppenkennzeichen der Verbände und Einheiten der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS und ihre Einsätze im Zweiten Weltkrieg 1939 – 1945 / Peter Schmitz u. Klaus-Jürgen Thies. –
Osnabrück : Biblio-Verlag
ISBN 3-7648-1498-5
NE: Thies, Klaus-Jürgen:; HST
Bd. 1. Das Heer. – 1987

by Günter Runge, Cloppenburg

Vorwort

Das Kampfgeschehen der deutschen Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg ist von in- und ausländischen Autoren in zahlreichen Einzelwerken und Aufsätzen ausführlich geschildert worden.

Ein Kapitel in der militärischen Geschichte des Zweiten Weltkrieges blieb bisher unbeachtet oder wurde nur am Rand als Illustration erwähnt; die Truppenkennzeichen! Gemessen an der Bedeutung der Kriegsliteratur erhalten diese Truppenkennzeichen vielleicht einen geringen Stellenwert und trotzdem bedeuteten diese einfachen und unscheinbaren Zeichen dem Soldaten sehr viel. Sie waren ein Symbol des Zusammenhaltes und der Zugehörigkeit zum Verband und - sie waren der Wegbegleiter und Wegweiser in allen Situationen des Krieges.

Diese Truppenkennzeichen und den kurzgefaßten Einsatzweg der Verbände und Einheiten der Vergangenheit zu entreißen, war die Aufgabe der Bearbeiter und ist der Inhalt des vorliegenden Buches.

An dieser Stelle danken wir dem Bundesarchiv/Militärarchiv, Freiburg, insbesondere Herrn Brün Meyer für die Unterstützung bei der Einsichtnahme in die Akten der ehem. deutschen Wehrmacht, Herrn Dr. Georg Tessin, der mit dem Werk "Verbände und Truppen der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS im Zweiten Weltkrieg 1939 - 1945" den Grundstein zu unserer Arbeit legte und dem Biblio-Verlag, Osnabrück und hier Herrn Dr. Otto Zeller, der die Herausgabe des Buches ermöglichte.

Weiterhin danken wir den Traditionsverbänden und Truppenkameradschaften, den Herausgebern der Zeitschriften "Alte Kameraden", "Der Fallschirmjäger" und "Soldat im Volk", dem Verband deutscher Soldaten und dem Munin-Verlag in Osnabrück.

In besonderer Verbundenheit gilt unser Dank einem belgischen und einem Berliner Kameraden, Herrn Jean-Louis Roba und Herrn Gerhard Hinz, die uns in hervorragender Weise unterstützt haben, ferner Frau Christel Froben für die Beobachtungs-Abteilungen, Herrn Oberst d.Bw. a.D. Joachim Emde für die Nebeltruppe und Herrn Hptm. Wilhelm Pierau für die 2o. Gebirgs-Armee

Wir danken der Zentralbibliothek der Bundeswehr in Düsseldorf, den Fachbibliotheken des Bundesministeriums der Verteidigung in Bonn, Frau von Below und des Heeresamtes in Köln, Frau von Bierbrauer, für die Unterstützung bei der Ausleihe der militärischen Fachliteratur und dem Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes für die Auswertung der Einheitenrahmen.

Letztendlich schulden wir Dank den über eintausend Soldaten aller Dienstgrade der ehem. deutschen Wehrmacht, die uns in Wort und Schrift ihr Wissen über Truppenkennzeichen und den Einsatz ihrer Einheiten zur Verfügung gestellt haben.

Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank!

Köln, im Oktober 1986

Peter Schmitz
Klaus-Jürgen Thies

Inhaltsübersicht

Vorwort V
Inhaltsübersicht VII
Einleitung X
Vorbemerkung XII

A. Kommandobehörden

I. Heeresgruppen 1
II. Panzergruppen 4
III. Armeen 8
IV. Armeekorps 19
V. Korps-Abteilungen 5o

B. Infanterie

I. Divisionen 58
II. Brigaden, Regimenter, Bataillone 483
III. Gebirgs-Divisionen 493
IV. Brigaden, Regimenter, Bataillone 511
V. Skijäger-/Jäger-Divisionen 514
VI. Regimenter, Bataillone 534

C. Schnelle Truppen

I. Panzer-Divisionen 537
II. Brigaden, Regimenter, Abteilungen 611
III. Leichte Divisionen 629
IV. Kavallerie-Divisionen 638
V. Kavallerie-Regimenter 644
VI. Panzerjäger 648
VII. Panzergrenadier-Divisionen, Regimenter 653

D. Artillerie

I. Artillerie-Division 675
II. Regimenter, Abteilungen 676
III. Werfer-/Nebeltruppe 695
IV. Sturmartillerie/Sturmgeschütze 715
V. Heeresflak 749
VI. Beobachtungsartillerie 755

E. Pioniere

I. Armee-Pionierführer/Baustäbe 796
II. Regiments-Stäbe 798
III. Bataillone 8o2

F. Nachrichten

I. Regimenter/Abteilungen 815
II. Propaganda-Kompanien 819

G. Versorgung

I. Nachschub- und Versorgungstruppen 822
(Träger-Bataillone, Kraftfahr-Abteilungen,
Feldzeug-Bataillone, Vetrinärtruppen,
Wehrwirtschaft)

H. Sicherung

I. Kommandanturen, Landesschützen, Feldgendarmerie 834

I. Namensverbände

I. Divisionen 838
II. Sonderverbände, Kampfgruppen 864
III. Panzer-Lehr-Division 87o

Anhang

1. Truppenkennzeichen-Varianten 873
(Infanterie und Panzertruppe)

2. Unbekannte Truppenkennzeichen 89o

3. Befehle über Truppenkennzeichen
Anlage 1 911
Anlage 2 912
Anlage 3 (Grundlegender Befehl Nr. 2o) 914
Anlage 4 (Grundlegender Befehl Nr. 21) 916
Anlage 5 921
Anlage 6 923
Anlage 7 926

4. Umbenennungen im Feldheer 927

5. Farben-Darstellung 929

6. Auflösung militärischer Abkürzungen 93o

7. Militärische Decknamen für Operationen/Hauptquartiere .. 935

Einleitung

Für die "Truppenkennzeichen", auch als Divisionsabzeichen, Erkennungszeichen, Verbandsabzeichen und fälschlicherweise taktisches Divisionsabzeichen bekannt, wurde keine Heeresdienstvorschrift erlassen. Die Verbände gaben sich ihre Embleme selbst; einer Genehmigung zum Führen der Truppenkennzeichen bedurfte es nicht.

So entstanden mit Kriegsbeginn 1939 diese Truppenkennzeichen; wohl aus der Notwendigkeit heraus, sie als Ersatz für die aus Geheimhaltungsgründen entfernten Truppenteilbezeichnungen zu verwenden.

Für die Gestaltung eines solchen Abzeichens wurden in den Verbänden Wettbewerbe ausgeschrieben und die besten Entwürfe prämiiert. Die Art der Ausführung, die weder den heraldischen Grundsätzen entsprach, noch einer befohlenen Zielrichtung unterworfen war, hatte vielerlei Gründe; so z. B. kam die landsmannschaftliche Herkunft des Verbandes in Länder- und Städtewappen, in der symbolhaften Deutung der Verbandsnummer oder des Namens des Kommandeurs zum Ausdruck. Bilder aus der Tier- und Pflanzenwelt, den Sagen- und Märchengeschichten und Runenzeichen in vielfältigen Formen wurden in einfachster Form dargestellt. Auch markante Einsatzräume, z. B. Sardinien, Afrika, Italien oder der Westwall, dienten als Motive. Es ließ sich daher nicht vermeiden, daß Verbände dasselbe Truppenkennzeichen führten, wie z. B. die Divisionen aus dem Berliner Raum mit dem Bären als Emblem.

Im Laufe des Krieges fanden sich diese Truppenkennzeichen nicht nur an Fahrzeugen, sondern vielfach auch in verkleinerter Ausführung in Metall an der Kopfbedeckung; damit sollte der Verbundenheit zum Verband Ausdruck verliehen werden. Einen weiteren, nicht zu unterschätzenden Dienst erfüllten die Abzeichen als Wegweiser im vorderen, aber besonders im rückwärtigen Frontgebiet. Hier orientierten sich die Urlauber, Melder, Kolonnenfahrer und Versprengte nach "ihrem Divisionsabzeichen".

Es gab nicht wenige dieser Hinweiszeichen im Frontgebiet mit fünfzig und mehr Zeichen, aufgestellt an Straßen- und Wegekreuzungen und in Städten und Dörfern. Der Anblick solcher Orientierungshilfen war verwirrend, jedoch der Suchende fand sehr schnell sein Zeichen.

Auch der Gegner orientierte sich zuweilen hier und wurde in zweifacher Hinsicht ins Bild gesetzt. Dieser unerfreuliche Zustand führte dazu, daß das OKH im Frühjahr 1943 befahl, die Truppenkennzeichen von allen Fahrzeugen und Wegweisern zu entfernen. Für die Dauer weiträumiger Operationen war jedoch die Verwendung von Erkennungszeichen erlaubt. Hierzu setzten die Heeresgruppen in ihren Befehlsbereichen die Truppenkennzeichen in einfacher Form fest.

So ist erklärbar, daß im Frühsommer 1943 zahlreiche Verbände neue Zeichen erhielten. Letztendlich wurde dann im Februar 1944 durch das OKH das Führen von Truppenkennzeichen befohlen.

Vorbemerkung

In langjähriger und mühsamer Sucharbeit, begonnen 1952, konnten von den 583 aufgestellten Divisionsverbänden der drei Wehrmachtteile und Waffen-SS, 519 Truppenkennzeichen erfaßt werden; des weiteren Kennzeichen von den Heeresgruppen bis herunter zu den Bataillonen und Abteilungen aller Waffengattungen. Nicht aufgeführt sind die Divisionen des Ersatzheeres.

Ein Großteil der Truppenkennzeichen wurde den Divisions- und Regimentsgeschichten, den Mitteilungsblättern der Kameradenwerke und Traditionsverbände, der Kriegsliteratur und dem Bildmaterial über den Zweiten Weltkrieg, militärischen Zeitschriften des In- und Auslandes und aus den bisher nicht veröffentlichten Unterlagen des Bundesarchivs/Militärarchiv entnommen.

In einigen Fällen erfolgte die Darstellung des Truppenkennzeichens aus Hinweisen, aus undeutlichen Bildvorlagen und aus der Erinnerung angefertigter Skizzen. Bei mehreren Verbänden konnte nur der in der Landessprache gebräuchliche Divisionsname in ein Truppenkennzeichen umgesetzt werden. Diese Truppenkennzeichen bedürfen daher noch der Bestätigung.

Viele Verbände führten nicht nur ein sondern mehrere Truppenkennzeichen, sogenannte Ausweichzeichen; sie in eine zeitliche Reihenfolge einzuordnen und bestätigen zu lassen war schwierig, in einigen Fällen unmöglich. Sollte sich hier und da in der zeichnerischen Darstellung und zeitlichen Einordnung der Truppenkennzeichen oder in der textlichen Wiedergabe des Einsatzes und der Zahlenangaben ein Fehler eingeschlichen haben, so ist dieses nicht in einer fahrlässigen Absicht geschehen sondern beruht vielmehr auf ungenauen und nicht mehr belegbaren Informationen.

Für die Aufstellung, beziehungsweise Errichtung eines Verbandes oder einer Einheit, wurde das Datum des Aufstellungsbefehls zu Grunde gelegt. In fast allen Fällen ist dieser Zeitpunkt nicht mit dem tatsächlichen Aufstellungsbeginn identisch. Ebenso verhält es sich mit der Auflösung des Verbandes. Hier wurde das formelle Auflösungsdatum eingesetzt.

Während des Krieges wurde mehrfach die Gliederung des Verbandes geändert. Alle Veränderungen aufzuführen, würde den Rahmen dieses Buches sprengen. Es ist daher nur das letzte Gliederungsbild dargestellt, beziehungsweise ein weiteres, sofern sich die Gliederung erheblich geändert hatte. Wesentliche Änderungen, z.B. bei den Aufklärungs- und Panzerjäger-Abteilungen oder bei den Umstellungen von Infanterie- auf Panzer/Panzergrenadier-Divisionen, wurden jedoch eingearbeitet. Als Grundlage diente das in vierzehn Bänden (ein fünfzehnter Band ist in Vorbereitung) herausgegebene Werk von Dr. Georg Tessin: "Verbände und Truppen der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS im Zweiten Weltkrieg 1939 - 1945".

Von den gegen Ende des Krieges aufgestellten Verbänden, insbesondere den Namensverbänden, liegen keine gesicherten Angaben zum Truppenkennzeichen vor. Aus den wenigen Mitteilungen geht hervor, daß diese Einheiten auf Wegweisern, zum Teil auch an Fahrzeugen, den oder die Anfangsbuchstaben ihres Verbandsnamens oder des Kommandeurs führten.

Die Großverbände (Heeresgruppen, Armeen, Armeekorps, Divisionen, Brigaden), bei denen ein Truppenkennzeichen nicht auffindbar war, wurden auch textlich nicht aufgeführt.
Für ergänzende Mitteilungen oder Berichtigungen, nicht nur zu den fehlenden, sondern auch zu den aufgeführten Verbänden, hinsichtlich des Truppenkennzeichens und des kurzgefaßten Gefechtskalenders, sind die Autoren dankbar. Zuschriften bitte an:

Peter Schmitz

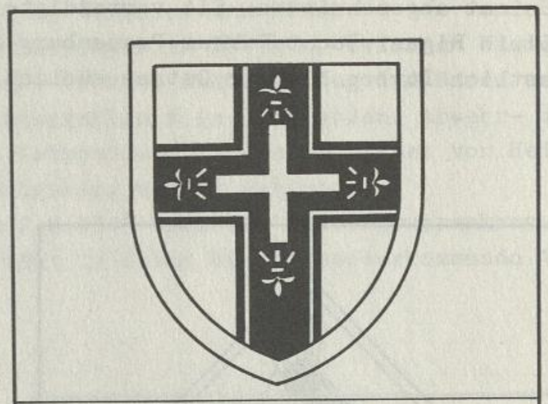
Oberländer Ufer 166

5ooo Köln 51

Für die farbliche Darstellung des Truppenkennzeichens, soweit sie bekannt ist, wurden die sieben Farbdarstellungen der Heraldik verwendet, ergänzt durch die vom Oberkommando des Heeres im Heeresverordnungsblatt (HV-Blatt, Teil B, vom 17.7.1944, 38. Ausgabe) erweiterte Farbenerklärung.

A. Kommandobehörden

I. Heeresgruppen
II. Panzergruppen
III. Armeen
IV. Armeekorps
V. Korps-Abteilungen



Heeresgruppe Nord

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Januar 1942 in Pleskau festgestellt.

Am 2o. Juni 1941 wurde der "Abschnittstab Ostpreußen", die Tarnbezeichnung für die Heeresgruppe C, in Heeresgruppe Nord umbenannt. Ab 25.1.1945 führte die Heeresgruppe den Namen Heeresgruppe Kurland.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Grenzkämpfe in Litauen. Vorstoß über die Düna. Eroberung von Riga. Kämpfe zwischen Düna und Welikaja. Eroberung Estlands. Schlacht um Dorpat und Reval. Kämpfe südlich des Ilmensees. Schlacht um Staraja Russa und an Lowat und Pola.
Vorstoß ostwärts des Peipus-Sees an die Narwa. Schlacht bei Nowgorod. Durchbruch durch die Luga-Stellung. Vorstoß zur Newa und zum Ladogasee. Kämpfe vor Leningrad, im Raum Oranienbaum und im Waldai-Gebiet. Eroberung der baltischen Inseln.
Vorstoß auf Tichwin-Wolchowstroy und Peterhof. Abwehrkämpfe am Wolchow. Verteidigung von Demjansk. Kämpfe im Raum Staraja Russa, bei Cholm und Newel. Abwehr der russischen Wolchow-Offensive.

Abwehrschlachten südlich des Ladogasees, südlich des Ilmensees, bei Pustoschka, Ostroff, Pleskau, Opotschka, Nowgorod und Narwa.
Abwehr- und Rückzugsschlachten während der russischen Sommeroffensive 1944 in den baltischen Ländern. Kämpfe um Modon, an der Düna, um Riga und Mitau.
1. bis 6. Kurlandschlacht.
Durch den Vorstoß der russischen 51. Armee zur Ostsee bei Polangen, am 1o.1o.1944, wurde die Heeresgruppe von der Heimat abgeschnitten. Sie verteidigte am 8.5.1945 die Linie Rigaer Bucht-Tukkum-Frauenburg-Schrunden und südwestlich Durben bis zur Ostsee südlich Libau.

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde am 26.8.1941 in Brest Litowsk festgestellt.

Am 22. Juni 1941 wurde die Heeresgruppe "B" in Heeresgruppe Mitte und am 25.1.1945 in Heeresgruppe Nord umbenannt.

1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Doppelschlacht bei Bialystok und Minsk. Schlachten an Dnjepr und Düna, bei Mogilew, Smolensk, Roslawl, Gomel und Tschernigow. Abwehrschlacht bei Jelnja und Smolensk. Schlacht bei Welikije Luki und bei Kiew. Doppelschlacht bei Wjasma und Brjansk.
Vorstoß gegen Kalinin, Moskau, Tula, Jefremow-Jelez und Woronesch. Abwehrschlachten um Kalinin, vor Moskau, Kaluga und ostwärts Orel-Kursk.

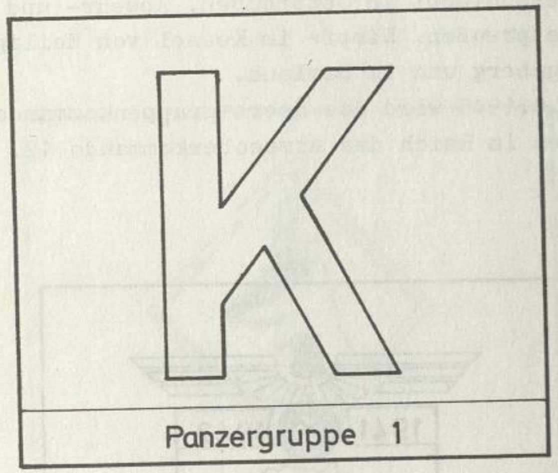
Abwehrkämpfe in der Linie ostwärts Newel-Welisch-Demidow-Belyi-Rshew-Gshatsk-Spass Demensk-Kirow-Bolchow-Mzensk-Nowosil-Liwny und ostwärts Kursk.
Unternehmen "Büffel". Räumung des Frontbogens Rshew. Angriffs- und Abwehrschlacht im Raum Kursk. Rückzugskämpfe zur Düna und zum Dnjepr. Abwehrkämpfe bei Newel, Smolensk, Kritschew und Gomel, im Pripjet-Gebiet und bei Kowel.
Abwehr- und Rückzugsschlachten während der russischen Sommeroffensive 1944 bei Witebsk, Orscha, Mogilew, Bobruisk, Borissow und Minsk.
Abwehrkämpfe in Litauen, zwischen Njemen und ostpreußischer Grenze, zwischen Bug und Narew und an der Weichsel.
Winterschlacht in Ostpreußen. Abwehr- und Rückzugskämpfe in Ostpreußen. Kämpfe im Kessel von Heiligenbeil, um Königsberg und im Samland.
Am 2.4.1945 wird das Heeresgruppenkommando aufgelöst und bildet im Reich das Armeeoberkommando 12.

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Mai 1943 im Raum Charkow während eines Besuches des Gen.Feldmarschalls von Manstein auf dem Gefechtsstand des LII. Armeekorps festgestellt.

Am 12. Februar 1943 wurde die Heeresgruppe Don unter Übernahme des Südabschnitts der durchbrochenen Heeresgruppe B (Stalingrad und Donknie) in Heeresgruppe Süd umbenannt. Ab 25.3.1944 als Heeresgruppe Nordukraine bezeichnet.

1943 - 1944 Ostfeldzug. Abwehrkämpfe am Mius und am mittleren Donez. Angriffsschlacht im Raum Charkow und bei Kursk. Abwehrschlachten bei Isjum, um Charkow, ostwärts Kiew, bei Dnjepropetrowsk, Krementschug, im Raum Kiew-Shitomir, bei Berditschew und Kirowograd. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Nikopol und bei Kriwoi Rog. Abwehrschlacht bei Tscherkassy und Durchbruchskämpfe westlich Tscherkassy. Schlacht bei Uman.



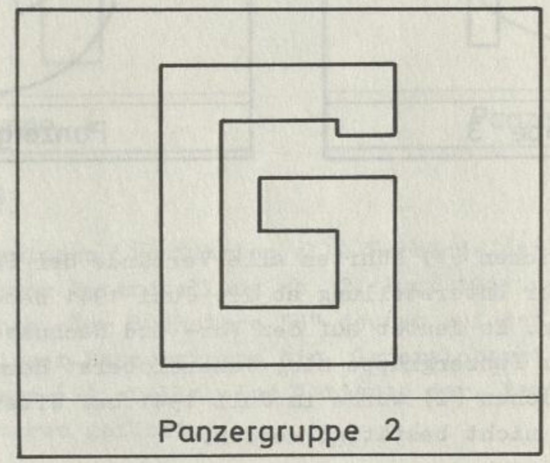
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führten alle Verbände der Panzergruppe 1 für die Dauer ihrer Unterstellung ab 22. Juni 1941 neben dem eigenen Truppenkennzeichen. Der Buchstabe "K" deutet auf den Namen des Oberbefehlshabers dieser Panzergruppe hin, Generaloberst Ewald von Kleist.

Aufgestellt am 16.11.194o als Panzer-Gruppenkommando 1 aus dem Generalkommando XXII.(mot.) Armeekorps, das bereits als "Gruppe Kleist" im Westfeldzug eingesetzt gewesen war.
Am 5.1o.1941 umbenannt in 1. Panzer-Armee.

1941 Ostfeldzug. Grenzschlachten zwischen Bug und Styr. Vorstoß über den Horyn auf die Stalin-Linie und auf Tarnopol. Kämpfe um Tarnopol und Durchstoß auf Proskurow und Starokonstantinow. Durchbruch durch die Stalin-Linie. Schlacht bei Cudnow-Berditschew und Sicherungskämpfe vor Kiew.

Schlacht bei Uman. Verfolgungskämpfe und Säuberung im Dnjepr-Bogen. Kämpfe im Raum Boguslaw-Tscherkassy und Einnahme von Tscherkassy. Sicherung des Dnjepr-Bogens. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Dnjepropetrowsk und um die Ssamara-Brücken bei Nowomoskowsk. Schlacht im Raum ostwärts Kiew und am Asowschen Meer.



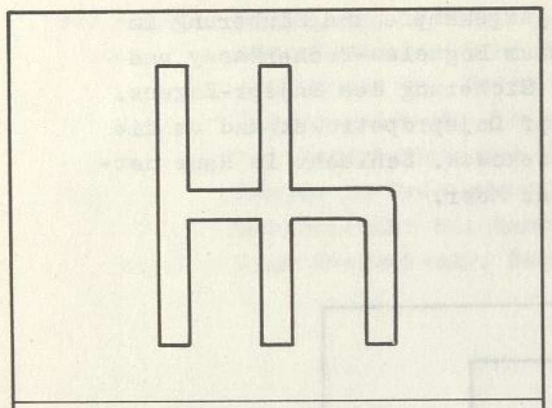
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führten alle Verbände der Panzergruppe 2 für die Dauer ihrer Unterstellung ab 22. Juni 1941 neben dem eigenen Kennzeichen.

Der Buchstabe "G" deutet auf den Namen des Oberbefehlshabers dieser Panzergruppe hin, Generaloberst Heinz Guderian.

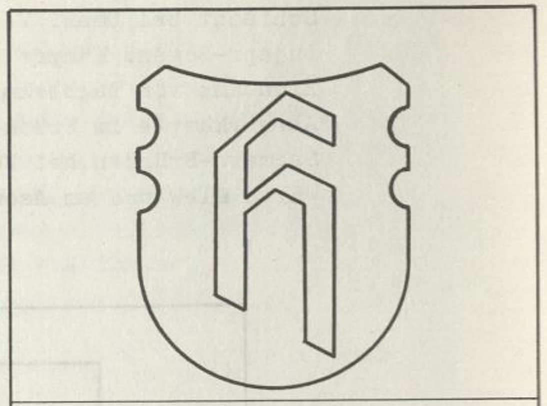
Aufgestellt am 16. November 194o als Panzer-Gruppenkommando 2 aus dem Generalkommando XIX.(mot.) Armeekorps, das bereits als Panzergruppe Guderian im Westfeldzug eingesetzt gewesen war.
Die Panzergruppe war vom 29.7. bis 21.8.1941 als "Armeegruppe Guderian" bezeichnet und wurde am 5.1o.1941 in 2. Panzer-Armee umbenannt.

1941 Ostfeldzug. Durchbruch durch die Grenzstellungen. Eroberung von Brest-Litowsk. Kämpfe im Pripjet-Gebiet ostwärts Brest. Schlacht von Bialystok-Slonim. Vorstoß gegen und über Swislotsch und Beresina. Kämpfe westlich Minsk. Schlacht bei Smolensk und Durchbruch durch die Dnjepr-Stellung. Schlacht bei Roslawl. Abwehrschlacht bei Jelnja und Smolensk, bei Kritschew und bei Gomel. Schlacht bei Kiew. Doppelschlacht bei Wjasma und Brjansk.



Panzergruppe 3

(1)



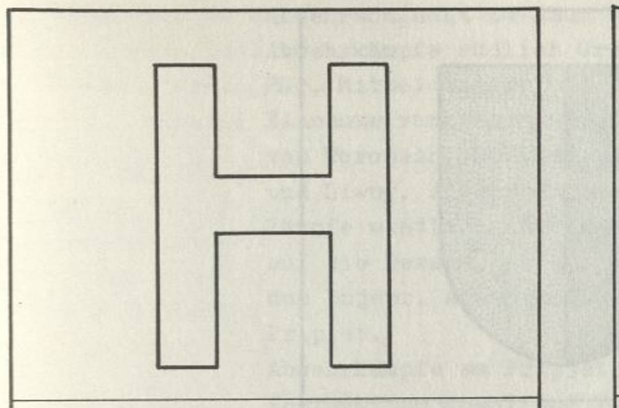
Panzergruppe 3

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führten alle Verbände der Panzergruppe 3 für die Dauer ihrer Unterstellung ab 22. Juni 1941 neben dem eigenen Truppenkennzeichen. Es deutet auf den Vor- und Nachnamen des Oberbefehlshabers dieser Panzergruppe hin, Generaloberst Hermann Hoth.
Das Truppenkennzeichen (2) wurde im Juli 1941 bei Witebsk festgestellt; es konnte nicht bestätigt werden.

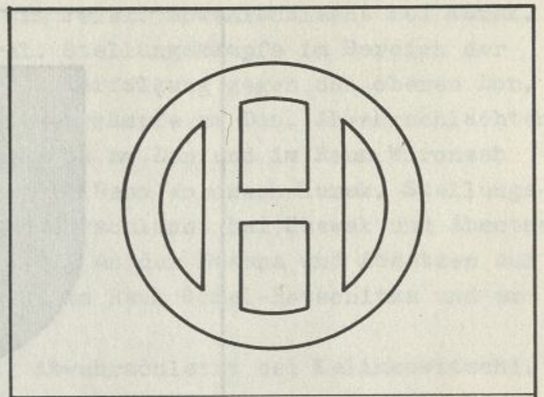
Aufgestellt am 16. November 194o als Panzer-Gruppenkommando 3 aus dem Generalkommando XV.(mot.) Armeekorps, das im Mai 194o als "Gruppe Hoth" eingesetzt gewesen war.
Am 1.1.1942 wurde die Panzergruppe 3 in 3. Panzer-Armee umbenannt.

1941 <u>Ostfeldzug</u>. Durchbruch durch die Grenzstellungen. Verfolgungskämpfe bis zur Düna und Durchbruch durch die Düna-Stellung. Einnahme von Witebsk. Schlacht am Dnjepr und an der Düna. Durchbruch durch die Stalin-Linie. Kämpfe von Witebsk-Smolensk, bei Newel und Welikije-Luki. Verfolgungskämpfe an der oberen Düna. Abwehrkämpfe am Jarzewo und am Wop. Schlacht bei Welikije-Luki. Kämpfe um Bjeloj und Durchbruch durch die Dnjepr-Stellung. Schlacht bei Wjasma. Verfolgungskämpfe bis Kalinin. Vorstoß von der Lama bis Klin und zum Moskwa-Kanal. Abwehrkämpfe um Kalinin. Abwehrschlacht vor Moskau. Abwehrkämpfe um Klin. Verteidigung von Jaropolez-Kely.



Panzergruppe 4

(1)



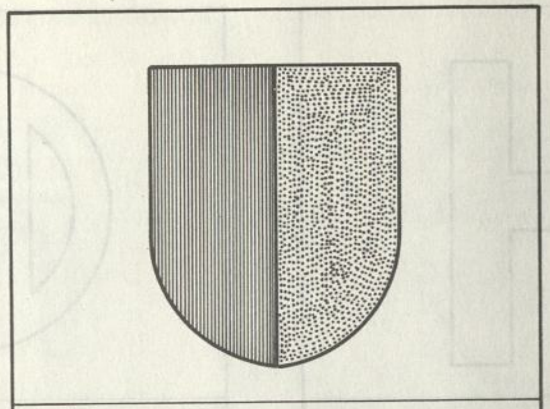
Panzergruppe 4

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führten alle Verbände der Panzergruppe 4 für die Dauer ihrer Unterstellung ab 22. Juni 1941 neben dem eigenen Truppenkennzeichen. Der Buchstabe "H" deutet auf den Namen des Oberbefehlshabers dieser Panzergruppe hin, Generaloberst Erich Hoepner. Truppenkennzeichen (2) stellt eine Variante dar. Vermutlich wurde es innerhalb des Stabes geführt.

Aufgestellt am 17. Februar 1941 als Panzer-Gruppenkommando 4 aus dem Generalkommando XVI.(mot.) Armeekorps.
Am 1. Januar 1942 wurde die Panzergruppe 4 in 4. Panzer-Armee umbenannt.

1941 <u>Ostfeldzug</u>. Durchbruch durch die Grenzstellungen. Vorstoß über den Njemen und Einnahme von Kowno. Panzerschlacht an der Dubyssa. Einnahme von Dünaburg und Bildung von Brückenköpfen über die Düna. Vorstoß über die Düna. Durchbruch durch die Befestigungen an der ehem. lettisch/russischen Grenze. Schlacht um Staraja Russa. Einnahme von Pleskau und Bildung von Brückenköpfen über die Luga. Vorstoß ostwärts des Peipus-Sees an die Narwa. Schlacht bei Nowgorod. Durchbruch durch die Lugastellung und Vorstoß zur Newa und zum Ladoga-See. Einbruch in die Befestigungen von Leningrad.
Abwehrschlacht bei Jelnya und Smolensk. Vorstoß gegen Moskau. Abwehrschlachten vor Moskau.



2. Armee

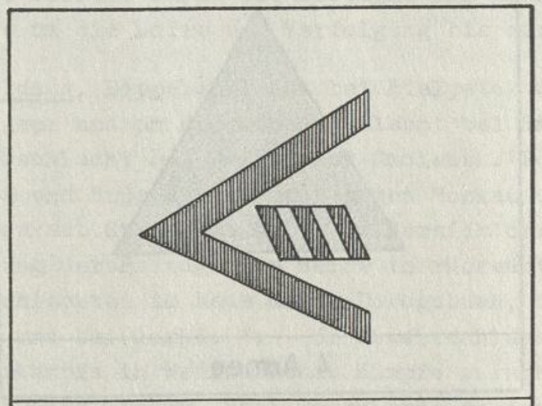
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im September 1941 bei der HGr. Mitte im Raum Tschernina festgestellt.

Am 2o. Oktober 1939 wurde das Armeeoberkommando 8 (AOK 8) bei der Verlegung von Polen nach dem Westen in 2. Armee (AOK 2) umbenannt.
Im Juli 1944, nach Unterstellung der 2. Ungarischen Armee und der 4. Panzer-Armee, als "Armeegruppe Weichs" bezeichnet.
Ab 7. April 1945 als "Armeeoberkommando Ostpreußen".

194o	Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg, Belgien und Nordfrankreich. Aufmarsch nördlich der Somme, Aisne und Oise und Bildung von Brückenköpfen. Kampf um die Aisne-Übergänge. Kämpfe beiderseits Reims. Verfolgungskämpfe über Marne, Aube und Seine bis zur Loire. Sicherung der Demarkationslinie.
1941	Balkanfeldzug. Sicherung der deutsch-jugoslawischen Grenze. Durchbruch durch die jugoslawischen Grenzbefestigungen. Kämpfe zur Einnahme von Agram und Belgrad. Einnahme von Belgrad; Verfolgungskämpfe auf Sarajewo. Sicherung des ehemaligen jugoslawischen Raumes.
1941 - 1945	Ostfeldzug. Schlacht von Bialystok-Slonim. Vormarsch von Slonim zum Dnjepr beiderseits Mogilew. Schlacht bei Mogilew. Abwehrkämpfe an Beresina, Dnjepr und Ssosh. Schlacht bei Gomel. Verfolgungskämpfe von Gomel bis zur Dessna und Ssnow. Schlacht bei Tschernigow. Verfolgungskämpfe in der Schlacht bei Kiew. Schlacht bei Brjansk. Vorstoß südostwärts Orel und auf Tim Jelez-Jefremow.

Abwehrschlacht im Raum Tim Jelez. Abwehrschlacht bei Kursk. Abwehrkämpfe südlich Orel. Stellungskämpfe im Bereich der HGr. Mitte. Durchbruch und Verfolgung gegen den oberen Don, Einnahme von Woronesh. Abwehrkämpfe am Don. Abwehrschlachten von Woronesh. Stellungskämpfe am Don und im Raum Woronesh und Liwny. Abwehrschlacht im Raum Woronesh-Kursk. Stellungskämpfe westlich Kursk. Abwehrschlacht bei Ssewsk und Absetzen auf die Dessna. Abwehrkämpfe an der Dessna und Absetzen auf den Dnjepr. Abwehrschlacht im Raum Gomel-Retschitza und am Pripjet.
Abwehrkämpfe am Pripjet. Abwehrschlacht bei Kalinkowitschi. Schlacht um Kowel und Verteidigung des Festen Platzes Kowel. Stellungskämpfe im Bereich der HGr. Mitte. Abwehr- und Rückzugsschlachten während der russischen Sommeroffensive zwischen Pripjet und Bug, Aufgabe von Brest-Litowsk. Kämpfe zwischen Bug und Narew. Stellungskämpfe an Narew und um den Brückenkopf Pultusk. Rückzugskämpfe zwischen Narew und unterer Weichsel. Kämpfe an der Weichsel und um Danzig, Verteidigung von Graudenz. Endkämpfe in Ost- und Westpreußen (Hela, im Weichseldelta und im Samland).



3. Panzer-Armee

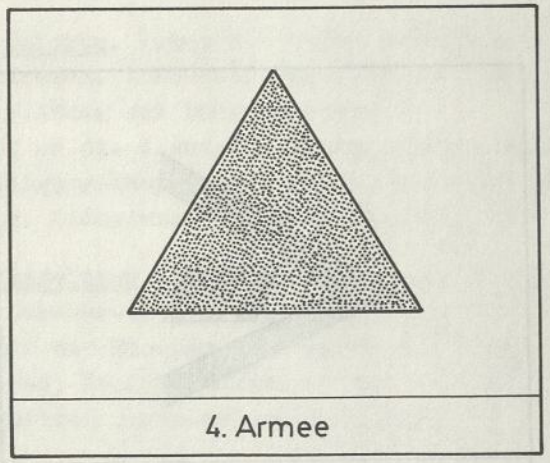
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1942 festgestellt.

Am 1. Januar 1942 wurde die Panzergruppe 3 in 3. Panzer-Armee umbenannt.

1942 - 1945 Ostfeldzug. Verteidigung von Jaropolez-Kely. Abwehrkämpfe im Abschnitt Welish-Welikije Luki und Demidoff. Abwehrschlacht bei Welikije Luki. Absetzen in die Linie Dorogobush-ostwärts Welish. Kämpfe südostwärts Welish.

Stellungskämpfe an der oberen Düna. Abwehrschlacht im Raum Jarzewo-Duchowschtschina und bei Newel. 1. und 2. Abwehrschlacht um Witebsk. Abwehrkämpfe südostwärts Witebsk. Stellungskämpfe im Bereich der HGr. Mitte. Abwehr- und Rückzugsschlachten während der russischen Sommeroffensive. Kämpfe am unteren Njemen und an der Dubissa. Aufgabe von Kowno.
Angriffskämpfe bei Schaulen-Tukkum. Abwehrkämpfe in Litauen und Kurland. Abwehrkämpfe zwischen Tauroggen und Memel, bei Tilsit und Insterburg und Rückzugskämpfe auf Königsberg. Abwehrkämpfe in Pommern und an der Oder. Rückzugskämpfe durch Vorpommern und Mecklenburg.
Die Kapitulation erfolgte im Raum Schwerin-Wismar.



(1)

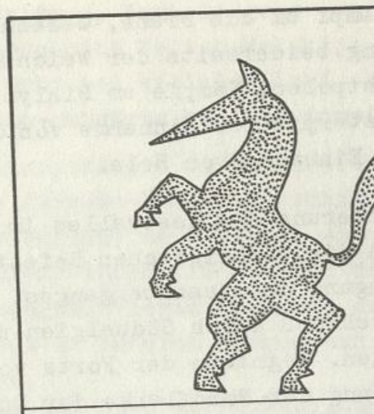
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im August 1941 im Raum Smolensk festgestellt.

Aufgestellt am 1. August 1939 im Wehrkreis XI, Hannover, aus dem Heeresgruppenkommando 6.
Am 7. April 1945 in 21. Armee (AOK 21) umbenannt.

1939 Polenfeldzug. Kampf um die Brahe, Gefechte in der Tucheler Heide. Verfolgung beiderseits der Weichsel auf Warschau. Verfolgung in Ostpolen. Kämpfe um Bialystok und ostwärts. Kampf um die Westerplatte. Einnahme von Gdingen und der Oxhöfter Kämpe. Einnahme von Hela.

194o Westfeldzug. Sicherung des Westwalles im Raume Aachen. Durchbruch durch die südbelgischen Befestigungen und die Ardennen. Erzwingung des Maasüberganges. Wegnahme der Forts von Lüttich. Durchstoß durch Südbelgien und die französischen Grenzbefestigungen. Wegnahme der Forts von Namur. Durchbruch zum Meer, Sicherung der Nordflanke der Durchbruchsgruppe und Bildung der Abwehrfront an der Somme. Einnahme der Festung Maubeuge. Kämpfe um den Mormalwald. Kämpfe um Cambrai. Einnahme von Abbéville.
Kämpfe um Arras. Einschließung der Feindkräfte in Flandern und Erweiterung des Durchbruchs. Kämpfe an der Scarpe, Sensée und Schelde. Eroberung von Boulogne und Calais, Kämpfe bei Arras und St. Omer. Abwehrkämpfe an der Somme. Kämpfe bei La Bassée und Lille. Schlacht um Dünkirchen.
Durchbruchsschlacht an der Somme und Verfolgung bis zur Seine. Vernichtungsschlacht bei Dieppe und St. Valéry, Besetzung von Le Havre. Schlacht an der Seine und Verfolgungskämpfe bis zur Loire. Vorstoß durch die Normandie und Eroberung von Cherbourg. Vorstoß durch die Bretagne und Einnahme von Brest. Kämpfe um die Loire und Verfolgung bis zur Küste.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Doppelschlacht bei Bialystok und Minsk. Schlacht am Dnjepr und an der Düna. Schlacht bei Smolensk und Roslawl. Abwehrschlacht bei Jelnja und Smolensk. Doppelschlacht bei Wjasma und Brjansk. Vorstoß gegen Moskau und Abwehrschlachten vor Moskau. Stellungskämpfe im Bereich der HGr. Mitte. Vernichtung der Feindgruppe Below im rückwärtigen Gebiet. Abwehrschlachten im Raum Kirow-Dorogobush, bei Jelnja und Smolensk und bei Gorki. 1. - 4. Abwehrschlacht westlich Smolensk. Abwehrkämpfe in Weißrußland. Kämpfe zwischen Njemen und ostpreußischer Grenze. Stellungskämpfe an der ostpreußischen Grenze. Schlacht in Ostpreußen um Schloßberg, Gumbinnen und Goldap. Abwehr- und Rückzugskämpfe in Ostpreußen, dabei Angriff auf Elbing nach Westen. Kämpfe im Kessel von Heiligenbeil, um Königsberg und im Samland.



6. Armee

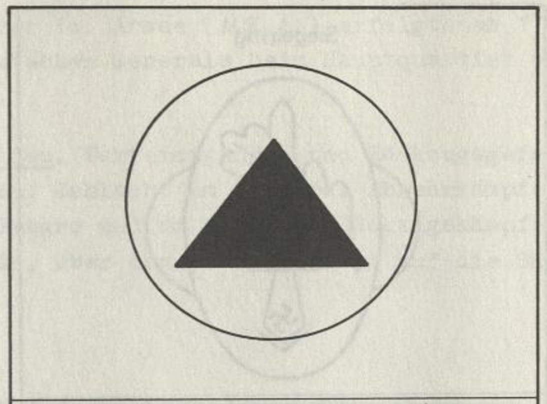
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im September 1941 bei Kiew festgestellt.

Am 1o. Oktober 1939 wurde das Armee-Oberkommando 1o in 6. Armee umbenannt (AOK 6).

1940 <u>Westfeldzug</u>. Schlacht bei Maastricht, Wegnahme des Forts Eben Emael. Verfolgungskämpfe in Ostbelgien. Einnahme der Stadt Lüttich und Panzerschlacht bei Hannut-Gembloux. Durchbruch durch die Dyle-Stellung. Verfolgungskämpfe über die Senette und Dendre. Wegnahme der Forts von Lüttich und Namur.
Schlacht an der Schelde. Kämpfe in Westflandern und um Lille. Durchbruchsschlacht an der Somme und Oise. Verfolgung über Oise und Ourcq. Einbruch in die Pariser Schutzstellung. Verfolgung über die Marne, die Seine bis zum Indre.
Einnahme von Orléans.

1941 - 1943 <u>Ostfeldzug</u>. Grenzschlachten in Galizien und in Wolhynien. Durchbruch auf Kiew und Vorstoß zum Dnjepr. Kämpfe im Raum nördl. Shitomir. Verfolgungskämpfe gegen den Dnjepr und Angriffskämpfe über den Dnjepr. Schlacht bei Kiew. Verfolgung gegen den Donez. Kämpfe am oberen Donez und am Don. Frühjahrsschlacht bei Charkow. Kämpfe bei Kalatsch-Ostrowskij-Kletzkaja. Angriffsschlacht auf Stalingrad und Verteidigung der Stadt.



7. Armee

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde Ende August 1944 während des Rückzuges von der Seine auf die Reichsgrenze festgestellt.

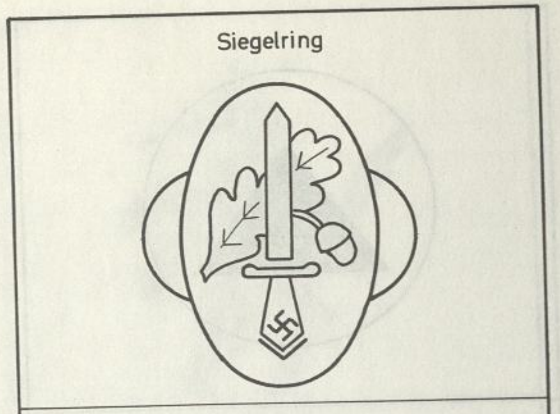
Die 7. Armee (AOK 7) wurde am 25. August 1939 im Wehrkreis V, Stuttgart, aufgestellt.

1939 - 1945 <u>Westen</u>. Sicherung der Westgrenze am Oberrhein und Sicherheitsbesatzung in den Westbefestigungen.

Schlacht in Frankreich. Angriff über den Oberrhein, Verfolgungskämpfe im Elsaß und Vernichtungsschlacht in Lothringen. Besetzung Ostfrankreichs. Sicherung der Atlantikküste in Südwestfrankreich und am Kanal.

Kämpfe an der Invasionsfront um den Brückenkopf Caen und bei St. Lô. Angriffs- und Abwehrkämpfe auf der Halbinsel Cotentin und um Cherbourg. Schlacht in der Normandie.

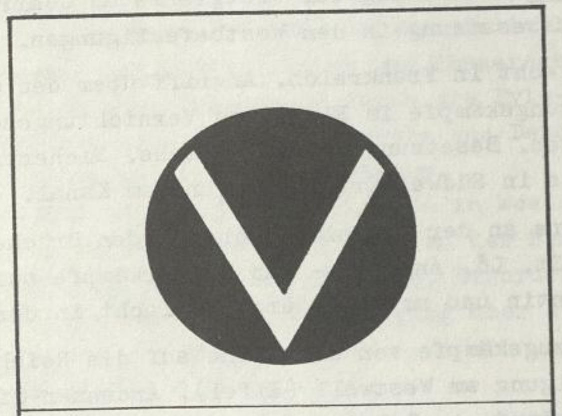
Rückzugskämpfe von der Seine auf die Reichsgrenze. Verteidigung am Westwall (Eifel), Ardennen-Offensive. Rückzugskämpfe in Belgien auf den Westwall. Kämpfe im Raum Trier, zwischen Mosel und Rhein im Hunsrück. Rückzugskämpfe zwischen Lahn und Main, durch Hessen und Thüringen auf Leipzig.



9. Armee

(1)

Das vorstehende Zeichen ist kein Truppenkennzeichen. Es ist der Siegelring der 9. Armee, der mit einer Nummer versehen, an Angehörige der Armee verliehen wurde.



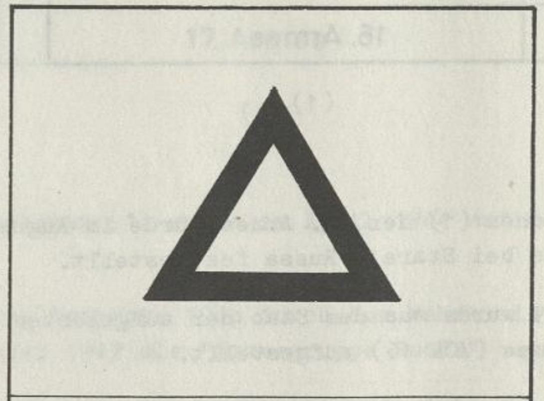
10. Armee

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März/April 1944 in Italien festgestellt.

Die Aufstellung der 1o. Armee (AOK 1o) erfolgte am 17.1o.1943 aus dem Stab des "Deutschen Generals beim Hauptquartier der italienischen Wehrmacht".

1943 - 1945 Italien. Verteidigungs- und Rückzugsgefechte in Calabrien. Schlacht um Salerno. Abwehrkämpfe in Süditalien, am Sangro und um Cassino. Rückzugskämpfe über den Appenin, über den Po und weiter auf die Südalpen.



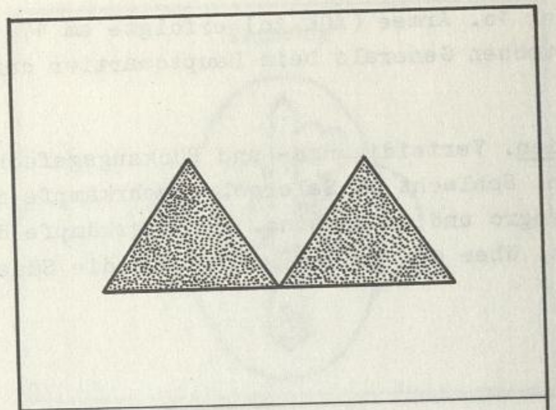
14. Armee

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Mai 1944 in Italien festgestellt.

Die 14. Armee (AOK 14) wurde am 18.11.1943 aus Teilen des Stabes der aufgelösten Heeresgruppe "B" aufgestellt.

1943 - 1945 Italien. Sicherung des oberitalienischen Raumes. Schlacht um den Landekopf Nettuno. Abwehrkämpfe in Mittelitalien und Rückzug auf den nördl. Appenin. Abwehrschlacht nördl. Florenz und bei Bologna. Rückzugskämpfe über den Po auf die Südalpen.



16. Armee

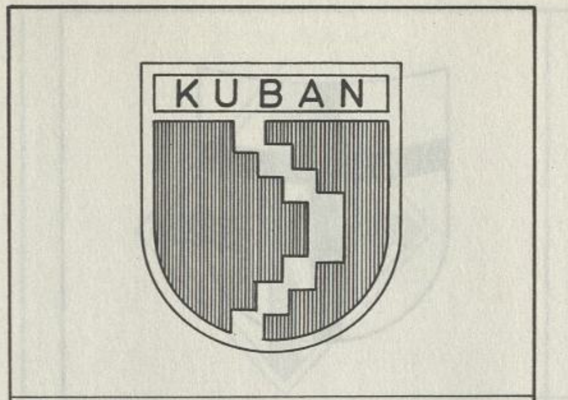
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) der 16. Armee wurde im August 1941 südlich des Ilmen-Sees bei Staraja Russa festgestellt.

Am 22. Oktober 1939 wurde aus dem Stab der aufgelösten 3. Armee (AOK 3) die 16. Armee (AOK 16) aufgestellt.

1940 — Westfeldzug. Durchbruch zum Ärmelkanal. Einbruch in die Maginotlinie, Erweiterung des Brückenkopfes Sedan. Durchbruch in Richtung Verdun und Eroberung von Verdun. Vernichtungsschlacht um Toul und Vorstoß auf Metz-Diedenhofen.

1941 - 1945 — Ostfeldzug. Grenzkämpfe in Litauen und Vorstoß über die Düna. Vorstoß über die alte russische Reichsgrenze und Operationen gegen Leningrad. Abwehrkämpfe vor Leningrad. Abwehr zwischen Ilmen-See und Ladoga-See. Kämpfe im Waldai-Gebiet. Vorstoß auf Tichwin und Wolchowstroj. Abwehrkämpfe am Wolchow, südl. des Ilmensees, bei Demjansk und Staraja Russa, bei Cholm und Newel.
Abwehrschlachten bei Pustoschka, bei Ostroff und Pleskau und nördl. Opotschka. Abwehrkämpfe in den baltischen Ländern, bei Modon, Riga und Mitau. 1. bis 6. Kurlandschlacht und Stellungskämpfe in Kurland.



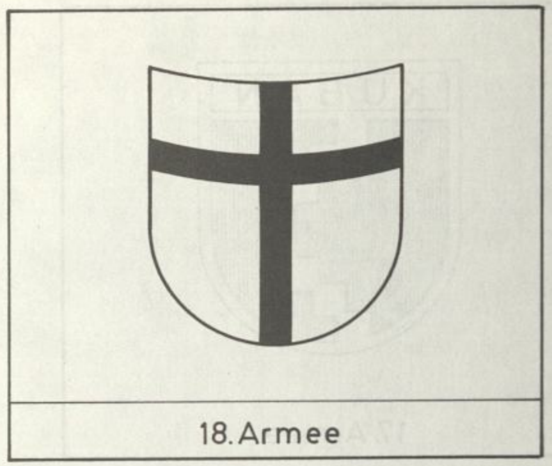
17. Armee

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im April 1944 auf der Krim festgestellt.

Aufgestellt am 20. Dezember 1940 durch den Wehrkreis II. Im August/September 1942 als "Armeegruppe Ruoff" bezeichnet.

1941 - 1945 — Ostfeldzug. Grenzschlachten in Galizien und Wolhynien. Durchbruch durch die Stalinlinie und Verfolgungskämpfe gegen den Dnjepr. Angriffskämpfe über den Dnjepr und Verfolgung gegen den Donez. Abwehrkämpfe im Donez-Becken, Schlacht von Barwenkowo und Durchbruch durch die Winterstellung. Schlacht von Rostow und Bataisk. Verfolgung bis zum Kuban, Einnahme der Taman-Halbinsel und von Noworossijsk. Kämpfe im Hoch- und Westkaukasus, im Kuban-Brückenkopf, auf der Halbinsel Kertsch und auf der Krim. Abwehrschlacht in der Festung Sewastopol.
Kämpfe in Galizien zwischen San und Wisloka. Abwehrkämpfe zwischen Weichsel und Karpaten. Rückzugskämpfe in Westgalizien und Abwehrkämpfe im Oberschlesischen Industriegebiet. Kämpfe in Mittelschlesien zwischen Neiße und Lauban.



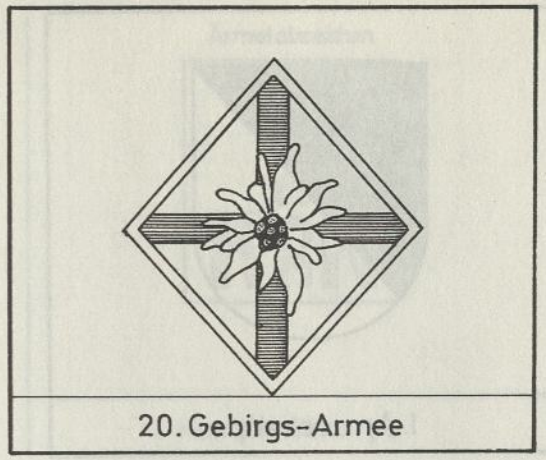
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 in Tossno am Bahnhof festgestellt.

Am 4.11.1939 wurde das Oberkommando Grenzabschnitt Mitte umbenannt in 18. Armee (AOK 18).

194o — Westfeldzug. Luftlandung und Kämpfe in Holland. Schlacht in Flandern und im Artois. Schlacht um Dünkirchen. Kämpfe um die Paris-Schutzstellung, Verfolgungskämpfe bis über die Loire.

1941 - 1945 — Ostfeldzug. Grenzkämpfe in Litauen und Einnahme von Kowno und Libau. Vorstoß über die Düna und Eroberung Estlands. Operationen gegen Leningrad und Peterhof. Eroberung der baltischen Inseln. Abwehrkämpfe vor Leningrad und Oranienbaum und zwischen Ilmen- und Ladoga See. 1. - 3. Abwehrschlacht südl. des Ladoga Sees. Kämpfe an der Narwa und westl. des Peipus Sees. 1. bis 6. Kurlandschlacht und Stellungskämpfe in Kurland bis zur Kapitulation.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 in Rovaniemi festgestellt.

Am 22.6.1942 wurde das Armeeoberkommando Lappland umbenannt in 2o. Gebirgs-Armee (Geb. AOK 2o)

1942 - 1945 — Finnland. Stellungskämpfe in Lappland und an der Eismeerfront. Räumung Nordfinnlands und Abwehrkämpfe an der Liza gegen die Russen und bei Rovaniemi gegen die Finnen. Kämpfe an der norweg.-finnischen Grenze.

I. Armeekorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) konnte nicht bestätigt werden. (Nach einer Skizze aus dem Gedächtnis gefertigt).

Im Oktober 1934 aus der 1. Division der Reichswehr, Wehrkreis I, in Königsberg aufgestellt.

1939 Polenfeldzug. Durchbruchskämpfe im Raum Mlawa-Chorzele. Kampf um die Narew-Übergänge. Gefechte um Pultusk und Soldau. Kampf um die Bug-Übergänge bei Wyszkow und Gefechte bei Kaluszyn. Kämpfe vor Praga.

194o Westfeldzug. Vormarsch durch Holland-Belgien in den Raum Douai. Durchbruchskämpfe an der Somme und Verfolgung über die Seine und über die Loire.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Grenzkämpfe in Litauen. Vorstoß über die Düna und Eroberung Estlands. Abwehr zwischen Ilmen-See und Ladoga See (Wolchow). Abwehrschlacht bei Newel und im Raum Polozk. Abwehr- und Rückzugskämpfe in den baltischen Ländern, im Raum Polozk (Fester Platz) und an der Düna. Sicherung im Raum südl. Libau.

Ärmelabzeichen

I. Kavalleriekorps

(1)

Das Ärmelabzeichen soll zugleich Truppenkennzeichen (1) gewesen sein. Es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 25.5.1944 im Wehrkreis Generalgouvernement unter Verwendung des Gen.Kdo. LXXVIII. Armeekorps z.b.V; zunächst als Kavallerie-Korps und im Februar 1945 umbenannt in Generalkommando I. Kavalleriekorps.

1944 Ostfront. Abwehrkämpfe im Raum südostw. Ostrolenka und zwischen Treuburg und Lyck.

1945 Ungarn. Abwehrkämpfe zwischen Plattensee und Donau und in der ungarischen Tiefebene. Rückzugskämpfe auf Kärnten und Steiermark.

II. Armeekorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) konnte nicht bestätigt werden. Es soll das Landeswappen Pommern gewesen sein.

Aufgestellt im Oktober 1934 aus der 2. Division der Reichswehr in Stettin, Wehrkreis II.

1939 — Polenfeldzug. Kampf um die Brahe und Gefechte in der Tucheler Heide. Verfolgung beiderseits der Weichsel auf Warschau.

194o — Westfeldzug. Durchbruch durch die südbelgischen Befestigungen und die Ardennen. Durchstoß durch die franz. Grenzbefestigungen. Kämpfe um Cambrai und an der Scarpe. Schlacht an der Somme und Angriff über die Seine. Verfolgungskämpfe bis zur Loire.

1941 - 1945 — Ostfeldzug. Grenzkämpfe in Litauen. Vorstoß über die Düna und Verfolgungskämpfe bis zum Ilmensee. Kämpfe im Waldai-Gebiet und im Kessel Demjansk. Abwehrkämpfe im Raum Cholm und Newel. Rückzugskämpfe über Polozk in den Raum Dünaburg. Abwehrschlacht zwischen Dorpat und Walk. Kämpfe an der Rigaer Bucht und zwischen Moscheiken-Vainode.
Am 8.5.1945 stand das II.AK im Raum südwestlich Schrunden.

IV. Panzerkorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Oktober 1944 bei der Heeresgruppe Süd festgestellt. Das Kleeblatt deutet auf den Namen des Kommandierenden Generals hin, General der Panzertruppe Ulrich Kleemann.

Aufgestellt am 1o. Oktober 1944 durch HGr. Süd aus den Resten des IV. Armeekorps, den Stäben des Befehlshabers Operationsgebiet Ostungarn, der Sturm-Division Rhodos und der 17. Panzergrenadier-Brigade.

Am 27. November 1944 wird das Korps in "Panzerkorps Feldherrnhalle" umbenannt.

1944 — Ungarn. Panzerschlachten in der Puszta. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Szolnok, bei Mezötur, Turkeve und Jaszkarajenö. Rückzugskämpfe über Abony, Jaszapati und Gyöngyös auf das Matra Gebirge. Abwehrkämpfe im Raum Verpelet und Paszto.

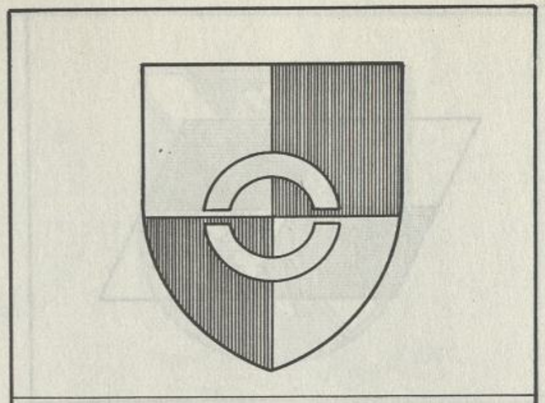
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1941 bei Smolensk festgestellt.

Aufgestellt im Oktober 1934 aus der 5. Division der Reichswehr in Stuttgart. Ab Oktober 1942 bis Juni 1943 als "Gruppe Wetzel" und im Juli 1943 als "Gruppe Allmendinger" bezeichnet.
Am 12. 5.1944 wird das Korps bei Sewastopol vernichtet.

1939 - 194o Westgrenze und Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze gegen Niederlande und Belgien.
Vorstoß aus dem Raum Monschau durch Südbelgien und die französischen Grenzbefestigungen nach Nordfrankreich. Erzwingung des Aisne-Übergangs. Einbruch in die Pariser Schutzstellung. Übergang über die Marne und Verfolgung bis zur Seine. Übergang über die Seine und Verfolgung über die Loire bis zum Cher.

1941 - 1944 Ostfeldzug. Durchbruch durch die Grenzstellungen. Schlacht von Bialystok-Slonim. Schlacht bei Smolensk und Jelnja. Doppelschlacht bei Wjasma und Brjansk. Vorstoß gegen Moskau und Abwehrkämpfe bei Moshaisk und Gshatsk. Kämpfe im Hoch- und Westkaukasus. Absetzen aus dem Kaukasus auf den unteren Kuban. Abwehrkämpfe im Kuban-Brükkenkopf. Einsatz auf der Krim. Abwehrkämpfe auf der Krim. Absetzen in die Festung Sewastopol und Abwehrschlacht in der Festung Sewastopol.



(1)

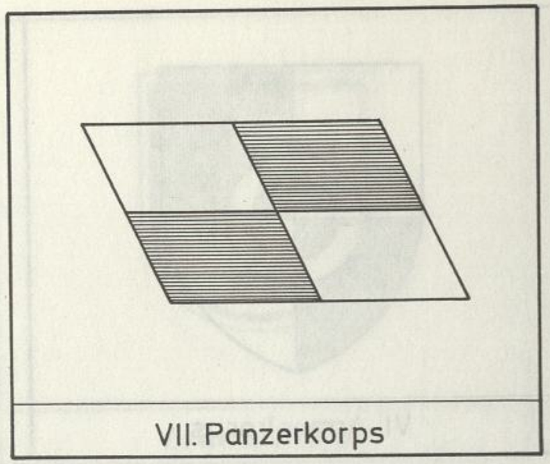
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1942 im Raum Rshew festgestellt.

Aufgestellt im Oktober 1934 aus der 6. Division der Reichswehr in Münster. Im Juli 1944 als Gruppe Weidling bezeichnet.

1939 Westen. Sicherung der Westgrenze im Raum Trier und in der Eifel.

194o Westfeldzug. Durchbruch durch die südbelgischen Befestigungen und Verfolgung bis zur Oise und an die Aisne. Kämpfe beiderseits Reims und Verfolgungskämpfe über Marne, Aube und Seine bis zur Loire.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Schlacht bei Bialystok und Smolensk. Durchbruch durch die Dnjepr-Stellung, Kämpfe bei Wjasma und Verfolgung bis über Rshew hinaus. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Rshew, bei Welish und Witebsk. Rückzug auf die ostpr. Grenze und Abwehrkämpfe in Ostpreußen.



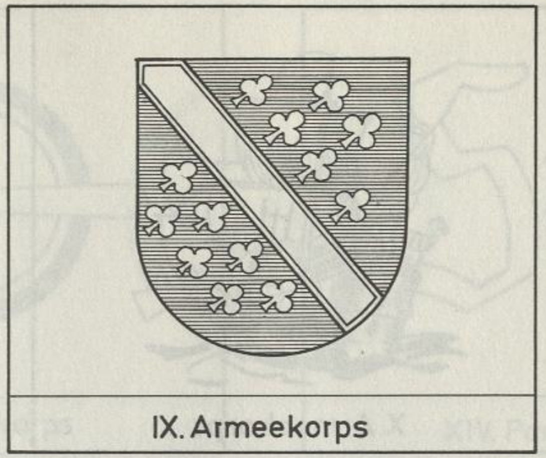
(1)

Über das Truppenkennzeichen (1) liegen keine bestätigten Angaben vor. Es soll im Dezember 1944 geführt worden sein.

Das Generalkommando VII. Panzerkorps wurde am 18. Dezember 1944 bei der Heeresgruppe Mitte unter Verwendung des Stabes der 49. Inf.Div. gebildet.

1945 Westpreußen. Stellungskämpfe am Narew und um den Brückenkopf Pultusk. Rückzugskämpfe zwischen Narew und unterer Weichsel. Kämpfe an der Weichsel und um Danzig.

Im März 1945 wird das Generalkommando herausgelöst und verbleibt zur Verfügung des OKH.



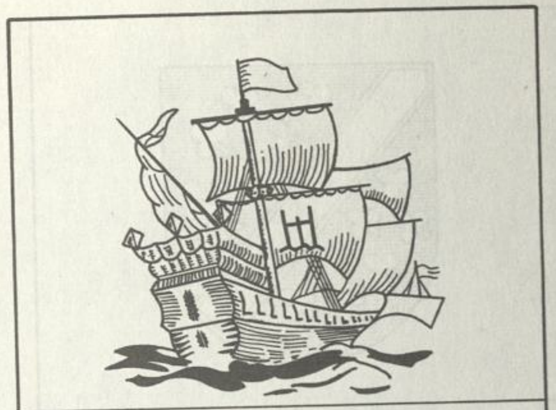
(1)

Das Truppenkennzeichen (1), das Stadtwappen von Kassel, soll das Generalkommando während des Einsatzes bei der Heeresgruppe Mitte geführt haben. Es konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Gebildet im Oktober 1934, zunächst als Heeresdienststelle Kassel getarnt und im Oktober 1935 als Generalkommando IX. Armeekorps bezeichnet.

1939 - 194o Westen und Westfeldzug. Sicherheitsbesatzung in den Befestigungsanlagen der Saarpfalz. Ab Mitte Januar 194o zur Verfügung der 6. Armee im Rheinland.
Mit Beginn des Westfeldzuges Durchbruchskämpfe zum Kanal (Antwerpen, Gent, Dünkirchen). Besetzung Westfrankreichs.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Sicherung im Generalgouvernement (Südpolen). Doppelschlacht bei Bialystok und Minsk. Schlacht im Raum Smolensk. Abwehrschlacht bei Jelnja und Smolensk. Doppelschlacht bei Wjasma und Brjansk. Vorstoß gegen Moskau und Abwehrschlachten vor Moskau, bei Moshaisk und Gshatsk.
Stellungskämpfe in den Räumen Gshatsk, Spass Demensk und Newel. Abwehrschlachten bei Newel und Witebsk. Abwehr- und Rückzugsschlachten während der russischen Sommeroffensive 1944 in Litauen und an der Memel.
Winterschlacht in Ostpreußen. Rückzugskämpfe auf Königsberg und Abwehrschlachten im Samland.



X. Armeekorps

(1)

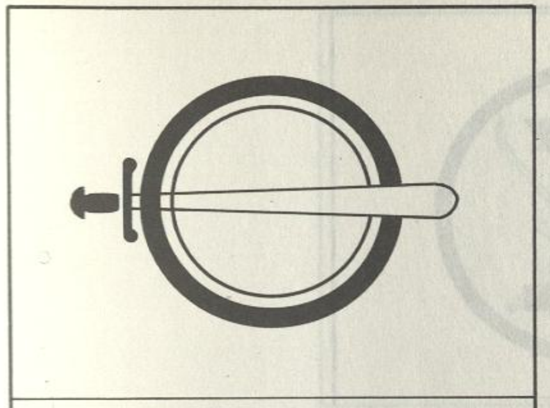
Das Truppenkennzeichen (1) konnte nicht eindeutig bestätigt werden. Es wurde im Dezember 1942 südlich des Ilmensees im Korpsstab festgestellt.

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 in Hamburg, Wehrkreis X, aus dem Generalkommando des Kavalleriekorps und Abgaben des Wehrkreises II als Generalkommando X. Armeekorps.

1939 Polenfeldzug. Einnahme von Kempen und Schildberg. Kämpfe an der Prosna, bei Wieroszow, Grabow und um die Warthelinie. Schlacht an der Bzura. Kämpfe bei Lowicz. Vormarsch auf Warschau und Kämpfe vor Warschau und Modlin.

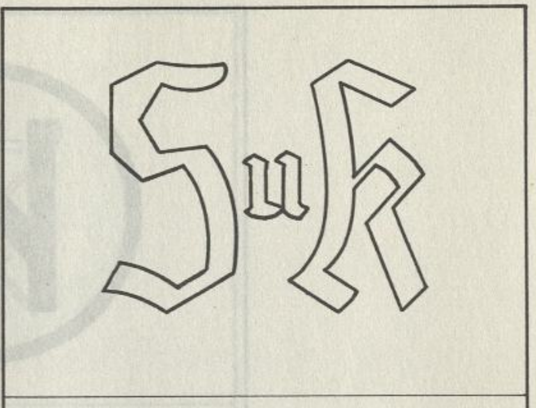
194o Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze gegenüber den Niederlanden. Eroberung von Nordholland und Sicherung der Kanalküste.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Durchbruch durch die Grenzstellungen. Vorstoß über die Düna. Kämpfe in Litauen und Lettland. Vorstoß zum Ilmensee. Schlacht um Staraja Russa und an Lowat und Pola. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Waldaigebiet. Abwehrkämpfe südlich des Ilmensees. Abwehr- und Rückzugsschlachten während der russischen Sommeroffensive in den baltischen Ländern. Abwehrkämpfe an der Düna. 1. bis 6. Kurlandschlacht. Stellungskämpfe in Kurland bis zur Kapitulation 1945.



XIV. Panzerkorps

(1)



XIV. Panzerkorps

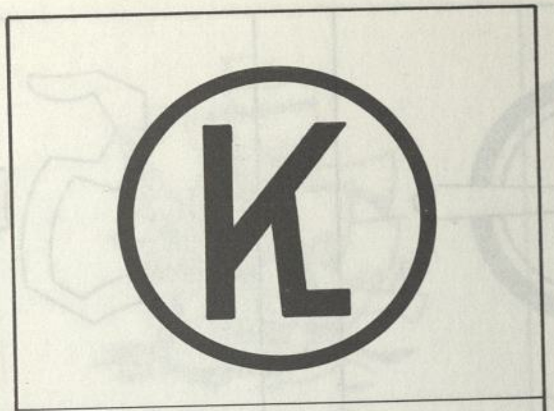
(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee festgestellt (Mittelitalien). Truppenkennzeichen (2) war als 1. Ausweichzeichen befohlen; es wurde jedoch nicht mehr geführt.
Die Buchstabenfolge beim Truppenkennzeichen (2) deutet vermutlich auf den Namen des Kommandierenden Generals hin, General der Panzertruppen von Senger und Etterlin.

Aufgestellt am 1. April 1938 in Magdeburg für die vier motorisierten Divisionen des Heeres als Generalkommando XIV. Armeekorps (mot.). Das Korps wurde im Februar 1943 bei Stalingrad vernichtet.

Die Neuaufstellung erfolgte im April 1943 in Frankreich als Generalkommando XIV. Panzerkorps.

1943 - 1945 Italien. Sicherung in Mittelitalien. Schlacht um Salerno. Abwehrschlachten am Sangro und bei Cassino. Rückzugskämpfe auf den nördlichen Appenin. Abwehrkämpfe im nördlichen Appenin und Rückzugskämpfe hinter den Po auf die Alpen.



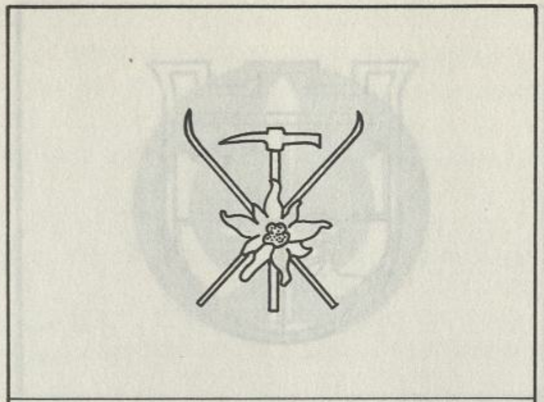
XVI. Armeekorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im August 1944 im Bereich der 16. Armee (Heeresgruppe Nord) an der Düna auf Hinweisschildern festgestellt. Das Zeichen konnte nicht eindeutig bestätigt werden.
Der Buchstabe "K" deutet auf den Namen des Kommandierenden Generals hin, General der Kavallerie Kleffel.

Aufgestellt im Juli 1944 bei der Heeresgruppe Nord als Generalkommando z.b.V. Kleffel aus dem Stab der 285. Sicherungs-Division, auch als Gruppe Kleffel bezeichnet.
Am 3o.1o.1944 in Generalkommando XVI. Armeekorps umbenannt.

1944 - 1945	<u>Ostfeldzug</u>. Abwehr- und Rückzugsschlachten während der russischen Sommeroffensive in den baltischen Ländern. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Düna, um Riga und im Raum Mitau. Kurlandschlachten. Abwehrkämpfe ostwärts Frauenburg und zwischen Tukkum und der Ostseeküste. Stellungskämpfe in Kurland bis zur Kapitulation 1945.

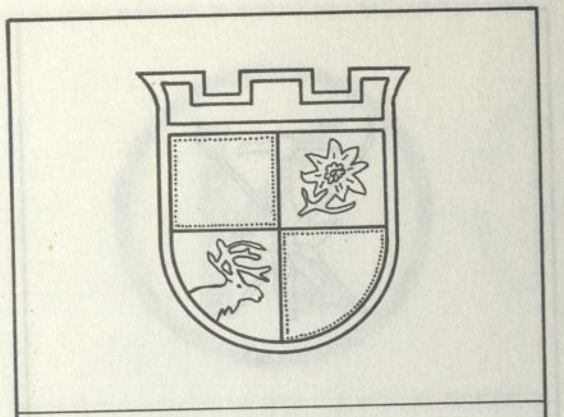


XVIII. Gebirgs-Armeekorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1942 in Lappland bei der 2o. Gebirgs-Armee festgestellt.
Aufgestellt am 1. April 1935 in Salzburg als Generalkommando XVIII. Armeekorps. Die Quartiermeister-Abteilung und große Teile des Stabes bildeten am 3o.1o.194o das Generalkommando XXXXIX. Armeekorps; der Reststab wurde zur Wiederaufstellung als Generalkommando XVIII. Gebirgs-Armeekorps verwandt.
Im November/Dezember 1941 war der Korpsstab mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Militärbefehlshabers Serbien beauftragt.

1941	<u>Balkanfeldzug</u>. Aufmarsch in Rumänien und Bulgarien. Angriffskämpfe bei Vevi-Ptolemais. Durchstoß zum Ptolemais und Schlacht am Olymp. Vorstoß auf Janina. Schlacht bei den Thermopylen und Eroberung des Peloponnes. Eroberung von Kreta. Sicherung in Griechenland und Serbien.
1942 - 1945	<u>Lappland</u>. Stellungskämpfe in Lappland. Kämpfe an der Rovaniemi-Front gegen die Finnen und Rückzugskämpfe in den finnisch/norwegischen Grenzraum. Abtransport an die Ostfront und Einsatz in Westpreußen.
1945	<u>Westpreußen</u>. Abwehrkämpfe im Weichsel-Delta und im Raum Stutthof am Frischen Haff. Endkämpfe im Raum Danzig.



XIX. Gebirgs-Armeekorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1942 in Lappland festgestellt.

Aufgestellt am 1. Juli 194o in Norwegen aus Teilen der Gruppe XXI und der 3. Gebirgs-Division als Generalkommando "Gebirgskorps Norwegen"; am 1o. 11. 1942 umbenannt in XIX. Gebirgs-Armeekorps.
Ab 25. 11. 1944 als "Armeeabteilung Narvik" bezeichnet.

194o - 1945 Finnland-Norwegen. Besatzungstruppe in Norwegen. Durchbruch durch die Bunkerstellung ostwärts Petsamo und Vorstoß bis zur Liza und zur Fischerhalbinsel. Kämpfe an der Liza und im Brückenkopf ostwärts der Liza. Sicherungsaufgaben im nordfinnischen und nordnorwegischen Raum. Küstenschutz im Raum Kolosjoki-Kirkenes-Vardö. Abwehrkämpfe bei Luostari, am Petsamo Fluß und Rückzug entlang der Eismeerstraße nach Nordnorwegen. Abwehrkämpfe an der norweg./finn. Grenze.
Einsatz als Wehrmacht-Befehlshaber Norwegen bis zur Kapitulation 1945

XXVI. Armeekorps

(1)

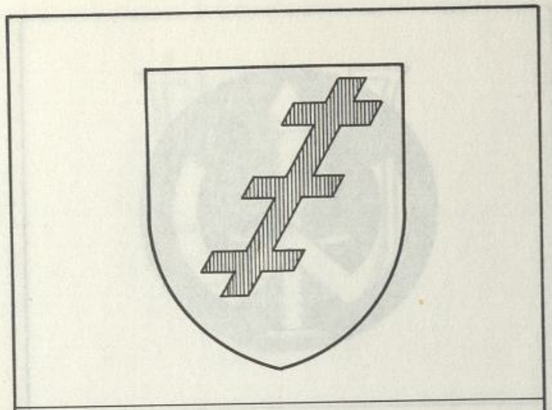
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 bei der Heeresgruppe Nord im Raum Leningrad festgestellt.

Aufgestellt am 22. August 1939 in Ostpreußen beim AOK 1 als Führungsstab z.b.V. und am 1. 1o.1939 umgewandelt in Generalkommando XXVI.Armeekorps.

1939 Polenfeldzug. Während des Polenfeldzuges als Generalkommando z.b.V. zur Verfügung bei der 3. Armee.

194o Westen und Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze im Raum Kleve (Niederrhein) und in der Eifel. Bereitstellung an der niederländischen Grenze. Angriff gegen die Maas- und Peelstellung und Durchbruch zur Küste. Schlacht in Flandern und im Artois.
Schlacht in Frankreich. Kämpfe beiderseits Reims.
Das Generalkommando wird im Juli 194o nach Ostpreußen abtransportiert.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Grenzkämpfe in Litauen. Vorstoß über die Düna und Welikaja. Vorstoß über die alte russische Reichsgrenze. Durchbruch durch die Luga-Stellung und Einbruch in die Befestigungen von Leningrad. Kämpfe im Raum Leningrad. Rückzugskämpfe zur Narwa und Abwehrschlacht an der Narwa.
Abwehr- und Rückzugskämpfe in Litauen. Stellungskämpfe an der ostpreußischen Grenze (Tauroggen und Memel).
Winterschlacht in Ostpreußen. Rückzugskämpfe in Ostpreussen und Kämpfe im Kessel von Heiligenbeil.



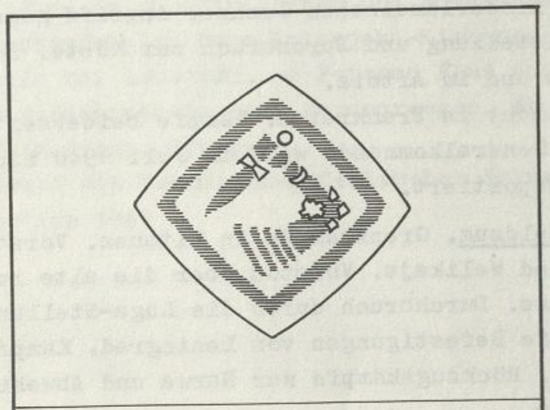
XXX.Armeekorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Januar 1945 bei der 25. Armee in den Niederlanden festgestellt.

Aufgestellt am 2o. Oktober 1944 als Generalkommando z.b.V. im Raum Bonn aus dem Generalkommando z.b.V. LXV für schweren V-Waffen-Einsatz. Im Dezember 1944 in Generalkommando z.b.V. XXX. Armeekorps umbenannt.

1944 - 1945 Niederlande. Stellungskämpfe an der Roer. Verteidigung der Niederlande (Festung Holland).



XXXVI.(Gebirgs-)Armeekorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1942 in Lappland festgestellt.

Aufgestellt am 19. Oktober 1939 aus dem Grenzschutz-Abschnittkommando Breslau, (seit 7.9.1939 Generalkommando Gienath), als "Höheres Kommando z.b.V. XXXVI. Vom 2o.2. bis 14.5.194o als Grenzabschnitt Mitte in Polen bezeichnet.
Am 18.11.1941 erfolgte die Umbenennung in Generalkommando XXXVI.(Geb.) Armeekorps.

1939 - 194o Polen. Sicherungsaufgaben im Generalgouvernement.

194o Westfeldzug. Kämpfe an der Maginotlinie. Durchbruch in Richtung Verdun und Einnahme von Verdun. Vernichtungsschlacht um Toul. Vorstoß in Richtung Metz-Diedenhofen. Besatzung in Lothringen.
Im September 194o verlegt das Höhere Kommando z.b.V. XXXVI nach Norwegen.

1941 - 1945 Finnland-Norwegen. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Swir, an der Tuntsa und vor Kandalakscha.
Rückzugskämpfe über Salla, die Eismeerstraße, Ivalo und Karasjoki nach Nordnorwegen. Abwehrkämpfe an der norweg./finnischen Grenze. Besatzungstruppe in Norwegen bis zur Kapitulation 1945.

XXXVIII. Armeekorps

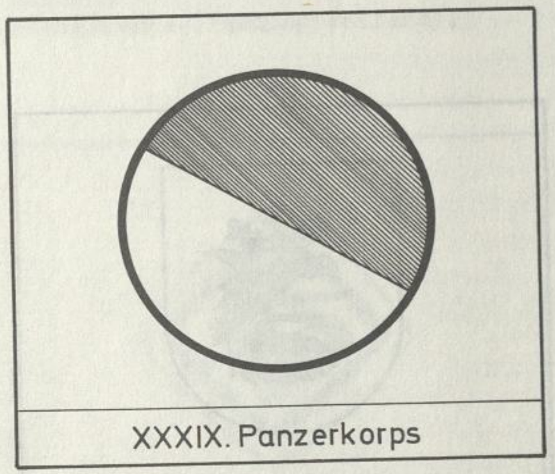
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1944 im Raum südlich Riga festgestellt.

Aufgestellt am 27. Januar 194o im Wehrkreis II als Generalkommando XXXVIII. Armeekorps (im Juni 194o getarnt als Festungs-Baustab 38). Im Januar 1945 in Generalkommando XXXVIII. Panzerkorps umbenannt.

194o — Westfeldzug. Durchbruch durch die südbelgischen Befestigungen. Kämpfe zwischen Arras und St.Omer und bei Cambrai. Abwehr an der Somme. Kämpfe um die Aisne-Übergänge und Verfolgungskämpfe über die Marne, die Aube und Seine bis zur Loire.

1941 - 1945 — Ostfeldzug. Grenzkämpfe in Litauen. Vorstoß zur Düna und weiter über Pleskau zur Luga. Durchbruchskämpfe an der Luga und bei Narwa. Vormarsch auf Leningrad und Kämpfe im äußeren Befestigungsgürtel von Leningrad. Vorstoß auf Peterhof.
Abwehrkämpfe am Wolchow und südlich des Ilmensees. Kämpfe bei Nowgorod und Pleskau. Abwehr- und Rückzugsschlachten in den baltischen Ländern. Angriffs- und Abwehrkämpfe in Kurland (1. bis 6. Kurlandschlacht).
Am 8. Mai 1945 stand das Korps beiderseits Frauenburg.



(1)

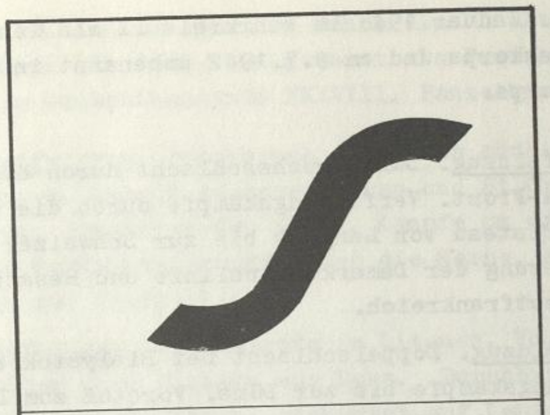
Das Truppenkennzeichen (1) wurde von den Korpstruppen geführt. Festgestellt im Juli/August 1941 bei Witebsk.
Als Truppenkennzeichen des Korps konnte es nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 27. Januar 194o im Wehrkreis IX als Generalkommando (mot.) XXXIX. Armeekorps und am 9.7.1942 umbenannt in Generalkommando XXXIX. Panzerkorps.

194o — Westfeldzug. Durchbruchsschlacht durch die französische Aisne-Front. Verfolgungskämpfe durch die Champagne und das Plateau von Langres bis zur Schweizer Grenze. Sicherung der Demarkationslinie und Besatzungstruppe in Südwestfrankreich.

1941 - 1944 — Ostfeldzug. Doppelschlacht bei Bialystok und Minsk. Verfolgungskämpfe bis zur Düna. Vorstoß zum Ladogasee und auf Tichwin. Kämpfe im Raum Tichwin und Wolchowstroy. Abwehrkämpfe südlich des Ilmensees. Verteidigung und Entsatz von Cholm.
Im August 1942 verlegt das Generalkommando in den Raum Rshew. Abwehrschlacht im Raum um Rshew und zwischen Sytschewka-Rshew-Belyj. Abwehrkämpfe bei Newel und Orscha. Abwehrschlacht im Raum Mogilew.
Angriffs- und Abwehrkämpfe in Litauen und Kurland. Abwehrkämpfe in Ostpreußen. Im Dezember 1944 wird das Generalkommando zum Westen abtransportiert.

1944 - 1945 — West- und Ostfront. Rückzugskämpfe in Belgien auf den Westwall. Ende Januar 1945 Verlegung an die Ostfront. Angriffs- und Abwehrkämpfe in Hinterpommern. Kämpfe in Mittelschlesien zwischen Neiße und Lauban. Rückzug auf die Elbe.



XXXX. Panzerkorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Januar 1944 bei Kriwoi Rog fest-festgestellt.

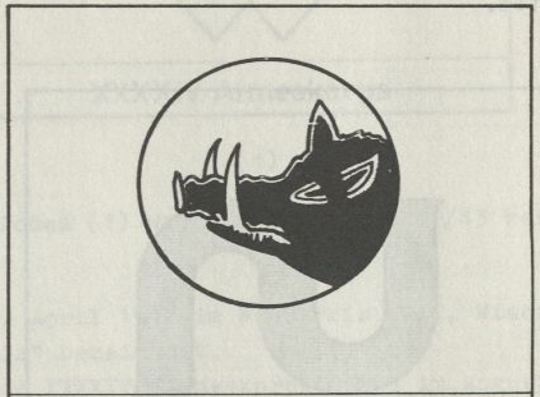
Aufgestellt am 26. Januar 194o im Wehrkreis X, Hamburg, als Generalkommando XXXX. Armeekorps, am 15. 9.194o umgebildet in Generalkommando (mot.) XXXX. Armeekorps und am 9. 7.1942 umbenannt in Generalkommando XXXX. Panzerkorps.
Im November/Dezember 1943 als "Gruppe Henrici" und im Mai 1944 als "Gruppe von Knobelsdorf" bezeichnet.

194o — Westfeldzug. Durchbruchsschlacht an der Somme und Oise. Verfolgung über die Marne, die Seine bis zur Loire.

1941 — Balkanfeldzug. Aufmarsch in Rumänien und Bulgarien. Durchbruch durch Südserbien über Skoplje zur albanischen Grenze. Durchstoß zum Aliakmon. Vormarsch auf Volos.

1941 - 1945 — Ostfeldzug. Angriffskämpfe im Raum Welikije Luki-Toropez. Vorstoß über Wjasma gegen Moskau. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Istra. Rückzugskämpfe auf Juchnow. Einsatz bei HGr. Süd. Angriffskämpfe am Oskol und am Don. Kämpfe bei Millerowo. Vorstoß über den Kuban, die Kuma, über Maikop zum Terek. Abwehrkämpfe im Raum Mosdok. Absetzen aus dem Kaukasus. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Donez im Raum Slawiansk-Isjum. Abwehrschlachten bei Saporoshe und Kriwoi Rog. Rückzugskämpfe über Bug und Dnjestr. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Jassy. Einsatz bei HGr. Mitte. Angriffskämpfe im Raum Kelme-Telsche-Schaulen.

Einsatz bei Heeresgruppe A. Abwehrkämpfe im Raum Litzmannstadt und Schieratz, im Prosna-Abschnitt und bei Posen. Rückzugskämpfe zur Oder. Kämpfe bei Lissa, im Raum Glogau-Crossen und bei Neusalz. Angriffs- und Abwehrkämpfe zwischen Bober und Neiße. Stellungskämpfe an der Lausitzer Neiße. Abwehrkämpfe in Mittelschlesien zwischen Neiße und Lauban.



XXXXII. Armeekorps

(1)

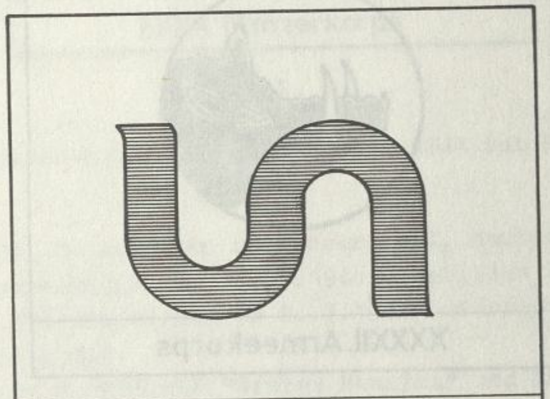
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im September 1941 bei der Heeresgruppe Nord im Raum Leningrad festgestellt.

Aufgestellt am 29. Januar 194o im Wehrkreis XIII. Von Juni bis August 1942 als "Gruppe Mattenklott" bezeichnet. Das Generalkommando war vom 19.8.1942 bis April 1943 zugleich als Befehlshaber der Krim eingesetzt. Es wurde im März 1944 bei Tscherkassy vernichtet.
Die Wiederaufstellung erfolgte am 15.3.1944 im Wehrkreis XIII zunächst als XXXXII. Armeekorps z.b.V. und ab 19.7.1944 endgültig als Generalkommando XXXXII. Armeekorps.

194o — Westfeldzug. Schlacht in Frankreich. Kämpfe um den Chemin des Dames. Küstensicherung am Kanal.

1941 - 1945 — Ostfeldzug. Einsatz im Kampfraum Leningrad. Einbruch in den Befestigungsgürtel von Leningrad. Ende Oktober 1941 verlegt das Generalkommando auf die Krim. Küstenverteidigung auf der Krim. Im April 1943 Verlegung in den Raum Charkow.

Unternehmen "Zitadelle". Abwehrschlachten am Dnjepr und am Dnjestr. Abwehrkämpfe im Raum Winniza und im Kessel von Tscherkassy.
Nach Wiederaufstellung wird das Generalkommando bei der Heeresgruppe Nordukraine eingesetzt. Abwehrkämpfe im Raum Kowel. Stellungskämpfe an der Weichsel und vor dem Brückenkopf Baranow.
In den Rückzugskämpfen an der Weichsel, im Januar 1945, wird das Korps im Raum Gowarczow eingeschlossen und vernichtet.

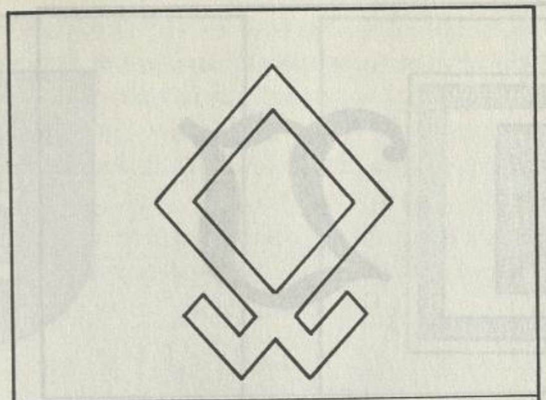


XXXXIII. Armeekorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1943 im Raum Newel festgestellt.
Aufgestellt am 15. April 194o im Wehrkreis XI als Generalkommando XXXXIII. Armeekorps.

194o	Westfeldzug. Kämpfe am Oise-Aisne Kanal und am Chemin des Dames. Verfolgungskämpfe zur Marne, über die Seine, die Loire bis zum Cher.
1941 - 1945	Ostfeldzug. Durchbruch durch die Grenzstellungen. Kämpfe bei Bialystok-Slonim. Vorstoß zur Beresina. Schlachten bei Roslawl, Gomel und Kiew. Doppelschlacht bei Wjasma und Brjansk. Vorstoß gegen Tula. Abwehrkämpfe bei Juchnow und Spass Demensk. Kämpfe im Raum Welish-Newel. Abwehrkämpfe an der Narwa, in Nordkurland und auf den baltischen Inseln. Einsatz in Nordungarn. Abwehrkämpfe am Gran, im slowakischen Bergland und Rückzug nach Oberösterreich.



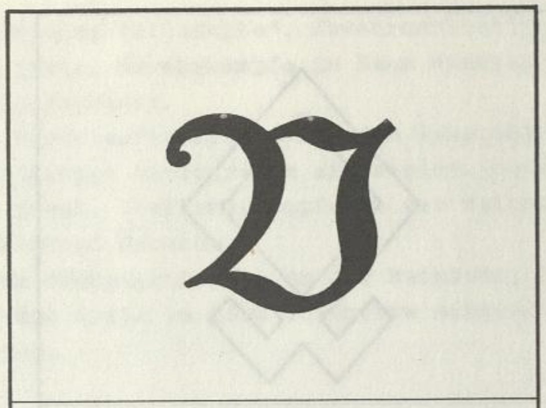
XXXXIV. Armeekorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Winter 1942/43 bei Poltawa festgestellt.

Aufgestellt am 15. April 194o im Wehrkreis XVII, Wien. Im Februar 1943 als "Gruppe Angelis" bezeichnet.
Das Generalkommando XXXXIV. Armeekorps wurde im August 1944 bei der HGr. Südukraine vernichtet und am 27. 9.1944 aufgelöst.

194o	Westfeldzug. Angriff über die Aisne. Verfolgung über die Marne, die Seine bis an den Indre. Einnahme von Orléans und Übergang über die Loire.
1941 - 1944	Ostfeldzug. Grenzschlachten zwischen Bug und Styr. Angriffskämpfe bei Zwiahel-Sokolow und im Raum Shitomir. Schlacht bei Uman. Kämpfe im Dnjepr-Bogen. Verfolgung gegen den Donez. Durchbruch und Verfolgungskämpfe im Donez-Becken und gegen den unteren Don. Vorstoß über den Kuban auf Tuapse. Abwehrkämpfe im Westkaukasus. Absetzen auf den unteren Kuban. Abwehrkämpfe im Kuban-Brückenkopf. Rückzugskämpfe vom Kuban bis zum unteren Dnjepr. Abwehrschlachten im Brückenkopf Nikopol. Rückzug durch Transnistrien auf den unteren Dnjestr. Schlacht in Bessarabien. Endkampf im Raum Kischinew.



XXXXVI. Panzerkorps

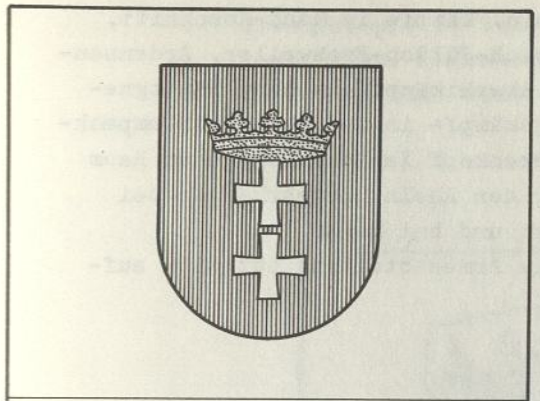
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde Ende 1942 bei Gshatsk festgestellt.

Aufgestellt am 25. Oktober 194o im Wehrkreis VIII, Breslau, als Generalkommando (mot.) XXXXVI. Armeekorps und am 14. 6.1942 umbenannt in Generalkommando XXXXVI. Panzerkorps.

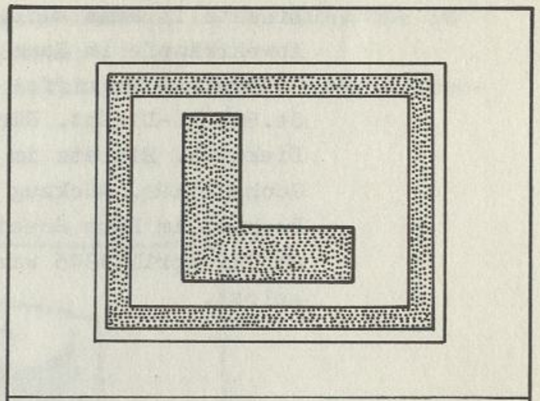
1941 <u>Balkanfeldzug</u>. Durchbruch durch die jugoslawischen Grenzbefestigungen. Angriffskämpfe im Raum Agram und Belgrad. Verfolgung auf Sarajewo.

1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Angriffskämpfe im Raum westlich Minsk. Schlachten bei Smolensk, Roslawl und Kiew. Vorstoß gegen Moskau. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Istra-Stausee. Rückzugskämpfe in den Raum Ssytschewka. Abwehrkämpfe nördlich Ssytschewka, an der Ossuga und im Raum Gshatsk. Abwehrschlacht bei Rshew. Kämpfe in der Linie Dorogobush-Welish-Spass Demensk.
Angriffsschlacht im Raum Kursk (Unternehmen Zitadelle). Rückzugskämpfe auf die Hagen-Stellung. Abwehrschlacht im Raum Gomel-Retschiza. Kämpfe im Raum südlich Smerinka und beiderseits des Dnjestr. Abwehrkämpfe an der Strypa und Rückzugskämpfe über den Bug zur Weichsel. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Weichsel im Raum Warschau. Rückzugskämpfe über Kutno-Thorn zum Weichselabschnitt Kulm und weiter über Schwetz-Tuchel, durch Südpommern zur Oder im Raum Schwedt.



XXXXVII. Panzerkorps

(1)



XXXXVII. Panzerkorps

(2)

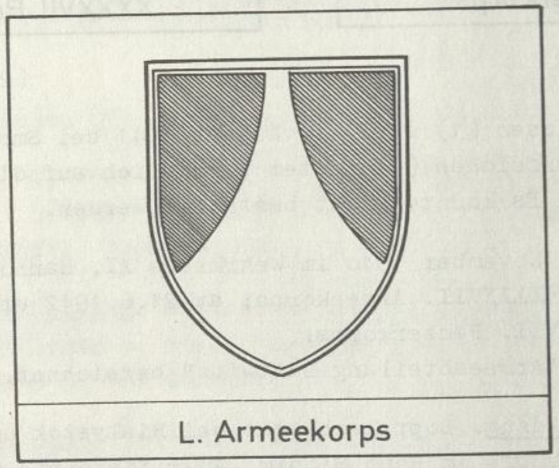
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im August 1941 bei Smolensk festgestellt; Truppenkennzeichen (2) deutet vermutlich auf die Armeeabteilung Lüttwitz hin. Es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 25. November 194o im Wehrkreis XI, Hannover, als Generalkommando (mot.) XXXXVII. Armeekorps; am 21.6.1942 umbenannt in Generalkommando XXXXVII. Panzerkorps.
Ab April 1945 als "Armeeabteilung Lüttwitz" bezeichnet.

1941 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Doppelschlacht bei Bialystok und Minsk. Abwehrkämpfe im Raum Slonim. Angriffskämpfe über Baranowitschi-Minsk auf Smolensk. Kämpfe am Dnjepr südlich Orscha. Einnahme von Smolensk. Doppelschlacht bei Wjasma-Brjansk. Angriffskämpfe im Raum Karatschew-Brjansk. Vorstoß auf Tula. Abwehrschlacht im Raum Jefremow-Tula. Abwehrkämpfe nordostwärts Orel. Stellungskämpfe im Bereich der HGr. Mitte.
Angriffsschlacht im Raum Kursk. Kämpfe im Raum Olchowatka-Teploje. Verlegung zur HGr. Süd. Abwehrschlachten am Dnjepr (Krementschug-Kirowograd). Angriffskämpfe im Raum Tscherkassy. Rückzugskämpfe über Bug und Dnjestr und Abwehrkämpfe in Nord-Bessarabien. Das Generalkommando verlegt nach Frankreich.

1944 - 1945 <u>Westen</u>. Einsatz in der Normandie. Kämpfe um den Brückenkopf Caen, südlich Caumont und an der Vire. Kämpfe an der Loire und Rückzugskämpfe über Beaumont-Nancy in den Raum Epinal. Abwehrkämpfe im Raum Lunéville-Rambervillers.

Einsatz im Raum südl. Venlo. Kämpfe im Maas-Abschnitt. Abwehrkämpfe im Raum Linnich-Jülich-Eschweiler. Ardennen-Offensive. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Bastogne-St.Hubert-Dinant. Rückzugskämpfe in den Raum Oberwampach-Diekirch. Einsatz im Brückenkopf Xanten. Kämpfe im Raum Goch-Kalkar. Rückzug über den Rhein. Abwehrkämpfe bei Beckum, im Raum Soest-Werl und bei Hamm.
Am 17. April 1945 wird die Armeeabteilung Lüttwitz aufgelöst.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im April 1941 im Raum Volos und im Sommer 1942 im Raum Tossno (HGr. Nord) festgestellt.

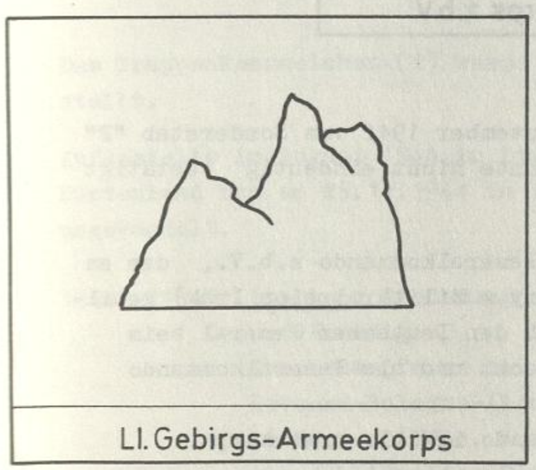
Aufgestellt am 8. Oktober 194o im Wehrkreis V, Stuttgart; im April und Juli 1944 als "Gruppe Wegener" bezeichnet.

1941 <u>Balkanfeldzug</u>. Aufmarsch in Rumänien. Marsch über die Donau bei Giurgiu nach Bulgarien, weiter über Philipopel, den Schipka-Paß, über Plovdiv-Dubnitza-Stip in den Raum Volos. Sicherungsaufgaben im Raum Prilep.

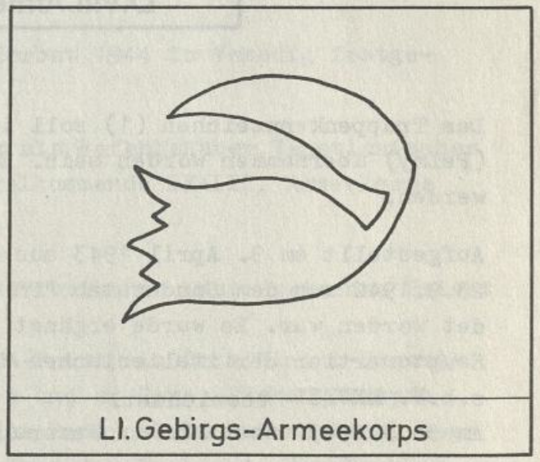
1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Kämpfe an der Düna und Mjesha. Durchbruch durch die Lugastellung. Vorstoß zur Newa und zum Ladogasee. Kämpfe bei Newel, im Raum Krasnowardeisk und Puschkin (Zarskoje Selo). Kämpfe zwischen Urizk und Puschkin, Kampfraum Leningrad. Abwehrschlacht vor Leningrad. Rückzugskämpfe auf die Pantherstellung.

Abwehrkämpfe im Raum Pleskau-Ludsen, an der Düna und im Raum Mitau. Kurlandschlachten.
Am 8. Mai 1945 steht das Korps im Raum nordostwärts Frauenburg.

(1)



(2)

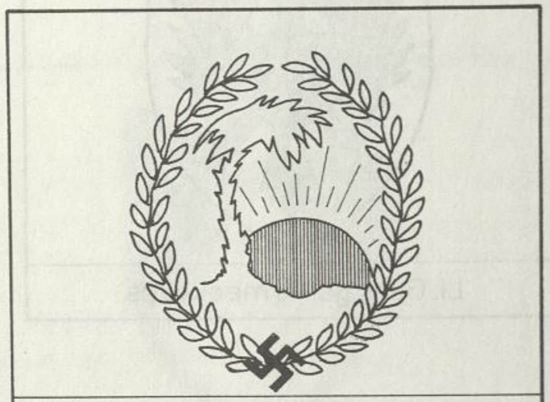


(3)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 im Raum Cassino festgestellt. Truppenkennzeichen (2) war erstes und Truppenkennzeichen (3) war zweites Ausweichzeichen; beide wurden nicht mehr geführt.

Aufgestellt am 12. September 1943 im Wehrkreis XVII, Wien, an Stelle des bei Stalingrad vernichteten Generalkommandos LI. Armeekorps.

1943 - 1945 Italien. Sicherung des oberitalienischen Raumes. Abwehrschlacht bei Cassino. Abwehrkämpfe in Mittelitalien und Rückzugskämpfe auf den nördlichen Appenin. Abwehrkämpfe im Sieve-Tal, Firenzuola, im Raum Forli, Florenz, Imola und im Serchio-Tal. Kämpfe an der Ligurischen Küste. Rückzugskämpfe über Carrara-Castelnovo zum Po und weiter auf die Südalpen. Im Raum Brescia erfolgt die Kapitulation.



LXVIII. Armeekorps z.b.V.

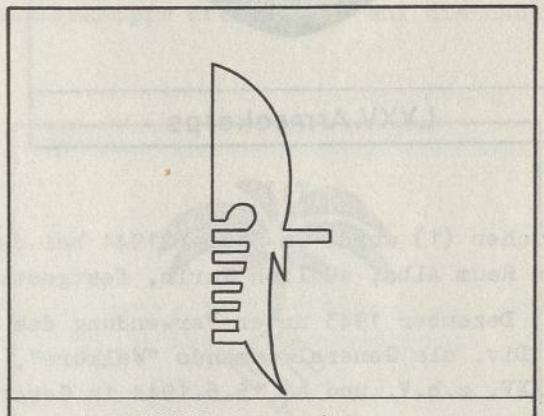
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll im September 1942 vom Sonderstab "F" (Felmy) übernommen worden sein. Es konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Aufgestellt am 9. April 1943 aus dem Generalkommando z.b.V., das am 23.9.1942 aus dem Sonderstab "F" (Felmy = Militärmission Irak) gebildet worden war. Es wurde ergänzt durch den Deutschen General beim Hauptquartier der italienischen Wehrmacht und als Generalkommando z.b.V. LXVIII bezeichnet.
Am 30.9.1943 umbenannt in Generalkommando LXVIII. Armeekorps.

1943 - 1944 Griechenland. Sicherungsaufgaben in Griechenland (Athen, Tripolis, Korinth, Euböa, Zante und Melos).
Das Korps leitete seit September 1944 den Abtransport und Abmarsch der Truppen vom Peleponnes und von den Südägäischen Inseln. Mitte Oktober 1944 verlegt das Generalkommando in den Bereich der 2. Pz.Armee.

1944 - 1945 Serbien-Ungarn-Österreich. Abwehrkämpfe im Ruma-Abschnitt und im Raum Battina (Serbien), an der Drau, an der Drina und an der Donau. Angriffs- und Abwehrkämpfe in Ungarn, zwischen Plattensee und Drau. Abwehr- und Rückzugskämpfe auf Kärnten und Steiermark.



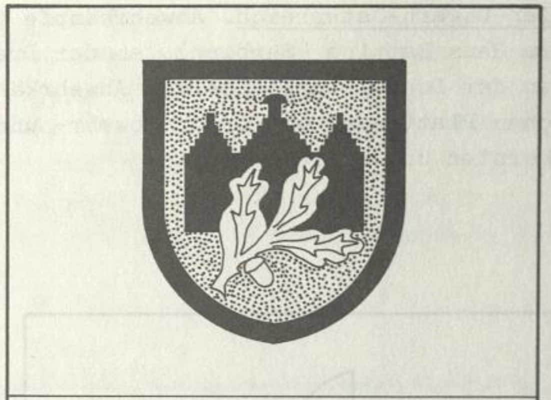
LXXIII. Armeekorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1944 in Venedig festgestellt.

Aufgestellt im August 1944 in Italien als Befehlshaber Venetianisches Küstenland und am 25.11.1944 in Generalkommando LXXIII. Armeekorps umgewandelt.

1944 - 1945 Italien. Sicherung der adriatischen Küste zwischen Triest und Venedig.
Abwehrkämpfe an der Adria-Front, im Raum Rimini-Cesena-Ravenna-Bologna-Alfonsine und am Reno. Rückzugskämpfe am Comacchiosee, durch das Panaro-Tal, über Modena, Reggio dell'Emilia, Parma, über den Po bis in den Raum um Brescia. Hier erfolgt die Kapitulation.



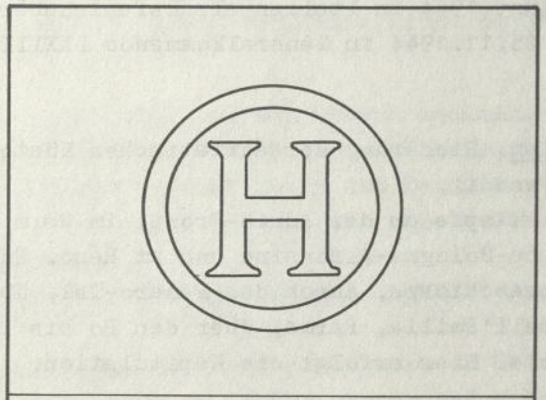
LXXV. Armeekorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1944 bei der Armeeabteilung von Zangen im Raum Alba, südlich Turin, festgestellt.

Aufgestellt am 15. Dezember 1943 unter Verwendung des Stabes der aufgelösten 255. Inf.Div. als Generalkommando "Walküre", am 15.1.1944 in Generalkommando LXXV. z.b.V. und am 15.6.1944 in Generalkommando LXXV. Armeekorps umbenannt.

1944 - 1945 Italien. Einsatz in Norditalien. Sicherung der Ligurischen Küste im Raum Monaco-Imperia-Savona und Abwehrkämpfe an der Westalpenfront (Sicherung der ital./franz. Alpenpässe).



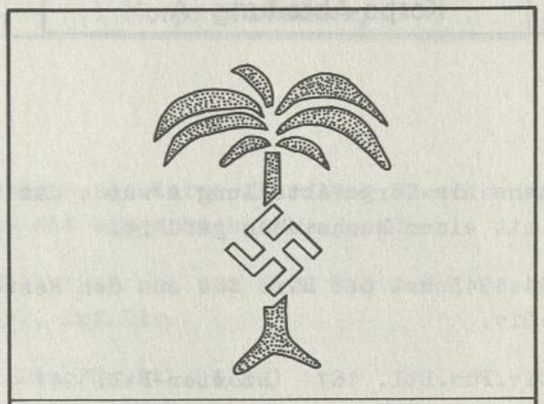
LXXVI. Panzerkorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 im Raum Nettuno festgestellt.

Aufgestellt am 29.6.1943 als Generalkommando LXXVI. Armeekorps aus Teilen des LXVI. Reservekorps in Frankreich. Am 22.7.1943 umbenannt in Generalkommando LXXVI. Panzerkorps.

1943 - 1945 Italien. Sicherung Mittelitaliens und Schlacht von Salerno. Absetzen auf den Sangro und Abwehrschlacht am Sangro. Abwehrkämpfe im Raum Nettuno und Rückzugskämpfe auf den nördl. Appenin. Abwehrschlacht nördlich Florenz und bei Bologna. Schlacht um Bologna. Rückzugskämpfe über den Po auf die Südalpen.



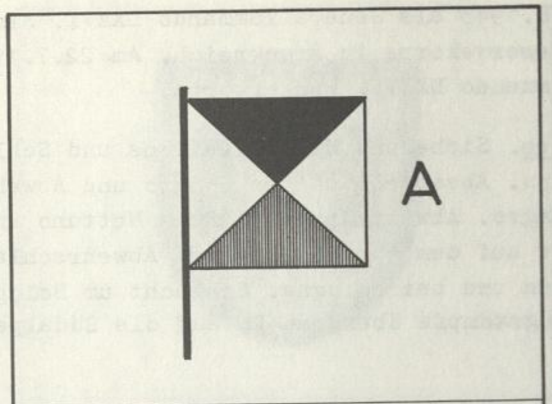
Deutsches Afrikakorps

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte das Deutsche Afrikakorps ab März 1941 bis zum 12.5.1943.

Aufgestellt am 16.2.1941 als Stab "Befehlshaber der deutschen Truppen in Lybien"; am 21.2.1941 in Deutsches Afrikakorps umbenannt.

1941 - 1943 Afrika. Vorstoß über El Agheila, Marsa el Brega, Derna, Tobruk auf Sollum. Sommerschlacht Sollum. Schlacht am Halfaya Paß und in der Marmarica. Rückzugskämpfe in der Cyrenaika auf die Marsa el Brega-Stellung. Wiedereroberung der Cyrenaika, Eroberung der Festung Tobruk und Kämpfe um die Alamein-Stellung. Rückzugskämpfe durch die Marmarica, die Cyrenaika, im Syrte Bogen zur Buerat-Stellung. Kämpfe um die Tarhuna-Homa Stellung. Rückzugskämpfe in Tripolitanien und Tunesien.



Korps-Abteilung A

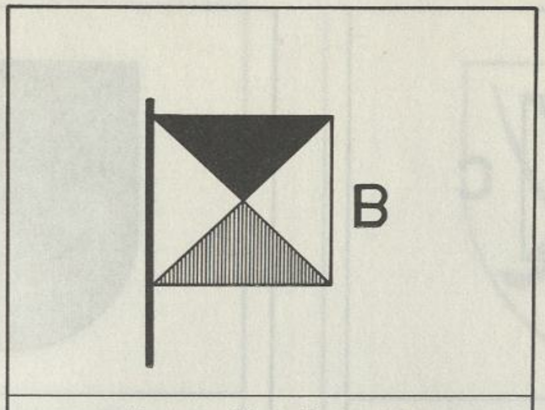
Während des Bestehens als Korps-Abteilung A wurde das taktische Zeichen des Korps mit einem Buchstaben geführt.

Aufgestellt am 2.11.1943 bei der HGr. Süd aus den Resten der 161., 293. und 355. Inf.Div.

Div.Gruppe 161	Div.Füs.Btl. 161	Pionier-Btl. 241
Div.Gruppe 293	Art.Rgt. 241	Inf.Div.Nachr.Abt. 241
Div.Gruppe 355	Pz.Jg.Abt. 241	Kdr.Inf.Div.Nachsch. 241
		Felders.Btl. 241

1944 <u>Ostfeldzug</u>. Abwehrschlacht im Raum Kriwoi Rog und Nikopol. Abwehrkämpfe in der Südukraine. Rückzugskämpfe über den Bug auf den unteren Dnjestr. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Jassy.

Am 27.7.1944 wird die Korps-Abteilung A in 161. Inf.Div. umbenannt.



Korps-Abteilung B

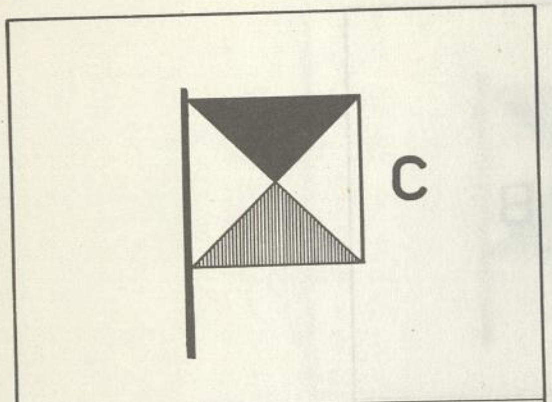
Während des Bestehens als Korps-Abteilung B wurde das taktische Zeichen des Korps mit einem Buchstaben geführt.

Aufgestellt am 2.11.1943 bei der HGr. Süd durch Zusammenlegung der 112., 255. und 332. Inf.Div.

Div.Gruppe 112	Div.Füs.Btl.(A.A.) 112	
Div.Gruppe 255	Art.Rgt. 86	Pionier-Btl. 112
Div.Gruppe 332	Pz.Jg.Abt. 112	Inf.Div.Nachr.Abt. 112
	Felders.Btl. 112	Kdr.Inf.Div.Nachsch. 112

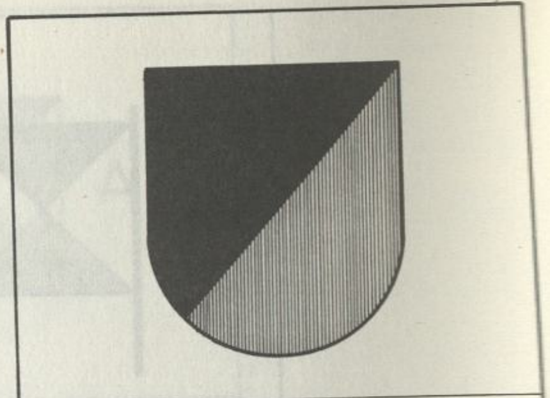
1943 <u>Ostfeldzug</u>. Abwehrkämpfe im Raum Kiew und Shitomir. Abwehr- und Durchbruchsschlacht westl. Tscherkassy, Raum Korssun.

Nach dem Ausbruch aus dem Kessel von Korssun werden die Reste der Korps-Abt. B zur Auffüllung der 57. und 88. Inf.Div. verwendet.



Korps-Abteilung C

(1)



Korps-Abteilung C

(2)

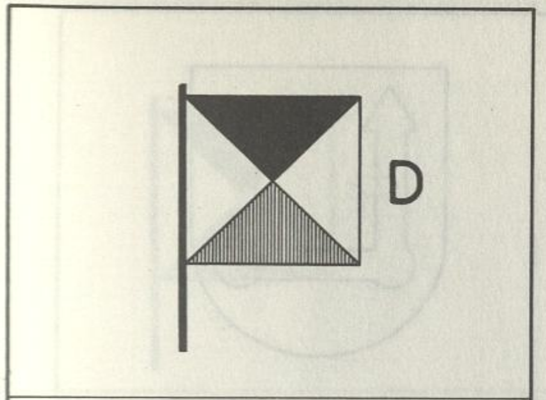
Während des Bestehens als Korps-Abteilung C wurde das taktische Zeichen des Korps mit einem Buchstaben geführt (1). Daneben führte die Korps-Abt. das Truppenkennzeichen (2).

Aufgestellt am 2.11.1943 bei der HGr. Süd durch Zusammenlegung der 183., 217. und 339. Inf.Div.

Div.Gruppe 183	Füsilier-Btl. 217	Pionier-Btl. 219
Div.Gruppe 217	Art.Rgt. 219	Inf.Div.Nachr.Abt. 219
Div.Gruppe 339	Pz.Jg.Abt. 219	Felders.Btl. 217
	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 219	

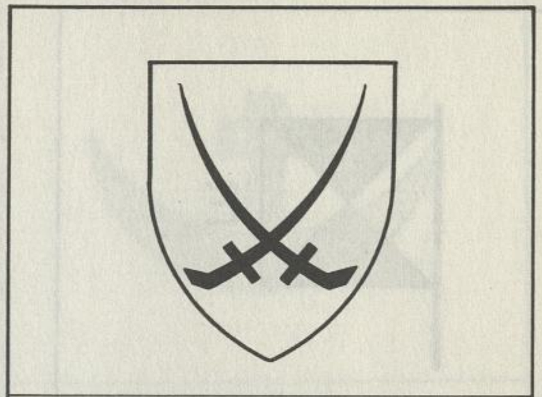
1943 - 1944 Ostfeldzug. Angriffs- und Abwehrkämpfe in den Räumen Kiew, Shitomir und Korosten. Rückzugskämpfe über Dubno und Rowno in den Raum Brody und Zloczow. Kämpfe im und Ausbruch aus dem Brody-Kessel.

Die Reste der Korps-Abt. C sammeln in Munkacz in Ostungarn und verlegen auf den Truppenübungs-Platz Döllersheim. Aufstellung der 183. Volks-Grenadier-Division.



Korps-Abteilung D

(1)



Korps-Abteilung D

(2)

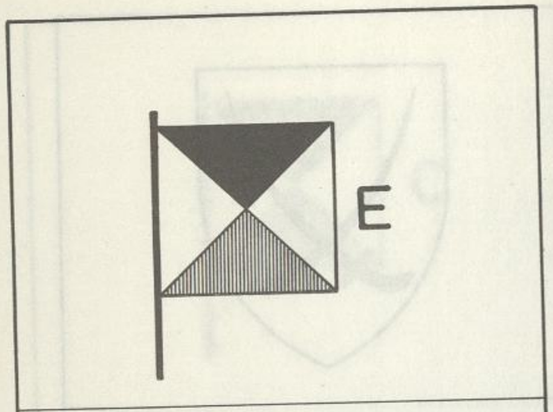
Während des Bestehens als Korps-Abteilung D wurde das taktische Zeichen des Korps mit einem Buchstaben geführt (1). Daneben führte die Korps-Abt. das Truppenkennzeichen (2) der ehem. 56 Inf.Div.

Aufgestellt am 2.11.1943 bei der HGr. Mitte durch Zusammenlegung der 56. und 262. Inf.Div.

Gren.Rgt. 171	Füsilier-Btl. 156	Pionier-Btl. 156
Gren.Rgt. 234	Art.Rgt. 156	Inf.Div.Nachr.Abt. 156
Div.Gruppe 262	Pz.Jg.Abt. 156	Felders.Btl. 156
	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 156	

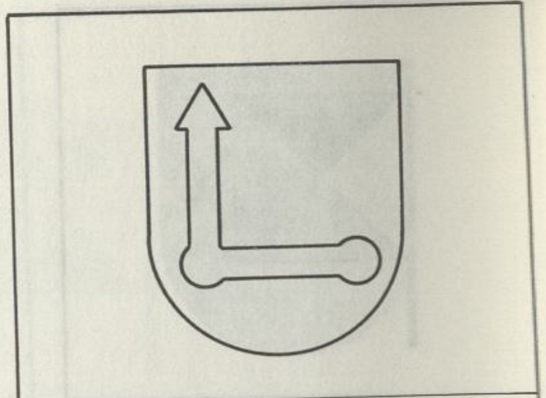
1943 - 1944 Ostfeldzug. Abwehrschlacht bei Jelnja und Smolensk. Abwehrkämpfe am Dnjepr und in Weißrussland (an der Pronja). Schlacht um Witebsk. Abwehrkämpfe bei Beschenkowitschi. Rückzug über Lepel-Wilkomierz auf Schaken (Litauen).

Am 1o.9.1944 wird die Korps-Abt. D in 56. Inf.Div. umbenannt.



Korps-Abteilung E

(1)



251. Infanterie-Division

(2)

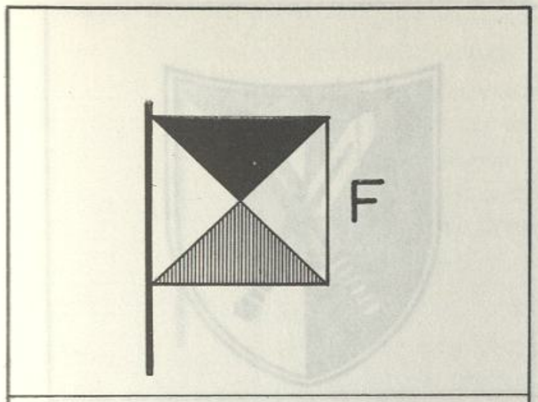
Während des Bestehens als Korps-Abteilung E wurde das taktische Zeichen des Korps mit dem Buchstaben E geführt (1). Daneben soll die Korps-Abt. das Truppenkennzeichen (2) weiter geführt haben.

Aufgestellt am 2.11.1943 bei der HGr. Mitte durch Zusammenlegung der 86., 137. und 251. Inf.Div.

Div.Gruppe 86	Div.Füs.Btl.(A.A.) 86	
Div.Gruppe 137	Art.Rgt. 186	Pionier-Btl. 186
Div.Gruppe 251	Pz.Jg.Abt. 186	Inf.Div.Nachr.Abt. 251
	Felders.Btl. 186	Div.Versorgungs-Rgt. 251

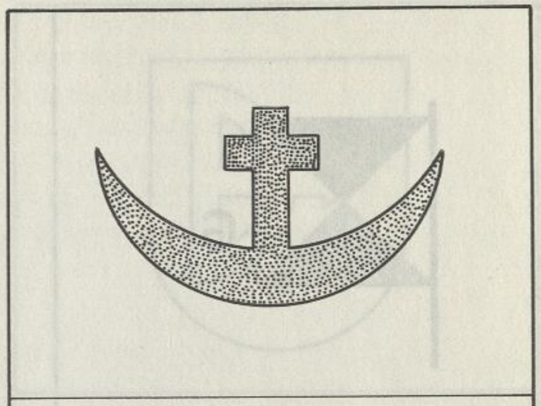
1943 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Abwehrkämpfe im Pripjet-Gebiet bei Mosyr. Rückzugskämpfe durch die Pripjet-Sümpfe in den Raum Pinsk. Verteidigung des Festen Platzes Brest-Litowsk und Ausbruch nach Westen. Einsatz im Warka-Brückenkopf.

Am 16.1o.1944 wird die Korps-Abt. E in 251.ID umbenannt.



Korps-Abteilung F

(1)



62. Infanterie-Division

(2)

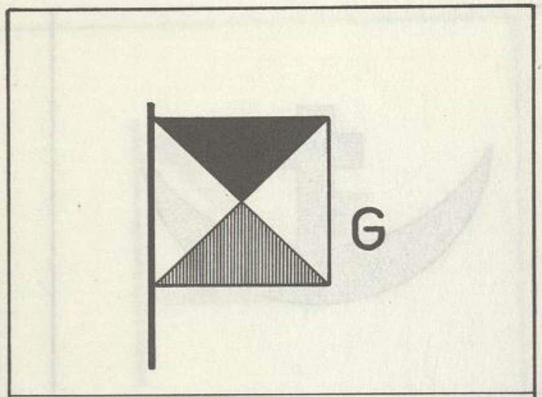
Während des Bestehens als Korps-Abteilung F wurde das taktische Zeichen des Korps mit dem Buchstaben F geführt (1). Das Truppenkennzeichen (2) der 62. Inf.Div. soll daneben geführt worden sein. Es konnte jedoch nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 13.3.1944 bei der HGr. A durch Zusammenlegung der 38., 62. und 123. Inf.Div.

Div.Gruppe 38	Div.Füs.Btl.(A.A.) 62	
Div.Gruppe 62	Art.Rgt. 162	Pionier-Btl. 162
Div.Gruppe 123	Pz.Jg.Abt. 123	Inf.Div.Nachr.Abt. 162
	Felders.Btl. 162	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 162

1944 <u>Ostfeldzug</u>. Abwehrkämpfe am Ingul. Rückzug über den Bug und Stellungskämpfe im Raum Balta. Absetzen zum Dnjestr bei Dubossary und weiter zum Raut, westl. Kischinew.

Am 2o.7.1944 wird die Korps-Abt. F in 62. Inf.Div. umbenannt.



Korps-Abteilung G

(1)

299. Infanterie-Division

(2)

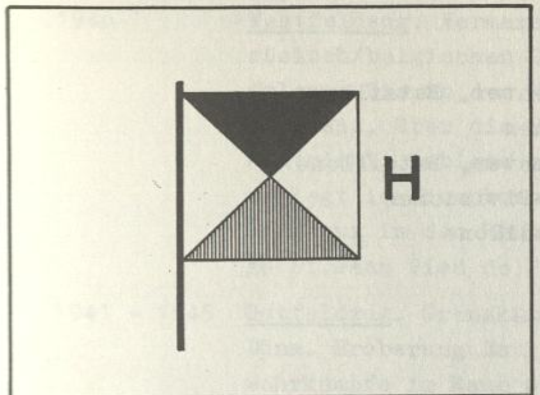
Während des Bestehens als Korps-Abteilung G wurde das taktische Zeichen des Korps mit dem Buchstaben G geführt (1). Daneben führte die Korps-Abt. das Truppenkennzeichen (2).

Aufgestellt am 7.8.1944 bei der HGr. Mitte (Auffrischungsstab AOK 4) durch Zusammenlegung der 26o., 299. und 337. Inf.Div.

Div.Gruppe 57	Div.Füs.Btl.(A.A.) 299	
Div.Gruppe 299	Art.Rgt. 299	Inf.Div.Nachr.Abt. 299
Div.Gruppe 337	Pz.Jg.Abt. 299	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 299
	Pionier-Btl. 299	Felders.Btl. 299.

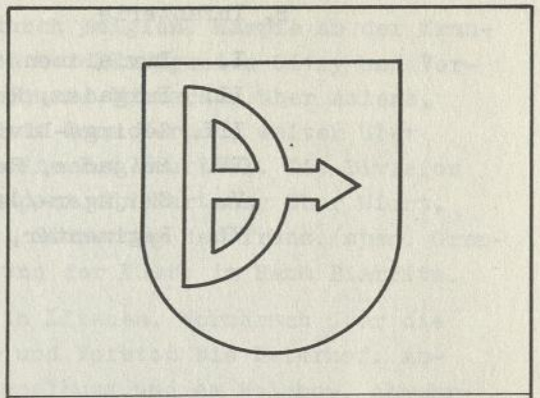
1944 <u>Ostpreußen</u>. Abwehrkämpfe im ostpr. Grenzgebiet zwischen Goldap und Lyck.

Am 1.9.1944 wird die Korps-Abt. G in 299. Inf.Div. umbenannt.



Korps-Abteilung H

(1)



95. Infanterie-Division

(2)

Während des Bestehens als Korps-Abteilung H wurde das taktische Zeichen des Korps mit dem Buchstaben H geführt (1). Inwieweit die Korps-Abt. das Truppenkennzeichen (2) der ehem. 95. Inf.Div. daneben führte, konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 22.7.1944 bei der HGr.Mitte durch Zusammenlegung der 95., 197. und 256. Inf.Div.

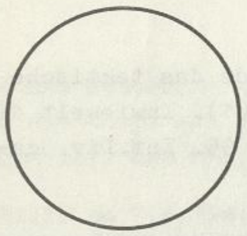
Div.Gruppe 95	Div.Füs.Btl.(A.A.) 95	
Div.Gruppe 197	Art.Rgt. 195	Pionier-Btl. 195
Div.Gruppe 256	Pz.Jg.Abt. 195	Inf.Div.Nachr.Abt. 195
	Felders.Btl. 195	Div.Versorgungs-Rgt. 195

1944 <u>Litauen</u>. Abwehrkämpfe in Litauen, im Raum Raseinen.

Am 1o.9.1944 wird die Korps-Abt. H in 95. Inf.Div. umbenannt.

B. Infanterie

I. Divisionen
II. Brigaden, Regimenter, Bataillone
III. Gebirgs-Divisionen
IV. Brigaden, Regimenter, Bataillone
V. Skijäger-/Jäger-Divisionen
VI. Regimenter, Bataillone



1.Infanterie-Division

(1)

1. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division 1941; Truppenkennzeichen (2) von Ende 1941 bis 1945.

Aufgestellt im Oktober 1934 in Königsberg/Ostpr. unter der Tarnbezeichnung "Artillerieführer I"; am 15.Oktober 1935 in 1.Infanterie-Division umbenannt und am 3. Februar 1936 nach Insterburg verlegt.

Gren.Rgt. 1	Div.Füs.Btl.(A.A.) 1	aus Aufkl.Abt. 1
Füs.Rgt. 22	Art.Rgt. 1	Pionier-Btl. 1
Gren.Rgt. 43	I./Art.Rgt. 37	Inf.Div.Nachr.Abt. 1
	Pz.Jg.Abt. 1	Div.Versorgungs-Rgt. 1

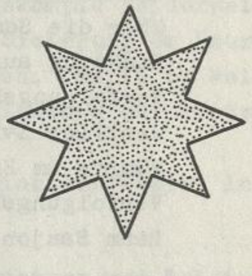
1939 Polenfeldzug. Durchbruchskämpfe im Gebiet Mlawa-Chorzele. Kampf um den Narew-Übergang Rozan und um den Bug-Übergang bei Brock. Kämpfe bei Wegrow und Garwolin.

194o Westfeldzug. Vormarsch durch Belgien. Kämpfe an der französisch/belgischen Grenze bei Blaragenies-Givry und Verfolgung bis in den Raum Douai. Vormarsch über Amiens, Beauvais, über die Seine im Raum Vernon, weiter über Montmiral, Aubigne zur Loire bei Bourbeil. Die Division verlegt im Eisenbahntransport von Partenay über Niort, Bordeaux in den Raum Dax. Sicherung der franz./span. Grenze St.Jean Pied de Port und der Küste im Raum Biarritz.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Grenzkämpfe in Litauen. Vormarsch über die Düna. Eroberung Estlands und Vorstoß bis Peterhof. Abwehrkämpfe im Raum Schlüsselburg und am Wolchow. Abwehrschlachten südlich des Ladogasees.
Um die Jahreswende 1943/44 verlegt die Division in den Südabschnitt der Ostfront. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Winniza, Kamenez Podolsk, am Dnjestr und im Raum Stanislau-Brody.
Die Division verlegt im Sommer 1944 nach Ostpreußen und wird im Grenzabschnitt um Schloßberg eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Schloßberg. Rückzugskämpfe über die Inster, den Pregel, über Heiligenbeil-Balga nach Königsberg. Kämpfe im Raum Metgethen-Seerappen und Tenkitten-Fischhausen.
Die Reste der Division setzen sich über die Frische Nehrung auf Hela ab und werden über See nach Schleswig-Holstein und Dänemark abtransportiert.

2.Infanterie-Division (mot.)

(1)



2.Infanterie-Division (mot.)

(2)

Die Herkunft und die zeitliche Einordnung der beiden Truppenkennzeichen konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Aufgestellt im Oktober 1934 in Stettin, Wehrkreis II, unter der Tarnbezeichnung "Artillerieführer II"; am 15. Oktober 1935 umbenannt in 2. Infanterie-Division und am 12. Oktober 1937 motorisiert.

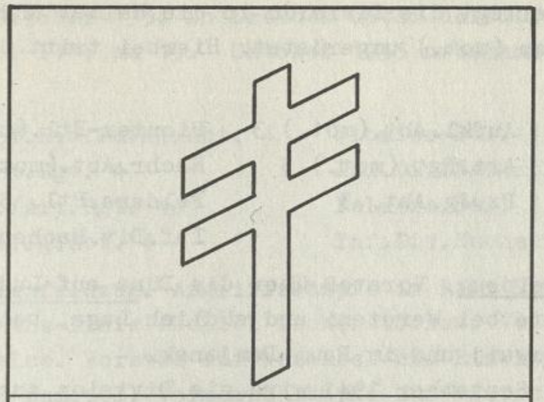
Inf.Rgt.(mot.) 5	Art.Rgt.(mot.) 2	Pionier-Btl.(mot.) 32
Inf.Rgt.(mot.) 25	I./Art.Rgt.(mot.) 38	Nachr.Abt.(mot.) 2
Inf.Rgt.(mot.) 92	Aufkl.Abt.(mot.) 2	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 2 (mot.)
	Pz.Jg.Abt. 2	

Das Inf.Rgt.(mot.) 92 scheidet am 15.Oktober 1939 aus, wird entmotorisiert und tritt zur 6o. Inf.Div.

1939 <u>Polenfeldzug</u>. Bereitstellung im Raum südlich Schlochau, zwischen Grunau und Firchau. Angriffskämpfe um die polnischen Grenzbefestigungen bei Blumenfeld, Bonstetten und Groß Klonia im Kamionka-Abschnitt. Vormarschkämpfe auf Tuchel. Gefechte um die Brahe-Übergänge im Raum ostwärts Liskau. Waldgefechte in der Tucheler Heide (Ostrowo, Kossowo, Mukrz).
Nach Herstellung der Landverbindung mit Ostpreußen verlegt die Division auf den Truppenübungsplatz Arys.
Vormarschkämpfe über Lomza und Bielsk in den Raum Kobryn. Angriffs- und Abwehrkämpfe südlich Zambrow und im Raum Zabrinka.
Im Oktober 1939 verlegt die Division in die Saarpfalz und im Januar 194o in die Eifel.

194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch durch Belgien und Frankreich in den Maas-Abschnitt zwischen Mezières und Sedan. Angriff über die Maas im Raum Nouvion und Vormarschkämpfe durch Nordfrankreich zur Somme. Bereitstellung zum Angriff über die Somme im Raum Flixecourt. Vormarschkämpfe in Richtung auf Dieppe und Vernichtungsschlacht bei Dieppe. Verfolgungskämpfe über die Seine, durch den Raum nordwestlich Evreux, durch die Bretagne auf Brest. Angriffskämpfe um Brest und Einnahme der Stadt.
Verfolgungskämpfe über die Loire bis zur Garonne in den Raum Saujon-Royan.

Im Juli 194o verlegt die Division in die Heimat und wird in die 12. Panzer-Division umgebildet.



3. Infanterie-Division (mot.)

Über den Zeitpunkt der Einführung des Truppenkennzeichens liegen keine bestätigten Nachweise vor. Die Division führte das Zeichen bis zur Vernichtung in Stalingrad.

Aufgestellt im Oktober 1934 in Frankfurt/Oder, Wehrkreis III, mit der Tarnbezeichnung "Kommandant von Frankfurt"; am 15. Oktober 1935 umbenannt in 3. Infanterie-Division.

Inf.Rgt. 8	Div.Aufkl.Abt. 3	Pionier-Btl. 3
Inf.Rgt. 29	Art.Rgt. 3	Inf.Div.Nachr.Abt. 3
Inf.Rgt. 5o	I./Art.Rgt. 39	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 3
	Pz.Jg.Abt. 3	Felders.Btl. 3

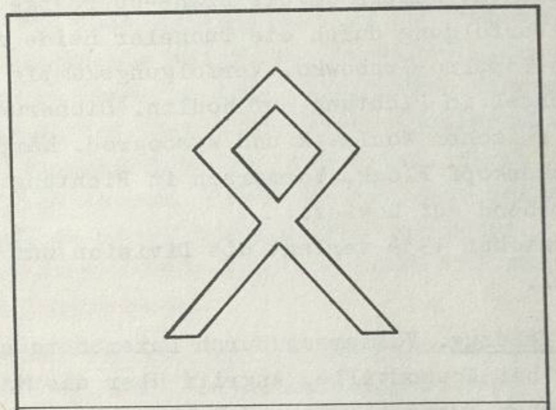
1939 <u>Polenfeldzug</u>. Bereitstellung im Raum ostwärts Flatow. Durchbruch durch die Seenkette zwischen Nandsburg und Mrotschen. Kämpfe um die Brahe-Übergänge westlich Crone und Verfolgung durch die Tucheler Heide zur Weichsel im Raum Topolno-Grabowko. Verfolgungskämpfe beiderseits der Weichsel in Richtung auf Modlin. Sicherung am Bzura-Kessel zwischen Woclawek und Wyscogrod. Kämpfe im Weichselbrückenkopf Plock. Vormarsch in Richtung auf Gostynin, abdrehend auf Lowicz.
Im Oktober 1939 verlegt die Division zum Westen in die Eifel.

194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch durch Luxembourg und Belgien zur Maas bei Nouzonville. Angriff über die Maas. Sicherung zwischen Ewergnicourt und Balham. Vormarsch über die Aisne beiderseits Asfeld, weiter bis zum Canal du Centre im Raum Digoin-Chalons s.S. Sicherung der Demarkationslinie.

Im Oktober 194o verlegt die Division in die Heimat und wird in eine Infanterie-Division (mot.) umgerüstet. Hierbei tritt das Inf.Rgt. 5o zur 111. Inf.Div.

Inf.Rgt.(mot.) 8	Aufkl.Abt.(mot.) 3	Pionier-Btl.(mot.) 3
Inf.Rgt.(mot.) 29	Art.Rgt.(mot.) 3	Nachr.Abt.(mot.) 3
Kradschtz.Btl. 53	Pz.Jg.Abt. 3	Felders.Btl. 3
		Inf.Div.Nachsch.Fhr. 3 (mot.)

1941 - 1943 Ostfeldzug. Vorstoß über die Düna auf Ludza und Porchow. Kämpfe bei Wereteni und südlich Luga, bei Staraja Russa, am Lowatj und im Raum Demjansk.
Ende September 1941 wird die Division zur Heeregruppe Mitte verlegt.
Vorstoß gegen Moskau. Abwehrkämpfe vor Moskau, an der Nara (südlich Nara Fominsk-Juschkowo). Rückzugskämpfe zur Nara und Abwehrkämpfe im Raum Tutschkowo und an der Rusa-Mündung, im Raum Kaluga-Juchnow-Rusa und Rückzugskämpfe auf die Gshatsk-Stellung. Abwehrkämpfe südlich und südostwärts Wjasma.
Die Division wird im Mai 1942 im Raum Orscha aufgefrischt und verlegt Ende Juni 1942 in den Raum Kursk.
Angriff auf und Einnahme von Woronesch. Angriffskämpfe im großen Don-Bogen (Kalatsch-Chlebnij). Vorstoß gegen Stalingrad. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Nordriegel von Stalingrad (Marinowka). In den Abwehrkämpfen im Südkessel wird die Division vernichtet.



4. Infanterie-Division

Das Truppenkennzeichen für die 4. Infanterie-Division konnte nicht bestätigt werden.

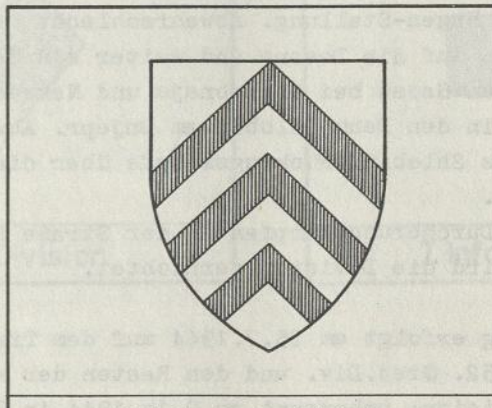
Aufgestellt im Oktober 1934 in Dresden unter der Tarnbezeichnung "Artillerieführer IV"; am 15. Oktober 1935 umbenannt in 4. Infanterie-Division.

Inf.Rgt. 1o	Inf.Div.Aufkl.Abt. 4	Pionier-Btl. 13
Inf.Rgt. 52	Art.Rgt. 4	Inf.Div.Nachr.Abt. 4
Inf.Rgt. 1o3	I./Art.Rgt. 4o	Felders.Btl. 4
	Pz.Jg.Abt. 4	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 4

1939 Polenfeldzug. Angriffskämpfe im Raum Lublinitz und um die Warthe-Linie südlich Tschenstochau. Verfolgungskämpfe auf Kielce. Vorstoß zur Weichsel und Erzwingung des Übergangs bei Annopol. Vormarschkämpfe zum Wieprz.

194o Westfeldzug. Vormarsch über St.Vith, Bastogne, Bapaume in den Raum Péronne. Durchbruch durch die Weygand-Linie und Angriffskämpfe bei Barleux, Etalon und Canly. Verfolgungskämpfe über die Seine bei Melun und die Loire (Chateauneuf) bis zum Cher.

Ende Juli 194o verlegt die Division in die Heimat und wird in die 14. Panzer-Division umgegliedert.



6. Infanterie-Division

Die Division führte das Truppenkennzeichen bis Kriegsende 1945

Aufgestellt im Oktober 1934 in Bielefeld unter der Tarnbezeichnung "Infanterieführer VI"; am 15. Oktober 1935 umbenannt in 6. Infanterie-Division.

Gren.Rgt. 18	Div.Füs.Btl.(A.A.) 6	Pionier-Btl. 6
Gren.Rgt. 37	Art.Rgt. 6	Inf.Div.Nachr.Abt. 6
Gren.Rgt. 58	I./Art.Rgt. 42	Div.Versorg.Rgt. 6
	Pz.Jg.Abt. 6	Felders.Btl. 6

1939 Westen. Sicherung der Westgrenze in der Saarpfalz und an der Mosel.

1940 Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg und Belgien zur Somme in den Raum Condé. Durchbruchsschlacht an der Somme. Vorstoß zur Seine und Übergang bei Les Andelys. Vormarschkämpfe über die Eure. Verfolgung bis zur Loire bei Ingrandes und Mont Jean.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Durchbruch durch die Grenzstellung und Verfolgungskämpfe bis zur Düna bei Polozk. Kämpfe an der Mesha und an der Ossotnja. Angriffskämpfe bei Ssytschewka und Verfolgung über Rshew-Subzow-Pogoreloje auf Staritza. Angriff über die Wolga in den Raum Glebowo und weiter zum Tma bei Eremkino. Abwehrkämpfe am Tma und Rückzugskämpfe auf die Königsberg-Stellung. Sommerschlacht bei Rshew. Kämpfe im Raum nördlich Olenin und bei Abramowo-Montscharowo.

Unternehmen "Büffel". Rückzugskämpfe über Dorogobush zum Wopjez. Einsatz beim Unternehmen "Freischütz". Verlegung in den Raum Orel. Unternehmen "Zitadelle". Kämpfe im Raum Jasnaja Poljana-Podoljan und bei Kutyrki. Rückzugskämpfe auf die Hagen-Stellung. Abwehrschlacht bei Ssewsk. Absetzen auf die Dessna und weiter zum Ssosh. Abwehrkämpfe am Ssosh bei Sherebnaja und Nekrassow. Rückzugskämpfe in den Raum Shlobin am Dnjepr. Abwehrkämpfe beiderseits Shlobin. Rückzugskämpfe über die Dobyssna auf die Ola.

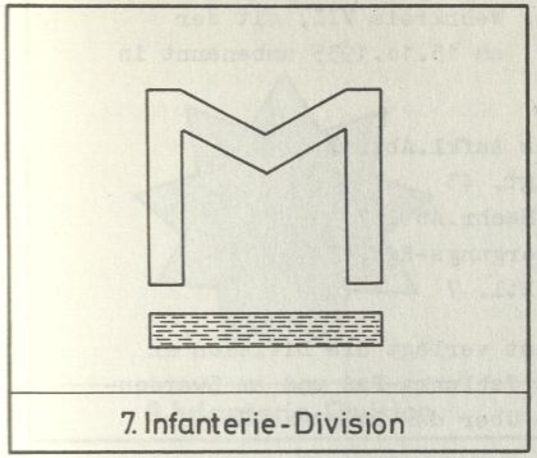
In den Durchbruchskämpfen an der Straße Rogatscheff-Bobruisk wird die Division vernichtet.

Die Wiederaufstellung erfolgt am 25.7.1944 auf dem Truppenübungsplatz Sennelager aus der 552. Gren.Div. und den Resten der ehem. 6. Inf.Div. als 6. Grenadier-Division; umbenannt am 9.10.1944 in 6. Volks-Grenadier-Division.

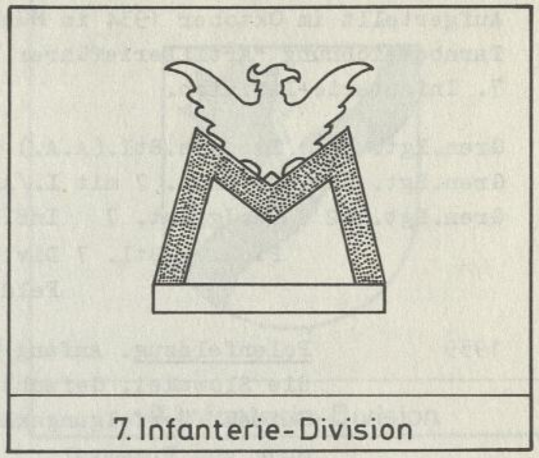
1944 - 1945 Ostfront. Einsatz im Raum Warschau-Radom. Stellungskämpfe im Warka-Brückenkopf. In den Rückzugskämpfen zwischen Weichsel und Oder wird die Division abermals vernichtet.

Aus der im Wehrkreis IV gebildeten Schatten-Division Dresden wird am 10.3.1945 erneut die 6. Infanterie-Division aufgestellt.

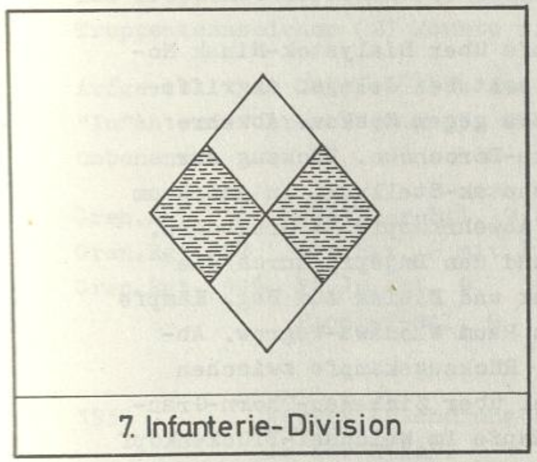
1945 Schlesien. Abwehrkämpfe im Raum Glogau. Rückzugskämpfe über Bunzlau und Lauban nach Neustadt a.d.T.



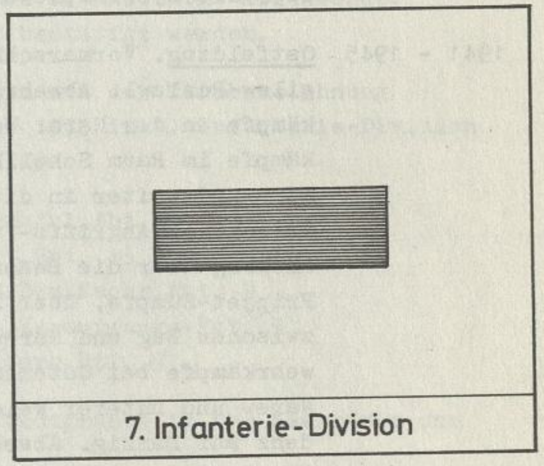
(1)



(2)



(3)



(4)

Die zeitliche Reihenfolge der Truppenkennzeichen läßt sich nicht mehr genau einordnen. Das Truppenkennzeichen (1) soll von 1939 bis 1942 geführt worden sein, Truppenkennzeichen (2) jedoch, wurde im Winter 1941/42 im Kampfraum an der Nara und bei Grigorowo in der Gshatsk-Stellung festgestellt. Das Truppenkennzeichen (3) führte die Division von 1943 bis Kriegsende. Truppenkennzeichen (4) wurde vermutlich während des Unternehmens "Zitadelle" geführt.

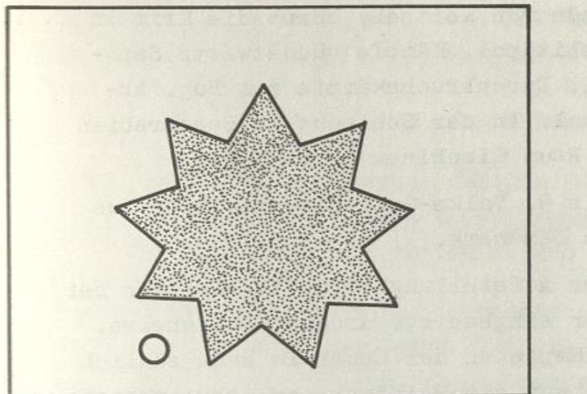
Aufgestellt im Oktober 1934 in München, Wehrkreis VII, mit der Tarnbezeichnung "Artillerieführer VII"; am 15.1o.1935 umbenannt in 7. Infanterie-Division.

Gren.Rgt. 19	Div.Füs.Btl.(A.A.) 7 aus Aufkl.Abt. 7	
Gren.Rgt. 61	Art.Rgt. 7 mit I./Art.Rgt. 43	
Gren.Rgt. 62	Pz.Jg.Abt. 7	Inf.Div.Nachr.Abt. 7
	Pionier-Btl. 7	Div.Versorgungs-Rgt. 7
		Felders.Btl. 7

1939 Polenfeldzug. Anfang August verlegt die Division in die Slowakei. Gefechte am Jablunka-Paß und am Zwardon-Sattel. Verfolgungskämpfe über den Dunajec. Erstürmung von Przemysl.

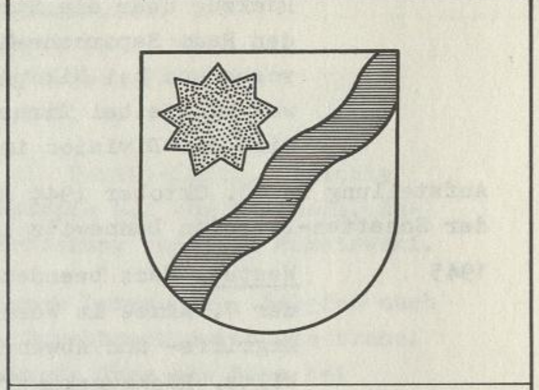
194o Westfeldzug. Angriffskämpfe über Löwen-Tournai in den Schelde-Abschnitt. Schlacht an der Schelde, Übergang über die Lys.Kämpfe um Lille.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Vormarschkämpfe über Bialystok-Minsk Mogilew-Roslawl. Abwehrschlacht bei Jelnja. Angriffskämpfe an der Nara. Vorstoß gegen Moskau. Abwehrkämpfe im Raum Schellkowka-Dorochowo. Rückzug zur Nara und weiter in die Gshatsk-Stellung, in den Raum Grigorowo. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Orelbogen. Rückzug über die Dessna und den Dnjepr, durch die Pripjet-Sümpfe, über Pinsk und Bielsk zum Bug. Kämpfe zwischen Bug und Narew im Raum Wlodawa-Wegrow. Abwehrkämpfe bei Ostenburg. Rückzugskämpfe zwischen Narew und unterer Weichsel über Zichenau-Thorn-Graudenz auf Danzig. Abwehrkämpfe im Weichsel-Brückenkopf und Kapitulation im Raum Stutthof-Steegen. Die Reste der Division kommen in russ. Gefangenschaft.



9. Infanterie-Division

(1)



9. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende. Truppenkennzeichen (2) konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt im Oktober 1934 in Gießen mit der Tarnbezeichnung "Infanterieführer V"; am 15. Oktober 1935 in 9. Infanterie-Division umbenannt.

Gren.Rgt. 36	Füsilier-Btl. 9 aus Aufkl.Abt. 9	
Gren.Rgt. 57	Art.Rgt. 9 mit I./Art.Rgt. 45	
Gren.Rgt. 116	Pz.Jg.Abt. 9	Inf.Div.Nachr.Abt. 9
	Pionier-Btl. 9	Div.Versorgungs-Rgt. 9
		Felders.Btl. 9

1939 Westen. Sicherung der Westgrenze in der Saarpfalz und in der Eifel.

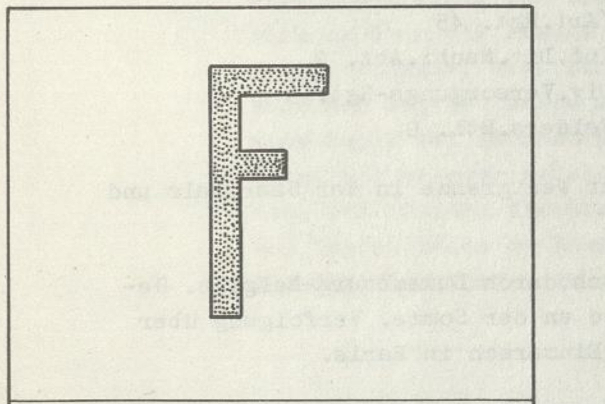
194o Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg-Belgien. Gefechte bei Amiens und an der Somme. Verfolgung über die Oise und Ourcq. Einmarsch in Paris.

1941 - 1944 Angriffskämpfe bei Mosastyr. Durchbruch durch die Stalin-Linie. Angriffskämpfe bei Oratow und Kanew, an der Worskla, an der Bereka und bei Isjum. Schlacht von Rostow und Bataisk. Verfolgungskämpfe über Krasnodar zum Kuban und auf Krimskaja. Kämpfe bei Noworossijsk. Kämpfe im Kuban-Brückenkopf.

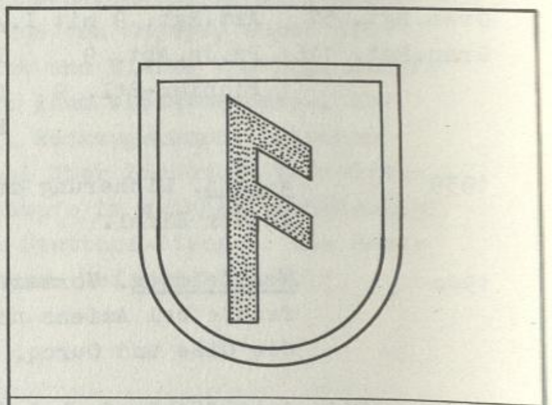
Rückzug über die Straße von Kertsch, durch die Krim in den Raum Saporoshe-Melitopol. Kämpfe südostwärts Saporoshe und bei Nikopol. Durchbruchskämpfe zum Bug. Abwehrkämpfe bei Tiraspol. In der Schlacht in Bessarabien wird die Division im Raum Kischinew zerschlagen.

Aufstellung am 13. Oktober 1944 als 9. Volks-Grenadier-Division aus der Schatten-Division Dennewitz in Dänemark.

1945 Westen. Nach beendeter Aufstellung wird die Division bei der 7. Armee im Westen eingesetzt. Ardennen-Offensive. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Sauer im Raum südlich Wiltz. Rückzugskämpfe auf die Reichsgrenze. Abwehrkämpfe nördlich Vianden an der Our. Rückzugskämpfe südlich Bitburg vorbei, über die Mosel in den Raum westlich Kappel, weiter über die Nahe in den Raum Bärweiler-Hundsbach. In diesen Kämpfen im Kessel von Lauterecken wird die Division vernichtet. Einzelne Gruppen gelangen bis nach Franken.


10. Infanterie-Division (mot.)

(1)


10. Infanterie-Division (mot.)

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division 1939/4o und Truppenkennzeichen (2) ab 22.6.1941 bis zur Umbenennung in Pz.Gren.Div.

Aufgestellt im Oktober 1934 in Regensburg, Wehrkreis XIII, unter der Tarnbezeichnung "Kommandant von Regensburg"; am 15.Oktober 1935 umbenannt in 1o. Infanterie-Division.

Inf.Rgt. 2o	Aufkl.Abt. 1o	Inf.Div.Nachr.Abt. 1o
Inf.Rgt. 41	Art.Rgt. 1o mit I./Art.Rgt. 46	
Inf.Rgt. 85	Pz.Jg.Abt. 1o	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 1o
	Pionier-Btl. 1o	Feldérs.Btl. 1o

1939 Polenfeldzug. Kämpfe um die Warthe-Linie. Gefechte bei Bielawy. Verfolgungskämpfe bis zur Weichsel. Angriff auf Warschau und Eroberung von Fort Mokotowski.

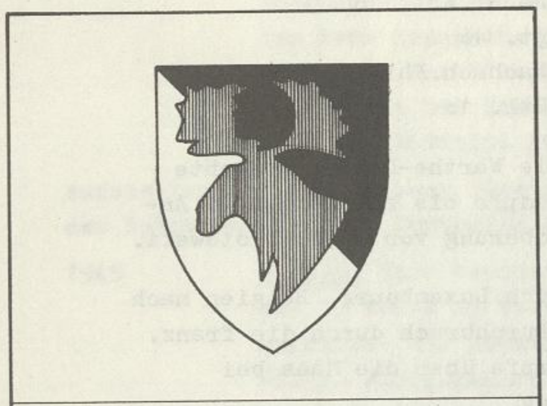
194o Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg, Belgien nach Nordfrankreich (Rethel). Durchbruch durch die franz. Aisnefront. Verfolgungskämpfe über die Maas bei Bazoilles auf Bourbon Lancy.

Umgliederung in 1o. Infanterie-Division (mot.). Hierbei tritt das Inf.Rgt. 85 zur 5. Geb.Div.

Inf.Rgt.(mot.) 2o	Aufkl.Abt.(mot.) 1o	Pi-Btl.(mot.) 1o
Inf.Rgt.(mot.) 41	Art.Rgt.(mot.) 1o	Nachr.Abt.(mot.) 1o
Kradschtz.Btl. 4o	Pz.Jg.Abt. 1o	Felders.Btl. 1o
	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 1o (mot.)	

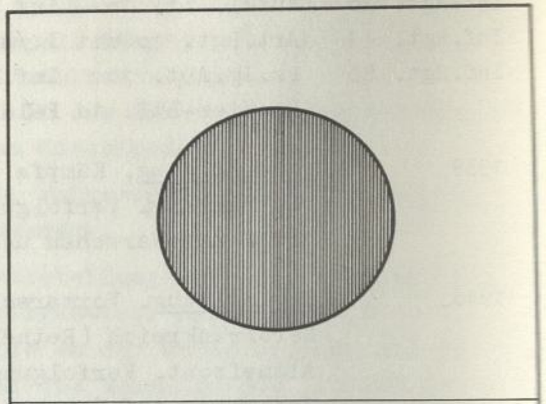
1941 - 1943 Ostfeldzug. Vormarsch über den Bug bei Koden. Kämpfe im Raum Sluzk. Dnjepr-Übergang im Raum Shlobin-Mogilew. Vormarsch über Propoisk auf Roslawl. Verfolgung bis zur Dessna bei Korop. Kämpfe im Raum Konotop und Brjansk. Vorstoß auf Moskau. Kämpfe bei Michailoff. Rückzugskämpfe auf Mzensk. Abwehrkämpfe zwischen Bolchow und Suchinitschi und im Raum Juchnow-Gshatsk. Tle. der Division im Raum Rshew.

Im März 1943 wird die Division im Raum Roslawl-Kritshew aufgefrischt und in 1o. Pz.Gren.Div. umgegliedert.



11. Infanterie-Division

(1)



11. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zu ihrer Auflösung im Mai 1945. Das Truppenkennzeichen (2) ist kurzfristig während des Jahres 1941 geführt worden. Bestätigte Hinweise zu diesem Zeichen liegen nicht vor.

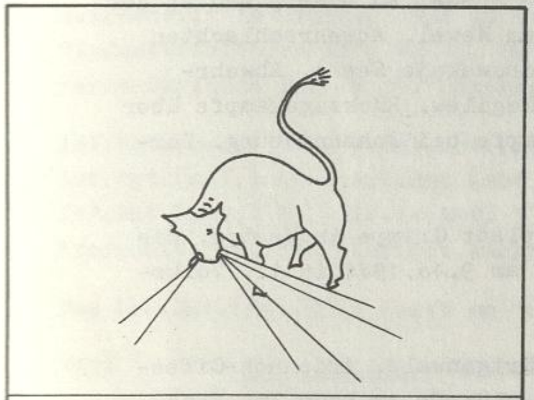
Aufgestellt im Oktober 1934 in Allenstein unter der Tarnbezeichnung "Infanterieführer I"; am 15. Oktober 1935 umbenannt in 11. Infanterie-Division.

Gren.Rgt. 2	Div.Füs.Btl.(A.A.) 11 aus Aufkl.Abt. 11	
Gren.Rgt. 23	Art.Rgt. 11 mit I./Art.Rgt. 47	
Gren.Rgt. 44	Pz.Jg.Abt. 11	Inf.Div.Nachr.Abt. 11
	Pionier-Btl. 11	Div.Versorgungs-Rgt. 11
		Felders.Btl. 11

1939 <u>Polenfeldzug</u>. Durchbruchskämpfe im Raum Mlawa und Chorzele. Gefechte bei Pultusk, bei Wyszkow und Kaluszyn. Kämpfe vor Praga, bei Karolowka und Grochow.

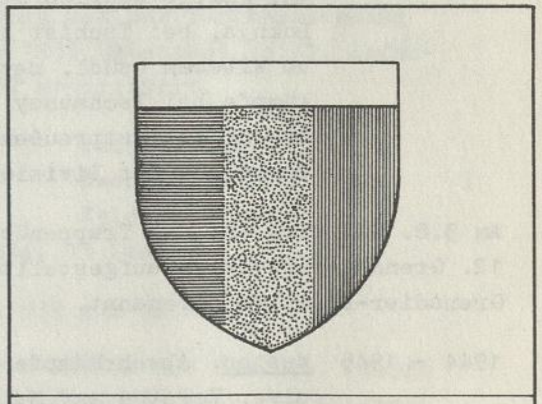
194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch über Maastrich auf Douai. Kämpfe bei Lille. Verfolgungskämpfe über die Seine bei Les Andelys und bis zur Loire bei Thouars. Küstenschutz im Raum Biarritz.

1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Durchbruch durch die Grenzstellungen bei Naumiestis. Gefecht bei Korklamy und Vorstoß über die Düna. Einnahme von Riga und Kämpfe bei Porchow, am Schelonj bei Szoltzy. Kämpfe am Wolchow bei Nowgorod und Vorstoß auf Wolchowstroy. Kämpfe zwischen Ilmen- und Ladoga See (Dreatschewo, an der Tigoda, Pogostje, Kirischi und an der Krusinka). Abwehrkämpfe im Raum Ssinjawino, bei Nikolskoje, am Gleisdreieck und an der Ishora. Schlacht um Leningrad. Rückzugskämpfe über Luga und Pleskau zum Peipus See. Abwehrschlacht an der Narwa im Raum Apsaare und am Sirgula Sumpf. Kämpfe im Raum Gorodenka. Rückzugskämpfe über Wesenberg, Pernau auf Riga. 1. bis 6. Kurlandschlacht (Preekuln, Berzini, Dangas-Windau, Vartaja und Dambig-Danci). Verlegung nach Libau und Abtransport über See nach Kiel. Das Gren.Rgt. 23 und das Art.Rgt. 11 verbleiben in Libau und kommen in russ. Gefangenschaft.



12. Infanterie-Division

(1)



12. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945. Truppenkennzeichen (2) soll 1943 geführt worden sein; es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt im Oktober 1934 in Schwerin, Wehrkreis II, unter der Tarnbezeichnung "Infanterieführer II"; am 15. Oktober 1935 umbenannt in 12. Infanterie-Division

Füs.Rgt. 27	Div.Füs.Btl.(A.A.) 12 aus Aufkl.Abt. 12	
Gren.Rgt. 48	Art.Rgt. 12 mit I./Art.Rgt. 48	
Gren.Rgt. 89	Pz.Jg.Abt. 12	Inf.Div.Nachr.Abt. 12
	Pionier-Btl. 12	Div.Versorgungs-Rgt. 12
		Felders.Btl. 12

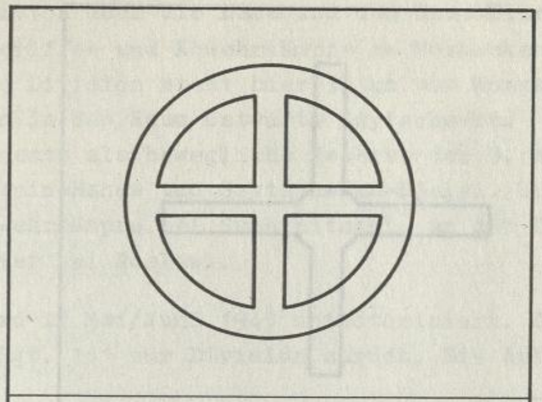
1939 — Polenfeldzug. Durchbruchskämpfe im Raum Mlawa-Chorzele. Kämpfe um den Narew-Übergang bei Rozan und den Bug-Übergang bei Brock. Vorstoß in den Raum Ostrow-Kolbiel.

194o — Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg-Belgien in den Raum Trélon. Durchbruch durch die Maginot-Linie. Gefechte an der Scarpe, am La-Bassée Kanal und bei Lille. Angriff über die Somme und Verfolgung über die Seine, über die Loire in die Vendée.

1941 - 1944 — Ostfeldzug. Vormarsch über Kowno-Dünaburg nach Cholm. Angriffskämpfe an der Pola, südl. Demjansk und am Seeliger See im Waldai-Gebiet. Abwehrkämpfe im Raum Demjansk (Welje See). Absetzen aus dem Kessel Demjansk und Kämpfe südlich Staraja Russa, am Lowatj und an der Loknja, bei Tschist im Raum Newel. Abwehrschlachten um Witebsk (südl. des Saronowskoje Sees). Abwehrkämpfe bei Tschaussy und Mogilew. Rückzugskämpfe über Grodno auf Ostpreußen. Kämpfe bei Johannisburg. Zerschlagung der Division.

Am 3.8.1944 wird auf dem Truppenübungsplatz Gruppe in Westpr. die 12. Grenadier-Division aufgestellt und am 9.1o.1944 in 12. Volks-Grenadier-Division umbenannt.

1944 - 1945 — Westen. Abwehrkämpfe im Hürtgenwald. Ardennen-Offensive. Vorstoß auf Malmedy. Kämpfe im Raum St. Vith-Houffalize. Rückzugskämpfe durch die Eifel, über Düren und den Rhein in das Bergische Land. Mitte April 1945 erfolgt im Raum um Gummersbach die Auflösung der Division.



13. Infanterie-Division (mot.)

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) für die 13. Inf.Div.(mot.) konnte nicht bestätigt werden. Es ist anzunehmen, daß das Truppenkennzeichen während der Umgliederung in die 13. Pz.Div. entstanden ist.

Aufgestellt im Oktober 1934 in Magdeburg mit der Tarnbezeichnung "Infanterieführer IV"; am 15. Oktober 1935 umbenannt in 13. Infanterie-Division und am 12. Oktober 1937 motorisiert.

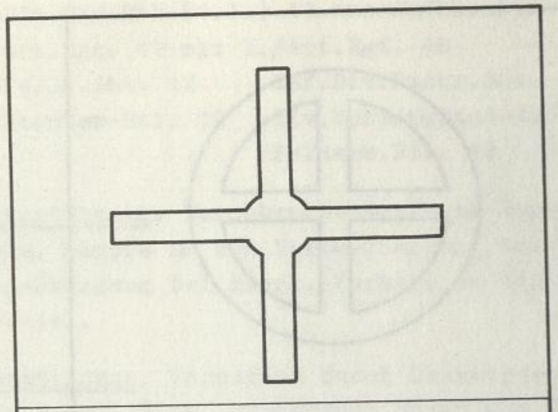
Inf.Rgt.(mot.) 33	Aufkl.Abt.(mot.) 13	Pionier-Btl. 4
Inf.Rgt.(mot.) 66	Art.Rgt.(mot.) 13	Nachr.Abt.(mot.) 13
Inf.Rgt.(mot.) 93	Pz.Jg.Abt. 13	Felders.Btl. 13
Kradschtz.Btl. 43	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 13 (mot.)	

Das Inf.Rgt.(mot.) 33 tritt am 18.1o.1939 zur 4. Pz.Div.

1939 — Polenfeldzug. Einnahme von Wielun und Kazanow. Kämpfe in der Lysa Gora. Verfolgungskämpfe über die Weichsel bei Gora Kalvaria und Gefechte bei Deblin und Kock.

194o — Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg und Belgien. Kämpfe bei La Fère und an der Somme (Corbie). Angriff über die Somme (Dury) und Verfolgungskämpfe über den Chemin des Dames, über die Aisne und die Marne in den Raum Troyes. Einnahme von Troyes und Verfolgung bis Aix les Bains.

Am 11.1o.194o wird die Division in 13. Pz.Div. umgegliedert.



14. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt im Oktober 1934 in Leipzig mit der Tarnbezeichnung "Kommandant von Leipzig"; am 1o. Oktober 1935 umbenannt in 14. Infanterie-Division.

Inf. Rgt. 11	Aufkl.Abt. 14	Pionier-Btl. 14
Inf.Rgt. 53	Art.Rgt. 14	Inf.Div.Nachr.Abt. 14
Inf.Rgt. 1o1	I./Art.Rgt. 5o	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 14
	Pz.Jg.Abt. 14	Felders.Btl. 14

1939 <u>Polenfeldzug</u>. Vormarsch an Tschenstochau nördlich vorbei, über Kielce-Lublin-Chelm zum Bug. In der Schlacht um Warschau ist die Division Heeres- später Armeereserve.

1940 <u>Westfeldzug</u>. Angriff über die Maas, den Albert-Kanal und die Dendre. Einnahme von Loewen. Vorstoß über die Schelde und die Lys auf Dünkirchen. Kämpfe im Raum Dünkirchen. Vormarsch an Paris vorbei bis in den Raum Nemours.

Im September 194o erfolgt die Umgliederung in 14. Inf.Div.(mot.). Das Inf.Rgt. 1o1 tritt zur 18. Pz.Div.

Inf.Rgt.(mot.) 11	Aufkl.Abt.(mot.) 14	Pionier-Btl.(mot.) 14
Inf.Rgt.(mot.) 53	Art.Rgt.(mot.) 14	Nachr.Abt.(mot.) 14
Kradschtz.Btl. 54	Pz.Jg.Abt. 14	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 14
		Felders.Btl. 14

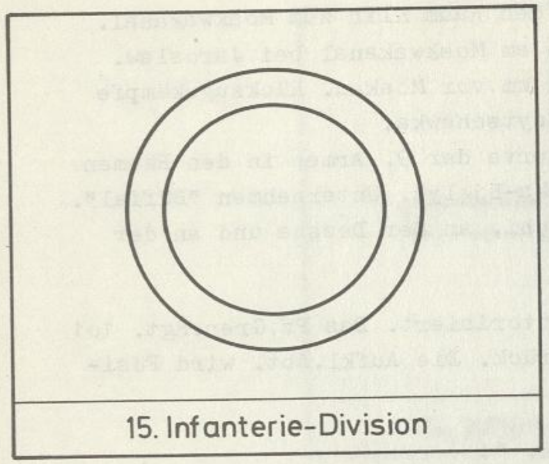
1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Verfolgungskämpfe südl. Wilna vorbei zur Düna bei Dissna. Vormarschkämpfe über Newel-Welish-Kamenoje, am Putnoje See vorbei, auf Gorodischtsche.

Vorstoß über die Lama und den Raum Klin zum Moskwakanal. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Moskwakanal bei Jaroslaw. Die Division steht hier 35 km vor Moskau. Rückzugskämpfe bis in den Raum ostwärts Ssytschewka.
Einsatz als bewegliche Reserve der 9. Armee in den Räumen Olenin-Rshew und Ssytschewka-Bjelyi. Unternehmen "Büffel". Abwehrkämpfe bei Suchinitschi, an der Dessna und an der Oster bei Roslawl.

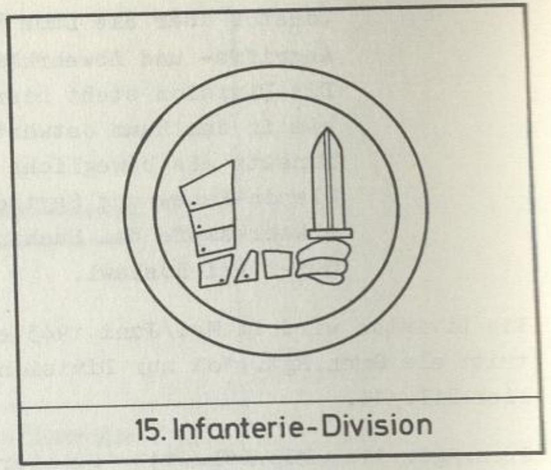
Die Division wird im Mai/Juni 1943 entmotorisiert. Das Pz.Gren.Rgt. 1o1 tritt als Gren.Rgt. 1o1 zur Division zurück. Die Aufkl.Abt. wird Füsilier-Btl. 14.

Gren.Rgt. 11	Füs.Btl. 14	Pionier-Btl. 14
Gren.Rgt. 53	Art.Rgt. 14	Inf.Div.Nachr.Abt. 14
Gren.Rgt. 1o1	Pz.Jg.Abt. 14	Div.Versorgungs-Rgt. 14
		Felders.Btl. 14

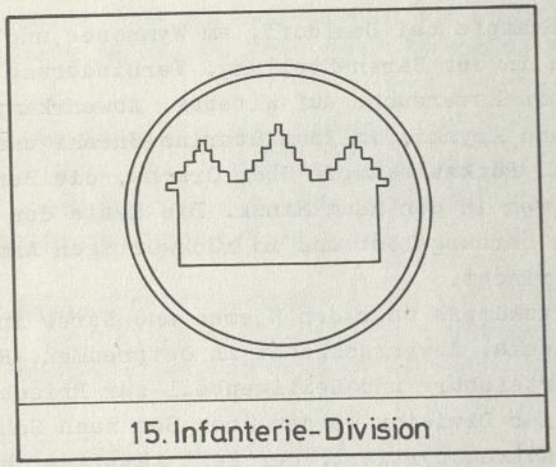
1943 - 1945 Abwehrkämpfe bei Demidoff, am Wymnosee und bei Podubje. Kämpfe in der Bären-Stellung. Verhinderung russischer Durchbruchsversuche auf Witebsk. Abwehrkämpfe bei Drybino und Krynki, im Raum Starino-Buraki und bei Schugajewo. Rückzugskämpfe über Orscha, die Beresina und Tscherwen in den Raum Minsk. Die Reste der Division werden herausgelöst und im rückwärtigen Armeebereich aufgefrischt.
Rückzugskämpfe über den Njemen und Narew in den Raum um Ostrolenka. Abwehrschlacht in Ostpreußen. Rückzugskämpfe über Ortelsburg und Heiligenbeil zur Frischen Nehrung. Teile der Division werden über See nach Schleswig-Holstein abtransportiert, der Rest kämpft sich zum Weichsel-Brückenkopf durch und kommt hier in russische Gefangenschaft.



(1)



(2)



(3)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1941, das Truppenkennzeichen (2) vom Sommer 1942 bis Herbst 1943 geführt. Truppenkennzeichen (3) konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 2. Oktober 1934 in Würzburg, im Wehrkreis XIII, unter der Tarnbezeichnung "Artillerieführer V"; am 15. Oktober 1935 umbenannt in 15. Infanterie-Division. Die Division verlegt am 1. Oktober 1936 nach Frankfurt am Main.

Gren.Rgt. 81 Div.Füs.Btl.(A.A.) 15 aus Aufkl.Abt. 15
Gren.Rgt. 88 Art.Rgt. 15 mit I./Art.Rgt. 51
Gren.Rgt. 1o6 Pz.Jg.Abt. 15 Inf.Div.Nachr.Abt. 15
Pionier-Btl. 15 Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 15
Felders.Btl. 15

1939 <u>Westen</u>. Sicherung der Westgrenze an der Saar.

194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch durch Luxembourg und Belgien an die Aisne. Angriff über die Aisne, über die Vesle und die Marne zur Aube bei Vinets. Vorstoß über Troyes auf Nevers.

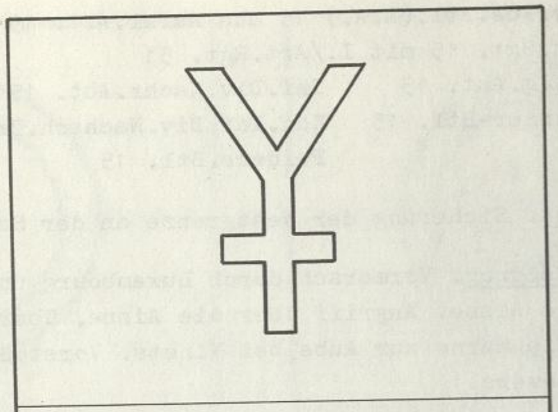
1941 - 1942 <u>Ostfeldzug</u>. Vormarsch über Minsk in den Raum um Mogilew. Schlacht um Mogilew. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Jelnja-Bogen (Tokarewo) und zwischen Ustrom und Dnjepr. Schlacht bei Wjasma. Vormarsch zur Nara und Abwehrkämpfe bei Tarutino und Iklinskoje. Kämpfe an der Schanja. Angriffskämpfe im Kessel Wjasma.

1942 - 1943 <u>Westen</u>. Auffrischung im Raum Bordeaux. Küstensicherung zwischen Loire- und Girondemündung.

1943 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Einsatz im Raum Dnjepropetrowsk. Vormarsch zum Donez über Orelka und Losowenka. Abwehrkämpfe am Donez bei Bairak-Balaklaya und Rückzug zum Dnjepr. Schlacht bei Kriwoi Rog in der Ursula-Stellung. Rückzug zum Dnjestr, Verteidigung bei Tiraspol. Rückzug zum Pruth. Die Division wird bei Husi vernichtet.

Die Reste der Division werden in der Kampfgruppe Winkler zusammengefaßt, über Neumarkt auf Klausenburg zurückgeführt und zur Aufstellung der neuen 15. Infanterie-Division verwendet.

1944 - 1945 <u>Ungarn</u>. Kämpfe in Siebenbürgen und Ungarn, bei Nagy Kollo, bei Ungvar und Tokay. Abwehrkämpfe bei Miskolcz und in der Margarethen-Stellung. Rückzugskämpfe über Lucenec, Derva, Neusohl in den Raum Sillein und weiter über Ung.Brod-Pochnitz auf Brünn. Hier kommen die Reste der Division in russ. Gefangenschaft.



16. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll bereits während des Westfeldzuges geführt worden sein. Eine Bestätigung liegt nicht vor.

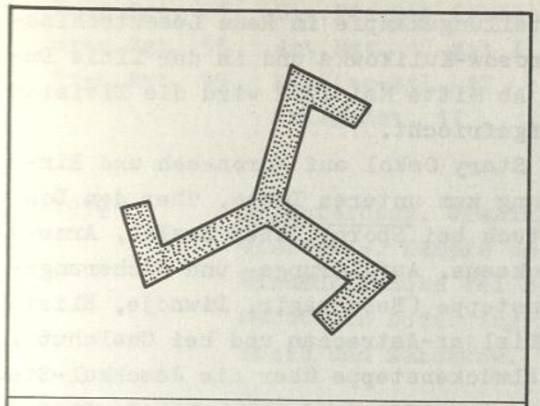
Aufgestellt im Oktober 1934 in Münster, Wehrkreis VI, unter der Tarnbezeichnung "Kommandant von Münster"; am 15.1o.1935 umbenannt in 16. Infanterie-Division.

Inf.Rgt. 6o	Aufkl.Abt. 16	Inf.Div.Nachr.Abt. 16
Inf.Rgt. 64	Art.Rgt. 16 mit I./Art.Rgt. 52	
Inf.Rgt. 79	Pionier-Btl. 16	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 16
	Pz.Jg.Abt. 16	Felders.Btl. 16

1939 — Westen. Sicherung der Westgrenze in der Eifel, im Raum Bitburg.

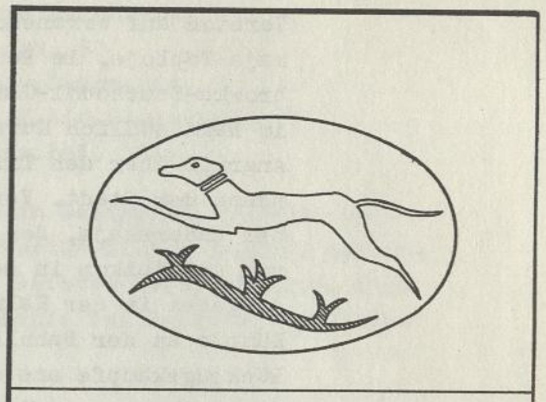
194o — Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg - Südbelgien. Kämpfe beiderseits Stonne und La Besace. Eroberung des Bergmassivs Mont Damion. Durchbruch auf Verdun und Verfolgungskämpfe in den Raum Mirecourt.

Mitte Juli 194o verlegt die Division in die Heimat und wird in die 16. Pz.Div. umgerüstet. Die nicht verwendeten Truppenteile werden der neu aufzustellenden 16. Inf.Div. zugeführt.



16. Infanterie-Division (mot.)

(1)



16. Infanterie-Division (mot.)

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Frühjahr 1943, danach Truppenkennzeichen (2) bis zur Umbenennung in Pz.Gren.Div. Während der Auffrischungsphase 1943 im Raum Mariupol wurden zeitweise beide Truppenkennzeichen geführt.

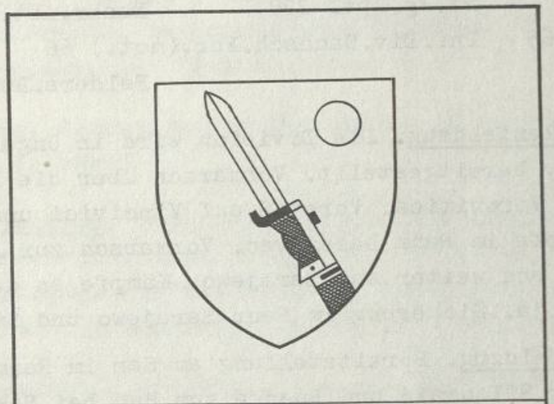
Aufgestellt am 6. August 194o im Sennelager als Inf.Div.(mot.) aus Abgaben der aufgelösten 228. Inf.Div., der alten 16. Inf.Div. und des Feldheeres.

Inf.Rgt.(mot.) 6o	Aufkl.Abt.(mot.) 341	Pionier-Btl.(mot.) 675
Inf.Rgt.(mot.) 156	Art.Rgt.(mot.) 146 mit H-Flakart.Abt. 281	
Panzer-Abt. 116	Pz.Jg.Abt. 228	Nachr.Abt.(mot.) 228
Kradschtz.Btl. 165	Inf.Div.Nachsch.Fhr.(mot.) 66	
		Felders.Btl. 66

1941 — Balkanfeldzug. Die Division wird in Ungarn im Raum Keszhely bereitgestellt. Vormarsch über die Drau bei Barcz auf Virovitica. Vorstoß auf Vincivici und Mitrovica. Kämpfe im Raum Lazarevac. Vormarsch zur Drina bei Zvornik und weiter auf Sarajewo. Kämpfe an der Drina bei Liubovija. Sicherung im Raum Sarajewo und Zvornik-Mitrovica.

1941 - 1943 — Ostfeldzug. Bereitstellung am San im Raum Nisko. Vormarsch über Bilgoraij und Ruadka zum Bug bei Sokal. Kämpfe im Raum Dubno-Werba, bei Ostrog und Zaslaw. Durchbruch durch die Stalinlinie bei Lubar. Angriffskämpfe bei Berditschew, Rajgorodok und südlich Tetyjew. Schlacht bei Uman (Ssinjucha-Abschnitt). Vormarschkämpfe über Beloussowka, Stasselje und Kriwoi Rog zum Dnjepr bei Nikopol. Schlacht bei Kiew (Gajdatsch). Vormarschkämpfe über Romny, Putiwl, Rylsk auf Dimitrijewsk, weiter über Teylowka, Kursk, Fatesch, über die Sossna in den Raum Tim-Schtschigry.

Vorstoß auf Woronesch. Stellungskämpfe im Raum Leschtschinskaja-Toploje, im Raum Morosow-Kulikowka und in der Linie Dubrowka-Ssuchodol-Gamowa. Ab Mitte Mai 1942 wird die Division im Raum südlich Kursk aufgefrischt.
Angriff über den Tim und Stary Oskol auf Woronesch und Einnahme der Stadt. Verfolgung zum unteren Donez, über den Don bei Radorskaja, den Manytsch bei Sporny, über Ssalsk, Armavir und Maikop in den Kaukasus. Aufklärungs- und Sicherungsaufgaben in der Kalmückensteppe (Beschpagir, Diwnoje, Elista). Kämpfe an der Bahnlinie Kisljar-Astrachan und bei Chalchuta. Rückzugskämpfe aus der Kalmückensteppe über die Jaschkul-Stellung, Elista zum Manytsch. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brükkenkopf Sporny, bei Ssamadurowka, am Ssal bei Batlajewskaja, im Mal.Kuberle-Abschnitt und im Raum Sporny-Manytschkaja-Rostow. Rückzugskämpfe über Aksaiskaja in die Mius-Stellung im Raum Rjashenaja-Pokrowskoje.
Mitte April 1943 wird die Division herausgelöst und im Raum Mariupol aufgefrischt und in 16. Panzergrenadier-Division umbenannt.



17. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.
Aufgestellt im Oktober 1934 in Nürnberg, Wehrkreis XIII, unter der Tarnbezeichnung "Infanterieführer VII"; umbenannt am 15. Oktober 1935 in 17. Infanterie-Division.

Gren.Rgt. 21	Div.Füs.Btl.(A.A.) 17 aus Aufkl.Abt. 17	
Gren.Rgt. 55	Art.Rgt. 17 mit I./Art.Rgt. 53	
Gren.Rgt. 95	Pionier-Btl. 17	Inf.Div.Nachr.Abt. 17
	Pz.Jg.Abt. 17	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 17
		Felders.Btl. 17

1939 <u>Polenfeldzug</u>. Grenzkämpfe in Westpolen. Gefecht bei Wieruszow. Kämpfe um die Warthe-Linie. Angriff auf die Windmühlenhöhe bei Belen. Gefecht bei Pabianice. Einmarsch in Lodz. Angriffskämpfe bei Ozorkow, bei Kiernozia und Zaluskow.

194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch durch Luxembourg. Eroberung der Festung Longwy. Kämpfe am Chiers. Angriffskämpfe an der Aisne bei Chateau Porcien, bei Tagnon und Verfolgung über den Rhein-Marne-Kanal bis Dijon.

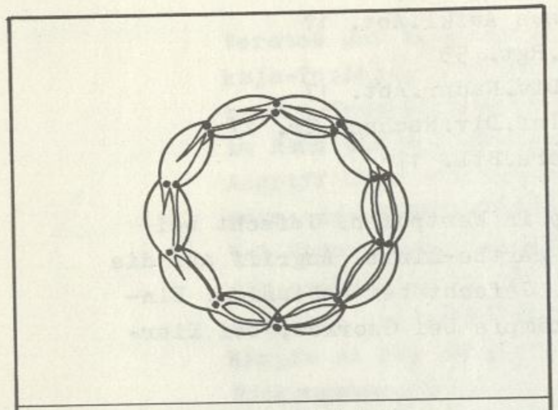
1941 - 1942 <u>Ostfeldzug</u>. Vormarsch über Brest-Litowsk, Bialystok und Slonim zum Dnjepr. Kämpfe bei Propoisk, im Raum Gomel, bei Tschernigow und an der Dessna. Vorstoß auf Moskau über die Ugra, Protwa in den Brückenkopf Kremenki. Rückzugskämpfe in die Worja-Ugra Stellung im Raum Juchnow.

1942 - 1943 <u>Westen</u>. Auffrischung im Raum Rennes und Küstenschutz zwischen Brest und Lorient.

1943 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Kämpfe im Raum Pokrowskoje. Rückzug über Starakan-Tokmak in den Brückenkopf Nikopol und weiter über den Ingulez, Kriwoi Rog, Ingul zum Bug. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Woßnessensk, am Tiligul, bei Tiraspol und Serpeni. Die Division verlegt über Jassy in den Raum Pulawy (Weichselbrückenkopf Warka). Rückzugskämpfe über Zwolen-Radom zur Oder bei Glogau.

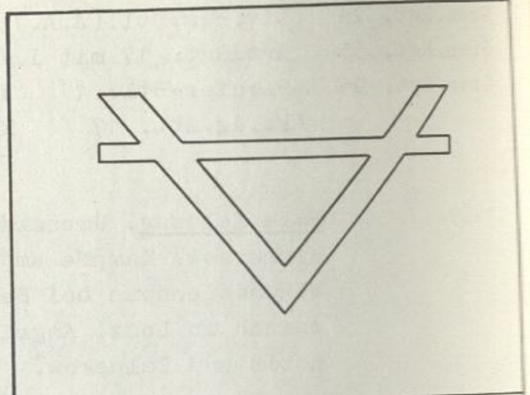
Wiederaufstellung der Division im Raum Sagan-Sorau und Einsatz an der Oderfront.

1945 <u>Heimat</u>. Durchbruchskämpfe auf Striegauer Wasser und Rückzugskämpfe bei Jauer-Goldberg-Löwenberg und im Raum Altmarkt. Absetzen auf den Nordrand des Riesengebirges. Hier erfolgt die Kapitulation.



18. Infanterie-Division

(1)



18. Infanterie-Division (mot.)

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division im Westfeldzug und Truppenkennzeichen (2) im Ostfeldzug.

Aufgestellt im Oktober 1934 in Liegnitz, Wehrkreis VIII, mit der Tarnbezeichnung "Infanterieführer III"; am 25.1o.1935 in 18. Infanterie-Division umbenannt.

Inf.Rgt. 3o	Aufkl.Abt. 18	Pionier-Btl. 18
Inf.Rgt. 51	Art.Rgt. 18 mit I./Art.Rgt. 54	
Inf.Rgt. 54	Pz.Jg.Abt. 18	Inf.Div.Nachr.Abt. 18
	Felders.Btl. 18	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 18

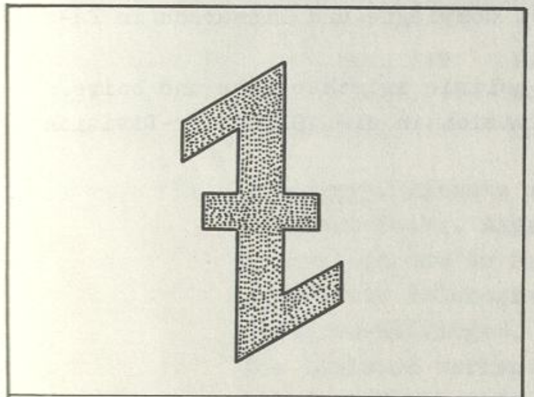
1939 <u>Polenfeldzug</u>. Vormarsch auf Lowicz. Schlacht an der Bzura. Vorstoß auf Warschau und Kämpfe im äußeren Fortgürtel bei Bielany. Durchbruch und Straßenkämpfe im Stadtkern.

194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch durch Südholland-Belgien zum Albert-Kanal und Juliana-Kanal. Durchbruch durch die Dyle-Stellung und Vormarsch auf Dünkirchen über Tournay, die Lys, Courtray-Bergues und Ypern.

Am 1.11.194o wird die Division motorisiert. Das Inf.Rgt. 54 tritt zur 1oo. leichten Inf.Div.

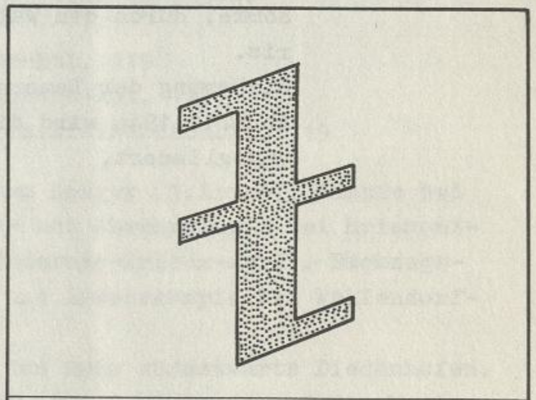
Inf.Rgt.(mot.) 3o	Aufkl.Abt.(mot.) 18	Pionier-Btl.(mot.) 18
Inf.Rgt.(mot.) 51	Art.Rgt.(mot.) 18	Inf.Div.Nachr.Abt.(mot.) 18
Kradschtz.Btl. 38	Pz.Jg.Abt. 18	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 18
		Felders.Btl. 18

1941 - 1943 <u>Ostfeldzug</u>. Vormarschkämpfe über Polozk, Ulla, Welish, Gorodok, Witebsk, Smolensk, Durowo in den Raum Bjeloy. Die Division verlegt zum Nordabschnitt (HGr. Nord). Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Tschudowo, an der Tigoda und an der Tossna. Vorstoß auf Wolchowstroy. Kämpfe bei Kirischi und nördlich Nowgorod. Vorstoß auf Tichwin und Rückzug zum Wolchow.
Die Division verlegt in den Kampfraum Staraja Russa. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Demjansk, am Polliste, im Raum Penna-Ramuschewo, im Raum Stangenwald-Nagatkino, an der Redja und bei Jassvi-Gridelko.
Zur Umgliederung in eine Panzer-Grenadier-Division verlegt die Division zur HGr. Mitte.



19. Infanterie-Division

(1)



19. Infanterie-Division

(2)

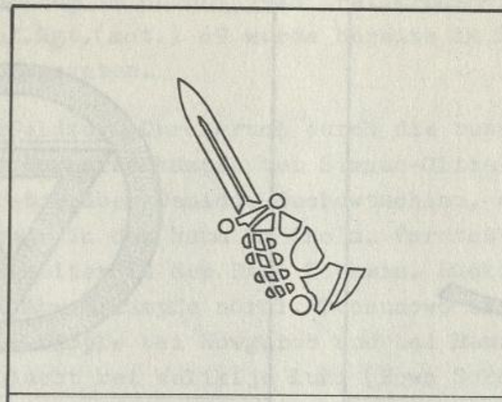
Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division mit Beginn der Umgliederung in 19. Pz.Div. geführt haben. Truppenkennzeichen (2) stellt eine Variante dar. Beide Zeichen konnten für die 19. Inf.Div. nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 2. Oktober 1934 in Hannover, Wehrkreis XI, mit der Tarnbezeichnung "Artillerieführer VI"; am 15.1o.1935 umbenannt in 19. Infanterie-Division.

Inf.Rgt. 59	Aufkl.Abt. 19	Pionier-Btl. 19
Inf.Rgt. 73	Art.Rgt. 19	Inf.Div.Nachr.Abt. 19
Inf.Rgt. 74	I./Art.Rgt. 55	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 19
	Pz.Jg.Abt. 19	Felders.Btl. 19

1939 Polenfeldzug. Grenzkämpfe in Westpolen im Raum Zina Woda. Angriff über die Warthe und die Widawka-Stellung. Vormarschkämpfe über Bolchatow-Jezow auf Biala. Gefechte bei Mozszonow, Zyrardow und südlich Sochaczew. Angriff über die Bzura bis zur Weichsel bei Wyszogrod-Wittkowicze. Angriff auf Warschau und Einnahme der Stadt.

1940 Westfeldzug. Angriff über die Maas und den Albert-Kanal. Vormarschkämpfe über Diest, über die Dyle und über die Dendre. Erzwingung des Schelde-Übergangs bei Elseghem und Kämpfe im Raum Harlebeke, bei Boschmolens, Rumbeke und Vormarsch über Roulers-Ypern zum Yser-Kanal (Zuydschoote-Nordhoek).
Verlegung in den Raum Roubaix. Vormarsch über Douai, die Somme, durch den Wald von Compiègne und Einmarsch in Paris.
Sicherung der Demarkationslinie zwischen Cher und Loire.
Ab 1.11.1940 wird die Division in die 19. Panzer-Division umgegliedert.



19. Volks-Grenadier-Division

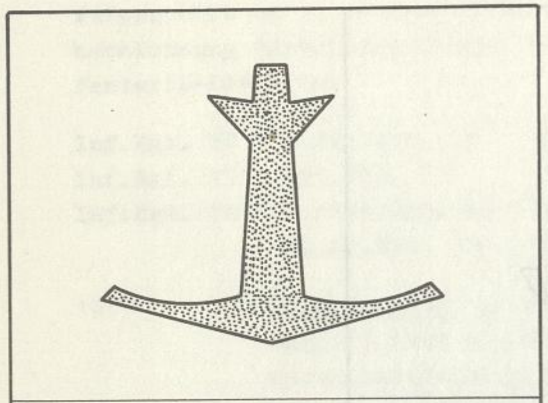
(1)

Das Truppenkennzeichen wurde im Oktober 1944 bei der 1. Armee im Raum nordostwärts Metz festgestellt.

Aufgestellt am 8. August 1944 in Dänemark aus der in Aufstellung befindlichen Schatten-Division Jütland und dem Rahmen der 19. Luftwaffen-Sturm-Division als 19. Grenadier-Division.
Am 9.1o.1944 in 19. Volks-Grenadier-Division umbenannt.

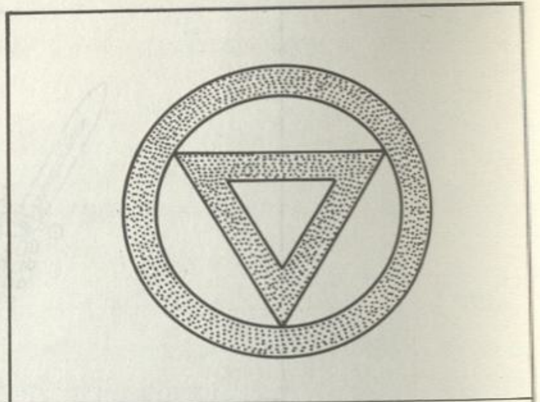
Gren.Rgt. 59	Art.Rgt. 719	Pionier-Btl. 119
Gren.Rgt. 73	Pz.Jg.Abt. 119	Nachrichten-Abt. 119
Gren.Rgt. 74	Ausb.Btl. 119	Kdr.Gren.Div.Nachsch.Tr. 119

1944 - 1945 Westfront. Einsatz im Raum Longwy (1.Armee). Kämpfe bei Longuyon-Briey. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Brismont-Joppecourt und im Raum Andernay-Trieux-Avril. Rückzugskämpfe zur Reichsgrenze und Abwehrkämpfe bei Wallendorf-Diekirch-Dillingen.
Die Division verlegt in den Raum südostwärts Diedenhofen. Kämpfe bei Dalstein-Sierk. Rückzugskämpfe auf den Westwall, in den Raum Merzig-Rehlingen.
Einsatz bei Saargemünd. Abwehrkämpfe im Raum Frauenburg-Bliesbrück. Rückzugskämpfe auf Kaiserslautern und Ausbruch aus dem Kessel Kaiserslautern. Absetzen über den Rhein zwischen Braubach und St.Goarshausen. Kämpfe in den Räumen Aschaffenburg, Würzburg und Crailsheim. Auflösung der Division im Raum Regensburg.



20. Infanterie-Division (mot.)

(1)



20. Infanterie-Division (mot.)

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im September 1941 bei Nowgorod festgestellt. Truppenkennzeichen (2) konnte nicht bestätigt werden (vermutlich eine Variante).

Aufgestellt im Oktober 1934 in Hamburg, Wehrkreis X, unter der Tarnbezeichnung "Reichswehrdienststelle Hamburg"; umbenannt am 1o.1o.1935 in 2o. Infanterie-Division und Herbst 1937 motorisiert.

Inf.Rgt.(mot.) 69	Aufkl.Abt.(mot.) 2o	Pi-Btl.(mot.) 2o
Inf.Rgt.(mot.) 76	Art.Rgt.(mot.) 2o aus Art.Rgt.(mot.) 56	
Inf.Rgt.(mot.) 9o	Pz.Jg.Abt. 2o	Nachr.Abt. 2o
	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 2o (mot.)	
	Felders.Btl. 2o	

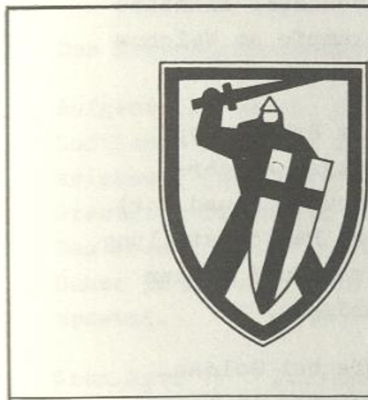
1939 Polenfeldzug. Einnahme von Konitz. Gefechte in der Tucheler Heide bei Neuenburg. Die Division verlegt nach Südostpreußen. Vormarsch über den Narew zum Bug. Gefecht bei Zambrow. Angriffskämpfe bei Brest. Erstürmung der Zitadelle von Brest.

194o Westfeldzug. Durchbruch durch die Dyle-Stellung bei Gembloux. Vormarsch durch Belgien und Gefechte bei Arras, Blécourt und Cambrai. Vorstoß auf Dünkirchen bis zur Küste ostwärts der Stadt. Abdrehen nach Süden und Vormarsch hart an Paris vorbei in den Raum Epinal, erneut abgedreht in nordwestl. Richtung durch die Champagne auf Paris.

Bei der Neugliederung im Herbst 194o trat Kradschtz.Btl. 3o zur Division. Das Inf.Rgt.(mot.) 69 wurde bereits im Frühjahr 194o an die 1o. Pz.Div. abgegeben.

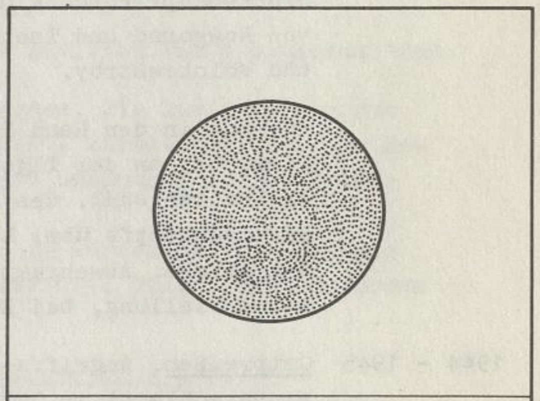
1941 - 1943 Ostfeldzug. Durchbruch durch die russ. Grenzstellungen und Vormarschkämpfe bei Simnas-Olita-Wilna und Witebsk. Vorstoß über Demidow-Duchowtschina, den Wop und Dnjepr in den Raum um Cholm. Vorstoß auf Leningrad und weiter in den Raum Tichwin. Rückzug zum Wolchow und Abwehrkämpfe nördl. Tschudowo und am Wolchow-Kessel. Kämpfe bei Nowgorod und bei Ramuschewo. Abwehrschlacht bei Welikije Luki (Nowo Sokolniki).

Die Division wird in die 2o. Panzergrenadier-Division umgegliedert.



21. Infanterie-Division

(1)



21. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) war das Standardzeichen der Division bis Kriegsende. Das Truppenkennzeichen (2) wurde kurzzeitig 1941 geführt.

Aufgestellt im Oktober 1934 in Elbing mit der Tarnbezeichnung "Kommandant von Elbing"; am 15. Oktober 1935 umbenannt in 21. Infanterie-Division.

Gren.Rgt. 3	Div.Füs.Btl.(A.A.) 21	Inf.Div.Nachr.Abt. 21
Gren.Rgt. 24	Art.Rgt. 21 mit I./Art.Rgt. 57	
Gren.Rgt. 45	Pz.Jg.Abt. 21	Felders.Btl. 21
	Pionier-Btl. 21	Div.Versorg.Rgt. 21

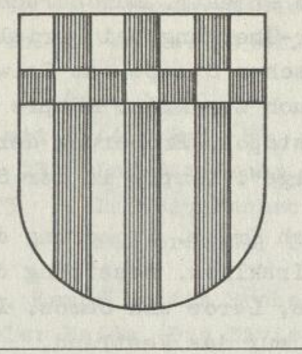
1939 Polenfeldzug. Vormarschkämpfe über Dombrowken, die Oss auf Graudenz und Einnahme der Stadt. Die Division verlegt nach Südostpreußen. Vormarsch über den Narew (Lomza) bis Bialystok.

194o Westfeldzug. Vormarsch durch Belgien zur Aisne und Kämpfe um den Übergang. Verfolgungskämpfe über die Marne, das Plateau von Langres bis in den Raum Chalons sur Saône.

1941 - 1944 Ostfeldzug. Vormarsch durch Litauen. Angriffskämpfe bei Schaulen. Einnahme von Libau und Riga. Kämpfe im Brückenkopf Porchow und Vorstoß auf Schimsk. Einnahme von Nowgorod und Tschudowo. Angriffskämpfe am Wolchow und Wolchowstroy.

Rückzug in den Raum Sadnewo. Kämpfe im Brückenkopf Kirischi, an der Tigoda und bei Pogostje. Abwehrschlachten südl. des Ladoga-Sees (Tschudskoi und Bor). Rückzugskämpfe über Luga-Toroshino zur Pantherstellung bei Abisha. Abwehrkämpfe an der Welikaja und in der Narwa Stellung, bei Raseinen und Tauroggen.

1944 - 1945 Ostpreußen. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Goldap. Winterschlacht in Ostpreußen. Abwehrkämpfe im Kessel Heiligenbeil, bei Balga und Endkampf bei Pillau. Die Reste der Division kommen in russ. Gefangenschaft.



22. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 in Bremen. Die Division war für Luftlande-Einsätze ausgebildet und führte kurzzeitig 1942 die Bezeichnung (L.L.mot.trop.). Im März 1945 umbenannt in 22. Volks-Grenadier-Division.
Das Gren.Rgt. 47 und die II./Art.Rgt. 22 wurden als Kampfgruppe Buhse im Oktober 1942 nach Afrika überführt. Diese Abgaben wurden ersetzt.

Gren.Rgt. 16	Pz.Aufkl.Abt. 122	Fla-Btl.(mot.) 22
Gren.Rgt. 47	Art.Rgt. 22 mit I./Art.Rgt. 58	
Gren.Rgt. 65	Pz.Jg.Abt. 22	Inf.Div.Nachr.Abt. 22
	Pionier-Btl. 22	Felders.Btl. 22
	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 22	

1939 Westen. Sicherung der Westgrenze in der Eifel und in der Saarpfalz.

Polenfeldzug. Das verst. Inf.Rgt. 16 wird an der Bzura eingesetzt.

194o Westfeldzug. Luftlandeeinsätze in Holland, bei Rotterdam, bei Valkenburg, bei Ypenburg und Den Haag. Anfang Juni Vormarsch über Dinant - Recroi auf St. Quentin.

1941 - 1942 Ostfeldzug. Vormarsch aus Rumänien und Angriff über den Pruth zum Dnjestr. Durchbruch durch die Stalin-Linie. Dnjepr-Übergang bei Berislaw. Angriffskämpfe in der Nogaischen Steppe, am Ssiwash und bei Melitopol. Durchbruch zur Krim. Kämpfe im Jaila-Gebirge und bei Sewastopol. Eroberung der Festungswerke "Stalin" und "Wolga". Kämpfe in der Ssewernaja-Bucht.

1942 - 1944 Verlegung nach Kreta. Sicherung der Insel im Raum Rethymnon - Iraklion. Besetzung der Ägäischen Inseln Kos, Kalymnos, Leros und Samos. Im Oktober verlegt die Division auf das Festland.

1944 - 1945 Balkan. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Furka-Paß, bei Volos, Larissa und bei Skoplje - Mitrovica. Bandeneinsatz am Doiran See, bei Strumica und im Raum Novo Selo. Rückzugskämpfe über Stip und Bujanovce, über den Prepolac-Paß, das Amselfeld in den Raum Serajewo. Kämpfe am Jabuka-Paß. Rückzug über Visegrad, die Drina zur Save. Abwehrkämpfe zwischen Drau und Save. Rückzug über Severin-Komin in den Raum Cilli. Hier wird die Division entwaffnet und kommt in jugoslaw. Gefangenschaft.

23. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zu ihrer Umgliederung in die 26. Panzer-Division im Sommer 1942

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 in Potsdam, Wehrkreis III. Ab 3.7.1942 umgegliedert in eine Panzer-Division. Die Umbenennung in 26. Panzer-Division erfolgte am 1o.9.1942.

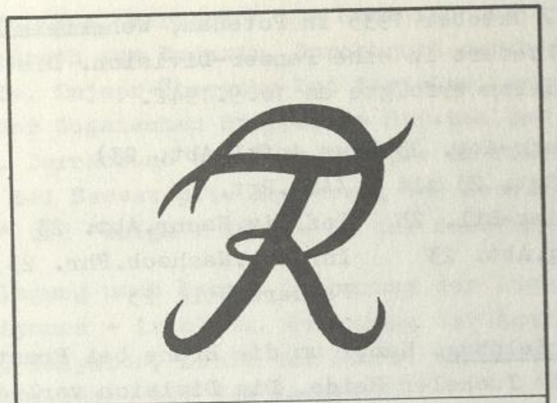
Inf.Rgt. 9	Radfahr-Abt. 23 (aus Aufkl.Abt. 23)	
Inf.Rgt. 67	Art.Rgt. 23 mit I./Art.Rgt. 59	
Inf.Rgt. 68	Pionier-Btl. 23	Inf.Div.Nachr.Abt. 23
	Pz.Jg.Abt. 23	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 23
		Felders.Btl. 23

1939 Polenfeldzug. Kampf um die Brahe bei Prust. Gefechte in der Tucheler Heide. Die Division verlegt nach Ostpreußen. Vormarschkämpfe über Lomza, Wizna, Zawedy auf Bialystok-Zabludow.

194o Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg. Durchbruchskämpfe bei Bastogne und Libramont. Maas-Übergang bei Charleville. Verfolgungskämpfe zur Aisne und Einnahme von Rethel. Vormarsch durch die Champagne, über Semaize-Dijon-Le Creuzot an die schweizerische Grenze bei Monbéliard.

1941 - 1942 Ostfeldzug. Durchbruch durch die Grenzstellung, bei Dabrowa. Vormarsch über den Narew (Surasz), Vormarschkämpfe über Wolkowysk, Slonim, Stolpce, über den Njemen und die Beresina, über Berjoska auf Mogilew. Kämpfe am Ssosh bei Mstislawl, bei Roslawl und an der Dessna. Angriff auf Moskau über Wjasma, Bogdanowka und Wolokolamsk. Die Angriffsspitzen der Division stehen 33 km vor Moskau. Rückzugskämpfe auf die Lama-Stellung. Angriffs- und Abwehrkämpfe in der Gshatsk-Stellung und an der Ugra (südl. Wjasma). Partisaneneinsatz im Raum Dorogobusch.

Die Division verlegt im Juni 1942 in den Westen und wird im Raum Amiens in die 26. Pz.Div. umgerüstet.



23. Infanterie-Division

(1)

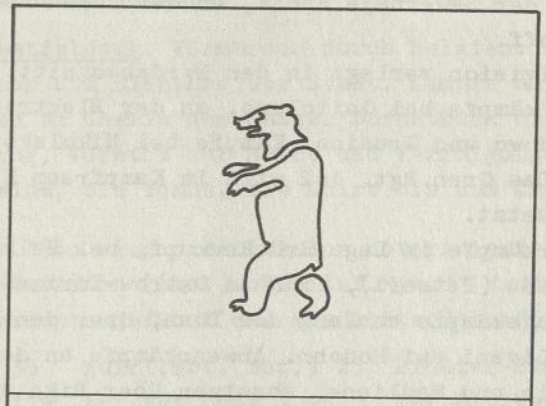
Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division von 1942 bis Kriegsende 1945.

Die zweite 23. Infanterie-Division wurde ab 23. Oktober 1942 aus den nicht zur Bildung der 26. Pz.Div. verwandten Teilen der ersten 23. Inf.Div. und aus Abgaben des Ersatzheeres in Dänemark aufgestellt.

Gren.Rgt. 9	Div.Füs.Btl.(A.A.) 23	aus Aufkl.Abt. 23
Gren.Rgt. 67	Art.Rgt. 23	Pionier-Btl. 23
Füs.Rgt. 68	Pz.Jg.Abt. 23	Inf.Div.Nachr.Abt. 23
	Felders.Btl. 23	Div.Versorgungs-Rgt. 23

1943 - 1944 Ostfeldzug. Einsatz bei HGr. Nord. Abwehrkämpfe am Wolchow bei Tschudowo, südl. Mga, am "Gleisdreieck". Erneuter Einsatz am Wolchow; danach verlegt die Division in den Kampfraum Newel. Abwehrkämpfe zwischen Jassno See und Ssomino. Abwehrschlacht bei Newel. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Sebesh-Opotschka. Rückzug in die Panther-Stellung bei Ostrow, weiter über Modohn auf Kreutzburg. Kämpfe bei Kristini - Gaudumi. Die Division verlegt auf die baltischen Inseln. Abwehrkämpfe auf Moon, Dagö, Ösel und auf der Halbinsel Sworbe. Die Reste der Division setzen nach Windau über und werden Ende 1944 zur Auffrischung nach Ostpreußen verlegt.

1945 Ostpreußen. Winterschlacht in Ostpreußen. Rückzugskämpfe aus dem Raum Lyck über Nikolaiken, Sensburg in den Heilsberger Kessel. Abwehrkämpfe bei Wormditt und Zinten. Rückzug über Frauenburg und Braunsberg zum Frischen Haff auf die Frische Nehrung. Teile der Division werden im Samland eingesetzt; der Rest kommt im Weichselbrückenkopf bei Gottswalde zum Einsatz.



24. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende.

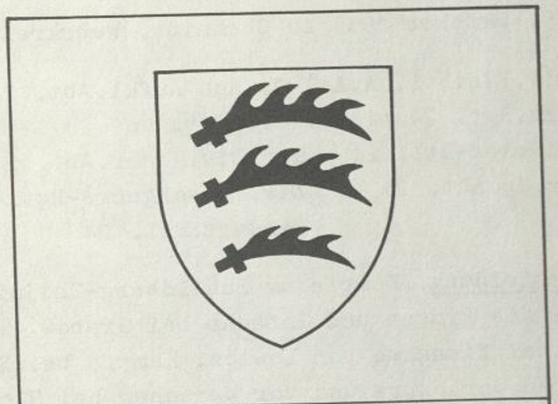
Aufgestellt am 15. Oktober 1935 in Chemnitz, Wehrkreis IV.

Gren.Rgt. 31	Div.Füs.Btl.(A.A.) 24 aus Aufkl.Abt. 24	
Gren.Rgt. 32	Art.Rgt. 24 mit I./Art.Rgt. 6o	
Gren.Rgt. 1o2	Pionier-Btl. 24	Inf.Div.Nachr.Abt. 24
	Pz.Jg.Abt. 24	Div.Versorgungs-Rgt. 24
		Felders.Btl. 24

1939 Polenfeldzug. Kämpfe um Schildberg-Chojnik. Übergang über die Prosna und Gefecht bei Grabow. Gefecht bei Wartha. Einnahme von Lowicz. Kämpfe bei Sochaczew und an der Bzura und vor Warschau bei Mlocziny.

194o Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg und Belgien. Gefechte am Ardennen-Kanal bei Tannay. Angriff über Neuvilly auf Verdun und Eroberung von Fort Regret und Fort Landrecourt; Verfolgung über Souilly-Chaumont-Void-Vannes-Colombey auf Toul.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Angriffskämpfe bei Rawa Ruska. Durchbruch durch die Stalinlinie bei Lipowiez. Kämpfe am Kessel von Uman (Torgowizy), im Raum Boguslaw und bei Tscherkassy. Schlacht bei Kiew.
Die Division verlegt in den Raum Simferopol. Angriff auf Sewastopol, Kämpfe im Tschornaja-Abschnitt.
Am 7.6.1942 zweiter Angriff auf die Festung Sewastopol. Eroberung der Forts "GPU", "Molotow" und "Tscheka". Kämpfe an der Sewernaja Bucht, an der Judennase und am Fort Malakoff.
Die Division verlegt in den Nordabschnitt. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Gaitolowo, an der Elektroschneise, bei Tschudowo und Grusino. Kämpfe bei Nikolskoje und Krassny Bor. Das Gren.Rgt. 1o2 wird im Kampfraum Newel-Nowogrod eingesetzt.
Abwehrkämpfe im Luga-Brückenkopf, bei Pelkowo, am Pleskauersee (Petseri), im Raum Ostrow-Idriza und bei Polozk. Rückzugskämpfe entlang der Düna, über den Drissa-Abschnitt, über Livani auf Modohn. Abwehrkämpfe an der Aquieste, bei Mengele und Madliene. Absetzen über Riga auf die Brunnhildestellung. Abwehrkämpfe in der Brunhilde- und Burgstellung, bei Vietsatniki und Absetzen in den Raum Venteri-Aizupe. Hier erfolgt die Kapitulation. Die Reste der Division kommen in russische Gefangenschaft.



25. Infanterie-Division (mot.)

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1941 im Raum Shitomir-Korosten festgestellt.

Aufgestellt am 1. April 1936 in Ludwigsburg, Wehrkreis V.

Inf.Rgt. 13	Aufkl.Abt. 25	Pionier-Btl. 25
Inf.Rgt. 35	Art.Rgt. 25	Inf.Div.Nachr.Abt. 25
Inf.Rgt. 119	I./Art.Rgt. 61	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 25
	Pz.Jg.Abt. 25	Felders.Btl. 25

1939 Westen. Sicherung der Westgrenze in der Saarpfalz beiderseits Bergzabern.

194o Westfeldzug. Vormarsch durch Belgien. Angriffskämpfe bei Laon und Einnahme der Stadt. Kämpfe am Aisne-Oise Kanal und am Chemin des Dames. Durchbruch durch die Ourq-Stellung, Vorstoß zur Marne und Verfolgungskämpfe über die Seine, die Yonne, die Loire bis zum Cher im Raum Bourges.

Am 15. November 194o wird die Division motorisiert und umbenannt in 25. Infanterie-Division (mot.). Das Inf.Rgt. 13 tritt zur 4.Geb.Div. Der Division werden zugeführt das Kradschtz.Btl. 25.

Inf.Rgt.(mot.) 35	Aufkl.Abt.(mot.) 25	Pionier-Btl.(mot.) 25
Inf.Rgt.(mot.) 119	Art.Rgt.(mot.) 25	Inf.Div.Nachr.Abt.(mot.) 25
Kradschtz.Btl. 25	Pz.Jg.Abt. 25	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 25
		Felders.Btl. 25

1941 - 1943 Ostfeldzug. Vormarsch über den Bug und Vorstoß über Luck auf Rowno. Durchbruch durch die Stalinlinie bei Zwiahel und Kämpfe im Raum Shitomir-Korosten. Schlacht bei Uman (Ukrainka). Angriffskämpfe bei Bobrinez und Vorstoß auf Kriwoi Rog. Schlacht bei Kiew. Kämpfe bei Sumy und Vormarsch über Romny, Putiwl, Ssewsk und Orel auf Mzensk. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Tula und Rjäsan. Winterschlacht um Moskau. Rückzugskämpfe auf die Susha-Oka Stellung und Übergang zum Stellungskrieg.
Angriffskämpfe über Bolchow-Kirejkowo auf Ulianowo. Waldkämpfe am Wytebet. Abwehrkämpfe bei Leonowo-Shelesniza. Stellungskampf im Raum Kirejkowo.

Am 23. Juni 1943 wird die Division in die 25. Panzer-Grenadier-Division umgegliedert und umbenannt.

26. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zur Auflösung im August 1944.

Aufgestellt am 1. April 1936 in Köln, Wehrkreis VI.

Füs.Rgt. 39	Div.Füs.Btl.(A.A.) 26 aus Aufkl.Abt. 26	
Gren.Rgt. 77	Art.Rgt. 26 mit I./Art.Rgt. 62	
Gren.Rgt. 78	Pionier-Btl. 26	Inf.Div.Nachr.Abt. 26
	Pz.Jg.Abt. 26	Div.Versorgungs-Rgt. 26
	Feld-Ausb.Btl. 26	Felders.Btl. 26

1939 <u>Westen</u>. Sicherung der Westgrenze im Raum Wintersdorf-Kertsch-Bollendorf.

194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch durch Luxembourg - Belgien zum Ardennen-Kanal bei Le Chesne. Kämpfe am Aisne-Kanal, bei Voncq, Blaise und St. Morel (Somme-Abschnitt). Verfolgungskämpfe durch die Champagne (Foncaucourt, Rumont, Domremy).

1941 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Durchbruch durch die russische Grenzstellung am Wystitersee und Vorstoß auf Mariampol. Vormarsch über die Serupa und Memel, über Prienay auf Polozk. Vorstoß zur Düna bei Bor. Kämpfe im Raum Bjeloje, Durchbruch durch die Dnjepr-Stellung und Vormarschkämpfe über Rshew auf Torshok. Abwehrkämpfe im Raum Torshok und bei Matinowka.

Rückzugskämpfe über Staritza auf Rshew. Verlegung in den Kampfraum nördlich Orel. Kämpfe im Shisdra-Bogen, im Oka-Abschnitt und im Raum Bolchow. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Don bei Ostrogosh. Abwehrschlacht im Raum zwischen Woronesh und Kursk (Woltschekamenka, Podsbednoje), Rückzugskämpfe über Nowy Oskol, Manturowo auf Ssudscha.
Die Division verlegt in den Raum Orel. Panzerschlacht bei Massalskaja. Abwehrkämpfe bei Lipowka. Rückzug über den Snoppot, die Dessna, über Mogilew-Gorki in den Raum Orscha und weiter in den Raum Kowel.
In den verlustreichen Abwehrkämpfen westlich Kowel wird die Division zerschlagen und am 1o.9.1944 aufgelöst; die Reste werden in die 253. Inf.Div. eingegliedert.

26. Volks-Grenadier-Division

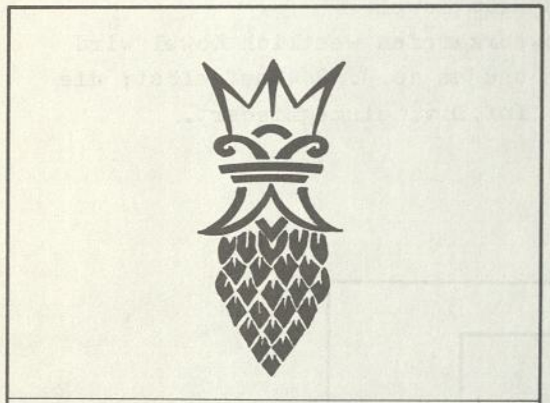
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) der 26. Volks-Grenadier-Division konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Aufgestellt am 17. September 1944 im Warthelager bei Posen aus der in Aufstellung befindlichen 582. Volks-Grenadier-Division mit Stämmen der aufgelösten 26. Inf.Div.

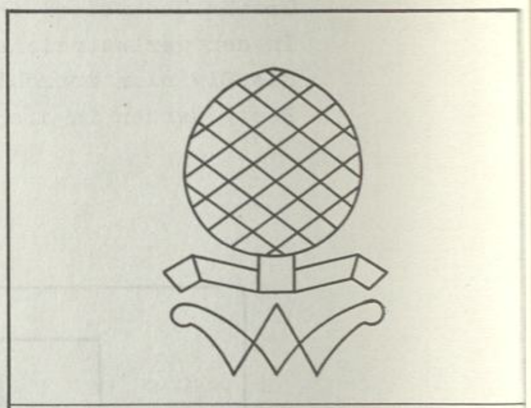
Füs.Rgt. 39	Div.Füs.Btl. 26	Pionier-Btl. 26
Gren.Rgt. 77	Art.Rgt. 26	Inf.Div.Nachr.Abt. 26
Gren.Rgt. 78	Pz.Jg.Abt. 26	Div.Versorgungs-Rgt. 26
		Felders.Btl. 26

1944 - 1945 <u>Westen</u>. Einsatz im Westwall. Ardennenoffensive. Angriff über Oberwampach auf Bastogne. Abwehrkämpfe vor Bastogne und Rückzug durch die Eifel, über Düren zum Rhein bei Andernach und weiter durch den Westerwald als Kampfgruppe bis in den Harz. Die Reste der Kampfgruppe kommen hier in amerikanische Gefangenschaft.



27. Infanterie-Division

(1)



27. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zur Umgliederung in die 17. Panzer-Division; Truppenkennzeichen (2) wurde der Chronik des Regiments "Die Vierziger" entnommen.

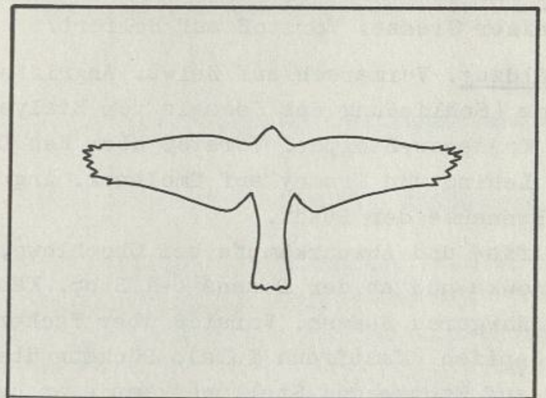
Aufgestellt am 1. Oktober 1936 in Augsburg, Wehrkreis VII.

Inf.Rgt. 4o	Aufkl.Abt. 27	Pionier-Btl. 27
Inf.Rgt. 63	Art.Rgt. 27	Inf.Div.Nachr.Abt. 27
Inf.Rgt. 91	I./Art.Rgt. 63	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 27
	Pz.Jg.Abt. 27	Felders.Btl. 27

1939 <u>Polenfeldzug</u>. Vormarsch zur Pilica. Gefechte im Raum Wolbrom, bei Bronina und bei Osiek. Vorstoß zur Weichsel in den Raum Baranow. Vormarsch über Machow und Jamnica, den San auf Zamosc. Kämpfe bei Zamosc, Labunie und bei Krsnobrod.

194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch über St.Vieth-Dinant-Guise-Péronne auf Arras und weiter über Coutay zur Somme. Kämpfe bei Amiens und Verfolgung über die Seine bis zur Loire in den den Raum Claonnes.

Ende September 194o verlegt die Division in das Heimatkriegsgebiet und wird in die 17. Pz.Div. umgegliedert. Das Inf.Rgt. 91 tritt als Geb.Jg.Rgt. 91 zur 4. Gebirgs-Division.



29. Infanterie-Division (mot.)

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zu ihrer Vernichtung in Stalingrad 1943.

Aufgestellt am 1. Oktober 1936 in Erfurt, Wehrkreis IX, als Infanterie-Division; im Herbst 1937 motorisiert.

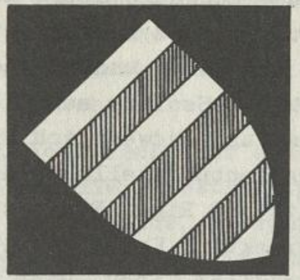
Inf.Rgt.(mot.) 15	Aufkl.Abt.(mot.) 29	Pionier-Btl. (mot.) 29
Inf.Rgt.(mot.) 71	Art.Rgt.(mot.) 29	Inf.Div.Nachr.Abt.(mot.) 29
Kradschtz.Btl. 29	I./Art.Rgt.(mot.)65	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 29
Panzer-Abt. 129	Pz.Jg.Abt. 29	Felders.Btl. 29
	H.Flakart.Abt. 313 = IV.(Flak)/Art.Rgt. 29	

Die Panzer-Abt. 129 und die H.Flakart.Abt. 313 treten erst im Sommer 1942 zur Division.

1939 **Polenfeldzug**. Kämpfe im Raum Lipsko, am Nordrand der Lysa Gora, im Raum Laski und vor Modlin. Sicherung des Einschließungsringes vor Modlin gegen Entsatzangriffe polnischer Truppen aus Praga. Vorstoß zum Bug und Gefechte bei Kock.

194o **Westfeldzug**. Vormarsch durch Luxembourg und Belgien. Angriffskämpfe bei Stonne, bei Rethel und an der Somme bei Ham. Kämpfe bei Domart und im Raum Hazebrouk. Vorstoß auf Poperinghe.
Angriff über die Aisne bei Chateau Porciens. Gefechte im Raum Mourmelon und Verfolgungskämpfe über die Marne, die Saône bei Pntailler und den Doubs in Richtung auf die schweizer Grenze. Vorstoß auf Belfort.

1941 - 1943 **Ostfeldzug**. Vormarsch auf Zelwa. Angriffskämpfe bei Platenica (Schließung des Kessels von Bialystok) und im Raum Kojdanow-Stolpce. Vorstoß über den Dnjepr bei Kopys, über Lenino und Krasny auf Smolensk. Angriff auf Smolensk und Einnahme der Stadt.
Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Chochlowo, im Raum Kosino-Rochnowka und an der Dessna bei Snop. Kämpfe im Brückenkopf Nowgorod Ssewsk. Vorstoß über Tschern, Bogorodisk auf Jepifan (Kampfraum Tula). Rückzug über Wolowo-Toploje auf Mzensk und Stellungskämpfe an der Ssusha.
Die Division verlegt über Orel in den Raum Bjelgorod.
Vormarschkämpfe über den Don zur Kalmückensteppe; abgedreht auf Stalingrad. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Stalingrad bei Dimitrijewka-Rokatino und bei Karpowka-Dubininsky. In diesen Kämpfen Ende Januar 1943 schoß die Division 137 Panzer ab.
Die Reste der abgekämpften Division werden auf andere Divisionen im Kessel verteilt.



30.Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945 in Kurland.

Aufgestellt am 1. Oktober 1936 in Lübeck, Wehrkreis X.

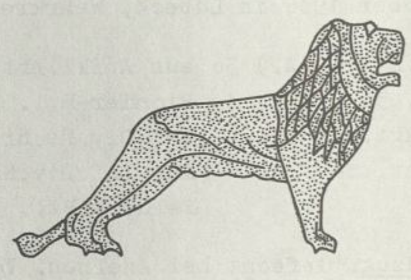
Gren.Rgt. 6	Div.Füs.Btl.(A.A.) 3o aus Aufkl.Abt. 3o	
Füs.Rgt. 26	Art.Rgt. 3o	Pionier-Btl. 3o
Gren.Rgt. 36	I./Art.Rgt. 66	Inf.Div.Nachr.Abt. 3o
	Pz.Jg.Abt. 3o	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 3o
		Felders.Btl. 3o

1939 **Polenfeldzug**. Gefecht bei Adelnau. Vormarsch auf Kalisz über Schildberg-Grabow-Ostrowo und Einnahme von Kalisz. Kämpfe um die Warthelinie bei Popow-Wartha und im Raum Niewiesz-Uniejow. Schlacht an der Bzura (Leczyca-Piatek). Abwehrkämpfe bei Lowicz.

194o **Westfeldzug**. Angriffskämpfe an der Maas bei Baarlo und am Niederweertkanal. Verfolgungskämpfe über Loozen-Niederweert-Hamont, den Scheldekanal bei Nerpelt, den Hasselt- und Albertkanal zur Dyle. Durchbruch durch die Dyle-Stellung bei Beersel. Kämpfe an der Schelde im Raum Oudenarde-Petegem. Angriff über die Lys bei Beveren und die Yser nördlich Ypern.
Vormarsch über Armentiêrs-Arras auf Paris und Einmarsch in die Stadt.

1941 - 1945 **Ostfeldzug**. Grenzkämpfe in Litauen. Vorstoß über den Njemen zur Düna. Angriffskämpfe bei Opotschka, am Schelonj, am Pollistj und an der Redja. Schlacht an der Lowat und an der Pola. Kämpfe bei Lytschkowo-Wershina.

Angriffs- und Abwehrkämpfe im Kessel von Demjansk, an der "Landbrücke" und Rückzugskämpfe auf die Robja-Stellung. Abwehrkämpfe um Staraja Russa, im Brückenkopf Schimsk, an der Redja bei Medwedowo und im Mschaga-Abschnitt. Rückzug über Uspolon-Wolot-Ssoltzy auf die Pantherstellung. Kämpfe bei Nemojewo und südwestlich Pleskau. Rückzug über die Balten- und Marienburgstellung, den Embach-, Seda- und Pedeleabschnitt auf Riga. Einsatz in Kurland. Abwehrkämpfe westlich Preekuln. Kurlandschlachten. Absetzen auf die Vartavalinie südlich Libau. Hier kommt die Division in russische Gefangenschaft.



31.Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Juni 1944; für die Zeit als 31. Volks-Grenadier-Division liegt keine Bestätigung vor.

Aufgestellt am 1. Oktober 1936 in Braunschweig, Wehrkreis XI.

Gren.Rgt. 12	Div.Füs.Btl.(A.A.) 31	aus Aufkl.Abt. 31
Gren.Rgt. 17	Art.Rgt. 31	Pionier-Btl. 31
Gren.Rgt. 82	I./Art.Rgt. 67	Inf.Div.Nachr.Abt. 31
	Pz.Jg.Abt. 31	Div.Versorgungs-Rgt. 31
		Felders.Btl. 31

1939 Polenfeldzug. Angriffskämpfe auf den Borowa Berg, südwestlich Petrikau. Verfolgungskämpfe über Blonnie, Wilanow, Okecie und Blizne in Richtung auf Warschau. Waldkämpfe im Raum Zamosk-Gorki-Polesie. Bereitstellung zum Angriff auf Warschau.

194o Westfeldzug. Vormarsch über den Albertkanal bei Hasselt und Angriff auf die Dylestellung. Einnahme von Brüssel. Schlacht an der Schelde. Übergang über die Lys und Angriffskämpfe am Yserkanal im Raum Hollebeken-Houtem. Verfolgung zum Kemmel. Übergang über die Somme im Raum Abbéville und Angriffskämpfe bei Venles Les Roses. Verfolgung zur Loire und Übergang bei St.Florent Le Vieil.

1941 - 1944 Ostfeldzug. Durchbruch durch die Grenzstellungen bei Zabinka. Kämpfe bei Rozan. Schlacht von Bialystok. Angriffskämpfe bei Nowy Bychoff, im Dolgan-Abschnitt und im Raum Belew. Vorstoß auf Tula über Alexin-Durnewo-Nareshkino. Rückzugskämpfe auf Kaluga und Verteidigung der Stadt. Abwehrkämpfe bei Tichinowa-Suborowo, an der Rollbahn Juchnow-Rosslawl und ostwärts Wjasma bei Petrowki. Stellungskämpfe an der Worja, bei Lasinki und Djuki. Angriffsschlacht bei Kursk. Abwehrkämpfe zwischen Orel und Brjansk, bei Ssewsk und an der Dessna. Rückzugskämpfe über Stary Bychoff, Tilisino in den "Festen Platz Mogilew". Das Gren.Rgt. 82, Aufkl.Abt. 31, III./Art.Rgt. 31 und das Pionier-Btl. 31 verbleiben im "Festen Platz", die Reste der Division schlagen sich zur Beresina durch. Abwehrkämpfe an der Rollbahn Smolensk-Minsk und Rückzug zur ostpreußischen Grenze. Einsatz im Raum Augustow. Die Reste der Division sammeln in Ostpreußen und verlegen nach Hildesheim.

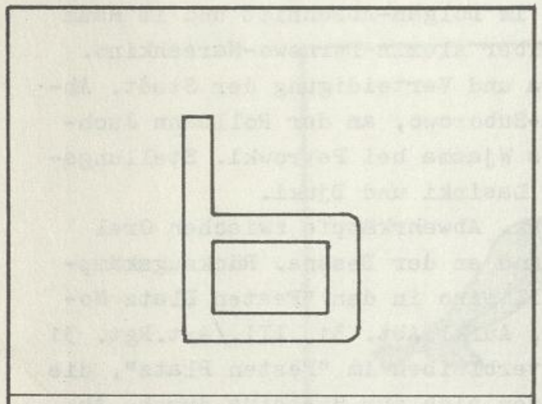
Die Wiederaufstellung erfolgte am 21. Juli 1944 als 31. Grenadier-Division aus der 55o. Grenadier-Division und den Resten der alten Division im Raum Hildesheim. Am 9.1o.1944 in 31. Volks-Grenadier-Division umbenannt.

Gren.Rgt. 12	Div.Füs.Kp. 31	Fla-Kp. 31
Gren.Rgt. 17	Art.Rgt. 31	Pionier-Btl. 31
Gren.Rgt. 82	Sturmgesch.Abt. 1o31	Inf.Div.Nachr.Abt. 31
	Felders.Btl. 31	Versorgungs-Rgt. 31

Sturmgesch.Abt. und Fla-Kp. bilden im Februar 1945 die Pz.Jg.Abt. 31

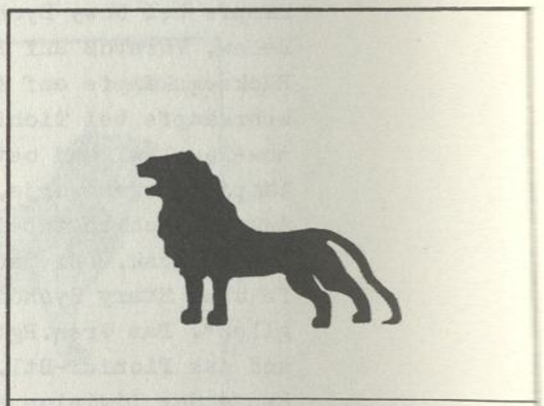
1944 **Ostfront-Kurland**. Die Division wird auf dem Luftweg zur kurländischen Front verlegt und im Raum Walk eingesetzt. Abwehrkämpfe in der Segewoldstellung und Rückzug über die Oga und die Aa nach Riga. Abwehrkämpfe bei Schaulen und Rudbarzi.
Verlegung im Seetransport nach Danzig.

1945 **Westpreußen**. Einsatz in der Festung Thorn. Abwehr- und Ausbruchskämpfe aus der Festung. Die Reste der Division kämpfen sich über Schwetz zur Halbinsel Hela durch und kommen bei Kussfeld in russische Gefangenschaft.



32.Infanterie-Division

(1)



32.Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division im Westfeldzug 194o; Truppenkennzeichen (2) während des Ostfeldzuges 1941 bis 1945.

Aufgestellt am 1. Oktober 1936 in Köslin, Wehrkreis II.

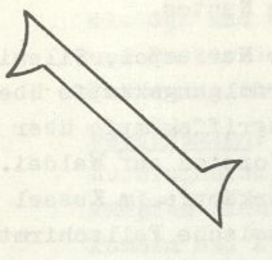
Gren.Rgt. 4	Div.Füs.Btl.(A.A.) 32 aus	Aufkl.Abt. 32
Gren.Rgt. 94	Art.Rgt. 32	Pionier-Btl. 2
Gren.Rgt. 96	I./Art.Rgt. 68	Inf.Div.Nachr.Abt. 32
	Pz.Jg.Abt. 32	Versorgungs-Rgt. 32
		Felders.Btl. 32

1939 **Polenfeldzug**. Vormarschkämpfe über Monkowarsk und Gruczno zur Weichsel bei Kulm und weiter über Gollub-Drobin-Plonsk zum Narew. Kämpfe bei Praga. Angriff auf und Einnahme von Modlin.

194o **Westfeldzug**. Vormarsch durch Luxembourg und Belgien in den Raum Givet. Gefechte bei Trélon, bei Cambrai, im Raum Lille und bei Abbéville. Verfolgungskämpfe zur Seine und weiter bis zur Loire in den Raum Nantes.

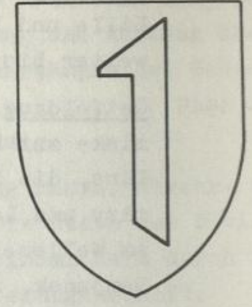
1941 - 1945 **Ostfeldzug**. Vormarschkämpfe über Mariampol, Sileniai, Rumiske zur Wilja bei Zubiske. Verfolgungskämpfe über die Düna, die Sarjanka auf Cholm. Angriffskämpfe über Molwotizy und Latkino zum Weljesee. Vorstoß auf Waldai. Kämpfe am Weljesee. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Kessel von Demjansk, insbesondere gegen russische Fallschirmtruppen im Newij Moch Sumpf. Rückzug aus dem Kessel und Abwehrkämpfe an der Redja und an der Porussja. Einsatz im Raum Newel. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Jasnosee und im Ushta Brückenkopf. Abwehrkämpfe im Raum Polozk, an der Welikaja, in der Pantherstellung und im Raum Sujewo-Utkino. Rückzugskämpfe über den Utroja-, Kuchwa- und Vjada Abschnitt, über Modohn und Ergli auf die Segewoldstellung bei Suntazi. Absetzen über Riga-Schlock auf Tukkum. Abwehrkämpfe bei Moscheiken und im Raum Rudbarzi (1. und 2. Kurlandschlacht). Stellungskämpfe am Libauersee und Abwehrkämpfe bei Dadzi.
Die Division verlegt im Seetransport von Libau nach Danzig.

1945 **West- und Ostpreußen**. Einsatz im Raum Flatow. Abwehrkämpfe bei Linde, Grunau und im Raum Görsdorf. Rückzugskämpfe über Firchau-Lichtenhagen-Deutsch Briesen in den Brükkenkopf Danzig. Abwehrkämpfe auf der Oxhöfter Kämpe und im Raum Nickelswalde. Marsch über die Frische Nehrung nach Pillau und Kämpfe bei Tenkitten und Lochstädt.
In kleinen Gruppen aufgeteilt, erreichen die Reste der Division Hela und kommen hier in russische Gefangenschaft.



33. Infanterie-Division

(1)



33. Infanterie-Division

(2)

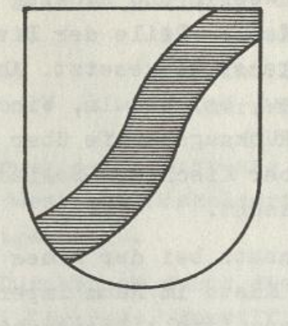
Beide Truppenkennzeichen konnten nicht eindeutig bestätigt werden. Das Truppenkennzeichen (1) soll 194o geführt worden sein.

Aufgestellt am 1. April 1936 in Darmstadt, Wehrkreis XII.

Inf.Rgt. 1o4	Aufkl.Abt. 33	Pionier-Btl. 33
Inf.Rgt. 11o	Art.Rgt. 33	Inf.Div.Nachr.Abt. 33
Inf.Rgt. 115	I./Art.Rgt. 69	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 33
	Pz.Jg.Abt. 33	Felders.Btl. 33

1939 <u>Westen</u>. Sicherung der Westgrenze an der Lauter und am Südrand des Bienwaldes.

194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch durch Luxembourg-Südbelgien und Nordfrankreich zur Somme. Gefechte bei Péronne. Angriff über die Somme und Durchbruch durch die Weygandlinie. Kämpfe um und Einbruch in die Pariser Schutzstellung. Angriffskämpfe zur Seine und Verfolgung bis über die Loire. Im Oktober 194o verlegt die Division in das Heimatkriegsgebiet und wird in die 15. Pz.Div. umgegliedert.



34. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juni/Juli 1942 bei der HGr. Mitte festgestellt (Raum Juchnow).

Aufgestellt am 1. April 1936 in Koblenz, Wehrkreis XII.

Gren.Rgt. 8o	Div.Füs.Btl.(A.A.) 34 aus Aufkl.Abt. 34	
Gren.Rgt. 1o7	Art.Rgt. 34	Pionier-Btl. 34
Gren.Rgt. 253	I./Art.Rgt. 7o	Inf.Div.Nachr.Abt. 34
	Pz.Jg.Abt. 34	Versorgungs-Rgt. 34
		Felders.Btl. 34

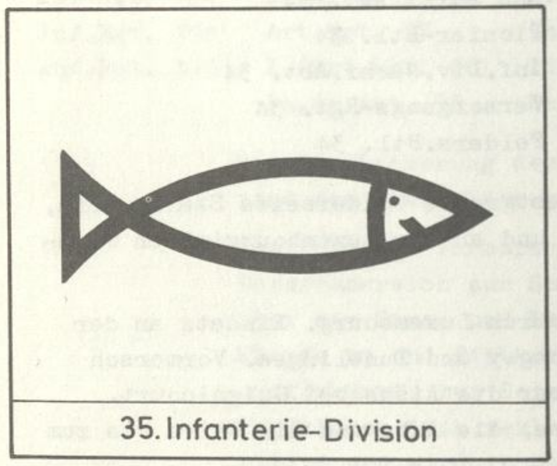
1939 <u>Westen</u>. Sicherung der Westgrenze beiderseits Saarlautern, zwischen Mosel und Saar und an der luxembourgischen Grenze.

194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch durch Luxembourg. Einsatz an der Maginotlinie zwischen Longwy und Dudelingen. Vormarsch zur Aisne und Angriff über die Aisne bei Guignicourt. Verfolgung über die Marne, die Aube und die Loire bis zum Allier.

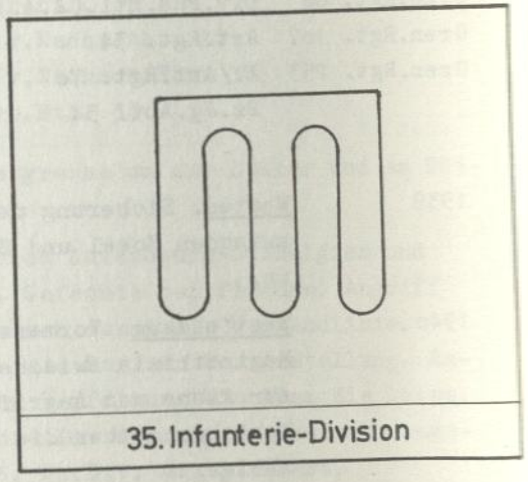
1941 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Vorstoß über den Bug bei Brest Litowsk und Vormarsch über den Swisslotsch, die Beresina zum Dnjepr bei Stary Bychoff. Angriffskämpfe über den Ssosh, die Dessna südlich Wjasma zur Ugra. Vorstoß auf Moskau über die Protwa bis in den Raum Tarutino. Abwehrkämpfe an der Nara und Rückzug über die Schanja südwestlich Medyn zur Ugra. Abwehrkämpfe an der Rollbahn Juchnow-Rosslawl. Verlegung in den Raum Mzensk. Kämpfe an der Susha. Rückzugskämpfe über Karatschew nach Brjansk und Abtransport zur HGr. Süd.

Einsatz im Raum Poltawa. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Passiol bei Weprik und Rückzug über Borky-Chorol zum Dnjepr bei Kanew. Teile der Division werden im Brückenkopf Tscherkassy eingesetzt. Abwehrkämpfe am Dnjepr bei Rshischtschew, bei Medwin, Winograd und Shaschkow. Verlustreiche Rückzugskämpfe über Buki nach Uman. Die Division wird über Kischinew-Barlad nach Schlesien verlegt und aufgefrischt.

1944 - 1945 Italien. Einsatz bei der Armee Ligurien. Sicherung der ligurischen Küste im Raum Imperia-Ventimiglia und entlang der franz./ital. Grenze bis Tende. Abwehrkämpfe im Raum Sospel und im rückwärtigen Divisionsraum gegen Fallschirmtruppen. Abwehrkämpfe an der Westalpenfront und Absetzen auf Como. Im Raum westlich Como erfolgt die Kapitulation. Die Division kommt in amerikanische Gefangenschaft.



(1)



(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Frühjahr 1942 im Kampfraum bei Gshatsk festgestellt; Truppenkennzeichen (2) soll 194o/41 im Westen geführt worden sein. Es konnte nicht bestätigt werden.

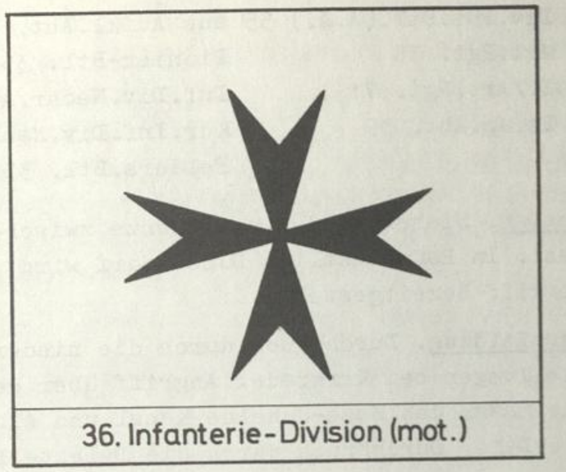
Aufgestellt am 1. Oktober 1936 in Karlsruhe, Wehrkreis V.

Füs.Rgt. 34	Div.Füs.Btl.(A.A.) 35	aus Aufkl.Abt. 35
Gren.Rgt. 1o9	Art.Rgt. 35	Pionier-Btl. 35
Gren.Rgt. 111	I./Art.Rgt. 71	Inf.Div.Nachr.Abt. 35
	Pz.Jg.Abt. 35	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 35
		Felders.Btl. 35

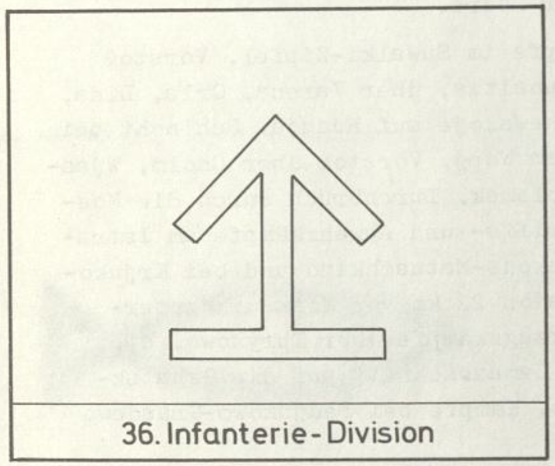
1939 Westen. Sicherung der Westgrenze zwischen Rastatt und Kehl. Im Raum westlich Düsseldorf wird die Division zum Angriff bereitgestellt.

194o Westfeldzug. Durchbruch durch die niederländischen Grenzstellungen bei Kerkrade. Angriff über den Juliana Kanal, die Maas, den Maas-Schelde Kanal und Albert Kanal auf die Dyle. Durchbruch durch die Dylestellung bei Hevilliers. Verfolgung durch Belgien. Angriff über die Schelde bei Antoing.
Vormarsch über Courtrai-Renaix-Enghien-Avesnes-Laon, über den Chemin des Dames zur Loire.

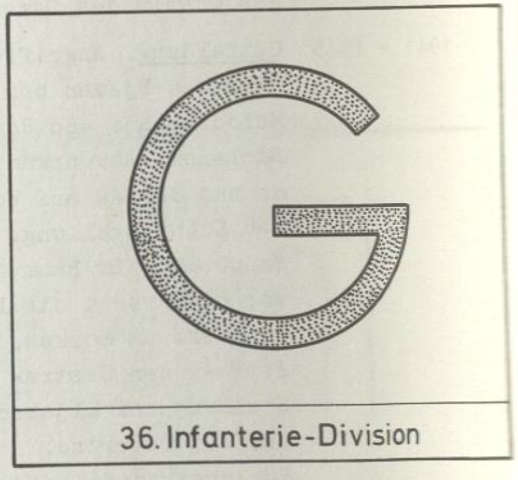
1941 - 1945 Ostfeldzug. Angriffskämpfe im Suwalki-Zipfel. Vorstoß über den Njemen bei Nemunaitis, über Varena, Orla, Lida, Molodetschno und Boguschewskoje auf Rudnja. Schlacht bei Smolensk. Abwehrkämpfe am Wopj. Vorstoß über Cholm, Wjasma und Sereda auf Wolokolamsk. Durchbruch durch die Moskau Schutzstellung. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Istra-Staubecken im Raum Toitzkoje-Matuschkino und bei Krjukowo; hier steht die Division 22 km vor Moskau. Winterschlacht um Moskau. Rückzugskämpfe über Durykowo, den Istra-, den Sestra- und Lamaabschnitt auf die Gshatsk-Stellung bei Kljatschino. Kämpfe bei Fedjukowo-Grusdewo und bei Teterino.
Rückzugskämpfe beiderseits der Rollbahn Moskau-Smolensk. Abwehrkämpfe bei Dorogobush, an der Ugra, am Ustrom und in der Pronjastellung. Rückzugskämpfe über Bobruisk bis zu den Pripjet Sümpfen. Durchbruchskämpfe in Richtung auf Pinsk und Rückzug zum Narew-Bogen bei Pultusk. Abwehrkämpfe im Raum Pultusk.
Rückzugskämpfe über Soldau-Marienburg auf Danzig. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Danzig. In diesen Kämpfen wird die Division vernichtet und kommt in russische Gefangenschaft.
Nur kleinen Gruppen gelang der Abtransport über See nach Westen.



(1)



(2)



(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Juni 1942, Truppenkennzeichen (2) bis Mitte 1943 und Truppenkennzeichen (3) bis zu ihrer Vernichtung im Juni 1944.

Aufgestellt am 1. Oktober 1936 in Kaiserslautern, Wehrkreis XII, als Infanterie-Division; ab 1.11.194o motorisiert und am 1.5.1943 entmotorisiert.

Inf.Rgt. 7o	Aufkl.Abt. 36	Pionier-Btl. 36
Inf.Rgt. 87	Art.Rgt. 36	Inf.Div.Nachr.Abt. 36
Inf.Rgt. 118	I./Art.Rgt. 72	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 36
	Pz.Jg.Abt. 36	Felders.Btl. 36

1939 Westen. Sicherung der Westgrenze zwischen Zweibrücken und Bitsch, sowie im Sauer-Abschnitt.

194o Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg und Südbelgien. Kämpfe um die Chiers-Stellung und an der Maas bei Mouson. Angriffskämpfe im Raum Beaumont-Stonne, im Argonnerwald und im Festungsbereich der Maginotlinie (Höhe 3o4 "Toter Mann". Eroberung der Forts "Choissel", "Vaux", "Marré" und "Dugny". Einnahme von Verdun. Verfolgungskämpfe auf Toul.

Ab 1.11.194o wird die Division motorisiert. Das Inf.Rgt. tritt zur 111. Inf.Div. Das Kradschtz.Btl. 36, gebildet aus dem MG-Btl. 11 wird in die Division eingegliedert.

Inf.Rgt.(mot.) 87	Aufkl.Abt.(mot.) 36	Pionier-Btl.(mot.) 36
Inf.Rgt.(mot.) 118	Art.Rgt.(mot.) 36	Nachr.Abt.(mot.) 36
Kradschtz.Btl. 36	Pz.Jg.Abt. 36	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 36
		Felders.Btl. 36

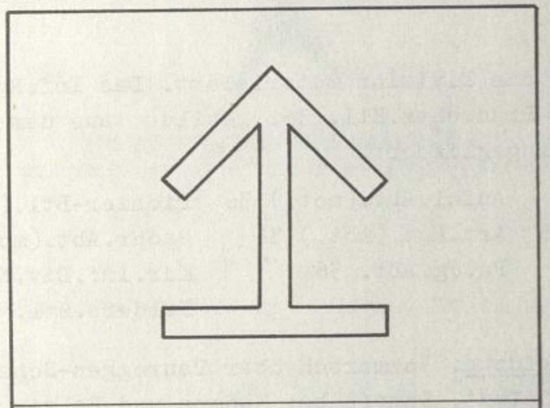
1941 - 1943 Ostfeldzug. Vormarsch über Tauroggen-Schadow zur Düna bei Jakobstadt. Kämpfe bei Madona und Balvi, an der Welikaja und im Raum Pleskau. Vorstoß über Gdow zur Luga und weiter über Opolje auf Leningrad. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Krassnoje Sselo und um die Duderhofer Höhe. Die Division verlegt zur HGr. Mitte.
Angriffskämpfe bei Bjeloy und Pogoreloje Gorodischtsche. Vorstoß über Staritza in den Südteil von Kalinin, abdrehend zum Wolga-Stausee. Rückzugskämpfe auf die Derscha-Stellung und Abwehrkämpfe in der Lassinostellung bei Bor. Rückzug und Stellungskämpfe im Raum Baranowa, weiter über Wjasma in den Raum Dorogobush.

Die Division wird ab 1.5.1943 entmotorisiert. Als 3. Regiment tritt die Div.Gruppe 268 zur Division. Das Art.Rgt.(mot.) 36 wird Heeresartillerie und durch das Art.Rgt. 268 ersetzt.

Gren.Rgt. 87	Div.Füs.Btl.(A.A.) 36 aus Aufkl.Abt.(mot.) 36	
Gren.Rgt. 118	Art.Rgt. 268	Pionier-Btl. 36
Div.Gruppe 268	Pz.Jg.Abt. 36	Inf.Div.Nachr.Abt. 36
		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 36
		Felders.Btl. 36

1944 Die Division verlegt in den Kampfraum Orel. Unternehmen "Zitadelle". Erneute Verlegung in den Raum Spass Demensk und Abwehrkämpfe im Jelnja-Bogen. Rückzugskämpfe über die Dessna, Rosslawl zum Ssosh bei Propoisk. Kämpfe im Raum Rabowitschi. Abtransport in den Raum Gomel.

In den verlustreichen Abwehr- und Rückzugskämpfen über Slonim und Paritschi wird die Division im Raum Bobruisk vernichtet. Nur kleinen Gruppen gelingt der Ausbruch aus dem Kessel bei Bobruisk.



36.Volks-Grenadier-Division

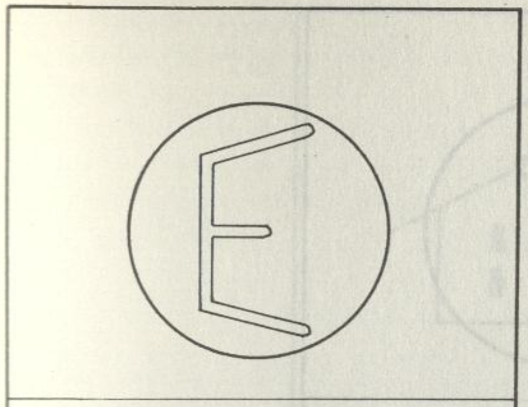
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division bis Kriegsende 1945 geführt haben; es konnte nicht bestätigt werden.

Am 3. August erfolgt die Neuaufstellung auf dem Truppenübungsplatz in Baumholder als 36. Grenadier-Division aus den Resten der alten Division; sie wird am 9.1o.1944 in 36. Volks-Grenadier-Division umbenannt.

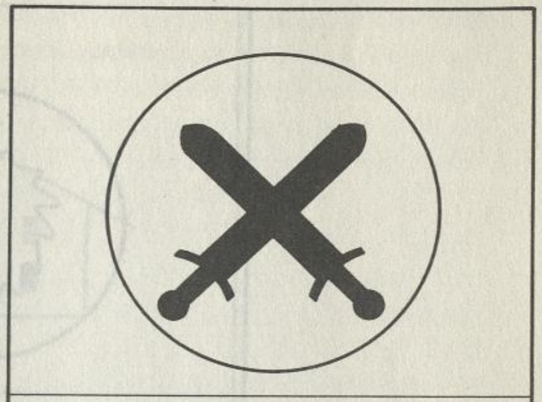
Gren.Rgt. 87	Div.Füs.Btl. 36	Pionier-Btl. 36
Gren.Rgt. 118	Art.Rgt. 268	Inf.Div.Nachr.Abt. 36
Gren.Rgt. 165	Pz.Jg.Abt. 36	Versorgungs-Rgt. 36

1944 - 1945 Westen. Einsatz im Raum Trier. Abwehrkämpfe bei Chemery-Edelingen-Busendorf-Weiler. Kämpfe im Raum Ludweiler und Differten. Rückzugskämpfe im Raum Bergzabern-Herxheim. Absetzen über den Rhein bis in den Raum Traunstein. Hier kommen die Reste der Division in amerikanische Gefangenschaft.



38.Infanterie-Division

(1)



38. Infanterie-Division

(2)

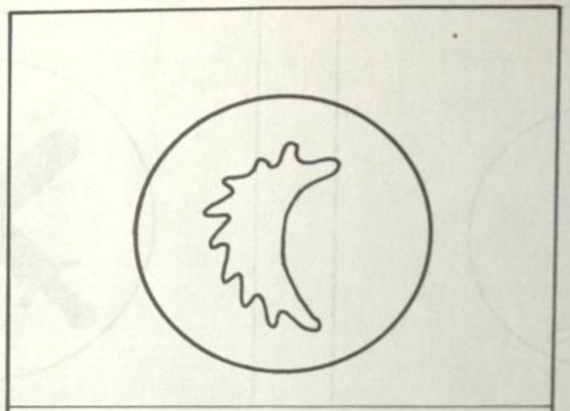
Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Mitte 1943; das Truppenkennzeichen (2) soll die Division ab Mitte 1943 bis zur Auflösung im Herbst 1943 geführt haben. Es konnte nicht bestätigt werden.

Die Aufstellung der Division 2o.Welle begann am 8. Juli 1942 auf dem Truppenübungsplatz Munsterlager und wurde ab August 1942 im Raum Den Haag fortgesetzt.

Gren.Rgt. 1o8	Aufkl.Abt. 138 (ab 1943 Schnelle Abt. 138)	
Gren.Rgt. 112	Art.Rgt. 138	Pionier-Btl. 138
	Pz.Jg.Abt. 138	Inf.Div.Nachr.Abt. 138
		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 138

1942 Niederlande. Aufstellung und Küstenschutz im Raum Den Haag.

1943 Frankreich. Küstensicherung im Raum St.Nazaire-Vannes. Im März verlegt die Division an die Ostfront zur HGr. Süd. Einsatz am Donez, südwestl. Isjum. Abwehrkämpfe am Donez im Raum südl. Priwolnoje (Lissitschansk und Slawjansk). Rückzugskämpfe über Druschkowka und Nowo Wesselaja zum Dnjepr bei Dnjepropetrowsk.
Die in den Rückzugskämpfen zerschlagene Division wird am 23.1o.1943 aufgelöst; die kampfkräftigen Reste bilden die Div.Gruppe 38 bei der Korps-Abteilung F im Raum bei Kriwoi Rog.
Der Div.Stab, die Nachr.Abt. und Nachschubtruppen werden in den Westen verlegt und stellen die 276. Inf.Div. auf.



39. Infanterie-Division

(1)

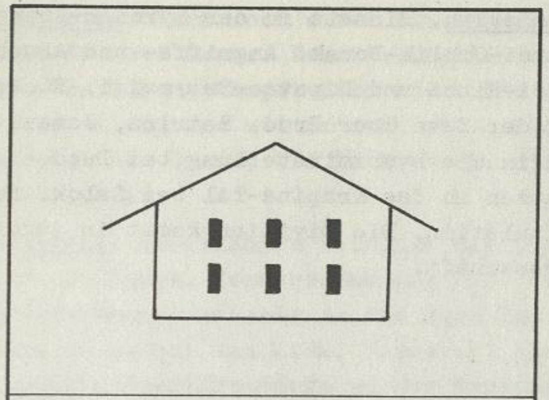
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1943 im Raum Poltawa festgestellt.

Die Aufstellung der Division 2o. Welle begann am 1o. Juli 1942 in Elsenborn und wurde ab August 1942 bei Vlissingen/Niederlande zu Ende geführt.

Gren.Rgt. 113	Schnelle Abt. 139	Pionier-Btl. 139
Gren.Rgt. 114	Art.Rgt. 139	Inf.Div.Nachr.Abt. 139
	Pz.Jg.Abt. 139	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 139
		Felders.Btl. 139

1942 Niederlnade. Küstensicherung im Raum Vlissingen. Mitte März 1943 verlegt die Division zur HGr. Süd in den Raum Charkow (Krassnograd-Karlowka).

1943 Ostfeldzug. Abwehrkämpfe südlich Charkow, bei Rogan und im Raum Merefa. Rückzugskämpfe über Poltawa und Krementschug bis in den Raum Zybulewo. In diesen verlustreichen Rückzugskämpfen wird die Division zerschlagen und am 23.1o.1943 aufgelöst.
Die kampfkräftigen Teile der Infanterie bilden die Div.-Gruppe 39 bei der 1o6. Inf.Div. Der Div.Stab stellt die 41. Festungs-Division auf und die Stäbe des Gren.Rgt. 114, des Art.Rgt. 139 und des Pionier-Btl. 139 werden der aufzustellenden 357. Inf.Div. zugeführt.



41. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im September 1944 im Raum Patras in Griechenland festgestellt. Das Haus deutet auf den Namen des Divisionskommandeurs hin, Gen.Lt. Hauser.

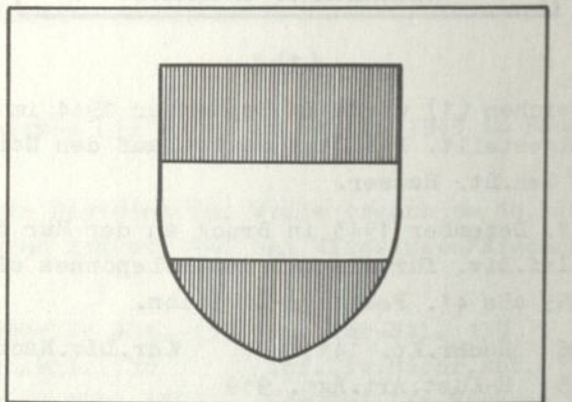
Aufgestellt am 11. Dezember 1943 in Bruck an der Mur durch den Stab der aufgelösten 39. Inf.Div. für die auf dem Peleponnes eingesetzten Festungs-Truppen 999 als 41. Festungs-Division.

Fest.Inf.Rgt. 938	Nachr.Kp. 141	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 141
Fest.Inf.Rgt. 965	H-Küst.Art.Rgt. 919	
Fest.Inf.Btl. 1oo9	H-Flakart.Abt. 3o9 ab 1o.2.1944	
Fest.Inf.Btl. 1o12	Pionier-Sich.Kp. 7o5	

1944 Griechenland. Einsatz in Griechenland. Küstensicherung und Partisanenbekämpfung auf dem Peloponnes im Raum Tripolis-Kalamata-Kyparissia. Räumung des Peloponnes. Absetzen über Agros-Korinth-Theben-Larissa-Kosani in den Raum Plati-Florina-Devdilija. Die Division verlegt in den Raum nördl. Skoplje (Eisenbahn- und Landmarsch). Kämpfe bei Skoplje-Pristina-Mitrovica. Gefechte mit bulgarischen Truppen bei Novipazar und Raska.
Rückzug über Sijenica (Jabuca Paß)- den Lim bei Uvac, weiter über Dobrun-Visegrad-Rogatica-Sarajewo und Zenica in den Raum Brod-Djakovo. Hier wird die Division in die 41. In fanterie-Division umgegliedert.

Gren.Rgt. 123o	Div.Füs.Btl. 41	Pionier-Btl. 141
Gren.Rgt. 1231	Art.Rgt. 141	Nachr.Abt. 141
Gren.Rgt. 1232	Pz.Jg.Abt. 141	Div.Versorgungs-Rgt. 141
		Felders.Btl. 141

1945 Jugoslawien. Einsatz in der Syrmien-Front, im Raum Komletinci-Orolik-Borak. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Nyemci-Rinci und Lipovac-Batrovici. Rückzugskämpfe entlang der Save über Brod, Batrina, Jasenovac und Ivanicgrad in die Zvonimirstellung bei Dugoselo-Vrbovac. Absetzen in das Krapina-Tal bei Zabok. Hier erfolgt die Kapitulation. Die Division kommt in jugoslawische Gefangenschaft.



44. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen führte die Division bis zu ihrer Vernichtung 1943 in Stalingrad.

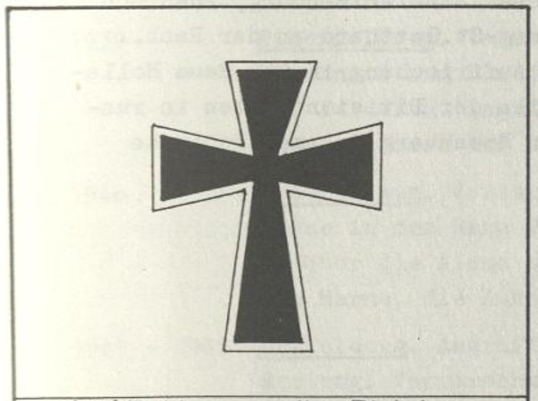
Aufgestellt am 1. April 1938 in Wien, Wehrkreis XVII.

Inf.Rgt. 131	Radfahr-Abt. 44	aus Aufkl.Abt. 44
Inf.Rgt. 132	Art.Rgt. 96	Pionier-Btl. 8o
Inf.Rgt. 134	I./Art.Rgt. 97	Inf.Div.Nachr.Abt. 64
	Pz.Jg.Abt. 46	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 44
		Felders.Btl. 44

1939 Polenfeldzug. Vormarsch über Krakau, Tarnow zum San bei Jaroslau. Angriff auf Przemysl, Kämpfe bei Rawa Ruska und nördlich Lemberg. Vorstoß über Zolkiew-Kamionka und Strumilowa zum Bug.

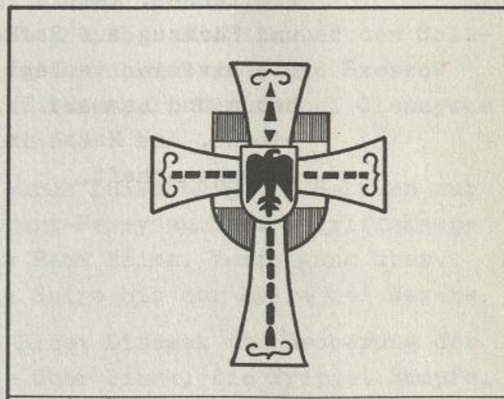
194o Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg-Belgien und Nordfrankreich zur Somme. Durchbruchskämpfe an der Somme und Oise. Verfolgungskämpfe über die Ourcq auf die Pariser Schutzstellung und weiter zur Loire. Kämpfe um den Übergang über die Creuse bei La Roche-Posay. Vormarsch auf Castellerault.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Grenzkämpfe zwischen Bug und Styr bei Wygadawka und Janow. Vormarschkämpfe über Dubno-Zwiahel-Shitomir-Jablonne-Usolossy in den Raum Tarassowka-Gatnoje. Kämpfe im Kessel von Kiew. Vormarsch zum Dnjepr bei Gornostaipol. Angriffskämpfe an der Dessna bei Kosseljez und bei Baryschewka-Jagotin. Vormarschkämpfe über Gajdjatsch-Achtyrka auf Charkow. Kämpfe im Raum Balakleja-Tschugujew und im Raum Wolochow-Ssawinzy. Absetzen in den Raum Smijew-Grakowo.
Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Schewtschenkowo. Vormarsch über Millerowo-Tazinskaja zum Tschir. Schlacht im großen Don Bogen. Kämpfe bei Wertjatschi und Peskowatka. Angriff auf Stalingrad. Kämpfe im Raum Saposnowka, bei Baburkin und bei Nowo Alexejewski. Vernichtung der Division.



(44.) Reichsgrenadier-Division Hoch-und Deutschmeister

(1)



(44.) Reichsgrenadier-Division Hoch-und Deutschmeister

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division ab Juni 1943 als (44.) Reichsgrenadier-Division Hoch- und Deutschmeister. Das Truppenzeichen (2) stellt eine Variante dar.

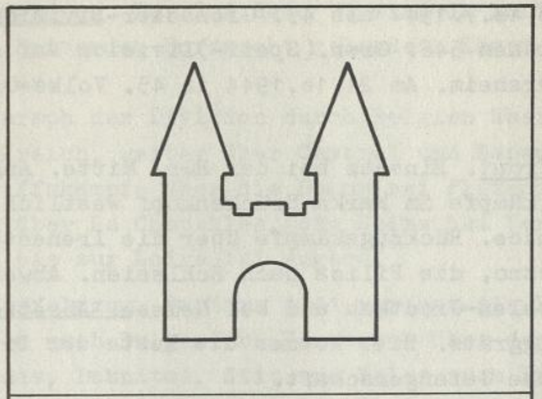
Die Wiederaufstellung erfolgte im März 1943 im Raum Antwerpen aus den verstärkten Gren.Rgt. 887 und 888.

Am 1.6.1943 erhielt die 44. Inf.Div. den Namen "Reichsgrenadier-Division Hoch- und Deutschmeister" und das Gren.Rgt. 134 als Wiener Hausregiment den Namen "Reichsgrenadier-Regiment Hoch- und Deutschmeister".

Reichsgren.Rgt. Hoch- und Deutschmeister		
Gren.Rgt. 131	Aufkl.Abt. 44	Pionier-Btl. 8o
Gren.Rgt. 132	Art.Rgt. 96	Inf.Div.Nachr.Abt. 64
	Pz.Jg.Abt. 46	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 44
	Granatwerfer-Btl. 44	
	Felders.Btl. Hoch-und Deutschmeister	

1943 - 1944 Italien. Einsatz in Norditalien. Entwaffnungsaktion der italienischen Badoglio-Verbände im Raum Brixen und Wolkenstein. Verlegung zum Volturno. Kämpfe am Volturno, in der Reinhardtlinie und in der Gustav-Stellung. Abwehrschlachten um Cassino. Rückzugskämpfe über den Campanella-Dora Riegel, über Foligno und Bastia auf die Grünlinie. Kämpfe beiderseits des Tiber. Rückzug in den nördlichen Apennin. Abwehrkämpfe bei Castel Bolognese, im Raum Bologna, am Futa Paß und bei Firenzuola. Die Division wird im Raum Udine aufgefrischt und nach Ungarn verlegt.

1944 - 1945 Ungarn. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Gran-Brückenkopf, beiderseits des Sarviz Kanals zwischen Velence- und Plattensee. Kämpfe im Kessel Stuhlweißenburg, Ausbruch und Rückzug auf Radkersburg-St.Gotthard an der Raab. Die Division verlegt zur Auffrischung in den Raum Hollabrunn und Laa a.d.Th. Teile der Division kommen in russische, die Masse im Raum Rosenberg in amerikanische Gefangenschaft.



45. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 1. April 1938 in Linz, Wehrkreis XVII.

Gren.Rgt. 13o	Div.Füs.Btl. (A.A.) 45 aus Aufkl.Abt. 45	
Gren.Rgt. 133	Art.Rgt. 98	Pionier-Btl. 81
Gren.Rgt. 135	I./Art.Rgt. 99	Inf.Div.Nachr.Abt. 65
	Pz.Jg.Abt. 45	Kdr.Inf.Div.Nachs.Tr. 45
		Felders.Btl. 45 später 98

1939 Polenfeldzug. Vormarschkämpfe über Bielitz und den Sola-Abschnitt zum Dunajec, weiter über Tarnow und Rzeszow auf Jaroslau. Angriff auf Przemysl. Kämpfe bei Oleszyzce und Vormarsch auf Dobrosin.

194o Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg und Belgien zur Aisne in den Raum Pontavert-Berry au Bac. Angriffskämpfe über die Aisne und im Raum Reims. Verfolgung über die Marne, die Aube, die Seine bis zur Loire bei Nevers.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Angriff auf Brest Litowsk und Eroberung der Festung. Vormarschkämpfe über Pinsk, die Pripjet Sümpfe, Pripjet-Übergang bei Borki, über den Ptitsch bei Demenka und die Beresina auf Gomel. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Priluki (Dessna-Abschnitt). Kämpfe bei Rylsk und Vorstoß auf Jelez. Einnahme von Jelez. Rückzug auf und Abwehrkämpfe im Trudy-Abschnitt. Kämpfe im Raum Schtschigry, bei Liwny, im Raum Woronesh und bei Rossosh. Rückzugskämpfe über Orel-Brjansk-Lopandino, weiter über Gomel-Rjetschitza, die Beresina und Paritschi in den Raum Bobruisk. Hier wird die Division vernichtet.

Neuaufstellung ab 18.7.1944 als 45. Grenadier-Division aus der in Aufstellung befindlichen 546. Gren.(Sperr-)Division auf dem Truppenübungsplatz Döllersheim. Am 21.1o.1944 in 45. Volks-Grenadier-Division umbenannt.

1944 - 1945 Ostfront. Einsatz bei der HGr. Mitte. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Warka-Brückenkopf westlich Deblin bei Kozienice. Rückzugskämpfe über die Irenestellung, über Opoczno, die Pilica nach Schlesien. Abwehrkämpfe im Raum Strehlen-Grodtkau und bei Neisse. Absetzen in den Raum Königgrätz. Hier kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.

46. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 24. November 1938 in Karlsbad, Wehrkreis XIII.

Gren.Rgt. 42 Div.Füs.Btl.(A.A.) 46 aus Aufkl.Abt. 46
Gren.Rgt. 72 Stab Art.Rgt. 115 mit I.- III./Art.Rgt. 114
Gren.Rgt. 97 Pz.Jg.Abt. 52 Pionier-Btl. 88 Inf.Div.Nachr.Abt. 76
Felders.Btl. 46 Div.Versorg.Rgt. 46

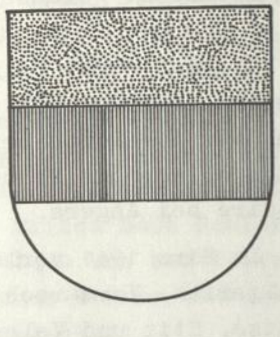
Der Stab Art.Rgt. 115 wurde am 4.2.1941 in Art.Rgt. 114 umbenannt.

1939 Polenfeldzug. Vormarsch über Tschenstochau und Radom zur Weichsel. Gefechte im Raum Grabow, bei Kozienice und bei Warka. Angriffskämpfe im Festungsgürtel Warschau bei Wilanow, um Fort IX, Fort Tsche und Fort Dombrowskiego.

194o Westfeldzug. Das Inf.Rgt. 72 wird im Lufttransport in den Raum Rotterdam-Dordrecht gelandet. Kämpfe um die Wal-Brücken.
Vormarsch der Division durch Belgien über Namur nach Nordfrankreich, weiter über Cambrai und Bapaume zur Somme. Angriffskämpfe über die Somme bei Flixecourt und Verfolgung über La Chapelles, die Seine bei Vernon und die Eure bis zur Loire bei Angers.

1941 Balkanfeldzug. Im März 1941 verlegt die Division über Rumänien nach Bulgarien. Vormarsch über den Schipka Paß, Plovdiv, Dubnitza, Stip und Veles nach Prilep. Sicherung im Raum Prilep.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Vormarschkämpfe über den Pruth, über Jampol, Beresowka, den Tagul, den Bug, den Ingul und Ingulez zum Dnjepr bei Bereslaw. Angriff auf die Enge von Perekop. Durchbruch und Vorstoß über den Tatarenwall zur Landenge Parpatsch. Angriffs- und Abwehrkämpfe auf der Halbinsel Kertsch. Die Division verlegt in den Westkaukasus. Kämpfe bei Kotlowina-Oplepen-Masnikowa. Rückzugskämpfe über Maikop und den Kuban in den Raum Medwedowskaja.
Einsatz im Raum Saporoshje. Kämpfe bei Isjum, Barwenkowo, Slawiansk und Rückzug zum Dnjepr bei Dnjepropetrowsk. Abwehrkämpfe im Raum Alexandrowka und in der Schirokaja-Schlucht. Rückzugskämpfe über Kriwoi Rog-Seleny Gai zum Dnjestr. Einsatz im Raum Jassy. Kämpfe bei Valea und Facuti, im Sereth-Abschnitt bei Roman und Rückzug in die Karpathen. Kämpfe am Becas Paß, bei Neumarkt, Regen und an der Maros.
Einsatz im Raum Debrecen. Abwehrkämpfe bei Nyireghaza, bei Polgar, Szolnok und Dany. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Paszto, im Matra Gebirge und bei Balassagyarmat. Rückzug in das slowakische Bergland und Verlegung in den Gran-Brückenkopf. Rückzugskämpfe über die Neutra, die Waag und die March in den Raum Austerlitz-Brünn. Kämpfe bei Znaim, Jedowitz und Adamsthal. Die Division wird in diesen Kämpfen vollständig aufgerieben; die Reste kommen bei Deutsch Brod in russische Gefangenschaft.



47. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division im Mai 1944 im Raum Calais geführt haben; es konnte nicht bestätigt werden. Vermutlich wurde das Truppenkennzeichen von der 156. Reserve-Division übernommen.

Aufgestellt am 1. Februar 1944 im Raum Calais aus der 156. Reserve-Division.

Gren.Rgt. 1o3	Füs.Btl. 147	Pionier-Btl. 147
Gren.Rgt. 1o4	Art.Rgt. 147	Nachr.Abt. 147
Gren.Rgt. 115	Pz.Jg.Abt. 147	Div.Versorgungs-Rgt. 147
		Felders.Btl. 147

1944 Westen. Sicherung der Kanalküste zwischen Boulogne und Calais. Im August 1944 Einsatz im Raum Paris bei Le Bourget. Abwehr- und Rückzugskämpfe über Senlis, Compiègne, Noyon, St.Quentin und Le Cateau zur belgischen Grenze. Zwischen Maubeuge und Mons wird die Division eingeschlossen. Ausbruchskämpfe über die Sambre. Die Reste kommen bei Dinant und St. Vith in amerikanische Gefangenschaft.

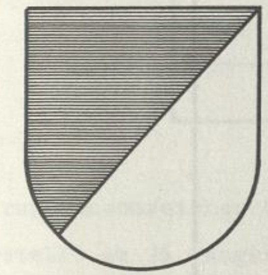
Die Wiederaufstellung der Division erfolgte am 17. September 1944 in Aarhus/Dänemark aus der 577. Grenadier-Division als 47. Volks-Grenadier-Division.

Das umseitige Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

47. Volks-Grenadier-Division

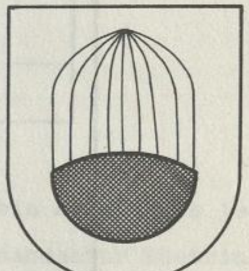
(1)

1944 - 1945 Westen. Einsatz im Kampfraum Aachen. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Kreuzau-Untermaubach und im Raum Eschweiler, bei Heistern-Hamisch. Die Division verlegt in den Raum Hagenau. Abwehrkämpfe bei Mertzwiller-Reichshoffen. Rückzugskämpfe über Hatten-Rittershofen, den Moder-Abschnitt, über Alzey zum Rhein bei Speyer. In diesen Kämpfen wird die Division aufgerieben.



48. Infanterie-Division

(1)



48. Infanterie-Division

(2)

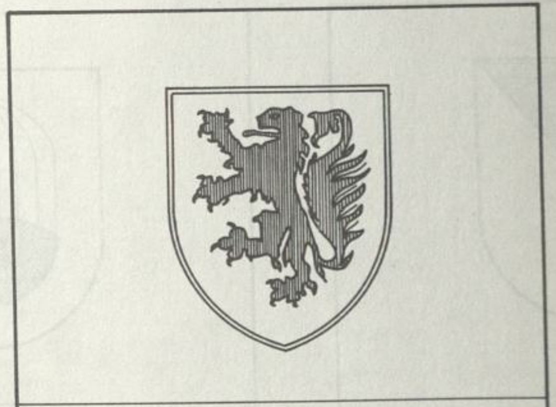
Das Truppenkennzeichen (1) soll von der 171. Reserve-Division übernommen worden sein; es wurde im Sommer 1944 durch das Truppenkennzeichen (2) ersetzt. Die Angaben konnten nicht eindeutig bestätigt werden.

Aufgestellt am 1. Februar 1944 im Raum Ostende aus der 171. Reserve-Division.

Gren.Rgt. 126	Füs.Btl. 148	Pionier-Btl. 148
Gren.Rgt. 127	Art.Rgt. 148	Inf.Div.Nachr.Abt. 148
Gren.Rgt. 128	Pz.Jg.Abt. 148	Div.Versorg.Rgt. 148
		Felders.Btl. 148

1944 Westen. Sicherung der Kanalküste beiderseits Ostende. Verlegung in den Raum südlich Paris. Kämpfe bei Chartres, Arpajon und Fontainebleau. Verlustreiche Abwehrkämpfe an der Seine bei Corbeil und im Raum Melun-Montereau. Rückzugskämpfe über Coulomiers-Reims-Longuyon-Longwy, durch Luxembourg zur Mosel beiderseits Remich. Einsatz in Lothringen, im Raum Metz. Kämpfe im Raum um Barcourt und an der Saar im Raum Dillingen. Einsatz am Oberrhein zwischen Basel und südlich Mühlhausen. Die Division verlegt Ende Dezember 1944 zur Auffrischung in die Slowakei, Raum Trentschin.

1945 Slowakei-Österreich. Abwehrkämpfe an der Waag, im Raum Preßburg-Malacky und nordostwärts Wien. Rückzug auf Hollabrun. Die Reste der Division sammeln im Raum Freistadt und werden an die russische Armee übergeben.



49. Infanterie-Division

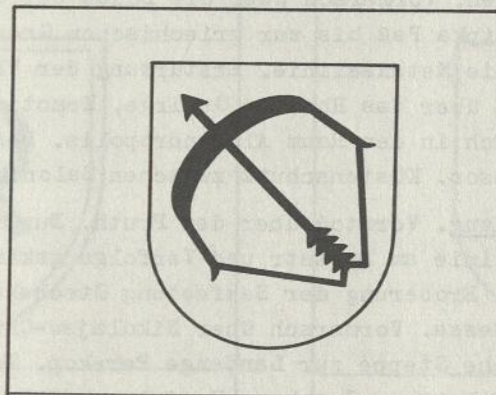
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll, nicht bestätigten Angaben zufolge, von der 191. Reserve-Division übernommen worden sein.

Aufgestellt am 1. Februar 1944 bei Boulogne aus der 191. Reserve-Division.

Gren.Rgt. 148	Div.Füs.Btl. 49	Pionier-Btl. 149
Gren.Rgt. 149	Art.Rgt. 149	Inf.Div.Nachr.Abt. 149
Gren.Rgt. 15o	Pz.Jg.Kp. 149	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 149

1944 Westen. Sicherung der französischen Kanalküste beiderseits der Canche.
Einsatz westlich Paris an der Seine. Kämpfe im Raum Conflans. Rückzugskämpfe über Beauvais, die Somme bei St.Quentin in den Raum Mons. Abwehrkämpfe im Kessel von Mons und Durchbruch zum Westwall im Raum Aachen. Abwehrkämpfe im Raum Alsdorf-Baesweiler-Jülich und bei Stolberg-Mausbach.
In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen; die Reste werden in die 246. Volks-Gren.Div. eingegliedert.



50. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 26. August 1939 aus der Grenzkommandantur Küstrin.

Inf.Rgt. 121	Radfahr-Schwadron 15o	Grenz-Pionier-Btl. 71
Inf.Rgt. 122	Art.Abt. 1o1	Grenz-Nachr.Abt. 71
Inf.Rgt. 123	Pz.Abw.Abt. 15o	Div.Nachsch.Fhr. 354

1939 Polenfeldzug. Vormarschkämpfe über die Netze auf Bromberg und Einnahme der Stadt. Kämpfe zwischen Hohensalza und Kutno und im Raum Woclawek. Vorstoß auf Gostynin-Gabin-Slubice.

Nach dem Polenfeldzug wurde die Division zu einer Division 1. Welle umgegliedert. Abgesehen von den Veränderung in der Aufkl.Abt. und in der laufend geänderten Nummernfolge, hatte die Division im Oktober 1943 folgende Gliederung:

Gren.Rgt. 121	Füs.Btl. 5o aus	Aufkl.Abt. 15o (Radfahr-Abt. 15o)
Gren.Rgt. 122	Art.Rgt. 15o	Pionier-Btl. 15o (Pionier-Btl. 71)
Gren.Rgt. 123	Pz.Jg.Abt. 15o	Inf.Div.Nachr.Abt. 15o (Nachr.Abt. 71)
		Div.Versorgungs-Rgt. 15o
		Felders.Btl. 15o

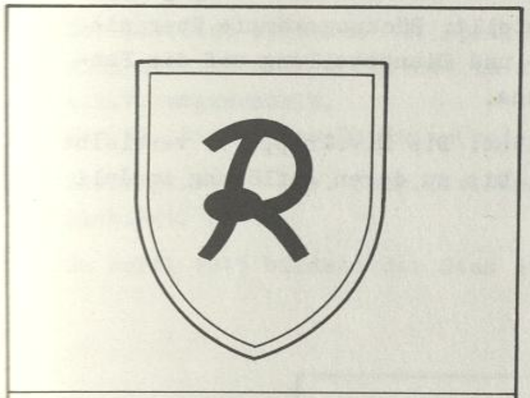
194o **Westfeldzug**. Vormarsch durch Luxembourg-Belgien und Nordfrankreich in den Raum Laon. Angriffskämpfe am Oise-Aisne Kanal und Erstürmung des Chemin des Dames. Verfolgungskämpfe über die Marne bei Epernay, weiter über die Seine bis zur Loire.

1941 **Balkanfeldzug**. Die Division verlegt über Rumänien nach Bulgarien. Vormarsch über die Donau bei Giurgiu und über den Schipka Paß bis zur griechischen Grenze. Durchbruch durch die Metaxaslinie. Erstürmung der "Feste Hellas". Vorstoß über das Rhodope Gebirge, Komotini auf Xanthi. Vormarsch in den Raum Alexandropolis. Besetzung der Insel Thasos. Küstenschutz zwischen Saloniki und Kavalla.

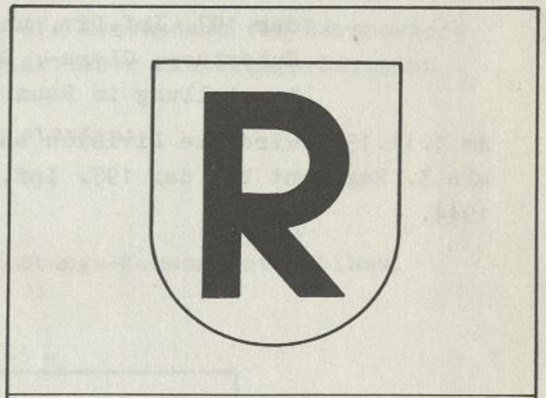
1941 - 1945 **Ostfeldzug**. Vorstoß über den Pruth. Durchbruch durch die Stalinlinie am Dnjestr und Verfolgungskämpfe bis zum Dnjepr. Eroberung der Seefestung Otschakoff und Kämpfe im Raum Odessa. Vormarsch über Nikolajew-Cherson, durch die Nogaische Steppe zur Landenge Perekop. Durchbruchsschlacht bei Perekop und Juschun. Verfolgung über Woronzowka und durch das Jaila Gebirge auf Sewastopol. Belagerung der Festung. Einsatz im Raum Kertsch. Angriff zur Wiedereroberung der Halbinsel Kertsch und Einnahme der Stadt. Erneuter Einsatz vor Sewastopol. Angriffskämpfe um Sewastopol. Verlegung an die Terek-Front.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Mosdok. Rückzug über die Gotenkopfstellung in den Kuban-Brückenkopf. Kämpfe an der Kurka und Rückzug über die Straße von Kertsch auf die Krim. Abwehrkämpfe bei Kertsch, im Raum Feodosia und am Tatarengraben. Absetzen auf die Festung Sewastopol. Verteidigung der Nordfront und Rückzugskämpfe zur Halbinsel Chersonnes. Hier kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.

Die Division wird ab 3. Juni 1944 im Raum Perleberg wieder aufgestellt.

1944 - 1945 **Polen-Ostpreußen**. Einsatz im Raum ostwärts Bialystok. Rückzugskämpfe über Wolkowysk, die Beresowka bis hinter den Bobr. Kämpfe beiderseits Ossowiec. Rückzug auf Ostpreußen. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Goldap, Goldapersee, Rominter Heide und südlich von Gumbinnen. Rückzugskämpfe über Gumbinnen, Insterburg, über die Alle bei Allenburg und den Masuren-Kanal auf Pr.Eylau. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Zinten-Kreuzburg.
Im Kessel von Heiligenbeil wird die Division zerschlagen; die Reste gelangen über die Frische Nehrung nach Pillau und kommen hier in russische Gefangenschaft.


52. Infanterie-Division

(1)


52. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die 52. Inf.Div. bis zu ihrer Auflösung im Oktober 1943; das Truppenkennzeichen (2) wurde im Frühjahr 1943 beim Korpsstab des XXXXI. Pz.Korps festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 durch den Infanterie-Kommandeur 9 in Siegen, Wehrkreis IX.

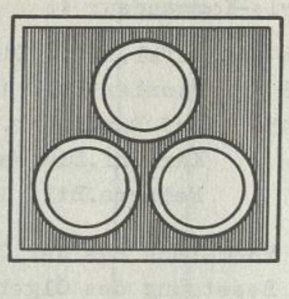
Gren.Rgt. 163	Füs.Btl. 152 aus	Aufkl.Abt. und Div.Btl. 152
Gren.Rgt. 181	Art.Rgt. 152	Pionier-Btl. 152
Gren.Rgt. 2o5	Pz.Jg.Abt. 152	Kdr.Inf.Div.Nachs.Tr. 152
		Felders.Btl. 152

1939 **Westen**. Sicherung der Westgrenze in der Saarpfalz und im Raum Trier.

1940 Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg-Südbelgien und Nordfrankreich zur Aisne. Durchbruchskämpfe an der Aisne und Verfolgung durch die Champagne in südlicher Richtung bis in den Raum Dijon.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Vormarsch durch den Raum südlich Wilna auf Minsk. Kämpfe am Drut und an der Beresina. Angriffskämpfe bei Rogatschew, an der Dessna, an der Bolwa, bei Suchinitschi und Kosselijsk auf Kaluga. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Wolkowskoje an der Protwa und Winterschlacht an der Oka im Raum Tarussa. Rückzugskämpfe über Detschino auf Juchnow. Kämpfe bei Bolscheno, an der Ugra und im Lidija Grund. Partisaneneinsatz bei Rosslawl. Kämpfe bei Suchinitschi, an der Shisdra, im Raum nördlich Bolchow und südlich Belij. Abwehrkämpfe in der Büffelstellung im Raum Maloye-Beresnewo. In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen; die Restteile werden als Kampfgruppe der 197. Inf.Div. unterstellt. Rückzugskämpfe über die Hubertus-, Clara-, Dora- und Dianastellung auf die Panterstellung im Raum Orscha.

Am 1.11.1943 wird die Division aufgelöst. Die Div.Gruppe 52 verbleibt als 3. Regiment bei der 197. Inf.Div. bis zu deren Auflösung im Juli 1944.



52. Sicherungs-Division

(1)

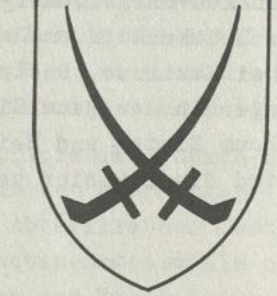
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juli 1944 bei Kowel festgestellt.

Der Div.Stab wurde am 12. April 1944 als Kommandant von Baranowicze eingesetzt und am 19.4.1944 in den Stab einer Sicherungs-Division z.b.V. umgewandelt.

Der 52. Sicherungs-Division(bo) unterstanden:

Sich.Rgt. 57 Kdr. Sich.Div.Nachsch.Tr. 52
Sich.Rgt. 88

Im April 1945 bildete der Stab die Festungs-Kommandantur Libau.



56. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945

Aufgestellt am 26. August 1939 in Dresden, Wehrkreis IV, als Division 2. Welle durch den Artillerie-Kommandeur 4.

Gren.Rgt. 171	Füs.Btl. 156	aus Aufkl.Abt. (Div.Btl.) 156
Gren.Rgt. 192	Art.Rgt. 156	Pionier-Btl. 156
Gren.Rgt. 234	Pz.Jg.Abt. 156	Inf.Div.Nachr.Abt. 156
		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 156
		Felders.Btl. 156

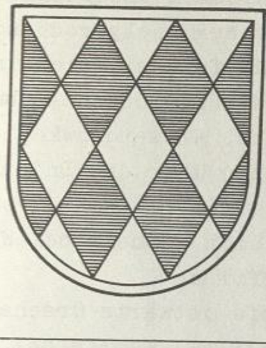
1939 — Polenfeldzug. Vormarsch aus der Ostslowakei in Richtung auf Przemysl. Besetzung des Ölgebietes von Drohobycz.

194o — Westfeldzug. Vormarschkämpfe über Venlo-Herenthals, den Albertkanal, Mecheln, über die Dyle auf Gent. Kämpfe im Festungsbereich Antwerpen, um den Lys-Übergang bei Deynze, im Raum Dixmuiden, bei Boulscamp und im Raum La Panne und Dünkirchen.

1941 - 1943 — Ostfeldzug. Vormarsch über den Bug auf Kowel. Kämpfe bei Korosten und im Mostawa-Abschnitt. Vormarsch über den Dnjepr und die Dessna in den Raum Browary. Sicherungsaufgaben im Raum Orel-Karatschew-Brjansk. Kämpfe bei Werchowe und Bolchow. Angriff auf Suchinitschi und Stellungskämpfe zwischen Nowossil und Mzensk. Abwehrschlacht um Orel. Kämpfe nördlich Spass Demensk, in der Büffel-Barbarossastellung und im Raum Jelnja-Smolensk.

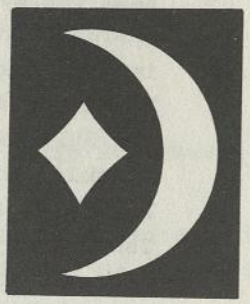
Im Oktober 1943 wird die Division aufgelöst. Die Reste bilden zusammen mit denen der 262. Inf.Div. die Korps-Abt. D. Am 1o.9.1944 wird die Korps-Abt. D in 56. Inf.Div. umbenannt.

1944 - 1945 — Ostpreußen. Stellungskämpfe in der Ostpreußen-Schutzstellung im Raum Schaken-Christmemel-Willuhnen. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf am Ost-Fluß und im Raum Schirwindt. Kämpfe bei Ebenrode. Rückzugskämpfe über Insterburg, Wehlau, Uderwangen in den Raum Zinten. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Zinten und Heiligenbeil. Im Kessel von Heiligenbeil wird die Division vernichtet.



57. Infanterie-Division

(1)



57. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Juli 1944; der Zeitraum für Truppenkennzeichen (2) konnte nicht festgestellt werden.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 2. Welle durch den Infanterie-Kommandeur 7 in Landshut, Wehrkreis VII.

Divisionsgliederung am 2o.4.1944:

Gren.Rgt. 164	Div.Füs.Btl.(A.A.) 157 aus Aufkl.Abt. 157	
Gren.Rgt. 199	Art.Rgt. 157	Inf.Div.Nachr.Abt. 157
Gren.Rgt. 217	Pz.Jg.Abt. 157	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 157
	Pionier-Btl. 157	Felders.Btl. 157

Das Inf.Rgt.(Gren.Rgt.) 199 erhielt am 21.9.1939 den Namen "List" als Traditionsregiment des Bayr. Reserve Infanterie Regiments 16.

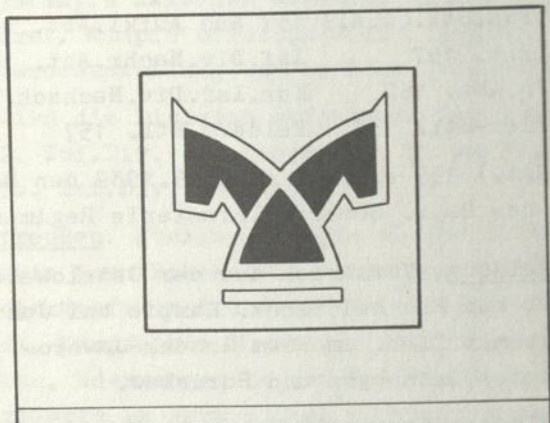
1939 — Polenfeldzug. Vormarsch aus der Ostslowakei über den Lubkow Paß zum San bei Sanok. Kämpfe bei Janow, Rudki und Sambor, mit Tlen. im Raum Grodek-Jaworow. Besetzung des Ölgebietes Drohobycz und Borislaw.

194o — Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg-Belgien und Nordfrankreich in den Brückenkopf Abbéville. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Abbéville bei Cambron und Moyenville, sowie im Raum Trinquis-Humeneville und bei Marieul. Schlacht in Frankreich und Vorstoß durch die Normandie.

1941 - 1944 — Ostfeldzug. Durchbruch durch die russischen Grenzbefestigungen. Kämpfe am Sokalberg und bei Berespa. Vormarschkämpfe über Torki, Stojanow und Wolica in den Raum Brody. Angriff auf die Stalinlinie bei Dimitrowka. Verfolgung über Kalinowka und Zywotow zum Dnjepr. Kämpfe bei Tscherkassy, Korsun-Morosawka und Poltawa.

Vormarschkämpfe über die Worskla, über Ljubotin in den Raum Charkow. Kämpfe bei Obojan, am Oskol und südlich Charkow. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Bjelgorod und im Brückenkopf Woronesh. Rückzugskämpfe über Turowo und Manturowo auf Obojan, weiter über Ulanok-Sudscha-Ssumy zur Sula. Abwehrkämpfe bei Kudanowka, Alexandrowka, Gruskie und Budakowka. Rückzugskämpfe über den Dnjepr bei Kanew auf Tscherkassy. Abwehrkämpfe im Kessel von Tscherkassy und Ausbruch. Die Division sammelt bei Winniza und wird im Raum Debica aufgefrischt.

Einsatz bei HGr. Mitte. Abwehrkämpfe ostwärts Orscha, am Dnjepr und Druth und im Raum Mogilew. Kämpfe bei Rogatschew, an der Beresina bei Beresino und am Swislotsch. Südostwärts Minsk wird die Division eingeschlossen und zerschlagen. Die Reste kämpfen sich über Grodno auf Grajewo zurück und werden als Div.Gruppe 57 in die Korps-Abteilung G eingegliedert.



58. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 2. Welle durch den Infanterie-Kommandeur 22 in Lüneburg, Wehrkreis X, aus Abgaben der 22. und 3o. Inf.Div.

Gren.Rgt. 154	Div.Füs.Btl.(A.A.) 58	aus Aufkl.Abt. 158
Gren.Rgt. 2o9	Art.Rgt. 158	Pionier-Btl. 158
Gren.Rgt. 22o	Pz.Jg.Abt. 158	Inf.Div.Nachr.Abt. 158
		Div.Versorg.Rgt. 158
		Felders.Btl. 158

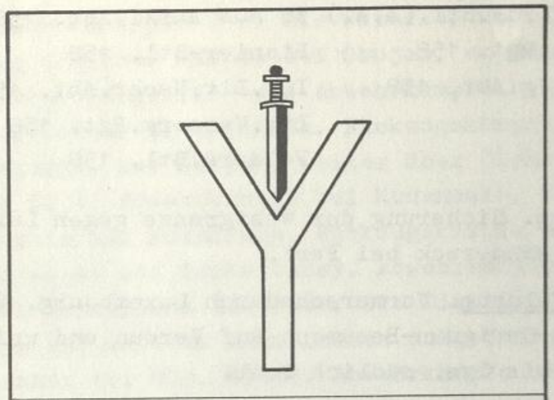
1939 Westen. Sicherung der Westgrenze gegen Luxembourg und am Dreilaändereck bei Perl.

194o Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg. Vorstoß über Arlon-Carignan-Beaumont auf Verdun und weiter über St.Mihiel bis Gye, südlich Toul.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Vormarschkämpfe über Schaulen-Riga-Pleskau-Gdow-Narwa und Kingisep bis Krasnoje Selo. Angriffs- und Abwehrkämpfe vor Leningrad. Kämpfe am Wolchow, bei Krutik und an der Erika-Schneise. Abwehrkämpfe am Oranienbaumer Kessel. Die Division verlegt in den Kampfraum Demjansk. Abwehrkämpfe an der Landbrücke Demjansk und am Ilmensee bei Nowgorod. Stellungskämpfe in der Waldstellung südlich Krassny Bor. Abwehrschlacht südlich des Ladogasees im Raum Mga und Kämpfe am Oranienbaumer Kessel.

Abwehrschlacht bei Newel. Waldkämpfe nördlich der Pljussa und bei Strugy Krassnyje. Abwehrkämpfe an der Narwa und im Raum Dünaburg. Die Division verlegt in den Raum Memel.

Abwehrkämpfe im Memel-Brückenkopf. Rückzug über die Kurische Nehrung in das Samland. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Cranz, Pobethen, Powayen, Fischhausen und vor Pillau. Verlustreiche Kämpfe bei Groß Heidekrug. Hier kommt die Masse der Division in russische Gefangenschaft; kleine Restgruppen gelangen über die Frische Nehrung nach Hela und kommen hier in russische Gefangenschaft. Nur wenigen gelang der Abtransport über See.



59. Infanterie-Division

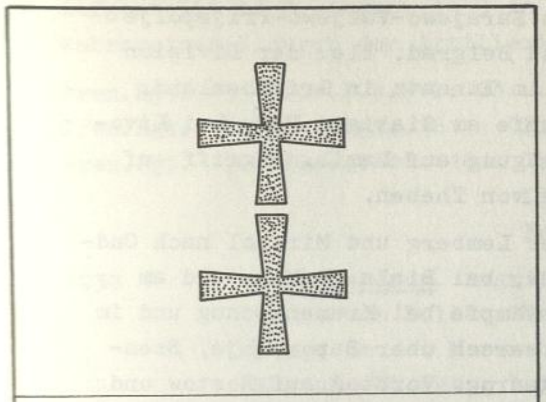
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 26. Juni 1944 als Division 27. Welle auf dem Truppenübungsplatz Groß Born, Wehrkreis II.

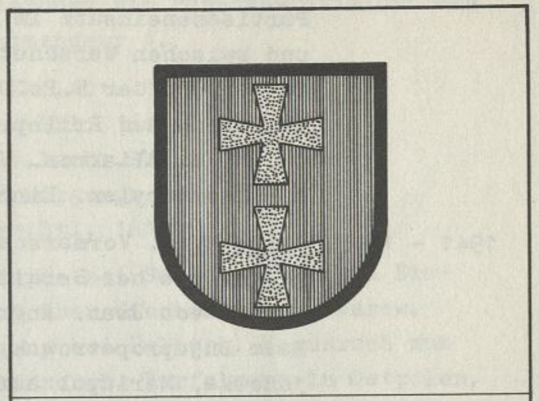
Gren.Rgt. 1o34	Div.Füs.Btl. 59	Pionier-Btl. 159
Gren.Rgt. 1o35	Art.Rgt. 159	Inf.Div.Nachr.Abt. 159
Gren.Rgt. 1o36	Pz.Jg.Abt. 159	Div.Versorgungs-Rgt. 159
		Felders.Btl. 159

1944 - 1945 Westen. Küstensicherung im Raum Dünkirchen-Calais. Die Division verlegt Anfang September 1944 in den Raum Hesdin-Béthune. Abwehrkämpfe bei Béthune und Armentières. Rückzugskämpfe über Courtrai-Oudenarde-Vive St.Bavois in den Raum Gent. Kämpfe im Raum Best-Oedenrode-Son und zwischen Vechel und Tilburg gegen Fallschirmtruppen. Abwehrkämpfe im Raum Arnheim beiderseits Boxtel. Rückzug auf die Maas bei Hertogenbosch. Kämpfe bei Heusden. Die Division verlegt in den Raum Heinsberg. Abwehrkämpfe bei Linnich und nördl. Jülich. Rückzugskämpfe zum Rhein. Abwehrkämpfe nördlich Opladen. Rückzug über Düsseldorf-Remscheid-Lennep in den Raum Wermelskirchen-Dhünn. Die Reste der Division kommen hier in amerikanische Gefangenschaft.



60. Infanterie-Division (mot.)

(1)



60. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Winter 1941/42 bei der 1. Pz.Armee am Mius festgestellt. Truppenkennzeichen (2) stellt eine Variante dar.

Aufgestellt am 15. Oktober 1939 in Danzig durch Wehrkreis II aus der Gruppe Eberhardt; diese war am 1.9.1939 aus dem Kommando Landespolizei Danzig gebildet worden.

Inf.Rgt. 92	Radf.Schwadron 16o	Pionier-Btl. 16o
Inf.Rgt. 243	Art.Rgt. 16o	Inf.Div.Nachr.Abt. 16o
Inf.Rgt. 244	Pz.Jg.Abt. 16o	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 16o

194o Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze im Raum Saarbrücken. Durchbruch durch die Maginotlinie zwischen Püttlingen und und Holringen. Kämpfe zur Einschließung der Maginotlinie und Verfolgungskämpfe bis in die Vogesen.

Am 15. August 194o wird die Division auf dem Truppenübungplatz Groß Born motorisiert. Das Inf.Rgt. 243 wird aufgelöst und das Inf.Rgt. 244 erhält die Nummer 12o.
Zur Division traten das Kradschtz.Btl. 16o (194o) und im Jahre 1942 die I./Pz.Rgt. 18 in Pz.Abt. 16o umbenannt und die H-Flakart.Abt. 282 als IV.(Flak)/Art.Rgt. 16o.

Inf.Rgt.(mot.) 92	Aufkl.Abt.(mot.) 16o	Pionier-Btl.(mot.) 16o
Inf.Rgt.(mot.) 12o	Art.Rgt.(mot.) 16o	Inf.Div.Nachr.Abt.(mot.) 16o
Kradschtz.Btl. 16o	Pz.Jg.Abt. 16o	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 16o
		Felders.Btl. 16o

1941 Balkanfeldzug. Die Division verlegt im Januar 1941 als "Lehrtruppe" über Rumänien nach Bulgarien. Angriff auf Jugoslawien. Kämpfe bei Nisch. Vormarschkämpfe über Alexinac, Krusevac und Kragujevac in den Raum Mitrovica.

Partisaneneinsatz im Raum Sarajewo-Valjewo-Prijepolje und zwischen Werschetz und Belgrad. Tle. der Division im Verband der 5.Pz.Div. im Einsatz in Griechenland. Vormarsch auf Prilep. Kämpfe am Siatista Paß, bei Kivoto und am Aliakmon. Verfolgung auf Lamia. Angriff auf die Thermopylen. Einnahme von Theben.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Vormarsch über Lemberg und Miripol nach Cudno. Kämpfe bei Berditschew, bei Biala Cerkiew und am Kessel von Uman. Angriffskämpfe bei Krementschug und im Raum Dnjepropetrowsk. Vormarsch über Saporoshje, Ssemjonowka, Mariupol auf Taganrog. Vorstoß auf Rostow und Einnahme der Stadt. Abwehrkämpfe bei Rostow und Rückzug auf Taganrog in die Miusstellung.
Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Lossoweka, Krutojarka und Wolwenkowo. Verfolgungskämpfe über den Donez und den Oskol zum Don. Kämpfe im Raum Schewtschenkowo und im Burluk-Abschnitt bei Kupjansk. Vorstoß auf Kalatsch. Kämpfe im Don-Bogen, bei Businowka und Beresow. Vorstoß zur Wolga. Kämpfe bei Spartakowka und Rynok. Schlacht um Stalingrad. In den Kämpfen an der Nordfront des Kessels bei Karpowka wird die Division vernichtet.

Die Wiederaufstellung erfolgt im April/Mai 1943 als Panzergrenadier-Division "Feldherrnhalle".

61. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

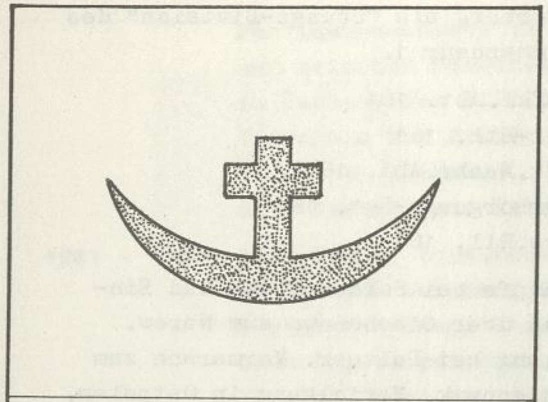
Aufgestellt am 8. August 1939 in Insterburg als "Übungs-Division" des Wehrkreises I durch den Artillerie-Kommandeur 1.

Gren.Rgt. 151	Div.Füs.Btl. 61 aus Aufkl.Abt. 161	
Gren.Rgt. 162	Art.Rgt. 161	Pionier-Btl. 161
Gren.Rgt. 176	Pz.Jg.Abt. 161	Inf.Div.Nachr.Abt. 161
		Div.Versorgungs-Rgt. 161
		Felders.Btl. 161

1939 Polenfeldzug. Angriffskämpfe bei Soldau-Mlawa und Einnahme von Soldau. Vorstoß über Ciechanowo zum Narew. Kampf um den Narew-Übergang bei Pultusk. Vormarsch zum Bug und Übergang bei Kamienczyk. Verfolgung in Ostpolen, Gefechte bei Minsk und Rembertow. Abwehr polnischer Ausbruchsversuche im Raum Praga.

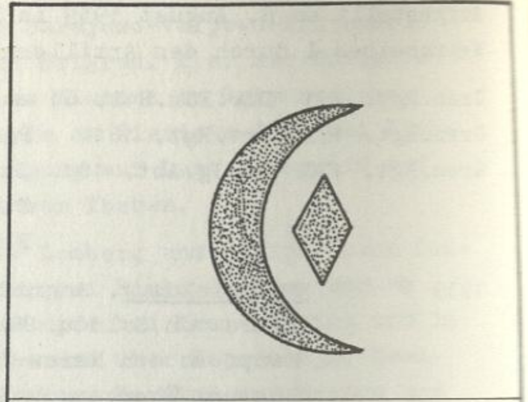
1940 Westfeldzug. Vormarsch über Maastricht, den Albertkanal, über die Dyle bis Namur, weiter über den Dendre-Abschnitt zur Schelde. Gefechte an der Lys, am Ypernkanal und bei Messines. Kämpfe im Raum Dünkirchen.
Vormarsch durch die Picardie, über die Seine, den Raum Evreux-Argentan in den Raum Rennes-Laval.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Grenzkämpfe im litauischen Grenzgebiet bei Gargzdai.Vormarsch über die Windau, die Virvita bei Ubiske, die Düna bei Riga, über Wenden, Pernau, Jogeva zur Kunda-Bucht. Angriff auf Reval und Einnahme der Stadt. Besetzung der Inseln Moon, Ösel und Dagö. Vorstoß auf Tichwin. Rückzug zum Wolchow und Abwehrkämpfe bei Grusino und Tschudowo. Abwehrschlacht südlich des Ladogasees, bei Pogostje und Kolpino. Kämpfe bei Mga, Ssinjawino und im Brückenkopf Kirischi. Abwehrkämpfe vor Leningrad und im Raum Jamburg. Kämpfe an der Narwa und bei Silene. Rückzug über Birsen-Bauske-Walk, die Segewoldstellung und über Riga-Schlock auf Vainode. Die Division verlegt im Seetransport von Libau nach Gotenhafen.
Einsatz in Ostpreußen, im Raum ostwärts Gumbinnen. Abwehrkämpfe im Raum Trakehnen. Rückzugskämpfe über die Rominte, die Angerapp, den Masurenkanal in Richtung auf Königsberg. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Uderwangen und bei Mühlhausen. Abwehrkämpfe nördlich Preuß.Eylau, an der Bahnlinie Zinten-Pr.Eylau. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Kessel von Heiligenbei und im Brückenkopf Balga. Die Reste der abgekämpften Division werden nach Pillau verlegt und in die 21.Inf.Div. eingegliedert. Der Div.Stab und eine kleine Kampfgruppe werden in Königsberg eingesetzt und kommen am 1o. 4.1945 in russ. Gefangenschaft.



62.Infanterie-Division

(1)



62. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges; Truppenkennzeichen (2) soll zwischenzeitlich geführt worden sein. Es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 2. Welle in Kanth bei Breslau durch den Artillerie-Kommandeur 8, Wehrkreis VIII.

Inf.Rgt. 164	Aufkl.Abt. 162	Pionier-Btl. 162
Inf.Rgt. 183	Art.Rgt. 162	Inf.Div.Nachr. Abt. 162
Inf.Rgt. 19o	Pz.Jg.Abt. 162	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 162

1939 <u>Polen</u>. Vormarsch aus dem Raum Oppeln auf Tarnowitz und weiter auf Krakau. Sicherungsaufgaben im Raum Krakau. Die Division verlegt am 12.9.1939 in den Westen. Grenzsicherung beiderseits Blankenheim.

194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch über St.Vieth-Vielsam und durch die Ardennen zur Maas zwischen Namur und Dinant. Gefechte bei St.Quentin und Péronne. Angriff über den Oise-Aisne Kanal und über die Aisne. Verfolgung über die Seine zur Loire bei Orléans.

Während des Ostfeldzuges wurde die Division mehrfach umgegliedert. Im Februar 1942 wurde das bei der 57. Inf.Div. detachierte Inf.Rgt. 164 gegen das Inf.Rgt. 169 ausgetauscht. Von März bis Juli 1942 gehörte zur Division das Inf.Rgt. 2o8. Nach den verslustreichen Kämpfen im Donbogen wurden im Mai 1943 die Gren.Rgt. 183 und 19o aufgelöst. Zur Division traten die Gren.Rgt. 179 und 354, sowie die Div.Gruppe 38 mit Aufkl.Abt. und Pionier-Btl. 138.

Die Division gliederte sich am 2.11.1943 wie folgt:

Gren.Rgt. 179	Div.Füs.Btl.(A.A.) 162	Pionier-Btl. 162
Gren.Rgt. 354	Art.Rgt. 162	Inf.Div.Nachr.Abt. 162
Div.Gruppe 38	Pz.Jg.Abt. 162	Div.Versorgungs-Rgt. 162
		Felders.Btl. 162

1941 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Vormarsch über Kowel-Luzk-Kolki-Lipniki und Koseletz in den Raum ostwärts Kiew. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Kiew. Die Division wird in den Raum Poltawa verlegt. Kämpfe bei Obojan und Charkow. Vorstoß auf Losowaja. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Merefa und Vormarsch zum Don. Angriffskämpfe bei Bogutschar, am Tschir und bei Morosowskaja. Rückzugskämpfe über den Donez in die Miusstellung bei Kubyschewo. Abwehrkämpfe bei Priwolnoje und Lissitschansk. Rückzugskämpfe über Artemowsk auf Dnjepropetrowsk. Kämpfe bei Auly, bei Dnjepropetrowsk-Kriwoi Rog und bei Wodjanoje. Nach den verlustreichen Rückzugskämpfen zum Ingul wird aus den Resten der Division die Divisions-Gruppe 62 gebildet und am 13. März 1944 in die Korps-Abteilung F eingegliedert.

Am 2o. Juli 1944 wird die Korps-Abteilung F in 62. Infanterie-Division umbenannt.

Gren.Rgt. 112	Div.Füs.Btl.(A.A.) 62	Pionier-Btl. 162
Gren.Rgt. 179	Art.Rgt. 162	Inf.Div.Nachr.Abt. 162
Gren.Rgt. 415	Pz.Jg.Abt. 162	Div.Versorgungs-Rgt. 162
		Felders.Btl. 162

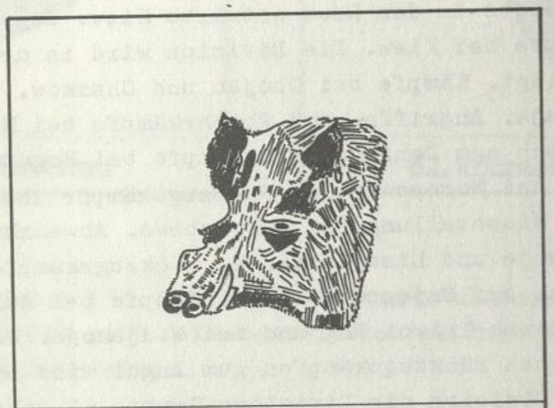
1944 <u>Ostfeldzug (Rumänien)</u>. Abwehrkämpfe am Südufer des Raut, im Raum Kischinew. In den Rückzugskämpfen zum Pruth wird die Division bei Leuscani-Lapusni eingekesselt und vernichtet.

Die Wiederaufstellung als 62. Volks-Grenadier-Division erfolgte am 22. September 1944 auf dem Truppenübungsplatz Neuhammer, im Wehrkreis VIII.

Gren.Rgt. 164	Div.Füs.Btl.(A.A.) 162	Pionier-Btl. 162
Gren.Rgt. 183	Art.Rgt. 162	Inf.Div.Nachr.Abt. 162
Gren.Rgt. 192	Pz.Jg.Abt. 162	Div.Versorgungs-Rgt. 162

1944 - 1945 <u>Westen</u>. Ardennen-Offensive. Angriffskämpfe im Raum Basse Bodeux-Villettes und im Raum St.Vieth und Eupen. Rückzug in die Eifel. Abwehrkämpfe um die Urft-Talsperre und bei Gemünd-Schleiden.

Rückzugskämpfe zum Rhein im Raum nördlich Bonn und Einsatz im Raum Troisdorf. Absetzen über Siegburg-Gummersbach-Solingen-Wuppertal auf Düsseldorf. Hier kommen die Reste der Division in amerikanische Gefangenschaft.



64. Infanterie-Division

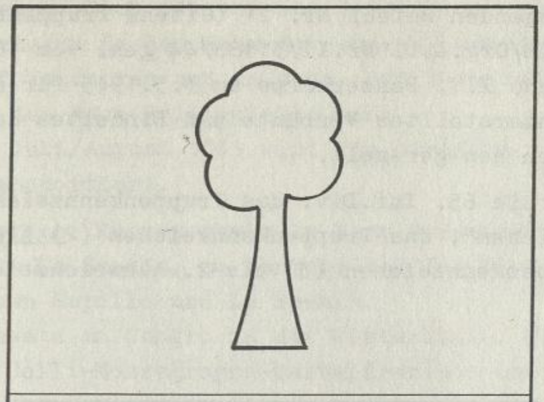
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zu ihrer Vernichtung am 2.11.1944 an der Schelde. Es deutet auf den Namen des Divisionskommandeurs hin, Generalmajor Knut Eberding.

Aufgestellt am 26. Juni 1944 auf dem Truppenübungsplatz Wahn bei Köln als Division 27. Welle, Wehrkreis VI.

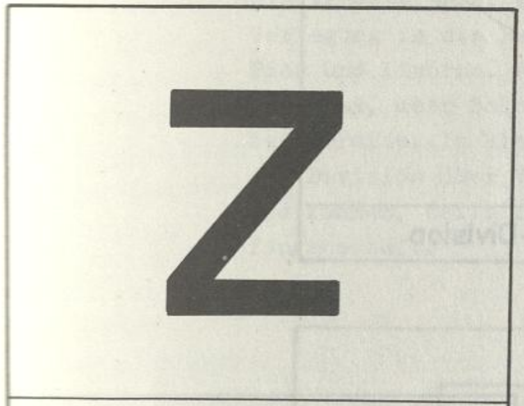
Gren.Rgt. 1o37	Div.Füs.Btl. 64	Pionier-Btl. 164
Gren.Rgt. 1o38	Art.Rgt. 164	Inf.Div.Nachr.Abt. 164
Gren.Rgt. 1o39	Pz.Jg.Kp. 164	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 164
		Felders.Btl. 164

1944 Westen. Sicherung der Kanalküste zwischen Calais und der Somme-Mündung. Abwehrkämpfe im Raum westlich Lille, bei Doullens und in der Linie Hesdin-Béthune-Seclin-Orchies. Rückzug auf die Schelde. Kämpfe im Raum nordostwärts Brügge, bei Middelburg-Aardenburg und bei Moerkerke-St. Laurent. Kämpfe im Raum Hoofdplaat, bei Oostburg-Breskens und bei Groede-Zuidzande-Kadzand.
Am 2.11.1944 wurden die Kämpfe im Schelde-Brückenkopf wegen Munitionsmangel eingestellt.



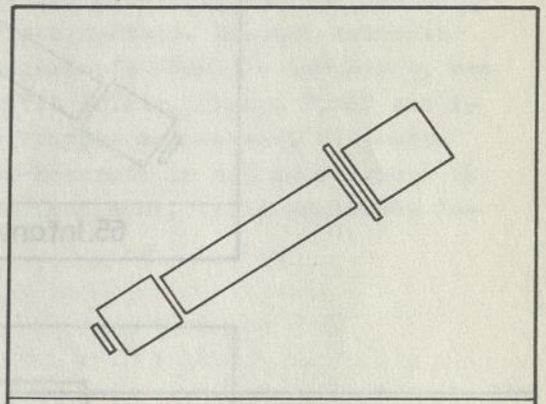
65. Infanterie-Division

(1)



65. Infanterie-Division

(2)



65. Infanterie-Division

(3)

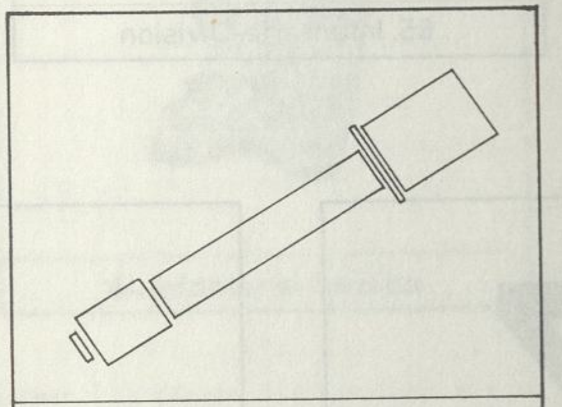
Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Mai 1943, das Truppenkennzeichen (2) bis Dezember 1943 und bis Kriegsende das Truppenkennzeichen (3).

Aufgestellt am 7. Juli 1942 als Division 2o. Welle auf dem Truppenübungsplatz Bitsch; ab 27.1o.1943 umgestellt auf eine Division neuer Art.

Gren.Rgt. 145	Div.Füs.Btl.(A.A.) 65	aus Aufkl.Abt. 165
Gren.Rgt. 146	Art.Rgt. 165	Inf.Div.Nachr.Abt. 165
Gren.Rgt. 147	Pz.Jg.Abt. 165	Div.Versorgungs-Rgt. 165
	Pionier-Btl. 165	Felders.Btl. 165

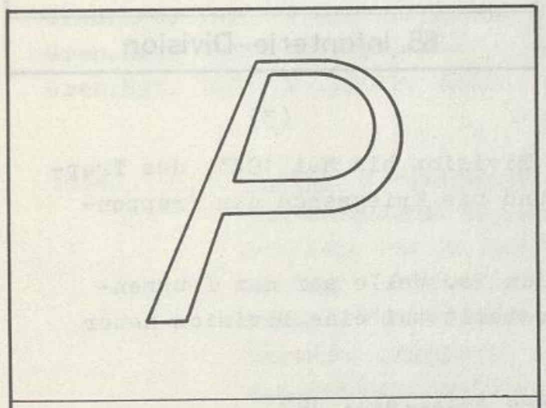
Gemäß dem Grundlegenden Befehl Nr. 21 (Offene Truppenteil-Bezeichnung im Feldheer) - OKH/Org.Abt. Nr.II/3118o/44 geh. vom 16.2.1944, hat das Generalkommando XIV. Panzerkorps am 3.3.1945 für die in seinem Befehlsbereich unterstellten Verbände und Einheiten das Führen der Truppenkennzeichen neu geregelt.

Demzufolge führt die 65. Inf.Div. das Truppenkennzeichen (1) wie bisher als "Grundzeichen", das Truppenkennzeichen (2) als 1. Ausweichzeichen und Truppenkennzeichen (3) als 2. Ausweichzeichen.



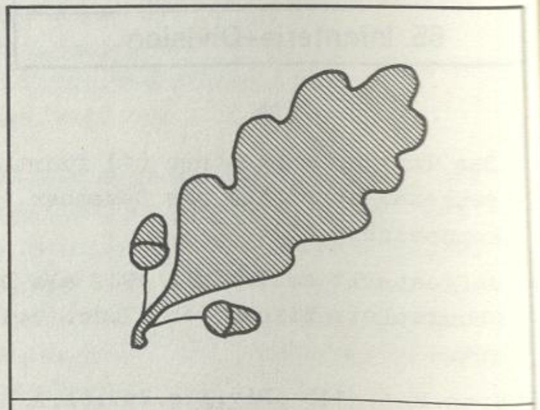
65.Infanterie-Division

(1)



65. Infanterie-Division

(2)



65. Infanterie-Division

(3)

1942 - 1943 Westen. Noch während der Aufstellungsphase verlegt die Division in den Raum Antwerpen-Turnhout. Küstensicherung auf Walcheren und in Nord- und Südbeverland. Verlegung in den Raum Bailleul-St.Omer.
Im Juli/August 1943 wird die Division nach Italien abtransportiert.

1943 - 1945 Italien. Küstenschutz im Raum Ravenna-Rimini. Einsatz im Raum La Spezia, am Cerreto Paß und Küstensicherung zwischen Rapollo und La Spezia.
Einsatz am Sangro in der Winterlinie. Kämpfe im Raum Li Colli-Mozzagrogna-Castelfrentano und bei Guradiagrele-Orsogna. Die Division verlegt in den Raum Genua und wird zum Küstenschutz eingesetzt. Abtransport in den Raum Anzio-Nettuno. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Landekopf bei Aprilia und Carroceto. Kämpfe in den Albaner Bergen bei Velletri und in der Campagnastellung. Absetzen auf die Arnostellung. Kämpfe bei Orbetello und San Fiora. Verlegung in den Raum Pistoia-Prato. Einsatz zwischen Pisa und Livorno. Rückzugskämpfe über die Grünlinie, den Futa Paß, über Bologna (Via Emilia, Panaro Fluß) zum Po bei Sermide. In kleinen Gruppen setzen sich die Reste der Division über Verona-Rovereto in den Raum Trient ab und kommen, teils in amerikanische, teils englische Gefangenschaft.

68.Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen führte die Division bis Kriegsende 1945.

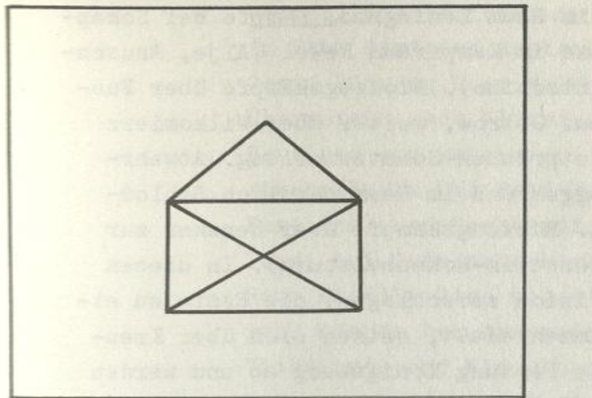
Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 2. Welle in Guben, Wehrkreis III, durch den Infanterie-Kommandeur 3.

Gren.Rgt. 169	Div.Füs.Btl.(A.A.) 68	aus Aufkl.Abt. 168
Gren.Rgt. 188	Art.Rgt. 168	Pionier-Btl. 168
Gren.Rgt. 196	Pz.Jg.Abt. 168	Inf.Div.Nachr.Abt. 168
		Div.Versorgungs-Rgt. 168
		Felders.Btl. 168

1939 — Polenfeldzug. Vormarsch über Tarnowitz und über die Nida. Kämpfe bei Sandomierz und bei Tarnobrzeg-Baranow. Vorstoß über den San bei Rozwadow auf Bilgoraj-Zamosc.

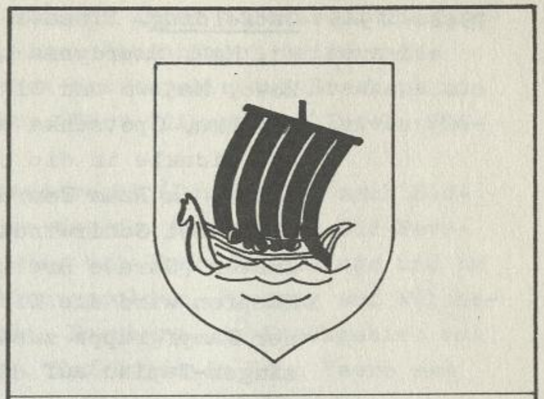
194o — Westfeldzug. Vormarsch über Arlon-Montfaucon in den Raum Epinal.

1941 - 1945 — Ostfeldzug. Vormarsch über den San, über Jaworo-Lemberg, nördlich an Winniza vorbei und durch den Raum Uman bis zum Dnjepr bei Tscherkassy. Vorstoß über den Dnjepr auf Poltawa und Merefa und weiter bis Charkow. Vormarschkämpfe über Barwinkowa und Kramatorskaja in den Raum nordwestlich Isjum. Winterschlacht am Donez, Kämpfe bei Slawiansk. Verlegung in den Raum Kastornoje und Abwehrkämpfe westlich Woronesh, bei Obojan-Ssumy und Kursk. Rückzugskämpfe zum Dnjepr bei Kiew auf Shitomir-Radomyschl.
Nach den verlustreichen Abwehrkämpfen bei Shitomir und Berditschew wird die Division auf dem Truppenübungsplatz Demba aufgefrischt.
Einsatz südlich Tarnopol. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Kamenez Podolsk und Ausbruch aus dem "Hube-Kessel" bei Stanislau. Kämpfe im Raum Stryi-Lemberg und Rückzüg in die Beskiden. Abwehrkämpfe bei Krossno und am Dukla Paß. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Rymanow (Beskiden). Über Gorlice verlegt die Division in den Warka-Brückenkopf. Einsatz im Raum südlich Rakow. Abwehrkämpfe bei Szydlow (Irenestellung). Kämpfe bei Sobkow. Rückzugskämpfe über die Pilica, über Dabrowa-Warthenau in den Raum Kattowitz-Pleß. Kämpfe bei Rybnik-Loslau, nördlich Mährisch Ostrau und im Raum Kreuzenort-Roschkau. Rückzug nach Jägerndorf. Hier kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.



69. Infanterie-Division

(1)



69. Infanterie-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen (1) und (2) soll die Division während des Krieges geführt haben. Der Zeitraum konnte nicht mehr festgestellt werden.

Aufgestellt am 26. August 1939 in Münster, Wehrkreis VI, als Division 2. Welle durch den Artilleriekommandeur 16.

Inf.Rgt. 159	Aufkl.Abt. 169	Pionier-Btl. 169
Inf.Rgt. 193	Art.Rgt. 169	Inf.Div.Nachr.Abt. 169
Inf.Rgt. 236	Pz.Jg.Abt. 169	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 169
		Rekruten-Btl. 69. Inf.Div.

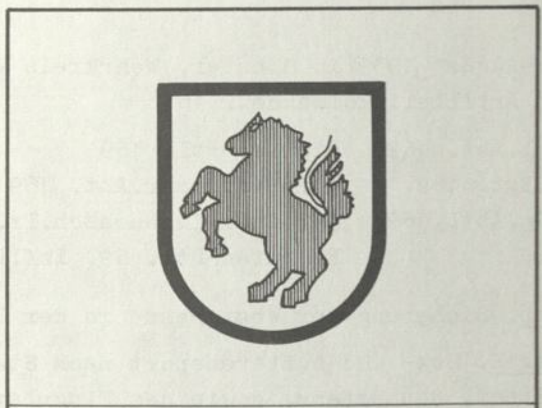
1939 — Westen. Sicherung der Westgrenze in der Eifel.

194o - 1942 — Norwegen. See- und Lufttransport nach Stavanger. Besetzung der Stadt, des Hafens, sowie des Flugplatzes Sola und der Kabelstation Egersund. Teile der Division besetzen den Flugpaltz Aalborg.
Sicherung der Bahnstrecke Bergen-Haugesund. Kämpfe im Raum Bergen. Angriffskämpfe bei Voss, am Hardangerfjord und im Raum Uskedal. Vormarsch auf Myrdal-Gudvangen und Kämpfe im Raum Aalgard-Dirdal.

Beim Abtransport der Division an die Ostfront im November 1942 blieb das Gren.Rgt. 193 in Norwegen zurück. Neu gebildet wurde das Grenadier-Regiment 159.

Gren.Rgt. 157	Div.Füs.Btl.(A.A.) 69	aus Aufkl.Abt. 169
Gren.Rgt. 159	Art.Rgt. 169	Inf.Div.Nachr.Abt. 169
Gren.Rgt. 236	Pz.Jg.Abt. 169	Div.Versorgungs-Rgt. 169
	Pionier-Btl. 169	Felders.Btl. 169

1942 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Einsatz im Raum Leningrad. Kämpfe bei Schapki, Mga, Smerdynia und im Kampfraum Newel (Alje, Anuschkowo, Majewo und Glintschino). Rückzugskämpfe über Pustoschka, Opotschka auf Ostrow, weiter über Wilkomierz und Widukle in die Ostpreußen-Schutzstellung. Abwehrkämpfe im Raum Tauroggen und im Raum nördlich Schloßberg, bei Schirwindt. Rückzugskämpfe über Hensken zur Inster (Straße Breitenstein-Hohensalzburg). In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen; die Reste zu einer Kampfgruppe zusammengefaßt, setzen sich über Kreuzingen-Tapiau auf die Festung Königsberg ab und werden im Südteil eingesetzt. Endkampf um den Hauptbahnhof von Königsberg. Bei der Kapitulation der Festung Königsberg, am 1o.April 1945, kommen die Reste der Kampfgruppe in russische Gefangenschaft.



70. Infanterie-Division

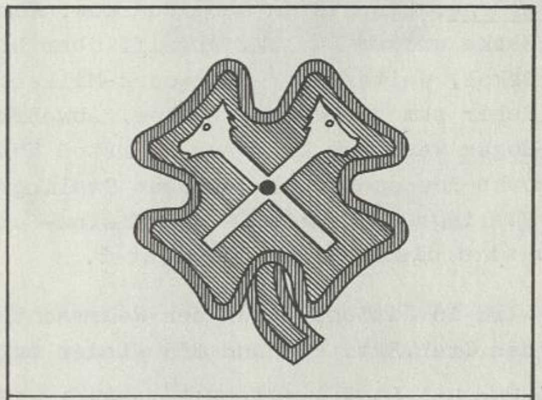
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division während des Einsatzes auf der Insel Walcheren geführt haben; es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 17. Juli 1944 auf der Insel Walcheren aus dem Stab der 165. Reserve-Division, dem Stab des Res.Art.Rgt. 5 und sechs Sicherungs-Bataillonen.

Gren.Rgt. 1o18	Div.Füs.Btl. 7o	Pionier-Btl. 17o
Gren.Rgt. 1o19	Art.Rgt. 17o	Inf.Div.Nachr.Abt. 17o
Gren.Rgt. 1o2o	Pz.Jg.Kp. 17o	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 17o
		Felders.Btl. 17o

1944 <u>Westen</u>. Küstensicherung auf der Insel Walcheren. Einsatz im Raum Gent und Aufbau einer Abwehrfront beiderseits Gent. Rückzug über Maldegem-Westkapelle auf Breskens und Übersetzen nach Vlissingen. Verteidigung der Inseln Süd-Beveland und Walcheren.
Abwehrkämpfe bei Bath-Woensdrecht (Landbrücke nach Süd-Beveland) und Krabbendijke-Waarde. Kämpfe auf Süd-Beveland, bei Oudelande-Barland, bei Vlake-Wemeldinge und im Raum Kapelle-Goes und s'Gravenpolder. Rückzug auf Walcheren. Kämpfe bei Arnemuiden, Dornburg, im Stadtgebiet von Vlissingen und Middelburg. Endkämpfe im Raum Veere und Vrouwenpolder. Die Reste der Division stellen hier am 8.11.1944 den Kampf ein.



71. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 2. Welle durch den Infanteriekommandeur 19, Hildesheim.

Inf.Rgt. 191	Aufkl.Abt. 191	Pionier-Btl. 171
Inf.Rgt. 194	Art.Rgt. 171	Inf.Div.Nachr.Abt. 171
Inf.Rgt. 211	Pz.Jg.Abt. 171	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 171
		Felders.Btl. 171

1939 <u>Westen</u>. Sicherung der Westgrenze im Raum Pirmasens.

1940 **Westfeldzug**. Vormarsch durch Luxembourg-Belgien in den Raum Sedan. Angriffskämpfe um die Chiers-Riegelstellung, im Festungsgürtel Montlibert. Erstürmung der Höhe 311. Kämpfe in der Maginotlinie im Panzerwerk 505. Verfolgung in den Raum Verdun. Eroberung der Forts Douaumont, Vaux, Froide und Terre. Angriff auf die Zitadelle von Verdun und Einnahme der Stadt. Verfolgungskämpfe über St.Mihiel und Toul auf Nancy. Eroberung des Forts Pont St.Vincent.

1941 **Ostfeldzug**. Angriff aus dem Raum Przemysl über Tarnowgrad-Dabrowka auf Lemberg. Vormarsch über Winiczki-Brody-Shitomir-Fastow auf Kiew. Kämpfe bei Chotow und im Irpen Abschnitt.

Die Division verlegt im Oktober 1941 zur Auffrischung nach Belgien und Ende Januar 1942 als Lehrdivision nach Frankreich. Im April 1942 Abtransport zur HGr. Süd.

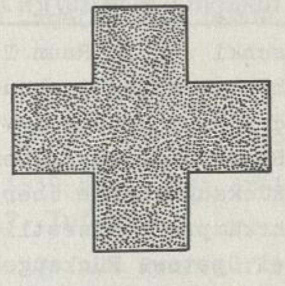
1942 - 1943 **Ostfeldzug**. Einsatz im Raum Charkow. Kämpfe bei Isjum, an der Babka und am Burluk. Angriff über Nikolajewka-Krynki zum Oskol, weiter über Belowodsk-Millerowo-Morossowskaja, den Tshir zum Don bei Generalow. Abwehrkämpfe im großen Don-Bogen westlich Kalatsch. Vorstoß über den Don, über Karpowka-Rossoschka in den Raum Stalingrad. Abwehrschlacht bei Stalingrad. Kämpfe in der Minina- und Zarizaschlucht, hier wird die Division vernichtet.

Anfang März 1943 wird in Jütland durch den Wehrmachtbefehlshaber die 71. Inf.Div. aus den Gren.Rgt. 883 und 885 wieder aufgestellt.

Gren.Rgt. 191	Div.Füs.Btl.(A.A.) 171	Pionier-Btl. 171
Gren.Rgt. 194	Art.Rgt. 171	Inf.Div.Nachr.Abt. 171
Gren.Rgt. 211	Pz.Jg.Abt. 171	Div.Versorgungs-Rgt. 171
		Felders.Btl. 171

1943 - 1944 **Italien**. Die Division verlegt nach Kärnten. Sicherung der nach Italien führenden Versorgungslinien. Entwaffnung von Teilen der 2. und 8. ital. Armee im Raum Treviso-Triest-Pola-Fiume und Laibach; zugleich Partisaneneinsatz und Küstenschutz. Die Division verlegt nach Mittelitalien. Kämpfe bei Cassino, Teile der Division im Raum Velletri. Abwehrkämpfe bei Guardiagrele. Rückzug in Richtung San Marino, Kämpfe bei Saludecio, Tavoleto und am Monte Colombo. Die Division verlegt in den Raum nördlich Triest und wird aufgefrischt. Teile der Division werden Ende November 1944 in Ungarn eingesetzt. Abwehrkämpfe im Raum Szederkeny-Fünfkirchen.

1944 - 1945 **Ungarn**. Einsatz der gesamten Division im Raum Nagybajom. Abwehrkämpfe bei Kutas und bei Nagybajom-Nagyatad-Beleg. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Jako und Kaposvar. Rückzugskämpfe über Segest-Nagykanisza-Marburg/Drau, entlang der Drau über Lavamünd in den Raum St.Veith. Hier wird die Division aufgelöst.



72. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Die Division wurde am 19. September 1939 aus der bei Mobilmachung aufgestellten Grenz-Division Trier gebildet.

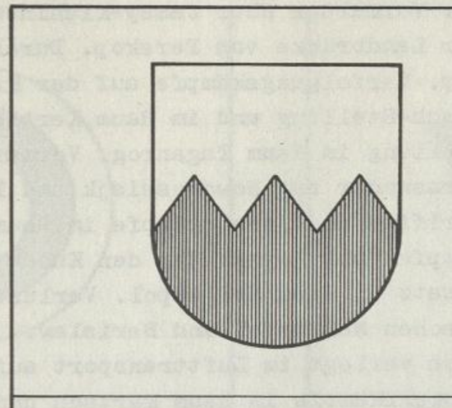
Gren.Rgt. 105	Füs.Btl. 72 aus Div.Btl. 72 (Radf.Abt. 72)	
Gren.Rgt. 124	Art.Rgt. 172	Nachr.Abt. 72
Gren.Rgt. 266	Pz.Jg.Abt. 72	Div.Versorgungs-Rgt. 172
	Pionier-Btl. 72	Felders.Btl. 172

1939 **Westen**. Sicherung der Westgrenze zwischen Mosel und Saar.

1940 **Westfeldzug**. Angriffskämpfe am Oise-Aisne Kanal bei La Fère-Soissons. Vormarschkämpfe bei Brunmetz, Sablonières und bei Guny. Verfolgung bis zum Cher.

1941 **Balkanfeldzug**. Einsatz in Rumänien. Sicherung der Ölfelder bei Ploesti. Marsch durch Bulgarien zur griechischen Grenze. Vorstoß über die Metaxaslinie. Kämpfe bei Nevro-Kopjon und am Ochiron Berg. Vormarsch über Saloniki und Larissa auf Lamia. Angriff auf die Thermopylen-Stellung und Vormarsch über Theben auf Athen.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Vormarsch durch Bessarabien, über den Dnjestr bei Dubossary, über Nikolajew und Melitopol auf Mariupol am Asow'schen Meer. Verlegung zur Landenge von Perekop. Durchbruch zur Krim und Einnahme von Simferopol. Belagerungskämpfe vor Sewastopol. Teile der Division stoßen über Feodosia auf Kertsch vor. Angriff auf Sewastopol. Erstürmung der Sapun Höhen und des Forts Balaklava. Nach dem Fall der Festung Sewastopol verlegt die Division zur HGr. Nord, wird jedoch in den Kampfraum Rshew umgeleitet. Kämpfe im Raum Michewo-Juschnewo. Unternehmen "Büffel" und Einsatz im Raum ostwärts Orel. Abwehrkämpfe zwischen Orel und Ssewsk. Rückzugskämpfe über Brjansk und Gomel zum Dnjepr. Kämpfe in der Dnjepr-Schleife bei Romaschki und im Raum Tscherkassy. Kämpfe im Kessel von Tscherkassy und Ausbruch bei Chilki. Die Division verlegt in den Raum Hrubieszow und wird aufgefrischt. Einsatz im Raum nördlich Lemberg. Stellungskämpfe im Raum Luzk. Rückzugskämpfe über Zamosc in den Raum Sandomierz. Abwehrkämpfe nordwestlich Sandomierz an der Opaijowka und bei Opatow. Rückzugskämpfe über Radom, die Lysa Gora, Kielce, Kalisch und Krotoschin zur Oder bei Glogau, weiter über Sagan in den Raum Cottbus-Peitz. Die Division wird herausgezogen und aufgefrischt. Einsatz in der Lausitz. Rückzugskämpfe bei Görlitz und Absetzen in den Raum Tetschen Bodenbach-Leitmeritz. Die Reste der Division kommen, teils in russische, teils in amerikanische Gefangenschaft.



73. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 26. August 1939 durch den Artillerie-Kommandeur 17, Nürnberg, und Teilen der 17. Inf.Div.

Gren.Rgt. 7o	Div.Füs.Btl. 73 aus Radf.Aufkl.Schwadron 173	
Gren.Rgt. 17o	Art.Rgt. 173	Inf.Div.Nachr.Abt. 173
Gren.Rgt. 186	Pz.Jg.Abt. 173	Div.Versorgungs-Rgt. 173
	Pionier-Btl. 173	Felders.Btl. 173

Das bis zur Vernichtung der Division in Sewastopol (9.5.1944) zugehörige Gren.Rgt. 213 wurde im Sommer 1944 aus Traditionsgründen als Gren.Rgt. 7o aufgestellt.

1939 Polenfeldzug. Bereitstellung der Division bei Deutsch Krone als Reserve der HGr. Nord. Vormarsch auf Konitz und Sicherung des Raumes um Konitz.

1939 - 194o Westen und Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze in der Saarpfalz und OKH-Reserve im Raum Eiweiler. Vormarsch durch Luxembourg und Südbelgien. Vorstoß über Charleville zur Aisne bei Rethel. Angriff über die Aisne und Verfolgungskämpfe durch die Champagne und über den Rhein-Marne Kanal bis in den Raum Belfort.

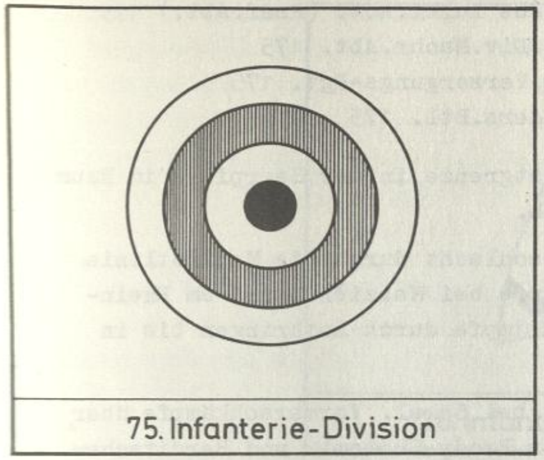
1941 Balkanfeldzug. Die Division verlegt über Rumänien nach Bulgarien. Bereitstellung bei Prilep. Vormarschkämpfe über Florina und Grevena bis in den Raum Jannina.

Nach Abschluß des Balkanfeldzuges wird die Division im Raum nordwestlich Ploesti (Sinaia-Slanic-Campina) bereitgestellt.

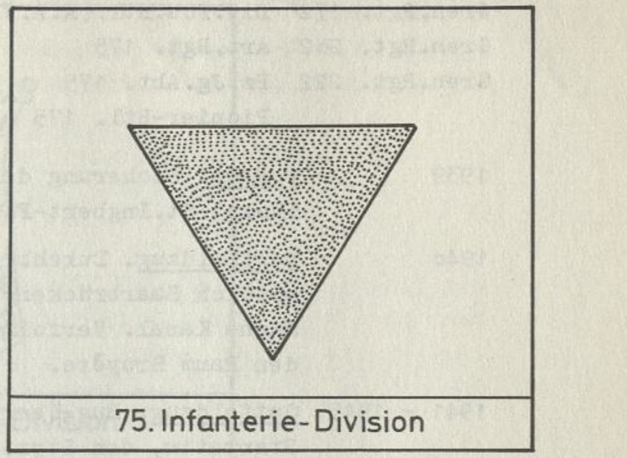
1941 - 1944 Ostfeldzug. Vormarsch über Jassy-Kishinew-Nikolajew und Cherson zur Landbrücke von Perekop. Durchbruchsschlacht bei Perekop. Verfolgungskämpfe auf der Krim. Kämpfe in der Parpatsch-Stellung und im Raum Kertsch. Einsatz in der Miusstellung im Raum Taganrog. Vormarsch zum Kaukasus über Krasnodar auf Noworossisjk und Einnahme der Stadt. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Noworossisjk. Rückzugskämpfe über Krymskaja, den Kuban zur Taman-Halbinsel. Einsatz im Raum Melitopol. Verlustreiche Abwehrkämpfe zwischen Melitopol und Berislaw.
Die Division verlegt im Lufttransport auf die Halbinsel Kertsch. Abwehrkämpfe im Raum Kertsch und Rückzugskämpfe über Wladislawowka-Belogorsk und durch das Jaila Gebirge in den Festungsbereich Sewastopol. Abwehrkämpfe an der Südküste der Krim und in der Festung Sewastopol. Hier wird die Division am 9. Mai 1944 vernichtet.

Die Wiederaufstellung der Division erfolgte im Juni/Juli 1944 in Ostungarn, im Raum Debrecen. Im August 1944 verlegt die Division in den Raum Warschau.

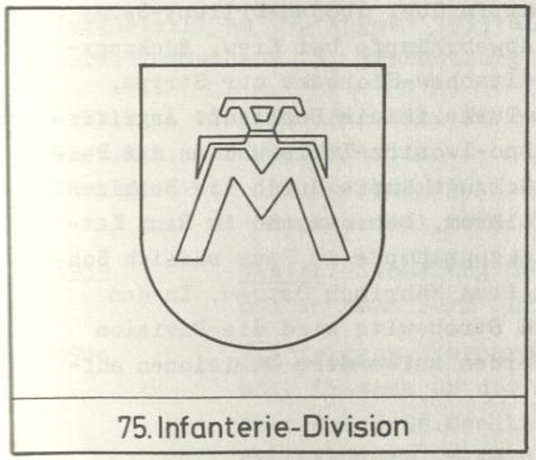
1944 - 1945 Osten. Einsatz an der Weichsel zwischen Modlin und Warschau. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Minsk-Praga und bei Wolomin. Teile der Division im Einsatz beim Aufstand in Warschau, Kämpfe bei Modlin und Nowy Dwor. Abwehrkämpfe im "Nassen Dreieck", bei Nowy Dwor. Rückzugskämpfe über Sochaczew-Wyszogród-Plozk-Lipno in die Festung Thorn. Abwehrkämpfe im Festungsbereich und Ausbruchskämpfe. Rückzugskämpfe über Schwetz, westlich Graudenz vorbei, über Schlachta-Czersk in den Raum Gotenhafen (Gdingen)-Zoppot. Abwehrkämpfe im Weichselbrükkenkopf Danzig. In den Abwehrkämpfen in Danzig und auf der Westerplatte wird die Division aufgerieben. Die Reste werden, in Kampfgruppen aufgeteilt, anderen Divisionen zugeteilt.
Der zur weiteren Verwendung im Heimatkriegsgebiet abbeförderte Div.Stab wurde am 17. 4.1945 mit dem Dampfer "Goya" versenkt.



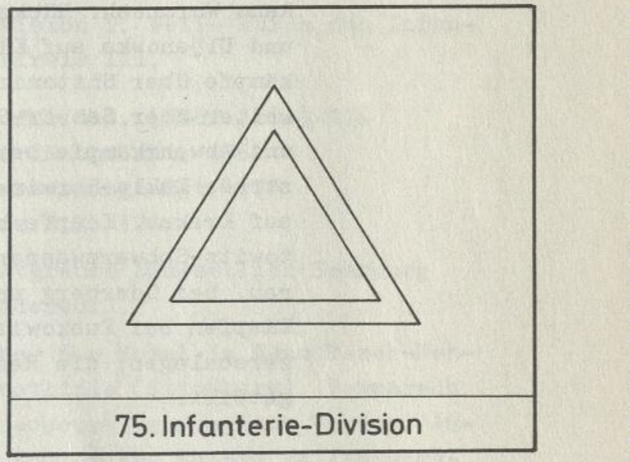
(1)



(2)



(3)



(4)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1939 festgestellt. Das Truppenkennzeichen (2) führte die Division im Westfeldzug und bis 1943. Truppenkennzeichen (3) konnte nicht eindeutig bestätigt werden; es soll 1943 geführt worden sein. Truppenkennzeichen (4) erschien in der Zeitschrift "Alte Kameraden"; eine Bestätigung dieses Truppenkennzeichens konnte nicht erbracht werden.

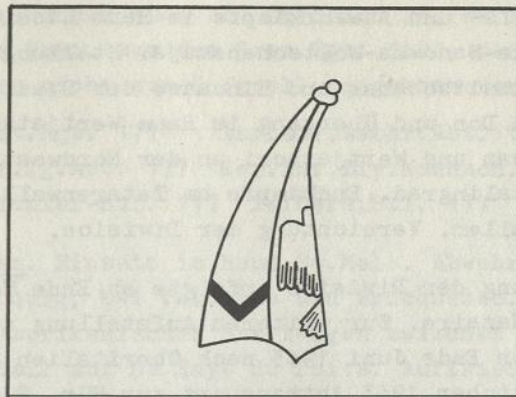
Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 2. Welle durch die 12.Infanterie-Division in Schwerin, Wehrkreis II.

Gren.Rgt. 172	Div.Füs.Btl.(A.A.) 75	aus Aufkl.Abt. (Radf.Abt.) 175
Gren.Rgt. 2o2	Art.Rgt. 175	Inf.Div.Nachr.Abt. 175
Gren.Rgt. 222	Pz.Jg.Abt. 175	Div.Versorgungs-Rgt. 175
	Pionier-Btl. 175	Felders.Btl. 175

1939 <u>Westen</u>. Sicherung der Westgrenze in der Saarpfalz im Raum Tholey-St.Ingbert-Forbach.

194o <u>Westfeldzug</u>. Durchbruchsschlacht durch die Maginotlinie südlich Saarbrücken. Kämpfe bei Maizières und am Rhein-Marne Kanal. Verfolgungskämpfe durch Lothringen bis in den Raum Bruyère.

1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Bug-Übergang bei Sokal. Vormarschkämpfe über Stenyatin, den Styr, über Brody-Shitomir und Berditschew auf Kiew. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Ssumy (Priluki-Romny), bei Obojan und im Raum Bjelgorod. Vorstoß über den Oskol (Stary Oskol) zum Don bei Korotojak. Kämpfe im Raum Woronesh. Rückzugskämpfe über Obojan-Prilepy-Ssumy und Uljanowka auf Kiew. Abwehrkämpfe bei Kiew. Rückzugskämpfe über Shitomir-Berditschew-Slobodka zur Strypa, weiter über Sambor-Stryj-Turka in die Beskiden. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Krosno-Iwonicz-Dukla und an der Paßstraße Dukla-Barwinek. Rückzugskämpfe durch die Beskiden auf Krakau. Kämpfe bei Wolbrom, Dabrowa und im Raum Kattowitz-Schwarzwasser. Rückzugskämpfe im Raum südlich Sohrau, bei Oderberg und im Raum Mährisch Ostrau. In den Kämpfen bei Puskowitz und Strebowitz wird die Division zerschlagen; die Reste werden auf andere Divisionen aufgeteilt.



76. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 2. Welle durch den Infanterie-Kommandeur 23, Brandenburg, Wehrkreis III.

Gren.Rgt. 178	Div.Füs.Btl. 76	aus Aufkl.Abt. (Radf.Abt.) 176
Gren.Rgt. 2o3	Art.Rgt. 176	Inf.Div.Nachr.Abt. 176
Füs.Rgt. 23o	Pz.Jg.Abt. 176	Div.Versorgungs-Rgt. 176
	Pionier-Btl. 176	Felders.Btl. 176

1939 <u>Westen</u>. Sicherung der Westgrenze südwestlich Saarburg und im Raum Perl (Dreiländereck).

194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch über die Mosel im Raum Besch-Nennig. Einsatz an der Maginotlinie (Stromberg). Vormarsch über Arlon-St.Cecile-Harraucourt in den Raum Verdun. Angriffskämpfe im Wald von Sommanthe. Kämpfe im Festungsgürtel Verdun. Einnahme der Forts Vacherauville, Marré, Bourins und Choisel. Einmarsch in Verdun. Vormarschkämpfe über Tilly, St.Mihiel, Commercy, Pagny sur Meuse auf Toul. Eroberung der Forts Domgermain und Blenod.

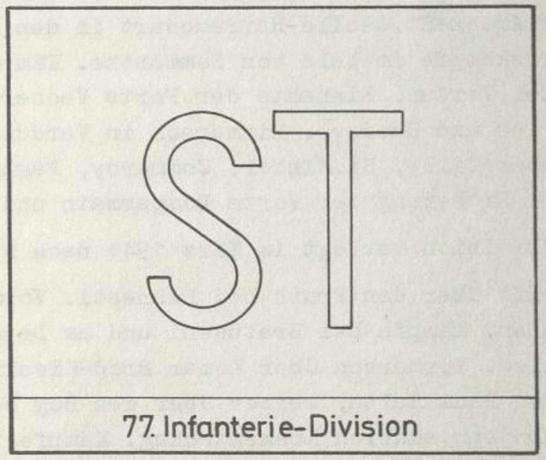
Die Division verlegt im März 1941 nach Rumänien.

1941 - 1943 Angriff über den Pruth bei Lehnesti. Vormarsch durch Bessarabien, Kämpfe bei Bratuseni und am Dnjestr südostwärts Mogilew. Vormarsch über Komar Brod-Kisslizkoje-Karpowka in den Raum Balta, weiter über den Bug bei Prokonskoje zum Dnjepr südlich Krementschug. Kämpfe im Brückenkopf Bozuly. Verfolgung zur Worskla bei Kobeljaki. Vormarsch über Grabowtschina, Mal.Ortschik, Slawjansk-Nataljino in den Raum nördlich Artemowsk.

Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Lissitschansk, bei Bogdanowka-Banowka-Woltschenskaja. Stellungskrieg. Angriff auf Lissitschansk und Einnahme der Stadt. Vormarschkämpfe zum Don und Übergang im Raum Wertjatschi. Kämpfe bei Kotluban und Wertjatschi an der Nordwestfront des Kessels von Stalingrad. Endkämpfe am Tatarenwall und bei den Flugzeughallen. Vernichtung der Division.

Die Wiederaufstellung der Division erfolgte ab Ende März 1943 in der Bretagne, Raum St.Nazaire. Zur weiteren Aufstellung und Ausbildung verlegt die Division Ende Juni 1943 nach Oberitalien in den Raum Genua-Savona. Ende Oktober 1943 Abtransport zur HGr. Süd.

1943 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz am unteren Dnjepr. Kämpfe im Raum ostwärts Kriwoi Rog. Rückzugskämpfe über den Bug bei Konstantinowka. Abwehrkämpfe im Raum Bogdanowka und im Dnjestr-Brückenkopf bei Rascaeti. Rückzug über Kischinew zum Pruth. Die Reste der Division kämpfen sich über Jassy-Husy durch die Karpathen nach Ungarn zurück.
Im Raum Debrecen wird die Division aufgefrischt. Einsatz bei Klausenburg. Abwehrkämpfe bei und in Großwardein, bei Enharkerecztes und Debreczen. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Matra Gebirge, bei Gyöngyös-Paszto, Eger und Feled. Kämpfe im Raum Miskolce, bei Podkrivan-Detva. Rückzug über Neusohl-Ung.Hradisch-Sillein-Olmütz in den Raum bei Deutsch Brod. Hier kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.



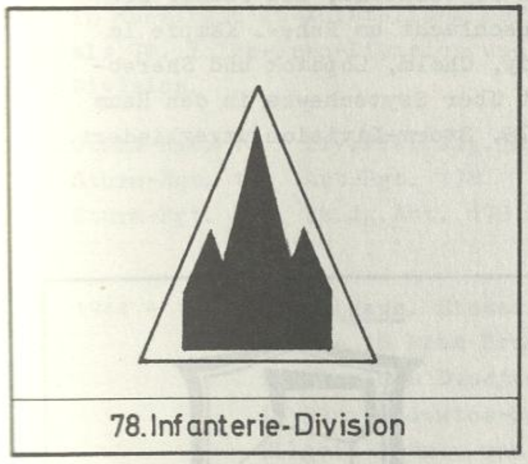
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 bei Bribeque in der Normandie festgestellt.

Aufgestellt am 15. Januar 1944 als Division 25. Welle in Münsingen, ab Februar 1944 in Caen, aus dem Gren.Rgt. 1o21, den Resten der aufgelösten 355. und der nicht zur Aufstellung gekommenen 364.Inf.Div.

Gren.Rgt. 1o49	Art.Rgt. 177	Inf.Div.Nachr.Abt. 177
Gren.Rgt. 1o5o	Pz.Jg.Abt. 177	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 177
	Pionier-Btl. 177	Felders.Btl. 177

1944 Westen. Einsatz im Raum St.Malo. Abwehrkämpfe im Raum Cherbourg, bei Valognes und Bricquebec. Durchbruch durch die amerikanischen Stellungen zwischen Barneville und Portbail auf La Haye du Puits. Auffrischung bei Pontaubault. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Avranches. Rückzug auf St.Malo und Kämpfe in der Zitadelle.
Die Reste der Division kapitulieren am 15.8.1944 gegenüber den amerikanischen Truppen.



(1)

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zur Umgliederung in die 78. Sturm-Division, am 1.1.1943. Truppenkennzeichen (2) stellt eine Variante dar.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 2. Welle durch den Artillerie-Kommandeur 5, Ulm, Wehrkreis V.

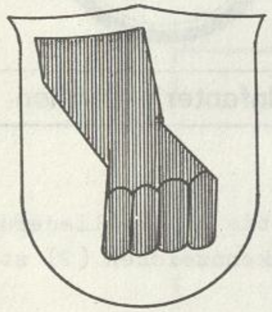
Inf.Rgt. 195	Schnelle Abt. 178 aus Aufkl.Abt. 178	
Inf.Rgt. 215	Art.Rgt. 178	Inf.Div.Nachr.Abt. 178
Inf.Rgt. 238	Pz.Jg.Abt. 178	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 178
	Pionier-Btl. 178	Felders.Btl. 178

Das Inf.Rgt. 238 wurde im November 1941 aufgelöst und durch das Inf. Rgt. 14 ersetzt.

1939 - 194o Westen und Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze im Raum Rastatt und Kehl. Die Division verlegt über Freudenstadt-Horb und Pforzheim in den Raum Bitburg.

Vormarsch durch Luxembourg, über Bastogne-Nouzonville-Chateau Porcien in den Raum Reims und Epernay.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Bug-Übergang bei Repki-Drohiczyn. Vormarsch über Bielsk, die Schara bei Slonim, Baranowitschi, durch den Raum südlich Minsk vorbei zum Dnjepr bei Mogilew. Kämpfe bei Popielewo. Vormarsch über Tschaussy, den Ssosh bei Kritschew und über Rudnja in den Jelnja-Bogen. Schlacht bei Roslawl. Kämpfe im Raum Wydrina-Mitina. Doppelschlacht bei Wjasma-Brjansk. Vorstoß zur Ugra. Verfolgungskämpfe über die Ossma, über Moshajsk und Rusa zur Istra. Winterschlacht um Moskau. Rückzug auf Rusa und Abwehrkämpfe bei Wereja und im Raum Teterino-Kosmino. Stellungskämpfe im Raum Kaljagino-Ditjakino.
Abwehrkämpfe bei Rshew und Ssytschewka, bei Peski, Ssubotino und Mokroje. Winterschlacht um Rshew. Kämpfe im Wasusa-Abschnitt, bei Prudy, Cholm, Lopotok und Sherebzowo. Die Division verlegt über Ssytschewka in den Raum Smolensk und wird in die 78. Sturm-Division umgegliedert.



78.Sturm-Division

(1)

78.Sturm-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division ab Januar 1943 bis Kriegsende 1945. Truppenkennzeichen (2) stellt eine Variante dar.

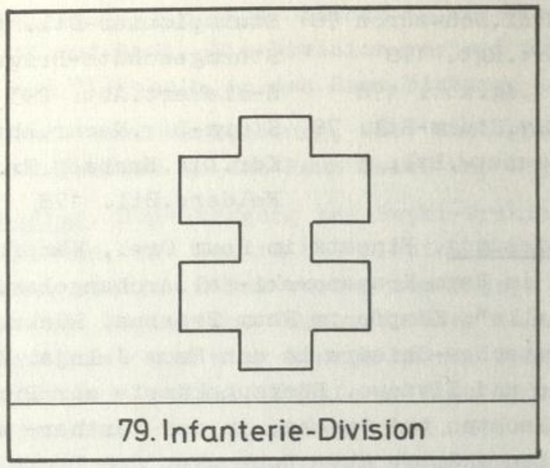
Sturm-Rgt. 14	Radf.Schwadron 78	Sturmpionier-Btl. 178
Sturm-Rgt. 195	Art.Rgt. 178	Sturmgeschütz-Brigade 189
Sturm-Rgt. 215	Pz.Jg.Abt. 178	H-Flakart.Abt. 293
	Div.Sturm-Btl. 78	Sturm-Div.Nachr.Abt. 178
	Granatw.Btl. 5	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 178
		Felders.Btl. 178

1943 - 1944 Ostfeldzug. Einsatz im Raum Orel. Kämpfe bei Trofimowka und im Raum Krassnowski-Mal.Archangelsk. Unternehmen "Zitadelle". Kämpfe im Raum Trossna. Rückzugskämpfe über Karatschew-Shisdra in den Raum Jelnja. Kämpfe bei Baltutino und Siwzewo. Rückzugskämpfe zur Pronja. Rollbahnschlachten bei Orscha, in der Panther- und Tigerstellung. Rückzugskämpfe über Dubrowka, den Druth bei Teterin zur Beresina bei Tscherwen. In den Ausbruchskämpfen im Raum Tscherwen wird die Division zerschlagen.

Die Wiederaufstellung erfolgte am 18. Juli 1944 durch Umbenennung der in Münsingen in Aufstellung befindlichen 543. Gren(Sperr-)Division als 78. Volks-Gren-Division und ab Januar 1945 als 78. Volks-Sturm-Division.

Sturm-Rgt. 14	Div.Füs.(Jäg.)Btl. 78	Sturmpionier-Btl. 178
Sturm-Rgt. 195	Art.Rgt. 178	Sturm-Div.Nachr.Abt. 178
Sturm-Rgt. 215	Pz.Jg.Abt. 178 (Sfl.)	Div.Versorgungs-Rgt. 178
		Felders.Btl. 178

1944 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz in Galizien. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Brzostek-Jodlowka-Gromnik. Rückzugskämpfe über den Dunajec, über Rajbrot, Myslenice auf Mucharz im Raum Wadowice-Sucha. Kämpfe bei Batzdorf-Dziedzitz, Ellgoth-Branau und bei Schwarzwasser. Absetzen über Saybusch in den Raum Deutsch Brod. Die Reste der Division kommen hier in russische Gefangenschaft.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 2. Welle durch den Infanterie-Kommandeur 34, Idar-Oberstein, Wehrkreis XII, aus Abgaben der 33., 34. und 36. Inf.Div.

Gren.Rgt. 2o8	Radfahr-Abt. 179	aus Aufkl.Abt. 179
Gren.Rgt. 212	Art.Rgt. 179	Inf.Div.Nachr.Abt. 179
Gren.Rgt. 226	Pz.Jg.Abt. 179	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 179
	Pionier-Btl. 179	Felders.Btl. 179

1939 - 194o Westen. Einsatz in der Saarpfalz. Sicherung der Westgrenze im Raum Mettlach-Merzig-Beckingen.

Westfeldzug. Angriffskämpfe im Festungsvorfeld der Maginotlinie südlich Saarbrücken. Vormarschkämpfe über St.Avold, Dieuze, über den Rhein-Marne Kanal bei Parroy-Mouacourt, Luneville, über die Meurthe bei Maison de Brique. Gefecht bei Fraimbois. Vormarsch in Richtung Epinal bis in den Raum Chatel s./M.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Bug-Übergang bei Sokal. Gefechte im Raum Skomorochi und bei Horochow-Boromel. Vormarsch über Luzk und Rowno zum Slucz. Kämpfe am Slucz und Durchbruch durch die Stalinlinie. Angriffskämpfe im Raum Bondarowka-Piski und bei Korosten. Verfolgung bis zum Dnjepr, weiter über die Dessna (Morosk) in den Raum Jagotin. Vormarsch auf Bjelgorod. Angriffs- und Abwehrkämpfe zwischen Bjelgorod und Woltschansk. Teile der Division werden südlich Charkow eingesetzt.

Kämpfe bei Olchowatka, Balakleja und Kupjansk. Vorstoß zum Don über Waluiki-Rowenki-Kletskaja und Golobinskaja. Angriffs- und Abwehrkämpfe in Stalingrad. Endkampf im Werk "Roter Oktober". Vernichtung der Division.

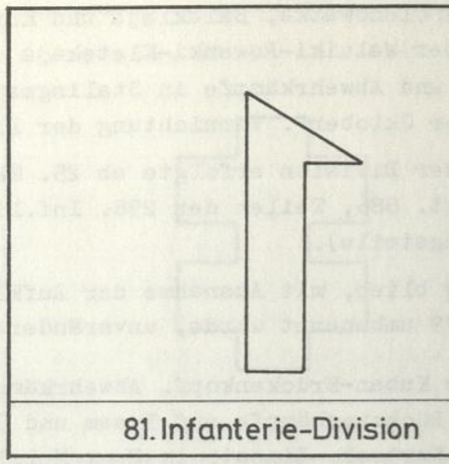
Die Wiederaufstellung der Division erfolgte ab 25. März 1943 im Raum Stalino aus dem Gren.Rgt. 886, Teilen der 298. Inf.Div. und 22. Panzer-Division (Versorgungsteile).

Die Divisionsgliederung blieb, mit Ausnahme der Aufkl.Abt. 179, die in Div.Füs.Btl.(A.A.) 79 umbenannt wurde, unverändert.

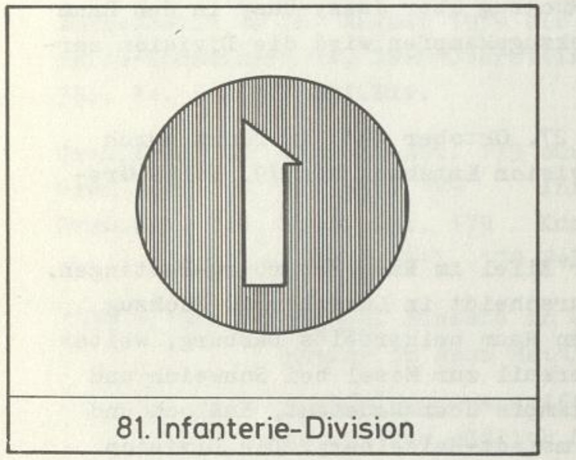
1943 - 1944 Einsatz im Kuban-Brückenkopf. Abwehrkämpfe im Raum Kljewskoje. Rückzugskämpfe auf Tamam und Übergang auf die Halbinsel Kertsch. Einsatz im Raum Melitopol. Rückzugskämpfe zum Dnjepr bei Nikopol, weiter über Berislaw, den Ingulez und Ingul, über den Bug und durch den Raum Beresowka zum Dnjestr. Abwehrkämpfe zwischen Dnjestr und Pruth (Raum Stanca). Rückzug über Jassy-Husy in den Raum Vutcani. In diesen Rückzugskämpfen wird die Division zerschlagen.

Die zweite Aufstellung erfolgte am 27. Oktober 1944 in Thorn durch Umbenennung der Volks-Grenadier-Division Katzbach als 79. Volks-Grenadier-Division.

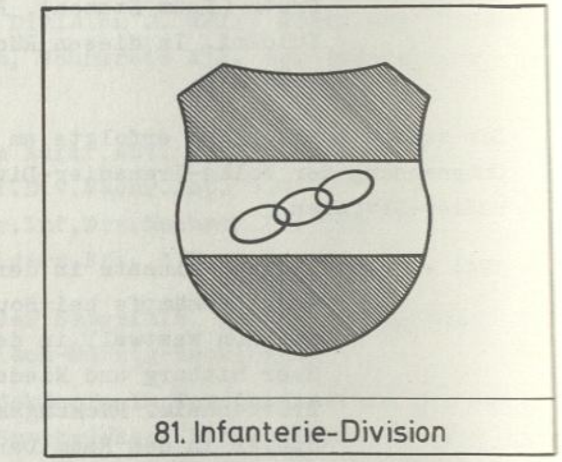
1944 - 1945 Westen. Einsatz in der Eifel im Raum Neuerburg-Bettingen. Angriffskämpfe bei Bourscheidt in Luxembourg. Rückzug auf den Westwall in den Raum beiderseits Dasburg, weiter über Bitburg und Niederkail zur Mosel bei Schweich und Trittenheim. Rückzugskämpfe über Neustadt, Haßloch und Speyer in den Raum Darmstadt-Heidelberg. Die Division wird aufgelöst; Teile gelangen nach Franken und kommen in amerikanische Gefangenschaft.



(1)



(2)



(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division 194o, Truppenkennzeichen (2) stellt eine Variante dar; es konnte nicht bestätigt werden. Das Truppenkennzeichen (3) wurde ab Dezember 1943 geführt.

Aufgestellt am 1. Dezember 1939 als Division 2. Welle auf dem Truppenübungsplatz Neuhammer durch Wehrkreis VIII.

Inf.Rgt. 161	Aufkl.Schwadron 181	Pionier-Btl. 181
Inf.Rgt. 174	Art.Rgt. 181	Inf.Div.Nachr.Abt. 181
Inf.Rgt. 189	Pz.Jg.Abt. 181	Div.Nachsch.Fhr. 181

194o Westfeldzug. Vormarsch durch Belgien und Nordfrankreich zum Oise-Aisne Kanal. Kämpfe im Raum nordwestlich Soissons-Blérancourt-Noyon. Verfolgung in südlicher Richtung durch den Raum um Meaux (Marne-Übergang), zur Seine bei Montereau, weiter über Montargis zur Loire. Gefechte im Raum Gien an der Loire. Vormarsch in den Raum La Chapelle d'A.

Von August 194o bis zur Wiedereinberufung im Februar 1941 war die Division beurlaubt. Von März bis Dezember 1941 als Besatzungstruppe in Nordfrankreich.
Während des Antransportes zur Ostfront wurde die Division in drei Kampfgruppen aufgeteilt und getrennt eingesetzt.

1942 - 1945 Ostfeldzug.

Kampfgruppe 1: Inf.Rgt. 189 und II./Art.Rgt. 181

Abwehrkämpfe im Raum Dubno-Toropez (Welikije Luki). Die Kampfgruppe wird aufgerieben; die Reste erreichen Welikije Luki und werden dem Inf.Rgt. 323 der 218. Inf.Div. zugeteilt.

Kampfgruppe 2: Div.Stab, Inf.Rgt. 174, I./Art.Rgt. 181

Abwehrkämpfe ostwärts Staraja Russa, an der Landbrücke Demjansk und am Ilmensee.

Kampfgruppe 3: Inf.Rgt. 161, III./Art.Rgt. 181

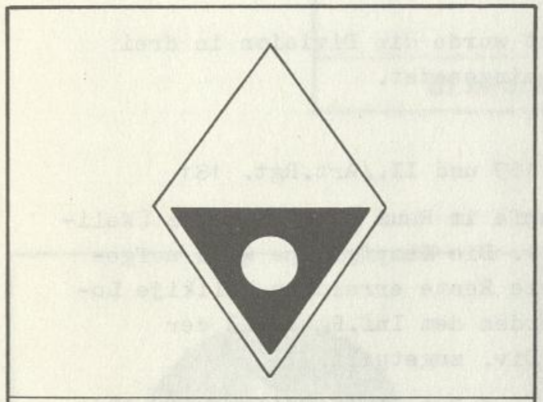
Angriffs- und Abwehrkämpfe zwischen Nowgorod und Tschudowo und im Wolchow-Schlauch.

Im Juni/Juli 1942 wird die Division wieder zusammengeführt und durch Ersatz aufgefrischt. Das Inf.Rgt. 189 wurde erst im September 1943 errichtet.
Divisionsgliederung am 1.4.1944:

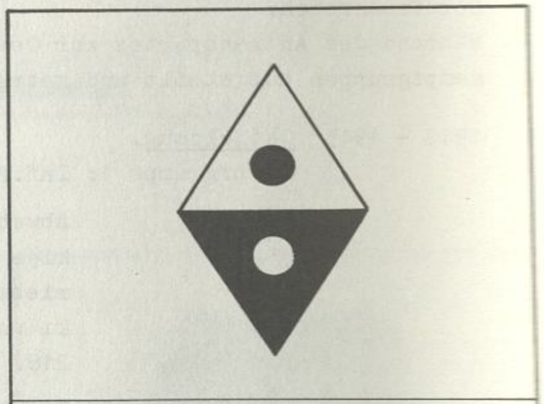
Gren.Rgt. 161	Div.Füs.Btl. 81	Pionier-Btl. 181
Gren.Rgt. 174	Art.Rgt. 181	Inf.Div.Nachr.Abt. 181
Gren.Rgt. 189	Pz.Jg.Abt. 181	Div.Versorgungs-Rgt. 181
		Felders.Btl. 181

1942 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz am Lowatj. Abwehrkämpfe im Raum Ramuschewo-Rdzy. Angriffskämpfe an der Pola und an der Landbrücke Demjansk. Vorstoß auf Strelitzy und Kämpfe im Raum Ssorokino und Radowo. Einsatz nördlich des Ilmensees an der Straße Nowgorod-Tschudowo.

Abwehrkämpfe an der Krusinka, an der Tigoda bei Dratschewo und vor Leningrad. Einsatz im Raum Newel. Abwehrkämpfe bei Pustoschka. Rückzugskämpfe durch Lettland, über die Düna, Birsen-Schönberg in den Raum südwestlich Riga. Abwehrkämpfe bei Lestene, bei Autz, Frauenburg und Tukkum. Hier erfolgt die Kapitulation; die Reste der Division kommen in russische Gefangenschaft.


82. Infanterie-Division

(1)


82. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im April 1941 in den Niederlanden festgestellt. Truppenkennzeichen (2) soll von Januar bis März 1943 geführt worden sein; es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 1. Dezember 1939 als Division 6. Welle auf den Truppenübungsplätzen Hammelburg und Wildflecken durch den Wehrkreis IX.

Inf.Rgt. 158	Radf.Schwadron 182	Pionier-Btl. 182
Inf.Rgt. 166	Art.Rgt. 182	Inf.Div.Nachr.Abt. 182
Inf.Rgt. 168	Pz.Jg.Abt. 182	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 182

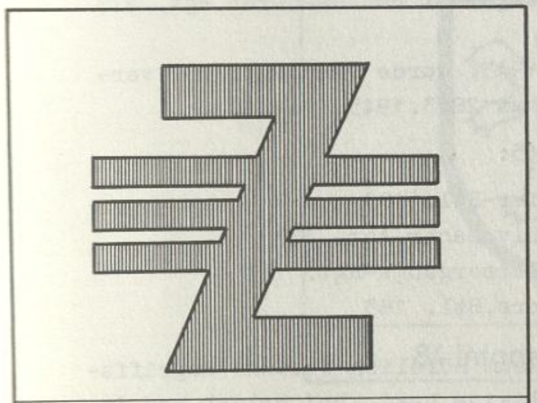
1940 <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch aus dem Raum Wittlich durch Luxembourg und Südbelgien über die Maas in den Raum südlich Charleville. Angriffskämpfe an der Aisne und Verfolgung durch die Champagne, über den Rhein-Marne Kanal bis in den Raum ostwärts Dôle.

Die Division war von August 1940 bis zur Wiedereinberufung im Februar 1941 beurlaubt, danach als Besatzungstruppe in den Niederlanden. Der Divisionskommandeur war zugleich der Kommandeur der Truppen des Heeres in den Niederlanden.

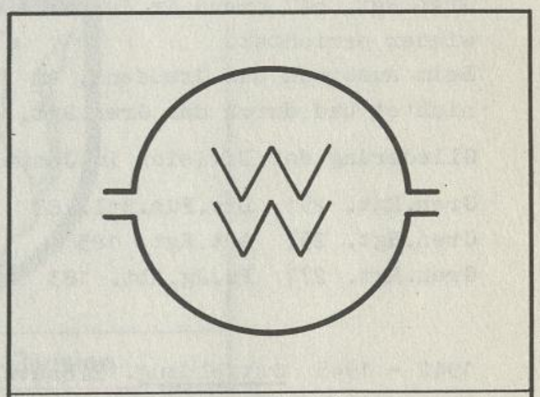
Im Februar 1942 wurde die Division zu einer vollen Angriffsdivision ausgebaut.

Gren.Rgt. 158	Füs.Btl. 82	Pionier-Btl. 182
Gren.Rgt. 166	Art.Rgt. 182	Inf.Div.Nachr.Abt. 182
Gren.Rgt. 168	Pz.Jg.Abt. 182	aus Schnelle Abt. 182
		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 182
		Felders.Btl. 182

1942 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Einsatz bei HGr. Süd. Vorstoß aus dem Raum ostwärts Kursk über den Tim, den Kschen und Olym auf Kastornoje und Wollowo. Abwehrkämpfe westlich Woronesh. Nach den verlustreichen Abwehrkämpfen im Raum Kastornoje-Woronesh wird die Division herausgelöst und aufgefrischt.
Rückzugskämpfe über den Kschen in den Raum südlich Sjewsk. Abwehrkämpfe bei Ssumy. Rückzug über Romny-Priluki-Jagotin zum Dnjepr nördlich Kiew. Kämpfe bei Bjelaja Zerkow und bei Schaschkow. Rückzugskämpfe im "Hube Kessel" über den Bug zum Dnjestr bei Kamenez Podolsk. Kämpfe an der Strypa und Ausbruch aus dem Kessel. Die Reste der Division sammeln im Raum Buczacz und werden als Div.Gruppe 82 der 254. Inf.Div. unterstellt.


83. Infanterie-Division

(1)


83.Infanterie-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Division während des Krieges. Das Truppenkennzeichen (1) soll 1940 geführt worden sein und Truppenkennzeichen (2) von 1941 bis Kriegsende.

Aufgestellt am 1. Dezember 1939 als Division 6. Welle im Wehrkreis X.

Inf.Rgt. 251	Radf.Schwadron 183	Pionier-Btl. 183
Inf.Rgt. 257	Art.Rgt. 183	Inf.Div.Nachr.Abt. 183
Inf.Rgt. 277	Pz.Jg.Abt. 183	Div.Nachsch.Fhr. 183

1940 Westfeldzug. Vormarsch durch die Niederlande nach Belgien. Gefechte bei Valenciennes und Bereitstellung als Armeereserve in den Räumen Ligny, Itancourt und Gobain. Vormarsch über die Aisne. Angriff über den Ourcq bei Torcy-Lucy-Belleau, Erzwingung des Marne-Übergangs bei Charly-Romeny und Angriffskämpfe im Raum Sabloniers-Verdelot-Houdevilliers. Verfolgung über die Seine bei Montereaux, über den Loing-Abschnitt, die Loire bei Arcole-Montoire zum Cher im Raum Vierzon.

Von August 1940 bis zur Wiedereinberufung im Februar 1941 war die Division beurlaubt, danach Einsatz im Küstenschutz in der Bretagne und auf Cotentin. Ende Dezember 1941 Abtransport an die Ostfront und OKH-Reserve im Raum Malkinia.
Während des Ostfeldzuges wurde die Division mehrfach umgegliedert. Das Gren.Rgt. 277 wurde im Januar 1943 aufgelöst und durch das Gren. Rgt. 547 ersetzt. Nach Zusammenlegung der Reste von Gren.Rgt. 277 und Gren.Rgt. 251 zu einem Btl. bestand die Division aus 2 Regimentern, Gren.Rgt. 257 und Gren.Rgt. 547. Im Frühjahr 1944 wurde Gren.Rgt. 547 aufgelöst und durch Gren.Rgt. 558 neu gebildet. Endgültig wurde das Gren.Rgt. 547 (neu) im Januar 1945 aufgelöst und das Gren.Rgt. 277 wieder errichtet.
Beim Ausbruch aus Graudenz, am 17.2.1945, wurde Gren.Rgt. 257 vernichtet und durch das Gren.Rgt. 412, am 28.3.1945, ersetzt.

Gliederung der Division im Januar 1945:

Gren.Rgt. 251	Div.Füs.Btl. 83	Pionier-Btl. 183
Gren.Rgt. 257	Art.Rgt. 183	Inf.Div.Nachr.Abt. 183
Gren.Rgt. 277	Pz.Jg.Abt. 183	Div.Versorgungs-Rgt. 183
		Felders.Btl. 183

1942 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz im Raum nördlich Welish. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Welikije Luki, bei Welish und im Raum Demidow-Ssurash. Winterschlacht bei Welikije Luki. In den Kämpfen in der Zitadelle von Welikije Luki wird das Gren.Rgt. 277 vernichtet.
Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Welish, Newel und im Raum Nowossokolniki. Rückzugskämpfe auf Roshkowo und Verlegung in den Raum südlich Idriza (Swiblosee und Zipiljasee). Abwehrkämpfe an der Welikaja.

Rückzugskämpfe über Augspils-Kili-Balvi-Aahof-Segewold auf Riga und Absetzen nach Kurland. Abwehrkämpfe bei Frauenburg-Autz und im Raum südlich Schrunden.
Die Division sammelt im Raum Grobin und wird über See nach Gotenhafen abtransportiert. Auffrischung im Raum Thorn.
Einsatz in Westpreußen. Abwehr- und Rückzugskämpfe im Raum Sichelberg-Rypin-Straßburg-Goßlershausen-Wonsinersee. Rückzug auf Graudenz. Das Gren.Rgt. 257 verteidigt die Festung bis zur Kapitulation am 5.3.1945.
Abwehrkämpfe im Raum Flötenau-Neukirch-Malsau-Hornwalde. Die Division verlegt in den Raum Praust, südlich Danzig. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Zoppot und Gr. Katz, bei Adlershorst-Gotenhafen und auf der Oxhöfter Kämpe. Verlegung von Hela nach Pillau. Abwehrkämpfe im Raum Pillau und auf der Frischen Nehrung. In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen und kommt in russische Gefangenschaft. Einigen kleinen Gruppen gelingt die Flucht nach Schleswig-Holstein.

84. Infanterie-Division

(1)

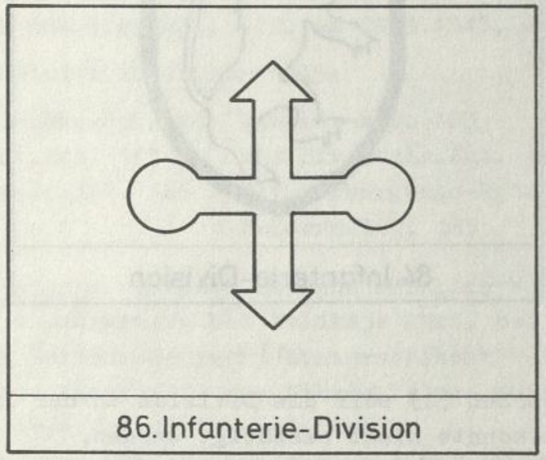
Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division an der Invasionsfront geführt haben; es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 2. Februar 1944 als Division 25. Welle in Nordfrankreich durch AOK 15.

Gren.Rgt. 1o51	Div.Füs.Btl. 84	Pionier-Btl. 184
Gren.Rgt. 1o52	Art.Rgt. 184	Inf.Div.Nachr.Abt. 184
	Pz.Jg.Abt. 184	Div.Versorgungs-Rgt. 184
		Felders.Btl. 184

Bei der Wiederaufstellung der Division im Raum Kleve, im Dezember 1944, trat das Gren.Rgt. Katzmann als Gren.Rgt. 1o62 zur Division.

1944 - 1945 Westen. Bereitstellung im Raum nördlich Rouen, bei Yvetot. Die Division verlegt an die Invasionsfront in den Raum St.Jean des Bois. Abwehrkämpfe bei Brécey-St.Pois, bei Sourdeval und im Kessel Argentan-Falaise. Rückzug in das Reichsgebiet, in den Raum Wesel. Hier erfolgt die Wiederaufstellung der Division. Einsatz im Maas-Brückenkopf Venlo. Abwehrkämpfe im Raum Kranenburg-Kleve, im Reichswald und nordostwärts Kleve. In diesen Abwehrkämpfen wird die Division zerschlagen. Die Reste ziehen sich über Goch, Weeze und Wesel auf die Ems nördlich Münster zurück und weiter über Osnabrück-Nienburg nach Munster. Die hier geplante Wiederaufstellung der Division kam nicht mehr zur Durchführung.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zu ihrer Auflösung im Oktober 1943.

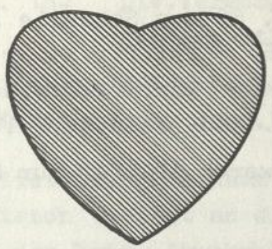
Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 2. Welle durch die 6.Inf. Div. in Bielefeld.

Gren.Rgt. 167	Div.Füs.Btl. 86 aus Schnelle Abt. (Aufkl.Abt.) 186	
Gren.Rgt. 184	Art.Rgt. 186	Inf.Div.Nachr.Abt. 186
Gren.Rgt. 216	Pz.Jg.Abt. 186	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 186
	Pionier-Btl. 186	Felders.Btl. 186

Pz.Jg.Abt. und Aufkl.Abt. waren 1942/43 zur Schnellen Abt. 186 zusammengefaßt worden.

1939 - 194o Westen und Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze im Raum südlich Trier, zwischen Saarburg und Mettlach.
Vormarsch durch Luxembourg und Südbelgien über Virton-Stenay und Le Chesne zur Aisne ostwärts Rethel. Durchbruch durch die Aisnefront. Verfolgungskämpfe durch die Champagne und über den Rhein-Marne Kanal bis in den Raum Regnévelle-Vauvillers, zur Verfügung der HGr. A.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Vormarsch aus dem Raum Ebenrode-Schloßberg über Kowno, nördlich an Wilna vorbei, über Dissna und Polozk in den Raum Welikije Luki. Angriffs- und Abwehr- südlich Welikije Luki. Vorstoß in Richtung auf Toropez, abdrehend auf Smolensk über Duchowtschina. Abwehrkämpfe südostwärts Jarzewo. Vorstoß in den Raum Wolokolamsk. Angriffskämpfe bei Kussminskoje und am Wolga Staubecken. Abwehrkämpfe bei Lotoschino und Pogoreloje Gorodischtsche. Rückzugskämpfe in den Raum Rshew-Ssytschewka. Abwehrkämpfe bei Schalamowo und im Lutschessa-Abschnitt. Angriff gegen eingeschlossene Feindkräfte bei Gontscharowka und Nesterowo. Stellungskämpfe an der Lutschessa und an der Obscha. Rückzugskämpfe aus der Obscha-Stellung (Unternehmen "Büffel") in den Raum Duchowtschina-Jarzewo. Die Division verlegt in den Raum Orel. Unternehmen "Zitadelle". Angriffskämpfe bei Lepeshino und bei Ponyri. Absetzen in den Raum Ssewsk und Abwehrkämpfe in der Königsberg-Stellung. Rückzugskämpfe über die Dessna, bei Murawy, über den Dnjepr bei Lojew in das Pripjet-Dnjepr Dreieck westlich Ljubetsch.
Die abgekämpfte Division wird im November 1943 aufgelöst; der Div.Stab, die Nachr.Abt., der Stab des Gren.Rgt. 216 und die Versorgungstruppen stellen in Dänemark die 361. Inf.Div. auf. Der Stab des Gren.Rgt. 167 bildet den Stab des Skijäger-Rgt. 2. Der Rest der Division tritt als Div.Gruppe 86 zur Korps-Abteilung E.



87. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945 in Kurland.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 2. Welle durch den Infanterie-Kommandeur 24 in Altenburg, Wehrkreis IV.

Gren.Rgt. 173	Füs.Btl. 87 aus Schnelle Abt. (Aufkl.Abt.) 187	
Gren.Rgt. 185	Art.Rgt. 187	Inf.Div.Nachr.Abt. 187
Gren.Rgt. 187	Pz.Jg.Abt. 187	Div.Versorgungs-Rgt. 187
	Pionier-Btl. 187	Felders.Btl. 187

Pz.Jg.Abt. und Aufkl.Abt. bildeten 1942/43 die "Gemischte Abteilung".

1939 - 194o <u>Westen und Westfeldzug.</u> Sicherung der Westgrenze in der Eifel, im Raum Prüm-Brandscheid.
Vormarsch durch Belgien und Nordfrankreich. Einsatz an der Somme bei Corbie. Durchbruchsschlacht an der Somme. Kämpfe bei Proyart und Verfolgung zur Oise. Gefechte in der Paris-Schutzstellung. Einmarsch in Paris. Sicherung im Raum Savigny-Corbeil-Chartres.

1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Durchbruch durch die Grenzstellungen bei Wincenta-Grajewo. Vormarschkämpfe über Ossowiecz durch den Bialystoker Forst in den Raum Minsk. Kämpfe bei Ossipowitschi und an der Ljonja. Verfolgungskämpfe über Kamenka, den Dnjepr bei Gorodok und die Dessna in den Raum Wjasma. Vormarsch über Schapkino auf Rusa. Abwehrkämpfe im Raum ostwärts Rusa und Vorstoß auf Moskau bis Masslowo. Rückzug auf und Abwehrkämpfe beiderseits Rusa, weiter auf die Gshatsk-Stellung.

Kämpfe zwischen Katjagino und Podelki. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Rshew. Im Zuge der Absetzbewegung Unternehmen "Büffel" kämpft sich die Division auf den Wopzez, ostwärts Jarzewo, zurück. Nach kurzer Auffrischung und Bandenbekämpfung im Raum ostwärts Witebsk, wird die Division im Kampfraum Welish eingesetzt.
Abwehrkämpfe beiderseits Welish und Rückzug auf die Pantherstellung bei Ssurash. Angriffs- und Abwehrkämpfe südlich Newel, Ausbruch aus dem Kessel und Auffrischung im Raum Ulla. Kämpfe nordostwärts Polozk und Rückzug über die Drissa auf Dünaburg, weiter über Sadassai-Friedrichstadt-Riga und Sangaste in den Raum Dorpat. Kämpfe zwischen Dorpat und Oberpahlen. Absetzen über die Segewoldstellung und Riga in den Raum Libau. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Barta und an der Vartaja. Hier erfolgt die Kapitulation. Die Division kommt in russische Gefangenschaft.

88. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 1. Dezember 1939 als Division 6. Welle auf dem Truppenübungplatz Grafenwöhr durch den Wehrkreis XIII.

Inf.Rgt. 245	Radf.Schwadron 188	Pionier-Btl. 188
Inf.Rgt. 246	Art.Rgt. 188	Inf.Div.Nachr.Abt. 188
Inf.Rgt. 248	Pz.Jg.Abt. 188	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 188

1940 Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg und Belgien, über Sedan-Chaumont in den Raum St.Quentin. Angriff über die Marne bei Troissy. Vormarschkämpfe über Montmort-Congy, über den Morin-Abschnitt zur Seine bei Romilly. Verfolgung über die Yonne bei Joigny bis zur Loire im Raum Bonny.

Von August 1940 bis zur Wiedereinberufung im Februar 1941 war die Division beurlaubt; danach Einsatz im Westen. Bis Dezember 1941 sichert die Division die Atlantikküste im Raum Biarritz-Bayonne.

Während des Ostfeldzuges wurde die Division mehrmals umgegliedert. Das Gren.Rgt. 246 wurde im November 1943 aufgelöst und durch die Div. Gruppe 323 ersetzt; diese wurde dann im März 1944 aufgelöst und zur Division trat das Gren.Rgt. 110. Im Winter 1942/43 wurde die Radf. Schwadron zum Ski-Btl. 188 erweitert und im Sommer 1943 aufgelöst. Das II./Gren.Rgt. 248 wurde im November 1943 Div.Füs.Btl. 88

Divisionsgliederung im März 1944:

Gren.Rgt. 110	Div.Füs.Btl. 88	Pionier-Btl. 188
Gren.Rgt. 245	Art.Rgt. 188	Inf.Div.Nachr.Abt. 188
Gren.Rgt. 248	Pz.Jg.Abt. 188	Div.Versorgungs-Rgt. 188
		Felders.Btl. 188

1942 - 1945 Ostfeldzug. Mitte Dezember 1941 verlegt die Division an die Ostfront. Sie wird bei ihrem Eintreffen im Raum Kiew in drei Kampfgruppen aufgeteilt und bei der 2. Armee (AOK 2) eingesetzt.

Kampfgruppe Inf.Rgt. 245: Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum ostwärts Kursk, im Raum Polewaja-Obojan und im Raum Gridassowo-Konarewo.

Kampfgruppe Inf.Rgt. 246: Einsatz im Raum Schtschigry. Kämpfe bei Judinka-Bistra (Tim-Fluß).

Kampfgruppe Inf.Rgt. 248: Einsatz im Raum Charkow-Obojan. Abwehrkämpfe bei Kopanka und Andrejewka-Sassnoje.

Im Mai 1942 werden die Kampfgruppen Inf.Rgt. 245 und Inf.Rgt. 248 im Raum Charkow zur Abwehr russischer Durchbruchsversuche eingesetzt.

Anfang Juni wird die Division im Raum Kursk versammelt und aufgefrischt.

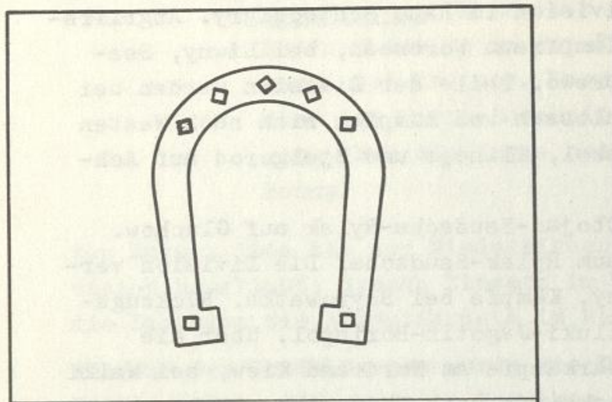
Bereitstellung der Division im Raum Schtschigry. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Kampfraum Woronesh, bei Liwny, Ssapron, Judino und Bugarewo. Teile der Division werden bei Ostrogoschsk eingeschlossen und kämpfen sich nach Westen über Budjenny-Nowi Oskol, Klinoje und Bjelgorod auf Achtyrka durch.

Rückzugskämpfe über Obojan-Ssudscha-Rylsk auf Gluchow. Stellungskämpfe im Raum Rylsk-Ssudscha. Die Division verlegt in den Raum Ssumy. Kämpfe bei Ssyrowatka. Rückzugskämpfe über Romny-Priluki-Jagotin-Borispol, über die Dessna auf Kiew. Abwehrkämpfe am Nordrand Kiew, bei Walki und Obuchow. Ausbruchskämpfe nach Südwesten. Rückzug über Bojarka-Brussilow-Korostyntschew auf Shitomir, weiter in den Raum Nowograd Wolynsk. Kämpfe im Kessel von Tscherkassy, bei Biala Zerkoff und Korssun. Ausbruch bei Chilki auf Lissjanka. Die Reste der abgekämpften Division werden zur Neuaufstellung nach Deba verlegt.

Einsatz ab Mai 1944 im Raum Cholm. Kämpfe bei Lokatschi-Swinjuchi und Gorochow. Rückzugskämpfe über Sokal, Sandomierz und Opatow in den Baranow-Brückenkopf.

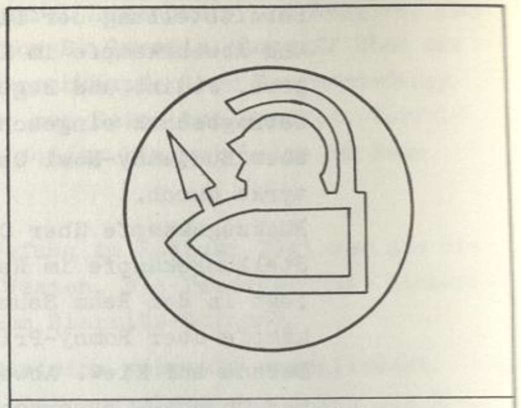
Abwehrkämpfe im Baranow-Brückenkopf und bei Skarcyska.

In diesen verlustreichen Rückzugskämpfen wird die Division in mehrere Kampfgruppen aufgesplittert und anderen Divisionen unterstellt. Das Gren.Rgt. 245 kämpft sich im Verband der Division "Großdeutschland" über Glogau in den Raum Naumburg am Bober durch. Die restlichen Teile der Division werden in der Div.Gruppe 88 zusammengefaßt und kämpfen im Verband der 17.Inf.Div. bis zur Kapitulation im Raum Hirschberg-Herrnhut.



89. Infanterie-Division

(1)



89. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Frankreich festgestellt. Truppenkennzeichen (2) soll 1945 in der Eifel geführt worden sein; es ist nicht bestätigt worden.

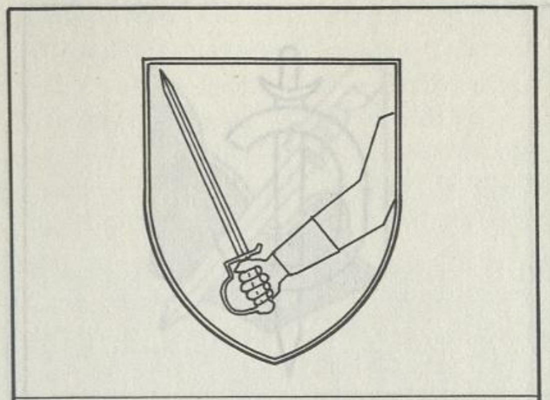
Aufgestellt am 15. Januar 1944 als Division 25. Welle auf dem Truppenübungsplatz Bergen.

Gren.Rgt. 1o55	Füs. Btl. 189	Pionier-Btl. 189
Gren.Rgt. 1o56	Art.Rgt. 189	Inf.Div.Nachr.Abt. 189
	Pz.Jg.Abt. 189	Div.Versorgungs-Rgt. 189
		Felders.Btl. 189

Als 3. Gren.Rgt. trat im Oktober 1944 das Gren.Rgt. 1o63 zur Division.

Im Februar 1944 verlegte die Division nach Norwegen zur Verfügung des AOK Norwegen zwecks Fortsetzung der Aufstellung und Ausbildung. Im Juni Abtransport zum Westen.

1944 - 1945 Westen. Einsatz im Raum Amiens. Ende Juni 1944 Verlegung an die Invasionsfront in den Kampfraum Falaise. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Tilly-Fontenay und bei May sur Orne-Bourgébus. Rückzugskämpfe über St.Sylvain auf den Laison-Abschnitt bei Rouvres.
In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen und im rückwärtigen Armeegebiet erneut aufgestellt.
Einsatz im Raum Lüttich. Abwehrkämpfe bei Louvaigne und Pepinster-Spa. Rückzugskämpfe in den Raum Malmedy-St.Vith. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Germeter und Kommerscheidt, bei Eiserfey und an der Urft. In den Rückzugskämpfen auf den Rhein wird die Division vernichtet; kleine Restgruppen gelangen bis in den Raum um Kassel.



91.(LL) Infanterie-Division

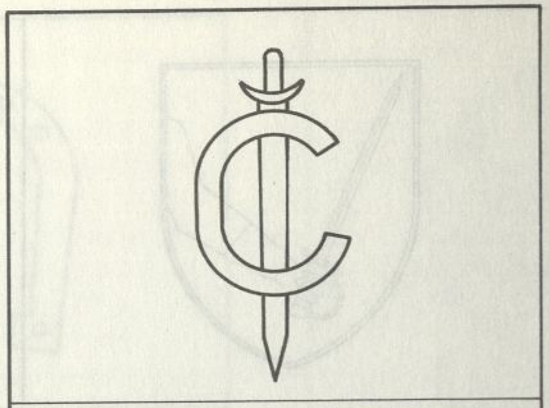
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) konnte nicht bestätigt werden. Es wurde aus der Erinnerung, auf Grund des Namens "Haudegen-Division", erstellt.

Aufgestellt am 15. Januar 1944 auf dem Truppenübungsplatz in Baumholder, Wehrkreis XII, als 25. Welle.
Die Division war zum Luftlandeeinsatz vorgesehen und führte die Bezeichnung: 91.(LL) Infanterie-Division.

Gren.Rgt. 1o57	Div.Füs.Btl. 91	Pionier-Btl. 191
Gren.Rgt. 1o58	Geb.Art.Rgt. 191	Inf.Div.Nachr.Abt. 191
	Pz.Jg.Kp. 191	Kdr.Inf.Div.Nachsch. 191
	Fla-Kp. 191	

1944 Westen. Einsatz der Division auf der Halbinsel Cotentin, im Raum südl. Barneville zur Küstensicherung. Angriffs- und Abwehrkämpfe gegen amerik. Luftlandetruppen bei St. Mère Eglise-Chateau Haut. Abwehrkämpfe bei Marcouf, im Raum südl. Cherbourg, im Raum Pont L'Abbé und bei Angouville. In den Rückzugskämpfen über Lessay und Coutances in den Raum Bréhal wird die Division zerschlagen und aufgelöst.
Die Reste der Division wurden zur Wiederaufstellung der 344. Inf.Div. verwandt.



92. Infanterie-Division

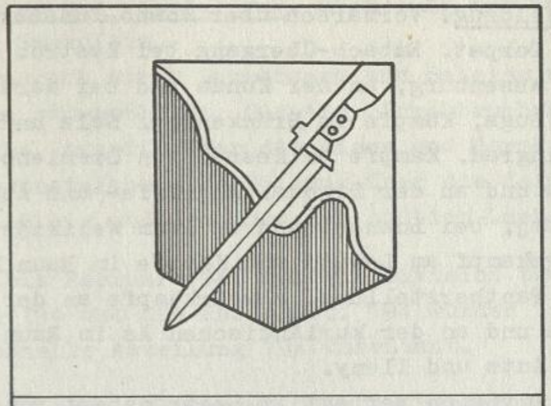
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 15. Januar 1944 durch Wehrkreis XVII in Nikolsburg als 25. Welle.

Gren.Rgt. 1o59	Div.Füs.Btl. 192	Pionier-Btl. 192
Gren.Rgt. 1o6o	Art.Rgt. 192	Inf.Div.Nachr.Abt. 192
	Pz.Jg.Abt. 192	Kdr.Inf.Div.Nachsch. 192
		Felders.Btl. 192

1944 — Italien. Einsatz in den Albaner Bergen in Kampfgruppen aufgeteilt. Abwehrkämpfe südostw. Lanuvio auf der Cenaro Höhe, im Raum Velletri und nördl. Colonna. Verlustreiche Kämpfe am Mte. Cavo und in der Arno-Stellung.
Am 2o. Juni 1944 wurde die Division aufgelöst, die Reste in die 362. Inf.Div. eingegliedert.



93. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 17. September 1939 auf dem Truppenübungsplatz Jüterborg, Wehrkreis III, als 5. Welle.

Inf.Rgt. 27o	Radf.Schw. 193	Pionier-Btl. 193
Inf.Rgt. 271	Art.Rgt. 193	Inf.Div.Nachr.Abt. 193
Inf.Rgt. 272	Pz.Jg.Abt. 193	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 193

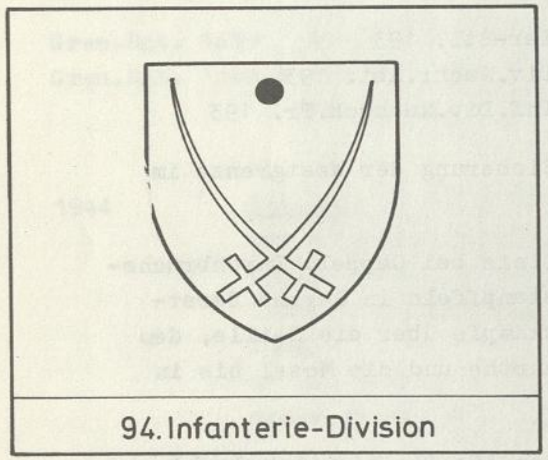
1939 - 194o — Westen und Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze im Abschnitt Saarlautern.

Angriff auf die Maginot-Linie bei Cappel. Durchbruchskämpfe durch das Festungskampffeld in Gegend Barst-Francaltroff. Verfolgungskämpfe über die Seille, den Rhein-Marne Kanal, die Meurthe und die Mosel bis in den Raum Epinal.

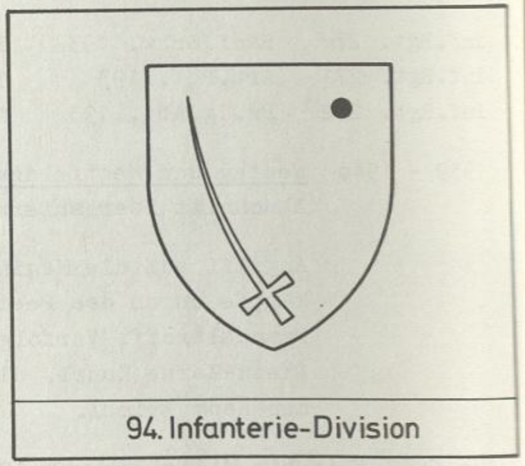
Vom 26.8.194o bis Mitte Februar 1941 war die Division beurlaubt. Im Februar 1943 wurde das Gren.Rgt. 271 als Gren.Rgt. "Feldherrnhalle" an die aufzustellende 6o. Inf.Div.(mot.) - Stalingrad-Division - abgegeben.
Die Division bildete als 3. Regiment das Gren.Rgt. 273 und das Div.Füs.Btl.

Gren.Rgt. 27o	Div.Füs.Btl.(A.A.) 93	Pionier-Btl. 193
Gren.Rgt. 272	Art.Rgt. 193	Inf.Div.Nachr.Abt. 193
Gren.Rgt. 273	Pz.Jg.Abt. 193	Felders.Btl. 193
	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 193	

1941 - 1945 Ostfeldzug. Vormarsch über Kowno-Dünaburg-Kreuzburg auf Dorpat. Embach-Übergang bei Kastro. Angriffskämpfe bei Wesenburg, an der Kunda und bei Narwa. Vormarsch zur Luga, Kämpfe im Brückenkopf Sala und Vorstoß auf Leningrad. Kämpfe am Kessel von Oranienbaum, am Wolchow und an der Tigoda. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Lowatj, bei Loknaja und im Raum Welikije Luki. Stellungskampf am Lowatj und Kämpfe im Raum Newel. Rückzug zur Pantherstellung. Abwehrkämpfe an der Welikaja, bei Riga und an der kurländischen Aa im Raum Mitau. Kämpfe bei Autz und Ileny.
Die Division verlegt im Seetransport von Libau nach Pillau. Einsatz im Samland. Kämpfe am Galtgarben, bei Seerappen und Kuhmehnen, im Tenkitter Riegel. Die Reste der Division werden in die 58. Inf.Div. eingegliedert, kämpfen sich über die Frische Nehrung auf Hela zurück und kommen hier in russ. Gefangenschaft.


94. Infanterie-Division

(1)


94. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zu ihrer Vernichtung 1943 in Stalingrad; das Truppenkennzeichen (2) wurde 1943 in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 18. September 1939 auf den Truppenübungsplätzen in Zeithain und Königsbrück, Wehrkreis IV, als 5. Welle.

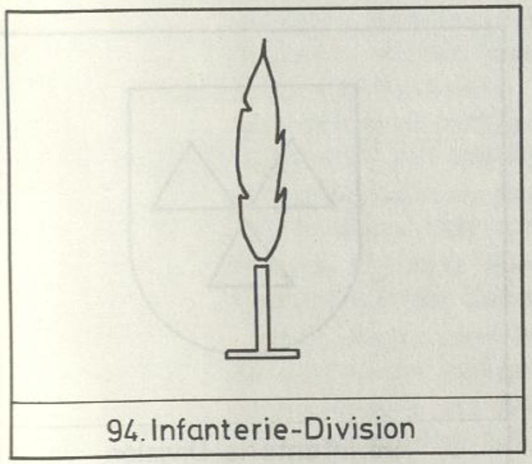
Inf.Rgt. 267	Radf.Aufkl.Schw. 194	Pionier-Btl. 194
Inf.Rgt. 274	Art.Rgt. 194	Inf.Div.Nachr.Abt. 194
Inf.Rgt. 276	Pz.Jg.Abt. 194	Kdr.Inf.Div.Nachsch. 194

1939 - 194o Westen und Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze in der Saarpfalz.
Vormarsch durch Luxembourg und Belgien zur Somme im Raum südwestl. St. Quentin. Durchbruchskämpfe an der Somme. Angriff über die Aisne und Marne auf die Paris-Schutzstellung. Verfolgung über die Seine, die Loire bei Blois und den Cher bis südlich Loches.

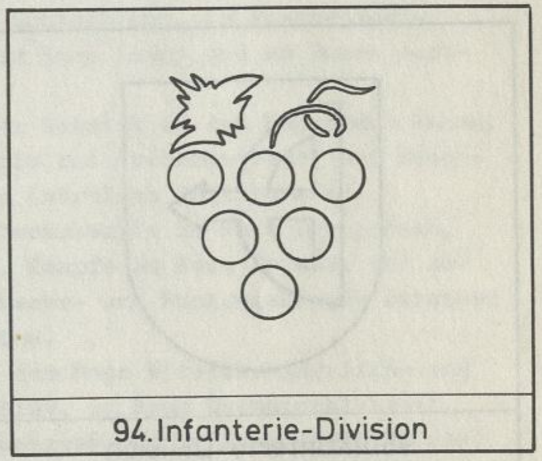
Von August 194o bis Februar 1941 war die Division beurlaubt. Die Radf.Aufkl.Schw. 194 und die Pz.Jg.Abt. 194 wurden 1942 zusammengefaßt und in Schnelle Abteilung 194 umbenannt.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Vormarsch über Lemberg-Tarnopol-Winiza/Proskurow-Bjelaja Zerkoff auf Kanew. Kämpfe am Dnjepr und bei Tscherkassy, südl. an Poltawa vorbei auf Kobeljak-Ossipowka, weiter über Pereschepino-Losowaja auf Artemowsk. Kämpfe bei Artemowsk und im Donez-Beken bei Kramatorsk. Vorstoß über Woroschilograd zum Don bei Konstantinowsk. Angriff auf Stalingrad über Nyrkowo, Orlowka, den Aksay, entlang der Bahnlinie Kotelnikowo-Stalingrad, über Abganerowo zum Zarizu-Fluß. Kämpfe bei Spartakowka und im Nordriegel Stalingrads. In diesen Kämpfen wird die Division vernichtet.

Die Wiederaufstellung der Division erfolgte am 1. März 1943 in der Bretagne.


94. Infanterie-Division

(3)

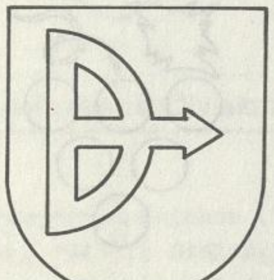

94. Infanterie-Division

(4)

Die Truppenkennzeichen (3) und (4) wurden als Ausweichzeichen durch das XIV. Panzerkorps am 3.3.1945 in Italien festgelegt; sie wurden jedoch nicht mehr geführt.

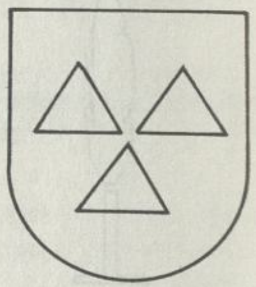
Gren.Rgt. 267	Aufkl.Abt. 194	Pionier-Btl. 194
Gren.Rgt. 274	Art.Rgt. 194	Inf.Div.Nachr.Abt. 194
Gren.Rgt. 276	Pz.Jg.Abt. 194	Div.Versorg.Rgt. 194
		Felders.Btl. 194

1943 - 1945 Italien. Einsatz im Raum Novi Ligure und Voghera. Entwaffnungsaktion der ital. Armee. Küstensicherung zwischen Genua und Ventimiglia.
Verlegung nach Mittelitalien. Angriffs- und Abwehrkämpfe in der Bernhard-Linie. Kämpfe am Garigliano (Mte.Maio, bei Formia-Gaeta, Aussonia/Castelforte).
Abwehrkämpfe am Nordflügel der Cassinofront, bei Minturno und am Mte. Valvi. Rückzugskämpfe im Saccotal über Ceccano-Vollmontone und Tivoli auf die Albert-Linie. Verlustreiche Kämpfe bei Arezzo.
Die Division gibt die infanteristischen Kräfte an die 3o5. Inf.Div. ab, verlegt in den Raum bei Udine und wird aufgefrischt. Küstensicherung im Raum Rimini.
Verlegung in den Kampfraum Bologna. Abwehrkämpfe bei Vergato und am Mte. Salvaro. Rückzugskämpfe entlang des Samoggia-Flusses auf S. Giovanni, Decima, über den Panaro zum Po. In diesen Kämpfen wird die Division aufgerieben; Restteile erreichen die Etsch und geraten in amerik. Gefangenschaft.



95. Infanterie-Division

(1)



95. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division bis Juli 1944 geführt haben; das Zeichen (2) konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Aufgestellt am 19. September 1939 auf den Truppenübungsplätzen Wildflecken und Hammelburg als Division 5. Welle.

Inf.Rgt. 278	Radf.Aufkl.Schw. 195	Pionier-Btl. 195
Inf.Rgt. 279	Art.Rgt. 195	Inf.Div.Nachr.Abt. 195
Inf.Rgt. 28o	Pz.Jg.Abt. 195	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 195

1939 - 194o Westen und Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze am Oberrhein beiderseits der Freistetter Brücke und in der Saarpfalz zwischen Mosel und Rhein.
Durchbruchsschlacht durch die Maginot-Linie südlich Saarbrücken im Raum Forbach-St.Avold. Angriffskämpfe zur Einschließung der Maginot-Linie zwischen Mosel und Warndt.

Von August 194o bis zur Wiedereinberufung am 27.2.1941 war die Division beurlaubt.

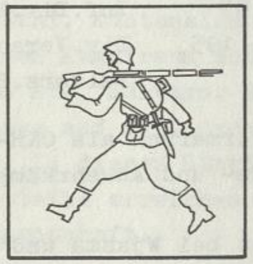
Gren.Rgt. 278	Div.Füs.Btl. 95	Pionier-Btl. 195
Gren.Rgt. 279	Art.Rgt. 195	Inf.Div.Nachr.Abt. 195
Gren.Rgt. 28o	Pz.Jg.Abt. 195	Div.Versorg.Rgt. 195
		Felders.Btl. 195

1941 - 1944 Ostfeldzug. Vormarsch als OKH-Reserve in Richtung auf Kiew. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Chotow und im Raum Kiew.
Doppelschlacht bei Wjasma und Brjansk. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Ssewsk und an der Swapa, bei Dimitriew und im Raum südlich Jelez. Rückzugskämpfe über Wolowo zum Tim. Kämpfe im Raum Schtschigry, im Foschnja-Abschnitt, an der Sossna im Raum Liwny und am Donez westlich lisitschansk.
Die Division verlegt über Gshatsk in den Kampfraum Rshew. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Tscherkassewo, bei Ssuchtino und im Raum Markowo (nördlich Ssytschewka).
Unternehmen "Büffel". Abwehrkämpfe im Raum Dorogobush, Jelnja und Spas Demensk. Kämpfe im Raum Brjansk und Absetzen auf den Ssosh. Abwehr- und Rückzugskämpfe zwischen Ssosh, Dnjepr und Beresina.
Die Division verlegt in den Raum Witebsk. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Bol.Rubiny, im Raum Uschatschi-Lepel, südlich Witebsk bei Bogushewsk und im Raum Aleksinitschi und Oboltsy.
In diesen Kämpfe wird die Division zerschlagen. Die Reste werden als "Divisionsgruppe 95" in der Korps-Abteilung H zusammengefaßt.

Am 1o. September 1944 wird in Raseinen bei HGr.Mitte die Korps-Abt. H in 95. Infanterie-Division umbenannt. (Div. Gliederung wie vorher).

1944 - 1945 Ostpreußen. Abwehrkämpfe im Raum Raseinen. Absetzen auf Memel. Kämpfe im Brückenkopf Memel. Rückzug über die Kurische Nehrung nach Cranz in das Samland. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Cranz-Gr.Kuhren-Sorgenau-Arnau und Lauth, sowie bei Pobethen-Gr.Lattkeim und an der Straße Rauschen-Galtgarben.

Rückzugskämpfe auf die Seefestung Pillau. Die Reste der Division kommen in russ. Gefangenschaft.



96. Infanterie-Division

(1)

Die Division führte das Truppenkennzeichen (1) bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 21. September 1939 auf dem Truppenübungsplatz Bergen als 5. Welle.

Inf.Rgt. 283	Radf.Schw. 196	Pionier-Btl. 196
Inf.Rgt. 284	Art.Rgt. 196	Inf.Div.Nachr.Abt. 196
Inf.Rgt. 287	Pz.Jg.Abt. 196	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 196

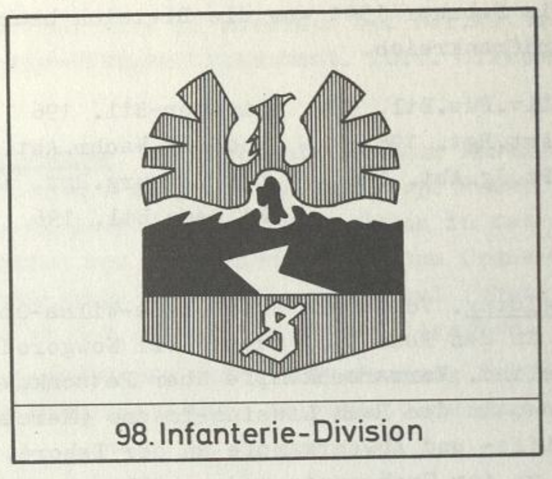
1939 - 194o Westen und Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze im Raum Karlsruhe-Forchheim-Au a.Rh.

Vormarsch durch Luxembourg-Belgien zur Oise im Raum Marle-Vervins-Guise. Kämpfe am Chemin des Dames. Verfolgung über die Marne, die Vanne und Seine in den Raum Bourges.

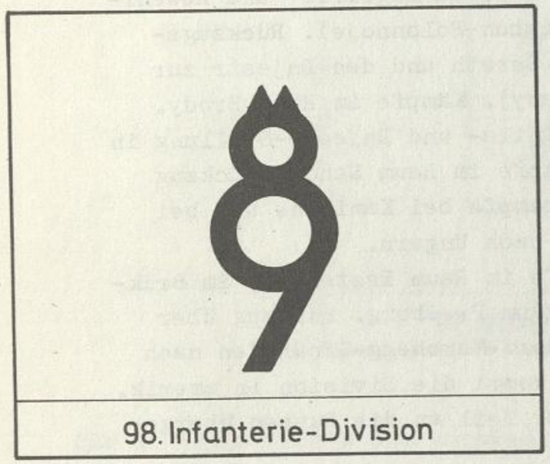
Von August 194o bis Februar 1941 war die Division beurlaubt. Wiederaufstellung in Nordfrankreich.

Gren.Rgt. 283	Div.Füs.Btl. 96	Pionier-Btl. 196
Gren.Rgt. 284	Art.Rgt. 196	Ind.Div.Nachr.Abt. 196
Gren.Rgt. 287	Pz.Jg.Abt. 196	Div.Versorg.Rgt. 196
		Felders.Btl. 196

1941 - 1945 Ostfeldzug. Vormarsch über Olita-Wilna-Opotschka-Porchow in den Raum Dno. Kämpfe bei Nowgorod und bei Tschelino. Vormarschkämpfe über Petschkowo-Kremeno-Glebowo in den Raum Lissino-Tossno (Mercedes-Stern). Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Ishora, bei Nowgorod, an der Tschernaja und am "Flaschenhals" bei Schlüsselburg. Abwehrkämpfe an der Newa, bei Pogostje und Mga, sowie an der Ssinjawino-Höhe und im Raum Lessno und an der Tigoda.
Die Division verlegt zur HGr.Süd Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Schepetowka (Labun-Polonnoje). Rückzugskämpfe über den Bug, den Sereth und den Dnjestr zur Strypa (Nagorzany-Beremiany). Kämpfe im Raum Brody. Rückzugskämpfe über die Gnila- und Dnjestr-Stellung in den Raum Skole. Abwehrkämpfe im Raum Sanok. Rückzug auf die Beskiden. Abwehrkämpfe bei Kamienne und bei Gorlice-Dukla. Verlegung nach Ungarn.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Esztergom, im Brükkenkopf Labatlan und im Raum Preßburg. Rückzug über die March, Limbach-Zwerndorf-Marchegg-Großhofen nach Linz. Im Raum Nesselbach kommt die Division in amerik. Gefangenschaft und wird z. Teil an die Russen übergeben.



(1)



(2) (3)

Das Truppenkennzeichen (1) soll 194o geführt worden sein; das Truppenkennzeichen (2) wurde während des Ostfeldzuges festgestellt. Truppenkennzeichen (3) stellt eine Variante dar.

Aufgestellt am 18. September 1939 auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr als 5. Welle.

Inf.Rgt. 282	Radf.Aufkl.Schw. 198	Pionier-Btl. 198
Inf.Rgt. 289	Art.Rgt. 198	Inf.Div.Nachr.Abt. 198
Inf.Rgt. 29o	Pz.Jg.Abt. 198	Inf.Div.Nachsch. 198

1939 - 194o <u>Westen und Westfeldzug</u>. Sicherung der Westgrenze in der Weißenburger Senke und bei Speyer.

Vormarsch durch Luxembourg-Belgien zur Aisne. Angriff über die Aisne bei Attichy. Verfolgung über die Marne bei La Ferté, über Coulommieres zur Seine und weiter über Sully, die Loire zum Cher.

Von August 194o bis Februar 1941 war die Division beurlaubt. Wiederaufstellung in Frankreich.

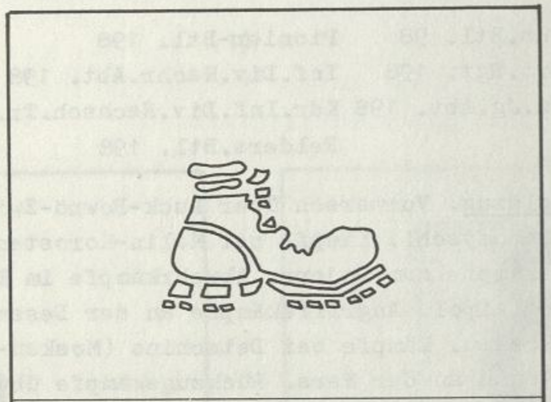
Gren.Rgt. 182	Füs.Btl. 98	Pionier-Btl. 198
Gren.Rgt. 289	Art.Rgt. 198	Inf.Div.Nachr.Abt. 198
Gren.Rgt. 29o	Pz.Jg.Abt. 198	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 198
		Felders.Btl. 198

1941 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Vormarsch über Luck-Rowno-Zwiahel-Shitomir-Radomyschl. Kämpfe bei Malin-Korosten und Verfolgungskämpfe zum Dnjepr. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Gornostaipol. Angriffskämpfe an der Dessna und Vorstoß auf Moskau. Kämpfe bei Detschino (Moskau-Schutzstellung) und an der Nara. Rückzugskämpfe über Medyn-Juchnow in die Ugra-Stellung. Abwehrkämpfe an der Ugra und in der Worja-Stellung zwischen Temkino und Gshatsk. Rückzug in den Raum Spass Demensk. Kämpfe bei Lasinki-Djuki. Einsatz gegen Partisanen im Mamajewka-Wald südl. Rosslawl. Verlegung in den Kuban-Brückenkopf. Kämpfe im Raum Krymskaja. Rückzugskämpfe aus dem Kuban-Brückenkopf über die Straße von Kertsch auf Sewastopol. Verteidigung von Sewastopol und der Halbinsel Chersonnes. Die Division wird hier vernichtet und kommt in russ. Gefangenschaft.

Die Neuaufstellung der 98. Inf.Div. erfolgte am 5. Juni 1944 aus den Resten der alten 98. ID. und dem Stab der 387. ID. bei Agram in Kroatien.

Gren.Rgt. 117	Füs.Btl. 98	Pionier-Btl. 198
Gren.Rgt. 289	Art.Rgt. 198	Inf.Div.Nachr.Abt. 198
Gren.Rgt. 29o	Pz.Jg.Abt. 198	Div.Versorg.Rgt. 198
		Felders.Btl. 198

1944 - 1945 Italien. Küstenschutz zwischen der Savio-Mündg. und dem Comacco See. Schlacht um Rimini. Abwehrkämpfe im Senio-Tal, südl. Imola, im Sillaro-Tal bei Sasso-Clemente und an der Futa-Paßstraße. Abwehrschlacht um Bagnacavallo.
Stellungskampf am Lugo (Senio). Rückzugskämpfe über Santerno, den Brückenkopf Agata, Sesto Imolese und S. Nicolo Ferrarese zum Po bei Crespino-Morgana-Istrana. Die Division sammelt im Cordevole-Tal und kommt in amerik. Gefangenschaft.



99. leichte Infanterie-Division

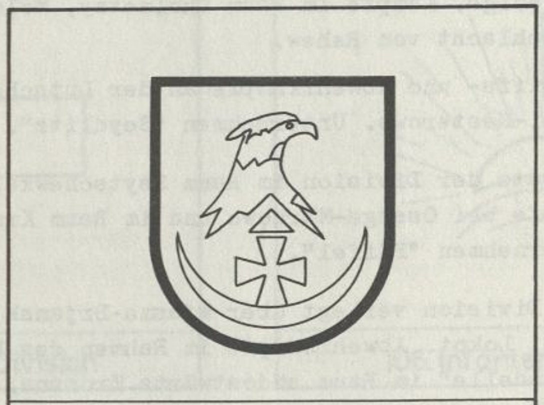
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zur Umgliederung in die 7. Geb.Div.

Aufgestellt am 16. November 194o in Bad Kissingen als 12. Welle aus Abgaben der 17. und 46. Inf.Div.

Inf.Rgt. 2o6	Aufkl.Abt. 99	Pionier-Btl. 99
Inf.Rgt. 218	Art.Rgt. 82	Inf.Div.Nachr.Abt. 99
	Pz.Jg.Abt. 99	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 99
		Felders.Btl. 99

1941 Ostfeldzug. Vormarsch aus dem Raum Zamosce zum Bug südl. Huriebzow. Kämpfe um den Styr in Gegend Luck und Rozyszoze, an der Bunkerlinie im Raum Swinnuchi und im Waldgebiet zwischen Horyn und Slucz. Vormarsch auf Zwiahel. Abwehrkämpfe bei Uscacyn und Ussulussy. Die Division verlegt über Shitomir in den Raum Fastow.
Angriff auf Kiew, Kämpfe bei Sorodschibrod und Potschtowaja, im Raum Belgorodka und bei Pirogowo. Stellungskampf am Dnjepr.
Abtransport in die Heimat und Umgliederung in die 7. Gebirgs-Division.



102. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 15. Dezember 194o auf dem Truppenübungsplatz Groß Born, Wehrkreis II, als Division 12. Welle aus Abgaben der 8. und 28. Inf.Div. und des Ersatzheeres.

Inf.Rgt. 232	Aufkl.Abt. 1o2	Pionier-Btl. 1o2
Inf.Rgt. 233	Art.Rgt. 1o4	Inf.Div.Nachr.Abt. 1o2
Inf.Rgt. 235	Pz.Jg.Abt. 1o2	Kdr.Inf.Div.Nachsch. 1o2
		Felders.Btl. 1o4

Am 1.6.1942 wurde der Division das Inf.Rgt. 84 zugeteilt und dafür das Inf.Rgt. 235 aufgelöst. Die Aufkl.Abt. und die Pz.Jg.Abt. bildeten am 31.7.1942 die Schnelle Abteilung 1o2.
Am 2.11.1943 erfolgte die Eingliederung der Reste der bei Orel zerschlagenen 216. Inf.Div. als Div.Gruppe 216. Außerdem wurden aus der Schnellen Abteilung die Pz.Jg.Abt. 1o2 und das Div.Füs.Btl. 1o2 erneut gebildet.

Die Division bestand Ende November 1943 aus:

Gren.Rgt. 84	Div.Füs.Btl. 1o2	Pionier-Btl. 1o2
Gren.Rgt. 232	Art.Rgt. 1o4 mit	II./Art.Rgt. 216
Div.Gruppe 216	Pz.Jg.Abt. 1o2	Inf.Div.Nachr.Abt. 1o2
		Div.Versorg.Rgt. 1o2
		Felders.Btl. 1o4

1941 - 1945 Ostfeldzug. Vormarsch aus dem Raum Goldap über Augustowo-Grodno-Wilna zur Düna bei Polozk, weiter über Newel-Welikije Luki-Toropetz in den Raum westl. Rshew. Angriffskämpfe entlang der Bahnlinie Nelidowo-Olenin zur Wolga. Kämpfe im Raum Cholmetzy, Molodoj Tud. Winterschlacht von Rshew.

Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Lutschessa bei Staruchi-Nesterowo. Unternehmen "Seydlitz".

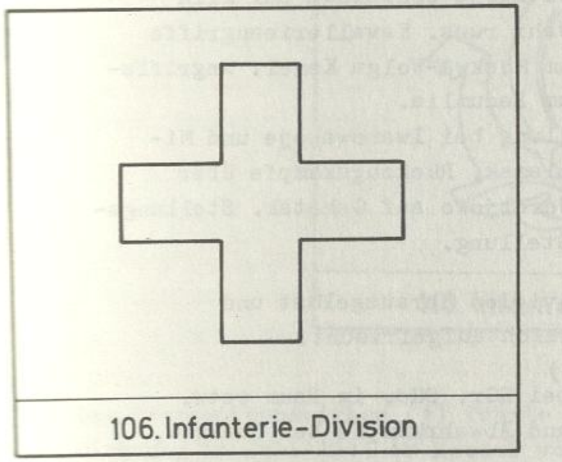
Einsatz der Division im Raum Ssytschewka. Abwehrkämpfe bei Ossuga-Markowo und im Raum Krupischino. Unternehmen "Büffel".

Die Division verlegt über Wjasma-Brjansk in den Raum südl. Lokot. Abwehrkämpfe im Rahmen des Unternehmens "Zitadelle" im Raum südostwärts Trossna. Rückzugskämpfe über die Hagenstellung, Glodnewo-Ossotkoje, die Dessna zum Ssosh bei Gomel. Abwehrkämpfe am Zusammenfluß von Ssosh und Dnjepr bei Lojew, im Raum Kalinkowitschi und in der Ptitsch-Stellung.

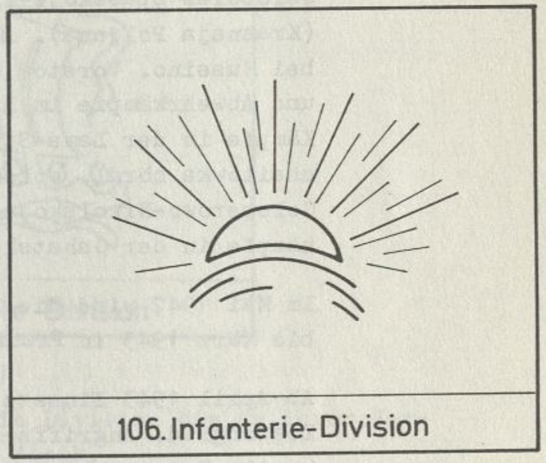
Rückzugskämpfe über Ptitsch-Retschitza-Bereza und Kartuska, durch das Pripjet-Gebiet, Pinsk-Kobryn auf Prushany, nordostw. Brest-Litowsk.

Rückzugskämpfe über die Lesnaja bei Kameniki, den Nurzec bei Ciechanowiec und den Bug in den Raum Ostrolenka-Lomscha. Abwehrkämpfe in der Ostpreußen-Schutzstellung bei Scharfenwiese und Miastkowo.
Winterschlacht um Ostpreußen. Rückzugskämpfe über Myszyniec-Niedersee-Sensburg-Bischofsburg und Seeburg in den Raum Heilsberg. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Frauendorf-Mehlsack und im Raum Schönwalde-Hasselpusch-Bonkenwalde.

In diesen verlustreichen Abwehrkämpfen im Heiligenbeiler Kessel wird die Division zerschlagen; die Reste werden der 28. Jäger-Division zugeführt und kommen mit dieser in russ. Gefangenschaft.



(1)



(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division 1941 - 1942; Truppenkennzeichen (2) ab 1943 bis zur Auflösung 1944.

Aufgestellt am 22. November 194o auf dem Truppenübungsplatz Wahn bei Köln, Wehrkreis VI, als Division 12. Welle aus Abgaben der 6., 26. Inf.Div. und des Ersatzheeres.

Inf.Rgt. 239	Aufkl.Abt. 1o6	Pionier-Btl. 1o6
Inf.Rgt. 24o	Art.Rgt. 1o7	Inf.Div.Nachr.Abt. 1o6
Inf.Rgt. 241	Pz.Jg.Abt. 1o6	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 1o6

Ende 1942 wurde die Aufkl.Abt. in Radfahr-Abt. 1o6 umbenannt; ab 1.4.1943 wieder Aufkl.Abt. 1o6 und ab November 1943 als Div.Füs.Btl. 1o6.
Am 2.11.1943 wurde die Div.Gruppe 39 der aufgelösten 39. ID eingegliedert und im Juli 1944 in Gren.Rgt. 113 umbenannt.

Die Division bestand Ende November 1943 aus:

Div.Gruppe 39	Div.Füs.Btl. 1o6	Pionier-Btl. 1o6
Inf.Rgt. 239	Art.Rgt. 1o7	Inf.Div.Nachr.Abt. 1o6
Inf.Rgt. 24o	Pz.Jg.Abt. 1o6	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 1o6
		Felders.Btl. 1o7

1941 - 1944 Ostfeldzug. Vormarsch aus dem Suwalki-Zipfel über Wilna, die Beresina, über Lepel-Besenkowitschi-Witebsk-Rudnja auf Smolensk. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Gorodno, nördl. Smolensk, an der Wotrja bei Fomenki-Panaskina, Raum Beloj. Angriffskämpfe über den Wopj, Jaropolez-Spasskoje-Troitzkoje-Schiskowa auf Klin (Krasnaja Poljana). Abwehr russ. Kavallerieangriffe bei Mussino. Vorstoß zum Moskwa-Wolga Kanal. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Radumlia.
Kämpfe in der Lama-Stellung bei Iwanowskoje und Michailowka nördl. Wolokolamsk. Rückzugskämpfe über Goloperowo-Nikolskoje-Worobjowo auf Gshatsk. Stellungskämpfe in der Gshatsk-Stellung.

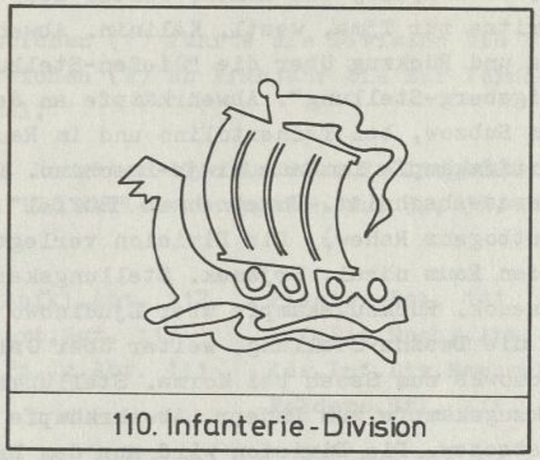
Im Mai 1942 wird die Division herausgelöst und bis März 1943 in Frankreich aufgefrischt.

Ab April 1943 Einsatz bei HGr. Süd, im Raum ostw. Krasnograd. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Charkow, westl. Taranowka.
Unternehmen "Zitadelle". Angriff aus dem Raum Bjelgorod auf Stary Gorod und Tschernaja Poljana. Kämpfe im Koren-Abschnitt, an der Bahnlinie Bjelgorod-Woltschansk und am Korenje Bach.

Rückzug auf Charkow. Abwehrkämpfe am Westrand von Charkow. Rückzugskämpfe über Ljubotin-Walki-Poltawa-Goltwa zum Dnjepr bei Krementschug und weiter über den Ingulez auf Kirowograd. Abwehrkämpfe bei Nowo Ukrainka und Krasnosilka.

Rückzugskämpfe über den Bug bei Perwomaisk und den Dnjestr bei Grigoriopol auf Kischinew.
Einsatz am Pruth im Raum nordw. Jassy. Abwehrkämpfe im Cula-Abschnitt bei Melenessi und Tibirica. In den schweren Rückzugs- und Abwehrkämpfen im Raum Jassy-Husi wird die Division vernichtet und aufgelöst. Die Reste kommen zur 76. und 15. Inf.Div.

Die Wiederaufstellung der Division erfolgte ab 24.3.1945, wurde jedoch am 8.4.1945 eingestellt.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zu ihrer Vernichtung im Juli 1944 im Kessel von Minsk.

Aufgestellt am 1o. Dezember 194o im Raum Lüneburg-Harburg-Delmenhorst, Wehrkreis X, als Division 12. Welle aus Abgaben der 12., 3o. Inf.Div. und des Ersatzheeres.

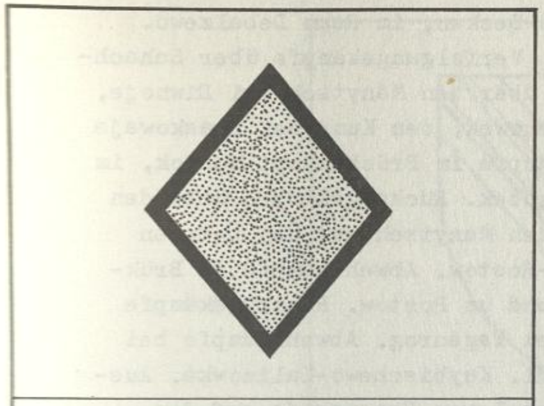
Inf.Rgt. 252	Aufkl.Abt. 11o	Pionier-Btl. 11o
Inf.Rgt. 254	Art.Rgt. 12o	Inf.Div.Nachr.Abt. 11o
Inf.Rgt. 255	Pz.Jg.Abt. 12o	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 11o

Die Aufkl.Abt. wurde Anfang 1942 mit der Pz.Jg.Abt. zur Schnellen Abteilung 11o verschmolzen und nach Abgabe der Pz.Jg.Kp am 1.6.1943 Divisions-Btl. 11o. Am 26.7.1943 als Divisions-Füsilier-Bataillon (A.A.) 11o.

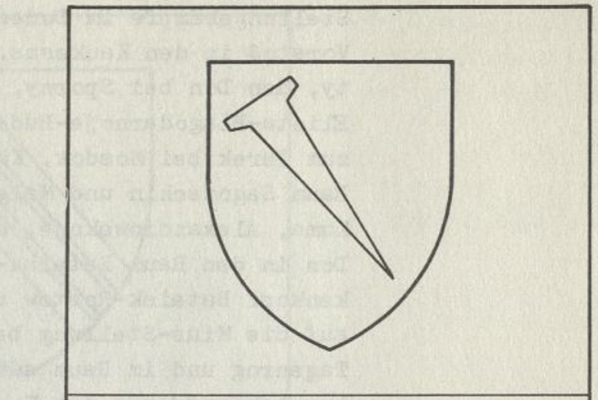
Am 2.11.1943 wurde das Gren.Rgt. 252 aufgelöst; zur Div. trat die Div.Gruppe 321 der aufgelösten 321. Inf.Div. als 3. Rgt.

Div.Gruppe 321	Div.Füs.Btl.(A.A.) 11o	
Gren.Rgt. 254	Art.Rgt. 12o	Pionier-Btl. 11o
Gren.Rgt. 255	Pz.Jg.Abt. 11o	Inf.Div.Nachr.Abt. 11o
		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 11o
		Felders.Btl. 12o

1941 - 1944 Ostfeldzug. Vormarsch aus dem Suwalki-Zipfel über Olita-Wilna-Dzisna-Newel. Kämpfe im Raum Newel (an der Straße Newel-Pleskau, am Süd- und Westkessel), bei Welikije Luki und im Quellgebiet der oberen Düna. Angriffskämpfe um Borki und Vormarsch entlang der Mesha, über Bjeloy auf Rshew, weiter über die Wolga bei Staritza zur Tjma, westl. Kalinin. Abwehrkämpfe an der Tjma und Rückzug über die "Gießen-Stellung auf die "Königsberg-Stellung". Abwehrkämpfe an der Irusha, im Raum Subzow, bei Tschertolino und im Raum Olenin. Angriffskämpfe im Raum Niwje-Paschino. Kämpfe im Lutschessa-Abschnitt. Unternehmen "Büffel" (Räumung des Frontbogens Rshew). Die Division verlegt über Smolensk in den Raum nördl. Brjansk. Stellungskampf am Fluß Jassenok. Rückzugskämpfe über Ljudinowo und die Bolwa auf die Dessna-Stellung, weiter über Garbowka und Alschowka zum Ssosh bei Korma. Stellungskampf am Ssosh. Rückzugskämpfe zum Dnjepr. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Rogatschew. Die Division wird aus dem Brückenkopf herausgezogen und verlegt an den Nordostrand der Pripjet-Sümpfe. Abwehrkämpfe an der Wisha. Die Division verlegt erneut in den Raum Orscha. Einsatz an der Pronja. Rückzugskämpfe an der Straße Orscha-Mogilew, bei Skloff, am Druth und an der Beresina im Raum Schokowez. Durchbruchskämpfe nach Westen in Richtung auf Minsk, über Wolna bis zur Bahnlinie Minsk-Baranowitschi. Hier erfolgt die Auflösung der zerschlagenen Division. Die Reste kommen in russ. Gefangenschaft, einigen kleinen Gruppen gelang der Durchbruch zu den eigenen Linien.


111. Infanterie-Division

(1)


111. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Frühjahr 1943, das Truppenkennzeichen (2) ab Frühjahr bis zur Vernichtung im Mai 1944 in Sewastopol.

Aufgestellt am 6. November 194o im Raum Fallingbostel, Wehrkreis IX, als Division 12. Welle aus Abgaben der 3., 36. ID und des Feldheeres.

Gren.Rgt. 5o	Aufkl.Abt. 117	Pionier-Btl. 111
Gren.Rgt. 7o	Art.Rgt. 117	Inf.Div.Nachr.Abt. 111
Gren.Rgt. 117	Pz.Jg.Abt. 111	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 111
		Felders.Btl. 111

Am 1.1o.1943 wird die Aufkl.Abt. in Div.Füs.Btl.(A.A.) 111 umbenannt.

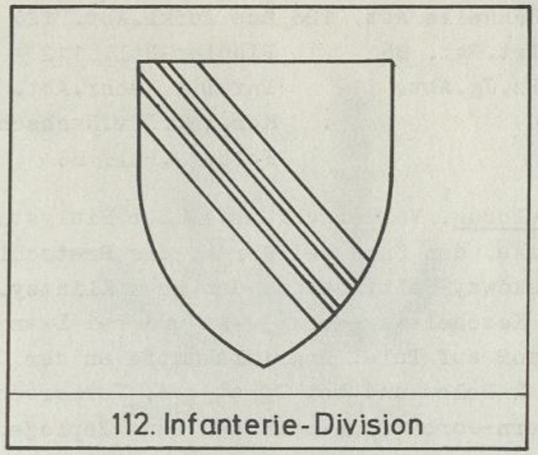
1941 - 1944 Ostfeldzug. Angriff über den Bug bei Sokal. Vormarschkämpfe über den Lipa-Abschnitt, entlang der Seenkette südl. Gorochow zum Styr bei Targowiza. Panzerschlacht bei Dubno. Angriffskämpfe im Ikwa-Tal. Vormarschkämpfe über Annopol, nördl. Shitomir vorbei, über Makarow-Korolewka-Lipowka zum Dnjepr. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Gornostaipol und an der Dessna bei Karpilowka-Oster. Kesselschlacht ostw. Kiew.

Vormarschkämpfe über Semipolki-Perejaslaw-Poltawa-Alexandrowka-Losowaja in den Raum Artemowsk.

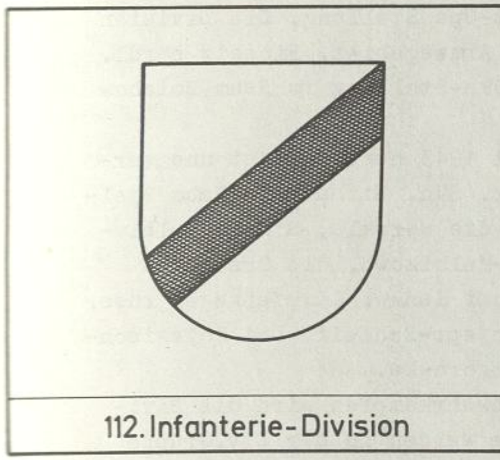
Stellungskämpfe im Donez-Becken, im Raum Debalzewo. Vorstoß in den Kaukasus. Verfolgungskämpfe über Schachty, den Don bei Sporny, über den Manytsch bei Diwnoje, Elista-Blagodarnoje-Budenowsk, den Kuma bei Praskowaja zum Terek bei Mosdok. Kämpfe im Brückenkopf Mosdok, im Raum Sagotschin und Malgobek. Rückzugskämpfe über den Kuma, Alexandrowskoje, den Manytsch auf den unteren Don in den Raum Bataisk-Rostow. Abwehrkämpfe im Brükkenkopf Bataisk-Rostow und um Rostow. Rückzugskämpfe auf die Mius-Stellung bei Taganrog. Abwehrkämpfe bei Taganrog und im Raum südl. Kuybischewo-Kalinowka. Ausburchskämpfe aus dem Kessel von Uspenskaja auf den Mokryj-Jelantschik Abschnitt. Rückzugskämpfe über Bol. Tokmak auf Melitopol und weiter auf Nikopol. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Nikopol, im Raum Mal.Lepaticha. Einsatz auf der Krim, zunächst als Armeereserve im Raum Dschankoj, dann dem V.AK unterstellt im Siwasch-Brückenkopf. Rückzugskämpfe über Vojkowo in den Raum Simferopol und weiter auf Sewastopol. Abwehrkämpfe im Festungsbereich Sewastopol. Die Reste der Division kämpfen sich auf die Halbinsel Chersones zurück und kommen am 12. Mai 1944 in russ. Gefangenschaft.

Aus den, auf dem Festland verbliebenen Teilen der Division, bildete die Heeresgruppe Südukraine Anfang Juli 1944 das Gren.Rgt. 111. Aus diesem Rgt. wurde Ende Juli 1944 dann mit den Resten der Gren. Rgt. 5o und 117 das Gren.Rgt. 5o erneut aufgestellt und der 161. Inf.Div. zugeführt.

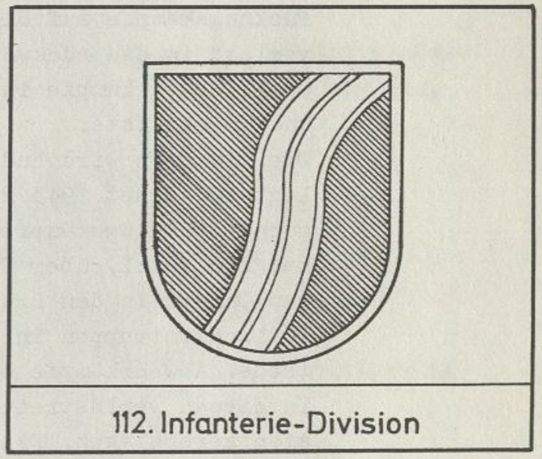
1944 Einsatz in Bessarabien. Stellungskämpfe am Dnjestr. im Raum Grigoriopol. Rückzugskämpfe über Kishinew-Kotowskoje in den Brückenkopf Cogalnik. Durchbruchskämpfe zum Pruth in den Raum Husi-Leovo. Hier erfolgt die Auflösung; die Reste kommen in russ. Gefangenschaft.



(1)



(2)



(3)

Die Truppenkennzeichen (1) und (2) soll die Division während des Einsatzes im Ostfeldzug geführt haben. Die zeitliche Einordnung ist nicht bekannt. Truppenkennzeichen (3) konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 1o. Dezember 194o auf dem Truppenübungsplatz Baumholder als Division 12. Welle aus Abgaben der 33., und 34. Inf.Div., sowie aus Abgaben des Feldheeres.

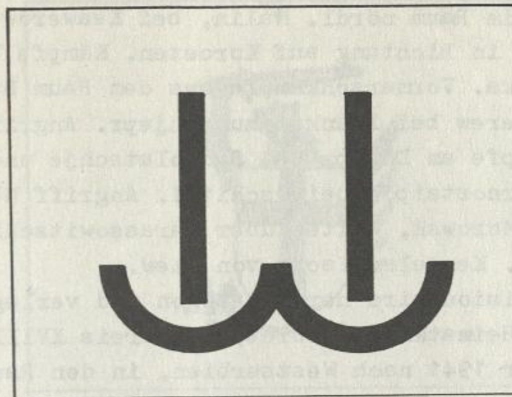
Gren.Rgt. 11o	Schnelle Abt. 12o aus Aufkl.Abt. 12o	
Gren.Rgt. 256	Art.Rgt. 86	Pionier-Btl. 112
Gren.Rgt. 258	Pz.Jg.Abt. 112	Inf.Div.Nachr.Abt. 112
		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 112
		Felders.Btl. 86

1941 - 1943 Ostfeldzug. Vormarschkämpfe über Bialystok-Zerkowje-Nedoika, den Snow bei Gorsk, die Bretschitzka, über Woloskowzy-Saltykowa in den Raum Klintzy. Kämpfe im Raum Koschelewka-Werkejewka und bei Iwangorod. Vorstoß auf Tula. Angriffskämpfe an der Oka, im Raum Mzensk-Belew und bei Ignatjewo. Vormarschkämpfe über Tschern-Gorbatschewo in den Raum Teploje. Kämpfe bei Teploje-Orgarewo-Oserki und bei Bogorodisk. Vorstoß zum oberen Don bei Jepifan. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Jepifan, an der Bahnlinie Gorlowo-Tula und bei Stalinogorsk.

Rückzugskämpfe auf die Shat-Upa Stellung. Die Division verlegt in das rückwärtige Armeegebiet. Einsatz nördl. Orel. Abwehrkämpfe in der Oka-Stellung im Raum Bolchow und an der Ista.

Die Division wird Ende Juni 1943 herausgelöst und verlegt im August 1943 zur HGr. Süd. Einsatz im Raum Bjelgorod. Rückzugskämpfe über die Worskla, Sinkiw-Welbiwka, den Psiol, über Teplyj-Melnikowo, die Orschitza zum Dnjepr in den Brückenkopf Kanew. Kämpfe gegen russ. Fallschirmtruppen in der Dnjepr-Schleife bei Kolesischtsche. Abwehrkämpfe bei Grigorowka.

In diesen verlustreichen Abwehrkämpfen wird die Division zerschlagen. Die Reste werden in der Div.Gruppe 112 zusammengefaßt und bildeten mit den Div.Gruppen 255 und 332 die Korps-Abteilung B.



113. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zu ihrer Auflösung 1943.

Aufgestellt am 1o. Dezember 194o auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr, Wehrkreis XIII, als Division 12. Welle aus Abgaben der 15., 24. Inf.Div. und des Feldheeres.

Inf.Rgt. 26o	Aufkl.Abt. 113	Pionier-Btl. 113
Inf.Rgt. 261	Art.Rgt. 87	Inf.Div.Nachr.Abt. 113
Inf.Rgt. 268	Pz.Jg.Abt. 113	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 113

Die Division wurde im Januar 1943 in Stalingrad vernichtet.

Die Wiederaufstellung erfolgte am 21. März 1943 in der Bretagne in Frankreich.

Gren.Rgt. 26o	Aufkl.Abt. 113	Pionier-Btl. 113
Gren.Rgt. 261	Art.Rgt. 87	Inf.Div.Nachr.Abt. 113
Gren.Rgt. 268	Pz.Jg.Abt. 113	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 113

Die Division wird im Kampfraum Newel im Oktober 1943 zerschlagen; die Reste bildeten die Div.Gruppe 113 in der 337. Inf.Div.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Mitte Juli 1941 löst die Division die "Leibstandarte" im Raum Toporischtsche-Iwanowitschi ab (Kampfraum Shitomir-Radomyschl). Kämpfe an der Straße Shitomir-Korosten. Bereitstellung zum Angriff im Irscha-Abschnitt, beiderseits Malin.

Kämpfe im Raum nördl. Malin, bei Ksawerow-Skutary. Angriff in Richtung auf Korosten. Kämpfe bei Risnja-Baranowka. Vormarschkämpfe aus dem Raum Bazar, über den Teterew bei Iwankow zum Dnjepr. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Dnjepr bei Sucholutschje und im Brückenkopf Gornostaipol bei Oschitki. Angriff über die Dessna bei Morowsk, weiter über Tarassowitschi-Rudnja auf Jagotin. Kesselschlacht von Kiew.
Die Division wird herausgezogen und verlegt zunächst in das Heimatkriegsgebiet, Wehrkreis XVIII, und Anfang Dezember 1941 nach Westserbien, in den Raum Uzice. Kämpfe gegen Banden der Mihailovic-Gruppe im westl. Morava-Tal und Säuberungsaktionen gegen Tito-Banden.

Ende Januar 1942 verlegt die Division an die Ostfront zur HGr. Süd. Einsatz in der Mius-Stellung. Frühjahrsschlacht bei Charkow. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum südostw. Nowaja Wodolaga und bei Taranowka. Schlacht bei Woltschansk. Angriffskämpfe am Oskol nordwestl. Walujki, im Raum um Meschkoff und bei Perelasowskij-Kalmykow.
Vorstoß in Richtung auf Stalingrad. Kämpfe am Tschir bei Bokowskaja, über die Krepkaja zum Don bei Kletskaja. Die Division verlegt von der Don-Front in den Raum Kotluban. Abwehrkämpfe um Stalingrad bei Borodkin. Hier wird die Division am 25.11.1942 eingeschlossen. Abwehrkämpfe im Rososchka-Tal und Endkämpfe am Traktorenwerk.

Nach Wiederaufstellung verlegt die Division im August 1943 zur HGr. Mitte und wird dem XXXIX.AK unterstellt. Abwehrkämpfe an der Straße Jarzewo-Dorogobush und im Raum Smolensk. Rückzugskämpfe auf die Panther-Stellung. Abwehrkämpfe im Raum südl. Newel. Die in diesen Kämpfen zerschlagene Division wird aufgelöst.

121. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende.

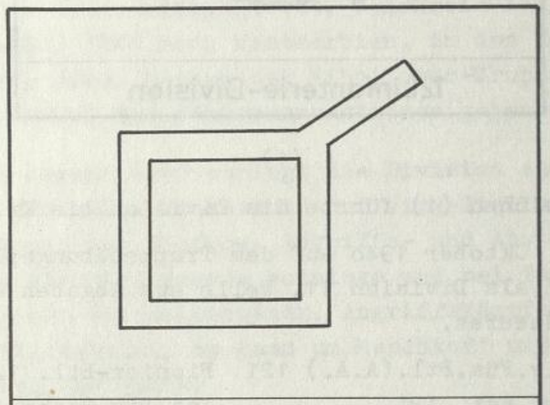
Aufgestellt am 5. Oktober 194o auf dem Truppenübungsplatz Munsterlager, Wehrkreis X, als Division 11. Welle aus Abgaben der 1., 21. Inf. Div. und des Feldheeres.

Gren.Rgt. 4o5	Div.Füs.Btl.(A.A.) 121	Pionier-Btl. 121
Gren.Rgt. 4o7	Art.Rgt. 121	Inf.Div.Nachr.Abt. 121
Gren.Rgt. 4o8	Pz.Jg.Abt. 121	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 121
		Felders.Btl. 121

Aufkl.Abt. und Pz.Jg.Abt. wurden im August 1943 zur Schnellen-Abt. 121 zusammengefaßt; ab 15.9.1943 getrennt in Pz.Jg.Abt. und Div.Füs.Btl.

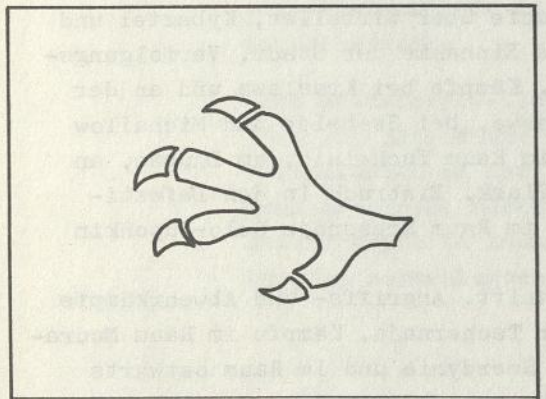
1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Vormarschkämpfe über Wirballen, Kybartei und Pilviskiai auf Kowno und Einnahme der Stadt. Verfolgungskämpfe entlang der Düna. Kämpfe bei Kraslawa und an der Sarjanka, im Raum Kujassewo, bei Ssabelje und Michailow Pogost. Angriffskämpfe im Raum Tschelnio, um Ljuban, an der Ishora und im Raum Sluzk. Einbruch in den Befestigungsring von Leningrad im Raum Krassnoje Selo-Puschkin und bei Kolpino.
Einsatz im Wolchow-Abschnitt. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Gaitolowo und an der Tschernaja. Kämpfe im Raum Mudra-Lager, Klosterdorf, bei Smerdynia und im Raum ostwärts der Ssinjawino-Höhen. Abwehrkämpfe im Raum Schapki und an der Pljussa. Rückzug auf die Panther-Stellung. Kämpfe an der Bahnlinie Pleskau-Ostrow, im Raum Panewo-Roshkopolje (Welikaja-Abschnitt) und bei Sujewo und Litkino. Rückzugskämpfe über Kuchtwa in die Balten-Stellung bei Petseri.

Abwehrkämpfe in der Marienburg-Stellung, im Raum Ergli, bei Sepenskrog-Glaznieki und im Raum Preekuln bei Audari. Die Reste der Division, in einer Kampfgruppe zusammengefaßt, waren im März 1945 der Festungskommandantur Libau unterstellt. Endkämpfe im Raum südostwärts Libau an der Barta. Hier kommt die Kampfgruppe 121.Inf.Div. in russische Gefangenschaft.



122.Infanterie-Division

(1)



122.Infanterie-Division

(2)

122.Infanterie-Division

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division 194o und 1941, danach Truppenkennzeichen (2) und zeitweise Truppenkennzeichen (3) bis 1945.

Aufgestellt am 7. Oktober 194o auf dem Truppenübungsplatz Groß Born, Wehrkreis II, als Division 11. Welle aus Abgaben der 14., 32. und 258. Inf.Div. sowie Abgaben aus dem Feldheer.

Die Aufkl.Abt. und Pz.Jg.Abt. wurden am 6.8.1942 zur Schnellen Abteilung 122 zusammengefaßt und im April 1943 getrennt in Pz.Jg.Abt. und Aufkl.Abt.; letztere im Oktober 1943 als Füsilier-Btl. 122 und endgültig am 21.5.1944 als Div.Füs.Btl.(A.A.) 122.

Gren.Rgt. 4o9	Div.Füs.Btl.(A.A.) 122	
Gren.Rgt. 41o	Art.Rgt. 122	Pionier-Btl. 122
Gren.Rgt. 411	Pz.Jg.Abt. 122	Inf.Div.Nachr.Abt. 122
		Div.Versorg.Rgt. 122
		Felders.Btl. 122

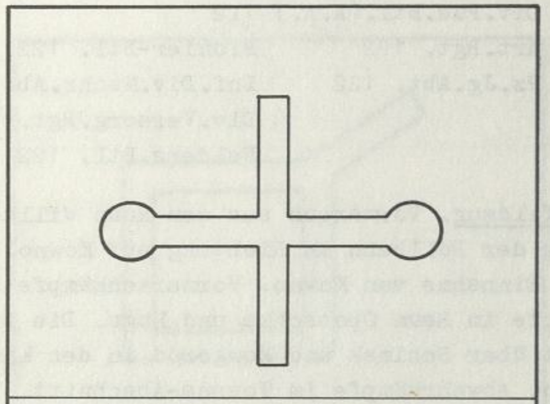
1941 - 1945 Ostfeldzug. Vormarsch aus dem Raum Willkowischken entlang der Rollbahn in Richtung auf Kowno. Angriff auf und Einnahme von Kowno. Vormarschkämpfe auf Dünaburg. Kämpfe im Raum Opotschka und Luga. Die Division verlegt über Schimsk und Nowgorod in den Kampfraum Leningrad. Abwehrkämpfe im Tossna-Abschnitt.

Die Division verlegt über Pleskau-Porchow und Sotschy in den Raum Staraja Russa. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Polist im Raum Nagatkino. Teile der Division werden im Raum Cholm eingesetzt. Abwehr- und Stellungskämpfe bei Lytschkowo und Demjansk. Sicherung der Absetzbewegung bei Aufgabe des Brückenkopfes Demjansk und Verlegung in den Raum Schimsk. Abwehrkämpfe an der Porussja und am Polist.

Einsatz im Kampfraum Newel. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Bahnlinie Newel-Welikije Luki. Abwehrschlacht bei Newel. Rückzugskämpfe auf Idriza und Verlegung in den Raum Narwa. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Narwa bei Auwerre.

Die Division sammelt im Raum Reval und wird über See nach Finnland abtransportiert. Einsatz zur Küstensicherung im Raum Wyborg. Im August 1944 wird die Division in Hangö und Helsinki eingeschifft und nach Kurland zurückverlegt.

Abwehr russischer Landungsversuche an der Narwa-Mündung. Rückzugskämpfe zum Peipussee. Abwehrkämpfe im Raum Ergli-Frauenburg, in der Segewold-Stellung, im Raum Doblen und im Südabschnitt der Tukkum-Stellung. Kämpfe westlich Slagune und ostwärts des Zebressees.
Am 8.Mai 1945 stand die Division im Raum nördlich Frauenburg und kam hier in russische Gefangenschaft.



123. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zu ihrer Auflösung im März 1944.

Aufgestellt am 5. Oktober 194o als Division 11. Welle aus der 3., 23. und 257. Inf.Div. auf dem Truppenübungsplatz Regenwurmlager im Wehrkreis III.

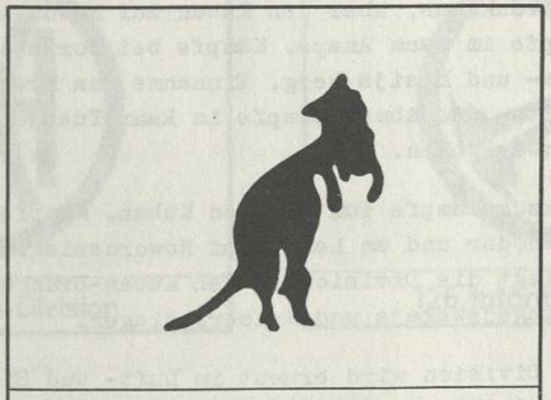
Gren.Rgt. 415	Aufkl.Abt. 123	Pionier-Btl. 123
Gren.Rgt. 416	Art.Rgt. 123	Inf.Div.Nachr.Abt. 123
Gren.Rgt. 418	Pz.Jg.Abt. 123	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 123
		Felders.Btl. 123

Pz.Jg.Abt. und Aufkl.Abt. waren seit September 1943 zur Schnellen Abteilung 123 zusammengefaßt.

1941 - 1944 Ostfeldzug. Bereitstellung nördlich Eydtkau. Durchbruch durch die russischen Grenzstellungen bei Wirballen und Vormarschkämpfe über Naumiestis, den Sesupe-Abschnitt, über die Düna nordwestlich Dünaburg zur Welikaja im Raum Sebesh. Kämpfe bei Pustynki und bei Cholm. Angriff aus dem Brückenkopf Cholm über Kamenka, Apolez, über die Pola und Molwotizy auf Demjansk. Angriffs- und Abwehrkämpfe ostwärts Demjansk und zwischen Seligersee-Weljesee.

Abwehrkämpfe am Seligersee und Rückzug in Richtung auf Cholm. Kämpfe bei Ostaschkow-Monakowa, bei Molwotizy, Ssalesje-Watolino und bei Gorodilowo-Orechnowo. Abwehrkämpfe im Kessel von Demjansk und an der Landbrükke südlich der Pola, bei Olgino. Rückzugskämpfe über Chemelij und Welikije Ssachod zum Lowatj. Abwehrkämpfe im Raum Cholm-Staraja Russa, Smerdal-Abschnitt.

Im September wird die Division zur Verfügung der 16. Armee herausgelöst und zur HGr. Süd abtransportiert. Einsatz im Raum Saporoshje. Rückzugskämpfe über Nikopol und Kriwoi Rog zum Dnjestr nördlich Kischinew. Kämpfe im Raum Dubossary und Orhei. Rückzugskämpfe über Kischinew zum Pruth und weiter in den Raum Jassy-Husi. In diesen verlustreichen Kämpfen wird die Division zerschlagen. Die Reste werden in der Div.Gruppe 123 zusammengefaßt und bilden mit den Div.Gruppen 38 und 62 die Korps-Abt. F.



125. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.

Aufgestellt am 16. Oktober 194o als Division 11. Welle auf dem Truppenübungsplatz Münsingen aus Abgaben der 5., 25. und 26o. Inf.Div.

Gren.Rgt. 419	Div.Füs.Btl.(A.A.) 125	aus Aufkl.Abt. 125
Gren.Rgt. 42o	Art.Rgt. 125	Inf.Div.Nachr.Abt. 125
Gren.Rgt. 421	Pz.Jg.Abt. 125	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 125
	Pionier-Btl. 125	Felders.Btl. 125

1941 <u>Balkanfeldzug</u>. Anfang April verlegt die Division in die Südsteiermark und sichert zwischen der Mur und der Drau. Mitte Juni erfolgt die Verlegung in die Ostslowakei und weiter in den Raum ostwärts Reichshof als Reserve der HGr. Süd.

1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Vormarsch über Magierow-Zolkiew-Tarnopol-Smerinka-Kliszow und Nemirow in den Raum Gaissin. Angriffskämpfe bei Michalowka und Krassnopolka. Schlacht bei Uman. Vormarschkämpfe über Torgowizy und Tschigrin zum Dnjepr. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Krementschug.

Einnahme von Krementschug und Vormarschkämpfe über den Psjol, die Ssula und Orschitza zum Worskla-Abschnitt. Angriffskämpfe über Poltawa, Walki und Oposchnia auf Charkow. Vormarsch zum Mius über Lossowaja-Stalino-Latenowo und Abwehrkämpfe in der Mius-Stellung, nördlich Taganrog, bei Rijashnoje.

Angriffskämpfe im Raum Rostow und Bataisk. Vorstoß in den Kaukasus, über den Kuban auf Noworossisk. Waldkämpfe im Raum Anapa. Kämpfe bei Borissowka, am Gudsewa- und Lysija Berg. Einnahme von Noworossisk. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Tuapse und am Kolschkanowa-Rücken.

Rückzugskämpfe zum unteren Kuban. Kämpfe im Brückenkopf Krasnodar und am Landekopf Noworossisk. Ende Juli 1943 verlegt die Division in den Kuban-Brückenkopf, bei Göstagajewskaja und Geiserichlager.

Die Division wird erneut im Luft- und Eisenbahntransport in den Raum Saporoshje verlegt. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Saporoshje. Absetzen in den Brückenkopf Nikopol südwestlich Tomarowka (an der Staumauer).
Rückzugskämpfe zum unteren Dnjepr. Kämpfe bei Majewka, Mitrowaja und Tomakowka. Ausbruch aus dem Kessel Nikopol und verlustreiche Rückzugskämpfe bei Kriwoi Rog, am Ingulez nördlich Nikolajew (Ssemenowka). Die Reste, als Div.Gruppe 125 in der 3o2. Inf.Div. zusammengefaßt, kämpfen sich über den unteren Djestr und den Pruth zurück und kommen hier in russische Gefangenschaft.

126. Infanterie-Division

(1)

126. Infanterie-Division

(2)

126. Infanterie-Division

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division von 1941 bis Ende 1942; Truppenkennzeichen (2) im Jahre 1943 und Truppenkennzeichen (3) 1944 bis 1945.

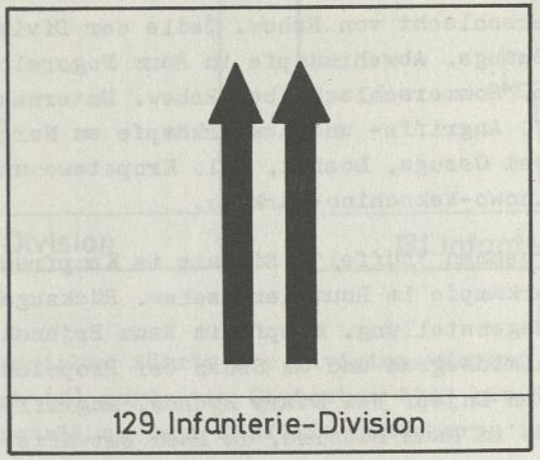
Aufgestellt am 18. Oktober 194o als Division 11. Welle aus Abgaben der 11., 16. und 253. Inf.Div. auf dem Truppenübungsplatz Sennelager.

Die Pz.Jg.Abt. und die Aufkl.Abt. wurden am 1.5.1942 zur Panzerjäger- und Aufklärungs-Abteilung 126 zusammengelegt, am 9.9.1942 in Schnelle Abteilung 126 umbenannt und am 1o.1o.1943 getrennt in Pz.Jg.Abt. 126 und Füsilier-Bataillon 126.
Im Februar 1944 wurde die Masse der 9. Luftwaffen-Feld-Division eingegliedert.

Gren.Rgt. 422	Füsilier-Btl. 126	Pionier-Btl. 126
Gren.Rgt. 424	Art.Rgt. 126	Inf.Div.Nachr.Abt. 126
Gren.Rgt. 426	Pz.Jg.Abt. 126	Div.Versorg.Rgt. 126
		Felders.Btl. 126

1941 - 1945 Ostfeldzug. Durchbruch durch die russischen Grenzstellungen an der Memel. Vormarschkämpfe über Sakiai, die Düna bei Livani auf Noworsheff. Vorstoß zum Ilmensee. Kämpfe am Schelonj, im Raum Nowgorod und bei Staraja Russa.
Das Inf.Rgt. 424, dem I. AK unterstellt, wird im Raum Schimsk eingesetzt. Angriff auf Nowgorod und Einnahme der Stadt. Einsatz im Raum Leningrad. Angriffskämpfe im Raum Mga, an der Newa und bei Ssinjawino. Angriff auf und Einnahme von Schlüsselburg und Lipki. Abwehrkämpfe am Ladogasee.
Die Division (ohne Inf.Rgt. 424) verlegt an die Wolchowfront. Vorstoß auf Tichwin. Kämpfe bei Nekrassowo und im Raum Jamno-Arefino-Semtizy. Einsatz an der Landbrücke Demjansk. Kämpfe im Raum Kalikino-Welikoje Sselo, an der Robja und bei Koslowo. Stellungskämpfe an der Südfront der Landbrücke Demjansk. Winterschlacht südostwärts des Ilmensees.
Räumung der Festung Demjansk. Kämpfe im "Birnensumpf". Verlegung in den Kampfraum südlich des Ladogasees. Abwehrkämpfe am Tetkino-Bach und um die Ssinjawino-Höhen. Einsatz vor Leningrad. Kämpfe am Ligowski-Kanal und bei Urizk.
Rückzugskämpfe über die Ishora-Stellung, den Oredesh-Abschnitt in die Luga-Stellung. Abwehrkämpfe am Ostufer des Peipussees und in der Lotschkina-Stellung.

Rückzug auf die "Pantherstellung". Abwehrkämpfe im Raum Pleskau. Einsatz zwischen dem Ludsener- und Pildassee. Rückzugskämpfe über Berzgale, den Pededze Abschnitt in die Schwanenburg Stellung, weiter über die Wenden-Stellung auf Riga. Einsatz im Raum Libau. Abwehrkämpfe beiderseits der Straße Rudzisi-Ignatio, im Raum Rudbarzi und bei Preekuln-Julesmuiza. Verlegung in den Küstenabschnitt südlich Libau und Auffrischung. Einsatz im Raum Preekuln-Vartava Abschnitt.
Die Division kommt hier in russische Gefangenschaft.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 2o. Oktober 194o im Raum Hanau als Division 11. Welle aus Abgaben der 9., 33. und 251. Inf.Div.

Gren.Rgt. 427	Div.Füs.Btl.(A.A.) 129 aus Aufkl.Abt. 129	
Gren.Rgt. 428	Art.Rgt. 129	Inf.Div.Nachr.Abt. 129
Gren.Rgt. 43o	Pz.Jg.Abt. 129	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 129
	Pionier-Btl. 129	Felders.Btl. 129

1941 - 1945 Ostfeldzug. Vormarsch über Grajewo-Augustowo-Lida-Beresino und Lepel in den Raum südwestlich Witebsk. Schlacht bei Smolensk. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Damidow-Chmosstabschi und an der Autobahn Smolensk. Kämpfe bei Wassiljowa, am Schessnosee und bei Nowy Iwanowitschi. Einsatz im Raum Wjerdino. Angriffskämpfe bei Burolgubowa, Martynowo und am Dnjepr ostwärts Mafrenino. Vormarsch auf Kalinin. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Nordteil von Kalinin, bei Danilowskoje, Kwakschino und am Südufer der Wolga. Kämpfe bei Turkina-Ignatowo und bei Jakimowo-Kisselowo. Rückzugskämpfe über Gurjewo, Ssiderowo, Klimowa auf die Giessenstellung. Abwehrkämpfe im Raum Pupoka-Wolkowo-Litino.

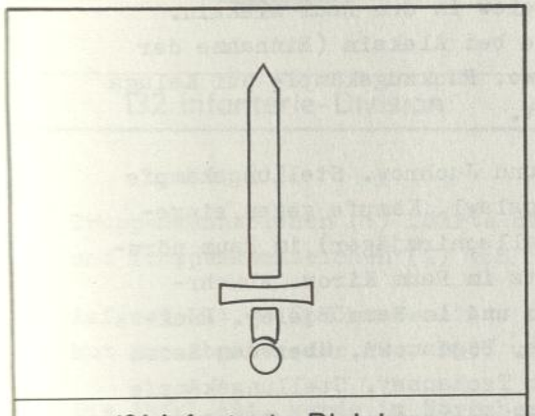
Winterschlacht von Rshew. Teile der Division im Einsatz bei Ossuga. Abwehrkämpfe im Raum Pogoreloje Gorodischtsche. Sommerschlacht bei Rshew. Unternehmen "Seydlitz". Angriffs- und Abwehrkämpfe am Nordufer der Wolga, bei Ossuga, Loshki, Mal. Kropotowo und im Raum Martinowo-Wekschino-Markowo.

Unternehmen "Büffel". Einsatz im Kampfraum Jelnja. Abwehrkämpfe im Raum Karatschew. Rückzugskämpfe auf die Hagenstellung. Kämpfe im Raum Brjansk, bei Ordschonikidzegrad und am Ssosh bei Propoisk. Absetzen auf den Dnjepr bei Stary Bychow. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Budniza, im Raum ostwärts des Jeserischtsees, am Sadratschsee und im Raum Newel-Gorodok. Kämpfe bei Wyschedki und Malaschenki, am Koschosee und Absetzen in den Loswida-Riegel.

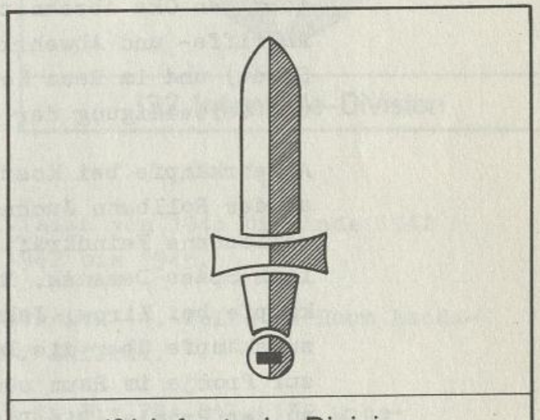
Rückzugskämpfe über die Beresina bei Paritschi. Kämpfe zwischen Beresina und Ptitsch, bei Ostroff-Ssawitschi und Kolki.

Rückzugskämpfe über Domanowo-Kartuska Bereza-Pruschany-Kobryn-Kamenetz und Zambrow in den Raum Lomza. Abwehrkämpfe am Narew bei Troszyn, im Raum Ostrow-Mazowieky und südlich Ostrolenka. Kämpfe bei Gasewo-Rupin-Glazewo und im Raum Borowe-Kreuzberg.

Rückzugskämpfe über Krasnosielk-Chorzele-Allenstein-Guttstadt in den Raum Heilsberg. In den Abwehrkämpfen im Raum Heilsberg wird die Division zerschlagen und aufgelöst. Die Reste werden auf andere Einheiten der 4. Armee verteilt; der Div.Stab wird "Kommandant Frische Nehrung".



(1)



(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Division während des Krieges; Truppenkennzeichen (2) wurde von September 1941 bis Mai 1942 während der Unterstellung beim XXXXIII. Armeekorps geführt.

Aufgestellt am 5. Oktober 194o als Division 11. Welle auf dem Truppenübungsplatz Bergen aus Abgaben der 19., 31. und 269. Inf.Div.

Gren.Rgt. 431	Füsilier-Btl. 131	Pionier-Btl. 131
Gren.Rgt. 432	Art.Rgt. 131	Inf.Div.Nachr.Abt. 131
Gren.Rgt. 434	Pz.Jg.Abt. 131	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 131
		Felders.Btl. 131

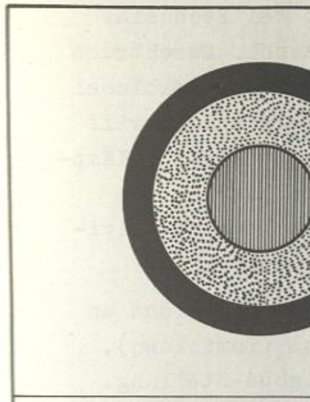
Das Gren.Rgt. 432 wurde am 1.2.1943 aufgelöst und am 1.5.1944 aus dem Feldausb.Rgt. 565 wieder gebildet. Die Pz.Jg.Abt. und die Aufkl.Abt. bildeten am 6.11.1942 die Schnelle Abteilung 131, die dann Ende Januar 1943 in Pz.Jg.Abt. 131 und Divisions-Btl. 131 getrennt wurden. Das Div.Btl. 131 wurde am 26.7.1943 in Füsilier-Btl. 131 umbenannt.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Vormarschkämpfe über Lyskowo-Ruzhany-Pogost-Gluska südlich Bobruisk auf Paritschi. Vormarsch als OKH-Reserve über den Dnjepr bei Shlobin in den Raum nördlich Gomel. Kämpfe im Raum Gomel-Marino (am Ssosh) und bei Nowosybkoff. Abdrehen in Richtung auf Kiew. Angriffskämpfe am Snow ostwärts Tschernigow, bei Kulikowka und im Raum Neshin am Oster.
Die Division verlegt in den Raum Roslawl. Vorstoß auf Kaluga über Jarowschtschina, Suchinitschi, Koselsk, über den Oka Abschnitt, Belew in den Raum Aleksin. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Aleksin (Einnahme der Stadt) und im Raum Kostrowo. Rückzugskämpfe auf Kaluga und Verteidigung der Stadt.

Abwehrkämpfe bei Kostino und Juchnow. Stellungskämpfe an der Rollbahn Juchnow-Roslawl. Kämpfe gegen eingeschlossene Feindkräfte (Fallschirmjäger) im Raum nördlich Spass Demensk. Einsatz im Raum Kirow. Abwehrkämpfe bei Kirow, Jakimowo und im Raum Bjeloy. Rückzugskämpfe über die Dessna, Bogdanowo, über den Ssosh zur Pronja im Raum südlich Tschaussy. Stellungskämpfe an der Pronja. Die Division verlegt in den Kampfraum Witebsk.

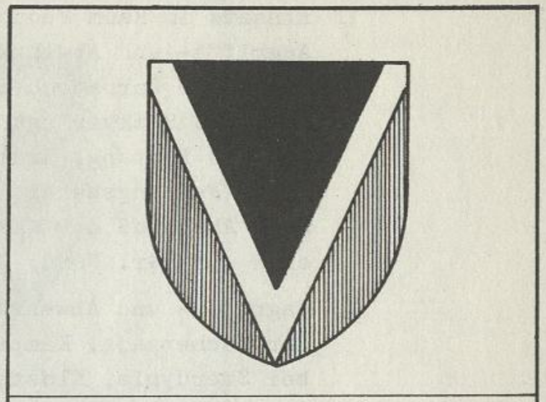
Abwehrkämpfe an der Lutschessa südostwärts Witebsk, bei Popowka-Nowiki und bei Mjaklowo. Abtransport in den Raum Kowel und Verteidigung des "Festen Paltzes Kowel". Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Turja.

Verlegung in den Raum Kalvaria. Abwehrkämpfe an der Szeschupa. Rückzugskämpfe über Suwalki am Wystitersee, bei Wehrkirchen, in der Rominter Heide und im Raum Goldap. Teile der Division im Einsatz bei Ebenrode. Abwehrkämpfe im Kampfraum Goldap, bei Neubodenhausen und bei Szczuczyn südwestlich Grajewo.
Rückzugskämpfe über Lyck und Bischoffsburg in den Raum Guttstadt. Angriffskämpfe westlich Wormditt und Durchbruchskämpfe auf Elbing. Kämpfe bei Scharnigk, Liebstadt und im Raum südostwärts Preußisch Holland. Rückzugskämpfe an der Passarge, bei Mehlsack und am Frischen Haff. Kämpfe im Kessel von Heiligenbeil, bei Rosenberg und Balga.
In diesen Kämpfen wird die Division vernichtet; die Reste kommen in russische Gefangenschaft.



132. Infanterie-Division

(1)



132. Infanterie-Division

(2)

Truppenkennzeichen (1) führte die Division von 194o bis Ende 1942 und Truppenkennzeichen (2) von Ende 1942 bis 1945.

Aufgestellt am 5. Oktober 194o als Division 11. Welle im Raum Landshut aus Abgaben der 27., 263. und 268. Inf.Div.

Die Aufkl.Abt. wurde im November 1943 in Div.Füs.Btl. 132 umbenannt.

Gren.Rgt. 436	Div.Füs.Btl. 132	Pionier-Btl. 132
Gren.Rgt. 437	Art. Rgt. 132	Inf.Div.Nachr.Abt. 132
Gren.Rgt. 438	Pz.Jg.Abt. 132	Div.Versorgungs-Rgt. 132
		Felders.Btl. 132

1941 Balkanfeldzug. Vormarsch über Marburg/Drau-Cilli-Agram-Banja Luka in den Raum Sarajewo. Sicherung des besetzten Gebietes.
Die Division versammelt im Raum Bosn.Brod und verlegt zur HGr. Süd in den Raum Jaroslau.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Vormarsch über Lemberg, Ostrog/Rowno, Shitomir und Berditschew in den Raum südlich Kiew. Angriffskämpfe beiderseits Jusefowka, bei Berejaslaw und Jerkowzy. Verlegung in den Raum Cherson-Perekop.
Angriffskämpfe am Katscha bei Bachtschisaraj und Vorstoß auf Sewastopol. Teile der Division (Inf.Rgt. 436) werden bei Eutpatoria eingesetzt. Kämpfe im Festungsvorfeld von Sewastopol, bei Katscha und im Belbektal. Die Division wird aus dem Belagerungsgürtel herausgelöst und zur Halbinsel Kertsch abtransportiert.

Einsatz im Raum Feodosia. Winterschlacht bei Feodosia. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Parpatsch. Durchbruch durch die Parpatsch-Stellung und Eroberung der Halbinsel Kertsch. Rückverlegung an die Sewastopol-Front. Angriff auf die Festung. Eroberung des Forts "Maxim Gorki". Kämpfe im Festungsbereich "Höhenstellung Inkerman".
Nach Abschluß der Kämpfe um Sewastopol verlegt die Division zur HGr. Nord. Einsatz im Kampfraum Leningrad.

Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Mga-Gaitolowo und an der Tschernaja. Kämpfe am Pogostje Kessel (Tortolowo), bei Smerdynia, Klosterdorf und in der Tigoda-Stellung.

Die Division wird herausgelöst und im Raum Ljuban-Schapki-Uschaki aufgefrischt. Einsatz im Kampfraum Pogostje. Abwehrkämpfe in der Maluksa-Stellung, im Raum Woronowo und im Brückenkopf Kirischi. Absetzen auf die Kusinka-Stellung.
Einsatz im Kampfraum Newel-Pustoschka. Kämpfe bei Idriza, an der Drissa, am Jasnosee und im Raum Sagatje-Diatly. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Schwary, Rog und westlich des Nesherdasees. Kämpfe in der Ssorot-Stellung, im Welikaja-Brückenkopf, im Raum Mjori-Druja, bei Antonowka-Krasnogorka und am Strustosee.

Angriffs- und Abwehrkämpfe südwestlich Dünaburg bei Sarasai. Absetzen über Akniste, über die Düna bei Gostini bis in den Raum Ergli zum Ogre. Rückzugskämpfe über die Segewold- und Suntazistellung auf Riga.

Einsatz in Kurland. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Frauenburg, an der Venta beiderseits Pampali und bei Aunini. Kämpfe an der Vartaja und bei Preekuln und Vainode.

Hier kommt die Division in russische Gefangenschaft.

Festungs-Division 133

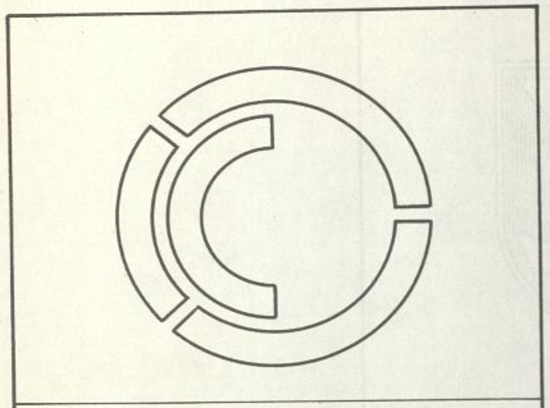
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) konnte nicht eindeutig bestätigt werden; es wurde aus der Erinnerung gezeichnet.

Aufgestellt am 1. Januar 1944 aus dem Stab der Festungs-Brigade Kreta.

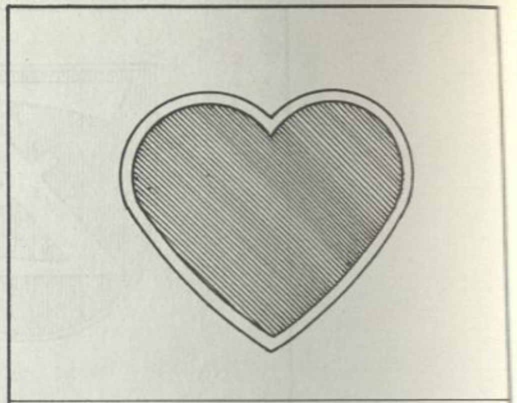
Gren.Rgt. 733	Panzer-Abt. 212	Pionier-Btl. Kreta
Gren.Rgt. 746	Art.Rgt. 619	Nachr.Abt. 133
Sich.Btl. 832	Art.Rgt. Kreta	Kdr.Fest.Div.Nachsch.Tr. 133
Sich.Btl. 833		

1944 - 1945 Kreta. Einsatz im Raum Chania (Div.Stab). Sicherungsaufgaben im Raum Chania. Nach Abtransport der 22. Inf. Div. am 2.9.1944 übernahm die Division den Schutz der Insel in der "Kernfestung" Raum Chania-Malemes. Die auf der Insel eingesetzten Verbände gerieten am 9. Mai 1945 in englische Gefangenschaft.



134. Infanterie-Division

(1)



134. Infanterie-Division

(2)

Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1941 im Raum Tschernigow festgestellt; das Truppenkennzeichen (2) konnte nicht eindeutig bestätigt werden, vermutlich eingeführt bei Übernahme der Div. durch Gen.Lt. Schlemmer.

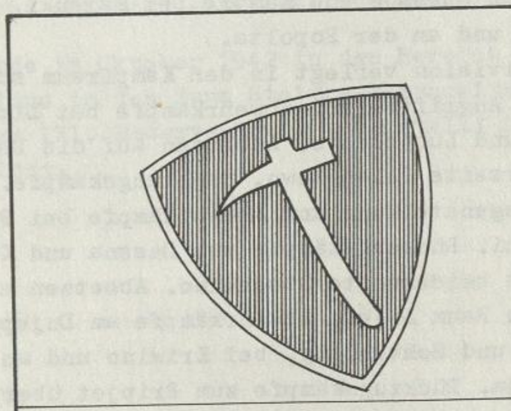
Aufgestellt am 15. Oktober 194o als Division 11. Welle auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr aus Abgaben der 1o., 252. und 255. Inf.Div.

Gren.Rgt. 439	Div.Füs.Btl. 134	Pionier-Btl. 134
Gren.Rgt. 445	Art.Rgt. 134	Inf.Div.Nachr.Abt. 134
Gren.Rgt. 446	Pz.Jg.Abt. 134	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 134
		Felders.Btl. 134

Die Aufkl.Abt. wird am 2o.8.1942 mit der Pz.Jg.Abt. zur Schnellen Abt. 134 verschmolzen; am 3o.4.1943 wieder getrennt in Pz.Jg.Abt. und Div.Btl. 134, am 26.7.1943 Div.Füs.Btl. 134.

1941 - 1944 Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum ostwärts Losic-Mielnik. Vormarsch über Manczaki, die Lesna und Czepiele auf Nowy Dwor. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Nowy Dwor und Lyskow. Vormarschkämpfe über Porozow und die Beresina in den Raum Bobruisk. Vorstoß auf Retschitza. Vormarsch über Gubitschi auf Gomel, nach Süden abdrehend zur Dessna bei Tschernigow. Kämpfe im Raum Tschernigow und Übergang über die Dessna. Vormarschkämpfe über Njeshin-Drabow auf Jagotin, weiter über Priluki-Romny in den Raum Putiwyl-Krupez. Abwehrkämpfe am Kessel von Brjansk.

Vormarschkämpfe über Fatesh-Liwny auf Jelez. Einnahme von Jelez. Kämpfe im Raum Jelez und Rückzugskämpfe über Kosaki-Schatilowo-Nowosil zur Oka. Abwehrkämpfe an der Oka. Rückzugskämpfe über Narischkino-Chotinez in den Raum Wesniny. Stellungskämpfe bei Wesniny-Kcyn und Glinnaya- Tscherynschino. Rückzugskämpfe über Brjansk-Unetscha-Lopatino zum Ssosh bei Tschertschersk. Die Division wird herausgelöst und im Raum Schazilki-Tschirkowitschi aufgefrischt. Kämpfe im Raum westlich Retschitza. Verlegung in den Kampfraum Rogatschew. Abwehrkämpfe am Dnjepr, an der Bahnlinie Mogilew - Rogatschew und am Druth bei Oserany. Rückzugskämpfe zwischen Druth und Olsa. Kämpfe im Kessel von Bobruisk bei Kirowsk und Gorodez. Bei den Durchbruchskämpfen im Raum Brazewitschi und Jelisowo wird die Division zerschlagen. Die Reste werden im Raum Minsk gesammelt und auf andere Divisionen aufgeteilt. Die Division wird am 3.8.1944 aufgelöst.



137. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zu ihrer Auflösung im November 1943.

Gren.Rgt. 447	Div.Füs.Btl. 137	Pionier-Btl. 137
Gren.Rgt. 448	Art.Rgt. 137	Inf.Div.Nachr.Abt. 137
Gren.Rgt. 449	Pz.Jg.Abt. 137	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 137
		Felders.Btl. 137

Aufkl.Abt. und Pz.Jg.Abt. bildeten am 15.4.1942 die Schnelle Abt. 137; am 28.3.1943 wieder getrennt in Pz.Jg.Abt. und Div.Btl. 137, am 26.7.1943 umbenannt in Div.Füs.Btl. 137. Das Gren.Rgt. 449 wurde im Januar 1943 aufgelöst.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Bereitstellung am Bug beiderseits Grodek. Vormarschkämpfe über Bielsk-Wolkowysk, über den Njemen bei Jeremicze, Minsk, die Beresina zum Dnjepr bei Orscha. Angriffskämpfe bei Borodino. Vormarsch auf Smolensk und Kämpfe im Brückenkopf Smolensk. Schlacht bei Roslawl im Raum Kosaki-Tschischewka. Einsatz im Jelnja-Bogen. Abwehrkämpfe am Ustrom bei Ssadki und Gurjewo. Schlacht bei Wjasma. Einsatz gegen Partisanen im Raum Dorogobush-Jelnja-Kirow und Juchnow. Vorstoß auf Moskau. Angriffskämpfe an der Nara bei Wyssokoje, Semjatino und Koronino. Abwehrkämpfe im Raum Wyssokinitschi, an der Nara, bei Makarowa und um Kaluga.

Abwehrkämpfe an der Ugra im Raum Nikolinki. Einsatz im Raum Juchnow und Kämpfe bei Barsuki, im Lidija Grund und an der Popolta.

Die Division verlegt in den Kampfraum südwestlich Orel. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Dimitrijew, Palzewo und Luboschewo. Absetzen auf die Ussoshastellung beiderseits Chlebetowo. Stellungskämpfe. Rückzug auf die Hagenstellung und Abwehrkämpfe bei Probeda-Swinjutschi. Rückzugskämpfe zur Dessna und Kämpfe an der Dessna beiderseits Otschkino. Absetzen auf den Dnjepr in den Raum Lojew. Abwehrkämpfe am Dnjepr zwischen Lojew und Schtschizy, bei Kriwino und an der Pessotschnaja. Rückzugskämpfe zum Pripjet über Dubrowiza, Prudok und Mosyr in den Brückenkopf Jurewitschi. Die in diesen Kämpfen zerschlagene Division wird aufgelöst; die Reste der Gren.Rgter bilden die Div.Gruppe 137, die der Korps-Abt. E unterstellt wird.

141. Reserve-Division

(1)

Die Division soll als Truppenkennzeichen (1) das Stadtwappen von Insterburg geführt haben; es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 11. November 1939 in Insterburg als 151. Division, umbenannt am 8. Dezember in Division Nr. 141 und am 24.9.1942 in 141. Reserve-Division.

Res.Gren.Rgt. 1	mit Gren.Btl. 1, 43 und 45
Res.Gren.Rgt. 61	mit Gren.Btl. 23, 44 und 389
Res.Gren.Rgt. 2o6	mit Gren.Btl. 22, 162 und 312

Die Division wurde im Oktober 1942 in den Bereich des Wehrmachtbefehlshabers Ostland in den Raum Stolpce-Baranowitschi und Minsk verlegt. Sie war dem LXI. Reserve-Korps unterstellt und wurde am 19.2.1944 aufgelöst.

143. Reserve-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Mai 1943 im Raum Brest Litowsk festgestellt.

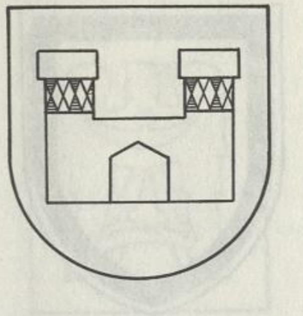
Aufgestellt am 28. November 1939 in Frankfurt/Oder als Division Nr. 143, am 18.9.1942 in 143. Res.Div. umgegliedert.

Res.Gren.Rgt. 68	mit Gren.Btl. 169, 188 und 512
Res.Gren.Rgt. 76	mit Gren.Btl. 23o, 323, 386 und 479
Res.Gren.Rgt. 2o8	mit Gren.Btl. 122, 337 und 397
Res.Art.Abt. 257	
Res.Pionier-Btl. 68	

Die Division wurde im Oktober 1942 in den Bereich des Wehrmachtbefehlshabers Ukraine in den Raum Brest Litowsk-Luzk-Kowel-Bereza Kartuska und Plozk verlegt. Sie unterstand dem LXII. Reserve-Korps.

Teile der Division wurden um die Jahreswende 1943/44 im Raum Dubno-Rowno eingesetzt (bei Korps-Abt. C).

Die Division wurde im Frühjahr 1944 aufgelöst.



147. Reserve-Division

(1)

Nach nicht bestätigten Angaben soll die Division als Truppenkennzeichen (1) das stilisierte Wappen der Stadt Augsburg geführt haben.

Aufgestellt am 1. April 194o in Augsburg als Division Nr. 147 und bei Umgliederung des Ersatzheeres am 1.1o.1942 in 147. Reserve-Division umbenannt.

Res.Gren.Rgt. 212	mit Gren.Btl. 63, 316, 32o, 423 und 468
Res.Gren.Rgt. 268	mit Gren.Btl. 91 und 488
Res.Art.Abt. 27	
Res.Pionier-Btl. 27	

Im November 1942 wird die Division in den Bereich des Wehrmachtbefehlshabers Ukraine in den Raum Korosten-Zwiahel verlegt und dem LXII. Res.Korps unterstellt.

1944 Einsatz im Raum Zwiahel. Abwehrkämpfe bei und in Zwiahel. Verlustreiche Ausbruchskämpfe entlang der Straße und Eisenbahn Zwiahel-Schepetowka in Richtung auf Polonnoje.
Die Reste der Division werden in den Raum Demba verlegt und stellen die 363. Inf.Div. auf.

148. Reserve-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juni 1943 im Raum Toulouse (Frankreich) festgestellt.

Aufgestellt am 1. Dezember 1939 in Gleiwitz als 148. Division; am 1o.1.194o Division Nr. 148 und am 1.1o.1942 in 148. Reserve-Division umbenannt. Die Division verlegt Anfang November 1942 nach Südwestfrankreich in den Raum Castres-Montauban-Auch-Toulouse.

Res.Gren.Rgt. 8	mit Gren.Btl. 7, 28 und 164
Res.Gren.Rgt. 239	mit Gren.Btl. 327, 372 und 444
Res.Art.Rgt. 8	mit Art.Abt. 8 und 44
Res.Pionier-Btl. 8	

Pz.Jg.Kp. 1o48 und Radf.Schwadron 1o48
Res.Div.Nachsch.Fhr. 1o48

Das Ost-Btl.(russ.) 661 wurde im November 1943 der Division unterstellt und am 19.4.1944 als IV. Btl. in das Res.Gren.Rgt. 239 eingegliedert.

1943 - 1944 Westen. Im November 1943 verlegt die Division in den Raum Nizza. Sicherung der Küste von der ital. Grenze, Raum Menton-Nizza-Cannes bis St. Raphael.
Nach der Landung der Alliierten am 15.8.1944 im Gefechtsstreifen der 242. Inf.Div. wird die 148. Reserve-Division herausgelöst und der Armee Ligurien zum Schutz der Alpenpässe zugeführt. Hier wird sie in 148. Inf.Division umbenannt.

148. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division im September 1944 in Ligurien geführt haben. Es konnte jedoch nicht eindeutig bestätigt werden.

Am 18. September 1944 wird die bisherige Reserve-Division in eine Feld-Division umgebildet.

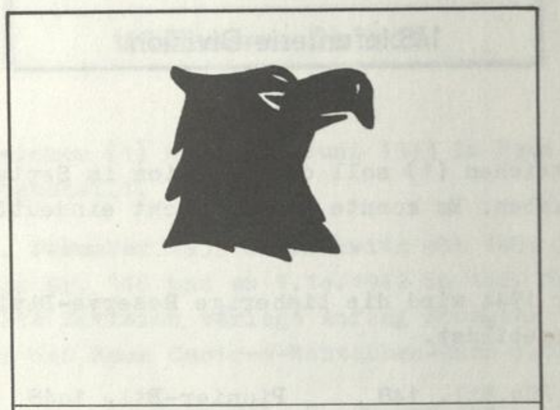
Gren.Rgt. 281	Füs.Btl. 148	Pionier-Btl. 1o48
Gren.Rgt. 285	Art.Rgt. 1o48	Nachr.Abt. 1o48
Gren.Rgt. 286	Pz.Jg.Abt. 1o48	Versorg.Rgt. 1o48
		Felders.Btl. 1o48

1944 - 1945 Frankreich-Italien. Nachhutgefechte mit Verbänden der französischen Widerstandsbewegung im Raum Monaco. Einsatz zum Schutz der französischen Westalpenpässe. Abwehrkämpfe im Raum Farglio, bei Sospel und Maulinetz. Kämpfe am Mont Orso, im Raum Castillon und am Cole de Braus.
Die Division wird herausgelöst und im rückwärtigen Gebiet der 1o. Armee in Italien umgegliedert. Einsatz an der Ligurischen Küste im Raum Livorno-Massa-La Spezia. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Serchio Tal. Rückzugskämpfe über Carrara, La Spezia, Pontremoli, über den Cisa-Paß in den Raum Fornovo-Medesano südwestlich Parma.
In den Kämpfen um die Po-Übergänge südlich Cremona wird die Division zerschlagen und kommt in amerikanische Gefangenschaft.

Am 2. März 1945 legte das Generalkommando LI. Gebirgs-Armeekorps für alle, seinem Befehlsbereich unterstellten Verbände und Einheiten neue Truppenkennzeichen fest.

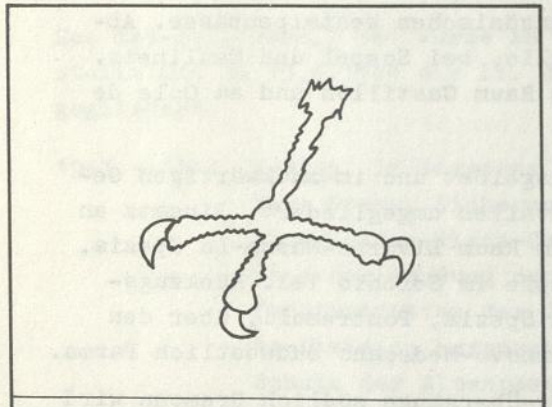
Für die 148. Inf.Div. wurde Truppenkennzeichen (2) als "Grundzeichen", die Truppenkennzeichen (3) und (4) als 1. und 2. "Ausweichzeichen" befohlen.

Inwieweit diese Truppenkennzeichen noch geführt worden sind, konnte nicht mehr festgestellt werden.



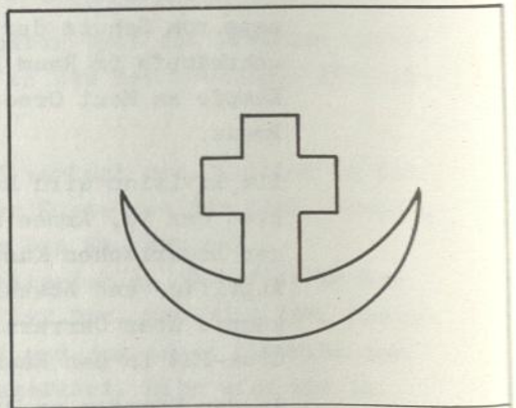
148. Infanterie-Division

(2)



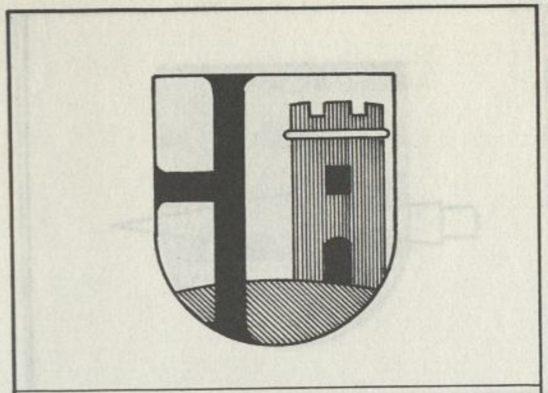
148. Infanterie-Division

(3)



148. Infanterie-Division

(4)



151. Reserve-Division

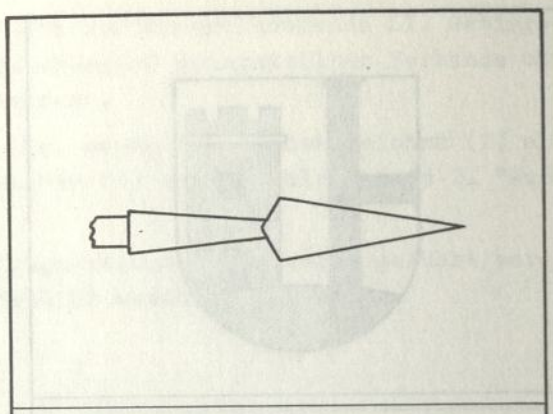
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) konnte nicht eindeutig bestätigt werden; es soll sich um das Stadtwappen von Allenstein handeln.

Aufgestellt am 6. Dezember 1939 in Allenstein, Wehrkreis I, als Division Nr. 151. Am 25.9.1942 in 151. Reserve-Division umbenannt und in den Bereich des Wehrmachtbefehlshabers Ostland in den Raum Dünaburg-Molodeczno-Pabrade verlegt.

Res.Gren.Rgt. 21	mit Gren.Btl. 24, 176 und 3o1
Res.Gren.Rgt. 217	mit Gren.Btl. 2, 3 und 311
Res.Art.Abt. 1	

Am 9.2.1944 wurde die Division aufgelöst und zur Aufstellung der Schatten-Division Mielau verwandt.



153. Grenadier-Division

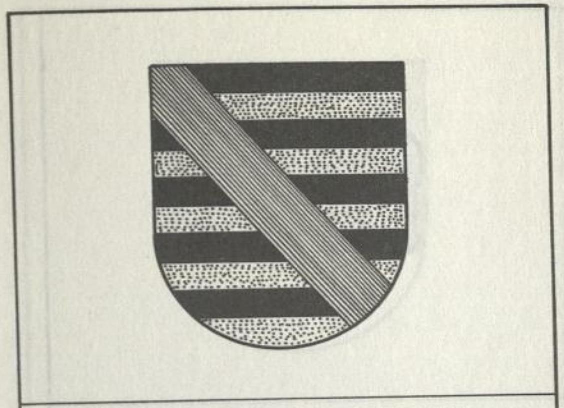
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division im Winter 1944 geführt haben.

Die Division wurde im Februar 1945 aus der 153. (Feldausbildungs-) Division gebildet.

Gren.Rgt. 715	Füs.Btl. 153	Pionier-Btl. 153
Gren.Rgt. 716	Art.Abt. 453	Nachr.Kp. 153
Gren.Rgt. 717	Pz.Jg.Kp. 153	Versorgungs-Rgt. 153

1945 <u>Ostfront</u>. Einsatz in Ungarn. Abwehrkämpfe am Plattensee im Raum Örveyes. Die Division wird herausgelöst und in den Raum westlich Preßburg verlegt, bei Trnava. Einsatz zwischen Gran und Nitra. Abwehrkämpfe bei Banovce. Rückzug über Preßburg, Wagneustadt, Welka, Strau in den Raum Olmütz-Brünn. Bei Deutsch Brod kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.



154. (Feldausbildungs-) Division

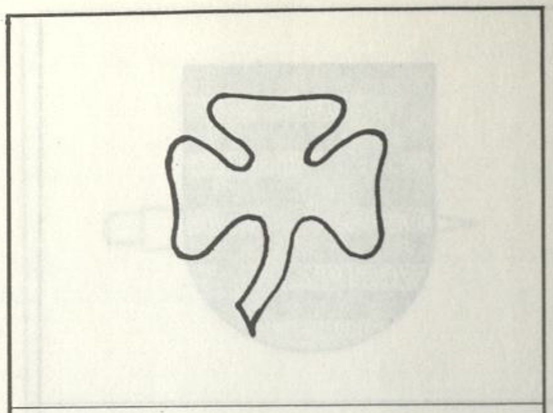
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division im Herbst 1944 geführt haben; es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 1o. November 1939 in Dresden, Wehrkreis IV, als Division Nr. 154; am 15.9.1942 als 154. Reserve-Division und am 1.1o.1944 umgegliedert zur 154. (Feldausbildungs-) Division.

Gren.(Feldausb.)Rgt. 562	schwer.(Feldausb.)Btl. 1o54
Gren.(Feldausb.)Rgt. 563	Pz.Jg.Abt. 1o54
Gren.(Feldausb.)Rgt. 564	Art.(Feldausb.)Abt. 1o54
	Pionier-(Feldausb.)Btl. 1o54
	Versorg.Einheiten 154

1944 - 1945 <u>Ostfront</u>. Sicherungsaufgaben in der Ostslowakei im Raum Lipani. Rückzug auf Rosenberg und Sicherung der Granlinie im Raum Ostra Luka - Zarnoviva (Königsberg). Ende Januar 1945 verlegt die Division zur 1. Pz.Armee. Einsatz im Raum Freistadt-Teschen, Karwin und Orlau-Oderberg. Rückzug über Mähr.Ostrau, Troppau, Olmütz, Mähr. Trübau in den Raum Deutsch-Brod. Die Reste der Division kommen in russische Gefangenschaft.



155. Infanterie-Division

(1)

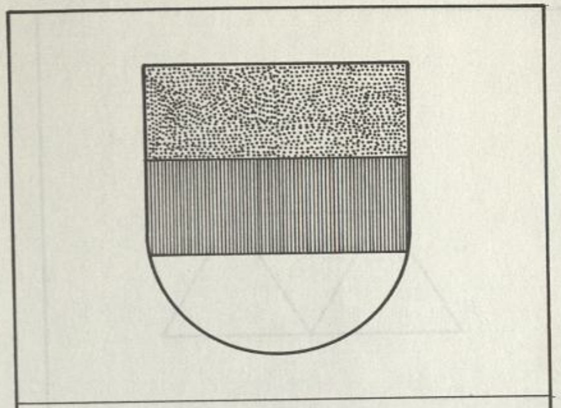
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Dezember 1944 in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 2. November 1944 in Italien als 155.(Feldausbildungs-) Division.
Am 11. 1945 in 155. Infanterie-Division umbenannt.

Gren.(Feldausb.)Rgt. 1227	Füsilier-Btl. 155
Gren.(Feldausb.)Rgt. 1228	Art.(Feldausb.)Abt. 155
Gren.(Feldausb.)Rgt. 1229	Pionier-(Feldausb.)Btl. 155
	Nachr.Abt. 63o
	Versorg.Rgt. 155

Die Bezeichnung (Feldausb.) entfielen bei Umbenennung in 155. Inf. Div.

1944 - 1945 Italien. Sicherungsaufgaben im Raum nördlich Florenz. Absetzen über Faenza, Lugo, Argenta, Ferrara zum Po. Beim Übergang über den Po wird die Division zerschlagen. Rückzug der Reste entlang der Etsch auf Verona, weiter in das Cordevole Tal bis in den Raum Belluno. Die Reste der Division kommen hier in amerikanische Gefangenschaft.



156. Reserve-Division

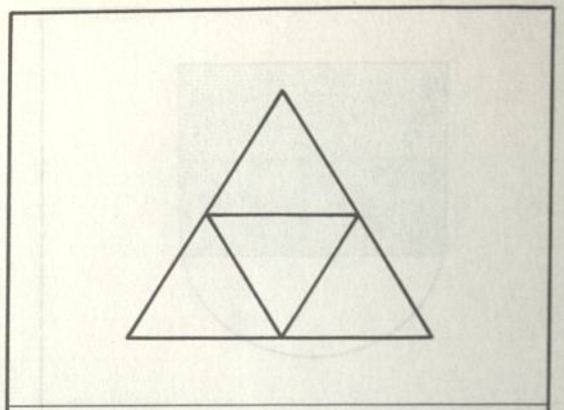
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll im Raum Calais geführt worden sein; es konnte jedoch nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 15. November 1939 in Thorn als 156. Division; umbenannt am 2o.12.1939 in Division Nr. 156. Bei der Umgliederung des Ersatzheeres am 1.1o.1942 wurde die Division in die 156. Reserve-Division umgegliedert und an der Kanalküste bei Calais verlegt.

Res.Gren.Rgt. 26	mit Gren.Btl. 77 und 78
Res.Gren.Rgt. 227	mit Gren.Btl. 366 und 412
Res.Gren.Rgt. 254	mit Gren.Btl. 454, 474 und 484
Res.Art.Rgt. 26	mit Art.Abt. 26 und II./Art.Rgt. 169
Radf.Schwadron 1o56	Pz.Jg.Kp. 1o56
2 Pionier-Kp. 1o56	Res.Nachr.Kp. 1o56
Div.Nachsch.Fhr. 1o56	

Die Division wurde um die Jahreswende 1943/44 (1.2.1944) in die 47. Inf.Div. umgegliedert.



157. Reserve-Division

(1)

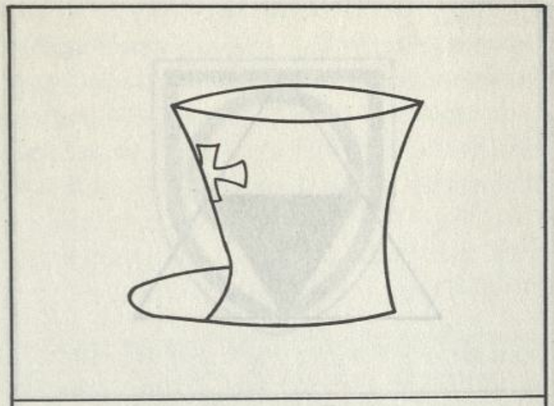
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1944 im Raum Grenoble festgestellt.

Aufgestellt am 9. November 1939 in München als Division Nr. 157. Bei der Umgliederung des Ersatzheeres am 1.1o.1942 wurde die Division in 157. Reserve-Division umbenannt und nach Frankreich in den Raum Grenoble, Gap, Aix-les-Bains verlegt.

Res.Gren.Rgt. 7	mit Gren.Btl. 19, 61 und 62
Res.Gren.Rgt. 157	mit Gren.Btl. 179, 199 und 217
Res.Geb.Jäg.Rgt. 1	mit I./98, II./98, 99 und 1oo
Res.Art.Rgt. 7	mit Art.Abt. 7 und 79 (Geb.)
Res.Pionier-Btl. 7	Pz.Jg.Kp. 157 Radf.Schwadron 157
Nachr.Kp. 7	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 1o57

1942 - 1944 Frankreich. Besatzungstruppe im Raum Grenoble. Einsatz gegen Partisanen im Raum Besançon, Dijon, Chalon s.S., Lyon und Avignon.
Einsatz im Raum Briançon, Sicherung der Alpenpässe.
Kämpfe bei Bourg St. Maurice, im Raum Seez-La Colonne, bei Modane und am Kleinen St. Bernhard.

Am 1.1o.1944 wird die Division in die 157. Gebirgs-Division umbenannt.



158. Reserve-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division 1944. Es wurde beim Res.Gren.Rgt. 221 festgestellt.

Aufgestellt am 1o. November 1939 in Liegnitz als 158. Division; umbenannt am 6.1.194o in Division Nr. 158 und am 1.1o.1942 umgegliedert und umbenannt in 158. Reserve-Division.

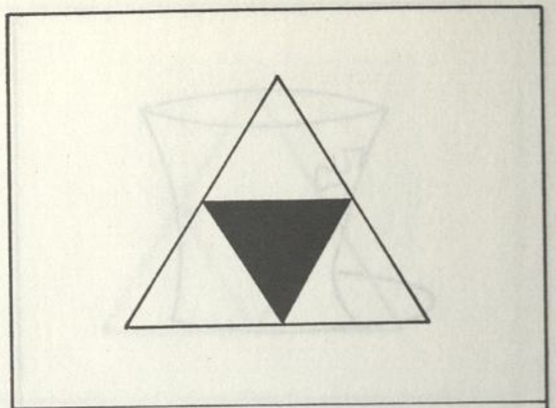
Res.Gren.Rgt. 18	mit Gren.Btl. 83, 19o, 318 und 4o6
Res.Gren.Rgt. 213	mit Gren.Btl. 54, 354 und 472
Res.Gren.Rgt. 221	mit Gren.Btl. 49, 36o und 375
Res.Art.Rgt. 18	mit Art.Abt. 18 und II./213

Res.Radf.Schw. 1o58	Res.Pz.Jg.Kp. 1o58
Res.Pionier-Btl. 213	Res.Nachr.Kp. 1o58
	Res.Div.Nachsch.Fhr. 1o58

Unterstellt waren die Res.Radf.Abt. 6o2 und 6o8.

Die Division wurde im November 194o nach Straßburg verlegt in den Raum Hagenau-Colmar-Mühlhausen.

Im Januar 1943 kam die Division zum Einsatz in der Küstensicherung im Raum La Rochelle. Am 2.7.1944 wurde sie in das Feldheer übernommen und in die 16. Inf.Div. umgegliedert.



159. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juni 1943 im Raum Lyon festgestellt. Das Truppenkennzeichen soll von der 157. Reserve-Division (vor Umbenennung in 157. Gebirgs-Division) übernommen worden sein.

Aufgestellt am 9. November 1939 in Kassel als 159. Division und am 1.1.194o in Division Nr. 159 umbenannt. Bei der Umgliederung des Ersatzheeres am 1.1o.1942 wurde die Division in 159. Reserve-Division umbenannt und nach Frankreich in den Raum Bourg verlegt.

Am 8.1.1944 erfolgt der Einsatz der Division an der Atlantikküste südwestlich Bordeaux im Raum Arcachon. Nach den Rückzugskämpfen in den Raum Belfort wird die Division am 9.1o.1944 in die 159. Infanterie-Division umgegliedert.

Gren.Rgt. 12o9	Div.Füs.Btl. 159	Pionier-Btl. 1o59
Gren.Rgt. 121o	Art.Rgt. 1o59	Inf.Div.Nachr.Abt. 1o59
Gren.Rgt. 1211	Pz.Jg.Abt. 1o59	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 1o59
		Felders.Btl. 1o59

1944 - 1945 Westfront. Kämpfe im Raum Besançon. Rückzugskämpfe über Baume Les Dames und Belfort in den Raum Thann. Abwehrkämpfe bei Rimbach und Thann, im Raum südlich Gebweiler bei Sulz-Ensisheim und am Rhein-Rhone Kanal. Rückzug über den Rhein in den Raum Heitersheim. In diesen Kämpfen wird die Division vernichtet.

161. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges bis 1944.

Aufgestellt am 1. Dezember 1939 auf dem Truppenübungsplatz Arys im Wehrkreis I als Division 7. Welle.

Gren.Rgt. 336	Schnelle Abt. 241	Pionier-Btl. 241
Gren.Rgt. 364	Art.Rgt. 241	Inf.Div.Nachr.Abt. 241
Gren.Rgt. 371	Pz.Jg.Abt. 241	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 241
		Felders.Btl. 241

Die Aufkl.Abt. und Pz.Jg.Abt. wurden am 27.7.1942 zusammengefaßt und am 19.9.1942 in Schnelle Abteilung 241 umbenannt.

Die Division wurde im Oktober 1943 zerschlagen und bildete zusammen mit den Resten der 293. und 355. Inf.Div. die Korps-Abt. A.

Die Wiederaufstellung der Division erfolgte am 27.7.1944 aus der Korps-Abt. A.

1940 **Westfeldzug**. Grenzübergang bei Echternach. Vormarsch durch Luxembourg. Einsatz an der Maginot-Linie im Raum Stromberg-Dudelange. Aufklärungstätigkeit gegen die Werke der Maginotlinie. Vormarsch der Division über Longwy in den Raum Longuyon. Das Inf.Rgt. 364 verbleibt als Sicherung im bisherigen Div.-Abschnitt. Angriffskämpfe gegen die Maginotlinie ostwärts Longuyon. Bis zum Waffenstillstand verbleibt die Division in diesem Raum.

1941 - 1944 **Ostfeldzug**. Vormarsch aus dem Suwalkizipfel über den Njemen nördlich Grodno auf Lida. Angriff auf und Einnahme von Lida. Vormarschkämpfe über Woloschin, Lepel, Senno und Witebsk auf Smolensk. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Wopj, im Raum Duchowtschina-Asaniki. Vormarschkämpfe über Bogoljubowo, Bjeloy, Subzow, Staritza und Danilowskoje auf Kalinin. Kämpfe an der Wolga bei Kalinin und an der Straße Staritza-Kalinin. Entsatzangriff für die eingeschlossenen Verbände in Kalinin. Abwehrkämpfe an der Wolga bei Dimitrowskoje und an der Tima. Rückzugskämpfe auf die Giessenstellung und weiter auf die Königsbergstellung.
Abwehrkämpfe westlich Rshew im Raum Petunowo-Murajewo und nordostwärts Subzow beiderseits der Wolga bei Troitzkoje.

Ende September 1942 verlegt die Division zur Auffrischung nach Frankreich. Küstensicherung im Raum südlich Boulogne. Im März 1943 Abtransport zur Ostfront und Einsatz bei der HGr. Süd.

Kämpfe südostwärts Charkow am Donez beiderseits Tschugujew und bei Skripai. Rückzugskämpfe über Charkow, die Ssudscha, die Worskla, durch den Raum Poltawa und über den Pssel auf Krementschug.

Abwehrkämpfe am Westufer des Dnjepr im Raum Uspenka-Derijawka und Annowka. Rückzugskämpfe auf Kirowograd.
Die Reste der Division verlegen in den Raum Rownoje und bilden zusammen mit den Resten der 293. und 355. Inf.Div. die Korps-Abt. A.

Am 27.7.1944 wird die Korps-Abt. A in 161. Inf.Div. umbenannt.

Einsatz in Bessarabien. Abwehrkämpfe am Dnjestr im Raum Grigoriopol-Tiraspol beiderseits Butory. Rückzugskämpfe über Pugoy, Karakuy zum Pruth bei Leovo. Durchbruchskämpfe zu den eigenen Linien. In diesen Kämpfen wird die Division vernichtet.
Die Reste werden zur Auffrischung der 76. Inf.Div. und zur Wiederaufstellung der 15. Inf.Div. verwandt.

162. Infanterie-Division

(1)

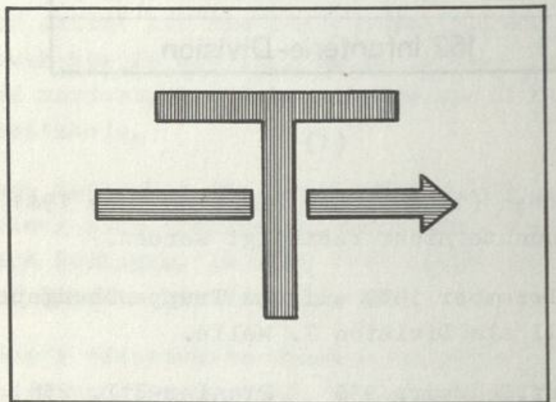
Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division Ende 1941 bei Kalinin geführt haben; es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 1. Dezember 1939 auf dem Truppenübungsplatz Groß Born im Wehrkreis II als Division 7. Welle.

Inf.Rgt. 303	Radf.Schwadr. 236	Pionier-Btl. 236
Inf.Rgt. 314	Art.Rgt. 236	Inf.Div.Nachr.Abt. 236
Inf.Rgt. 329	Pz.Jg.Abt. 236	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 236
		Felders.Btl. 236

1940 **Westfeldzug**. Vormarsch durch Luxembourg bis an die lux./franz. Grenze. Sicherung gegen die Maginotlinie. Einsatz im Raum Thionville. Vorstoß über Thionville bis in den Raum Metz.

1941 **Ostfeldzug.** Bereitstellung im Raum südlich Suwalki. Vormarsch über Lida, durch den Raum südlich Minsk und nördlich Sluzk in Richtung auf Smolensk. Schlacht bei Smolensk. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Parecza. Die Division wird Anfang September 1941 Reserve der HGr. Mitte in Smolensk.
Vormarschkämpfe über Prost, südwestlich Cholm vorbei, über Ssytschewka-Subzow und Koledino auf Kalinin. Angriffskämpfe bei Kwakschino, an der Straße Lataschino-Kalinin und im Schoscha Abschnitt.
Angriff auf das Wolga-Staubecken. Unternehmen "Wintersturm". Kämpfe im Raum Bogorizkoje und an der Wolga bei Emmans-Turbina.
Rückzugskämpfe über Naikrossowo, Talutino in den Raum südostwärts Stariza.
Die Division wird herausgezogen und am 23.12.1941 aufgelöst.



162.(Turk.) Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juni 1944 in Oberitalien festgestellt.

Am 21. Mai 1943 stellt der Stab der aufgelösten 162. Inf.Div., bisher Führungsstab der Turkestanischen, Aserbeidschanischen und Georgischen Legion im Generalgouvernement, die 162.(Turk.) Infanterie-Division auf.

Inf.Rgt. 303	Aufkl.Abt. 236	Pionier-Btl. 936
Inf.Rgt. 314	Art.Rgt. 236	Inf.Div.Nachr.Abt. 236
Inf.Rgt. 329	Pz.Jg.Abt. 236	Versorgungs-Rgt. 936
Div.Btl. 162		Felders.Btl. 236

1943 - 1945 **Italien.** Sicherung und Küstenschutz in Istrien und im ital./kroat. Grenzgebiet. Einsatz gegen Partisanen im Raum Karlstadt-Mottling und im Kulpa-Abschnitt. Kämpfe bei Ratschach.
Vor dem Einsatz im Raum Rimini wird die Division umgegliedert. Kämpfe im Ombrone-Abschnitt und im Raum südlich Volterra.
Die Division wird im Juli 1944 herausgezogen und im Raum nördlich Ravenna aufgefrischt. Küstensicherung an der Adria im Raum Alfonsine, Comacchio und Mesosal. Einsatz gegen Banden im Raum westlich und südwestlich Piacenza.
Rückzugskämpfe über Ferrara, den Po, Padua und die Piave in das Cordevole Tal. Im Raum Belluno wird die Division aufgelöst; die Reste gelangen nach Österreich und kommen in englische Gefangenschaft.

163. Infanterie-Division

(1)

163. Infanterie-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Division während des Krieges; die zeitliche Reihenfolge konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Aufgestellt am 18. November 1939 auf den Truppenübungsplätzen Döberitz und Jüterborg im Wehrkreis III als Division 7. Welle aus Abgaben der Ersatztruppen des Wehrkreises III.

Gren.Rgt. 3o7	Radf.Schwadr. 234	Pionier-Btl. 234
Gren.Rgt. 31o	Art.Rgt. 234	Inf.Div.Nachr.Abt. 234
Gren.Rgt. 324	Pz.Jg.Abt. 234	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 234
		Felders.Btl. 234

Im Januar 1945 wurde das Div.Füs.Btl. 234 errichtet und bereits im April 1945 wieder aufgelöst.

194o Norwegen. Die Division wird bei Döberitz versammelt und in den Raum Stettin-Swinemünde abtransportiert. Unternehmen "Weserübung". Besetzung Norwegens. Die Division wird im Luft- und Seetransport in Norwegen gelandet. Einnahme von Oslo (Hafen und Flugplätze). Besetzung von Hönevoss, Drammen, Kongsberg und Helstadnoen. Sperrung der Enge zwischen Leirelven und dem Bergland nördlich Kjellerholm. Kämpfe im Raum Kongsberg, Gjoevik, Randsfjord und Bagn-Fluberg. Besetzung von Kristiansand (Lufttransport). Aufklärung und Sicherung in Richtung Stavanger.

Angriffskämpfe im Raum Fluberg. Vormarsch über Drammen, Hallindal, Fagernes, Lommen und Hemsedal auf Haugestöl.
Tle. der Division im Kampfraum Bergen bei Torpo.
Nach Abschluß der Kämpfe verbleibt die Division als Besatzungstruppe in Norwegen.

1941 - 1945 Ostfeldzug Finnland. Die Division wird in Nordnorwegen versammelt und verlegt nach Finnland in den Raum Tornio, mit Teilen in den Raum Salla.
Angriffskämpfe über Tolvojärvi, Ägläjarvi auf Suojärvi und weiter in den Raum Sjamosero.
Die Division verlegt in den Swir-Abschnitt. Kämpfe im Raum Lodeinoje Pole und Ladogasee. Die Division wird im Mai 1942 herausgelöst und dem AOK Lappland zugeführt. Einsatz im Raum Alakurtti.
Durch Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Finnen und Russen erfolgt die Auslösung der Operationen "Birke" und "Nordlicht". Rückzugskämpfe im Kandalakscha-Abschnitt, bei Alakurtti, Kairala und Salla.
Abwehrkämpfe im Raum Korja-Salla, am Kemijärvi, bei Kemijoki und bei Ivalo. Rückzugskämpfe auf Kavasjok.

Die Division wird herausgezogen und verlegt nach Larvik am Oslofjord. Seetransport nach Dänemark und Auffrischung im Raum Aarhus.

1945 Ostfront. Die Division verlegt in den Raum Freienwalde-Werbig. OKH-Reserve im Raum Seelow und Jüterbog. Einsatz im Raum Falkenburg. Abwehrkämpfe bei Virchow, bei Märk. Friedland, Güntershagen und im Raum Dramburg.

Die Division wird im Raum Labes-Dramburg eingekesselt und vernichtet. Die Masse kommt in russische Gefangenschaft. Reste schlagen sich nach Westen über die Oder durch und bilden den Kader für die 3. Marine-Division.

164. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Februar 1941 in Bulgarien festgestellt.

Aufgestellt am 27. November 1939 auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück bei Dresden, Wehrkreis IV, als Division 7. Welle.

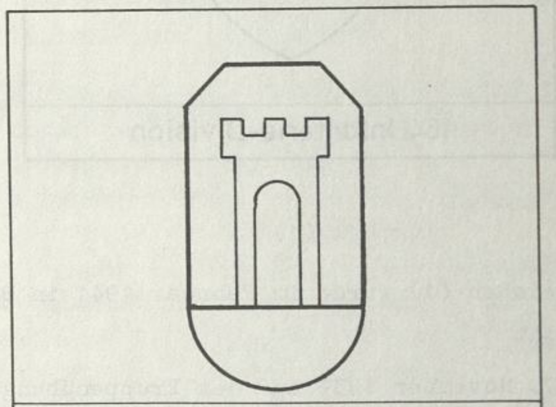
Inf.Rgt. 382	Aufkl.Abt. 22o	Pionier-Btl. 22o
Inf.Rgt. 433	Art.Rgt. 22o	Inf.Div.Nachr.Abt. 22o
Inf.Rgt. 44o	Pz.Jg.Abt. 22o	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 22o
		Felders.Btl. 22o

Die Division wurde am 1o.1.1942 in Festungs-Division Kreta umbenannt und am 15.8.1942 mit Masse in die 164. leichte Afrika-Division umgegliedert.

1940 <u>Westfeldzug</u>. Bereitstellung als OKH-Reserve in der Eifel im Raum Bitburg. Vormarsch durch Luxembourg und Südbelgien nach Frankreich in den Raum Reims.

1941 <u>Balkanfeldzug</u>. Unternehmen "Marita". Die Division verlegt Ende Januar 1941 nach Rumänien in den Raum Giurgiu. Im März 1941 Einmarsch in Bulgarien. Donau-Übergang Giurgiu und Marsch über Polsko Kosovo, Tarnovo, Gabrovo, über den Schipka Paß und Plovdiv an die bulg./griechische Grenze in den Raum Camzas. Durchbruch durch die griech. Grenzbefestigungen bei Echinos und am Krusa Berg. Vorstoß zum Nestos. Vormarsch über Drama und Serrai in den Raum Saloniki. Tle. der Division besetzen die Inseln Thasos und Lemnos. Besatzungstruppe im Raum Saloniki.

Einsatz gegen Partisanen in Mazedonien, im Raum Strumica-Prilep-Bitola.
Die Division verlegt Ende Dezember 1941 auf die Insel Kreta als Besatzungstruppe und wird in Festungs-Division Kreta umbenannt.


165. Reserve-Division

(1)

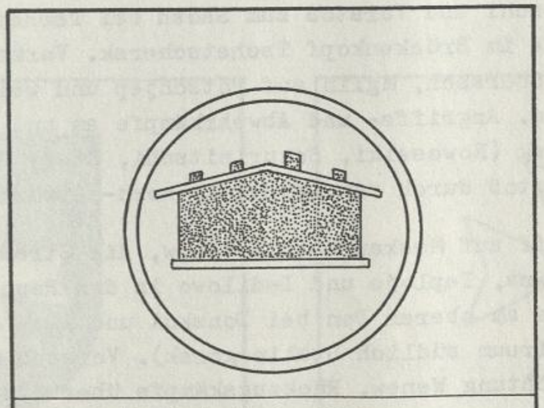
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im April 1944 auf der Insel Walcheren festgestellt.

Bei Umgliederung des Ersatzheeres wurde am 4. Oktober 1942 aus der Division Nr. 165 die 165. Reserve Division gebildet. Die Division unterstand dem LXIV. Reserve-Korps im Raum Besançon-Dijon-Beaune.

Res.Gren.Rgt. 205	mit Gren.Btl. 75, 195 und 238
Res.Gren.Rgt. 215	mit Gren.Btl. 111, 380 und 435
Res.Gren.Rgt. 260	mit Gren.Btl. 460 und 470
Res.Art.Rgt. 5	mit Art.Abt. 5 und 61

Div.Einheiten 1065 (Pz.Jg.Kp., Radf.Schwadron, Nachr.Kp.)
Kdr.Div.Nachsch.Tr. 1065

Im Januar 1944 wurde die Division zum Küstenschutz auf die Insel Walcheren verlegt und am 17.7.1944 in die 70. Inf.Div. umgebildet.


167. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.

Aufgestellt am 26. November 1939 als Division 7. Welle im Wehrkreis VII aus Abgaben des Ersatzheeres.

Die Division bestand zunächst aus zwei Inf.Rgt. und einer Art.Abt. und wurde am 12. Januar 194o zu einer Volldivision erweitert. Eine weitere Umgliederung erfolgte am 27.9.1943.

Gren.Rgt. 315	Div.Füs.Btl. 167	aus Aufkl.Abt. 238
Gren.Rgt. 331	Art.Rgt. 238	mit I./Art.Rgt. 4o
Gren.Rgt. 339	Pz.Jg.Abt. 238	Nachr.Abt. 238
	Pionier-Btl. 238	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 238
		Felders.Btl. 238

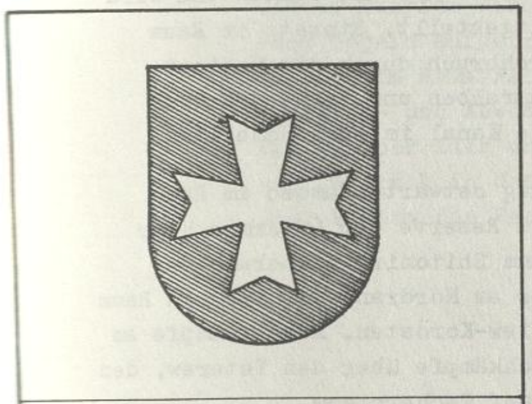
194o Westfeldzug. Die Division wird im April zur Verfügung des OKH im Raum Rottweil-Schramberg-Schwenningen bereitgestellt und verlegt Anfang Mai in den Saarabschnitt beiderseits Merzig. Angriffskämpfe im Festungsbereich der Maginotlinie bei Menskirch. Flankensicherung gegen Metz. Einschließung der Werke der Maginotlinie im Raum Hüntingen-Laumesfeld-Bouzonville bis in den Raum nördlich St. Avold. Kämpfe bei Königsmachern und Denting.

1941 - 1944 Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum Losice-Janow Podlaski. Duchbruch durch die Bug-Stellungen und Vormarsch über Kossowo, Slutsk, die Beresina und den Druth zum Dnjepr südlich Rogatschew. Angriffskämpfe bei Chodossowitschi und Vorstoß zum Ssosh bei Tschetschersk. Kämpfe im Brückenkopf Tschetschersk. Vormarschkämpfe über Ssurasch, Mglin auf Potschjep und weiter zur Dessna. Angriffs- und Abwehrkämpfe am und im Kessel von Brjansk (Nowoselki, Schurinitschi, Stary Stekljannaja). Durchstoß durch den Kessel in nord-ostwärtiger Richtung.

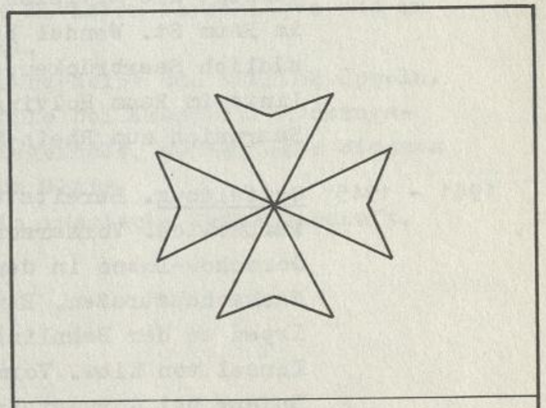
Angriff auf Moskau über Bolchow, die Straße Tschern-Krapiwna, Teploje und Dedilowo in den Raum Bogorodizk. Kämpfe am oberen Don bei Donskoi und Iwan Ozera (Kampfraum südlich Stalinogorsk). Vorstoß über Judino in Richtung Wenew. Rückzugskämpfe über die Plawa auf die Oka-Stellung. Abwehrkämpfe an der Oka im Raum Bjelew-Bolchow.
Die Division wird herausgelöst und im April 1942 nach dem Westen abtransportiert und dem Befehlshaber der Truppen des Heeres in den Niederlanden im Raum Haarlem unterstellt.

Mitte Februar 1943 verlegt die Division an die Ostfront zur HGr. Süd. Die Division wird dem Korps "Raus" unterstellt. Angriffsschlacht bei Charkow, Kämpfe im Raum Achtyrka, an der Worskla, bei Bol. Pissarewka, Solotschew-Graiworon, Borissowka und bei Tomarowka. Stellungskämpfe im Raum Bjelgorod-Tomarowka. Unternehmen "Zitadelle". Angriffskämpfe entlang der Worskla, über die Straße Bjelgorod-Obojan bei Bykowka, an der Eisenbahnlinie Bjelgorod-Prochorowka bei Gostischtschewo und im Raum Lutschki. Rückzugskämpfe über Wyssloje und Bessonowka auf Charkow. Abwehrkämpfe im Raum Charkow. Rückzugskämpfe über Walki, durch den Raum Ljubotin-Bogoduchow und Poltawa zum Dnjepr.

In den verlustreichen Abwehr- und Rückzugskämpfen aus dem Raum Charkow bis zum Dnjepr wurde die Division zerschlagen; die Reste bildeten eine Kampfgruppe. Abwehrkämpfe am Dnjepr und im Kessel von Tscherkassy. Nach den Ausbruchskämpfen aus dem Kessel wird die Division aufgelöst; die Reste bildeten die Div.Gruppe 167 und werden der 376. Inf.Div. unterstellt.


168.Infanterie-Division

(1)


168.Infanterie-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen wurden von der Division während des Krieges geführt. Die zeitliche Reihenfolge konnte jedoch nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 1. Dezember 1939 im Raum Görlitz, Wehrkreis VIII, als Division 7. Welle zunächst mit zwei Inf.Rgtern. und einer Art.Abt.; im Januar 194o zu einer Volldivision erweitert.

Inf.Rgt. 417	Radfahr-Abt. 248	Pionier-Btl. 248
Inf.Rgt. 429	Art.Rgt. 248	Inf.Div.Nachr.Abt. 248
Inf.Rgt. 442	Pz.Jg.Abt. 248	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 248
		Felders.Btl. 248

Am 2.11.1943 wurden die Reste der 223. Inf.Div. eingegliedert; hierbei wurde das Gren.Rgt. 429 aufgelöst. Zur Division trat die Divisions-Gruppe 223, die am 27.7.1944 die Bezeichnung Gren.Rgt. 385 erhielt. Zum gleichen Zeitpunkt erfolgte die Umbenennung der I.Abteilung Art.Rgt. 223 in I./Art.Rgt. 248.
Die Radf.Abt. 248 wurde am 1.4.1943 Aufkl.Abt. 248 und am 27.11.1943 in Div.Füs.Btl.(A.A.) 248 umbenannt.

Die Division wurde im Baranow-Brückenkopf zerschlagen und in Schlesien wieder aufgestellt.

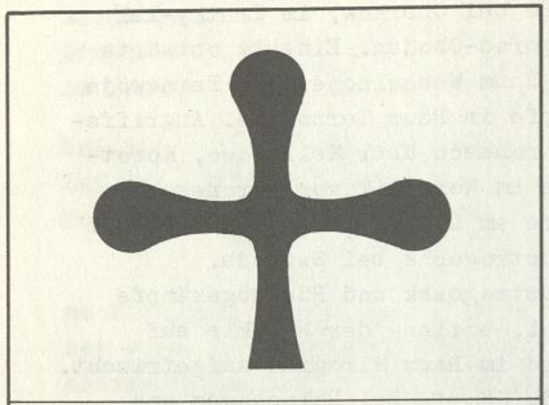
Gren.Rgt. 385	aus Div.Gruppe 223	Pionier-Btl. 248
Gren.Rgt. 417	Div.Füs.Btl.(A.A.) 168	Inf.Div.Nachr.Abt. 248
Gren.Rgt. 442	Art.Rgt. 248	Div.Versorg.Rgt. 248
	Pz.Jg.Abt. 248	Felders.Btl. 248

194o — Westfeldzug. Nach beendeter Aufstellung und Ausbildung verlegt die Division ab Mitte Mai zum Westen und wird im Raum St. Wendel bereitgestellt. Einsatz im Raum südlich Saarbrücken. Durchbruch durch die Maginotlinie im Raum Holving-Saaralben und Vormarsch über Saarunion zum Rhein-Marne Kanal im Raum Homarting.

1941 - 1945 — Ostfeldzug. Bereitstellung ostwärts Zamosc im Raum Werbkowice. Vormarsch als Reserve der 6. Armee über Gorochow-Dubno in den Raum Shitomir. Sicherung der Nachschubstraßen. Einsatz am Nordrand von Kiew im Raum Irpen an der Bahnlinie Kiew-Korosten. Abwehrkämpfe am Kessel von Kiew. Vormarschkämpfe über den Teterew, den Dnjepr bei Gornostaipol auf Tschernigow.
Abwehrkämpfe an der Nordfront des Kessels von Kiew im Raum Beresany. Vormarsch über Priluki auf Romny. Abwehrkämpfe ostwärts Romny. Vormarschkämpfe über Lebedin-Boromlya-Borisowka auf Bjelgorod. Einnahme von Bjelgorod.
Verlegung in den Raum nördlich Charkow als Armeereserve.

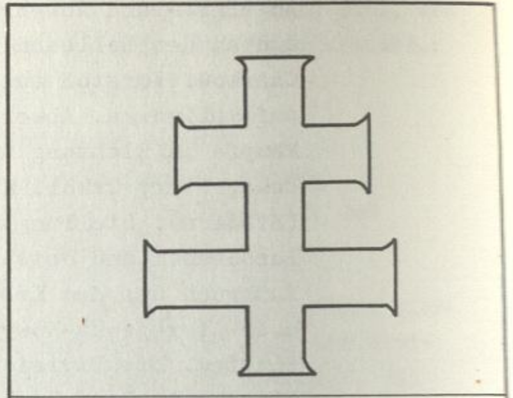
Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Charkow, im Trutky-Tal und an der Rollbahn Bjelgorod-Obojan. Einsatz ostwärts Charkow. Vorstoß aus dem Raum Wesselnoje über Ternowoje auf Malinowka. Abwehrkämpfe im Raum Ternowoje. Angriffskämpfe in Richtung auf Woronesch über Melichowo, Korotscha, Stary Oskol. Kämpfe im Nordteil von Woronesch (Stadion). Stellungskämpfe am Don südlich Woronesch bei Rossoschki und ostwärts Ostrogoshk bei Swoboda.
Ausbruch aus dem Kessel Ostrogoshk und Rückzugskämpfe über Alexejewka-Nowy Oskol, entlang der Worskla auf Sinkiew. Die Division wird im Raum Mirograd aufgefrischt. Einsatz im Raum Bjelgorod. Kämpfe bei Bolochowez und südlich Charkow. Rückzugskämpfe über die Worskla nördlich Kotelwa, den Chorol, Lochwitza und Jagotin zum Dnjepr bei Kiew. Abwehr- und Stellungskämpfe am Dnjepr. Rückzug in den Raum Winniza. Abwehrkämpfe ostwärts Kalinowka. Rückzugskämpfe im Hube-Kessel auf Kamenez Podolsk und weiter zur Strypa im Raum südlich Tarnopol.

Nach kurzer Auffrischungszeit wird die Division im Raum Zolkiew eingesetzt. Rückzugskämpfe über den San, bei Bobrkan, am Gzirokatal-Paß, bei Nagypolany und am Dukla-Paß. Die Division verlegt in den Baranow-Brükkenkopf und wird im Raum Rakow eingesetzt.
Rückzugskämpfe über Perzchnica, Morawica zur Oder. In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen und im Raum Oppeln aufgefrischt.
Einsatz im Raum Falkenberg-Neiße und südlich Oppeln. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Krappitz. Rückzugskämpfe über Zülz und Ziegenhals, weiter über Widnava und Javornik in den Raum Glatz.
Hier kommen die Reste in russische Gefangenschaft.



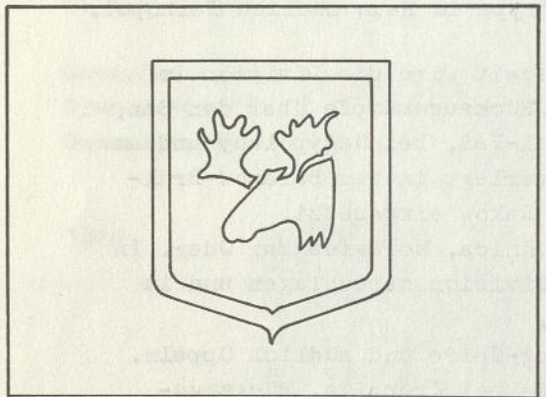
169. Infanterie-Division

(1)



169. Infanterie-Division

(2)



169. Infanterie-Division

(3)

169. Infanterie-Division

(4)

Festgestellt wurden im Winter 1941/42 die Truppenkennzeichen (1) und (2). Die Truppenkennzeichen (3) und (4) konnten nicht bestätigt werden. Nicht geklärt werden konnte die Trageweise des Truppenkennzeichens (4) als Abzeichen.

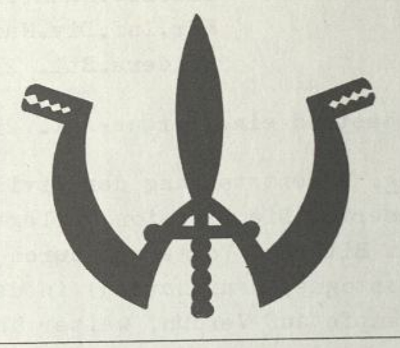
Aufgestellt am 28. November 1939 im Raum Offenbach, Wehrkreis IX, als Division 7. Welle aus Abgaben des Ersatzheeres. Die Division wurde zunächst mit zwei Inf.Rgtern. und einer Art.Abt. aufgestellt und im Januar 194o zu einer Volldivision erweitert.

Gren.Rgt. 378	Art.Rgt. 23o	Pionier-Btl. 23o
Gren.Rgt. 379	Pz.Jg.Abt. 23o	Inf.Div.Nachr.Abt. 23o
Gren.Rgt. 392		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 23o
		Felders.Btl. 23o

Vom 28.4. bis 1.8.1941 bestand eine Voraus-Abt. 23o.

194o — Westfeldzug. Bereitstellung der Division im Raum Alzey als OKH-Reserve. Die Division verlegt Ende Mai in die Eifel, Raum Bitburg. Vormarsch durch Luxembourg und Südbelgien (Bastogne, Neufchateau) in den Raum Virton. Vormarschkämpfe auf Verdun, weiter über Briey auf Metz.

1941 - 1945 — Ostfeldzug. Die Division verlegt im Mai 1941 im Seetransport nach Nordfinnland. Marsch über Rovaniemi und Slamijärvi in den Raum westlich Salla. Angriffs- und Abwehrkämpfe um den Festungsblock Salla (Ludwigshöhe und Alakurti), an der Tuntsa und der Kandalakscha Bucht. Stellungskämpfe.
Operation "Birke". Rückzugskämpfe aus dem Raum Salla-Korja über Sodankyla, die Schutzwall-Stellung im Raum Ivalo, über Inari und die Inari-Straße in den Raum Karasjok.
Rückmarsch über Narvik, Fauske, Mo, Drontheim in den Raum Oslo. Anfang April 1945 wird die Division im Seetransport nach Dänemark verlegt. Nach kurzer Auffrischung kommt die Division bei der HGr. Weichsel im Raum Stettin, im Brückenkopf Altdamm, zum Einsatz und wird Mitte April 1945 in den Raum Frankfurt/Oder verlegt. Abwehrkämpfe bei Mallnow und Carzig. Rückzugskämpfe über Treplin, Neubrück, Groß Rietz und Märk. Buchholz in den Raum Halbe.
Die Reste der Division kommen im Kessel von Halbe in russische Gefangenschaft.



170. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen führte die Division während des Krieges.

Aufgestellt am 1. Dezember 1939 auf dem Truppenübungsplatz Munsterlager, Wehrkreis X, als Division 7. Welle aus Abgaben des Ersatzheeres zunächst mit zwei Inf.Rgt. und einer Art.Abt. und im Januar 194o zu einer Volldivision erweitert.

Gren.Rgt. 391	Div.Füs.Btl.(A.A.) 17o	Pionier-Btl. 24o
Gren.Rgt. 399	Art.Rgt. 24o	Inf.Div.Nachr.Abt. 24o
Gren.Rgt. 4o1	Pz.Jg.Abt. 24o	Div.Versorg.Rgt. 24o
		Felders.Btl. 24o

Die im Winter 1942/43 gebildete Radfahr-Abt. 24o wurde am 1.4.1943 Aufkl.Abt. 24o und am 1.9.1943 Div.Füs.Btl.(A.A.) 17o.

194o — Skandinavienfeldzug. Nach beendeter Aufstellung und Ausbildung verlegt die Division in den Raum Schleswig-Rendsburg-Neumünster-Kiel. Vormarsch über Hadersleben, Besetzung der Brücke Middelfahrt, weiter auf Viborg. Besetzung aller Hafenplätze in Jütland.

194o — Westfeldzug. Die Division verlegt Ende Mai in den Raum Maastricht. Vormarsch über Varemme, Charleroi, Beaumont, Soissons, Antilly in den Raum St. Denis (Paris).

1941 — Rumänien. Ende April 1941 wird die Division nach Rumänien verlegt und sichert im Raum Bucau-Galatz-Braila als Lehrtruppe das Erdölgebiet Ploesti.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum nördlich Jassy. Angriff über den Pruth bei Tutora. Vormarschkämpfe über Kosauti zur Stalinlinie bei Jampol, weiter zum Dnjestr und Verfolgungskämpfe auf Bata. Vormarsch über den Bug und den Dnjepr bei Berislaw. Kämpfe im Raum Kachowka, bei Werchme Tokmak und Alexejewka. Einsatz in der Landenge Perekop. Durchbruch zur Krim bei Emes-Schankoij. Vormarschkämpfe auf Feodosia und Einnahme der Stadt. Kämpfe in der Landenge von Kertsch, am Tatarenwall und Einnahme von Kertsch. Einsatz vor Sewastopol.

Erneute Verlegung in den Kampfraum Feodosia und zweite Eroberung von Feodosia. Einsatz im Parpatsch-Abschnitt und Durchbruch durch die Parpatsch-Stellung.

Einsatz bei Sewastopol und Angriff auf die Festung. Kämpfe bei Kamary, um die Sapun-Höhen, bei Kap Fiolent und auf der Halbinsel Cersonnes.

Abtransport in den Kampfraum Leningrad. Abwehrkämpfe im Raum Mga, am Wolchowkessel, an der Newa und im Brükkenkopf Dubrowka. Einsatz der Division im Raum Ssablino. Abwehrkämpfe bei Krassny Bor, an der Ishora und im Raum Puschkin-Duderhof-Urizk, mit Teilen am Oranienbaumer Kessel.

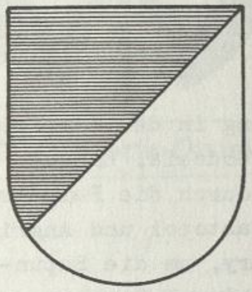
Rückzugskämpfe über Gatschina, Wosskrenskoje, Ostroff, Kingisepp zur Narwa. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Riigi, Cramerstern und Metsküla. Einsatz im Raum Gorodenka.

Anfang Juli wird die Division zur HGr. Mitte verlegt.

Einsatz im Raum Molodetschno. Rückzugskämpfe über Losk auf die ostpreußische Grenze. Memelübergang bei Merkine. Kämpfe bei Seini, in Wilna und im Raum Prinai. Sammlung der Division im Raum Suwalki. Abwehrkämpfe am Kroloweksee, Bilwinowo und am Szelmentsee. Absetzen auf die Treuburg-Stellung bei Mierunen.

Rückzugskämpfe über Treuburg und Widminnen in den Raum Guttstadt. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Passarge. Durchbruchsversuch auf Elbing. Kämpfe bei Zinten am Stadtwald. Rückzugskämpfe über Rödersdorf, Hoppenbruch auf Balga und Übersetzen auf die Frische Nehrung. Sicherung bei Kahlberg. Einsatz bei Tenkitten-Lochstädt. Abwehrkämpfe bei Kahlberg.

Die Division setzt nach Hela über und wird über See nach Kiel transportiert. Reste der Division kommen bei Hela in russische Gefangenschaft.



171. Reserve-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen soll die Division während des Einsatzes im Küstenschutz bei Dixmuiden geführt haben.

Aufgestellt am 9. November 1939 in Hannover, Wehrkreis XI, als Division Nr. 171 und bei Umgliederung des Ersatzheeres im Oktober 1942 in 171. Reserve-Division umbenannt.

Res.Gren.Rgt. 19	mit Gren.Btl. 194, 211 und 588
Res.Gren.Rgt. 71	mit Gren.Btl. 191 und 398
Res.Gren.Rgt. 216	mit Gren.Btl. 348, 396 und 59o
Res.Art.Rgt. 252	mit Art.Abt. 19 und 276

Res.Radf.Schwadron 1o71	Res.Pz.Jg.Kp. 1o71
Res.Nachr.Kp. 1o71	Res.Pionier-Btl. 4
	Res.Div.Nachsch.Tr. 1o71

Die Division wurde im Oktober 1942 in die Niederlande verlegt, Raum Arnheim. Vom 22.11. bis 23.12.1942 war eine Kampfgruppe der Division am Kanal eingesetzt.
Im Februar 1943 Einsatz zur Küstensicherung im Raum Dixmuiden.
Am 23.11.1943 wird die Division in die 48. Inf.Div. umgegliedert.

176. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division während des Einsatzes an der Roer geführt haben.

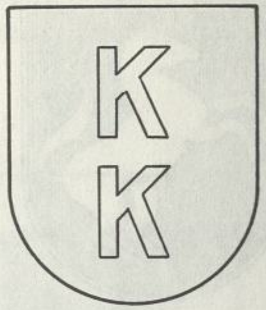
Aufgestellt am 26. Januar 1943 in Bielefeld, Wehrkreis VI, als Division Nr. 176, im Oktober 1944 zu einer Volldivision erweitert und in 176. Inf.Div. umbenannt.

Gren.Rgt. 1218	Div.Füs.Btl. 176	Pionier-Btl. 1176
Gren.Rgt. 1219	Art.Rgt. 1176	Inf.Div.Nachr.Abt. 1176
Gren.Rgt. 122o	Pz.Jg.Abt. 176	Div.Versorg.Rgt. 1176
		Felders.Btl. 1176

1944 - 1945 Westen. Einsatz im Raum Roermond. Sicherung in der Linie Maeseyck-Opglabbeek-Hasselt. Abwehrkämpfe bei Genek und zwischen Asch und Sutendaal. Angriffskämpfe bei Bunde. Abwehrkämpfe bei Leuth, Geelen und Heerlen (Maas-Abschnitt).

Rückzug in den Raum Hillensburg-Brunssum. Abwehrkämpfe im Raum Holtum-Breberen-Waldenrath.

Kämpfe nördlich Geilenkirchen, bei Susteren und Schierwaldenrath, zwischen Heinsberg und Haaren. Rückzugskämpfe über Arsberg/Wegberg, Waldniel, Viersen, Neersen, St. Tönis in den Brückenkopf Duisburg. Absetzen in den Ruhrkessel. Hier kommen die Reste der Division in amerikanische Gefangenschaft.



180. Infanterie-Division

(1)

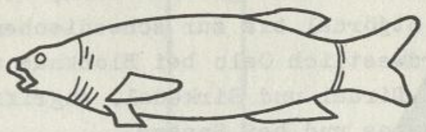
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im November 1944 im Raum Venlo festgestellt.

Aufgestellt am 25. November 1939 in Bremen, Wehrkreis X, als Division Nr. 18o, im September 1944 als "Eingreif-Division Nr. 18o bezeichnet und im Oktober 1944 in die 18o. Infanterie-Division umgegliedert.

Gren.Rgt. 1221	Div.Füs.Btl. 18o	Pionier-Btl. 18o
Gren.Rgt. 1222	Art.Rgt. 88o	Nachr.Abt. 118o
Gren.Rgt. 1223	Pz.Jg.Abt. 18o	Div.Versorg.Rgt. 118o

1944 - 1945 Westen. Ende September 1944 wird die Division in die Niederlande verlegt und im Raum Arnheim gegen englische Luftlandeverbände eingesetzt.
Rückzugskämpfe in den Raum Venlo. Abwehrkämpfe beiderseits Blerick und im Südteil von Venlo. Kämpfe an der Maas im Raum Wellerlooi, Papenbeek und Afferden. Rückzugskämpfe über Goch-Weeze, Sonsbeck und Rheinberg auf den Rhein. Abwehrkämpfe in der Rheinstellung im Raum Walsum-Voerde südlich Wesel.

Die Reste der Division kämpfen sich in den Ruhrkessel zurück und kommen in amerikanische Gefangenschaft.



181. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.

Aufgestellt am 1. Dezember 1939 im Raum Braunschweig, Wehrkreis XI, als Division 7. Welle aus Abgaben des Ersatzheeres, zunächst mit zwei Inf.Rgter. und einer Art.Abt. und ab 12. Januar 194o zu einer Voll-Division erweitert.

Inf.Rgt. 334	Radfahr-Btl. 222	Pionier-Btl. 222
Inf.Rgt. 349	Art.Rgt. 349	Inf.Div.Nachr.Abt. 222
Inf.Rgt. 359	Pz.Jg.Abt. 222	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 222
		Felders.Btl. 222

Beim Abtransport der Division aus Norwegen nach Jugoslawien, im September 1943, blieb das Gren.Rgt. 349, das seit April 1942 der 23o. Inf.Div. unterstellt war, zurück.

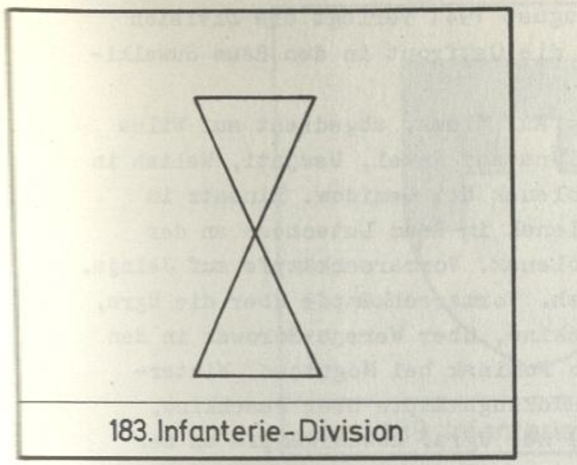
Die Division stellte im Januar 1944 das Gren.Rgt. 363 auf.

Füs.Rgt. 334	Div.Füs.Btl. 181	Pionier-Btl. 222
Gren.Rgt. 359	Art.Rgt. 222	Inf.Div.Nachr.Abt. 222
Gren.Rgt. 363	Pz.Jg.Abt. 222	Div.Versorg.Rgt. 222
		Felders.Btl. 222

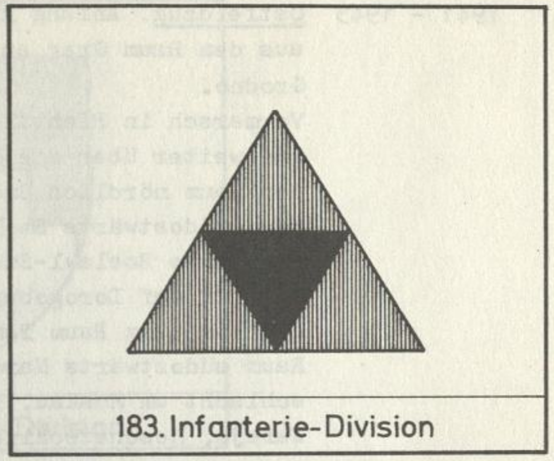
Das Radf.Btl. 222 wurde am 1.4.1942 Aufkl.Abt. 222 und im Januar 1944 in Div.Füs.Btl.(A.A.) 181 umbenannt.

1940 - 1943 Norwegen. Bereitstellung der Division für das Unternehmen "Weserübung" im Raum Bergen. Luftlandeeinsatz in Norwegen. Besetzung der Häfen und Flugplätze im Raum Drontheim und Oslo. Kämpfe (in Kämpfgruppen aufgeteilt) im südnorwegischen Raum, bei Steinkjer und Vorstoß im Stjördal bis zur schwedischen Grenze. Kämpfe im Raum nordwestlich Oslo bei Blockhus und Eina, bei Vaksdal, Dirdal und Birkedal. Angriffskämpfe im Raum Grong-Namsos und bei Snaasa.
Sicherung des Raumes Drontheim-Bodö-Dombas und Andalsnes.

1943 - 1945 Balkan. Die Division verlegt im September 1943 zum Balkan. Besetzung von Montenegro. Kämpfe gegen Partisanen und Sicherung der Küste im Raum Kotor-Bar-Skutari.
Kämpfe bei Cetinje, beiderseits des Skutarisees und bei Niksic. Teile der Division im Einsatz bei Krusevac, Kragujevac und Kraljewo und im Raum Belgrad.
Rückzugskämpfe über Skutari, Kotor auf Visegrad. Abwehrkämpfe im Drina-Abschnitt (Visegrad, Trnovo).
Rückzug über Mokro, Podromanja, Serajewo, Doboj zur Save.
Kämpfe bei Lipovljani, bei Poljana, Janja und Naresnica.
Absetzen über Medjurec, Kutina, über die Zvonimirstellung und Zitomir auf die Reichsgrenze. Im Raum St. Urban - St. Georgen werden die Reste der Division entwaffnet und marschieren in den Raum Agram in jugoslawische Gefangenschaft.



(1)



(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Januar 1943 und Truppenkennzeichen (2) ab Januar 1943.

Aufgestellt am 28. November 1939 als Division 7. Welle auf dem Truppenübungsplatz Münsingen aus Abgaben des Ersatzheeres mit zwei Inf. Rgter. und einer Art.Abt. Im Januar 1940 wurde die Division zu einer Volldivision erweitert.

Gren.Rgt. 330	Div.Btl. 219	Pionier-Btl. 219
Gren.Rgt. 343	Art.Rgt. 219	Inf.Div.Nachr.Abt. 219
Gren.Rgt. 351	Pz.Jg.Abt. 219	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 219
		Felders.Btl. 219

Die Pz.Jg.Abt. 219 mit unterstellter Radf.Schwadron 219 bildete am 1.10.1942 die Schnelle Abt. 219. Nach Abgabe der Radfahr-Schwadron an das Div.Btl. wieder Pz.Jg.Abt. 219 seit 1.4.1943

1940 Westfeldzug. Nach beendeter Aufstellung und Ausbildung wird die Division im Raum Heilbronn und nördlich davon bereitgestellt.
Einsatz als OKH-Reserve in Luxembourg, im Raum Esch-Longwy. Angriffskämpfe gegen die Maginot-Linie im Raum Longuyon. Sicherung im rückwärtigen Gebiet der Maginotlinie beiderseits der Mosel südlich Diedenhofen.

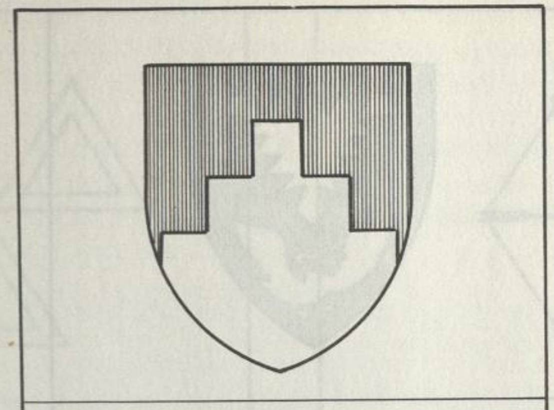
1941 Balkanfeldzug. Erzwingung des Mur-Übergangs bei Mureck. Vorstoß über Maribor und Bistrica auf Agram und Einnahme der Stadt. Verfolgungskämpfe über Sisak, Dvor und Banja Luka auf Sarajevo. Säuberungsaktionen im Bosnienschen Gebirgsraum.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Anfang August 1941 verlegt die Division aus dem Raum Graz an die Ostfront in den Raum Suwalki-Grodno.
Vormarsch in Richtung auf Minsk, abgedreht auf Wilna und weiter über die Düna auf Newel, Uswjati, Welish in den Raum nördlich Smolensk bei Demidow. Einsatz im Raum südostwärts Smolensk im Raum Lutschesa an der Bahnlinie Roslawl-Smolensk. Vormarschkämpfe auf Jelnja. Angriff auf Dorogobush. Vormarschkämpfe über die Ugra, die Worja im Raum Temkino, über Wereja-Borowsk in den Raum südostwärts Naro Fominsk bei Mogutowo. Winterschlacht um Moskau. Rückzugskämpfe über Baschkino, Wereja, Meschetschina zur Ugra. Abwehrkämpfe an der Istra im Raum Buchanowo-Wolkowo-Kamenka und bei Ssawinki. Unternehmen "Büffel". Rückzugskämpfe in den Raum ostwärts Spas Demensk bei Liudkowo (an der Rollbahn Medyn-Juchnow-Kusemki). Abwehrkämpfe im Raum Shisdra-Brjansk. Einsatz im Raum Konotop-Bachmatsch. Rückzugskämpfe über die Dessna und den Dnjepr bei Manuilsk. Absetzen auf den Teterw. Im Raum Iwankoff am Teterew bilden die Reste der Division, zusammen mit den Resten der 217. und 339. Inf.Div. die "Korps-Abteilung C".

Am 15. September 1944 wird auf dem Truppenübungsplatz Döllersheim, Wehrkreis XVII, aus der in Aufstellung befindlichen 564. Volks-Grenadier-Division, die 183. Volks-Grenadier-Division aufgestellt.

Gren.Rgt. 33o	Div.Füs.Btl. 183	Pionier-Btl. 219
Gren.Rgt. 343	Art.Rgt. 219	Inf.Div.Nachr.Abt. 219
Gren.Rgt. 351	Pz.Jg.Abt. 219	Div.Versorg.Rgt. 219

1944 - 1945 Westen. Einsatz ab Mitte September 1944 im Kampfraum Aachen. Angriffs- und Abwehrkämpfe beiderseits Geilenkirchen, im Raum Ratheim-Hückelhoven-Wasserburg. Rückzugskämpfe über Wegberg, Viersen-Mönchengladbach und Willich auf die Rheinlinie beiderseits Kaiserswerth. Rückzugskämpfe über Ratingen, Velbert und entlang der Ruhr. In den verlustreichen Abwehrkämpfen im Ruhrkessel wird die Division vernichtet und kommt in amerikanische Gefangenschaft.



189. Infanterie-Division

(1)

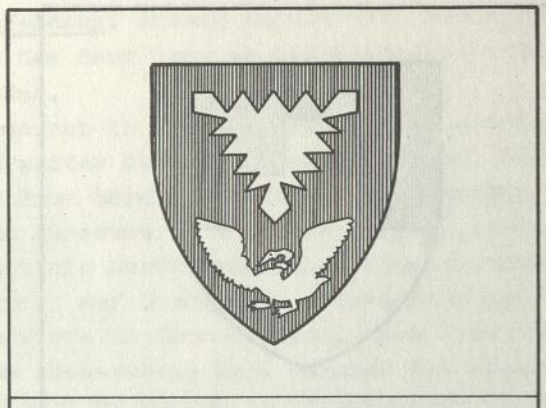
Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division während des Einsatzes im Raum Kolmar geführt haben.

Aufgestellt am 8. Oktober 1944 aus den Resten der 189. Reserve-Division, Teilen der 242. Inf.Div., Grenzschutz- und Sicherungstruppen.

Die Division sollte in folgender Gliederung aufgestellt werden; ob sie jedoch durchgeführt wurde, ist nicht bestätigt worden.

Gren.Rgt. 1212	Füs.Btl. 1o89	Pionier-Btl. 1o89
Gren.Rgt. 1213	Art.Rgt. 1o89	Inf.Div.Nachr.Abt. 1o89
Gren.Rgt. 1214	Pz.Jg.Abt. 1o89	Div.Versorg.Rgt. 1o89
		Felders.Btl. 1o89

1944 - 1945 Westen. Einsatz südwestlich Belfort. Abwehrkämpfe bei Champey. Rückzugskämpfe über Belfort in den Raum westlich Mühlhausen. Angriffs- und Abwehrkämpfe zwischen Mühlhausen und Ensisheim, am Rhein-Rhône Kanal. Rückzugskämpfe auf die Rheinlinie südlich Neu-Breisach. Die Division wird herausgelöst und ostwärts Freiburg in den Raum Furtwangen verlegt.
Die geplante Wiederaufstellung erfolgte nicht mehr.



190. Infanterie-Division

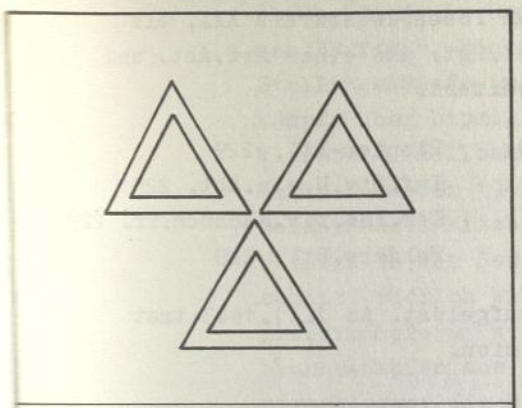
(1)

Die Division soll als Truppenkennzeichen (1) das Wappen der Stadt Neumünster während des Einsatzes im Westen geführt haben. Es konnte jedoch nicht eindeutig bestätigt werden.

Aus der Division Nr. 19o wurde am 4. November 1944 die 19o. Infanterie-Division aufgestellt.

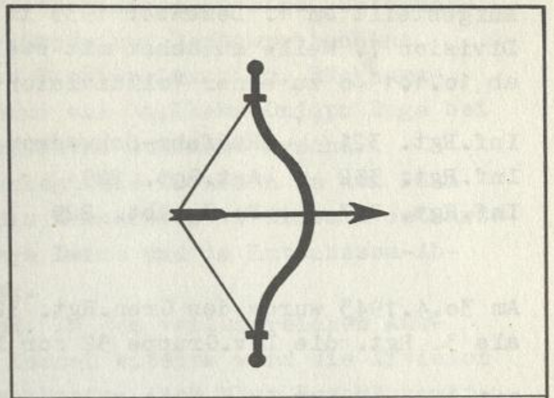
Gren.Rgt. 1224	Div.Füs.Btl. 19o	Pionier-Btl. 119o
Gren.Rgt. 1225	Art.Rgt. 89o	Inf.Div.Nachr.Abt. 119o
Gren.Rgt. 1226	Pz.Jg.Abt. 19o	Div.Versorg.Rgt. 119o
		Felders.Btl. 119o

1944 - 1945 Westen. Abwehrkämpfe im Reichswald an der Niers und im Raum Hau-Nierswalde. Einsatz westlich Geldern. Abwehrkämpfe an der Maas im Raum Blerick/Venlo - Hasselt-Arcen-Wellerlooi. Rückzugskämpfe über Straelen, Geldern, Issum, Alpen zum Rhein bei Wesel. Die Division verlegt in den Raum Dinslaken-Hünxe.
Die Division verlegt Anfang März 1945 nach Holland und wird im Raum Amersfoort aufgefrischt. Einsatz im Raum Borken. Rückzugskämpfe durch die Hohe Mark und die Haard (Raum Haltern), über Datteln-Dortmund in den Raum Schwerte. Die Reste der Division kommen im Ruhrkessel in amerikanische Gefangenschaft.



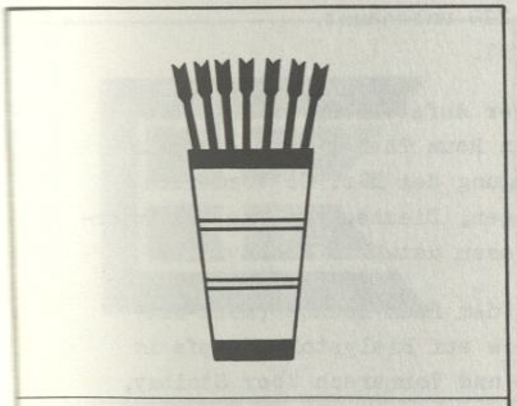
197. Infanterie-Division

(1)



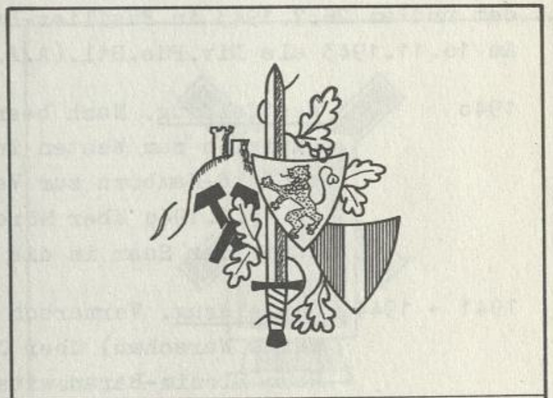
197. Infanterie-Division

(2)



197. Infanterie-Division

(3)



197. Infanterie-Division

(4)

Das Truppenkennzeichen (1) war das Standardzeichen der Division. Zeitweise wurde 1942 das Truppenkennzeichen (2), 1943 das Truppenkennzeichen (3) und 1944 das Truppenkennzeichen (4) geführt.

Aufgestellt am 1. Dezember 1939 im Raum Posen, Wehrkreis XXI, als Division 7. Welle zunächst mit zwei Inf.Rgt. und einer Art.Abt. und ab 1o.1.194o zu einer Volldivision erweitert.

Inf.Rgt. 321	Radfahr-Schwadron 229	Pionier-Btl. 229
Inf.Rgt. 332	Art.Rgt. 229	Inf.Div.Nachr.Abt. 229
Inf.Rgt. 347	Pz.Jg.Abt. 229	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 229
		Felders.Btl. 229

Am 3o.4.1943 wurde das Gren.Rgt. 321 aufgelöst. Am 2.11.1943 trat als 3. Rgt. die Div.Gruppe 52 zur Division.

Gliederung ab November 1943:

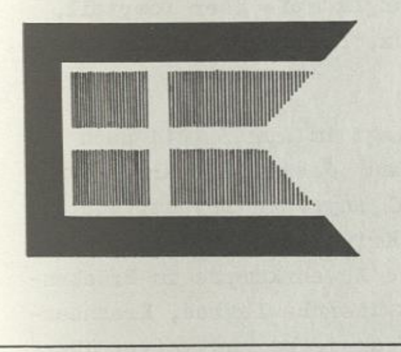
Gren.Rgt. 332	Div.Füs.Btl.(A.A.) 197	Pionier-Btl. 229
Gren.Rgt. 347	Pz.Jg.Abt. 197	Inf.Div.Nachr.Abt. 229
Div.Gruppe 52	Art.Rgt. 229	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 229
		Felders.Btl. 229

Aus der Radf.Schwadron 229 wurde am 1.5.1943 das Div.Btl. 229 gebildet und am 26.7.1943 in Füsilier-Btl. 229 umbenannt. Am 1o.11.1943 als Div.Füs.Btl.(A.A.) 197.

194o Westfeldzug. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division zum Westen in den Raum Theley-Nonnweiler-Birkenfeld-Namborn zur Verfügung der HGr. C. Vormarsch ab 15.6.194o über Mörchingen, Dieuze, entlang des Unterlaufs der Saar in die Vogesen ostwärts Badonviller.

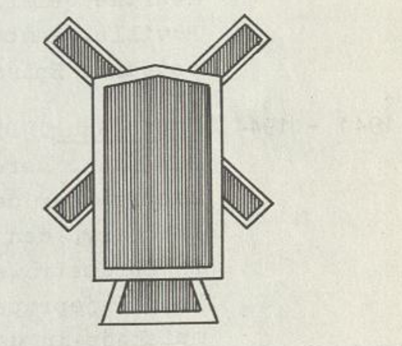
1941 - 1944 Ostfeldzug. Vormarsch aus dem Raum Lochow (nord-ostwärts Warschau) über Ostrow auf Bialystok. Kämpfe im Raum Slonim-Baranowitschi und Vormarsch über Stolbzy, Minsk zur Beresina bei Borissow, weiter zum Dnjepr bei Schklow. Vorstoß zum Ssosh und Kämpfe im Raum nördlich und südlich Roslawl. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Dessna und an der Rollbahn Roslawl-Juchnow. Angriff über die Dessna und den Snopot auf Wjasma. Kesselschlacht von Wjasma. Durchbruch durch die Moskau-Schutzstellung. Angriff auf Moskau. Kämpfe bei Schelkowka und Dorochowo, im Raum Ljachowo und an der Moskwa. Abwehrkämpfe bei Schelkowka und Rückzugskämpfe über Moshaisk auf die Gshatsk-Stellung. Abwehrkämpfe im Raum Wassilki. Einsatz zur Bekämpfung der eingeschlossenen Feindgruppe Below im Raum Ugra-Dorogobusch. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum ostwärts Bjelyj und im Raum Starina-Swity-Bjelyj. Einsatz beim Unternehmen "Spätlese" im Raum westlich Jarzewo.

Abwehrkämpfe im Raum Pretschistoje-Starina. Unternehmen "Büffel". Rückzugskämpfe auf Duchowschtschina. Stellungskämpfe im Raum Duchowschtschina. Rückzugskämpfe über Lipki, Gusino zur Rollbahn-Dnjepr Enge bei Klistowka. Rollbahnschlachten ostwärts Orscha. Mitte Dezember 1943 verlegt die Division in den Raum nordostwärts Witebsk als Armeereserve. Einsatz ostwärts Witebsk an der Sapadnaja Dwina und im Lutschessa-Abschnitt südlich Witebsk. Abwehrkämpfe um Witebsk. In den verlustreichen Ausbruchskämpfen aus dem Kessel Witebsk wird die Division zerschlagen; die Reste kämpfen sich über Beschenkowitschi-Lepel auf Wilkomir zurück und bilden im Raum Raseinen, zusammen mit den Resten der 95. Inf.Div. die Korps-Abteilung H.



198.Infanterie Division

(1)



198. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division von 194o bis August 1942 und von Februar 1943 bis Kriegsende. Truppenkennzeichen (2) wurde während der Kommandeurzeit des Generals Müller geführt (8.42 - 2.43).

Aufgestellt am 1. Dezember 1939 im Raum Prag-Pilsen durch den Wehrmachtsbefehlshaber Böhmen und Mähren als Division 7. Welle aus Abgaben des Ersatzheeres zunächst mit zwei Inf.Rgt. und einer Art.Abt. Am 17.1.194o wurde die Division zu einer Volldivision erweitert.

Gren.Rgt. 3o5	Div.Füs.Btl. 198	Pionier-Btl. 235
Gren.Rgt. 3o8	Art.Rgt. 235	Inf.Div.Nachr.Abt. 235
Gren.Rgt. 326	Pz.Jg.Abt. 235	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 235
		Felders.Btl. 235

Mit Aufstellungsbeginn unterstand der Division die Radfahr-Schwadron 235, diese bildete am 18.3.1943 zusammen mit der Pz.Jg.Abt. die Schnelle Abt. 235. Im September 1943 wurde die Schwadron in das aufgestellte Div.Füs.Btl. eingegliedert.

1940 <u>Dänemark</u>. Unternehmen "Weserübung". Die Division wird im Raum Pritzwalk-Wittenberge bereitgestellt. Besetzung der dänischen Inseln. Übersetzen nach Falster. Sicherung der Brücke bei Vordingborg. Landung in Nyborg, Korsör, Kopenhagen, Gjedser und auf der Insel Bornholm.

Die Division verlegt aus Dänemark in den Raum Forbach-Völklingen.

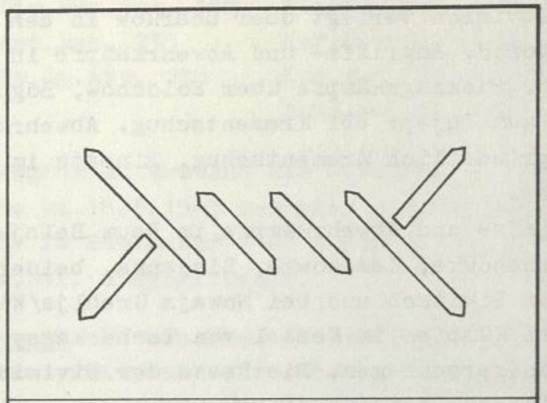
1940 <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch über Forbach-Püttlingen, durch den Raum Morhange, Dieuze, ostwärts Lunéville zur Meurthe bei Flin und Verfolgungskämpfe über Domptail, Roville, Rambervillers, Pedoux, Dompierre in den Raum ostwärts Epinal.

1941 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Die Division verlegt im April 1941 nach Rumänien. Bereitstellung im Raum Jassy. Vormarschkämpfe über den Pruth bei Skuljany, den Dnjestr südlich Dubosary, den Bug und Ingul, Kriwoi Rog zum Dnjepr bei Dnjepropetrowsk. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Dnjepropetrowsk. Vorstoß über Pawlograd, Krasnearmaiskoje in den Raum Stalino-Makejewka und weiter über Gorlowka zum Mius. Angriffs- und Abwehrkämpfe in der Mius-Stellung (Gribowka, Kramatorskaja, Jakowejewka).

Angriff über den Mius zum Don nördlich Rostow. Vormarschkämpfe über den Kagalnik, Kuschewskaja, Pawlowskaja zum Kuban bei Krasnodar. Vorstoß auf Tuapse. Stellungskämpfe im West-Kaukasus. Rückzugskämpfe auf Krasnodar und Abwehrkämpfe im Kuban-Brückenkopf und im Raum Noworossisk-Krymskaja.
Die Division verlegt, teils im Lufttransport, teils im Landmarsch über Kertsch, die Krim, Perekop in den Raum Saporoshje. Nach der Auffrischung - Abtransport in den Raum Isjum. Stellungskämpfe im Raum südlich Balaklaya und Isjum.

Die Division verlegt über Charkow in den Kampfraum Bjelgorod. Angriffs- und Abwehrkämpfe in und um Bjelgorod. Rückzugskämpfe über Solochow, Bogoduchow, Poltawa zum Dnjepr bei Krementschug. Abwehrkämpfe am Dnjepr westlich Krementschug. Einsatz im Raum südlich Fastow.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Belaja Zerkoff (Ryschanowka, Kasakowka, Lisjanka, beiderseits des Gniloi Tikitsch und bei Nowaja Greblja/Winograd). In diesen Kämpfen im Kessel von Tscherkassy wird die Division zerschlagen. Die Reste der Division gehen über den Dnjestr bei Dubossary, weiter über Kischinew, Husi in den Raum Bacau-Roman zurück. Die Division wird aufgefrischt und verlegt nach Südfrankreich.

1944 - 1945 <u>Westen</u>. Einsatz zur Küstensicherung im Raum Narbonne-Perpignan. Nach der Landung der amerikanischen Truppen im Raum südlich Cannes, wird die Division herausgelöst und im Raum Aix en Provence eingesetzt.
Abwehrkämpfe bei Aix en Provence, Rückzugskämpfe über die Durance im Raum Caumont-Avignon. Angriffs- und Abwehrkämpfe in der Enge von Montélimar bei La Bégude, St. Gervais, La Laupie. Rückzugskämpfe über Livron, Valence, Lyon, Mâcon, Chalon s.S. in den Raum Vesoul. Abwehrkämpfe im Raum Vesoul-Navenne-Dampierre. Kämpfe im Raum Mollans-Lure.
Einsatz im Raum nördlich Remiremont. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Lozelles und Charmois. Rückzugskämpfe über südlich St. Dié auf Mühlhausen. Auffrischung im Raum Bühl. Kämpfe in der Südeifel und in der Pfalz. Rückzugskämpfe über Sinsheim, Heilbronn nach Oberbayern. Die Reste der Division kommen in amerikanische Gefangenschaft.



203. Infanterie-Division

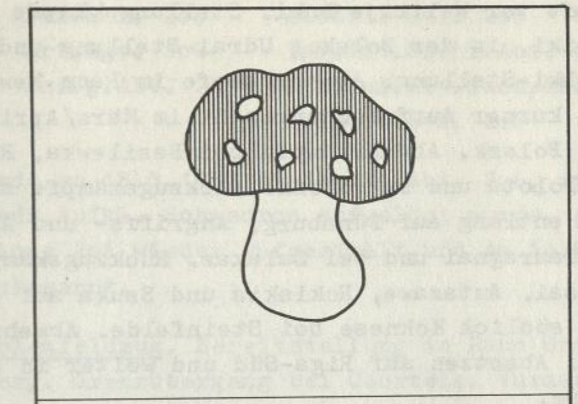
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division 1944 am Narew in Polen geführt haben.

Die Division wurde am 21. Oktober 1944 im Raum Lomza aus der am 1.6.1942 gebildeten Sicherungs-Division 2o3 in die 2o3. Inf.Div. umgegliedert.

Gren.Rgt. 6o8	Füs.Btl. 2o3	Pionier-Btl. 2o3
Gren.Rgt. 613	Art.Rgt. 2o3	Inf.Div.Nachr.Abt. 2o3
Gren.Rgt. 93o	Pz.Jg.Abt. 2o3	Div.Versorg.Rgt. 2o3
		Felders.Btl. 2o3

1944 - 1945 Ostfeldzug. Nach beendeter Umgliederung wird die Division am Narew und Biebrza, beiderseits Wizna, eingesetzt. Abwehrkämpfe und Stellungskämpfe. Winterschlacht in Ostpreußen. Rückzugskämpfe über Jedwabno, Stawiski, Lachowo, Johannisburg, Sensburg, Rössel, Bischofstein zur Alle im Raum Heilsberg. Abwehrkämpfe an der Straße Heilsberg-Bartenstein und im Raum Landsberg. Absetzen über Kanditten in den Raum Braunsberg. In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen. Die Reste der Division werden, teils auf andere Div. aufgeteilt, teils zur Neuaufstellung nach Hela abtransportiert. In den Abwehrkämpfen auf Hela kommen die zur Neuaufstellung vorgesehenen Teile in russische Gefangenschaft.



205. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.

Am 1. Januar 194o wurde die 14. Landwehr-Division, aufgestellt am 26.8.1939 durch die Heeresdienststelle 7 in Freiburg, in die 2o5. Inf.Div. umgegliedert.

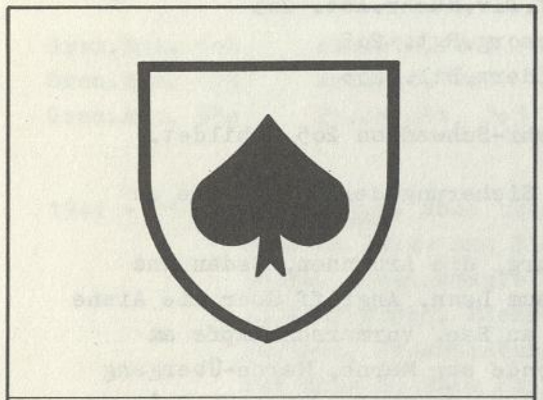
Gren.Rgt. 335	Füs.Btl. 2o5	Pionier-Btl. 2o5
Gren.Rgt. 353	Art.Rgt. 2o5	Inf.Div.Nachr.Abt. 2o5
Gren.Rgt. 358	Pz.Jg.Abt. 2o5	Versorg.Rgt. 2o5
		Felders.Btl. 2o5

Das Füs.Btl. wurde 1943 aus der Radfahr-Schwadron 2o5 gebildet.

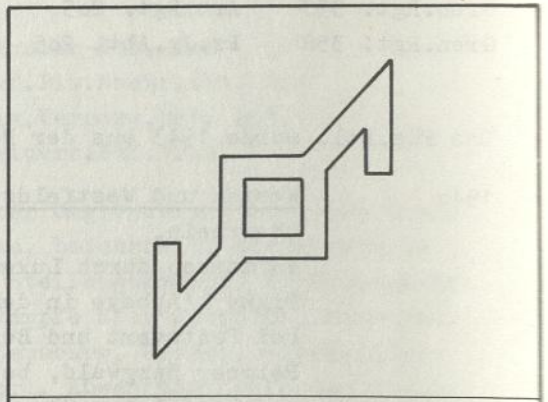
194o Westen und Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze am Oberrhein.
Vormarsch durch Luxembourg, die Ardennen, Sedan und Signy l'Abbaye in den Raum Laon. Angriff über die Aisne bei Pontavert und Berry au Bac. Vormarschkämpfe am Reimser Bergwald, bei Conde sur Marne, Marne-Übergang und Verfolgung über Vitry le François, südlich Châlons sur Marne, über die Aube im Raum Allibandière und Viapre le Petit, über die Seine bei St. Lyé zur Loire bei La Charité.

1942 - 1945 Ostfeldzug. Die Division verlegt im Januar 1942 aus Frankreich an die Ostfront zur HGr. Mitte. Einsatz im Raum nordostwärts Witebsk. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Welish. Verteidigung von Welish. Die Masse der Division wird herausgelöst und kommt im Raum Lobno-Welikije Luki zum Einsatz. Entsatz von Welikije Luki.

Kämpfe vor Welikije Luki. Stellungskämpfe bei Nowossokolniki, in der Bolskoi Udrai-Stellung und in der Waschki-Stellung. Abwehrkämpfe im Raum Newel.
Nach kurzer Auffrischungszeit im März/April 1944 im Raum Polozk. Abwehrkämpfe bei Basilewka, Rownoje, an der Polota und in Polozk. Rückzugskämpfe südlich der Düna entlang auf Dünaburg. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Tauragnai und bei Salakas. Rückzugskämpfe über Sarasai, Antazawe, Rokiskis und Sauka auf die Düna-Stellung südlich Koknese bei Steinfelde. Abwehrkämpfe bei Misa. Absetzen auf Riga-Süd und weiter in den Raum Tukkum.
Einsatz im Raum Frauenburg. 2. bis 6. Kurlandschlacht. Kämpfe im Raum Tilti-Malukalni, bei Schrunden, im Raum Preekuln bei Malini und Bewini und im Raum südlich Kandau.
Hier erfolgt die Kapitulation. Die Division kommt in russische Gefangenschaft.


206. Infanterie-Division

(1)


206. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) soll 1942 im Raum Olenin und Truppenkennzeichen (2) 1944 im Raum Witebsk geführt worden sein.

Aufgestellt am 17. August 1939 zunächst als "Übungs-Division" und ab 26. August 1939 als Division 3. Welle durch den Landwehrkommandeur Insterburg, Wehrkreis I.

Gren.Rgt. 3o1	Füs.Btl. 2o6	Pionier-Btl. 2o6
Gren.Rgt. 312	Art.Rgt. 2o6	Inf.Div.Nachr.Abt. 2o6
Gren.Rgt. 413	Pz.Jg.Abt. 2o6	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 2o6
		Felders.Btl. 2o6

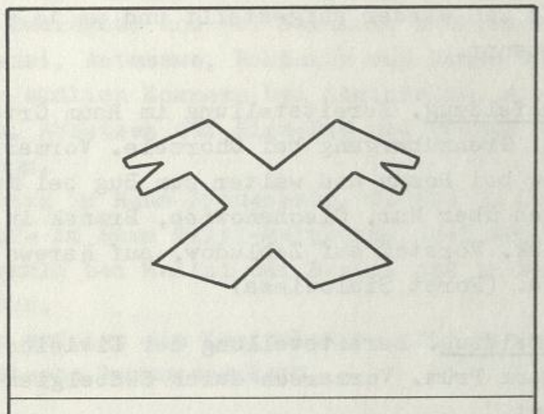
Aufgestellt wurde am 18.8.1939 die Aufkl.Abt. 2o6, die am 15.3.1941 bis auf eine Radf.Aufkl. Schwadron aufgelöst wurde. Am 29.6.1942 als Schnelle Abteilung 2o6 wieder aufgestellt und am 1o.9.1943 in Füs.Btl. 2o6 umbenannt.

1939 Polenfeldzug. Bereitstellung im Raum Ortelsburg-Willenberg. Grenzübergang bei Chorzele. Vormarschkämpfe zum Narew bei Rozan und weiter zum Bug bei Malkinia. Vormarsch über Nur, Ciechanowiec, Bransk in den Raum Bielsk. Vorstoß auf Zabludow, auf Narewo und auf Haynowka. (Forst Bialowieza)

194o Westfeldzug. Bereitstellung der Division Anfang Juni im Raum Prüm. Vormarsch durch Südbelgien in den Raum Dinant.
Die Division kam nicht mehr zum Kampfeinsatz.

1941 - 1944 Ostfeldzug. Vormarsch über Wysztytys, Mariampol, über den Njemen bei Prienai, weiter auf Wilna. Gefechte bei Mikistes. Vormarsch über Postawi, Glebokie zur Düna bei Dzisna.
Durchbruch durch die Stalinlinie bei Barawucha. Vormarschkämpfe über Newel zum Lowatj. Angriffskämpfe am Lowatj, an der Kunja und am Drekisee. Vorstoß zur Sapadnja Dwina und weiter über Lashino, Semtzy, Nelidowo und Mostowaja zur Wolga-Stellung im Raum Olenino-Grischina. Durchbruch durch die Wolga-Stellung und Angriff auf Rshew und Einnahme von Rshew. Verfolgungskämpfe über Frolowo, die Tjma zur Naschiga. Nach kurzer Auffrischungszeit im Raum Stariza wird die Division im Raum Kopriyani-Woronowo eingesetzt. Rückzugskämpfe zur Wolga und Molodoy Tud. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Szlomino, bei Reschitalowo und an der Tudowka.
Unternehmen "Büffel". Rückzugskämpfe über Borodatowo in den Raum Pirogowo. Die Division verlegt in den Raum Demidow, nordwestlich Smolensk. Abwehr- und Stellungskämpfe in der Seen-Enge Ssapschosee und Baklanowskojesee. Rückzugskämpfe über die Gobsa auf die "Pantherlinie" ostwärts Witebsk. Kämpfe beiderseits der Rollbahn Witebsk-Lisno. Stellungskämpfe im Raum Latyschi-Chodolowa-Schelegowka-Lutschessa.

Verteidigung von Witebsk. Bei den Ausbruchskämpfen aus Witebsk wird die Division vernichtet; die Reste kommen in russische Gefangenschaft.


Sicherungs-Division 207

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Einsatzes im Ostfeldzug.

Am 15. März 1941 wurde auf dem Truppenübungsplatz Groß-Born im Wehrkreis II aus Teilen der 2o7. Inf.Div. die Sicherungs-Division 2o7 durch den Landwehrkommandeur Stargard gebildet. Die Division wurde am 1.6.1942 verstärkt und bestand aus:

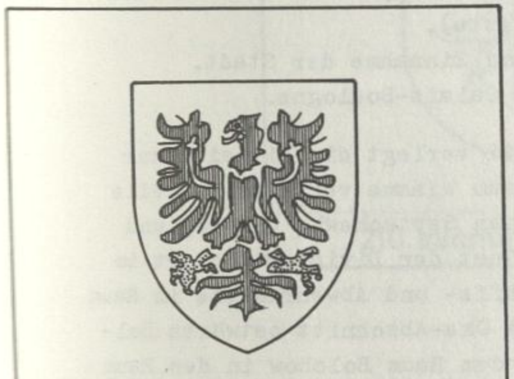
Gren.Rgt. 374	Panzer-Kp. 2o7	Div.Nachr.Abt. 821
Sich.Rgt. 94	Art.Abt. 2o7	Ostreiter-Abt. 2o7
II./Pol.Rgt. 9	Kdr.Div.Nachsch.Tr.(Sich.Div.) 374	

1941 - 1944 Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum südlich Memel und Vormarsch durch Litauen, Lettland, Estland. Die Division wird zur Sicherung des rückwärtigen Heeresgebietes der HGr. Nord im Raum ostwärts des Peipus-Sees von Pleskau bis in den Raum Narwa eingesetzt.
Sicherungsaufgaben in der ehemaligen Republik Estland und des Raumes Pleskau.

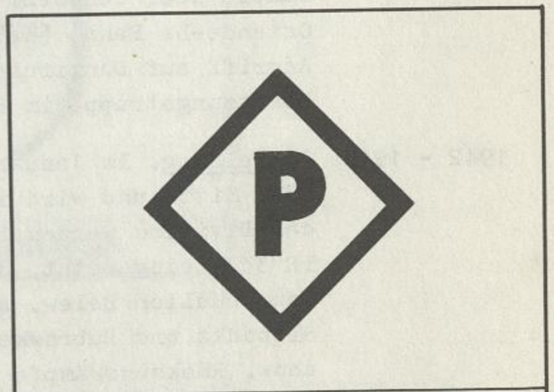
Die Kampftruppen der Division (Gren.Rgt. 374 und I./Art.Rgt. 2o7) werden bei anderen Divisionen eingesetzt.

Angriffs- und Abwehrkämpfe am Oranienbaumer Kessel im Raum Koporje, an der Newa bei Schlüsselburg, im Raum Ssinjawino-Höhen, an der Porussja, im Raum Staraja Russa und im Raum Newel.
Rückzugskämpfe aus dem Raum Newel zum Peipussee. Abwehrkämpfe westlich des Peipussees und im Raum Pleskau-Ostrow.
Am 5.4.1944 wird das Gren.Rgt. 374 aufgelöst. Die Division wird umgegliedert und zur Sicherung der Pantherlinie am Peipussee eingesetzt.

In den Abwehrkämpfen bei Meikorma, im Embach-Abschnitt ostwärts Dorpat wird die Division zerschlagen und im November 1944 aufgelöst.


208. Infanterie-Division

(1)



208. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Juni 1943; Truppenkennzeichen (2) ab Juni 1943 bis Kriegsende.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 3. Welle durch den Landwehrkommandeur Lübben, Wehrkreis III.

Gren.Rgt. 3o9	Div.Füs.Btl.(A.A.) 2o8	Pionier-Btl. 2o8
Gren.Rgt. 337	Pz.Jg.Abt. 2o8	Inf.Div.Nachr.Abt. 2o8
Gren.Rgt. 338	Art.Rgt. 2o8	Versorg.Rgt. 2o8
		Felders.Btl. 2o8

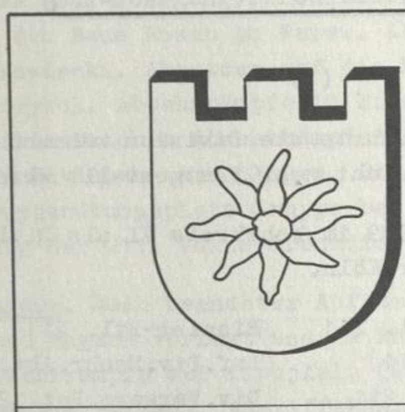
Aufgestellt wurde am 26.8.1939 die Aufkl.Abt. 2o8, die am 13.2.194o bis auf eine Radf.Aufkl.Schwadron reduziert wurde. Die Radf.Aufkl. Schwadron wurde der Pz.Jg.Abt. unterstellt und bildete ab 25.8.1942 die Schnelle Abt. 2o8. Nach der Umgliederung in Pz.Jg.Abt. 2o8, bildete die Radf.Aufkl.Schwadron das Div.Btl. 2o8, umbenannt am 26.7.1943 in Füsilier-Btl. 2o8 und am 31.1o.1943 ersetzt durch Div.Füs.Btl.(A.A.) 2o8.

1939 — Polenfeldzug. Bereitstellung der Division im Raum westlich Schneidemühl bei Mellenthin und Schloppe. Vormarsch auf Bromberg, weiter auf Kutno. Gefechte bei Hohensalza, Woclavec und bei Gabin-Kutno.

194o — Westfeldzug. Die Division wird im Raum Wesel bereitgestellt. Vormarsch als Reserve der HGr. B über Kevelaer, Helmond, durch den Raum Eindhoven-Tilburg, südlich Breda auf Antwerpen. Angriff aus dem Raum Maria ter Heide auf Antwerpen und Einnahme der Stadt. Vormarschkämpfe über den Gent-Kanal und Lys-Kanal in den Raum Ostende-La Panne (Kanalküste).
Angriff auf Dünkirchen und Einnahme der Stadt. Besatzungstruppe im Raum Calais-Boulogne.

1942 - 1945 — Ostfeldzug. Im Januar 1942 verlegt die Division zur HGr. Mitte und wird im Raum Wjasma versammelt. Teile der Division werden im Raum Ssytschewka (IR 3o9 und IR 337) eingesetzt, der Rest der Division sichert im Raum südlich Belew. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Slobodka und Dubrowka, im Oka-Abschnitt ostwärts Bolchow. Rückzugskämpfe aus dem Raum Bolchow in den Raum Sjewsk. Einsatz gegen Partisanen. Rückzugskämpfe über Gluchow, Konotop, Neshin zum Dnjepr in den Raum Jasnogorodka-Ljutesch. Abwehrkämpfe am Dnjepr bei Ljutesch, Lubjanka und Dymer. Rückzugskämpfe über Korolewka, den Teterew bei Radomyschl auf Shitomir, weiter über Berditschew in den Raum Kalinowka nördlich Winniza. Abwehrkämpfe westlich Winniza im Raum Letitschew und im "Hube-Kessel". Kämpfe am Uszyca-Abschnitt, am Zbrucz bei Skala, im Raum Borschtschew, am Seret im Raum Lisowce-Tschortkow. Abwehrkämpfe an der Strypa über Striy-Drogobytsch-Sambor-Sanok in den Raum Krosno.

Abwehrkämpfe im Raum Krosno-Debowiec und am Dukla-Paß. Einsatz in Ungarn/Slowakei. Abwehrkämpfe bei Groß Steffelsdorf (Rimarska-Sobota). Die Division verlegt Ende Januar 1945 nach Schlesien, Einsatz im Raum Ohlau. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Wansen und Gusten an der Reichsautobahn. Rückzugskämpfe über Zobten in den Raum Striegau. Kämpfe bei Groß Rosen, Striegau und Standorf. Rückzug über Freiburg, Landeshut, Hohenelbe in den Raum Turna. Hier kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.



210. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Nordnorwegen festgestellt.

Aufgestellt am 1o. Juli 1942 als Divisions-Stab z.b.V. in Kassel, Wehrkreis IX.
Die Division (Stab und Versorg.Einheiten) wurde im September 1942 nach Nordfinnland abtransportiert. Unterstellt waren der Division Heerestruppen (Festungs-Btl. und H.Küsten-Art.).

1942 - 1945 — Finnland-Norwegen. Küstensicherung im Raum Petsamo-Kirkenes. Abwehr feindlicher Landungsversuche im Raum Vardoe. Rückzug aus dem Raum Vardoe zum Westfjord. Küstenschutz im Raum Narvik. In diesem Raum kommt die Division in englische Gefangenschaft.

211. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges, der genaue Zeitraum konnte nicht mehr festgestellt werden.

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis VI als Division 3. Welle durch den Landwehrkommandeur Köln.

Gren.Rgt. 3o6	Div.Füs.Btl. 211	Pionier-Btl. 211
Gren.Rgt. 317	Art.Rgt. 211	Inf.Div.Nachr.Abt. 211
Gren.Rgt. 365	Pz.Jg.Abt. 211	Div.Versorg.Rgt. 211
		Felders.Btl. 211

Die am 26.8.1939 aufgestellte Aufkl.Abt. 211 wurde im Februar 194o bis auf eine Radf.Schwadron aufgelöst. Diese bildete am 13.8.1942, zusammen mit der Pz.Jg.Abt., die Schnelle Abteilung 211. Am 1.5.1943 erfolgte mit der Radf.Schwadron 211 die Aufstellung des Div.Btl. 211, ab 26.7.1943 Div.Füs.Btl. 211.

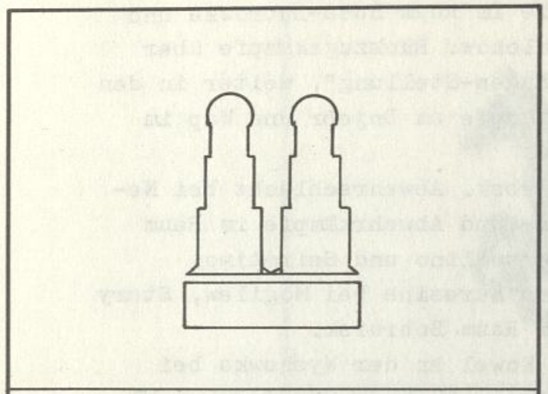
1939 - 194o <u>Westwall und Westfeldzug</u>. Sicherung der Westgrenze in der Eifel.

Vormarsch über Malmedy, die Ourthe, die Maas, zur belgisch-französischen Grenze im Raum ostwärts Avesnes. Gefechte im Festungsbereich Namur.
Vormarsch als Reserve der HGr. A über die Aisne, durch den Raum Reims, über die Marne im Raum Epernay, die Seine westlich Romilly in den Raum westlich Auxerre.

1942 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Die Division verlegt im Januar 1942 aus der Bretagne an die Ostfront zur HGr. Mitte. Einsatz im Shisdra-Abschnitt.

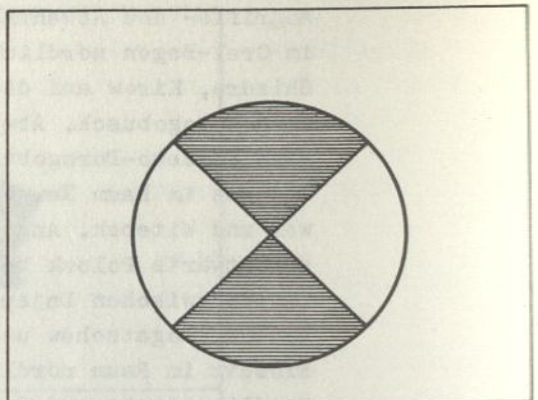
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Buda-Dubrowka und im Orel-Bogen nördlich Bolchow. Rückzugskämpfe über Shisdra, Kirow auf die "Hagen-Stellung", weiter in den Raum Dorogobusch. Abwehrkämpfe am Dnjepr und Wop im Raum Jarzewo-Dorogobusch.
Einsatz im Raum Newel-Witebsk. Abwehrschlacht bei Newel und Witebsk. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum südostwärts Polozk bei Schumilino und Ssirotino. Kämpfe zwischen Dnjepr und Beresina bei Mogilew, Stary Bychow, Rogatschew und im Raum Bobruisk.
Einsatz im Raum nördlich Kowel an der Wyshewka bei Ssedlischtsche und Samschany. Rückzugskämpfe über Wlodawa (Bug-Übergang), Podlaski, Lukow-Losice zum Narew in den Raum Rozan am Narew. Abwehrkämpfe im Raum Ostrow Mazowiecki. Absetzen auf die Narew-Stellung in den Raum Ostrykol. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Rozan. In den verlustreichen Abwehrkämpfen im Brückenkopf Rozan wurde die Division zerschlagen. Die Reste verlegen auf den Truppenübungsplatz Gruppe bei Graudenz zur Neuaufstellung der 211. Volks-Grenadier-Division.

1945 <u>Ungarn</u>. Nach beendeter Aufstellung wird die Division nach Ungarn verlegt und im Raum Gran-Komorn eingesetzt. Abwehrkämpfe bei Kisujfalu (Gran-Abschnitt), bei Ölved, Farnad, Parkany. Angriffskämpfe am Parizsky-Kanal. Abwehrkämpfe im Raum südostwärts Neuhausel. Rückzugskämpfe durch das Trnava Tal, die Waag, die March bei Ungeraind, bei Zistersdorf-Hohenau, weiter über Wostitz, Misslitz und Jaispitz in den Raum Budweis. Hier erfolgt die Kapitulation. Die Reste der Division kommen, teils in amerikanische, teils russische Gefangenschaft.



212.Infanterie-Division

(1)



212. Infanterie-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Division während des Krieges. Die Zeiträume konnten nicht festgestellt werden.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 3. Welle im Wehrkreis VII durch den Landwehrkommandeur München.

Inf.Rgt. 316	Aufkl.Abt. 212	Pionier-Btl. 212
Inf.Rgt. 32o	Art.Rgt. 212	Inf.Div.Nachr.Abt. 212
Inf.Rgt. 423	Pz.Jg.Abt. 212	Div.Nachsch.Fhr. 212

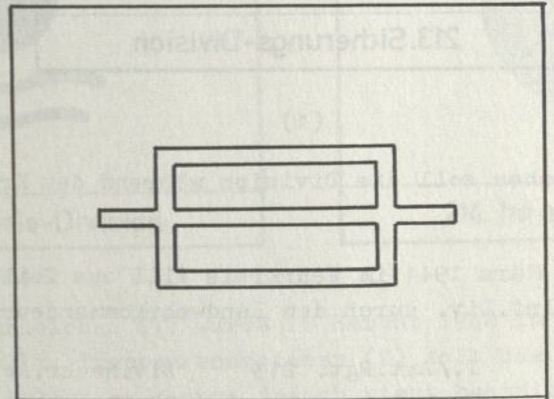
Am 6.2.194o wurde die Aufkl.Abt. bis auf eine Radfahr-Schwadron aufgelöst.
Von Juli 194o bis Februar 1941 war die Division beurlaubt.

1939 - 194o <u>Westwall und Westfeldzug</u>. Nach beendeter Aufstellung und Ausbildung wird die Division im Raum nördlich Siegmaringen versammelt und verlegt über Luxembourg in den Raum Virton-Arlon. Vormarsch über den Chiers im Raum Longuyon in Richtung auf Verdun, weiter über Pont à Mousson, Nancy, entlang der Mosel in den Raum Charmes-Mirecourt.

Im Februar 1941 erfolgt die Einberufung der Division. Einsatz an der Kanalküste.

1941 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Anfang Oktober 1941 wird die Division im Nordabschnitt der Ostfront eingesetzt. Kämpfe im Raum Peterhof, am Oranienbaumer Kessel. Einsatz am Wolchow-Kessel.

Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Krassnoje Gorka, beiderseits der Rollbahn Ssablino-Leningrad, im Raum Urizk-Staro Panowa, bei Lodwa-Maluxa und im Raum Schapki. Rückzugskämpfe über Tossno, Wyritza, Luga auf Ostrow. Abwehrkämpfe ostwärts Ostrow im Raum Wadrino-Jeremino-Wolki-Stranki.
Die in diesen Rückzugs- und Abwehrkämpfen zerschlagene Division verlegt in den Raum Lepel. Abwehrkämpfe im Raum Lepel. Rückzug zur Beresina bei Beresino, über Dokschiry, Swentsjany-Wilkomir zur Dubyssa im Raum Raseinen.
Abtransport zur Wiederaufstellung auf den Truppenübungsplatz Schieradz im Warthegau.

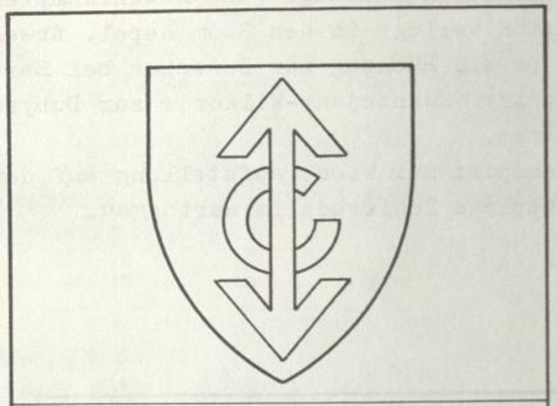


212. Volks-Grenadier-Division

Ab 17. September 1944 erfolgt die Aufstellung als 212. Volks-Grenadier-Division aus der 578. Volks-Gren.Div. 32. Welle in der alten Gliederung.

1944 - 1945 <u>Westen</u>. Einsatz an der deutsch/luxemb. Grenze beiderseits Trier. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Echternach an der Sauer. Stellungskämpfe an der Sauer. Rückzugskämpfe bis hinter die Kyll (Höhen bei Föhren), weiter auf den Nordwestrand des Idar-Waldes in den Raum Idar-Oberstein. Kämpfe im Raum Kirchenbollenbach und zwischen Nahe und Glan.

Bei den Ausbruchsversuchen auf Lauterecken wird die Division vernichtet, die Reste kommen in amerikanische Gefangenschaft.



213. Sicherungs-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen soll die Division während des Krieges geführt haben.

Aufgestellt am 15. März 1941 im Wehrkreis VIII aus Teilen der wieder einberufenen 213. Inf.Div. durch den Landwehrkommandeur Glogau.

Inf.Rgt. 318	I./Art.Rgt. 213	Div.Nachr.Abt. 827
Landesschtz.Rgt. 57	Wach-Btl. 7o3	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 318
	Reiter-Abt. 213	

Im Frühjahr 1943 wurde die Division umgegliedert und bestand am 25.4.1943 aus:

Inf.Sich.Rgt. 318	I./Art.Rgt. 213	Ost-Pionier-Btl. 318
Inf.Sich.Rgt. 177	Ost-Reiter-Abt. 318	Div.Nachr.Abt. 827
Inf.Sich.Rgt. 18o	III./Pol.Rgt. 6	Wach-Btl. 7o3

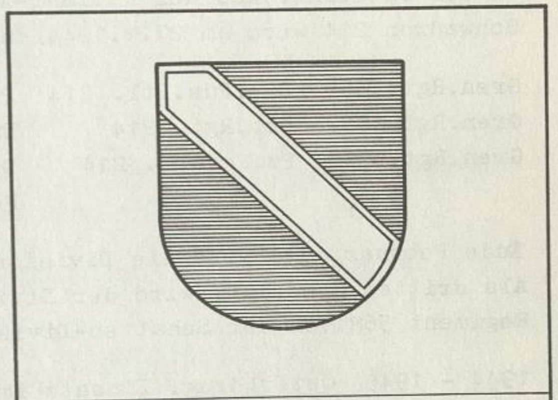
Die I./Art.Rgt. 213 wurde als I./Art.Rgt. 23o am 17.9.1943 abgegeben.

1941 - 1944 Ostfeldzug. Sicherungsaufgaben im rückwärtigen Gebiet der HGr. Süd.
Einsatz im kleinen Don-Bogen. Kämpfe im Raum Rossosch und im großen Don-Bogen bei Deneschowka.

Rückzugskämpfe über Waluiki und Charkow, über den Mius zum Dnjepr bei Kiew. Sicherungseinsatz in den Pripjet-Sümpfen. Kämpfe im Raum Shitomir und Winniza. Rückzugskämpfe über Proskurow, den Bug, über Baranow in den Raum Konskie. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Waldgebiet westlich Opatow.
In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen und am 16.9.1944 formell durch das OKH aufgelöst. Die Reste der drei Inf.Sicherungs-Regimenter bilden bei der HGr. Nordukraine das Inf.Sich.Rgt. 177.

214. Infanterie-Division

(1)



214. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1944 im Raum südlich Pulawy festgestellt. Truppenkennzeichen (2) soll die Division in Norwegen geführt haben; es konnte jedoch nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 3. Welle durch den Landwehrkommandeur Hanau, Wehrkreis IX.

Inf.Rgt. 355	Radf.Aufkl.Schw. 214	Pionier-Btl. 214
Inf.Rgt. 367	Art.Rgt. 214	Inf.Div.Nachr.Abt. 214
Inf.Rgt. 388	Pz.Jg.Abt. 214	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 214
		Felders.Btl. 214

Die Aufkl.Abt. 214 wurde am 12.2.194o bis auf eine Radf.Aufkl.Schw. aufgelöst.

Das verstärkte Inf.Rgt. 388 (mit I./Art.Rgt. 214 und 2./Pionier-Btl. 214) wurde am 22.8.1941 nach Nordnorwegen detachiert und bildete am 2o.5.1944 die selbständige Grenadier-Brigade 388.

1939 - 194o Westen. Sicherung der Westgrenze in der Saarpfalz. Im März 194o wird die Division im Raum Cottbus-Guben für das Unternehmen "Weserübung" bereitgestellt.

194o - 1944 Norwegen. Die Division wird im Luft- und Seetransport in Norwegen angelandet.
Angriffskämpfe im Raum ostwärts Stavanger bei Aalgard und Dirdal. Freikämpfen der Eisenbahnlinie Stavanger-Egersund. Einnahme von Birkedal.
Besatzungstruppe in Norwegen.

Ab 13.2.1944 erfolgt die Umgliederung der Division für den Einsatz an der Ostfront. Aus der Radfahr-Aufkl.Schwadron 214 und der schweren Schwadron 214 wird am 27.1.1944 das Div.Füs.Btl. 214 gebildet.

Gren.Rgt. 355	Div.Füs.Btl. 214	Pionier-Btl. 214
Gren.Rgt. 367	Art.Rgt. 214	Inf.Div.Nachr.Abt. 214
Gren.Rgt. 568	Pz.Jg.Abt. 214	Div.Versorg.Rgt. 214
		Felders.Btl. 214

Ende Februar 1944 wird die Division zur HGr. Nord abtransportiert. Als drittes Gren.Rgt. wird der Division in Ostpreußen das Grenadier-Regiment 568 von der Schatten-Division Mielau zugeführt.

1944 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz im Raum Narwa. Verlustreiche Abwehrkämpfe im Raum Narwa bei der Ablösung der 61.Inf.Div. Die Division wird herausgelöst und zur HGr. Mitte verlegt.
Einsatz im Raum Kowel. Abwehrkämpfe im Stochod-Abschnitt ostwärts Wlodzimierz. Rückzugskämpfe über den Bug, durch den Raum Krasnystaw zur Weichsel. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Baranow und im Brückenkopf Pulawy ostwärts Ciepielow und Tymienica.
Rückzugskämpfe über Kasamow, Zwolen, Karyszew, Wierzbica und Konskie in den Raum südlich Petrikau. In diesen Rückzugskämpfen wird die Division zerschlagen. Restgruppen schlagen sich nach Schlesien durch und werden auf andere Divisionen verteilt.

215. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges. Es wurde im Januar 1942 bei Tschudowo festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 3. Welle durch den Landwehrkommandeur Heilbronn, Wehrkreis V.

Gren.Rgt. 38o	Div.Füs.Btl. 215	Pionier-Btl. 2o4
Gren.Rgt. 39o	Art.Rgt. 215	Inf.Div.Nachr.Abt. 215
Gren.Rgt. 435	Pz.Jg.Abt. 215	Div.Versorg.Rgt. 215
		Felders.Btl. 215

Die Aufkl.Abt. 215 wurde am 9.2.194o bis auf eine Radf.Aufkl.Schwadron aufgelöst, die am 26.8.1942 zusammen mit der 1./Panzerjäger-Abt. 215 die Schnelle Abteilung 215 bildete und am 14.9.1943 zum Div.Füs.Btl. 215 erweitert wurde.

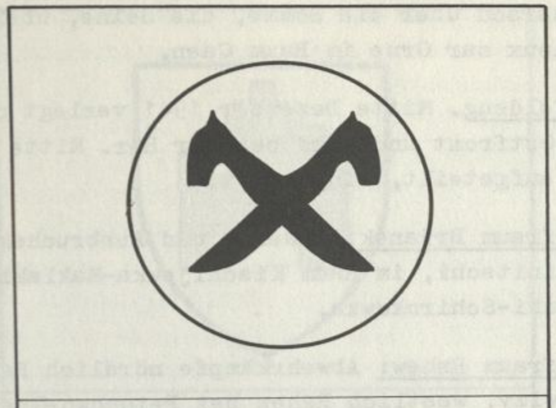
1939 - 194o Westen und Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze zwischen Lauterburg und Kehl und bei Zweibrücken.

Durchbruch durch die Maginotlinie im Raum Windstein-Mattstall. Vormarsch über Hagenau zum Rhein-Marne Kanal. Kämpfe um Fort Mutzig, bei Schwarzbach und Urmatt. Vormarsch zum Donon in den Raum Schirmeck.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Die Division verlegt Mitte November 1941 an die Ostfront zur HGr. Nord und wird im Raum Tichwin eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Dubrowa-Usstje-Gladj. Rückzugskämpfe zum Wolchow und Einsatz zwischen Tschudowo und Mostki. Winterschlacht am Wolchow.

Über Tossno verlegt die Division in den Kampfraum Leningrad. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Staro Panowo-Urizk. Stellungskämpfe.
Einsatz südlich des Ladogasees, im Raum Mustolowo-Gleisdreieck, (Newa-Abschnitt). Stellungskämpfe.
Einsatz im Raum Puschkin (Zarskoje Selo). Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Alexandrowka, um und in Puschkin, bei Nowo Katlino und an der Rollbahn Puschkin-Gattschina.

Rückzugskämpfe über Wyriza zur Luga. Kämpfe bei Ossmino, Sapolje, Klabutizy und Kreni. Rückzugskämpfe über Gridino auf Pleskau. Einsatz in der Pantherstellung südlich Pleskau (Tscherecha, Goruschka, Letowo).
Verlegung in den Auffrischungsraum Ostrow. Einsatz nordostwärts Ostrow im Raum Sujewo-Troizkaja-Borowizi. Stellungskämpfe.
Die Division wird herausgelöst und in den Raum Dünaburg abtransportiert. Einsatz südlich Dünaburg. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Karasino, Mialka und Rymszany. Vorstoß auf Opsa und Widze.
Rückzug durch den Raum südlich Dünaburg auf Eglaine und weiter auf Birsen. Angriffs- und Abwehrkämpfe zwischen Birsen und Bauske, bei Radviliskis, Skaistkalne, zwischen Memele und Musa, bei Salociai und im Raum Bauske. Rückzugskämpfe auf Riga. Einsatz südlich Riga beiderseits Baldone, weiter über die Livländische Aa in den Kurland-Brückenkopf. Kurlandschlachten. Kämpfe im Raum Autz und südlich Frauenburg.
Die Division wird abgelöst und nach Libau transportiert. Im Seetransport verlegt die Division in den Raum Danzig. Einsatz in der Tucheler Heide. Kämpfe bei Bütow. Rückzugskämpfe auf Gotenhafen. Kämpfe zwischen Gotenhafen und Oxhöft. Teile der Division werden über Hela im Seetransport nach Swinemünde verlegt und stellen im Raum Döberitz die Division "Theodor Körner" auf. Die Reste der Division werden im Gren.Rgt. 38o zusammengefaßt und der 32. Inf.Div. unterstellt.



216. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.
Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 3. Welle durch den Landwehrkommandeur Hannover, Wehrkreis XI.

Gren.Rgt. 348	Radf.Aufkl.Schwadr. 216	Pionier-Btl. 216
Gren.Rgt. 396	Art.Rgt. 216	Inf.Div.Nachr.Abt. 216
Gren.Rgt. 398	Pz.Jg.Abt. 216	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 216
		Felders.Btl. 216

Das Gren.Rgt. 398 wurde am 1.6.1942 aufgelöst, desgleichen die Aufkl. Abt. 216 am 15.2.194o bis auf eine Radf.Aufkl.Schwadron 216, diese wurde am 16.8.1942 in die Schnelle Abteilung 216 eingegliedert.
Die Division wurde am 17.11.1943 aufgelöst. Der Div.Stab, der Stab des Gren.Rgt. 348, das Art.Rgt. 216, die Versorg.Tr. und Teile der Nachr.Abt. 216 stellten im Westen (Antwerpen) die 272. Inf.Div. auf.

Die Reste der Division werden in der Div.Gruppe 216 zusammengefaßt und der 1o2. Inf.Div. unterstellt.

1939 - 194o <u>Westen und Westfeldzug</u>. Sicherung der Westgrenze in der Schnee-Eifel, Raum Stadtkyll-Prüm. Die Division verlegt über Kaiserslautern und Worms in den Raum Ratingen.

Vormarsch aus dem Raum Venlo über die Maas, Heeze, Eindhoven nach Belgien. Kämpfe bei Turnhout. Vormarsch in Richtung Antwerpen, abgedreht auf Mecheln, über die Dyle, die Dendre zur Schelde bei Audenarde. Angriffskämpfe an der Lys, bei Thielt und im Raum Dünkirchen.

Vormarsch über die Somme, die Seine, über Bernay und Lisieux zur Orne im Raum Caen.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Mitte Dezember 1941 verlegt die Division zur Ostfront und wird bei der HGr. Mitte in Kampfgruppen aufgeteilt, eingesetzt.

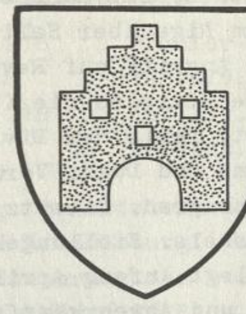
Kampfraum Brjansk: Abwehr- und Ausbruchskämpfe aus Suchinitschi, im Raum Kischijewka-Maklaki und bei Kotobitschi-Schirokowka.

Kampfraum Rshew: Abwehrkämpfe nördlich Rshew bei Starschewizy, westlich Rshew bei Petunowo-Gnesdowo, Schumino-Dubrowka, bei Lebsino und im Raum Petelino-Noschkino.
Angriffskämpfe bei Schemulkino. Partisaneneinsatz ostwärts der Dessna.

Kampfraum Juchnow-Medyn: Abwehrkämpfe bei Fetenino, im Raum Medyn und an der Schanja. Rückzugskämpfe über Drosdowo, Prisselje zur Ugra bei Pawlowo.

Kampfraum Rosslawl-Juchnow (Rollbahn): Abwehrkämpfe bei Fomina, bei Borez und Mitinka.

Kampfraum südlich Brjansk: Kämpfe gegen Partisanen im Raum Nawlja-Artudowo-Lokot.
Die Division wird im September 1942 im Raum um Ljudinowo zusammengezogen und aufgefrischt.
Einsatz an der Bolwa, im Abschnitt Slobodka-Krutaja-Schipilowa. Stellungskämpfe.
Anfang Dezember verlegt die Division in den Raum Ssytschewka. Abwehrkämpfe bei Lopotok und Stanino. Anfang Februar 1943 erneute Verlegung in den Kampfraum Orel. Abwehrkämpfe bei Nagornyj, Peresowka und Kamenka. Unternehmen "Zitadelle". Rückzugskämpfe auf die Hagenstellung. Kämpfe an der Nawlja. Rückzugskämpfe über Potschep, Nowosybkow und Slyunka auf die Pantherstellung bei Dobrusch ostwärts Gomel.



217. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.

Aufgestellt am 17. August 1939 zunächst als Übungs-Division und ab 26.8.1939 als Division 3. Welle durch den Landwehrkommandeur Allenstein, Wehrkreis I.

Gren.Rgt. 311	Füsilier-Btl. 217	Pionier-Btl. 217
Gren.Rgt. 346	Art.Rgt. 217	Inf.Div.Nachr.Abt. 217
Gren.Rgt. 389	Schnelle Abt. 217	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 217
		Felders.Btl. 217

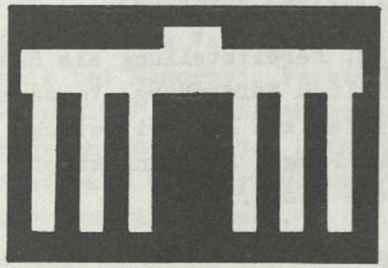
Die Aufkl.Abt. 217, am 18.8.1939 aufgestellt, wurde am 1.1.1941 bis auf eine Aufkl.Radf.Schw. 217 aufgelöst. Die Schwadron trat im Winter 1942/43 zur Schnellen-Abt. 217; diese wurde aus der Pz.Jg.Abt. 217 gebildet.

Die Division wurde am 2.11.1943 aufgelöst.

1939 Polenfeldzug. Bereitstellung als Reserve der 3. Armee im Raum nördlich Neidenburg. Vormarsch über Soldau, Mlawa, Nasielsk zum Bug bei Serock. Angriffskämpfe über Radzymin auf Praga. Stellungskämpfe vor Praga und Einmarsch in die Stadt.

194o Westfeldzug. Vormarsch über Roermond, Hasselt, Diest auf die Dyle-Stellung. Kämpfe bei Herghies und zwischen Valenciennes und Arras. Die Division wird in südliche Richtung abgedreht und erreicht über Amiens, Beauvais und Pontoise den Raum Paris.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum südlich Memel. Vormarsch durch Litauen, zur Düna südostwärts Riga. Vorstoß aus dem Raum Riga über Salisburg, Pernau, Turgel, Nomme auf Reval. Angriff auf Reval. Nach Einnahme der Stadt sichert die Division die Küste zwischen Reval und Baltisch-Port. Teile der Div. besetzen die baltischen Inseln Worms und Dagö. Vormarsch über Narwa in den Kampfraum Leningrad. Einsatz am Westrand des Oranienbaumer Kessels. Stellungskämpfe.
Die Division verlegt Anfang April 1942 zur Wolchow-Front. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Dratschewo (Brückenkopf Kirischi). Stellungskämpfe im Raum Iwanowskoje-Didwino.
Die Division verlegt im September 1943 zur HGr. Süd. Einsatz nordostwärts Kiew. Abwehrkämpfe im Raum Werkijewka. Rückzugskämpfe zur Dessna bei Oster und weiter zum Dnjepr bei Strassolesje. Absetzen auf die Linie Medwin-Kupowate. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Kupowate, im Raum Gorodischtje nördlich des Teterew. Ende Oktober 1943 verlegt die Division über Gornostaipol, Berditschew in den Raum Manuilsk. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Rowy und Dimitrijewka.
Nach diesen verlustreichen Kämpfen wurde die Division herausgelöst und bildete mit der 183. und 339. Inf.Div. die Korps-Abteilung C.



218. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 3. Welle durch den Landwehrkommandeur Berlin, Wehrkreis III.

Inf.Rgt. 323	Aufkl.Abt. 218	Pionier-Btl. 218
Inf.Rgt. 386	Art.Rgt. 218	Inf.Div.Nachr.Abt. 218
Inf.Rgt. 397	Pz.Jg.Abt. 218	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 218
		Felders.Btl. 218

1939 Polenfeldzug. Bereitstellung als Reserve der 4. Armee im Raum südlich Rummelsburg. Vormarsch über Konitz zum Brahe-Abschnitt. Säuberung der Tucheler Heide. Vormarsch auf Thorn und Sicherung im Raum Thorn.

194o Westfeldzug. Bereitstellung im Raum ostwärts Lahr. Durchbruch durch die Maginot-Linie am Oberrhein beiderseits Artolsheim. Vormarsch über Rappertsweiler und über die Vogesen in den Raum Gérardmer.

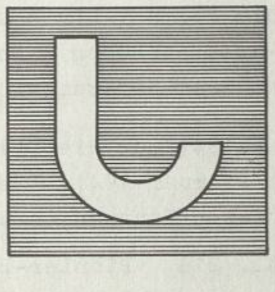
Von August 194o bis Februar 1941 war die Division beurlaubt. Die Wiedereinberufung erfolgte im Februar 1941. Die Division wird dem Wehrmachtbefehlshaber der deutschen Truppen in Dänemark unterstellt.

Gren.Rgt. 323	Füsilier-Btl. 218	Pionier-Btl. 218
Gren.Rgt. 386	Art.Rgt. 218	Inf.Div.Nachr.Abt. 218
Gren.Rgt. 397	Pz.Jg.Abt. 218	Div.Versorg.Rgt. 218
		Felders.Btl. 218

Am 17.3.1941 wird die Aufkl.Abt. bis auf eine Radf.Aufkl.Schw. 218 reduziert, diese bildete am 24.8.1942, zusammen mit der Pz.Jg.Abt. 218, die Schnelle Abteilung 218. Am 3o.9.1943 erfolgte die Trennung in Pz. Jg.Abt. 218 und Füsilier-Btl. 218.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Im Dezember 1941 wird die Division an die Ostfront abtransportiert und bei der HGr. Nord in Kampfgruppen aufgeteilt und eingesetzt:
Gren.Rgt. 323 im Raum Welikije-Toropez und bei Newel
Gren.Rgt. 386 und Art.Rgt. 218 im Raum Cholm
Gren.Rgt. 397 im Kampfraum Demjansk.
Einsatz der gesamten Division im Raum Cholm. Abwehrkämpfe an der Kunja. Rückzugskämpfe über Sopki, Jaswy, Sapolje und Noworshew in den Raum nördlich Opotschka zum Welikaja-Abschnitt, weiter über Ludsen in den Raum Walk. Kämpfe westlich Gulbene bei Veisi und Galgauska. Rückzug auf Riga. Ende September 1944 sammelt die Division im Raum Riga und wird auf die Insel Ösel verlegt.

Abwehrkämpfe auf der Halbinsel Sworbe. Die Reste der Kampfgruppe der 218. Inf.Div. setzen Ende November 1944 auf das Festland über. Die Division wird im Raum südlich Dundaga aufgefrischt und Anfang Dezember 1944 südostwärts Schrunden eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Dadzi, Kaleti und im Raum Preekuln-Frauenburg-Tukkum. Die Reste der Division kommen hier in russische Gefangenschaft.



221. Sicherungs - Division

(1)

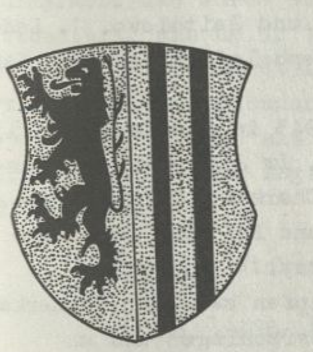
Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Einsatzes im Ostfeldzug.

Aufgestellt am 15. März 1941 in Breslau aus einem Drittel der 221. Sich. Div. und Abgaben des Ersatzheeres durch den Landwehrkommandeur Breslau, Wehrkreis VIII.

verst.Inf.Rgt. 35o	I./Art.Rgt. 221	Wach-Btl. 7o1
Landesschtz.Rgt. 45	I./Pol.Rgt. 8	Div.Nachr.Abt. 824
	Reiter-Abt. 221	Div.Nachsch.Fhr. 35o

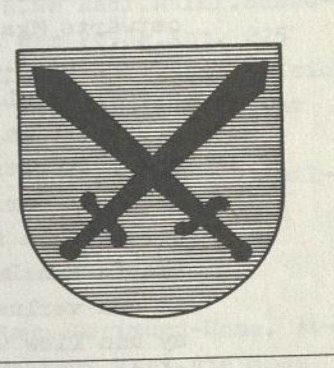
Von Oktober 1942 bis zur Auflösung (28.7.1944) wurde die Division mehrfach umgegliedert. So unterstanden der Division im August 1942 die Landesschtz.Rgter 27 und 44, im Februar 1943 das Gren.Rgt. 93o und die Sich.Rgter 36 und 183 und im Februar 1944 die Landesschtz.Rgter 34 und 75 und die Landesschtz.Bataillone 446 und 791.
Zeitweise waren der Division unterstellt: die Pz.Kp. 221 und die Pz. Jg.Kp. 221.

1941 - 1944 Ostfeldzug. Bereitstellung der Division beiderseits Ostrolenka am Narew. Vormarsch über Lomza auf Bialystok. Sicherungseinsätze im Raum Bialystok, Baranowitschi, Bobruisk, Kritschew und im Raum Brjansk.
Die Division verlegt im Dezember 1941 in den Raum Orel. Einsatz zwischen Liwny und Nowossil. Kämpfe im Trudy-Abschnitt. Säuberung des rückwärtigen Gebietes im Jelnja-Bogen von versprengten Feindteilen.
Sicherungseinsätze im Raum Gomel-Kritschew-Potschep-Starodub, im Dessna-Brückenkopf Nowgorod-Ssewerskij. Rückzugskämpfe über Starodub, Klinzy, den Ssosh und den Dnjepr in den Raum Minsk.
Nach kurzem Sicherungseinsatz nordwestlich Minsk verlegen die Reste der Division zur Auffrischung in den Raum Wilna.
Sicherung des Raumes um Wilna. Die Division verlegt in den Raum Borissow-Minsk. Rückzugskämpfe über Molodetschno, Lida, Grodno und Bialystok auf Ostrow-Mazowiecka.
Nach diesen verlustreichen Rückzugskämpfen ist die Division zerschlagen und wird am 28.7.1944 aufgelöst.



223. Infanterie-Division

(1)



223. Infanterie-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Division während des Krieges. Die zeitliche Reihenfolge konnte nicht mehr festgestellt werden.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 3. Welle durch den Landwehrkommandeur Dresden, Wehrkreis IV.

Inf.Rgt. 344	Aufkl.Schwadron 223	Pionier-Btl. 223
Inf.Rgt. 385	Art.Rgt. 223	Inf.Div.Nachr.Abt. 223
Inf.Rgt. 425	Pz.Jg.Abt. 223	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 223

1939 Westen. Die Division wird im Raum Sobernheim-Bad Kreuznach zur Verfügung der 1. Armee bereitgestellt.
Mitte Oktober verlegt die Division zum Osten in den Raum Posen zur Verfügung des OKH.

1940 Westfeldzug. Bereitstellung der Division als Reserve der 6. Armee im Raum Lüdenscheid-Plettenberg. Marsch über Wuppertal-Köln-Eschweiler in den Raum Aachen.

Angriff auf den Festungsring Lüttich. Kämpfe um Fort Neufchâteau, Fort Barchon, Fort Pontisse, Fort Battice und um Fort Tancremont. Vormarsch über Namur, Soignies zur Lys nördlich Roubaix-Lille.
Vormarsch als Reserve der HGr. B über Cambrai, St. Quentin, die Oise bei Chauny, die Aisne westlich Soissons zur Marne ostwärts La Ferté.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Im Oktober 1941 Abtransport der Division zur Ostfront. Einsatz bei der HGr. Nord im Kampfraum Leningrad. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Wolchowstroy. Rückzugskämpfe in den Raum Mga. Abwehrkämpfe ostwärts Mga zwischen Woronowo und Gaitolowo. 1. Ladoga-Schlacht. Kämpfe am "Flaschenhals" beiderseits Karbussel, 2. Ladoga-Schlacht.
Die Division verlegt im Juni 1943 in den Raum Welikije Luki. Einsatz gegen Partisanen. Im Juli 1943 Abtransport zur HGr. Süd in den Raum Charkow. Abwehrkämpfe an der Worskla zwischen Achtyrka und Poltawa. Rückzugskämpfe zum Dnjepr bei Tscherkassy.
In den verlustreichen Abwehrkämpfen zwischen Tscherkassy und Kiew wird die Division zerschlagen und am 26.11.1943 aufgelöst; die Reste werden als Div.Gruppe 223 der 168. Inf.Div. unterstellt. Der Div.Stab, der Stab Gren.Rgt. 344 und die Stäbe der Artillerie, Pioniere, Nachrichten, sowie die gesamten Versorgungseinheiten stellen in Westfrankreich die 275. Inf.Div. auf.

225. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 3. Welle durch den Landwehrkommandeur Hamburg, Wehrkreis X, auf dem Truppenübungsplatz Munsterlager.

Gren.Rgt. 333	Füs.Btl. 225	Pionier-Btl. 225
Gren.Rgt. 376	Art.Rgt. 225	Inf.Div.Nachr.Abt. 225
Gren.Rgt. 377	Pz.Jg.Abt. 225	Div.Versorg.Rgt. 225
		Felders.Btl. 225

Die Aufkl.Abt. 225 wurde am 7.2.1940 bis auf eine Radf.Aufkl.Schwadron reduziert, die am 5.11.1941 zusammen mit der Pz.Jg.Abt. 225 der 319. Inf.Div. unterstellt wurde. Am 25.12.1941 trat zur Division die Pz.Jg.Abt. 332, umbenannt am 19.6.1943 in Pz.Jg.Abt. 225; vom 9.8.1942 bis 30.1.1943 als Schnelle Abteilung 225.
Am 15.9.1943 wurde aus Abgaben der Gren.Rgter. das Füsilier-Bataillon 225 gebildet.

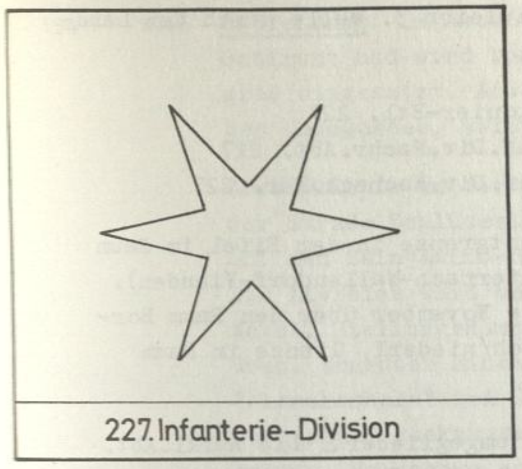
1939 Westen. Sicherung der Westgrenze im Raum Aachen.

1940 Westfeldzug. Bereitstellung im Raum Dortmund-Unna. Abtransport in den Raum Kleve. Vormarsch über die Maas bei Mook, Tilburg, Breda, Capellen zur Schelde bei Antwerpen. Kämpfe an der Lys, am Genter Kanal, im Raum Nevele und bei Beernem-Beleghem. Besetzung der Kanalküste bei Ostende.
Vormarsch über Tourhout, Kortryk, Tournai, Valenciennes und Cambrai in den Raum Awoingt. Die Division verbleibt als Besatzungstruppe in Flandern und Frankreich.

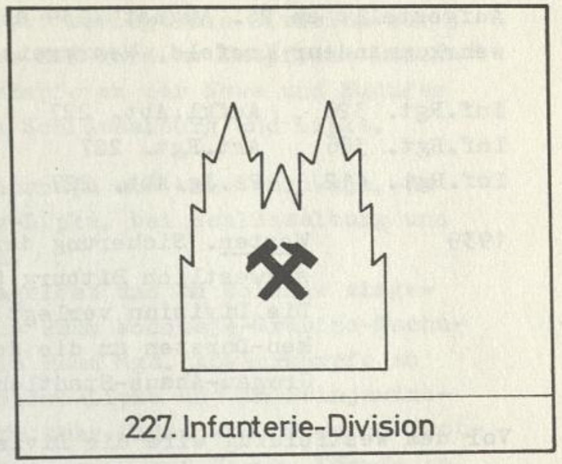
Ende Dezember 1941 verlegt die Division nach Danzig und wird über See nach Riga abtransportiert.

1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Einsatz bei HGr. Nord im Raum Gattschina. Die Division wird in Kampfgruppen aufgeteilt.
Inf.Rgt. 333: Einsatz im Pogostje-Kessel
Inf.Rgt. 376: Lufttransport nach Demjansk
Inf.Rgt. 377: Einsatz an der Wolchow-Front.
Das Inf.Rgt. 376 verbleibt bis Dezember 1942 im Kampfraum Demjansk.
Im April 1942 wird die Division geschlossen am Oranienbaumer Kessel eingesetzt (ohne IR 376).

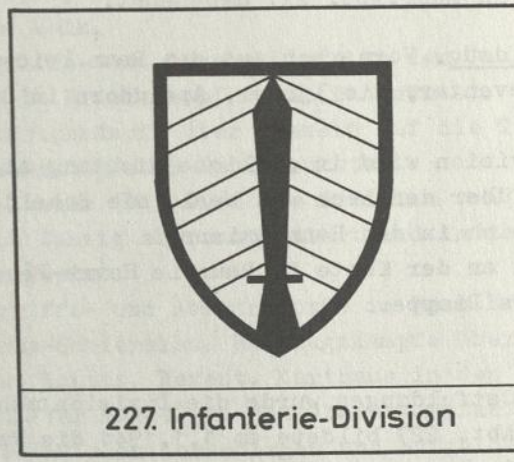
Die Division verlegt im Dezember 1942 in den Kampfraum Staraja Russa. Einsatz an der Landbrücke Demjansk. Abwehrkämpfe bei Ignatitzy. Rückzugskämpfe aus dem Kessel in den Raum nordwestlich Staraja Russa. Kämpfe bei Penkowo, beiderseits der Straße Staraja Russa-Schimsk (Nagowo, Kakilowo, Jewachnowo) und im Raum Bachmutowo-Psisha-Otoka.
Mitte Mai 1943 Verlegung zum Wolchow. Einsatz im Raum nördlich Ljuban bei Samostje, Budkowo, Weregowschtschina und im Raum Poprudka-Lipki-Ramzy-Smerdynja.
Teile der Division werden auf Ssinjawino-Höhen eingesetzt. Einsatz im Newa-Bogen (Odradnoje-Znigri) und Nordwestlich Gattschina. Rückzugskämpfe über Wolossowo, Kingisepp, Gattschina, Luga, Majakowo, Pleskau. Verlegung in den Kampfraum Narwa. Abwehrkämpfe an der Narwa im Raum Wasknarwa-Gorodenka und zwischen Kriwasso und Auwerre. Abtransport aus dem Raum Jöhwi in den Kampfraum Dünaburg.
Abwehrkämpfe westlich Dünaburg (Seenplatte). Rückzugskämpfe über Zarasai, Dusetos, Rokiskis, Nereta, Daudzewa in den Raum südostwärts Riga. Kämpfe bei Koknese (Düna-Brückenkopf), Baldone und bei Bauska.
Absetzen über Riga in den Kurland-Brückenkopf. Kämpfe an der Venta im Brückenkopf Leckava, bei Moscheiken, am Zana-Abschnitt, im Raum Frauenburg-Schrunden-Preekuln, an der Vartaja und im Raum südwestlich Durben.
Im Raum Ismalja-Padone kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.



(1)



(2)



(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division von 194o bis 1943 und Truppenkennzeichen (2) von 1943 bis Kriegsende. Das Truppenkennzeichen (3) soll zwischenzeitlich geführt worden sein; es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 3. Welle durch den Landwehrkommandeur Krefeld, Wehrkreis VI.

Inf.Rgt. 328	Aufkl.Abt. 227	Pionier-Btl. 227
Inf.Rgt. 366	Art.Rgt. 227	Inf.Div.Nachr.Abt. 227
Inf.Rgt. 412	Pz.Jg.Abt. 227	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 227

1939 Westen. Sicherung der Westgrenze in der Eifel im Raum südwestlich Bitburg (Echternach-Wallendorf-Vianden). Die Division verlegt Ende November über den Raum Borken-Dorsten an die deutsch/niederl. Grenze im Raum Gronau-Ahaus-Stadtlohn.

Vor dem Westfeldzug wird die Division umgegliedert. Die Aufkl.Abt. wurde am 7.2.194o bis auf eine verst. Radf.Aufkl.Schwdr. aufgelöst. Aufgestellt wurde bereits Ende Dezember 1939 das Radfahr-Btl. 227; dazu trat am 1.3.194o die verst. Radf.Aufkl.Schwdr. 227. Das Btl. wurde am 15.11.194o in Radf.Abt. 227 umbenannt.

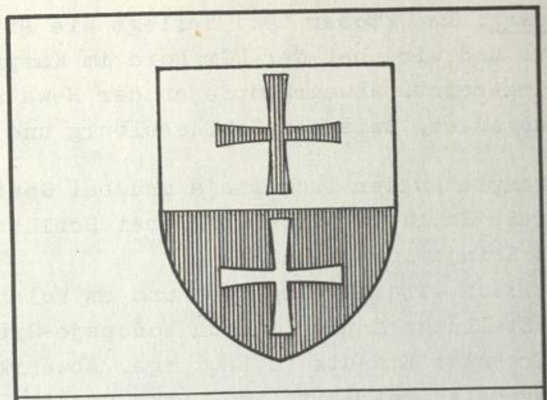
194o Westfeldzug. Vormarsch aus dem Raum beiderseits Gronau über Deventer, die Ijssel, Apeldoorn in den Raum Amersfoort.
Die Division wird in südliche Richtung abgedreht. Vormarsch über den Leck und Waal, die Schelde, Gent nach Frankreich in den Raum Amiens.
Einsatz an der Küste im Raum Le Havre-Fécamp und beiderseits Dieppe.

Vor und während des Ostfeldzuges wurde die Division mehrmals umgegliedert. Die Pz.Jg.Abt. 227 bildete am 1.1.1941 die Pz.Jg.Abt. 4o der 1. Kav.Div. Die 1. Kp. wurde der Radf.Abt. 227 unterstellt. Die Radf.Abt., seit 19.5.1942 Pz.Jg.- und Aufkl.Abt. 227, ab 9.8.1942 als Schnelle Abt. 227, wurde am 3.11.1943 in Div.Füs.Btl.(A.A.) 227 umbenannt.
Am 22.5.1944 erfolgte die Wiederaufstellung der Pz.Jg.Abt. 227.

Gren.Rgt. 338	Div.Füs.Btl.(A.A.) 227	Pionier-Btl. 227
Gren.Rgt. 366	Art.Rgt. 227	Inf.Div.Nachr.Abt. 227
Gren.Rgt. 412	Pz.Jg.Abt. 227	Div.Versorg.Rgt. 227
		Felders.Btl. 227

1941 - 1945 Ostfeldzug. Im Oktober 1941 verlegt die Division zur Ostfront und wird bei der HGr Nord im Kampfraum Leningrad eingesetzt. Abwehrkämpfe an der Newa und Südufer des Ladogasees, zwischen Schlüsselburg und Lipka.

Abwehrkämpfe an der Tschernaja und bei Gontowaja, an der Straße Schlüsselburg-Lipka, bei Schlüsselburg und auf den Ssinjawino-Höhen.
Die Division wird herausgelöst und am Wolchow eingesetzt. Stellungskämpfe im Raum Wodossje-Grusino-Tschudowo. Erneuter Einsatz im Raum Mga. Abwehrkämpfe am "Flaschenhals" bei Gaitolowo-Lipka und im Ssinjawino-Abschnitt. Rückzugskämpfe über Uljanowka, Tossno, Gattschina, Wolossowo und Kingisepp auf Narwa. Kämpfe an der Narwa bei Kriwassao, am Sirgula Sumpf und im Raum Omati. Rückzugskämpfe in Richtung auf Riga. Kämpfe am Wirzsee, bei Bolwa, Liepna und Modohn, mit Teilen im Raum Walk.
Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Gauja, im Raum Mitau und im Brückenkopf Riga (Dünamünde).
Rückzugskämpfe über Kemmern auf die Tukkum-Stellung.
Abwehrkämpfe im Raum Dzukste.
Im Januar 1945 wird die Division von Libau über See nach Danzig abtransportiert und in der Tucheler Heide eingesetzt.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Bromke-Blondmin-Linna-Schierslau. Rückzugskämpfe über Liebenau und Lubau, Konitz, Berent, Karthaus in den Raum Gotenhafen-Oxhöfter Kämpe. In den Abwehrkämpfen um Gotenhafen wird die Division zerschlagen und aufgelöst. Die Reste werden in die 83. Inf.Div. eingegliedert.



228. Infanterie-Division

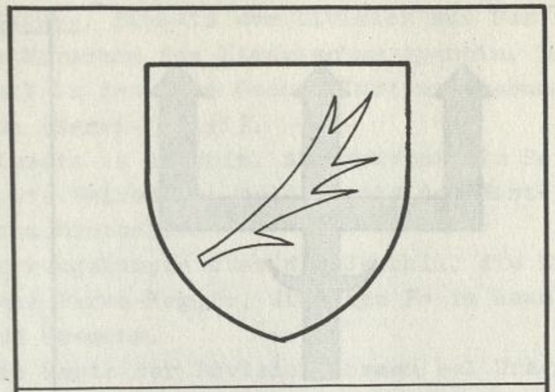
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division im November 1939 in Polen geführt haben; es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 16. August 1939 als Division 3. Welle durch den Landwehrkommandeur Elbing, Wehrkreis I.

Inf.Rgt. 325	Aufkl.Abt. 228	Pionier-Btl. 228
Inf.Rgt. 356	Art.Rgt. 228	Nachr.Abt. 228
Inf.Rgt. 4oo	Pz.Jg.Abt. 228	Div.Nachsch.Fhr. 228
		Felders.Btl. 228

1939 Polenfeldzug. Bereitstellung im Raum Garnsee. Angriffskämpfe auf Graudenz über Rogozno, Lessno und Nitzwalde. Vormarschkämpfe über die Drewenz in Richtung auf Sierpz. Vorstoß auf Modlin. Der Versuch, die Festung im Handstreich zu nehmen, mißlang. Abriegelung der Festung zwischen Narew und Weichsel. Angriffskämpfe um Nowy Dwor und Einnahme der Stadt.
Die Division verbleibt als Besatzungstruppe bis April 194o in Polen, wird Ende April auf den Truppenübungsplatz Munsterlager verlegt und am 1.8.194o aufgelöst.



230. Infanterie-Division

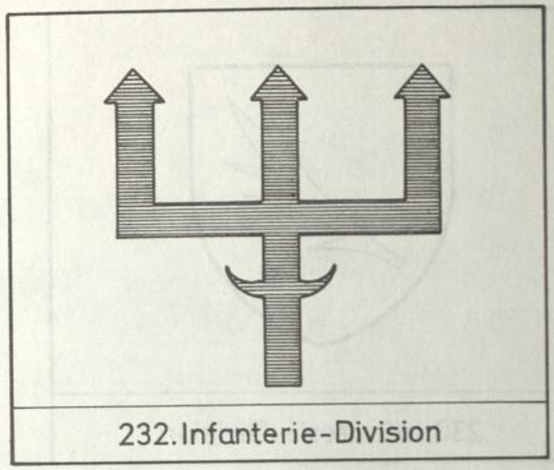
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division 1944 im Raum Alta in Norwegen.

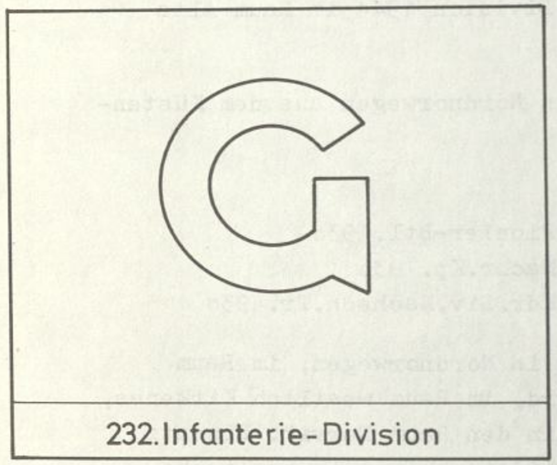
Die Division wurde am 15. April 1942 in Nordnorwegen aus dem Küstenschutzverband Alta aufgestellt.
Der Division waren unterstellt:

Gren.Rgt. 349	Art.Abt. 93o	Pionier-Btl. 93o
Fest.Gren.Rgt. 859	Pz.Jg.Kp. 93o	Nachr.Kp. 93o
		Kdr.Div.Nachsch.Tr. 93o

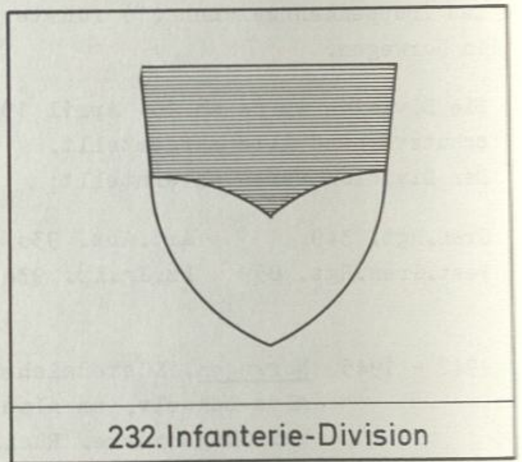
1942 - 1945 Norwegen. Küstensicherung in Nordnorwegen, im Raum Alta-Lakselv, am Alta-Fjord, im Raum westlich Kirkenes, bei Skoganvarre. Rückzug in den Raum Narvik. Einsatz südlich von Narvik. Die Division kommt in englische Gefangenschaft.



(1)



(2)



(3)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im September 1944 in Italien, im Raum Genua festgestellt. Die Truppenkennzeichen (2) und (3) wurden durch das Generalkommando LI. Gebirgs-Armeekorps am 2.3.1945 als "Ausweichzeichen" befohlen.

Aufgestellt am 26. Juni 1944 als Division 27. Welle auf dem Truppenübungsplatz Wildflecken durch den Wehrkreis IX.

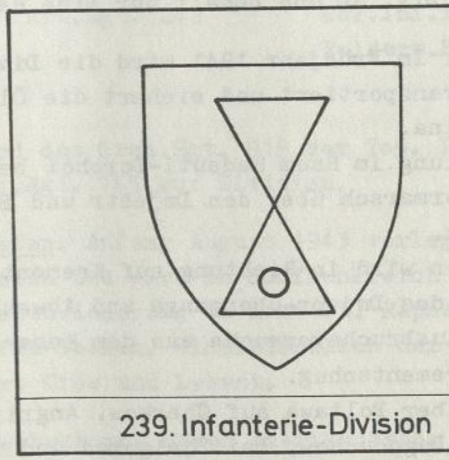
Gren.Rgt. 1o43	Div.Füs.Btl. 232	Pionier-Btl. 232
Gren.Rgt. 1o44	Art.Rgt. 232	Inf.Div.Nachr.Abt. 232
Gren.Rgt. 1o45	Pz.Jg.Abt. 232	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 232
		Felders.Btl. 232

1944 - 1945 Italien. Einsatz der Division zur Partisanenbekämpfung am Nordrand des Ligurischen Apennin. Die Division verlegt in den Raum Genua. Küstensicherung beiderseits Genua (Nervi-Voltri).

Einsatz im Apennin. Abwehrkämpfe im Serchio-Tal, um den Monte Belvedere, beiderseits des Monte Cimone und im Raum Montese.

Rückzugskämpfe über die Secchia, die Enza, durch den Raum Parma-Reggio, über den Po im Raum Colorno-Brescello auf Cremona.

Die Reste der Division kommen bei Urago d'Oglio in amerikanische Gefangenschaft.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 3. Welle durch den Landwehrkommandeur Oppeln.

Inf.Rgt. 327	Aufkl.Abt. 239	Pionier-Btl. 239
Inf.Rgt. 372	Art.Rgt. 239	Inf.Div.Nachr.Abt. 239
Inf.Rgt. 444	Pz.Jg.Abt. 239	Div.Nachsch.Fhr. 239
		Felders.Btl. 239

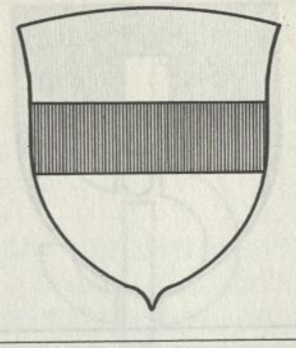
1939 Polenfeldzug. Bereitstellung als Reserve der HGr. Süd im Raum Gleiwitz. Vormarschkämpfe im ostoberschlesischen Industriegebiet bei Nikolai. Durchbruch durch die polnischen Befestigungen im Raum Kattowitz. Einnahme von Kattowitz.
Sicherung am San von der ungarischen Grenze bis nördlich Przemysl.

194o Westfeldzug. Bereitstellung der Division im Raum ostwärts Freiburg bei Neustadt.
Angriff aus dem Kaiserstuhl-Gebiet über den Rhein in Richtung auf Colmar. Durchbruch durch die Maginot-Linie. Stoß durch die Vogesen bis in den Raum St.Loup-Luxeuil. Vormarsch über Lure bis zum Forêt de Grange.

Die Division verlegt im Juni/Juli 194o nach Oberschlesien und wird vom 1.9.194o bis 2o.3.1941 beurlaubt.
Bei Wiedereinberufung gibt die Division im April 1941 die Masse der Aufkl.Abt. an die 7.Inf.Div. ab und behält nur eine Radf.Aufkl.Schw.

1941 - 1942 Ostfeldzug. Im Frühjahr 1941 wird die Division nach Rumänien abtransportiert und sichert die Ölfelder in der Nord-Bukowina.
Bereitstellung im Raum Radauti-Dorohoi beiderseits des Siretul. Vormarsch über den Dnjestr und Bug in den Raum Wosnessensk.
Die Division wird in Richtung auf Krementschug abgedreht. Erzwingung des Dnjepr-Übergangs und Abwehrkämpfe gegen russische Ausbruchsversuche aus dem Kessel Kiew im Raum nördlich Krementschug.
Vormarsch über Poltawa auf Charkow. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Bogoduchow, bei Bjelgorod und im Raum Obojan.

In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen und Ende Dezember 1941 aufgelöst. Die Reste werden auf andere Divisionen verteilt.



242. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juni 1944 im Raum Toulon festgestellt.

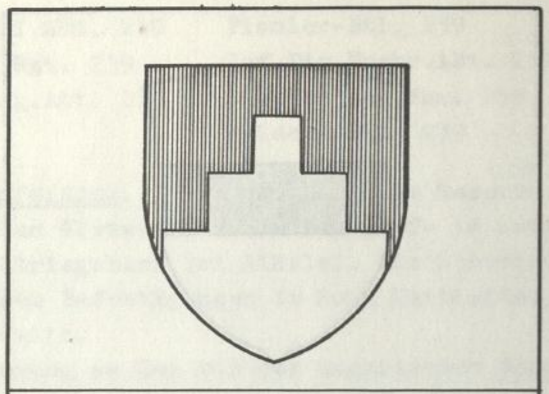
Aufgestellt am 9. Juli 1943 als bodenständige Division auf dem Truppenübungsplatz Groß-Born im Wehrkreis II.

Gren.Rgt. 917	Pionier-Btl. 242	Inf.Div.Nachr.Abt. 242
Gren.Rgt. 918	Art.Rgt. 242	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 242
Gren.Rgt. 919		Felders.Btl. 242

Am 28.9.1943 wird das Gren.Rgt. 919 der 7o9. Inf.Div. unterstellt, dafür tritt Gren.Rgt. 765 zur Division.

1943 - 1944 Westen. Anfang August 1943 verlegt die Division in den Westen und wird in Südfrankreich eingesetzt.
Küstensicherung im Raum St. Raphael-St. Tropez-Cavalaire-Toulon, einschließlich der vorgelagerten Inseln Port Cros und Levant.

Abwehrkämpfe gegen amerikanische Verbände im Landekopf ostwärts Toulon bei Pierrefeu, Collabrières und Grimaud.
Rückzugskämpfe über Pignans, Le Luc, Brignole und Carcés auf Toulon. Die Division wird eingeschlossen und verteidigt die Festung bis zur Kapitulation am 22.8.1944.



244. Infanterie-Division

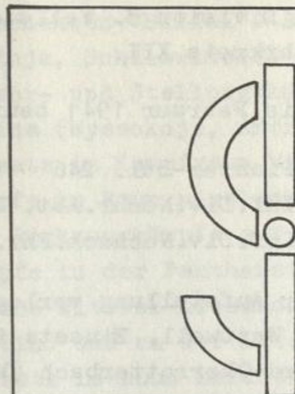
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Frühjahr 1944 im Raum Marseille festgestellt.

Aufgestellt am 8. September 1943 als bodenständige Division im Raum Antwerpen durch den Wehrkreis I.

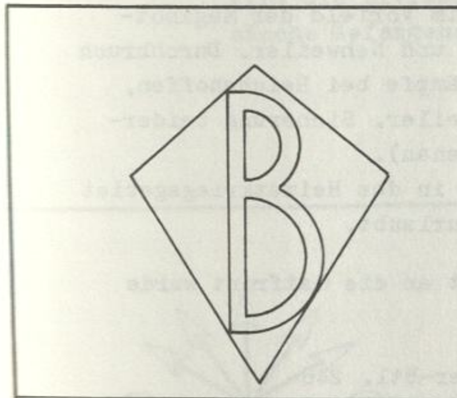
Gren.Rgt. 932	Pionier-Btl. 244	Inf.Div.Nachr.Abt. 244
Gren.Rgt. 933	Art.Rgt. 244	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 244
Gren.Rgt. 934		Felders.Btl. 244

1943 - 1944 Westen. Im Dezember 1943 verlegt die Division nach Südfrankreich und wird im Raum Marseille eingesetzt. Küstensicherung beiderseits Marseille (Marignane-Aubagne).
Nach der Landung der amerikanischen Truppen in der Bucht von St. Tropez wird die Division in Marseille eingeschlossen. Das Gren.Rgt. 933 befand sich außerhalb der Festung Marseille und wurde der 338. Inf.Div. unterstellt.
Abwehrkämpfe im Festungsbereich. Am 28.8.1944 erfolgt die Kapitulation.



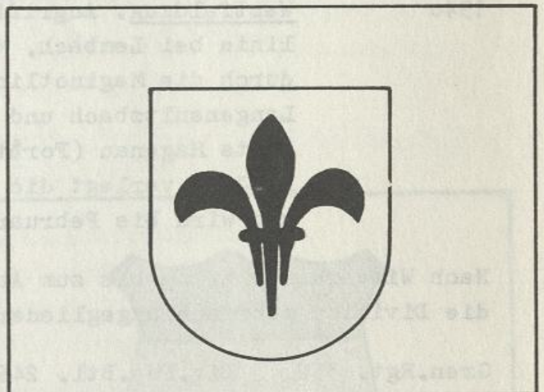
246. Infanterie-Division

(1)



246. Infanterie-Division

(2)



246. Infanterie-Division

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Mai 1943, danach Truppenkennzeichen (2). Das Truppenkennzeichen (3) wurde im Juni 1941 im Raum Tours (Loire) festgestellt. Vermutlich handelt es sich um das Zeichen des Inf.Rgt. 313. Als Truppenkennzeichen der Division konnte es nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 3. Welle durch den Landwehrkommandeur Darmstadt im Wehrkreis XII.

Die Division war von August 194o bis Februar 1941 beurlaubt.

Inf.Rgt. 313	Aufkl.Abt. 246	Pionier-Btl. 246
Inf.Rgt. 352	Art.Rgt. 246	Inf.Div.Nachr.Abt. 246
Inf.Rgt. 4o4	Pz.Jg.Abt. 246	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 246

1939 Westen. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division über Landau/Pfalz zum Westwall. Einsatz im Raum Neu Lauterburg-Scheibenhard-Oberrotterbach (Weißenburger Senke). Sicherung der Westgrenze und Ausbau der Vorfeldstellungen.
Anfang Januar 194o wird die Division abgelöst und verlegt im März erneut in den Abschnitt Weißenburger Senke. Einsatz in der Bienwald-Stellung.

194o Westfeldzug. Angriffskämpfe im Vorfeld der Maginotlinie bei Lembach, Mattstall und Nehweiler. Durchbruch durch die Maginotlinie und Kämpfe bei Reichshoffen, Langensultzbach und Froeschweiler. Sicherung beiderseits Hagenau (Forêt de Haguenau).
Im Juli verlegt die Division in das Heimatkriegsgebiet und wird bis Februar 1941 beurlaubt.

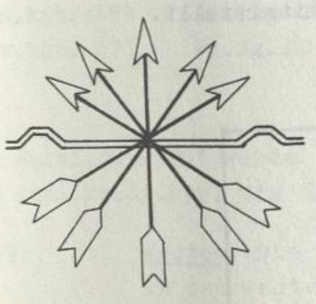
Nach Wiedereinberufung bis zum Abtransport an die Ostfront wurde die Division mehrfach umgegliedert.

Gren.Rgt. 352	Div.Füs.Btl. 246	Pionier-Btl. 246
Gren.Rgt. 4o4	Art.Rgt. 246	Inf.Div.Nachr.Abt. 246
Gren.Rgt. 689	Pz.Jg.Abt. 246	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 246
		Felders.Btl. 246

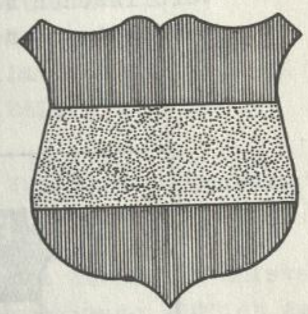
1942 - 1944 Ostfeldzug. Im Dezember 1941 verlegt die Division aus Frankreich an die Ostfront und wird bei der HGr. Mitte im Raum Belij eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe gegen die aus dem Raum Rshew nach Süden durchgebrochenen Feindkräfte. Stellungskämpfe im Raum Belij.

Unternehmen "Seydlitz". Angriffs- und Abwehrkämpfe nördlich Belij (Nordwestrand des Kessels) und südlich Belij (an der Natscha und im Wischenka-Abschnitt), im Raum Ssimonowka-Demaschi-Budino.

Unternehmen "Büffel". Rückzugskämpfe über Baturino, Gordnja, Schilowitschi in den Raum Duchowschtschina. Abwehr- und Stellungskämpfe im Kampfraum Duchowschtschina (Wyssokoje, Andronowo, Baranowo).
Einsatz im Kampfraum Witebsk. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum nördlich Rudnja bei Mikulino und Liossno. Rückzugskämpfe auf die Pantherstellung. Abwehrkämpfe in der Pantherstellung beiderseits der Bahn und Straße Witebsk-Liossno. Kämpfe bei Tscherkassy, Krynki, Drybino und an der Lutschessa.
Einsatz im Raum nordostwärts Witebsk. Abwehrkämpfe beiderseits des Wymnosees und an der Bahnlinie Witebsk-Ssurash. Rückzugskämpfe in den Raum nordwestlich Witebsk. Abwehrkämpfe an der Straße Witebsk-Ssirotino und in der Ringverteidigung Witebsk. Ausbruchskämpfe in südwestlicher Richtung. Im Raum Schilki-Ostrowno wird die Division vernichtet. Die Reste kommen in russische Gefangenschaft.


250. Infanterie-Division (span.)

(1)


250. Infanterie-Division (span.)

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde Ende 1942 im Raum Kolpino festgestellt. Das Truppenkennzeichen (2) wurde als Ärmelabzeichen geführt, zeitweise auch an den Fahrzeugen.

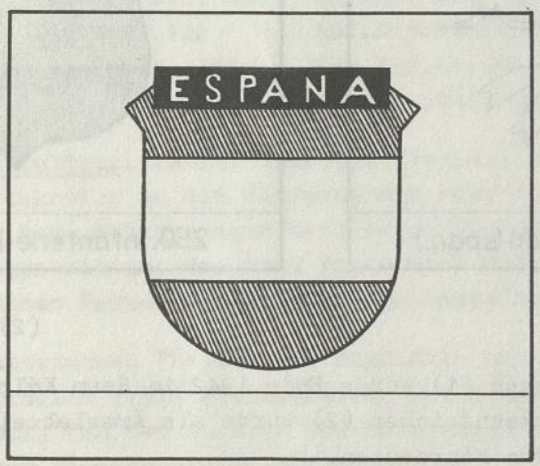
Aufgestellt am 2o. Juli 1941 auf dem Truppenübungsplatz in Grafenwöhr aus 4 Rgtern Infanterie und 1 Art.Rgt. unter Umgliederung auf den Stand einer deutschen Inf.Div.

Inf.Rgt. 262 (span.) Aufkl.Abt. 25o (span.)
Inf.Rgt. 263 (span.) Pz.Jg.Abt. 25o (span.)
Inf.Rgt. 269 (span.) Inf.Div.Nachr.Abt. 25o (span.)
Art.Rgt. 25o (span.) Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 25o (span.)
Pionier-Btl. 25o (span.)
Felders.Btl. 25o (span.)

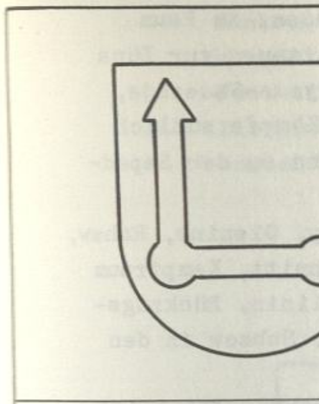
1941 - 1943 Ostfeldzug. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division Ende August 1941 zur HGr. Nord. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Wolchow, an der Tigoda und im Raum Possad.
Angriff (mit Teilen) über den zugefrorenen Ilmensee zum Entsatz von Wsswad. Stellungskämpfe im Raum Tremenez und am Ilmensee. Abwehrschlacht am Wolchow.

Einsatz im Kampfraum Leningrad. Abwehrkämpfe bei Zarskoje Selo und im Raum Kolpino. Kämpfe südlich des Ladogasees bei Mga und an der Ishora. Schlacht bei Krasnijbor. Stellungskämpfe bei Zarskoje Selo und Sluzk.

Anfang Oktober 1943 wird die Division herausgelöst. Auf Drängen der Alliierten gegenüber Spanien erfolgt die Auflösung der Division. Die Masse der Division wird nach Spanien abtransportiert. Aus den an der Ostfront verbliebenen Freiwilligen wird die "Spanische Legion" gebildet und der 121. Inf.Div. Unterstellt.

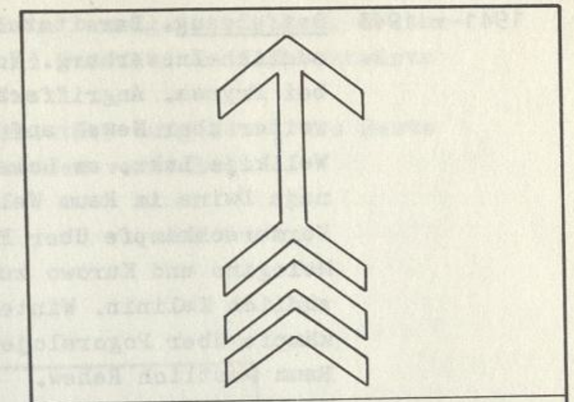


Ärmelabzeichen der "Spanischen Legion"



251. Infanterie-Division

(1)



251. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zur Auflösung 1943. Das Truppenkennzeichen (2) konnte nicht eindeutig bestätigt werden; es könnte nach der Wiederaufstellung, bzw. der Umbenennung der Korps-Abt. E geführt worden sein.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 4. Welle aus den Ergänzungseinheiten des Wehrkreises IX in Hersfeld.

Gren.Rgt. 451	Aufkl.Abt. 251	Pionier-Btl. 241
Gren.Rgt. 459	Art.Rgt. 241	Inf.Div.Nachr.Abt. 251
Gren.Rgt. 471	Pz.Jg.Abt. 251	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 251
		Felders.Btl. 251

Die Aufkl.Abt. 251 wurde 1942 bis auf zwei Schwadronen reduziert, die mit zwei Pz.Jg.Kpn. die Schnelle Abteilung 251 bildete.

1939 Westen. Die Division verlegt nach beendeter Aufstellung in den Westen. Sicherung der Westgrenze südlich Aachen, beiderseits Roetgen und bei Monschau.

194o Westfeldzug. Vormarsch aus dem Raum Monschau durch Belgien (Verviers, Aywaille) über die Maas in Richtung auf Lille.
Vormarsch als Reserve der 4. Armee über Vaulx, Vraucourt, Ransart, Vosseux, Arras, über die Somme im Raum Amiens, über die Seine, La Ferté-Macé, weiter durch die Bretagne in den Raum Brest.

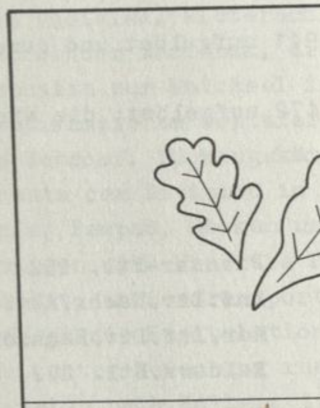
1941 - 1943 Ostfeldzug. Bereitstellung in Ostpreußen, im Raum südlich Insterburg. Vormarsch durch Litauen zur Düna bei Dryssa. Angriffskämpfe im Raum Dryssa-Sadeshje, weiter über Newel auf Welikije Luki. Kämpfe südlich Welikije Luki, am Lowat bei Pronino und an der Sapadnaja Dwina im Raum Welje.
Vormarschkämpfe über Fomkino, Cholmezy, Olenino, Rshew, Mologino und Kurowo zum Schoscha-Abschnitt, Kampfraum südlich Kalinin. Winterschlacht um Kalinin. Rückzugskämpfe über Pogoreloje Gorodischtsche, Subzow in den Raum westlich Rshew.
Stellungskämpfe an der Wolga und im Ssishka-Abschnitt (Ssolomino, Gnesdewo, Ussowo, Gusewka). Teile der Division werden bei Brechowo zwischen der Lutschessa und der Obscha eingesetzt. Sommerschlacht bei Rshew (Martjukowo, Gorbowo, Chanino). Abwehr- und Stellungskämpfe nördlich Saizewo, Kampfraum Rshew. Unternehmen "Büffel". Rückzugskämpfe zur Rollbahn Wjasma-Smolensk. Die Division verlegt in den Dessna-Abschnitt, Raum Nowgorod-Ssewerskij und Sseredina-Buda. Angriffs- und Abwehrkämpfe über Ssewsk, die Dessna, Orlowka, Beresna, Tschernigow, Gomel (Ssosh) zum Dnjepr.
In diesen verlustreichen Rückzugs- und Abwehrkämpfen wird die Division zerschlagen und am 2.11.1943 aufgelöst. Die Reste werden in der Div.Gruppe 251 zusammengefaßt und bilden mit den Div.Gruppen 86 und 137 die Korps-Abt. E.

Die Wiederaufstellung erfolgte am 27.9.1944 durch Umbenennung der Korps-Abt. E bei der 9. Armee.

Gren.Rgt. 184	Div.Füs.Btl. 251	Pionier-Btl. 251
Gren.Rgt. 448	Art.Rgt. 251	Inf.Div.Nachr.Abt. 251
Gren.Rgt. 451	Pz.Jg.Abt. 251	Div.Versorg.Rgt. 251
		Felders.Btl. 251

1944 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz im Brückenkopf Warka. Abwehrkämpfe beiderseits der Pilica bei Magnuszow, Konary und Grabow.
Rückzugskämpfe am Westufer der Pilica, im Raum Sochaczew-Wyszogrod und an der Weichsel im Raum Graudenz. Kämpfe bei Kulmsee, bei Ebensee und Schierslau und im Raum Schwetz.

Rückzugskämpfe in den Raum Danzig-Gotenhafen. Abwehrkämpfe zwischen Rheda und Weißfluß im Raum ostwärts Neustadt/Rheda.
Die Division wird im März 1945 aufgelöst; die Reste werden auf andere Divisionen verteilt.



252. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 4. Welle aus Ergänzungseinheiten des Wehrkreises VIII.

Inf.Rgt. 452	Aufkl.Abt. 252	Pionier-Btl. 252
Inf.Rgt. 461	Art.Rgt. 252	Inf.Div.Nachr.Abt. 252
Inf.Rgt. 472	Pz.Jg.Abt. 252	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 252

1939 Polenfeldzug. Bereitstellung im Verband der Kampfgruppe Gienanth. Vormarsch über Miltitsch, Herrnstadt, Angriffskämpfe im Raum Krotoschin-Lissa, weiter über Görschen, Kröben, Jarotschin und Wreschen. Sicherungsaufgaben im Raum Konin-Klesczew. Teile der Division besetzen Posen. Mitte Oktober 1939 verlegt die Division zum Westen.

1939 - 194o Westen und Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze im Raum Blieskastel.
Angriffskämpfe im Vorfeld der Maginotlinie und Durchbruch durch die Maginotlinie bei Geblingen, Schweix, Willerwald, am Saarkanal und am Werk "Knop". Verfolgungskämpfe über Harskirchen, Schweixingen und Hattingen in die Vogesen. Vormarschkämpfe über Badonviller, Celles zum Donon.

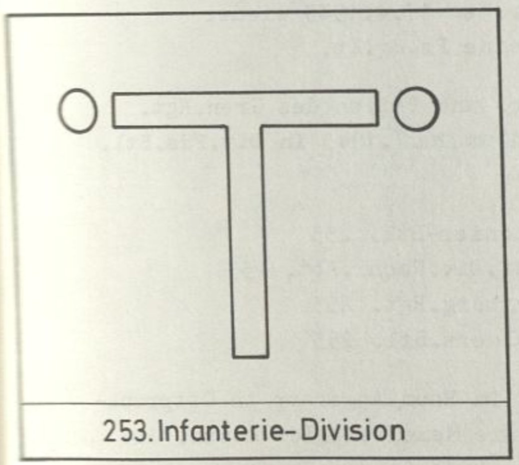
Vor und während des Ostfeldzuges wurde die Division mehrfach umgegliedert.
Das Inf.Rgt. 452 wurde am 11.11.1941 aufgelöst und durch das Inf.Rgt. 7 der 28. Inf.Div. ersetzt.
Am 25.2.1943 wurde das Gren.Rgt. 472 aufgelöst; die Wiederaufstellung erfolgte im Juli 1944.

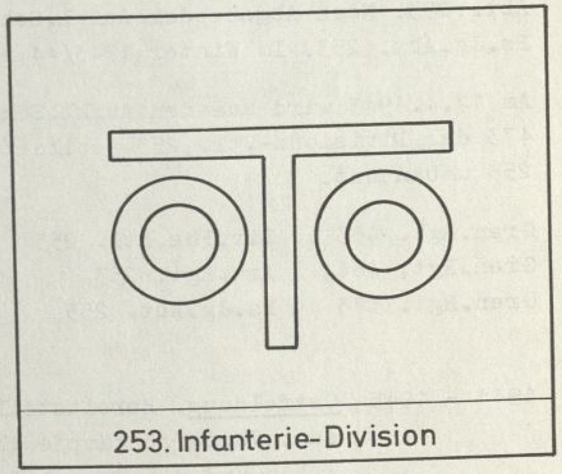
Gliederung 1944:

Gren.Rgt. 7	Div.Füs.Btl. 252	Pionier-Btl. 252
Gren.Rgt. 461	Art.Rgt. 252	Inf.Div.Nachr.Abt. 252
Gren.Rgt. 472	Pz.Jg.Abt. 252	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 252
		Felders.Btl. 252

1941 - 1945 Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum westlich Mielnik. Angriff über den Bug. Vormarschkämpfe über Pruczany, Slonim, Rabicze-Hostyno, über Bobruisk-Rogatschew, Propuisk und Kritschew auf Rosslawl. Kämpfe im Raum Peklana (Dessna-Abschnitt). Angriff über die Dessna bei Karakowitschi, über den Snopot in Richtung auf Wjasma. Kesselschlacht bei Wjasma. Kämpfe im Raum Borodino (Moskau-Schutzstellung). Angriffskämpfe in Richtung auf Moskau über Katesinki, Pjatkino, Warusino zur Istra. Abwehrkämpfe in der Istra-Schleife bei Anossino.
Die Division steht ca. 2o km vor Moskau.
Rückzugskämpfe über die Istra-Stellung in den Rusa-Abschnitt. Unternehmen "Winterreise". Absetzen über Miljatino, Gorodok, Sabolotje, Jurjatino auf die Gshatsk-Stellung. Stellungskämpfe im Raum Worobjewo-Akatowa-Ditjakino und bei Upolosy-Ssilenki.
Unternehmen "Büffel". Rückzugskämpfe über Wyrobowo, Wjasma, Polianowa in die Büffel-Stellung. Stellungskämpfe in der Büffel-Stellung im Raum Borissowka-Petrikino-Lepeschki.

Rückzugskämpfe über die Hubertus-Stellung in die Panther-Stellung an der Pronja.
Die Division verlegt zur 3. Pz.Armee. Angriffs- und Abwehrkämpfe in der Lobok-Enge südlich Newel. Erneute Verlegung über Schumilino in den Raum Obol. Stellungskämpfe beiderseits Obol. Schlacht um Witebsk. Abwehrkämpfe im Raum Ratkowa-Grebenzy-Bukanowka. Rückzugskämpfe zur Düna bei Ulla, weiter auf die Seenenge Tettscha, über den Dubyssa-Abschnitt in den Raum Raseinen und im Serock-Brückenkopf. Stellungskämpfe im Raum Nasielsk. Winterschlacht um Ostpreußen. Rückzugskämpfe über Nasielsk, die Skrwa-Stellung, den Drewenz-Abschnitt zur Weichsel in den Raum westlich Graudenz. Abwehrkämpfe am Westufer der Weichsel bei Schwenten und Rehdorf. Rückzugskämpfe in der Tucheler Heide. Einsatz der Division im Kampfraum Danzig. Kämpfe bei Banin, Pempau, Ramkau und im Stadtgebiet Danzig. Die Division wird über die Frische Nehrung nach Hela übergesetzt; im Seetransport weiter nach Bornholm. Hier erfolgt die Kapitulation. Auf dänische Schiffe verladen, unter Bewachung russischer Schnellboote, wird die Division nach Kolberg transportiert und kommt in russische Gefangenschaft.


253. Infanterie-Division


253. Infanterie-Division

Beide Truppenkennzeichen führte die Division während des Krieges. Der genaue Zeitraum konnte nicht mehr ermittelt werden.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 4. Welle im Wehrkreis VI aus Abgaben der Ergänzungseinheiten.

Inf.Rgt. 453	Aufkl.Abt. 253	Pionier-Btl. 253
Inf.Rgt. 464	Art.Rgt. 253	Inf.Div.Nachr.Abt. 253
Inf.Rgt. 473	Pz.Jg.Abt. 253	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 253
		Felders.Btl. 253

1939 Westen. Nach beendeter Aufstellung wird die Division im Westen eingesetzt. Sicherung der Westgrenze entlang der deutsch/niederländischen Grenze von nördlich Aachen bis südlich Venlo. Im Januar 194o verlegt die Division über Grevenbroich in den Raum südlich Aachen.

194o Westfeldzug. Die Division wird südlich Aachen zwischen Walheim-Rötgen-Lammersdorf bereitgestellt. Vormarsch durch Belgien, über die Maas im Raum Huy bis in den Raum südostwärts Charleroi. Vormarschkämpfe über Lille, die Aisne, die Marne (Châlons s. M.), Vitry (Rhein-Marne Kanal), über die Aube (Brienne, Bar s. Aube) und die Seine in den Raum südwestlich Précy.

Vor und während des Ostfeldzuges wird die Division mehrfach umgegliedert.
Das Gren.Rgt. 473 wird am 17.4.1943 aufgelöst und erst am 1.1o.1944 wieder aufgestellt.

Die Aufkl.Abt. bildet mit der Pz.Jg.Abt. am 11.7.1942 die Schnelle Abt. 253. Nach Abgabe der Aufkl.Schwadr. am 17.4.1943 wieder Pz.Jg.Abt. 253. Im Winter 1943/44 nur eine Pz.Jg.Kp.

Am 17.4.1943 wird aus den Aufkl.Schwadr. und Teilen des Gren.Rgt. 473 das Divisions-Btl. 253 gebildet und am 26.7.1943 in Div.Füs.Btl. 253 umbenannt.

Gren.Rgt. 453	Div.Füs.Btl. 253	Pionier-Btl. 253
Gren.Rgt. 464	Art.Rgt. 253	Inf.Div.Nachr.Abt. 253
Gren.Rgt. 473	Pz.Jg.Abt. 253	Versorg.Rgt. 253
		Felders.Btl. 253

1941 - 1945 Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum Angerapp in Ostpreussen. Vormarschkämpfe über die Memel südlich Kowno, die Wilja und die Düna bei Krasslawa in den Sarjanka-Abschnitt. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Sarjanka und bei Saizewo-Sadeshje. Vorstoß nördlich Newel vorbei auf Welikije Luki. Angriff auf und Einnahme von Welikije Luki.

Vormarschkämpfe in nordostwärtiger Richtung auf Kalinin. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Sselisharowo, am Wolgasee und an der Straße Sselisharowo-Sorokino.

Rückzugskämpfe über Dimitrowo auf die Königsberg-Stellung. Kämpfe im Molodoy Tud-Abschnitt bei Cholmetz, Makarowo und Tisslino. Teile der Division werden während der Sommerschlacht 1942 bei Rshew eingesetzt. Unternehmen "Büffel". Nach kurzer Einsatzzeit im Raum Duchowschtschina verlegt die Division in den Kampfraum Orel. Abwehrkämpfe bei Kubany und Studenka. Rückzugskämpfe über Karatschew, die Dessna südlich Brjansk zum Ssosh südlich Gomel.
Abwehrkämpfe am Ssosh beiderseits Scharpilowka. Rückzugskämpfe über den Dnjepr, die Beresina bei Ponowa in den Kampfraum Bobruisk. Abwehrkämpfe zwischen der Beresina, dem Ptitsch und dem Pripjet (Raum Bobruisk-Mosyr-Tschirkowitschi und Poganzy).

Rückzugskämpfe durch das Pripjet-Gebiet in den Raum Kowel. Abwehrkämpfe an der Turja und Rückzug über den Bug, Cholm, Piaski zur Weichsel beiderseits Jozefow. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Jozefow.

Die Division verlegt Mitte September 1944 in die Beskiden. Abwehrkämpfe bei Dukla, Huta Polanska, Tylawa und Krempna. Rückzugskämpfe durch die Westbeskiden (am Dunajec entlang, über Neumarkt, Banjagura, Pelkowa, Milowka).
Einsatz in Schlesien. Kämpfe bei Schwarzwasser, Rajoza und Niederseifersdorf. Rückzug über Troppau, die Morava zwischen Olmütz und Neustadt, über Zwittau in den Raum Deutsch Brod.
Hier kommen die Reste in russische Gefangenschaft.

254. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 4. Welle im Wehrkreis VI aus Abgaben der Ergänzungseinheiten.

Inf.Rgt. 454	Aufkl.Abt. 254	Pionier-Btl. 254
Inf.Rgt. 474	Art.Rgt. 254	Inf.Div.Nachr.Abt. 254
Inf.Rgt. 484	Pz.Jg.Abt. 254	Div.Nachsch.Fhr. 254

1939 - 194o <u>Westen und Westfeldzug</u>. Sicherung der Westgrenze gegen die Niederlande in der Linie ostwärts Viersen-Geldern-Kleve. Im Oktober 1939 zwischen Weeze-Goch-Kleve.

Bereitstellung im Raum Kleve. Vormarsch über Uden, Hertogenbosch, Waalwijk, südlich Dordrecht abgedreht in südwestlicher Richtung über Houthoulst, Ypern, Hazebrouk zur Küste im Raum Berck. Küstensicherung von südlich der Somme-Mündung (Le Treport), Berck, Etaples bis hart nördlich Boulogne.

Während des Ostfeldzuges wird die Division mehrfach umgegliedert. Aufgelöst wurde am 1o.5.1944 das Gren.Rgt. 474; dafür trat die Div.Gruppe 82 der aufgelösten 82. Inf.Div. zur Division. Pz.Jg.Abt. und Aufkl.Abt. bilden die Schnelle Abt. 254; ab 1.4.1943 wieder Pz.Jg.Abt. 254, außerdem wird das Div.Füs.Btl.(A.A.) 254 aus der Aufkl.Abt. gebildet.

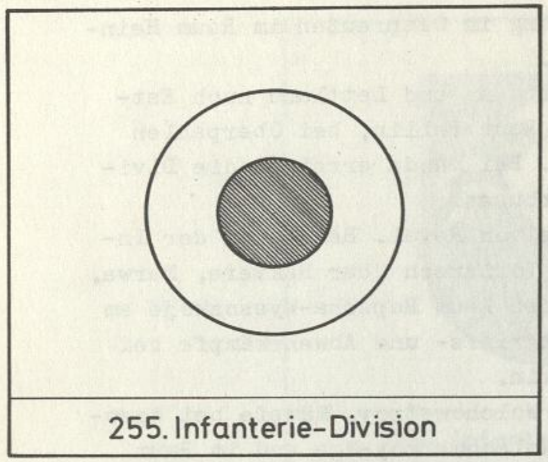
Div.Gruppe 82	Div.Füs.Btl.(A.A.) 254	Pionier-Btl. 254
Gren.Rgt. 454	Art.Rgt. 254	Inf.Div.Nachr.Abt. 254
Gren.Rgt. 484	Pz.Jg.Abt. 254	Versorg.Rgt. 254
		Felders.Btl. 254

1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Bereitstellung in Ostpreußen im Raum Heinrichswalde-Rauterskirch.
Vormarschkämpfe durch Litauen und Lettland nach Estland. Angriffskämpfe im Raum Fellin, bei Oberpahlen und Rakvere (Wesenburg). Bei Kunda erreicht die Division den finnischen Meerbusen.
Angriff auf und Einnahme von Reval. Besetzung der Inseln Aegna und Naissar. Vormarsch über Rakvere, Narwa, Kingisepp, Djatlizy in den Raum Ropscha-Wyssozkoje am Oranienbaumer Kessel. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Strelna und Urizk-Puschkin.
Vorstoß in Richtung auf Wolchowstroy. Kämpfe bei Woronowa, an der Bahnlinie Wolchowstroy-Mga und im Raum Schum.
Kämpfe am Wolchow-Kessel bei Olchowka-Mostky und an der Rollbahn Tschudowo-Ljuban.
Einsatz im Kampfraum Demjansk an der Landbrücke und südlich des Ilmensees. Die Division verlegt in den Raum Leningrad. Kämpfe im Ssinjawino-Abschnitt, bei Mga.
Ende Dezember 1943 wird die Division über Kowel und Rowno zur HGr. Süd. abtransportiert und im Raum Winniza eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Brizkoje und Ssossonka, im Raum Kamenez Podolsk, am Zbrucz und am Dnjestr.

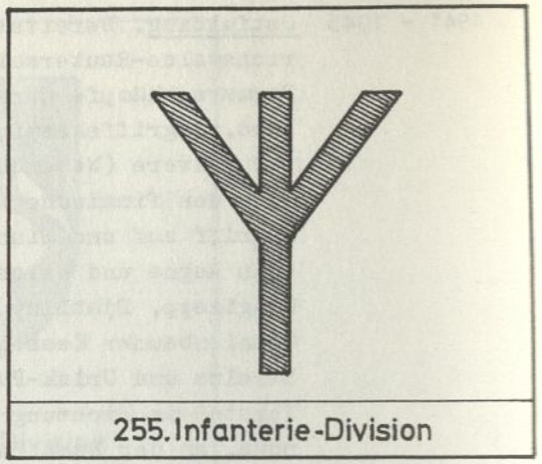
Die Division wird herausgelöst und im rückwärtigen Armeegebiet aufgefrischt. Einsatz südlich Buczacz beiderseits Sokolew an der Strypa. Rückzugskämpfe über den Dnjestr, nördlich Stanislau vorbei, über Galowka und Stryj in den Raum westlich Sambor. Kämpfe bei Kroscienko, Bukowsko, Hanusovce und im Raum Presov-Kaschau.

Rückzugskämpfe über Levoca und Poprad nach Rosenberg.
Abtransport nach Schlesien.
Einsatz südlich Breslau. Abwehrkämpfe bei Wangern, Heidersdorf, südlich Oberglogau und bei Neustadt.

Rückzugskämpfe über die Morava in den Raum Deutsch Brod. Hier kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.



(1)



(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Division während des Krieges; die zeitliche Reihenfolge konnte jedoch nicht festgestellt werden.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 4. Welle im Wehrkreis IV aus den Ergänzungseinheiten.

Während des Ostfeldzuges wurde die Division mehrfach umgegliedert; so wurde 1942 das Gren.Rgt. 455 aufgelöst, die Pz.Jg.Abt. bildete mit der Aufkl.Abt. 1942 und 1943 die Schnelle Abt. 255, die am 1.4.1943 Divisions-Btl. 255 wurde. Pz.Jg.Abt. und Aufkl.Abt. wurden im Sommer 1943 wieder selbständig.

Gliederung

Gren.Rgt. 455	Aufkl.Abt. 255	Pionier-Btl. 255
Gren.Rgt. 465	Art.Rgt. 255	Inf.Div.Nachr.Abt. 255
Gren.Rgt. 475	Pz.Jg.Abt. 255	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 255
		Felders.Btl. 255

1939 - 194o <u>Böhmen und Mähren</u>. Die Division verlegt im September zur weiteren Aufstellung und Ausbildung in das Protektorat, in den Raum Prag-Milowitz-Nymburk-Brandys-Jungbunzlau und um die Jahreswende in den Raum Dresden-Bautzen-Elsterwerda-Großenhain.

194o <u>Westfeldzug</u>. Bereitstellung im Raum Meschede-Iserlohn-Arnsberg. Vormarsch als Reserve der 9. Armee durch Belgien. Angriff auf die Dyle-Stellung bei Rooselaar. Vormarschkämpfe zum Willebrock-Kanal. Verfolgungskämpfe über Senette und Dendro zur Schelde bei Gavere und Audenarde.

Vormarsch zur Lys. Angriff über die Lys bei Leikant. Kämpfe im Raum Thielt-Pitthem und am Yser-Kanal. Vormarsch als OKH-Reserve zur Loire in den Raum Les Vau du Puits-Orléans.

1941 - 1943 <u>Ostfeldzug</u>. Bereitstellung im Raum Wlodawa-Dolhobrody. Vormarschkämpfe über den Bug, Mokrany, Maloryta, Kobryn, Slusk auf Bobruisk. Angriffskämpfe bei Paritschi, an der Beresina, bei Rogatschew und Shlobin. Vormarsch über Propoisk, Mstislawl, Grinewo, Smolensk, Duchowschtschina und Fomina zum Wopj. Kämpfe im Raum bei Tschista, bei Panowa-Worontzowa und an der Rusa.

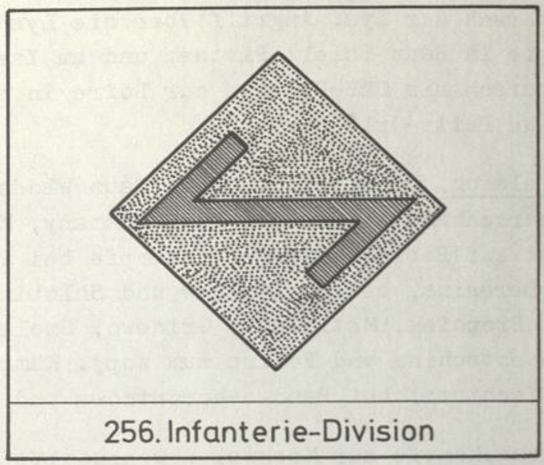
Rückzugskämpfe zur Moskwa. Abwehrkämpfe bei Purschewo und Makarowo. Die Division verlegt in den Raum Temkino-Dubna. Abwehrkämpfe nordostwärts Gshatsk (Inf.Rgt. 475), bei Glinjewo und Trossna. Rückzug auf die Worja. Abwehrkämpfe bei Woskressensk, Mamuschi und Bereski.

Stellungskämpfe an der Worja. Mitte Februar 1943 verlegt die Division in den Raum Bjelpolje-Ssimonowka. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Bischkin, Bjelka und Krasnopolje und im Raum Stanowoje-Terebreno.

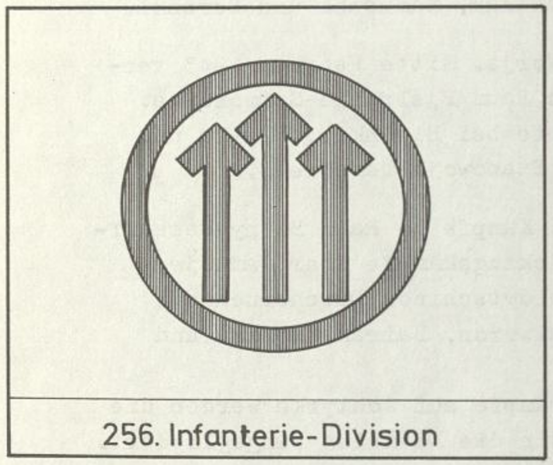
Unternehmen "Zitadelle". Kämpfe im Raum Bubny-Bassoff-Gerzowka-Michailowka. Rückzugskämpfe über Jamnoje, Beresowka, Sybino und Golowtschino. Durchbruch auf Achtyrka. Kämpfe bei Graiworon, Bairák, Dolina und Achtyrka.
Während der Durchbruchskämpfe auf Achtyrka werden die Reste der 332. Inf.Div. in die Division eingegliedert.

Einsatz ostwärts Lebedin. Kämpfe im Psell-Abschnitt bei Michailowka und Bobrowa.
Nach diesen verlustreichen Rückzugs- und Durchbruchskämpfen bilden die Reste der Division (Inf.Teile) die Div.Gruppen 255 und 332 und werden in die Korps-Abt. B eingegliedert.

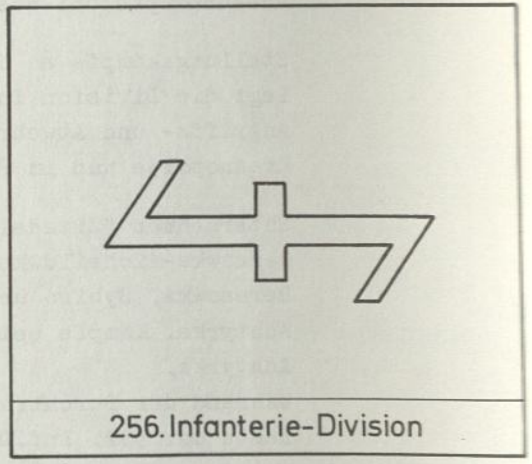
Die 255. Inf.Div. wird im November 1943 aufgelöst.



(1)



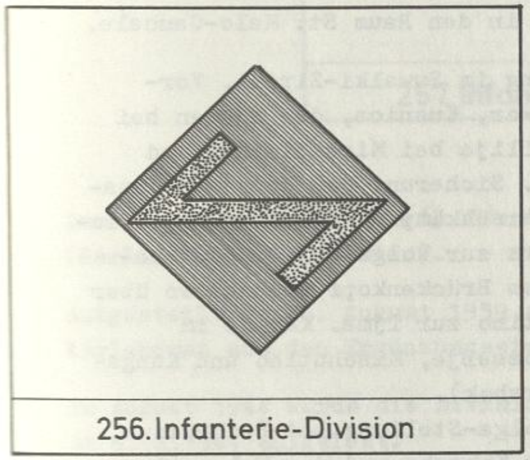
(2)



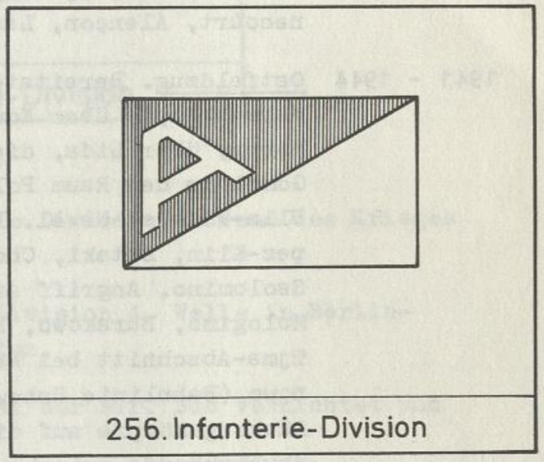
(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division vom 15.1.194o bis 2o. 1.1943, Truppenkennzeichen (2) vom 15.1.1943 bis 15.7.1944 und Truppenkennzeichen (3) wurde zwischenzeitlich im Sommer 1941 geführt.

Innerhalb der Division führte das Gren.Rgt. 481 das Truppenkennzeichen (4) in der Ausführung wie (1) jedoch "gelbe Wolfsangel auf grünem Untergrund". Das Truppenkennzeichen (5) wurde als Zusatzzeichen zu (1) geführt. Es wurde im Herbst 194o in Frankreich festgestellt.



(4)



(5)

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 4. Welle im Wehrkreis IV aus den Ergänzungseinheiten.

Am 11.4.1943 wurde das Gren.Rgt. 476 aufgelöst. Die Pz.Jg.Abt. und Aufkl.Abt. wurden am 1.3.1942 zur Pz.Jg.- und Aufkl.Abt. 256 zusammengefaßt, am 5.9.1942 in Schnelle Abt. 256 umbenannt und am 21.4.1943 in Pz.Jg.Abt. 256 und Div.Btl. 256 getrennt. Das Div.Btl. wurde am 26.7.1943 Div.Füs.Btl.(A.A.) 256.

Gren.Rgt. 456	Div.Füs.Btl.(A.A.) 256	Pionier-Btl. 256
(Gren.Rgt. 476)	Art.Rgt. 256	Inf.Div.Nachr.Abt. 256
Gren.Rgt. 481	Pz.Jg.Abt. 256	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 256
		Felders.Btl. 256

1939 - 194o <u>Westen und Westfeldzug</u>. Nach beendeter Aufstellung und Ausbildung im Protektorat Böhmen und Mähren und in Westfalen, wird die Division an der Westgrenze beiderseits Xanten eingesetzt.

Vormarschkämpfe über die Maas bei Gennep und die Peel-Stellung im Raum Meeren.
Vormarsch nach Belgien. Angriffskämpfe im Festungsgürtel Antwerpen bei Brasschaet. Besetzung von Antwerpen. Vormarschkämpfe über Selzaete, Eecloo zur Küste bei Ostende. Kämpfe bei Nieuport, Oostdunkerke und im "Dreieckswald". Einsatz im Raum Dünkirchen.

Vormarsch über Ypern, Roubaix, Valenciennes, Ribemont, La Fère, Compiègne, Clermont, über die Seine bei Bennecourt, Alençon, Lassay in den Raum St. Malo-Cancale.

1941 - 1944 Ostfeldzug. Bereitstellung im Suwalki-Zipfel. Vormarschkämpfe über Nowy Dwor, Kuznica, den Njemen bei Mosty, über Lida, die Willija bei Michalischki und Gomel in den Raum Polozk. Sicherung des Raumes Dzisna-Ulla-Witebsk-Newel. Vormarschkämpfe über Uswjati, Toropez-Klin, Butaki, Cholmetz zur Wolga bei Bachmutowo-Ssolomino. Angriff aus dem Brückenkopf Bachmutowo über Mologino, Burakowo, Nikitino zur Tjma. Kämpfe im Tjma-Abschnitt bei Welikosselje, Mischutino und Kunganowo (Bahnlinie Rshew-Torshok).
Rückzugskämpfe auf die Wolga-Stellung bei Bachmutowo. Abwehrkämpfe zwischen der Kokscha und der Wolga (Gubino) und im Raum nördlich Rshew. Stellungskämpfe beiderseits der Rollbahn Rshew-Mologino (Deschewka, Dunilowo, Sacharowo). Sommerschlacht um Rshew. Einsatz südostwärts Rshew am Südufer der Wolga (Apoki-Pojawilowo). Die Division verlegt Anfang Februar 1943 in den Raum Podsseliza, südlich Beljy.
Unternehmen "Büffel". Rückzug in den Raum südwestlich Starina. Abwehrkämpfe in der Büffel-Stellung (Gorki-Iwischino-Matwejewo-Sheljuchowo). Rückzugskämpfe über Ribschewo, Kaplja, Rudnja (Eisenbahn Smolensk-Witebsk) in die Pantherstellung. Abwehrkämpfe in der Pantherstellung bei Babinowitschi, an der Seenenge Selenskoje- und Ssitnjanskojesee und an der Lutschessa. Rückzugskämpfe über die Lutschessa und Durchbruchskämpfe zur Rollbahn Orscha-Borissow. In diesen verlustreichen Kämpfen wird die Division bei Kochanowa an der Rollbahn Orscha-Borissow eingeschlossen und zerschlagen. Die Reste kämpfen sich über die Beresina, Minsk, Wilna auf Kowno durch und werden im Raum Pilwischken als Div.Gruppe 256 in die aufzustellende Korps-Abt. H eingegliedert.

257. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges (Berliner Bären-Division).

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 4. Welle in Berlin-Karlshorst aus den Ergänzungseinheiten.

Im August 1944 wurde die Division bei der HGr. Süd vernichtet und am 9.10.1944 aufgelöst.

Im Winter 1942/43 wurde die Division umgegliedert. Die Aufkl.Abt. wurde Radfahr-Abt. 257, ab 1.4.1943 wieder Aufkl.Abt. 257 und am 26.7.1943 Div.Füs.Btl. 257 (ab 30.11.1943 mit Zusatz (A.A.)

Gren.Rgt. 457	Div.Füs.Btl.(A.A.) 257	Pionier-Btl. 257
Gren.Rgt. 466	Art.Rgt. 257	Inf.Div.Nachr.Abt. 257
Gren.Rgt. 477	Pz.Jg.Abt. 257	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 257
		Felders.Btl. 257

1939 Polen. Besatzungstruppe im Raum Krakau-Bielitz. Fortsetzung der Ausbildung.
Ende Oktober 1939 verlegt die Division an die Westgrenze.

1939 - 194o Westen und Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze im Abschnitt Zweibrücken-Hornbach-Bitsch. Bereitstellung im Raum St. Ingbert. Durchbruch durch die Maginotlinie bei Saargemünd. Vormarsch über Saaralben, Lützelstein auf Bitsch. Einschließung der Festung.

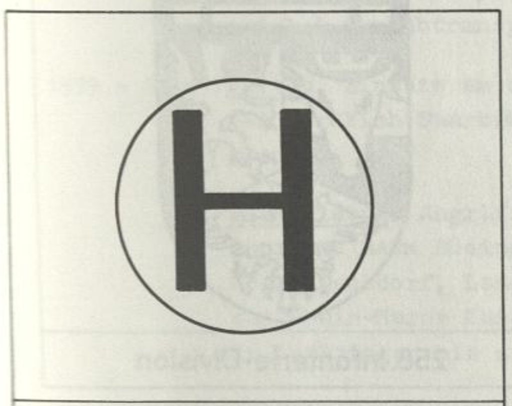
Ende Juni 194o wird die Division in den Osten verlegt.

1941 - 1944 Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum beiderseits Radymno. Angriff über den San. Vormarschkämpfe bei Jaworow, um die Seen-Enge bei Gorodok auf Lemberg. Vorstoß über Bobrka, den Sereth, Dunajewzy zur Stalinlinie bei Marjanowka. Vormarschkämpfe über Tulczyn, den Bug bei Ladyzyn in den Raum um Mariampol. Kesselschlacht von Uman. Vormarsch über Nowo Ukrainka, nördlich an Kirowograd vorbei zum Dnjepr bei Nowogeorgiewsk. Abwehrkämpfe beiderseits Nowogeorgiewsk. Angriff über den Dnjepr, abdrehend in nordwestliche Richtung gegen die Ssula bei Shownino. Kämpfe am Kessel von Kiew bei Perwomaiskoje und Krapiwka-Solotonoscha.
Vormarsch über Lubny, Mirgorod, Poltawa, Karlowka auf Krasnograd an der Berestowaja. Angriffs- und Abwehrkämpfe um Krasnograd, bei Peobrashenskoje und Krasnopawlowka. Vormarsch auf Slawjansk. Einsatz am Donez von südlich Isjum bis Slawjansk (Dolgenkoje, Wiknino, Ssiderowo, Snamenka). Angriffskämpfe am Donez bei Majaki und Bogoroditschnoje. Stellungskämpfe.

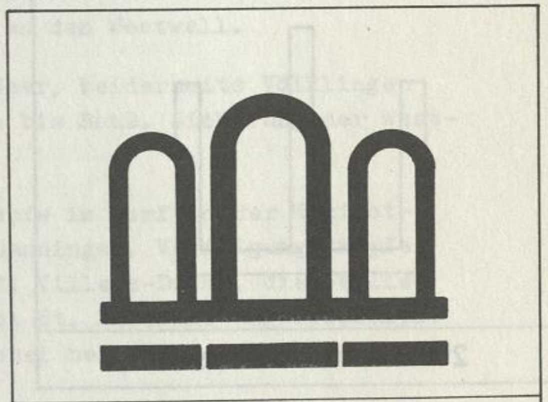
Ende Juli 1942 verlegt die Division nach Frankreich. Auffrischung in der Champagne und Küstensicherung in der Bretagne beiderseits Brest. Anfang April 1943 Abtransport zur Ostfront. Einsatz bei HGr. Süd im Raum Isjum.

Kämpfe bei Kamyschewacha (südwestl. Isjum), Dolgenkoje, Sawodskoje. Rückzugskämpfe durch den Raum um Losowaja, die Ssulla zum Dnjepr bei Dnjepropetrowsk. Einsatz am Dnjepr zwischen Woiskowoje und Südrand Dnjepropetrowsk. Abwehr- und Stellungskämpfe. Rückzugskämpfe bei Tschumaki, Boshidar und Ljubimowka, westlich Saporoshje. Einsatz im Raum Kriwoi Rog. Teile der Division werden im Brückenkopf Nikopol eingesetzt.

Abwehrkämpfe am Ingulez bei Kriwoi Rog. Rückzug über Kasanka-Bol. Alexandrowka-Nowy Bug-Jelanez-Kuibischewka-Wosnessensk (Bug-Übergang)- Beresowka in den Raum Tiraspol am Dnjestr. Einsatz im Raum Thigina (Bendery). Stellungskämpfe am Dnjestr beiderseits Thigina.
In der Schlacht um Bessarabien wird die Division im Raum Kischinew-Thigina eingekesselt. Rückzugskämpfe im Kessel über Kaynary, Carbuna zum Pruth. Durchbruchskämpfe am Pruth zwischen Leovo und Stanilesti. In diesen Kämpfen wird die Division vernichtet.

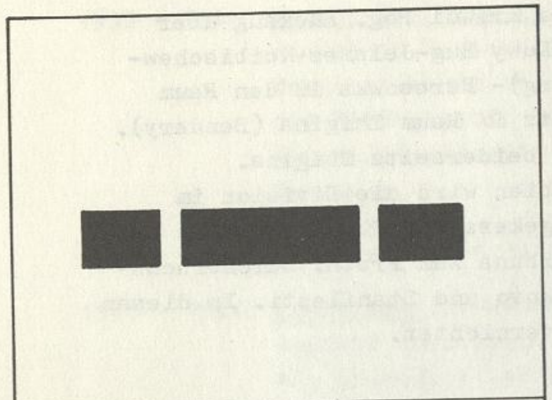


258. Infanterie-Division



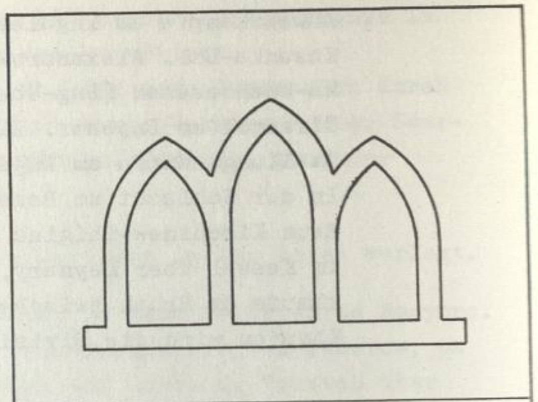
258. Infanterie-Division

Von Mitte Januar 1942 bis Anfang Oktober 1943 führte Gen.Lt. Höcker die Division. Aus dieser Zeit stammen die beiden vorstehenden Truppenkennzeichen. Der Zeitpunkt des Führens konnte nicht bestätigt werden. Vermutlich handelt es sich um Entwürfe.



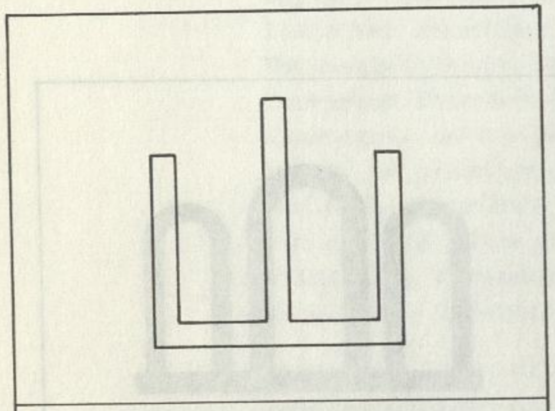
258.Infanterie-Division

(1)



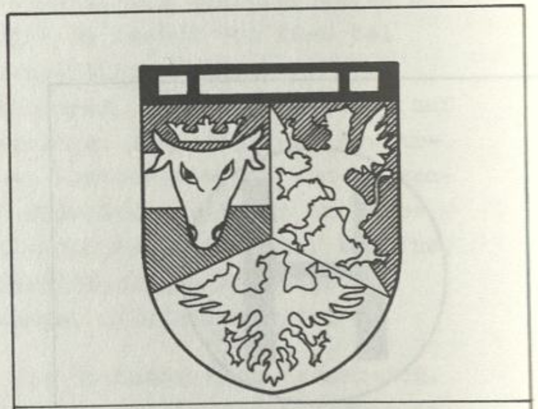
258.Infanterie-Division

(2)



258.Infanterie-Division

(3)



258.Infanterie-Division

(4)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis 1942, Truppenkennzeichen (2) mit der Variante (3) ab 1943 und Truppenkennzeichen (4) stellt das Divisionswappen dar. Das Truppenkennzeichen soll auch 1944 geführt worden sein.

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis II als Division 4. Welle aus den Ergänzungseinheiten.

Während des Ostfeldzuges wurde die Division mehrfach umgegliedert.

Am 1.2.1943 wurde das Gren.Rgt. 458 aufgelöst und auf die beiden anderen Rgter. verteilt. Das Div.Btl. 258 entstand aus Teilen des aufgelösten Regiments und der verst.Radf.Schwadron aus der im Jahre 1942 reduzierten Aufkl.Abt. 258.

Das Div.Btl. wurde am 9.1o.1943 in Div.Füs.Btl. 258 umbenannt.

Bis zur Eingliederung der Div.Gruppe 387 der aufgelösten 387. Inf.Div. bestand die Division aus zwei Rgtern.

<u>Gliederung 1944</u>

Div.Gruppe 387	Div.Füs.Btl. 258	Pionier-Btl. 258
Gren.Rgt. 478	Art.Rgt. 258	Inf.Div.Nachr.Abt. 258
Gren.Rgt. 479	Pz.Jg.Abt. 258	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 258
		Felders.Btl. 258

1939 <u>Polen</u>. Nach beendeter Aufstellung und Ausbildung auf dem Truppenübungsplatz Wandern, verlegt die Division in den Raum Pulawy an der Weichsel. Mitte Oktober erfolgt der Abtransport an den Westwall.

1939 - 194o <u>Westen</u>. Einsatz an der Saar, beiderseits Völklingen von nördlich Saarbrücken bis Bouß. Sicherung der Westgrenze.

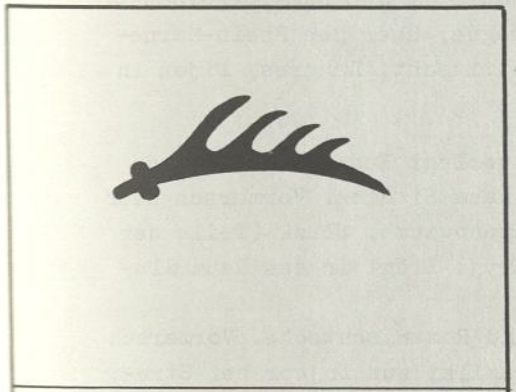
<u>Westfeldzug</u>. Angriffskämpfe im Vorfeld der Maginotlinie im Raum Büdingen-Lanningen. Verfolgungskämpfe über Bischdorf, Landroff, Villers-Delme, die Seille zum Rhein-Marne Kanal bei St. Nicolas. Angriffskämpfe in Lothringen bis zur Mosel bei Charmes-Nomexy.

1941 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Bereitstellung im Raum Brock (südlich Ostrow Mazowiecka). Vormarschkämpfe über Zambrow, Grodek, Bielsk, Slonim, Stolpce (Njemen), Nowy Dwor, Guta, den Druth, den Dnjepr bei Stary Bychow zum Ssosh ostwärts Tschaussy. Abwehrkämpfe am Ssosh zwischen Kritschew und Tscherikow.
Angriff über den Ssosh und Vormarschkämpfe zur Dessna. Kämpfe an der Dessna im Raum ostwärts Rosslawl (Worowo-Now.Gorodók-Pawlowskaja).

Angriff über die Dessna und Vormarschkämpfe über Cholmy, die Bahnlinie Spass Demensk - Ssuchinitschi beiderseits Bachmutowo, Fomino, Dolgoje auf Juchnow, weiter über die Ugra, beiderseits der Rollbahn über Woroniki-Mjatlewo auf Medyn. Durchbruch durch die Moskauer Schutzstellung an der Lusha (Redkino-Kremenskoje), weiter auf Borowsk an der Protwa. Angriff auf Naro Fominsk, an der Nara. Abwehrkämpfe beiderseits Naro Fominsk. Angriffskämpfe ostwärts der Nara bei Burzewo.
Rückzugskämpfe zur Nara und Abwehr zwischen Naro Fominsk und Nowinskoje. Absetzen über die Protwa in die Schanja-Stellung. Abwehrkämpfe an der Schanja und südlich der Rollbahn Gshatsk-Moskau (bei 197.ID). Stellungskämpfe zwischen Schanja und Worja. Teile der Division werden im Raum nördlich Gshatsk bei Ssamilowo-Trissely eingesetzt.

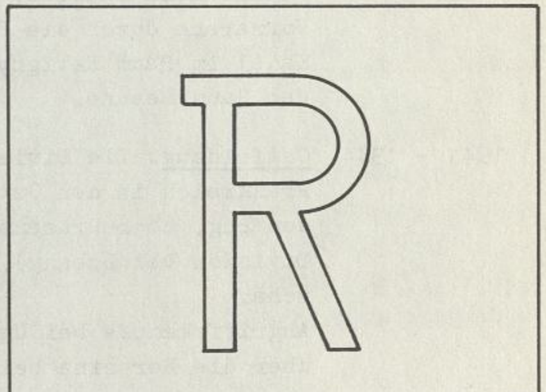
Die Division verlegt Anfang Februar 1943 in den Kampfraum Orel. Einsatz im Raum Trossna. Angriffs- und Abwehrkämpfe beiderseits der Rollbahn Trossna-Fatesh an der Sswapa und hart südlich Trossna (Gorki-Tschern-Nikitenka-Ssakowinka-Morosicha).
Unternehmen "Zitadelle". Kämpfe bei Murawl. Absetzen auf die Ausgangsstellung. Abwehrkämpfe um Trossna und Rückzugskämpfe auf die Erlkönig-Stellung. Absetzen in Richtung auf die Hagen-Stellung bis in den Raum Terechowka-Werbskij-Chitoje. Teile der Division werden westlich Shisdra und bei Karatschew eingesetzt. Die restlichen Teile sichern an der Bahnlinie Brjansk-Ssineserki.
Die Division verlegt zur HGr. Süd in den Raum Stalino. Einsatz an der Gruszkaja beiderseits Mospino. Rückzugskämpfe auf die Wotan-Stellung bei Ramenskoje südlich Saporoshje. Abwehrkämpfe in der Wotan- und Franken-Stellung. Absetzen in den Brückenkopf Nikopol beiderseits Bolschaja Beloserka. Abwehr- und Stellungskämpfe am Beloserka-Grund.
Räumung des Brückenkopfes und Sicherung der Absetzbewegung, dabei Abwehrkämpfe bei Alexejewka (an der Bahnlinie Alexandrowka-Perewisskaja).

Einsatz südlich Apostolowo. Abwehrkämpfe im Raum Nowo Worontzowka und Nowo Nikolajewka. Absetzen auf den Ingul. Durchbruch südlich Priwolnoje über den Ingul und Rückzug zum Bug bei Gurjewka. Einsatz bei Nowaja Odessa. Rückzugskämpfe über Katarshino auf Chutor und Durchbruch auf den Brückenkopf Nakssija. Absetzen auf den Dnjestr bei Tiraspol. Nach kurzer Auffrischung wird die Division im Brückenkopf zwischen Rascaeti und Tschobrutschi eingesetzt und nach Freikämpfen des Brückenkopfes an der Raut nördlich Kischinew verlegt. Mitte August erfolgt Einsatz im Raum Jassy. Abwehrkämpfe an der Rollbahn Jassy-Husi. In den Durchbruchskämpfen im Raum Vutcani wird die Division vernichtet, ein kleiner Rest schlägt sich nach Ungarn durch.



260. Infanterie-Division

(1)



260. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Dezember 1942, danach Truppenkennzeichen (2).

Aufgestellt am 26. August 1939 als Division 4. Welle im Wehrkreis V, teilweise auch im Wehrkreis XIII, aus den Ergänzungseinheiten.

Während des Ostfeldzuges wurde die Division mehrfach umgegliedert. Von Sommer 1943 bis April 1944 war das Gren.Rgt. 47o aufgelöst. Die Aufkl.Abt. wurde 1942 bis auf eine Aufkl.Schwadron reduziert und diese bildete mit der Pz.Jg.Abt. die Schnelle Abt. 26o; seit 1.4.1943 wieder Pz.Jg.Abt. 26o.

Die Aufkl.Schwadron bildete das Div.Btl. 26o und im Juli 1943, verstärkt durch Teile des Gren.Rgt. 367, in Div.Füs.Btl. 26o umbenannt.

Gren.Rgt. 46o	Div.Füs.Btl. 26o	Pionier-Btl. 26o
Gren.Rgt. 47o	Art.Rgt. 26o	Inf.Div.Nachr.Abt. 26o
Gren.Rgt. 48o	Pz.Jg.Abt. 26o	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 26o
		Felders.Btl. 26o

1939 - 194o <u>Westen</u>. Sicherung der Westgrenze am Oberrhein von der schweizerischen Grenze bis Bad Krotzingen. Bereitstellung als OKH-Reserve im Raum Donaueschingen-Schwenningen-Tuttlingen.

194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch durch Luxembourg und Belgien, Maas-Übergang bei Monthermé, Signy l'Abbaye in den Raum Rethel.
Angriff über die Aisne bei Chateau Porcien. Vormarschkämpfe über Pauvres, Machault in den Raum Bignicourt. Vormarsch durch die Champagne, über den Rhein-Marne-Kanal im Raum Revigny-Contrissont, Langres, Dijon in den Raum Beaune.

1941 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Die Division verlegt Ende Juni 1941 aus Frankreich in den Osten, Raum Siedlce. Vormarsch über den Bug, über Pruzana, Baranowicze, Sluzk (Teile der Division bei Lubany), Staryje Drogi in den Raum Gluscha.
Angriffskämpfe bei Ugly und Romanischtsche. Vormarsch über die Beresina bei Schazilki zum Dnjepr bei Streschin. Kämpfe bei Sabaje. Vormarschkämpfe über den Ssosh zur Dessna im Raum Kisselewka-Wibli. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Wibli, Janowka und Ladinka. Vormarsch über Tschernigow, Beresenka, Gorodnja, Klimow, Unetscha, Mglin, westlich an Brjansk vorbei in den Raum Kochanow-Dubrowka.
Schlacht um Moskau. Angriff über die Dessna, über die Kamenka, Ljudinowo, Maklaki zur Bahnlinie Kaluga-Brjansk. Kämpfe um die Oka-Übergänge bei Stolpowo, Rjadoweija und südlich der Stadt Kaluga. Abwehrkämpfe um Kaluga und an der Oka (Alexih-Badsucki). Einsatz im Brückenkopf Kremenki. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Browna-Mazejewo und in der Protwa-Stellung.

Teile der Division werden im Raum Ssidorinka eingesetzt. Kämpfe im Brückenkopf Kremenki, bei Lgowo, Sawarowo und Radenki. Rückzugskämpfe über Tschaussowo in den Raum Detschino-Taurowo, weiter über Ostroshnoje, Ssloboda auf die Ugra-Stellung (Juchnow), in die Ressa-Stellung (Moshino-Raljaki). Stellungskämpfe.
Unternehmen "Büffel". Rückzugskämpfe über Oreschinki, Popolta-Abschnitt, Woronja-Abschnitt in die Büffel-Stellung (Strebki-Lasinki-Lukino-Werchowje-Kamenka). Abwehr- und Stellungskämpfe.
Rückzugskämpfe über die Bahnlinie Jelnja-Ssuchinitschi, die Barbarossa-Stellung (Kamenka und Pjatnizkoje), die Ssnopot-Stellung, über Morossowo auf die Dessna bei Trojanowo-Cholmowka. Absetzen über die Oster-Stellung, den Ssosh in die Pronja-Stellung. Abwehrkämpfe bei Teploje, Kusminitschi. Rückzug zum Dnjepr (Mogilew) beiderseits Dubrowka und Judino.
Die Division verlegt in den Raum südostwärts Orscha. Einsatz zwischen Morosowa-Lenino-Bajewo-Kaserinowa. Abwehrkämpfe am Kusminosee, bei Subry. Rückzug auf den Dnjepr und Übergang zwischen Charkowka und Ustje. Kämpfe bei Tscherwen und Koseki. Ausbruch aus dem Kessel bei Gorodok. Rückzugskämpfe bei Braschtschino, Ramschino, am Drut, an der Straße Teterin-Chrapy, an der Beresina. In diesen Kämpfen westlich der Beresina bei Welikij Bor und Belaja Lusha wird die Division vernichtet. Die Reste wurden in Korps-Abt. G eingegliedert.

262.Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis XVII als Division 4. Welle aus den Ergänzungseinheiten.

Während des Einsatzes im Ostfeldzug wurde die Division mehrfach umgegliedert. Die Aufkl.Abt. wurde bis auf eine Radf.Aufkl.Schwadron aufgelöst; diese bildete mit der Pz.Jg.Abt. im Winter 1942/43 die Schnelle Abt. 262, am 1.4.1943 wieder getrennt in Pz.Jg.Abt. 262. Die Radf.Aufkl.Schwadron trat dabei zum Div.Btl. 262, umbenannt am 26.7.1943 in Div.Füs.Btl. 262.

Gren.Rgt. 462	Div.Füs.Btl. 262	Pionier-Btl. 262
Gren.Rgt. 482	Art.Rgt. 262	Inf.Div.Nachr.Abt. 262
Gren.Rgt. 486	Pz.Jg.Abt. 262	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 262
		Felders.Btl. 262

1939 — Westen. Die Division sammelt auf dem Truppenübungsplatz Münsingen und verlegt über den Raum Sinsheim (nordostwärts Karlsruhe) in den Raum südostwärts Pirmasens. Sicherung der Westgrenze beiderseits der Lauter (Dahn-Bobenthal).

194o — Westfeldzug. Einsatz im Verband des Höh.Kdos. XXXVII. Sicherung im Raum Weißenburg und mit Teilen zwischen Saar und Pfälzer Wald. Vormarsch in Richtung auf Bitsch. Einschließung der Werke der Maginotlinie im Raum Rohrbach-Rederchingen-Bitsch.

1941 - 1943 — Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum südlich Tomaszow Lubelski. Vormarschkämpfe über Rawa Ruska, Brody Kremenez, Shepetowka, Polonoje in den Raum Shitomir. Vorstoß über Radomyschl zur Irscha. Angriffskämpfe bei Malin, Tschapowitschi, Korosten und im Raum Ksawerow-Basar (Baranowka-Dubrowka).

Vormarsch in den Dnjepr Brückenkopf Gornostaipol. Kämpfe bei Domankowa.

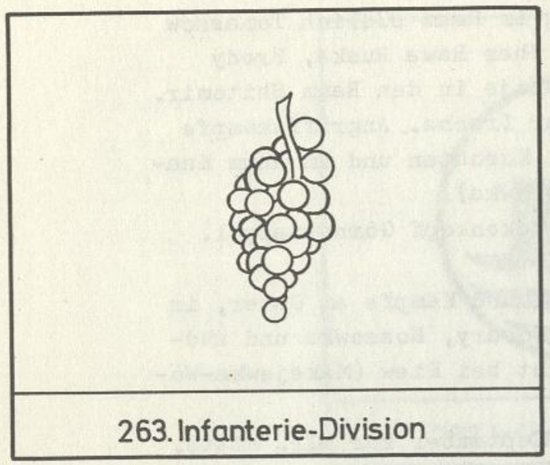
Angriff aus dem Brückenkopf und Kämpfe am Oster, im Raum ostwärts Koselez bei Kosary, Nossowka und südlich Neschin. Kesselschlacht bei Kiew (Makejewka-Woronki).

Die Division verlegt Ende September zur HGr. Mitte. Vormarsch über Priluki, Gaiworon, Konotop, Nowgorod Ssewerskij an der Dessna in den Raum Sseredina Buda. Kesselschlacht von Brjansk (im Raum nördlich Ssewsk). Vormarschkämpfe über die Rollbahn Ssewsk-Trubtschewsk, Dimitrowsk, Lubjanki, Kromy, über die Oka nordwestlich Kromy, südlich an Orel vorbei über Nowossil-Gurjewa in den Raum Jefermow-Jandowka. Abwehr- und Rückzugskämpfe über Ssudnitschi, die Suscha in den Raum südostwärts Orel. Abwehr- und Stellungskämpfe an der Optucha.

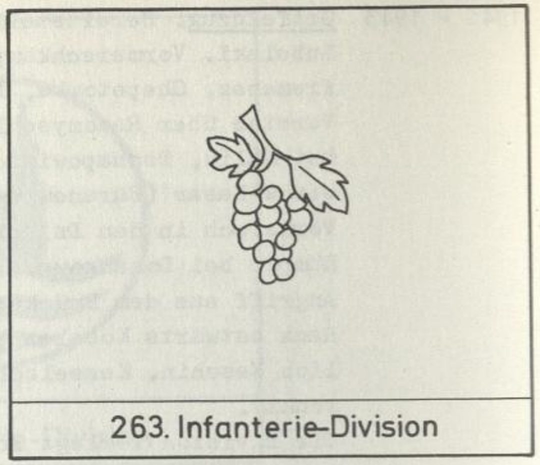
Rückzugskämpfe über Orel, südlich Karatschew vorbei, Brjansk, Rosslawl, den Ssosh, südlich Mstislawl vorbei in die Pronja-Stellung im Raum Tschaussy.

In diesen verlustreichen Rückzugs- und Abwehrkämpfen wird die Division zerschlagen. Die Reste der Infanterie werden in der Div.Gruppe 262 zusammengefaßt und bilden, zusammen mit den Teilen der 56. Inf.Div., die Korps-Abt. D.

Die Stäbe und Versorg.Einheiten werden nach Frankreich abtransportiert und stellen die 277. Inf.Div. auf.



(1)



(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges. Truppenkennzeichen (2) stellt eine Variante dar.

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis XII als Division 4. Welle aus den Ergänzungseinheiten.

Vom 1.4.1943 bis 15.5.1944 war das Gren.Rgt. 483 aufgelöst. Die Aufkl.Abt. wurde am 6.4.1942 bis auf eine Radf.Aufkl.Schwadron reduziert; diese wurde in die Pz.Jg.Abt. eingegliedert und in Pz.Jg.- und Aufkl.Abt. 263 umbenannt. Vom 15.8.1942 bis 1.4.1943 als Schnelle Abteilung 263, nach diesem Zeitpunkt getrennt in Pz.Jg.Abt. und Aufkl.Abt. Die Aufkl.Abt. wurde am 26.7.1943 Div.Füs.Btl. 263.

Gren.Rgt. 463	Div.Füs.Btl. 263	Pionier-Btl. 263
Gren.Rgt. 483	Art.Rgt. 263	Nachr.Abt. 263
Gren.Rgt. 485	Pz.Jg.Abt. 263	Versorg.Rgt. 263
		Felders.Btl. 263

Im Winter 1942/43 unterstand der Division das Ost-Btl. 263.

1939 - 194o **Westen**. Bereitstellung der Division im Raum Blankenheim in der Eifel. Einsatz im Westwall. Sicherung der Westgrenze im Raum Hellenthal-Hollerath-Udenbreth.

Die Division wird Ende November herausgelöst und im Raum Bonn versammelt.

194o **Westfeldzug**. Vormarsch durch Luxembourg-Belgien, Maas-Übergang bei Givet, über Molhain-Chauvin in den Raum St. Quentin. Gefechte am Kanal de St. Quentin. Angriffskämpfe am Oise-Kanal bei La Fère, im Raum Noyon an der Oise und an der Aisne bei Bitry-Attichy. Vormarschkämpfe durch den Wald von Compiègne zur Marne bei St. Aule, weiter über den Morin, die Seine bei Fontainebleau, die Loire im Raum Sully, Salbris zum Cher bei Châtres. Vorstoß über Vatan in den Raum Châteauroux am Indre.

1941 - 1945 **Ostfeldzug**. Bereitstellung am Bug beiderseits Sterdy ostwärts Kosow. Vormarschkämpfe über Bransk, Bielsk, Swislocz, Wolkowysk, Minsk zum Dnjepr südlich Orscha. Angriffskämpfe am Dnjepr bei Schklow, an der Rollbahn Smolensk-Rosslawl bei Ossinowka und bei Tschisslawitschi. Abwehr russischer Entsatzangriffe auf Smolensk im Raum nördlich Rosslawl. Kämpfe an der Dessna. Einsatz im Jelnja-Bogen. Abwehrkämpfe bei Kruglowka, Wischnjaki, Klemjatino und Mutino-Szadki.

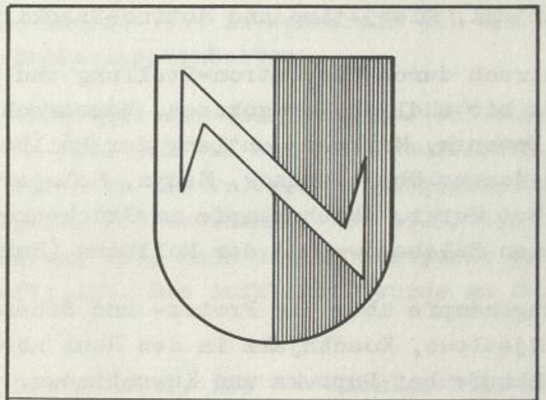
Durchbruch durch die Ustrom-Stellung und Verfolgungskämpfe bis südlich Dorogobusch. Vormarsch über Jelnja, Spaa Demensk, Markowo, entlang der Rollbahn Rosslawl-Medyn-Moskau über Juchnow, Medyn, Malojarosslawez zur Nara bei Gorki. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Gorki und zwischen Balabanowo und der Rollbahn (Burinowo).

Rückzugskämpfe über die Protwa- und Schanja-Stellung, über Mjatlewo, Koschnjaki in den Raum nördlich Juchnow. Kämpfe bei Pupowka und Kuwschinowo. Einsatz in der Ugra-Stellung (Gorodez-Sukowka-Schuklejewo).

Die Division wird herausgelöst und in der Ressa-Popolta-Stellung eingesetzt. Stellungskämpfe im Raum Lassina, an der Rollbahn Juchnow-Ljudkowo bei Schachkowo-Pawlowo.
Verlegung der Division über Wjasma-Smolensk-Witebsk und Newel in den Raum Welikije Luki. Abwehrkämpfe am Lowat beiderseits Mischutino und im Kampfraum Newel. Teile der Division werden erneut im Raum Jelnja bei Nikitino und in der Panther-Stellung eingesetzt.

Rückzugskämpfe über die "Rog-Stellung", Ssebetsch, Silupe, Ludsa, Rositten, Waraklani und Barkawa in den Raum Madohn. Kämpfe bei Stalgene-Jeclava. Einsatz im Raum südwestlich Riga. Abwehrkämpfe an der Misa. Rückzugskämpfe in den Kurland-Brückenkopf. Kurlandschlachten. Abwehrkämpfe bei Embute, südwestlich Schrunden.

In diesem Frontabschnitt kommt die Division am 8. Mai 1945 in russische Gefangenschaft.



265. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen soll die Division 1944 in der Bretagne geführt haben; es konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Aufgestellt am 2o. Mai 1943 als bodenständige Division für den Westen auf dem Truppenübungsplatz Bergen durch den Wehrkreis XI. Die Einheiten entstammen den Wehrkreisen I, II, III, VI, X und XI.

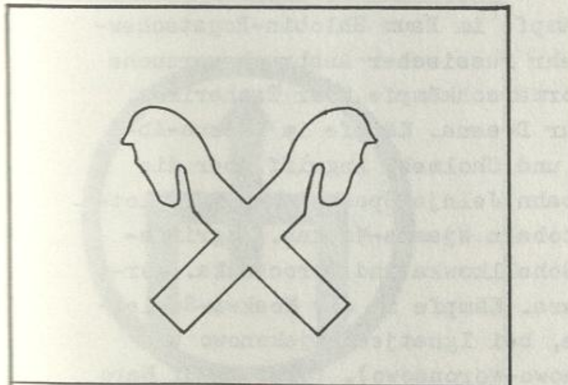
Gren.Rgt. 894	Art.Rgt. 265	Inf.Div.Nachr.Abt. 265
Gren.Rgt. 895	Pionier-Btl. 265	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 265
Gren.Rgt. 896		

1943 - 1944 Westen. Die Division verlegt im August 1943 in den Westen. Einsatz in der Bretagne, im Raum Lorient-Quimper. Sicherung der Atlantikküste.

Während der Invasionskämpfe werden Teile der Division dem LXXXIV. Armeekorps zugeführt und in der Normandie eingesetzt und vernichtet.

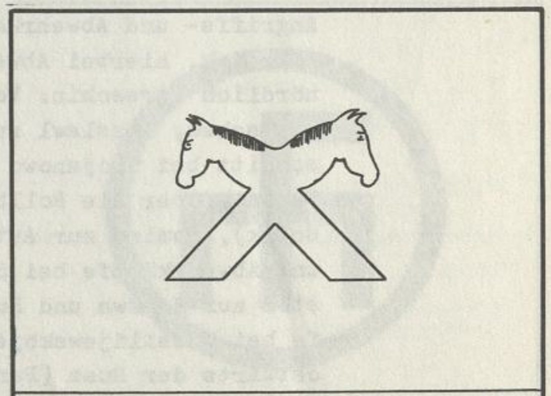
Die Reste der Division gehen auf Lorient zurück und verteidigen die Festung.

Die Division wurde formell am 2.1o.1944 aufgelöst. Bei der Kapitulation der Festung kommen die Reste der Division in amerikanische, später in französische Gefangenschaft.



267. Infanterie-Division

(1)



267. Infanterie-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Division während des Krieges. Das Truppenkennzeichen (1) wurde 194o im Raum Lille und Truppenkennzeichen (2) im Sommer 1941 im Raum Pinsk festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis XI als Division 4. Welle aus Abgaben der Ergänzungseinheiten.

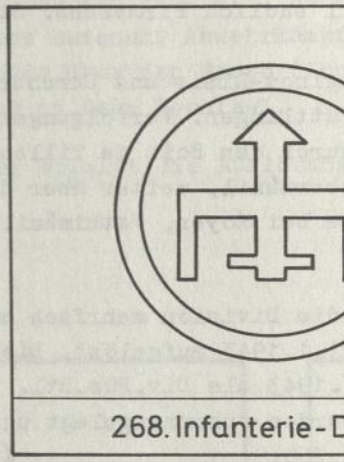
Die Division wurde während des Krieges mehrfach umgegliedert. Sie bestand 1944 aus:

Gren.Rgt. 467	Div.Füs.Btl. 267	Pionier-Btl. 267
Gren.Rgt. 487	Art.Rgt. 267	Inf.Div.Nachr.Abt. 267
Gren.Rgt. 497	Pz.Jg.Abt. 267	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 267
		Felders.Btl. 267

1939 - 194o **Westen und Westfeldzug**. Versammlung im Ruhr-Abschnitt, im Raum Jülich-Düren-Zülpich. Einsatz im Westwall und Sicherung der Westgrenze im Raum Schleiden-Monschau. Bereitstellung zwischen Düren und Kerpen.
Vormarsch durch Belgien. Angriffskämpfe am La Bassée-Kanal, bei Oignies und Angriff auf und Einnahme von Lille.
Vormarsch über Fourmies, die Aisne, westlich Reims vorbei, über die Marne und die Seine bis in den Raum Avallon.

1941 - 1944 **Ostfeldzug**. Die Division wird im Raum Wiesnice, nordostwärts Parcew, bereitgestellt. Vormarschkämpfe über Mielniki, Maloryta, Pinsk, Sluzk, Ossipowitschi, über die Beresina im Raum Bobruisk zum Dnjepr bei Streschin.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Shlobin-Rogatschew-Bobruisk, hierbei Abwehr russischer Ausbruchsversuche nördlich Streschin. Vormarschkämpfe über Tscherikow, Kritschew, Rosslawl zur Dessna. Kämpfe im Dessna-Abschnitt bei Trojanowo und Cholmez. Angriff über die Dessna, über die Rollbahn Jelnja-Spass Demensk (Wolotschek), Fomino zur Autobahn Wjasma-Moskau. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Schellkowka und Dorochowka. Vorstoß zur Moskwa und Rusa. Kämpfe in der Moskwa-Schleife bei Wassilijewskoje, bei Ignatjewo-Djakonowo und ostwärts der Rusa (Panowo-Woronzowo). Vorstoß auf Naro Fominsk.
Rückzugskämpfe über die Rusa-Stellung (Wereja, Rusa), über Terechowo, Glinjewo, Kamenka zur Schanja-Stellung. Abwehrkämpfe in der Schanja-Stellung (Jussowo-Kusowa). Die Division verlegt in den Raum ostwärts Spass Demensk (Rollbahn Rosslawl-Juchnow). Stellungskämpfe im Raum Miljatino-Fomino.

Unternehmen "Büffel". Abwehrkämpfe in der Büffel-Barbarossa-Stellung im Raum Spas Demensk. Rückzugskämpfe über Rosslawl, Kritschew, Rabowitschi zum Dnjepr bei Stary Bychow.
In den Abwehr- und Rückzugskämpfen vom Dnjepr bis in den Raum Minsk wird die Division zerschlagen und in den Ausbruchskämpfen bei Tscherwen vernichtet.



(1)

(2)

(3)

Die Truppenkennzeichen (1) und (2) wurden im Sommer 1941 im Raum Smolensk festgestellt. Truppenkennzeichen (3) konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis VII als Division 4. Welle aus Abgaben der Ergänzungseinheiten der Wehrkreise VII und XVIII.

Inf.Rgt. 468	Aufkl.Abt. 268	Pionier-Btl. 268
Inf.Rgt. 488	Art.Rgt. 268	Inf.Div.Nachr.Abt. 268
Inf.Rgt. 499	Pz.Jg.Abt. 268	Div.Nachsch.Fhr. 268
		Felders.Btl. 268

1939 - 194o <u>Westen und Westfeldzug</u>. Anfang September 1939 wird die Division im Raum Gießen und südlich davon versammelt. Einsatz im Westwall südlich Pirmasens. Sicherung der Westgrenze.
Angriff auf die Maginot-Linie und Durchbruch im Raum Cappel-St. Avold-Püttlingen. Verfolgungskämpfe über Dieuze, Lagarde, durch den Bois de Tilleul bis in den Raum Laneuville-Embermenil, weiter über die Vezouze zur Meurthe. Kämpfe bei Moyen, Vathiménil und Réhaincourt.

Während des Ostfeldzuges wurde die Division mehrfach umgegliedert. So wurde das Gren.Rgt. 468 am 21.1.1943 aufgelöst. Die Reste bildeten das Div.Btl. 268, ab 26.7.1943 als Div.Füs.Btl. 268. Die Pz.Jg.Abt. und die Aufkl.Abt. wurden zusammengelegt und ab 15.6.1942 bis 11.2.1943 als Schnelle Abt. 268.

Die Division wurde am 2.11.1943 aufgelöst. Die Infanterie bildete die Div.Gruppe 268 bei der 36. Inf.Div.; zu dieser trat auch das Art.Rgt., während der Div.Stab, der Stab des Gren.Rgt. 488, die Nachr.Abt. 268 und die Versorgungstruppen in Italien die 362. Inf.Div. aufstellten. Das Pionier-Btl. und die Pz.Jg.Abt. wurden Heerestruppe.

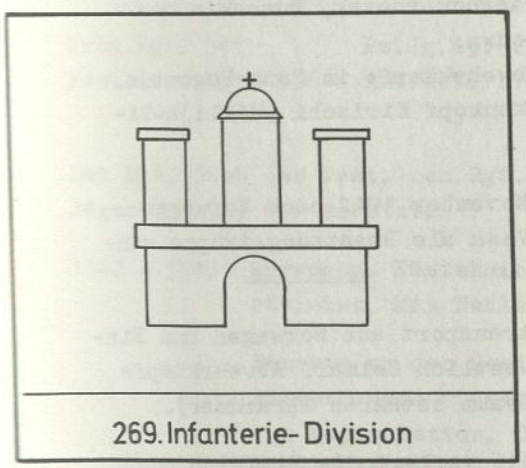
<u>Gliederung 1942/43</u>

Gren.Rgt. 468	Div.Füs.Btl. 268	Pionier-Btl. 268
Gren.Rgt. 488	Art.Rgt. 268	Inf.Div.Nachr.Abt. 268
Gren.Rgt. 499	Pz.Jg.Abt. 268	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 268
		Felders.Btl. 268

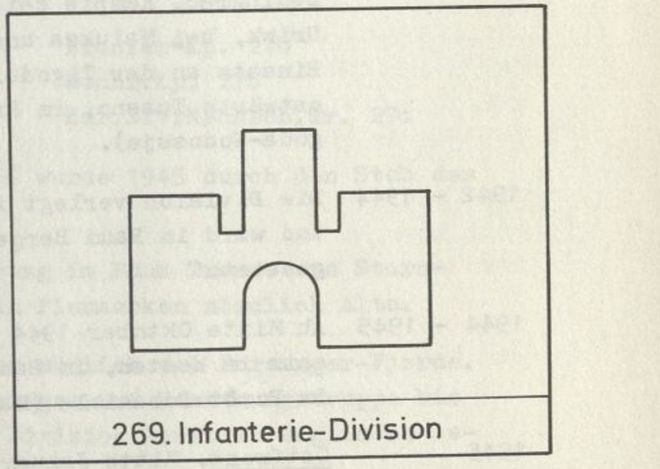
1941 - 1943 <u>Ostfeldzug</u>. Bereitstellung im Raum ostwärts Pultusk-Malkinia. Durchbruch durch die Grenzstellungen bei Malkinia. Vormarschkämpfe über Bialystok, Wolkowysk, Minsk, Borissow, über die Beresina in den Raum Katyn-Smolensk. Kämpfe bei Gusino. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Jelnja-Bogen bei Leonowo, im Raum Schnakowa-Krassnogorje und an der Strjana. Einsatz an der Dessna. Angriff über die Dessna.

Kämpfe bei Malo Jaroslawez, Serpuchow, bei Wolotschek, an der Ugra und bei Tschebotowo. Winterschlacht um Moskau. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Woronzowka-Makejewo. Rückzugskämpfe über Nedelnoje, Filipowka auf Juchnow, weiter über die Rollbahn Juchnow-Gshatsk in die Ugra-Stellung. Stellungskämpfe an der Ugra bei Krassnaja-Gorka und Ssobsha-Mündung. Zwischenzeitlich wird die Division in den Wäldern südlich Wjasma gegen die Armee Jefremow und Brigade Below eingesetzt. Unternehmen "Büffel". Rückzugskämpfe bis in den Raum Spass Demensk. Abwehrkämpfe im Orel-Bogen. Rückzugskämpfe über den Ssosh (Schirkowka) in die Dessna-Stellung im Raum Rosslawl.

Hier erfolgt die Auflösung der Division.



(1)



(2)

Die Division führte als Truppenkennzeichen das Hamburger Stadtwappen.

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis X als Division 4. Welle aus Abgaben der Ergänzungseinheiten.

Inf.Rgt. 469	Aufkl.Abt. 269	Pionier-Btl. 269
Inf.Rgt. 489	Art.Rgt. 269	Inf.Div.Nachr.Abt. 269
Inf.Rgt. 49o	Pz.Jg.Abt. 269	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 269
		Felders.Btl. 269

1939 - 194o Westen und Westfeldzug. Nach beendeter Aufstellung wird die Division im Westen eingesetzt. Sicherung der Westgrenze im Raum Aachen und nördlich davon.

Vormarschkämpfe aus dem Raum Aachen südlich an Eben-Emael vorbei, über die Maas, Lüttich und Namur auf Valenciennes. Angriffskämpfe im Raum Valenciennes, bei Condé, Escaupont, St. Amand und Thulin. Bereitstellung der Division als Reserve der HGr. A im Raum Namur-Dinant. Vormarsch über Givet, Charleville, Châlons s.M. Chaumont bis in den Raum Dijon.

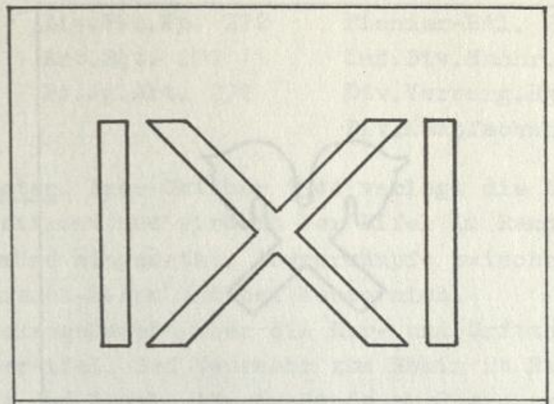
Die Division verlegt im Juli 194o als Besatzungstruppe nach Dänemark.

1941 - 1942 Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum nördlich Tilsit. Vormarschkämpfe über Wischwill, über die Dubyssa bei Kedainiai, weiter durch den Raum Jakobstadt-Lievenhof, Pleskau, entlang der Rollbahn Pleskau-Luga auf Luga. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Luga. Vorstoß auf Leningrad. Kämpfe bei Krassnowardeisk, Puschkin und Urizk, bei Maluksa und Lodwa.
Einsatz an der Tigoda. Abwehrkämpfe im Raum Pogostje, ostwärts Tossno, im Brückenkopf Kirischi (Willija-Tigoda-Wodossje).

1942 - 1944 Die Division verlegt im November 1942 nach Norwegen und wird im Raum Bergen-Voss als Besatzungstruppe eingesetzt.

1944 - 1945 Ab Mitte Oktober 1944 Abtransport aus Norwegen und Einsatz im Westen, im Raum westlich Colmar. Abwehrkämpfe im Forêt Domaniale (Kampfraum ostwärts Gérardmer).

1945 Ostfront. Mitte Januar 1945 verlegt die Division nach Schlesien und wird im Raum ostwärts Öls eingesetzt. Abwehrkämpfe bei Weruschau-Kempen, bei Namslau und Bernstädt und um Öls. Die Division wird eingeschlossen und kämpft sich nach Westen durch. Abwehrkämpfe nördlich und nordostwärts von Breslau. Angriffskämpfe im Raum Ohlau bei Märzdorf und Bohrau.
In diesen verlustreichen Kämpfen im Brückenkopf Ohlau wird die Division zerschlagen; die Reste kämpfen sich nach Breslau zurück und kommen bei der Kapitulation der Festung in russische Gefangenschaft.



270. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division in Norwegen.

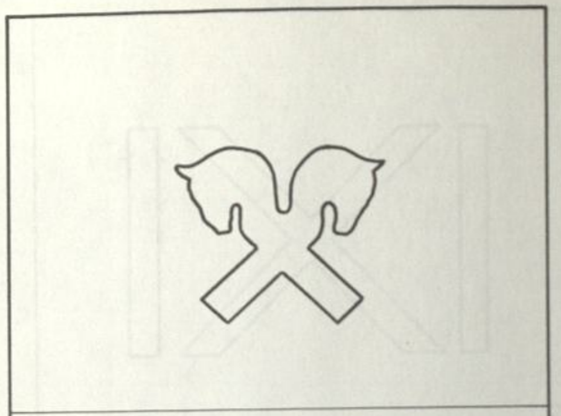
Aufgestellt am 21. April 1942 in Nordnorwegen aus dem Küstenschutzverband Tromsö.

Gren.Rgt. 341	Pz.Jg.Kp. 27o	Pionier-Kp. 27o
Fest.Gren.Rgt. 856	Art.Abt. 27o	Nachr.Kp. 27o
		Kdr.Div.Nachsch.Tr. 27o

Der Rgt. Stab des Fest.Gren.Rgt. 856 wurde 1945 durch den Stab des Jäger-Rgt.(L) 5o1 ersetzt.

1942 - 1945 Norwegen. Küstensicherung im Raum Tromsö und Stornsteinnes, mit Teilen in Finnmarken nördlich Alta.

Einsatz an der Seefront südlich des Porsanger-Fjords. Rückzug nach Mittelnorwegen und Besatzungstruppe bis zur Kapitulation. Die Division kommt in englische Gefangenschaft.



272. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde von der aufgelösten 216. Inf.Div. übernommen.

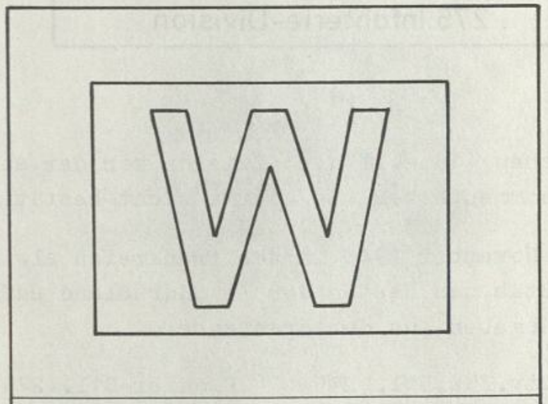
Aufgestellt ab 17. November 1943 als Division 22. Welle aus dem Div.Stab und Teilen der Gren.Rgter. 348 und 396, dem Art.Rgt. 216, der Nachr.Abt. 216 und den Versorgungstruppen der aufgelösten 216. Inf.Div. sowie Abgaben des Ersatzheeres im Raum Antwerpen und ab Februar 1944 im Raum Lyon.

Gren.Rgt. 98o	Div.Füs.Btl. 272	Pionier-Btl. 272
Gren.Rgt. 981	Art.Rgt. 272	Inf.Div.Nachr.Abt. 272
Gren.Rgt. 982	Pz.Jg.Abt. 272	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 272
		Felders.Btl. 272

1944 — Westen. Ende März 1944 wird die Division in den Raum Perpignan abtransportiert. Einsatz im Raum Le Boulou-Cap Leucate.
Um die Monatswende Juni/Juli 1944 verlegt die Division an die Invasionsfront. Einsatz im Raum Caen. Angriffs- und Abwehrkämpfe südlich und ostwärts Caen bei Bourguebus, Troarn an der Dives. Rückzugskämpfe in den Raum Lisieux, weiter über die Seine im Raum Jumieges zur Somme nördlich Amiens. Rückmarsch durch Belgien, Holland zur Reichsgrenze bei Wesel. Die Division verlegt zur Auffrischung in den Raum Döberitz und wird aus der in Aufstellung befindlichen 575. Volks-Grenadier-Division in die 272. Volks-Grenadier-Division umgebildet.

Gren.Rgt. 98o	Div.Füs.Kp. 272	Pionier-Btl. 272
Gren.Rgt. 981	Art.Rgt. 272	Inf.Div.Nachr.Abt. 272
Gren.Rgt. 982	Pz.Jg.Abt. 272	Div.Versorg.Rgt. 272
		Div.Kampfschule

1944 - 1945 — Westen. Ende Oktober 1944 verlegt die Division an die Westfront und wird in der Eifel im Raum westlich Gemünd eingesetzt. Abwehrkämpfe zwischen Schmidt-Strauch-Höfen und bei Kesternich.
Rückzugskämpfe über die Rur- und Urfttalsperre, Münstereifel, Bad Neuenahr zum Rhein im Raum Nieder-Breisig und Brohl. Abwehrkämpfe am Rhein zwischen Sinzig, Hönningen und an der Wied.
Rückzugskämpfe im Westerwald. In diesen Kämpfen ostwärts des Rheins wird die Division zerschlagen und im Raum Olpe aufgelöst.



274. Infanterie-Division

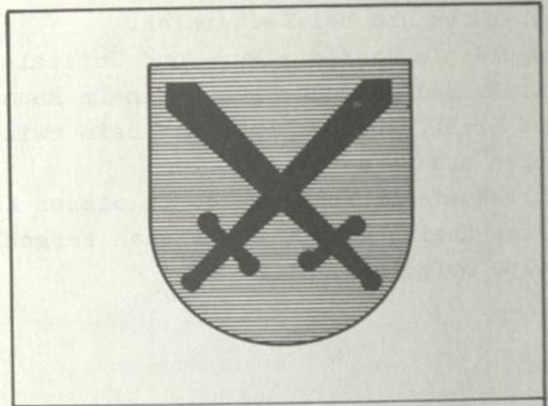
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Raum Stavanger in Norwegen festgestellt. Es wurde Hinweisschildern entnommen und bezieht sich auf den Namen des Div.Kdrs. Gen.Lt. Weckmann.

Aufgestellt am 26. Mai 1943 als bodenständige Division für Norwegen aus Abgaben dort eingesetzter Divisionen (181., 199., 196., 214., 23o., 269. und 71o. Inf.Div.).

Gren.Rgt. 862	Art.Rgt. 274	Inf.Div.Nachr.Abt. 274
Gren.Rgt. 865	Pionier-Btl. 274	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 274

1943 - 1945 Norwegen. Einsatz in der Küstensicherung beiderseits Stavanger.
Bei der Kapitulation kam die Division in englische Gefangenschaft.



275. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division von der aufgelösten 223. Inf.Div. übernommen haben. Es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 17. November 1943 in Westfrankreich als Division 22. Welle aus dem Stab und Resten der in Südrußland aufgelösten 223. Inf.Div. und Abgaben aus dem Ersatzheer.

Gren.Rgt. 983	Div.Füs.Btl. 275	Pionier-Btl. 275
Gren.Rgt. 984	Art.Rgt. 275	Inf.Div.Nachr.Abt. 275
Gren.Rgt. 985	Pz.Jg.Abt. 275	Versorg.Rgt. 275
		Felders.Btl. 275

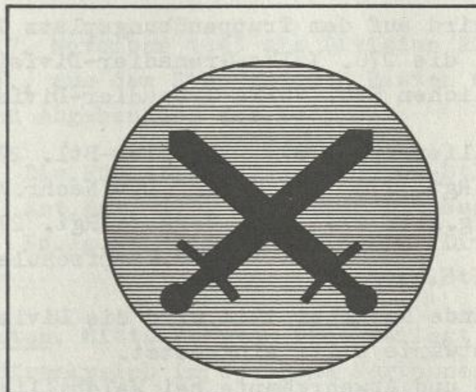
1944 Westen. Die Division wird im Raum St. Nazaire-Redon aufgestellt und zur Küstensicherung eingesetzt.

Einsatz an der Invasionsfront im Raum St. Lô-Caen, bei St. Denis le Gast und zwischen Domfront und der Sélune ostwärts Avranches. Rückzugs- und Abwehrkämpfe im Kessel von Falaise. In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen. Die Reste werden in den Raum Aachen verlegt und aufgefrischt.

Einsatz an der Maas. Abwehrkämpfe bei Meersen, Valkenburg-Witten, bei Breberen. Die Kampfgruppe 275. Inf.Div. wird herausgelöst und im Raum Schevenhütte eingesetzt. Abwehrkämpfe bei Germeter im Kampfraum Hürtgenwald.

Die Kampfgruppe 275. Inf.Div. wird in die 344. Inf.Div. eingegliedert.

1945 Neuaufstellung als 275. Grenadier-Division im Raum Flensburg. Einsatz an der Ostfront. Abwehrkämpfe bei Guben. Rückzugskämpfe über Forst, Cottbus, Burg, Lübben, über die Spree bei Märkisch Buchholz in den Raum südlich Berlin. Abwehrkämpfe bei Kummersdorf und Vernichtung der Division.



276. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division von der aufgelösten 38. Inf.Div. übernommen haben; der Zeitpunkt, wann es geführt wurde, konnte nicht eindeutig geklärt werden.

Aufgestellt am 17. November 1943 als Division 22. Welle aus dem Stab und Resten der 38. Inf.Div. in Südwestfrankreich, im Raum Biarritz.

Gren.Rgt. 986	Füsilier-Btl. 276	Pionier-Btl. 276
Gren.Rgt. 987	Art.Rgt. 276	Inf.Div.Nachr.Abt. 276
Gren.Rgt. 988	Pz.Jg.Kp. 276	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 276
		Felders.Btl. 276

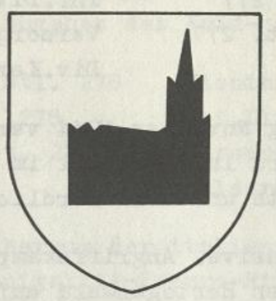
1944 Westen. Im Februar 1944 verlegt die Division an die franz./spanische Grenze. Bereitstellung für das Unternehmen "Nürnberg" (Verstärkte Sicherung der Pyrenäen-Übergänge).
Anfang Juli 1944 erfolgt der Abtransport an die Normandiefront. Abwehrkämpfe im Raum südwestlich Caen, bei Aunay, St. Pierre, Le Plessis. Rückzugskämpfe über St. Lambert, die Orne in den Raum Falaise-Argentan, bei Chambois-Château d'Aubry.

In den Kämpfen im Kessel von Falaise wird die Division vernichtet; geringe Reste setzen sich über die Seine, Belgien zum Westwall ab.

Am 4. September 1944 wird auf dem Truppenübungsplatz Gruppe in Westpreußen, Wehrkreis XX, die 276. Volks-Grenadier-Division aus der in Aufstellung befindlichen 58o. Volks-Grenadier-Division errichtet.

Gren.Rgt. 986	Füsilier-Kp. 276	Pionier-Btl. 276
Gren.Rgt. 987	Art.Rgt. 276	Inf.Div.Nachr.Abt. 276
Gren.Rgt. 988	Pz.Jg.Abt. 276	Versorg.Rgt. 276
		Div.Kampfschule

1944 - 1945 Westen. Ende November 1944 wird die Division in Luxembourg, ostwärts Wiltz eingesetzt.
Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Waldbillig, Christnach und Savelborn. Rückzug auf die Reichsgrenze und Kämpfe im Raum Habscheid-Prüm.
Rückzugskämpfe im Salmwald, weiter zur Mosel. Einsatz an der Mosel zwischen Alken-Oberfell und Gondorf. Rückzugskämpfe auf die Rheinstellung zwischen Boppard und Oberlahnstein.
Die Division wurde zwischen Rhein und Lahn vernichtet.



277. Infanterie-Division

(1)

Nicht eindeutig bestätigt werden konnte das Truppenkennzeichen (1); es soll von der aufgelösten 262. Inf.Div. übernommen worden sein.

Aufgestellt am 17. November 1943 als Division 22. Welle in Kroatien durch die HGr. F., aus dem Stab und den Resten der aufgelösten 262. Inf.Div. und Abgaben des Ers.Heeres.

Gren.Rgt. 989	Div.Füs.Btl. 277	Pionier-Btl. 277
Gren.Rgt. 99o	Art.Rgt. 277	Inf.Div.Nachr.Abt. 277
Gren.Rgt. 991	Pz.Jg.Kp. 277	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 277
		Felders.Btl. 277

1944 Westen. Mitte Februar 1944 verlegt die Division nach Südfrankreich in den Raum Narbonne. Bereitstellung für das Unternehmen "Nürnberg" (Verstärkte Sicherung der Pyrenäen-Übergänge).

Im Juli wird die Division an die Invasionsfront in der Normandie abtransportiert.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Caen. Rückzug in den Raum Falaise. In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen. Die Restteile kämpfen sich über Monnai, Evreux, die Seine bei Vernon durch Nordfrankreich in die Eifel zurück.

Am 4. September 1944 wird im Raum südostwärts Pressburg zwischen Neuhäusel-Guta die in Aufstellung befindliche 574. Volks-Grenadier-Division der 32. Welle in 277. Volks-Grenadier-Division umbenannt.

Gren.Rgt. 989	Div.Füs.Kp. 277	Pionier-Btl. 277
Gren.Rgt. 99o	Art.Rgt. 277	Inf.Div.Nachr.Abt. 277
Gren.Rgt. 991	Pz.Jg.Abt. 277	Versorg.Rgt. 277
		Div.Kampfschule

1944 - 1945 Westen. Anfang November 1944 verlegt die Division zum Westen und wird in der Eifel im Raum Schleiden zwischen Udenbreth und hart nördlich Monschau eingesetzt.

Ardennen-Offensive. Angriffskämpfe aus dem Raum Monschau durch den Hertogenwald auf Eupen. Rückzugskämpfe auf den Westwall. Abwehrkämpfe beiderseits der Olef (Schönseifen, Weißer Stein).
Rückzugskämpfe durch die Eifel und das Ahr-Gebirge zum Rhein bei Nieder-Breisig. Die Reste der Division, als Kampfgruppe 277 zusammengefaßt, werden der 272. Volks-Gren.-Div. unterstellt und in der Wied-Stellung zwischen Altwied und Datzeroth eingesetzt.
In den Rückzugskämpfen durch Nordhessen wird die Kampfgruppe 277 zerschlagen und kommt in amerikanische Gefangenschaft.

278. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Einsatzes 1944 in Italien.

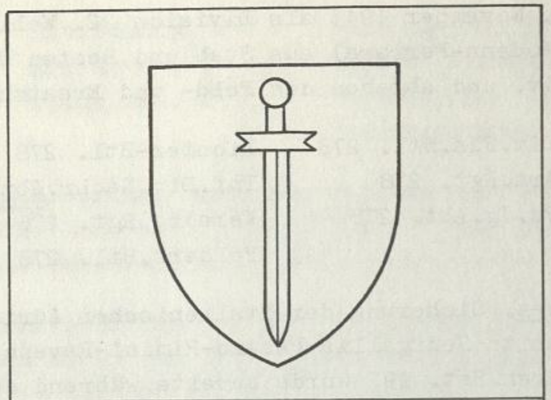
Aufgestellt am 17. November 1943 als Division 22. Welle in Oberitalien (Bologna-Modena-Ferrara) aus Stab und Resten der aufgelösten 333. Inf.Div. und Abgaben des Feld- und Ersatzheeres.

Gren.Rgt. 992	Div.Füs.Btl. 278	Pionier-Btl. 278
Gren.Rgt. 993	Art.Rgt. 278	Inf.Div.Nachr.Abt. 278
Gren.Rgt. 994	Pz.Jg.Abt. 278	Versorg.Rgt. 278
		Felders.Btl. 278

1944 - 1945 Italien. Sicherung der italienischen Adria-Küste im Abschnitt Senigallia-Pesaro-Rimini-Ravenna-Venedig. Das Gren.Rgt. 992 wurde bereits während der Aufstellungszeit in den Raum südlich Livorno (Cecina-Piombino) zur Küstensicherung eingesetzt.

Ende März 1944 verlegt die Division (ohne Gren.Rgt. 994 und I./Art.Rgt. 278) nach Istrien. Das verstärkte Gren.Rgt. 994 verbleibt im Raum Pesaro - Rimini.

Einsatz der gesamten Division ab Mitte Mai 1944 südlich Ortona. Abwehrkämpfe zwischen Guardiagrele, Orogna, Grecchio und Ortona. Rückzug entlang der adriatischen Küste in den Raum Ancona. Abwehrkämpfe bei Osimo, zwischen Agugliano und Candia und beiderseits Chiaravalle in der Ingeborg-Linie. Rückzugskämpfe über die Misa, den Cesano und den Metauro, südlich Fano vorbei in den Raum Pesaro.
Einsatz in der Goten-Stellung, nördlich Urbino. Abwehrkämpfe zwischen der Foglia und der Conca bei Auditore, Onferno, am Mte. Croce und bei Altavelio. Schlacht bei Rimini (San Marino). Abwehrkämpfe am Rubicone und am Savio-Fluß, südlich Cesena. Rückzug in den Raum Forli. Abwehrkämpfe beiderseits Forli, Faenza und südlich Lugo-Imola, Senio-Brückenkopf.
Rückzugskämpfe über die Via Emilia, Sesto Imolese, Fiorentino (Quaderna-Abschnitt), den Reno und den Panaro zum Po bei Felonica, weiter über die Etsch in den Raum Vicenza. Durchbruch durch die amerikanischen Stellungen bei St. Pietro in Gu, an der Straße Vicenza-Cittadella. Rückzugskämpfe über die Brenta und Absetzen über die Piave bei Feltre in das Agordo-Tal westlich Belluno. Im Raum Landris kommen die Reste der Division in englische Gefangenschaft.



281. Sicherungs-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.

Aufgestellt am 15. März 1941 auf dem Truppenübungsplatz Groß-Born durch den Landwehrkommandeur Stargard aus Abgaben des Feld- und Ersatzheeres.

Die Division wurde 1941 und 1942 mehrmals umgegliedert. Sie bestand im Oktober 1942 aus:

Gren.Rgt. 368	Panzer-Kp. 281	Div.Nachr.Abt. 281
Sich.Rgt. 1o7	Art.Abt. 281	Ostreiter-Abt. 281
III./Pol.Rgt. 9		Div.Einheiten 368.
Kdr.Div.Nachsch.Tr.(Sich.Div.) 368		

An Stelle des im Juni 1944 abgegebenen Sich.Rgt. 1o7 trat das Gren.Rgt. 322 (aus 285. Sich.Div.) zur Division.

Im Januar 1945 wurde die Division in Kurland in die 281. Inf.Div. umgegliedert.

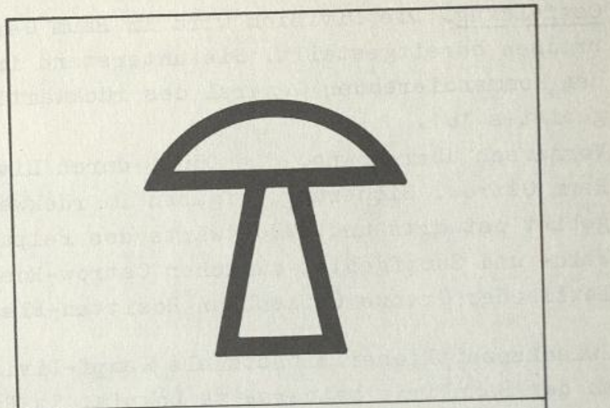
1941 - 1945 Ostfeldzug. Die Division wird im Raum Gerdauen in Ostpreußen bereitgestellt. Sie unterstand im Ostfeldzug dem Kommandierenden General des rückwärtigen Heeresgebietes 1o1.

Vormarsch über Kowno, die Düna, durch Livland in den Raum Ostrow. Sicherungsaufgaben im rückwärtigen Heeresgebiet ostwärts und südostwärts des Peipus-Sees, im Wald- und Sumpfgebiet zwischen Ostrow-Rositten und lettischer Grenze (Eisenbahn Rositten-Pleskau).

Zwischenzeitlicher Einsatz als Kampf-Division in Cholm, an der Bahnlinie beiderseits Loknia, im Raum Nowossolkolniki, bei Polozk und Opotschka. Rückzugskämpfe über die Düna nach Kurland. Abwehrkämpfe im Raum Bauske, bei Stalgene-Jecava und in der Tukkum-Stellung bei Cenci.

Im Februar 1945 verlegt die Division im Seetransport von Libau nach Danzig. Einsatz in Pommern (Grenzmark Posen-Westpreußen). Angriffs- und Abwehrkämpfe zwischen Arnswalde und Landsberg, Rückzugskämpfe über Hohenkrug in den Brückenkopf Altdamm, Kampfraum Stettin. Abwehrkämpfe im Brückenkopf zwischen Hökendorf und westlich Augustwalde, im Stadtgebiet Stettin und zwischen Kurow und Kolbitzow. Rückzugskämpfe über Pasewalk, Strasburg, Neubrandenburg in den Raum zwischen Warendorf und Malchin bei Schwinkendorf. Absetzen der Reste der Division nach Schwerin in die englische Gefangenschaft.

Von Juni 1941 bis Februar 1944 war das Gren.Rgt. 368, verstärkt durch die II./Art.Rgt. 2o7 als Kampfgruppe eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe südlich Staraja Russa, an der Nordfront der "Festung Demjansk", in der Schlacht um Newel, Abwehrkämpfe bei Mankowo, im Raum Dno und bei Gora. Rückzugskämpfe auf die Panther-Stellung und Einsatz im Div.Verband.



282. Infanterie-Division

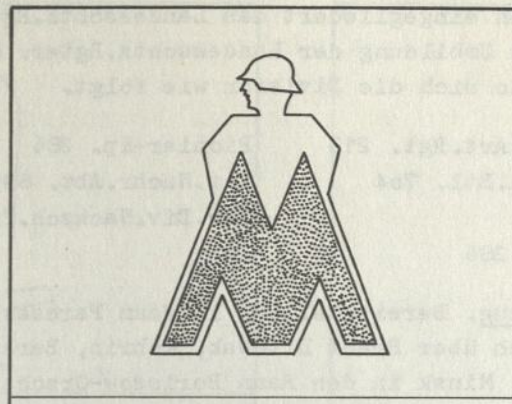
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Einsatzes im Osten bei der HGr. Süd 1944.

Aufgestellt am 1. März 1943 aus den Eingreif-Verbänden der 165. und 182. Res.Div. im Raum Cherbourg, Frankreich.

Gren.Rgt. 848	Füsilier-Btl. 282	Pionier-Btl. 282
Gren.Rgt. 849	Art.Rgt. 282	Inf.Div.Nachr.Abt. 282
Gren.Rgt. 85o	Pz.Jg.Abt. 282	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 282
		Felders.Btl. 282

1943 - 1944 Ostfeldzug. Die Division verlegt Mitte April 1943 von Frankreich zur Ostfront und wird im Raum nordostwärts Charkow eingesetzt. Abwehrkämpfe am Donez zwischen Murom und Stary Ssaltow. Abwehr- und Rückzugskämpfe über Charkow, die Worskla im Raum Poltawa zum Dnjepr bei Krementschug. Einsatz bei Kirowograd. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Gruskoje und Werchnij Wereschtschaki (Entlastung des Kessels von Tscherkassy). Rückzugskämpfe über Nowo Ukrainka, über den Bug im Raum Perwomaisk zum Dnjestr. Abwehrkämpfe am Zusammenfluß von Reut und Dnjestr bei Dubossary. Rückzugskämpfe über Baschkany und Kotowskkoje zum Pruth und Kämpfe um den Übergang im Raum Drinceni. In den Kämpfen am Pruth, zwischen Drinceni und Husi wird die Division vernichtet. Nur kleinen Resten gelingt der Ausbruch nach Westen.



286. Sicherungs-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Dezember 1944 bei Memel festgestellt.

Aufgestellt am 15. März 1941 im Wehrkreis VIII aus Abgaben der 213. Inf.Div. durch den Landwehr-Kommandeur Glogau.

Die Division wurde im Juni 1944 im Raum Orscha zerschlagen, ab August 1944 erneut aufgestellt und am 17.12.1944 in die 286. Inf.Div. umgebildet. Diese Umbildung kam nicht mehr zur vollen Ausführung.

Verst.Inf.Rgt. 354	II./Art.Rgt. 213	Pionier-Kp. 286
Wach-Btl. 7o4	Ost-Reiter-Schwadron 286	
Landesschtz.Rgt.Stab 61	Div.Nachr.Abt. 825	
	Div.Nachsch.Fhr. 354	

Während des Ostfeldzuges wurde die Division mehrfach umgegliedert.

Das Inf.Rgt. 354 trat im Februar 1942 zur Sich.Div. 4o3.

In die Division wurden eingegliedert das Landesschtz.Rgt. 122 und III./Pol.Rgt. 8. Nach Umbildung der Landesschtz.Rgter. 61 und 122 in Sich.Rgt. gliederte sich die Division wie folgt.

Sich.Rgt. 61	II./Art.Rgt. 213	Pionier-Kp. 286
Sich.Rgt. 122	Wach.Btl. 7o4	Div.Nachr.Abt. 825
III./Pol.Rgt. 8		Kdr.Div.Nachsch.Tr. 354
Ost-Reiter-Schwadron 286		

1941 - 1945 Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum Parczew in Polen. Vormarsch über Brest Litowsk, Kobrin, Baranowitschi, Stolbzy, Minsk in den Raum Borissow-Orscha. Sicherung der Autobahn Minsk-Smolensk und des Gebietes Borissow-Lepel-Witebsk-Mogilew-Beresino.

Rückzugskämpfe über Beresino, Tscherwen in den Raum Minsk. In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen. Aus den Resten und anderen Sicherungsverbänden der 4. Armee wird im Raum Osowiec die Division wieder aufgestellt.

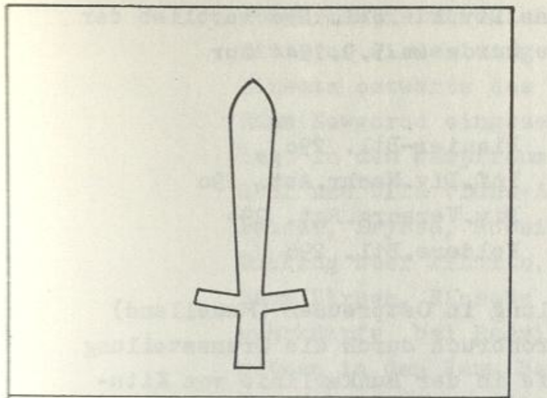
Einsatz im Raum westlich Osowiec. Abwehrkämpfe bei Radzilow im Bobr-Abschnitt.

Die Division verlegt im Dezember 1944 zur Umbildung in eine Infanterie-Division an die Memel.

Gren.Rgt. 926 (?)	Art.Rgt. 286	Pionier-Btl. 286
Gren.Rgt. 927	Nachr.Abt. 286	Div.Versorg.Rgt. 286
Gren.Rgt. 931	Felders.Btl. 286	

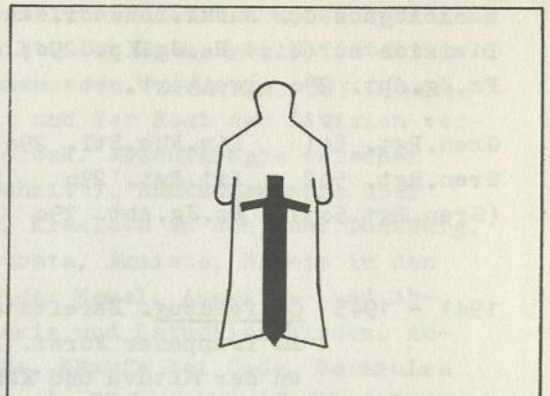
Einsatz nördlich Kaukehmen. Rückzugskämpfe über Neukirch, Seckenburg in den Raum Labiau. Abwehrkämpfe bei Kuggen-Neuendorf, an der Straße Königsberg-Cranz und bei Pobethen-Neukuhren.
In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen.

Die Reste werden, z. Teil in andere Divisionen eingegliedert, bzw. über See nach Swinemünde zur Neuaufstellung abtransportiert. Der Div.Stab bildet im Samland den Div.Stab z.b.V. 619.



290. Infanterie-Division

(1)



290. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges. Truppenkennzeichen (2) wurde während der Auffrischungszeit April/Mai 1943 im Raum Dno festgestellt.

Aufgestellt am 6. Februar 194o als Division 8. Welle in Munsterlager, Wehrkreis X, aus Abgaben des Feldheeres.

Inf.Rgt. 5o1	Aufkl.Schwadr. 29o	Pionier-Btl. 29o
Inf.Rgt. 5o2	Art.Rgt. 29o	Inf.Div.Nachr.Abt. 29o
Inf.Rgt. 5o3	Pz.Jg.Abt. 29o	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 29o

194o Westfeldzug. Mitte Mai verlegt die Division in die Eifel. Vormarsch durch Belgien nach Frankreich an den Oise-Aisne Kanal.
Angriff über den Oise-Aisne Kanal. Kämpfe bei Pinon, Anicy-Leuilly und bei Soissons. Einnahme der Stadt.

Vormarsch über Château Thierry, Sens in das Loire Tal, weiter über Blois, Tours, Saumur und Angers in den Raum Nantes-Nazaire.

Während des Ostfeldzuges wurde die Division mehrfach umgegliedert. Das Gren.Rgt. 5o3 wurde im Herbst 1944 aufgelöst. Die Pz.Jg.Abt. und die Aufkl.Schwadr. bildeten die Pz.Jg.- und Aufkl.Abt. 29o, die von September 1942 bis September 1943 als Schnelle Abt. 29o zum Einsatz kam.

Nach Abgabe der Aufkl.Schwadr. an das Div.Füs.Btl. 29o verblieb der Division nur eine Pz.Jg.Kp. 29o; sie wurde am 5.9.1944 zur Pz.Jg.Abt. 29o erweitert.

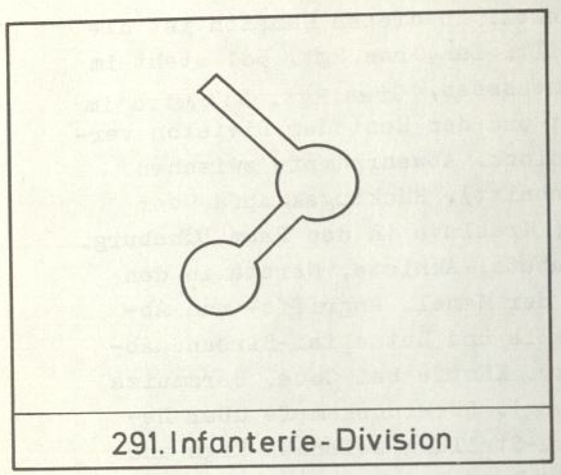
Gren.Rgt. 5o1	Div.Füs.Btl. 29o	Pionier-Btl. 29o
Gren.Rgt. 5o2	Art.Rgt. 29o	Inf.Div.Nachr.Abt. 29o
(Gren.Rgt.5o3)	Pz.Jg.Abt. 29o	Div.Versorg.Rgt. 29o
		Felders.Btl. 29o

1941 - 1945 Ostfeldzug. Bereitstellung in Ostpreußen (Memelland) im Trappener Forst. Durchbruch durch die Grenzstellung an der Mituva und Kämpfe in der Bunkerlinie von Kituriai. Vormarsch über die Dubyssa und Gefechte mit versprengten russischen Panzer- und Infanterie-Einheiten bei Surviliskis-Kraakia. Vorstoß auf Dünaburg und Besetzung der Stadt. Vormarschkämpfe über Ssebesh, Rudnja, Ostrowo, Idriza, Pustoschka, Opotschka, Welikoje Sselo in den Raum Staraja Russa. Angriffskämpfe um Staraja Russa, am Polistj und an der Porussja. Kämpfe an der Lowatj und der Pola. Abwehrkämpfe im Raum Demjansk. Teile der Division (Pz.Jg.Abt. und Aufkl.Schwadr.) sind im Kampfraum Wswad eingesetzt.

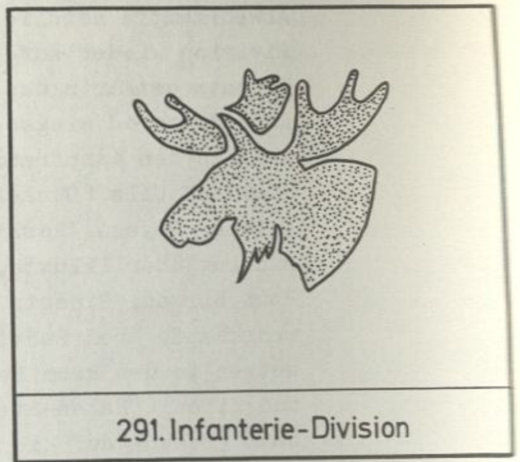
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Kessel von Demjansk (Unternehmen "Fallreep). Stellungskämpfe an der Kolpinka, am Lowatj und im Raum Pustynka. Abwehrkämpfe an der Landbrücke Demjansk (Strelizy, Derewnja). Räumung des Kessels von Demjansk und Rückzug über die Pola, den Lowatj bis hinter die Porussja. Die Division wird Reserve der HGr. Nord. Einsatz von Teilen der Division im Raum Staraja Russa (Gren.Rgt. 5o3) und im Penna-Bogen (Gren.Rgt. 5o1).
Auffrischung im Raum Dedowitschi. Mitte Mai 1943 verlegt die Division in den Raum Schapki. Abwehr- und Stellungskämpfe im Raum Malukssa-Lodwa und bei Ssinjawino (Mga-Bogen).

Die Division wird herausgelöst und mit Masse in den Kampfraum Newel verlegt. Das Gren.Rgt. 5o3 wird im Raum ostwärts Ljuban eingesetzt.
Abwehrkämpfe beiderseits des Usswojasees, in der Enge von Dolyssy und Vorstoß zum Jassnosee.

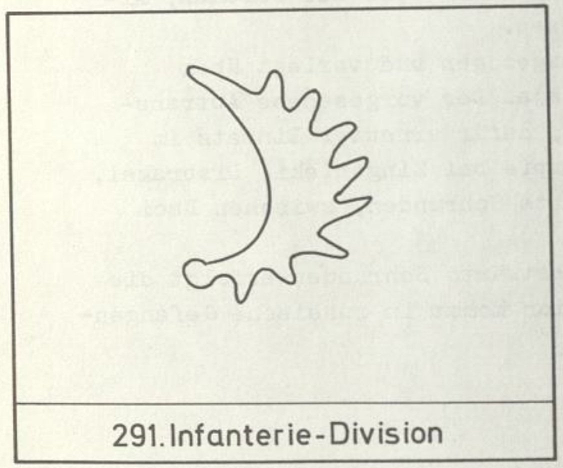
Abwehrkämpfe nördlich Newel. In diesen Kämpfen ist die Division wieder aufgeteilt. Das Gren.Rgt. 5o1 steht im Einsatz ostwärts des Kamenzsees, Gren.Rgt. 5o3 wird im Raum Nowgorod eingesetzt und der Rest der Division verlegt in den Kampfraum Polozk. Abwehrkämpfe zwischen Obol und Ulla (Düna-Abschnitt). Rückzugskämpfe über Polozk, Dryssa, Rossiza, Kraslava in den Raum Dünaburg. Rückzug über Illuxte, Subata, Akniste, Nereta in den Raum Birsen. Einsatz an der Memel. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Radviliskis und Latueliai-Birsen. Absetzen in den Raum Bauske. Kämpfe bei Code, Berzmuiza und Zileni (Hagen-Stellung). Rückzugskämpfe über Lecava (Eckau) auf die Misa-Stellung zwischen Riga und Mitau. Absetzen in den Kurland-Brückenkopf über die Lielupe südlich Sloka in den Raum Dzukste. Abwehrkämpfe bei Dzukste (Irbes-Jaunpils). Einsatz im Raum südostwärts Frauenburg. Abwehrkämpfe bei Garakas, Arnikaisi und am Lielaucesee.
Die Division wird herausgezogen und verlegt über Frauenburg den Raum Ilmaja. Der vorgesehene Abtransport ins Reich entfällt, dafür erneuter Einsatz im Raum Preekuln. Abwehrkämpfe bei Zingenieki, Disbraksi, Krote. Einsatz südostwärts Schrunden, zwischen Laci und Luki.
In diesem Kampfraum südostwärts Schrunden erfolgt die Kapitulation; die Division kommt in russische Gefangenschaft.



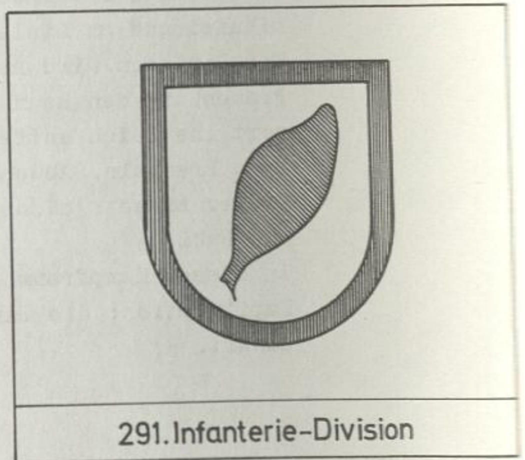
(1)



(2)



(3)



(4)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division im Winter 194o/41 in Ostpreußen. Truppenkennzeichen (2) entstand im Frühjahr 1941 und war das Standardzeichen bis Kriegsende. Zwischenzeitlich wurde 1943 das Truppenkennzeichen (3) geführt. Truppenkennzeichen (4) stellt einen Entwurf dar.

Aufgestellt am 1o. Februar 194o als Division 8. Welle auf dem Truppenübungsplatz Arys, Wehrkreis I, aus Abgaben des Feldheeres.

Inf.Rgt. 5o4	Radf.Schwdr. 291	Pionier-Btl. 291
Inf.Rgt. 5o5	Art.Rgt. 291	Inf.Div.Nachr.Abt. 291
Inf.Rgt. 5o6	Pz.Jg.Abt. 291	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 291
		Felders.Btl. 291

194o   Westfeldzug. Bereitstellung der Division im Raum Limburg, Südholland. Vormarsch über Maastricht, Tongern, Maubeuge in den Raum Laon. Einsatz im Oise-Aisne Kanal-Abschnitt im Raum Bourg.
Angriff über den Oise-Aisne Kanal bei Soupir und die Aisne (Soupir-Höhen). Vormarschkämpfe über die Vesle und bei St. Gilles. Verfolgungskämpfe über die Marne bei Chatillon, über Ablois und Villers, weiter über den Petit Morin, die Aube bei Anglure, die Yonne zur Loire bei Cosne. Vorstoß auf St. Amand.

Während des Ostfeldzuges wird die Division mehrfach umgegliedert.

Am 28.4.1943 wurde das Gren.Rgt. 5o6 aufgelöst und am 28.2.1944 wieder aufgestellt. Die Pz.Jg.Abt. mit der Radf.Aufkl.Schwadr. war vom 24.8.1942 bis 28.2.1943 als Schnelle Abt. 29o eingesetzt. Nach der Trennung, 28.o2.1943, bildete die Radf.Aufkl.Schwadr. mit dem Ski-Btl. 291 (Winter 1942/43) das Radf.Btl. 291, bzw. Radfahr-Abt. 291, diese wurde am 2o.4.1943 Aufkl.Abt. 291 und am 26.7.1943 Div.Füs.Btl. 291.

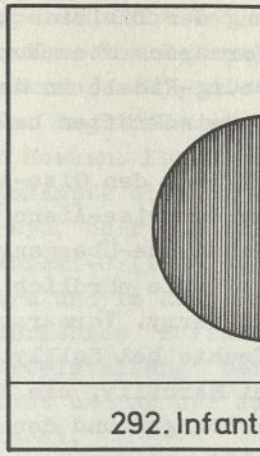
Gren.Rgt. 5o4	Div.Füs.Btl. 291	Pionier-Btl. 291
Gren.Rgt. 5o5	Art.Rgt. 291	Schi-Btl. 291
Gren.Rgt. 5o6	Pz.Jg.Abt. 291	Inf.Div.Nachr.Abt. 291
		Div.Versorg.Rgt. 291
		Felders.Btl. 291

1941 - 1945   Ostfeldzug. Bereitstellung der Division im Raum Memel. Durchbruch durch die Grenzstellungen bei Polangen und Krottingen. Angriffskämpfe im Raum Darbenai-Skuodas. Vormarsch über Prekuln und Grobin auf Libau. Angriff auf und Einnahme der Stadt Libau. Vormarsch über Schrunden, Frauenburg auf Riga, weiter über Rujen auf Pernau. Gefechte bei Pernau, Vorstoß zur Ostsee bei Werder und in den Raum Lihula.
Vormarschkämpfe über Turgel, Weissenstein, Wesenberg, die Kunda zur Narwa. Einnahme von Hungerburg. Vorstoß zur Luga bei Jurkino. Teile der Division (Inf.Rgt. 5o4) werden im Raum Pernau-Reval eingesetzt.

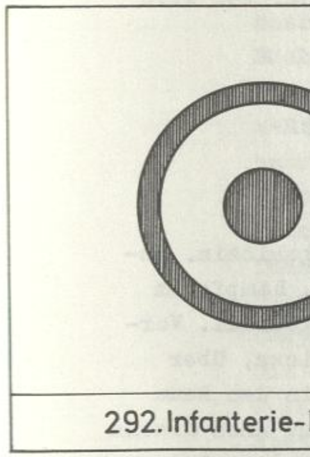
Die Masse der Division setzt den Vormarsch auf Reval fort. Kämpfe bei Konovere und bei Pärtli. Hier erfolgt die Vereinigung mit dem Inf.Rgt. 5o4. Vormarschkämpfe über Nomme, Järve, mit Teilen über Baltisch Port auf Reval. Angriff auf und Einnahme von Reval. Vormarsch aus dem Raum Reval auf Leningrad. Angriff auf den Befestigungsring von Leningrad. Kämpfe bei Kostino, bei Agakuli und Tojusi.
Die Division wird herausgelöst und verlegt über Mga in den Raum Schum, südlich der Eisenbahn Wolchowstroy-Leningrad. Rückzugskämpfe zum Wolchow und Einsatz bei Pogostje. Abwehrkämpfe bei Pogostje, Larionow-Ostrow und an der Tigoda-Mündung. Kämpfe an der Bahnlinie Tschudowo-Jamburg, bei Jeglino und im Oredesh-Tal. Schlacht am Wolchow (Gluschiza, Mostki, Podubje). Stellungskämpfe im Raum Gluschiza.
Einsatz im Kampfraum Newel. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Lowatj bei Workulewo und bei Welikije Luki im Raum Butitino, Pupkowa und Burzewa. Stellungskämpfe im Abschnitt Koshino-Tschuprow und südostwärts Nowo Ssokolniki bei Ptachino.

Mitte September 1943 verlegt die Division zur HGr. Süd. Einsatz im Brückenkopf Kiew. Abwehrkämpfe am Dnjepr. Marsch über Jasnogorodka in den Raum Gornostaipol. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Gubin, Kamenka, Sabary. Rückzugskämpfe auf Korosten. Angriff auf Korosten und Einnahme der Stadt. Stellungskämpfe an der Bahnlinie Korosten-Kiew bei Ushomir. Rückzugskämpfe westlich Nowgorod Wolynsk vorbei, über Schepetowka, Staro Konstantinow auf Proskurow. Kämpfe im Kessel von Kamenez Podolsk. Rückzug über den Zbrucz zur Strypa.

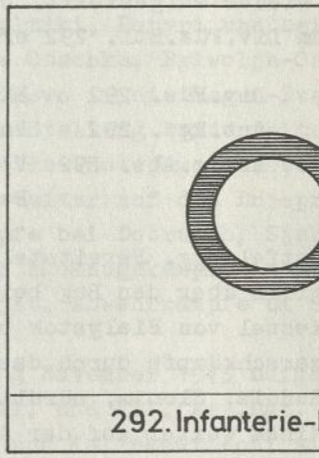
Die Division wird herausgelöst und in den Raum nordwestlich Lemberg verlegt. Kämpfe bei Horochow. Rückzugskämpfe über den Bug bei Sokal und den Wieprz zur Weichsel bei Zawichost. Abwehrkämpfe bei Zawichost (Baranow-Brückenkopf) und bei Nowo Slupia (Lysa Gora-Abschnitt) ostwärts Kielce. Abwehrkämpfe bei Nowo Slupia und Rückzugskämpfe zur Pilica. In diesen Kämpfen wird die Division vernichtet. Die Reste kämpfen sich zu den eigenen Linien zurück und werden der 6. Volks-Gren.Div. zugeführt.



(1)



(2)



(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis 1943 und Truppenkennzeichen (2) von 1943 bis Kriegsende. Das Truppenkennzeichen (3) soll im September 1943 geführt worden sein.

Aufgestellt am 6. Februar 194o als Division 8. Welle auf dem Truppenübungsplatz Groß Born, Wehrkreis II, aus Abgaben des Feldheeres.

Inf.Rgt. 5o7	Radf.Schwdr. 292	Pionier-Btl. 292
Inf.Rgt. 5o8	Art.Rgt. 292	Inf.Div.Nachr.Abt. 292
Inf.Rgt. 5o9	Pz.Jg.Abt. 292	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 292
		Felders.Btl. 292

1940 Westfeldzug. Bereitstellung der Division im Raum Kornelimünster bei Aachen. Vormarsch über Eupen, Spa, über die Maas bei Monthermé, Bourg-Fidelé in den Raum Bohain. Gefechte mit versprengten Feindkräften bei Tankremont.

Bereitstellung zum Angriff über den Oise-Aisne Kanal bei Crécy-Dercy. Kämpfe um den Oise-Aisne Kanal, am Chenin des Dames und um den Aisne-Übergang bei Vailly. Verfolgungskämpfe über die Vesle nördlich Braisne, über Lesges, Mareuil, Bruys und Serry. Vormarsch über die Marne bei Tréloup und Gefechte bei Soilly und Try. Verfolgung über die Seine bei Marcilly, die Yonne, die Loire bei Chatillon, über Bourges und den Canal du Berry bis zum Cher-Abschnitt.

Während des Ostfeldzuges wurde die Division mehrfach umgegliedert.

Das Inf.Rgt. 5o9 wurde am 31.1o.1941 aufgelöst und am 21.3.1944 als Gren.Rgt. 5o9 wieder aufgestellt. Die Radf.Aufkl.Schwdr. 292 wird am 1.6.1944 zum Div.Füs.Btl. 292 erweitert.

Gren.Rgt. 5o7	Div.Füs. 292	Pionier-Btl. 292
Gren.Rgt. 5o8	Art.Rgt. 292	Inf.Div.Nachr.Abt. 292
Gren.Rgt. 5o9	Pz.Jg.Abt. 292	Versorg.Rgt. 292
		Felders.Btl. 292

1941 - 1945 Ostfeldzug. Bereitstellung beiderseits Drohiczin. Angriff über den Bug bei Drohiczin-Rogawka. Kämpfe am Kessel von Bialystok bei Mochnata und Jagodniki. Vormarschkämpfe durch das Waldgebiet Bialowicza, über Rudnia, Slonim, nördlich Stolpce vorbei in den Raum Minsk weiter auf der Autobahn Minsk-Moskau nach Orscha und abdrehend nach Süden in den Raum Kopyss am Dnjepr. Kämpfe im Brückenkopf Kopyss bei Subaowa. Vormarschkämpfe über Maslaki, Ssawa, Polna, Monastyrschtschina, Denjkowo und Strigino in den Raum Potschinok. Abwehrkämpfe im Raum Potschinok-Wolkowka-Dudarewka. Schlacht bei Rosslawl. Angriffskämpfe bei Iwanina, Jermolino und Murinka, Kosaki. Einsatz der Division im Jelnja-Bogen. Kämpfe im Raum Wydrina-Klematina-Mitina. Abwehrkämpfe an der Strjana und Dessna (Sabolotje, Beresowka, Osimoje-Mochan).

Doppelschalcht bei Wjasma und Brjansk. Angriff auf und Einnahme von Jelnja. Vorstoß über die Ugra, die Worja (Woskressensk), die Istra (Wereja) zur Nara bei Tschirowo. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Nara. Vorstoß auf Moskau. Kämpfe bei Akulowo und Nikolskije. Rückzugskämpfe über die Nara, den Protwa-Abschnitt südlich Wereja, über die Schanja zur Istra-Stellung im Raum Rjabicki-Orliza-Ostrolutsche. Stellungskämpfe an der Istra und im Raum Gorki-Lopatino, südlich Gshatsk. Unternehmen "Büffel". Nach kurzem Einsatz in der "Büffelstellung" bei Wysselok wird die Division herausgelöst und an der Rollbahn Rosslawl-Meoshan aufgefrischt.
Abtransport in den Kampfraum südlich Orel. Unternehmen "Zigeunerbaron". Kämpfe gegen Partisanen südlich Trubtschewsk und an der Dessna.

Unternehmen "Zitadelle". Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Wessely Bereshok, Ssokolniki, Ponyri und bei Maja. Rückzugskämpfe über die Otschka, Priwolje-Oserna, über die Kroma und Oka, Opalkowo in die Hagen-Stellung. Abwehrkämpfe in der Hagen-Stellung beiderseits der Rollbahn nach Orel (Ssoloweika-Chotejewo). Absetzen auf die Dessna (Trubtschewsk), weiter auf den Dnjepr in den Brückenkopf Gomel. Kämpfe bei Dobrusch, Sjabrowka und Duchanowka. Abwehr- und Rückzugskämpfe im Raum Gomel-Rjetschiza und am Pripjet. Abwehrkämpfe am Ssosh bei Dawydowka-Babowitschi.
Die Division wird Anfang November 1943 aufgeteilt. Das Gren.Rgt. 5o8 mit der II. und III./Art.Rgt. 292 wird bei Rjetschiza, Rogatschew und Kalinkowitschi eingesetzt.

Einsatz der Rest-Division zwischen Andrejewka und Jampol. Abwehrkämpfe bei Grebenowo und Ausbruch aus dem Kessel bei Malodusch auf Choiniki und weiter in den Raum ostwärts Kalinkowitschi. Abwehrkämpfe bei Kalinkowitschi, bei Trebowo und in der Ptitsch-Stellung zwischen Krassnoje Pole und Iwaschkowitschi-Ptitsch.
Abwehr- und Rückzugskämpfe während der russischen Sommeroffensive zwischen Pripjet und Bug. Kämpfe bei Nowosselki, Lowcza, Pinsk, Kobryn, bei Bereza Kartuska, an der Jasiolda, im Raum Widomla und im Raum Kaminiec Litewski.

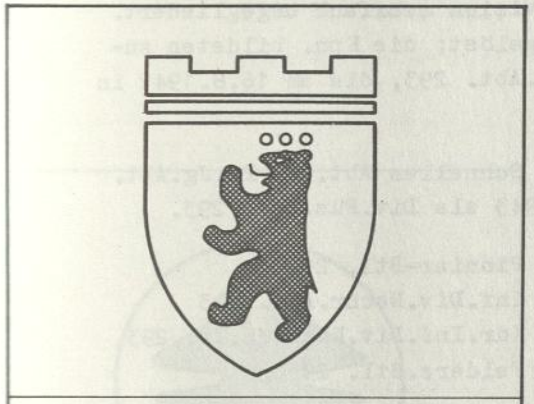
Das Gren.Rgt. 5o9 wird Ende Juni 1944 an der Oressa eingesetzt. Abwehrkämpfe im Raum Lenino, bei Timowitschi, Baranowitschi und Rückzugskämpfe über Chomicze, Lesanka zum Narew bei Lupianka-Kreta. Anfang August 1944 tritt die Kampfgruppe zur Division zurück.

Einsatz der Division zwischen Bug und Narew. Rückzugskämpfe über Czyzew, nördlich Ostrow vorbei und Gocly zum Narew. Abwehrkämpfe am Narew zwischen Ostrolenka und Sielun.

Winterschlacht um Ostpreußen. Rückzugskämpfe über Chelsty-Omulew zur ostpreußischen Grenze bei Pelty, weiter über Ortelsburg, Bischofsburg, Rothfließ in den Kessel von Heiligenbeil. Abwehrkämpfe im Kessel von Heiligenbeil bei Grünwalde, Tiefensee und Schönfeld, bei Pellen, Gabditten und Heiligenbeil. Die Reste der Division kämpfen sich über Rosenberg zum Frischen Haff zurück und werden bei Vöglers auf der Frischen Nehrung der 17o. Inf.Div. zugeführt. Die Division wird am 4.4.1945 aufgelöst.

293. Infanterie-Division

(1)



293. Infanterie-Division

(2)

293. Infanterie-Division

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges; Truppenkennzeichen (2) wurde im September 1941 beim XXXXIII. Armeekorps festgestellt (Raum Kiew) und Truppenkennzeichen (3) stellt das Wappen der Division dar.

Aufgestellt am 8. Februar 194o als Division 8. Welle im Wehrkreis III aus Abgaben des Feldheeres.

Die Division wurde am 2.11.1943 bei der 1. Pz.Armee aufgelöst; die Stäbe und Rahmen der Einheiten (Nachr.Abt. und Versorg.Tr.) stellten im Generalgouvernement die 359. Inf.Div. auf, während die Kampftruppen, in der Div.Gruppe 293 zusammengefaßt, zur Korps-Abt. A traten.

Inf.Rgt. 51o	Radf.Schwdr. 293	Pionier-Btl. 293
Inf.Rgt. 511	Art.Rgt. 293	Inf.Div.Nachr.Abt. 293
Inf.Rgt. 512	Pz.Jg.Abt. 293	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 293

1940 Westfeldzug. Ende Mai 194o wird die Division zum Westen verlegt und an der Aisne beiderseits Beaurieux eingesetzt. Angriff über die Aisne. Kämpfe im Höhengelände zwischen Aisne und Vesle, westlich Reims. Vormarsch über die Marne im Raum Epernay, die Seine bei Mesgrigny, die Vanne, westlich an St. Florentin vorbei, über den Armacon, die Yonne bei Auxerre in den Raum Clamecy-Cosne.

Während des Ostfeldzuges wurde die Division mehrfach umgegliedert. Die Pz.Jg.Abt. wurde am 25.3.1942 aufgelöst; die Kpn. bildeten zusammen mit der Radf.Schwdr. die Aufkl.Abt. 293, die am 16.8.1942 in Schnelle Abt. 293 umbenannt wurde.

Am 9.5.1943 erfolgte die Trennung der Schnellen Abt. in Pz.Jg.Abt. 293 und Divisions-Btl. 293, ab 26.7.1943 als Div.Füs.Btl. 293.

Gren.Rgt. 51o	Div.Füs.Btl. 293	Pionier-Btl. 293
Gren.Rgt. 511	Art.Rgt. 293	Inf.Div.Nachr.Abt. 293
Gren.Rgt. 512	Pz.Jg.Abt. 293	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 293
		Felders.Btl. 293

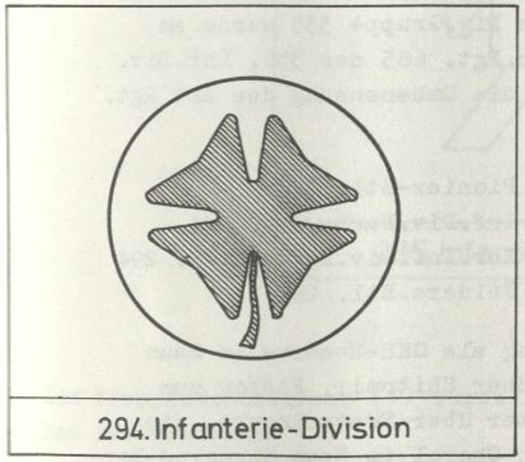
1941 - 1943 Ostfeldzug. Bereitstellung der Division im Raum beiderseits Latowics am Swider, südwestlich Siedlce. Vormarsch über den Bug im Raum Brest Litowsk, über Pinsk in den Raum David Gorodok. Kämpfe im Pripjet-Gebiet um David Gorodok mit versprengten Feindkräften. Angriffskämpfe bei und südlich Petrikow, am Bobryk und am Ptitsch.

Vormarschkämpfe über den Dnjepr und Grusdowiza zum Ssnow. Abwehrkämpfe am Ssnow und im Raum Tschernigow.

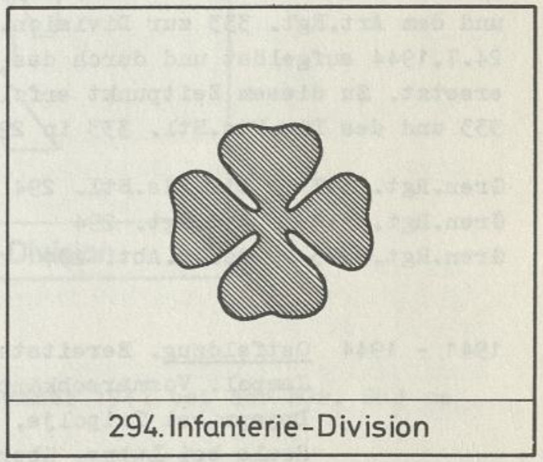
Ende September 1941 Einsatz der Division am Südrand des Kessels von Brjansk. Angriffs- und Abwehrkämpfe westlich Kromy, an der Straße Ssewsk-Trubtschewsk, bei Sew Krassnaja und im Raum Kokorewka-Ssusemka-Schilinka. Vormarschkämpfe südlich an Orel vorbei, über Darischtschi, Goliza auf Jefremow. Abwehrkämpfe im Raum westlich Jefremow.

Rückzugskämpfe über Golowkino auf Mzensk. Abwehrkämpfe nördlich Nowossil an der Ssusha. Abwehrschalcht im Orel-Bogen zwischen Bolchow und Belew. Rückzugskämpfe über Karatschew-Brjansk, die Hagen-Stellung zum Dnjepr bei Krementschug. Abwehrkämpfe am Westufer des Dnjepr im Raum Snamenka-Kirowograd-Pantschewo.

Die Reste der Division, in einer Kampfgruppe zusammengefaßt, verlegen in den Raum Rownoje und werden als Div.Gruppe 293 in die Korps-Abt. A eingegliedert. Der Div.Stab, die Stäbe der Einheiten, Nachr.Abt. und Versorgungstruppen stellen im Generalgouvernement die 359. Inf.Div. auf.



(1)



(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Division während des Krieges, wobei die Farbe mehrfach gewechselt wurde. (Das Art.Rgt. führte ein rotes Kleeblatt).

Aufgestellt am 6. Februar 194o als Division 8. Welle im Wehrkreis IV aus Abgaben des Feldheeres.

Inf.Rgt. 513	Art.Rgt. 294	Pionier-Btl. 294
Inf.Rgt. 514	Pz.Jg.Abt. 294	Inf.Div.Nachr.Abt. 294
Inf.Rgt. 515		Inf.Div.Nachsch.Fhr. 294

Die Pz.Jg.Abt. bestand aus einer Pz.Jg.Kp. und der Radf.Schwadron.

194o Westfeldzug. Abtransport der Division aus dem Aufstellungsraum Döbeln zum Westen. Einsatz Ende Mai 194o im Raum ostwärts Laon. Vormarsch über die Aisne, über Reims, die Marne, Vertus, Champenoise, die Seine bei Troyes in den Raum südlich Clamecy zwischen Varzy und Brinon.

1941 Balkanfeldzug. Bereitstellung als Reserve der 12. Armee in Bulgarien. Einsatz im serbischen Grenzgebiet an der Morava. Gefechte mit versprengten jugoslawischen Feindkräften im Raum Nisch-Krusevac.

Während des Ostfeldzuges wurde die Division mehrfach umgegliedert.

Am 2.11.1943 erfolgte die Auflösung des Gren.Rgt. 515 und des Art.Rgt. 294, dafür trat die Div.Gruppe 333 mit dem Div.Füs.Btl. 333 und dem Art.Rgt. 333 zur Division. Die Div.Gruppe 333 wurde am 24.7.1944 aufgelöst und durch das Gren.Rgt. 685 der 336. Inf.Div. ersetzt. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Umbenennung des Art.Rgt. 333 und des Div.Füs.Btl. 333 in 294.

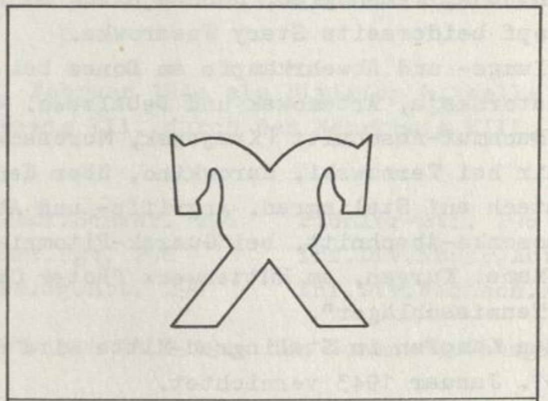
Gren.Rgt. 513	Div.Füs.Btl. 294	Pionier-Btl. 294
Gren.Rgt. 514	Art.Rgt. 294	Inf.Div.Nachr.Abt. 294
Gren.Rgt. 685	Pz.Jg.Abt. 294	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 294
		Felders.Btl. 294

1941 - 1944 Ostfeldzug. Bereitstellung als OKH-Reserve im Raum Jampol. Vormarschkämpfe über Shitomir, Fastow zum Dnjepr bei Tripolje, weiter über Swetschkowka, die Ssula bei Lubny, über den Chorol im Raum Mirgorod-Borki, die Worskla bei Kotelwa auf Charkow (Danilowka).

Vorstoß zum Donez. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Donez zwischen Stary Ssaltow und Woltschansk, bei Ternowaja-Murom und Nepokrytaja-Petschanoje.

Vorstoß über den Oskol zum Don. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Don bei Gruschewo, Iwanowka und Koscharnij.

Rückzugskämpfe zum Mius. Kämpfe am Mius bei Marinowka, Stepanowka, in der Krutaja Schlucht und bei Ilowaiskaja.
Absetzen auf den Dnjepr in den Brückenkopf um Saporoshje. Abwehrkämpfe bei Losowatka, Krassnije und Nowo Iwanowka. Durchbruchskämpfe bei Bakalowo und Konstantinowka. Rückzugskämpfe über Nikopol, den Ingulez und Ingul, über den Bug nördlich Nikolajew, weiter nördlich an Odessa vorbei zum Pruth bei Galatz. Einsatz am Dnjestr. Abwehrkämpfe bei Tiraspol, Butor, Grigoriopol und im Raum Kischinew. In den Rückzugskämpfen zum Pruth wird die Division vernichtet.



295. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 bei der HGr. Süd am Don festgestellt.

Aufgestellt am 1o. Februar 194o als Division 8. Welle im Raum Magdeburg, Wehrkreis XI, aus Abgaben des Feldheeres.

Gren.Rgt. 516	Radf.Schwdr. 295	Pionier-Btl. 295
Gren.Rgt. 517	Art.Rgt. 295	Inf.Div.Nachr.Abt. 295
Gren.Rgt. 518	Pz.Jg.Abt. 295	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 295
		Felders.Btl. 295

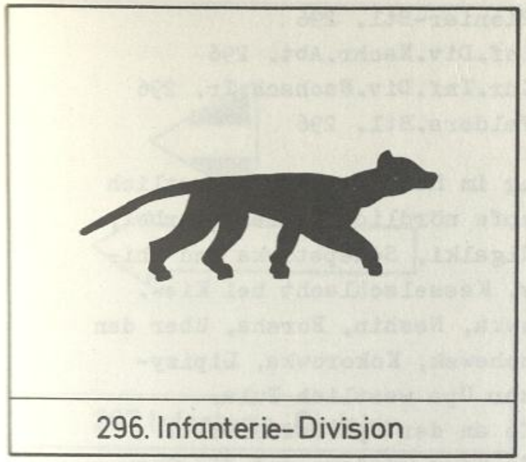
1940 Westfeldzug. Die Division verlegt Ende Mai 1940 aus dem Raum Bergen über Belgien nach Nordfrankreich und wird im Raum Sissone-Nizy le Comte bereitgestellt.
Angriff über die Aisne bei Brienne. Verfolgungskämpfe über die Marne, die Aube, die Seine südlich Toyes vorbei in den Raum Avallon-Corbigny.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum westlich Rawa Russka. Vormarschkämpfe nördlich Lemberg vorbei, über Tarnopol, Chmelnizkij, Winniza. Vorstoß über Ilnizy, Kalnik (Ssob-Abschnitt). Angriffskämpfe bei Kupschinzy, Kitaj Gorod, Ssewastjanowka und Christinowka.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Uman-Woitowka (Kesselschlacht bei Uman). Vormarschkämpfe über Lipjanka und Fedwar zum Dnjepr bei Krementschug. Kämpfe im Brückenkopf Krementschug bei Annowka (Kesselschlacht bei Kiew). Vormarschkämpfe über den Orel bei Nechworoschtsche, Krasnograd, Losowaja zum Donez in den Brükkenkopf beiderseits Stary Gusarowka.
Stellungs- und Abwehrkämpfe am Donez bei Slawjansk, Kramatorskaja, Artemowsk und Debalzewo. Vorstoß über den Bachmut-Abschnitt (Kamjensk, Morossowskaja) den Tschir bei Ternowski, Surowkino, über den Don im Raum Kalatsch auf Stalingrad. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Rossoschka-Abschnitt, bei Gumrak-Pitomnik, um die Höhen bei Mamai Kurgan, am Hüttenwerk "Roter Oktober" und am "Tennisschläger".
In den Kämpfen in Stalingrad-Mitte wird die Division am 31. Januar 1943 vernichtet.

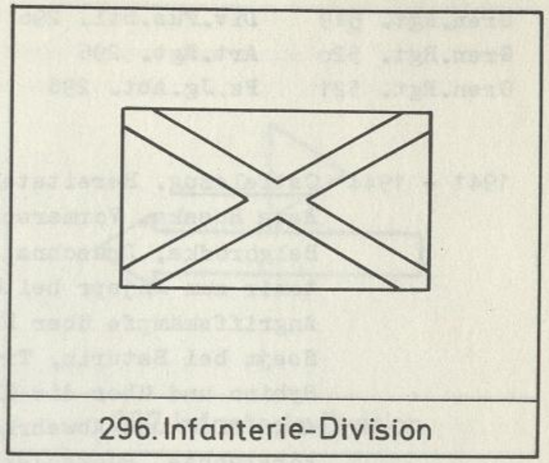
Die Wiederaufstellung erfolgte ab 31.3.1943 als bodenständige Division für Norwegen.

Gren.Rgt. 516	Art.Rgt. 295	Pionier-Btl. 295
Gren.Rgt. 517	Pz.Jg.Kp. 295	Inf.Div.Nachr.Abt. 295
		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 295

1943 - 1945 Norwegen. Besatzungstruppe und Küstensicherung im Raum Alesund-Molde.
Die Division kam in Norwegen in englische Gefangenschaft.



(1)



(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1942 im Kampfraum Orel festgestellt; Truppenkennzeichen (2) konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Aufgestellt am 5. Februar 1940 als Division 8. Welle im Raum Passau-Deggendorf, Wehrkreis VII, durch den Wehrkreis XIII, aus Abgaben des Feldheeres.

Inf.Rgt. 519	Radf.Schwdr. 296	Pionier-Btl. 296
Inf.Rgt. 520	Art.Rgt. 296	Inf.Div.Nachr.Abt. 296
Inf.Rgt. 521	Pz.Jg.Abt. 296	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 296

Das Art.Rgt. führte bis 28.2.1940 den Namen "Reichsgründung", danach die Nummer 296.

1940 Westfeldzug. Die Division verlegt Ende Mai 1940 aus dem Aufstellungsraum nach Belgien und wird im Raum ostwärts Givet bereitgestellt.
Vormarsch entlang der Maas, über die Aisne bei Rethel, die Vesle westlich Reims, über die Marne zwischen Dormans und Châtillon s.M. in den Raum Montmirail (Morin-Abschnitt).

Die Pz.Jg.Abt. wird im Winter 1942/43 als Schnelle Abt. 296 bezeichnet, ab 1.4.1943 wieder Pz.Jg.Abt. 296.
Im Sommer 1943 erfolgt die Aufstellung des Div.Btl. 296, ab Ende Juli 1943 als Div.Füs.Btl. 296.

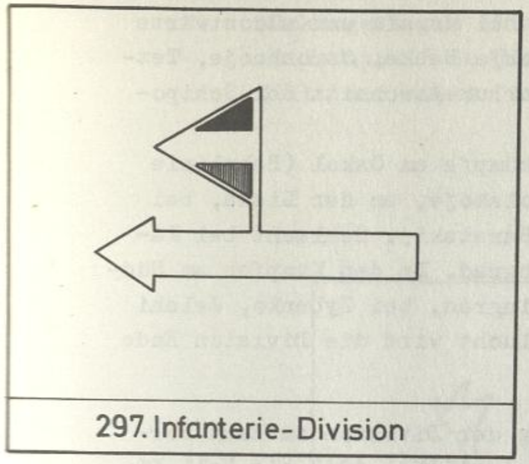
Gren.Rgt. 519	Div.Füs.Btl. 296	Pionier-Btl. 296
Gren.Rgt. 52o	Art.Rgt. 296	Inf.Div.Nachr.Abt. 296
Gren.Rgt. 521	Pz.Jg.Abt. 296	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 296
		Felders.Btl. 296

1941 - 1944 Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum Tarnograd westlich Rawa Russka. Vormarschkämpfe nördlich Lemberg vorbei, Belgorodka, Druschnaja, Migalki, Schepetowka und Shitomir zum Dnjepr bei Kiew. Kesselschlacht bei Kiew. Angriffskämpfe über Nossowka, Neshin, Borsha, über den Ssejm bei Baturin, Trubtschewsk, Kokorowka, Lipizy-Sybino und über die Oka zur Upa westlich Tula. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Upa beiderseits Poretschje. Rückzugskämpfe über Odojewo auf die Oka-Stellung im Raum Belew-Bolchow, weiter auf den Wytebet im Raum Ssorokino. Kämpfe zwischen dem Wytebet und der Shisdra, bei Akimowka, Bazkino und im Raum Shisdra.

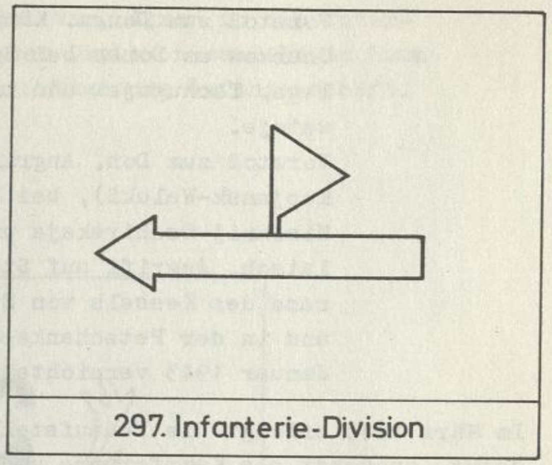
Rückzugskämpfe über Djatkowo, die Dessna-Stellung, Ssurash am Iput, über den Ssosh zum Dnjepr im Raum Rogatschew.

Abwehrkämpfe im Brückenkopf Rogatschew, nordostwärts Schlobin, Tursk, Madory, beiderseits der Rollbahn Bobruisk-Rosslawl und um Rogatschew. Rückzugskämpfe auf Bobruisk. Kämpfe bei Oserany, Bartschiza und Ochotitschi. Durchbruchskämpfe im Olsa-Abschnitt bei Bateswitschi-Sapolje.

In diesen Kämpfen wird die Division vernichtet.



(1)



(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Winter 1941/42 im Raum Charkow festgestellt; Truppenkennzeichen (2) wurde im Oktober 1942 in Stalingrad gesehen.

Aufgestellt am 31. Januar 194o als Division 8. Welle im Raum Bruck an der Leitha durch den Wehrkreis XVII aus Abgaben des Feldheeres.

Gren.Rgt. 522	Aufkl.Abt. 297	Pionier-Btl. 297
Gren.Rgt. 523	Art.Rgt. 297	Inf.Div.Nachr.Abt. 297
Gren.Rgt. 524	Pz.Jg.Abt. 297	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 297
		Felders.Btl. 297

Die Aufkl.Abt. wurde im Herbst 1942 in Radf.Abt. 297 umbenannt.

194o Westfeldzug. Die Division wird in den Westen abtransportiert und in Belgien im Raum Namur versammelt. Vormarsch aus dem Raum südwestlich Namur über Ciney, Dinant, Couvin, Vervins, Marle, Compiègne bis in den Raum Creil-Senlis.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum südostwärts Chelm. Vormarschkämpfe über Radziechow, Winniza in den Raum Uman bei Legedsino, Taljanki, Sswerdlikowo und Tolnoje. Vormarschkämpfe über Arsenjewka auf Tscherkassy. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Tscherkassy, an der Tschutowa und im Raum Tschugujew.

Vorstoß zum Donez. Kämpfe bei Merefa und südostwärts Charkow am Donez bei Bolschja Babka, Saroshnoje, Tetlega, Tschugujew und im Burluk-Abschnitt bei Schipowatoje.
Vorstoß zum Don. Angriffskämpfe am Oskol (Bahnlinie Kupjansk-Waluki), bei Nikolskoje, an der Liska, bei Nischnij Tschirskaja und Buratskij. Schlacht bei Kalatsch. Angriff auf Stalingrad. In den Kämpfen am Südrand des Kessels von Stalingrad, bei Zybenko, Jelchi und in der Petschanka-Schlucht wird die Division Ende Januar 1943 vernichtet.

Im März 1943 erfolgt die Neuaufstellung der Division im Raum Bordeaux, zunächst als Kampfgruppe und ab April/Mai 1943 als Voll-Division.

Gren.Rgt. 522	Div.Füs.Btl.(A.A.) 297	Pionier-Btl. 297
Gren.Rgt. 523	Art.Rgt. 297	Nachr.Abt. 297
Gren.Rgt. 524	Pz.Jg.Abt. 297	Versorg.Rgt. 297
		Felders.Btl. 297

1943 - 1945 Balkan. Zur weiteren Aufstellung und Ausbildung verlegt die Division Anfang Juni 1943 nach Jugoslawien in den Raum Pozarevac-Belgrad. Sicherungsaufgaben im Raum nördlich Pozarevac. Anfang August 1943 wird die Division in den Raum Rasca-Mitrovica verlegt und nach Albanien abtransportiert.
Sicherung und Küstenschutz in Südalbanien. Teile der Division werden im März/April 1944 gegen Banden im Raum Ivanjica eingesetzt. Von Anfang September bis zum 25.11.1944 erfolgt der Einsatz einer verstärkten Rgt.Gruppe im Raum Sarajewo, Pozega, Visegrad, Zenica, Doboj und Dobrunje.

Rückzugskämpfe der Rest-Division über Tirana, (hierbei Kämpfe gegen Banden bei Vorra, im Stadtgebiet Tirana und am Mingeta-Paß), weiter über Bitolj, Podgorica, Kolasin, Tuci-Bioce, Bijelo Polje, Prijepolje, Priboj, Rogatica und Sarajewo zum Drau-Abschnitt im Raum nördlich Nasice. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Drau-Front, zwischen Virovitica-Podrav Slatina-Miholjac und Gordica. Unternehmen "Wehrwolf", hierbei Kämpfe im Raum Vocin (Papuk-Gebirge).

Rückzugskämpfe über Bjelovar, Agram in die Untersteiermark. Die Reste der Division sammeln im Raum Cilli und kommen in jugoslawische Gefangenschaft.

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1941 am Donez festgestellt; vermutlich deutet das G auf den Namen des Divisionskommandeurs, Gen.Lt. Graeßner, hin.

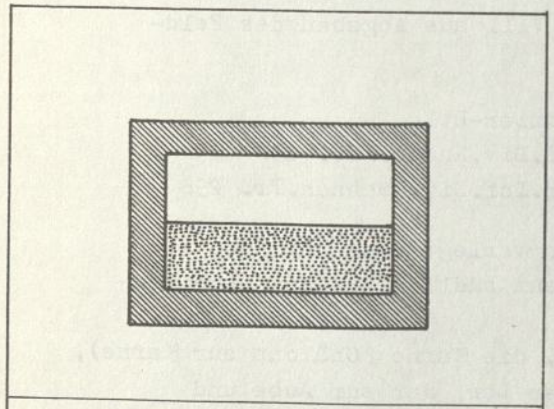
Aufgestellt am 6. Februar 194o als Division 8. Welle auf dem Truppenübungsplatz Neuhammer im Wehrkreis VIII aus Abgaben des Feldheeres.

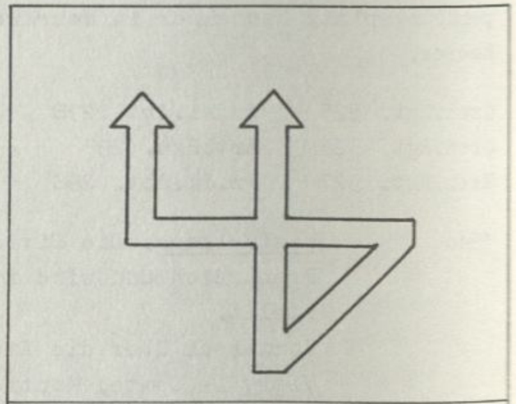
Gren.Rgt. 525	Aufkl.Abt. 298	Pionier-Btl. 298
Gren.Rgt. 526	Art.Rgt. 298	Inf.Div.Nachr.Abt. 298
Gren.Rgt. 527	Pz.Jg.Abt. 298	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 298

194o Westfeldzug. Die Division verlegt Ende Mai 194o nach Frankreich und wird im Raum südlich Rumigny bereitgestellt.
Vormarsch über die Aisne, die Marne (Châlons sur Marne), Vitry le Comte, Montier en Der, Bar sur Aube und Châtillon sur Seine in den Raum Autun.

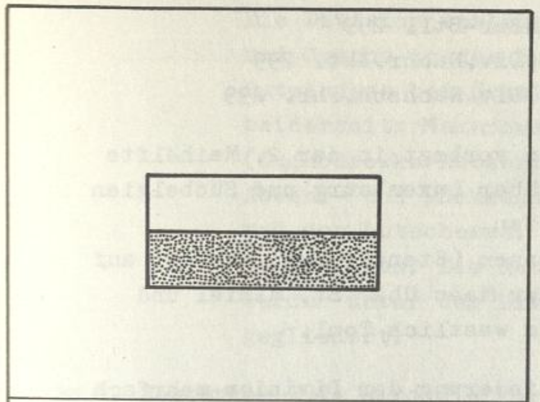
1941 - 1943 Ostfeldzug. Bereitstellung im Raum nördlich Hrubieszow bei Strzyzow. Angriff über den Bug bei Ustilug. Vormarschkämpfe über Wladimir Wolinsky, Tortschin, Luzk, Korosten, Iwankow am Teterew zum Dnjepr im Raum Gornostaipol-Dymer. Kesselschlacht bei Kiew.
Vormarschkämpfe über Borispol, Perejasslaw, Jablonewo, durch den Raum Lubny-Chorol, über die Worskla zum Donez. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Donez im Raum Balakleja-Zaliman-Isjum. Die Division wird im Februar 1942 herausgelöst und im Raum Slawjansk eingesetzt. Winterschlacht am Donez.
Vorstoß zum Don, hierbei wird die Division dem XXXXIV. Jäger-Korps für den Einsatz im Kaukasus unterstellt, jedoch Mitte August 1942 in den Raum Millerowo zurückgeführt. Einsatz als Reserve der HGr. Süd im Bereich der 8. ital. Armee. Abwehr- und Rückzugskämpfe bei Kasanskaja, Millerowo, Belowodsk, Starobelsk. Ausbruchskämpfe bei Ekasyrskaja und Rückzug zum Oskol. Abwehrkämpfe im Raum Kupjansk-Schewtschenkowo. Absetzen der Reste der Division über Balakleja, die Orelka, durch den Raum südlich Krasnograd vorbei in den Brückenkopf Krementschug.

Am 3o.o3.1943 wird die Division aufgelöst; die Reste bilden zusammen mit den Resten der 385. und 387. Inf.Div. die neue 387. Inf.Div.


299. Infanterie-Division


299. Infanterie-Division

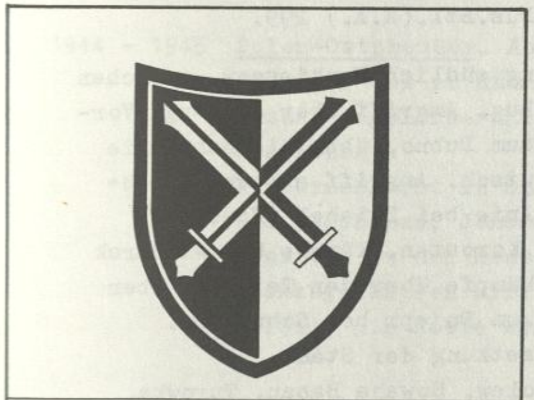
Zwei nicht bestätigte Truppenkennzeichen der 299. Inf.Division, mitgeteilt von ehem. Angehörigen der Division.


299. Infanterie-Division

(1)

299. Infanterie-Division

(2)


299. Infanterie-Division

(3)

299. Infanterie-Division

(4)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis 1944; die Truppenkennzeichen (2) und (3) sollen ab August 1944 geführt worden sein, wobei das Truppenkennzeichen (2) vermutlich aus der Korps-Abt. "G" übernommen worden ist. Beide Truppenkennzeichen konnten nicht eindeutig bestätigt werden. Dies trifft auch für Truppenkennzeichen (4) zu.

Aufgestellt am 9. Februar 194o als Division 8. Welle im Raum Erfurt, Wehrkreis IX, aus Abgaben des Feldheeres.

Inf.Rgt. 528	Aufkl.Abt. 299	Pionier-Btl. 299
Inf.Rgt. 529	Art.Rgt. 299	Inf.Div.Nachr.Abt. 299
Inf.Rgt. 53o	Pz.Jg.Abt. 299	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 299

194o Westfeldzug. Die Division verlegt in der 2. Maihälfte 194o aus dem Raum Gotha über Luxembourg und Südbelgien in die Gegend südlich Sedan.
Vormarsch durch die Argonnen (Stenay, Dun, Charny) auf Verdun, weiter entlang der Maas über St. Mihiel und Commercy in den Raum Void westlich Toul.

Während des Ostfeldzuges wurde die Gliederung der Division mehrfach geändert.
Die Pz.Jg.Abt. wurde am 26.1o.1943 bis auf eine Div.Pz.Jg.Kp. 299 aufgelöst und am 12.5.1944 wieder aufgestellt.

Die Aufkl.Abt. wurde am 16.5.1942 Radf.Abt. 299 (zeitweise auch als Ski-Btl. 299 bezeichnet), am 27.4.1943 Div.Btl. 299, am 27.5.1943 Aufkl.Abt. 299 und am 25.1o.1943 Div.Füs.Btl.(A.A.) 299.

1941 - 1944 Ostfeldzug. Bereitstellung südlich Hrubieszow, zwischen Krytow und Lutowisch am Bug. Angriff über den Bug. Vormarschkämpfe durch den Raum Dubno, über die Bahnlinie Rowno-Schepetowka zum Slutsch. Angriff auf und Durchbruch durch die Stalin-Linie bei Zwiahel (Nowograd Wolinskij). Schlacht bei Korosten, Kämpfe bei Wlodarsk und Wolinskij. Vormarschkämpfe über den Teterew, über Brussilow und Wassilkow zum Dnjepr bei Schuljany.
Schlacht bei Kiew und Besetzung der Stadt.
Vormarschkämpfe über Gogolew, Nowaja Basan, Turowka, Priluki, durch den Raum Romny (Ssula-Abschnitt), Junakowka auf Obojan. Vorstoß aus dem Raum Obojan über Schumakowo an der Bahnlinie Kursk-Bjelgorod, Nikolskoje an der Kossorsha zur Ssossna im Raum Liwny. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Orel-Bogen beiderseits der Bahnlinie Orel-Jelez und im Trudy-Abschnitt nördlich Liwny.
Rückzugskämpfe durch den Raum nördlich Malo Archangelsk, über die Oka-Stellung, weiter über die Mathilde-, Bertha- und Brunhilde-Stellung, über die Dessna südlich Brjansk in die Panther-Stellung südostwärts Gomel.

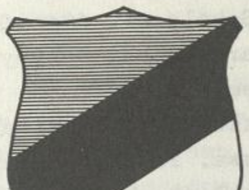
Die Division verlegt Ende Dezember 1943 über Schlobin und Orscha in den Raum Witebsk. Bereitstellung an der Lutschessa bei Scheljagi. Angriffs- und Abwehrkämpfe beiderseits Makarowa, bei Sasyby, Scharki und Jasykowo (Suchodrowka-Abschnitt).
Abwehr- und Rückzugskämpfe zwischen der Suchodrowka und der Lutschessa. In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen. Die Reste bilden die Div.Gruppe 299 und werden unter dem Div.Stab 299 in die Korps-Abt. G eingegliedert.

Am 1. September 1944 wird die Korps-Abt. G (Div.Gruppe 57, Div.Gruppe 299 und Div.Gruppe 337) in 299. Inf.Div. umbenannt.

Gren.Rgt. 528	Div.Füs.Btl. 299	Pionier-Btl. 299
Gren.Rgt. 529	Art.Rgt. 299	Inf.Div.Nachr.Abt. 299
Gren.Rgt. 53o	Pz.Jg.Abt. 299	Versorg.Rgt. 299
		Felders.Btl. 299

1944 - 1945 Polen-Ostpreußen. Abwehrkämpfe im Raum hart nördlich Augustow und im Raum südlich Ostrolenka im Brückenkopf Rozan. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Straße Mackenin-Rozan.
Winterschlacht in Ostpreußen. Rückzugskämpfe über Zalesic, Zichenau, Janowo, Neidenburg, Hohenstein und Allenstein in den Kessel von Heiligenbeil. In diesen Rückzugskämpfen wird die Division zerschlagen und aufgelöst; die Reste werden auf andere Divisionen verteilt.

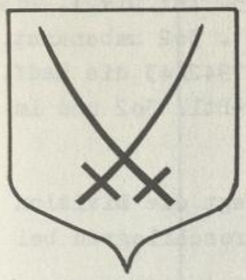
Ärmelabzeichen



Divisionsstab z. b.V. 300

Der Divisionsstab z.b.V. 3oo wurde am 1. Mai 1944 aus dem Stab der 13. Luftwaffen-Feld-Division bei der HGr. Nord gebildet.
Dem Divisionsstab unterstanden während des Einsatzes am Ilmensee, in Lettland und in Kurland die Estnischen Grenzschutz-Regimenter 2, 4, 5 und 6 sowie Heerestruppen der 16. und 18. Armee.

1944 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Einsatz am Nordufer des Peipus-Sees. Abwehrkämpfe am Peipus-See und an der Narwa beiderseits Karjati. Absetzen auf die Tannenberg-Stellung. Teile der Division werden im Raum Reval eingesetzt. Die Masse der Division setzt sich über Dorpat, Walk und Wenden auf Riga ab. Einsatz im Raum Tukum. Abwehrkämpfe zwischen Tukum und der Küste (Rigascher Meerbusen) bei Radzinciems, Izkopi und Klapkalnciems. In diesem Raum erfolgt am 8.5.1945 die Kapitulation; die Division kommt in russische Gefangenschaft.



302. Infanterie-Division

(1)

302. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Mitte August 1942 und Truppenkennzeichen (2) bis August 1944. Dieses Zeichen erinnert an die Abwehr des alliierten Landungsunternehmens im August 1942 bei Dieppe.

Aufgestellt am 12. November 194o als bodenständige Division der 13. Welle im Raum Greifswald, Wehrkreis II, aus Abgaben der 75., 292. Inf.Div. und des Ersatzheeres.

Inf.Rgt. 57o	Art.Rgt. 3o2	Pionier-Btl. 3o2
Inf.Rgt. 571	Pz.Jg.Abt. 3o2	Inf.Div.Nachr.Abt. 3o2
Inf.Rgt. 572		Inf.Div.Nachsch.Fhr. 3o2

Die Pz.Jg.Abt. bestand aus einer Pz.Jg.Kp. und einer Radf.Schwdr.

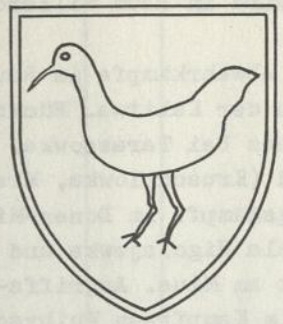
1941 - 1942 <u>Westen</u>. Ende April 1941 verlegt die Division nach Nordfrankreich und wird im Raum Dieppe zur Küstensicherung eingesetzt, hierbei Abwehr des alliierten Landeunternehmens im Raum Dieppe.
Die Division verlegt im September 1942 in den Raum Amiens und wird in eine Angriffs-Division umgegliedert.

Gren.Rgt. 57o	Div.Füs.Btl. 3o2	Pionier-Btl. 3o2
Gren.Rgt. 571	Art.Rgt. 3o2	Inf.Div.Nachr.Abt. 3o2
Gren.Rgt. 572	Pz.Jg.Abt. 3o2	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 3o2
		Felders.Btl. 3o2

Im März 1944 wird das Gren.Rgt. 571 aufgelöst; zur Division tritt die Div.Gruppe 125 (die Reste der aufgelösten 125. Inf.Div.). Die Pz.Jg.Abt. wird im Winter 1942/43 in Schnelle Abt. 3o2 umbenannt. Zwischenzeitlich stellte die Division im Winter 1942/43 die Radf. Abt. 3o2 auf, dann im Dezember 1943 das Füsilier-Btl. 3o2 und im Juli 1944 das Div.Füs.Btl. 3o2.

1943 - 1944 Ostfeldzug. Ende Dezember 1942 verlegt die Division an die Ostfront und wird im Raum Woroschilograd bei der HGr. Don eingesetzt.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Millerowo-Glubokij, im Brückenkopf Kamensk und zwischen Donez und Mius (Krassnij Lutsch, Schterowka, Kolpakowo, Kosakowka, Bokowo-Platowo).
Kämpfe in der Schildkröten-Stellung bei Stepanowka, Ilowaiskaja (südostwärts Stalino). Rückzugskämpfe über Staromlinowka, Gulja Pole (Krokodil- und Natter-Stellung), über die Habicht- und Otter-Stellung in die Wotan-Linie. Abwehrkämpfe in der Wotan-Linie westlich Orechow. Rückzugskämpfe über Jantschekrak, die Konka im Raum Balki (Franken-Stellung) in den Brückenkopf Nikopol. Abwehrkämpfe im Brückenkopf beiderseits Nowo Dneprowka, bei Iwanowskoje-Wodjanoje-Dneprowka und im Raum Kamenka-Nikopol (Dnjepr-Übergang). Aufgabe des Brückenkopfes und Rückzugskämpfe über Marinskoje, Bolschaja Kostromka, über den Ingulez und Durchbruchskämpfe bei Baschtaka und Konstantinowka zum Ingul. Rückzugskämpfe auf Nikolajew-Ternowka (Bug-Abschnitt).
Abwehr- und Rückzugskämpfe zwischen Bug und Dnjestr (Pleski, Bakalowo, Nakssiga, Kutschurgan). Einsatz im Raum Dalnik-Odessa-Ovidiopol-Akkerman (Liman-Schwarzmeerküste). Auffrischung der Division.

Die Division verlegt in den Raum Tighina-Tiraspol. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Warniza und Gura Bykului. Rückzugskämpfe aus dem Raum Tighina-Tiraspol über die Botna bei Rezeny, den Kogilnik zwischen Gura Galbena und Gradischte zum Pruth im Raum Husi-Leova.
Bei diesen Durchbruchskämpfen wird die Division vernichtet. Die außerhalb des Kessels befindlichen Divisionsteile und sich durchkämpfende Reste werden in die 76. und 15. Inf.Div. eingegliedert.



304. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1941 im Raum Dünkirchen festgestellt.

Aufgestellt am 15. November 194o als bodenständige Division der 13. Welle im Raum nördlich Leipzig, Wehrkreis IV, aus Abgaben der 56., 162. und 294. Inf.Div.

Inf.Rgt. 573	Radf.Schwdr. 3o4	Pionier-Btl. 3o4
Inf.Rgt. 574	Art.Rgt. 3o4	Inf.Div.Nachr.Abt. 3o4
Inf.Rgt. 575	Pz.Jg.Abt. 3o4	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 3o4

Die Pz.Jg.Abt. bestand bis zur Umgliederung in eine Voll-Division (Oktober 1942) aus einer Pz.Jg.Kp. und einer Radf.Schwadron.

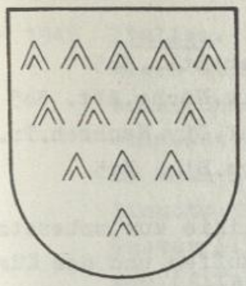
1941 - 1942 Westen. Einsatz an der Kanalküste beiderseits Ostende (De Panne-Nieuwport-Ostende-Knokke).

Am 21. Oktober 1942 wird die Division in Angriffs-Division umgegliedert.

Gren.Rgt. 573	Div.Füs.Btl. 3o4	Pionier-Btl. 3o4
Gren.Rgt. 574	Art.Rgt. 3o4	Inf.Div.Nachr.Abt. 3o4
Gren.Rgt. 575	Pz.Jg.Abt. 3o4	Versorg.Rgt. 3o4
		Felders.Btl. 3o4

Im Winter 1942/43 wurde aus der Radf.Schwdr. die Radf.Abt. 3o4 gebildet, ab 26.7.1943 als Div.Füs.Btl. 3o4. Die Pz.Jg.Abt. war im Sommer 1943 in Schnelle Abt. 3o4 umbenannt worden.

1943 - 1945 Ostfeldzug. Die Division verlegt im Dezember 1942 zur Ostfront und wird im Raum Millerowo bei der HGr. B eingesetzt.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Millerowo-Staraja Staniza und an der Kalitwa. Rückzugs- und Durchbruchskämpfe zum Donez bei Tarassowka. Abwehrschlacht bei Woroschilograd (Kruschilowka, Krassnij Lutsch, Makarow). Stellungskämpfe im Donez-Mius Abschnitt (Krassnij Lutsch, Mala Nigolajewka und Schterowka).
Abwehrschlacht am Mius. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Ssemenowskij im Kampfraum Kuibyschew. Rückzugskämpfe bei Kutelnikowo, im Jelantschik-Abschnitt, über die Schildkröten-, Krokodil-, Natter- und Habicht-Stellung auf die Wotan-Linie, weiter über den Dnjepr südlich Saporoshje. Einsatz am Dnjepr-Staudamm. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Saporoshje-Nikopol.
Die Division wird Ende Januar 1944 herausgelöst und im Raum Kriwoi Rog aufgefrischt.
Abwehrkämpfe zwischen Ingulez und Ingul und Durchbruch westlich Ssnigirewka in Richtung auf den Bug bei Nikolajew-Ternowka. Rückzugskämpfe zwischen Bug und Dnjestr. Einsatz südlich Tiraspol.
Ende Juli wird die Division durch die 9. Inf.Div. abgelöst und verlegt in den Baranow-Brückenkopf zur 4. Pz.Armee. Einsatz im Raum Nowy Korczyn. Abwehrkämpfe zwischen Stopnica und Szczucin. Durchbruchsschlacht bei Baranow. Abwehr- und Rückzugskämpfe bei Koszyce und Proszowice, nordostwärts Krakau. Rückzug auf Oberschlesien. Abwehrkämpfe bei Krappitz und südlich Oppeln bei Proskau.
Die Reste der Division werden herausgelöst und in das Protektorat (Raum Prag) zur Wiederaufstellung abtransportiert.
Einsatz im Raum Bielitz. Kämpfe bei Saybusch, Milowka und Pilsko. Rückzugskämpfe über Mährisch Ostrau, Olmütz, Bels-Niederseifersdorf in den Raum Deutsch Brod. Hier kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.



305. Infanterie-Division

(1)

305. Infanterie-Division

(2)

305. Infanterie-Division

(3)

305. Infanterie-Division

(4)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zur Vernichtung im Kessel von Stalingrad und Truppenkennzeichen (2) von der Wiederaufstellung bis Kriegsende.
Das Generalkommando XIV. Panzerkorps hat am 2.3.1945, für die in seinem Befehlsbereich unterstellten Verbände und Einheiten, das Führen der Truppenkennzeichen neu geregelt. Demzufolge führte die 3o5. Inf. Div. das Truppenkennzeichen (2) als "Grundzeichen" und die Truppenkenzeichen (3) und (4) als 1. bzw. 2. "Ausweichzeichen".

Aufgestellt am 15. Dezember 194o als bodenständige Division der 13. Welle aus Abgaben der 78. und 296. Inf.Div. im Raum Ravensburg, Wehrkreis V.

Gren.Rgt. 576	Radf.Aufkl.Schwdr. 3o5	Pionier-Btl. 3o5
Gren.Rgt. 577	Art.Rgt. 3o5	Inf.Div.Nachr.Abt. 3o5
Gren.Rgt. 578	Pz.Jg.Kp. 3o5	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 3o5
		Felders.Btl. 3o5

1941 - 1942 Westen. Sicherung der Demarkationslinie zum unbesetzten Teil Frankreichs im Raum Libourne-Ruffec und des Küstenabschnitts beiderseits der Gironde-Mündung.
Im Februar/März 1942 wird die Division in eine Angriffs-Division umgegliedert und wird im Mai 1942 nach dem Osten abtransportiert.

1942 - 1943 Ostfeldzug. Die Division wird bei der HGr. Süd im Raum Charkow eingesetzt.
Angriffs- und Abwehrkämpfe in der Frühjahrsschlacht bei Charkow (Berestowenka, Nowaja Wodolaga, Karawanskoje, an der Berestowaja und an der Bereka bei Michailowka).

Unternehmen "Wilhelm". Angriff über den Donez südlich Woltschansk. Kämpfe bei Prikolnoje und Olchowatka.

Bereitstellung zur "Operation Blau" im Raum Neshegol. Angriffskämpfe über Krasnaja Poljana, Salomnoje und Jablonowo zum Oskol im Raum Tschernjanka. Vorstoß zum Don und Kämpfe am Don bei Gruschewo und Galischewka. Vormarsch aus dem Raum Bogutschar über Tschir bei Bokowskaja (Teile der Division, Inf.Rgt. 578, werden am Brückenkopf Serafimowitsch am Don eingesetzt). Kämpfe am Don bei Klezkaja und westlich Sirotinskaja, südlich Panschino und westlich Kotluban.
Angriff auf Stalingrad. Kämpfe im Nordteil von Stalingrad zwischen dem Traktorenwerk und Barrikady. Hier wird die Division vernichtet; die Reste kommen in russische Gefangenschaft.

Die Wiederaufstellung der Division erfolgte im März 1943 in der Bretagne, ab April im Raum Hesdin zwischen Amiens und Boulogne.

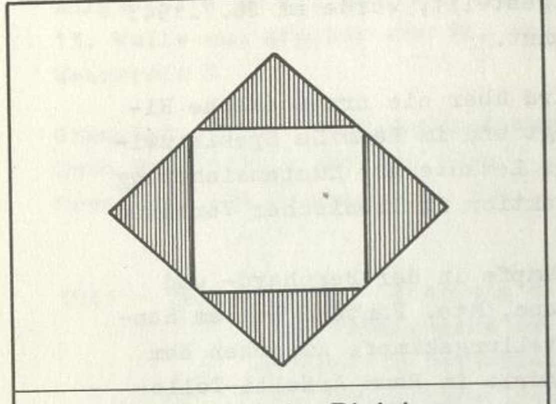
Gren.Rgt. 576	Div.Füs.Btl.(A.A.) 3o5	Pionier-Btl. 3o5
Gren.Rgt. 577	Art.Rgt. 3o5	Inf.Div.Nachr.Abt. 3o5
Gren.Rgt. 578	Pz.Jg.Abt. 3o5	Versorg.Rgt. 3o5
		Felders.Btl. 3o5

Die Aufkl.Abt. 3o5, im April 1943 aufgestellt, wurde am 26.7.1943 in Divisions-Füsilier-Btl. 3o5 umbenannt.

1943 - 1945 Italien. Die Division wird über die französische Riviera nach Italien verlegt und im Raum La Spezia zwischen Chiavari und Sestri Levante zur Küstensicherung eingesetzt. Entwaffnungsaktion italienischer Verbände im Raum La Spezia.
Einsatz in Süditalien. Kämpfe in der Bernhard- und Gustav Linie, bei Filignano, Mte. Pantano und am Sangro (Alfedena-Palena). Stellungskämpfe zwischen dem Maiella-Gebirge und der Adria im Raum Arielli-Tollo-Adria nordwestlich Ortona. Das Gren.Rgt. 576 und die II. Art.Rgt. 3o5 werden im Raum Cassino bei San Angelo am Gari und im Senger-Riegel bei Pontecorvo eingesetzt.

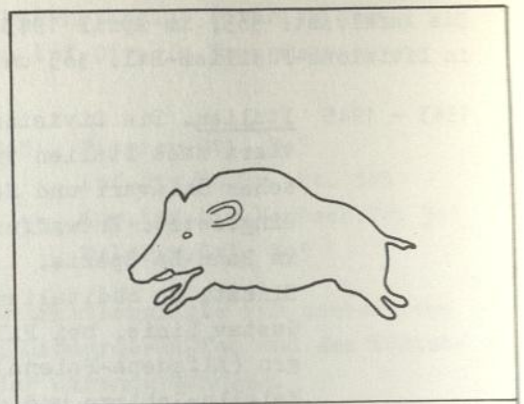
Rückzugskämpfe über Falvaterra zum Sacco, weiter entlang des Sacco über Cellano, die Via Casilina, Paliano, Subiaco, Arsoli in den Raum Perugia. Die Division wird aufgefrischt (Eingliederung der Reste der 94. Inf.Div.).

Einsatz am Trasimenischen See, nordwestlich Perugia. Rückzug über den Tiber (Citta di Castello) in den Raum Arezzo. Abwehrkämpfe nördlich Castiglion Fiorentino, am Alpe di Poti und zwischen Arno und Tiber nördlich Arezzo. Rückzug auf die Grün-Stellung. Abwehrkämpfe in der Grün-Stellung (Mte. Falterona, San Benedetto, Marradi-Rocca, San Cassiano).
Abwehrkämpfe im Raum Faenza-Modigliana, im Raum Bologna südlich der Via Emilia und am Idice. Rückzugskämpfe über den Reno und den Panaro zum Po bei Bergantino. Beim Übergang über den Po wird die Division zerschlagen; die Reste der Division erreichen über Legnano an der Etsch, Vicenza und Bassano den Raum um Trient-Cadine und kommen hier zunächst in amerikanische, später in englische Gefangenschaft.



306. Infanterie-Division

(1)



306. Infanterie-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Division während des Krieges. Der genaue Zeitraum konnte nicht ermittelt werden. Unbestätigten Angaben zufolge, soll Truppenkennzeichen (1) bis November 1942 und Truppenkennzeichen (2) ab Dezember 1942 bis zur Auflösung 1944 geführt worden sein.

Aufgestellt am 15. November 194o als bodenständige Division, 13. Welle, im Raum Hamm, Wehrkreis VI, aus Abgaben der 86. und 291. Inf.Div.

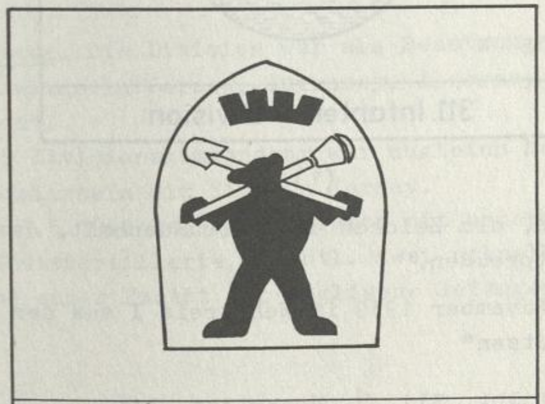
Inf.Rgt. 579	Radf.Schw. 3o6	Pionier-Btl. 3o6
Inf.Rgt. 58o	Art.Rgt. 3o6	Inf.Div.Nachr.Abt. 3o6
Inf.Rgt. 581	Pz.Jg.Abt. 3o6	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 3o6

Im November 1942 wurde die Division in eine Angriffs-Division umgegliedert und im Dezember 1942 an die Ostfront abtransportiert.

Das Gren.Rgt. 581 wurde im November 1943 aufgelöst und durch die Div. Gruppe 328 ersetzt. Die Pz.Jg.Abt. war von Sommer 1942 bis 3.11.1943 als Schnelle Abteilung 3o6 eingesetzt, danach wieder als Pz.Jg.Abt. Zur Division trat am 3.11.1943 das Div.Füs.Btl. 328, umbenannt am 2o.3.1944 in Div.Füs.Btl. 3o6.

Gren.Rgt. 579	Div.Füs.Btl. 3o6	Pionier-Btl. 3o6
Gren.Rgt. 58o	Art.Rgt. 3o6	Inf.Div.Nachr.Abt. 3o6
Div.Gruppe 328	Pz.Jg.Abt. 3o6	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 3o6
		Felders.Btl. 3o6

1942 - 1944 Ostfeldzug. Anfang Dezember 1942 wird die Division aus Belgien zur Ostfront abtransportiert und bei der HGr. Don im Raum Millerowo eingesetzt.
Angriffs- und Abwehrkämpfe zwischen Don und Donez, bei Miljutinskaja, Morossowskaja und Tschikow.
Rückzugs- und Abwehrkämpfe zwischen der Bystraja und der Kalitwa, bei Aliwanow, Nadeshewka und Nowo Tscherkasskij. Absetzen auf den Donez. Stellungskämpfe am Donez und Mius (Astrachowa, Dimitrijewka und Krassnij Lutsch).
Abwehrschlacht westlich Kuibyschew bei Kalinowka und im Raum Makejewka-Stalino. Rückzugskämpfe über Alexandrowka zum Dnjepr. Kämpfe am Dnjepr südlich und südwestlich Djepropetrowsk bei Ssokolowo und Nowo Sselowka. Abwehrkämpfe im Nordteil des Brückenkopfes Nikopol, bei Rastanje an der Bahnlinie Dnjeprpetrowsk-Chersson, im Raum Golowko-Stezenko, bei Nowo Sofijewka, Schewtschenko und bei Tschaklowo-Sawadskij.
Rückzugskämpfe über die Kamenka, den Ingulez und Ingul zum Bug bei Nikolajew-Ternowka. Kämpfe zwischen Bug und Dnjestr, nordwestlich Tighina. Durchbruchskämpfe zum Pruth.
In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen und am 9.1o.1944 aufgelöst.



Infanterie-Division „Berlin" (309)

(1)

Das Truppenkennzeichen (1),"Panzerbär", soll die Division während des Einsatzes 1945 im Raum Küstrin geführt haben.

Aufgestellt am 1. Februar 1945 in Döberitz, Wehrkreis III, als Alarmverband aus Abgaben der 166. Reserve-Division, dem Wach-Regiment "Großdeutschland" und Abgaben des Ersatzheeres und der Luftwaffe.

Wach-Rgt. "GD"	Füs.Btl. 3o9	Pionier-Btl. 3o9
Gren.Rgt. 652	Art.Rgt. 3o9	Nachr.Abt. 3o9
Gren.Rgt. 653	Pz.Jg.Abt. 3o9	Div.Versorg.Rgt. 3o9
		Felders.Btl. 3o9

1945 Osten. Die Division wird bei der HGr. Weichsel nordwestlich Küstrin eingesetzt. Abwehrkämpfe an der Oderfront im Raum Zechin-Letschin-Sydowswiese und Kienitz. Rückzugskämpfe über Neuhardenberg, durch den Prötzeler Forst in den Raum Rathenow. Abwehrkämpfe im Raum Rathenow-Hohenauen an der Havel.
In diesen Kämpfen wird die Division vernichtet.

311. Infanterie-Division

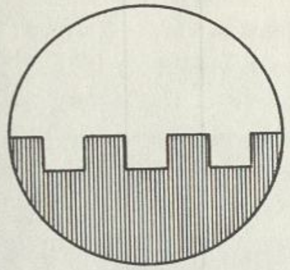
(1)

Die Division führte, als Zeichen der Verbundenheit, das Wappen der Stadt Lötzen in Ostpreußen.

Aufgestellt am 1. November 1939 im Wehrkreis I aus der "Gruppe Brand" und der "Brigade Lötzen"

Inf.Rgt. 247	Aufkl.Abt. 311	Nachr.Abt. 341
Inf.Rgt. 249	Art.Rgt. 311	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 341
Inf.Rgt. 25o	Pionier-Btl. 311	Felders.Btl. 311

Die Division wurde am 9.6.194o auf den Truppenübungplatz Grafenwöhr verlegt und kam nicht mehr zum Einsatz. Sie wurde am 7.8.194o aufgelöst.



319. Infanterie-Division

(1)

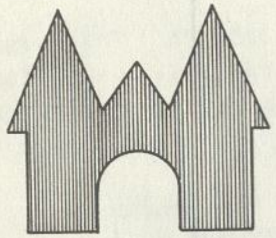
Das Truppenkennzeichen (1) wurde auf der Insel Jersey festgestellt.

Aufgestellt am 15. November 194o als bodenständige Division der 13. Welle im Raum Gera, Wehrkreis IX, aus Abgaben der 87., 169. und 299. Inf.Div.

Inf.Rgt. 582	Radf.Schwdr. 319	Pionier-Btl. 319
Inf.Rgt. 583	Art.Rgt. 319	Inf.Div.Nachr.Abt. 319 (bo)
Inf.Rgt. 584	Pz.Jg.Kp. 319	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 319

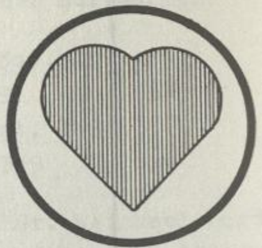
Die Pz.Jg.Kp. und die Radf.Schwdr. waren in der Pz.Jg.Abt. 319 zusammengefaßt.

1941 - 1945 Westen. Die Division war als Besatzungstruppe auf den Kanalinseln Jersey, Guernsey, Alderney und Sark eingesetzt.
Der Divisionskommandeur war zugleich Befehlshaber Kanalinseln mit Sitz in Jersey.
Am 8.5.1945 kam die Division mit unterstellten Teilen (Küstenartillerie, MG-Btl. zwei schnellen Abteilungen und einer Pz.Abt.) in englische Gefangenschaft.



320. Infanterie-Division

(1)



320. Infanterie-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen soll die Division während des Krieges geführt haben. Die zeitliche Reihenfolge konnte jedoch nicht bestätigt werden. Vermutlich wurde Truppenkennzeichen (2) ab Sommer 1943 beim Unternehmen "Zitadelle" geführt.

Inf.Rgt. 585	Radf.Schwdr. 32o	Pionier-Btl. 32o
Inf.Rgt. 586	Art.Rgt. 32o	Inf.Div.Nachr.Abt. 32o
Inf.Rgt. 587	Pz.Jg.Kp. 32o	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 32o

Die Pz.Jg.Kp. und die Radf.Schwdr. waren in der Pz.Jg.Abt. 32o zusammengefaßt.
Im Oktober 1942 wurde die Division in eine Angriffs-Division umgegliedert.
Während des Einsatzes im Osten wurde die Pz.Jg.Abt. von Ende 1942 bis September 1943 als Schnelle Abt. 32o bezeichnet. Die Radf.Schwdr. bildete mit dem III. Gren.Rgt. 587 am 16.9.1943 das Div.Füs.Btl. 32o.

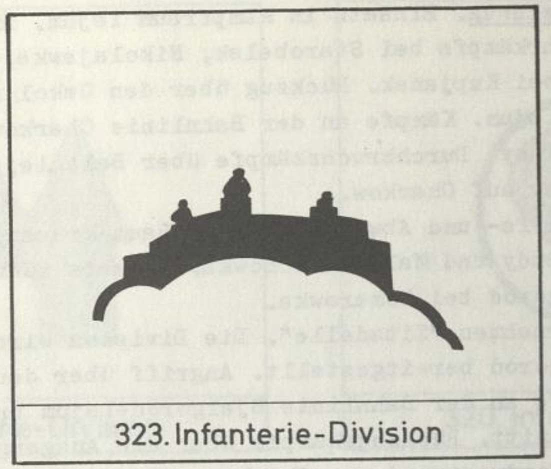
Gren.Rgt. 585	Div.Füs.Btl. 32o	Pionier-Btl. 32o
Gren.Rgt. 586	Art.Rgt. 32o	Inf.Div.Nachr.Abt. 32o
Gren.Rgt. 587	Pz.Jg.Abt. 32o	Div.Versorg.Rgt. 32o
		Felders.Btl. 32o

1941 - 1942 Westen. Einsatz in der Küstensicherung im Raum Dünkirchen und auf der Halbinsel Cotentin. Um die Jahreswende 1942/43 wird die Division an die Ostfront abtransportiert und bei der HGr. B, im Raum südostwärts Charkow, eingesetzt.

1943 - 1944 Ostfeldzug. Einsatz im Kampfraum Isjum. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Starobelsk, Nikolajewka, Petrowskoje und bei Kupjansk. Rückzug über den Oskol in Richtung auf Isjum. Kämpfe an der Bahnlinie Charkow-Isjum bei Ssawinzy. Durchbruchskämpfe über Balakleja, Liman und Smijew auf Charkow.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Krassnograd-Borki, bei Budy und Malaja Lichowka. Einsatz südwestlich Bjelgorod bei Tomarowka.
Unternehmen "Zitadelle". Die Division wird im Raum Bjelgorod bereitgestellt. Angriff über den Donez. Kämpfe an der Bahnlinie Bjelgorod-Isjum und im Koren-Abschnitt. Rückzugskämpfe über die Ausgangsstellung auf den Nordwestrand von Charkow. Abwehrkämpfe um Charkow.

Rückzugskämpfe über die Worskla nördlich Poltawa, über Demidowka, den Pssel zum Dnjepr bei Krementschug. Abwehrkämpfe im Raum Krementschug. Rückzug über Glinsk und Dimitrowka. Kämpfe bei Snamenka und Kirowograd.
Die Division verlegt Ende Januar 1944 in den Raum Nowo Mirgorod bei Kapitanowka. Abwehr- und Durchbruchsschlacht westlich Tscherkassy. Rückzugskämpfe über den Bug zum Dnjestr zwischen Dubossary und Tiraspol. Abwehrkämpfe in der Dnjestr-Schleife bei Grigoriopol. Rückzugskämpfe über Pugatscheny, Mereny und Kotowskoje zum Pruth bei Drinceny.

In den Kämpfen am Pruth, im Raum Jassy-Husi, wird die Division zerschlagen.



323. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juli 1942 im Südabschnitt der Ostfront festgestellt.

Aufgestellt am 15. November 194o als bodenständige Division der 13. Welle in Franken im Wehrkreis XIII aus Abgaben der 62. und 73. Inf.Div.

Die Division wurde ab 7.2.1942 in eine Angriffs-Division für den Osten umgegliedert.

Gren.Rgt. 591	Schnelle Abt. 323	Pionier-Btl. 323
Gren.Rgt. 593	Art.Rgt. 323	Inf.Div.Nachr.Abt. 323
Gren.Rgt. 594	Pz.Jg.Abt. 323	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 323

Die Division bildete aus Abgaben der Inf.Rgter. für die Zeit vom 1.11.1942 bis 2o.2.1943 das Ski-Btl. 323.

1941 - 1942 <u>Westen</u>. Einsatz zum Küstenschutz an der Kanalküste und in der Normandie. Im April 1942 verlegt die Division nach Belgien in den Raum bei Charleroi-Dendermonde und wird im Mai 1942 in den Osten abtransportiert.

1942 - 1943 <u>Ostfeldzug</u>. Vormarsch aus dem Raum Rowno über Shitomir-Kiew-Neshin-Konotop-Woroshba-Kursk zum Don westlich Woronesh bei Latnaja-Deviza. Einsatz im Brückenkopf Woronesh. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Woronesh (Südrand Woronesh-Schilowo-Truschkina), mit Teilen bei Tawrowo.

Abwehr- und Rückzugskämpfe über den Don bei Petino-Malyschewo, entlang der Dewiza auf Gorschetschnoje. Teile der Division (Ski-Btl. 323) werden im Raum Kastornoje eingesetzt.
Durchbruchskämpfe im Raum Gorschetschnoje in Richtung auf den Oskol. Rückzugskämpfe über Stary Oskol, Oskolez, Marino, Nagolnoje, Obojan, entlang des Pssel bei Buschmino auf Ssudsha.

In diesen Rückzugskämpfen wird die Division zerschlagen; die Reste werden Ende Februar 1943 im Raum Ssudsha zu einer Kampfgruppe "Koschella" zusammengefaßt und im Verband der 75., später 26. Inf.Div. eingesetzt. Anfang November 1943 als Div.Gruppe 323 bei der 88. Inf.Div.

327. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 in der Bretagne festgestellt.

Aufgestellt am 15. November 194o als bodenständige Division für den Westen (13. Welle) im Raum Wien, Wehrkreis XVII, aus Abgaben der 183., 198. und 297. Inf.Div.

Die Division wurde ab 5.7.1942 in eine Angriffs-Division für den Osten umgegliedert und im Februar 1943 in den Osten abtransportiert.

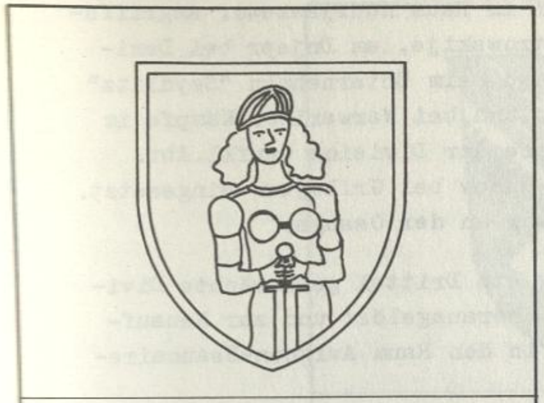
Gren.Rgt. 595	Aufkl.Abt. 327	Pionier-Btl. 327
Gren.Rgt. 596	Art.Rgt. 327	Inf.Div.Nachr.Abt. 327
Gren.Rgt. 597	Pz.Jg.Abt. 327	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 327
		Felders.Btl. 327

Die Pz.Jg.Abt. 327 wurde ab 4.9.1942 in Pz.Jg. und Aufkl.Abt. 327, am 27.12.1942 in Schnelle Abteilung 327 und am 1.4.1943 wieder in Pz.Jg.Abt. 327 umbenannt.

Am 27.12.1942 wurde aus der Radf.Aufkl. Schwadron 327 die Radf.Abt. 327 gebildet und am 29.4.1943 in Aufkl.Abt. 327 umbenannt.

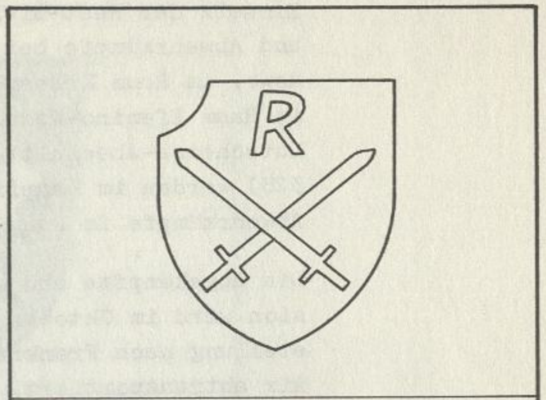
1941 - 1943 Westen. Einsatz als Besatzungstruppe in Frankreich. Sicherung der Demarkationslinie zum unbesetzten Frankreich im Raum Bar le Duc. Küstensicherung in der Bretagne, an der Atlantikküste und an der franz. Mittelmeerküste.

1943 Ostfeldzug. Die Division wird im Februar 1943 in den Osten abtransportiert und im Raum westlich Kursk eingesetzt.
Angriffs- und Abwehrkämpfe nordostwärts Ssumy. Rückzugskämpfe durch den Raum Krolewetz, über den Sejm, entlang der Dessna zum Dnjestr nördlich Kiew. Abwehr- und Rückzugskämpfe im Raum Dymer-Glebowka, am Sdwish, bei Borodjanka (an der Bahnlinie Korosten-Kiew), im Raum Makarow-Brussilow und südostwärts Shitomir (Jakopowitschi). In diesen Kämpfen wurde die Division zerschlagen und am 2.11.1943 aufgelöst. Der Div.Stab, die Nachr.Abt., der Stab Gren.Rgt. 595, II./596, die Jg.Abt. 327 und die Versorg.Einheiten traten zur 357. Inf.Div. Das Gren.Rgt. 597 bildete die Div.Gruppe 327 und wurde zusammen mit dem Art.Rgt. 327 der 34o. Inf.Div. unterstellt. Die Aufkl.Abt. wurde Div.Füs.Btl. 2o8 und das Pionier-Btl. Heerestruppe.



328. Infanterie-Division

(1)



328. Infanterie-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Division während des Krieges. Die zeitliche Reihenfolge konnte nicht festgestellt werden; vermutlich wurde Truppenkennzeichen (1) bei Aufstellung geführt (Auslösung des Stichwortes "Walküre" am 15.12.1941).

Aufgestellt am 19. Dezember 1941 als Walküre-Division 17. Welle aus Abgaben der Ersatztruppen der Wehrkreise I, II und III in Mielau.

Inf.Rgt. 547	Aufkl.Abt. 328	Pionier-Btl. 328
Inf.Rgt. 548	Art.Rgt. 328	Inf.Div.Nachr.Abt. 328
Inf.Rgt. 549	Pz.Jg.Abt. 328	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 328

Am 3o.1o.1942 wurde die Aufkl.Abt. in Schnelle Abteilung 328 umgegliedert.

1942 Ostfeldzug. Vormarsch aus dem Raum Mielau über Suwalki-Wilna-Minsk-Borissow nach Orscha und Transport über Smolensk-Wjasma in den Raum Ssytschewka.
Das Inf.Rgt. 547 mit der I./Art.Rgt. 328 scheiden aus dem Div.Verband aus und werden bei anderen Verbänden des VI.AK eingesetzt. Endgültig eingegliedert in die 83. Inf.Div. am 11.2.1943.

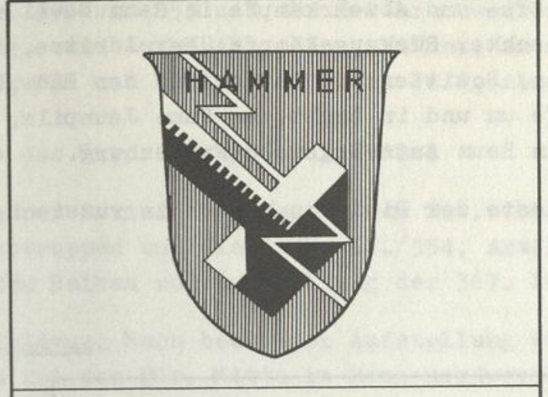
Einsatz der Rest-Division im Raum Kudrjawzewo. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Montrowskije, am Dnjepr bei Demidowo, im Raum Krassnaja und beim Unternehmen "Seydlitz" im Raum Efemino-Wassilewo und bei Warwarino. Kämpfe im Lutschessa-Abschnitt. Teile der Division (Aufkl.Abt. 328) werden im Kampfraum Rshew bei Gribojewo eingesetzt. Abwehrkämpfe im Raum Subzow an der Ossuga.

Die abgekämpfte und durch ein Drittel geschwächte Division wird im Oktober 1942 herausgelöst und zur Neuaufstellung nach Frankreich in den Raum Avignon-Beaucaire-Aix abtransportiert.

Gren.Rgt. 548	Div.Füs.Btl. 328	Pionier-Btl. 328
Gren.Rgt. 549	Art.Rgt. 328	Inf.Div.Nachr.Abt. 328
Gren.Rgt. 569	Pz.Jg.Abt. 328	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 328
		Felders.Btl. 328

1943 Ostfeldzug. Die Division wird Ende Mai 1943 nach dem Osten abtransportiert und im Raum südlich Charkow, zwischen Krassnograd-Isjum im Bereka-Abschnitt eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Bereka-Abschnitt.

Rückzugskämpfe über die Orelka im Raum Krassno Pawlowka und die Orel in den Raum nordwestlich Dnjepropetrowsk. Abwehrkämpfe im Raum Auly-Schirokoje.
In den Rückzugs- und Abwehrkämpfen zum und am Dnjepr wird die Division zerschlagen und am 2.11.1943 aufgelöst. Die kampfkräftigen Reste bilden die Div.Gruppe 328 und treten zur 306. Inf.Div. Die übrigen Teile der Division verlegen nach dem Westen und stellen die 353. Inf.Div. auf.



329. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges.

Aufgestellt am 17. Dezember 1941 als Walküre-Division der 17. Welle auf dem Truppenübungsplatz Groß Born aus Abgaben der Walküre-Einheiten der Wehrkreise VI, X und XI.

Gren.Rgt. 551	Div.Füs.Btl. 329	Pionier-Btl. 329
Gren.Rgt. 552	Art.Rgt. 329	Inf.Div.Nachr.Abt. 329
Gren.Rgt. 553	Pz.Jg.Abt. 329	Versorg.Rgt. 329
		Felders.Btl. 329

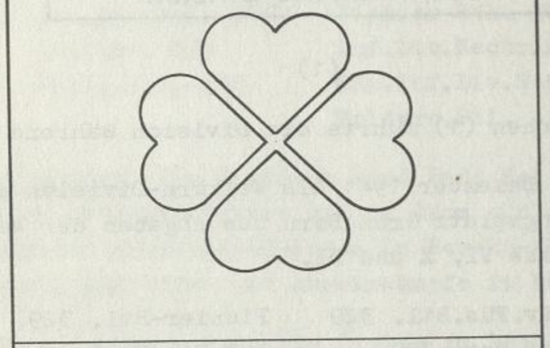
Am 25.9.1944 wurde das Gren.Rgt. 553 aufgelöst und die Luftwaffen-Rgts-Gruppe 21 der aufgelösten 21. Feld-Division (L) eingegliedert.

Das Div.Füs.Btl. 329 erhielt am 3.11.1943 Kav.Tradition, Div.Füs.Btl. (A.A.) 329.

1942 - 1945 Ostfeldzug. Nach beendeter Aufstellung wird die Division bei der HGr. Nord im Kampfraum Demjansk eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Kessel von Demjansk, bei Tschuchnowo, Wystawka, Artemjewo, Potschje und Ssokolowo. Teile der Division werden in der eingeschlossenen Stadt Cholm eingesetzt.
Angriffskämpfe bei Leuschina, an der Straße Cholm-Staraja Russa und zwischen Porussja und Redja. Kämpfe an der Landbrücke Demjansk bei Strelizy. Rückzugskämpfe aus dem Brückenkopf Demjansk zur Redja und Abwehrkämpfe im Raum Staraja Russa und Ilmensee.

Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Newel und bei Pustoschka. Rückzugskämpfe über Idritza, Ssebesch, Ludsen, Rositten und Laudona in den Raum Ergli. Kämpfe um und in Ergli, im Raum Jaunpils, bei Kursisi und im Raum Autz-Segewold-Frauenburg.

Die Reste der Division kommen in russische Gefangenschaft.



330. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 im Raum Demidow bei HGr. Mitte festgestellt.

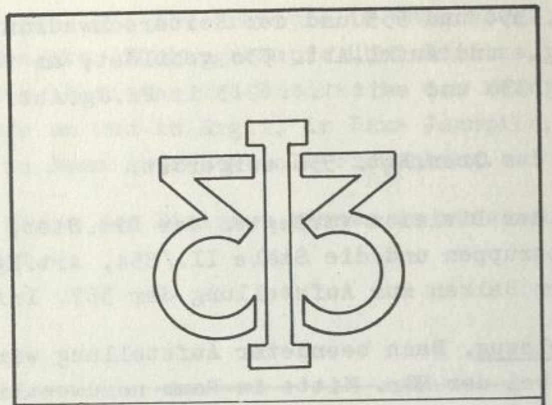
Aufgestellt am 19. Dezember 1941 als Walküre-Division der 17. Welle auf dem Truppenübungsplatz Wandern im Wehrkreis III aus Abgaben der Wehrkreise V, XII und XIII.

Gren.Rgt. 554	Art.Rgt. 33o	Pionier-Btl. 33o
Gren.Rgt. 555	Pz.Jg.Abt. 33o	Inf.Div.Nachr.Abt. 33o
Gren.Rgt. 556		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 33o

Aus den Pz.Jg.Kpn. 554 und 555 und der Reiterschwadron 556 wurde ab 1.7.1942 die Pz.Jg.- und Aufkl.Abt. 33o gebildet, am 14.12.1942 in Schnelle Abteilung 33o und seit 1.4.1943 in Pz.Jg.Abt. 33o umbenannt.
Am 9.4.1943 wurde das Gren.Rgt. 556 aufgelöst.

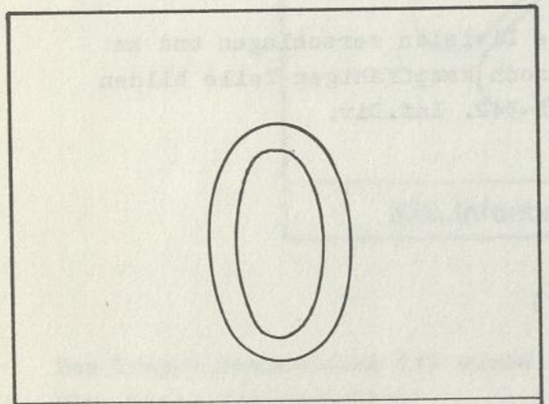
Bei der Auflösung der Division verlegten der Div.Stab, die Nachr. Abt. die Nachschubtruppen und die Stäbe II./554, Art.Rgt. 33o und Pi-Btl. 33o auf den Balkan zur Aufstellung der 367. Inf.Div.

1942 - 1943 <u>Ostfeldzug</u>. Nach beendeter Aufstellung wird die Division bei der HGr. Mitte im Raum nordwestlich Witebsk eingesetzt.
Angriffs- und Abwehrkämpfe beiderseits Demidow, im Kassplja-Gobsa Abschnitt.
Ab August 1943 Einsatz im Kampfraum Orscha-Gorki. Abwehrkämpfe in der Pronja- und Pantherstellung. Abwehrschlacht bei Gorki.
In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen und am 2.11.1943 aufgelöst. Die noch kampffähigen Teile bilden die Div.Gruppe 33o bei der 342. Inf.Div.



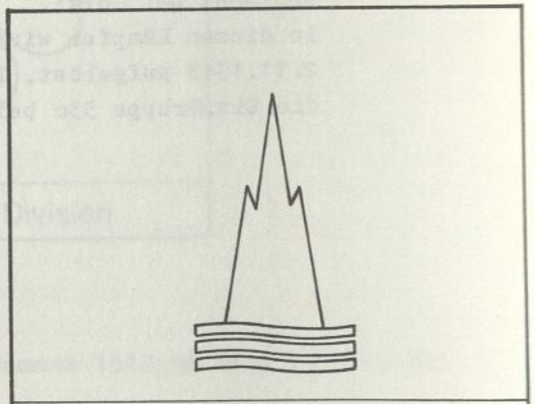
331. Infanterie-Division

(1)



331. Infanterie-Division

(2)



331. Infanterie-Division

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division von Dezember 1941 bis Dezember 1942 und von Juni 1944 bis zur Auflösung im Oktober 1944. Truppenkennzeichen (2) wurde während des Einsatzes im Raum Welikije Luki von Dezember 1942 bis März 1943 und Truppenkennzeichen (3) von März 1943 bis Juni 1944 geführt.

Aufgestellt am 15. Dezember 1941 als Walküre-Division der 17. Welle auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück im Wehrkreis IV aus Abgaben der Wehrkreise IV, XIII und XVII.

Gren.Rgt. 557	Aufkl.Abt. 331	Pionier-Btl. 331
Gren.Rgt. 558	Art.Rgt. 331	Inf.Div.Nachr.Abt. 331
Gren.Rgt. 559	Pz.Jg.Abt. 331	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 331
		Felders.Btl. 331

Aus dem Pz.Jg.Kpn. und Aufkl.Schwadronen der 3 Inf.Rgter wurde am 13.6.1942 die Pz.Jg.- und Aufkl.Abt. 331 gebildet, im September 1942 in Schnelle Abt. 331 und im April 1943 in Pz.Jg.Abt. 331 umbenannt. Im Zuge dieser Umbenennung bildeten die Aufkl.Schwadronen die Aufkl.Abt. 331, die am 26.7.1943 in Div.Füs.Btl.(A.A.) 331 umbenannt wurde.

Nach verlustreichem Einsatz im Kampfraum Newel wurde die Division im Dezember 1943 (3o.12.) aufgelöst und die Wiederaufstellung als Division 24. Welle befohlen.
Die Wiederaufstellung erfolgte im März 1944 (16.3.) in Wahn aus der Schatten-Division Wahn.

1942 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Die Division verlegt nach beendeter Aufstellung in den Befehlsbereich der HGr. Mitte und wird im Raum südlich Wjasma eingesetzt.
Abwehr- und Stellungskämpfe an der Rollbahn Rosslawl-Juchnow.
Im Dezember 1942 erfolgt der beschleunigte Einsatz von Teilen der Division im Kampfraum Welikije Luki. Entsatzangriff auf Welikije Luki. Angriffskämpfe bei Melenka. Die Angriffsspitzen der Division stehen 4 Kilometer vor der Zitadelle von Welikije Luki, die eingeschlossenen Verbände können nicht entsetzt werden.

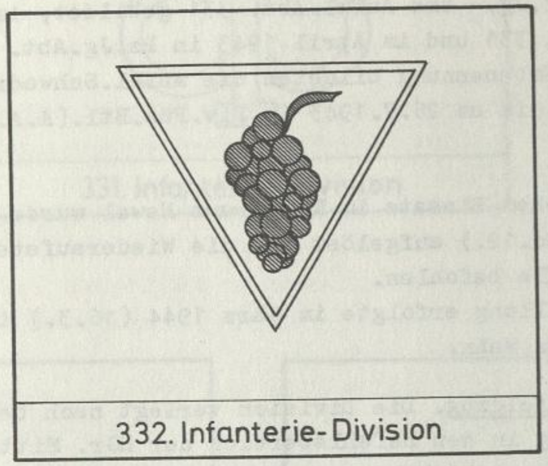
Abwehrkämpfe an der Nasswa, im Raum Newel und bei Nowossokolniki.

In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen. Die kampfkräftigen Teile werden auf die 83., 87. und 2o5. Inf.Div. aufgeteilt.

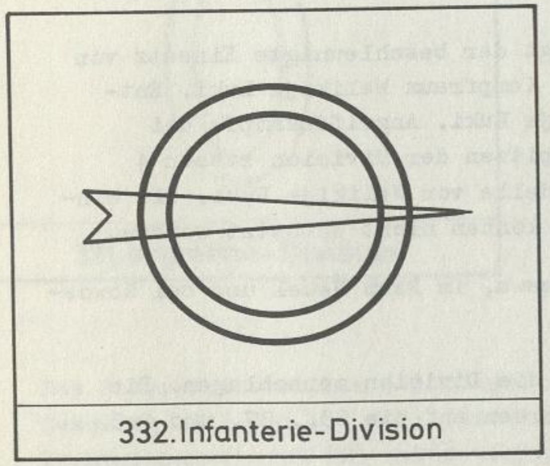
Am 16. März 1944 erfolgt in Wahn bei Köln die Wiederaufstellung der Division aus der 391. Feldausb.Div. und der Schatten-Division Wahn.

1944 - 1945 <u>Westen</u>. Ende April 1944 verlegt die Division nach Nordwestfrankreich in den Raum St. Pol.-Arras. Ende Juli 1944 erfolgt der Einsatz an der Invasionsfront in der Normandie.

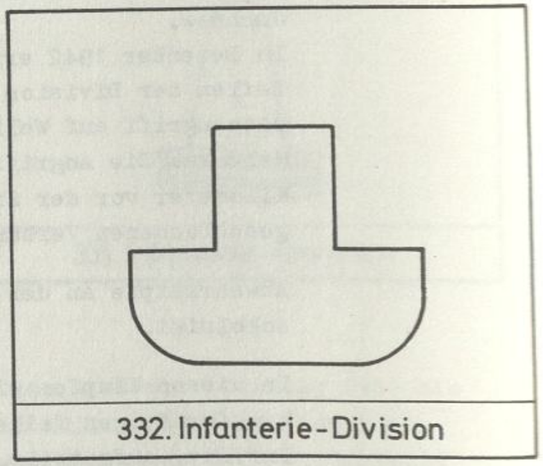
Abwehrkämpfe im Raum St.Lô und Caen. Bei den Kämpfen im Raum Falaise wird die Division zerschlagen. Die Reste kämpfen sich über Evreux, Rouen, Amiens und Lille in den Raum Voorne-Schouwen zurück. Abwehrkämpfe bei Steenbergen. Am 7.1o.1944 wird die Division aufgelöst.


332. Infanterie-Division

(1)


332. Infanterie-Division

(2)


332. Infanterie-Division

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Februar 1943. Truppenkennzeichen (2) wurde im Mai 1943 im Raum Charkow und Truppenkennzeichen (3) im Sommer 1943 beim Unternehmen "Zitadelle" festgestellt.

Aufgestellt am 15. November 194o als bodenständige Division, 14.Welle, im Raum Güstrow aus Abgaben der 161., 162., 168. und 395.Inf.Div.

Gren.Rgt. 676	Aufkl.Abt. 332	Pionier-Btl. 332
Gren.Rgt. 677	Art.-Rgt. 332	Inf.Div.Nachr.Abt. 332
Gren.Rgt. 678	Pz.Jg.Abt. 332	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 332
		Felders.Btl. 332

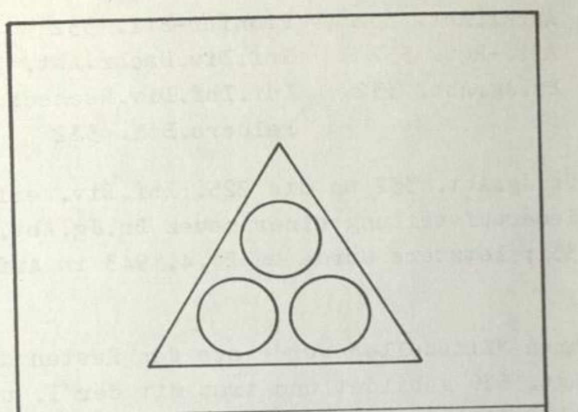
Nach Abgabe der Pz.Jg.Abt. 332 an die 225. Inf.Div. erfolgte am 21.11.1942 die Wiederaufstellung einer neuen Pz.Jg.Abt. 332 und einer Radf.Abt. 332; letztere wurde am 24.4.1943 in Aufkl.Abt. 332 umbenannt.

Nach dem Unternehmen "Zitadelle" wurde aus den Resten der 3 Gren. Rgter. das Gren.Rgt. 676 gebildet und trat mit der I. und II./Art. Rgt. 332 zur 57. Inf.Div. Der Rest der Division (ohne Pz.Jg.Abt.) wurde in die 255. Inf.Div. eingegliedert, später als Div.Gruppe 332 bei der Korps-Abt. B.

Die Pz.Jg.Abt. bildete das Pz.Zerstörer-Btl. 473.

1941 - 1943 Westen. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division als Besatzungstruppe nach Frankreich und wird in der Bretagne und an der Kanalküste eingesetzt.
Ende Februar 1943 wird die Division nach dem Osten abtransportiert.

1943 Ostfeldzug. Einsatz bei der 2. Armee südwestlich Ssumy im Pssel-Abschnitt. Angriffskämpfe im Raum ostwärts Gadjatsch am Pssel, im Raum Martynowka-Lebedin, bei Rjatischki-Boromlja-Belki-Wesenowka und im Raum Grayworon-Krassnopolje. Kämpfe im Raum Butowo-Tomarowka, nordwestlich Belgorod und bei Trefilowka.
Die Division wird dem Auffrischungsstab Charkow unterstellt. Bereitstellung für das Unternehmen "Zitadelle". Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Sybino-Gerzowka und Borissowka-Orlowka. Ausbruchskämpfe im Raum südwestlich Belgorod bei Boguduchow und Rückzugskämpfe der Reste der Division über Gerzowka-Butowo-Kalnizki-Beressowka in den Raum Poltawa.
Die Division wird am 3.9.1943 aufgelöst.



333. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1943 bei der 1. Pz.Armee im Raum südlich Isjum festgestellt.

Aufgestellt am 15. November 194o als bodenständige Division der 14. Welle im Wehrkreis III aus Abgaben der 76. und 293. Inf.Div.

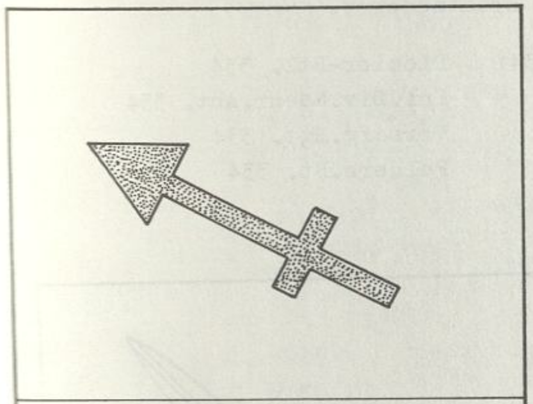
Gren.Rgt. 679	Aufkl.Abt. 333	Pionier-Btl. 333
Gren.Rgt. 68o	Art.Rgt. 333	Inf.Div.Nachr.Abt. 333
Gren.Rgt. 681	Pz.Jg.Abt. 333	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 333
		Felders.Btl. 333

Die bodenständige Division wurde ab 21.1o.1942 in eine Angriffs-Division umgegliedert.
Nach den verlustreichen Rückzugskämpfen vom Donez zum Dnjepr wurde die Division am 2.11.1943 aufgelöst. Aus den Resten entstand die Div.Gruppe 333. Zusammen mit der Aufkl.Abt. und der III./Art.Rgt. 333 wurde diese in die 294. Inf.Div. eingegliedert.
Der Div.Stab, die Nachr.Abt., die Nachschubtruppen und die Regiments- und Btl.Stäbe stellten in Italien die 278. Inf.Div. auf.
Die Pz.Jg.Abt. bildete das Pz.Zerstörer-Btl. 471.

1941 - 1943 Westen. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division als Besatzungstruppe nach Frankreich und wird in der Bretagen eingesetzt.
Ende Februar 1943 wird die Division zum Osten abtransportiert und bei der HGr. Süd eingesetzt.

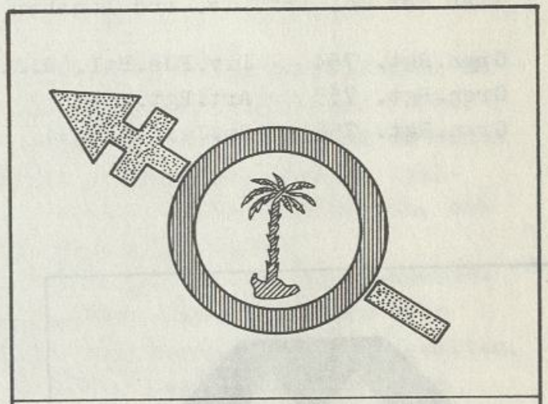
1943 Ostfeldzug. Einsatz im Kampfraum Isjum-Sslawjansk. Angriffs- und Abwehrkämpfe in der Donez-Schleife südwestlich Nowosselowka bei Nowo Alexandrowka, Bogoroditschnoje und Majaki. Stellungskämpfe am Donez und Abwehrschlachten um Isjum.
Rückzugskämpfe über die Schildkröten-Stellung, durch den Raum Pawlograd zum Dnjepr bei Dnjepropetrowsk. Einsatz im Brückenkopf Saporoshje.

In den Rückzugs- und Abwehrkämpfen zum und am Dnjepr wird die Division zerschlagen und am 2.11.1943 aufgelöst.



334. Infanterie-Division

(1)



334. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Einsatzes in Nordafrika-Tunis und Truppenkennzeichen (2) nach der Wiederaufstellung in Italien bis Kriegsende 1945.

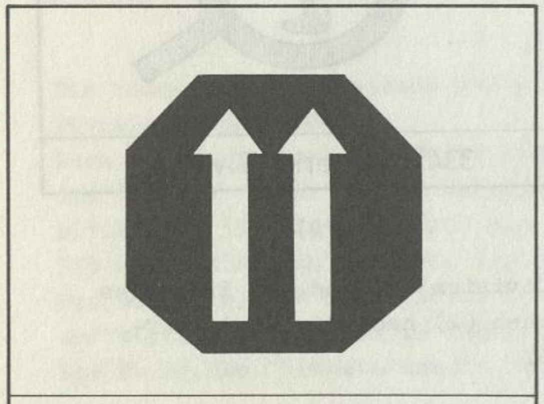
Aufgestellt am 25. Novmeber 1942 als "Kriemhilde"-Division der Wehrkreise XIII, XVII und XVIII auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr.

Gren.Rgt. 754	Schnelle Abt. 334	Pionier-Btl. 334
Gren.Rgt. 755	Art.Rgt. 334	Inf.Div.Nachr.Abt. 334
Geb.Jg.Rgt. 756	Pz.Jg.Abt. 334	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 334

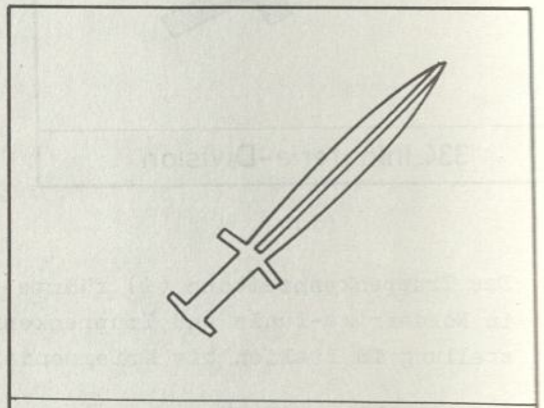
1943 **Afrika-Tunesien**. Mitte Januar verlegt die Division nach Italien, in den Raum Neapel und wird über See nach Tunesien transportiert.
Einsatz im Raum westlich Mateur. Abwehrkämpfe an den Gebirgsrändern südlich Toukabeur, bei St. de Nsir, bei Grich el Qued und am Djebel Ahmera.
Kämpfe nördlich Heidous, ostwärts der Medjerda und südostwärts Medjez el Bab.
Rückzugskämpfe über die Linie Mateur-Tebourba auf den Nordrand des Garaet el Mabtouha.
Die Masse der Division wird im Raum Djedeida eingeschlossen, Reste südlich des Garaet el Mabtouha.
Bei der Kapitulation am 12.5.1943 kommt die Division in alliierte Gefangenschaft.

Die Wiederaufstellung erfolgte am 3. Juni 1943 in Frankreich aus dem Stab der 8o. Inf.Div. und Abgaben des Ersatzheeres.

Gren.Rgt. 754	Div.Füs.Btl.(A.A.) 334	Pionier-Btl. 334
Gren.Rgt. 755	Art.Rgt. 334	Inf.Div.Nachr.Abt. 334
Gren.Rgt. 756	Pz.Jg.Abt. 334	Versorg.Rgt. 334
		Felders.Bt. 334


334. Infanterie-Division

(3)

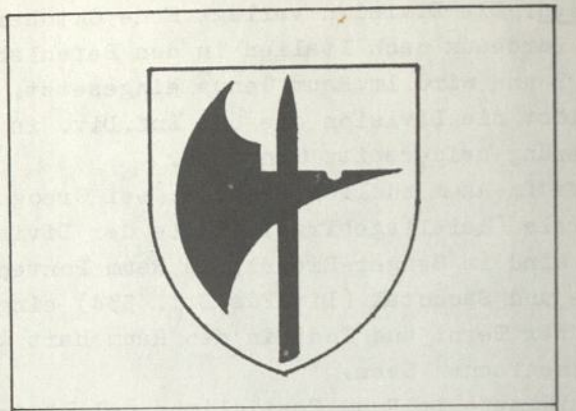

334. Infanterie-Division

(4)

Am 2.3.1945 hat das Generalkommando LI. Gebirgs-Armeekorps, für die in seinem Befehlsbereich unterstellten Verbände und Einheiten, das Führen der Truppenkennzeichen neu geregelt. Demzufolge führte die 334. Inf.Div. das Truppenkennzeichen (2) als "Grundzeichen" und die Truppenkennzeichen (3) und (4) als 1. bzw. 2. "Ausweichzeichen".

1943 - 1945 **Italien**. Die Division verlegt Ende Oktober 1943 aus dem Raum Bordeaux nach Italien in den Befehlsbereich der HGr. B und wird im Raum Genua eingesetzt. Mitte Dezember löst die Division die 65. Inf.Div. in der Küstensicherung beiderseits Genua ab.
Kämpfe im Raum südlich Pescara, bei Orsogna und Guardiagrele (Maiellagebirge). Teile der Division (Pi-Btl. 334) sind im Senger-Riegel, im Raum Pontecorvo und im Liri- und Saccotal (Div.Füs.Btl. 334) eingesetzt. Rückzug über Terni und Todi in den Raum hart westlich des Trasimenischen Sees.
Abwehrkämpfe im Raum Castiglione del Lago-Pozzuolo.
Rückzugskämpfe über Farneta, entlang des Chiana-Kanals, über Montagnano in den Raum westlich Arezzo bei Battifolle. Abwehrkämpfe im Chianatal. Absetzen auf die Arno-Stellung im Raum Ponticino und weiter auf die Grün-Stellung.

Abwehr- und Rückzugskämpfe im Raum Florenz-Bologna, am Poggi Mezzano, bei Sesseta und beiderseits der Straße Prato-Castiglione. Kämpfe am Monte Capello und am Monte Del'Aqua saluta (Kampfraum südwestlich Imola). Stellungskämpfe südwestlich Imola zwischen S.Clemente, dem Santerno und beiderseits Riolo dei Bagni.
Die Division verlegt im März 1945 in den Raum südwestlich Reggio zum LI. Gebirgs-AK. Rückzugskämpfe über Reggio, den Po, durch den Raum Brescia in die Dolomiten. Hier kommen die Reste der Division in amerikanische Gefangenschaft.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Frühsommer 1943 bei der 6. Armee am Donez festgestellt.

Aufgestellt am 2o. November 194o als bodenständige Division der 14. Welle aus Abgaben der 87., 197. und 298. Inf.Div. im Raum Aalen.

Gren.Rgt. 682	Div.Füs.Btl.(A.A.) 335	Pionier-Bt. 335
Gren.Rgt. 683	Art.Rgt. 335	Inf.Div.Nachr.Abt. 335
Gren.Rgt. 684	Pz.Jg.Abt. 335	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 335
		Felders.Btl. 335

Die Division wurde im Oktober 1942 in eine Angriffs-Division für den Osten umgegliedert.

Die Pz.Jg.Abt. und die Radf.Schwadron wurden ab 22.8.1942 als Pz.Jg.- und Aufkl.Abt. 335 bezeichnet, am 1.11.1942 in Schnelle Abt. 335 umbenannt und am 26.12.1942 in Pz.Jg.Abt. und Radf.Abt. getrennt.

Die Radf.Abt. 335 wurde am 1.4.1943 wieder Aufkl.Abt. und am 1.11.1943 in Div.Füs.Btl.(A.A.) 335 umbenannt.

Die Division wurde im August 1944 bei der HGr. Südukraine vernichtet und am 9.1o.1944 aufgelöst.

1941 - 1943 Westen. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division als Besatzungstruppe nach Frankreich.
Am 11.11.1942 verlegt die Division über die Demarkationslinie (Grenze zwischen dem besetzten und unbesetzten Teil Frankreichs) und den Raum Avignon in das Rhône-Delta bei Marseille. Küstensicherung im Raum Marseille (Aubagne). Entwaffnung des französischen Übergangsheeres im Raum Marseille und vorgelagerten Inseln.
Ab 28.12.1942 wird die Division im Raum Marseille durch die 328. Inf.Div. abgelöst und Anfang Januar 1943 in den Osten abtransportiert.

1943 - 1944 Ostfeldzug. Die Division wird bei der HGr. Don im Befehlsbereich der 1. Pz.Armee am Donez eingesetzt.

Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Kramatorskaja und bei Woroschilowsk-Ssorgo-Golubowka. Stellungskämpfe am Mius.
Abwehrschlacht am Mius und Rückzugskämpfe über die Schildkröten-, Krokodil-, Natter- und Wotan-Stellung zum Dnjepr bei Saporoshje. Einsatz im Brückenkopf Nikopol. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Südabschnitt des Brückenkopfes bei Selenaja-Nikolajewka, bei Bolschaja-Lepaticha und im Raum Ssewernije Kairy-Ssawadowka. Kämpfe beiderseits Dudtschino am Dnjepr.
Rückzugskämpfe über den Ingulez zum Ingul im Raum Michailowka-Peressadowka. Angriffs- und Durchbruchskämpfe bei Michailowka und Rückzug über Ternowka zum Bug. Abwehrkämpfe am Bug bei Pokrowskoje. Rückzugskämpfe über Kolossowka, Weissowka und Konstantinowka zum Dnjestr südlich Glinnoje. Abwehrkämpfe am Dnjestr im Raum Cioburcio-Rascaeti.

Ende April 1944 wird die Division herausgelöst und nach kurzer Auffrischungszeit im Raum Kischinew wieder eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe in der Dnjestr-Schleife bei Pereryta und Koschniza.
In den Abwehr- und Rückzugskämpfen zwischen Dnjestr und Pruth wird die Division vernichtet.

336. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division während des Krieges geführt haben; es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 15. Dezember 194o als bodenständige Division der 14. Welle aus Abgaben der 61., 256. und Wach-Bataillonen der 399. Inf.Div. im Raum Bielefeld.

Gren.Rgt. 685	Div.Füs.Btl. 336	Pionier-Btl. 336
Gren.Rgt. 686	Art.Rgt. 336	Inf.Div.Nachr.Abt. 336
Gren.Rgt. 687	Pz.Jg.Abt. 336	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 336
		Feld-Ausb.Btl. 336

Die Pz.Jg.Abt. war vom 5.2. bis 22.9.1943 in Schnelle Abteilung 336 umbenannt worden.

Das Pionier-Btl. 336, im Sommer 1942 der 6. Armee unterstellt, wurde im Januar 1943 in Stalingrad vernichtet; am 27.3.1943 erneut aufgestellt.

1941 - 1942 Westen. Die Division verlegt Ende April 1941 nach Belgien auf den Truppenübungsplatz Mons und anschließend zum Küstenschutz in Frankreich, im Raum Le Havre-Fécamp.

Im Mai 1942 wird die Division in den Osten abtransportiert und bei der HGr. Süd im Befehlsbereich der 6. Armee ostwärts Charkow eingesetzt.

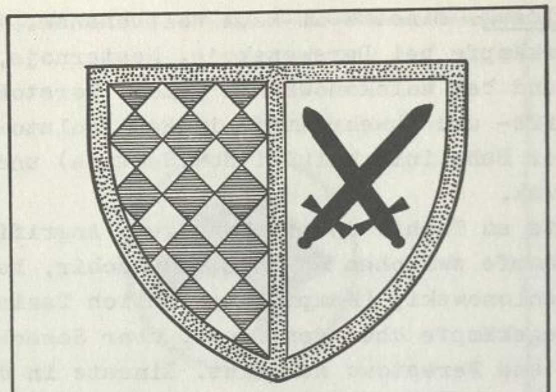
1942 - 1944 Ostfeldzug. Einsatz im Raum Woltschansk. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Derewenskoje, Nesternoje, an der Koltscha und bei Wolokonowka am Oskol. Vorstoß zum Don. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Polatowo-Nikolajewka (an der Bahnlinie Waluiki-Now.Ssotnja) und am Don bei Pawlowsk.

Einsatz am Tschir und im Donbogen. Angriffs- und Abwehrkämpfe zwischen Kalitwa und Tschir, bei Ssyssoikin und Ssolonowskij (Kampfraum westlich Tazinskaja). Rückzugskämpfe über den Donez, über Schachty, Petropolje und Berestowo zum Mius. Einsatz in der Mius-Stellung im Raum Uspenskaja-Matjejew Kurgan. Teile der Division werden im Raum Taganrog eingesetzt.

In den Kämpfen am Mius wird die Division bei Uspenskaja eingeschlossen, bricht aus dem Kessel aus und kämpft sich über die Wotan-Stellung, nördlich an Mariupol vorbei, über Melitopol zur Landenge von Perekop zurück. (Teile der Division, Stab und Rgt.Einheiten des Gren. Rgt. 685 und des Art.Rgt. 336 verbleiben auf dem Festland und werden der 294. und 3o4. Inf.Div. unterstellt; die Masse der Division kommt zum Einsatz auf der Krim).

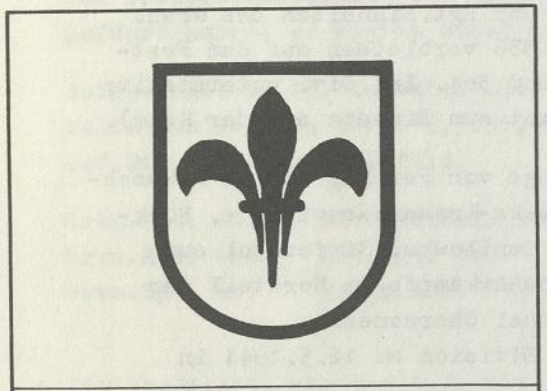
Abwehrkämpfe an der Landenge von Perekop und im Siwasch-Abschnitt, im Raum Wischnewka-Krassnoarmeiskoje. Rückzugskämpfe über Lobanowo, Danilowka, Simferopol auf die Festung Sewastopol. Abwehrkämpfe im Nordteil der Festung und auf der Halbinsel Chersones.

Hier kommen die Reste der Division am 12.5.1944 in russische Gefangenschaft.



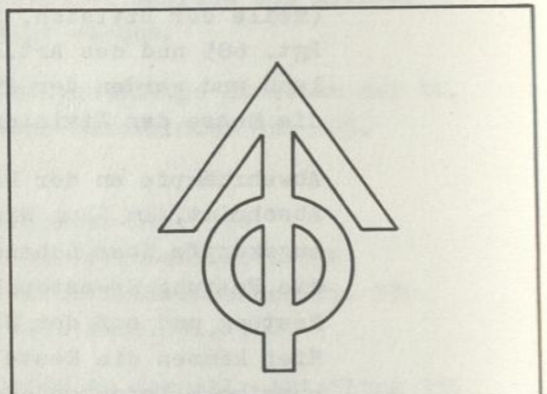
337. Infanterie-Division

(1)



337. Infanterie-Division

(2)



337. Infanterie-Division

(3)

Truppenkennzeichen (1) soll die Division während des Einsatzes in Frankreich geführt haben; es konnte nicht eindeutig bestätigt werden. Das Truppenkennzeichen (2), vormals das Regimentszeichen des Inf.Rgt. 313, wurde ab November 1942 geführt. Truppenkennzeichen (3) soll ebenfalls geführt worden sein. Eine Bestätigung liegt nicht vor.

Aufgestellt am 16. November 194o als bodenständige Division der 14. Welle aus Abgaben der 57. und 167. Inf.Div. im Raum Kempten.

Inf.Rgt. 688	Art.Rgt. 337	Pionier-Btl. 337
Inf.Rgt. 689	Pz.Jg.Abt. 337	Inf.Div.Nachr.Abt. 337
Inf.Rgt. 69o		Inf.Div.Nachsch.Fhr. 337

Das Inf.Rgt. 689 trat im Dezember 1941 zur 246. Inf.Div. Als Ersatz wurde der 337. Inf.Div. das Inf.Rgt. 313 der 246. Inf.Div. zugeführt. Der Regimenterwechsel erfolgte am 1.1.1942.
Im Oktober 1942 wurde die Division in eine Angriffs-Division umgegliedert.
Am 2.11.1943 wurden die Reste der 113. Inf.Div. als Div.Gruppe 113 in die 337. Inf.Div. eingegliedert und das Gren.Rgt. 69o aufgelöst.

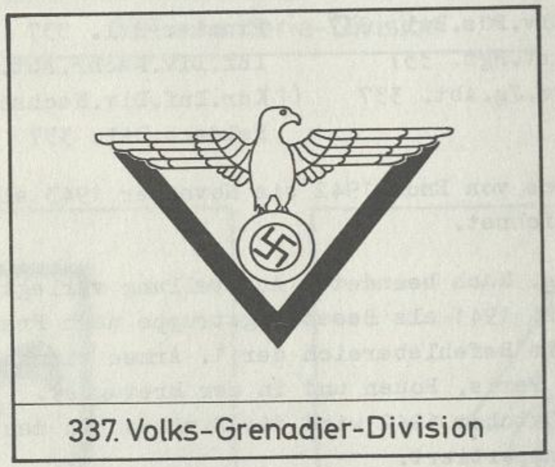
Gren.Rgt. 313	Div.Füs.Btl. 337	Pionier-Btl. 337
Gren.Rgt. 688	Art.Rgt. 337	Inf.Div.Nachr.Abt. 337
Div.Gruppe 113	Pz.Jg.Abt. 337	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 337
		Felders.Btl. 337

Die Pz.Jg.Abt. wurde von Ende 1942 bis November 1943 als Schnelle Abteilung 337 bezeichnet.

1941 - 1942 Westen. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division im Juni 1941 als Besatzungstruppe nach Frankreich und wird im Befehlsbereich der 1. Armee eingesetzt (Moulins, Paris, Rouen und in der Bretagne).
Ende Oktober 1942 wird die Division in den Osten abtransportiert.

1942 - 1944 Ostfeldzug. Einsatz im Bereich der HGr. Mitte, ostwärts Ssytschewka. Kämpfe an der Gshat im Raum Bereshki-Gus-saki-Dubinino.
Unternehmen "Büffel". Rückzug über die Dachau-Stellung, die Rollbahn Wjasma-Smolensk in den Raum Dorogobusch.
Abwehrkämpfe am Wopez, zwischen Nikitino-Bibischki-Telitschino.
Rückzugskämpfe über Dorogobusch, die Usha und die Welikaja, den Ustrom und die Wop, über den Dnjepr bei Usstje in die Panther-Stellung nordostwärts Gorki.
Abwehrkämpfe im Raum Bajewo-Lenino-Polsuchi, im Raum ostwärts Gorki beiderseits Sastenok und im Raum südlich Gorki an der Pronja beiderseits Stary Dribin.
Rückzugskämpfe zum Dnjepr bei Schklow und südlich davon, weiter zur Beresina bei Beresino.

In den Abwehrkämpfen an der Pronja und in den Rückzugskämpfen zwischen Dnjepr und Beresina wird die Division zerschlagen. Die Reste der Division bilden die Div.Gruppe 337 bei der Korps-Abteilung G. Der Div.Stab wird dem Wehrkreis II zugeführt und stellt die 337. Volks-Grenadier-Division auf.



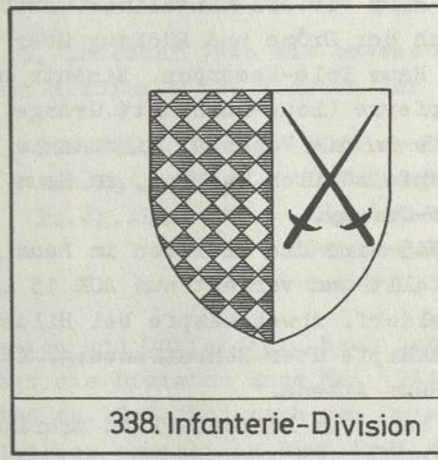
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1944 im Raum Warschau festgestellt.

Aufgestellt am 15. September 1944 in Groß Born, Wehrkreis II, aus der in Aufstellung befindlichen 57o. Volks-Grenadier-Division und Abgaben des Ersatztruppenteils der ehem. 337. Inf.Div.

Gren.Rgt. 313	Füs.Kp. 337	Pionier-Btl. 337
Gren.Rgt. 688	Art.Rgt. 337	Inf.Div.Nachr.Abt. 337
Gren.Rgt. 69o	Pz.Jg.Abt. 337	Div.Versorg.Rgt. 337
		Felders.Btl. 337

1944 - 1945 Osten. Die Division wird im Befehlsbereich der 9. Armee, HGr. Mitte, im Weichselbogen südlich Warschau eingesetzt. Abwehrkämpfe an der Weichsel im Raum Czerniakow-Wilanow-Slomczyn-Gora Kalvaria. Rückzugskämpfe und Durchbruch im Raum Sochazew-Wyszogrod, weiter über Gabin, Woclawek, Thorn in den Raum Schwetz an der Weichsel. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Schwetz-Julienhof und Oscha. Rückzugskämpfe über Osie, Wolental, Stargard in den Raum ostwärts Meisterwalde (Kampfraum Danzig). Abwehrkämpfe im Raum Trampken-Subitz. In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen. Die Reste werden auf andere Divisionen verteilt.



(1)

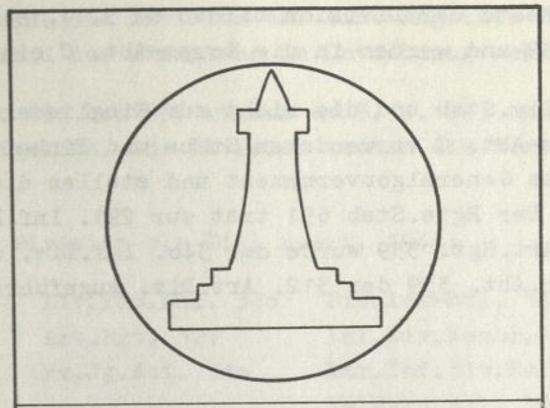
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Rhônedelta festgestellt.

Aufgestellt am 9. November 1942 als "Kriemhilde"-Division auf dem Truppenübungsplatz Warthelager aus den Ersatzeinheiten der Wehrkreise I, XX und XXI.

Gren.Rgt. 757	Schnelle-Abt. 338	Pionier-Btl. 338
Gren.Rgt. 758	Art.Rgt. 338	Inf.Div.Nachr.Abt. 338
Gren.Rgt. 759		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 338

Am 18.5.1943 wird die Division in eine bodenständige Division und am 25.1o.1944 in eine Kampfdivision (als Neuaufstellung) umgegliedert.

1943 - 1945 <u>Westen</u>. Die Division (Alarmeinheit) verlegt im Dezember 1942 in die Niederlande und wird im Raum Antwerpen zur Sicherung der Schelde-Mündung eingesetzt. Im Februar 1943 wird der Verband nach Südfrankreich abtransportiert und im Rhône-Delta eingesetzt. Sicherung des besetzten Gebietes und der Küste im Raum Arles-Montpellier-Pézenas.
Am 11.8.1944 wird die Division herausgelöst und sollte zur HGr. B verlegt werden. Die Landung alliierter Kräfte im Raum Fréjus-St. Tropez zwingt die Division zum getrennten Einsatz im Landekopf.
Abwehr- und Rückzugskämpfe im Raum Gavaillon-St. Rémy, zwischen Avignon und Remoulins, bei Orange, Pierrelatte und im Raum Viviers-Montélimar. Ausbruch aus dem Kessel südlich der Drôme und Rückzug über Valnce, Lyon, Bourg in den Raum Dolé-Besançon. Einsatz am Doubs beiderseits Dampierre (Loue-Abschnitt Grange de Vaire). Rückzugskämpfe in die Vogesen. Einsatz im Ballon d'Alsace. Kämpfe südlich Thillot, im Raum Belfort und im Raum Thann-Cernay.
Im Februar 1945 wird die Division im Raum Freiburg wiederaufgestellt und verlegt zum AOK 15 in den Raum südlich Düsseldorf. Abwehrkämpfe bei Hilden und Opladen. Rückzugskämpfe über Schmallenberg, Kobbenrode und Ohle in den Raum Altena.
Die Division kommt im Ruhrkessel in amerikanische Gefangenschaft.



339. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 im Raum ostwärts Brjansk festgestellt.

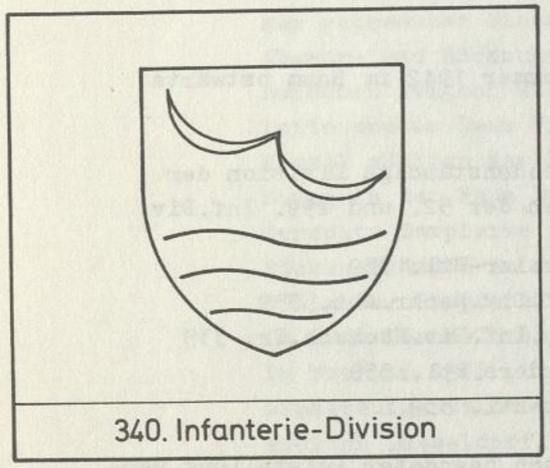
Aufgestellt am 15. Dezember 194o als bodenständige Division der 14. Welle im Raum Meiningen aus Abgaben der 52. und 299. Inf.Div.

Gren.Rgt. 691	Div.Btl. 339	Pionier-Btl. 339
Gren.Rgt. 692	Art.Rgt. 339	Inf.Div.Nachr.Abt. 339
Gren.Rgt. 693	Pz.Jg.Abt. 339	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 339
		Felders.Btl. 339
		Ost-Btl. 339

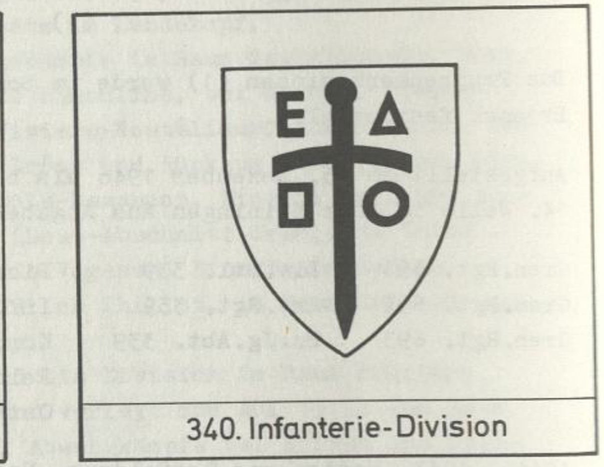
1941 - 1943 <u>Westen und Ostfeldzug</u>. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division Ende Mai 1941 nach Frankreich und wird ab 15.8.1941 nach dem Osten abtransportiert. Die Division sammelt im Raum Eydtkau-Kowno.
Vormarsch über Alytus-Lida-Minsk in den Raum Sluzk-Bobruisk. Sicherung des rückwärtigen Heeresgebietes der HGr. Mitte. Teile der Division (Inf.Rgt. 693) werden im Januar 1942 im Raum Rshew eingesetzt, die Division (ohne IR.693) verlegt in den Orelbogen und wird im Raum nördlich Brjansk eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Kirow und Slobodka, an der Bahnlinie Rosslawl-Kirow und im Jassenok-Abschnitt.
Rückzugskämpfe über Ljudinowo zur Dessna. Die Division wird aus der Absetzbewegung herausgelöst und verlegt in den Raum nördlich Kiew. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Gornostaipol und am Teterew bei Bogdany.

Die Reste der Division bilden am 3.11.1943 die Div.Gruppe 339 und werden in die Korps-Abt. C eingegliedert.

Der Div.Stab und die nicht zur Eingliederung in die Korps-Abt. C verwendeten Stäbe und Einheiten verlegen in das Generalgouvernement und stellen die 363. Inf.Div. auf. Der Rgts.Stab 691 trat zur 291. Inf.Div., die II./Art.Rgt. 339 wurde der 34o. Inf.Div. und die Nachr.Abt. 339 der 312. Art.Div. zugeführt.



(1)



(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Division während des Krieges. Die zeitliche Reihenfolge konnte nicht bestätigt werden. Da die Division in Schleswig aufgestellt wurde, liegt die Vermutung nahe, daß das Truppenkennzeichen (1) ab Aufstellungsbeginn und Truppenkennzeichen (2) während des Einsatzes im Osten, ab Juni 1942 oder später geführt worden ist.

Aufgestellt am 16. November 194o als bodenständige Division der 14. Welle im Raum Schleswig aus Abgaben der 68., 17o. und 29o. Inf.Div.

Inf.Rgt. 694	Art.Rgt. 34o	Pionier-Btl. 34o
Inf.Rgt. 695	Pz.Jg.Abt. 34o	Inf.Div.Nachr.Abt. 34o
Inf.Rgt. 696		Inf.Div.Nachsch.Fhr. 34o

Im März 1942 wurde die Division auf eine Angriffs-Division umgestellt und während des Einsatzes im Ostfeldzug mehrfach umgegliedert.

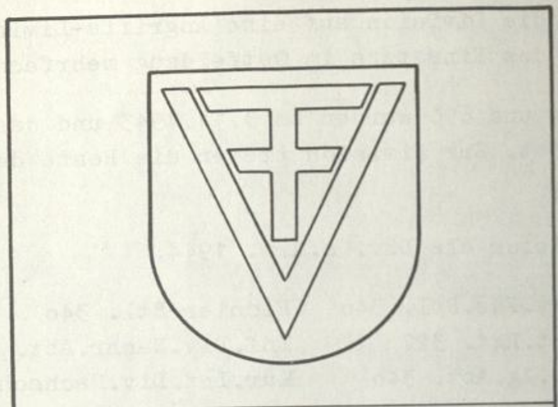
Die Gren.Rgter. 694 und 696 wurden am 3.11.1943 und das Gren.Rgt. 695 am 5.8.1944 aufgelöst. Zur Division traten die Reste der 327. und 377. Inf.Div.

Gliederung der Division als Div. n.Art. 1944:

Div.Gruppe 327	Div.Füs.Btl. 34o	Pionier-Btl. 34o
Gren.Rgt. 659	Art.Rgt. 327	Inf.Div.Nachr.Abt. 34o
Gren.Rgt. 769	Pz.Jg.Abt. 34o	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 34o
		Felders.Btl. 34o

1941 - 1942 Westen. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division als Besatzungstruppe nach Nordfrankreich und wird im Juni 1942 in den Osten abtransportiert.

1942 - 1944 Ostfeldzug. Vormarsch aus dem Raum Kiew über Priluki, Romny, Belopolje, Kursk in den Raum Kastornoje. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Woronesh. Rückzugskämpfe im Raum Kastornoje-Gorschetschnoje am Olym. Ausbruchskämpfe aus dem Kessel bei Gorschetschnoje über Tim zum Sejm zwischen Korowine-Kursk. Rückzugskämpfe über Medwenka, Ljubimowka in den Raum Rylsk-Amon.
Abwehrkämpfe im Sejm-Abschnitt nördlich Ssumy. Rückzugskämpfe über Krolowez, die Dessna in den Raum Tschernigow und weiter zum Dnjepr bei Jassnogorodka. Abwehrkämpfe am Dnjepr zwischen Jassnogorodka und Dymer. Rückzugskämpfe über den Sdwish, den Teterew, die Irscha in den Raum nördlich Radomyschl. Abwehr- und Rückzugskämpfe bei Njamewka, Potijewka-Russanowka und ostwärts Tschernjachoff. Im Februar 1944 wird die Division herausgelöst und am Teterew westlich Shitomir versammelt. Angriffs- und Abwehrkämpfe um Shitomir. Die Division verlegt Mitte Februar 1944 in den Raum Demidowka westlich Dubno und wird am Styr und an der Ikwa eingesetzt. Rückzugskämpfe beiderseits des Styr über Lipa, Solontow, Beresteczko, Smarzow und Aufbau einer Sicherungslinie zwischen Horochow und Lopatin, nordwestlich Brody. Abwehrkämpfe im Raum Stochanow-Radechoff-Lopatin. Bei den Rückzugskämpfen im Juli 1944 über Druzkopol, Stjanow auf Kamionka-Strumilowa wird die Division eingekesselt (Brody-Kessel) und vernichtet.
Die Division wurde am 13.8.1944 aufgelöst.



340. Volks-Grenadier-Division

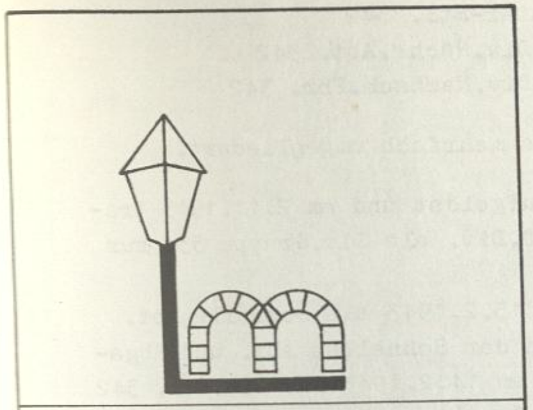
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division im Westen 1944 geführt haben.

Aufgestellt am 15. September 1944 in Thorn, Wehrkreis XX, aus der in Aufstellung befindlichen 572. Volks-Grenadier-Division.

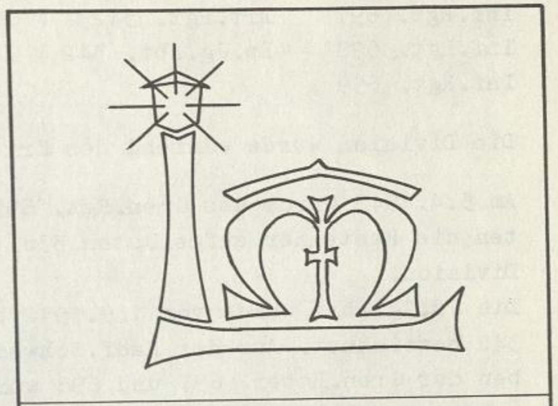
Gren.Rgt. 694	Füs.Kp. 34o	Pionier-Btl. 34o
Gren.Rgt. 695	Art.Rgt. 34o	Inf.Div.Nachr.Abt. 34o
Gren.Rgt. 696	Pz.Jg.Abt. 34o	Div.Versorg.Rgt. 34o
		Felders.Btl. 34o

1944 - 1945 Westen. Nach beendeter Aufstellung wird die Division bei der 7. Armee im Raum Jülich eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Jülich-Koslar (Einnahme von Koslar), im Brückenkopf Jülich und an der Straße Jülich-Düren.
Ardennen-Offensive. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Bastogne-Houffalize. Rückzugskämpfe auf die Reichsgrenze.
Die Division wird im Westwall westlich Daleiden eingesetzt. Rückzug über Waxweiler, den Salmwald, durch die Hohe Eifel (Kelberg) zum Rhein im Raum Sinzig. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Brohl. Einsatz der Reste der Division im Raum Neustadt a. d. Wied. Rückzug in den Ruhrkessel.
Die Reste der Division kommen in amerikanische Gefangenschaft.



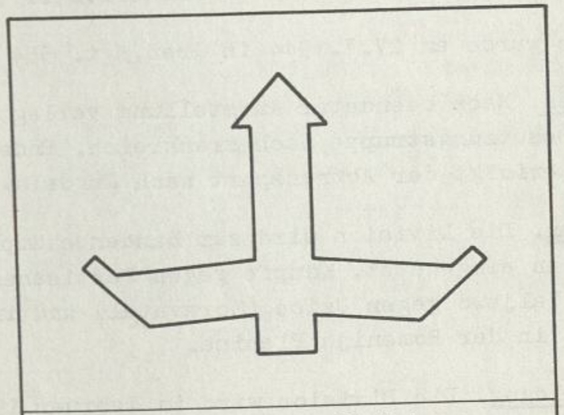
342. Infanterie-Division

(1)



342. Infanterie-Division

(2)



342. Infanterie-Division

(3)

Truppenkennzeichen (1) und (2) führte die Division während des Einsatzes in Jugoslawien (Lilli Marlen-Division). Es konnte nicht bestätigt werden in welchem Zeitraum Truppenkennzeichen (3) geführt worden ist.

Aufgestellt am 19. November 194o als Division 14. Welle im Raum Koblenz, Wehrkreis XII, aus Abgaben der 72. und 79. Inf.Division.

Inf.Rgt. 697	Art.Rgt. 342	Pionier-Btl. 342
Inf.Rgt. 698	Pz.Jg.Abt. 342	Inf.Div.Nachr.Abt. 342
Inf.Rgt. 699		Inf.Div.Nachsch.Fhr. 342

Die Division wurde während des Krieges mehrfach umgegliedert.

Am 5.4.1943 wurde das Gren.Rgt. 699 aufgelöst und am 2.11.1943 traten die Reste der aufgelösten 33o. Inf.Div. als Div.Gruppe 33o zur Division.
Die Pz.Jg.Abt. wurde vom 1.9.1942 bis 15.2.1943 als Schnelle Abt. 342 bezeichnet. Aus der Radf.Schwadron der Schnellen Abt. und Abgaben der Gren.Rgter 697 und 698 wurde am 14.2.1943 das Div.Btl. 342 gebildet und am 3o.11.1943 in Div.Füs.Btl.(A.A.) 342 umbenannt.

Gren.Rgt. 697	Div.Füs.Btl.(A.A.) 342	Pionier-Btl. 342
Gren.Rgt. 698	Art.Rgt. 342	Inf.Div.Nachr.Abt. 342
Div.Grp. 33o	Pz.Jg.Abt. 342	Div.Versorg.Rgt. 342
		Felders.Btl. 342

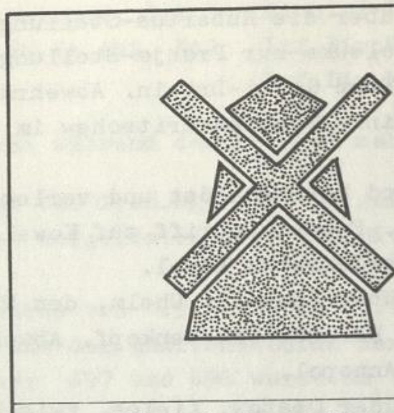
Die Div.Gruppe 33o wurde am 27.7.1944 in Gren.Rgt. 554 umbenannt.

1941 — Westen. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division als Besatzungstruppe nach Frankreich. Ende September 1941 erfolgt der Abtransport nach Jugoslawien.

1941 - 1942 — Balkan. Die Division wird zur Bandenbekämpfung in Südserbien eingesetzt. Kämpfe gegen Partisanen aus dem Raum Valjewo gegen Uzice (Moravatal) und in Südostbosnien, in der Romanija Planina.

1942 - 1945 — Ostfeldzug. Die Division wird im Februar 1942 nach dem Osten abtransportiert und wird im Kampfraum Rshew, ostwärts Ssytschewka eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Ssamuilowo, an der Jausa, bei Karmanowo, Schelomki und Krutije. Kämpfe bei Trissely und Staiky. Unternehmen "Büffel". Rückzug über Gshatsk, Wjasma in den Raum Spaŝs Demeńsk. Die Division wird im Raum Spass Demensk aufgefrischt. (Armeereserve).
Einsatz in der Büffelstellung; südlich Dorogobusch (beiderseits der Ugra) und westlich Jelnja am Ustrom.

Rückzugskämpfe über die Hubertus-Stellung, über Gorodok, Potschinok, Gogolewka zur Pronja-Stellung beiderseits Golyschino, im Raum Gorki-Dribin. Abwehrkämpfe beiderseits der Bahnlinie Mogilew-Kritschew im Raum Tschaussy.
Die Division wird herausgelöst und verlegt in den Kampfraum Kowel. Entsatzangriff auf Kowel und Abwehrkämpfe in und beiderseits Kowel.
Rückzugskämpfe über Ljuboml, Chelm, den Wieprz zur Weichsel an den Baranow-Brückenkopf. Abwehrkämpfe im Raum Zawichost-Annopol.
Rückzugskämpfe über Opatow, Kielce, zwischen Kamienna und Konskie. Durchbruchskämpfe im Raum Sulejow im Pilica-Abschnitt. Rückzugskämpfe zwischen Petrikau und Wolborz, über die Widawka, die Warthe, durch den Raum Jarocin zur Oder bei Glogau. Abwehrkämpfe an der Oder bei Glogau und Rückzug über Neustädtel in den Raum Sorau. Angriffs- und Abwehrkämpfe zwischen Sorau und Naumburg. Rückzug auf Forst. Abwehrkämpfe im Raum Forst. Die Reste der Division werden herausgelöst und aufgefrischt. Abwehrkämpfe im Raum Forst-Cottbus. Rückzugskämpfe über Cottbus, Burg, Sträupitz und Lübben in den Raum Märkisch Buchholz. Die Reste der Division gelangen über Treuenbrietzen und die Elbe in den Raum Tangermünde und kommen hier in amerikanische Gefangenschaft.



347. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1943 im Raum Amsterdam festgestellt.

Aufgestellt am 3. Oktober 1942 als bodenständige Infanterie-Division für die Niederlande aus Abgaben der Wehrkreise X und XI.

Fest.Inf.Rgt. 86o	Radf.Abt. 347	Pionier-Btl. 347
Fest.Inf.Rgt. 861	Art.Rgt. 347	Inf.Div.Nachr.Abt. 347
		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 347

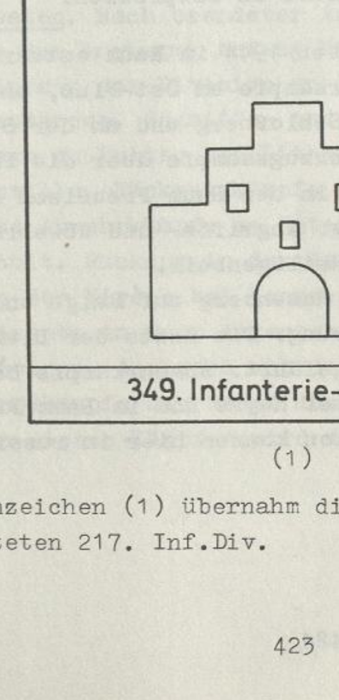
Die Radf.Abt. wurde am 29.4.1943 in Aufkl.Abt. 347 umbenannt. Sie wurde im August 1943 aufgelöst und bildete das Felders.Btl. 347.

Nach der Zerschlagung der Division im September 1944 erfolgte im Oktober 1944 die Wiederaufstellung aus Abgaben der Division Nr. 526.

Gren.Rgt. 86o	Div.Füs.Btl. 347	Pionier-Btl. 347
Gren.Rgt. 861	Art.Rgt. 347	Inf.Div.Nachr.Abt. 347
Gren.Rgt. 88o	Pz.Jg.Abt. 347	Div.Versorg.Rgt. 347
		Felders.Btl. 347

1942 - 1944 Westen-Niederlande. Küstensicherung beiderseits des Nordseekanals Amsterdam-Ymuiden im Raum Leiden-Haarlem-Heiloo.
Ende August 1944 wird die Division aus der Küstenverteidigung herausgelöst und in den Raum Mons verlegt.

1944 - 1945 Westen. Die Division wird nördlich der Sambre eingesetzt. Abwehrkämpfe im Raum Thuin-Binche und bei Charleroi. Rückzugskämpfe zur Maas auf Namur und Abwehrkämpfe in und um Namur. Rückzugskämpfe entlang der Maas in den Raum südostwärts Lüttich. Abwehrkämpfe bei Louvaigne, Verviers, Pepinster-Spa. Rückzug über Malmedy zur Reichsgrenze und Einsatz im Westwall im Raum Hellenthal-Schöneseiffen-Rohren (Kampfraum westlich Schleiden).
Nach beendeter Wiederaufstellung verlegt die Division in die Saarpfalz und wird im Saarabschnitt beiderseits Völklingen eingesetzt.
Rückzugskämpfe über Homburg, Zweibrücken, Pirmasens, Annweiler und Landau zum Rhein bei Germersheim. In den Abwehrkämpfen bei Germersheim wird die Division zerschlagen.
Die Reste, außer Gren.Rgt. 86o bei 2. Geb.Div. und Gren.Rgt. 861 vernichtet, in Kampfgruppen zusammengefaßt, setzen sich über die Rhön, Saalfeld und Schleitz in den Raum Falkenstein ab und kommen in amerikanische Gefangenschaft.



349. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) übernahm die Division von der im Brody-Kessel vernichteten 217. Inf.Div.

Aufgestellt am 25. November 1943 als Division 21. Welle im Raum St. Omer-Calais aus dem Rahmen der aufgelösten 217. Inf.Division (Div.Stab, Nachr.Abt. Versorgungseinheiten und den Stäben Gren.Rgt. 311 und Art.Rgt. 217) und aus Abgaben des Feldheeres.

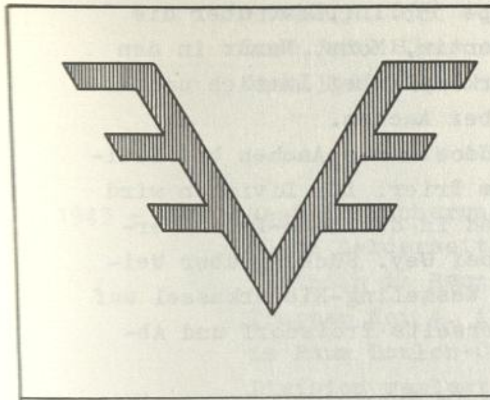
Gren.Rgt. 911	Div.Füs.Btl.(A.A.) 349	Pionier-Btl. 349
Gren.Rgt. 912	Art.Rgt. 349	Inf.Div.Nachr.Abt. 349
Gren.Rgt. 913	Pz.Jg.Abt. 349	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 349
		Felders.Btl. 349

Die Division wurde im Juli 1944 im Kessel von Brody vernichtet und am 11. September 1944 als Volks-Grenadier-Division wieder aufgestellt.

1944 - 1945 Ostfeldzug. Nach beendeter Aufstellung und Ausbildung im Raum St. Omer und Calais wird die Division Ende März 1944 nach dem Osten abtransportiert und im Befehlsbereich der 1. Pz.Armee bei der HGr. Nordukraine eingesetzt.
Bereitstellung im Raum Zloczow-Podlipze. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Trostjanez, Gnidawa am Seret, Litowischtsche, Ikwa westlich Tscherniza. Abwehrkämpfe im Kessel von Brody und Durchbruch aus dem Raum Usznia auf Zloczow.
In diesen Kämpfen wird die Division vernichtet und am 5.8.1944 aufgelöst.

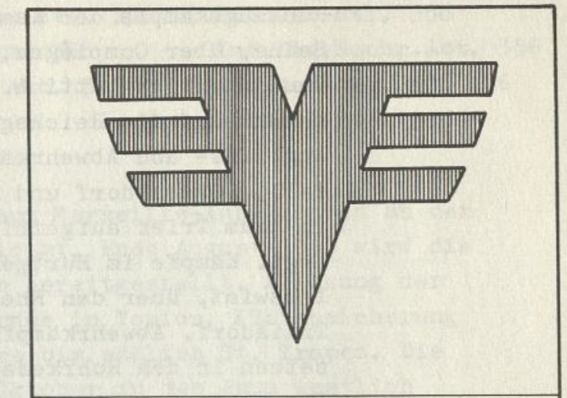
Aufstellung als Volks-Grenadier-Division auf dem Truppenübungsplatz Stablack in Ostpreußen.

Einsatz Anfang Oktober 1944 im Raum ostwärts Schloßberg. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Ost-Fluß, an der Eisenbahnlinie Ebenrode-Schloßberg und an der Straße Ebenrode-Schloßberg. Rückzugskämpfe über die Inster, den Pregel und die Alle in den Raum Preußisch Eylau. Kämpfe um Braunsberg. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Frauenburg und bei Heiligenbeil.
Rückzugskämpfe über Rosenberg auf Balga und Übergang auf die Frische Nehrung. Die Reste der Division werden der 21. Inf.Div. zugeführt. Abwehrkämpfe bei Fischhausen, auf der Halbinsel Heyse und im Raum Pillau.
Die Reste der Division kommen hier in russische Gefangenschaft.



353. Infanterie-Division

(1)



353. Infanterie-Division

(2)

Welches von beiden Truppenkennzeichen die Division während des Einsatzes im Westen führte, konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Aufgestellt am 5. November 1943 als Division 21. Welle in der Bretagne aus dem Stab und Rahmen der aufgelösten 328. Inf.Div. und Abgaben der 167., 306. und 334. Inf.Div.

Gren.Rgt. 941	Div.Füs.Btl.(A.A.) 353	Pionier-Btl. 353
Gren.Rgt. 942	Art.Rgt. 353	Inf.Div.Nachr.Abt. 353
Gren.Rgt. 943	Pz.Jg.Abt. 353	Div.Versorg.Rgt. 353
		Felders.Btl. 353

1943 - 1945 Westen. Nach beendeter Aufstellung wird die Division in der Bretagne Anfang März 1944 bereitgestellt.
Einsatz der Division an der Invasionsfront im Raum Coutances. Angriffs- und Abwehrkämpfe beiderseits la Haye du Puits, bei Lithaire, im Raum Lozon und bei Ouville. Rückzugskämpfe über die Sienne auf Villedieu und Abwehrkämpfe am Unterlauf der Sienne bei Champ du Boult. Rückzug in den Raum nördlich Sourdeval. Kämpfe an der Virène bei Vengeons.
Einsatz im Raum Argentan. Abwehrkämpfe im Raum Occagnes-Sévigny. Ausbruch aus dem Kessel von Falaise und Rückzugskämpfe der Reste über die Dives nördlich Chambois.
In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen.

Rückzugskämpfe der Kampfgruppe 353.Inf.Div. über die Seine, über Compiègne, St.Quentin, Mons, Namur in den Raum westlich Lüttich. Abwehrkämpfe bei Lüttich und Absetzen auf die Reichsgrenze bei Aachen.
Angriffs- und Abwehrkämpfe südostwärts Aachen bei Zweifall, Lammersdorf und im Raum Trier. Die Division wird im Raum Trier aufgefrischt und in den Raum Düren verlegt. Kämpfe im Hürtgenwald bei Gey. Rückzug über Weilerswist, über den Rhein bei Wesseling-Niederkassel auf Troisdorf. Abwehrkämpfe beiderseits Troisdorf und Absetzen in den Ruhrkessel.
Die Reste der Division kommen im Ruhrkessel in amerikanische Gefangenschaft.

356. Infanterie-Division

(1)

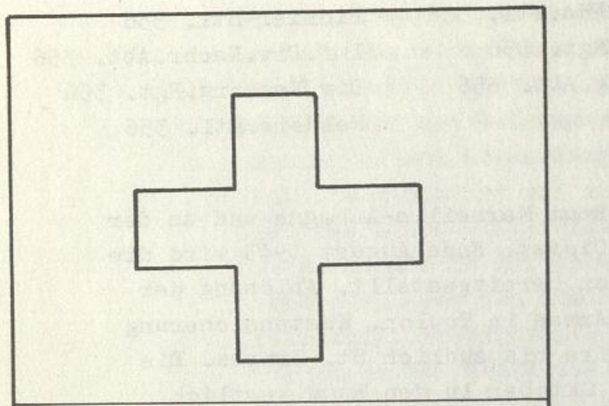
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1943 im Raum Toulon festgestellt.

Aufgestellt am 1. Mai 1943 als "Giesela"-Division im Raum Toulon aus Abgaben der 148., 159. Reserve-Division und der 189. Inf.Div.

Gren.Rgt. 869	Div.Füs.Btl. 356	Pionier-Btl. 356
Gren.Rgt. 87o	Art.Rgt. 356	Inf.Div.Nachr.Abt. 356
Gren.Rgt. 871	Pz.Jg.Abt. 356	Div.Versorg.Rgt. 356
		Felders.Btl. 356

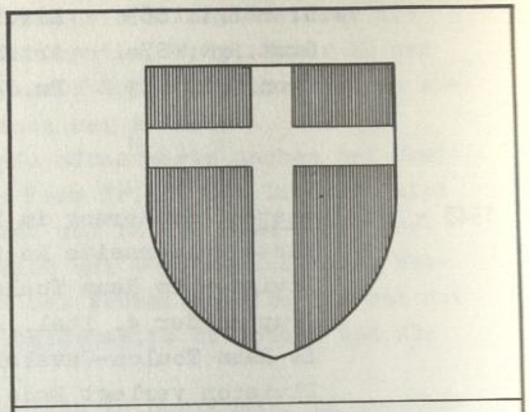
1943 - 1944 Westen. Sicherung im Raum Marseille-Aubagne und an der Küste beiderseits La Ciotat. Ende August 1943 wird die Division im Raum Toulon bereitgestellt. Ablösung der Truppen der 4. ital. Armee in Toulon. Küstensicherung im Raum Toulon-Cavalaire bis südlich St. Tropez. Die Division verlegt Ende Oktober in den Raum westlich Genua und wird in der Küstensicherung von der französischen Grenze bis westlich Genua eingesetzt.

1944 Italien. Sicherung der Küste im Raum Ventimiglia-Imperia-Albenga-Savona. Teile der Division (Füs.Btl. 356 und I./Gren.Rgt. 871) werden im Landekopf bei Nettuno eingesetzt.
Ende Mai 1944 verlegt die Division in den Raum Orvieto. Armeereserve im Raum Terni. Einsatz am Bolsenasee. Abwehrkämpfe bei Montefiascone. Rückzugskämpfe über Montepulciano, Castelnuova, ostwärts Florenz vorbei in die "Grünstellung". Abwehrkämpfe im Raum San Marino bei Mulazzano, an der Straße Verrucchio-Torsani, bei Sarsina südwestlich Cesena, bei Meldola und an der Via Emilia zwischen Forli und Cesena. Rückzugskämpfe über Forli, über den Montone bei Castrocaro, über Tombe-Russi zum Senio-Abschnitt. Abwehrkämpfe im Raum Lugo-Bagnacavallo.
Die Division wird über Triest (Auffrischung) Ende Januar 1945 nach Ungarn abtransportiert. Einsatz im Raum Stuhlweißenburg. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Moha und südlich Mor. Kämpfe südlich Stuhlweißenburg bei Urhida. Einsatz im Raum ostwärts Raab an der Donau bei Gönyü. Rückzugskämpfe über Raab, Csorna, Kapuvar und Ödenburg nach Österreich. Abwehrkämpfe südostwärts Wiener-Neustadt und westlich davon bei Fischau und Unterpiesting und im Abschnitt Hohe Wand im Raum Grünbach. Die Reste der Division kommen hier in amerikanische Gefangenschaft.



357. Infanterie-Division

(1)



357. Infanterie-Division

(2)

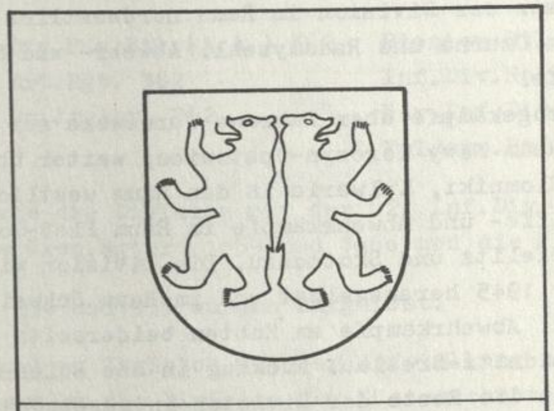
Beide Truppenkennzeichen soll die Division geführt haben; der Zeitraum konnte jedoch nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 11. November 1943 als Division 21. Welle auf dem Truppenübungsplatz Radom aus Stab und Rahmen der aufgelösten 327. Inf.Div. und Abgaben der 39., 52., 1o6. Inf.Div. und der 174. Res.Div.

Gren.Rgt. 944	Div.Füs.Btl. 357	Pionier-Btl. 357
Gren.Rgt. 945	Art.Rgt. 357	Inf.Div.Nachr.Abt. 357
Gren.Rgt. 946	Pz.Jg.Abt. 357	Div.Versorg.Rgt. 357
		Felders.Btl. 357

1944 - 1945 Ostfeldzug. Nach beendeter Aufstellung und Ausbildung wird die Division im Raum ostwärts Zloczow bei der HGr. Nordukraine eingesetzt.
Abwehr- und Stellungskämpfe im Raum Trostjanez, Jazkowze, Osernjany.
Rückzugskämpfe über Bereshany, Rogatin, den Djestr, Stryj, Drogobytsch, Sambor (Stary Sambor), Sanok in die Ostkarpathen. Die Division wird herausgelöst und über Ungvar in den Raum Presov abtransportiert.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Dukla (nordwestlich des Dukla-Passes). Kämpfe gegen eingeschlossene Feindkräfte westlich des Dukla-Passes. Abwehrkämpfe im Raum Krempna-Kapisova.

Die Division wird Mitte November 1944 bei Brezov-Marhan im Raum nordostwärts Presov zusammengezogen und nach Ungarn verlegt. Einsatz im Raum nordostwärts Budapest bei Hatvan. Abwehrkämpfe bei Lörincszi-Verseg und Rückzugskämpfe über Aszod-Galgamascsa in den Raum nördlich Gödöllö. Abwehrkämpfe im Raum Gödöllö. Die Division wird herausgelöst und sammelt im Raum Esztergom an der Donau. Einsatz im Gran-Brückenkopf. Abwehrkämpfe südwestlich Levice am Gran bei Nagy Kalna. Rückzugskämpfe über Cifare, Nitra, Trnava, Senica und Kuty zur Reichsgrenze südlich Lundenburg. Einsatz am Thaya-Brückenkopf Hohenau. Rückzugskämpfe über Laa in den Raum Znaim. Kämpfe bei Dürnholz und Freiersdorf. Die Reste der Division setzen sich in den Raum Budweis ab und kommen in russische Gefangenschaft, geringe Teile schlagen sich nach Westen durch.



359. Infanterie-Division

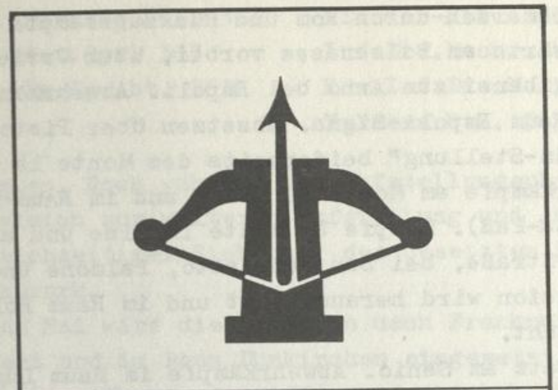
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1944 in den Beskiden, Raum Skole, festgestellt.

Aufgestellt am 25. November 1943 als Division 21. Welle auf dem Truppenübungsplatz Radom aus dem Stab und Rahmen der aufgelösten 293. Inf.Div. und Abgaben der 34o. Inf.Div. und der 159. und 182. Res. Div.

Gren.Rgt. 947	Div.Füs.Btl.(A.A.) 359	Pionier-Btl. 359
Gren.Rgt. 948	Art.Rgt. 359	Inf.Div.Nachr.Abt. 359
Gren.Rgt. 949	Pz.Jg.Abt. 359	Div.Versorg.Rgt. 359
		Felders.Btl. 359

1944 - 1945 Ostfeldzug. Nach beendeter Aufstellung und Ausbildung wird die Division bei der HGr. Nordukraine Anfang März 1944 im Raum Tarnopol eingesetzt.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Tarnopol-Dyczkow. Teile der Division werden im "Festen Platz" Tarnopol eingeschlossen. Absetzen der Rest-Division auf die Strypa. Abwehrkämpfe an der Strypa beiderseits Slobodka. Entsatzangriff auf Tarnopol. Der "Feste Platz" Tarnopol konnte nicht entsetzt werden; die eingeschlossenen Teile der Division (Gren.Rgt. 949 und III./Art. Rgt. 359) werden vernichtet.
Abwehrkämpfe westlich Tarnopol beiderseits der Straße Bereshany-Tarnopol und im Raum Koslow-Slobodka-Kuptschinzy und an der Strypa. Rückzugskämpfe über Bereshany, Rogatin, Stryj in den Raum Skole (Beskiden-Paßstraße).
Einsatz der Division im Raum nordwestlich Debica zwischen Czarna und Radomyschl. Abwehr- und Stellungskämpfe.
Rückzugskämpfe über Dabrowa Tarnewska zur Weichsel in den Raum Nowy Korczyn-Opatowiec, weiter über Proszowice und Slomniki, Kalwaria in den Raum westlich Auschwitz. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Pleß-Gottschalkowitz, bei Bielitz und Skotschau. Die Division wird Ende Februar 1945 herausgelöst und im Raum Schweidnitz eingesetzt. Abwehrkämpfe am Zobten beiderseits der Straße Schweidnitz-Breslau. Rückzug in das Eulen-Gebirge. Hier kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.



362. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1944 bei der 14. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 15. November 1943 als Division 21. Welle in Oberitalien aus Stab und Rahmen der aufgelösten 268. Inf.Div. und Abgaben der 44., 52., 76. und 3o5. Inf.Div.

Gren.Rgt. 954	Div.Füs.Btl.(A.A.) 362	Pionier-Btl. 362
Gren.Rgt. 955	Art.Rgt. 362	Inf.Div.Nachr.Abt. 362
Gren.Rgt. 956	Pz.Jg.Abt. 362	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 362
		Felders.Btl. 362

Am 2o.6.1944 wurde die Division mit der 92. Inf.Div. zusammengelegt und übernahm die Gren.Rgter 1o59 und 1o6o und die Pz.Jg.Abt. 192.

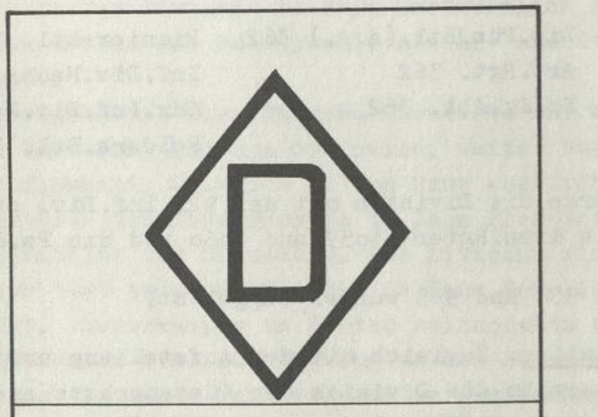
Die Gren.Rgter. 954 und 955 wurden aufgelöst.

1944 - 1945 Italien. Zugleich mit der Aufstellung und Ausbildung übernahm die Division den Küstenschutz an der Adria im Raum Senigallia-Fano-Pesaro-Rimini-Ravenna-Comacchio.

Ende Januar 1944 verlegt die Division in den Raum nördlich Rom. Küstenschutz am Tyrrenischen Meer im Raum Ostia-Civitavecchia-Orbetello-Cecina. Mitte Februar 1944 wird die Division im Landekopf Nettuno eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Colle del Pozzo und am Rubia-Wäldchen und im Raum Cisterna. Rückzugskämpfe in den Albaner Bergen, bei Frascati, am Südrand von Rom (Fort Paglione).

Durchmarsch durch Rom und Rückzugskämpfe über Viterbo, ostwärts am Bolsenasee vorbei, über Orvieto, Siena-Poggibansi zum Arno bei Empoli. Abwehrkämpfe am Arno im Raum Empoli-Signa. Absetzen über Pistoia in die "Grün-Stellung" beiderseits des Monte la Croce. Abwehrkämpfe am Monte la Croce und im Raum Firenzuola (Futa-Paß). Kämpfe am Monte la Fine und an der Futa-Paß-Straße, bei San Benedetto, Palmone und Pizzano. Die Division wird herausgelöst und im Raum Bologna aufgefrischt.

Einsatz am Senio. Abwehrkämpfe im Raum Lugo und Fusignano. Rückzugskämpfe über den Sillaro und Reno, über Argenta, durch den Raum Ferrara, über den Po bei Polesetta, weiter über Rovigo, die Etsch, die Brenta bei Cittadella, entlang der Piave in den Raum Belluno-Pontenell Alpi. Hier kommen die Reste der Division in amerikanische Gefangenschaft.



363. Infanterie-Division

(1)

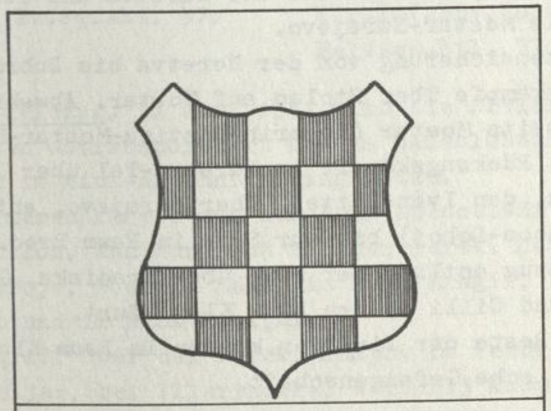
Das Truppenkennzeichen (1) wurde Anfang August 1944 an der Invasionsfront in Frankreich (an der Vire) festgestellt.

Aufgestellt am 28. Dezember 1943 als Division 21. Welle im Generalgouvernement (Schieratz) aus Stab und Rahmen der aufgelösten 339. Inf.Div. und Abgaben der 161. und 183. Inf.Div. und der 143. und 147. Res.Div.

Gren.Rgt. 957	Div.Füs.Btl. 363	Pionier-Btl. 363
Gren.Rgt. 958	Art.Rgt. 363	Inf.Div.Nachr.Abt. 363
Gren.Rgt. 959	Pz.Jg.Abt. 363	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 363
		Felders.Btl. 363

1944 Westen. Noch während der Aufstellungsphase verlegt die Division zur weiteren Aufstellung und Ausbildung unter gleichzeitiger Sicherung des besetzten Raumes nach Dänemark.

Ende Mai wird die Division nach Frankreich abtransportiert und im Raum Dünkirchen eingesetzt. Einsatz an der Invasionsfront. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Villedieu-Vire und im Raum Ronay-Commeaux. Ausbruchskämpfe aus dem Kessel von Falaise an der Dives nordwestlich Chambois und Rückzug der Reste über Amiens, St. Quentin durch Belgien und Holland in das Reichsgebiet.



369. Infanterie-Division (kroat.)

Aufgestellt am 21. August 1942 in Stockerau bei Wien, Wehrkreis XVII, als deutsch-kroatische Division des Heeres mit deutschen Kadern und kroatischer Mannschaft.

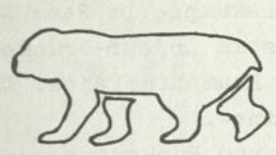
Kroat.Inf.Rgt. 369	Aufkl.Abt. 369	Pionier-Btl. 369
Kroat.Inf.Rgt. 37o	Art.Rgt. 369	Inf.Div.Nachr.Abt. 369
	Pz.Jg.Abt. 369	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 369
		Felders.Btl. 369

Das Art.Rgt. und die Div.Einheiten führten den Zusatz (kroat.) vor der Nummer.
Das Kroat.Inf.Rgt. 369 und die I./Art.Rgt.(kroat.) 369 waren der 1oo. leichten Inf.Div. unterstellt und wurden im Januar 1943 in Stalingrad vernichtet. Als Ersatz trat zur Division im Frühjahr 1943 das Gren.Rgt. 969 und die Art.Abt. 969; beide Verbände erhielten die Nummer 369.

1943 - 1945 Balkan. Einsatz im kroatischen Aufstandsgebiet bei den Unternehmen "Weiß 1" und "Weiß 2". Kämpfe im Brückenkopf Bos.Krupa. Vorstoß in Richtung auf Livne. Angriffskämpfe gegen Tito- und Cetnik-Banden bei Mracaj, Glamoc, im Raum Jablanica-Prozor und bei Rama-Konjic.

Sicherung in Bosnien und Montenegro, an der Neretva, der Drina und Bosna in den Räumen Doboij, Tuzla, Sarajevo, Visegrad, Foca und im Raum Travnik-Cenica.

Säuberung des Raumes um Foca. Operation "Schwarz", hierbei Kämpfe im Raum Gorazde-Plevlja-Cajniče-Cehostina und im Veloda-Abschnitt.
Einsatz im Raum Tuzla. Kämpfe zwischen Tuzla und Vares.
Die Division verlegt über Sarajevo in den Raum Mostar.
Sicherung beiderseits der Neretva und der Eisenbahnlinie Mostar-Sarajevo.
Küstensicherung von der Neretva bis Dubrovnik. Rückzugskämpfe über Stolac auf Mostar. Abwehrkämpfe beiderseits Mostar (Kocerin-Listica-Mostar-Blagaj-Nevestinje). Rückzugskämpfe im Neretva-Tal über Jablanica, Konjica, den Ivan-Sattel, über Sarajevo, entlang der Bosna (Zenoca-Doboj) bis zur Save im Raum Brod.
Rückzug entlang der Save über Gradiska, Goresnica, Casma und Cilli in den Raum Klagenfurt.
Die Reste der Division kommen im Raum Klagenfurt in englische Gefangenschaft.



370. Infanterie-Division

(1)

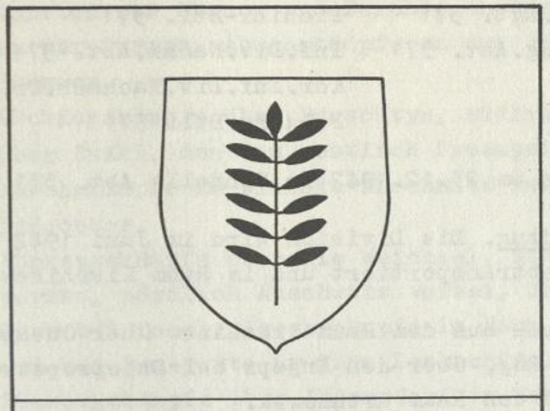
Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division während des Einsatzes in Rußland geführt haben; es konnte jedoch nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 17. Februar 1942 als Division 19. Welle im Raum Reims aus Abgaben der 3o2., 3o4. und 32o. Inf.Div.

Gren.Rgt. 666	Div.Füs.Btl. 37o	Pionier-Btl. 37o
Gren.Rgt. 667	Art.Rgt. 37o	Inf.Div.Nachr.Abt. 37o
Gren.Rgt. 668	Pz.Jg.Abt. 37o	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 37o
		Felders.Btl. 37o

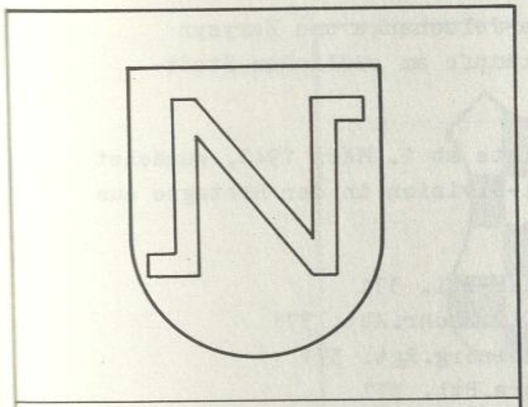
1942 - 1944 Ostfeldzug. Im Juni 1942 wird die Division nach dem Osten abtransportiert und im Befehlsbereich der HGr. Süd im Mius-Abschnitt eingesetzt.
Vormarschkämpfe aus dem Raum nordostwärts Rostow über den Don, den Manytsch und den Terek. Kämpfe bei Blagodarnoje, Bodigla Sala, im Raum Arsgir, bei Terkli Mekteb und im Raum Kisljar.
Angriff über den Terek. Kämpfe im Terek-Brückenkopf Kisljar, bei Illarinowka, Werchnij Kurp, im Raum Samankaul und Elchotowo und bei Alexandrowskoje-Osrek-Dargkoch.
Rückzugskämpfe aus dem Terek-Bogen über Armavir, Maikop, Krymskaja zum Kuban-Brückenkopf. Abwehrkämpfe im Kuban-Brückenkopf an der Protoka (Slawjanskoje) und im Kurka-Abschnitt (Sakataj-Kurtschanskaja).

Rückzugskämpfe (Aufgabe des Kuban-Brückenkopfes am 16.9.1943) über die Taman-Halbinsel, über die Wotanstellung (Moletschnaja-Abschnitt), die Georg- und Barbarastellung (Askanija Nowa) in Richtung auf den Dnjepr. Die Division wird nördlich Perekop eingeschlossen. Durchbruchskämpfe im Raum Nowij Gai-Bolschije Kopany. Einsatz im Dnjepr-Brückenkopf Cherson. Rückzug in den Raum Nikolajew. Die Division verlegt in den Raum Kischinew.
In den Abwehr- und Rückzugskämpfen zwischen Dnjestr und Pruth (nordwestlich Jassy), im Cula-Abschnitt, wird die Division zerschlagen. Die Reste werden in die 15. und 76. Inf.Div. eingegliedert.
Die Division wurde am 9.1o.1944 formell aufgelöst.



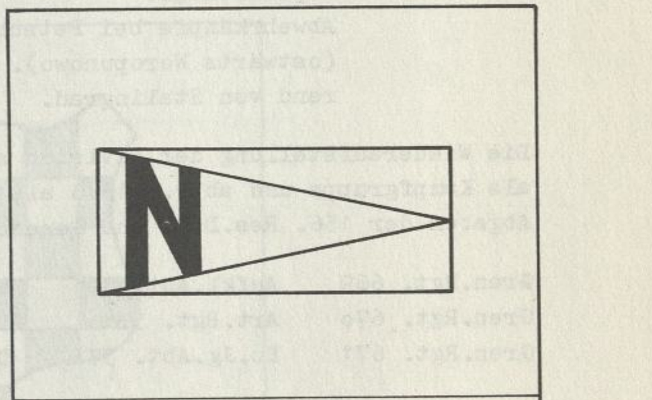
371. Infanterie-Division

(1)



371. Infanterie-Division

(2)



371. Infanterie-Division

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zur Vernichtung in Stalingrad; die Truppenkennzeichen (2) und (3) nach Wiederaufstellung, wobei Truppenkennzeichen (3) bestätigt werden konnte.

Aufgestellt am 17. Februar 1942 als Division 19. Welle auf dem Truppenübungsplatz Beverloo in Belgien durch das AOK 15 aus Abgaben der 3o6., 321., 711., 716. und 719. Inf.Div.

Gren.Rgt. 669	Art.Rgt. 371	Pionier-Btl. 371
Gren.Rgt. 67o	Pz.Jg.Abt. 371	Inf.Div.Nachr.Abt. 371
Gren.Rgt. 671		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 371
		Felders.Btl. 371

Die Pz.Jg.Abt. wurde am 23.12.1942 in Schnelle Abt. 371 umbenannt.

1942 - 1943 <u>Ostfeldzug</u>. Die Division wird im Juni 1942 nach dem Osten abtransportiert und im Raum Kischinew versammelt.

Vormarsch aus dem Raum Kischinew über Odessa, Nikolajew, Kriwoi Rog, über den Dnjepr bei Dnjepropetrowsk, Pawlograd in den Raum Artemowsk.
Vormarschkämpfe über Woroschilowgrad und Schachty zum Don. Angriffskämpfe im Raum Remontnaja und am Sal bei Sirozki, im Raum Utta, bei Kotelnikowo und südlich Stalingrad bei Rokotino, Zybenko, am Don-Kanal und bei Kuperossnoje.
Abwehrkämpfe bei Petschanka-Jelschanka und Zaryzyn (ostwärts Woroponowo). Endkämpfe am südlichen Stadtrand von Stalingrad.

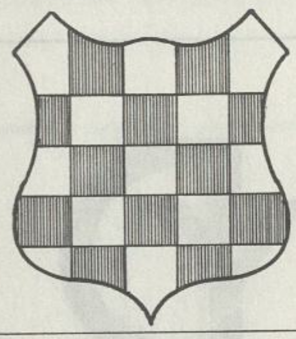
Die Wiederaufstellung der Division erfolgte ab 1. März 1943, zunächst als Kampfgruppe und ab 9.6.1943 als Voll-Division in der Bretagne aus Abgaben der 156. Res.Div. und Genesenden.

Gren.Rgt. 669	Aufkl.Abt. 371	Pionier-Btl. 371
Gren.Rgt. 67o	Art.Rgt. 371	Inf.Div.Nachr.Abt. 371
Gren.Rgt. 671	Pz.Jg.Abt. 371	Div.Versorg.Rgt. 371
		Felders.Btl. 371

1943 - 1944 <u>Italien-Balkan</u>. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division Mitte November 1943 nach Italien in den Raum Livorno und im Dezember 1943 nach Kroatien.
Ende Januar 1944 wird die Division nach dem Osten abtransportiert und im Befehlsbereich der 4. Pz.Armee im Raum Shitomir-Berditschew eingesetzt.

1944 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Shitomir-Winniza-Berditschew, ostwärts Shmerinka und bei Drschnje.
Kämpfe im "Hube-Kessel". Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Kamenez Podolsk, bei Dunajewzy und Schatawa. Einschliessung von Kamenez Podolsk.

Vorstoß zum Zbrucz und Durchbruchskämpfe am Zbrucz und an der Strypa. Abwehrkämpfe an der Strypa im Raum Buczacz.
Rückzugskämpfe über Burschtyn, südlich Lemberg vorbei, über Rudki, den San westlich Przemysl zur Weichsel.
Abwehrkämpfe im Wisloka-Abschnitt zwischen Szczucin-Radgoszcz.
Rückzugskämpfe über die Weichsel, über Stomniki, Jaworzno, nördlich Auschwitz vorbei, über Kattowitz zur Oder bei Cosel. Abwehrkämpfe im Raum Cosel-Langlieben und bei Bauerwitz im Raum Leobschütz.
Rückzugskämpfe über Jägerndorf in den Raum um Deutsch Brod. Hier kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.



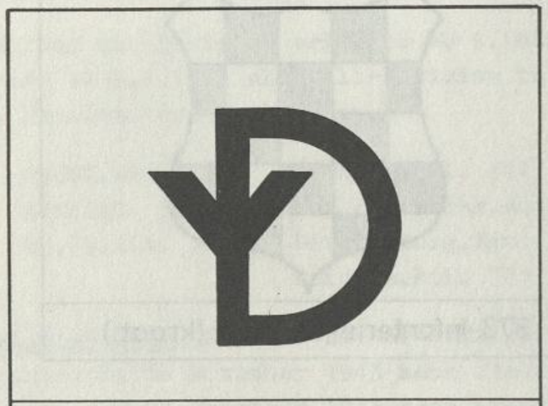
373. Infanterie-Division (kroat.)

Aufgestellt am 6. Januar 1943 als zweite deutsch-kroatische Division auf dem Truppenübungsplatz Döllersheim, Wehrkreis XVII, mit deutschem Rahmenpersonal und der kroatischen 7. Gebirgs-Brigade; im Herbst 1944 trat die 2. kroatische Jäger-Brigade zur Division.

Kroat.Gren.Rgt. 383	Aufkl.Abt. 373	Pionier-Btl. 373
Kroat.Gren.Rgt. 384	Art.Rgt. 373	Inf.Div.Nachr.Abt. 373
	Pz.Jg.Abt. 373	Div.Versorg.Rgt. 373

Das Art.Rgt. und die Div.Einheiten führten den Zusatz (kroat.) vor der Nummer.

1943 - 1945 Balkan. Sicherung und Partisanenbekämpfung in Jugoslawien im Raum Jajce (Bugojno, Banja Luka), bei Vakuf, Siroki, Vikina, Mostar und Travnik. Kämpfe im Raum Zepce-Zenica, bei Teslic, Glamoc und Kladanj.
Sicherung der Bahnlinie Sarajevo-Mostar.
Säuberung im Raum Fojnica-Kresevo-Kiseljak von versprengten Bandengruppen.
Sicherung des Bauxitgebietes Mostar.
Kämpfe hart nördlich der Save (Papuk-Gebirge), Unternehmen "Rösselsprung" und "Paula", hierbei Kämpfe gegen Tito-Banden im Raum Drvar, bei Zara und Knin.
Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Bihac. Rückzugskämpfe über Bosn.Krupa, Kostajnica und Petrinja in den Raum westlich Sisak.
Die Reste der Division kommen in Raka in jugoslawische Gefangenschaft.



376. Infanterie-Division

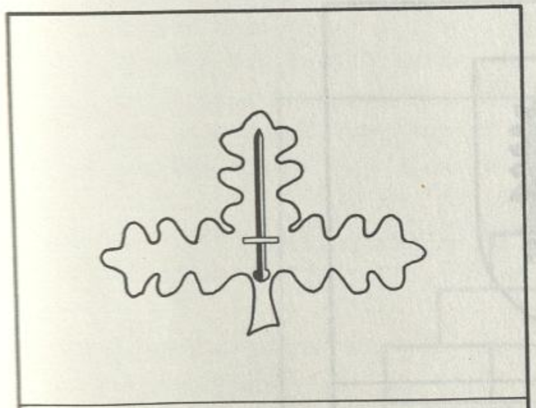
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zur Vernichtung im Raum Stalingrad.

Aufgestellt am 21. März 1942 als Division 19. Welle im Raum Angoulême aus Abgaben der 327., 335. und 337. Inf.Div.

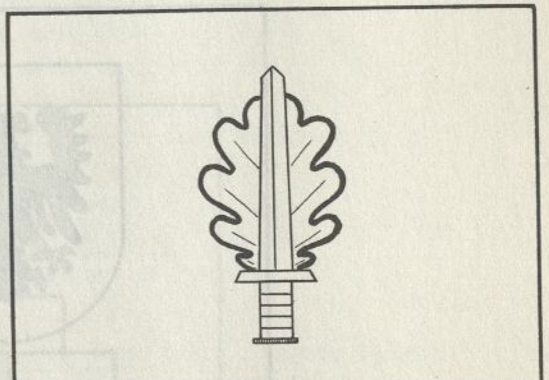
Gren.Rgt. 672	Art.Rgt. 376	Pionier-Btl. 376
Gren.Rgt. 673	Pz.Jg.Abt. 376	Inf.Div.Nachr.Abt. 376
Gren.Rgt. 767		Kdr.Inf.Div.Nachs.Tr. 376

1942 - 1943 Ostfeldzug. Nach beendeter Aufstellung wird die Division Ende Mai 1942 nach dem Osten abtransportiert und im Befehlsbereich der 6. Armee eingesetzt.
Bereitstellung nordwestlich Belgorod im Raum Tomarowka-Rakitnoje. Vormarsch über die Dessna in den Korotscha-Abschnitt bei Annowka. Angriffskämpfe über den Oskol bei Nowij Oskol, über Prudki abdrehend nach Südosten entlang des Userdez über Alexejewka an der Tichaja Sossna, über Warwarowka an der Tschornaja Kalitwa zum Don. Kämpfe am Don im Raum Raspopinskaja-Kasanskaja, beiderseits Klezkaja und südlich Kremenskaja bei Ossinki.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Ostrowski und im Brückenkopf Akimowskij bei Karpowka-Nowo Rogalschik und Rokotino. Rückzugskämpfe auf Stalingrad und Abwehrkämpfe im Raum Woroponowo bis zur Kapitulation.



377. Infanterie-Division

(1)



377. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 im Raum südlich Woronesch festgestellt; Truppenkennzeichen (2) soll ebenfalls 1942 geführt worden sein. Es konnte jedoch nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 31. März 1942 als Division der 19. Welle im Raum Le Mans aus Abgaben der 332., 333., 7o8., 7o9. und 715. Inf.Div.

Gren.Rgt. 768	Art.Rgt. 377	Pionier-Btl. 377
Gren.Rgt. 769	Pz.Jg.Abt. 377	Inf.Div.Nachr.Abt. 377
Gren.Rgt. 77o		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 377

1942 - 1943 Ostfeldzug. Die Division wird Ende Mai 1942 nach dem Osten abtransportiert und im Befehlsbereich der 4. Pz.Armee bei der HGr. Süd im Olym-Abschnitt ostwärts Kursk eingesetzt. Vormarschkämpfe in Richtung auf den oberen Don bis in den Raum südostwärts Jelez. Abwehrkämpfe bei Beresowka, Bolschije Poljana und bei Oserki (Kampfraum Woronesch).

Rückzugskämpfe über Olchowatka, den Oskol, durch den Raum Kursk, am Sejm entlang in den Raum Rylsk. In diesen Rückzugs- und Abwehrkämpfen wird die Division zerschlagen. Die Reste der Division, im Gren.Rgt. 769 zusammengefaßt, treten zur 34o. Inf.Div.

382. (Feldausbildungs-) Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division im Januar/Februar 1943 im Raum Gadjatsch-Ssumy geführt haben. Es konnte nicht bestätigt werden.

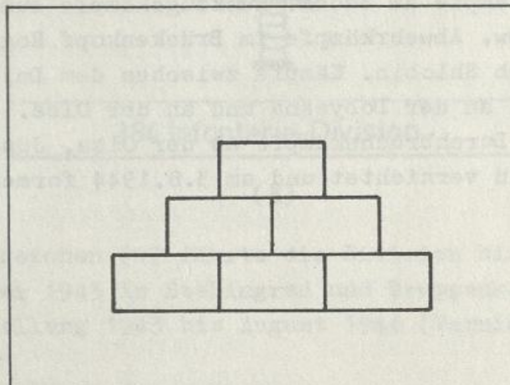
Aufgestellt am 9. September 1942 als Feldausbildungs-Division für die HGr. "B" in Südrußland aus Abgaben (Stämme) der Wehrkreise III (Berlin), IV (Dresden), IX (Kassel), XIII (Nürnberg) und XVII (Wien). Die Division wurde im Felde durch den Reichsarbeitsdienst Jahrgang 1942 aufgefüllt.

Inf.(Feldausb.)Rgt. 617	Inf.(Feldausb.)Rgt. 619
Inf.(Feldausb.)Rgt. 618	Inf.(Feldausb.)Rgt. 62o

Der Division unterstanden keine Artillerie- und Divisionseinheiten.

Das Inf.(Feldausb.)Rgt. 62o wurde am 24.1.1943 Heerestruppe und im Raum Woroschilowgrad eingesetzt.

1943 Ostfeldzug. Die Division wurde mit den Rgtern 617 und 619 zunächst im Raum Starobielsk-Pantjuchina und im Januar/Februar 1943 am Pssel zwischen Gadjatsch und Ssumy eingesetzt.
Die Reste wurden auf die 32o. Inf.Div. verteilt. Das Rgt. 618 war im Bahnschutz eingesetzt; es wurde am 25.2.1943 auf die 2. Armee verteilt. Der nach Kiew verlegte Div.Stab wurde am 25.2.1943 aufgelöst.



383. Infanterie-Division

(1)

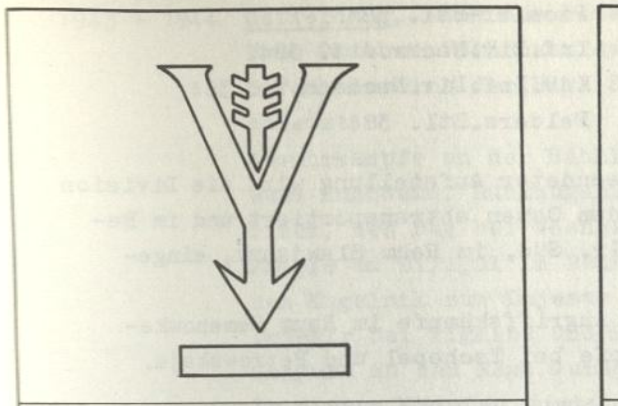
Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division während des Einsatzes im Osten geführt haben; es konnte nicht bestätigt werden.

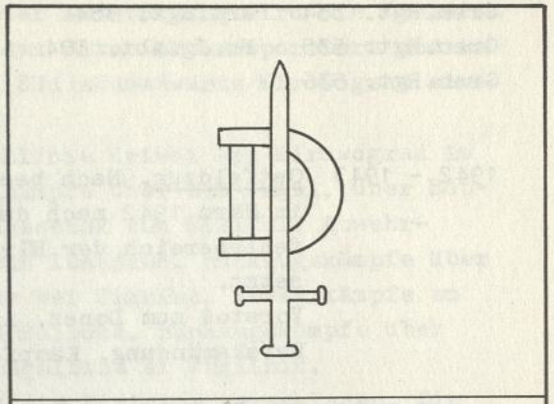
Aufgestellt am 26. Januar 1942 als "Rheingold"-Division 18. Welle auf dem Truppenübungsplatz Arys aus Aufstellungen der Wehrersatz-Inspektionen der Wehrkreise I, II und III.

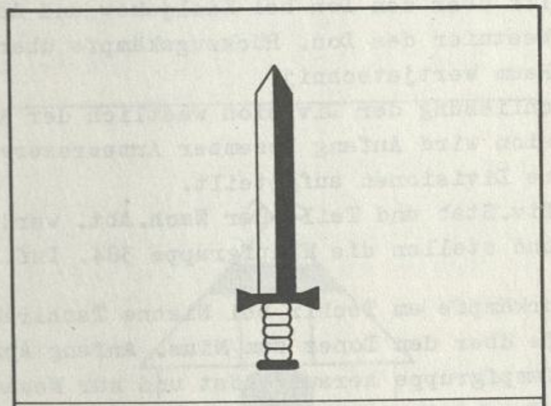
Gren.Rgt. 531	Art.Rgt. 383	Pionier-Btl. 383
Gren.Rgt. 532	Pz.Jg.Abt. 383	Inf.Div.Nachr.Abt. 383
Gren.Rgt. 533		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 383
		Felders.Btl. 383

Die Pz.Jg.Abt. war vom 26.8.1942 bis 2o.4.1943 als Schnelle Abteilung 383 eingesetzt.

1942 - 1944 Ostfeldzug. Nach beendeter Aufstellung wird die Division im April 1942 nach dem Osten abtransportiert und verlegt im Landmarsch über Bobruisk, Gomel, Klinzy, Potschep und Brjansk in den Raum südostwärts Orel.
Angriffskämpfe über Liwny zum Kschen-Abschnitt im Raum Studenoje und weiter zum Olym. Abwehrkämpfe am Olym im Brückenkopf Woronesch.
Rückzugskämpfe über Studenoje, Maloarchangelsk und Ponyri in den Nerutsch-Abschnitt (südostwärts Orel im Raum Kamenka-Kolpaki-Kuban).
Unternehmen "Zitadelle". Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Kamenka und Fedorowka. Rückzugskämpfe über die Hagen-Stellung, über die Nawlja, die Dessna südlich Brjansk, die Panther-Stellung ostwärts Gomel. über Potschep in die Panther-Stellung ostwärts Gomel.
Abwehrkämpfe am Ssosh. Rückzugskämpfe zum Dnjepr bei Rogatschew. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Rogatschew südwestlich Shlobin. Kämpfe zwischen dem Dnjepr und der Beresina, an der Dobyssna und an der Olsa.
In den Durchbruchskämpfe an der Olsa, Juni 1944, wird die Division vernichtet und am 3.8.1944 formell aufgelöst.


384. Infanterie-Division
(1)


384. Infanterie-Division
(2)


384.Infanterie-Division
(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zur Vernichtung im Januar/Februar 1943 in Stalingrad und Truppenkennzeichen (2) nach der Wiederaufstellung 1943 bis August 1944 (Vernichtung im Raum Guragalbina).
Das Truppenkennzeichen (3) soll zwischenzeitlich geführt worden sein; es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 1o. Januar 1942 als Division 18. Welle auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück, Wehrkreis IV, aus "Rheingold"-Einheiten aus den Wehrkreisen IV, VIII und XVII.

Gren.Rgt. 534	Art.Rgt. 384	Pionier-Btl. 384
Gren.Rgt. 535	Pz.Jg.Abt. 384	Inf.Div.Nachr.Abt. 384
Gren.Rgt. 536		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 384
		Felders.Btl. 384

1942 - 1943 Ostfeldzug. Nach beendeter Aufstellung wird die Division im März 1942 nach dem Osten abtransportiert und im Befehlsbereich der HGr. Süd, im Raum Slawjansk, eingesetzt.
Vorstoß zum Donez. Angriffskämpfe im Raum Semenowka-Berekamündung. Kämpfe bei Tschepel und Petrowskaja.

Die Division verlegt über Merefa in den Raum Balakleja. Angriff über die Balakleja. Vormarsch über den Oskol bei Wolokonowka zum Don bei Nowokalitwa-Bogutschar, weiter entlang des Tschir, über Perelasowsk in den Raum Malo Golubaja.
Angriff über den Don bei Kisljakow und Abwehrkämpfe auf dem Westufer des Don. Rückzugskämpfe über Perepolny in den Raum Wertjatschnij.
Einschließung der Division westlich der Rossoschka. Die Division wird Anfang Dezember Armeereserve und auf andere Divisionen aufgeteilt.
Der Div.Stab und Teile der Nach.Abt. werden ausgeflogen und stellen die Kampfgruppe 384. Inf.Div. auf.

Abwehrkämpfe am Tschir bei Nishne Tschirskaja. Rückzugskämpfe über den Donez zum Mius. Anfang April 1943 wird die Kampfgruppe herausgelöst und zur Neuaufstellung nach Frankreich abtransportiert.

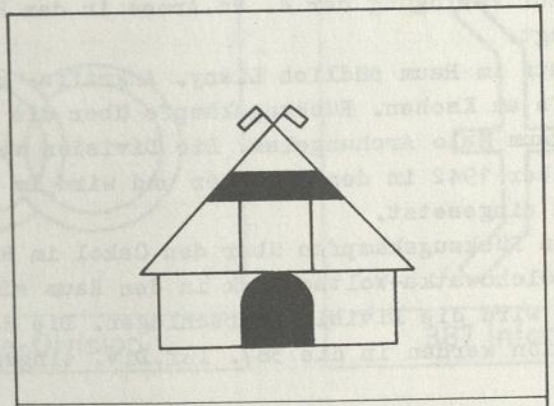
Die Wiederaufstellung erfolgte ab 17. Februar 1943 zunächst als Kampfgruppe und ab 15.6.1943 als Voll-Division im Raum St. Omer und in der Bretagne.

Gren.Rgt. 534	Div.Füs.Btl. 384	Pionier-Btl. 384
Gren.Rgt. 535	Art.Rgt. 384	Inf.Div.Nachr.Abt. 384
Gren.Rgt. 536	Pz.Jg.Abt. 384	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 384
		Felders.Btl. 384

Am 15.5.1943 wurde die Aufkl.Abt. 384 aufgestellt, die am 23.11.1943 als Div.Füs.Btl. 349 zur 349. Inf.Div. abgegeben wurde.

1943 - 1944 Ostfeldzug. Nach beendeter Aufstellung wird die Division Ende Oktober 1943 nach dem Osten abtransportiert und im Befehlsbereich der HGr. Süd südostwärts Kirowograd eingesetzt.
Abwehrkämpfe an der Bahnlinie Kriwoi Rog-Kirowograd im Raum Kuzcowka. Rückzugskämpfe über den Ingul, über Bobrinez, den Bug bei Wosnessensk zum Tiligul. Abwehrkämpfe am Tiligul im Raum Issajewo. Rückzugskämpfe über den Kugalnik zum Dnjestr bei Tighina. Abwehrkämpfe am Dnjestr bei Tighina und Bulboka. Rückzugskämpfe über Gangura in den Raum Guragalbina am Kugilnik.
In diesen Kämpfen wurde die Division zerschlagen. Die Reste der Division werden der 15. und 76. Inf.Div. unterstellt.

Die 384. Inf.Div. wurde formell am 9.10.1944 aufgelöst.



385. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division während des Einsatzes 1942 im Raum Woronesch geführt haben.

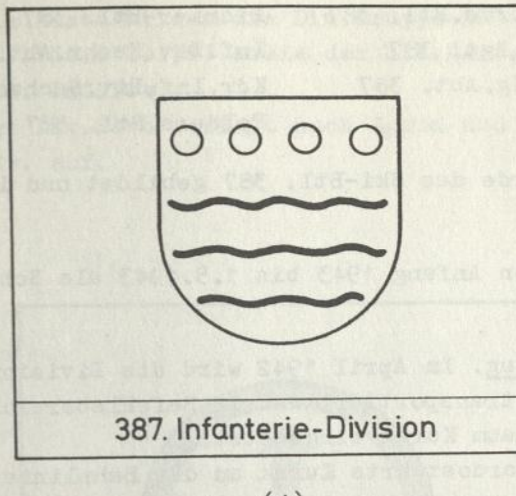
Aufgestellt am 10. Januar 1942 als "Rheingold"-Division der 18. Welle auf dem Truppenübungsplatz Bergen aus Aufstellungen der Wehrersatz-Inspektionen der Wehrkreise VI, X und XI.

Gren.Rgt. 537	Reit.Schwadr. 385	Pionier-Btl. 385
Gren.Rgt. 538	Art.Rgt. 385	Inf.Div.Nachr.Abt. 385
Gren.Rgt. 539	Pz.Jg.Abt. 385	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 385

1942 - 1943 Ostfeldzug. Nach beendeter Aufstellung wird die Division nach dem Osten abtransportiert.
Teile der Division (Inf.Rgt. 538 und II./Art.Rgt. 385) werden bei der HGr. Nord, in der Kampfgruppe Jeckeln, eingesetzt.

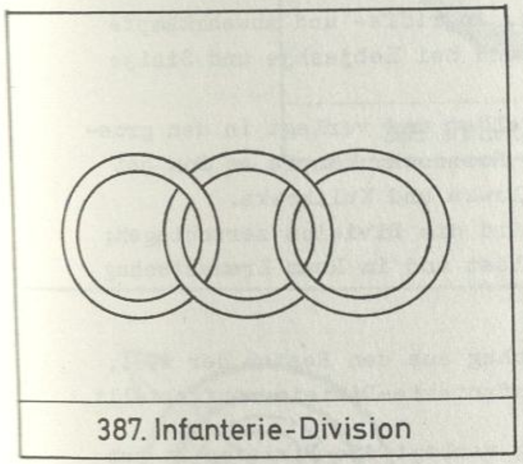
Angriffs- und Abwehrkämpfe am Einschließungsring Leningrad im Raum Gattschina-Krasnoje Sselo, im Raum Mga, bei Urizk und Staro Panowo und am Wolchow bei Tschudowo.
Die detachierten Teile werden im November 1942 der Division im Raum Rossosch zugeführt.

Die Masse der Division wird im Raum Juchnow eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Rollbahn Rosslawl-Juchnow. Ende Mai 1942 wird die Division herausgelöst und zur Verfügung der 4. Pz.Armee in den Raum Kursk verlegt.
Einsatz im Raum südlich Liwny. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Kschen. Rückzugskämpfe über die Sossna in den Raum Malo Archangelsk. Die Division verlegt im Dezember 1942 in den Donbogen und wird im Raum Rossosch eingesetzt.
In den Rückzugskämpfen über den Oskol im Raum Waluiki, über Olchowatka-Woltschansk in den Raum südlich Belgorod wird die Division zerschlagen. Die Reste der Division werden in die 387. Inf.Div. eingegliedert.



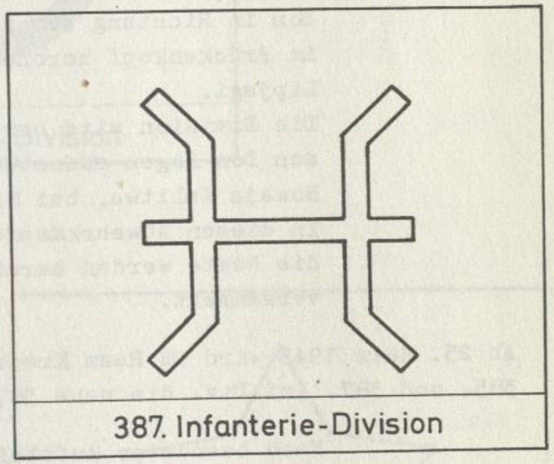
387. Infanterie-Division

(1)



387. Infanterie-Division

(2)



387. Infanterie-Division

(3)

Die Division soll während des Einsatzes im Ostfeldzug von 1942 bis 1944 drei Truppenkennzeichen geführt haben. Die zeitliche Reihenfolge konnte nicht mehr festgestellt werden.

Aufgestellt am 1. Februar 1942 als "Rheingold"-Division der 18. Welle auf dem Truppenübungsplatz Döllersheim, Wehrkreis XVII, aus Aufstellungen der Wehrersatz-Inspektionen in den Wehrkreisen V, VII und XVII.

Gren.Rgt. 541	Div.Füs.Btl. 387	Pionier-Btl. 387
Gren.Rgt. 542	Art.Rgt. 387	Inf.Div.Nachr.Abt. 387
Gren.Rgt. 543	Pz.Jg.Abt. 387	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 387
		Felders.Btl. 387

Im Winter 1942/43 wurde das Ski-Btl. 387 gebildet und im Sommer 1943 aufgelöst.

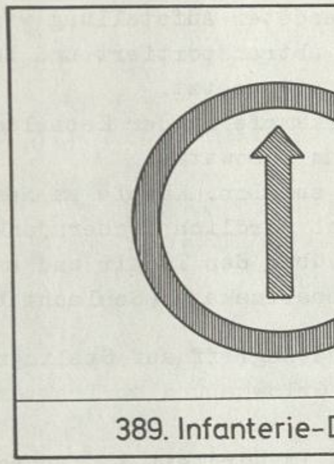
Die Pz.Jg.Abt. war von Anfang 1943 bis 1.5.1943 als Schnelle Abt. 387 eingesetzt.

1942 - 1944 Ostfeldzug. Im April 1942 wird die Division nach dem Osten abtransportiert und im Befehlsbereich der HGr. Süd im Raum Kursk eingesetzt.
Kämpfe nordostwärts Kursk an der Bahnlinie Kursk-Schtschigry bei Seminowka.
Angriffskämpfe auf Stary Oskol und Abwehr russischer Durchbruchsversuche im Raum Stary Oskol. Vorstoß zum Don in Richtung Woronesch. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Woronesch und bei Lebjashje und Sinije Lipjagi.
Die Division wird herausgelöst und verlegt in den grossen Don-Bogen südostwärts Rossosch. Kämpfe am Don bei Nowaja Kalitwa, bei Michalowka und Kulikowka.
In diesen Abwehrkämpfen wird die Division zerschlagen; die Reste werden herausgelöst und im Raum Krementschug versammelt.

Ab 25. März 1943 wird im Raum Krementschug aus den Resten der 298., 385. und 387. Inf.Div. die neue 387. Infanterie-Division aufgestellt.

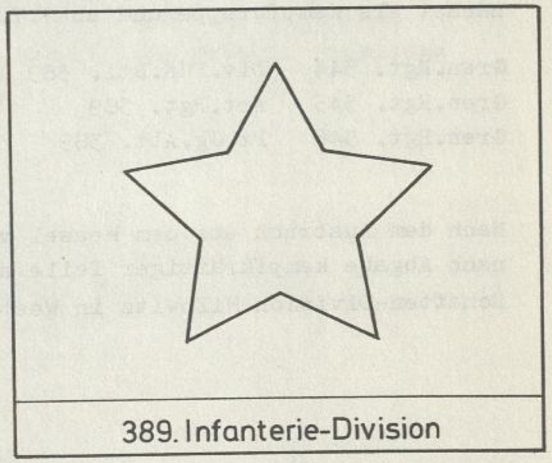
Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division in den Raum Lissitschansk. Abwehrkämpfe bei Privolje und Kremennaja sowie im Raum Isjum. Rückzugskämpfe über Artemowsk, Konstantinowka, Sinelkowo zum Dnjepr bei Dnjepropetrowsk. Kämpfe im Brückenkopf Dnjepropetrowsk und zwischen Dnjepr und Ingulez (Kriwoi Rog).
Einsatz im Brückenkopf Nikopol. Abwehrkämpfe bei Marinskoje, Werchne Michailowka und im Raum Kamenka.
In den Rückzugskämpfen über Apostolowo, Olgino, über den Ingulez und über Nowo Pawlowka, wird die Division zerschlagen und bei Beresnegovatoje am 13.3.1944 aufgelöst.

Die Reste bilden die Div.Gruppe 387 und treten mit dem Div.Füs.Btl. 387 sowie der III./Art.Rgt. 387 zur 258. Inf.Div.
Der Div.Stab verlegt nach Agram und stellt die 98. Inf. Div. auf.



(1)

(2)



(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zur Vernichtung 1943 in Stalingrad. Die zeitliche Reihenfolge der Truppenkennzeichen (2) und (3) konnte nicht geklärt werden.

Aufgestellt am 27. Januar 1942 als "Rheingold"-Division der 18. Welle durch die Wehrersatz-Inspektionen und Wehrmeldeämter der Wehrkreise IX, XII und XIII auf dem Truppenübungsplatz Milowitz bei Prag.

Inf.Rgt. 544	Art.Rgt. 389	Pionier-Btl. 389
Inf.Rgt. 545	Pz.Jg.Abt. 389	Inf.Div.Nachr.Abt. 389
Inf.Rgt. 546		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 389
		Felders.Btl. 389

1942 - 1943 Ostfeldzug. Nach beendeter Aufstellung wird die Division nach dem Osten abtransportiert und bei der HGr. Süd im Raum Charkow eingesetzt.
Angriffs- und Abwehrkämpfe in der Kesselschlacht südlich Charkow, im Raum Losowatka.
Vorstoß in Richtung zum Don. Kämpfe am Neshegol (Woltschansk) und am Oskol nördlich Tschernjanka und Swoboda. Vormarschkämpfe über den Tschir und am Don bei Ostrowskij und Katschalinskaja (Schlacht bei Kalatsch).

Vorstoß zur Wolga und Angriff auf Stalingrad. Kämpfe am Tatarenwall, bei Orlowka und am Traktorenwerk/Geschützfabrik.
In den Abwehrkämpfen im Nordteil Stalingrads wird die Division vernichtet.

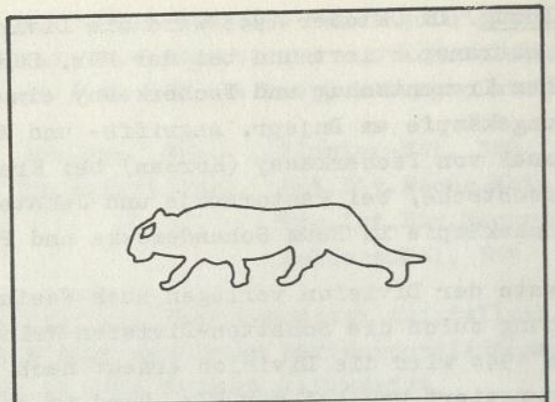
Die Wiederaufstellung erfolgte ab März 1943 in der Bretagne, zunächst als Kampfgruppe und ab 1.7.1943 als Voll-Division.

Gren.Rgt. 544	Div.Füs.Btl. 389	Pionier-Btl. 389
Gren.Rgt. 545	Art.Rgt. 389	Inf.Div.Nachr.Abt. 389
Gren.Rgt. 546	Pz.Jg.Abt. 389	Div.Versorg.Rgt. 389
		Felders.Btl. 389

Nach dem Ausbruch aus dem Kessel von Tscherkassy wurde die Division, nach Abgabe kampfkräftiger Teile an die 57. Inf.Div., durch die Schatten-Division Milowitz in Westungarn aufgefrischt.

1943 - 1945 Ostfeldzug. Im Oktober 1943 wird die Division nach dem Osten abtransportiert und bei der HGr. Süd am Dnjepr zwischen Krementschug und Tscherkassy eingesetzt.
Stellungskämpfe am Dnjepr. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Kessel von Tscherkassy (Korsun) bei Krassnossilka, Gorodischtsche, bei Pastorskoje und Jekaterinowka.
Ausbruchskämpfe im Raum Schanderowka und Potschapinzy.

Die Reste der Division verlegen nach Westungarn. Auffrischung durch die Schatten-Division Milowitz.
Im Mai 1944 wird die Division erneut nach dem Osten abtranspotiert und bei der HGr. Nord im Raum Polozk-Witebsk eingesetzt.
Abwehrkämpfe im Raum ostwärts Polozk. Rückzugskämpfe über Polozk, Ossweja, über die Lettland-Stellung, weiter entlang der Düna, über Rositten in den Raum nördlich Kreuzburg. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Kecava. Rückzugskämpfe über Friedrichstadt, Verene, Jauncageri, Mitau und Doblen in den Raum Autz. Abwehrkämpfe bei und in Autz und am Kerklinusee.
Ende Januar 1945 wird die Division herausgelöst und von Libau über See nach Gotenhafen abtransportiert.
Einsatz in der Tucheler Heide. Abwehrkämpfe im Raum Konitz. Rückzugskämpfe über Berent nach Danzig. Abwehrkämpfe westlich Danzig bei Ramkau, Neue Welt und Gluckau. Rückzugskämpfe über Oliva auf Glettkau.
Die Reste der Division kommen auf Hela in russische Gefangenschaft.



390. (Feldausbildungs-)Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im April 1943 bei der Heeresgruppe Mitte, im Raum Mogilew, festgestellt.

Aufgestellt am 4. September 1942 als Feldausbildungs-Division für die HGr. Mitte aus Stämmen und Ausbilder aus den Wehrkreisen VI, IX und XI. Die Division wurde durch den Reichsarbeitsdienst des Jahrganges 1924 aufgefüllt.

Inf.(Feldausb.)Rgt. 635	Verpfleg.Amt 39o
Inf.(Feldausb.)Rgt. 636	Feldpostamt 39o
Inf.(Feldausb.)Rgt. 637	

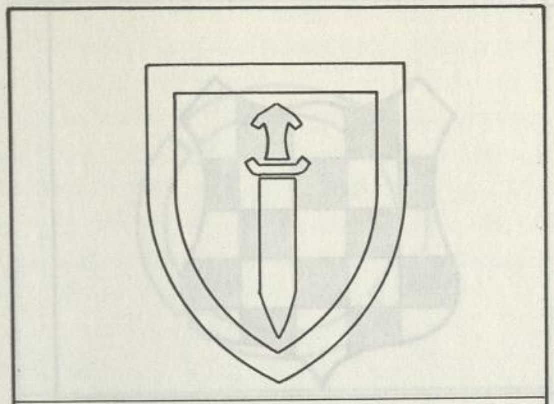
Der Division unterstanden keine Artillerie- und Div.Einheiten.

Am 4.1.1944 gab die Division das Gren.(Feldausb.)Rgt. 635 an die 52. Feldausb.Div. ab und bildete aus Abgaben der beiden anderen Rgter. das Gren.(Feldausb.)Rgt. Schreiber. Dieses Rgt. wurde am 4.2.1944 in Gren.(Feldausb.)Rgt. 566 umbenannt.

Zur Division trat das Feldausb.Btl. 39o.

Am 15.2.1944 wurden die Rgter. in Gren.Rgter. umbenannt und am 1.4.1944 an abgekämpfte Ost-Divisionen der 9. Armee abgegeben. Das Feldausb.Btl. 39o wurde Lehr-Abt. I der HGr. Unterführerschule Mitte.

Der Div.Stab bildete am 19.7.1944 beim Wehrmachtbefehlshaber Weißruthenien die 39o. Sicherungs-Division (bo).



391. (Feldausbildungs-)Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1943 bei der HGr. Mitte, im Raum Witebsk, festgestellt.

Aufgestellt am 31. August 1942 als Feldausbildungs-Division für die HGr. Mitte aus Stämmen und Ausbilder aus den Wehrkreisen I, X und XII. Die Division wurde durch den Reichsarbeitsdienst des Jahrganges 1924 aufgefüllt.

Inf.(Feldausb.)Rgt. 718	Verpfleg.Amt 391
Inf.(Feldausb.)Rgt. 719	Feldpostamt 391
Inf.(Feldausb.)Rgt. 72o	

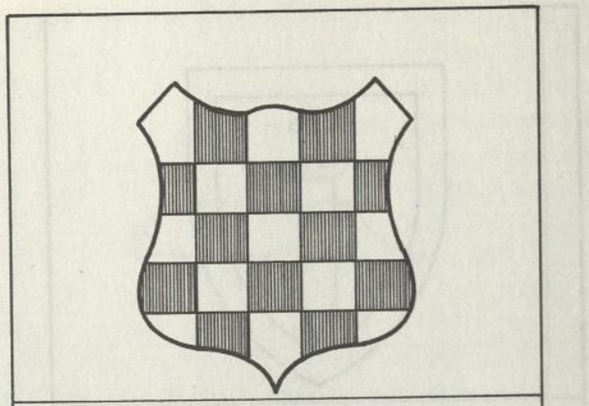
Der Division unterstanden keine Artillerie- und Div.Einheiten.

Am 15.1.1944 gab die Division das Gren.(Feldausb.)Rgt. 719 an die 52. Feldausb.Div. ab und bildete das Gren.(Feldausb.) Rgt. 567.

Zur Division trat das Gren.Feldausb.Btl. 391.

Am 15.3.1944 wurde die Division der HGr. Nord unterstellt, die Rgter. wurden in Gren.Rgter. umbenannt und an abgekämpfte Divisionen abgegeben.
Das Gren.Feldausb.Btl. 391 trat zur 388. Feldausb.Div.

Der Div.Stab wurde am 23.3.1944 in Stab/391 Sicherungs-Division z.b.V. umbenannt.



392. Infanterie-Division (kroat.)

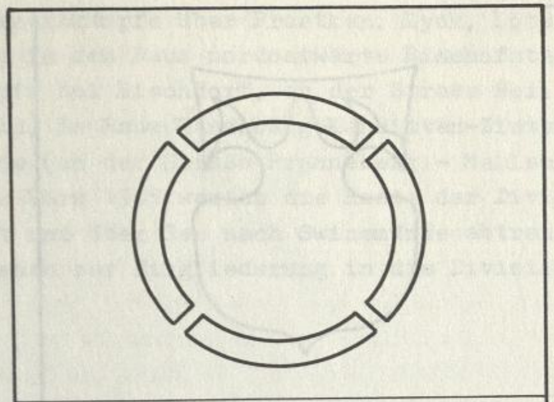
Aufgestellt am 17. August 1943 auf dem Truppenübungsplatz Döllersheim, Wehrkreis XVII, durch den Aufstellungsstab Neuhammer unter Verwendung des verstärkten Inf.Btl. 939 mit deutschem Rahmenpersonal und kroatischen Mannschaften als dritte kroatische Division des Heeres.

Kroat.Gren.Rgt. 846	Aufkl.Abt. 392	Pionier-Btl. 392
Kroat.Gren.Rgt. 847	Art.Rgt. 392	Inf.Div.Nachr.Abt. 392
	Pz.Jg.Abt. 392	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 392
		Felders.Btl. 392

Das Art.Rgt. und die Div.Einheiten führten die Bezeichnung (kroat.) hinter der Nummer.

1944 - 1945 Balkan. Anfang Januar 1944 wird die Division dem Oberbefehlshaber Südost zugeführt und im Raum Agram bereitgestellt.
Vormarsch über Jastrebarsko, Karlovac und Ogulin in die Kapela. Kämpfe gegen Partisanen im Kapela-Gebirge, am Vratnik-Paß und im Raum Brinje.

Sicherung der adriatischen Küste im Raum Karlobac, Senj, Novi bis in den Raum Fiume und des rückwärtigen Gebietes zwischen Gospic, Otocac, Brinje. Besetzung der Inseln Rab und Pag. Rückzugskämpfe über Novi, Crkvenika und Susak in den Raum Fiume.
Die Reste der Division kommen im Raum Fiume in jugoslawische Gefangenschaft.



462. Infanterie-Division

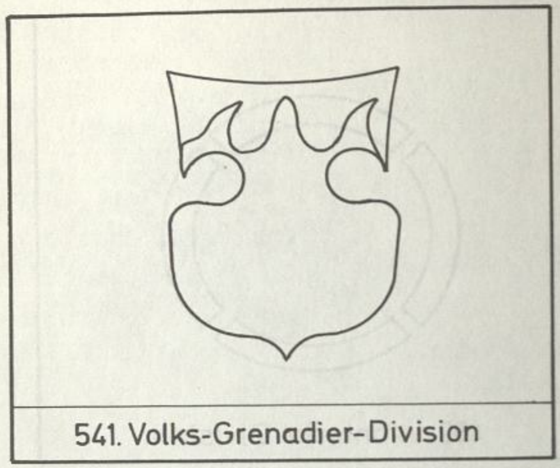
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Oktober 1944 im Raum Metz festgestellt.

Aufgestellt am 15. Oktober 1942 in Nancy in Frankreich aus dem Stab der Division Nanzig als Division Nr. 462.
Am 19.10.1944 erfolgte die Überführung in das Feldheer als 462. Infanterie-Division.

Gren.Rgt. 1215	Div.Füs.Kp. 462	Pionier-Btl. 1462
Gren.Rgt. 1216	Art.Rgt. 1462	Nachr.Abt. 1462
Gren.Rgt. 1217	Pz.Jg.Abt. 1462	Div.Versorg.Rgt. 1462
		Felders.Btl. 1462

1944 Westen. Einsatz im Raum nördlich Metz. Abwehrkämpfe bei Briey, Homécourt und St. Privat. Rückzugskämpfe in den Raum westlich Metz. In diesen Rückzugs- und Abwehrkämpfen an der Mosel im Raum Metz wird die Division vernichtet und nicht wieder aufgestellt.



541. Volks-Grenadier-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) konnte nicht eindeutig bestätigt werden; es wurde nach Angaben aus der Erinnerung gezeichnet.

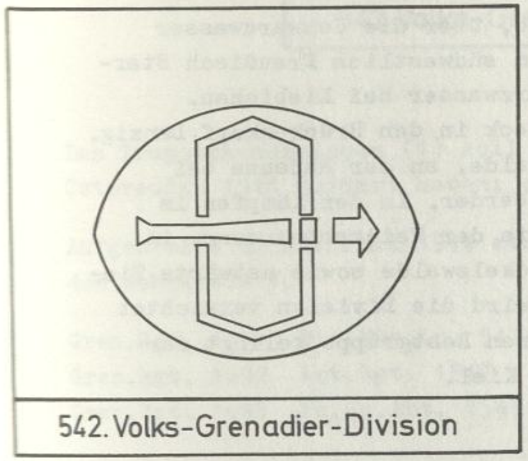
Aufgestellt am 7. Juli 1944 durch den Wehrkreis III als Division der 29. Welle "Sperr-Division" unter Verwendung der Marsch-Bataillone 1o43-1o48 und Abgaben der Wehrkreise II und III.

Gren.Rgt. 1o73	Div.Füs.Btl. 541	Pionier-Btl. 1541
Gren.Rgt. 1o74	Art.Rgt. 1541	Div.Nachr.Abt. 1541
Gren.Rgt. 1o75	Pz.Jg.Abt. 1541	Versorg.Rgt. 1541
		Felders.Btl. 1541

Am 9.1o.1944 wurde die Division in 541. Volks-Grenadier-Division umbenannt.
Das Gren.Rgt. 1o73 wurde am 16.12.1944 aufgelöst und durch das Sich.Rgt. 931 ersetzt.

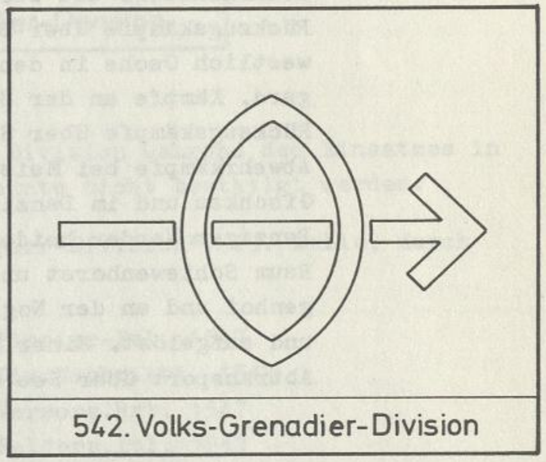
1944 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz bei der HGr. Mitte südwestlich Ostrow Mazowieckie. Abwehrkämpfe im Raum Nagoszewo (an der Straße Wyszkow-Ostrow).
Rückzug in den Narew-Brückenkopf Rozan. Kämpfe südlich Rozan bei Rembiszewo am Narew und westlich Rozan bei Mackheim.
Die Division verlegt Anfang Dezember 1944 in den Raum südlich Grajewo. Abwehrkämpfe in der Ostpreußen-Schutzstellung beiderseits der Straße Grajewo-Bialystok bei Bialaszewo.

Rückzugskämpfe über Prostken, Lyck, Lötzen und Rastenburg in den Raum nordostwärts Bischofstein. Abwehrkämpfe bei Bischdorf, an der Straße Heilsberg-Bartenstein, im Raum Landsberg-Kanditten-Zinten und bei Breitlinde (an der Straße Braunsberg - Mehlsck).
Ende März 1945 werden die Reste der Division herausgelöst und über See nach Swinemünde abtransportiert. Vorgesehen zur Eingliederung in die Division z.b.V. 6o6.



542. Volks-Grenadier-Division

(1)



542. Volks-Grenadier-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde Anfang März 1945 im Raum südlich Danzig festgestellt. Truppenkennzeichen (2) wurde auf Hinweisschildern, ebenfalls im Raum Danzig, festgestellt.

Aufgestellt am 8. Juli 1944 als "Sperr-Division" (29. Welle) durch den Wehrkreis I auf dem Truppenübungsplatz Stablack in Ostpreußen, zunächst als 542. Grenadier-Division, am 12.8.1944 in 542. Infanterie-Division und am 9.1o.1944 in 542. Volks-Grenadier-Division umbenannt.

Am 18.1o.1944 wurde bei der HGr. Mitte die Grenadier-Brigade 1131 in die Division eingegliedert.

Gren.Rgt. 1o76	Div.Füs.Btl. 542	Pionier-Btl. 1542
Gren.Rgt. 1o77	Art.Rgt. 1542	Div.Nachr.Abt. 1542
Gren.Rgt. 1o78	Pz.Jg.Abt. 1542	Versorg.Rgt. 1542
		Felders.Btl. 1542

1944 - 1945 Ostfeldzug. Ende Juli 1944 verlegt die Division in den Raum südlich Suwalki. Einsatz im Waldgebiet von Augustowo. Abwehrkämpfe an der Straße Suwalki-Augustowo und ostwärts davon. Kämpfe bei Sobolewo und Ploci.
Anfang September 1944 verlegt die Division in den Brükkenkopf Serock. Abwehrkämpfe am Narew nördlich Serock und im Raum Nasielsk-Wiesniany. Rückzugskämpfe über Cegielnia (an der Straße Modlin-Nasielsk), über Plonsk, Sierpc, Rypin in den Raum Schwetz. Weichselübergang bei Schwetz. Angriffs- und Abwehrkämpfe beiderseits der Straße Bromberg-Schwetz, im Raum westlich Schwetz bei Heinrichsdorf und Terespol.
Rückzugskämpfe über Belino, über die Schwarzwasser westlich Osche in den Raum südwestlich Preußisch Stargard. Kämpfe an der Schwarzwasser bei Liebichau. Rückzugskämpfe über Schöneck in den Brückenkopf Danzig. Abwehrkämpfe bei Meisterwalde, an der Radaune bei Gischkau und im Danziger Werder. In den Kämpfen im Danziger Werder beiderseits der Weichselmündung, im Raum Schiewenhorst und Nickelswalde sowie ostwärts Tiegenhof und an der Nogat, wird die Division vernichtet und aufgelöst. Einer kleinen Restgruppe gelingt der Abtransport über See nach Kiel.

547. Volks-Grenadier-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division während des Einsatzes in Ostpreußen 1944 geführt haben; es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 24. Juli 1944 als "Sperr-Division", 29. Welle, durch den Wehrkreis V.

Gren.Rgt. 1o91	Div.Füs.Kp. 547	Pionier-Btl. 1547
Gren.Rgt. 1o92	Art.Rgt. 1547	Div.Nachr.Abt. 1547
Gren.Rgt. 1o93	Pz.Jg.Abt. 1547	Versorg.Rgt. 1547
		Felders.Btl. 1547

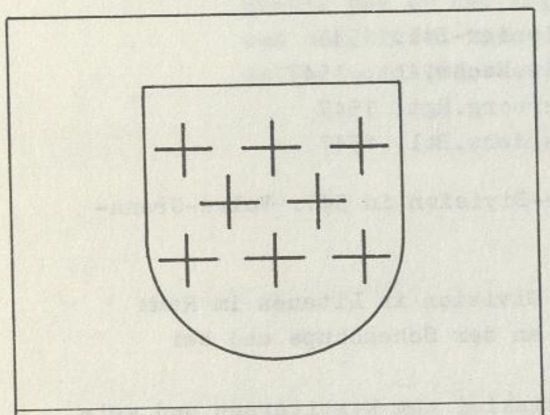
Am 9.1o.1944 wurde die 547. Grenadier-Division in 547. Volks-Grenadier-Division umbenannt.

1944 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz der Division in Litauen im Raum Kalvarija. Abwehrkämpfe an der Scheschupe und bei Linbavas.
Rückzugskämpfe über Groziskiai zum Wystitersee und weiter auf den Nordrand der Rominter Heide. Abwehrkämpfe bei Birkenmühle (Rominte-Stellung), bei Tollmingen und Hohenwaldeck, an der Straße Goldap-Gumbinnen und nördlich des Goldaper Sees bei Hardteck und Wartenstein.
Die Division wird im November 1944 herausgelöst und verlegt in den Raum nordwestlich Lomscha. Abwehrkämpfe im Raum Nowogrod und im Lipniki-Wald.
Rückzugskämpfe durch die Johannisburger Heide, über Sensburg, Rößel, Bartenstein, Preußisch Eylau in den Raum Zinten. Abwehrkämpfe an der Straße Königsberg-Pr. Eylau bei Mühlhausen und im Raum Dollstadt-Kreuzburg.

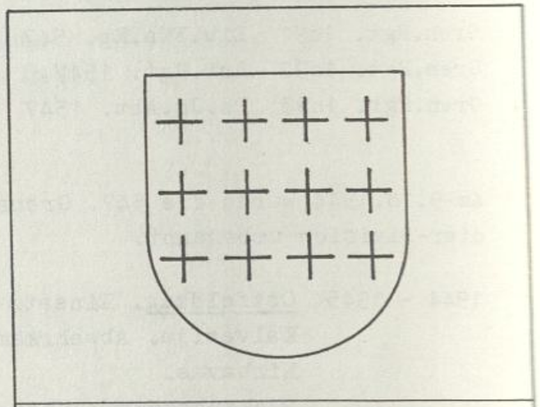
In diesen Kämpfen wurde die Division zerschlagen. Die Infanterie wurde in die 17o. Inf.Div. eingegliedert und die übrigen Teile auf andere Divisionen verteilt.

Die Wiederaufstellung der Division erfolgte am 1o. März 1945 aus der Schatten-Division Hannover (34. Welle mit nur zwei Regimentern) im Raum Schwedt an der Oder. Das Gren.Rgt. 1o93 wurde nicht wieder aufgestellt und das Art.Rgt. 1547 hatte nur eine Abteilung.

Die Reste der Division kamen im Mai 1945 bei Schwerin in amerikanische Gefangenschaft.


553. Volks-Grenadier-Division

(1)


553. Volks-Grenadier-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Division während des Einsatzes im Westen. Die zeitliche Reihenfolge konnte nicht eindeutig bestätigt werden. Vermutlich wurde Truppenkennzeichen (1) bis Oktober 1944 und Truppenkennzeichen (2) ab Januar 1945 (Wiederaufstellung) geführt.

Aufgestellt am 11. Juli 1944 als "Sperr-Division" (29. Welle) auf dem Truppenübungsplatz Münsingen im Wehrkreis V.

Gren.Rgt. 1119	Div.Füs.Btl. 553	Pionier-Btl. 1553
Gren.Rgt. 112o	Art.Rgt. 1553	Div.Nachr.Abt. 1553
Gren.Rgt. 1121	Pz.Jg.Abt. 1553	Div.Versorg.Rgt. 1553
		Felders.Btl. 1553

Die als "Sperr-Division" aufgestellte 553. Grenadier-Division wurde am 9.1o.1944 in 553. Volks-Grenadier-Division umbenannt.

1944 - 1945 <u>Westen</u>. Einsatz im Raum Nancy-Pont à Mousson. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Lenoncourt und Réméréville, bei Nancy-Champenaux und im Raum Landremont-Armaucourt.

Rückzugskämpfe über den Rhein-Marne Kanal, weiter durch den Raum nördlich Lunéville, über Remoncourt in den Raum Blamont an der Vezouze südwestlich Sarrebourg.

Rückzugskämpfe über St. Quirin, Gunsweiler, Alberswei-ler, südlich Zabern vorbei, Brumath über die Moder zum Rhein. Rheinübergang bei Drusenheim. Kämpfe bei Drusen-heim (Altwasser-Rhein).

Die Reste werden herausgelöst und im Raum Pforzheim aufgefrischt. Das Gren.Rgt. 1121 und die I./Art.Rgt. 1553 wurden nicht mehr aufgestellt.
Die Division wurde Ende März 1945 am Oberrhein im Raum Rastatt eingesetzt und kam in Württemberg in amerika-nische Gefangenschaft.

559. Volks-Grenadier-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde bei der Sturmgeschütz-Abteilung 1559 (zugehörig zur Pz.Jg.Abt. 1559 der 559. Volks-Grenadier-Division) festgestellt. Als Truppenkennzeichen der Division konnte es nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 11. Juli 1944 als "Sperr-Division", 29. Welle auf dem Truppenübungsplatz Baumholder, Wehrkreis XII.

Gren.Rgt. 1125	Div.Füs.Btl. 559	Pionier-Btl. 1559
Gren.Rgt. 1126	Art.Rgt. 1559	Div.Nachr.Abt. 1559
Gren.Rgt. 1127	Pz.Jg.Abt. 1559	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 1559
		Felders.Btl. 1559

Am 9.1o.1944 wurde die als "Sperr-Division" aufgestellte 559. Grenadier-Division in 559. Volks-Grenadier-Division umbenannt.

1944 - 1945 Westen. Die Division wird im September 1944 im Raum Metz eingesetzt.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Metz bei Macheren. Mitte September verlegt die Division in den Raum Nancy und wird bei Château Salins eingesetzt.
Angriffs- und Abwehrkämpfe nördlich Nancy bei Armaucourt, Chambrey, Salonnes und bei Delme. Kämpfe nördlich Morhange.
Rückzugskämpfe über Saaralben, Herbitzheim, Rohrbach in den Raum südlich Pirmasens. Abwehrkämpfe im Raum Bitsch, Eppenbrunn und Waldheim.

Mitte März 1945 wird die Division herausgelöst und in den Soonwald verlegt. Abwehrkämpfe nördlich Kirn im Soonwald.
In den Rückzugskämpfen über Bad Kreuznach, Wörrstadt zum Rhein bei Oppenheim wird die Division zerschlagen.
Die Reste gelangen durch den Odenwald, über Heilbronn, Backnang nach Münsingen und kommen hier in amerikanische Gefangenschaft.

560. Volks-Grenadier-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Januar 1945 in der Eifel festgestellt.

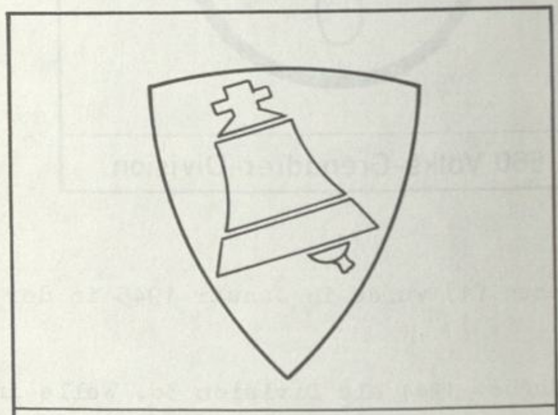
Aufgestellt am 1. August 1944 als Division 3o. Welle in Moss in Norwegen durch den Wehrkreis X.

Gren.Rgt. 1128	Div.Füs.Btl. 56o	Pionier-Btl. 156o
Gren.Rgt. 1129	Art.Rgt. 156o	Div.Nachr.Abt. 156o
Gren.Rgt. 113o	Pz.Jg.Abt. 156o	Div.Versorg.Rgt. 156o
		Felders.Btl. 156o

Am 9.1o.1944 wurde die Division in 56o. Volks-Grenadier-Division umbenannt.

1945 Westen. Um die Monatswende Oktober/November 1944 verlegt die Division nach Nordjütland in den Raum Kolding. Anfang Dezember 1944 Abtransport aus Dänemark nach dem Westen und Bereitstellung im Raum Prüm.
Ardennen-Offensive. Angriffs- und Abwehrkämpfe in der Schnee-Eifel, im Raum St. Vith, bei Houffalize, an der Ourthe (Ruins-Ronzn) und im Raum Samrée, Grandmenil und bei Erezée.

Rückzugskämpfe zur Reichsgrenze und Einsatz mit Teilen im Raum südwestlich Bitburg. Kämpfe bei Vianden und Roth. Die Masse der abgekämpften Division sammelt im Raum nordostwärts Trier.
In den Rückzugs- und Abwehrkämpfen im Raum Bitburg-Trier-Witlich wird die Division zerschlagen; die Reste werden auf andere Divisionen aufgeteilt.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1944 im Raum südlich Wirballen in Ostpreußen festgestellt.

Aufgestellt am 27. Juli 1944 im Raum Preußisch Eylau aus der am 24.7.1944 aufgestellten Grenadier-Division "Ostpreußen 1" als 561. Grenadier-Division.
Am 9.1o.1944 in 561. Volks-Grenadier-Division umbenannt.

Gren.Rgt. 1141	Div.Füs.Btl. 561	Pionier-Btl. 1561
Gren.Rgt. 1142	Art.Rgt. 1561	Div.Nachr.Abt. 1561
Gren.Rgt. 1143	Pz.Jg.Abt. 1561	Versorg.Rgt. 1561
		Felders.Btl. 1561

1944 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz der Division im ostpreußischen Grenzgebiet zwischen Wirballen und nördlich des Wystiter Sees. Abwehrkämpfe südlich Wirballen und bei Pajevonis. Rückzug auf die ostpreußische Grenze. Kämpfe bei Schlaßbach, Haldenau, Göritten, in und bei Ebenrode und an der Straße Ebenrode-Gumbinnen.
Die Division wird Ende Oktober 1944 herausgelöst und verlegt in den Raum Willuhnen, nordostwärts Schloßberg.
Einsatz an der Memel im Trappener Forst. Abwehrkämpfe im Raum Trappen-Memelwalde und Waldheide. Rückzugskämpfe über Hohensalzburg, Schillen, Kreuzingen, weiter nördlich des Pregels und der Reichsstraße 1 (Wehlau-Tapiau) auf Königsberg. Kämpfe im Festungsbereich Königsberg, bei Palmburg, Arnau, Lauth und Mandeln, im Raum Trankwitz-Wargen und bei Metgethen. Durchbruchskämpfe Metgethen-Seerappen und im Kobbelbuder Forst. Rückzug über Medenau, mit Teilen über Heyse, über Fischhausen auf Pillau.
Die Reste der Division setzen auf die Frische Nehrung über und werden in die 28. Jäger-Division eingegliedert.

Ärmelabzeichen

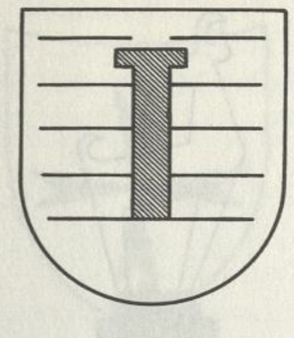
600. Infanterie-Division (russ.)

Aufgestellt am 1. Dezember 1944 durch den General der Freiwilligen-Verbände auf dem Truppenübungsplatz Münsingen im Wehrkreis V als erste Division der Russischen Befreiungsarmee des Generals Wlassow aus der 29. Waffen-Grenadier-Division der SS und unter Zuführung aller russischen und ukrainischen Einheiten des Heeres.

Gren.Rgt. 16o1	Aufkl.Abt. 16oo	Pionier-Btl. 16oo
Gren.Rgt. 16o2	Art.Rgt. 16oo	Nachr.Abt. 16oo
Gren.Rgt. 16o3	Pz.Jg.Abt. 16oo	Div.Versorg.Rgt. 16oo
		Felders.Btl. 16oo

1945 <u>Osten</u>. Teile der noch in Aufstellung befindlichen Division (Kampfgruppe Sacharow) werden Anfang Februar 1945 bei Neu Lewin, ostwärts Wriezen, an der Oder eingesetzt.
Ende März 1945 wird die Division an die Ostfront abtransportiert und im Raum südlich Frankfurt/Oder im Raum Fürstenberg-Erlenhof (Oder-Abschnitt) eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Erlenhof.

Die Division verlegt Mitte April 1945 nach Böhmen in den Raum Laun-Kozojedy, nordwestlich von Prag.
Die Division wird nicht mehr eingesetzt und bei der Kapitulation von den amerikanischen Truppen an die Russen übergeben.



704. Infanterie-Division

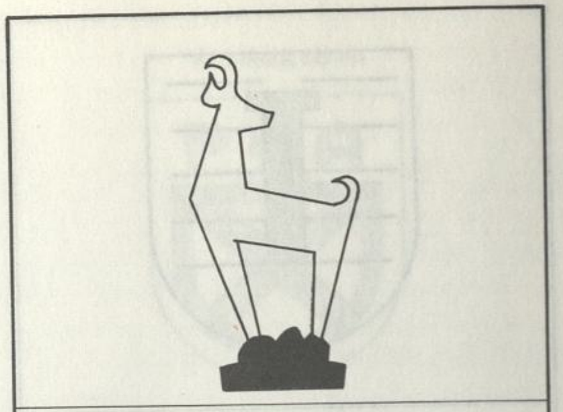
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division geführt haben; es konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Aufgestellt am 15. April 1941 als Division 15. Welle durch den Wehrkreis IV für Besatzungsaufgaben.
Am 1. 4. 1943 wurde die Division in die 1o4. Jäger-Division umbenannt.

Inf.Rgt. 724	Radf.Kp. 7o4	Pionier-Btl. 7o4
Inf.Rgt. 734	Art.Abt. 654	Nachr.Abt. 7o4
		Kdr.Div.Nachsch.Tr. 7o4

1941 - 1943 <u>Balkan</u>. Sicherungsaufgaben in Serbien, im Raum südostwärts Belgrad. Kämpfe gegen Banden in Serbien, Bosnien und Dalmatien.
Sicherung der dalmatinischen Küste.



707. Infanterie-Division

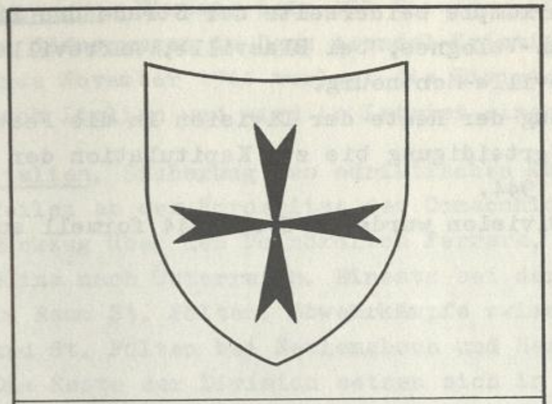
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 bei der HGr. Mitte im Raum Brjansk festgestellt.

Aufgestellt am 2. Mai 1941 als bodenständige Infanterie-Division der 15. Welle im Wehrkreis VII.

Gren.Rgt. 727	Art.Abt. 657	Div.Nachr.Abt. 7o7
Gren.Rgt. 747	Pionier-Kp. 7o7	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 7o7
		Felders.Btl. 7o7

1941 - 1944 Ostfeldzug. Sicherungsaufgaben im rückwärtigen Gebiet der HGr. Mitte bei 9. Armee im Raum Shisdra, Brjansk, Orel und Kursk. Kämpfe gegen Partisanen in den Wäldern bei Brjansk.
Einsatz im Frühjahr 1943 als Stellungs-Division im Kampfraum Orel bei Dimitrijew.
1943 Unternehmen "Freischütz". Kämpfe gegen Partisanen im Raum nordwestlich Brjansk.
Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Ordschonikidzegrad im Raum Brjansk. Sicherung an der Dessna bei Schukowka-Pognedino. Rückzugskämpfe über die Dessna, den Ssosh bis hinter den Dnjepr im Raum Rogatschew. Abwehrkämpfe zwischen Dnjepr und Beresina im Raum Shlobin-Schatilki-Paritschi-Bobruisk. In den Ausbruchskämpfen aus dem Kessel von Bobruisk wird die Division vernichtet und am 3.8.1944 formell aufgelöst.



709. Infanterie-Division

(1)

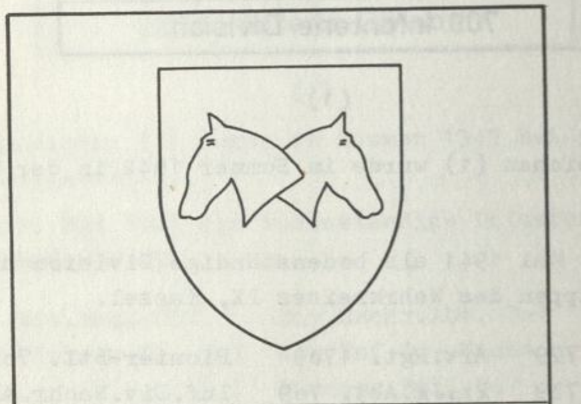
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 in der Bretagne festgestellt.

Aufgestellt am 2. Mai 1941 als bodenständige Division der 15. Welle aus den Ersatztruppen des Wehrkreises IX, Kassel.

(Fest.)Gren.Rgt. 729	Art.Rgt. 17o9	Pionier-Btl. 7o9
(Fest.)Gren.Rgt. 739	Pz.Jg.Abt. 7o9	Inf.Div.Nachr.Abt. 7o9
Gren.Rgt. 919		Versorg.Einheiten 7o9

1941 - 1944 Westen. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division in den Westen. Küstensicherung in der Bretagne im Raum St. Brieuc-Plouha-Paimpol-Lannion und im Raum St. Malo-Valegnes-Yffiniac.
Im Dezember 1943 verlegt die Division in die Normandie. Küstensicherung im Raum Caen beiderseits der Orne-Mündung (Caen-Kanal) und auf der Halbinsel Cotentin im Raum Carentan-Valognes-Barfleur-Cherbourg. Abwehrkämpfe gegen amerikanische Verbände im Landekopf "Utah", bei St. Marie du Mont, St. Mère Eglise, bei St. Marcouf und St. Germain de Varreville, gegen luftgelandete US-Verbände im Raum zwischen der Douve und dem Merderet.

Abwehrkämpfe beiderseits der Straße und Eisenbahn Carentan-Valognes, bei Blasville, Amfreville und bei Quinéville-Montnourg.
Rückzug der Reste der Division in die Festung Cherbourg und Verteidigung bis zur Kapitulation der Festung am 30.6.1944.
Die Division wurde am 26.7.1944 formell aufgelöst.



710. Infanterie-Division

(1)

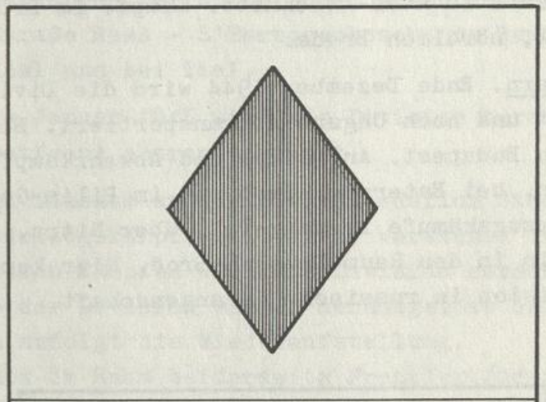
Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division in Norwegen geführt haben; es konnte jedoch nicht eindeutig bestätigt werden.
Aufgestellt am 2. Mai 1941 als bodenständige Infanterie-Division der 15. Welle aus Ersatztruppen im Wehrkreis X, Hamburg.

Gren.Rgt. 730	Art.Rgt. 650	Pionier-Btl. 710
Gren.Rgt. 740	Pz.Jg.Abt. 710	Inf.Div.Nachr.Abt. 710
		Div.Versorg.Rgt. 710
		Felders.Btl. 710

Die Pz.Jg.Abt., die Inf.Div.Nachr.Abt. und das Felders.Btl. wurden erst im März 1945 gebildet.

1941 - 1944 Norwegen. Einsatz beim AOK Norwegen. Küstensicherung in Südnorwegen im Raum Arendal-Kristiansand.
Ende November 1944 verlegt die Division über Dänemark nach Italien und wird in Istrien eingesetzt.

1945 Italien. Sicherung des adriatischen Küstenraumes, mit Teilen an der Nordspitze des Comacchio-Sees.
Rückzug über den Po nördlich Ferrara, über Padua und Udine nach Österreich. Einsatz bei der 6. (SS) Pz.Armee im Raum St. Pölten. Abwehrkämpfe zwischen der Donau und St. Pölten bei Neulengbach und Herzogenburg.
Die Reste der Division setzen sich in den Raum Steyr ab und kommen in amerikanische Gefangenschaft.



711. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1944 in der Normandie festgestellt.

Aufgestellt am 1. Mai 1941 als bodenständige Division der 15. Welle im Wehrkreis XI aus den Ersatzeinheiten des Wehrkreises.

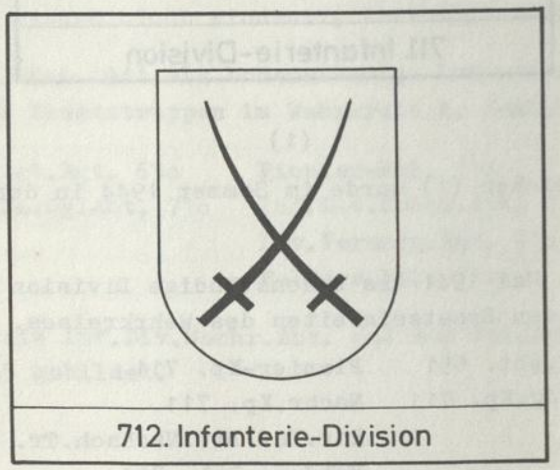
Inf.Rgt. 731	Art.Abt. 651	Pionier-Kp. 711
Inf.Rgt. 744	Pz.Jg.Kp. 711	Nachr.Kp. 711
		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 711
		Felders.Btl. 711

Die in der Normandie zerschlagene Division wird im Oktober 1944 aufgefrischt und auf den Stand einer Feld-Division gesetzt.

Gren.Rgt. 731	Div.Füs.Btl. 1711	Pionier-Btl. 711
Gren.Rgt. 744	Art.Rgt. 1711	Inf.Div.Nachr.Abt. 711
Gren.Rgt. 763	Pz.Jg.Abt. 711	Div.Versorg.Rgt. 711
		Felders.Btl. 1711

1941 - 1944 Westen. Besatzungstruppe und Sicherungsaufgaben in Frankreich. Einsatz an der Kanalküste zwischen Seine und Orne beiderseits Pont L'Evèque (Honfleur, Mont Canisy). Invasion. Abwehrkämpfe gegen Fallschirmtruppen im Raum Cabourg, beiderseits der Dives-Mündung. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Toarn und bei Glanville. Rückzugskämpfe über die Seine im Raum Rouen, über die Somme, Arras und Courtrai in den Raum Vlissingen. Absetzen auf Antwerpen. Abwehrkämpfe im Kampfraum Antwerpen, bei Eeckeren, Wilmansdonk, Lillo und Berendrecht. Einsatz im Maas-Abschnitt. Kämpfe im Brückenkopf Moerdijk, nördlich Breda.

1945 Ungarn. Ende Dezember 1944 wird die Division herausgelöst und nach Ungarn abtransportiert. Einsatz nordwestlich Budapest. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Tokod, um Gran, bei Estergom, Szob und im Pilis-Gebirge. Rückzugskämpfe im Waag-Tal, über Nitra, Piestany, Trentschin in den Raum Deutsch-Brod. Hier kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.



(1)

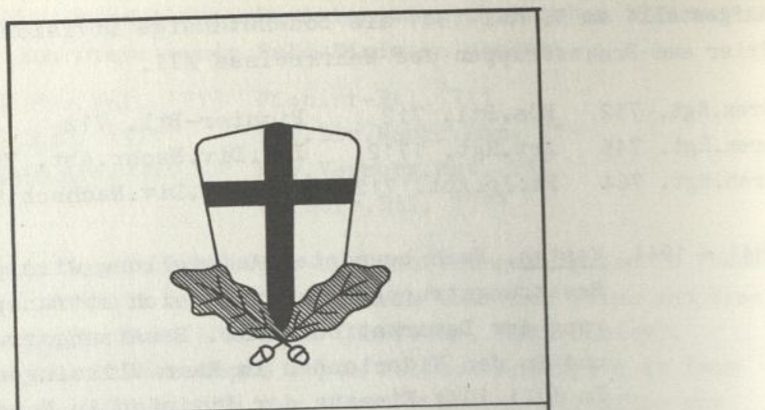
Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Vlissingen festgestellt.

Aufgestellt am 5. Mai 1941 als bodenständige Division 15. Welle im Raum Trier aus Ersatztruppen des Wehrkreises XII.

Gren.Rgt. 732	Füs.Btl. 712	Pionier-Btl. 712
Gren.Rgt. 745	Art.Rgt. 1712	Inf.Div.Nachr.Abt. 712
Gren.Rgt. 764	Pz.Jg.Abt. 712	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 712

1941 - 1944 Westen. Nach beendeter Aufstellung wird die Division als Besatzungstruppe nach Frankreich abtransportiert. Sicherung der Demarkationslinie. Besatzungstruppe in Belgien und in den Niderlanden im Raum Vlissingen.
Im Juli 1944 Einsatz der Division in Nordfrankreich. Aufbau einer Abwehrfront in der Linie Hesdin-Béthune-Seclin. Teile der Division werden im Raum Antwerpen eingesetzt. Abwehrkämpfe am Albert-Kanal. Die Division setzt sich auf die Insel Walcheren ab. Rückzug über Rosendaal und Breda in den Raum S'Hertogenbosch. Kämpfe gegen Fallschirmtruppen bei Nistelrode. Abwehrkämpfe beiderseits der Straße Hees - S'Hertogenbosch, im Raum zwischen Maas und Waal und bei Tiel.
Anfang Januar 1945 wird die Division herausgelöst und zur Ostfront abtransportiert.

1945 Osten. Einsatz an der Pilica, südlich Stochowa. Abwehr- und Rückzugskämpfe bei Zarki, Warthenau und Gorgenberg. In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen. Die Reste der Division werden herausgelöst und im Raum Küstrin erfolgt die Wiederaufstellung.
Einsatz im Raum beiderseits Frankfurt/Oder. Abwehrkämpfe an der Straße Müllrose-Frankfurt, bei Lossow-Hohenwalde und am Oder-Spreekanal. Rückzugskämpfe über Beeskow, Märkisch-Buchholz in den Raum Halbe.
Die Reste der Division kommen hier in russische Gefangenschaft.



714. Infanterie-Division

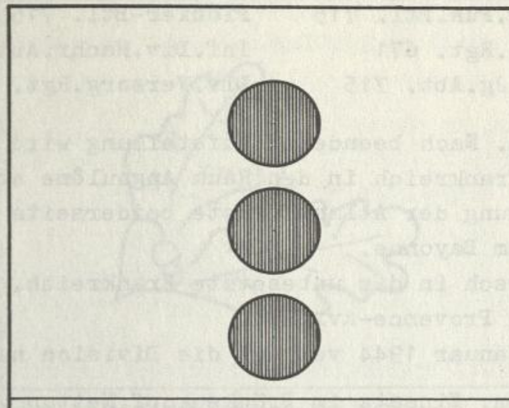
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Einsatzes auf dem Balkan. Es wurde 1942 im Raum Jaice festgestellt.

Aufgestellt am 1. Mai 1941 aus den im Bereich des Wehrmacht-Befehlshabers Prag liegenden Ersatztruppen des Wehrkreises I als Infanterie-Division 15. Welle für Besatzungsaufgaben.

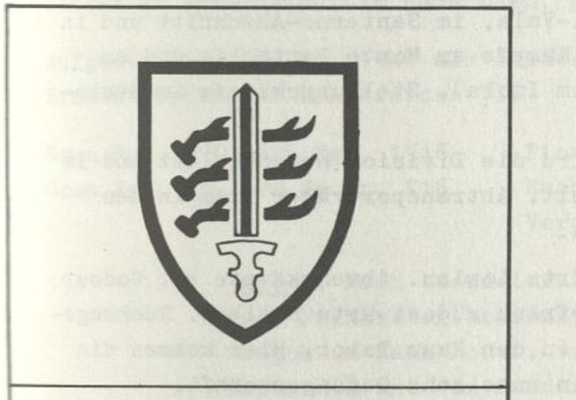
Gren.Rgt. 721	Art.Abt. 661	Nachr.Kp. 714
Gren.Rgt. 741	Pionier-Kp. 714	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 714

1941 - 1943 <u>Balkan</u>. Nach beendeter Aufstellung wird die Division nach Jugoslawien abtransportiert und im Raum Kragujevac-Jagodina-Paracin-Smederovo eingesetzt.
Kämpfe gegen Banden im Raum Valjevo-Ucice, um den Kosmai, in und um die Kozara, im Papuk-Gebirge und im Raum Jaice.
Sicherungsaufgaben und Kämpfe im Verband der Kampfgruppe "West-Bosnien" 1942 im Raum Agram-Esseg-Kljutsch-Zvornik, mit Teilen an der Donau bis zum "Eisernen Tor".
Ab Mitte März 1943 wird die Division in die 114. Jäger-Division umgegliedert.



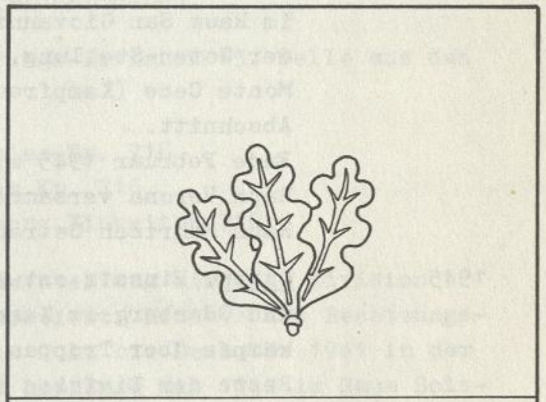
715. Infanterie-Division

(1)



715. Infanterie-Division

(2)



715. Infanterie-Division

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1944 in Italien, in der "Grün-Stellung" am San Benedetto, festgestellt. In welchem Zeitraum Truppenkennzeichen (2) geführt wurde, konnte bisher nicht ermittelt werden. Das Truppenkennzeichen (3) stellt vermutlich ein "Ausweichzeichen" dar. Es konnte ebenfalls nicht bestätigt werden.

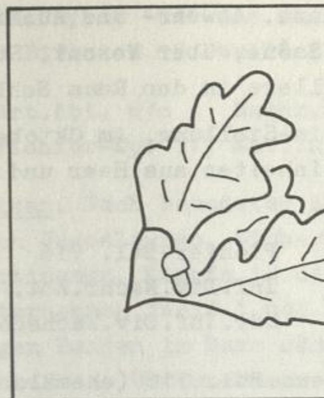
Aufgestellt am 8. Mai 1941 als Besatzungs-Division 15. Welle aus den Ersatzeinheiten des Wehrkreises V zunächst mit zwei Inf.Rgter und einer Art.Abt. Im Februar 1945 zu einer Voll-Division erweitert.

Gren.Rgt. 725	Div.Füs.Btl. 715	Pionier-Btl. 715
Gren.Rgt. 735	Art.Rgt. 671	Inf.Div.Nachr.Abt. 715
Gren.Rgt. 774	Pz.Jg.Abt. 715	Div.Versorg.Rgt. 715

1941 - 1944 Westen. Nach beendeter Aufstellung wird die Division nach Frankreich in den Raum Angoulême abtransportiert. Sicherung der Atlantikküste beiderseits der Gironde und im Raum Bayonne.
Einmarsch in das unbesetzte Frankreich. Sicherung im Raum Aix en Provence-Avignon.
Ende Januar 1944 verlegt die Division nach Italien.

1944 - 1945 Italien. Einsatz im Brückenkopf Nettuno. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Campoleone, um Aprilia und bei Cisterna. Rückzugskämpfe in die C-Linie. Die Division wird herausgelöst und im Raum Forli aufgefrischt. Teile der Division werden zum Küstenschutz südlich Ravenna eingesetzt. Einsatz in der Grün-Linie (Benedetto-Paß). Abwehrkämpfe im Raum San Giovanni-Vala, im Santerno-Abschnitt und in der Goten-Stellung. Kämpfe am Monte Battaglia und am Monte Cece (Kampfraum Imola). Stellungskämpfe im Senio-Abschnitt.
Ende Februar 1945 wird die Division herausgelöst und im Raum Verona versammelt. Abtransport über Prag in den Raum Mährisch Ostrau.

1945 Osten. Einsatz ostwärts Loslau. Abwehrkämpfe bei Godow und Oderberg im Kampfraum südostwärts Ratibor. Rückzugskämpfe über Troppau in den Raum Tabor. Hier kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.



716. Infanterie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division 1944 während des Einsatzes in Frankreich, im Raum Caen, geführt haben.

Aufgestellt am 2. Mai 1941 als Besatzungs-Division 15. Welle aus den Ersatztruppen des Wehrkreises VI.

Gren.Rgt. 726	Art.Rgt. 1716	Pionier-Kp. 716
Gren.Rgt. 736	Pz.Jg.Kp. 716	Nachr.Kp. 716
		Versorg.Einheiten 716

1941 - 1944 Westen. Nach beendeter Aufstellung wird die Division nach Frankreich abtransportiert. Einsatz als Besatzungstruppe im Raum Rouen, von Juli bis Dezember 1941 in der Normandie und von Januar bis Ende Mai 1942 im Raum Soissons und in Belgien. Ab Juni 1942 Einsatz im Raum Caen. Küstensicherung beiderseits Bayeux.
Invasion 1944. Abwehrkämpfe gegen Fallschirmtruppen bei Bréville, Ranville und Bavent. Verteidigung der Batterie-Stellung Merville. Abwehrkämpfe bei Villers Bocage, beiderseits der Straße Caen-Bayeux und im Raum Caen.
Die Reste der Division werden Ende Juli 1944 herausgelöst und nach Südfrankreich in den Raum Perpignan zur Auffrischung abtransportiert. Küstensicherung im Raum Salses-Perpignan-Elne bis zur franz./span. Grenze. Rückzug durch die Languedoc, über die Cevennen und durch das Rhônetal bis in den Raum Lyon. Während des Rückzuges Gefechte mit franz. Untergrundverbänden (Maquis).

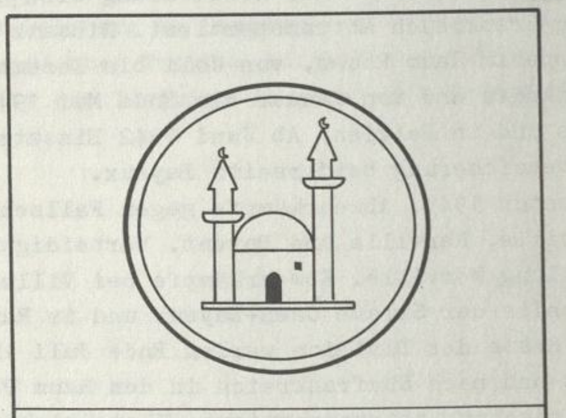
Einsatz im Raum Beaune. Abwehr- und Rückzugskämpfe über Dijon, entlang der Saône, über Vesoul, St.Loup, Epinal, St.Dié und Rambervillers in den Raum Schlettstadt.

Die Division wird in der Oberrhein-Stellung, im Oktober 1944, unter Verwendung zahlreicher Splittereinheiten aus Heer und Luftwaffe zu einer Voll-Division umgegliedert.

Gren.Rgt. 7o6	Div.Füs.Btl. 716	Pionier-Btl. 716
Gren.Rgt. 726	Art.Rgt. 1716	Inf.Div.Nachr.Abt. 716
Gren.Rgt. 736	Pz.Jg.Abt. 716	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 716

Anfang April 1945 tritt das Felders.Btl. 716 (ehemals 553) zur Division.

1944 - 1945 Westen. Einsatz am Oberrhein im Brückenkopf Kolmar. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Neunkirch-Obenheim. In diesen Kämpfen wird die Division abermals zerschlagen. Die Wiederaufstellung erfolgt im Raum Todtmoos. Rückzugskämpfe durch den südlichen Schwarzwald, weiter über Blumberg, Ravensburg in den Raum Kempten. Hier kommen die Reste der Division in amerikanische Gefangenschaft.



717. Infanterie-Division

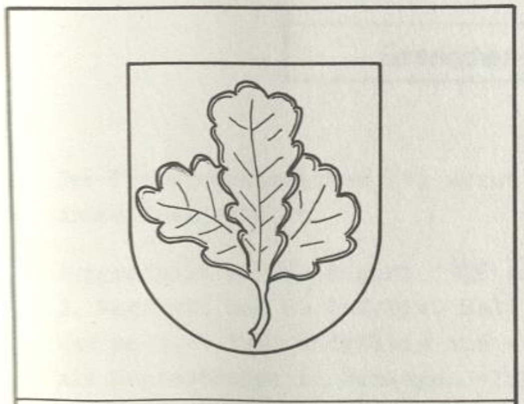
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Einsatzes in Serbien.

Aufgestellt am 11. April 1941 aus Abgaben der Ersatztruppen des Wehrkreises XVII als Division 15. Welle für Besatzungsaufgaben.

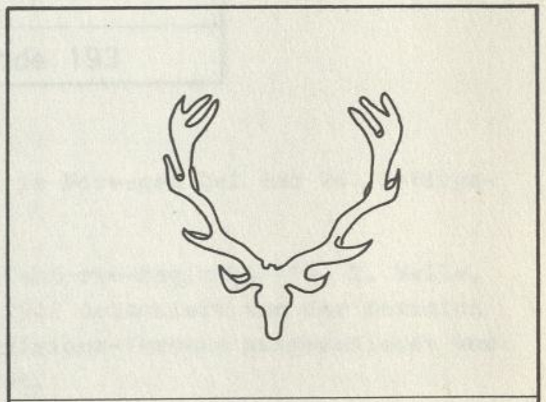
Gren.Rgt. 737	Art.Abt. 67o	Nachr.Kp. 717
Gren.Rgt. 749	Pionier-Kp. 717	Kdr.Inf,Div.Nachsch.Tr. 716

1941 - 1943 Balkan. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division nach Jugoslawien. Sicherungsaufgaben und Einsatz gegen Partisanen. Kämpfe in der Kozara Planina. Einsatz beim Unternehmen "Weiß 1 und 2". Angriffs- und Abwehrkämpfe gegen Banden im Raum südlich der Una (Bosnien). Nach Abschluß des Unternehmens "Weiß 1" sammelt die Division im Raum Kljuc-Pamici. Kämpfe im Brückenkopf Kljuc an der Sana (Unternehmen "Weiß 2"), im Bauxit-Gebiet von Mostar, bei Livno und Prozor.
Sicherung in der Linie Gorica-Uzdol-Herl und im Raum Triscani-Solakovakula.
Mitte März 1943 verlegt die Division in den Raum Sarajevo-Visegrad und wird in die 117. Jäger-Division umgegliedert.



718. Infanterie-Division

(1)



718. Infanterie-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division während des Einsatzes in Serbien geführt haben; es konnte nicht eindeutig bestätigt werden. In welchem Zeitraum Truppenkennzeichen (2) geführt wurde, konnte ebenfalls nicht ermittelt werden. Hierbei handelt es sich um das spätere Truppenkennzeichen als Jäger-Division.

Aufgestellt am 3o. April 1941 aus Abgaben der Ersatztruppen der Wehrkreise XVIII (mit Masse), I und IV (mit Teilen) als Division 15. Welle für Besatzungsaufgaben.

Gren.Rgt. 738	Radf.Kp. 718	Pionier-Kp. 718
Gren.Rgt. 75o	Art.Abt. 668	Nachr.Kp. 718
		Versorg.Einheiten 718

1941 - 1943 Balkan. Nach beendeter Aufstellung wird die Division nach Jugoslawien abtransportiert. Sicherungsaufgaben im Raum Sarajewo. Kämpfe gegen Partisanen bei Mokro, Mitrovica und Zvornik. Angriffskämpfe im Raum Rogatica-Dubica-Prijedor. Gefechte bei Sokalac und Vladinica. Unternehmen "Weiß 1 und 2". Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Mostar und bei Prozor (Sicherung des Bauxit-Gebietes), bei Podhum und Ostrozac (Neretva-Abschnitt), im Raum Konjic-Planina und bei Celebic.
Die Division wird ab Mitte März 1943 in die 118. Jäger-Division umgegliedert.

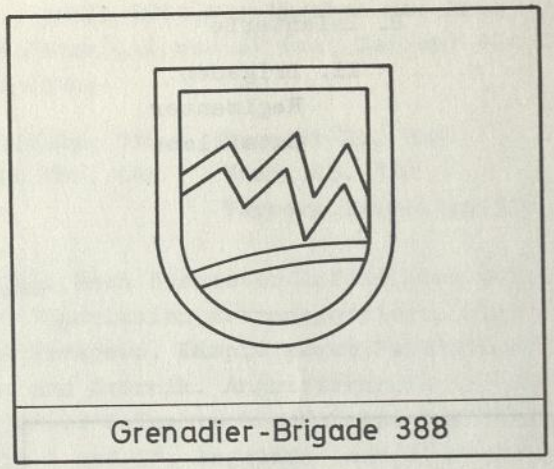
Grenadier-Brigade 193

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Norwegen bei der 2o. Gebirgs-Armee festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Infanterie-Regiment 193, 2. Welle, 2. Regiment der 69.Inf.Div. Seit Mai 1942 detachiert von der Division und am 3.11.1944 endgültig aus dem Divisions-Verband ausgeschieden und als Heerestruppe in Norwegen eingesetzt.

Ab 3o. 5. 1944 als Grenadier-Brigade 193 bei der 2o. Gebirgs-Armee in Finnland und Norwegen.

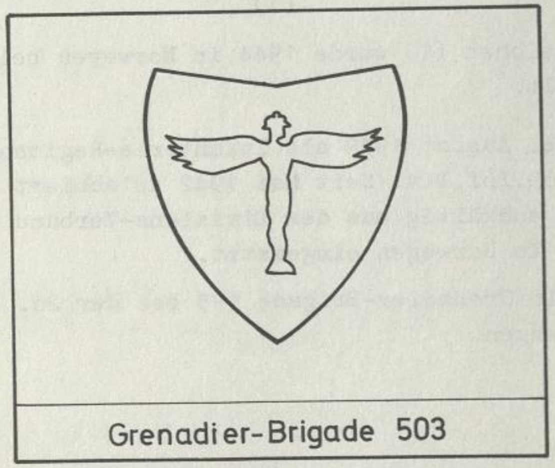


Grenadier-Brigade 388

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Nordfinnland bei der 2o.Gebirgs-Armee festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Infanterie-Regiment 388, 3.Regiment der 214. Inf.Div. (3.Welle). Ab 15. 1o. 1942 als verstärktes Grenadier-Regiment und seit 3o.5.1944 als Grenadier-Brigade 388 bei der 2o.Gebirgs-Armee in Nordfinnland und Norwegen eingesetzt.

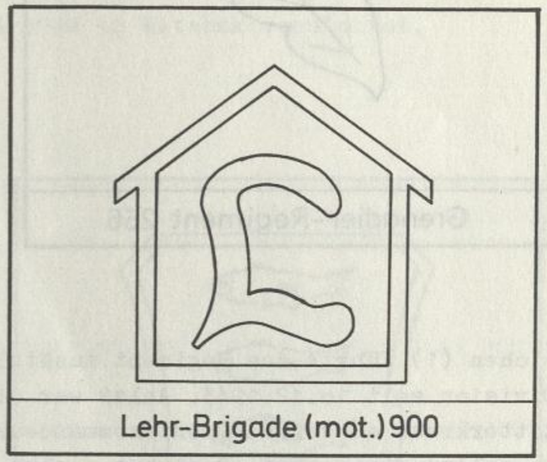


Grenadier-Brigade 503

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Finnland bei der 2o. Gebirgs-Armee festgestellt.

Aufgestellt im Winter 1942/43 in Norwegen als Luftwaffen-Feld-Regiment 5o3, im November 1943 als Feldregiment 5o3 (L) in das Heer übernommen und seit Juni 1944 als Grenadier-Brigade 5o3 bei der 2o.Gebirgs-Armee in Finnland und Norwegen eingesetzt.



Lehr-Brigade (mot.) 900

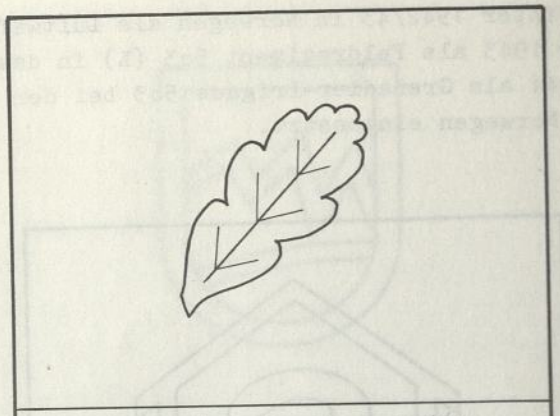
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1941 im Raum Witebsk festgestellt.

Aufgestellt am 17.Juni 1941 durch die Infanterie-Schule Döberitz. Am 7.4.1942 wurde die Brigade aufgelöst. Der Stab trat zur Inf.Schule Döberitz zurück, die übrigen Truppen zu den entsprechenden Schulen.

Inf.Rgt.(mot.) 9oo	Art.Abt. 9oo	3./Pionier-Btl. 9oo
	Pz.Jg.Abt. 9oo	Nachr.Abt. 9oo
		Versorg.Einheiten 9oo

Die Brigade wird der HGr. Mitte unterstellt und von Juli bis September 1941 im Raum Smolensk, von Oktober bis Dezember 1941 im Raum Rshew-Kalinin und von Januar bis April 1942 im Raum Welish eingesetzt.

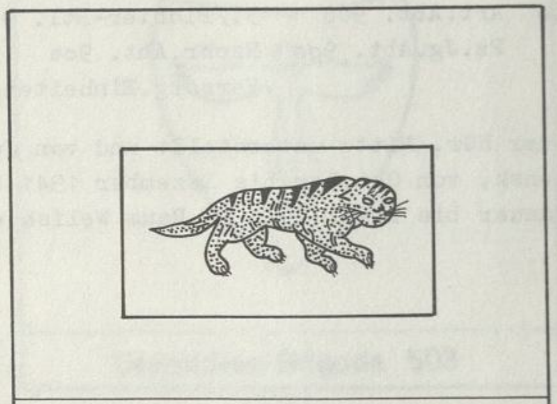

Grenadier-Regiment 266

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte das Regiment zusätzlich zum Truppenkennzeichen der Division seit 1o.12.1943. Anlaß war die Verleihung des Eichenlaubs zum Ritterkreuz an den Regimentskommandeur, Oberst Baake. Mit diesem Zeichen sollte das gesamte Regiment geehrt werden.

Aufgestellt am 19.Oktober 1939 im Wehrkreis IX als 3. Regiment der 72. Inf.Div.

Das Regiment war 1939 im Westen, Raum Trier, eingesetzt und nahm an den Feldzügen 194o in Frankreich, 1941 auf dem Balkan (Nordgriechenland) und von 1941 bis 1945 im Osten teil (Krim, Rshew, Orel, Tscherkassy, Lemberg, Baranow-Brückenkopf und Schlesien).

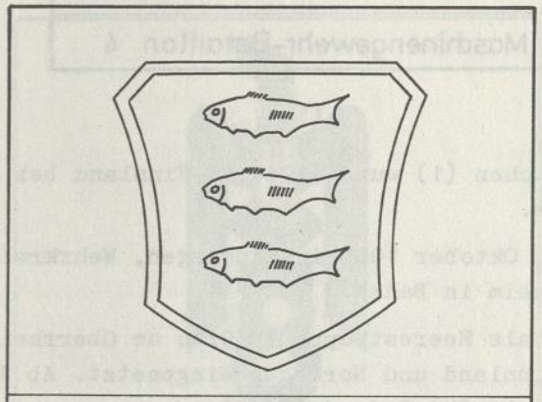

Grenadier-Regiment 301

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Winter 1942 bei Olenin (Kampfraum Rshew) festgestellt.

Aufgestellt am 17. August 1939 durch den Ausbildungsleiter Gumbinnen als 1. Regiment der 2o6. Inf.Div.
Von August 194o bis April 1941 war das Regiment beurlaubt.

Das Regiment nahm an den Feldzügen 1939 in Polen, 194o in Frankreich als OKH-Reserve und von 1941 bis 1944 in Russland (Dünaburg, Welikije Luki, Kalinin, Rshew, Demidow und Witebsk) teil.
Es wurde im Juni 1944 in Witebsk vernichtet.

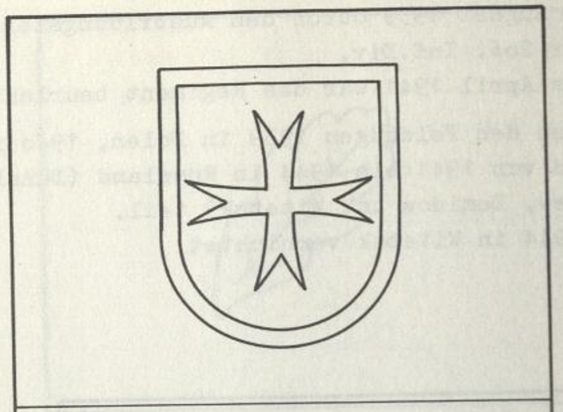

Festungs-Regiment 924

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 in Italien bei der 1o. Armee festgestellt.

Aufgestellt am 26. Juni 1943 im Wehrkreis XIII nur als Stab für den Einsatz in Italien.

Dem Regimentsstab wurden, je nach Aufgabe, die entsprechenden Bataillone unterstellt. 1944 eingesetzt im Verteidigungs-Bereich Venedig.



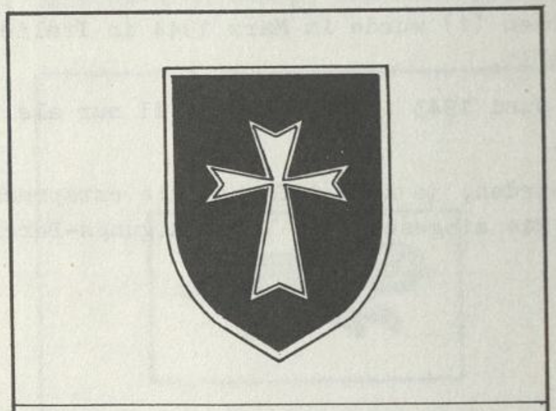
Maschinengewehr-Bataillon 4

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Finnland bei der 2o. Gebirgs-Armee festgestellt.

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 in Münsingen, Wehrkreis V. Friedensstandort war Müllheim in Baden.

Das Bataillon war als Heerestruppe 1939/4o am Oberrhein und von 1941 bis 1945 in Nordfinnland und Norwegen eingesetzt. Ab Juli 1944 unterstand das Btl. der MG-Ski-Brigade Finnland.



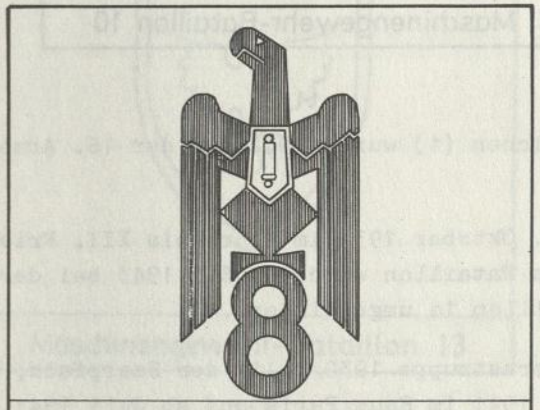
Maschinengewehr-Bataillon 5

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1941 im Raum Wjasma festgestellt.

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 in Würzburg. Friedensstandort war Offenburg im Wehrkreis V. Am 9.11.1942 erfolgte die Umgliederung in Granatwerfer-Btl. 5.

Das Bataillon war als Heerestruppe 1939/4o im Westen und von 1941 bis 9.11.1942 im Osten (Mittelrußland) eingesetzt. Danach als Granatwerfer-Btl. 5 der 78. Sturm-Division unterstellt und ab 1.2.1943 in diese Division eingegliedert.



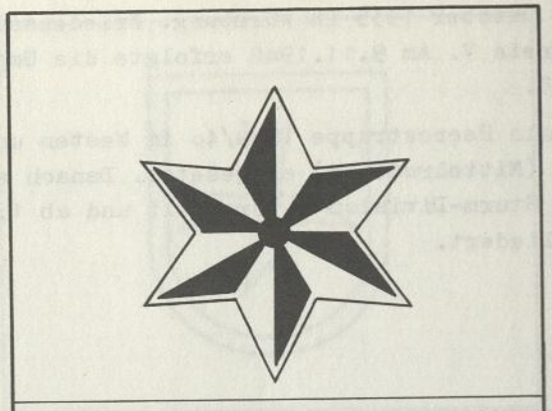
Maschinengewehr-Bataillon 8

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1941 in Lybien bei der 5. Leichten Division festgestellt.

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 im Wehrkreis III. Friedensstandort war Züllichau.

Das Bataillon war als Heerestruppe 1939 in Polen, 194o im Westen und von 1941 bis 31.3.1942 in Afrika (Lybien) eingesetzt. Am 1.4.1942 erfolgte die Auflösung und Eingliederung als I./Schtz.Rgt. 1o4 bei der 21.Pz.Div.



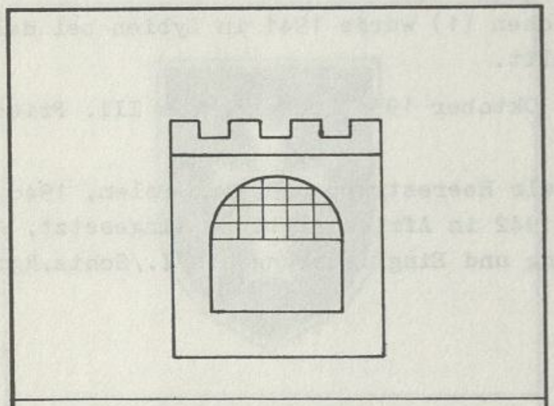
Maschinengewehr-Bataillon 10

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1942 bei der 16. Armee im Raum Cholm festgestellt.

Aufgestellt am 12. Oktober 1937 im Wehrkreis XII. Friedensstandort war Pirmasens. Das Bataillon wurde am 6.5.1943 bei der 16. Armee in Granatwerfer-Bataillon 1o umgegliedert.

Eingesetzt als Heerestruppe 1939/4o in der Saarpfalz, 194o im Westfeldzug, bis Juni 1941 im Raum Paris und ab Juli 1941 bis zur Umgliederung im Osten (Leningrad, Cholm, Ilmensee, Newel).

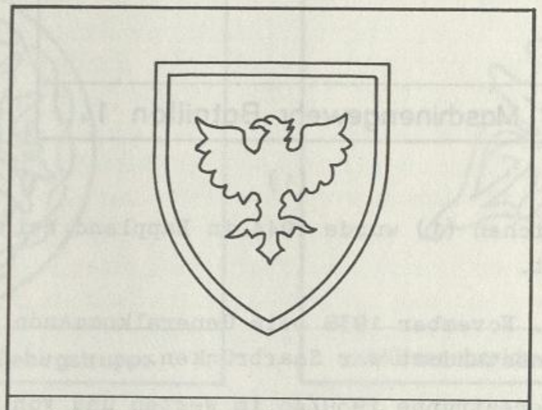


Maschinengewehr-Bataillon 11

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll das Bataillon im Westfeldzug 194o geführt haben. Der genaue Zeitraum konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 12. Oktober 1937 in Münsingen, Wehrkreis V. Friedensstandort war Lahr in Baden.
Am 1.11.194o wurde das Bataillon in Kradschützen-Btl. 36 umgebildet und in die 36. Inf.Div.(mot.) eingegliedert.



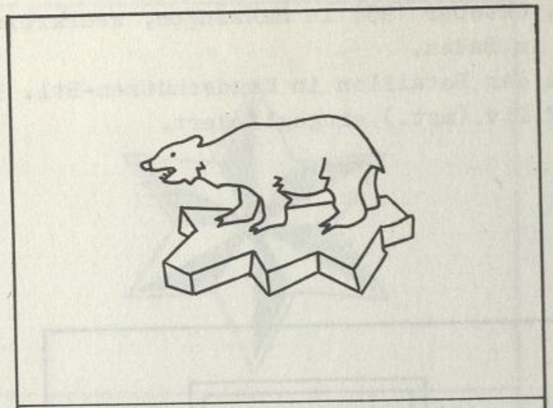
Maschinengewehr-Bataillon 13

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Nordfinnland bei der 2o.Gebirgs-Armee festgestellt.

Aufgestellt am 1o. November 1938 beim Generalkommando Saarpfalz im Wehrkreis XII. Friedensstandort war Saarleutern. Das Bataillon wurde am 5.2.194o im Raum Magdeburg in MG-Schützen-Btl. 13 umgegliedert.

Eingesetzt als Heerestruppe 1939/4o am Westwall, 194o in Dänemark auf der Insel Seeland und in Norwegen im Raum Andalsnes, von 1941 bis 1945 in Nordkarelien und Norwegen (Narvik, Oslo).
Ab Juli 1944 unterstand das Bataillon der MG-Ski-Brigade Finnland.



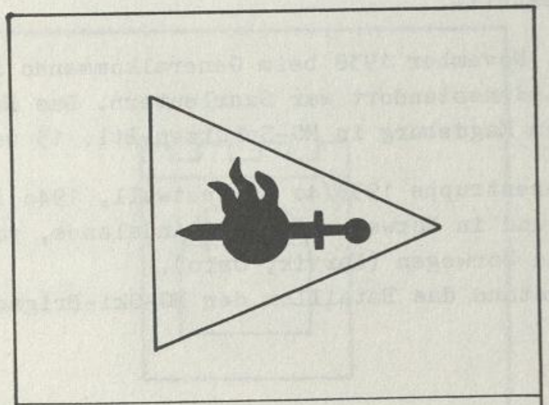
Maschinengewehr-Bataillon 14

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Lappland bei der 2o. Gebirgs-Armee festgestellt.

Aufgestellt am 1o. November 1938 beim Generalkommando Saarpfalz, Wehrkreis XII. Friedensstandort war Saarbrücken.

Eingesetzt als Heerestruppe 1939/4o im Westen und von 1941 bis 1945 in Finnland (Lappland) und Norwegen. Ab Juli 1944 unterstand das Btl. der MG-Ski-Brigade Finnland.



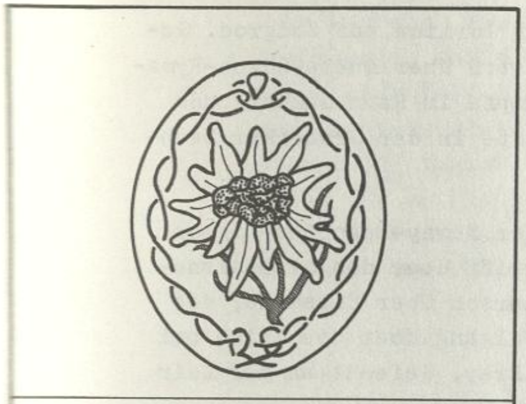
Korps-Maschinengewehr-Bataillon 450

(1)

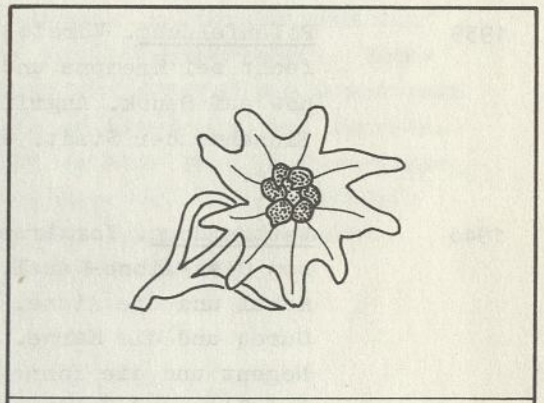
Das Truppenkennzeichen (1) soll das Bataillon 1945 in Kurland geführt haben. Es konnte nicht bestätigt werden.
Aufgestellt im Februar 1945 aus dem Korps-MG-Btl. "Stettin".

B. Infanterie

III. Gebirgs-Divisionen

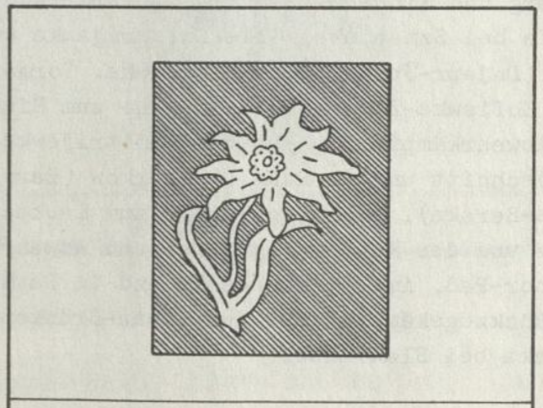


Ärmelabzeichen der Gebirgstruppe



Mützenabzeichen der Gebirgstruppe

Ärmelabzeichen Mützenabzeichen



1. Gebirgs-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1), weißes Edelweiß, führte die Division bis Kriegsende 1945.

Die seit 1.6.1935 in Garmisch-Partenkirchen stehende Gebirgsbrigade wurde am 9. April 1938 zur 1. Gebirgs-Division erweitert.

Geb.Jg.Rgt. 98	Geb.Aufkl.Abt. 54	Geb.Pionier-Btl. 54
Geb.Jg.Rgt. 99	Geb.Art.Rgt. 79	Geb.Nachr.Abt. 54
Geb.Jg.Rgt. 1oo	Geb.Pz.Jg.Abt. 44	Kdr.Geb.Div.Nachsch. 54
	Geb.Jg.Btl. 54	Geb.Jg.Felders.Btl. 79
		Kgf.Geb.Träger-Btl. 54

Das Geb.Jg.Rgt. 1oo tritt am 3.11.194o zur 5. Geb.Div.

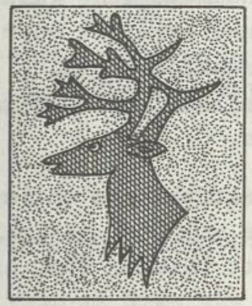
1939 Polenfeldzug. Vorstoß über Gorlice auf Zmigrod. Gefecht bei Krempna und Vorstoß über Dukla-Rowne-Rymanow auf Sanok. Angriffskämpfe im Raum Lemberg und Einnahme der Stadt. Gefechte in der Grodecker Seenenge.

194o Westfeldzug. Vormarsch über Fumay-Beaulieu-Hirson zum Oise-Aisne-Kanal. Angriff über den Oise-Aisne-Kanal und die Aisne. Vormarsch über Soissons, die Ourcq und die Marne. Verfolgung über die Seine bei Nogent und die Yonne bei Bray. Gefecht an der Loir bei Gien und Vormarsch zum Cher.

1941 Balkanfeldzug. Vormarschkämpfe über Pollein, Smarino auf Cilli. Kämpfe bei Rudolfswerth. Vorstoß über die Kulpa, über Karlstadt auf Bihac.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Angriffskämpfe über Jaworow und Janow auf Lemberg und Einnahme der Stadt. Vormarsch auf Winniza. Kämpfe bei Szmerinka, Gaissin, Trojanka und Podwassokoje. Dnjepr-Übergang bei Kachowka. Vormarschkämpfe über Sofiewka-Timoschewka-Stalino zum Mius. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Mius bei Dimitrijewka, im Ssamara-Abschnitt und im Raum um Charkow (Barwenkowo-Losowenka-Bereka). Vormarschkämpfe zum Kaukasus über den Donez und den Kuban. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Kluchor-Paß, im Elbrus-Massiv und im Raum Maikop-Tuapse. Rückzugskämpfe über den Kuban-Brückenkopf zur Protoka bei Slawiansk.

1943 - 1945 Die Division wird auf den Balkan verlegt. Bandeneinsatz in Montenegro und Nordgriechenland (Gramos- und Pindus Gebirge). Entwaffnungsaktion der ital. Armee (Ital. XXVI.AK). Besetzung der Inseln Kephalonia und Korfu. Einsatz in Bosnien. Bandenkämpfe im Raum Prijepolje-Plewlja. Kämpfe an der Bosna, in den Dinarischen Alpen und bei Drvar. Einsatz in Ungarn, im Raum Munkacz. Erneuter Einsatz in Griechenland und Montenegro, sowie an der bulgarischen Grenze. Rückzugskämpfe über die Morava auf Belgrad und Durchbruch nach Westen. Abwehrkämpfe an der Drina, bei Zvornik. Einsatz in Ungarn. Kämpfe im Raum Esseg-Mohacs-Nagybajom und am Plattensee (Kaposvar). Rückzugskämpfe über die Raab bis hinter die Enns. Die Division kommt in amerikanische Gefangenschaft.



2. Gebirgs-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 1. April 1938 in Innsbruck aus der 6. Division des österr. Bundesheeres, Wehrkreis XVIII.

Geb.Jg.Rgt. 136	Aufkl.Abt. 67 aus Aufkl.Abt. 111	
Geb.Jg.Rgt. 137	Geb.Art.Rgt. 111	Geb.Pionier-Btl. 82
	Geb.Pz.Jg.Abt. 47	bis 23.3.194o
	Geb.Pz.Jg.Abt. 55	ab 8.1o.194o
	Geb.Nachr.Abt. 67	Kdr.Geb.Div.Nachsch. 67
		Geb.Jg.Felders.Btl. 67
		Geb.Träger-Btl. 67

1939 <u>Polenfeldzug</u>. Vorstoß entlang des Dunajec über Neu Sandez auf Jaslo. Angriffskämpfe bei Przemysl und vor Winniki. Vormarsch auf Lemberg.

1939 - 194o <u>Westen</u>. Sicherung der Westgrenze zwischen Ahr und Mosel.

194o <u>Norwegen</u>. Unternehmen "Weserübung". Bereitstellung der Division im Raum Drontheim zum Entsatz der "Gruppe Dietl" in Narvik. Vormarsch aus dem Raum Gróng über Mosjoèn-Smalaasen-Fallmoen. Gefechte bei Hemnesberget und Hemnes. Vormarschkämpfe über Forsenget-Mo-Storjord, im Saltdal, Fauske-Soerfeld auf Bodoe. Besetzung des gewonnenen Raumes. Eine Kampfgruppe stößt weiter auf Narvik vor und erreicht über Gjerdalen-Hellemobotn den Raum Grundfjordbotn.
Eine kleine Abteilung Gebirgsjäger erreicht am 13.6.194o Narvik.

1941 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Angriffskämpfe entlang der Murmansk Straße über die Titowka zur Liza. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Liza-Abschnitt (Langer See, Liza Fjord und Titowka Bucht).
Abwehrkämpfe im Raum "Isarlager"-"Lahnweg", bei Luostari. Rückzugskämpfe auf Kirkenes. Einsatz bei Kolosjoki. Kämpfe bei Ivalo, Reichsstr. 5o und am Lyngenfjord. Abtransport ins Reichsgebiet und Einsatz im Westen.

1945 <u>Westfront</u>. Abwehrkämpfe in den Vogesen, im Raum Bitsch-Weißkirchen, an der Ruwer und in Gegend Hinzenburg. Abwehrschlacht bei Colmar. Rückzug über Germersheim-Heilbronn-Ansbach und über die Donau bei Ingolstadt auf St. Johann in Tirol. Hier erfolgt die Kapitulation.

3.Gebirgs-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 1. April 1938 in Graz aus der 5. und 7. Division des österr. Bundesheeres, Wehrkreis XVIII.

Geb.Jg.Rgt. 138	Aufkl.Abt. 112	Geb.Pionier-Btl. 83
Geb.Jg.Rgt. 139	Geb.Art.Rgt. 112	Geb.Nachr.Abt. 68
	Geb.Pz.Jg.Abt. 48	Kdr.Geb.Div.Nachsch. 68
		Geb.Jg.Felders.Btl. 68
		Geb.Träger-Btl. 68

Nach Abgabe der Aufkl.Abt. 112 an die 6. Geb.Div. 194o, wird das Radf.Btl. 68 aufgestellt, blieb jedoch selbständig.

1939 <u>Polenfeldzug</u>. Vormarsch aus dem Raum Rosenberg über Lipta zum Huty-Paß. Angriffskämpfe bei Habowka-Rabka-Nowy Targ-Mszana Dolna und im Raum Slomka, Kasina Welka. Verfolgung über den Dunajec, Wisloca, Wistok zum San.

1939 - 194o <u>Westen</u>. Sicherung der Westgrenze an der Lauter und im Hunsrück.

194o <u>Norwegen</u>. Unternehmen "Weserübung". Die Division wird in zwei Staffeln aufgeteilt.

Staffel 1: Geb.Jg.Rgt. 139 mit unterstellten
Staffel 2: Geb.Jg.Rgt. 138 Einheiten

<u>Staffel 1</u>: Seetransport auf 1o Zerstörer nach Narvik. Besetzung von Hafen und Stadt. Gefechte mit norweg. Truppen bei Spionkop. Abwehrkämpfe gegen alliierte Verbände (Norweger, Franzosen, Engländer) im Grantangenfjord, am Oalgge-Paß und Ankenes Fjell, im Raum Nygard-Troeldal und Rombakken Fjord. Räumung von Narvik und Kämpfe an der Erzbahn und Beisfjord.

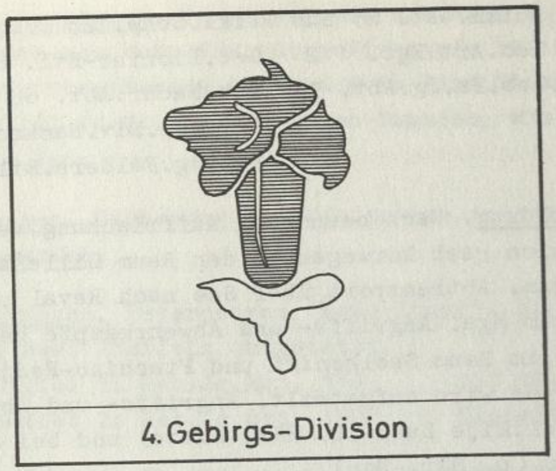
<u>Staffel 2</u>: Seetransport auf dem schweren Kreuzer "Hipper" und 4 Zerstörer nach Drontheim. Kämpfe am Drontheim Fjord - Eroberung der Batterien Hysnes und Brettingen. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Agdenes. Besetzung von Drontheim und des Übungsplatzes Vernes. Kämpfe auf Hegra, bei Steinjker-Ulsberg. Im Verband der 2. GD Angriffskämpfe auf Mo (Hemnesberget), Mosjoen und Bodoe.

1941 <u>Ostfeldzug Finnland</u>. Angriffskämpfe an der Titowka und Liza. Abwehrkämpfe am "Tafelberg", an der Seenenge Knyrk-See und Järvi-See. Absetzen auf die Liza-Stellung. Die Division verlegt im Seetransport von Vaasa nach Deutschland.

Beim Abtransport aus Finnland verbleibt das Geb.Jg.Rgt. 139 und die I./Geb.Art.Rgt. 112 in Finnland. Die Division wird auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr neu gegliedert.

Geb.Jg.Rgt. 138	Aufkl.Abt. 83 aus Aufkl.Schw. 83	
Geb.Jg.Rgt. 144	Geb.Art.Rgt. 112	Geb.Pionier-Btl. 83
	Geb.Pz.Jg.Abt. 95	Geb.Nachr.Abt. 68
		Kdr.Geb.Div.Nachsch. 68
		Geb.Jg.Felders.Btl. 112

1942 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Nach beendeter Auffrischung verlegt die Division nach Norwegen in den Raum Lillehammer-Hamar-Elverum. Abtransport über See nach Reval und Einsatz im Raum Mga. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Gaitolowo, im Raum Ssolkoniki und Ptachino-Fedjkowo. Die Division wird aufgeteilt. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Welikije Luki (b. HGr. Mitte) und bei Ssewsk-Millerowo (b. HGr. Don).
Kämpfe bei Kamenka, Donskoi und am Donez bei Woroschilograd, sowie in der Redkina-Schlucht. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Porkowo und Nowaja Laspa. Abwehrschlacht südostw. Saporoshje. Rückzug auf Nikopol und Abwehrkämpfe bei Nikopol. Rückzugskämpfe über den Ingulez, den Ingul, den Bug und Dnjestr auf Kischinew. Kämpfe im Moldau-Abschnitt, im Bistritz Tal am Aurel-Pluton-Paß, Bogoteni und Brosteni). Rückzugskämpfe über Deda auf die Theiß. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Miscolce und am Sajo.
Rückzugskämpfe durch das Gran- und Waag Tal zum Jablunka Paß. Kämpfe im Raum Jablunka und bei Freistadt. Rückzug über Friedland-Neutitschein auf Olmütz. Kämpfe bei Brodeck (March). Rückzug zur Moldau. Bei Deutsch-Brod kommt die Division in russ. Gefangenschaft.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

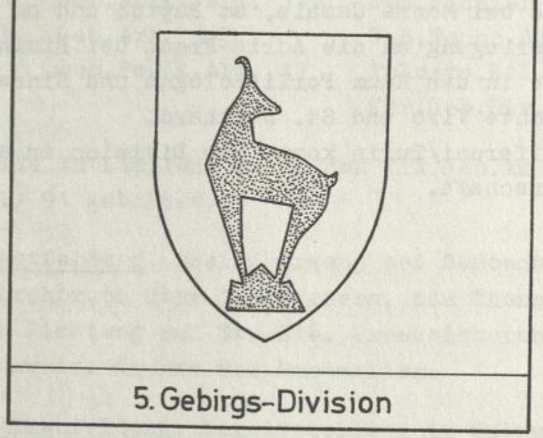
Aufgestellt am 23. Oktober 194o auf dem Truppenübungsplatz in Heuberg aus Abgaben der 25. und 27. Inf.Div.

Geb.Jg.Rgt. 13	Geb.Aufkl.Abt. 94	Geb.Pionier-Btl. 94
Geb.Jg.Rgt. 91	Geb.Art.Rgt. 94	Geb.Nachr.Abt. 94
	Geb.Pz.Jg.Abt. 94	Kdr.Geb.Nachsch.Tr. 94
	Geb.Jg.Btl. 94	Felders.Btl. 94

1941 <u>Balkanfeldzug</u>. Die Division verlegt über Ungarn und Rumänien nach Bulgarien. Durchbruch durch die jugoslaw. Grenzstellungen bei Slatina. Vorstoß auf Belgrad über Pirot-Temska-Cerova-Kalna auf Knjazevac. Sicherungsaufgaben im Raum Kragujevac-Smederowo Palanka.

1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Vormarschkämpfe durch die Grodeker-Seenenge auf Lemberg. Kämpfe um Brzezany. Verfolgung über den Seret zur Stalinlinie und Angriffskämpfe bei Winniza. Kämpfe bei Podwyssokoje. Vormarsch über den Ingul, Nowy Bug, über den Ingulez zum Dnjepr bei Berislaw. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Bol Belozerka, am "Panzergraben" und bei Ssemenowka. Vormarschkämpfe zum Mius über Stalino. Abwehrkämpfe am Mius im Raum Sneshnoje. Vormarschkämpfe über Rostow-Bataisk-Kutschewskaja-Armavir zum Kaukasus.

Kämpfe um die Kaukasus-Pässe. Rückzugskämpfe in den Raum Noworossijsk. Abwehrkämpfe im Stadtgebiet. Räumung des Kuban-Brückenkopfes und Rückzug über Kertsch zur Krim. Einsatz westl. Melitopol. Abwehrkämpfe bei Akimowka, Petrowka, Nowy Gai, bei Radenskoje und im Brückenkopf Cherson. Verlegung über Odessa-Rudnja in den Raum ostw. Winniza. Kämpfe bei Gaissin und bei Oratoff-Tjagun. Abtransport in den Raum Uman. Abwehrkämpfe bei Ryschanowka und Kobyljaki. Rückzugskämpfe über den Bug zum Dnjestr. Kämpfe bei Grigoriopol und Dorotzkoje, Koschniza, Pogreby, sowie zwischen Pugoni und Dubossary.
Einsatz in den Waldkarpaten. Kämpfe am Tataren-Paß. Rückzugskämpfe über Tusnad-Maros, über das Bükk-Gebirge, am Szamos entlang zur Theiß. Kämpfe im Raum Ungvar und bei Pelsöc-Paskahazar. Einsatz in der Hohen Tatra. Abwehrkämpfe in der "Büffel-Linie", in der Oppa-Stellung und Rückzugskämpfe über Wagstadt und Olmütz bis hinter die Marsch. Hier kommen die Reste der Division in russ. Gefangenschaft.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

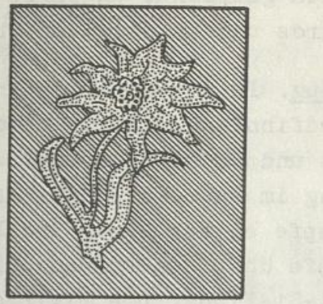
Aufgestellt am 25. Oktober 194o im Raum Salzburg-Tirol aus Abgaben der 1. Geb.Div. und 1o. Inf.Div.

Geb.Jg.Rgt. 85	Geb.Aufkl.Abt. 85	Geb.Pionier-Btl. 95
Geb.Jg.Rgt. 1oo	Geb.Art.Rgt. 95	Geb.Nachr.Abt. 95
	Geb.Pz.Jg.Abt. 85	Kdr.Geb.Div.Nachsch. 95
		Felders.Btl. 95

1941 Balkanfeldzug. Die Division verlegt über Ungarn-Rumänien nach Bulgarien. Durchbruch durch die Metaxas-Linie, Istibei und Kelkaja. Angriff auf die Belaschiza-Sperre und Vorstoß zur Struma. Marsch über Saloniki-Lamia nach Athen.
Luftlandeeinsatz Kreta. Das III./Geb.Jg.Rgt. 1oo wird auf dem Seeweg völlig vernichtet.
Kämpfe um den Flugplatz Maleme. Angriff auf den Westteil der Insel. Einnahme von Chania. Kämpfe um die Höhen von Episkopi und im Raum Galatas, Suda, Rethymnon und Sfakia.

1942 - 1943 Ostfeldzug. Einsatz bei HGr. Nord. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Wolchow, im Raum Ssinjawino, Mga und Schlüsselburg, am Wolchowkessel und zwischen Newa und Wolchow als "Feuerwehr". Verlegung nach Italien.

1943 - 1945 Abwehrkämpfe in der Reinhardt-Linie, beiderseits der Straße Colli-Attina. Rückzug auf die Gustav-Linie. Kämpfe bei Monna Casale, am Rapido und am Monte Cifalco. Verlegung an die Adria-Front bei Rimini. Rückzugskämpfe in den Raum Forli-Bologna und Einsatz zwischen dem Monte Viso und St. Bernhard.
Bei Fiferoni/Turin kommt die Division in amerik. Gefangenschaft.



6. Gebirgs-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) "Gelbes Edelweiß" führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 1. Juni 194o auf dem Truppenübungsplatz Heuberg aus der A-Staffel des Geb.Jg.Rgt. 139 und dem Geb.Jg.Rgt. 143 (vorgesehen für die 4. Geb.Div.); sowie aus Abgaben der 2. und 3. Geb.Div.

Geb.Jg.Rgt. 141	Geb.Aufkl.Abt. 112	Geb.Pionier-Btl. 91
Geb.Jg.Rgt. 143	Geb.Art. 118	Geb.Nachr.Abt. 91
	Geb.Pz.Jg.Abt. 47	Felders.Btl. 118
		Kdr.Geb.Div.Nachsch. 91

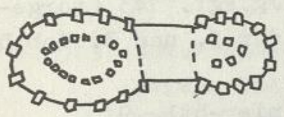
Am 1.8.1944 wurde in Lappland durch das XIX.Geb.AK die Verwaltungs-Abteilung (mot.) 91 gebildet.

194o Westfeldzug. Rheinübergang bei Saßbach. Angriff und Durchbruch über die Vogesen, die Thannweiler Steige in Richtung auf St. Dié. Grenzsicherung an der frz.-schweiz. Grenze bei Pontarlier.

1941 Balkanfeldzug. Bereitstellung in Bulgarien, Raum Petric. Durchbruch durch das Belasica- und Krusia Gebirge. Vorstoß zum Vardar und Aliakmon. Übergang bei Asokati. Gebirgsmarsch über die Südausläufer des Olymp, südl. Katerini. Angriffskämpfe in der Tembisschlucht bei Pandeleimon. Kämpfe im Raum Guonos. Einnahme von Larissa. Verfolgung über Pharsalus und Lamia zu den Thermopylen. Vormarsch auf und Einmarsch in Athen.

Das Geb.Jg.Rgt. 141 wird im Luft- und Seetransport nach Kreta gebracht. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Pygros und in der Suda-Bucht.

1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Im September 1941 verlegt die Division nach Nordfinnland. Kämpfe an der Liza, an der Motowski-Bucht und an der Russenstraße Parkina-Liza. Sicherung im Raum Kolosjoki-Kirkenes und Vardö. Stellungskämpfe an der Liza- und Fischerhalsfront. Rückzugskämpfe über den Petsamo (Liinahaman) auf die Kilpisjärvi-Stellung. Die Division kommt am Lyngenfjord in englische Gefangenschaft.



7. Gebirgs-Division

(2)

7. Gebirgs-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945 (übernommen von der 99.le.Inf.Div.). Truppenkennzeichen (2) wurde um die Jahreswende 1941/1942 geführt.

Am 13. November 1941 wurde auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr die 99. leichte Inf.Div. in die 7. Gebirgs-Division umbenannt.

Geb.Jg.Rgt. 2o6	Geb.Aufkl.Abt. 99	Geb.Pionier-Btl. 99
Geb.Jg.Rgt. 218	Geb.Art.Rgt. 82	Geb.Nachr.Abt. 99
Schi-Btl. 82	Geb.Pz.Jg.Abt. 99	Kdr.Geb.Nachsch.Tr. 99
		Felders.Btl. 99

Nach beendeter Umgliederung wird die Division in Kampfgruppen aufgeteilt und eingesetzt.

1942 <u>Ostfeldzug</u>. Kampfgruppe "Hoffmeister". (Geb.Jg.Rgt. 2o6, III./Geb.Jg.Rgt. 218, I./Geb.Art.Rgt. 82). Einsatz am Ilmensee.
Unternehmen "Brückenschlag". Angriffskämpfe bei Koslowa und Kudrowa, bei Jaswy, am Rdzy-Weg und bei Goruschka-Gridino Weg.
Ende Juli verlegt die Kampfgruppe nach Finnland in den Kiestinki-Abschnitt.

Das Geb.Jg.Rgt. 218 (ohne III. Btl.) und Geb.Pionier-Btl. 99 erreichen im Seetransport Hangö. Einsatz im Uhtua-Abschnitt. Abwehrkämpfe in der "Hufeisenstellung".

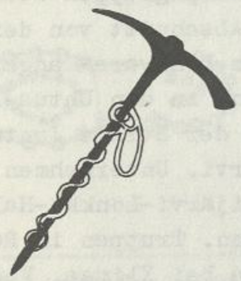
Kampfgruppe "Krakau".
(Geb.Aufkl.Abt. 99, Geb.Nachr.Abt. 99, Felders.Btl. 99 unterstellten Einheiten).

1942 - 1945 <u>Finnland</u>. Einsatz der Kampfgruppe "Krakau". Angriffs- und Abwehrkämpfe am Njato-Wara.

Nach Eintreffen der abgestellten Kampfgruppen übernimmt die Division den Kiestinki-Abschnitt von der finn. Division "J". Kämpfe im Raum Lohiwara-Kangaswara und am Bunkerrücken. Verlegung in den Uhtua-Abschnitt. Abwehrkämpfe beiderseits der Straße Juntusranto-Uthua und am Keski Knittijärvi. Unternehmen "Birke". Rückzugskämpfe über Korpijärvi-Lonkka-Halasenao-Pudasjärvi. Kämpfe gegen finn. Truppen im Raum Pudasjärvi und Ranua. Abwehrkämpfe bei Ylimaa, Vaarapolo und Kantomaa. Absetzen über Narkaus-Taipale-Rovaniemi zum Kemijoki. Kämpfe am Kursunkijärvi, bei Tornio, am Naalastenjoki und bei Kolari. Rückzug auf die Sturmbock-Stellung im Raum Saarenpää.
Rückmarsch über Narvik-Mosjoen-Steinkier-Drontheim nach Lillehammer. Abtransport nach Deutschland. Die Division kommt in engl. Gefangenschaft.

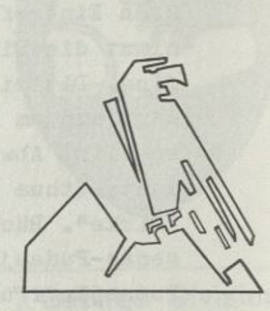
8. Gebirgs-Division

(1)



8. Gebirgs-Division

(2)



8. Gebirgs-Division

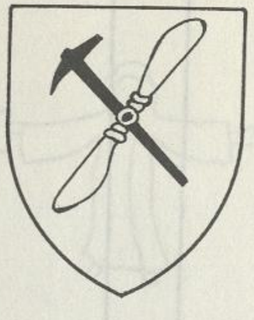
(3)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1945 in Italien festgestellt. Die Truppenkennzeichen (2) und (3) waren als 1. und 2. Ausweichzeichen vorgesehen.

Im Februar 1945 wurde die 157.Geb.Div. in 8.Geb.Div. umbenannt.

Geb.Jg.Rgt. 296	Geb.Art.Rgt. 1o57	Geb.Nachr.Abt. 1o57
Geb.Jg.Rgt. 297	Geb.Pz.Jg.Abt. 1o57	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 1o57
	Geb.Pionier-Btl. 1o57	Felders.Btl. 1o57

1945 Italien. Einsatz im Raum südlich Bologna. Abwehrkämpfe beiderseits des Settatales und bei Sasso-Marconi. Rückzugskämpfe über den Po bei Ostiglia, über Verona, Rovereto in den Raum Trient. Am Mte. Pasubio kommen die Reste der Division in amerikanische Gefangenschaft.



9. Gebirgs-Division

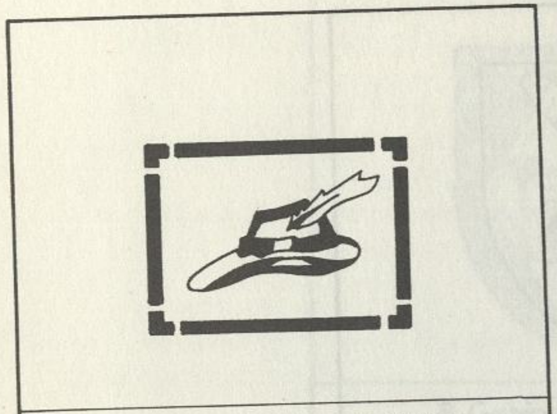
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) konnte nicht bestätigt werden; es kann vermutlich von der Kampfgruppe "Semmering" übernommen worden sein.

Die Division setzte sich aus folgenden Truppenteilen zusammen:

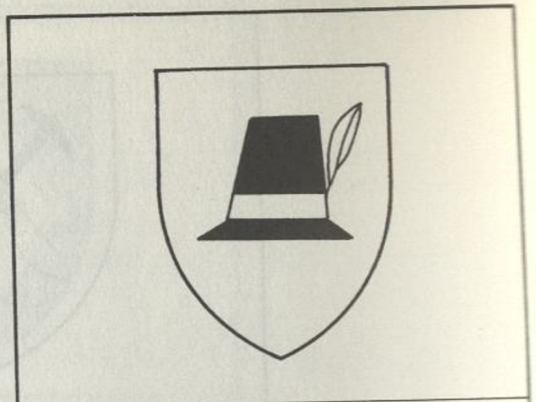
Geb.Jäg.Unterführerschule	SS-Geb.Jg.Ers.Btl. Leoben
Geb.Art.Schule Dachstein	Tle. Kampfgeschw. "Bölcke"

1945 Österreich. Abwehrkämpfe am Semmering, im Raum Payerbach bis zum Hochwechsel. Rückzug bis zur Enns. Im Raum Liezen kommen die Reste der Div. Kampfgruppe in amerik. Gefangenschaft.



Divisionsgruppe Kräutler

(1)



9. Gebirgs-Division

(2)

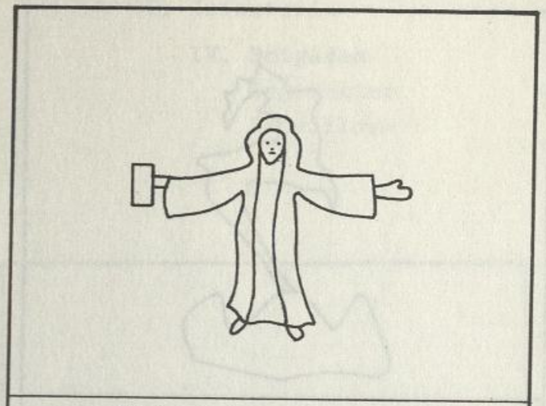
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei Kiestinki in Finnland festgestellt. Truppenkennzeichen (2) soll ebenfalls das Emblem der Div.Gruppe "K" gewesen sein. Als 9. Geb.Div.Nord konnte es nicht bestätigt werden.

Am 7. September 1944 beim Geb.AOK 2o als Div.Stab z.b.V. 14o durch Etatisierung der Div.Gruppe Kräutler (Div.Gruppe "K") aufgestellt.

Der Div.Gruppe waren unterstellt:

Geb.Jg.Rgt. 139	Art.Rgt.Stab z.b.V. 931
Jäger-Btl. 3	- Geb.Art.Abt. 124 und II./Geb.Art.Rgt. 82
	- Leichtgeschütz-Art.Abt. 424
	Pionier- und Nachr. Kp.

1944 - 1945 Finnland und Norwegen. Einsatz im Kiestinki-Abschnitt. Angriffs- und Abwehrkämpfe nördl. der "Straße der Gebirgsjäger", am Njatowara, an der Lachsbucht-Kangaswara (Top See - Pjä See).
Unternehmen "Birke". Rückzugskämpfe über Kuusamo auf Pudasjärvi und Ouló-Olhava. Abwehrkämpfe im Raum Kemi-Tornio, am Torniojoki und Rückzug auf die Rovaniemi-Schutzstellung. Abwehrkämpfe bei Rovaniemi, im Raum Palojoensun-Enontekiö. Absetzen über die Sturmbock-Stellung bei Kautokino auf die Kilpisjärvi-Stellung, im Raum Skibotten. Stellungskampf bis zur Kapitulation.



157. Gebirgs-Division

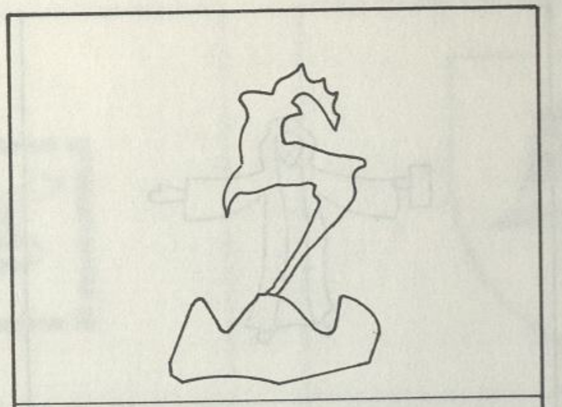
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zur Umbenennung in 8. Geb.Div. im Februar 1945 in Italien.

Aus der 157. Reserve-Division wurde im September 1944 die Division in die 157. Gebirgs-Division umgegliedert.

Geb.Jg.Rgt. 296	Geb.Art.Rgt. 1o57	Geb.Pionier-Btl. 1o57
Geb.Jg.Rgt. 297	Geb.Pz.Jg.Abt. 1o57	Geb.Nachr.Abt. 1o57
		Geb.Div.Nachsch. 1o57
		Felders.Btl. 1o57

1944 - 1945 Italien. Einsatz zum Schutz der ital.-frz. Alpenpässe nordw. Turin. Abwehrkämpfe in der frz. Bunkerlinie Bourg St. Maurice, bei Seez und bei Modane. Kämpfe am Kl. St. Bernhard und bei Balme. Verlegung in den Raum Cento, nördl. Bologna als Reserve der 1o. Armee. Einsatz südl. Bologna bei Marconi.
Umbenennung in 8. Geb.Div.



188. Gebirgs-Division

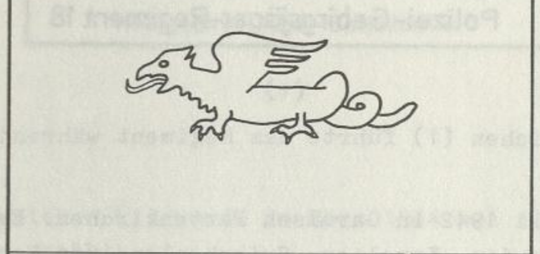
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1945 im Raum Fiume festgestellt.

Am 1. März 1945 wurde die 188. Res.Geb.Div. in die 188. Gebirgs-Division umgegliedert.

Geb.Jg.Rgt. 9o1	Geb.Art.Rgt. 1o88	Geb.Pionier-Btl. 1o88
Geb.Jg.Rgt. 9o2		Geb.Nachr.Kp. 1o88
Geb.Jg.Rgt. 9o3		Versorg.Truppen 1o88
Geb.Jg.Rgt. 9o4		

1945 <u>Kroatien-Istrien</u>. Sicherungsaufgaben ostw. Triest, im Raum Postojna. Einsatz nördl. Fiume bei Lippe und Clana. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Monte Acuto, bei Bisterca und Villa del Nevoso. Durchbruchskämpfe bei Sembie und Herpelie.
Die Reste der Division kommen in jugoslaw. Gefangenschaft.



Gebirgsjäger-Brigade 139

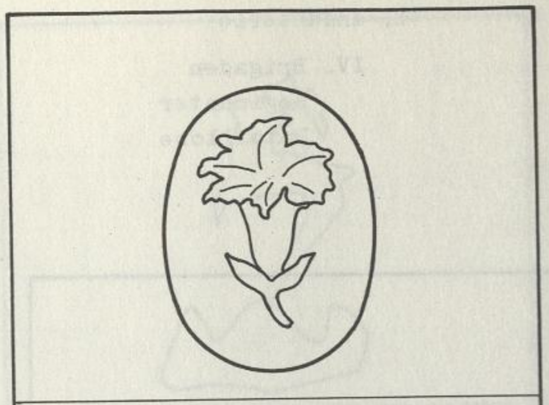
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1944 in Finnland bei der 2o. Gebirgs-Armee festgestellt.

Aufgestellt am 1. August 1938 aus dem (kärntn.) Infanterie-Regiment 7, Klagenfurt, dem (steir.) Alpenjäger-Regiment 1o "Feldmarschall Conrad von Hötzendorf" und dem (kärntn.) Alpenjäger-Bataillon 5 des österr. Bundesheeres in Klagenfurt.
Das Regiment wurde am 15.1.1942 als verstärktes Gebirgsjäger-Regiment 139 mit der I./Geb.Art.Rgt. 112, später Geb.Art.Abt. 124, Heerestruppe.

Am 5.6.1944 in Gebirgsjäger-Brigade 139 umbenannt. Die Brigade führte 1945 den Namen "Generaloberst Dietl" und war der Div.Gruppe "Kräutler" unterstellt.

Eingesetzt bei der 2o. Gebirgs-Armee von 1942 bis 1945 in Finnland und Norwegen.

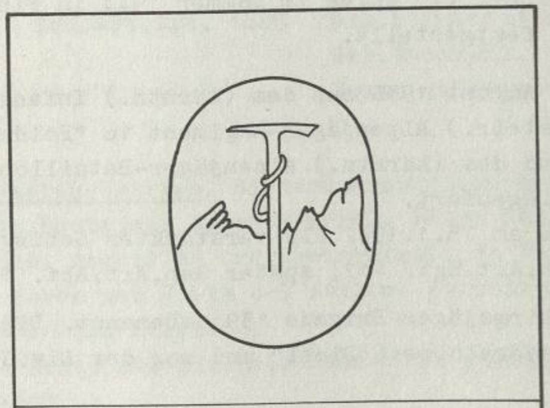


Polizei-Gebirgsjäger-Regiment 18

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte das Regiment während des Einsatzes auf dem Balkan.

Aufgestellt im Juli 1942 in Garmisch Partenkirchen. Es war während des Krieges in Jugoslawien, Karelien, Griechenland und Rumänien eingesetzt.

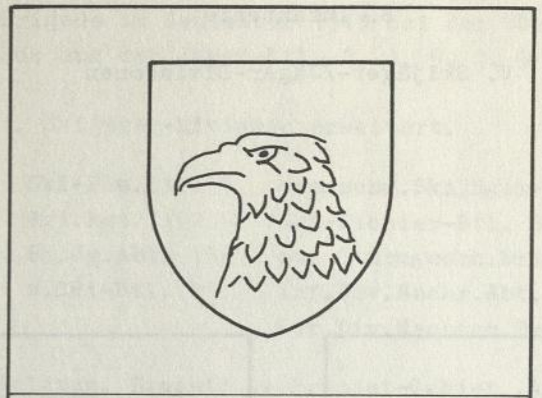


Hochgebirgs-Jäger-Bataillon 3

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 2o. November 1943 aus dem I./Geb.Jäg.Rgt. 98. Das Btl. wird im Dezember 1944 als III./Geb.Jäg.Rgt. 296 in die 157. Geb.Div., später 8.Geb.Div., eingegliedert.



Hochgebirgs-Jäger-Bataillon 4

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 2o. November 1943 aus dem halben I./Geb.Jg.Rgt. 98; umgebildet im Wehrkreis XVIII mit Stab 1.-3. Kp., 4. schw.Kp. und einer Geb.Bttr.

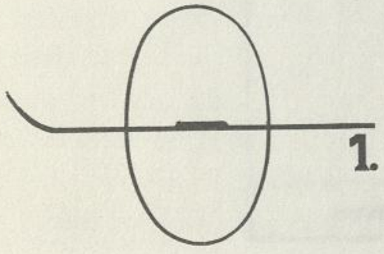
1944 <u>Italien</u>. Einsatz als Heerestruppe bei der 1o. Armee und der 114. Jäger-Division unterstellt.

B. Infanterie

V. Skijäger-/Jäger-Divisionen

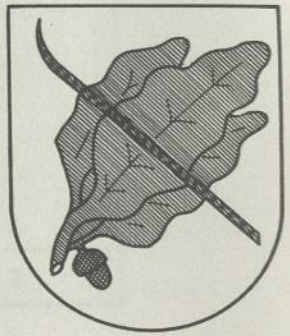
Ärmelabzeichen der 1. Skijäger-Division

Mützenabzeichen der 1. Skijäger-Division



1. Skijäger-Division

(1)



1. Skijäger-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1944 in den Karpathen (Dukla-Paß) festgestellt. Das Truppenkennzeichen (2) stellt eine Variante dar und konnte nicht bestätigt werden.

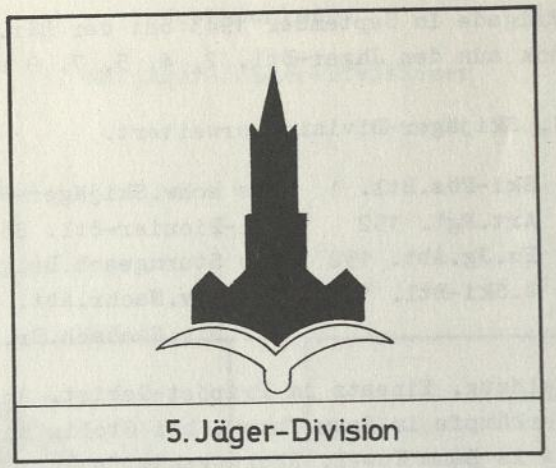
Als 1. Skijäger-Brigade im September 1943 bei der HGr. Mitte im Raum Orscha-Gorodok aus den Jäger-Btl. 2, 4, 5, 7, 9 und 11 aufgestellt.
Am 2.6.1944 zur 1. Skijäger-Division erweitert.

Skijäger-Rgt. 1	Ski-Füs.Btl. 1	aus schw.Skijäger-Btl. 1
Skijäger-Rgt. 2	Art.Rgt. 152	Ski-Pionier-Btl. 85
	Pz.Jg.Abt. 152	aus Sturmgesch.Brigade 27o
	s.Ski-Btl. 1	Inf.Div.Nachr.Abt. 152
		Kdr.Div.Nachsch.Tr. 152

1943 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz im Pripjet-Gebiet. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Turow, bei Stolin und an der Turja im Raum Kowel. Rückzugskämpfe über Wojslawice, den Wieprz, über Turobin zur Weichsel bei Annopol. Die Division verlegt über Opatow in die Karpaten. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Lagow, bei Barwinek-Krepna und Nagyida-Makrancz. Kämpfe bei Rybnik-Troppau, Jägerndorf, Groß Hohschütz-Klepsch. Die Reste der Division kommen im Raum Landau/Sudeten in russ. Gefangenschaft.

Ärmelabzeichen der Jäger-Divisionen

Mützenabzeichen der Jäger-Divisionen



Die Division führte als Truppenkennzeichen bis Kriegsende 1945 das stilisierte Ulmer Münster mit der Donaumöwe.

Aufgestellt im Oktober 1934 in Ulm unter der Tarnbezeichnung "Kommandant von Ulm"; am 15. Oktober 1935 umbenannt in 5. Infanterie-Division mit:

Inf.Rgt. 14	Aufkl.Abt. 5	Pionier-Btl. 5
Inf.Rgt. 56	Art.Rgt. 5	Inf.Div.Nachr.Abt. 5
Inf.Rgt. 75	I./Art.Rgt. 41	Kdr.Inf.Div.Nachsch. 5
	Pz.Jg.Abt. 5	Felders.Btl. 5

Am 1. Dezember 1941 erfolgte die Umbildung in eine leichte Infanterie-Division mit Mittelgebirgsausrüstung. Hierbei Abgabe des Infanterie-Regiments 14 an die 78. Inf.Div. Am 6. Juli 1942 wurde die Division in 5. Jäger-Division umbenannt.

Jäger-Rgt. 56	Radfahr-Abt. 5	Pionier-Btl. 5
Jäger-Rgt. 75	Art.Rgt. 5	Inf.Div.Nachr.Abt. 5
	Pz.Jg.Abt. 5	Kdr.Inf.Div.Nachsch. 5
		Felders.Btl. 5

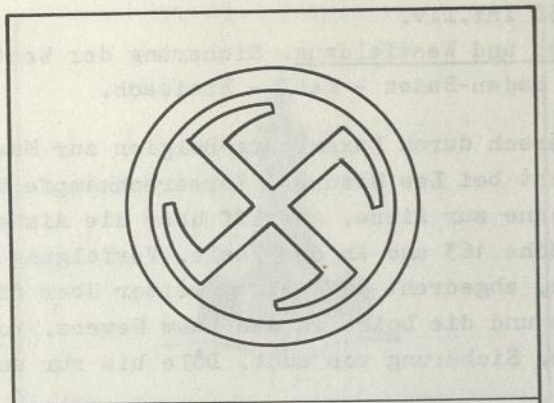
Die Radfahr-Abteilung 5 wurde am 1. April 1943 wieder Aufklärungs-Abteilung 5.

1939 - 194o als 5. Inf.Div.
Westen und Westfeldzug. Sicherung der Westgrenze im Raum Baden-Baden - Kehl - Breisach.

Vormarsch durch Luxembourg-Belgien zur Maas bei Révin. Gefecht bei Les Mazures. Vormarschkämpfe über Rozoy-Sissonne zur Aisne. Angriff über die Aisne. Kämpfe um die Höhe 163 und an der Vesle. Verfolgung über die Marne, abgedreht auf Reims, weiter über die Aube, die Seine und die Loire in den Raum Nevers. Vormarsch auf Dijon. Sicherung von südl. Dôle bis zur schweiz. Grenze.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Durchbruch durch die russ. Grenzbefestigungen bei Lazdijai. Vorstoß über den Njemen auf Mosty-Orla. Vormarsch über Lida-Witebsk und Rudnja-Wydra zum Wop. Angriffskämpfe nördl. der Rollbahn über Duchowtschina auf Wjasma.

Die Division wird nach Frankreich verlegt. Umgliederung in die 5. Jäger-Division.
Einsatz bei HGr. Nord im Raum Staraja Russa. Unternehmen "Brückenschlag". Angriffs- und Abwehrkämpfe beim Entsatz des Kessels Demjansk. Kämpfe an der Robja, am Lowat und im Raum Ramuschewo. Stellungskampf an der Redja. Verlegung in den Raum Witebsk. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Dworischtsche-Totschki. Nach Auffrischung bei Orscha verlegt die Division in den Kampfraum Brest-Litowsk. Kämpfe südl. der Stadt und im Raum Kowel (Komarowo-Ratno). Stellungskampf im Pripjet-Gebiet ostw. Wlodawa. Rückzugskämpfe zum Narew bei Ostenburg. Abwehrkämpfe am Narew, im Raum beiderseits Ostenburg (Klesewo-Glodowo-Bialojewa). Rückzugskämpfe über Biezun, Straßburg zur Weichsel bei Neuenburg. Kämpfe ostw. Reetz, bei Dramburg und im Brückenkopf Dievenow (Wollin). Abwehrkämpfe zwischen Oder und Alter-Oder.
Rückzug durch das Oderbruch, über Freienwalde-Eberswalde-Gransee zur Elbe bei Wittenberge. Die Reste der Division kommen in russ. Gefangenschaft.



8. Jäger-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt im Dezember 1934 in Oppeln, Wehrkreis VIII, mit der Tarnbezeichnung "Artillerieführer III"; am 15.1o.1935 in 8. Infanterie-Division umbenannt.

Inf.Rgt. 28	Aufkl.Abt. 8	Pionier-Btl. 8
Inf.Rgt. 38	Art.Rgt. 8 mit I./Art.Rgt. 44	
Inf.Rgt. 84	Pz.Jg.Abt. 8	Inf.Div.Nachr.Abt. 8
		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 8
		Felders.Btl. 8

Am 1. Dezember 1941 erfolgte die Umbildung in eine leichte Inf.Div. mit Mittelgebirgsausrüstung. Hierbei wird das Inf.Rgt. 84 an die 1o2. Inf.Div. abgegeben. Am 3o. Juni 1942 wurde die Division in 8. Jäger-Division umbenannt.

Jäger-Rgt. 28	Aufkl.Abt. 8	Pionier-Btl. 8
Jäger-Rgt. 38	Art.Rgt. 8	Inf.Div.Nachr.Abt. 8
		Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 8
		Felders.Btl. 8

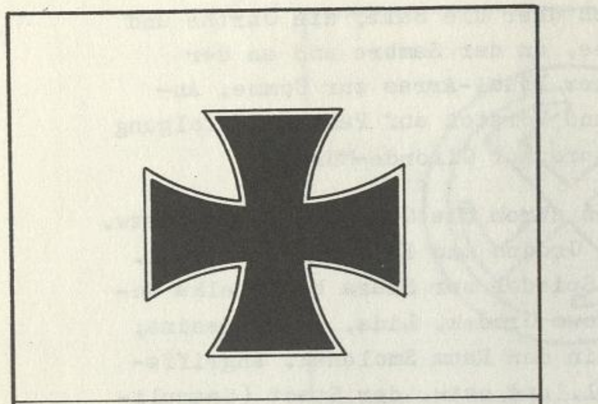
1939 <u>Polenfeldzug</u>. Durchbruchskämpfe in Westgalizien, bei Nicolai-Lasisk. Vormarschkämpfe über Tarnow, die Wisloka, Kolbuszowa zur Nida. Verfolgung zum San und Tanew. Kämpfe bei Jozefow und Bilgoraij.

194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch über die Salm, die Ourthe und Maas. Kämpfe bei Denée, an der Sambre und an der Schelde. Vormarsch über Douai-Arras zur Somme. Angriff über die Oise und Vorstoß auf Paris. Verfolgung über die Loire bei Tours zur Gironde-Mündung.

1941 <u>Ostfeldzug</u>. Durchbruch durch die Grenzstellungen ostw. Suwalki. Schlacht bei Grodno und Einnahme der Stadt. Vormarschkämpfe über Spiedel zur Scara bei Wielka Wola. Verfolgung über Nowo Grodek, Lida, die Beresina, Lepel-Witebsk-Rudnja in den Raum Smolensk. Angriffs- und Abwehrkämpfe nördl. und ostw. der Stadt (Saamuli-Höhe und Strogany). Vorstoß über den Wopjez und Wjasma auf Moshaisk.

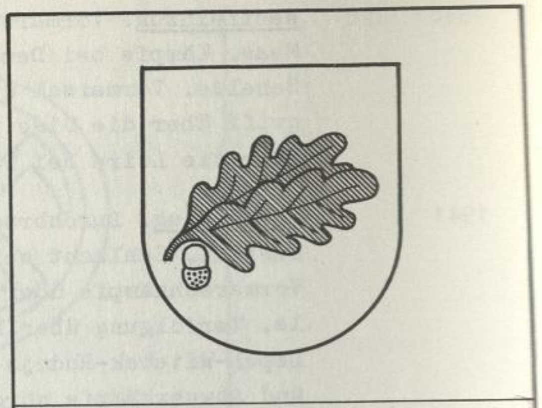
Die Division wird herausgelöst und zur Umgliederung in die 8. Jäger-Division nach Frankreich abtransportiert.

1942 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Einsatz im Raum Staraja Russa-Tulebja. Unternehmen "Brückenschlag". Angriffskämpfe zum Entsatz des Kessels von Demjansk. Kämpfe an der Landbrücke Demjansk. Rückzugskämpfe über den Lowatj zur Redja. Kämpfe an der Redja bei Penna und südl. Staraja Russa. Verlegung in den Kampfraum Nowgorod. Kämpfe bei Medwed und Rückzug auf die Panther-Stellung bei Ostroff. Die Division verlegt an den Ostrand der Walskarpaten. Angriffs- und Abwehrkämpfe zwischen Bistritza und Sereth. Rückzugskämpfe über die Mangan- und Arpad Stellung zur Theiß bei Tokay und weiter über Miskolc in den Raum Erlau. Kämpfe bei Erlau und im Gran-Abschnitt. Rückzugskämpfe über Heiligenkreuz und Kremnitz auf Brünn. Die Division kommt in russ. Gefangenschaft.



28. Jäger-Division

(1)



28. Jäger-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende; Truppenkennzeichen (2) konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 1. Oktober 1936 in Breslau als 28. Inf.Div. Umbenannt am 1. Juli 1942 in 28. Jäger-Division.

Inf.Rgt. 7	Aufkl.Abt. 28	Pionier-Btl. 28
Inf.Rgt. 49	Art.Rgt. 28	mit I./Art.Rgt. 64
Inf.Rgt. 83	Pz.Jg.Abt. 28	Inf.Div.Nachr.Abt. 28
		Inf.Div.Nachsch.Fhr. 28
		Felders.Btl. 28

1939 <u>Polenfeldzug</u>. Grenzübergang bei Bilchengrund. Vormarschkämpfe über Gostyn-Chrzanow-Krakau-Radomysl, über den San auf Tomaszow. Gefechte bei Podsonina-Lukowka, bei Tarnowgrod und im Raum Osuchi-Lublin.

194o <u>Westfeldzug</u>. Vormarsch durch Belgien (Malmedy), über die Maas bei Namur, über Maubeuge-Bavay in den Raum südl. Douai.
Vormarsch über die Oise, die Marne, die Seine, die Loire und die Vienne in den Raum Châtellerault.

1941 <u>Ostfeldzug</u>. Vormarsch aus dem Raum Augustowo über die Woltschanka zum Njemen. Angriffskämpfe um die Befestigungen bei Prawo-Mosty. Vormarsch auf Smolensk.

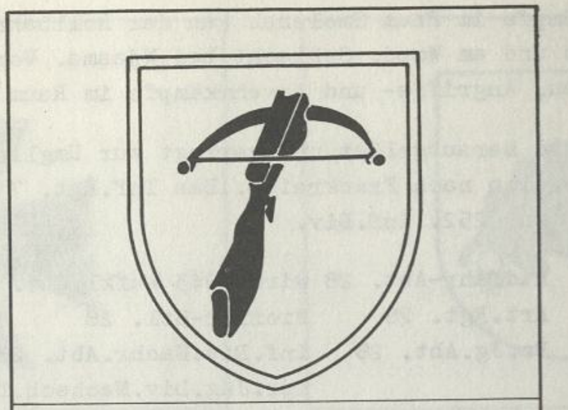
1941 Kämpfe im Raum Smolensk (an der Rollbahn), bei Jarzewo und am Wopj. Schlacht bei Wjasma. Vorstoß auf Moskau. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Rusa.

Die Division wird herausgelöst und verlegt zur Umgliederung in die 28. leichte Division nach Frankreich. Das Inf.Rgt. 7 verbleibt im Osten und tritt zur 252. Inf.Div.

Jäger-Rgt. 49	Radfahr-Abt. 28	wird 1943 Aufkl.Abt. 28
Jäger-Rgt. 83	Art.Rgt. 28	Pionier-Btl. 28
	Pz.Jg.Abt. 28	Inf.Div.Nachr.Abt. 28
		Kdr.Jäg.Div.Nachsch.Tr. 28
		Felders.Btl. 28

1942 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Die Division verlegt auf die Krim. Kämpfe am Parpatsch-Graben und Durchbruch über den Parpatsch-Graben. Vorstoß auf Kertsch und Einnahme der Stadt. Angriff auf Sewastopol aus dem Raum Balaklawa und Wegnahme des Westteils der Festung.
Über Simferopol verlegt die Division zur HGr.Nord. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Mga, bei Posselok-Ssinjawino-Tosno und Shigri, am Oranienbaumer Kessel, an der Newa-Brücke, im Raum Nowgorod (Otrotnoje).

Rückzugskämpfe auf die Panther-Stellung (Pleskau-Opotschka). Die Division wird in den Raum nördl. Lemberg verlegt und kommt westl. Minsk zum Einsatz. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Pogoreltsy-Gorodeya, an der Usha, bei Zuchovichi und zwischen Gorodishche-Stolovichi. Rückzugskämpfe über Molchad, die Shara bei Slonim auf Zelva. Abwehrkämpfe in den Narew-Brückenköpfen Lomza und Ostrolenka. Stellungskämpfe zwischen Goldap und Angerapp. Rückzugskämpfe über Benkheim-Barten-Heilsberg-Mehlsack auf Braunsberg. Durchbruchskämpfe über Schlobitten auf Elbing. Rückzug in den Kessel Heiligenbeil, weiter auf die Frische Nehrung in das Samland. Die Reste der Division kommen in russ. Gefangenschaft.



42. Jäger-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Am 22. Dezember 1943 wird in Slav.Brod (Kroatien) die 187. Reserve-Division in die 42. Jäger-Division umgegliedert.

Jäger-Rgt. 25	Aufkl.Abt. 142	Pionier-Btl. 142
Jäger-Rgt. 4o	Art.Rgt. 142	Jäg.Div.Nachr.Abt. 142
	Pz.Jg.Abt. 142	Kdr.Jäg.Div.Nachsch.Tr. 142
		Felders.Btl. 142

1944 Balkan. Unternehmen "Margarethe". Einmarsch und Besetzung von Ungarn im Raum südl. Neusatz. Verlegung in den Raum Agram. Teileinsatz gegen Partisanen im Papuk-Gebirge.

1944 - 1945 Italien. Sicherung der ligurischen Küste ab der frz. Grenze bis Rapallo. Abwehrkämpfe südostw. La Spezia, bei Carrara-Borgo, im Zena Tal (Idice). Verlegung an die Südspitze des Comacchio-Sees. Kämpfe im Raum Menate-Ruina zum Po bei Volano und südl. Adria. Rückzug über Villadose, Abano-Therme, entlang der Brenta in den Raum Belluno-Pontenelli Alpi. Die Reste der Division kommen in engl. Gefangenschaft.

97. Jäger-Division

(1)

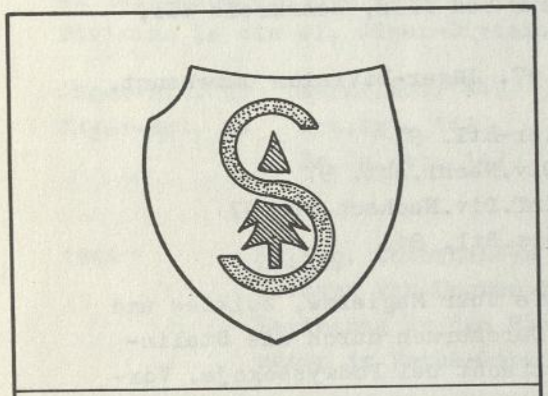
Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 1o. Dezember 194o im Raum Bad Tölz, Wehrkreis VII, als 97. leichte Infanterie-Division.
Am 6. Juli 1942 wurde die Division in 97. Jäger-Division umbenannt.

Jäger-Rgt. 2o4	Aufkl.Abt. 97	Pionier-Btl. 97
Jäger-Rgt. 2o7	Art.Rgt. 81	Inf.Div.Nachr.Abt. 97
	Pz.Jg.Abt. 97	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 97
		Felders.Btl. 81

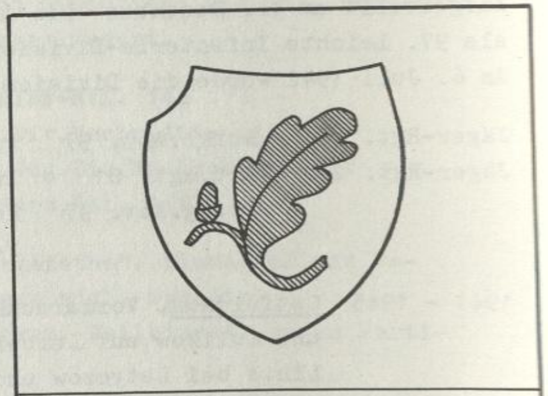
1941 - 1945 Ostfeldzug. Vormarschkämpfe über Magierow, Zolkiew und und Kulikow auf Lemberg. Durchbruch durch die Stalin-Linie bei Latyczow und Schlacht bei Podwyssokoje. Vormarsch zum Dnjepr und Angriff bei Derijewka. Kämpfe bei Krasnograd und Losowaja, Einnahme von Artemowsk. Abwehrkämpfe bei Kramatorskaja und ostw. Artemowsk, südl. Troizkoje und bei Elisawetowka. Schlacht um Charkow. Angriff über den Donez bei Majaki. Vormarschkämpfe über die Krassnaya, den Tussloff-Sektor, über den Don und Manytsch zum Kuban bei Armavir und weiter auf Maikop. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Maikop und südwestl. Krasnodar. Rückzug auf den Kuban-Brückenkopf. Abwehrkämpfe bei Krymskaja, Moldawanskoje. Räumung des Brückenkopfes und Übersetzen auf Kertsch.

Abwehrkämpfe im Brückenkopf Nikopol. Rückzugskämpfe über den Ingulez und Ingul zum Bug und weiter zum Dnjestr. Abwehrkämpfe am Dnjestr im Raum Talmasa und bei Taschlyk.
Die Division verlegt in den Raum ostw. Kielce. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Bardo-Lagow. Erneute Verlegung der Division. Einsatz in den Beskiden. Abwehrkämpfe in der Gisela-Stellung und ostw. Kaschau. Einsatz in Oberschlesien im Raum Kattowitz. Abwehrkämpfe bei Ratibor-Zytna und Raschütz. Rückzugskämpfe über Paulsgrund, Schammerau, Zauditz und Kranstädt in die Oppa-Stellung, weiter am Nordrand des Jablunka-Gebirges entlang über Prossnitz in den Raum Iglau-Deutsch Brod. Die Division kommt in russ. Gefangenschaft.



100.Jäger-Division

(1)



100.Jäger-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zu ihrer Vernichtung in Stalingrad 1943 und Truppenkennzeichen (2) bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 1o. Dezember 194o auf dem Truppenübungsplatz Döllersheim als 1oo.(leichte) Infanterie-Division.
Am 6. Juli 1942 umbenannt in 1oo. Jäger-Division.

Jäger-Rgt. 54	Aufkl.Abt. 1oo	Pionier-Btl. 1oo
Jäger-Rgt. 227	Art.Rgt. 83	Jäg.Div.Nachr.Abt. 1oo
	Pz.Jg.Abt. 1oo	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 1oo
		Felders.Btl. 83

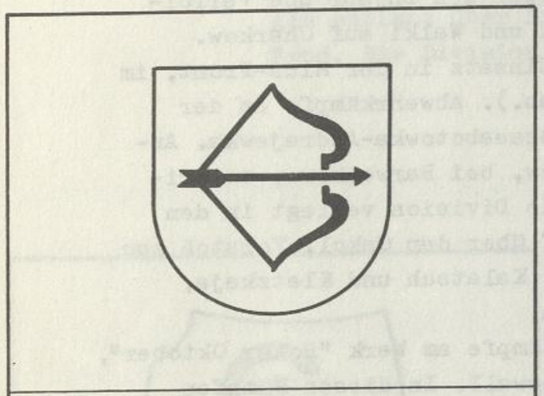
Der Division war das kroat.Inf.Rgt. 369 und die le.Art.Abt. 369 zugeteilt.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Vormarschkämpfe entlang der Wisznia über Komarno, über den Dnjestr und die Strypa. Durchbruch durch die Stalin-Linie. Verfolgungskämpfe über Krasnoje zum Bug und weiter in den Raum südl. Krementschug (Dnjepr). Angriff über den Dnjepr und Verfolgung über Poltawa-Kolomak und Walki auf Charkow. Kämpfe am oberen Donez. Einsatz in der Mius-Front, im Raum Nikolajewka (Div.Stab.). Abwehrkämpfe an der Ssamara, bei Stepanowka-Bessabotowka-Andrejewka. Angriffskämpfe südl. Charkow, bei Barwenkowo, am Britaj und bei Losowenka. Die Division verlegt in den Raum Woltschansk. Angriff über den Oskol. Vorstoß zum mittleren Don. Kämpfe bei Kalatsch und Kletzkaja, sowie im großen Don-Bogen.
Angriff auf Stalingrad. Kämpfe am Werk "Roter Oktober", um Höhe 1o2 und am Tatarenwall. In diesen Kämpfen wird die Division vernichtet.

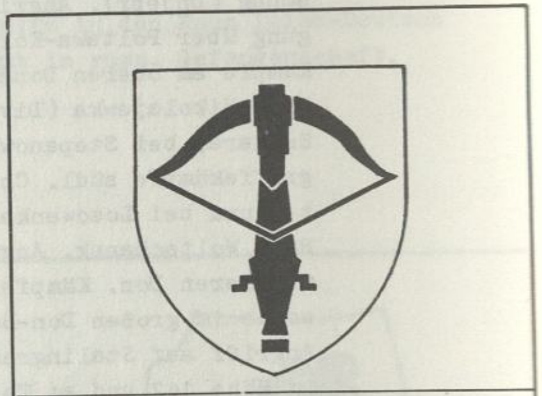
Die Wiederaufstellung der Division erfolgte ab 17. März 1943 aus der im Raum Schachty gebildeten Kampfgruppe 1oo.Jg.Div. und Zuführungen aus dem Wehrkreis XVII.

1943 - 1945 Ostfeldzug. Die Division verlegt nach Kroatien in den Raum Dalj-Dakovo-Vinkovci-Tovarnik-Opatovac-Vukovar. Partisaneneinsatz in der "Bilo-Gora", im Papuk- und Psunjgebirge. Verlegung in den Raum Skoplje. Einsatz in Albanien. Entwaffnung der italienischen Verbände und Kämpfe gegen kommunistische Banden. Verlegung über Ungarn nach Galizien. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Podhajce und an der Strypa. Rückzugskämpfe über Kozowa, die Zlota Lipa zur Gnila Lipa. Kämpfe um den Dnjestr-Übergang bei Demidow und Zalesce. Angriffskämpfe bei Dolina-Wygoda und Rückzug auf die Skole-Paß Straße. Verteidigung im Raum Libochora und Rückzug auf den Karpaten Hauptkamm. Abwehrkämpfe an der Cirokatal Paßstraße und an der slowak.-ungar. Grenze im Raum Snina.

Absetzen auf die "Gisela-Stellung". Abwehrkämpfe im Raum Vranov. Die Division wird nach Oberschlesien verlegt. Abwehrkämpfe bei Cosel-Heydebreck, bei Krappitz, bei Oberglogau und Alt Grottkau und im Raum Strehlen. Kämpfe im Raum Jauer-Bremberg. Absetzen auf Trautenau und Schatzlar. Hier erfolgt die Kapitulation. Die Reste der Division kommen in russ. Gefangenschaft.


101. Jäger-Division

(1)


101. Jäger-Division

(2)

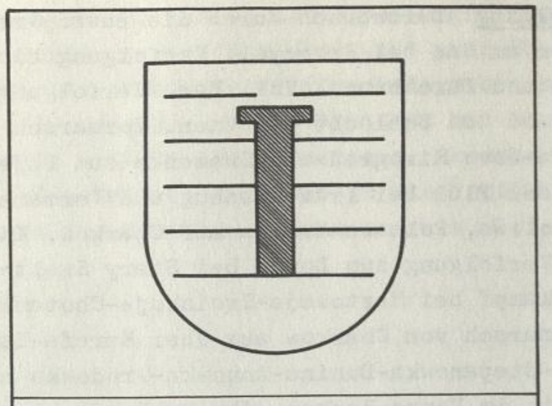
Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis 9. Januar 1943, danach das Truppenkennzeichen (2). Ein weiteres Zeichen konnte nicht bestätigt werden. Es ist im Anhang "Unbekannte Truppenkennzeichen" aufgeführt.

Aufgestellt am 1o. Dezember 194o als 1o1.(leichte) Infanterie-Division; umbenannt am 6. Juli 1942 in 1o1. Jäger-Division.

Jäger-Rgt. 228	Aufkl.Abt. 1o1	Pionier-Btl. 1o1
Jäger-Rgt. 229	Art.Rgt. 85	Jg.Div.Nachr.Abt. 1o1
	Pz.Jg.Abt. 1o1	Kdr.Jg.Div.Nachsch. 1o1
		Felders.Btl. 85

Bis 1.6.1943 waren der Division die Aserbeidschanischen Bataillone I./1o1 und IV./1o1 unterstellt.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Durchbruch durch die russ. Grenzbefestigungen am San bei Przemysl. Verfolgung bis zur Stalin-Linie und Durchbruch südl. Bar. Verfolgungskämpfe bis zum Ssod und Schlacht bei Uman. Vormarsch über Stjepanowka-Nowo Mirogrod und Snamenka zum Dnjepr. Angriff über den Fluß bei Krementschug und Vormarschkämpfe über die Goltwa, Poltawa-Murafa auf Charkow. Kämpfe um Charkow. Verfolgung zum Donez bei Stary Ssaltoff und Stellungskampf bei Martowaja-Troizkoje-Chotamlja. Verlegungsmarsch von Charkow aus über Merefa-Taranowka-Orlowka-Stepanowka-Dunina-Annowka-Grodowka nach Gorlowka. Einsatz im Donez-Becken. Abwehrkämpfe bei Troizkoje, Tle. der Division im Raum Sslawjansk. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Barwenkowo (Glubokaja-Golaja Dolina). Schlacht von Isjum und Kupjansk. Verfolgungskämpfe bis zum Don über Koljadowka-Kamensk-Schachty-Karpowka (Don-Übergang), weiter über den Manytsch bei Spornij, Dwoijnaja, Letnizkoje zum Kuban, über die Laba und Belaja nach Schaumjani. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Hoch- und Westkaukasus. Rückzug aus dem Kaukasus über Maikop-Beloretschenskaja-Ustj Labinskaja-Krasnodar in den Kuban-Brückenkopf. Kämpfe bei Melechoff-Gorischtschnyj. Rückzug auf die Taman-Halbinsel und Sicherung der Halbinsel. Verlegung in den Raum südl. Saporoshje. Abwehrkämpfe in der "Wotan-Stellung". Rückzugskämpfe zum Dnjepr bei Berislaw. Abwehrkämpfe beiderseits Berislaw und im Raum ostwärts Winniza. Rückzugs- und Kesselkämpfe im Hube-Kessel. Kämpfe an der Strypa und Dnjestr, bei Zukow und Bortniki und ostw. Delatyn. Schlacht um Lemberg. Abwehrkämpfe südlich des Dnjestr und Rückzugskämpfe in die Karpaten. Abwehrkämpfe bei Turka, im Raum Ungvar und beiderseits Szobranc. Rückzugskämpfe auf die "Gisela-Stellung", beiderseits der Straße Kaschau-Michalowce. Verlegung in den Raum Schemnitz. Abwehrkämpfe im Raum Schemnitz, bei Altsohl im Gran-Tal und bei Neusohl. Rückzug über Oberstuben und Malacky an die March. Abwehrkämpfe am Westufer der March, im Marchfeld und ostw. Hollabrunn. Rückzug in den Raum Nesselbach. Die Division kommt in amerik. Gefangenschaft.



104. Jäger-Division

(1)

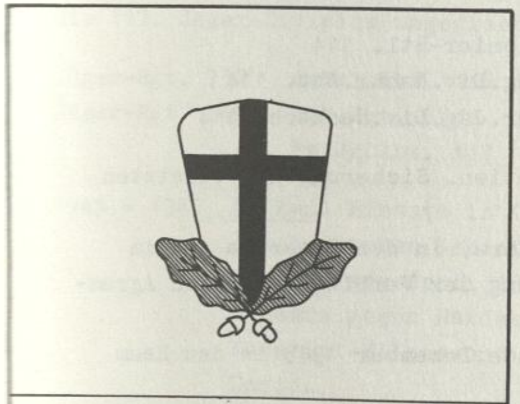
Das Truppenkennzeichen (1) soll die Division bis Kriegsende 1945 geführt haben. Es konnte nicht bestätigt werden.

Am 1. April 1943 wurde die 7o4. Inf.Div. in die 1o4. Jäger-Division umgegliedert.

Jäger-Rgt. 724	Aufkl.Abt. 1o4	Pionier-Btl. 1o4
Jäger-Rgt. 734	Art.Rgt. 654	Nachr.Abt. 1o4
	Pz.Jg.Abt. 1o4	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 1o4

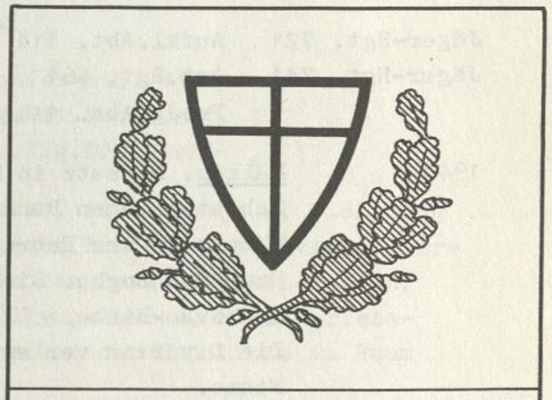
1943 - 1945 Balkan. Sicherung in Serbien. Kämpfe gegen Partisanen im Raum Uzice-Pozega und im Raum Nova-Varos-Bistrica-Prijepolje-Brodarevo-Sjenica. Entwaffnungsaktion und Gefechte mit Cetnik Einheiten. Unternehmen "Schwarz". Bandenkämpfe in der Klisura-Schlucht, im Raum Foca-Todevac-Plijes, bei Sljivansko-Tara Savnik und bei Plevlja, Gotuvusa und Jelec.
Verlegung nach Südgriechenland über Lamia nach Agrinon. Küstenschutz und Sicherung der Straße Messolonghion-Agrinon-Jannina.
Unternehmen "Achse", Entwaffnung der ital. Verbände in Westgriechenland. Kämpfe um den Brückenkopf "Zervas" bei Filippia-Prevesa.

1943 - 1945 Rückzugskämpfe über Jannina, den Metsovon-Paß, bei Saranda-Elea, im Raum Bitolj gegen bulgarische Verbände. Kämpfe bei Podujewo-Kraljewo und am Mrdar-Paß. Rückzugskämpfe über Corizza-Uzice zur Drina und weiter über Vidova-Porzega in den Raum Trnovo, Travnik auf Zenica. Angriffskämpfe bei Doboj-Janja und bei Brcka-Bjelina. Die Division verlegt in den Raum Dolni-Miholjac.
Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Drau bei Gordica und zwischen Skilos und Kemes in Ungarn. Absetzen auf die Drau und Verlegung über Drenovac, das Papuk-Gebirge, Okucani in den Raum um Bosn.Krupa. Abwehrkämpfe bei Bihac-Ostrozac und Cazin. Rückzugskämpfe über Petrovoselo-Sluin an der Korana entlang, über Karlovac-Samobor-Rann-Steinbrück in den Raum Tüffer-Cilli. Im Raum um Cilli kommt die Division in jugoslaw. Gefangenschaft.



114. Jäger-Division

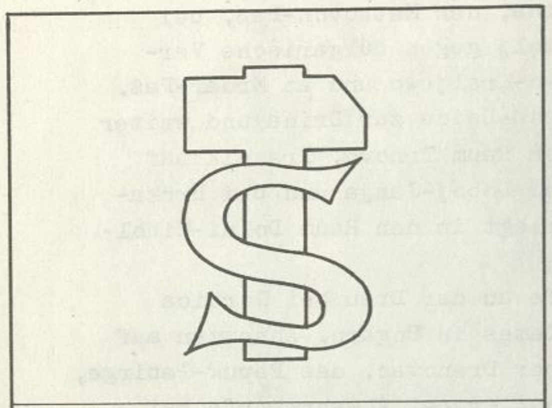
(1)



114. Jäger-Division

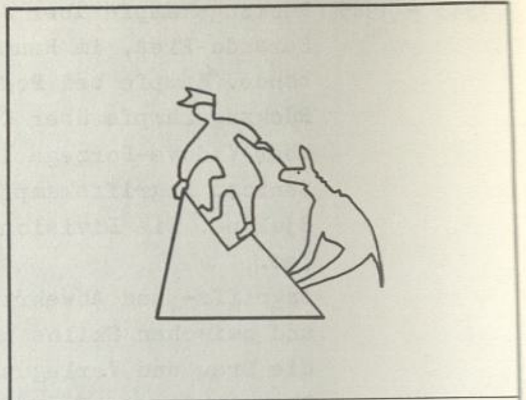
(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 in Italien bei der 1o. Armee (AOK 1o) festgestellt. Truppenkennzeichen (2) stellt eine Variante dar und wurde innerhalb des Div.Stabes geführt (auf Glückwunschschreiben gesehen).



114. Jäger-Division

(3)



114. Jäger-Division

(4)

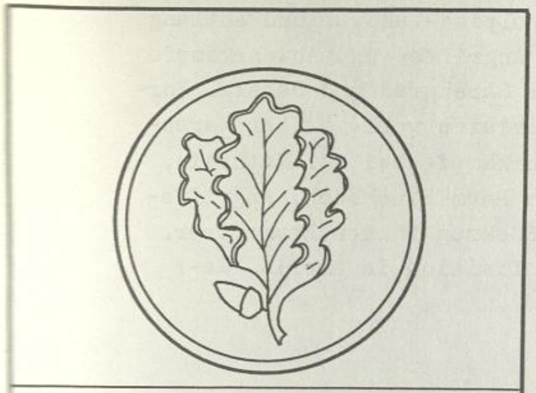
Die Truppenkennzeichen (3) und (4) wurden im März 1945 als 1. und 2. Ausweichzeichen durch das LI. Gebirgs-Armeekorps festgelegt.

Am 1. April 1943 wurde in Kroatien die 714. Inf.Div. umgegliedert und in 114. Jäger-Division umbenannt.

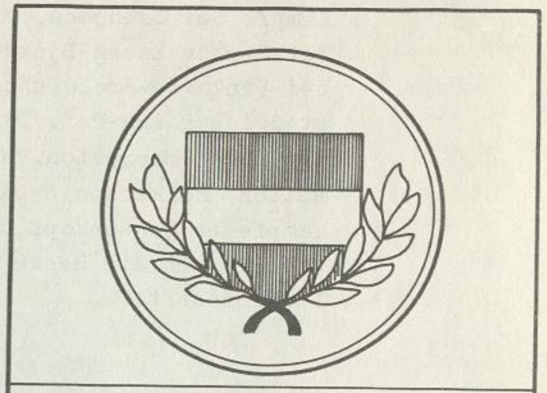
Jäger-Rgt. 721	Aufkl.Abt. 114	Pionier-Btl. 114
Jäger-Rgt. 741	Art.Rgt. 661	Jäg.Div.Nachr.Abt. 114
	Pz.Jg.Abt. 114	Kdr.Jäg.Div.Nachsch. 114

1943 — Balkan. Einsatz in Kroatien. Sicherung des besetzten Gebietes gegen Banden.
Kämpfe in der Petrova Gora, in der Samarica und im Una-Sana Bogen. Sicherung der Verbindungslinien Agram-Karlovac-Bihac.
Die Division verlegt Ende Dezember 1943 in den Raum Fiume.

1944 - 1945 — Italien. Einsatz in Mittelitalien. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Kampfraum Anzio-Nettuno. Kämpfe bei Padiglione und am Spaccassi-Bach. Stellungskämpfe in den Abruzzen und in der Albert-Linie. Abwehrkämpfe südl. Mte.Cassino, im Raum Pignataro. Rückzugskämpfe über Perugia-Sogliano-Saiano-Calisese-Cesena in den Raum Ravenna. Kämpfe bei Russi, im Raum südl. Bologna, bei Alfonsine und an der Landzuge Comacchio-See.
Abwehrkämpfe ostw. Mte.Belvedere. Verlegung in den Raum südwestl. Reggio. Rückzug über den Po in den Raum Brescia. Hier kommen die Reste der Division in amerik. Gefangenschaft.



117. Jäger-Division



117. Jäger-Division

Beide Truppenkennzeichen sollen von der Division geführt worden sein. Die zeitliche Reihenfolge ist nicht feststellbar.

Am 1. April 1943 wurde die in Kroatien stehende 717. Inf.Div. in die 117. Jäger-Division umgegliedert.

Jäger-Rgt. 737	Aufkl.Abt. 116	Pionier-Btl. 117
Jäger-Rgt. 749	Art.Rgt. 67o	Jäg.Div.Nachr.Abt. 117
	Pz.Jg.Abt. 117	Kdr.Jäg.Div.Nachsch. 117

1943 - 1945 — Balkan. Einsatz in Kroatien, Raum Sarajewo. Sicherung des besetzten Gebietes gegen Banden. Die Division verlegt Anfang April 1943 in den Raum Saloniki-Theben.
Einsatz gegen Banden im Olymp-Gebiet, Raum Larissa-Katerini-Ellaso und Sicherung der Bahnlinie im Raum Lamia.
Verlegung zum Peloponnes. Sicherung der Nordküste zwischen Korinth und Patras und im Raum Argos-Nauplia-Kalamata-Tripolis. Tle. der Div. übernehmen Sicherungsaufgaben in Athen.
Die Division wird im Raum Korinth zusammengezogen und sichert die Nordküste des Peloponnes. Abtransport in den Kampfraum Belgrad. Einsatz am Südufer der Donau. Kämpfe im Raum Slankamen und bei Mladenovak-Lapovo. Einsatz im Raum Kraljewo und Cacak. Verlegung über Janja zur Drau.

Kämpfe bei Drinjaca, bei Valpovo-Vukovar und entlang der Straße Esseg-Djakovo. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Vinkovce-Brcko und bei Sarengrad und Babska. Vorstoß ins Bosna-Tal. Die Division verlegt über Varasdin nach Österreich. Abwehrkämpfe bei St. Kathrein, Ratten, Falkenstein und im Raum Fischbach. Angriffskämpfe am Ochsenkopf und Rückzug in den Raum Steyr. Hier kommen die Reste der Division in amerik. Gefangenschaft.

118. Jäger-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

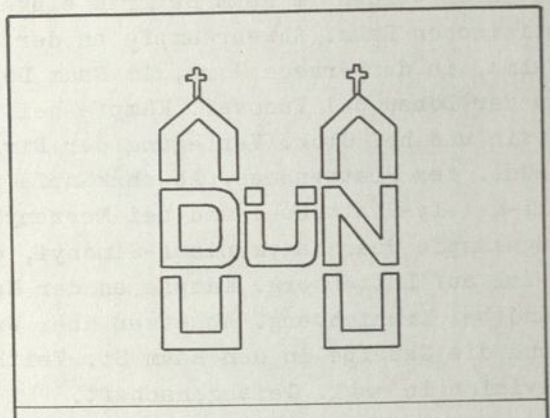
Am 1. April 1943 wird die in Bosnien stehende 718. Inf.Div. in die 118. Jäger-Division umgegliedert.

Jäger-Rgt. 738	Aufkl.Abt. 118	Pionier-Btl. 118
Jäger-Rgt. 75o	Art.Rgt. 668	Jäg.Div.Nachr.Abt. 118
	Pz.Jg.Abt. 118	Kdr.Jäg.Div.Nachsch. 118
		Felders.Btl. 668

1943 - 1945 Balkan. Unternehmen "Schwarz-Weiß". Kämpfe gegen Banden im Raum Foca, im Bergmassiv Maglic-Ozren, an der Drina und Lutjeska. Die Division verlegt über Sarajewo-Visegrad-Prijepolje nach Pljevlja und Podgorica. Entwaffnung ital. Verbände. Küstenschutz im Raum Cetinje und Kämpfe gegen Tito-Banden und Badoglio-Truppen an der Bucht von Cattaro. Verlegung in den Raum Metkovic-Zadvarje. Besetzung der Inseln Mljet und Korcula. Kämpfe um die Insel Brac und Korcula. Aufgabe der Inseln und Absetzen über Sarajewo nach Syrmien. Tle. der Division werden im Raum Belgrad eingesetzt und im dalmatinischen Raum. Abwehrkämpfe an der Syrmienfront bei Calma, in der Frusca Gora, im Raum Lovas-Opatovac und an der Donau bei Vucovar. Kämpfe bei Negoslavci, bei Sotin und bei Otok. Verlegung der Division in den Raum südl. des Plattensees. Abwehrkämpfe im Raum Bice-Marcali-Ketely-Plattensee und bei Meszenyö-Nagybajom. Rückzugskämpfe über Nagykanisza-Simonyi, durch das Kerka-Tal auf Luttenberg. Kämpfe an der Mur bei Murberg und bei Kranichberg. Absetzen über Wurz-Eibiswald und die Saualpe in den Raum St. Veith. Hier kommt die Division in engl. Gefangenschaft.

B. Infanterie

VI. Jäger-Regimenter/Bataillone



Jäger-Regiment 54

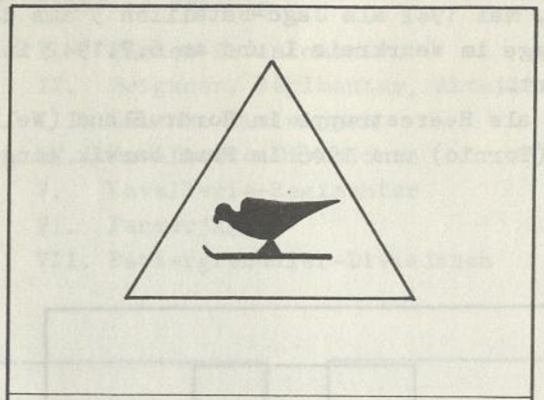
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juni 1941 in der Ukraine festgestellt.

Aufgestellt am 1. Oktober 1934 als Infanterie-Regiment Glogau und am 19.1o.1935 in Inf.Rgt. 54 umbenannt. Das Regiment schied am 1.12.194o aus dem Verband der 18. Inf.Div. aus und trat zur 1oo. leichten Infanterie-Division. Am 6.7.1942 Jäger-Regiment 54. Es wurde in Stalingrad im Januar 1943 vernichtet.

Die Wiederaufstellung erfolgte ab Februar 1943 im Raum Schachty aus den Resten des alten Regiments und aus Abgaben des Ersatzheeres in Kroatien und im Raum Wien.

Einsatz 1939 im Polenfeldzug, 194o im Westfeldzug (Niederlande und Belgien, von 1941 bis Februar 1943 in Südrußland (Stalingrad). Nach der Wiederaufstellung war das Regiment auf dem Balkan (Kroatien, Albanien), 1944 in der Nordukraine, in Galizien, in den Karpathen und 1945 in Schlesien eingesetzt.



Jäger-Bataillon 1

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll das Bataillon während des Einsatzes im Raum Witebsk-Newel geführt haben.

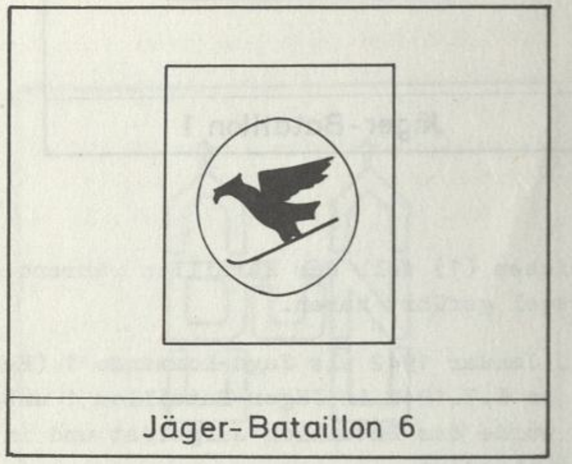
Aufgestellt am 15. Januar 1942 als Jagd-Kommando 1 (Heer) im Wehrkreis XIII und V. Am 6.7.1942 in Jäger-Bataillon 1 umbenannt. Im Winter 1943/44 wurde das Bataillon aufgelöst und in die 252. Inf.Div. eingegliedert.

Jäger-Bataillon 3

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Finnland festgestellt.

Aufgestellt am 19. Mai 1942 als Jagd-Bataillon 3 aus dem Ski-Bataillon Schleebrügge im Wehrkreis I und am 6.7.1942 in Jäger-Bataillon 3 umbenannt.
Das Bataillon war als Heerestruppe in Nordrußland (Welikije Luki), 1944 in Finnland (Tornio) und 1945 im Raum Narvik eingesetzt.



(1)

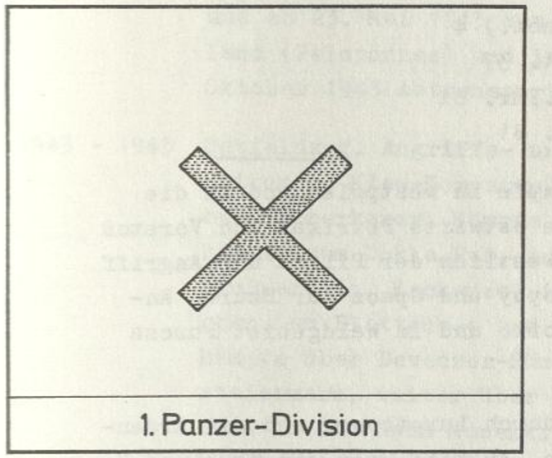
Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Finnland festgestellt.

Aufgestellt am 1. Juli 1942 im Wehrkreis I als Jagd-Bataillon 6 und am 6.7.1942 in Jäger-Bataillon 6 umbenannt.

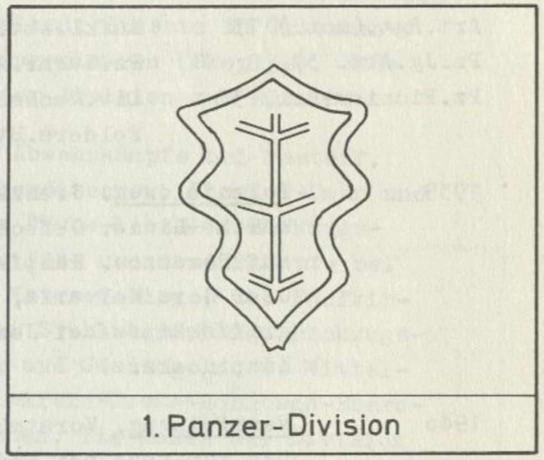
Das Bataillon war als Heerestruppe in Mittelrußland und ab 1944 in Finnland (Kemy) und Norwegen eingesetzt.

C. Schnelle Truppen

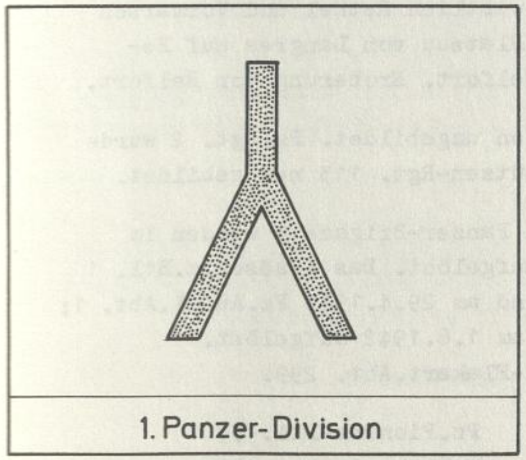
I. Panzer-Divisionen
II. Brigaden, Regimenter, Abteilungen
III. Leichte Divisionen
IV. Kavallerie-Divisionen
V. Kavallerie-Regimenter
VI. Panzerjäger
VII. Panzergrenadier-Divisionen



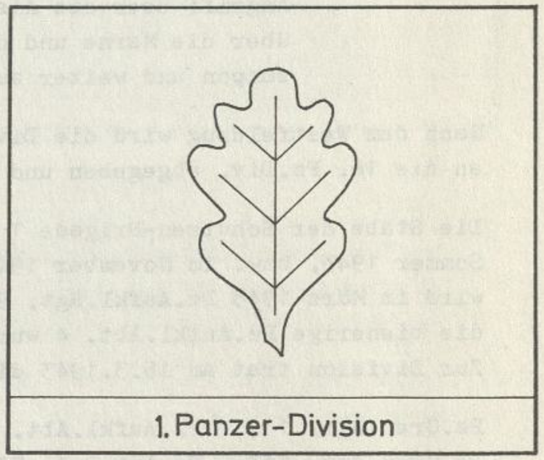
(1)



(2)



(3)



(4)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division 1939 und im Frühjahr 194o. Truppenkennzeichen (2) wurde im Mai 194o in Frankreich und das Truppenkennzeichen (3) 1941 und 1942 festgestellt. Von 1943 bis Kriegsende soll Truppenkennzeichen (4) geführt worden sein.

Am 15. Oktober 1935 wurde in Weimar, Wehrkreis IX, aus der 3. Kav.Div. die 1. Panzer-Division mit der 1. Schützen-Brigade in Weimar und der 1. Panzer-Brigade in Erfurt gebildet.

1. Schützen-Brigade	1. Panzer-Brigade
Schützen-Rgt. 1	Panzer-Rgt. 1
Kradschtz.Btl. 1	Panzer-Rgt. 2

Art.Rgt.(mot.) 73	Aufkl.Abt.(mot.) 4
Pz.Jg.Abt. 37	Pz.Nachr.Abt. 37
Pz.Pionier-Btl. 37	Div.Nachsch.Fhr. 81
	Felders.Btl. 81

1939 — Polenfeldzug. Grenzkämpfe in Westpolen und um die Warthe-Linie. Gefechte ostwärts Petrikau und Vorstoß auf Tomaszow. Kämpfe westlich der Pilica und Angriff über Gora Kalvaria, Kopty und Opacz zur Bzura. Angriffskämpfe bei Jeziorko und im Waldgebiet Puscza Kampinoska.

1940 — Westfeldzug. Vorstoß durch Luxembourg und die Ardennen zur Maas bei Sedan. Angriff über die Maas und Vorstoß auf Amiens. Vormarsch über Boulogne-Calais auf Dünkirchen.
Angriff über die Aisne westlich Rethel und Vormarsch über die Marne und das Plateau von Langres auf Besançon und weiter auf Belfort. Eroberung von Belfort.

Nach dem Westfeldzug wird die Division umgebildet. Pz.Rgt. 2 wurde an die 16. Pz.Div. abgegeben und Schützen-Rgt. 113 neu gebildet.

Die Stäbe der Schützen-Brigade 1 und Panzer-Brigade 1 wurden im Sommer 1943, bzw. im November 1942 aufgelöst. Das Kradschtz.Btl. 1 wird im März 1943 Pz.Aufkl.Rgt. 91 und am 29.4.1943 Pz.Aufkl.Abt. 1; die bisherige Pz.Aufkl.Abt. 4 wurde am 1.6.1942 aufgelöst.
Zur Division trat am 15.3.1943 die H-Flakart.Abt. 299.

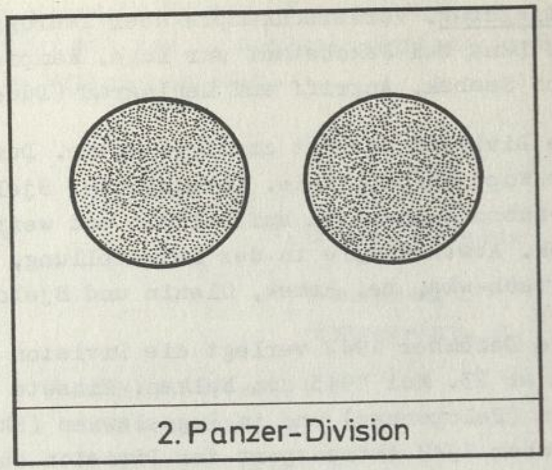
Pz.Gren.Rgt. 1	Pz.Aufkl.Abt. 1	Pz.Pionier-Btl. 37
Pz.Gren.Rgt. 113	Pz.Art.Rgt. 73	H-Flakart.Abt. 299
Pz.Rgt. 1	Pz.Jg.Abt. 37	Pz.Div.Nachr.Abt. 37
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 81
		Felders.Btl. 73

1941 - 1942 — Ostfeldzug. Vormarschkämpfe über Tauroggen, Vosiliskis, die Düna bei Jakobstadt zur Luga. Kämpfe im Brückenkopf Ssabsk. Angriff auf Leningrad (Duderhofer Höhe).

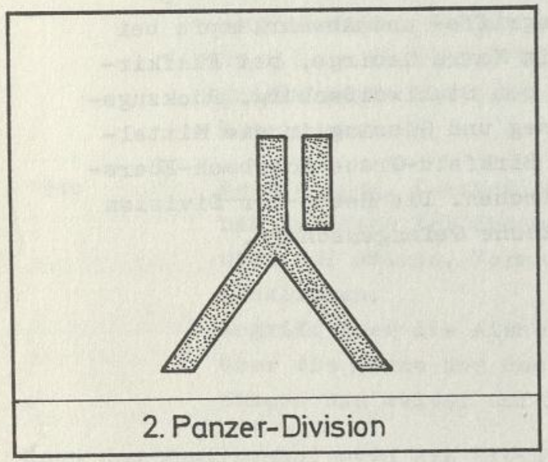
Die Division verlegt zur HGr. Mitte. Durchbruch durch die Wopj-Kokoschlinie. Vorstoß über Bjeloy-Ssytschewka-Subzoff-Staritza auf Kalinin und weiter auf Torshok. Abwehrkämpfe in der Lamastellung, im Raum um Ssytschewka, bei Rshew, Olenin und Bjeloy.

Ende Dezember 1942 verlegt die Division nach Frankreich und ab 23. Mai 1943 zum Balkan. Einsatz in Griechenland (Peloponnes) und in Jugoslawien (Skoplje). Ende Oktober 1943 Abtransport der Division zur HGr. Süd.

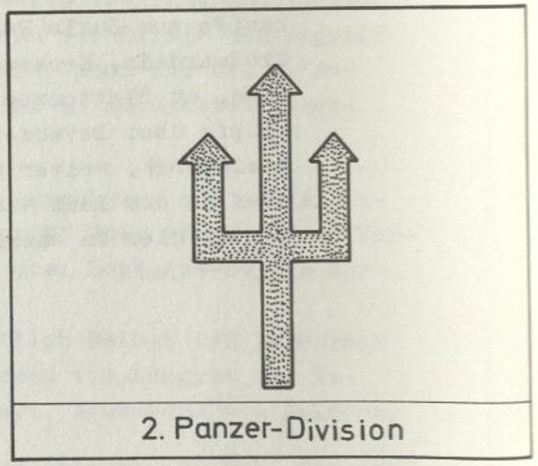
1943 - 1945 — Ostfeldzug. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Fastoff, Shitomir, Kiew-Korosten, Berditschew, Shaskow-Uman und bei Tscherkassy. Kämpfe im "Hube-Kessel". Rückzugskämpfe zum Dukla Paß. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Großwardein, Keckemet, im Matra Gebirge, bei Fünfkirchen, am Plattensee und bei Stuhlweißenburg. Rückzugskämpfe über Deveczer-Sümeg und Güssing in die Mittelsteiermark, weiter über Birkfeld-Graue-Rohrbach-Ebersdorf in den Raum Mauerkirchen. Die Reste der Division kommen hier in amerikanische Gefangenschaft.



(1)



(2)



(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division 1939 und 194o; das Truppenkennzeichen (2) während des Ostfeldzuges bis Ende 1943 und Truppenkennzeichen (3) ab Januar 1944 bis Kriegsende.

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 in Würzburg und im Frühjahr 1938 nach Wien verlegt.

2. Schützen-Brigade	2. Panzer-Brigade
Schützen-Rgt. 2	Panzer-Rgt. 3
Kradschtz.Btl. 2	Panzer-Rgt. 4

Art.Rgt.(mot.) 74	Aufkl.Abt.(mot.) 5
Pz.Jg.Abt. 38	Pz.Div.Nachr.Abt. 38
Pz.Pionier-Btl. 38	Div.Nachsch.Fhr.(mot.) 82
	Felders.Btl. 82

1939 Polenfeldzug. Vormarschkämpfe über Jablonka-Rawa und Jordanow auf Tarnow. Kämpfe zwischen Dunajec und Wisloka, bei Jaroslau, Tomascow, Rawa Ruska, Vorstoß zum Bug bei Krystinopol.

194o Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg. Durchbruch durch die südbelg. Befestigungen bei Nives und Vorfeldkämpfe am Semois. Vormarschkämpfe zur Oise und Somme. Einnahme von Abbéville, Boulogne und Cap Gris Nez. Schlacht um Dünkirchen. Durchbruch durch die Suippe, den Rhein-Marne Kanal, die Aube zur Saône bei Auxonne. Vorstoß zur schweiz. Grenze bei Pontárlier und in die Vogesen.

Nach dem Westfeldzug wird die Division umgebildet. Das Panzer-Rgt. 4 tritt zur 13. Pz.Div. und Schützen-Rgt. 3o4 wird aufgestellt.

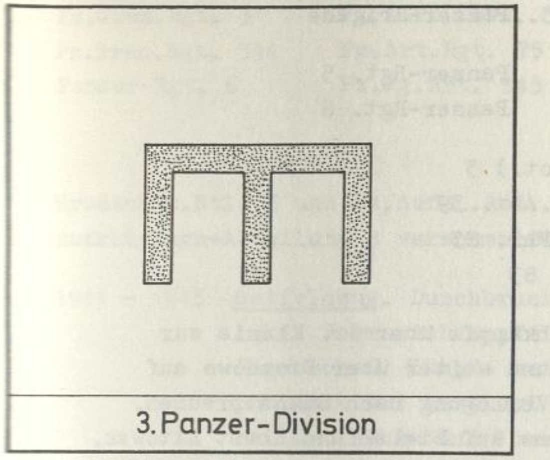
Die Stäbe der Schützen-Brigade 2 und Panzer-Brigade 2 werden im Sommer 1943 bzw. am 1.11.1942 aufgelöst. Die Aufkl.Abt. 5 wurde Kradschtz.Btl. 24 und am 1o.9.1941 an die 22. Pz.Div. abgegeben. Das Kradschtz.Btl. 2 wurde im März 1943 Pz.Aufkl.Abt. 2 und die Division erhielt am 28.3.1943 die H-Flakart.Abt. 273.

Pz.Gren.Rgt. 2	Pz.Aufkl.Abt. 2	Pz.Pionier-Btl. 38
Pz.Gren.Rgt. 3o4	Pz.Art.Rgt. 74	H-Flakart.Abt. 273
Pz.Rgt. 3	Pz.Jg.Abt. 38	Pz.Div.Nachr.Abt. 38
		Versorgungs-Rgt.(Pz.) 82
		Felders.Btl. 74

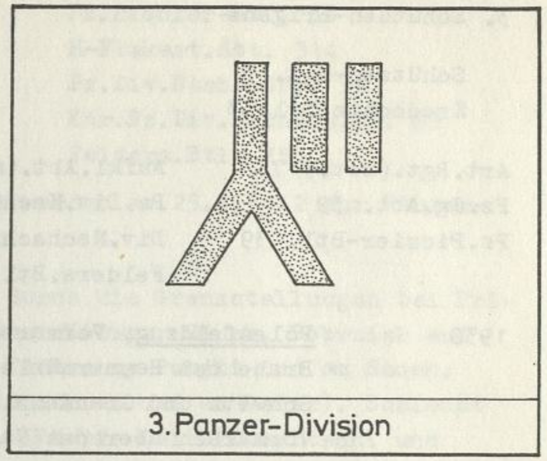
1941 <u>Balkanfeldzug</u>. Die Division verlegt über Ungarn, Rumänien nach Bulgarien. Vormarschkämpfe über N. Selo-Strumica-Radoviste auf Stip. Vorstoß über Saloniki zum Aliakmon. Angriffskämpfe bei Katerini, am Olymp-Gebirge, bei Larissa und Damasi. Verfolgung durch Thessalien (Volos-Pharsalus). Besetzung der Insel Euböa. Vormarsch über Lamia, Theben nach Athen.

1941 - 1943 <u>Ostfeldzug</u>. Einsatz im Raum Propoizk. Vormarschkämpfe über Juchnow-Losmino-Gshatsk auf Wolokolamsk. Vorstoß auf Klin. Rückzugskämpfe über die Rusa-Wolokolamsk-Stellung zur Gshatsk-Stellung. Kämpfe bei Woskresenzkoje, bei Bjeloi und Nesterowo. Einsatz im Kampfraum Rshew bei Karmanowo, Barsuki und Nowiki, bei Olenin und Ssytschewka.
Unternehmen "Büffel". Die Division verlegt in den Raum Witebsk, danach in den Raum südl. Orel zum Unternehmen "Zitadelle". Kämpfe bei Olchowatka und Teploje. Rückzugskämpfe über die Oka auf Orel. Einsatz im Raum Jelnja (Gorki-Warowo und Nikolskoje). Einsatz im Raum Tschernigoff-Kiew. Kämpfe bei Tschernigoff, am Dnjepr Ljubetsch) und im Pripjet-Gebiet. Rückzugskämpfe über die Bärenstellung in den Raum Schitkowitschi. Die Division verlegt nach Frankreich.

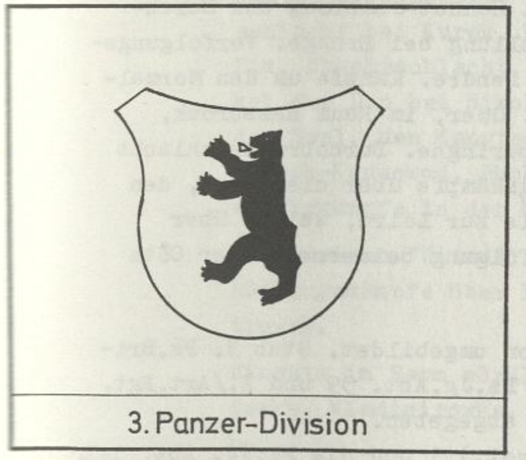
1944 - 1945 <u>Westen</u>. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Invasionsfront bei Chaumont-Bryère, im Kampfraum südl. Caen und bei St. Lô (an der Vire). Kämpfe bei Avranches und Argentan, an der Orne und bei Orville. Rückzugskämpfe über die Seine in den Raum Sedan und weiter über Charleville, den Semoy nach Prüm. Ardennen-Offensive. Vorstoß auf Bastogne. Kämpfe bei Dasburg-Clervaux und Noville. Rückzugskämpfe über Rochefort auf Bure-Grupont. Abwehrkämpfe im Raum Prüm-Neuerburg-Bitburg. Rückzug über die Mosel, die Nahe auf Worms, weiter über Miltenberg-Fulda-Ebern-Bamberg in den Raum Marienbad-Karlsbad. Auflösung der Restdivision.



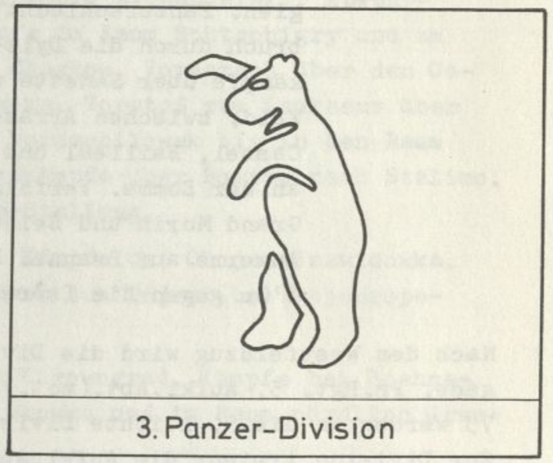
(1)



(2)



(3)



(4)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division im Polen- und Westfeldzug und das Truppenkennzeichen (2) während des Ostfeldzuges. Truppenkennzeichen (3) wurde im Juni/Juli am Don und Truppenkennzeichen (4) im Winter 1943/44 bei Tscherkassy festgestellt.

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 in Berlin.

3. Schützen-Brigade	3. Panzer-Brigade
Schützen-Rgt. 3	Panzer-Rgt. 5
Kradschtz.Btl. 3	Panzer-Rgt. 6

Art.Rgt.(mot.) 75	Aufkl.Abt.(mot.) 3
Pz.Jg.Abt. 39	Pz.Div.Nachr.Abt. 39
Pz.Pionier-Btl. 39	Div.Nachsch.Fhr. 83
	Felders.Btl. 83

1939 **Polenfeldzug**. Vormarschkämpfe über Gr. Klonia zur Brahe bei Hammermühle und weiter über Drozdowo auf Schwetz und Graudenz. Verlegung nach Südostpreußen. Vormarsch über den Narew auf Bielsk und Brest Litowsk. Angriff über Tomaszowka und Wlodawa zum Bug. Vorstoß gegen Chelm.

194o **Westfeldzug**. Vormarsch durch die Niederlande und Belgien. Panzerschlacht bei Hannut-Gembloux und Durchbruch durch die Dyle-Stellung bei Ernage. Verfolgungskämpfe über Senette und Dendre. Kämpfe um den Mormal-Wald, zwischen Arras-St. Omer, im Raum Hazebrouk, Cassel, Bailleul und Poperinghe. Durchbruchsschlacht an der Somme. Verfolgungskämpfe über die Marne, den Grand Morin und Seine bis zur Loire, weiter über Auxerre auf Beaune. Verfolgung beiderseits der Côte d'Or gegen die Isère.

Nach dem Westfeldzug wird die Division umgebildet. Stab 3. Pz.Brigade, Pz.Rgt. 5, Aufkl.Abt.(mot.) 3, Pz.Jg.Abt. 39 und I./Art.Rgt. 75 werden an die 5. Leichte Division abgegeben.
Zur Division treten: die Aufkl.Abt.(mot.) 1 und die Pz.Jg. Abt. 543.
Der Stab 3. Pz.Brigade wurde neu aufgestellt. Außerdem wurde das Schützen-Rgt. 394 gebildet.

Die Stäbe der Schützen-Brigade 3 und Panzer-Brigade 3 wurden im November 1942 aufgelöst. Am 4.6.1942 trat die H-Flakart.Abt. 314, zunächst als IV./Art.Rgt. 75 und ab 24.4.1943 als selbständige Abteilung zur Division.

Pz.Gren.Rgt. 3	Pz.Aufkl.Abt. 3	Pz.Pionier-Btl. 39
Pz.Gren.Rgt. 394	Pz.Art.Rgt. 75	H-Flakart.Abt. 314
Panzer-Rgt. 6	Pz.Jg.Abt. 543	Pz.Div.Nachr.Abt. 39
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 83
		Felders.Btl. 75

Kradschtz.Btl. 3 und Pz.Aufkl.Abt. 1 wurden am 25.4.1942 zur Panzer-Aufklärungs-Abteilung 3 verschmolzen.

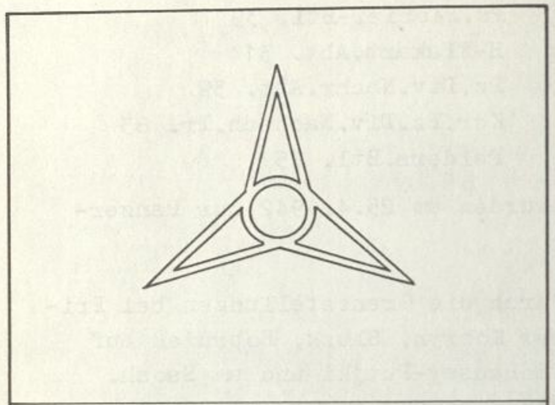
1941 - 1945 **Ostfeldzug**. Durchbruch durch die Grenzstellungen bei Priluki. Vormarschkämpfe über Kobryn, Sluzk, Bobruisk auf Rogatschew. Kämpfe bei Tschaussy-Putjki und am Ssosh. Schlacht bei Rosslawl (Studenez und am Oster). Schlacht bei Kritschew und Gomel. Kämpfe bei Klimowitschi und Starodub, bei Nowgorod Sewersk, am Sejm und bei Romny.
Doppelschlacht bei Wjasma und Brjansk (Orel-Bolchow).
Vorstoß gegen Moskau. Kämpfe bei Tula und Wenew. Abwehrkämpfe nordostwärts Orel (Malo Archangelsk). Abwehrschlacht bei Kursk, Kämpfe im Raum Schtschigry und am Tim. Abwehrschlacht bei Charkow. Vormarsch über den Oskol zum Don bei Nikolajewka. Vorstoß zum Kaukasus über den Ssal, den Manytsch, Woroschilowsk bis in den Raum Mosdok-Konsowod. Rückzugskämpfe über Rostow nach Stalimo.
Abwehrkämpfe in der Mius-Stellung.

Unternehmen "Zitadelle". Kämpfe bei Obojan-Ssawidowka.
Rückzugskämpfe über Poltawa zum Dnjepr bei Dnjepropetrowsk.

Einsatz im Raum nördlich Kirowograd. Kämpfe bei Roshnatowka, Wladimirowka, Lelekowka und im Raum nördlich Gruskoje.

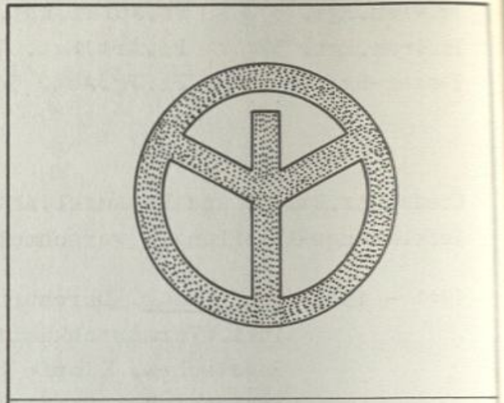
Einsatz an der Weichsel. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Lagow-Sandomierz (Brückenkopf Serock). Abtransport nach Ungarn.

Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Stuhlweißenburg, bei Barkany und bei Szekesfehervar. Kämpfe bei Dunapantele, Adony und Sarbogard. Rückzugskämpfe über Seregelyes, Kislang in die Steiermark.
Die Reste der Division kommen an der Enns in amerikanische Gefangenschaft.



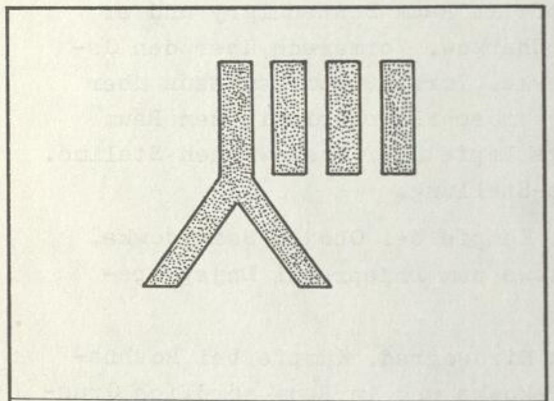
4.Panzer-Division

(1)



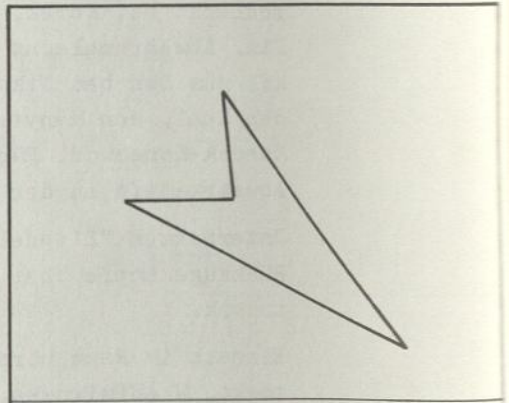
4.Panzer-Division

(2)



4.Panzer-Division

(3)



4.Panzer-Division

(4)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1939 im Raum Warschau festgestellt; das Truppenkennzeichen (2) führte die Division im Westfeldzug und Truppenkennzeichen (3) während des Ostfeldzuges. Das Truppenkennzeichen (4) soll beim Unternehmen "Zitadelle", im Sommer 1943 geführt worden sein.

Aufgestellt am 1o. November 1938 in Würzburg an der Stelle der nach Wien verlegten 2. Pz.Div.

4. Schützen-Brigade (erst 1939)	5. Panzer-Brigade
Schützen-Rgt. 12	Panzer-Rgt. 35
Schützen-Rgt. 33 (erst 194o)	Panzer-Rgt. 36

Art.Rgt.(mot.) 1o3	Aufkl.Abt.(mot.) 7
Pz.Jg.Abt. 49	Nachr.Abt. 79
Pz.Pionier-Btl. 79	Div.Nachsch.Fhr.(mot.) 84
	Felders.Btl. 84

1939 <u>Polenfeldzug</u>. Vorstoß auf Kamiensk. Kämpfe bei Krzepice-Klobuk, bei Petrikau und an der Rawka. Vorstoß zur Weichsel bei Gora Kalwarja. Kämpfe vor Warschau und bei Blonie, an der Bzura nördlich Sochaczew.

194o <u>Westfeldzug</u>. Durchbruch bei Maastricht. Panzerschlacht bei Hannut-Gembloux. Durchbruch durch die Dyle-Stellung. Kämpfe bei Arras, St. Omer, Béthune und Lille. Durchbruchsschlacht an der Somme im Raum Péronne-Soissons. Verfolgung über die Oise, die Marne, die Seine, über Dijon und Beaune in den Raum Valence-Grenoble.

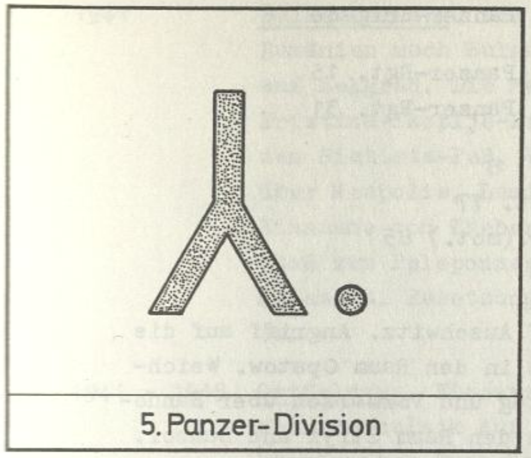
Nach dem Westfeldzug wurde die Division umgegliedert. Das Panzer-Rgt. 36 trat zur 14. Pz.Div. über; das Kradschtz.Btl. 34 (aus III./Inf.Rgt. 5) wird im Januar 1941 unterstellt, am 5.3.1942 mit der Pz.Aufkl.Abt. 7 verschmolzen und im Juni 1943 in Pz.Aufkl.Abt. 4 umbenannt. Die H-Flakart.Abt. 29o trat Ende 1942 zur Division. Der Stab 4. Schützen-Brigade wird am 7.11.1942 Brigade z.b.V. und der Stab 5. Pz.Brigade wird am 27.1.1941 der 3. Pz.Div. unterstellt.

Pz.Gren.Rgt. 12	Pz.Aufkl.Abt. 4	Pz.Pionier-Btl. 79
Pz.Gren.Rgt. 33	Pz.Art.Rgt. 1o3	H-Flakart.Abt. 29o
Pz.Rgt. 35	Pz.Jg.Abt. 49	Pz.Div.Nachr.Abt. 79
	Kradschtz.Btl. 34	Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 84
		Felders.Btl. 1o3

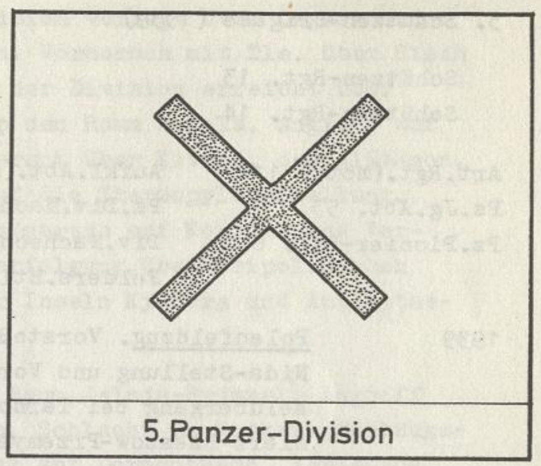
1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Durchbruch durch die Grenzstellung bei Koden. Vormarschkämpfe über Kobryn, Pripjet und Beresina. Kämpfe bei Shlobin-Rogatschew und Klimowitschi-Kritschew. Verfolgungskämpfe über die Dessna auf Kiew-Romny.

1941 - 1945 Verlegung in den Raum Brjansk. Vorstoß aus dem Raum Orel über Jefremow-Tula in den Raum Rjasan-Kaschira. Abwehrschlacht vor Moskau. Rückzugskämpfe über Suchinitschi-Shisdra auf Bolchow. Abwehrkämpfe in der Bolchow-Oka Stellung nordostw. Orel. Kämpfe bei Karatschew-Slobodka und im Brückenkopf Mzensk. Abwehrschlacht bei Woronesh-Kursk. Kämpfe bei Gadjatsch-Ssumy und bei Ssewsk. Bandeneinsatz südl. Brjansk.

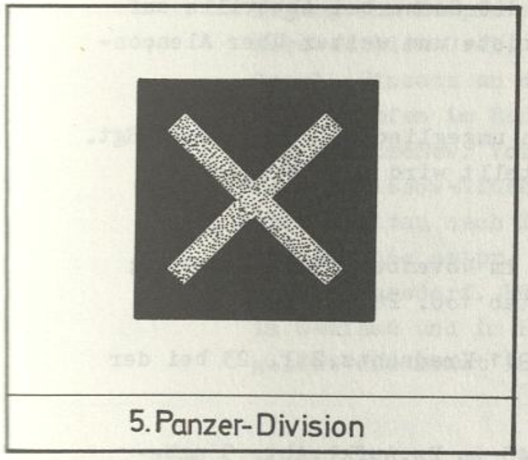
Unternehmen "Zitadelle". Kämpfe im Raum Orel-Brjansk-Ssewsk, an der Dessna und im Raum Gomel-Retschitza. Abwehrkämpfe zwischen Pripjet-Beresina und im Raum ostw. Kowel. Rückzug über Sluzk-Baranowitschi-Slonim-Bialystok nach Warschau. Kämpfe bei Radzymin. Die Division verlegt nach Kurland. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Schagarren-Autz-Doblen, an der Venta und südl. Tuckum-Dzukste.
Die Division wird über See nach Danzig verlegt und im Raum Schwetz eingesetzt. Kämpfe im Raum Schwetz-Tucheler Heide, bei Bütow und Köslin. Rückzug in den Weichselbrückenkopf. Kämpfe bei Gotenhafen und Danzig. In den Kämpfen auf der Frischen Nehrung wird die Division vernichtet. Die Reste kommen in russ. Gefangenschaft.



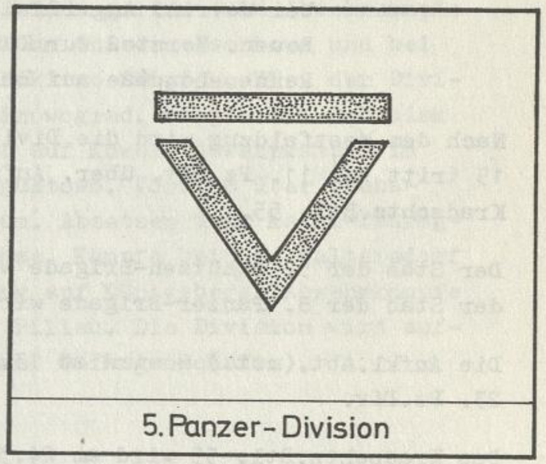
(1)



(2)



(3)



(4)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 194o in Frankreich festgestellt. Die Truppenkennzeichen (2) und (3) führte die Division von 1941 bis Kriegsende. Truppenkennzeichen (4) soll 1943 beim Unternehmen "Zitadelle" geführt worden sein.

Aufgestellt am 24. November 1938 in Oppeln, Wehrkreis VIII.

5. Schützen-Brigade (1939)

Schützen-Rgt. 13
Schützen-Rgt. 14

8. Panzer-Brigade

Panzer-Rgt. 15
Panzer-Rgt. 31

Art.Rgt.(mot.) 116	Aufkl.Abt.(mot.) 8
Pz.Jg.Abt. 53	Pz.Div.Nachr.Abt. 77
Pz.Pionier-Btl. 89	Div.Nachsch.Fhr.(mot.) 85
	Felders.Btl. 85

1939 **Polenfeldzug**. Vorstoß auf Auschwitz. Angriff auf die Nida-Stellung und Vorstoß in den Raum Opatow. Weichselübergang bei Tarnowbrzeg und Vormarsch über Sandomierz-Rzeszow-Przemysl in den Raum Stryi und Sambor.

194o **Westfeldzug**. Durchburch durch die Ardennen. Vormarschkämpfe auf Dinant. Kämpfe bei Le Cateau-Arras, bei Beaumont, im Mormal-Wald und um die Vimy-Höhe. Gefecht bei Wavrin. Angriff über die Somme bei Abbéville auf Rouen. Vorstoß zur Kanalküste und weiter über Alençon-Rennes-Loudéac auf Brest.

Nach dem Westfeldzug wird die Division umgegliedert. Das Panzer-Rgt. 15 tritt zur 11. Pz.Div. über. Aufgestellt wird am 9.8.194o das Kradschtz.Btl. 55.

Der Stab der 5. Schützen-Brigade wird im November 1942 aufgelöst; der Stab der 8. Panzer-Brigade wird Stab 1oo. Panzer-Brigade.

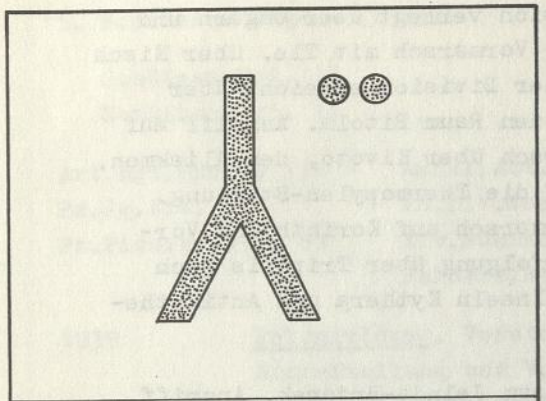
Die Aufkl.Abt.(mot.) 8 wird am 13.9.1941 Kradschtz.Btl. 23 bei der 23. Pz.Div.

Das Kradschtz.Btl. 55 wird am 24.3.1943 in Pz.Aufkl.Abt. 5 umbenannt.
Die H-Flakart.Abt. 288 tritt am 25.9.1943 zur Division.

Pz.Gren.Rgt. 13	Pz.Aufkl.Abt. 5	aus Kradschtz.Btl. 55
Pz.Gren.Rgt. 14	Pz.Art.Rgt. 116	Pz.Pionier-Btl. 89
Panzer-Rgt. 31	Pz.Jg.Abt. 53	H-Flakart.Abt. 288
		Pz.Nachr.Abt. 77
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 85
		Felders.Btl. 116

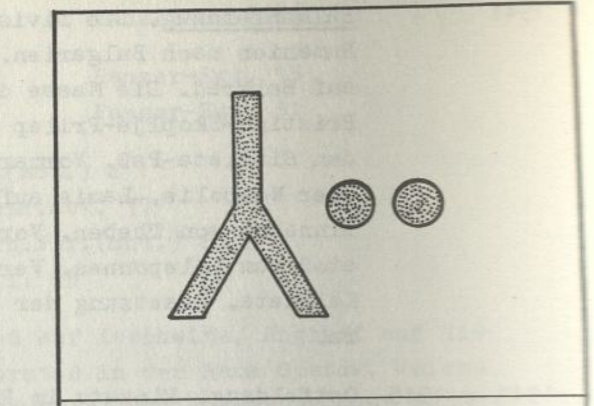
1941 **Balkanfeldzug**. Die Division verlegt über Ungarn und Rumänien nach Bulgarien. Vormarsch mit Tle. über Nisch auf Belgrad. Die Masse der Division erreicht über Pristina-Skoplje-Prilep den Raum Bitola. Angriff auf den Siatista-Paß. Vormarsch über Kivoto, den Aliakmon, über Neapolis, Lamia auf die Thermopylen-Stellung. Einnahme von Theben. Vormarsch auf Korinth und Vorstoß zum Peleponnes. Verfolgung über Tripolis nach Kalamata. Besetzung der Inseln Kythera und Antikythera.

1941 - 1945 **Ostfeldzug**. Einsatz im Raum Jelnja-Brjansk. Angriff über Moshaisjk auf Rusa. Schlacht um Moskau. Rückzugskämpfe über Rusa-Gshatsk auf Dorogobusch. Verlegung in den Raum Rshew. Kämpfe im Raum Olenin und im Dreistromgebiet: Ossuga-Wassussa-Wolga. Stellungskampf im Abschnitt Rshew-Wjasma. Unternehmen "Büffel" und Verlegung zum Kampfraum Orel. Angriffs- und Abwehrkämpfe nordwestlich Orel, im Raum Shisdra-Aschkowo und bei Gomel. Einsatz an den Rokitno-Sümpfen. Tle. der Division kämpfen im Raum Kirowograd. Kämpfe bei Bobruisk und Rogatschew. Vorstoß auf Kowel. Abwehrkämpfe im Raum Borissow-Minsk-Augustowo. Vorstoß über Tschagarren-Mitau nach Tuckum. Absetzen über Kalme-Taurogen auf die ostpr. Grenze. Kämpfe bei Gr. Waltersdorf und Nemmersdorf. Rückzug auf Königsberg. Abwehrkämpfe im Samland und im Raum Pillau. Die Division wird aufgelöst und kommt in russ. Gefangenschaft.



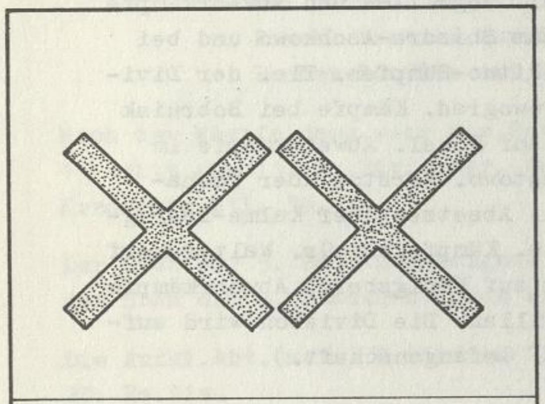
6. Panzer-Division

(1)



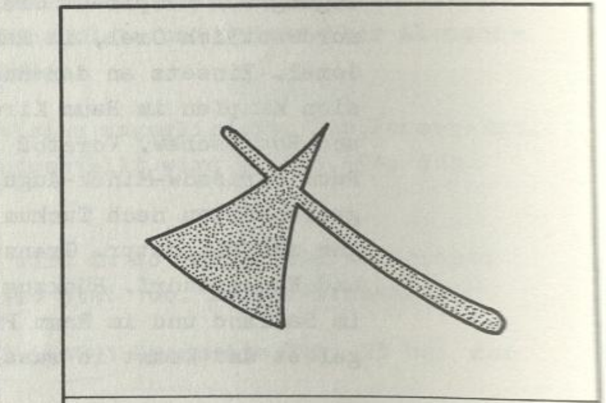
6. Panzer-Division

(2)



6. Panzer-Division

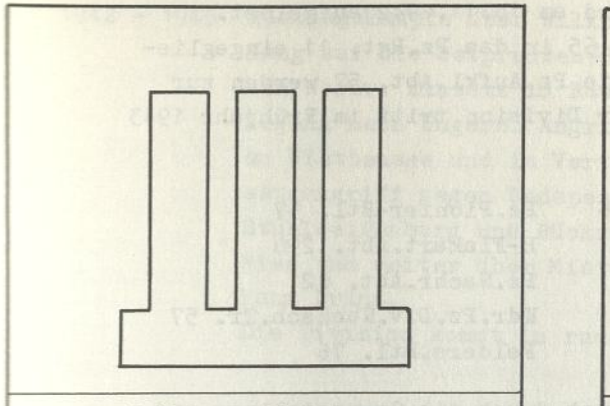
(3)



6. Panzer-Division

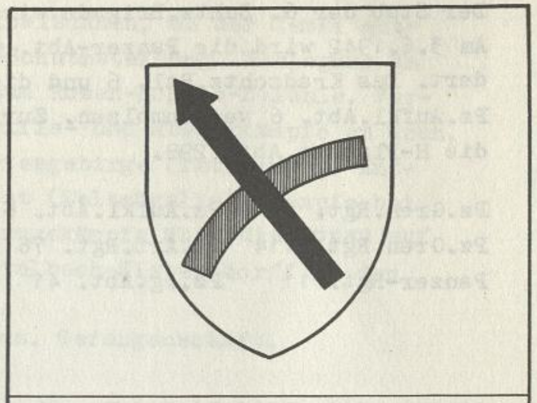
(4)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division im Westfeldzug; es soll von der 1. leichten Division übernommen worden sein. Truppenkennzeichen (2) wurde 1941 festgestellt. Mit Beginn des Ostfeldzuges führten die Einheiten der Division das Truppenkennzeichen (3) bis Kriegsende. Im Herbst 1941, während des Angriffs auf Moskau, wurde das Truppenkennzeichen (4) festgestellt.
Während des Unternehmens "Zitadelle", im Sommer 1943, führte die Division das Truppenkennzeichen (5); Truppenkennzeichen (6) soll ebenfalls geführt worden sein, jedoch liegt eine Bestätigung nicht vor.



6. Panzer-Division

(5)



6. Panzer-Division

(6)

Am 18. Oktober 1939 wird die 1. leichte Division in die 6. Panzer-Division umgegliedert.

6. Schützen-Brigade

Schützen-Rgt. 4	Panzer-Rgt. 11
Kradschtz.Btl. 6	Panzer-Abt. 65
Art.Rgt.(mot.) 76	Pz.Aufkl.Abt. 57
Pz.Jg.Abt. 41	Pz.Nachr.Abt. 82
Pz.Pionier-Btl. 57	Pz.Div.Nachsch.Fhr. 57
	Felders.Btl. 57

1940 Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg. Vorstoß durch die Ardennen zur Maas bei Monthermé und Bildung des Brückenkopfes. Vormarschkämpfe über Renwez-Liart-Raillimont-Rozoy zur Oise im Raum Hautville. Vorstoß zum Kanal. Einschließung der Feindkräfte in Flandern. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Hazebrouk, Cassel und bei Poperinghe.
Angriff über die Aisne bei Rethel. Kämpfe bei Machault-Sommepey, in der Champagne, am Rhein-Marne Kanal (St. Dizier). Angriff auf und Einnahme von Epinal.

Nach dem Westfeldzug wird als zweites Schtz.Rgt. das Schützen-Regiment 114 gebildet.

Der Stab der 6. Schtz.Brigade wird am 10.11.1942 aufgelöst. Am 3.6.1942 wird die Panzer-Abt. 65 in das Pz.Rgt. 11 eingegliedert. Das Kradschtz.Btl. 6 und die Pz.Aufkl.Abt. 57 werden zur Pz.Aufkl.Abt. 6 verschmolzen. Zur Division tritt im Frühjahr 1943 die H-Flakart.Abt. 298.

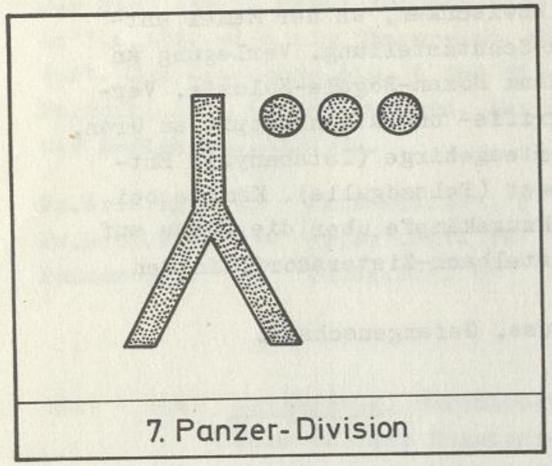
Pz.Gren.Rgt. 4	Pz.Aufkl.Abt. 6	Pz.Pionier-Btl. 57
Pz.Gren.Rgt. 114	Pz.Art.Rgt. 76	H-Flakart.Abt. 298
Panzer-Rgt. 11	Pz.Jg.Abt. 41	Pz.Nachr.Abt. 82
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 57
		Felders.Btl. 76

1941 - 1942 Ostfeldzug. Durchbruch durch die Grenzstellung und Vorstoß über Rossienie-Gauri-Ostrow-Walowo zur Luga bei Poretsche. Angriff über Wolossowo auf Leningrad. Einsatz bei HGr. Mitte. Durchbruch durch die Dnjepr-Stellung, Schlacht bei Wjasma und Verfolgungskämpfe bis Kalinin. Vorstoß auf Klin. Kämpfe bei Zawidowo, am Moskwa-Kanal und in der Rusa-Wolokolamsk-Stellung. Abwehrkämpfe im Raum Juchnow-Gshatsk-Subzoff und bei Ssytschewka-Jablonka-Dubki.

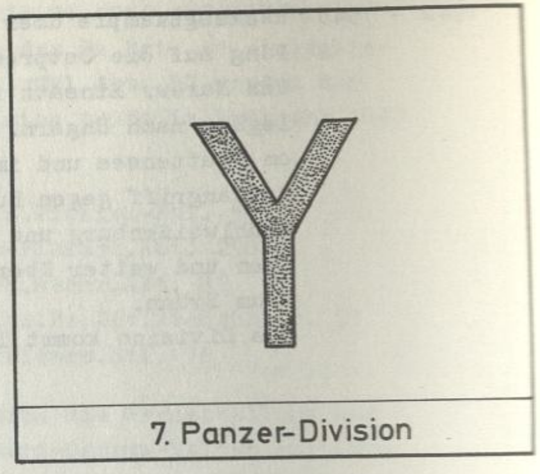
Mitte Mai 1942 verlegt die Division zur Auffrischung nach Frankreich auf den Truppenübungplatz Coetquidan, später in den Raum Paris. Ende Oktober 1942 Abtransport zur Ostfront.

1942 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz im Südabschnitt. Angriffs- und Abwehrkämpfe in der Kalmückensteppe und am Don. Entsatzangriff auf Stalingrad (Saliwskij-Werchne Kumskij). Rückzug zur Bystraja und Abwehrkämpfe im Donezgebiet. Angriffsschlacht im Raum Charkow, Kämpfe zwischen Charkow und Bjelgorod. Unternehmen "Zitadelle". Abwehrschlacht um Charkow. Rückzugskämpfe zum Dnjepr. Abwehrkämpfe bei Krementschug-Kirowograd, bei Pogrebischtsche-Tscherkassy-Bjelkorodka, bei Proskuroff und Jarmolinsky. Kämpfe bei Kamenez Podolsk (Buczacz), bei Nishniow und Isakow. Verlegung nach Deutschland. Einsatz im Raum Wilna und Kowno.

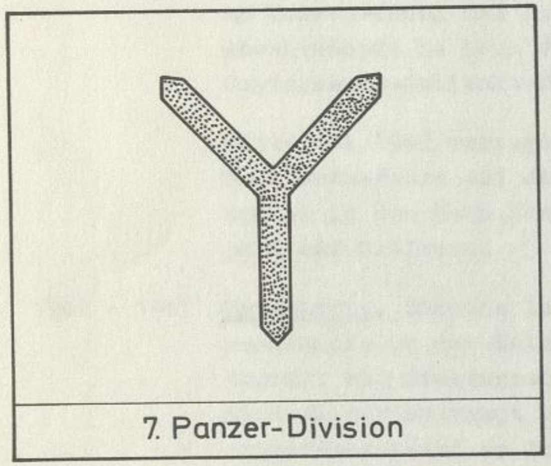
1942 - 1945 Rückzugskämpfe über Wilkowischken, an der Memel entlang auf die Ostpreußen-Schutzstellung. Verlegung an den Narew. Einsatz im Raum Rozan-Bogale-Zalusie. Verlegung nach Ungarn. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Gran, am Plattensee und im Vertesgebirge (Tatabanya). Entsatzangriff gegen Budapest (Felszögalla). Kämpfe bei Stuhlweißenburg und Rückzugskämpfe über die Donau auf Wien und weiter über Mistelbach-Zistersdorff in den Raum Brünn.
Die Division kommt in russ. Gefangenschaft.



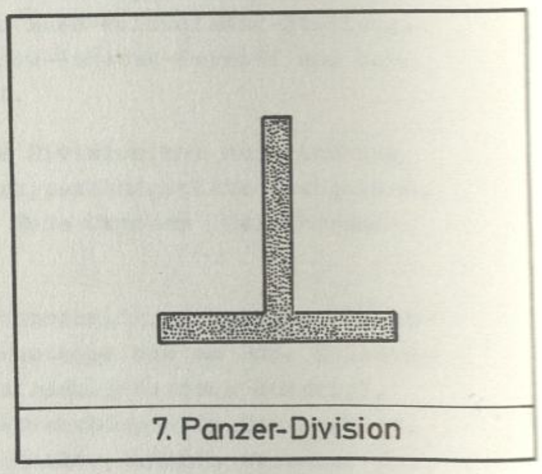
(1)



(2)



(3)



(4)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 194o in Frankreich festgestellt.
Das Truppenkennzeichen (2) führte die Division von 1941 bis Kriegsende; hierzu Truppenkennzeichen (3) als Alternativ-Zeichen, festgestellt im Frühjahr 1941.
Das Truppenkennzeichen (4) soll im Sommer 1943 bei Kursk geführt worden sein, in schwarzer und gelber Ausführung.

Am 18. Oktober 1939 wurde die 2. leichte Division in die 7. Panzer-Division umgegliedert.

7. Schützen-Brigade

Schützen-Rgt. 6	Panzer-Rgt. 25
Schützen-Rgt. 7	Panzer-Abt. 66
Kradschtz.Btl. 7	

Art.Rgt.(mot.) 78	Pz.Aufkl.Abt. 37
Pz.Jg.Abt. 42	Pz.Nachr.Abt. 83
Pz.Pionier-Btl. 58	Pz.Div.Nachsch.Fhr. 58
	Felders.Btl. 58

194o — Westfeldzug. Durchbruch durch die Grenzsperren und Vorstoß durch die Ardennen. Vormarschkämpfe über die Maas, die Ourthe auf Dinant, weiter über Le Cateau-Cambrai-Arras, die Lys auf Fournes. Angriff über die Somme auf Rouen und Veulettes. Kämpfe bei St. Valery und Verfolgung über die Seine, entlang der Küste in Richtung auf Cherbourg. Vorstoß auf Rennes.

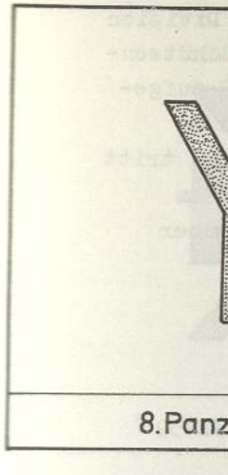
Nach dem Westfeldzug und während des Ostfeldzuges wurde die Division umgegliedert. Die Pz.Abt. 66 wurde III./Pz.Rgt. 25.
Die Pz.Aufkl.Abt. 37 wurde mit dem Kradschtz.Btl. 7 zur Pz.Aufkl.Abt. 7 verschmolzen. Die H-Flakart.Abt. 296 trat im Frühjahr 1943 zur Division.
Der Stab 7. Schtz.Brig. wird im November 1942 aufgelöst.

Pz.Gren.Rgt. 6	Pz.Aufkl.Abt. 7	Pz.Pionier-Btl. 58
Pz.Gren.Rgt. 7	Pz.Art.Rgt. 78	H-Flakart.Abt. 296
Panzer-Rgt. 25	Pz.Jg.Abt. 42	Pz.Nachr.Abt. 83
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 58
		Felders.Btl. 78

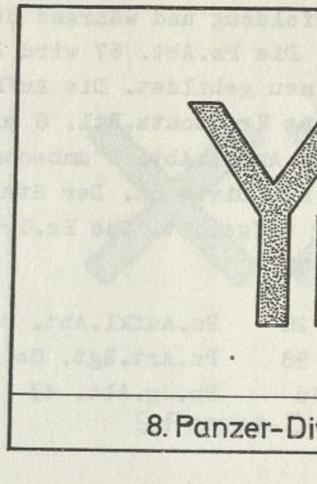
1941 - 1942 — Ostfeldzug. Vormarschkämpfe über Olita-Daugai-Wilna-Smolewicze, die Beresina-Liozno nach Demidow. Kämpfe im Raum Duchowtschina und Jarzewo. Schlacht bei Wjasma. Vorstoß über Borodino und Wolokolamsk auf Klin-Dimitrow (Moskwa-Wolga Kanal). Rückzugskämpfe über Lotoschino auf Karmanowo-Gshatsk. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Bjeloy-Duchowtschina. Die Division verlegt nach Frankreich.

1942 — Einmarsch ins unbesetzte Frankreich über Bordeaux-Toulouse-Narbonne, entlang der Küste auf Toulon.

1943 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz im Südabschnitt.
Vorstoß von Schachty in den Raum Kamjenssk-Tazinskoje, abdrehen über Artemowsk-Slawjansk in den Raum Isjum am Donez und weiter bis in den Raum ostw. Charkow. Unternehmen "Zitadelle". Rückzugskämpfe über Achtyrka-Poltawa auf Krementschug am Dnjepr. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Kanew, am Teterew und bei Shitomir-Berditschew.
Einnahme von Shitomir und Vorstoß auf Kiew. Absetzen über Shitomir-Schepetowka auf Tarnopol. Abwehrkämpfe bei Buczacz und Rückzug über Stanislau in den Raum Stryj. Die Division verlegt zur HGr. Mitte, westl. Minsk. Kämpfe bei Golshany-Bogdanowo. Rückzugskämpfe auf Grodno. Einsatz bei Mariampol. Kämpfe im Raum Raseinen und Kelme, bei Schaulen und Memel. Seetransport von Memel nach Pillau. Armeereserve im Raum Johannisburg-Arys. Abwehrkämpfe im Raum Ostenburg und Nowe Miasto, bei Plöhnen-Löbau-Freystadt und im Raum Marienburg-Elbing. Angriffskämpfe im Raum Elbing. Rückzugskämpfe über Karthaus, Raum Rummelsburg-Schlochau, bei Gotenhafen und Oxhöfter Kämpe auf die Halbinsel Hela. Seetransport nach Swinemünde und Rückzugskämpfe über Neubrandenburg-Neustrelitz-Parchim in den Raum Schwerin-Hagenow. Die Reste der Division kommen in engl. Gefangenschaft.



(1)



(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division 194o und Truppenkennzeichen (2) von 1941 bis 1945.

Am 16. Oktober 1939 wurde die 3. leichte Division in die 8. Panzer-Division umgegliedert.

8. Schützen-Brigade

Schützen-Rgt. 8
Kradschtz.Btl. 8

Panzer-Rgt. 19
Panzer-Abt. 67

Art.Rgt.(mot.) 8o
Pz.Jg.Abt. 43
Pz.Pionier-Btl. 59

Pz.Aufkl.Abt. 59
Pz.Nachr.Abt. 84
Pz.Div.Nachsch.Fhr. 59
Felders.Btl. 59

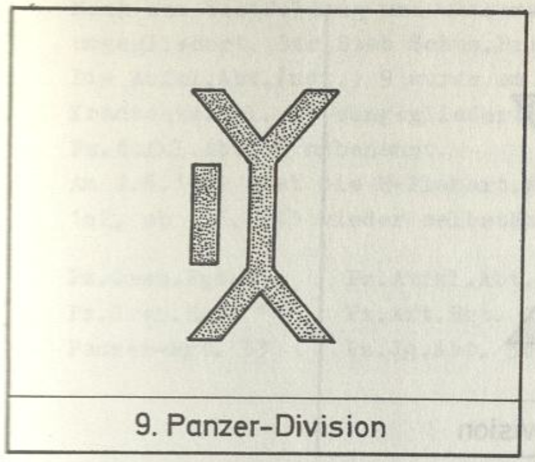
194o Westfeldzug. Durchbruch durch die südbelgischen Befestigungen in den Ardennen. Vormarschkämpfe über Bertrix zur Maas bei Nouzonville. Gefechte bei La Capelle-Vervins, bei Montreuil s. M. und im Raum St. Pôl. Kämpfe bei Hazebrouk-Strazeele-Thienshouk. Vorstoß auf Winnezeele.
Durchbruch durch die frz. Aisnefront bei Rumigny. Vormarschkämpfe über Machault-Semide, über die Straße Châlons - St. Menehould und Charmont in den Raum Gray-Besançon.

Nach dem Westfeldzug und während des Ostfeldzuges wird die Division umgegliedert. Die Pz.Abt. 67 wird III./Pz.Rgt. 1o und das Schützen-Rgt. 28 wird neu gebildet. Die Aufkl.Abt. wird am 25.1.1942 aufgelöst und in das Kradschtz.Btl. 8 eingegliedert; dieses wird am 1.4.1943 in Pz.Aufkl.Abt. 8 umbenannt. Die H-Flakart.Abt. 286 tritt am 24.8.1943 zur Division. Der Stab der 8. Schtz.Brig. wird im November 1942 aufgelöst. Das Pz.Gren.Rgt. 8 erhielt im Dezember 1944 die Nr. 98.

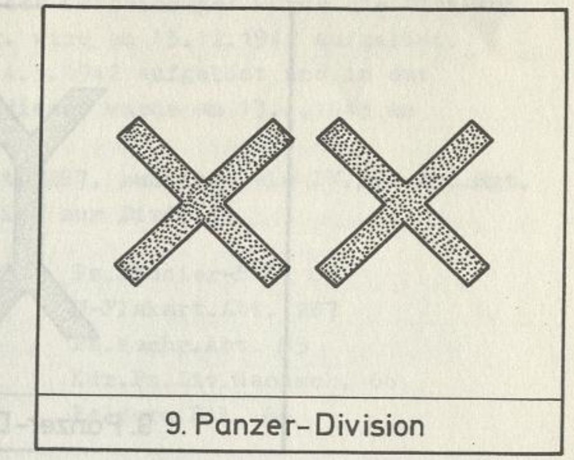
Pz.Gren.Rgt. 28	Pz.Aufkl.Abt. 8	Pz.Pionier-Btl. 59
Pz.Gren.Rgt. 98	Pz.Art.Rgt. 8o	H-Flakart.Abt. 286
Panzer-Rgt. 1o	Pz.Jg.Abt. 43	Pz.Nachr.Abt. 84
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 59
		Felders.Btl. 8o

1941 <u>Balkanfeldzug</u>. Durchbruch durch die jugoslawischen Grenzbefestigungen. Kämpfe im Raum Agram-Belgrad. Verfolgungskämpfe auf Sarajewo.

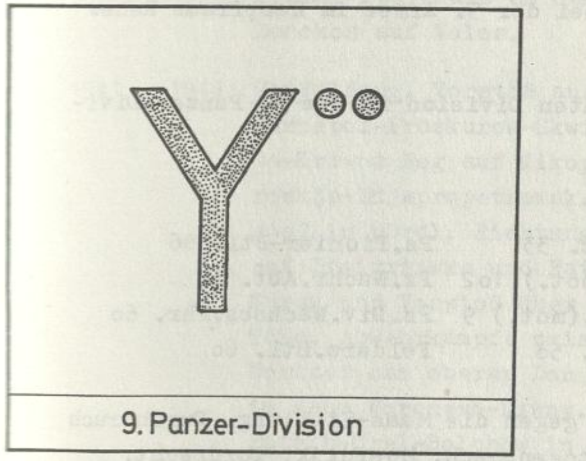
1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Vormarsch über Jurbarkas, Ariogala, Dünaburg und Rositte zum Szitnja-Abschnitt. Angriffskämpfe am Shelonj, bei Luga und Siwerskaja und im Raum Wyritza-Tossno-Lissino-Mga. Vorstoß über Wolchow auf Tichwin. Rückzug auf den Wolchow. Abwehrkämpfe am Wolchow-Kessel, im Raum Cholm, an der Polista, im Udrai-Tal nördl. Nowo Ssokolniki, bei Welikije Luki und Lyszewo. Einsatz im Raum Welish. Abwehrkämpfe bei Orel, im Raum Ssewsk (Hagen-Stellung). Rückzugskämpfe über Brjansk-Starodub-Tschernigow zum Dnjepr im Raum Kiew. Abwehrkämpfe bei Shitomir. Rückzugskämpfe über Tschudnoff-Proskurow auf Tarnopol. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Zloczow-Brody und Lemberg. Rückzug zum Dukla-Paß. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Zmigrod-Krepna.
Verlegung nach Ungarn. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Marlonvasar-Letkes-Tabajd-Felsögalla und am Garam. Rückzugskämpfe über Banhida in den Gran-Brückenkopf Komarom. Kämpfe bei Batorkeszy-Komarom. Die Division verlegt nach Oberschlesien. Einsatz im Raum Ratibor. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Gr. Rauden-Rybnik, Kostenblut-Striegau-Kanth-Greiffenberg. Kämpfe an der Oder im Brückenkopf Kreuzenort und an der Straße von Göding nach Austerlitz. Abwehrkämpfe bei Brünn, im Raum Strutz-Serowitz. Die Reste der Division geraten in russ. Gefangenschaft.



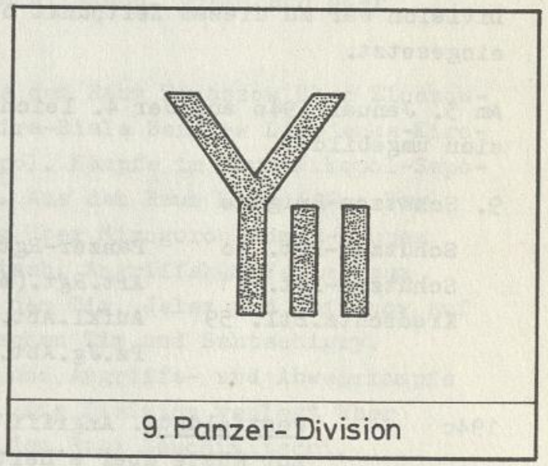
(1)



(2)

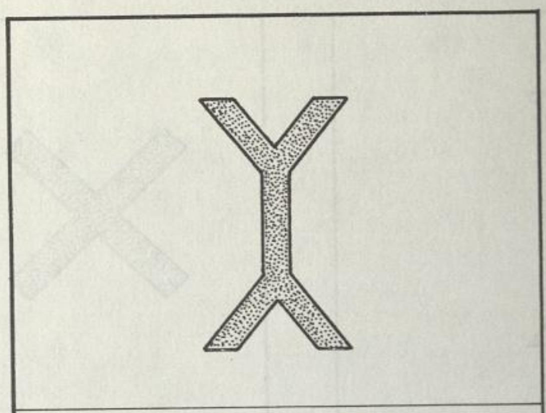


(3)



(4)

Das Truppenkennzeichen (1) soll im Winter 1939/194o geführt worden sein. Truppenkennzeichen (2) führte die Division im Westfeldzug (Juni/Juli 194o); Truppenkennzeichen (3) im Herbst 194o und Truppenkennzeichen (4) ab Balkanfeldzug bis Kriegsende.



9. Panzer-Division

(5)

Das Truppenkennzeichen (5) führte die Division im Winter 1942/43. Es wurde im Raum Wolkowo und bei Jasenok-Dubischtsche festgestellt. Die Division war zu diesem Zeitpunkt bei der 9. Armee im Kampfraum Rshew eingesetzt.

Am 3. Januar 194o aus der 4. leichten Division in die 9. Panzer-Division umgebildet.

9. Schützen-Brigade

Schützen-Rgt. 1o	Panzer-Rgt. 33	Pz.Pionier-Btl. 86
Schützen-Rgt. 11	Art.Rgt.(mot.) 1o2	Pz.Nachr.Abt. 5o
Kradschtz.Btl. 59	Aufkl.Abt.(mot.) 9	Pz.Div.Nachsch.Fhr. 6o
	Pz.Jg.Abt. 5o	Felders.Btl. 6o

194o   Westfeldzug. Angriff gegen die Maas-Stellung. Durchbruch zur Küste über s'Hertogenbosch, Moerdijk, Dordrecht, Rotterdam und Den Haag. Einsatz im Raum Amsterdam und Verlegung über Roermond, Hirson-Doullens in den Raum Dünkirchen.
Bereitstellung bei Amiens und Angriff über die Somme. Verfolgungskämpfe über Clermont, Coullommiers, über die Seine, Sens, Nevers in den Raum Roanne. Vorstoß über Montargis, Orléans und Poitiers bis zur Charente.

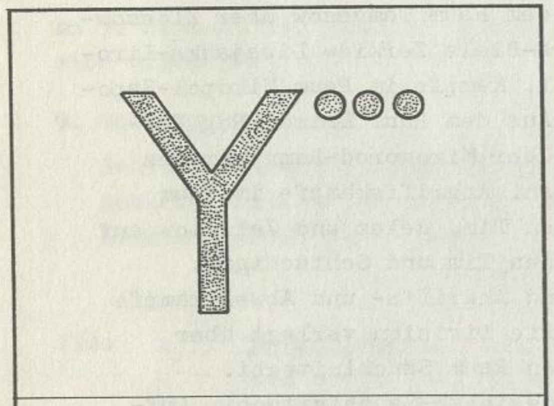
Nach dem Westfeldzug und während des Ostfeldzuges wurde die Division umgegliedert. Der Stab Schtz.Brig. wird am 15.12.1942 aufgelöst. Die Aufkl.Abt.(mot.) 9 wurde am 14.3.1942 aufgelöst und in das Kradschtz.Btl. 59 eingegliedert; dieses wurde am 13.4.1943 in Pz.Aufkl.Abt. 9 umbenannt.
Am 2.6.1942 trat die H-Flakart.Abt. 287, zunächst als IV./Pz.Art.Rgt. 1o2, ab 1.5.1943 wieder selbständig, zur Division.

Pz.Gren.Rgt. 1o	Pz.Aufkl.Abt. 9	Pz.Pionier-Btl. 86
Pz.Gren.Rgt. 11	Pz.Art.Rgt. 1o2	H-Flakart.Abt. 287
Panzer-Rgt. 33	Pz.Jg.Abt. 5o	Pz.Nachr.Abt. 85
		Kdr.Pz.Div.Nachsch. 6o
		Felders.Btl. 6o

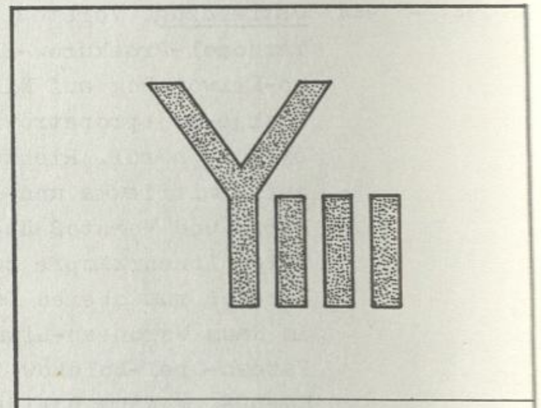
1941   Balkanfeldzug. Verlegung über Ungarn und Rumänien nach Bulgarien. Vorstoß durch Südserbien über Skoplje und Veles zur albanischen Grenze. Vorstoß über Veles-Prilep-Bitolj, (Tle. in den Raum Debar), den Klidi-Paß, Kozani-Ptolemais an den Aliakmon. Vormarsch über Domokos auf Volos.

1941 - 1944   Ostfeldzug. Vorstoß aus dem Raum Tomaszow über Zloczow-Tarnopol-Proskurow-Skwira-Biala Zerkiew Lissjanka-Kirowo-Kriwoi Rog auf Nikopol. Kämpfe im Raum Nikopol-Saporoshje-Dnjepropetrowsk. Aus dem Raum Kriwoi Rog Vorstoß in nördl. Richtung über Mirogorod-Romny-Krupez auf Dimitriewka und Fatesh. Angriffskämpfe im Raum Kursk und Vorstoß über den Tim, Jelez und Jefremow auf Tula. Abwehrkämpfe zwischen Tim und Schtschigry. Vorstoß zum oberen Don und Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Woronesh-Liwny. Die Division verlegt über Fatesh-Orel-Bolchow in den Raum Ssuchinitschi.
Kämpfe im Raum Bjeljew-Kossjelsk-Ssuchinitschi. Auffrischung im Raum Orscha-Mogilew. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Kampfraum Ssytschewka-Rshew und Bjelij. Verlegung über Smolensk-Rosslawl und Brjansk in den Raum Shisdra. Kämpfe bei Shisdra und Karatschew. Unternehmen "Zitadelle".
Abtransport über Brjansk und Gomel in den Südabschnitt. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Stalino-Wassiljewka. Rückzugskämpfe über Saporoshje-Alexandrowka, am Ingulez, Apostolowo-Kriwoi Rog zum Bug. In diesen Kämpfen wird die Division zerschlagen; die Reste verlegen nach Südfrankreich in den Raum Avignon-Nîmes und Carcassonne zur Neuaufstellung.

1944 - 1945 Westen. Ende Juli 1944 Einsatz an der Invasionsfront im Raum Alençon. Kämpfe beiderseits Alençon. Rückzugskämpfe auf Paris, weiter über Laon auf Hirson-Mons, abdrehend auf die Reichsgrenze bei Trier. Einsatz im Raum südl. Aachen. Kämpfe im Raum Roettgen. Verlegung über Köln-Xanten in den Raum Arnheim. Angriffskämpfe im Raum Elst-Aam-Liessel-Meijel. Einsatz im Raum Xanten-Venlo. Kämpfe bei Linnich, zwischen Geilenkirchen-Heinsberg und bei Helmond. Abwehrkämpfe westl. Jülich. Ardennen-Offensive. Angriffskämpfe über Houffalize-Laroche-Rochefort und Biussonville in den Raum Celles. Rückzugskämpfe zum Westwall bei Prüm und weiter über den Rhein in den Raum Altenkirchen, Tle. der Division als Armee-Reserve im Raum Opladen. Absetzen über Siegen in den Ruhrkessel. Die Reste der Division kommen in amerikanische Gefangenschaft.



(1)



(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division im Westfeldzug; Truppenkennzeichen (2) im Ostfeldzug 1941/42, im Westen 1942 und in Tunis 1943.

Am 1. April 1939 in Prag als Stab 1o. Panzer-Division gebildet mit wechselnd unterstellten Einheiten. Bei Beginn des Polenfeldzuges unterstanden dem Div.Stab.:

Inf.Rgt.(mot.) 86	II./Art.Rgt.(mot.) 29	Pionier.Btl. 49
Panzer-Rgt. 8	I./Aufkl.Rgt. 8	Pz.Nachr.Abt. 9o
		Pz.Div.Nachsch.Fhr. 9o

1939 Polenfeldzug. Vorstoß durch den poln. Korridor nach Ostpreußen. Angriffskämpfe bei Lomza-Wizna und Zambrow. Vormarschkämpfe entlang der Bahnlinie Bielsk-Brest Litowsk. Angriff auf Brest-Litowsk und Durchbruch durch die Fortlinie.

Nach dem Polenfeldzug wird die Division umgegliedert.

1o. Schützen-Brigade mit:	4. Panzer-Brigade mit:
Schützen-Rgt. 69	Panzer-Rgt. 7
Schützen-Rgt. 86	Panzer-Rgt. 8

Art.Rgt.(mot.) 9o	Pz.Pionier-Btl. 49	Pz.Nachr.Abt. 9o
Pz.Jg.Abt. 9o	Pz.Aufkl.Abt. 9o	Pz.Div.Nachsch.Fhr. 9o

194o Westfeldzug. Vormarsch durch Luxembourg-Südbelgien. Erzwingung des Maasübergangs bei Wadelincourt. Durchburch durch die Maginot-Linie. Angriffskämpfe bei Stonne und Vormarschkämpfe zur Somme. Vorstoß über Authier, Montreuil auf Calais und Einnahme der Stadt. Kämpfe bei Gravelines und Bergues.
Durchbruch durch die Weygand-Linie bei St. Fusciens und Verfolgungskämpfe über die La Noye, die Seine zur Saône (Chalons s.S.) bis in den Raum Lyon. Vorstoß in nordwestl. Richtung über Blois-Tours abdrehend nach Südwesten bis südl. Ruffec.

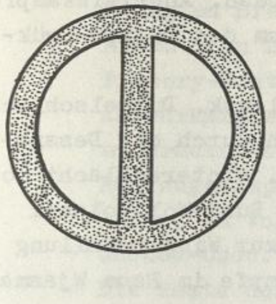
1941 wurde die 1o. Panzer-Division erneut umgegliedert. Das Pz.Rgt. 8 wurde an die 15. Pz.Div. abgegeben.
1o. Panzergrenadier-Brigade

Pz.Gren.Rgt. 69	Pz.Aufkl.Abt. 9o	Kradschtz.Btl. 1o
Pz.Gren.Rgt. 86	Pz.Art.Rgt. 9o	Pz.Pionier-Btl. 49
Panzer-Rgt. 7	Pz.Jg.Abt. 9o	Pz.Nachr.Abt. 9o
	H.Flakart.Abt. 3o2	Pz.Div.Nachsch.Tr. 9o
		Felders.Btl. 9o

Die Pz.Aufkl.Abt. 9o und das Kradschtz.Btl. 1o werden 1943 in Tunis zur Pz.Aufkl.Abt. 1o zusammengefaßt.

1941 - 1942 Ostfeldzug. Vorstoß aus dem Raum Deblin zum Bug und Vormarschkämpfe im Zelwianka-Abschnitt, bei Slonim, über die Beresina bei Beresino, Schklow am Dnjepr, Gorki-Potschinok auf Jelnja. Kämpfe im Jelnja-Brückenkopf. Vorstoß über Roslawl und den Ssnopot, Mossalsk auf Wjasma. Einnahme von Wjasma. Angriff über Gshatsk-Borodino-Rusa-Schelkowka, die Moskwa zur Istra. Abwehrkämpfe zwischen Prokowskoje und Skirminowo, bei Bucharowo und im Raum Chabarowsk-Istra. Rückzugskämpfe über die Istra und Rusa, Gshatsk in den Raum Juchnow. Kämpfe im Raum Moshaisjk-Juchnow.
Die Division verlegt nach Frankreich und wird im Raum Marseille-Toulon aufgefrischt und kommt in Tunis zum Einsatz.

1942 - 1943 Afrika (Tunis). Einsatz bei Tebourba-Djedeida. Angriffskämpfe im Raum Tebourba-Toum und um die Höhen westl. Tunis. Kämpfe bei Medjed el Bab, am Djebel Mansour und bei Ousseltia. Angriffskämpfe am Faid-Paß, am Kasserine-Paß, bei Thala und im Raum Medenine-Métameur. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Tunis, Raum Goubellat und am Djebel bou Aoukaz.
Die Reste der Division kommen in amerik. Gefangenschaft.



11. Panzer-Division

(1)

11. Panzer-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Division bis Kriegsende, einzeln und auch beide gemeinsam.

Aufgestellt am 1. August 194o aus der am 1.12.1939 gebildeten 11. Schützen-Brigade und Abgaben der 5. Pz.Div., 231., 311. und 2o9. Inf.Div.

11. Schützen-Brigade mit: (Gliederung bis Frühjahr 1942)

Schützen-Rgt. 11o
Schützen-Rgt. 111
Kradschtz.Btl. 61

Panzer-Rgt. 15	Pz.Aufkl.Abt. 231	Pz.Pionier-Btl. 2o9
Pz.Art.Rgt. 119	Pz.Nachr.Abt. 341	Felders.Btl. 61
	Pz.Jg.Abt. 61	Kdr.Pz.Div.Nachsch. 61

1941 Balkan-Feldzug. Die Division verlegt über Ungarn und Rumänien nach Bulgarien. Durchstoß durch die jugoslaw. Grenzbefestigungen bei Karibrod. Verfolgungskämpfe über Pirot-Nish-Paracin-Jagodina-Kragujevac und Lapovo auf Belgrad. Einnahme von Belgrad.

1941 - 1942 Ostfeldzug. Grenzschlachten zwischen Bug und Styr und Panzerschlacht bei Radziechow. Kämpfe um die Styr-Übergänge bei Szcznrowice und Berestezko. Angriffskämpfe bei Ostrog und um die Wilja- und Horynübergänge.

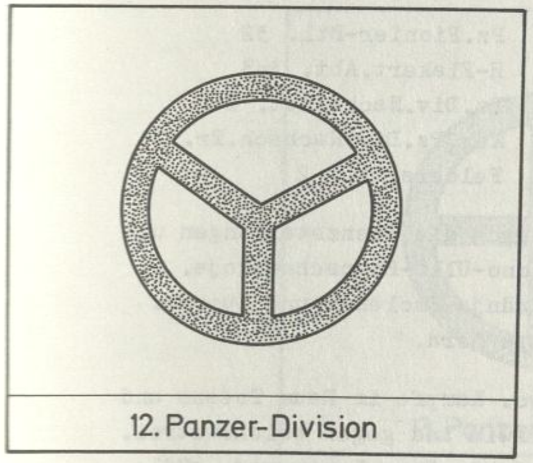
1941 - 1942 Durchbruch durch die Stalinlinie und Kämpfe bei Miropol, Starokonstantinow und im Raum Lubar. Schlacht bei Cudnow-Berditschew. Schlacht bei Uman. Angriffskämpfe im Raum Boguslaw-Tscherkassy und um den Dnjepr-Brükkenkopf Gornostaipol-Osztjer.
Abwehrschlacht bei Jelnja und Smolensk. Doppelschlacht bei Wjasma und Brjansk. Durchbruch durch die Dessna-Stellung und Vorstoß gegen Moskau. Winterschlacht vor Moskau und Rückzugskämpfe auf die Rusa-Wolokolamsk Stellung und weiter über Gshatsk zur Winterstellung Juchnow-Gshatsk-Subzoff. Abwehrkämpfe im Raum Wjasma-Jarzewo.
Die Division wird im Raum Borrisow aufgefrischt und umgegliedert.

Der Stab der 11. Schützen-Brigade wurde im Herbst 1942 aufgelöst. Die Aufkl.Abt. wird am 1.12.1941 mit dem Kradschtz.Btl. verschmolzen und am 27.4.1943 in Pz.Aufkl.Abt. 11 umbenannt.
Die H-Flakart.Abt. 277 trat am 22.5.1942 zur Division, zunächst als IV./Pz.Art.Rgt. 119 und ab 1.5.1943 als selbständige Abteilung.

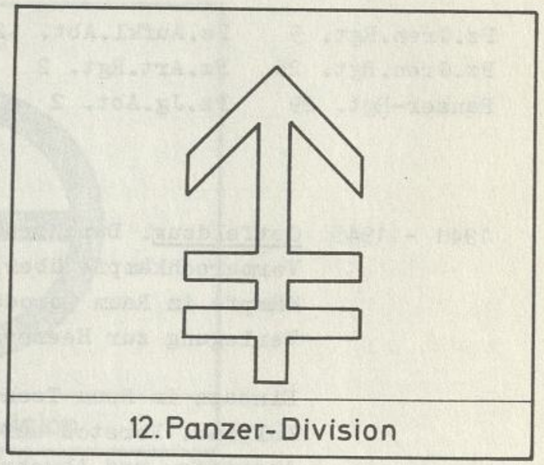
Pz.Gren.Rgt. 11o	Pz.Aufkl.Abt. 11	Pz.Pionier-Btl. 2o9
Pz.Gren.Rgt. 111	Pz.Art.Rgt. 119	H-Flakart.Abt. 277
Panzer-Rgt. 15	Pz.Jg.Abt. 61	Pz.Nachr.Abt.89
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 61
		Felders.Btl. 119

1942 - 1944 Ostfeldzug. Verlegung in den Raum Woronesh. Angriffs- und Abwehrkämpfe am oberen Don, im Raum Woronesh-Liwny und im Raum Belew-Koselsk-Suchinitschi (Oka-Shisdra Abschnitt).
Verlegung zur Heeresgruppe Süd. Angriffs- und Abwehrkämpfe in der Kalmückensteppe, zwischen Don und Donez, am Manytsch und im Raum von Charkow. Unternehmen "Zitadelle". Kämpfe bei Illinskij, in der Malinowka-Schlucht und bei Bykowka. Ausbruch aus dem Kessel Graiworon.
Rückzug über Lebedin-Krementschug-Kamenskoje in den Raum Dnjepropetrowsk-Kriwoi Rog und bei Kirowograd. Abwehrkämpfe westl. Tscherkassy, im Raum Schepetowka und bei Jamol. Rückzugskämpfe zum Bug. Abwehrkämpfe in Nord-Bessarabien.
Die Division verlegt nach Frankreich, Raum Bordeaux, und wird durch die 273. Res.Pz.Div. neu gebildet.

1944- 1945 Westen. Rückzugskämpfe durch das Rhône Tal über Pont St. Esprit-Aix en Provence-Montélimár-Livron-Valence-Bourg en Bresse-Besançon.
Einsatz in Lothringen. Kämpfe im Raum Embermenil, bei Fremery-Fonteny, Burgaltdorf, Hunkirch und Saaralben. Abwehrkämpfe im Raum Trier, zwischen Roer und Rhein, am Brückenkopf bei Remagen und an der unteren Sieg. Rückzugskämpfe im Westerwald, Hessen, in Thüringen Raum Greiz, im Vogtland und Absetzen in den Raum Waldmünchen-Chodow-Uboc.
Die Reste der Division kommen bei Kötzting, im Bayer. Wald in amerik. Gefangenschaft.



(1)



(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945. Das Truppenkennzeichen (2) soll zeitweise geführt worden sein; es konnte nicht bestätigt werden (vermutlich Sommer 1943).

Ab 5. Oktober 194o wird die 2. Inf.Div.(mot.) in die 12. Panzer-Division umgegliedert und am 1o.1.1941 umbenannt.

12. Schützen-Brigade mit:

Schützen-Rgt. 5
Schützen-Rgt. 25
Kradschtz.Btl. 22

Panzer-Rgt. 29	Aufkl.Abt.(mot.) 2	Pz.Pionier-Btl. 32
Art.Rgt.(mot.) 2	Pz.Jg.Abt. 2	Pz.Div.Nachr.Abt. 2
		Pz.Div.Nachsch.Fhr. 2
		Felders.Btl. 2

Die Aufkl.Abt.(mot.) 2 und das Kradschtz.Btl. 22 bildeten von August bis November 1941 die Pz.Aufkl. und Voraus-Abt. 2. Beide Einheiten wurden 1943 zur Pz.Aufkl.Abt. 12 verschmolzen. Zur Division trat die H-Flakart.Abt. 3o3. Die 12. Schützen-Brigade wurde am 22.11.1942 aufgelöst.

Gliederung 1943

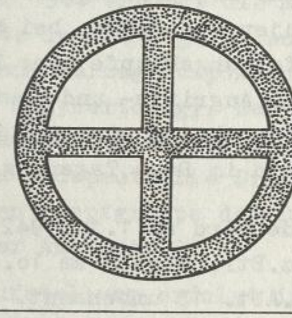
Pz.Gren.Rgt. 5	Pz.Aufkl.Abt. 12	Pz.Pionier-Btl. 32
Pz.Gren.Rgt. 25	Pz.Art.Rgt. 2	H-Flakart.Abt. 3o3
Panzer-Rgt. 29	Pz.Jg.Abt. 2	Pz.Div.Nachr.Abt. 2
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 2
		Felders.Btl. 2

1941 - 1945 Ostfeldzug. Durchbruch durch die Grenzstellungen und Vormarschkämpfe über Grodno-Ulla-Boguschewskoje. Kämpfe im Raum Gorodok-Rudnja-Smolensk und Durowo. Verlegung zur Heeresgruppe Nord.

Einsatz im Raum Tschudowo. Kämpfe im Raum Tossno und Kolpino. Vorstoß auf Tichwin und gegen Wolchowstroi. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Leningrad, südl. des Ladoga Sees, an der Newa, bei Ssinjawino und ostw. Mga. Verlegung in den Raum Newel und Partisaneneinsatz zwischen Witebsk und Newel. Kämpfe im Raum Bjeloy und im Lutschessa-Tal. Verlegung über Smolensk-Brjansk nach Orel. Kämpfe im Raum Kromy-Dimitrowsk. Unternehmen "Zitadelle". Kämpfe um Bolchow und Orel. Rückzug auf die Linie Brjansk-Nawlija, über die Dessna, über den Ssosh bei Gomel, Rjetschitza in den Raum Mosyr. Verlegung über Witebsk in den Kampfraum Leningrad. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Ssiwerskaja und Krasnowardeisk, bei Luga, nördl. Pleskau und am Ostufer des Peipus Sees.

1941 - 1945 Abwehrschlachten im Raum Idriza-Pustoschka, bei Opotschka und südl. Pleskau. Nach Auffrischung bei Ostrow verlegt die Division in den Raum südlich Minsk. Ausbruchskämpfe aus dem Kessel Minsk und Rückzugskämpfe über Stolpce-Nowogrodek-Wolkowysk-Bialystok in den Raum Lomza. Verlegung an die Kurland-Front. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Autz-Mitau, im Raum Vainode-Frauenburg-Doblen. 1. bis 6. Kurlandschlacht. Kämpfe im Raum Dzukste, bei Dangas-Skutini-Sili und bei Mezalazi.

Am 8.5.1945 stand die Division als Reserve der HGr. Nord im Raum Frauenburg und geriet hier in russ. Gefangenschaft.



13. Panzer-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.

Am 11. Oktober 194o wird die 13. Inf.Div.(mot.) in die 13. Panzer-Division umgegliedert.

13. Schützen-Brigade mit:

Schützen-Rgt. 66
Schützen-Rgt. 93
Kradschtz.Btl. 43

Panzer-Rgt. 4	Pz.Aufkl.Abt. 13	Pz.Pionier-Btl. 4
Pz.Art.Rgt. 13	Pz.Jg.Abt. 13	Pz.Div.Nachr.Abt. 13
		Pz.Div.Nachsch.Fhr. 13
		Felders.Btl. 13

194o - 1941 Balkan-Rumänien. Bis zum Beginn des Ostfeldzuges war die Division als "Lehrstab I" dem Befehlshaber der Deutschen Heeresmission in Rumänien unterstellt. Eine Gefechtsgruppe der Div. nimmt durch Handstreich den Eisernen Tor-Kanal und die Treidelanlage in Besitz.

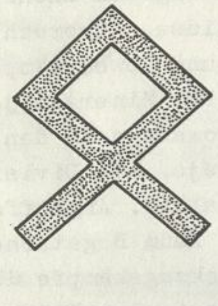
1941 - 1945 Ostfeldzug. Angriff über den Bug bei Hrubieszow. Vorstoß über Luck-Rowno-Hulsk zum Slucz. Durchbruch durch die Stalinlinie bei Broniki. Vorstoß über Shitomir-Fastow-Korsum zum Dnjepr. Angriffskämpfe im Raum Krementschug-Dnjepropetrowsk, bei Nowomoskowsk und bei Gaitschur. Verfolgungskämpfe über Losowaja-Temrjuk-Mariupol zum Mius. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Mius, im Raum Tschaltyr, bei Rostow und bei Tusloff. Die Division wird im Raum Taganrog aufgefrischt.

Der Stab 13. Schützen-Brigade wird am 1.11.1942 aufgelöst. Die Aufkl.Abt. und das Kradschtz.Btl. werden am 1o.4.1942 verschmolzen und am 1.4.1943 in Pz.Aufkl.Abt. 13 umbenannt.
Die H-Flakart.Abt. 275 wurde 1942 kurzfristig IV./Pz.Art.Rgt. und im Winter 1942 durch die H-Flakart.Abt. 271 abgelöst.

Pz.Gren.Rgt. 66	Pz.Aufkl.Abt. 13	Pz.Pionier-Btl. 4
Pz.Gren.Rgt. 93	Pz.Art.Rgt. 13	H-Flakart.Abt. 271
Panzer-Rgt. 4	Pz.Jg.Abt. 13	Pz.Div.Nachr.Abt. 13
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 13
		Felders.Btl. 13

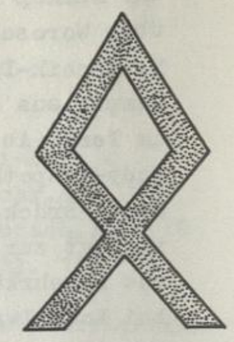
1941 - 1945 Angriff auf Rostow und Bataisk. Vorstoß über Armavir auf Maikop und Eroberung der Stadt. Vormarschkämpfe über Woroschilowsk-Mosdok am Terek, Malgobek-Elchotowo-Naltschik-Digora-Ardon auf Ordshonikidse. Ausbruchskämpfe aus dem Kessel Ordshonikidse und Abwehrkämpfe im Terek-Abschnitt. Rückzugskämpfe über Mineralnyje Wody-Krapotkin (Kuban)-Tichorezk-Rogowskaja in den Kuban-Brückenkopf. Kämpfe bei Krymskaja. Die Division verlegt zur Krim. Einsatz im Raum Stalino. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Krinitschka, im Raum Bogatschew, bei Nowo Iwanowka und Jefremowka. Rückzugskämpfe über Temrjuk-Melitopol-Bogdanowka-Petrowka in den Dnjepr-Brückenkopf Chersson. Kämpfe im Raum Bogdanowka-Michalowka, bei Perwomaisk-Golta und Nowo Archangelsk. Rückzugskämpfe über Butor und Dubossary am Dnjestr auf Kischinew.
Einsatz am Pruth und Rückzugskämpfe über Ermoclia-Leova am Sereth und Felista in den Raum Calarasi, Tle. der Division kämpfen sich über Buzau auf Debrecen zurück. Im September 1944 erfolgt die Neuaufstellung der Division. Einsatz in Ost-Ungarn. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Karzag-Püspökladany-Nadudvar. Rückzugskämpfe über Nagyhertobagy, Balmazujvaros, Szolnok auf Budapest. Kämpfe bei Vecses und Vasad, bei Nagykala, Aszod und in Budapest. Die Division wird eingeschlossen. Einer kleinen Kampfgruppe der Division gelingt bei Budakeczi der Ausbruch.

Die Wiederaufstellung erfolgt im März 1945 als Panzer-Division Feldherrnhalle 2.



14. Panzer-Division

(1)



14. Panzer-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945; Truppenkennzeichen (2) stellt eine Variante dar.

Am 15. August 194o wird im Wehrkreis IV die 4. Inf.Div. in die 14. Panzer-Division umgegliedert.

14. Schützen-Brigade mit:

Schützen-Rgt. 1o3
Schützen-Rgt. 1o8
Kradschtz.Btl. 64

Panzer-Rgt. 36	Pz.Aufkl.Abt. 4o	Pz.Pionier-Btl. 13
Pz.Art.Rgt. 4	Pz.Jg.Abt. 4	Pz.Div.Nachr.Abt. 4
		Pz.Div.Nachsch.Fhr. 4
		Felders.Btl. 4

1941 **Balkanfeldzug**. Bereitstellung der Division in Ungarn, im Raum südl. Nagykanizsa. Handstreich auf die Brükken bei Zakany und Barcs. Vormarsch über Virovitica-Bjelovar und Virovitica-Daruvar-Propovaca auf Agram und Einnahme der Stadt.
Vormarsch ab Karlovac in zwei Marschgruppen auf Sarajewo und Mostar-Dubrovnik.

1941 - 1943 **Ostfeldzug**. Angriff über den Bug bei Uscilug. Panzerschlacht bei Alexandrowka. Vormarschkämpfe über Luzk-Rowno und Durchbruch durch die Befestigungen bei Zwiahel. Verfolgungskämpfe über Shitomir, Makarow und Schpola-Kirowograd gegen den Dnjepr bei Krementschug.

Einnahme von Kriwoi Rog. Angriff auf Dnjepropetrowsk und Vorstoß auf Mirgorod. Vormarschkämpfe über Majatschka-Nowo Moskowsk und Gussarka auf Mariupol. Angriff auf Rostow und Eroberung der Stadt. Abwehrkämpfe in der Mius-Stellung. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Kriworoshje-Spasko Michailowka und an der Ssamara. Im April/Mai 1942 wird die Division im Raum bei Alexandrowka umgegliedert.

Die Aufkl.Abt. 4o wird in das Kradschtz.Btl. 64 eingegliedert. Am 9.7.1942 tritt als IV./Pz.Art.Rgt. 4 die H-Flakart.Abt. 276 zur Division.
Der Stab der 14. Schützen-Brigade wird am 15.11.1942 aufgelöst.

Pz.Gren.Rgt. 1o3	Kradschtz.Btl. 64	Pz.Pionier-Btl. 13
Pz.Gren.Rgt. 1o8	Pz.Art.Rgt. 4 mit	H-Flakart.Abt. 276
Panzer-Rgt. 36	Pz.Jg.Abt. 4	Pz.Div.Nachr.Abt. 4
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 4
		Felders.Btl. 4

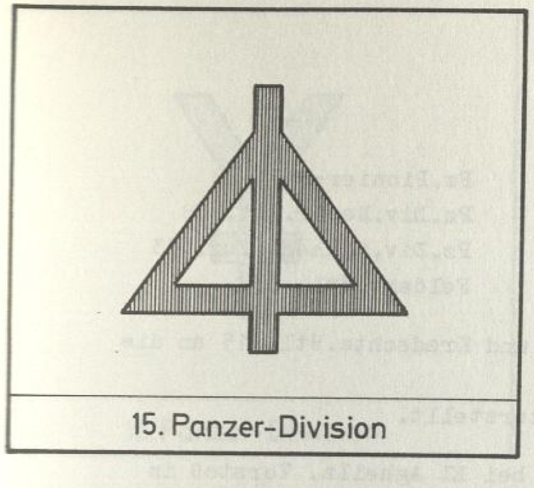
Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Bereka, am Donez bei Bairak und am Burluk. Schlacht bei Kupjansk. Auffrischung im Raum Stalino. Verfolgung über den Aidar-, Derkul- und Glubokaja Abschnitt auf Nowo Tscherkask, weiter über den Don, über den Sal in den Raum Stalingrad. Kämpfe im Raum Aksay-Tinguta und bei Beketowka.

In den Kämpfen bei Dubininskij, Stalingradskij, Woroponowo und Stalingrad-Mitte wird die Division vernichtet.
Die außerhalb des Kessels befindlichen Div.Teile werden in Kampfgruppen zusammengefaßt und im Abschnitt der Hgr. Don eingesetzt. Ende Februar 1943 erfolgt der Abtransport zur Neuaufstellung nach Frankreich.

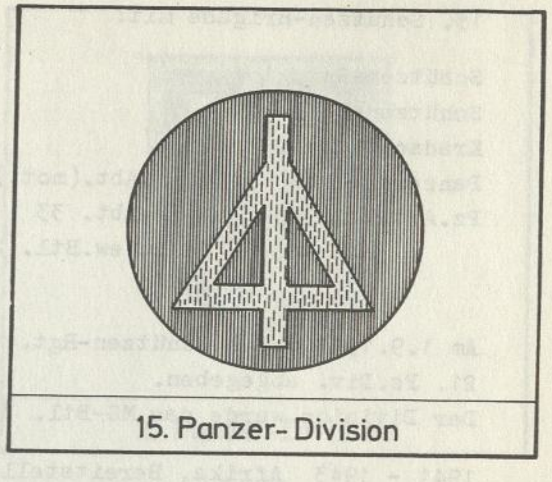
Die Wiederaufstellung der Division erfolgte ab März 1943 im Raum Angers-Nantes-Montaigue.

Pz.Gren.Rgt. 1o3	Pz.Aufkl.Abt. 14	Pz.Pionier-Btl. 13
Pz.Gren.Rgt. 1o8	Pz.Art.Rgt. 4	H-Flakart.Abt. 276
Panzer-Rgt. 36	Pz.Jg.Abt. 4	Pz.Div.Nachr.Abt. 4
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 4
		Felders.Btl. 4

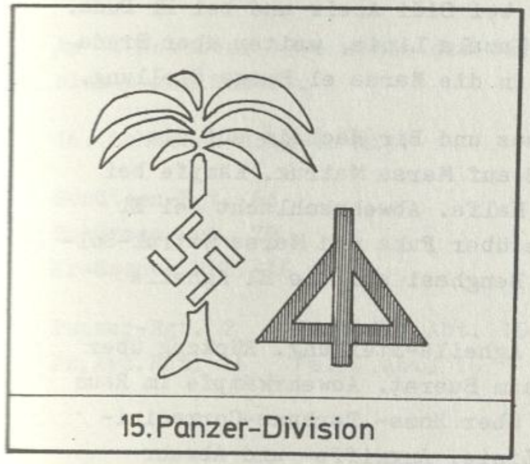
1943 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz im Raum Kriwoi Rog. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Snamenka, am Ingulez, Krassny Orlik und im Adshamka Abschnitt. Schlacht bei Kirowograd. Kämpfe bei Rossochowatka, bei Lipjanka und Jekaterinopol. Rückzugskämpfe über Perwomaisk-Balta-Krutije-Rybnitza-Hartop in den Raum Sarateni. Kämpfe im Rautul- und Cula Abschnitt.
Abwehrkämpfe in Bessarabien (Borisowka, Pugoceni, Vainowo und in der Dnjestr-Schleife Koshniza). Die Division verlegt zur Auffrischung in den Raum Cetireni. Einsatz bei der HGr. Nord. Kämpfe im Raum Schaulen, bei Ergli und Baldone. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Preekuln-Dizdame-Skuodas und Vainode. Abwehrkämpfe im Raum Metraine, Cimmeri-Taujani und bei Preekuln.
Absetzen der Division auf Libau und Windau. Teile der Division werden über See abtransportiert; die Masse jedoch kommt in russ. Gefangenschaft.



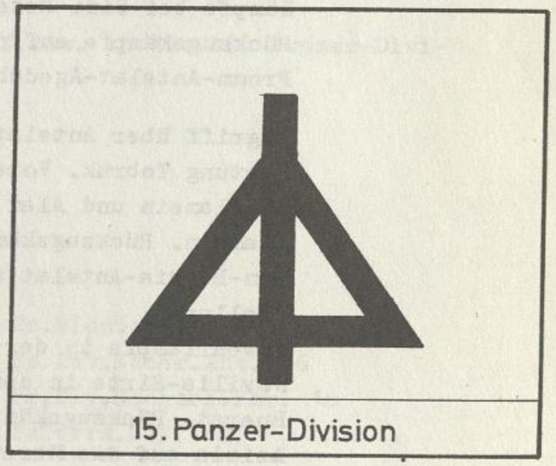
(1)



(2)



(3)



(4)

Die Truppenkennzeichen (1) bis (4) führte die Division von 194o bis 1943 in Afrika.

Am 1. November 194o wurde die 33. Inf.Div. in die 15. Panzer-Division umgegliedert.

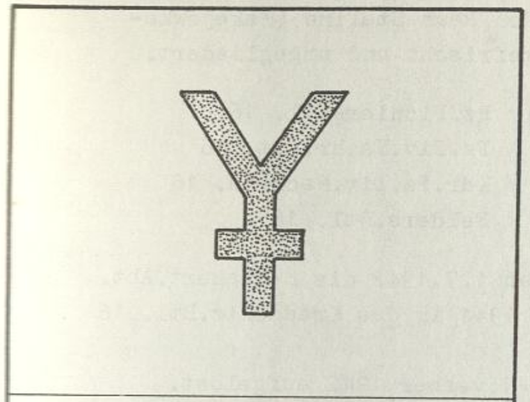
15. Schützen-Brigade mit:

Schützen-Rgt. 1o4
Schützen-Rgt. 115
Kradschtz.Btl. 15
Panzer-Rgt. 8 | Aufkl.Abt.(mot.) 33 | Pz.Pionier-Btl. 33
Pz.Art.Rgt. 33 | Pz.Jg.Abt. 33 | Pz.Div.Nachr.Abt. 78
Masch.Gew.Btl. 2 | Pz.Div.Nachsch.Fhr. 33
Felders.Btl. 33

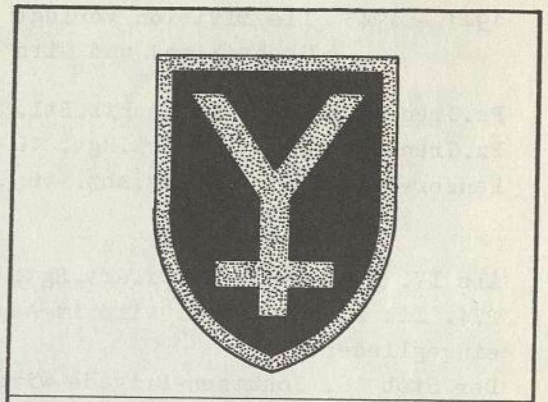
Am 1.9.1941 wurde Schützen-Rgt. 1o4 und Kradschtz.Btl. 15 an die 21. Pz.Div. abgegeben.
Der Division wurde das MG-Btl. 2 unterstellt.

1941 - 1943 Afrika. Bereitstellung bei El Agheila. Vorstoß in Richtung Tobruk, Tle. der Div. stoßen in den Raum Capuzzo vor. Angriff auf Tobruk. Kämpfe bei Ras el Madauar und Pilastrino. Angriff auf den Halfaya Paß. Kämpfe bei Sidi Rezegh, bei Sidi Azeiz und bei El Duda. Rückzugskämpfe auf die Gazala Linie, weiter über Breda Fromm-Antelat-Agedabia in die Marsa el Brega Stellung.

Angriff über Antelat-Msus und Bir Hacheim auf die Festung Tobruk. Vorstoß auf Marsa Matruk. Kämpfe bei El Alamein und Alam el Halfa. Abwehrschlacht bei El Alamein. Rückzugskämpfe über Fuka und Marsa Matruk-Sollum-Bardia-Antelat und Benghasi auf die El Agheila Stellung.
Abwehrkämpfe in der El Agheila-Stellung. Rückzug über Novilia-Sirte in den Raum Buerat. Abwehrkämpfe im Raum Buerat. Rückzugskämpfe über Homs- Tarhuna-Corradini-Azizia auf die Mareth-Linie. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Gafsa und in der Mareth-Stellung. Kämpfe bei Maknassy und El Hamma, in der Akarit-Linie und am Djebel bou Aoukaz.
Die Reste der Division kommen in engl. Gefangenschaft.


16. Panzer-Division

(1)


16. Panzer-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis Kriegsende 1945.
Das Truppenkennzeichen (2) wurde als Mützenabzeichen festgestellt.

Am 1. November 194o wurde die 16. Inf.Div. in die 16. Panzer-Division umgegliedert.

16. Schützen-Brigade mit:

Schützen-Rgt. 64
Schützen-Rgt. 79
Kradschtz.Btl. 16

Panzer-Rgt. 2 | Pz.Aufkl.Abt. 16 | Pz.Pionier-Btl. 16
Pz.Art.Rgt. 16 | Pz.Jg.Abt. 16 | Pz.Div.Nachr.Abt. 16
Pz.Div.Nachsch.Fhr. 16
Felders.Btl. 16

194o - 1941 Rumänien. Bis zum Beginn des Ostfeldzuges war die Division als "Lehrstab II" dem Befehlshaber der Deutschen Heeresmission in Rumänien unterstellt.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Vormarschkämpfe über Werba, im Raum Dubno, über den Horyn und durch die Stalinlinie bei Ljubar. Vorstoß auf Monastyrischtsche. Vormarschkämpfe über Perwomaisk-Wosnessensk, Nowy-Bug auf Nikolajew. Vorstoß über den Dnjepr zur Ssula. Kämpfe bei Lubny und an der Orshiza. Angriffskämpfe bei Snamenka, bei Miskowo und bei Werchne Tokmak. Vormarschkämpfe über den Kalmius, den Mius zur Krepkaja. Rückzugskämpfe auf die Mius-Stellung. Abwehrkämpfe am Mius.

1941 - 1943 Die Division verlegt in den Raum Stalino (Makejewka-Tschaikino) und wird aufgefrischt und umgegliedert.

Pz.Gren.Rgt. 64	Kradschtz.Btl. 16	Pz.Pionier-Btl. 16
Pz.Gren.Rgt. 79	Pz.Art.Rgt. 16	Pz.Div.Nachr.Abt. 16
Panzer-Rgt. 2	Pz.Jg.Abt. 16	Kdr.Pz.Div.Nachsch. 16
		Felders.Btl. 16

Als IV. Abt. trat zum Pz.Art.Rgt. 16 am 1.7.1942 die H-Flakart.Abt. 274. Die Pz.Aufkl.Abt. wird im August 1941 in das Kradschtz.Btl. 16 eingegliedert.
Der Stab 16. Schützen-Brigade wird im November 1942 aufgelöst.

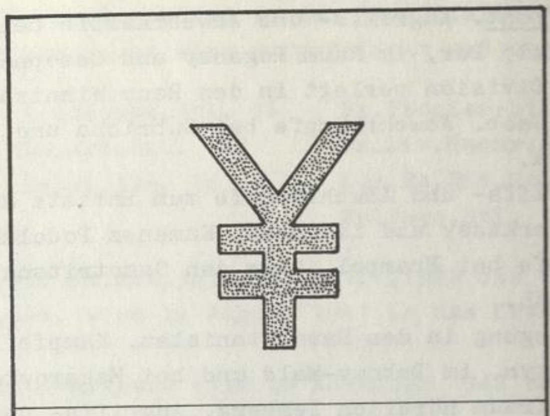
Verlegung in den Raum Sslawjansk. Vorstoß über Krasnopolje auf Isjum und Kämpfe im Raum Kamyschewaja-Alimowka und bei Losowenka und Krutojarka. Angriffskämpfe am Burluk und am Oskol im Raum Kupjansk. Einsatz im Raum Artemowsk. Vormarsch über den Donez und Aidar, Bjelowodsk zum Tschir. Kämpfe im großen Don-Bogen. Vorstoß zur Wolga im Raum Stalingrad. Kämpfe bei Orlowka, Spartakowka, Rynok, Akatowka und Lataschinka. Im Nordteil des Kessels von Stalingrad wird die Division vernichtet.

Die Neuaufstellung der Division erfolgte ab März 1943 unter Zuführung des verst.Gren.Rgt.(mot.) 89o und der Restteile der alten Division im Raum Laval, Nordfrankreich.

Pz.Gren.Rgt. 64	Pz.Aufkl.Abt. 16	Pz.Pionier-Btl. 16
Pz.Gren.Rgt. 79	Pz.Art.Rgt. 16	H-Flakart.Abt. 274
Panzer-Rgt. 2	Pz.Jg.Abt. 16	Pz.Div.Nachr.Abt. 16
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 16
		Felders.Btl. 16

1943 <u>Italien</u>. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division nach Norditalien, Raum Frosini. Abtransport nach Süditalien und Einsatz in Gegend Tarent-Bari. Sicherungsaufgaben. Erneute Verlegung in den Raum Salerno. Kämpfe am Golf von Salermo im Raum Albanello-Eboli-Giffoni. Rückzugskämpfe über Oliveto, den Volturno auf Termoli. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Termoli und am Sinarca, am Trigno und Rückzugskämpfe zum Sangro. Die Division wird herausgelöst und verlegt über Wien an die Ostfront. Bereitstellung im Raum Bobruisk.

1944 - 1945 <u>Ostfront</u>. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Rakonitschi und Wilikij Bor, im Raum Poganzy und Ossopna und bei Kishin. Die Division verlegt in den Raum Winniza. Vorstoß gegen den Ssob. Abwehrkämpfe bei Subricha und im Raum Balabanowka.
Angriffs- und Abwehrkämpfe zum Entsatz des Kessels von Tscherkassy und im Kessel Kamenez Podolsk. Durchbruchskämpfe bei Frampol, über den Ssmotritsch, den Zbrucz zum Sereth.
Verlegung in den Raum Stanislau. Kämpfe im Raum Kolomea-Delatyn, im Debowy-Wald und bei Makarowka. Einsatz im Kampfraum nördlich Lemberg. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Bialopole und Zawidow, an der Strypa, im Raum Krystinopol und Zolkiew, bei Kulikow und im Raum Lemberg. Kämpfe bei Sambor. Einsatz im Baranow-Brückenkopf. Abwehrkämpfe an der Czarna.
Die Division verlegt in den Raum Kielce. Das Pz.Gren.Rgt. 79 scheidet aus dem Divisionsverband aus und wird als Pz.Füs.Rgt. 79 Heerestruppe.
Abwehrkämpfe an der Nida und Durchbruchskämpfe über die Pilica auf Glogau. Kämpfe bei Gaffron und Sorau, am Bober und an der Neiße.
Die Reste der Division werden herausgelöst und nach Zuführung der Pz.Div. Jüterbog wird bei Bautzen die 16.Pz. Div. erneut aufgestellt.
Einsatz im Raum Marklissa. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Lauban, im Raum Freiberg-Leobschütz-Jägerndorf, im Raum Troppau-Hultschin und an der Olsa.
Verlegung in den Raum Brünn und Kämpfe im Raum Urhau. Zurück in den Raum Troppau und Abwehrkämpfe bei Köhlersdorf und Schloß Grätz.
Rückzugskämpfe über Briesau auf die amerikanische Demarkationslinie bei Pilsen-Karlsbad. Die Reste der Division kommen teils in amerikanische, teils in russische Gefangenschaft.



17. Panzer-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zum Ende des Krieges 1945.

Am 1. November 194o wurde die 27. Inf.Div. in die 17. Panzer-Division umgegliedert.

17. Schützen-Brigade mit:

Schützen-Rgt. 4o
Schützen-Rgt. 63
Kradschtz.Btl. 17

Panzer-Rgt. 39	Pz.Aufkl.Abt. 27	Pz.Pionier-Btl. 27
Art.Rgt.(mot.)	Pz.Jg.Abt. 27	Pz.Nachr.Abt. 27
		Pz.Div.Nachsch.Fhr. 27
		Felders.Btl. 27

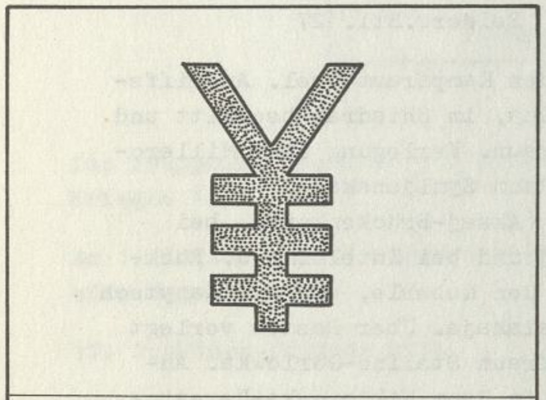
1941 - 1945 Ostfeldzug. Angriff über den Bug und Vormarschkämpfe über Widomla-Slonim-Stolpce-Minsk-Borissow zum Dnjepr bei Orscha. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Jelnja-Smolensk, im Raum Klimjatino-Nekrassowo. Vorstoß auf Mglin. Kämpfe bei Potschep-Putiwl-Gluchow. Angriff auf Brjansk und Einnahme der Stadt. Vormarschkämpfe über Karatschew-Mzensk-Jepifan auf Barabanowo. Kämpfe im Raum Jefremow-Tula und Rückzugskämpfe über Wenew-Jelez in die Ssusha-Stellung.

Im Sommer 1942 wird die Division umgegliedert.
Die I. Abt. Pz.Rgt. 39 wird als Pz.Abt. 129 abgegeben, die Aufkl.Abt. 27 wird in das Kradschtz.Btl. 17 überführt und am 1.5.1943 Pz.Aufkl.Abt. 17. Zur Division tritt im Juni 1943 die H-Flakart.Abt. 297. Der Stab 17. Schützen-Brigade wird dem Gen.Kdo IV. Pz.Korps zugeführt.

Pz.Gren.Rgt. 4o	Pz.Aufkl.Abt. 17	aus Kradschtz.Btl. 17
Pz.Gren.Rgt. 63	Pz.Art.Rgt. 27	Pz.Pionier-Btl. 27
Panzer-Rgt. 39	Pz.Jg.Abt. 27	H-Flakart.Abt. 297
		Pz.Nachr.Abt. 27
		Kdr.Pz.Div.Nachsch. 27
		Felders.Btl. 27

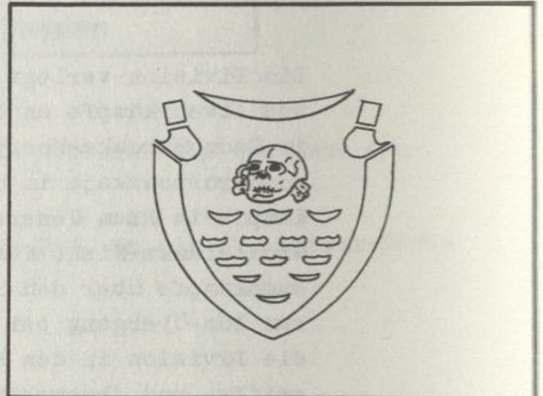
Die Division verlegt in den Kampfraum Orel. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Oka, im Shisdra-Abschnitt und im Raum Marowka-Wosty-Korsun. Verlegung über Millerowo-Morossowskaja in den Raum Zymljanskaja. Kämpfe im Raum Generalow (Aksaj-Brückenkopf), bei Gromoslawka-Nish. Kumskij und bei Kotelnikowo. Rückzugskämpfe über den Sal, den Kuberle, und den Manytsch zum Don-Übergang bei Aksaiskaja. Über Rostow verlegt die Division in den Kampfraum Stalino-Gorlowka. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Wiktorowka-Berestowaja, Ssofijewka-Gorodischtsche-Nikitino, bei Metschebilowka, im Raum Glasunowka-Krassnij und im Donez-Brükkenkopf Perwomaskoje. Verlegung über Balakleja und Slawiansk in den Raum südl. Isjum. Kämpfe bei Tichozkij und Dolgenka, im Raum Schewtschenko-Badja und Rückzugskämpfe über den Kalmius zum unteren Dnjepr bei Saporoshje. Abwehrkämpfe am Dnjepr im Raum Eristowka.
Die Division wird bei Kriwoi Rog aufgefrischt. Kämpfe im Raum Dnjepropetrowsk, bei Nowgorodka-Bogdanowka. Rückzug über Nowo Bereslaw-Nikolajew auf Nowo Ukrainka. Verlegung in den Raum um Winniza. Angriffs- und Abwehrkämpfe nordostwärts Winniza, bei Monastyrischtsche, im Raum Shaschkoff-Proskurow und im Kessel Kamenez-Podolsk. Rückzugskämpfe über den Dnjestr in den Raum bei Stanislau. Verlegung nach Rumänien, Roman-Bacau und erneuter Einsatz ostw. Sokal. Abwehrkämpfe bei Horochow und im Brückenkopf Sokal. Rückzugskämpfe über Warez-Piaski zur Weichsel bei Annapol und weiter in den Raum Reichshof.

Angriffs- und Abwehrkämpfe im Baranow-Brückenkopf und im Raum Chmielnik. Rückzugskämpfe über Kielce, die Pilica bei Sulejow-Moszenika, Kalisch und Lissa auf Glogau. Die Division sammelt im Raum Sagan-Sorau und wird als Kampftruppe aufgestellt. Abwehrkämpfe bei Steinau, im Raum Görlitz, Florsdorf, im Raum Troppau-Landskron. Die Reste kommen teils in russ., teils in amerik. Gefangenschaft.



18. Panzer-Division

(1)



18. Panzer-Division (Tauchpanzer)

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zu ihrer Auflösung am 2o.1o.1943; Truppenkennzeichen (2) führten die Tauchpanzer des Panzer-Regiments.

Aufgestellt am 26. Oktober 194o im Wehrkreis IV aus Abgaben der 4., 14. Inf.Div. und Heerestruppen.

18. Schützen-Brigade

Schützen-Rgt. 52	Panzer-Rgt. 18
Schützen-Rgt. 1o1	Panzer-Rgt. 28
Kradschtz.Btl. 18	
Pz.Art.Rgt. 88	Pz.Aufkl.Abt. 88
Pz.Jg.Abt. 88	Pz.Div.Nachr.Abt. 88
Pz.Pionier-Btl. 98	Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 88
	Felders.Btl. 88

Am 1.3.1941 wird das Pz.Rgt. 28 aufgelöst; die I. Abt. wird dem Pz.Rgt. 6 zugeführt, die II. Abt. wird III./Pz.Rgt. 18 und der Stab wird Stab 18. Panzer-Brigade (als Heerestruppe bei der 18. Pz.Div.).

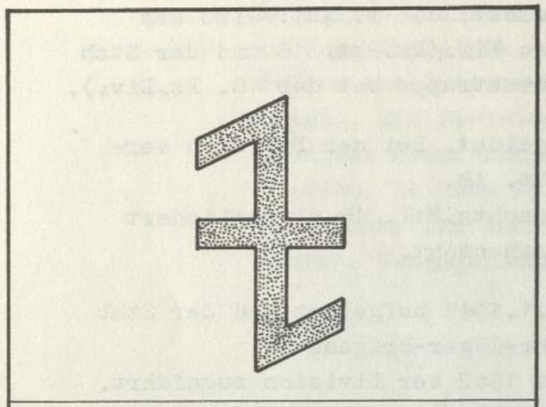
Am 15.6.1942 wird das Pz.Rgt. 18 aufgelöst. Bei der Division verbleibt nur die II. Abt. als Panzer-Abt. 18.
Die Pz.Aufkl.Abt. 88 wird in das Kradschtz.Btl. 18 eingegliedert und am 1.4.1943 in Pz.Aufkl.Abt. 18 umbenannt.

Der Stab Panzer-Brigade 18 wird am 4.1.1943 aufgelöst und der Stab 18. Schützen-Brigade wird Stab Radfahr-Jäger-Brigade 1o.
Die H-Flakart.Abt. 292 wird im Winter 1942 der Division zugeführt.

1941 - 1943 Ostfeldzug. Bug-Übergang im Raum Pratolin-Legi mit Tauchpanzer. Kämpfe bei Czelejwo-Pelicze. Vorstoß über Slonim-Baranowitschi gegen die Beresina bei Borissow. Angriff über Tolotschino, den Dnjepr bei Kopys, Dobryn-Krasnij auf Smolensk. Abwehrkämpfe an der Chmara. Vorstoß zum Ssudost bei Potschep-Pogar. Einsatz im Raum bei Jampol. Angriffskämpfe über Karatschew-Chwastowitschi und Vorstoß auf Fatesh. Bereitstellung im Raum Orel und Vorstoß auf Jefremow und Skopin. Kämpfe im Raum Burelomy-Filipowka-Jepifan. Rückzugskämpfe auf die Ssusha-Stellung, südlich Mzensk. Verlegung in den Raum Shisdra. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Bukan-Brny-Ssuchinitschi und im Raum Popkowo-Kuklino. Abwehrkämpfe nördlich Shisdra. Die Division wird herausgelöst und im Raum Shisdra aufgefrischt und neu gegliedert.

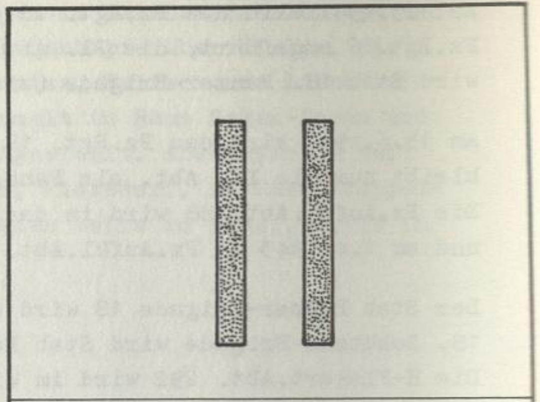
Pz.Gren.Rgt. 52	Pz.Aufkl.Abt. 18	Pz.Pionier-Btl. 98
Pz.Gren.Rgt. 1o1	Pz.Art.Rgt. 18	H-Flakart.Abt. 292
Panzer-Abt. 18	Pz.Jg.Abt. 88	Pz.Div.Nachr.Abt. 88
		Kdr.Pz.Div.Nachsch. 88
		Felders.Btl. 88

Abwehrkämpfe (Stellungskrieg) im Raum Bukan. Die Division verlegt in den Kampfraum Orel. Abwehrkämpfe bei Maloarchangelsk-Ponyri, im Nerutsch-Abschnitt und Kämpfe gegen Partisanen im Raum Jagodnoje-Bolchow. Unternehmen "Zitadelle". Verlegung in den Raum Bolchow. Abwehrkämpfe bei Jagodnaja und Turja. Rückzugskämpfe über Lunewo und Karatschew, Rosslawl in den Raum Gawriloff. Kämpfe bei Duchowtschina. Rückzug auf die Panther-Stellung. Die Division wird in die 18. Art.Div. umgegliedert.



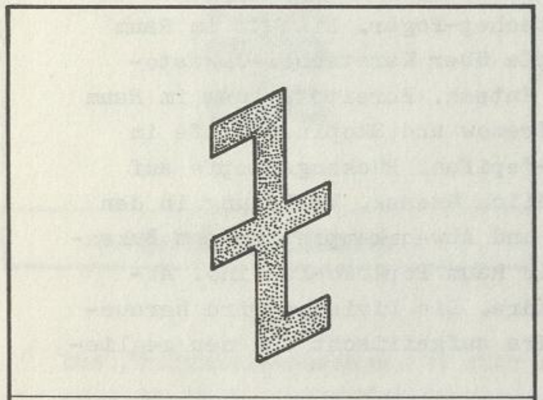
19. Panzer-Division

(1)



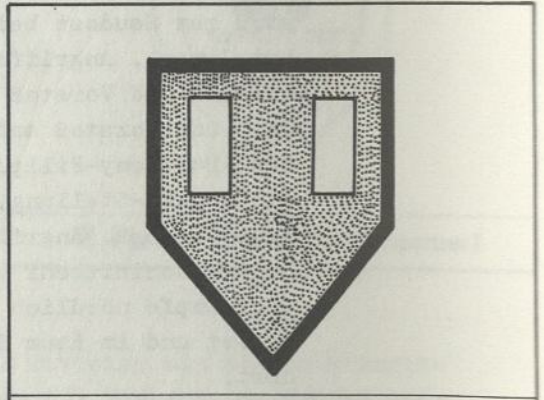
19. Panzer-Division

(2)



19. Panzer-Division

(3)



19. Panzer-Division

(4)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division von 194o bis 1943; es wurde im Juni 1942 im Raum Jelnja festgestellt. Das Truppenkennzeichen (2) wurde von 1943 bis Kriegsende geführt. Dieses Truppenkennzeichen konnte durch PK-Aufnahmen 1944 in Warschau und im Februar 1945 in Kostenblut (Schlesien) bestätigt werden. Das Truppenkennzeichen (3) wurde im Sommer 1942 an der Rollbahn Rosslawl-Juchnow festgestellt. Truppenkennzeichen (4) konnte nicht bestätigt werden.

Ab 1. November 194o wurde die 19. Inf.Div. in eine Pz.Div. umgegliedert und in 19. Panzer-Division umbenannt.

19. Schützen-Brigade mit:

Schützen-Rgt. 73
Schützen-Rgt. 74
Kradschtz.Btl. 19

Panzer-Rgt. 27	Pz.Aufkl.Abt. 19	Pz.Pionier-Btl. 19
Art.Rgt.(mot.) 19	Pz.Jg.Abt. 19	Pz.Div.Nachr.Abt. 19
		Pz.Div.Nachsch.Fhr. 19
		Felders.Btl. 19

1941 - 1944 Ostfeldzug. Vormarschkämpfe über Traby-D.Zemloslaw-Wilna-Dzisna und Polozk auf Newel. Tle. der Division im Vorstoß auf Gorodok. Angriffskämpfe auf Welikije Luki. Kämpfe im Raum Ilijino-Gryada-Bjeloy-Morochowa. Einsatz im Raum Welikije Luki. Kämpfe bei Kunja und Szadki.

Vormarschkämpfe im Raum Toropez, über Cholm auf Demjansk und Kämpfe am Sslantino See. Verlegung in den Raum Smolensk. Vormarsch über Roslawl in den Raum Medyn. Angriff auf Moskau, Kämpfe bei Ilinskoje, am Werabyi-Abschnitt und im Brückenkopf an der Nara. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Roslawl und Juchnow und im Raum Fomino-Strojewka. Die Division wird herausgelöst und im rückwärtigen Armeegebiet aufgefrischt.

Die Pz.Aufkl.Abt. 19 und Kradschtz.Btl. 19 werden verschmolzen als Kradschtz.Btl. 19 und 1943 in Pz.Aufkl.Abt. 19 umbenannt. Zur Division tritt die H-Flakart.Abt. 272.
Die Schützen-Brigade 19 wird am 6.11.1942 als "Stoßgruppe Källner" eingesetzt.

Pz.Gren.Rgt. 73	Pz.Aufkl.Abt. 19	aus Kradschtz.Btl. 19
Pz.Gren.Rgt. 74	Pz.Art.Rgt. 19	H-Flakart.Abt. 272
Panzer-Rgt. 27	Pz.Jg.Abt. 19	Pz.Pionier-Btl. 19
		Pz.Div.Nachr.Abt. 19
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 19
		Felders.Btl. 19

Partisaneneinsatz nördl. der Rollbahn Roslawl-Juchnow, im Raum Jelnja. Einsatz an der Shisdra und Kämpfe bei Dimitrijewka-Bukan, bei Resseta und Glinnaja. Die Division verlegt über Bolchof in den Raum Orel, dann in den Raum Brjansk und über Ljudinowo-Spas-Demensk-Smolensk zum Kampfraum nördl. Duchowtschina-Bjeloy. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Zizina und Dubrowka.

Verlegung über Smolensk nach Kupjansk im Südabschnitt. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Bondarewka und Strelzowka, am Aidar bei Starobjelsk und Rückzugskämpfe über Snamenka, die Krassnaja zum Donez. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Rudnik-Solotoi, bei Proletarsk, Lissitschansk und Werchneje. Die Division wird im Raum Artemowsk und bei Barwenkowo aufgefrischt. Tle. der Division im Einsatz bei Isjum. Unternehmen "Zitadelle". Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Michailowka, bei Puschkarnoje und bei Rschawez-Kisseljewo. Rückzugskämpfe über Graiworon auf Achtyrka und weiter über Gadjatsch zum Dnjepr im Raum Kiew. Kämpfe im Dnjepr-Knie bei Kolessichtsche-Mali Bukrin-Romaschki. Verlegung über Kagarlyk-Skwira in den Raum Lasarewka. Abwehrkämpfe bei Lasarewka und Rückzugskämpfe über Brussiloff auf Shitomir. Kämpfe ostw. Schepetowka, im Raum Ljubew-Ostropol und an der Rollbahn Schepetowka-Proskurow.

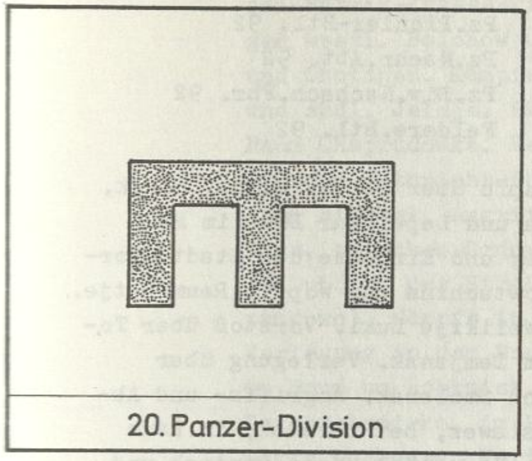
Kämpfe im "Hube-Kessel" bei Losiacz, Davidskowo, Jezierzany und im Raum Buczacz. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Strypa bei Bobulince, bei Stryj und im Raum Kolomea. Die Division verlegt zur Auffrischung nach Holland.

Die Division wird im Raum Breda-Tillburg auf eine Pz.Div. 44 umgestellt und ab Mitte Juli 1944 an die Ostfront verlegt.

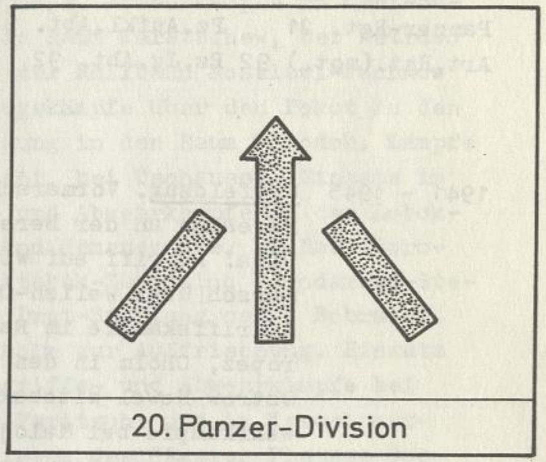
1944 - 1945 Osten. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Grodno-Augustowo, Lipsk-Drabowa, bei Radzymin, Wiazowna und Michailow. Abwehrkämpfe vor Praga, bei Okuniew und in der Rembertow-Stellung. Einsatz im Warka-Brückenkopf, dabei Niederwerfung des Aufstandes in Warschau. Kämpfe im Stadtviertel Molotok. Tle. der Div. kämpfen im Raum Pulawy Warka-Glowaczew, bei Ruda-Zalubice, bei Modlin und im Raum Warschau. Verlegung in den Raum Radom. Rückzugskämpfe über Przytyk-Opocznow-Lodz, über die Prozna zur Oder südl. Oderberg. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Raudten, bei Wangern-Kanth, bei Kostenblut und Mettkau-Guhlau. Kämpfe im Raum um Prieborn-Giersdorf westl. Grottkau.

Einsatz in der Mährischen Pforte. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Rogau-Rogowitz und im Raum Hultschin-Troppau. Einsatz im Raum Brünn-Wischau und Grünberg. Absetzen auf die Moldau.

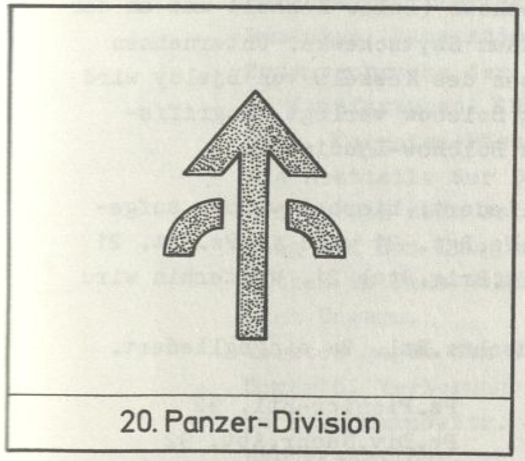
Die Reste der Division kommen in russ. Gefangenschaft, die bei den amerik. Truppen befindlichen Div. Teile werden an die Russen ausgeliefert.



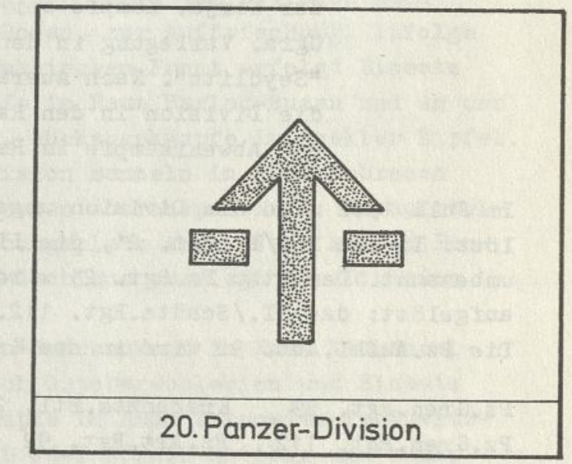
(1)



(2)



(3)



(4)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division von 194o bis 1943 und Truppenkennzeichen (2) von 1943 bis 1945. Die Truppenkennzeichen (3) und (4) sollen im Oktober 1944 in Ostpreußen (Arys) während der Neuaufstellung geführt worden sein; sie konnten jedoch nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 15. Oktober 194o aus Teilen der 19. Inf.Div., der 33. Inf.Div. und Abgaben des Ersatzheeres.

2o. Schützen-Brigade mit:
Schützen-Rgt. 59
Schützen-Rgt. 112
Kradschtz.Btl. 2o

Panzer-Rgt. 21	Pz.Aufkl.Abt. 92	Pz.Pionier-Btl. 92
Art.Rgt.(mot.) 92	Pz.Jg.Abt. 92	Pz.Nachr.Abt. 92
		Pz.Div.Nachsch.Fhr. 92
		Felders.Btl. 92

1941 - 1945 Ostfeldzug. Vormarschkämpfe über Olita, Wilna, Minsk, Beresino an der Beresina und Lepel zur Düna im Raum Ulla. Angriff auf Witebsk und Einnahme der Stadt. Vormarsch über Welish-Duchowtschina zum Wop im Raum Ustje. Angriffskämpfe im Raum Welikije Luki. Vorstoß über Toropez, Cholm in den Raum Demjansk. Verlegung über Ostrow-Newel-Witebsk nach Smolensk. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Malojaroslawez, bei Borowsk, im Raum westl. Serpuchow, an der Nara südl. Naro Fominsk und im Raum Wolokolamsk-Rusa. Kämpfe in der Rusa Stellung. Absetzen aus der Rusa-Stellung und Einsatz beiderseits der Worja. Kämpfe bei Peskowo (Below-Kessel) und an der Ugra. Verlegung in den Raum Ssytschewka. Unternehmen "Seydlitz". Nach Ausräumen des Kessels von Bjeloy wird die Division in den Raum Bolchow verlegt. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Bolchow-Ljudinowo.

Im Juli 1942 wird die Division umgegliedert; hierbei werden aufgelöst: I. und II./Pz.Rgt. 21, die III.Pz.Rgt. 21 wird in Pz.Abt. 21 umbenannt. Der Stab Pz.Rgt. 21 wird Pz.Brig.Stab 21. Weiterhin wird aufgelöst: das II./Schütz.Rgt. 112.
Die Pz.Aufkl.Abt. 92 wird in das Kradschtz.Btl. 2o eingegliedert.

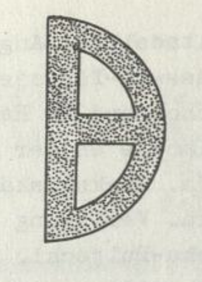
Pz.Gren.Rgt. 59	Kradschtz.Btl. 2o	Pz.Pionier-Btl. 92
Pz.Gren.Rgt. 112	Pz.Art.Rgt. 92	Pz.Div.Nachr.Abt. 92
Panzer-Abt. 21	Pz.Jg.Abt. 92	Kdr.Pz.Div.Nachsch. 92
		Felders.Btl. 92

Die Division verlegt in den Raum Brjansk. Partisaneneinsatz im Raum Demidoff. Angriffs- und Abwehrkämpfe südl. Bjeloy und an der Lutschessa beiderseits der Straße Bjeloy-Olenino.
Einsatz im Raum südl. Orel. Kämpfe bei Otschki, Ssenkowo und an der Otschka. Die Division wird herausgelöst und im rückwärtigen Gebiet aufgefrischt.

Während der Auffrischungsphase wird das Pz.Gren.Rgt. 112 aus dem Gren.Rgt.(mot.) 89o erneut aufgestellt, ebenso wird die Pz.Aufkl.Abt. 92 errichtet.

Unternehmen "Zitadelle". Angriffskämpfe im Raum Podoljan-Bobrik-Krassawka-Teploje. Abwehrkämpfe im Orel-Bogen westl. Bolchow und im Raum Karatschew, bei Wetrowo und Chotinez. Kämpfe an der Rollbahn Rosslawl-Juchnow und südl. Jelnja. Rückzugskämpfe über den Pokot in den Raum Chaprudowka. Verlegung in den Raum Gorodok. Kämpfe im Raum Antonicha-Puljachi, bei Tschaussy. Einsatz im Raum Witebsk. Angriffs- und Abwehrkämpfe in der Lobok-Enge, zwischen Ordowa- und Jemenez See, im Raum Gorodok und an der Straße Witebsk-Ssirotino (Bondarewo-Stepankowo). Kämpfe in der Drut-Stellung ostw. Bobruisk. Verlegung in den Raum Cholm zur Auffrischung. Einsatz im Raum um Bobruisk. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Tscherebomirka, im Raum Paritschi und im Kessel ostwärts Bobruisk. Verteidigung des "Festen Platzes Bobruisk" und Ausbruch aus Bobruisk. Rückzugskämpfe über den Sswisslotsch, über Stolpce, Turzek und Luki auf Baranowicze. Verlegung der Reste der Division nach Rumänien, Raum Adjud-Roman, zur Auffrischung. Infolge Zusammenbruchs der rumänischen Front erfolgt Einsatz in Kampfgruppen. Kämpfe im Raum Barlad-Buzau und an den ostw. Karpaten-Pässen. Rückzugskämpfe im Szekler Zipfel. Die Restteile der Division sammeln im Raum Debrecen und werden nach Ostpreußen abtransportiert. Neuaufstellung auf dem Truppenübungplatz Arys. Nach kurzen Einsätzen im Raum Goldap-Gumbinnen verlegt die Division nach Ungarn.
Vorstoß gegen den Gran-Brückenkopf im Raum Neuhäusel-Komaron. Verlegung nach Ostoberschlesien und Einsatz im Raum Tarnowitz. Kämpfe im Raum Tarnowitz-Preiswitz-Rybnik-Ratibor, an der Oder nördl. Ratibor und südl. Breslau bei Grottkau, Neiße und am Zobten.

Rückzugskämpfe über Görlitz-Niesky und Bautzen in den Raum Dresden. Kämpfe im Raum Kleinnaudorf-Königsbrück-Pulsnitz. Rückzug auf das Erzgebirge, weiter über Teplitz Söönau in den Raum Karlsbad.
Die Reste der Division kommen in russische Gefangenschaft, nur ein kleiner Teil erreicht die amerikanischen Linien.



21.Panzer-Division

(1)

21.Panzer-Division

(2)

21.Panzer-Division

(3)

Die Truppenkennzeichen (1) bis (3) führte die Division während des Einsatzes in Afrika.

Im August 1941 wird die 5. Leichte Division in die 21. Panzer-Division umgegliedert.

Schützen-Rgt. 1o4	Aufkl.Abt.(mot.) 3	Pz.Pionier-Btl. 2oo
Kradschtz.Btl. 15	Art.Rgt.(mot.) 155	Pz.Nachr.Abt. 2oo
Panzer-Rgt. 5	Pz.Jg.Abt. 39	Div.Nachsch.Fhr. 2oo

Der Division unterstellt war bis 31.3.1942 das MG-Btl. 8; ab 1.4.1942 als I./Schtz.Rgt. 1o4 eingegliedert.

1941 - 1943 Afrika. Aufklärungsvorstoß in Richtung auf Sofafi. Kämpfe im Raum Sidi Rezegh, Sidi Azeiz und am Trigh Capuzzo. Vorstoß über den Halfaya Paß auf Musaid. Rückzugskämpfe über El Mechili und Benghasi auf El Agheila. Einsatz in der Marsa el Brega-Stellung.

Angriffskämpfe über Agedabia, Antelat, Saunu und Msus bis zur Linie Tmini-El Mechili. Vorstoß an Bir Hacheim vorbei auf Acroma. Kämpfe um die Gazala-Stellung und im Raum Sidi Rezegh.

Angriff auf die Festung Tobruk und Eroberung der Festung. Vorstoß über Bardia, Sidi Barani, Marsa Matruh in den Raum El Alamein. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Südabschnitt der El Alamein-Stellung.

Rückzugskämpfe über die Fuka-Linie, Marsa Matruh, Sidi el Barani, Sollum, durch die Cyrenaika in die El Agheila-Stellung. Absetzen auf die Buerat-Linie.

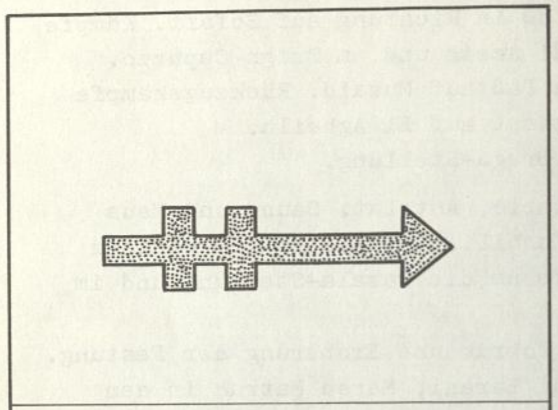
Die Division verlegt in die Mareth-Linie. Angriffskämpfe um den Faid-Paß, im Raum Sbeitla und am Kasserine-Paß im Raum Tebessa.

Am 26.2.1943 wird die Division erneut umgegliedert. Das Pz.Gren.Rgt. 47 und die H-Flakart.Abt. 3o5 treten zur Division.

Pz.Gren.Rgt. 47	Pz.Aufkl.Abt. 58o	Pz.Pionier-Btl. 22o
Pz.Gren.Rgt. 1o4	Pz.Art.Rgt. 155	Pz.Nachr.Abt. 2oo
Panzer-Rgt. 5	Pz.Jg.Abt. 39	Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 2oo
	H-Flakart.Abt. 3o5	Felders.Btl. 2oo

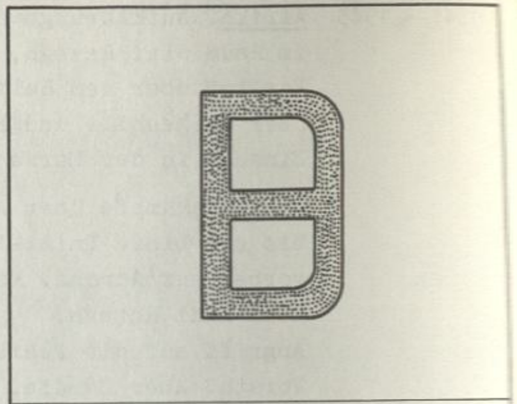
1943 Tunis. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Medenine und bei El Hamma. Abwehrkämpfe in der Enfidaville-Linie, im Raum Pont du Fahs und Zaghouan.

Die Reste der Division kommen bei der Kapitulation der HGr. Afrika, am 12. Mai 1943, in engliche Gefangenschaft.



21. Panzer-Division

(1)



21. Panzer-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) übernahm die Division kurzfristig im Juli 1943 von der Schnellen Brigade West, danach wurde Truppenkennzeichen (2) bis Kriegsende geführt.

Am 15.7.1943 wurde im Raum Rennes in Frankreich die Schnelle Brigade West in die 21. Panzer-Division umgegliedert.

Pz.Gren.Rgt. 125	Pz.Aufkl.Abt. 21	Pz.Pionier-Btl. 22o
Pz.Gren.Rgt. 192	Pz.Art.Rgt. 155	H-Flakart.Abt. 3o5
Panzer-Rgt. 1oo	Pz.Jg.Abt. 2oo	Pz.Nachr.Abt. 2oo
		Kdr.Pz.Div.Nachsch. 2oo
		Felders.Btl. 2oo

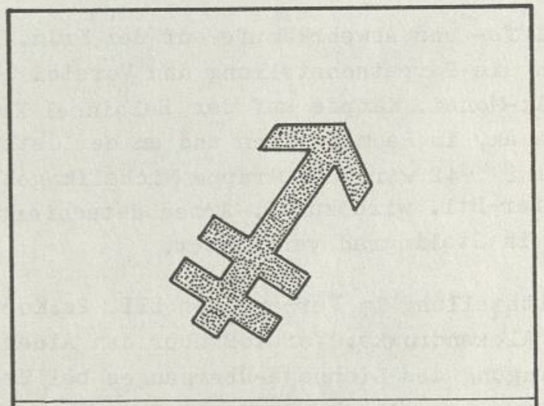
1944 - 1945 Westen. Abtransport der Division nach Ungarn und Bereitstellung für das Unternehmen "Margarethe". Die Division kommt nicht zum Einsatz. Rückverlegung nach Frankreich, zunächst in den Raum Reims und Ende April 1944 in die Ostnormandie (Caen).

Einsatz an der Invasionsfront. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Vire, im Raum Caen und westl. der Orne-Mündung. Rückzugskämpfe über die Orne in den Raum Falaise. Kämpfe im Kessel von Falaise. Verlustreicher Ausbruch und Rückzug über die Seine bei Rouen, Beauvais, Meaux, Reims und Verdun in den Raum Epinal. Abwehrkämpfe bei Langres und Dompierre und Epinal (Charmes-Chatel und Moriville). Kämpfe bei Mortagne und Rambervillers, bei Blamont-Baccarat und im Raum Menil-Montigny.

Angriffs- und Abwehrkämpfe in Lothringen, im Raum St.Avold, bei Otzweiler-Schwerdorf und bei Dillingen-Saarlouis. Vorstoß aus dem Raum Bitsch in die oberen Vogesen und Rückzugskämpfe bei Aschbach-Stundweiler. Kämpfe bei Hatten-Rittershofen und im Raum Hagenau-Bischweiler.

Die Division wird in der Pfalz aufgefrischt und verlegt Ende Januar 1945 an die Ostfront.

1945 Ostfront. Einsatz im Raum Küstrin/Oder. Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Straße Seelow-Küstrin. Verlegung nach Schlesien. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Queis (nördl. der Autobahn), bei Neuhammer-Klitschdorf und bei Rauscha-Halbau. Rückzugskämpfe über Niesky-Weißwasser-Forst-Cottbus-Märk. Buchholz und südl. Berlin in den Raum Halbe. Im Kessel von Halbe wird die Division vernichtet und kommt in russ. Gefangenschaft.



22. Panzer-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division bis zur Auflösung im Februar 1943.

Aufgestellt am 25.9.1941 in Frankreich beim AOK 7 aus Abgaben des Feldheeres. Den Stamm bildete das Pz.Rgt. 2o4.

22. Schützen-Brigade mit:

Schützen-Rgt. 129
Schützen-Rgt. 14o
Kradtschtz.Btl. 24

Panzer-Rgt. 2o4	Pz.Aufkl.Abt. 22	Pz.Pionier-Btl. 5o
Pz.Art.Rgt. 14o	Pz.Jg.Abt. 14o	Pz.Nachr.Abt. 14o
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 14o
		Felders.Btl. 14o

Als IV. Abteilung trat zum Pz.Art.Rgt. 14o die Heeres-Flakart.Abt. 289.

Die als "Gruppe Michalik" zur 2. Armee abgestellten Teile der Division (Pz.Gren.Rgt. 14o, III./Pz.Rgt. 2o4 und I./Pz.Art.Rgt. 14o) bildeten am 5.9.1942 die 27. Pz.Division.

Am 4.3.1943 wurde die Division aufgelöst. Die Restteile der Division bildeten die "Kampfgruppe Burgsthaler". Die Kampfgruppe wurde am 7.4.1943 in die 23. Pz.Div. eingegliedert.

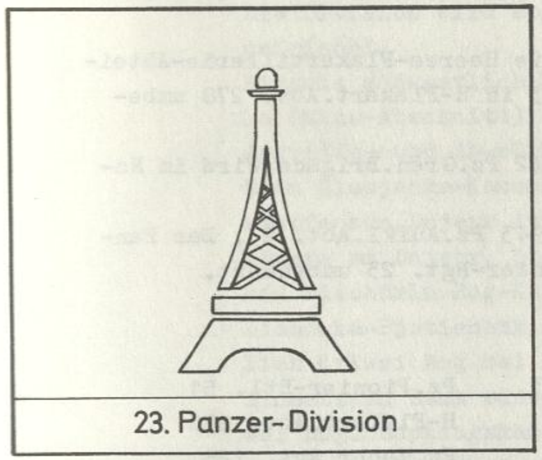
1942 - 1943 Ostfeldzug. Nach beendeter Aufstellung und Ausbildung verlegt die Division im Februar/März 1942 zur HGr. Süd.

Angriffs- und Abwehrkämpfe auf der Krim. Durchbruch durch die Parpatschstellung und Vorstoß bis zum Meer bei Ak-Monai. Kämpfe auf der Halbinsel Kertsch, bei Bulganak, im Raum Kertsch und an der Ostküste.
Im Juni 1942 wird die Gruppe Michalik gebildet; das Pionier-Btl. wird zur 6. Armee detachiert und im Januar 1943 in Stalingrad vernichtet.

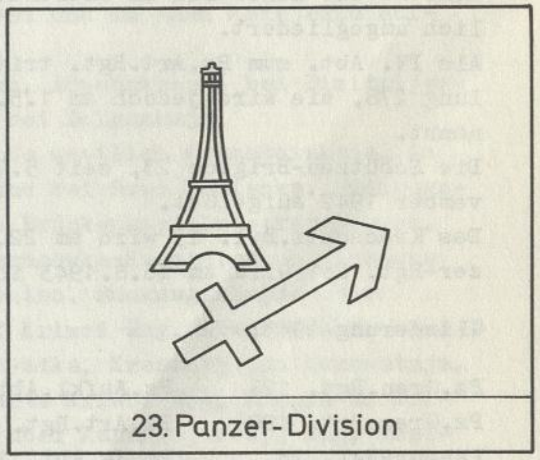
Bereitstellung im Verband des III. Pz.Korps im Raum Nowo Alexandrowka. Vorstoß über den Aidar zum Donez. Erzwingung des Lichnaja-Überganges bei Tschernesew. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Kamensk und bei und in Rostow. Vorstoß zum Don. Kämpfe am Südufer des Don bei Rapopinskaja und im Raum Logowski.
Die Division wird herausgezogen und verlegt als Reserve der HGr. B in den Raum Mankowo-Kalitwenskaja. Auffrischung im Bereich der 8. ital. Armee. Erneute Verlegung in den Raum Katatschew zur 3. rum. Armee.

Einsatz ab Oktober 1942 im Donbogen. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Petschany, zwischen Don und Tschir bei Tschernischewskaja und bei Ponamarew-Platoff.
Rückzugskämpfe über die Kalitwa zum Donez. Abwehrkämpfe im Kagalnik-Abschnitt.

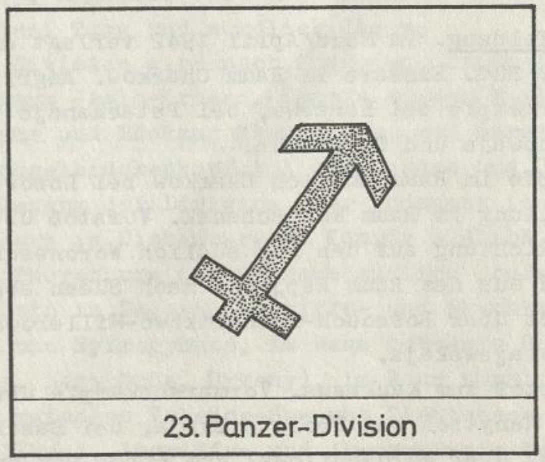
Am 4.3.1943 wird die Division aufgelöst. Die Restteile der Division bildeten die Kampfgruppe Burgsthaler.



(1)



(2)



(3)

Die Truppenkennzeichen (1) und (2) wurden während der Aufstellungszeit im Raum Paris, Oktober 1941 bis März 1942 und Truppenkennzeichen (3) im Sommer 1943 im Südabschnitt der Ostfront festgestellt.

Aufgestellt am 21. September 1941 in Frankreich beim AOK 1, im Raum Paris, aus der Panzer-Brigade 1o1 und Abgaben des Feldheeres.

23. Schützen-Brigade

Schützen-Rgt. 126	Panzer-Rgt. 2o1	Pz.Nachr.Abt. 128
Schützen-Rgt. 128	Pz.Art.Rgt. 128	Pz.Div.Nachsch.Fhr. 128
Kradschtz.Btl. 23	Pz.Jg.Abt. 128	Felders.Btl. 128
	Pionier-Btl. 51	

Während des Einsatzes im Ostfeldzug wird die Division verschiedentlich umgegliedert.
Als IV. Abt. zum Pz.Art.Rgt. tritt die Heeres-Flakartillerie-Abteilung 278, sie wird jedoch am 1.5.1943 in H-Flakart.Abt. 278 umbenannt.
Die Schützen-Brigade 23, seit 5.7.1942 Pz.Gren.Brigade wird im November 1942 aufgelöst.
Das Kradschtz.Btl. 23 wird am 22.4.1943 Pz.Aufkl.Abt. 23. Das Panzer-Rgt. 2o1 wird am 16.8.1943 in Panzer-Rgt. 23 umbenannt.

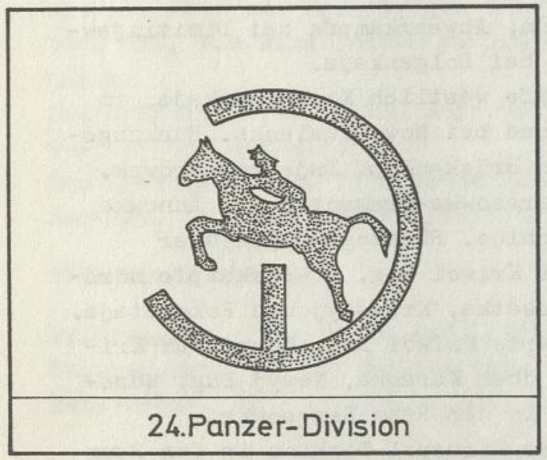
Gliederung 1943:

Pz.Gren.Rgt. 126	Pz.Aufkl.Abt. 23	Pz.Pionier-Btl. 51
Pz.Gren.Rgt. 128	Pz.Art.Rgt. 128	H-Flakart.Abt. 278
Panzer-Rgt. 23	Pz.Jg.Abt. 128	Pz.Nachr.Abt. 128
		Kdr.Div.Nachsch.Tr. 128
		Pz.Felders.Btl. 128

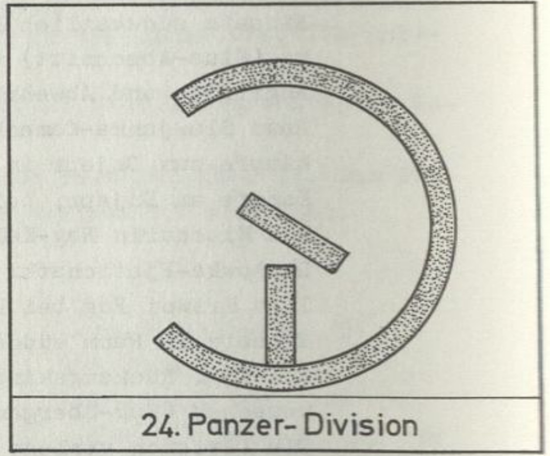
1942 - 1945 Ostfeldzug. Im März/April 1942 verlegt die Division zur HGr. Süd. Einsatz im Raum Charkow. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Lossewo, bei Petschanoje und im Raum Ternowaja und Taranowka.
Kämpfe im Raum südlich Charkow bei Losowenka. Bereitstellung im Raum Woltschansk. Vorstoß über den Oskol in Richtung auf den Don südlich Woronesch. Die Division wird aus dem Raum Repjewka nach Süden abgedreht und stößt über Rossosch-Tschertkowo-Millerowo zum Don bei Mikolajewskaja.
Vorstoß zum Kaukasus. Vormarschkämpfe über den Ssal und den Manytsch bei Proletarskaja, bei Baschanta und Ipatowo, über Woroschilowsk zum Kuban und zur Kuma bei Mineraloje Woda.
Kämpfe am Terek bei Prochlany und im Raum Naltschik-Ordschonikidse.

Unternehmen "Wintergewitter". Die Division verlegt in den Raum Remontnaja (Ssal-Abschnitt). Entsatzangriff auf Stalingrad. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Akssaj bei Krugljakoff. Rückzugskämpfe über Kotelnikowo zum Ssal bei Remontnaja.
Abwehrkämpfe am Manytsch (Brückenkopf Proletarskaja) und südostwärts Rostow. Die Division wird in den Raum Rostow verlegt.
Abwehrkämpfe um Rostow (Hauptbahnhof), Aufgabe der Stadt und Absetzen auf die Mius-Stellung. Abwehrkämpfe in der Mius-Stellung bei Alekssejewka und Demidowka.
Die Division wird abgelöst und im Raum Makejewka aufgefrischt.
Einsatz südwestlich Isjum, Abwehrkämpfe bei Dimitrijewka (Mius-Abschnitt) und bei Dolgankaja.
Angriffs- und Abwehrkämpfe westlich Kramatorskaja, im Raum Slawjanka-Kamenka und bei Nowo Jawlenka. Rückzugskämpfe zum Dnjepr in den Brückenkopf Dnjepropetrowsk.
Kämpfe am Dnjepr, bei Tarasowka-Krementschug, Annowka und Mischurin Rog-Kaluschino. Rückzugskämpfe über Lichowka-Pjatichatki auf Kriwoi Rog. Abwehrkämpfe nördlich Kriwoi Rog bei Losowatka, Krassnyj und Rokowataja.
Einsatz im Raum südostwärts Kriwoi Rog, Kämpfe um Kriwoi Rog. Rückzugskämpfe über Kasanka, Nowyj Bug, Wossnessensk (Bug-Übergang) in den Raum Beresowka.
Die Division verlegt über Tiraspol-Tighina in den Raum Jassy. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Pruth bei Parliti-Ungheni Targ und nördlich Jassy.
Die Division wird nach Südpolen abtransportiert. Einsatz im Raum Jaslo-Krosno. Kämpfe an der Wisloka bei Krosno-Blizne und Rückzug über Mielec auf Baranow. Kämpfe im Weichselbrückenkopf bei Sandomierz und Opatow.
Verlegung der Division über Budapest in den Raum Klausenburg in Siebenbürgen. Kämpfe südlich Klausenburg bei Thorenburg und im Raum südlich Großwardein.
Einsatz in Ungarn. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Debrecen und Nyiregyhaza, im Raum ostwärts Budapest (Jaszbereny, Nagykörös, Örkeny), im Raum nördlich Fünfkirchen und zwischen Velence-See und Plattensee (Margarethen-Stellung). Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Stuhlweißenburg und an der Nordspitze des Plattensees bei Balatonfürfö.

Rückzugskämpfe über Lesence und Pacsa, zur Mur bei Lapany auf die Reichsgrenze bei Radkersburg. Abwehrkämpfe im Raum Radkersburg. Rückzug entlang der Mur auf Mureck. Kämpfe zwischen Weixelbaum und Mureck und zwischen Hohenmauten und Drauburg.
Am Tage der Kapitulation, am 8. Mai 1945, setzt sich die Division ab und marschiert in den Raum Tamsweg-Mauterndorf und wird interniert.



(1)



(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 in Südrußland (Don) festgestellt; Truppenkennzeichen (2) führte die Division nach Wiederaufstellung 1943 bis Kriegsende. Dieses Truppenkennzeichen wurde jedoch bereits vereinzelt im Raum Stalingrad festgestellt (Gumrak).

Ab 28. November 1941 wird die 1. Kavallerie-Division in die 24. Panzer-Division, anfangs in Stablack/Ostpr., dann in Ohrdruf/Thür. und ab Februar/März 1942 in Frankreich auf den Truppenübungsplätzen Mailly le Camp und Coetquidan umgegliedert und ausgebildet.

24. Schützen-Brigade (aus Reiter-Brigade 1)

Schützen-Rgt. 21	Panzer-Rgt. 24	Pz.Nachr.Abt. 86
Schützen-Rgt. 26	Pz.Art.Rgt. 89	Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 4o
Kradschtz.Abt. 4	Pz.Jg.Abt. 4o	Felders.Btl. 4o
	Pz.Pionier-Btl. 4o	

Als IV. Abteilung wird in das Pz.Art.Rgt. die Heeres-Flakartillerie-Abteilung 283 eingegliedert.

1942 - 1943 <u>Ostfeldzug</u>. Anfang Mai 1942 wird die Division an die Ostfront abtransportiert und im Raum Kursk versammelt. Angriff aus dem Raum Schtschigri über den Tim, den Kschen, über Jefrossinowka, Gorschetschnoje zum Don auf Woronesch, mit Teilen bei Rudkino. Angriff auf und Einnahme von Woronesch.
Verfolgungskämpfe über Ostrogoshk, Rossosh und Meschkow auf Morosowskaja. Teile der Division stoßen auf Zymljanskaja vor.
Vorstoß auf Nishnij Tschirskaja. Angriff auf Stalingrad. Kämpfe im Wolgaknie bei Krasnoarmeisk und Durchbruch nach Stalingrad-Süd. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Stadtgebiet (Barrikady, am "Schnellhefter" und an der Ziegelei). Abwehrkämpfe westlich des Don bei Ssuchanowski, Skotowod und im Golubaja-Abschnitt.
Verteidigung im Nordteil von Stalingrad (Orlowka und Spartakowka). In diesen Kämpfen wird die Division vernichtet.

Die außerhalb des Kessels verbliebenen Teile der Division werden im Raum nördlich Stalino gesammelt und nach Frankreich zur Neuaufstellung abtransportiert.

Die Wiederaufstellung der Division erfolgte ab Ende Februar 1943 aus den Resten der Division und Abgaben des Ersatzheeres beim AOK 15 in Frankreich, Raum Falaise-Bernay.

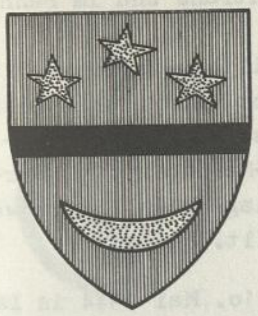
Pz.Gren.Rgt. 21	Pz.Aufkl.Abt. 24	Pz.Pionier-Btl. 4o
Pz.Gren.Rgt. 26	Pz.Art.Rgt. 89	H-Flakart.Abt. 283
Panzer-Rgt. 24	Pz.Jg.Abt. 4o	Pz.Nachr.Abt. 86
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 4o
		Felders.Btl. 89

Die Pz.Jg.Abt. 4o wurde erst im September 1944 aufgestellt. Beim Abtransport der Division verblieb die I. Abteilung des Panzer-Regiments im Westen.

1943 Italien. Die Division verlegt im August 1943 nach Oberitalien. Einsatz zur Entwaffnung der italienischen Armee in den Räumen Modena-Bologna, Florenz, Perugia-Arezzo und Livorno. Teile der Division werden in den Räumen Ravenna-Ancona und Padua, Venedig, Treviso eingesetzt.

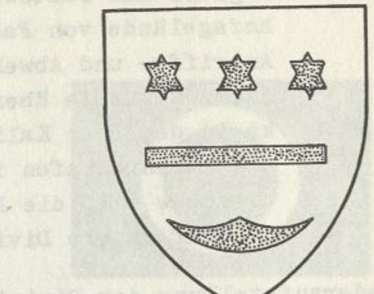
1943 - 1945 Ostfeldzug. Anfang Oktober 1943 verlegt die Division an die Ostfront, Einsatz im Raum Uman. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Ingulez, bei Nowo Starodub, Nowaja Praga, Ternowatka und Losowatka.
Einsatz im Brückenkopf Nikopol, Kämpfe bei Wessely-Nesamoshnij und bei Dnjeprowka. Tle. der Division werden im Brückenkopf Saposhje eingesetzt. Die Division verlegt über Kriwoi Rog-Kasanka-Rownoje-Nowo Archangelsk in den Raum Jampol. Angriffs- und Abwehrkämpfe zwischen Dnjepr und Ingulez im Raum Apostolowo-Schirokoje. Abwehrkämpfe am Ingulez (Falke-Stellung) und Rückzugskämpfe zum Bug bei Wossnesensk. Kämpfe im Brückenkopf Wossnesensk. Die Division wird herausgelöst und nach Rumänien verlegt, Raum Kischinew.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Targul Frumos und im Raum nördlich Jassy (Angriffsunternehmen "Sonja" und "Katja").
Mitte Juli 1944 verlegt die Division von Rumänien nach Galizien. Angriffs- und Abwehrkämpfe zwischen San und Weichsel, beiderseits Jaroslau, an der Wisloka, bei Rzeszow (Reichshof), bei Kolbuszowa und bei Mielec an der Weichsel.
Kämpfe an der Weichsel bei Szczusin, bei Zborow, Wiesnowice und bei Borowa.
Verlegung über Nasielsk zum Dukla-Paß. Kämpfe im Raum Lysa Gora-Tylawa-Polany-Krepna.
Abtransport nach Ungarn. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Szolnok, im Raum Kecskemet, bei Kömlö, im Matra Gebirge und zwischen Ipel und slowakischer Grenze.

Ostpreußen. Die Division verlegt Anfang Januar 1945 von Ungarn nach Ostpreußen in den Raum Rastenburg. Kämpfe bei Ortelsburg-Willenberg, bei Wartenburg, im Raum Gronau-Guttstadt, bei Wormditt, im Raum Zinten und Braunsberg. Endkämpfe im Kessel Heiligenbeil, bei Leysuhnen, Balga, auf der Frischen Nehrung und im Samland bei Neukuhren. Teile der Division werden über See nach Schleswig-Holstein abtransportiert, die Masse jedoch kommt in russische Gefangenschaft.



25. Panzer-Division

(1)



25. Panzer-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division von 1942 bis 1945; Truppenkennzeichen (2) stellt eine Variante dar.
Aufgestellt am 25. Februar 1942 in Norwegen aus dem Schützen-Verband Oslo mit:

Schützen-Rgt. 146	Art.Abt.(mot.) 91	Pz.Jg.Kp. 87 (514)
Panzer-Abt. 214		

Die Division wird bis Juni 1943 auf eine Voll-Division verstärkt.

Pz.Gren.Rgt. 146	Pz.Art.Rgt. 91	Kradschtz.Btl. 87
Pz.Gren.Rgt. 147	Pz.Jg.Abt. 87	Pz.Pionier-Btl. 87
Panzer-Rgt. 9		Pz.Nachr.Abt. 87
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 87
		Felders.Btl. 87

Nach der Zerschlagung der Division, im Februar 1944 bei der 4. Pz.Armee in der Nordukraine erfolgt ab Mai 1944 die Wiederaufstellung aus Abgaben der Pz.Div.Norwegen und Eingliederung der Pz.Brig. 1o4.

Das Kradschtz.Btl. wird in Pz.Aufkl.Abt. 25 und das Felders.Btl. 87 in 91 umbenannt. Zur Div. tritt die H-Flakart.Abt. 279.

Die Division verlegt zur weiteren Aufstellung und Ausbildung nach Frankreich und wird Ende Oktober 1943 an die Ostfront abtransportiert.

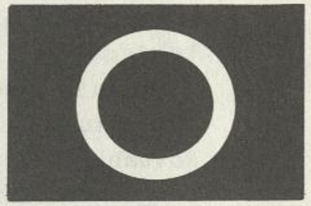
1943 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz Ende Oktober 1943 im Südabschnitt. Angriff auf Fastow. Kämpfe am Stadtrand und im Bahnhofsgelände von Fastow.
Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Trilissy-Fastowez-Slawia. Rückzugskämpfe über Skwira, Powolotsch, Ruschin-Belilowka in den Raum Kalinowka. In den schweren Rückzugs- und Abwehrkämpfen im Raum Winniza-Kalinowka und Berditschew wird die Division zerschlagen, die Reste werden auf andere Divisionen aufgeteilt.

Die Wiederaufstellung der Division erfolgte ab 1o. Mai 1944 in Dänemark und auf dem Truppenübungsplatz Wildflecken.

1944 - 1945 Ostfeldzug. Nach beendeter Aufstellung wird die Division der Heeresgruppe Mitte zugeführt und bei der 9. Armee im Raum Warschau eingesetzt. Abwehrkämpfe zwischen den Weichselbrücken im Stadtgebiet Warschau. Angriffskämpfe gegen den Brückenkopf Serock (Uferstrasse). Abwehrkämpfe nördlich von Serock und im Stadtgebiet.
Die Division wird herausgelöst und südwestlich des Warka-Brückenkopfes versammelt, im Raum nördlich Bialobrzegi an der Pilica. Rückzugskämpfe an der Pilica im Raum Bialobrzegi, bei Nowo Miasto, Lodz nach Schlesien. Abwehrkämpfe nördlich Sagan. Die Division verlegt in den Raum Falkenwalde, nördlich Stettin. Einsatz an der Oderfront im Raum südlich Pölitz.
Abtransport in den Raum Wien. Abwehrkämpfe bei Poysdorf, Lundenburg, Laa an der Thaja und im Raum Mistelbach-Zistersdorf. Rückzug in den Raum Budweis. Die Reste der Division kommen in amerikanische Gefangenschaft. Teile werden an die Russen übergeben.

26. Panzer-Division

(1)



26. Panzer-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde von der 23. Inf.Div. übernommen, zusätzlich mit einem Kreis (Symbol einer Panzerrolle). Das Truppenkennzeichen (2) wurde im März 1944 bei der 14. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 14. September 1942 in Frankreich, Raum Courtrai-Béthune, aus der 23. Inf.Div.

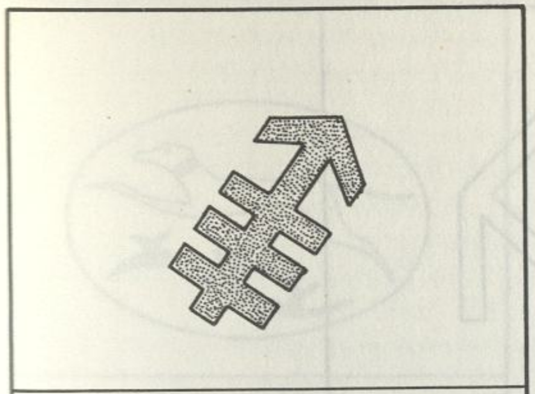
Pz.Gren.Rgt. 9	Kradschtz.Btl. 26	Pz.Pionier-Btl. 93
Pz.Gren.Rgt. 67	Pz.Art.Rgt. 93	Pz.Div.Nachr.Abt. 93
Panzer-Rgt. 26	Pz.Jg.Abt. 51	Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 93
	H-Flakart.Abt. 3o4	Felders.Btl. 93

Das Kradschtz.Btl. wird am 1.4.1943 Pz.Aufkl.Abt. 26; die ursprünglich zur Division gehörende Pz.Jg.Abt. 93 wird am 23.7.1943 Heerestruppe, dafür tritt zur Division die Pz.Jg.Abt. 51.

Zur Ausbildung verlegt die Division im Mai 1943 in den Raum Amiens und wird im Juli 1943 nach Italien abtransportiert.

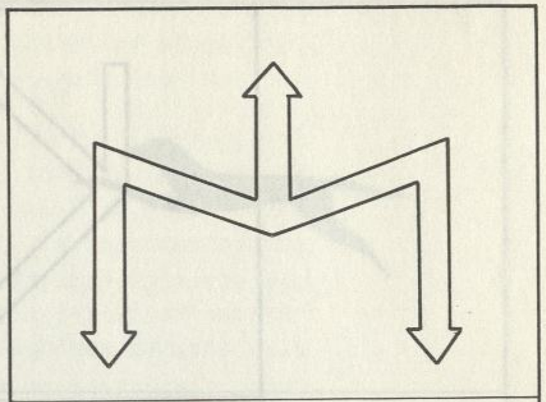
1943 - 1945 Italien. Einsatz in Norditalien, Sicherung in Südtirol (Brenner-Paß), Verlegung nach Süditalien, zunächst in den Raum Eboli-Potenza und Ende Juli 1943 in den Raum Catanzaro.
Infolge Kapitulation der ital. Wehrmacht setzt sich die Div. nach Norden ab und wird im Brückenkopf Salerno eingesetzt, Teile der Division besetzen Rom.

Angriffs- und Abwehrkämpfe am Brückenkopf Salerno bei Eboli, Battipaglia und Bellizzi. Rückzugskämpfe über Acerno, Avellino und Benevento zum Calore-Abschnitt und Teja-Stellung, weiter über Fragneto, Morcone (westlich des Matese-Gebirges), Boiano in die Barbara-Stellung beiderseits Isernia.
Einsatz im Raum Venafro. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Volturno im Raum Filignano. Die Division wird Ende November 1943 am Volturno abgelöst und verlegt in den Sangro-Abschnitt.
Abwehrkämpfe im Raum Orsogna-Arielli-Canosa. Verlegung in den Brückenkopf Anzio-Nettuno. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Cisterna die Latina (Pte. Rotto, Isola Bella, Buon Riposo). Die Div. wird im Raum Pelstrina-Valmontone und Velletri Armeereserve.
Einsatz im Raum Pontecorvo. Rückzugskämpfe über Pico, Ceprano, Frosinone, Paliano, durch den Raum Subiaco-Tivoli, entlang des Tiber nach Norden über Stimigliano-Magliano-Orte zum Bolsenasee. Kämpfe nördlich des Bolsenasees und im Orcia-Abschnitt. Rückzugskämpfe über Castelnuovo, Volterra (Cecina-Abschnitt), Peccioli zum Arno beiderseits Pontedera. Stellungskämpfe zwischen Pontedera und Castelfranco.
Die Division verlegt an die Adria in den Raum westlich Rimini (Santa Arcangelo) und wird in der "Grün-Stellung" südlich Cattolica eingesetzt. Abwehr- und Rückzugskämpfe bei Saludecio, am Coriano-Rücken, San Saviano, in der Rimini-Stellung und in der Rubicone-Stellung. Abwehrkämpfe am Rubicone zwischen Fiumicino und Savignanol. Rückzugskämpfe über Cesena und Bagnola in den Raum Forli. Kämpfe südwestlich Forli am Montone, Absetzen auf den Cosina-Abschnitt, Abwehrkämpfe südlich Faenza und Verteidigung von Faenza. Absetzen aus dem Raum Faenza bis hinter den Senio. Die Div. verlegt in den Raum nördlich Bologna als Armeereserve. Anfang März 1945 wird die Division in der Senio-Stellung beiderseits Felisio eingesetzt. Abwehrkämpfe in der Senio-Stellung, in der Santerno und Silaro-Stellung. Rückzugskämpfe über Sesto Imolese, über die Quaderna-Stellung westlich Medicina, über den Reno auf die Po di Vallone-Stellung.
Die Reste der Division gehen bei Polesella über den Po zurück und setzen sich über Rovigo, Monselice, Vicenza, Bassano und Primolano in den Raum südlich Bozen ab. Gefangenschaft im Lager Ghedi.



27. Panzer-Division

(1)



27. Panzer-Division

(2)

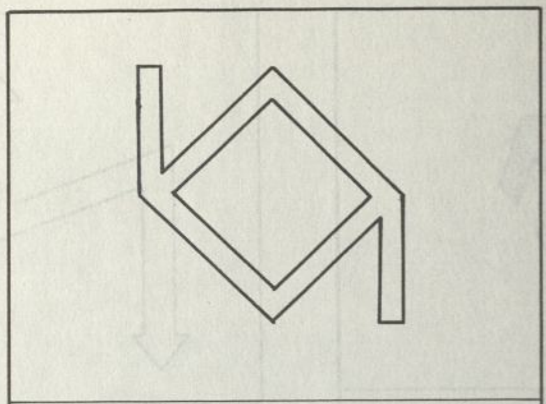
Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division nach der Umbenennung der "Gruppe Michalek" in 27. Panzer-Division. Das Truppenkennzeichen (2) konnte nicht bestätigt werden; es ist anzunehmen, daß das Truppenkennzeichen von der Gruppe Michalek übernommen worden ist und in den ersten Wochen nach der Umbenennung noch geführt wurde.

Am 1. Oktober 1942 werden die zur 2. Armee detachierten Teile der 22. Pz.Div. -als Gruppe Michalek bezeichnet- in die 27. Pz.Div. umbenannt und durch Abgaben aus den Heerestruppen verstärkt.

Pz.Gren.Rgt. 14o	Schnelle Abt. 127	Pz.Pionier-Btl. 127
Panzer-Abt. 127	Pz.Art.Rgt. 127	Pz.Nachr.Abt. 127
		Div.Nachsch.Tr. 127

Die Schnelle Abteilung wurde am 2.12.1942 in Pz.Jg.Abt. 127 umbenannt.

1942 - 1943 Ostfeldzug. Einsatz der Division im Raum Woronesch zur Verfügung der 2. Armee.
Die Division verlegt nach Werchnij Mamon am Bogutschar. Angriffs- und Abwehrkämpfe südlich des Don bei Kantemirowka und Waluiki. Abwehrkämpfe am Donez und bei Dobropolje.
In diesen verlustreichen Abwehrkämpfen zwischen Don und Donez wird die Division zerschlagen und am 15.2.1943 aufgelöst. Die Reste werden in die 7.Pz.Div. eingegliedert.

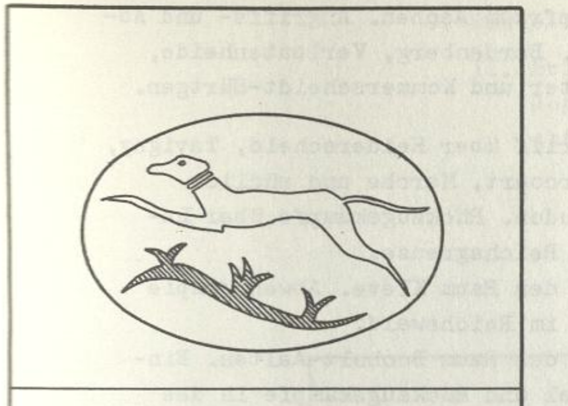


28. Panzer-Division

(1)

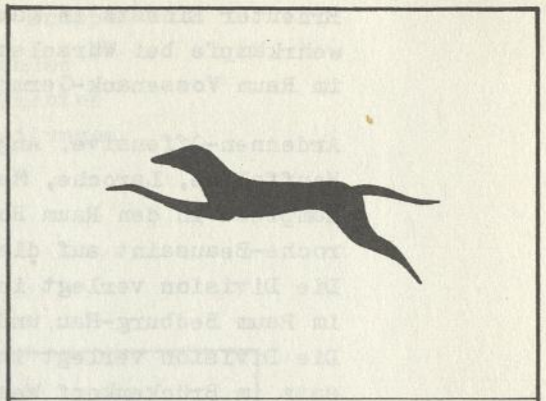
Das Truppenkennzeichen (1) gehört einer sogenannten "Phantom-Division". Zur Verschleierung und Vortäuschung neuer Divisions-Verbände wurden im Frühsommer 1943 für das Unternehmen "Zitadelle" einige Divisionen mit derartigen Bezeichnungen umbenannt.

Pz.Gren.Rgt. 561	Pz.Aufkl.Abt. 57	Pz.Pionier-Btl. 65
Pz.Gren.Rgt. 296	Pz.Art.Rgt. 38o	H-Flakart.Abt. 256
Panzer-Rgt. 19	Pz.Jg.Abt. 8o	Pz.Nachr.Abt. 141
		Kdr.Pz.Div..Nachsch.Tr. 551
		Felders.Btl. 551



116. Panzer-Division

(1)



116. Panzer-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Dezember 1944 im Raum westlich Düren festgestellt. Vereinzelt wurde auch Truppenkennzeichen (2) geführt.

Aufgestellt am 28. März 1944 in Frankreich aus den Resten der 16. Panzer-Grenadier-Division und der 179. Res.Pz.Div.

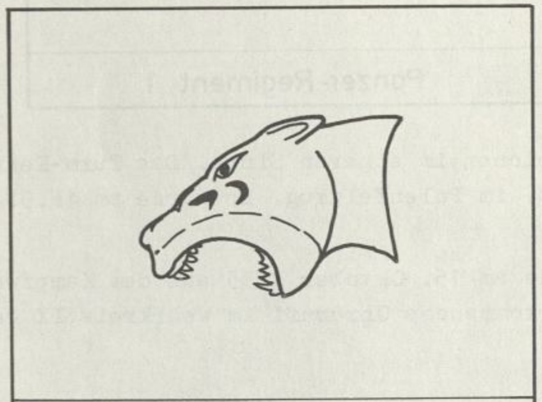
Pz.Gren.Rgt. 16	Pz.Aufkl.Abt. 116	Pz.Pionier-Btl. 675
Pz.Gren.Rgt. 6o	Pz.Art.Rgt. 146	H-Flakart.Abt. 281
Pz.Gren.Rgt. 156	Pz.Jg.Abt. 228	Nachr.Abt. 228
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 66
		Felders.Btl. 146

1944 - 1945 Westen. Die Division wird im Raum Abbéville-Dieppe-Rouen umgegliedert. Einsatz an der Invasionsfront im Raum südlich St. Lô. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Hamby, im Raum nördlich St. Sever-Villebaudon-Tessy-Percy. Kämpfe bei St. Pois, Sourdeval und Champ de Boult. Vorstoß in den Raum Argentan. Kämpfe bei Mortroé und Trun. Ausbruchskämpfe aus dem Kessel von Falaise.

Rückzugskämpfe über Orbel, die Seine bei Bourgtheroulde und Rouen, über Beauvais, Aubenton, Beaumont in den Raum Vaals. Abwehrkämpfe im Raum Aachen. Die Division verlegt in den Raum Arnheim-Oosterbeck. Kämpfe südlich Hevendorp und bei Halderen.

Erneuter Einsatz im Kampfraum Aachen. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Würselen, Bardenberg, Verlautenheide, im Raum Vossenack-Germeter und Kommerscheidt-Hürtgen.

Ardennen-Offensive. Angriff über Heiderscheid, Tavigny, Houffalize, Laroche, Marcourt, Marche und südlich Hampteau in den Raum Boudon. Rückzugskämpfe über Laroche-Beausaint auf die Reichsgrenze.
Die Division verlegt in den Raum Kleve. Abwehrkämpfe im Raum Bedburg-Hau und im Reichswald.
Die Division verlegt in den Raum Bocholt-Aalten. Einsatz im Brückenkopf Wesel und Rückzugskämpfe in das rheinisch-westfälische Industriegebiet. Die Kapitulation erfolgt im Ruhrkessel, die Reste der Division kommen in amerikanische Gefangenschaft.

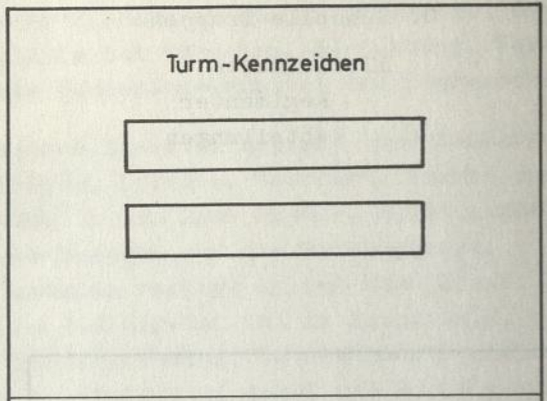


10.Panzer-Brigade

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Brigade im Sommer 1943 im Raum Bjelgorod beim Unternehmen "Zitadelle" geführt haben; es konnte jedoch nicht eindeutig bestätigt werden.

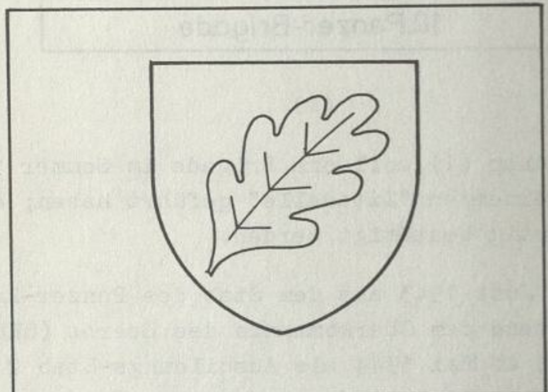
Aufgestellt am 27. Juni 1943 aus dem Stab des Panzer-Rgt. 1o. Der Brigadestab unterstand dem Oberkommando des Heeres (OKH) und war 1943 in Rußland und ab Mai 1944 als Ausbildungs-Stab 2 in Reims eingesetzt. Im Februar 1945 bildet der Brigadestab die Pz.Div. "Döberitz", später in Pz.Div. "Schlesien" umbenannt.



Panzer-Regiment 1

Kein Truppenkennzeichen im engeren Sinne. Das Turm-Kennzeichen führten die Panzer des Rgt. im Polenfeldzug. Es wurde am 16.9.1939 an der Bzura festgestellt.

Das Pz.Rgt. 1 wurde am 15. Oktober 1935 aus dem Kampfwagen-Regiment 2 des Kraftfahr-Lehrkommandos Ohrdruff im Wehrkreis IX gebildet.



Panzer-Regiment 2

(2)

Das Truppenkennzeichen (2) soll das Regiment während der Zugehörigkeit zur 16. Pz.Div. geführt haben (vermutlich als Ausdruck der früheren Unterstellung bei der 1. Pz.Div.). Es konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Aufgestellt am 15. Oktober 1937 aus dem Reiter-Regiment 7 mit Friedensstandort Eisenach, Wehrkreis IX.

Panzer-Regiment 3

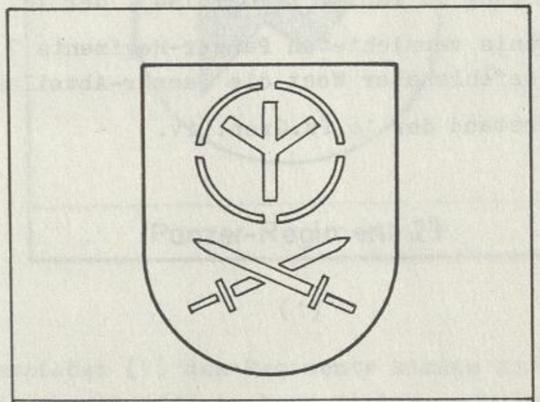
(1)

Panzer-Regiment 3

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 im Raum Charkow festgestellt. Es wurde in drei Ausführungen, entsprechend den Abteilungen, in Schildform, als Dreieck und als Raute dargestellt. Das Truppenkennzeichen (2) führte das Regiment beim Unternehmen "Zitadelle".

Aufgestellt am 15.Mai 1935 in Dresden mit der Tarnbezeichnung "Reiter-Regiment 12 (mot.) und am 15.1o.1935 in Panzer-Regiment 3 umbenannt. Friedensstandort war Wien-Mödling.
Das Regiment unterstand der 2.Pz.Div. Es wurde im August 1944 in der Normandie vernichtet und im November 1944 erneut aufgestellt.



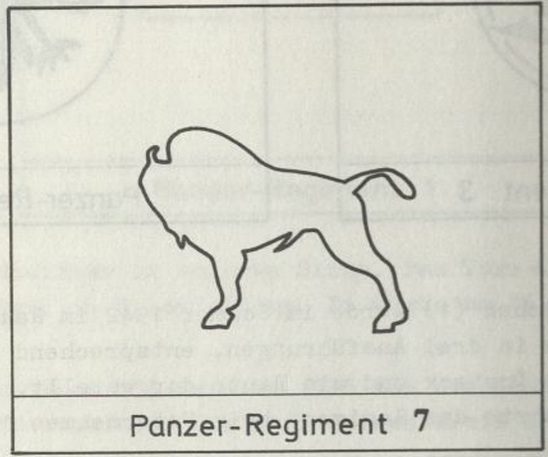
Panzer-Regiment 6

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1944 im Raum Baranow festgestellt. (Gelbe Zeichen auf schwarzem Schild).

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 im Wehrkreis III. Friedensstandort war Neuruppin.

Das Regiment unterstand der 3. Panzer-Division.



(1)

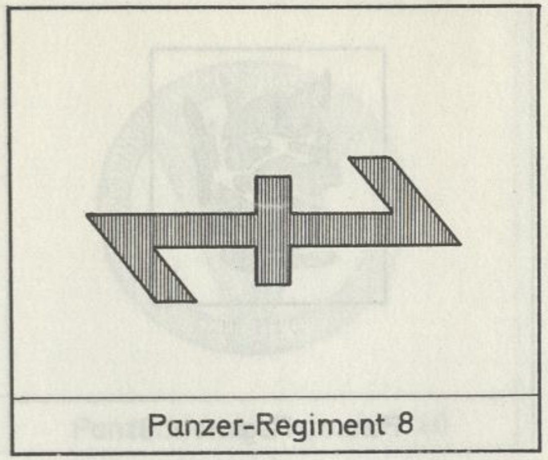
Das Truppenkennzeichen (1) führte das Regiment 1942.

Aufgestellt am 6. Oktober 1936 im Wehrkreis V. Friedensstandort war Vaihingen.

Das Regiment unterstand während des Polenfeldzuges der Pz.Div. Kempf und bis zur Vernichtung in Tunis, im Mai 1943, der 1o. Pz.Div.

An Stelle des in Tunis vernichteten Panzer-Regiments 7 wurde im Oktober 1943 beim Oberbefehlshaber West die Panzer-Abteilung 7 aufgestellt.

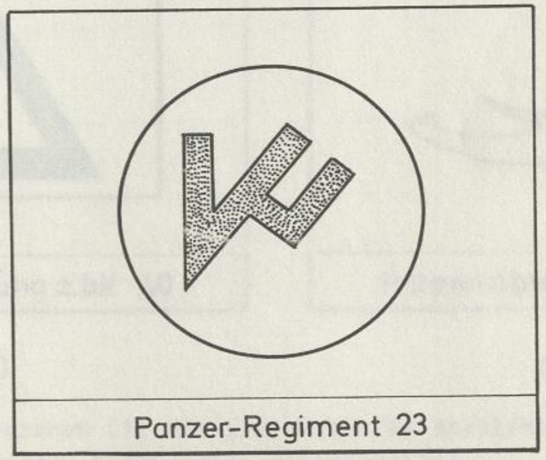
Die Abteilung unterstand der 1o.Pz.Gren.Div.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte das Regiment bereits 194o im Westfeldzug.

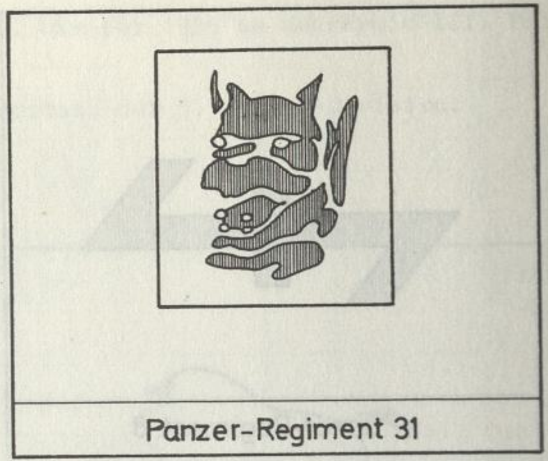
Aufgestellt am 6. Oktober 1936 im Wehrkreis V mit Friedensstandort in Böblingen.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) des Regiments konnte nicht eindeutig bestätigt werden; es soll 1943 im Raum Stalino geführt worden sein.

Am 16. August 1943 wird in Polen das bereits am 1.12.194o aufgestellte Panzer-Regiment 2o1 in Panzer-Regiment 23 umbenannt.

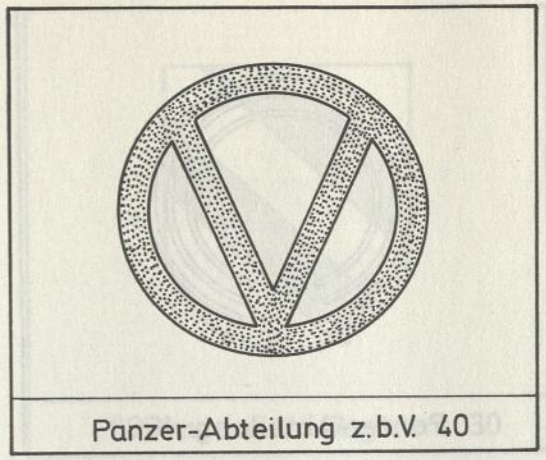


(1)

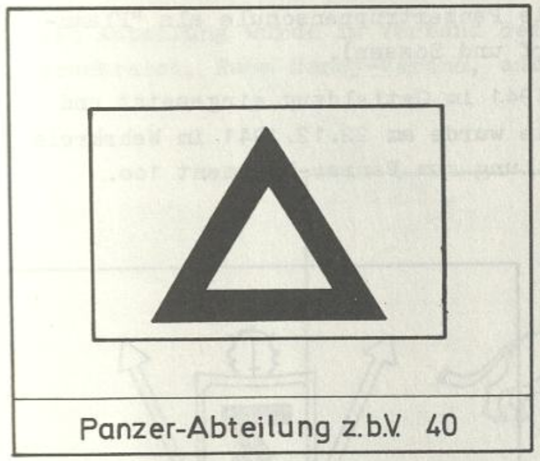
Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1943 im Raum Orel festgestellt.

Aufgestellt am 1o. November 1938 im Wehrkreis VIII mit Friedensstandort Jägerndorf.

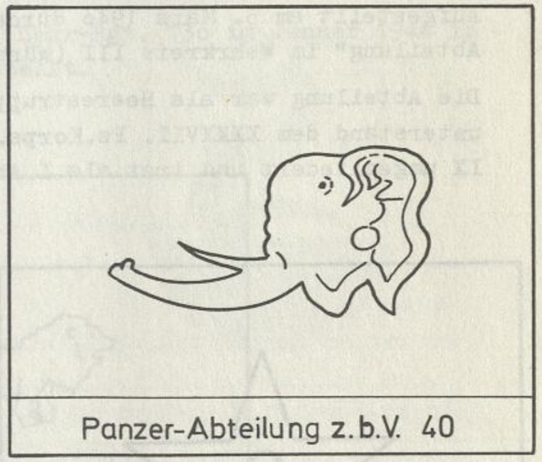
Das Rgt. war der 5. Pz.Div. unterstellt.



(1)



(2)

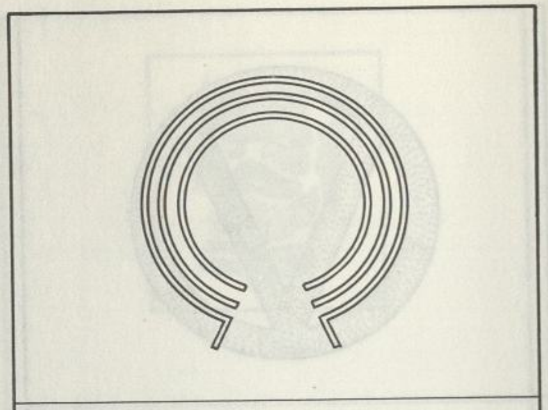


(3)

Die Truppenkennzeichen (1) bis (3) wurden im April/Mai 194o in Dänemark und Norwegen (Raum Oslo) festgestellt.

Aufgestellt am 8. März 194o durch den Wehrkreis III aus Abgaben der 3., 4. und 5. Pz.Div. Die Abteilung bildete am 16.12.1942 die II./Pz.Rgt. 9.

Die Abteilung war als Heerestruppe in Dänemark und Norwegen 194o eingesetzt.



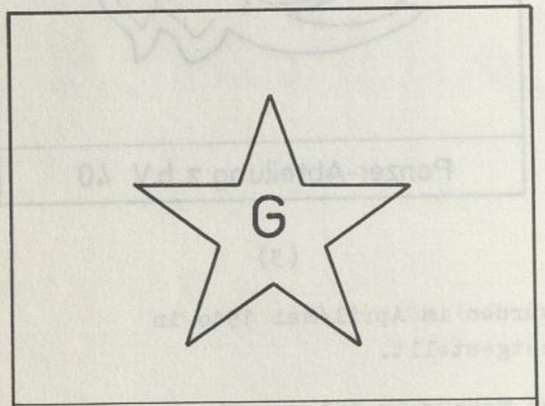
Panzer-Abteilung 100

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1941 im Raum Brjansk festgestellt.

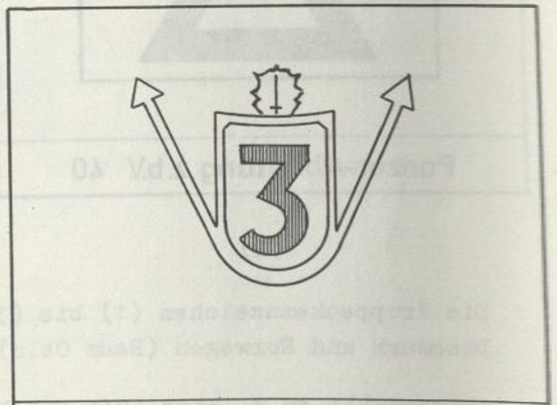
Aufgestellt am 5. März 194o durch die Panzertruppenschule als "Flamm-Abteilung" im Wehrkreis III (Wünsdorf und Zossen).

Die Abteilung war als Heerestruppe 1941 im Ostfeldzug eingesetzt und unterstand dem XXXXVII. Pz.Korps. Sie wurde am 22.12.1941 im Wehrkreis IX umgegliedert und trat als I.Abteilung zum Panzer-Regiment 1oo.



Panzer-Abteilung 115

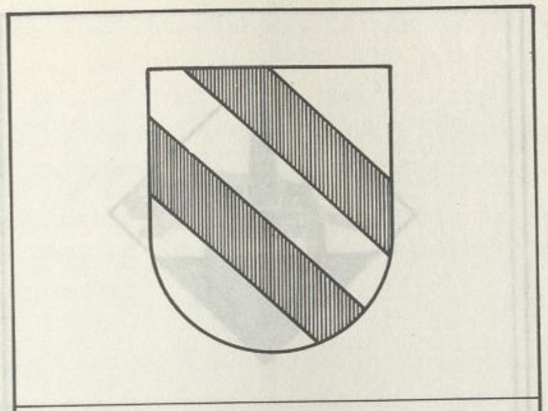
(1)



Panzer-Abteilung 115

(2)

Beide Truppenkennzeichen wurden im Juli 1943 auf Sizilien festgestellt. Während des Einsatzes der 15. Pz.Gren.Div. auf Sizilien, führte diese einen weißen fünfzackigen Stern. Die Pz.Abt. 115 führte darin ein "G". Das Truppenkennzeichen (2) wurde beiderseits des Turmes geführt.



II./Panzer-Lehr-Regiment 130

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung neben dem Truppenkennzeichen der Panzer-Lehr-Division.

Die Abteilung wurde im Verband des Pz.Lehr-Rgt. 13o im Januar 1944 in Frankreich, Raum Nancy-Verdun, aufgestellt.

Panzer-Abteilung 211

(1)

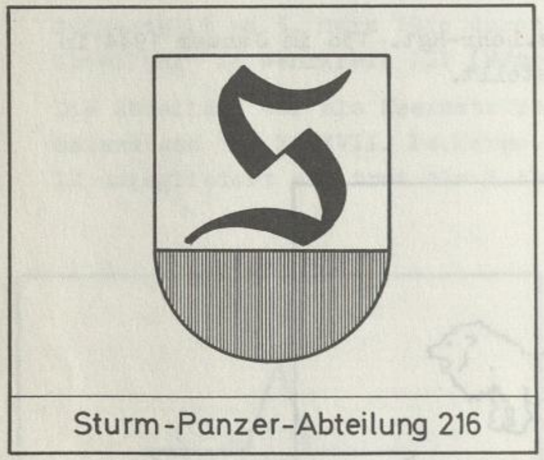
Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1943/44 in Norwegen beim XXXVI. Geb. AK festgestellt.

Die Abteilung wurde am 24. März 1941 im Wehrkreis V aus der II. Abteilung des Pz.Rgt. 2o1 mit 2 Kompanien für den Einsatz in Norwegen aufgestellt.

Sie unterstand als Heerestruppe dem XXXVI. Gebirgs-Armeekorps.

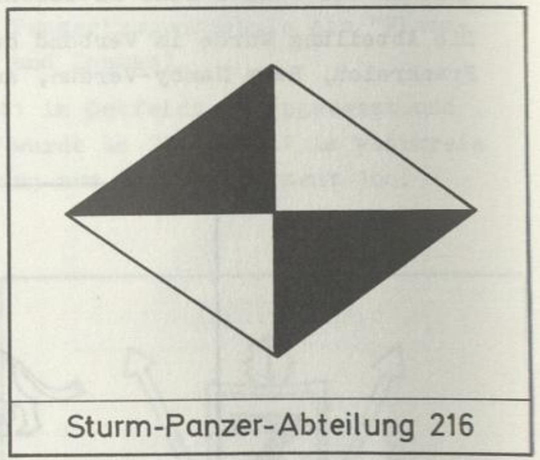
Sturm-Panzer-Abteilung 216

(1)



Sturm-Panzer-Abteilung 216

(2)



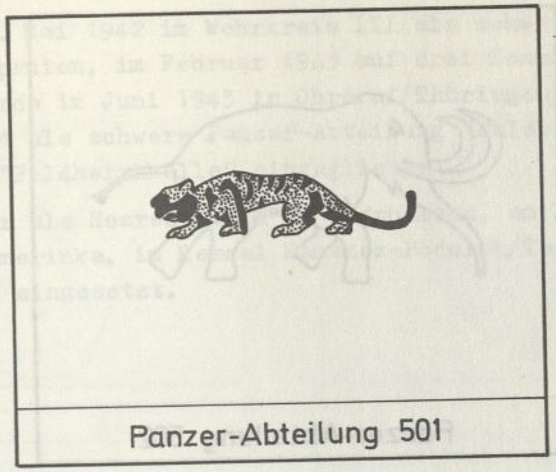
Sturm-Panzer-Abteilung 216

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1945 in Italien beim Generalkommando XIV. Pz.Korps festgestellt. Die Truppenkennzeichen (2) und (3) waren 1. und 2. Ausweichzeichen.

Aufgestellt im Sommer 1943 im Wehrkreis III mit 3 Kompanien 15 cm Haubitzen; im April 1944 auf 4 Kompanien verstärkt. Die Abteilung wurde auch als "Sturm-Haubitz-Abteilung 216" bezeichnet.

Einsatz als Heerestruppe bei der 14. Armee in Italien im Raum Anzio und bei Bologna.



Panzer-Abteilung 501

(1)

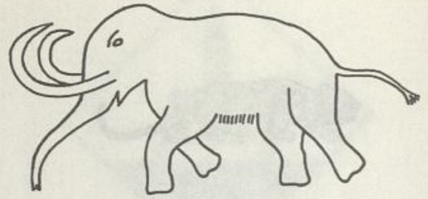
Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1942/43 in Nordafrika, im Raum Tunis, festgestellt.

Aufgestellt am 1o. Mai 1942 in Erfurt, Wehrkreis IX, als schwere Tiger-Abteilung mit zwei Kompanien aus den schweren Pz.Jg.Kpn 5o1 und 5o2, eine 3. Kp. wurde später aufgestellt.
Die Abteilung wurde im Januar 1943 als III. Abt. in das Pz.Rgt. 7 der 1o.Pz.Div. eingegliedert.

Die Abteilung wurde im Mai 1943 in Tunis vernichtet.

Die Wiederaufstellung erfolgte am 17. September 1943 in Paderborn mit drei Kompanien. Die Abteilung wurde am 15. 1.1945 in schwere Panzer-Panzer-Abteilung 424 umbenannt und dem XXIV. Pz.Korps als Heerestruppe unterstellt.

Nach Zerschlagung an der Weichsel, im Januar 1945, wurde am 11. Februar 1945 aus den Resten die schwere Panzerjäger-Abteilung 512 (Jagdtiger) aufgestellt.



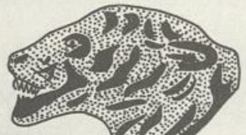
Panzer-Abteilung 502

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde Ende 1942 im Kampfraum Leningrad festgestellt.

Aufgestellt am 25. Mai 1942 im Wehrkreis XIII als schwere Tiger-Abteilung zu zwei Kompanien. Im April 1943 im Sennelager aufgefrischt und auf drei Kompanien verstärkt.

Die Abteilung wurde am 13.1.1945 in Panzer-Abt. 511 umbenannt und als Heerestruppe in Nordrußland (Leningrad, Pleskau, Memel und Königsberg) eingesetzt.



Panzer-Abteilung 503

(1)

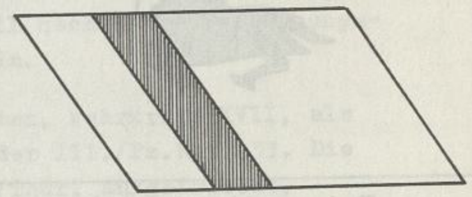
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1943 im Raum Bjelgorod festgestellt.

Aufgestellt am 4. Mai 1942 im Wehrkreis III als schwere Tiger-Abteilung zu zwei Kompanien, im Februar 1943 auf drei Kompanien verstärkt. Die Abteilung wurde im Juni 1943 in Ohrdruf/Thüringen aufgefrischt und am 21.12.1944 als schwere Panzer-Abteilung "Feldherrnhalle" in das Panzerkorps "Feldherrnhalle" eingegliedert.

Die Abteilung war als Heerestruppe in Südrußland, am Don, im Raum Belgorod, bei Shmerinka, im Kessel Kamenez-Podolsk/Tscherkassy und im Raum Tarnopol eingesetzt.

Panzer-Abteilung 504

(1)



Panzer-Abteilung 504

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung von 1943 bis Kriegsende. Bei den in Tunis eingesetzten Teilen der Abteilung wurde Truppenkennzeichen (2) festgestellt.

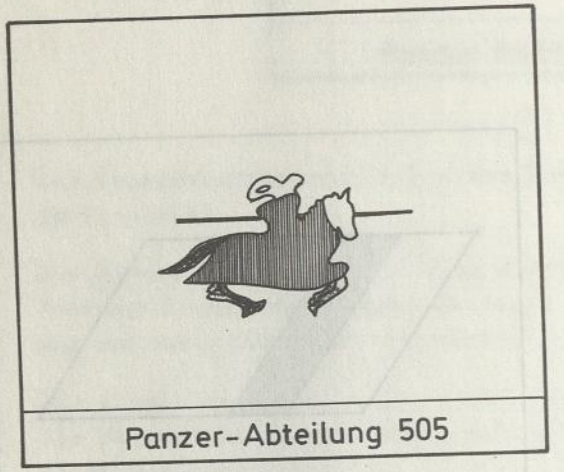
Aufgestellt am 13. Januar 1943 im Wehrkreis XI als schwere Tiger-Abteilung zu zwei Kompanien.

Die Abteilung verlegte im März 1943 nach Sizilien. Teile der Abteilung wurden nach Tunis übergesetzt (1.Kp. und Teile der Werkstattund Stabs-Kp.) und hier mit den Resten der Pz.Abt. 5o1 im Mai 1943 vernichtet.

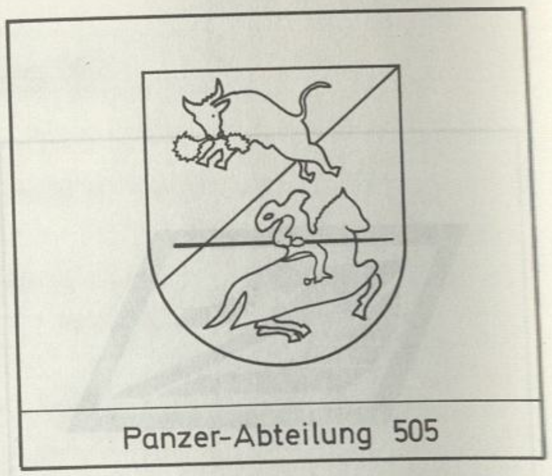
Die auf Sizilien verbliebene 2.Kp. wurde in den Kämpfen im Raum Gela, bei Paterno und vor Messina zerschlagen.

Die Wiederaufstellung der Abt. erfolgte ab November 1943 auf dem Truppenübungsplatz Wezep bei Zwolle in Holland aus der Pz.Abt. 18.

Die Abt. wurde Anfang Juni 1944 nach Italien verlegt und in den Räumen Grosseto, Massa Marittima, am Arno bei Pisa, bei Rimini und am Senio eingesetzt.



(1)



(2)

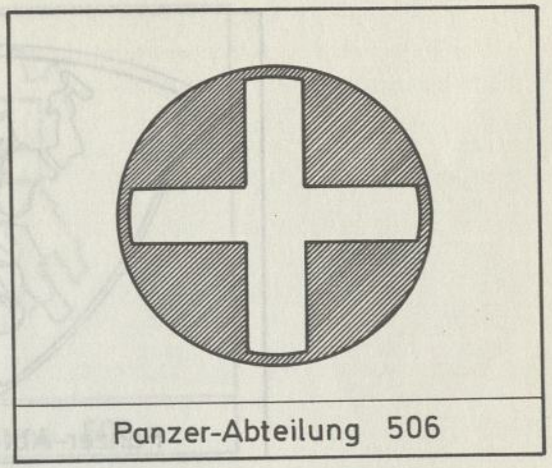
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Winter 1944 im Raum Goldap in Ostpreußen festgestellt; Truppenkennzeichen (2) konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Aufgestellt am 12. Februar 1943 durch die Wehrkreise III, XI und XII im Raum Fallingbostel als schwere Tiger-Abteilung zu 3 Kpn. Die Abt. wurde im August 1944 in Ohrdruf/Thür. aufgefrischt.

Einsatz als Heerestruppe 1943 im Raum Orel (Unternehmen "Zitadelle"), zwischen Dnjepr und Ssosh, in der Nordukraine und im Raum Cholm.

Nach beendeter Auffrischungszeit wird die Abteilung an die Ostfront abtransportiert. Einsätze am Narew und in Ostpreußen (Grünfließ, Goldap, Königsberg und Samland).

(1)



(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im September 1943 im Raum Saposhje festgestellt; Truppenkennzeichen (2) soll nach der Auffrischungszeit (September 1944) geführt worden sein.

Aufgestellt am 20. Juli 1943 in St. Pölten, Wehrkreis XVII, als schwere Tiger-Abteilungen zu 3 Kpn aus der III./Pz.Rgt. 33. Die Abt. wurde im September 1944 in Ohrdruf/Thür. aufgefrischt.

Einsatz als Heerestruppe 1943 im Südabschnitt der Ostfront (Saporoshje, im Raum Winniza-Uman, Tscherkassy, im Raum Stanislau-Tarnopol und im Raum Brody). Ab Oktober 1944 Einsatz im Westen (Aachen, Eifel, Bastogne, Schnee Eifel, Siegen und im Ruhrkessel bei Schmalenberg).

Panzer-Abteilung 507

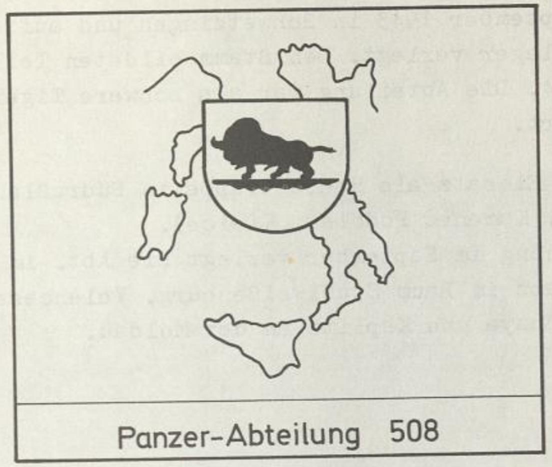
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung von 1943 bis Kriegsende.

Aufgestellt am 23. September 1943 in Wien-Mödling, Wehrkreis XVII, als schwere Tiger-Abteilung zu 3 Kpn aus der Pz.Ers. und Ausb.Abt. 4.

Die Ausrüstung und Ausbildung der Abt. wurde im Raum Le Mans in Frankreich und auf dem Truppenübungsplatz Wezep bei Zwolle in Holland vervollständigt.

Einsatz ab März 1944 als Heerestruppe an der Ostfront (Tarnopol-Brody, Baranowitschi-Sluzk, Slonim, Bielsk, Ostrolenka, Zichenau-Praschnitz, an der Weichsel bei Graudenz, Tucheler Heide). Neuaufstellung im Raum Paderborn und Einsatz im Westen (Bad Driburg, Weser, Harz, Tschechoslowakei).



Panzer-Abteilung 508

(1)

Das Truppenkennzeichen (1), nur der schwarze Bison im weißen Schild, wurde 1944 bei Nettuno festgestellt.

Die Aufstellung erfolgte ab 15. September 1943 beim Oberbefehlshaber West durch die 155. Reserve-Panzerdivision im Raum Rennes-Nîmes.

Die Abteilung verlegt im März 1944 nach Italien. Einsatz als Heerestruppe im Landekopf Nettuno, in Mittelitalien, im nördlichen Appenin, im Raum Bologna, im Senio-Abschnitt, in Gegend nordwestlich Ferrara und im Agordotal.

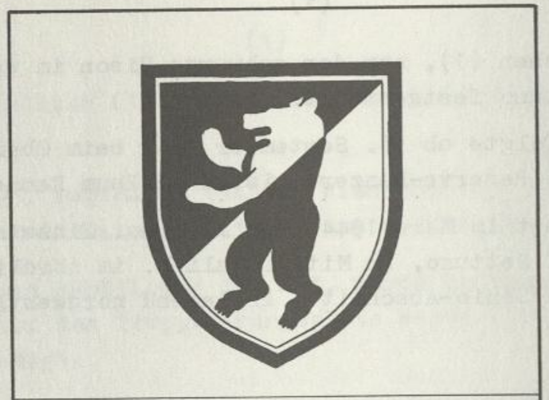
Panzer-Abteilung 509

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Winter 1943/44 im Raum Schepetowka festgestellt.

Aufgestellt im September 1943 in Schwetzingen und auf den Truppenübungsplatz Sennelager verlegt. Den Stamm bildeten Teile des aufgelösten Pz.Rgt. 2o4. Die Abteilung war als schwere Tiger-Abteilung zu 3 Kpn gegliedert.

Ende Oktober 1943 Einsatz als Heerestruppe in Südrußland (Fastow, Shitomir, Sasslaw, Kamenez Podolsk, Kielce).
Nach der Auffrischung im September verlegt die Abt. im Januar 1945 nach Ungarn. Einsatz im Raum Stuhlweißenburg, Velencesee, Gleisdorf, Laa an der Thaya und Kaplitz an der Moldau.



Panzer-Abteilung 510

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) konnte nicht bestätigt werden; es soll im August 1944 während des Einsatzes bei 14. Pz.Div. im Raum Schaulen geführt worden sein.

Aufgestellt am 1o. Juni 1944 in Paderborn als schwere Tiger-Abteilung zu 3 Kpn aus der Kompanieführerschule Versailles und Abgaben der Pz.Ers. und Ausb.Abt. 5oo.

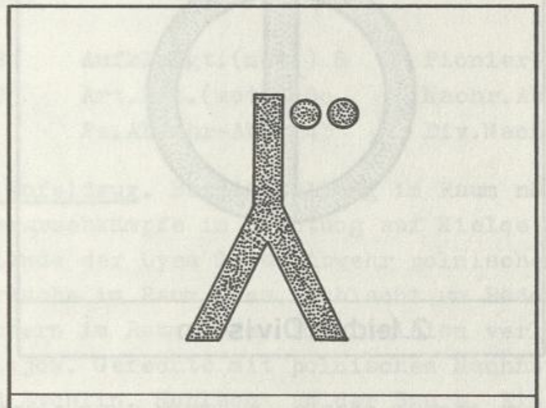
Einsatz als Heerestruppe in Ostpreußen (Goldap, Nemmersdorf und Gumbinnen) und in Kurland (Schaulen, Preekuln).

C. Schnelle Truppen

III. Leichte Divisionen

Es liegen keine gesicherten Unterlagen vor, aus denen hervorgeht, daß die Leichten Divisionen 1 bis 4 (nach dem Polenfeldzug in die Pz.Div. 6 bis 9 umgegliedert) bereits Truppenkennzeichen geführt haben.
Aus den im Bildarchiv des Bundesarchivs vorhandenen Aufnahmen sind Unterscheidungszeichen undeutlich zu erkennen. Wie aus den Mitteilungen ehemaliger Angehöriger dieser Verbände zu entnehmen ist, führten die gepanzerten Einheiten derartige Unterscheidungszeichen.

Die nachfolgend dargestellten Truppenkennzeichen der 1. bis 4. Leichten Divisionen sind daher nach Angaben gezeichnet und erheben nicht den Anspruch auf Originaltreue.

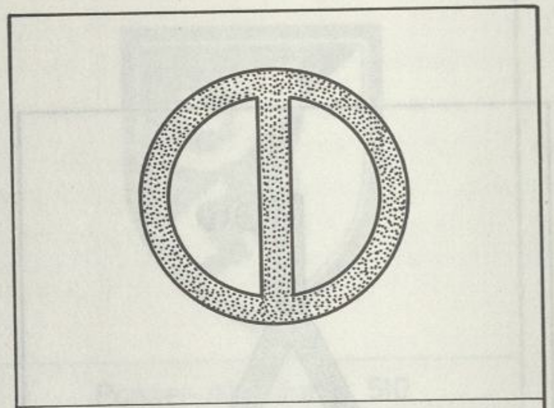


1. Leichte Division

Aufgestellt am 1o. November 1938 in Wuppertal, Wehrkreis VI.
Die Division wurde am 18.1o.1939 in die 6. Pz.Div. umgegliedert und umbenannt.

Kav.Schtz.Rgt. 4	Aufkl.Abt.(mot.) 6	Pionier-Btl. 57
Kradschtz.Btl. 6	Art.Rgt.(mot.) 76	Nachr.Abt. 82
Panzer-Abt. 65	Pz.Abw.Abt. 41	Div.Nachsch.Fhr. 57

1939 Polenfeldzug. Bereitstellung im Raum Kreuzburg in Schlesien. Vormarschkämpfe über Wielun, die Widawka auf Radom. Angriff auf und Einnahme von Radom. Vorstoß zur Weichsel bei Deblin und Kocenice. Kesselschlacht von Radom. Säuberung des Waldgebietes nördlich der Radomka von versprengten Feindkräften.
Die Division verlegt in den Raum Grojec an der Bahnlinie Warschau-Skierniewice. Angriff über Lipkow, Lomianki und Laski in Richtung auf Modlin. Abwehrkämpfe im Raum Lomianki und im Ostteil der Puszcza Kampinoska (Einschliessungsring von Warschau).



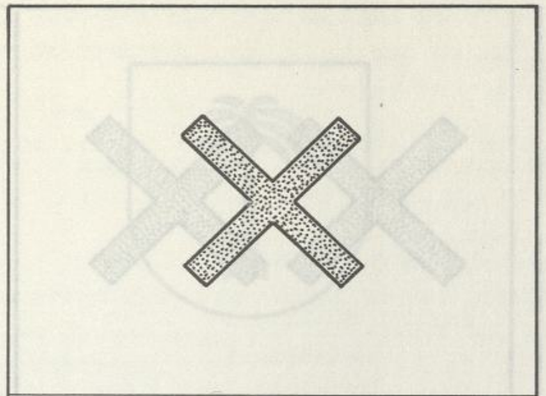
2. leichte Division

Aufgestellt am 1o. November 1938 in Gera, Wehrkreis IX.

Die Division wurde ab 18. Oktober 1939 in die 7. Panzer-Division umgegliedert und umbenannt.

Kav.S htz.Rgt. 6	Aufkl.Rgt.(mot.) 7	Pionier-Btl. 58
Kav.Schtz.Rgt. 7	Art.Rgt.(mot.) 78	Nachr.Abt. 83
Panzer-Abt. 66	Pz.Abw. Abt. 42	Div.Nachsch.Fhr. 58

1939 Polenfeldzug. Bereitstellung im Raum nördlich Gleiwitz. Vormarschkämpfe in Richtung auf Kielce. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Sydlowiec und Radom. Die Division verlegt in den Raum Grojec. Angriffskämpfe über die Straße Warschau-Blonie-Sochaczew und weiter durch den Raum Leszno-Kampinos auf Modlin. Kämpfe südlich von Modlin und am Südufer der Weichsel vor Warschau.



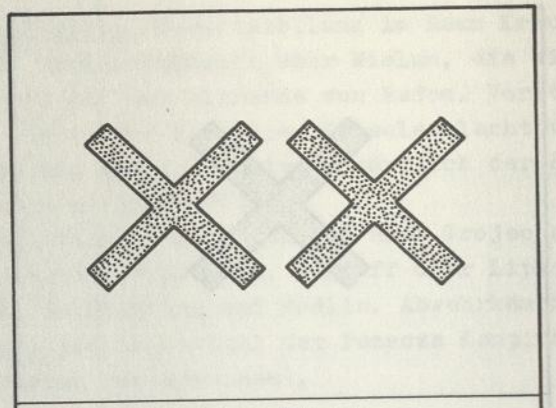
3. leichte Division

Aufgestellt am 1o. November 1938 in Cottbus, Wehrkreis III.

Die Division wurde am 16. Oktober 1939 in die 8. Pz.Div. umgegliedert und umbenannt.

Kav.Schtz.Rgt. 8	Aufkl.Rgt.(mot.) 8	Pionier-Btl. 59
Kav.Schtz.Rgt. 9	Art.Rgt.(mot.) 8o	Nachr.Abt. 84
Panzer-Abt. 67	Pz.Abwehr-Abt. 43	Div.Nachsch.Fhr. 59

1939 Polenfeldzug. Bereitstellung im Raum nördlich Gleiwitz. Vormarschkämpfe in Richtung auf Kielce durch das Waldgelände der Lysa Gora. Abwehr polnischer Durchbruchsversuche im Raum Ilza. Schlacht um Radom. Tle. der Div. sichern im Raum Lodz. Die Division verlegt in den Raum Uniejow. Gefechte mit polnischen Nachhuten bei Kutno und Zychlin. Schlacht an der Bzura. Einsatz der Division bei Lodz und in der Südfront vor Warschau.



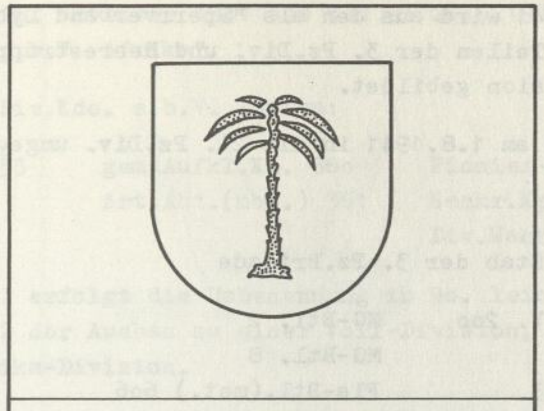
4. leichte Division

Aufgestellt am 1. April 1938 in Wien, später in St. Pölten, Wehrkreis XVII, aus der österr. Schnellen Division.

Die Division wurde am 3. Januar 194o in die 9. Pz.Div. umgegliedert und umbenannt.

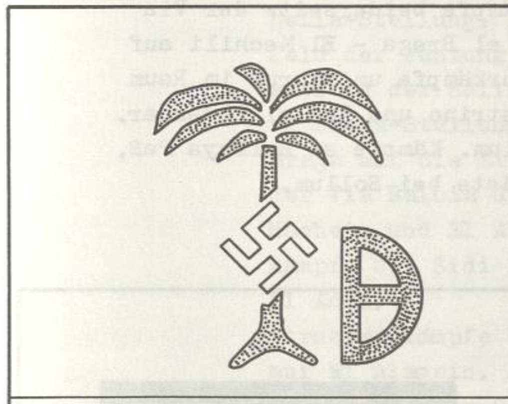
Kav.Schtz.Rgt. 1o	Aufkl.Rgt.(mot.) 9	Pionier-Btl. 86
Kav.Schtz.Rgt. 11	Art.Rgt.(mot.) 1o2	Nachr.Abt. 85
Panzer-Abt. 33	Pz.Abw.Abt. 50	Div.Nachsch.Fhr. 6o

1939 Polenfeldzug. Bereitstellung in der Slowakei im Raum südwestlich Neumarkt. Vormarschkämpfe im Oravatal, westlich der Hohen Tatra über Jordanow auf Tarnow. Angriff auf und Einnahme von Tarnow. Vorstoß auf Rzeszow an der Wisloka. Erzwingung des San-Übergangs bei Radymno. Vormarschkämpfe über Rawa Ruska zum Bug. Bildung von Brückenköpfen im Raum Krylow und Hrubieszow. Kämpfe bei Wlodzimierz, im Raum Tomaszow und beiderseits Zamosc.



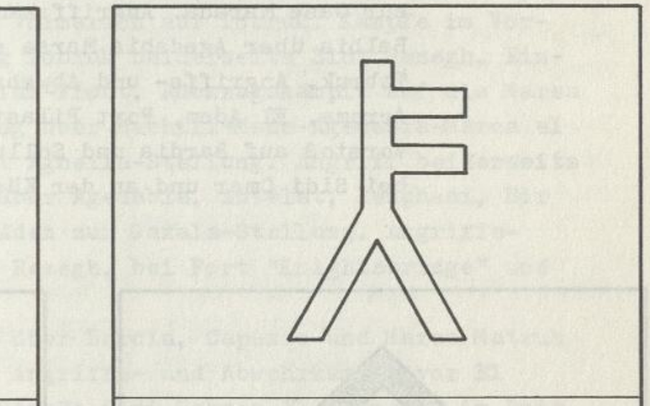
5. (leichte) Division

(1)



5. (leichte) Division

(2)



5. leichte Division

(3)

Die Truppenkennzeichen (1) bis (3) konnten nicht eindeutig bestätigt werden. Truppenkennzeichen (1) soll als "Sperrverband Lybien" und Truppenkennzeichen (2) als 5. (leichte) Division geführt worden sein. Das Truppenkennzeichen (3) konnte ebenfalls nicht bestätigt werden.

Verschiedentlich führten die Fahrzeuge während des Einsatzes in Lybien noch das Truppenkennzeichen der 3. Pz.Div.

Ab 18. Februar 1941 wird aus den als "Sperrverband Lybien" nach Afrika verlegten Teilen der 3. Pz.Div. und Heerestruppen die 5. (leichte) Division gebildet.

Die Division wird am 1.8.1941 in die 21. Pz.Div. umgegliedert.

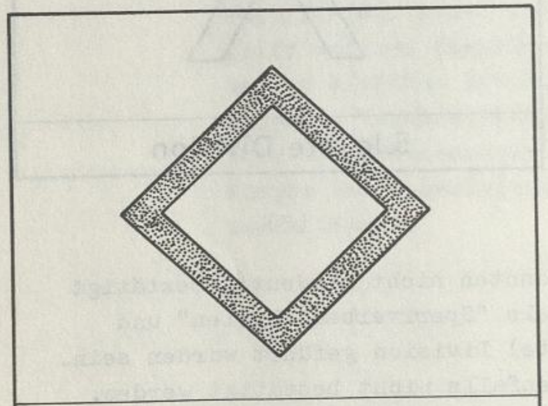
Gliederung:

Div.Stab aus dem Stab der 3. Pz.Brigade

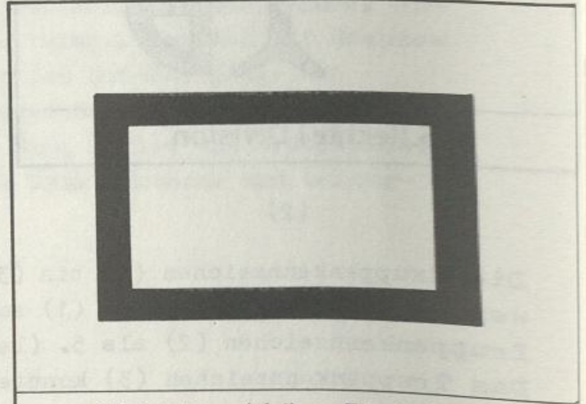
Inf.Rgt.Stab z.b.V. 2oo	MG-Btl. 2
Panzer-Rgt. 5	MG-Btl. 8
Aufkl.Abt.(mot.) 3	Fla-Btl.(mot.) 6o6
I./Art.Rgt.(mot.) 75	Pz.Jg.Abt. 39
	Pz.Jg.Abt. 6o5

Div.Nachsch.Fhr. 668

1941 Afrika. Verlegung der laufend eintreffenden Teile in Tripolis in den Frontabschnitt vor El Agheila. Vorstoß zur Oase Marada. Angriffskämpfe beiderseits der Via Balbia über Agedabia Marsa el Brega - El Mechili auf Tobruk. Angriffs- und Abwehrkämpfe um Tobruk im Raum Acroma, El Adem, Fort Pilastrino und Ras el Madauuar. Vorstoß auf Bardia und Sollum. Kämpfe am Halfaya Paß, bei Sidi Omar und an der Küste bei Sollum.


90. leichte Afrika-Division

(1)


90. leichte Afrika-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen soll die Division in Afrika geführt haben; die zeitliche Reihenfolge konnte nicht mehr festgestellt werden.

Aufgestellt am 26. November 1941 aus dem am 26.6.1941 errichteten Stab "Div.Kdo. z.b.V. Afrika".

Gliederung als Div.Kdo. z.b.V. Afrika:

Schützen-Rgt. 155	gem.Aufkl.Kp. 58o	Pionier-Btl. 9oo
Inf.Rgt. 361	Art.Abt.(mot.) 361	Nachr.Kp. 19o
		Div.Nachsch.Fhr. 19o

Am 1. April 1942 erfolgt die Umbenennung in 9o. leichte Inf.Div. und ab 26.7.1942 der Ausbau zu einer Voll-Division, umbenannt in 9o. leichte Afrika-Division.

Pz.Gren.Rgt. 155	Pz.Aufkl.Abt. 9o	Pionier-Btl.(mot.) 9oo
Pz.Gren.Rgt. 2oo	Art.Rgt.(mot.) 19o	Pz.Nachr.Abt. 19o
Pz.Gren.Rgt. 361	Pz.Jg.Abt. 19o	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 19o
Panzer-Abt. 19o		Felders.Btl. 19o

1941 - 1943 Afrika. Nach der Anlandung der Divisionsteile in Tripolis erfolgt der sofortige Einsatz in der El Agheila-Stellung. Vormarsch auf Tobruk. Kämpfe im Vorfeld der Festung Tobruk beiderseits Sidi Rezegh. Einsatz in der Sollum-Front. Rückzugskämpfe auf die Marsa el Brega-Stellung über Mechili-Msus-Agedabia-Marsa el Brega auf die El Agheila-Stellung. Angriff beiderseits der Via Balbia über Agedabia, Antelat, Benghasi, Bir Hacheim und El Adem zur Gazala-Stellung. Angriffskämpfe bei Sidi Rezegh, bei Fort "Knightsbridge" und El Adem.
Vormarschkämpfe über Bardia, Capuzzo und Marsa Matruh auf El Alamein. Angriffs- und Abwehrkämpfe vor El Alamein an der Straße Sidi Rahman-El Alamein, im Deir el Quattara und Vorstoß über den Deir Munassib, den Deir el Ragil auf den Deir el Agram. Stellungskämpfe in der El Alamein-Stellung.
Rückzugskämpfe über El Daba, Fuka, Bardia und Agedabia auf El Agheila und weiter über Homs und Tripolis auf die Mareth-Stellung. Abwehrkämpfe in der Mareth-Stellung an der Straße Gabes-Gardan und am Dschebel Telwage bei El Hamma. Endkämpfe im Raum Enfidaville.
Die Reste der Div. kommen in alliierte Gefangenschaft.

164. leichte Afrika-Division

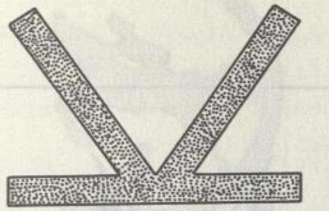
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während ihres Einsatzes in Afrika.

Aufgestellt am 15. August 1942 durch die Pz.Armee Afrika aus den eingeflogenen Verbänden der 164. Inf.Div. Kreta.

Pz.Gren.Rgt. 125	Pz.Aufkl.Abt. 164	Pionier-Btl. 22o
Pz.Gren.Rgt. 382	Art.Rgt.(mot.) 22o	Inf.Div.Nachr.Abt. 22o
Pz.Gren.Rgt. 433	Kdr.Inf.Div.Nachsch.Tr. 22o	
	Felders.Btl. 22o	

1942 - 1943 Afrika. Vorstoß von Tobruk über Sollum und Marsa zur ägyptischen Grenze. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei El Alamein im Raum Mittelmeerküste, Tel el Eisa und Kidney-Rücken.
Kämpfe um die Höhe 28. Schlacht um El Alamein. Rückzugskämpfe über Marsa Matruh, Bardia, Tobruk Agedabia, die Marsa el Brega Stellung, durch den großen Syrte-Bogen, über die Buerat-Stellung, die Tarhouna-Homs Stellung auf die Marethlinie.
Abwehrkämpfe in der Mareth-Stellung bei Kreddache und Hallou. Rückzug auf den Dschebel Tebaga und Abwehrkämpfe bei Tebaga und El Hamma. Endkämpfe im Raum Takrouna und am Dschebel Bari.
Die Reste der Division kommen in alliierte Gefangenschaft.



Afrika-Division 999

(1)

Das Truppenkennzeichen führte die Division 1943 in Afrika.

Aufgestellt am 6. Oktober 1942 durch den Wehrkreis V auf dem Truppenübungsplatz Heuberg aus bedingt Wehrwürdigen als

Afrika-Schützen-Rgt. 961 dazu 1 Pionier-Kp. und 1 Art.Abt.
Afrika-Schützen-Rgt. 962 dazu 1 Pionier-Kp. und 1 Art.Abt.
Nachr.Kp. 999

Die Brigade unterstand der HGr. D in Nordfrankreich.

Am 2. Februar 1943 wurde die Brigade zu einer Division erweitert.

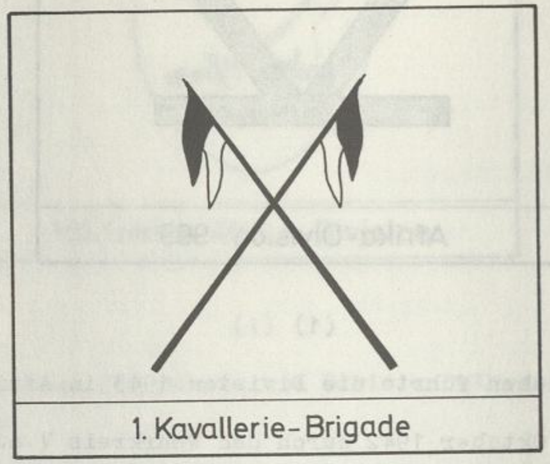
Afrika-Schützen-Rgt. 961	Pz.Aufkl.Abt. 999
Afrika-Schützen-Rgt. 962	Art.Rgt.(mot.) 999
Afrika-Schützen-Rgt. 963	Pz.Jg.Kp. 999
	Pionier-Btl. 999
	Nachr.Abt. 999
	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 999

Eingesetzt in Tunis wurden:

I. und II./961	I. und II./Art.Rgt.(mot.) 999
I. und II./962	Pionier-Btl. 999 mit 2 Kp.
	Nachr.Abt. 999

1943 Tunis. Die Division (Rest) wurde von Ende März 1943 bis zur Kapitulation am 12.5.1943 im Raum westlich Bizerta) eingesetzt.

IV. Kavallerie-Divisionen



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Brigade bis zur Umgliederung in die 1. Kav.Div. geführt haben.

Aufgestellt am 1. Oktober 1934 als 5. Reiter-Brigade, jedoch getarnt als "Kavallerie-Kommando Insterburg".
Am 1.4.1936 in 1. Kavallerie-Brigade umbenannt.

Reiter-Rgt. 1	Radf.Abt. 1	Pionier-Kp.(mot.) 4o
Reiter-Rgt. 2	Reit.Art.Abt. 1	Brig.Nachsch.Fhr. 4o
	Pz.Abw.Kp. 4o	

1939 <u>Polenfeldzug</u>. Bereitstellung im Raum Ortelsburg. Vormarschkämpfe über Myszyniec-Wydmusy-Kadzidlo auf Dylewo. Vormarsch auf Drazdzewo. Einnahme von Przasnysc. Vormarschkämpfe über Makow zum Narew im Raum Rozan. Angriff über den Narew bei Brzuze. Kämpfe bei Kobylin und Pasieki. Vormarsch zum Bug in den Raum Brok. Kämpfe im Brückenkopf Brok, bei Sadowne, Zulin und Paplin. Vormarsch über Wierzbno auf Warschau. Kämpfe vor Praga im Raum Drewnica-Zabki.
Sicherungsaufgaben zwischen Bug und Weichsel.

Die Brigade verlegt in das Heimatkriegsgebiet und wird im Raum Osnabrück in die 1. Kav.Div. umgegliedert.

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Mai/Juni im Westfeldzug festgestellt.

Am 25. Oktober 1939 wurde die 1. Kav.Brigade in die 1. Kavallerie-Division umbenannt und durch die am 7.12.1939 aufgestellte Reiter-Brigade 2 verstärkt. Am 14.2.194o wird die Division umgegliedert.

Reiter-Brigade 2

Reiter-Rgt. 1	Radf.Abt. 1	Pionier-Btl. 4o
Reiter-Rgt. 2	Reit.Art.Rgt. 1	Nachr.Abt. 86
Reiter-Rgt. 21	Pz.Jg.Abt. 4o	Div.Nachsch.Fhr. 4o
Reiter-Rgt. 22		

Das Reiter-Rgt. 21 führte vom 14.2. bis 21.11.194o die Bezeichnung Kavallerie-Rgt. 21.

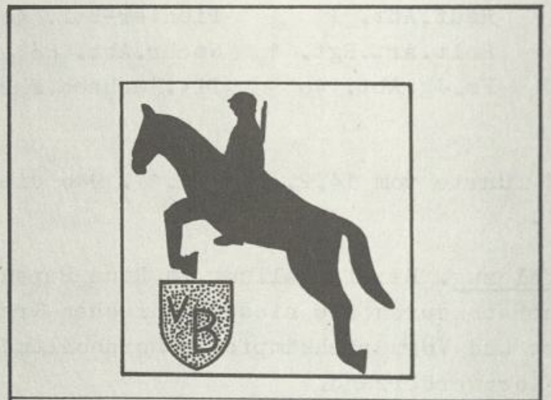
194o <u>Westfeldzug</u>. Bereitstellung im Raum Papenburg-Lingen. Durchbruch durch die niederländischen Grenzbefestigungen und Vormarschkämpfe in Nordholland. Kämpfe im Raum Kornwerderzand.

Die Division verlegt in den Raum Amiens. Vormarsch über die Somme bei Amiens, durch den Poix-Abschnitt, über St. Omer-Gisors-Avernes zur Seine. Kämpfe bei Vigny und Übergang über die Seine im Raum Meulan und mit Teilen bei Vernon. Verfolgungskämpfe über Chartres zur Loire bei Saumur und Erzwingung des Übergangs über die Loire.

Angriffskämpfe über die Vienne bei Chinon und im Raum Bourgeuil. Verfolgung bis zur Atlantikküste bei La Rochelle und Royan.

1941 **Ostfeldzug**. Bereitstellung am Bug im Raum Slawatycze und Nowosiolki-Jableszna. Angriff über den Bug, weiter über Zburaz-Maloryta-Kobryn-Sinjawka-Sluzk zur Beresina bei Bobruisk.
Sicherung im Raum Rogatschew und südlich Mogilew. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Stary Bychow. Vorstoß über Merkulowitschi auf Gomel. Kämpfe am Ssosh bei Wetka, bei Dobrusch und am Iputj. Vorstoß über Korma zum Ssnow, weiter über Makoschino zur Dessna.
Einsatz am Ssudost beiderseits Pogar. Vormarschkämpfe auf Trubtschewsk und Kämpfe im Raum Ssoltanowka-Sswatoje (Säuberung des Kessels Brjansk).

Die Division wird herausgelöst, im Raum Gomel versammelt und in das Heimatkriegsgebiet zur Umgliederung in die 24. Pz.Div. verlegt.



3. Kavallerie-Division

(1)

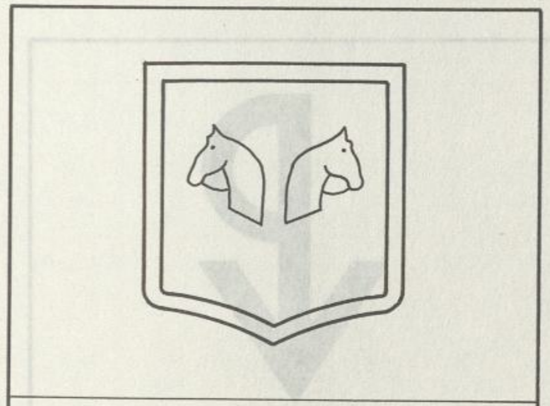
Das Truppenkennzeichen (1) soll im März 1945 in Ungarn festgestellt worden sein; es konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Im Februar 1945 wurde die im März 1944 bei der HGr. Mitte aus dem verstärkten Kav.Rgt. Mitte aufgestellte 3. Kav.Brigade in die 3. Kavallerie-Division umbenannt.

Reiter-Rgt. 31	Pz.Aufkl.Abt. 69	Kosaken-Abt. 69
Reiter-Rgt. 32	Art.Rgt. 869	Nachr.Abt. 238
	Pz.Jg.Abt. 69	Kav.Felders.Abt. 69

1945 **Ungarn**. Kämpfe im Raum Marcali-Nagy Kanicza (südlich des Plattensees) und bei Stuhlweißenburg. Vorstoß zum Entsatz von Budapest, Kämpfe im Raum ostwärts Komarom.

Einsatz zwischen Plattensee und Velencesee. Angriffskämpfe am Sio-Kanal. Rückzugskämpfe über die Margarethen-Stellung Veszprem-Keszthely-Egerszeg auf die Reichsgrenze bei Radkersburg.



4. Kavallerie-Division

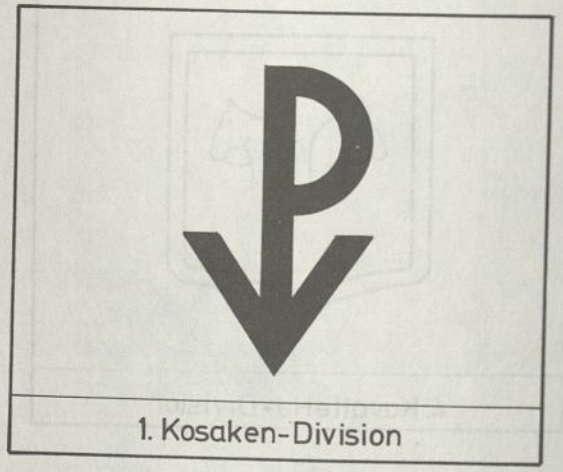
(1)

Das Ärmelabzeichen der 4. Kav.Div. konnte als Truppenkennzeichen nicht bestätigt werden.

Im Februar 1945 wird die 4. Kav.Brigade, aufgestellt am 29.5.1944 bei der HGr. Mitte aus den Kav.Rgt. Süd und Nord, in 4. Kavallerie-Division umbenannt.

Reiter-Rgt. 5	Pz.Aufkl.Abt. 7o	Kav.Felders.Abt. 7o
Reiter-Rgt. 41	Art.Rgt. 87o	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 7o
	Pz.Jg.Abt. 7o	

1945 <u>Ungarn</u>. Angriff zum Entsatz von Budapest. Kämpfe bei Vertesacsa. Die Division verlegt in den Raum Stuhlweissenburg. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Sio-Kanal. Rückzugskämpfe über die Margarethen-Stellung, entlang des Plattensees, über Keszthely und Egerszeg auf die Reichsgrenze bei Radkersburg. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Radkersburg, im Raum Gleichenberg und Straden. Rückzugskämpfe entlang der Mur, südlich Graz vorbei, über Köflach in den Raum Mauterndorf. Hier erfolgt die Kapitulation.
Die Reste der Division kommen in englische Gefangenschaft.



(1)

Das Kennzeichen (1) wurde auf Hinweisschildern im Raum Belgrad festgestellt. Eine Bestätigung als Truppenkennzeichen konnte nicht erbracht werden.

Aufgestellt am 4. August 1943 aus dem Reiterverband Pannwitz als Stab und den Kosaken-Reiter-Regimentern "Platow" und "von Jungschulz" auf dem Truppenübungsplatz Mlawa.

I. Kosaken-Reiter-Brigade Don

Don-Kos.Reiter-Rgt. 1
(Sib.)Kos.Reiter-Rgt. 2
Sswodno-Kos.Reiter-Rgt. 3

Kos.Art.Abt. Don

II. Kosaken-Reiter-Brigade Kaukasus

Kuban-Kos.Reiter-Rgt. 4
(Don-)Kos.Reiter-Rgt. 5
Terek-Kos.Reiter-Rgt. 6

Kos.Art.Abt. Kuban

Aufkl.Abt. 55	Kos.Nachr.Abt. 55
Kos.Pionier-Btl. 55	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 55

1943 - 1945 <u>Balkan</u>. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Division nach Jugoslawien und wird in der Fruska Gora westlich Belgrad eingesetzt.
Sicherung der Bahnlinie Belgrad-Zagreb. Einsätze gegen Partisanen in Kroatien, Bosnien und Serbien.
Einsatz als Front-Division. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Mohac-Esseg und an der Drau im Raum Fünfkirchen.
Rückzugskämpfe nach Kärnten in den Raum Völkermarkt.
Die Division kapituliert gegenüber englichen Truppen und wird wenig später an die sowjetische Armee übergeben.

C. Schnelle Truppen

V. Kav.Regimenter
Aufklärung

Kavallerie-Regiment Mitte

Aufgestellt am 1. April 1943 bei der HGr. Mitte aus dem Reiterverband "Boeselager".

Im März 1944 gliederte sich das Rgt. in 3 Abteilungen zu je 5 Schwadronen, außerdem gehörten zum Rgt.:

1 Fla-Schwadron	1 Gran.Werf.Schwadron
1 s.MG-Schwadron	1 Nachr.Schwadron
1 SPW-Schwadron	

die leichte Kav.Gesch.Abt. Kav.Rgt. Mitte,
die Fahr-Abteilung und eine Nachschub-Schwadron.

Das Rgt. war als Heerestruppe bei der HGr. Mitte (Orscha, Witebsk, Orel, Gorki, am Dnjepr, im Pripjetgebiet und in den Rokitnosümpfen) eingesetzt.

In den Monaten März bis Mai 1944 wird aus dem verstärkten Kav.Rgt. Mitte die 3. Kavallerie-Brigade gebildet.

Im September 1944 wurde das Rgt. aufgeteilt: Stab und I. Abt. bildeten das Reiter-Rgt. 31, II. und III. Abt. das Reiter-Rgt. 32.

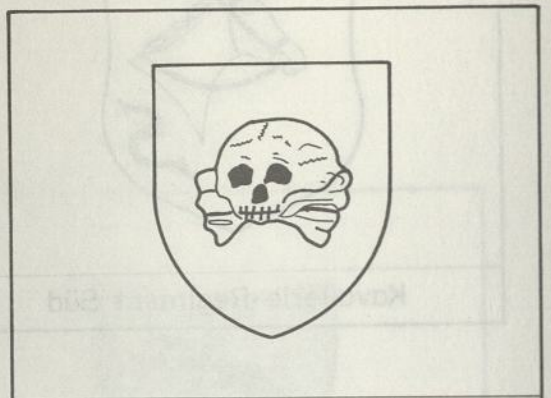
Kavallerie-Regiment Süd

Das Regiment wurde am 1. Juni 1943 bei der HGr. Süd aus den Reiter-Schwadronen der 9., 46. und 111. Inf.Div. sowie der Reiter-Schwadron der 1o1. Jäg.Div. aufgestellt.
Ende 1943 und im Frühjahr 1944 verstärkte sich das Regiment auf 1o Schwadronen, zusätzlich trat zum Regiment eine Geb.Fla.Schwadron und eine Art.Abt. mit drei Batterien.

Am 29.5.1944 wurde das Rgt. in Reiter-Regiment 41 umbenannt und der 4. Kavallerie-Brigade unterstellt.

Das Regiment war als Heerestruppe bei der HGr. Süd, zwischenzeitlich der HGr. A (Shitomir, Berditschew und im südlichen Pripjet-Gebiet) eingesetzt.

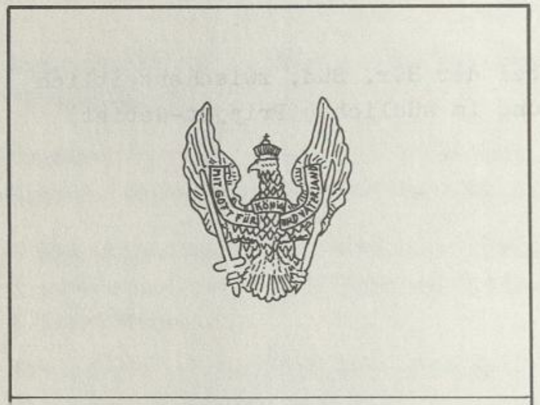
Mützenabzeichen



Kavallerie-Regiment 5
Generalfeldmarschall von Mackensen

(1)

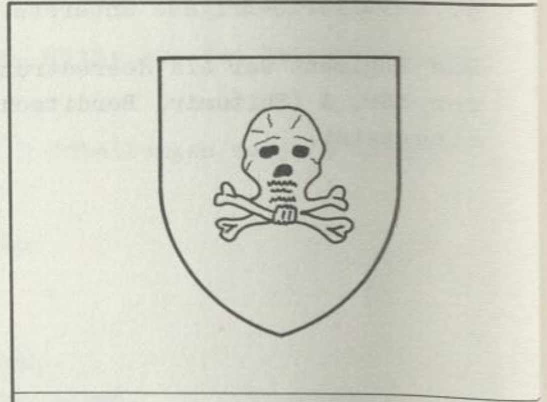
Leibhusaren Totenkopf



Reiter-Regiment 31 und 32

(2)

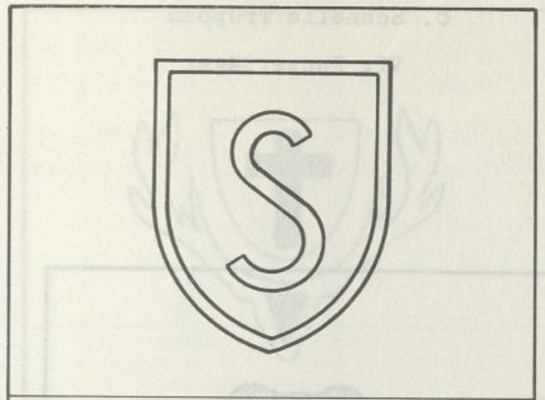
Schwedter Adler



Reiter-Regiment 41

(3)

Braunschweigische Husaren



Aufklärungs-Abteilung 776

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1944 in Lappland bei XXXVI. Geb.Armeekorps festgestellt.

Aufgestellt am 13. April 1942 aus dem Inf.Btl. 78o in Lappland als Radfahr-Abteilung 776 und am 1.4.1944 in Aufklärungs-Abteilung 776 umbenannt.

C. Schnelle Truppen

VI. Panzerjäger

Panzerjäger-Regiment 656

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im September 1943 im Raum Nikopol festgestellt.

Aufgestellt am 8. Juni 1943 aus dem Stab des Panzer-Rgt. 35 mit der Panzerjäger-Abt. 654 als II.Abteilung. Die Unterstellung der schweren Pz.Jg.Abt. 653 und der Sturm-Pz.Abt. 216 entfiel mit dem 16.12. 1943, da der Rgt.Stab einer anderen Verwendung zugeführt wurde.

Das Regiment war als Heerestruppe in Mittel- und Südrußland eingesetzt.

Panzerjäger-Abteilung (Sfl.) 521

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juli 194o im Raum Cormont in Frankreich festgestellt.

Aufgestellt am 25. August 1939 im Wehrkreis I als Panzerabwehr-Abteilung (mot.) 521 und am 2.4.194o in Pz.Jg.Abt. 521 umbenannt.

Die Abteilung war als Heerestruppe 1939 in Polen, 194o in Frankreich und von 1941 bis 1943 in Südrußland eingesetzt. Sie wurde im Januar 1943 in Stalingrad vernichtet. Am 15.4.1943 als Pz.Jg.Kp. wieder aufgestellt.

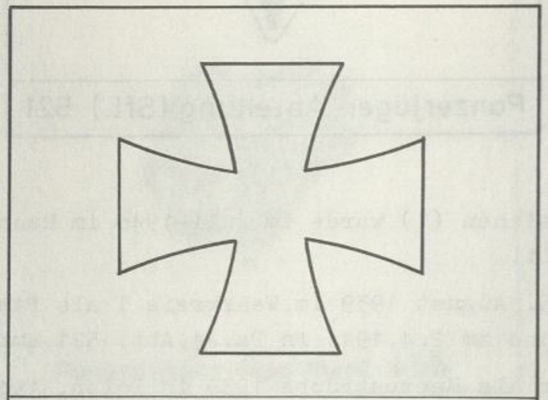
Panzerjäger-Abteilung (Sfl.) 561

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung während des Krieges. Es wurde 1942 in Mittelrußland bei der 9.Armee festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 in Berlin-Dahlem, Wehrkreis III, als Panzerabwehr-Abteilung (mot.) 561, am 1.4.194o in Panzerjäger-Abt. 561 und am 13.12.1942 in Panzerjäger-Abteilung (Sfl.) 561 umbenannt.

Die Abteilung war als Heerestruppe 1939 in Polen, 194o in Frankreich und von 1941 bis 1945 im Osten (Mittelrußland, Nordukraine und Schlesien) eingesetzt.



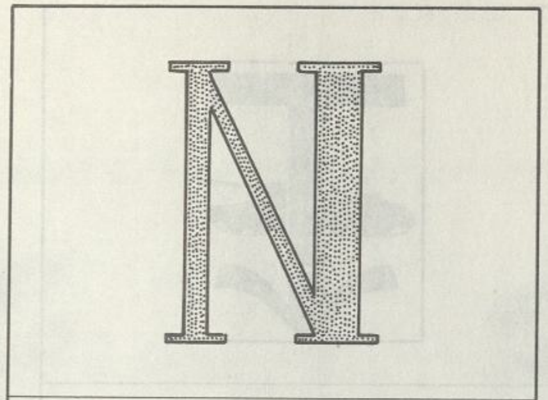
Panzerjäger-Abteilung(Sfl.) 643

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juni 194o in Frankreich festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis XII als Panzerabwehr-Abteilung 643 und am 1.4.194o in Panzerjäger-Abteilung (Sfl.) 643 umbenannt.
Am 26.3.1942 kamen Stab und 2.Kp. zur Pz.Jg.Abt. "Großdeutschland", die 1. und 3.Kp. zum Inf.Rgt. "Großdeutschland 1", bzw. Inf.Rgt. "Großdeutschland 2", jeweils als 18.Kp.

Bis zur Eingliederung war die Abteilung als Heerestruppe 1939 in Polen, 194o im Westfeldzug und ab 1941 in Rußland eingesetzt.



schwere Panzerjäger-Abteilung 654

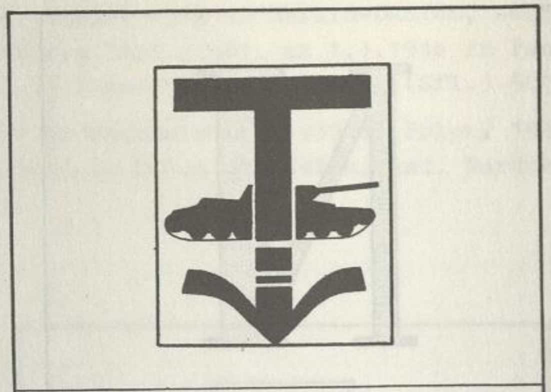
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juli 1943 im Raum Kursk beim Unternehmen "Zitadelle" festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis X als Panzerabwehr-Abteilung (mot.) 654, am 1.4.194o in Panzerjäger-Abteilung 654 und im September 1943 in schwere Panzerjäger-Abteilung 654 umbenannt.

Vom 8.6. bis 31.8.1943 war die Abteilung vorübergehend II./Pz.Jg.Rgt. 656; ab September 1943 wieder selbständige Abteilung.

Als Heerestruppe 1939 im Polenfeldzug, 194o im Westfeldzug, von Juni 1941 bis Mai 1944 im Ostfeldzug (Mittel- und Südrußland) und ab Juni 1944 im Westen (Rethel, Normandie, Oberrhein, Ardennen-Offensive, Niederrhein) eingesetzt.



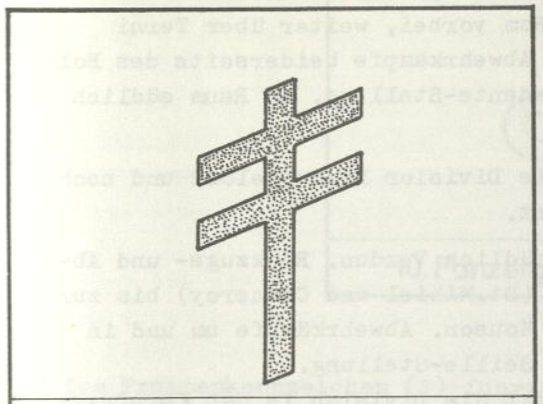
Schwere Heeres-Panzerjäger-Abteilung 661

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Abteilung während des Einsatzes 1944 in Polen geführt haben; es konnte nicht bestätigt werden.

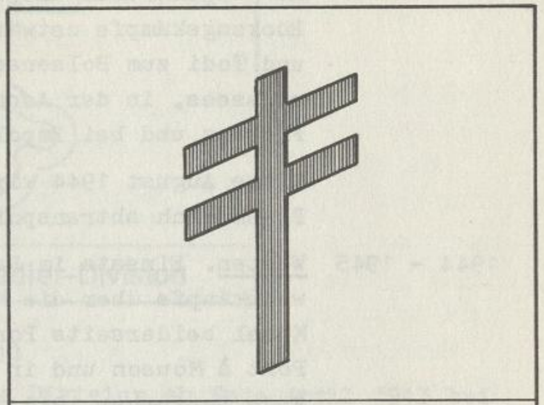
Aufgestellt im Juli 1943 aus der Heeres-Panzerjäger-Abteilung "A" und am 19.2.1945 in Bergen, Wehrkreis XI, zur Auffrischung der schweren Heeres-Panzerjäger-Abteilungen 682, 683 und 686 verwandt und aufgelöst.

Die Abteilung war als Heerestruppe ab 1943 in Mittelrußland, 1944 in Polen (Narew-Abschnitt) und in Westpreußen eingesetzt.



3. Panzergrenadier-Division

(1)



3. Panzergrenadier-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Division von 1943 bis Kriegsende. Das Truppenkennzeichen (2), rote Ausführung, wurde im Juni 1944 am Bolsenasee in Italien festgestellt.

Aufgestellt ab März 1943 durch Umbenennung der 386. Inf.Div.(mot.) und aus den Restteilen der in Stalingrad vernichteten 3. Infanterie-Division (mot.).

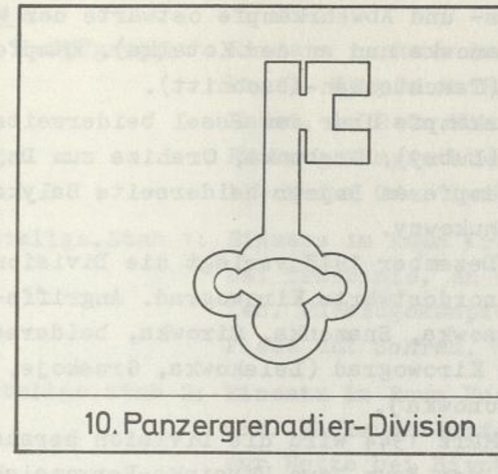
Pz.Gren.Rgt. 8	Pz.Aufkl.Abt. 1o3	Pionier-Btl. 3
Pz.Gren.Rgt. 29	Art.Rgt.(mot.) 3	H-Flakart.Abt. 312
Panzer-Abt. 1o3	Pz.Jg.Abt. 3	Pz.Gren.Div.Nachr.Abt. 3
		Kdr.Pz.Gren.Div.Nachsch.Tr. 3
		Felders.Btl. 3

1943 - 1944 Italien. Nach beendeter Aufstellung wird die Division im September 1943 nach Italien abtransportiert und im Raum Perugia-Civitavecchia-Viterbo zur Entwaffnung der ital. Armee eingesetzt; hierbei Kämpfe im Raum Rom.
Einsatz von Teilen der Division im Raum Salerno und Neapel; die Masse der Division wird in der Volturno-Calorestellung eingesetzt. Kämpfe zwischen Amorosi und Faicchio.
Rückzug auf die Bernhardstellung. Kämpfe bei Mignano und Folignano.
Die Division wird aufgeteilt und an den Brennpunkten der Front eingesetzt.

Abwehrkämpfe am Mte. Croce und Mte. Carella, bei Attina, im Raum Cassino und im Raum Terelle. Einsatz im Brückenkopf Nettuno beiderseits der Straße Nettuno-Albano. Angriffs- und Abwehrkämpfe um Aprilia, an der Straße Carano - Spacasassi und im Raum Campoleone-Lanuvio. Rückzugskämpfe ostwärts Rom vorbei, weiter über Terni und Todi zum Bolsenasee. Abwehrkämpfe beiderseits des Bolsenasees, in der Acquapendente-Stellung, im Raum südlich Florenz und bei Empoli.

Mitte August 1944 wird die Division herausgelöst und nach Frankreich abtransportiert.

1944 - 1945 <u>Westen</u>. Einsatz im Raum südlich Verdun. Rückzugs- und Abwehrkämpfe über die Maas (St.Mihiel und Commercy) bis zur Mosel beiderseits Pont à Mouson. Abwehrkämpfe um und in Pont à Mouson und in der Seille-Stellung.
Ende September 1944 verlegt die Division in den Kampfraum Aachen. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Verlautenheide und Knapp, bei Ravelsberg und beiderseits Würselen. Kämpfe um Aachen (Weiden, Lohn und Inden).
Ardennen-Offensive. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Elsenborn, Rocherath und Krinkelt. Einsatz westlich Bastogne. Kämpfe am Bois de Valets und Bois de Fragotte (Chenogne, Villeroux). Rückzugskämpfe über Flamièrge und Houffalize zum Westwall in den Raum Gemünd-Schleiden.
Abwehrkämpfe im Erft-Abschnitt beiderseits der Straße Düren-Köln. Absetzen auf den Rhein südlich Köln. Abwehrkämpfe zwischen Mülheim und Poll und im Brückenkopf Remagen bei Oberpleiß-Eulenbach. Rückzug über die Sieg in den Ruhrkessel. Kämpfe bei Medebach und bei Iserlohn. In diesen Kämpfen wird die Division vernichtet.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division ab Ende April 1943 bei Umgliederung in 1o.Panzergrenadier-Division.

Ab April 1943 wurde die 1o. Inf.Div.(mot.) in eine Panzergrenadier-Division umgegliedert und am 13.6.1943 in 1o. Panzergrenadier-Division umbenannt.
Zur Division traten die Panzer-Abt. 7 (ab Dezember 1943) und die Heeres-Flakartillerie-Abteilung 275.
Das Kradschtz.Btl. wird in Pz.Aufkl.Abt. 11o umbenannt.

Pz.Gren.Rgt. 2o	Pz.Aufkl.Abt. 11o	H-Flakart.Abt. 275
Pz.Gren.Rgt. 41	Pz.Art.Rgt. 1o	Pz.Gren.Div.Nachr.Abt. 1o
Panzer-Abt. 7	Pz.Jg.Abt. 1o	Div.Versorg.Rgt. 1o
	Pionier-Btl. 1o	Felders.Btl. 1o

1943 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Noch während der Umgliederungsphase verlegt die Division in den Kampfraum nordwestlich Orel. Einsatz beim Unternehmen "Zigeunerbaron" zwischen Karatschew und Brjansk. Kämpfe gegen Partisanen bei Werchopolje und ostwärts Trubtschewsk. Sicherung an der Dessna und Nawlja.
Unternehmen "Zitadelle". Bereitstellung im Raum südlich Orel. Kämpfe bei Ponyri. Einsatz im Raum Bolchow. Angriffs- und Abwehrkämpfe zwischen Bolchow und Brjansk, bei Rudnewo, Kusminka, Dolbilowo, Gorki.
Rückzugskämpfe über Kusminka und Lokna-Tschernoje in den Raum Karatschew.

Die Division wird Mitte August 1943 herausgelöst und zur HGr. Süd abtransportiert. Einsatz im Raum Achtyrka.

Angriffs- und Abwehrkämpfe ostwärts der Worskla (Moscheni, Nowo Iwanowka und an der Kotelka). Kämpfe bei Komyschi und Sinkiw (Taschtschan-Abschnitt).
Rückzugskämpfe über den Pssel beiderseits Ljutenka, den Chorol (Lubny), Grebenka, Orshiza zum Dnjepr bei Kanew. Abwehrkämpfe am Dnjepr beiderseits Balyka und bei Nowoselki-Shukowzy.
Anfang Dezember 1943 verlegt die Division in den Raum Snamenka, nordostwärts Kirowograd. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Wassowka, Snamenka, Cirowka, beiderseits Ssubotzi und im Raum Kirowograd (Lelekowka, Gruskoje, Andrejewka und bei Mironowka).
Anfang März 1944 wird die Division herausgelöst und verlegt in den Raum Nowo Ukrainka-Perwomaisk. Einsatz im Raum Lisa Gora. Kämpfe im Ssinjucha-Abschnitt. Rückzugskämpfe über den Bug bei Tschaussowo, über Kriwoje Osero (Kodyma Abschnitt), Sherebkowo, Strutinka in den Raum Okna. Kämpfe im Raum Okna-Tscherna-Galotsche und bei Afanassewka-Dubossary.
Einsatz im Raum nördlich des Raut. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Raut (Marcauti, Raculesti), nördlich Kischinew. Ab Mitte Juni 1944 wird die Division im Raum Calarasi, westlich Kischinew, aufgefrischt.

Einsatz ab 2o.8.1944 im Raum Jassy. Abwehrkämpfe im Bahluiu-Abschnitt (Galata, Miroslawa, Uricani). Rückzugskämpfe über Husi, Crasna, Beresti, Cudalbi, über den Sereth bei Piscul, über Fauri und die Jalomita zur Donau im Raum Ciocanesti-Oltenita.

In diesen Kämpfen wurde die Division zerschlagen. Teile gelangen über die Karpaten in den Raum Des, nordostwärts Klausenburg, die Masse jedoch kommt in russische und bulgarische Gefangenschaft.

Ende September 1944 werden die im Raum Des befindlichen Reste der Division in die Slowakei, im Raum Presow, zur Neuaufstellung verlegt. Während der Aufstellungsphase werden Kampfgruppen am Dukla-Paß und im Raum Sabinow-Presow eingesetzt. Anfang November 1944 Abtransport nach Polen, Raum Brzescow, zur weiteren Aufstellung.

Die Division wird in Kampfgruppen aufgeteilt, einer motorisierten Kampfgruppe und den Aufstellungsstäben 1 und 2.

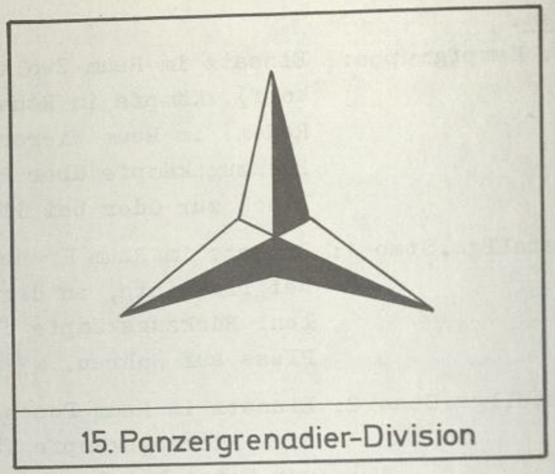
1944 - 1945 Osten.

Mot. Kampfgruppe: Einsatz im Raum Zwolen (Pulawy Brückenkopf). Kämpfe im Raum Ciepielow, bei Radom, im Raum Wiersbica und Opoczno. Rückzugskämpfe über Petrikau und Kalisch zur Oder bei Glogau.

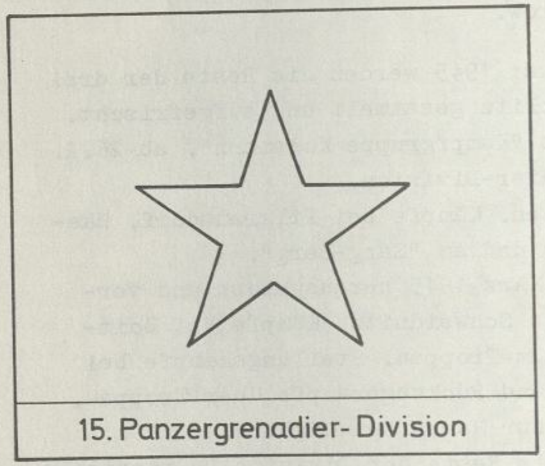
Aufstellgs.Stab 1: Einsatz im Raum Krenau. Abwehrkämpfe bei Trzebinia, an der Przemza bei Jelen. Rückzugskämpfe über Berun und Pless auf Sohrau.

Aufstellgs.Stab 2: Einsatz im Raum Posen. Kämpfe bei Obornik. Rückzugskämpfe über Samter, Birke zur Netze bei Birnbaum. Kämpfe im Raum Lauchstadt-Woldenberg. Rückzug über Groß Fahlenwerder, Rosenthal, Bärwalde, durch das Oderbruch zur Oder bei Neu Wustrow.

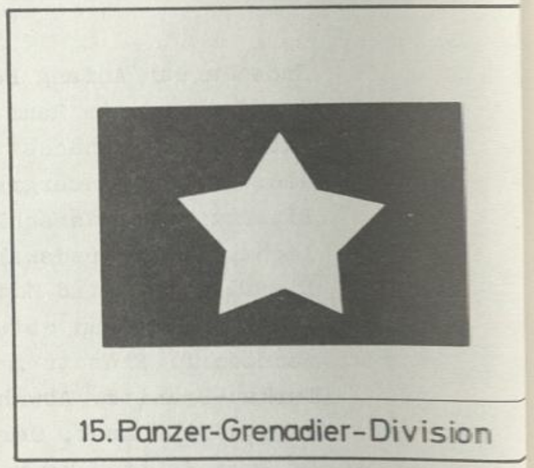
Ende Januar/Anfang Februar 1945 werden die Reste der drei Kampfgruppen im Raum Görlitz gesammelt und aufgefrischt. Aufstellung zunächst als "Kampfgruppe Kossmann", ab 26.2. dann als 1o.Panzergrenadier-Division.
Einsatz in Niederschlesien. Kämpfe bei Pilgramsdorf, Häslicht, bei Konradswaldau und am "Sarg-Berg".
Die Division wird Mitte März 1945 herausgelöst und verlegt in den Raum ostwärts Schweidnitz. Kämpfe bei Boitmannsdorf. Einsatz im Raum Troppau. Stellungskämpfe bei Turkau-Branitz. Abwehr- und Rückzugskämpfe über Troppau, Wagstedt, Fulnek, Odrau zur March bei Müglitz.
Im Raum Zwittau kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.



(1)



(2)



(3)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juni 1943 bei der Division "Sizilien", die Truppenkennzeichen (2) und (3) im März 1944 in Italien festgestellt.

Die am 14. Mai 1943 aus den für Afrika aufgestauten Marsch-Bataillonen gebildete Division "Sizilien" wurde am 1.7.1943 zunächst in 15.Pz.Div., am 15.7.1943 jedoch in 15. Panzergrenadier-Division umbenannt.

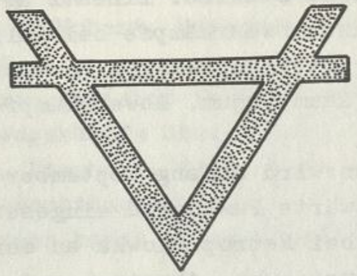
Pz.Gren.Rgt. 1o4	Pz.Gren.Btl. Reggio	Pionier-Btl. 33
Pz.Gren.Rgt. 115	Art.Rgt. 33	H-Flakart.Abt. 315
Pz.Gren.Rgt. 129	Panzer-Abt. 215	Nachr.Abt. 999
	Felders.Btl. 33	Kdr.Pz.Gren.Div.Nachsch.Tr.

Im Winter 1943/44 wurde das Pz.Gren.Rgt. 115 aufgelöst und das Pz.Gren. Rgt. 129 erhielt die Nummer 115. Gebildet wurde die Pz.Aufkl.Abt. 115. Umbenannt in 115 wurde die Pz.Abt. 215 und in 33 die Nachr.Abt. 999.

1943 - 1944 Italien. Sicherungsaufgaben auf Sizilien im Raum Caltanisetta und im Raum Gibellina-Salemi.
Einsatz südlich Enna. Angriffs- und Abwehrkämpfe gegen US-Fallschirmtruppen bei Chiaramonte, in der Linie Piazza-Armersina-Barrafranca-Pietraperzia. Kämpfe bei Delia, Sommatino und Valguanera.
Rückzugskämpfe über Leonforte und Agira, Nicosia, über die Troina-Stellung (Bronte, Randazzo) in den Raum Floresta-Monte Colla-Romula.
Die Division wird Mitte August 1943 herausgelöst und über Messina auf das Festland übergesetzt. Marsch über Salerno und Neapel in den Auffrischungsraum Caserta.
Einsatz im Raum nördlich Salerno. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Picentino-Fluß. Im Zuge der Räumung Süditaliens wird die Division herausgelöst (Reserve der 1o. Armee).

Einsatz am Volturno zwischen Castel Volturno und Grazzanise. Rückzugskämpfe über die Barbaralinie in die Gustav-Stellung. Abwehrkämpfe beiderseits des Liri, bei S. Ambroggio, an der Straße Minturno-Cassino und an der Via Casilina. Einsatz im Raum nördlich Cassino.
Anfang Mai 1944 wird die Masse der Division an die Küste bei Terracina verlegt. Das Pz.Gren.Rgt. 115 verbleibt im Raum Cassino.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Cisterna. Rückzugskämpfe über Tivoli, über die Dora-Stellung und die Albertlinie (westlich des Trasimenischen Sees) in den Raum Florenz.
Die Division sichert im Raum südlich Bologna-Futa Paß und Florenz das rückwärtige Armeegebiet. Mitte August erfolgt der Abtransport zum Westen.

1944 - 1945 Westen. Einsatz in Lothringen. Abwehrkämpfe im Raum nordwestlich Verdun bei Avocourt und Avioth. Angriffskämpfe im Raum Longwy-Aumetz. Einsatz bei Lunéville. Kämpfe bei Maranviller und Domjevin.
Einsatz nordwestlich Roermond. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Liessel und Meijel (Maas-Abschnitt Venlo). Kämpfe im Raum Geilenkirchen-Heinsberg (Waldenrath-Tripsrath). Die Division wird Ende November 1944 herausgelöst und im Panzerstützpunkt Nord für die Ardennen-Offensive aufgefrischt.



18. Panzergrenadier-Division

(1)

18. Panzergrenadier-Division

(2)

18. Panzergrenadier-Division

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Krieges. Die Truppenkennzeichen (2) und (3) sind Entwürfe, die 1943 entstanden und nicht geführt worden sind.

Am 23. Juni 1943 wird die 18. Infanterie-Division (mot.) in 18. Panzergrenadier-Division umbenannt.

Das Kradschtz.Btl. 38 wird Pz.Aufkl.Abt. 118. Zur Division tritt im Winter 1943 die Panzer-Abt. 118

Gren.Rgt.(mot.) 3o	Pz.Aufkl.Abt. 118	Pionier-Btl. 18
Gren.Rgt.(mot.) 51	Art.Rgt.(mot.) 18	Pz.Gren.Div.Nachr.Abt. 18
Panzer-Abt. 118	Pz.Jg.Abt. 18	Kdr.Pz.Gren.Div.Nachsch.Tr. 18
		Felders.Btl. 18

1943 - 1944 Ostfeldzug. Die Division verlegt im Juli 1943 von der HGr. Nord zur HGr. Mitte und wird im Raum Smolensk eingesetzt. Abwehrschlacht bei Jelnja und Smolensk. Rückzugskämpfe südlich Smolensk vorbei über Krassnij und Ljady in die Pantherstellung nordostwärts Orscha. Abwehrkämpfe zwischen dem Dnjepr bei Bobrowa beiderseits der Straße Dubrowno-Ljady und Barsuki. 1. bis 4. Rollbahnschlachten (Bobrowa, Chandogi und Wolkolakowka).

Im Januar 1944 verlegt die Division in den Raum ostwärts Bychow. Stellungs- und Abwehrkämpfe bei Wetrenka und Wiljaga (Bärenstellung).

Rückzugskämpfe (ab 26.6.1944) über den Dnjepr südlich Mogilew, über Gluchi, den Drut und Duleby zur Beresina. In diesen Rückzugskämpfen wird die Division eingeschlossen. Durchbruchskämpfe bei Pogost (an der Rollbahn Mogilew-Tscherwen-Minsk) und im Raum Pekalin-Wolna.

Im Kessel von Minsk wird die Division vernichtet und am 28.7.1944 fomell aufgelöst.

Die der Vernichtung entgangenen Restteile der Division werden über Grajewo auf den Truppenübungsplatz Mielau verlegt und teilweise in die Pz.Brig. 1o5 eingegliedert.

Die endgültige Wiederaufstellung der Division erfolgte ab 2.12.1944 im Wehrkreis I, Ostpreußen.

Pz.Gren.Rgt. 3o	Pz.Aufkl.Abt. 118	Pionier-Btl. 18
Pz.Gren.Rgt. 51	Art.Rgt.(mot.) 18	H-Flakart.Abt. 3oo
Panzer-Abt. 118	Pz.Jg.Abt. 18	Pz.Gren.Div.Nachr.Abt. 18
		Kdr.Pz.Gren.Div.Nachsch.Tr. 18
		Felders.Btl. 18

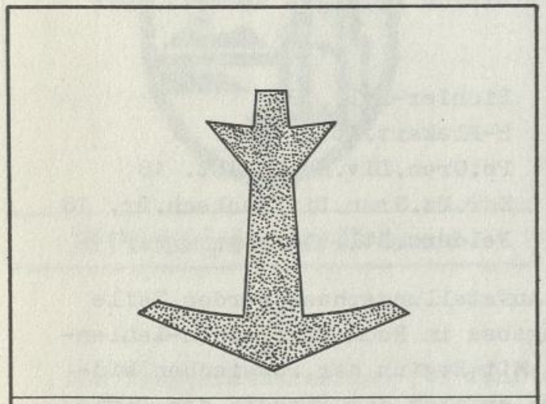
1944 - 1945 Ostpreußen. Während der Aufstellungsphase werden Teile der Division zum Stellungsbau im Raum Nikolaiken-Gehlenburg-Grajewo eingesetzt. Mit Beginn der russischen Winteroffensive am 13.1.1945 erfolgt der Einsatz der Division im Raum Mielau (Mlawa). Abwehrkämpfe im Raum Grudusk und Mielau. Rückzugskämpfe über Kuklin, Neidenburg, Waplitz, Hohenstein, Grieslienen und Allenstein in den Raum Guttstadt. Angriffs- und Abwehrkämpfe westlich Guttstadt, bei Scharnigk, Liebstadt und an der Drewenz. Rückzugskämpfe bei Wormditt, Mehlsack und Braunsberg.

In den Kämpfen im Kessel von Heiligenbeil wird die Division Anfang März 1945 zerschlagen und aufgelöst. Der Div.Stab wird zur Aufstellung der Division Ulrich von Hutten verwandt.

Am 21. März 1945 wurde nochmals die Aufstellung der Division aus den Panzer-Divisionen "Schlesien" und "Holstein" bei der HGr. Weichsel befohlen. Die Aufstellung wurde vom 1. bis 14.4.1945 im Raum Eberswalde durchgeführt.

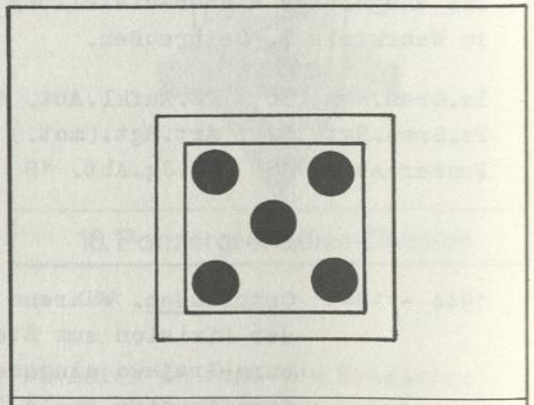
Pz.Gren.Rgt. 3o	Pz.Aufkl.Abt. 118	Pionier-Btl. 18
Pz.Gren.Rgt. 51	Art.Rgt.(mot.) 18	Pz.Gren.Div.Nachr.Abt. 18
gem.Pz.Rgt. 118	Pz.Jg.Abt. 18	Kdr.Pz.Gren.Div.Nachsch.Tr. 18
		Felders.Btl. 18

1945 Brandenburg-Berlin. Ab 18.4.1945 wird die Division im Raum Müncheberg eingesetzt. Abwehrkämpfe auf den Seelower Höhen und am Heinersdorfer See. Rückzugskämpfe auf Berlin und Abwehrkämpfe im Stadtgebiet von Berlin (Neukölln, Avusschleife, Wilmersdorf und Reichssportfeld). Ausbruchskämpfe an der Pichelsdorfer Brücke, bei Staaken und Döberitz.
In den Rückzugskämpfen über Satzkorn und Marquardt zur Elbe wird die Division vernichtet.



20. Panzergrenadier-Division

(1)



20. Panzergrenadier-Division

(2)

Beide Truppenkennzeichen (1) und (2) führte die Division als Panzergrenadier-Division von 1943 bis Kriegsende. Der genaue Zeitraum konnte nicht mehr ermittelt werden.

Am 23. Juli 1943 wurde die 2o. Inf.Div.(mot.) in 2o. Panzergrenadier-Division umbenannt.

Das durch die Aufkl.Abt.(mot.) 2o verstärkte Kradschtz.Btl. 3o wird in Pz.Aufkl.Abt. 12o umbenannt. Zur Division traten im Sommer 1943 die H-Flakart.Abt. 284 und im Herbst 1943 die Panzer-Abt. 8.
Am 1.12.1944 wurden die beiden Gren.Rgter (mot.) in Pz.Gren.Rgter umbenannt.

Pz.Gren.Rgt. 76	Pz.Aufkl.Abt. 12o	Pionier-Btl. 2o
Pz.Gren.Rgt. 9o	Art.Rgt.(mot.) 2o	H-Flakart.Abt. 284
Panzer-Abt. 8	Pz.Jg.Abt. 2o	Nachr.A bt. 2o
		Kdr.Pz.Gren.Div.Nachsch.Tr. 2o
		Felders.Btl. 2o

1943 - 1945 Ostfeldzug. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Nowo Ssokolniki. Die Division verlegt Ende Juli 1943 in den Kampfraum Orel. Abwehr- und Rückzugskämpfe aus dem Raum Bolchow über Kromy in die Hagenstellung nördlich Dimitrowsk und ostwärts Dobrik. Kämpfe südwestlich Wjasma und an der Dessna.
Ende September 1943 wird die Division zur HGr. Süd abtransportiert und im Dnjepr-Pripjet Dreieck eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Irpen im Kampfraum Ljutesch, im Nordteil von Kiew und im Raum nördlich Radomyschl.
Anfang Dezember 1943 wird die Division herausgelöst und bei Berditschew aufgefrischt. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Berditschew, südostwärts Shitomir und an der Bahnlinie Shitomir-Fastow. Kämpfe nördlich Winniza. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Kessel von Kamenez Podolsk. Durchbruchskämpfe am Zbrucz und über den Sereth auf Buczacz-Medwedowce.
Von April bis Juli 1944 wird die Division im Raum Leozowa, nordwestlich Buczacz, aufgefrischt.
Einsatz in der Schlacht um Lemberg. Angriffs- und Durchbruchskämpfe bei Kamionka Strumilowa und entlang der Bahnlinie Kamionka Strumilowa-Radziechow.
Die Division verlegt Anfang August 1944 in den Weichsel-Abschnitt westlich Baranow. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Grzymaia-Stopnica.
Ab Ende November 1944 wird die Division Reserve der HGr. A im Raum westlich Ilza und nördlich Wierzbnik.
Einsatz ab 13.1.1945 im Raum Kielce. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Borko, bei Sukow-Daleszyce und um Kielce. Rückzugskämpfe über Gowarczow, über die Pilica und die Straße Wolborz-Petrikau, durch den Raum südlich Sieradz, über Ostrow zur Oder bei Steinau und Einsatz im Raum Lüben.

Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Mlitsch, im Brückenkopf Sagan-Sorau und an der Lausitzer Neiße bei Groß Särchen. Die Division wird Anfang April herausgelöst und im Raum Küstrin eingesetzt. Abwehrkämpfe westlich Küstrin. Rückzugskämpfe über Seelow-Müncheberg auf Berlin. Einsatz im Südwestteil der Stadt. Abwehrkämpfe zwischen Grunewald und Wilmersdorf. Durchbruchskämpfe zum Wannsee.
In diesen Kämpfen Anfang Mai 1945 wird die Kampfgruppe 2o. Pz.Gren.Div. vernichtet. Kleinen Gruppen gelingt der Ausbruch bis zur Elbe.

25. Panzergrenadier-Division

(1)

25. Panzergrenadier-Division

(2)

Truppenkennzeichen (1) wurde im Juli 1943 im Raum Bolchow festgestellt. Das Truppenkennzeichen (2) konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Am 23. Juni 1943 wurde die 25. Inf.Div.(mot.) in 25. Panzergrenadier-Division umbenannt.

Das Kradschtz.Btl. 25 wird in Pz.Aufkl.Abt. 125 umbenannt. Zur Division tritt im Herbst 1943 die Panzer-Abt. 5.

Gren.Rgt.(mot.) 35	Pz.Aufkl.Abt. 125	Pionier-Btl. 25
Gren.Rgt.(mot.) 119	Art.Rgt.(mot.) 25	H-Flakart.Abt. 292
Panzer-Abt. 5	Pz.Jg.Abt. 25	Pz.Gren.Div.Nachr.Abt. 25
		Kdr.Pz.Gren.Div.Nachsch.Tr. 25
		Felders.Btl. 25

1943 - 1944 Ostfeldzug. Einsatz im Orel-Bogen. Stellungskämpfe im Raum Kirejkowo-Bolchow. Abwehrkämpfe beiderseits Bolchow, bei Ssorokino, Ragosina, Lutschki und Aleschnja. Rückzugskämpfe über den Maschok, den Rog und Ors, den Nugr bei Chatinez in den Raum Karatschew.
Die Division verlegt über Brjansk und Jarzewo in den Raum Duchowschtschina. Abwehrkämpfe in der Zarewitsch-Stellung bei Malejeka und im Raum Duchowschtschina.
Rückzugskämpfe an Smolensk vorbei auf Dubrowno in die Panther-Stellung ostwärts Orscha. Abwehrkämpfe an der Rollbahn und Bahnlinie Orscha-Smolensk (Kirejewa, Scheki, Rudnja), beiderseits des Dnjepr und ostwärts Dubrowno. Kämpfe bei Dubrowno, Pirogi, Makarowo und in der Orscha-Brückenkopfstellung. Rückzugskämpfe über den Dnjepr südlich Orscha, Starosselje, über den Drut bei Teterin-Lipsk, über Schepelewitschi, die Beresina bei Tschernjawka bis in den Raum Pekalin an der Uscha ostwärts Minsk.
Bei den Durchbruchskämpfen auf Minsk werden die Reste der Division vernichtet und kommen in russische Gefangenschaft.

Aus den Resten der im Kessel von Minsk vernichteten Division und Abgaben des Ersatzheeres wird auf dem Truppenübungsplatz Mielau, Wehrkreis I, die Panzer-Brigade 1o7 aufgestellt.

Pz.Gren.Btl. 21o7 Brigade-Einheiten 21o7
Panzer-Abt. 21o7

Die Brigade wurde am 7.11.1944 aufgelöst und auf dem Truppenübungsplatz Baumholder, Wehrkreis XII, zur Ergänzung der Kampfgruppe 25.Pz. Gren.Div. auf eine volle Division verwandt.

1944 Westen. Einsatz bei der 1. Fallschirm-Armee. Angriffs- und Abwehrkämpfe nördlich Eindhoven bei Son, Niederwetten, Nunen und bei Veghel und Gemert. Rückzugskämpfe zur Maas. Abwehrkämpfe nördlich Venlo im Raum Venray-Overloon.

Die Wiederaufstellung der 25. Pz.Gren.Div. erfolgte ab Oktober 1944 auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr zunächst als Kampfgruppe; ab 7.11.1944 zu einer Voll-Division erweitert.

Pz.Gren.Rgt. 35	Pz.Aufkl.Abt. 125	Pionier-Btl. 25
Pz.Gren.Rgt. 119	Art.Rgt.(mot.) 25	H-Flakart.Abt. 292
Panzer-Abt. 5	Pz.Jg.Abt. 25	Pz.Gren.Div.Nachr.Abt. 25
		Kdr.Pz.Gren.Div.Nachsch.Tr. 25
		Felders.Btl. 25

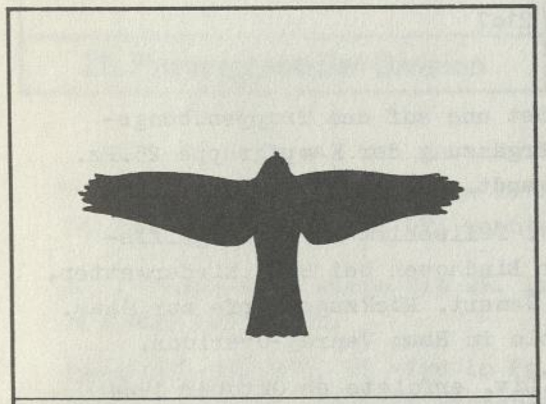
1944 - 1945 Westen und Osten. Im November 1944 wird die Division im Elsaß eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Kampfraum Bitsch bei Hüntingen, Reiningen (Mosel-Abschnitt), bei Otzweiler und im Raum Saargemünd. Durchbruchskämpfe durch die Maginotlinie bei Hattern und Rittershoffen.

Ende Januar 1945 wird die Division herausgelöst und an die Ostfront abtransportiert. Einsatz im Raum Küstrin. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Brückenkopf Kienitz und beiderseits Küstrin.

Ab Mitte März wird die Division Reserve der 9. Armee im Raum Jahnsfelde ostwärts Müncheberg.

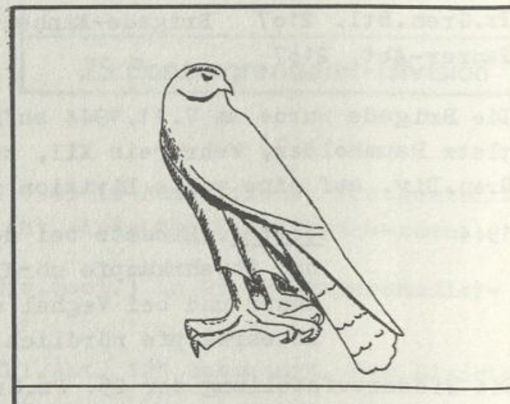
Einsatz im Raum südlich Bad Freienwalde. Abwehrkämpfe bei Wriezen und Neuhardenberg. Rückzugskämpfe durch den Prötzeler Forst auf Berlin.

In den Kämpfen zwischen dem Prötzeler Forst und Oranienburg wird die Division zerschlagen. Die Reste erreichen die alliierten Linien und kommen in englische Gefangenschaft.



29. Panzergrenadier-Division

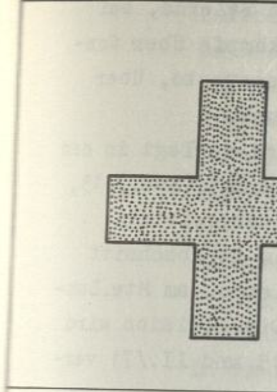
(1)



29. Panzergrenadier-Division

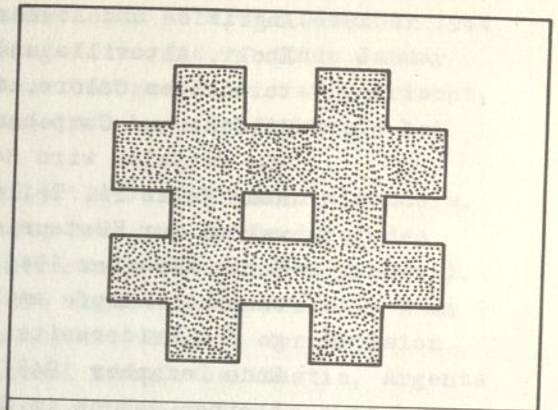
(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde am 2.3.1945 in Italien im Bereich des LI. Gebirgs-Armeekorps festgestellt. Inwieweit Truppenkennzeichen (2) als Kennzeichen von der Division geführt wurde, konnte nicht bestätigt werden.



29. Panzergrenadier-Division

(3)



29. Panzergrenadier-Division

(4)

Die Truppenkennzeichen (3) und (4) wurden am 2.3.1945 als 1. bzw. 2. Ausweichzeichen für die 29.Pz.Gren.Div. durch die 1o. Armee in Italien festgelegt.

Im Februar 1943 erfolgte in Frankreich, Raum Pau, die Wiederaufstellung der 29. Inf.Div.(mot.) aus der 345. Inf.Div.(mot.).
Am 23.6.1943 wurde die Division in 29. Panzergrenadier-Division umbenannt.

Pz.Gren.Rgt. 15	Pz.Aufkl.Abt. 129	Pz.Pionier-Btl. 29
Pz.Gren.Rgt. 71	Art.Rgt.(mot.) 29	H-Flakart.Abt. 313
Panzer-Abt. 129	Pz.Jg.Abt. 29	Pz.Gren.Div.Nachr.Abt. 29
		Kdr.Pz.Gren.Div.Nachsch.Tr. 29
		Felders.Btl. 29

Die Pz.Jg.Abt. 29 wurde erst am 1o.1.1945 in Italien aufgestellt.

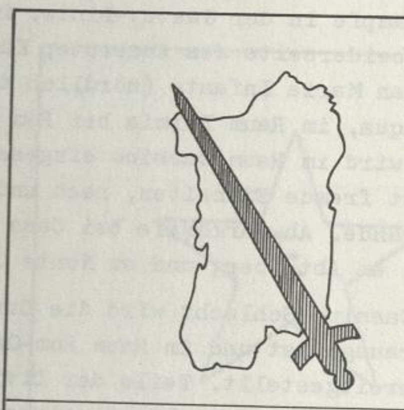
1943 - 1945 Italien. Mite Juni 1943 wird die Division aus Frankreich nach Italien abtransportiert und im Raum Foggia-Lucera versammelt. Einsatz auf Sizilien (Nordabschnitt). Kämpfe im Raum Motta-San Stefano und bei San Fratello. Rückzugskämpfe über die Zapulla-Stellung, über Brolo in den Raum Calava-San Angelo. Nachhutkämpfe bei Furnari. Räumung der Insel und Absetzen über die Straße von Messina auf das Festland.

Einsatz in Süd-Calabrien. Küstensicherung. Abwehr- und Rückzugskämpfe im Raum Reggio, über Gambarie und Laureana auf die Nicotera-Stellung, weiter über Nicastro und Cosenza in den Raum Castrovillari.

Die Division verlegt im Landmarsch in den Raum Salerno.

Angriffs- und Abwehrkämpfe im Kampfraum Salerno, bei Eboli, Altavilla und Persano. Rückzugskämpfe über Contursi, den Calore, durch den Raum um Benevento, über Gildone und Campobasso in den Raum Agnone.
Die Division wird Reserve der HGr. C und verlegt in den Raum Velletri. Teile der Division, Gren.Rgt.(mot.) 15, werden zur Küstensicherung bei Nettuno eingesetzt.
Mitte November 1943 erfolgt der Einsatz im Abschnitt Cassino. Kämpfe am Samucro, bei San Pietro, am Mte.Lungo und beiderseits der Via Casilina. Die Division wird Ende Dezember 1943 abgelöst; das II./15 und II./71 verbleiben jedoch im Raum Cervaro.
Einsatz der Division am Garigliano. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Garigliano, am Cole Salvatito, bei Castelforte, Minturno und im Ausente-Tal bei Tibaldi.
Ab Mitte Februar 1944 Einsatz im Raum Velletri. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Landekopf Nettuno, im Abschnitt Strada 82. Ende Februar 1944 wird die Division herausgelöst und verlegt über Cori und den Raum Albano-Velletri zum Braccianosee. Teile der Division (Gren.Rgt.(mot.) 71) werden im Raum südlich des Tiber eingesetzt. Die Masse der Division sichert die Küste im Raum Tarquinia-Civitavecchia.
In der 2. Maihälfte 1944 erfolgt der Einsatz im Senger-Riegel. Abwehrkämpfe im Raum Terracina-Valecorsa. Rückzugskämpfe über die Via Casilina, durch die Sabiner Berge, über den Tiber bei Todi, Orvieto, am Trasimenischen See vorbei, über Vivo, Siena, Poggibonsi und Certaldo zum Arno westlich Florenz. Abwehrkämpfe in der Arno-Stellung (Florenz-Lastra).
Die Division setzt sich auf die Grün-Stellung, Raum Prato ab, wird herausgelöst und in den Raum Rimini verlegt. Abwehrschalcht bei Rimini (Coriano, im Marano-Tal, bei San Lorenzo und bei Villa Battaglia). Absetzen auf den Fiumicino-Rubicon Abschnitt.
Ablösung der Division und nach kurzer Auffrischungszeit im Raum südlich Ravenna erfolgt der Einsatz im Abschnitt südlich Cesena. Kämpfe am Monte Farneto und Absetzen auf die Savio-Linie.
Einsatz der Division ab Mitte Oktober 1944 im Raum südlich Bologna, beiderseits des Zena-Tales. Abwehrkämpfe bei Torre, Chisia und Poggio.
Anfang Dezember 1944 wird die Division abgelöst und im Raum nördlich Bologna aufgefrischt.

Zwischenzeitlich wird die Division ab Mitte Dezember 1944 am Senio im Raum Faenza eingesetzt und von Ende Januar bis Anfang März 1945 im Raum Bologna-Budrio aufgefrischt. Einsatz im Raum Modena. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Castel d'Aiano.
Die Division verlegt ab 22.3.1945 in den Raum Mirandola. Teileinsätze im Raum Venedig-Treviso, am Nordufer des Commacchio-Sees, im Raum Mirandola (Partisanen-Einsatz). Anfang April 1945 treten die abgestellten Teile im Raum Castelfranco zur Division zurück. Einsatz der Division im Raum Argenta-Commacchiosee. Kämpfe bei Bastia, Argenta und Portomaggiore. Rückzugskämpfe über den Po zwischen Borgo und Polesella, weiter über Rovigo, Padua, San Martino di Lupari, Castelfranco, durch das Piave Tal in das Cordevole-Tal. Hier kommen die Reste der Division in amerikanische Gefangenschaft.


90. Panzergrenadier-Division

(1)

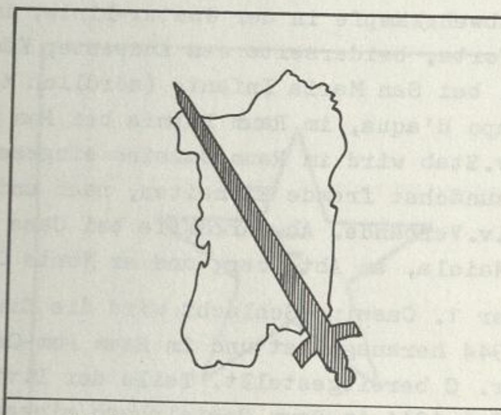
Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Einsatzes in Italien. Es wurde im Oktober 1944 im Kampfraum Rimini festgestellt.

Die Wiederaufstellung der 9o. leichten Afrika-Division erfolgte ab 6. Juli 1943 durch Umbenennung des Divisions-Kommandos Sardinien. Die Division wurde am 15.9.1943 in 9o. Panzergrenadier-Division umbenannt.

Pz.Gren.Rgt. 155	Panzer-Abt. 19o	Pionier-Btl. 19o
Pz.Gren.Rgt. 2oo	Art.Rgt.(mot.) 19o	Lw.Flakart.Abt. II./5 zugeteilt
Pz.Gren.Rgt. 361	Pz.Jg.Kp. 9o	Pz.Nachr.Abt. 19o
		Kdr.Div.Nachsch.Tr. 19o

Angriffs- und Abwehrkämpfe im Kampfraum Salerno, bei Eboli, Altavilla und Persano. Rückzugskämpfe über Contursi, den Calore, durch den Raum um Benevento, über Gildone und Campobasso in den Raum Agnone.
Die Division wird Reserve der HGr. C und verlegt in den Raum Velletri. Teile der Division, Gren.Rgt.(mot.) 15, werden zur Küstensicherung bei Nettuno eingesetzt.
Mitte November 1943 erfolgt der Einsatz im Abschnitt Cassino. Kämpfe am Samucro, bei San Pietro, am Mte.Lungo und beiderseits der Via Casilina. Die Division wird Ende Dezember 1943 abgelöst; das II./15 und II./71 verbleiben jedoch im Raum Cervaro.
Einsatz der Division am Garigliano. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Garigliano, am Cole Salvatito, bei Castelforte, Minturno und im Ausente-Tal bei Tibaldi.
Ab Mitte Februar 1944 Einsatz im Raum Velletri. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Landekopf Nettuno, im Abschnitt Strada 82. Ende Februar 1944 wird die Division herausgelöst und verlegt über Cori und den Raum Albano-Velletri zum Braccianosee. Teile der Division (Gren.Rgt.(mot.) 71) werden im Raum südlich des Tiber eingesetzt. Die Masse der Division sichert die Küste im Raum Tarquinia-Civitavecchia.
In der 2. Maihälfte 1944 erfolgt der Einsatz im Senger-Riegel. Abwehrkämpfe im Raum Terracina-Valecorsa. Rückzugskämpfe über die Via Casilina, durch die Sabiner Berge, über den Tiber bei Todi, Orvieto, am Trasimenischen See vorbei, über Vivo, Siena, Poggibonsi und Certaldo zum Arno westlich Florenz. Abwehrkämpfe in der Arno-Stellung (Florenz-Lastra).
Die Division setzt sich auf die Grün-Stellung, Raum Prato ab, wird herausgelöst und in den Raum Rimini verlegt. Abwehrschalcht bei Rimini (Coriano, im Marano-Tal, bei San Lorenzo und bei Villa Battaglia). Absetzen auf den Fiumicino-Rubicon Abschnitt.
Ablösung der Division und nach kurzer Auffrischungszeit im Raum südlich Ravenna erfolgt der Einsatz im Abschnitt südlich Cesena. Kämpfe am Monte Farneto und Absetzen auf die Savio-Linie.
Einsatz der Division ab Mitte Oktober 1944 im Raum südlich Bologna, beiderseits des Zena-Tales. Abwehrkämpfe bei Torre, Chisia und Poggio.
Anfang Dezember 1944 wird die Division abgelöst und im Raum nördlich Bologna aufgefrischt.

Zwischenzeitlich wird die Division ab Mitte Dezember 1944 am Senio im Raum Faenza eingesetzt und von Ende Januar bis Anfang März 1945 im Raum Bologna-Budrio aufgefrischt. Einsatz im Raum Modena. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Castel d'Aiano.
Die Division verlegt ab 22.3.1945 in den Raum Mirandola. Teileinsätze im Raum Venedig-Treviso, am Nordufer des Commacchio-Sees, im Raum Mirandola (Partisanen-Einsatz). Anfang April 1945 treten die abgestellten Teile im Raum Castelfranco zur Division zurück. Einsatz der Division im Raum Argenta-Commacchiosee. Kämpfe bei Bastia, Argenta und Portomaggiore. Rückzugskämpfe über den Po zwischen Borgo und Polesella, weiter über Rovigo, Padua, San Martino di Lupari, Castelfranco, durch das Piave Tal in das Cordevole-Tal. Hier kommen die Reste der Division in amerikanische Gefangenschaft.



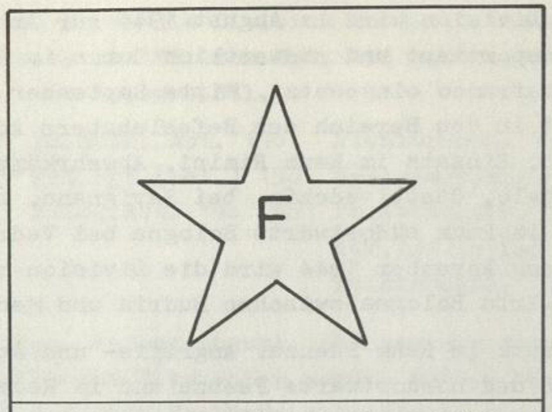
90. Panzergrenadier-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Einsatzes in Italien. Es wurde im Oktober 1944 im Kampfraum Rimini festgestellt.

Die Wiederaufstellung der 9o. leichten Afrika-Division erfolgte ab 6. Juli 1943 durch Umbenennung des Divisions-Kommandos Sardinien. Die Division wurde am 15.9.1943 in 9o. Panzergrenadier-Division umbenannt.

Pz.Gren.Rgt. 155	Panzer-Abt. 19o	Pionier-Btl. 19o
Pz.Gren.Rgt. 2oo	Art.Rgt.(mot.) 19o	Lw.Flakart.Abt. II./5 zugeteilt
Pz.Gren.Rgt. 361	Pz.Jg.Kp. 9o	Pz.Nachr.Abt. 19o
		Kdr.Div.Nachsch.Tr. 19o

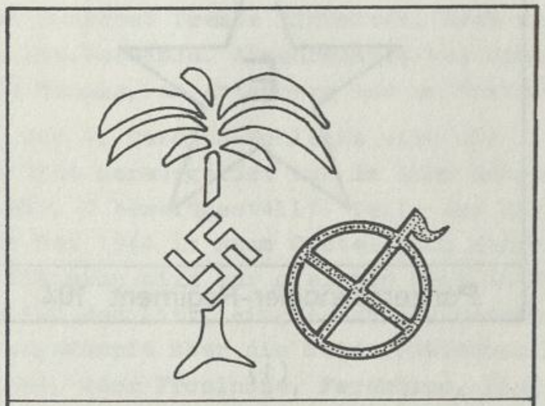


Panzergrenadier-Regiment 129

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) des Regiments wurde im August 1943 auf Sizilien festgestellt.

Aufgestellt am 15. Juli 1943 aus dem Panzergrenadier-Regiment 3 Sizilien (vorher Regiment Fullriede). Im Dezember 1943 wurde das Pz.Gren. Rgt. 382 eingegliedert. Am 14.April 1944 wurde das Regiment in Pz.Gren. Rgt. 115 umbenannt. Es unterstand der 15. Pz.Gren.Div.



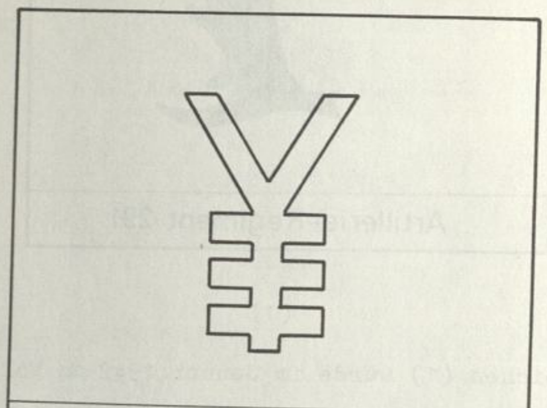
Kradschützen-Bataillon 15

Das Kradschützen-Bataillon 15 wurde am 11. November 194o im Wehrkreis XII durch Umgliederung des III./Inf.Rgt. 93 aufgestellt. Das Btl. unterstand bis April 1942 der 15. Pz.Div., danach als III./Schtz.Rgt. 1o4 eingegliedert, der 21. Pz.Div. Das Btl. wurde im Mai 1943 in Tunis vernichtet.

D. Artillerie

I. Artillerie-Division

II. Regimenter/Abteilungen



18. Artillerie-Division

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) übernahm die Division von der aufgelösten 18. Panzer-Division und führte es bis zur Auflösung am 27. Juli 1944.

Aufgestellt am 19. Oktober 1943 im Raum Wilna aus dem Stab und Teilen der aufgelösten 18. Panzer-Division.

Art.Rgt. 88	Sturmgesch.Bttr. 741	Div.Nachr.Abt. 88
Art.Rgt. 288	H-Flakart.Abt. 28o	Beob.Abt. 4
Art.Rgt. 388	Art.Felders.Btl. 88	Kdr.Div.Nachsch.Tr. 88

1943 - 1944 <u>Ostfeldzug</u>. Verlegung zur HGr. Süd und Einsatz im Raum Kasatin-Winniza.
Bekämpfung feindl. Ziele bei Kaserowka, an der Straße Kiew-Bialy Zerkoff. Verlegung über Shitomir-Berditschew nach Kasatin. Abwehrkämpfe in und um Kasatin und im Raum Kumanowka. In diesen Kämpfen wird die Division vorwiegend im Infanterie-Einsatz verwendet.
Verlegung in den Raum Winniza. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Schenderiwka-Sosowka und im Raum Lipowez.
Rückzugskämpfe im Kessel von Kamenez-Podolsk und Ausburch im Raum Buczac.
Die Division verlegt zur Auffrischung nach Sandomir und wird am 27. Juli 1944 aufgelöst.

Artillerie-Regiment 291

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Januar 1942 am Wolchow festgestellt.

Das Art.Rgt. 291 wurde am 6. Februar 194o auf dem Tr.Üb.Platz Arys, Wehrkreis I, aus den Art.Abt.Stäben der 1., 11. u. 21. Inf.Div. aufgestellt. Das Regiment gehörte zur 291. Inf.Div. und bestand aus 4 Abteilungen zu je 3 Batterien. Die IV Abt. war die schwere Abteilung.

Das Regiment war im Verband der 291. Inf.Div. eingesetzt und nahm an den Feldzügen in Frankreich und im Osten teil.
Das Regiment wurde im Januar 1945 im Weichselbrückenkopf Baranow vernichtet.

Artillerie-Regiments-Stab z.b.V. 931

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Finnland festgestellt.

Aufgestellt im Mai 1944 in Finnland aus dem Stab des Art.Rgts. 1o (L) der bei Leningrad am 3. Februar 1944 aufgelösten 1o. Feld-Division (L).

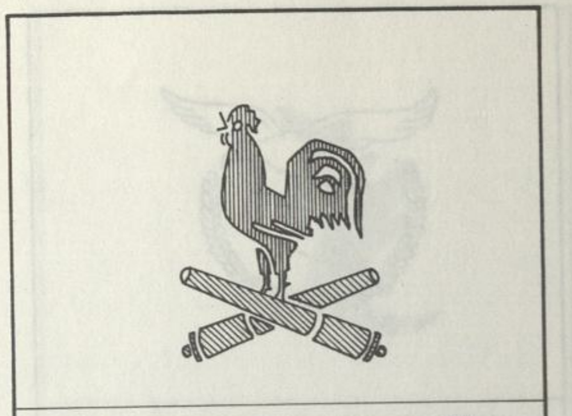
Der Art.Rgt.Stab z.b.V. 931 war der Div.Gruppe "Kräutler", auch Div.Stab z.b.V. 14o, unterstellt.

Dem Art.Rgt.Stab z.b.V. 931 unterstanden:

Geb.Art.Abt. 124
Leichtgeschütz-Art.Abt. 424

1944 - 1945 Finnland und Norwegen. Einsatz im Kiestinki-Abschnitt, am Njatowara und an der Lachsbucht.

Unternehmen "Birke". Einsatz im Raum Kemi-Tornio und am Torniojoki. Rückzug auf die Rovaniemi Schutzstellung. Einsatz bei Rovaniemi. Rückzug über die Sturmbockstellung auf die Kilpisjärvistellung im Raum Skibotten.

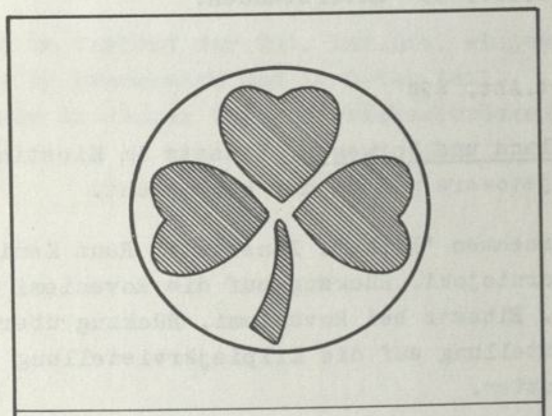


II./Artillerie-Regiment 37

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung während des Krieges.

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 in Königsberg, Wehrkreis I.
Die Abteilung war seit 1.11.1939 Heerestruppe und nahm an den Feldzügen 1939 in Polen, 1940 im Westen und von 1941 bis 1945 im Osten teil. Bei Kriegsende unterstand die Abteilung der Korpsgruppe von Tettau und war im Raum Misdroy-Swinemünde eingesetzt.

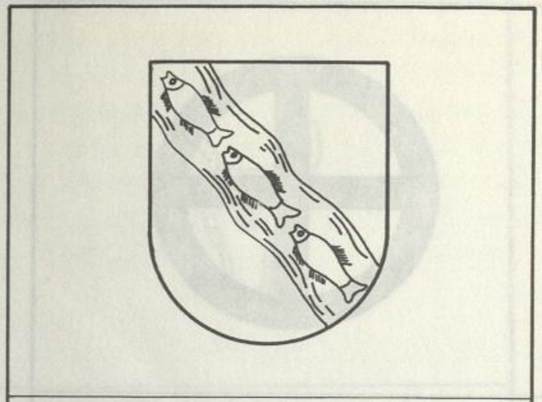


Heeres-Artillerie-Abteilung 51

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) der Abteilung wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 1. Juni 1943 in Mühlhausen/Thür. als leichte Art.Abt. (le.FH/RSO) 51. Am 9.7.1944 in Heeres-Artillerie-Abteilung 51 umbenannt.

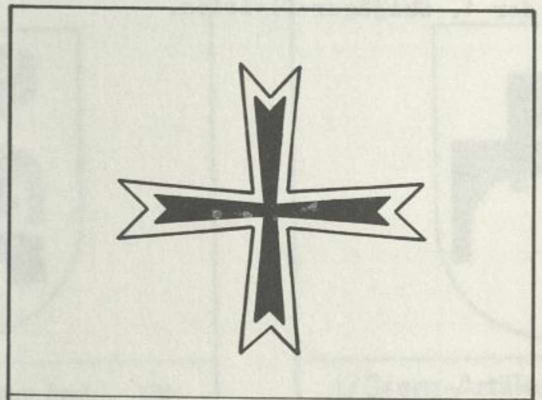


II./Artillerie-Regiment 53

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung bis zu ihrer Vernichtung 1943 in Stalingrad.

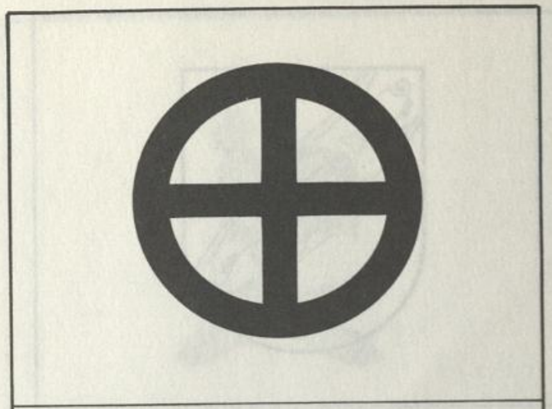
Aufgestellt am 15. Oktober 1935 in Ansbach, Wehrkreis XIII. Die Abteilung war zunächst Korpstruppe des XIII. AK und wurde am 14.2.194o Heerestruppe. Sie nahm an den Feldzügen 194o im Westen und von 1941 bis 1943 im Osten teil.



II./Artillerie-Regiment 57

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung bis zu ihrer Vernichtung 1945 im Weichselbogen bei Radom.
Aufgestellt am 15. Oktober 1935 in Elbing, Wehrkreis I.
Eingesetzt als Heerestruppe während des Krieges von 1939 bis 1945.



II./Artillerie-Regiment 65

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde der Abteilung bereits im Sommer 1939 bei Mobilmachung zugeteilt.
Aufgestellt am 1o. November 1938 in Mühlhausen/Thür., Wehrkreis IX, mit zwei Bttrn s.FH und einer Bttr. 1o cm Kanonen (mot.).
Als Heerestruppe nahm die Abteilung an den Feldzügen 194o im Westen, 1941 auf dem Balkan und von 1941 - 1944 im Osten teil. Nach Vernichtung der 5. Bttr. in Stalingrad wurde die Abteilung am 14.5.1943 aufgelöst und stellte in Mühlhausen in Thür. eine neue leichte Art.Abt. II./65 (RSO) auf. Diese Abt. bildete im August 1944 die III./Art.Rgt. 152 der 1. Skijäger-Division.

II./Artillerie-Regiment 84

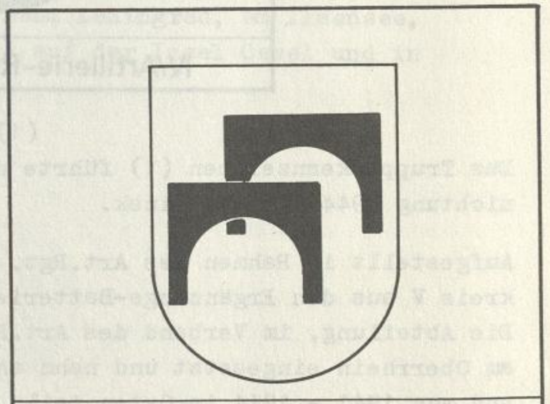
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1942 im Bereich der 18. Armee festgestellt.

Aufgestellt am 1o. April 194o aus der I./Art.Rgt. 84 mit drei Bttrn zu je 2 24 cm Kanonen. Die Abteilung war Heerestruppe und von 1941 bis 1945 bei der HGr. Nord eingesetzt.

schwere Artillerie-Abteilung (mot.) 106

(1)



I./Grenz-Artillerie-Regiment 106

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die s.Art.Abt.(mot.) 1o6 bis Kriegsende 1945; Truppenkennzeichen (2) soll 1939/4o geführt worden sein. Es konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 1o. November 1938 in Zweibrücken aus Abgaben des Feldheeres als I./Grenz-Art.Rgt. 1o6. Die Abt. stellte am 26. August 1939 in Zweibrücken die I./s.Art.Abt.(mot.) 1o6 auf, die am 31.8.1944 Heeres-Artillerie-Abt. I./1o6(gem.) und am 2o.3.1945 in Pz.Art.Abt. Schlesien umbenannt wurde.
Die Abteilung war als Heerestruppe 1939 - 194o im Westwall eingesetzt und nahm an den Feldzügen 194o im Westen und von 1941 - 1945 im Osten teil. Die Reste der Abteilung kamen im Raum Berlin in russ. Gefangenschaft.

IV./Artillerie-Regiment 260

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung bis zu ihrer Vernichtung 1944 im Raum Minsk.

Aufgestellt im Rahmen des Art.Rgt. 26o am 26. August 1939 im Wehrkreis V aus den Ergänzungs-Batterien.
Die Abteilung, im Verband des Art.Rgt. 26o, war von 1939 bis 194o am Oberrhein eingesetzt und nahm an den Feldzügen 194o im Westen und von 1941 - 1944 im Osten teil. Bei den Kämpfen im Kessel von Minsk, im Juli 1944, wurde die Abteilung vernichtet.

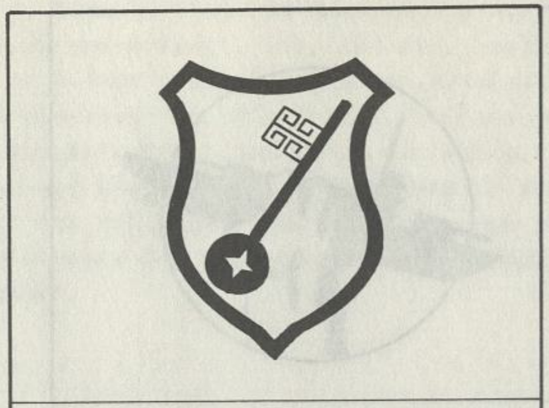
Heeres-Küstenartillerie-Abteilung 289

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung bis Kriegsende 1945.

Am 29. September 1941 wurde die Abteilung zu drei Batterien in den Wehrkreisen III und IX aufgestellt. Im September 1943 als Artillerie-Abteilung 289 bezeichnet. Sie war Heerestruppe im Bereich der HGr. Nord.

1942 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz im Raum Leningrad, am Ilmensee, von Mai bis Oktober 1944 auf der Insel Oesel und in Kurland.

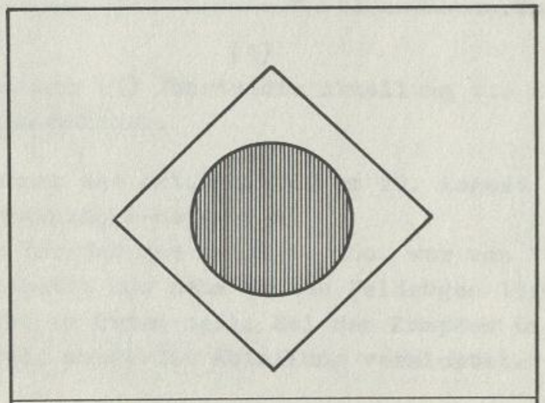


Heeres-Artillerie-Abteilung 424

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Lappland bei der 2o. Gebirgs-Armee (Geb. AOK 2o) festgestellt.

Aufgestellt im Sommer 1942 als Leichtgeschütz-Abt. 424 aus den leichten Batterien 424 bis 426 und am 1o.6.1944 umbenannt in Heeres-Artillerie-Abteilung 424.
Die Abteilung war Heeresartillerie und (zeitweise) der Div.Gruppe "Kräutler" unterstellt.



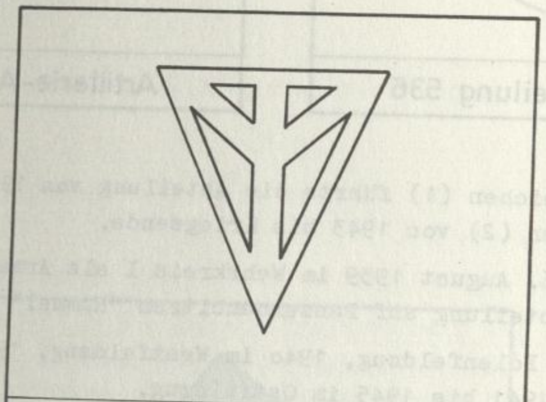
Artillerie-Abteilung 450

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde am 15.3.1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 21. Februar 1943 in Frankreich durch Umbenennung der Artillerie-Abteilung "Römer".

1944 - 1945 Italien. Einsatz im Kampfraum Nettuno, im Raum Bagni Einsatz im Kampfraum Nettuno, im Raum Bagni und 1945 im Raum Padua.



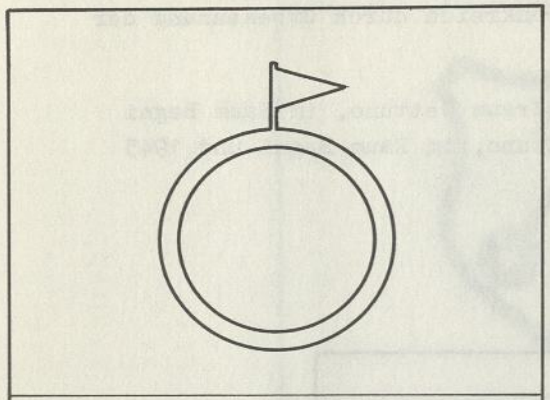
Heeres-Artillerie-Abteilung (bo) 504

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 beim XIX. Gebirgs-Armeekorps in Lappland festgestellt.

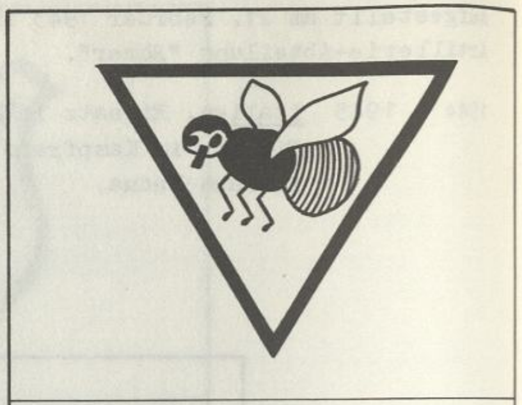
Aufgestellt am 2o. März 1941 als Stab Heeres-Küstenartillerie-Abteilung 5o4 im Wehrkreis IV. Am 22. Dezember 1943 umbenannt in Heeres-Artillerie-Abteilung (bo) 5o4.
Die dem Abt.Stab. unterstellten Heeres-Küstenartillerie-Batterien 545, 562 und 869 wurden im August 1944 in 1. bis 4. Bttr. umbenannt.
Die Abteilung war Heerestruppe.

1941 - 1945 Finnland-Nordnorwegen. Einsatz im Verband des Gebirgskorps Norwegen, später XIX. Gebirgs-Armeekorps in Lappland und Nordnorwegen.



Artillerie-Abteilung 536

(1)



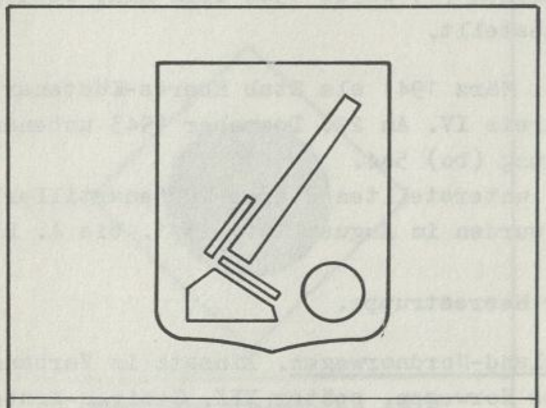
Artillerie-Abteilung 536

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung von 1939 bis 1943 und Truppenkennzeichen (2) von 1943 bis Kriegsende.

Aufgestellt am 16. August 1939 im Wehrkreis I als Armeetruppe. Ende 1943 wurde die Abteilung auf Panzerhaubitzen "Hummel" umgerüstet.

Einsätze 1939 im Polenfeldzug, 194o im Westfeldzug, 1941 im Balkanfeldzug und von 1941 bis 1945 im Ostfeldzug.



Artillerie-Abteilung 557

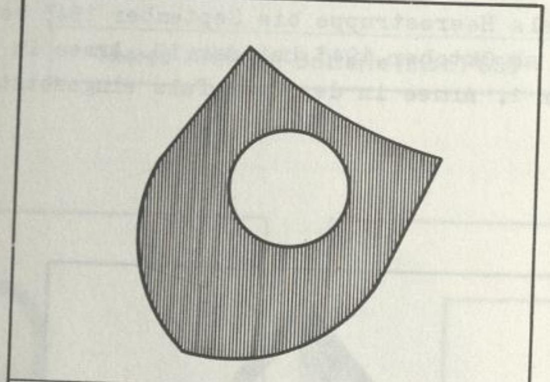
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 in Italien bei der 1o.Armee festgestellt.

Aufgestellt am 15. Dezember 1942 in Landsberg, Wehrkreis VII, als schwere Artillerie-Abteilung.

Von Juli bis Dezember 1943 war die Abteilung als II./Art.Rgt. 33 bei der 15. Pz.Gren.Div. eingesetzt, ab Januar 1944 wieder als selbständige Art.Abt. 557.

Die Abteilung war 1943 mit Teilen in Tunis und von Juni 1943 bis Kriegsende 1945 in Italien eingesetzt.



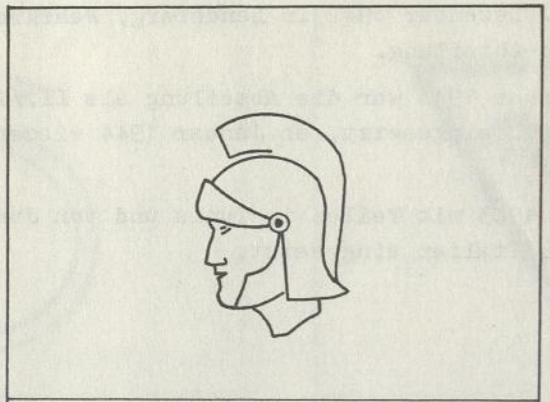
leichte Artillerie-Abteilung (RSO) 602

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 in Italien bei der 1o. Armee festgestellt.

Aufgestellt am 31.5.1943 als Heerestruppe mit 3 Batterien.

1944 - 1945 Italien. Die Abteilung unterstand der 1o. Armee.



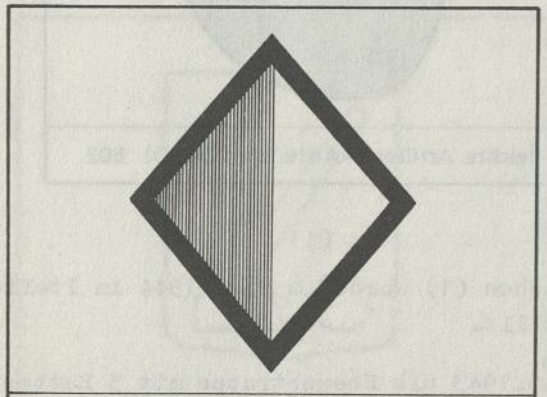
Eisenbahn-Artillerie-Abteilung 640

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Oktober 1943 bei der 19. Armee in Südfrankreich festgestellt.

Aufgestellt am 2o. August 1942 in Rügenwalde, Wehrkreis II.

Die Abteilung war als Heerestruppe bis September 1943 bei der 11. Armee vor Leningrad, ab Oktober 1943 bei der 19. Armee in Südfrankreich und 1944/45 bei der 1. Armee in der Saarpfalz eingesetzt.



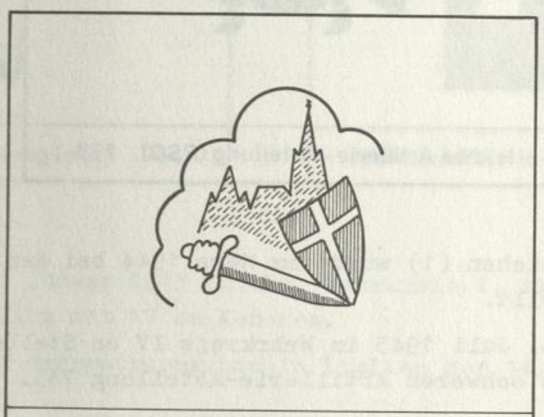
schwere Artillerie-Abteilung (mot.) 646

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1941 bei Jarzewo, an der Autobahn Smolensk-Moskau, festgestellt.

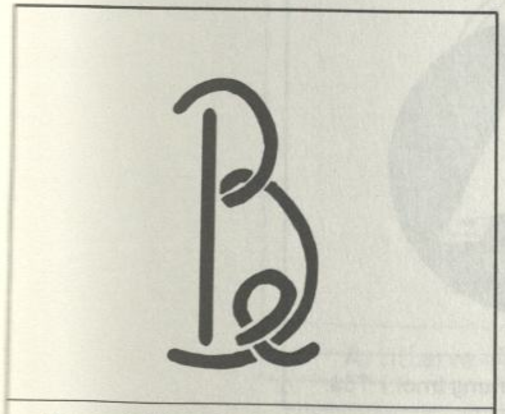
Aufgestellt am 5. Mai 194o im Wehrkreis VIII aus der IV./Art.Rgt. 252. Die Abteilung wurde am 15.2.1942 als III. Abteilung in das Art.Rgt. "Großdeutschland" eingegliedert.

Als Heerestruppe 194o im Westfeldzug und im Ostfeldzug 1941/42 bei der HGr. Mitte eingesetzt.



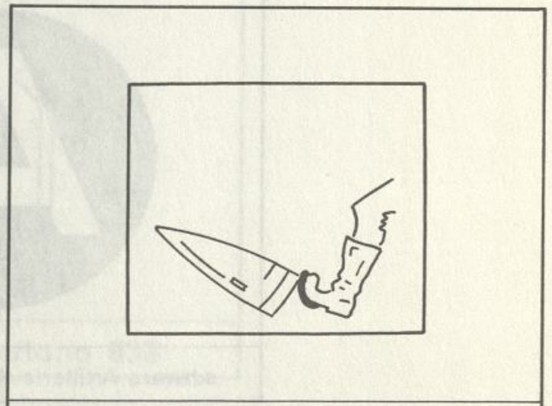
Heeres-Artillerie-Batterie (mot.) 659

(1)



Heeres-Artillerie-Batterie (mot.) 659

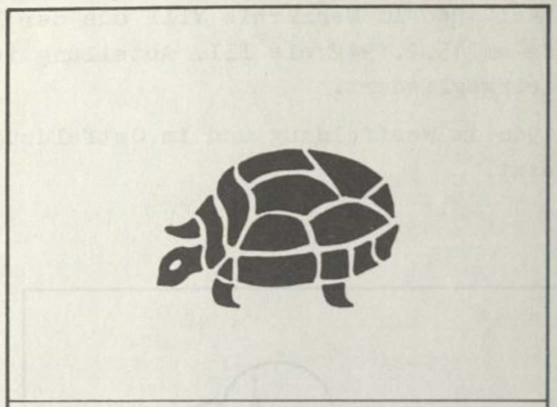
(2)



Heeres-Artillerie-Batterie (mot.) 659

(3)

Die Truppenkennzeichen wurden am 2.3.1945 durch das Generalkommando XIV. Panzerkorps in Italien festgelegt. Das Truppenkennzeichen (1) war als Grundzeichen und die Truppenkennzeichen (2) und (3) als 1. und 2. Ausweichzeichen befohlen.

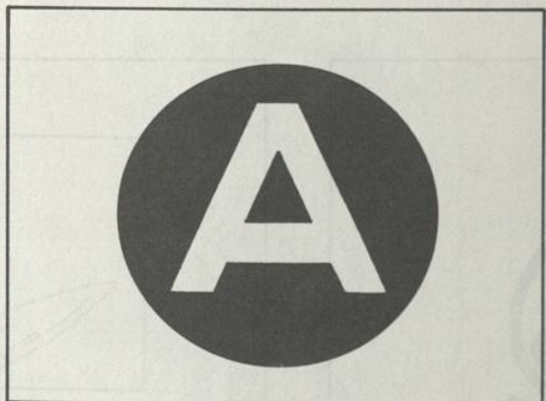


leichte Artillerie-Abteilung (RSO) 733

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

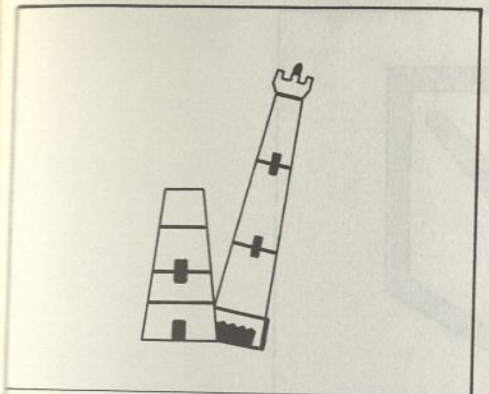
Aufgestellt am 1o. Juli 1943 im Wehrkreis IV an Stelle der in Stalingrad vernichteten schweren Artillerie-Abteilung 733.



schwere Artillerie-Abteilung (mot.) 764

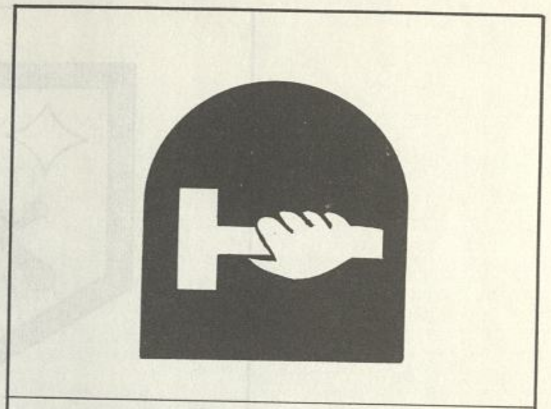
(1)

Das Generalkommando XIV. Panzerkorps legte am 2.3.1945 die Truppenkennzeichen für alle, seinem Befehlsbereich unterstellten Verbände und Einheiten fest. Danach führte die schwere Artillerie-Abteilung (mot.) 764 das Truppenkennzeichen (1) als Grundzeichen, die Truppenkennzeichen (2) und (3) als 1. bzw. 2. Ausweichzeichen.



schwere Artillerie-Abteilung (mot.) 764

(2)

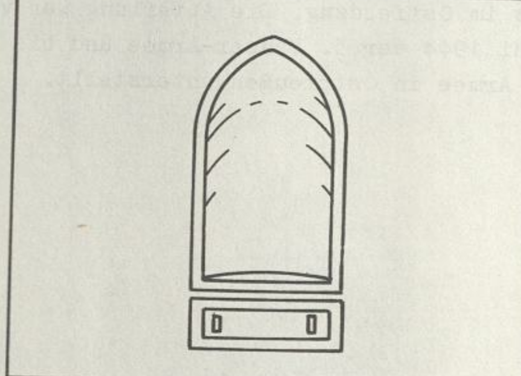


schwere Artillerie-Abteilung (mot.) 764

(3)

Aufgestellt am 4. Januar 1943 in Ulm, Wehrkreis V, als schwere Heeres-Artillerie-Abteilung mit 17 cm Kanonen.

Die Abteilung war Heerestruppe und in Italien der 14. Armee unterstellt.



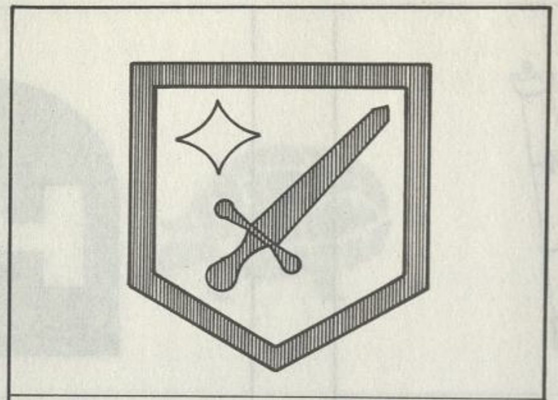
Artillerie-Abteilung 833

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 auf der Krim festgestellt.

Aufgestellt im Sommer 1941 im Wehrkreis III aus der schweren Batterie 833 mit zwei Batterien schwerster Artillerie.

Einsatz als Heerestruppe 1942 auf der Krim (Sewastopol), im Bereich der 11. Armee vor Leningrad und ab November 1942 bei der 18. Armee.



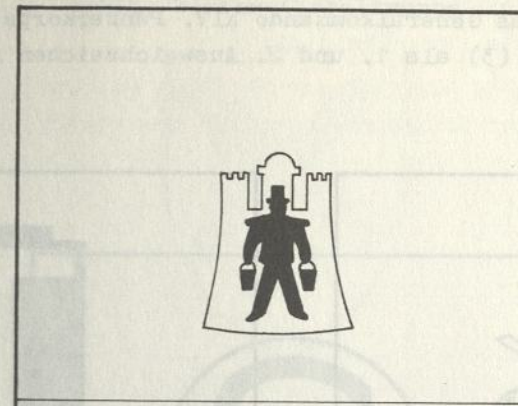
schwere Artillerie-Abteilung 845

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung von 1941 bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 26.8.1939 in Jüterbog, Wehrkreis III, als IV. Abteilung des Artillerie Regiments 257 (mot.). Die Abteilung wurde am 22.1o.194o Heerestruppe mit drei Batterien s.FH 18. Im Januar 1944 umbewaffnet auf s.FH auf Selbstfahrlafette, (s.FH Sfl.).

1941 - 1945 Einsatz im Ostfeldzug. Die Abteilung war von Juni 1941 bis Juni 1944 der 3. Panzer-Armee und bis Kriegsende der 4. Armee in Ostpreußen unterstellt.



Heeres-Artillerie-Abteilung 910

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1942 vor Leningrad festgestellt.

Aufgestellt am 7.5.1941 im Wehrkreis X als Heeres-Küstenart.Abt. 91o mit drei Batterien. Am 26.8.1943 in Heeres-Artillerie-Abteilung 91o umbenannt.

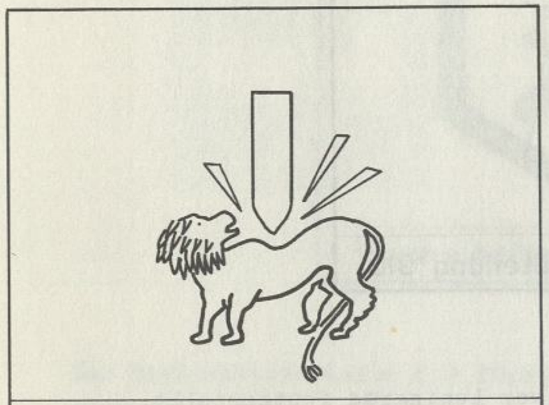
1942 - 1945 Einsatz als Heerestruppe bei der HGr. Nord vor Leningrad und 1944/45 bei der 16. Armee in Kurland.

schwere Artillerie Abteilung 988 (t. bew. mot. gl.)

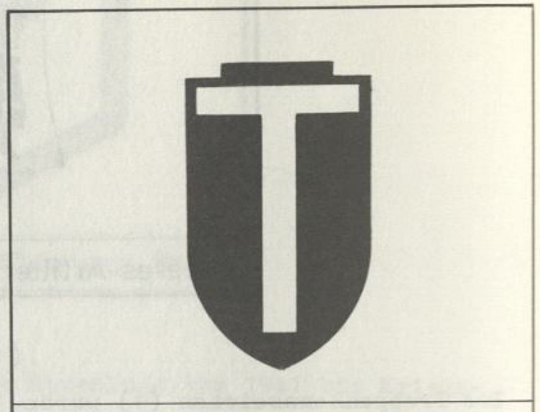
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 in Italien bei der 1o. Armee festgestellt.

Am 2.3.1945 legte das Generalkommando XIV. Panzerkorps die Truppenkennzeichen (2) und (3) als 1. und 2. Ausweichzeichen für die Abteilung fest.


schwere Artillerie-Abteilung 988 (t.bew.mot.gl.)

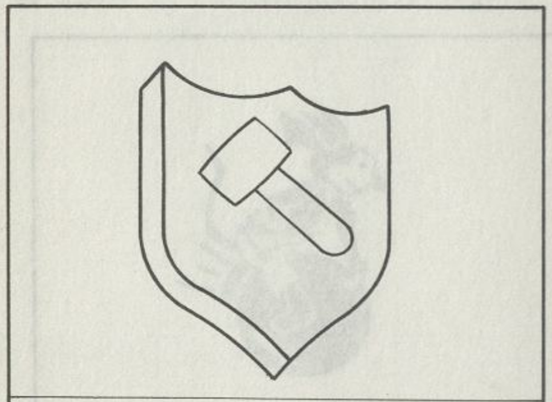
(2)


schwere Artillerie-Abteilung 988 (t.bew.mot.gl.)

(3)

Aufgestellt am 1o. Oktober 1943 im Wehrkreis VIII.

Die Abteilung war als Heerestruppe 1944 bei der 1o. Armee und 1945 bei der 14. Armee in Italien eingesetzt.

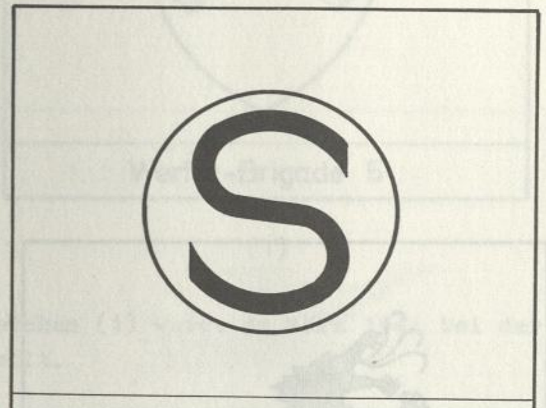

5./schwere Artillerie-Abteilung 730 (mot.)

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 bei der 2o. Gebirgs-Armee in Norwegen festgestellt.

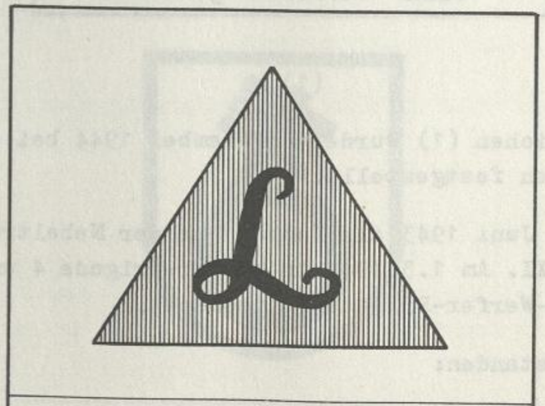
Aufgestellt am 2o. Oktober 1939 im Wehrkreis VI. Am 15.4.194o wurde der Abt.Stab aufgelöst; die Batterien wurden selbständig bis zur Bildung eines neuen Abt.Stabes am 2o.11.1941.

III. Werfer-/Nebeltruppe


Nebeltruppenschule

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Nebeltruppenschule in Celle.


Werfer-Lehr-Regiment 1

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juni/Juli 1944 in der Normandie festgestellt.

Aufgestellt am 31. Januar 1942 aus dem am 1.9.194o errichteten Nebel-Lehr-Regiment in Celle, Wehrkreis XI.

Das Regiment wurde 1944 als Heerestruppe bei der Werfer-Brigade 8 in der Normandie, bei der Ardennen-Offensive und 1945 in der Eifel eingesetzt.

Volks-Werfer-Brigade 4

(1)

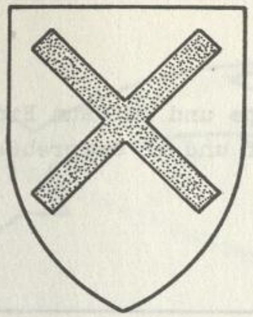
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Dezember 1944 bei der 6. SS-Panzer-Armee im Westen festgestellt.

Aufgestellt am 5. Juni 1943 als Kommandeur der Nebeltruppe 4 in Celle, Wehrkreis XI. Am 1.3.1944 in Werfer-Brigade 4 und im November 1944 in Volks-Werfer-Brigade 4 umbenannt.

Der Brigade unterstanden:

Werfer-Rgt. 51
Werfer-Rgt. 53

Die Brigade war Heerestruppe und 1944 im Westen (Ardennen-Offensive) und in der Saarpfalz eingesetzt.



Werfer-Brigade 5

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 7. Januar 1944 in Munsterlager, Wehrkreis X, mit:

Werfer-Rgt. 56
Werfer-Rgt. 71

Die Brigade war Heerestruppe und in Italien eingesetzt.

Werfer-Brigade 6

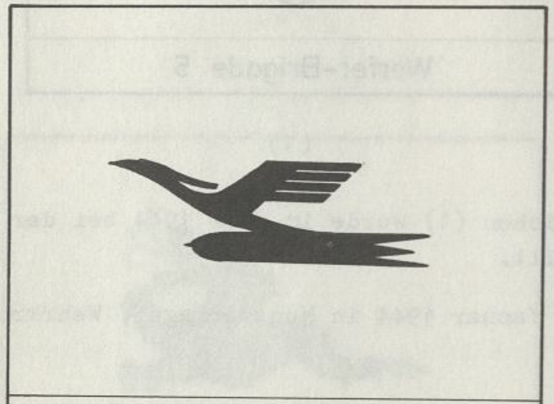
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Brigade 1944.

Aufgestellt am 5. Januar 1944 im Raum Ülzen, Wehrkreis X, mit:

Werfer-Rgt. 81
Werfer-Rgt. 82

Die Brigade war Heerestruppe und im Raum Brody-Lemberg, Sanok-Tarnow, im Weichselbrückenkopf und in Ostpreußen eingesetzt.



Volks-Werfer-Brigade 7

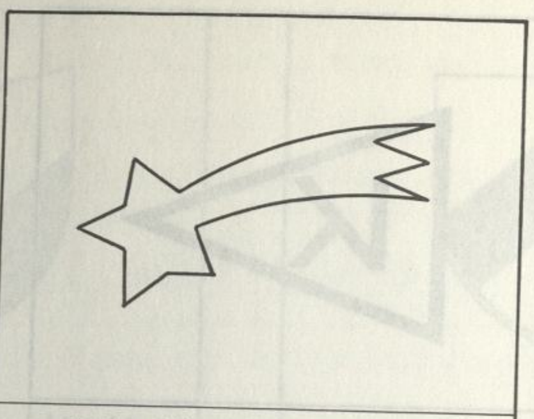
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll die Brigade in der Normandie geführt haben; es konnte nicht eindeutig bestätigt werden und wurde aus der Erinnerung gezeichnet.

Aufgestellt im März 1944 im Raum Ülzen-Munsterlager, Wehrkreis X, mit:

Werfer-Rgt. 83
Werfer-Rgt. 84

Die Brigade war Heerestruppe und 1944 in der Normandie an der Orne, bei Falaise, in der Ardennen-Offensive und 1945 in der Saarpfalz eingesetzt.



Volks-Werfer-Brigade 16

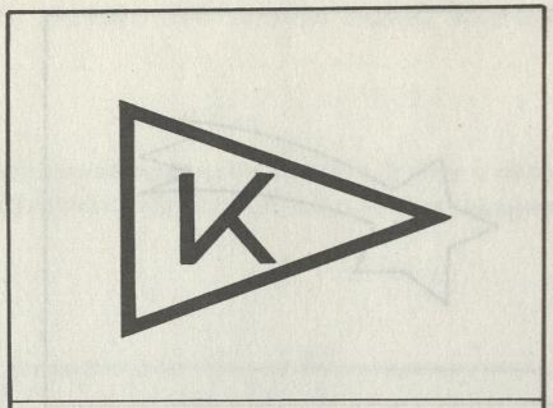
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde während der Ardennen-Offensive festgestellt.

Aufgestellt am 6. Oktober 1944 im Raum Hildesheim und auf dem Truppenübungsplatz Munsterlage im Wehrkreis X mit:

Werfer-Rgt. 86
Werfer-Rgt. 87

Die Brigade war Heerestruppe und 1944 in der Ardennen-Offensive, Raum Bleialf-St.Vith und 1945 am Niederrhein bei Goch-Wesel und Erkenschwick-Iserlohn eingesetzt.



schweres Werfer-Regiment 1 (mot.)

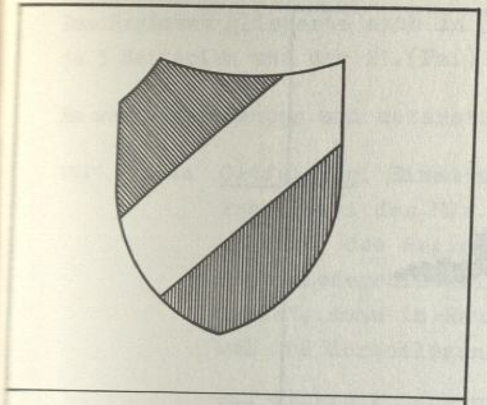
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Rußland bei der Werfer-Brigade 1 festgestellt.

Aufgestellt am 28. Januar 1942 aus Abgaben der Werfer-Abt. 131 und 132, sowie der Entgift.Abt. 1o3.

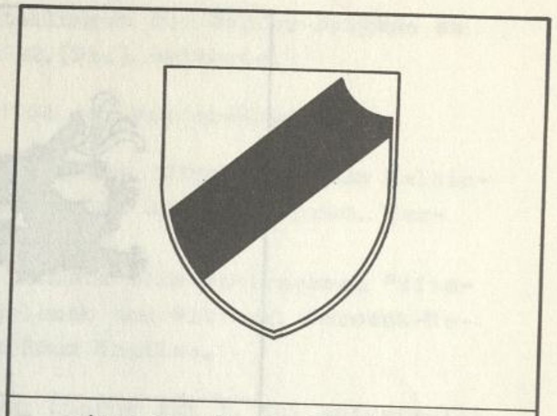
Das Regiment gliederte sich in 3 Abteilungen zu je 3 Batterien und der 21.(Pz.)Bttr.

Einsatz als Heerestruppe in Rußland und 1945 in Westpreußen.
Ab Frühjahr 1944 unterstand das Regiment der Werfer-Brigade 1.



schweres Werfer-Regiment 3

(1)



schweres Werfer-Regiment 3

(2)

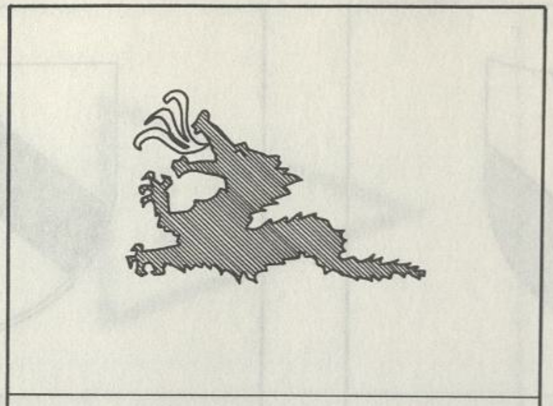
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Winter 1942/43 im Raum Welikije Luki festgestellt; Truppenkennzeichen (2) stellt eine Variante dar.

Aufgestellt am 14. Mai 1942 aus Entgift.Abt. 1o1, Nebelwerfer-Abt. 6 und Nebelwerfer-Abt. 2.

Das Regiment gliederte sich in 3 Abteilungen zu je 3 Batterien und der 23.(Sf.)Batterie.

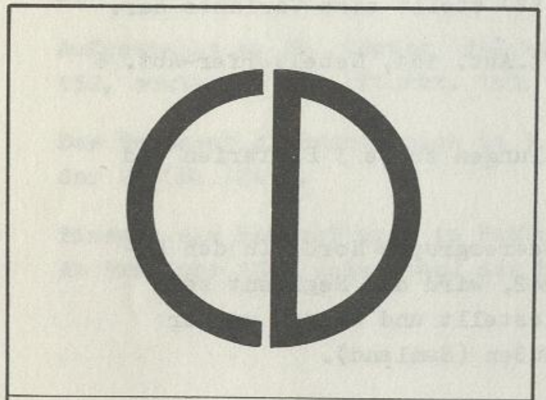
Einsatz als Heerestruppe ab 1942 bei Heeresgruppe Nord. In den Abwehrkämpfen bei Welikije Luki, Ende 1942, wird das Regiment zerschlagen und im Raum Ülzen erneut aufgestellt und wieder an der Ostfront eingesetzt, zuletzt in Ostpreußen (Samland).

Ab Frühjahr 1944 unterstand das Regiment der Werfer-Brigade 2.



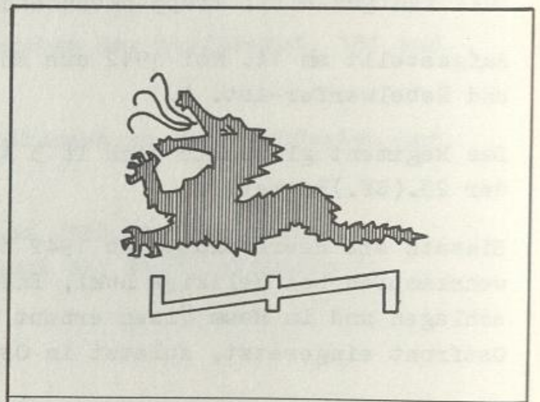
Werfer-Regiment 51

(1)



Werfer-Regiment 51

(2)



Werfer-Regiment 51

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte das Regiment bis zur Vernichtung in Stalingrad; Truppenkennzeichen (2) nach Wiederaufstellung bis Sommer 1944 (Zerschlagung im Raum Mogilew) und Truppenkennzeichen (3) ab Juli 1944 bis Kriegsende.

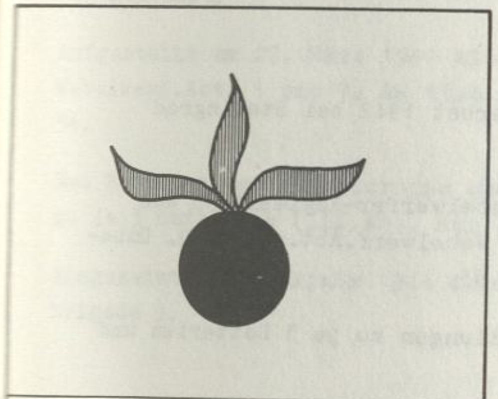
Aufgestellt am 1o. Juli 194o als Nebelwerfer-Regiment 51 in Celle, Wehrkreis X, aus Ersatzeinheiten der Nebeltruppe. Umbenannt am 15.4.1942 in Werfer-Regiment 51.

Das Regiment gliederte sich in 3 Abteilungen der Werfer-Brigade zu je 3 Batterien und der 21.(Pz.) und 22.(Pz.) Batterie.

Es war Heerestruppe und unterstand 1944 der Werfer-Brigade 4.

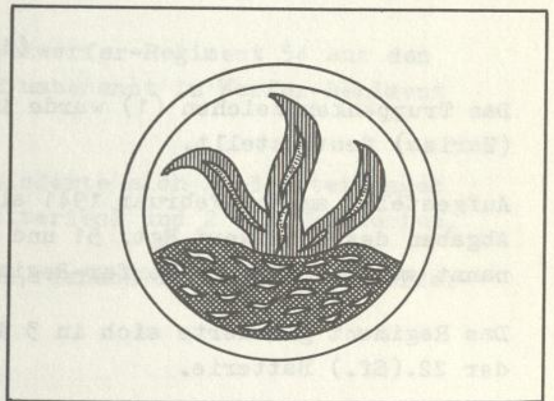
1941 - 1944 Ostfeldzug. Einsatz bei der HGr. Mitte, im Raum Kalnin-Rshew, bei der HGr. Süd, am Don und Stalingrad. Vernichtung des Regiments.
Nach Wiederaufstellung Einsatz beim Unternehmen "Zitadelle", dann im Raum Smolensk und Witebsk, Gorodók-Newel und Zerschlagung im Raum Mogilew.

Das Regiment wird im Raum Lüchow zum 3. Mal aufgestellt und in den Westen verlegt. Einsatz in der Ardennen-Offensive, in der Eifel im Raum Bittburg und im Ruhrkessel.



Werfer-Regiment 52

(1)



Werfer-Regiment 52

(2)

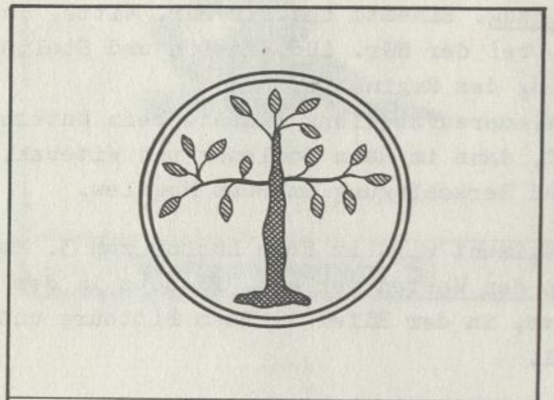
In welchen Zeiträumen die Truppenkennzeichen (1) und (2) geführt wurden, konnte nicht eindeutig bestätigt werden.

Aufgestellt am 2o. Januar 1941 als Nebelwerfer-Regiment 52 aus den Nebelwerf.Abt. 2, 3, 5, 6 und Abgaben aus dem Nebelwerf.Rgt. 51. Umbenannt am 15.2.1942 in Werfer-Regiment 52.

Das Regiment gliederte sich in 3 Abteilungen zu je 3 Batterien und der 22.(Sf.) Batterie.

Es war Heerestruppe und unterstand ab Frühjahr 1944 der Werfer-Brigade 3.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Einsatz in Weißrußland, an der Weichsel im Raum Warschau und an der Oder.



Werfer-Regiment 53

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1942 bei Stalingrad (Zariza) festgestellt.

Aufgestellt am 1o. Februar 1941 als Nebelwerfer-Regiment 53 aus Abgaben des Nebelwerf.Rgt. 51 und der Nebelwerf.Abt. 7 und 9. Umbenannt am 15.4.1942 in Werfer-Regiment 53.

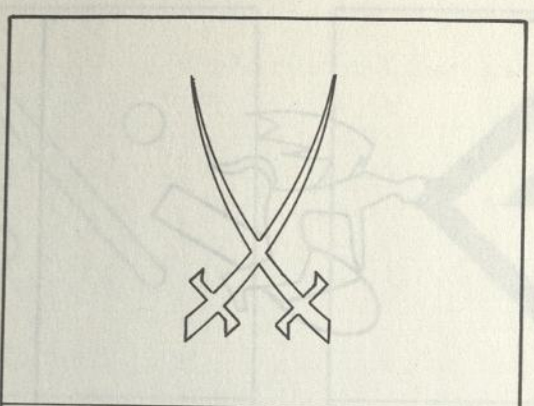
Das Regiment gliederte sich in 3 Abteilungen zu je 3 Batterien und der 22.(Sf.) Batterie.

Es war Heerestruppe und unterstand ab März 1944 der Werfer-Brigade 4.

1941 - 1944 Ostfeldzug. Einsatz am Bug, im Mittelabschnitt vor Moskau und in Stalingrad.

Nach Wiederaufstellung erneuter Einsatz im Osten bei HGr. Mitte. Das Rgt. wird im Minsker Kessel zerschlagen.

1944 - 1945 Nach Auffrischung erfolgt Einsatz im Westen, in der Ardennen-Offensive beim Pz.AOK 6 und in der Saar-Pfalz beim Pz.AOK 1.



Werfer-Regiment 54

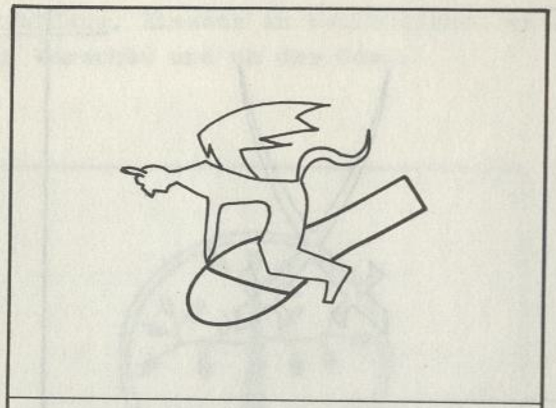
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Frühsommer 1942 auf der Krim festgestellt.

Aufgestellt am 27. März 1941 als Nebelwerfer-Regiment 54 aus den Nebelwerf.Abt. 1 und 7. Am 15.4.1942 umbenannt in Werfer-Regiment 54.

Das Regiment war Heerestruppe und gliederte sich in 3 Abteilungen zu je 3 Batterien (III.Abt. nur 2 Batterien) und 2 (Sf) Batterien.

Eingesetzt bis Frühjahr 1944 im Osten, danach im Westen bei Werfer-Brigade 9.



Werfer-Regiment 55

(1)

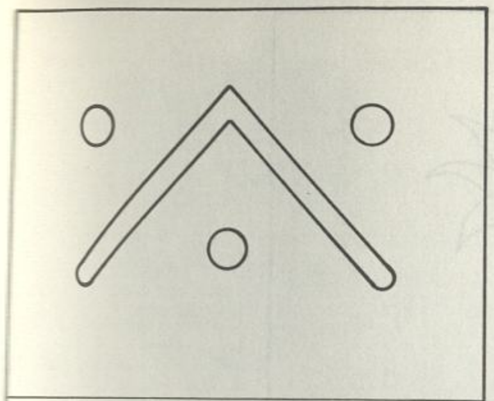
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei Perwomaisk festgestellt.

Aufgestellt am 16. September 1942 aus dem Stab der Nebeltruppen z.b.V. 3 und der Nebelwerf.Abt. 3 (I) und 5 (III).

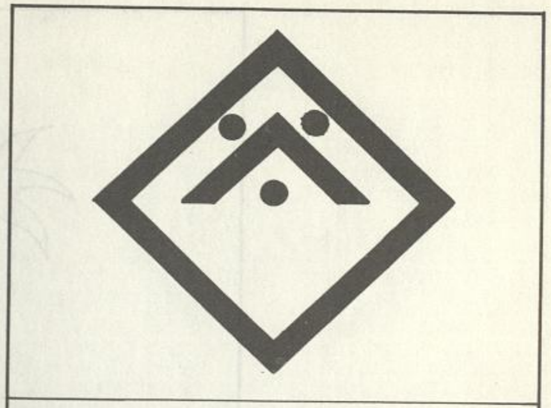
1942 bestand das Regiment aus 2 Abteilungen zu je 3 Batterien und 1943 aus 3 Abteilungen zu je 3 Batterien und 1 (Sf.) Batterie.

Das Regiment war Heerestruppe und im Südabschnitt der Ostfront eingesetzt (Tomarowka, Bjelgorod, Achtyrka und am Bug und Dnjestr).

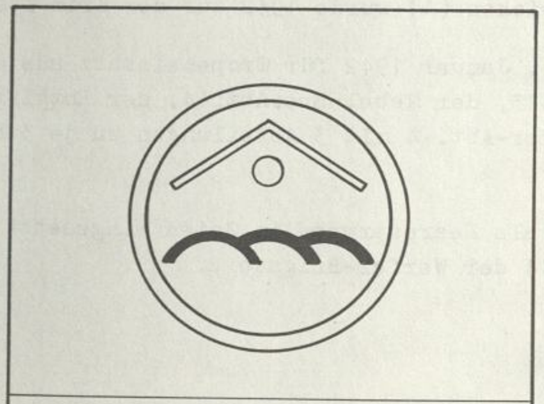
Am 17.7.1944 wurde das Regiment aufgelöst.



Werfer-Regiment 56



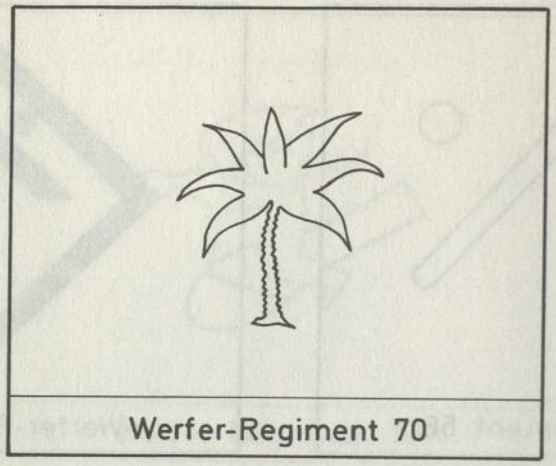
Werfer-Regiment 56



III./Werfer-Regiment 56

Aufgestellt am 9. April 1943 als Werfer-Abteilung 56 in Frankreich aus den Art.Rgt. 3 und 29 und am 9.6.1943 zum Werfer-Regiment 56 erweitert mit 3 Abteilungen zu je 3 Batterien und 1 (Sf.) Batterie.

Das Regiment war Heerestruppe in Südfrankreich und ab 1944 der Werfer-Brigade 5 in Italien unterstellt.

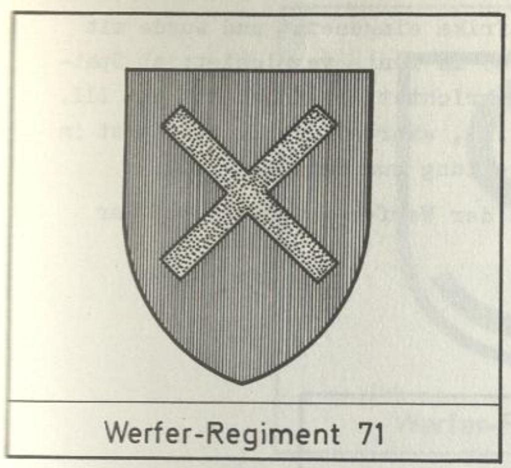


(1)

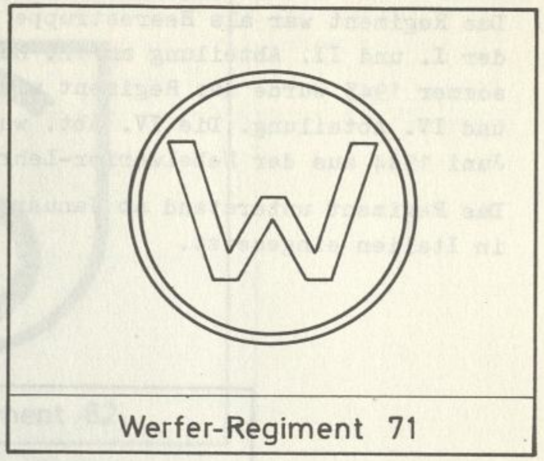
Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1942 auf der Krim festgestellt.

Aufgestellt am 16. Januar 1942 für Tropeneinsatz aus dem Stab des Art.Rgt. z.b.V. 613, der Nebel-Ers.Abt. 4, der Entgiftungs-Abt. 1o5 und der Nebelwerfer-Abt. 4 mit 3 Abteilungen zu je 3 Batterien und 1 (Sf.) Batterie.

Das Regiment war als Heerestruppe im Osten eingesetzt und unterstand ab März 1944 der Werfer-Brigade 2.

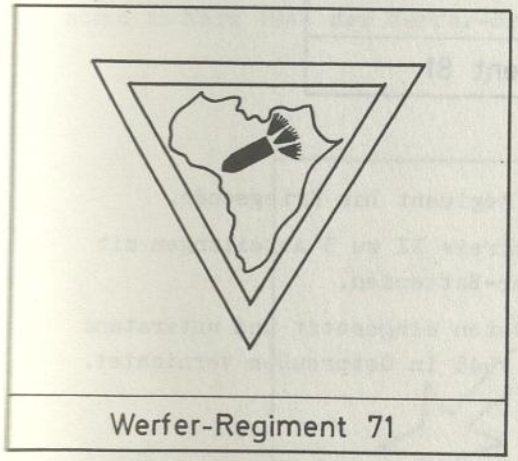


(1)

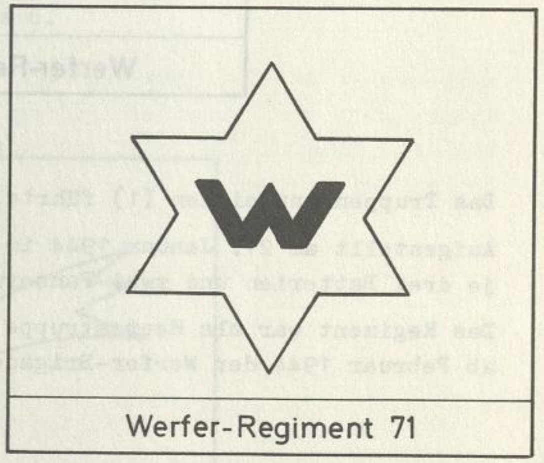


(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt. Truppenkennzeichen (2) wurde ebenfalls geführt, jedoch ist der Zeitraum nicht mehr feststellbar.



(3)



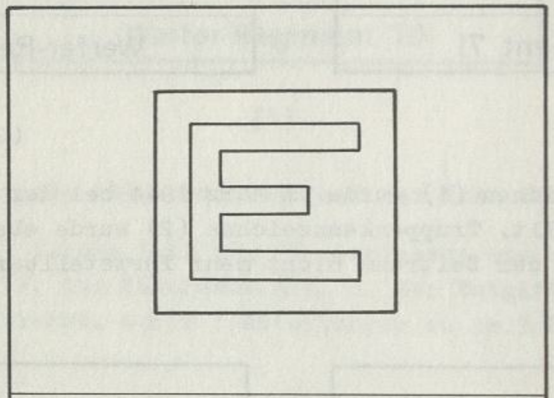
(4)

Das Truppenkennzeichen (3) wurde in Afrika und Truppenkennzeichen (4) auf Sizilien und in Süditalien geführt.

Aufgestellt im Herbst 1942 als Werfer-Abteilung 71 für Tropenverwendung und am 2o. Januar 1943 erweitert zum Regiment mit 3 Abteilungen zu je 3 Batterien, dazu am 3.9.1943 eine (Sf.) Batterie.

Das Regiment war als Heerestruppe in Afrika eingesetzt und wurde mit der I. und II. Abteilung am 12. Mai 1943 in Tunis vernichtet; ab Spätsommer 1943 wurde das Regiment wieder errichtet, zunächst mit der III. und IV. Abteilung. Die IV. Abt. wurde II., während die I. Abt. erst im Juni 1944 aus der Nebelwerfer-Lehr-Abteilung zum Regiment trat.

Das Regiment unterstand ab Januar 1944 der Werfer-Brigade 5 und war in Italien eingesetzt.



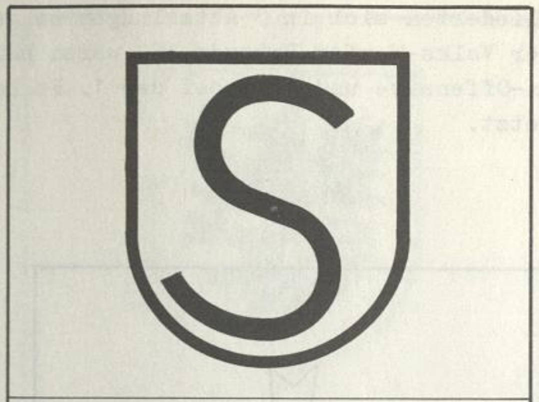
Werfer-Regiment 81

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte das Regiment bis Kriegsende.

Aufgestellt am 27. Januar 1944 im Wehrkreis XI zu 3 Abteilungen mit je drei Batterien und zwei Panzerwerfer-Batterien.

Das Regiment war als Heerestruppe im Osten eingesetzt und unterstand ab Februar 1944 der Werfer-Brigade 6. 1945 in Ostpreußen vernichtet.



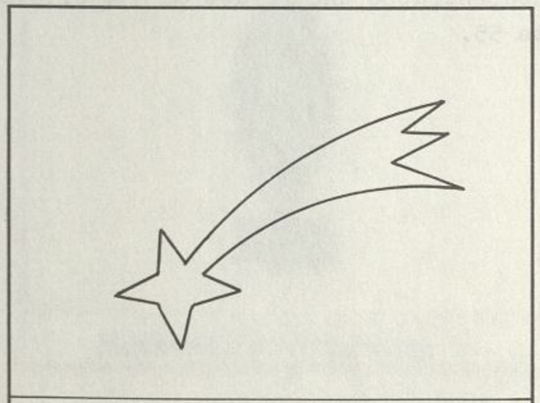
Werfer-Regiment 82

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte das Regiment bis Kriegsende.

Aufgestellt am 1. Februar 1944 im Wehrkreis XI zu 3 Abteilungen zu je 3 Batterien und 2 Panzerwerfer-Batterien.

Das Regiment war als Heerestruppe im Osten eingesetzt und unterstand ab März 1944 der Werfer-Brigade 6.

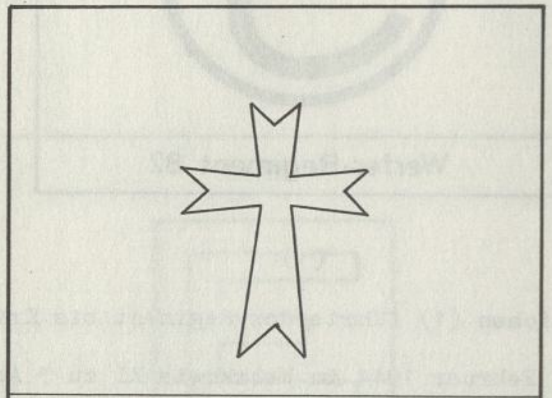


Werfer-Regiment 86

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führten die Werfer-Regimenter 86 und 87; es ist das Truppenkennzeichen der Volks-Werfer-Brigade 16.

Beide Regimenter gliederten sich in 3 Abteilungen zu je 3 Batterien. Sie unterstanden der Volks-Werfer-Brigade 16, waren bei der 5.Pz.Armee in der Ardennen-Offensive und 1945 bei der 1. Fallsch.Armee am Niederrhein eingesetzt.



Nebelwerfer-Abteilung 3

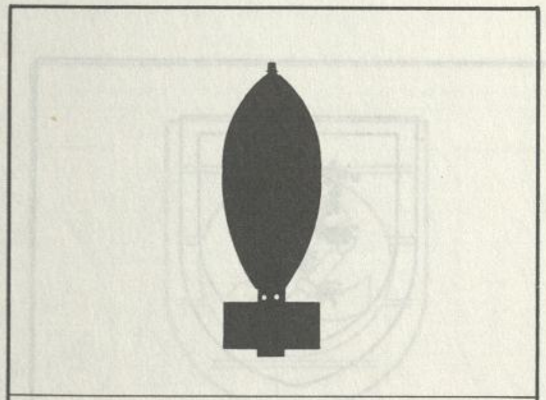
(1)

Aufgestellt am 22. September 1939 aus dem Ausbildungs-Kommando der Nebel-Lehr- und Versuchsabteilung Celle zu 3 Batterien.
Die Abteilung war Heerestruppe und bildet am 11.1o.1942 die I. Abt. des Werfer-Regiments 55.

Nebelwerfer-Abteilung 4

Aufgestellt am 1. Februar 194o im Wehrkreis XI zu drei Batterien.

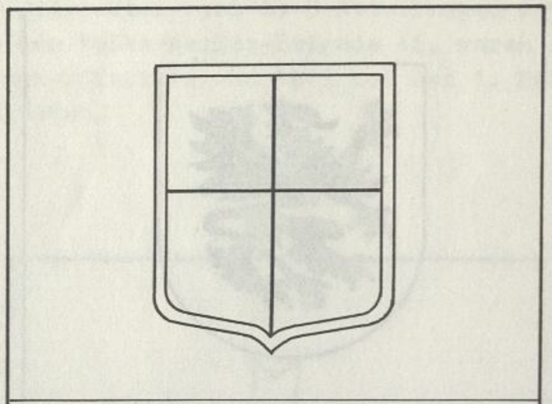
Die Abteilung war Heerestruppe und bildete am 19.6.1942 die III. Abteilung des Werfer-Regiments 7o.



Nebelwerfer-Abteilung 5

Aufgestellt am 1o. November 1938 in Münsingen als Nebel-Abteilung 5 zu 3 Batterien und umbenannt am 15. Dezember 1939 in Nebelwerfer-Abteilung 5.

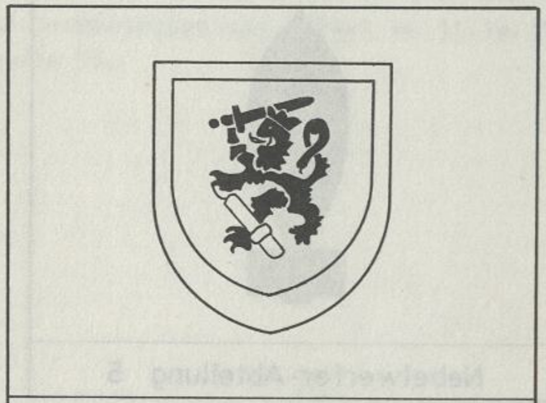
Die Abteilung war Heerestruppe und bildete am 9.1o.1942 die III. Abteilung des Werfer-Regiments 55.



Gebirgs-Werfer-Abteilung 10

Aufgestellt am 3o. Januar 1942 im Wehrkreis IX aus der Entgiftungs-Abteilung 1o4 zu 3 Batterien.

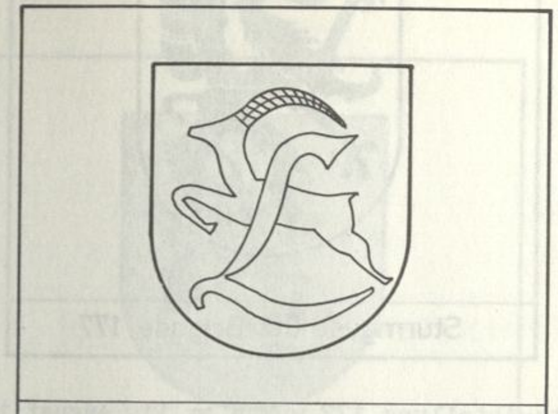
Die Abteilung war Heerestruppe und unterstand der 2o. Gebirgs-Armee in Lappland/Norwegen.



Nebelwerfer-Abteilung 11

Aufgestellt am 7. Oktober 1943 im Wehrkreis IX zu 3 Batterien.

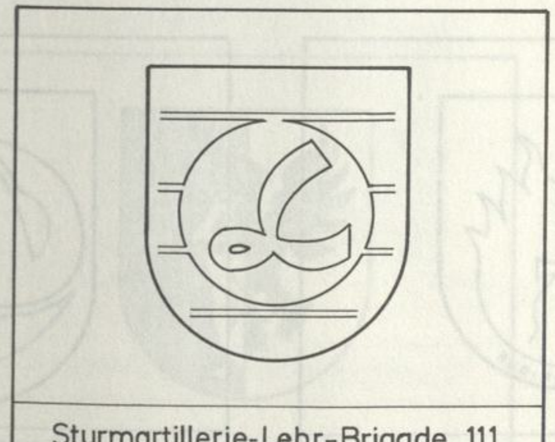
Die Abteilung war Heerestruppe und bei der 2o. Gebirgs-Armee in Lappland und Norwegen eingesetzt.



Sturmgeschütz-Abteilung Burg

Die Sturmgeschütz-Abteilung Burg wurde am 21. Juli 1944 in Burg, Wehrkreis XI, durch die 1. Lehr-Batterie der Sturmgeschüzschule gebildet.

Eingesetzt 1944 im Osten. Kämpfe zwischen dem Njemen und der ostpreussischen Grenze. Winterschlacht und Rückzugskämpfe in Ostpreußen (Heiligenbeil, Samland und Königsberg).



Sturmartillerie-Lehr-Brigade 111

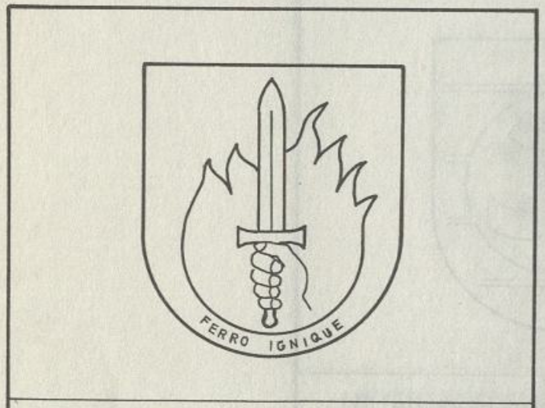
Die Sturmartillerie-Lehr-Brigade 111 wurde im Februar 1945 in Burg aus der Sturmartillerie-Schule gebildet.

Die Brigade war als Heerestruppe bei der 9. Armee an der Oder eingesetzt.

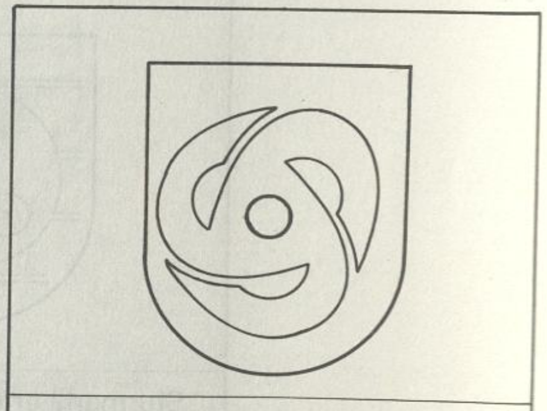
Sturmgeschütz-Brigade 177

Die Sturmgeschütz-Abteilung 177 wurde am 11. August 1941 durch den Wehrkreis III aufgestellt und im Januar 1943 in Stalingrad vernichtet. Die Wiederaufstellung erfolgte am 16. März 1943 bei der Art.Schule II in Jüterbog. Die Abteilung wurde am 17.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 177 umbenannt und am 9.8.1944 in die Pz.Jg.Abt. 69 umgegliedert.

Die Abteilung war als Heerestruppe 1941 in Mittelrußland, 1942 in Südrußland bei der 6. Armee und nach Wiederaufstellung bei den HGr. Mitte und Süd (Ungarn) eingesetzt.



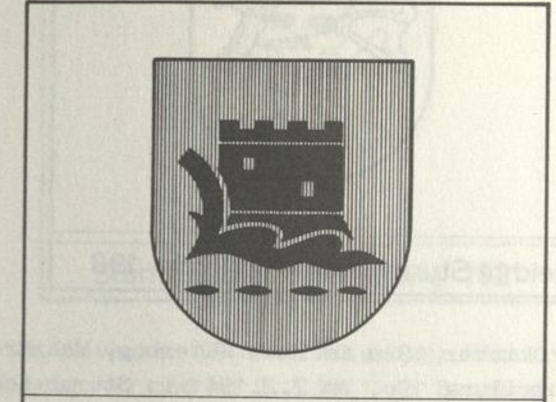
Heeres-Sturmartillerie-Brigade 184



Sturmgeschütz-Batterie 666

Aufgestellt am 1o. August 194o in Jüterbog als Sturmartillerie-Abteilung 184; am 7.2.1941 in Sturmgeschütz-Abteilung 184, am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 184 und am 16.1o.1944 in Heeres-Sturmartillerie-Brigade 184 umbenannt. Am 14.1.1942 trat die Sturmgeschütz-Batterie 666 als 1. Batterie zur Abteilung.

Die Abteilung bzw. Brigade war als Heerestruppe bei der HGr. Nord, 16. und 18. Armee und 1945 bei der HGr. Weichsel eingesetzt.



Heeres-Sturmgeschütz-Brigade 185

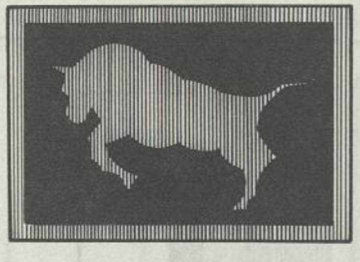
Aufgestellt am 1o. August 194o in Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmartillerie-Abteilung 185; am 7.2.1941 in Sturmgeschütz-Abteilung 185, am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 185 und am 1o.7.1944 in Heeres-Sturmgeschütz-Brigade umbenannt.
Eingesetzt als Heerestruppe bei der HGr. Nord, 18. und 11. Armee und 1944 in Mittelrußland.

Sturmgeschütz-Brigade 189

Aufgestellt am 1o. August 194o im Wehrkreis III als Sturmgeschütz-Abteilung 189 und am 1o.6.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 189 umbenannt.
Eingesetzt 1941 und 1942 in Mittelrußland bei der 9. Armee und ab Januar 1943 bei der 78. Sturm-Division.

leichte Sturmgeschütz-Brigade 190

Aufgestellt am 1. Oktober 194o im Raum Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmartillerie-Abteilung 19o, am 7.2.1941 in Sturmgeschütz-Abteilung 19o, am 1.4.1943 in leichte Sturmgeschütz-Abteilung 19o und am 14.1.1944 in leichte Sturmgeschütz-Brigade 19o umbenannt.
Einsatz als Heerestruppe im Osten bei HGr. Mitte und 1945 bei HGr. Weichsel.



Sturmgeschütz-Brigade 191

Aufgestellt am 1. Oktober 194o in Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmartillerie-Abteilung 191, am 7.2.1941 in Sturmgeschütz-Abteilung 191 und am 28.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 191 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe bei der 11. Armee in Südrußland und 6. Armee in Ungarn.

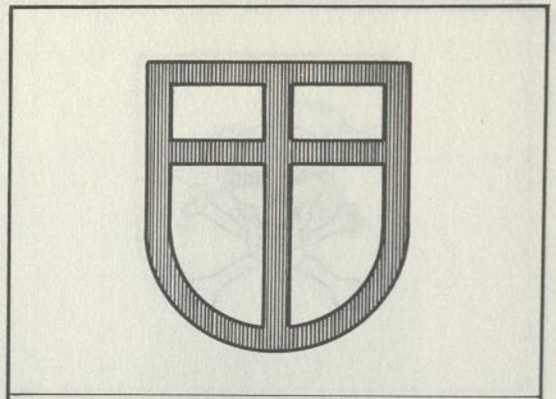
Sturmgeschütz-Abteilung 192

Aufgestellt am 25. November 194o in Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmartillerie-Abteilung 192 und am 7.2.1941 in Sturmgeschütz-Abteilung 192 umbenannt.
Die Abteilung wurde am 9.4.1942 Sturmgeschütz-Abteilung "Großdeutschland".

schwere Sturmgeschütz-Abteilung 197/s.Pz.Jg.Abt. 653

Aufgestellt am 25. November 194o in Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmartillerie-Abteilung 197, am 7.2.1941 in Sturmgeschütz-Abteilung 197 und am 15.1.1943 in schwere Sturmgeschütz-Abteilung umbenannt und umgegliedert.
Am 1.4.1943 wurde die Abteilung in Bruck/Leitha in schwere Pz.Jg.Abt. 653 umbenannt.

Die Abteilung war 1942 bei der 11. Armee in Südrußland und später bei der 2. Pz.Armee, HGr. Mitte, eingesetzt.

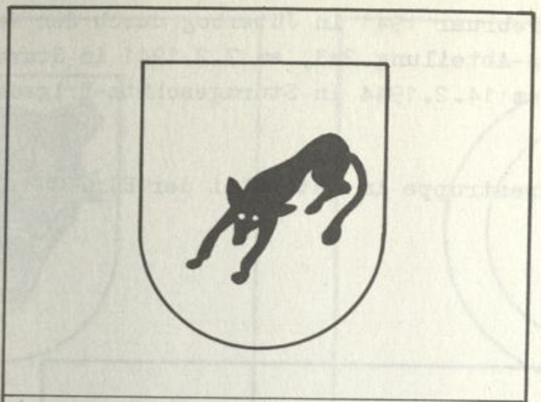


Sturmgeschütz-Brigade 201

Aufgestellt am 19. März 1941 durch den Wehrkreis III in Jüterbog als Sturmgeschütz-Abteilung 2o1.

Die Abteilung wurde im Frühjahr 1943 am Don vernichtet und aufgelöst. Die Wiederaufstellung erfolgte ab 31.5.1943.
Am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 2o1 umbenannt.

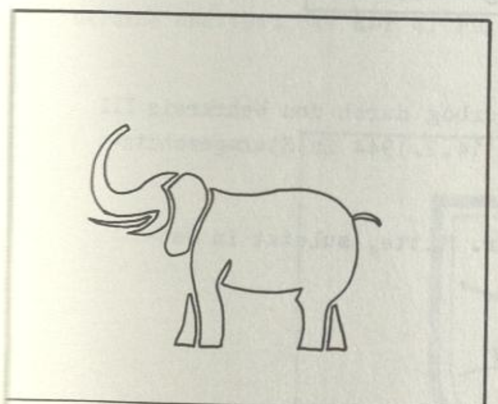
Die Abteilung, bzw. Brigade war als Heerestruppe im Osten bei der 2. Armee und 9. Armee eingesetzt, zuletzt 1945 an der Oder im Raum Stettin.
Die Sturmgeschütz-Brigade 2o1 ist nicht identisch mit der Sturm- oder Panzer-Haubitz-Abteilung 2o1; letztere war 1945 ebenfalls im Raum Stettin eingesetzt.



Sturmgeschütz-Brigade 202

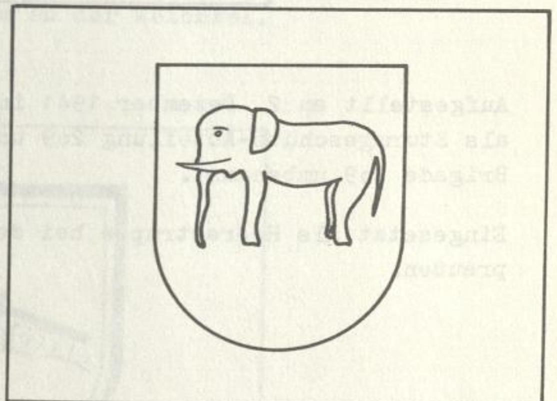
Aufgestellt am 1o. September 1941 im Wehrkreis III als Sturmgeschütz-Abteilung 2o2, am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 2o2 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe bei der HGr. Mitte und 1944/45 bei der HGr. Nord, bzw. Kurland.



Sturmgeschütz-Brigade 203

(1)



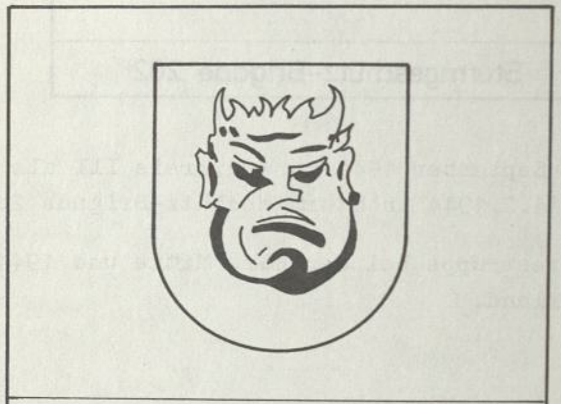
Sturmgeschütz-Brigade 203

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1942 bei der 1. Pz.Armee festgestellt. Truppenkennzeichen (2) stellt eine Variante dar.

Aufgestellt am 3. Februar 1941 in Jüterbog durch den Wehrkreis III als Sturmartillerie-Abteilung 2o3, am 7.2.1941 in Sturmgeschütz-Abteilung 2o3 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 2o3 umbenannt.

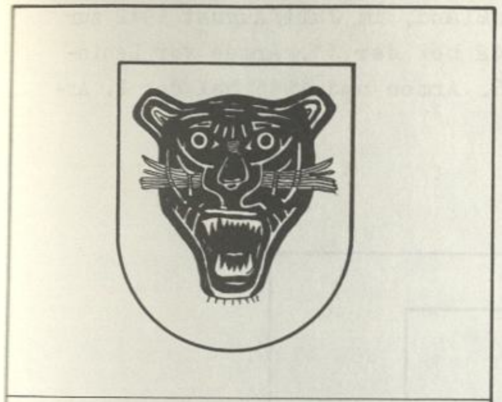
Eingesetzt als Heerestruppe im Osten bei der HGr. Süd.



Sturmgeschütz-Brigade 209

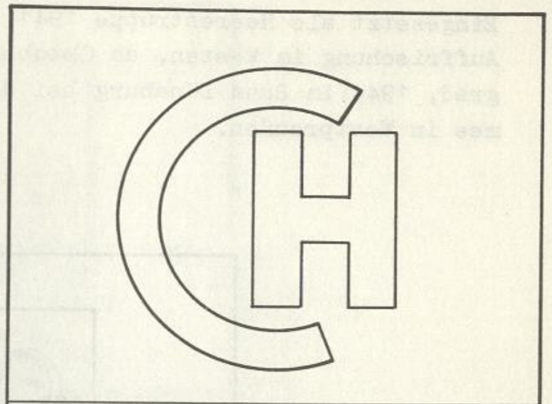
Aufgestellt am 2. Dezember 1941 in Jüterbog durch den Wehrkreis III als Sturmgeschütz-Abteilung 2o9 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 2o9 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe bei der HGr. Mitte, zuletzt in Ostpreußen.



Sturmgeschütz-Brigade 210

(1)

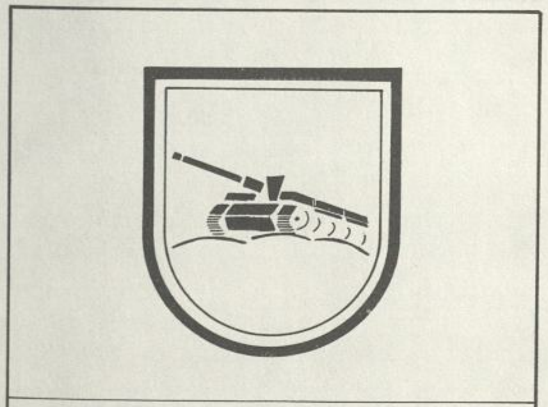


(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 im Kaukasus bei der 1. Pz.Armee festgestellt. Die Bedeutung des Zeichens (2) konnte nicht ermittelt werden. Es wurde ebenfalls 1942 geführt.

Aufgestellt am 1o. März 1941 in Jüterbog durch den Wehrkreis III als Sturmgeschütz-Abteilung 21o und umbenannt am 14.2.1941 in Sturmgeschütz-Brigade 21o.

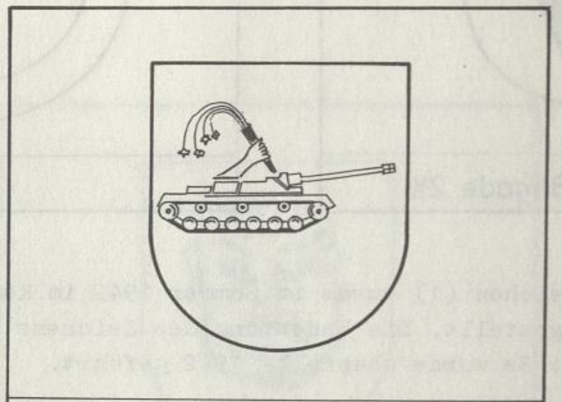
Eingesetzt als Heerestruppe im Osten bei der HGr. Süd, der HGr. Nordukraine und 1945 bei der 4. Pz.Armee an der Weichsel.



Sturmgeschütz-Brigade 226

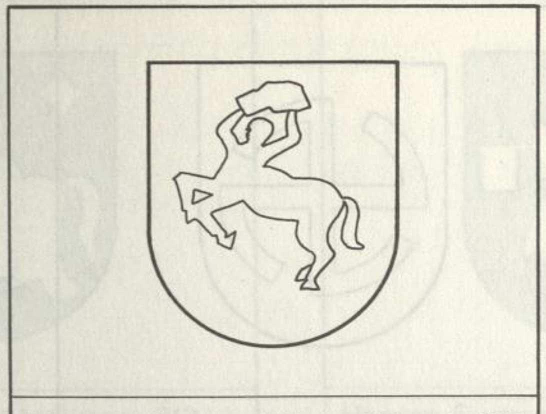
Aufgestellt am 1o. April 1941 in Jüterbog durch den Wehrkreis III als Sturmgeschütz-Abteilung 226 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 226 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe 1941 in Rußland, im Juli/August 1942 zur Auffrischung im Westen, ab Oktober 1942 bei der 11. Armee vor Leningrad, 1944 im Raum Dünaburg bei der 16. Armee und 1945 bei der 2. Armee in Westpreußen.



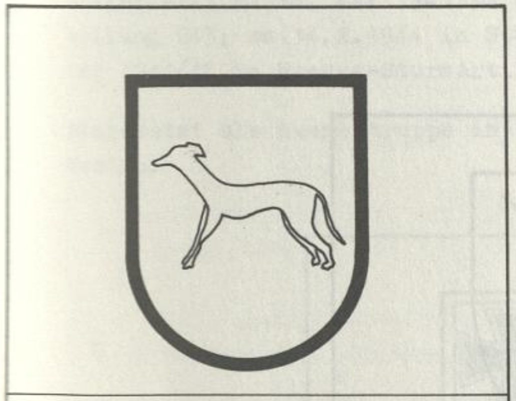
Sturmgeschütz-Brigade 232

Aufgestellt am 1o. November 1942 in Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmgeschütz-Abteilung 232 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 232 umbenannt.
Eingesetzt als Heerestruppe 1943 in Südrußland bei der 1. Pz.Armee, dann bei der 3. Pz.Armee und 1945 in Schlesien bei der 17. Armee.



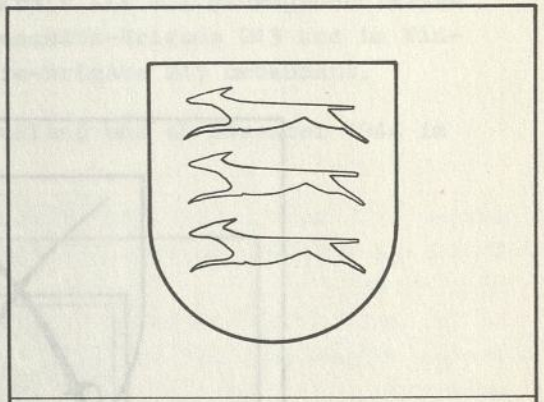
Heeres-Sturmartillerie-Brigade 236

Aufgestellt am 1. Mai 1943 in Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmgeschütz-Abteilung 236; am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 236 und am 1o.6.1944 in Heeres-Sturmartillerie-Brigade umbenannt.



Sturmgeschütz-Brigade 237

(1)



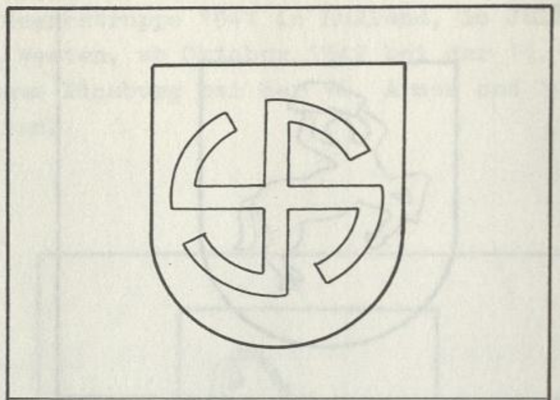
Sturmgeschütz-Brigade 237

(2)

Beide Truppenkennzeichen soll die Abt. bzw. die Brigade geführt haben. Die zeitliche Reihenfolge konnte nicht festgestellt werden.

Aufgestellt am 1. Juli 1943 in Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmgeschütz-Abteilung 237 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 237 umbenannt. Die Brigade wurde im September 1944 (zunächst Sturm-Panzer-Abt. 218), später Sturm-Panzer-Abt. 219.

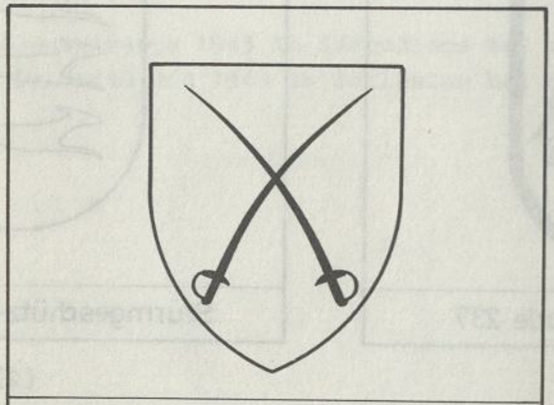
Eingesetzt als Heerestruppe im Ostfeldzug bei HGr. Mitte und in Ungarn.



Heeres-Sturmartillerie-Brigade 239

Aufgestellt am 1. Juli 1943 in Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmgeschütz-Abteilung 239; am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 239 und am 1o.6.1944 in Heeres-Sturmartillerie-Brigade 239 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe 1944 bei der 6. Armee in der Südukraine, bei Kischinew und in Ungarn.

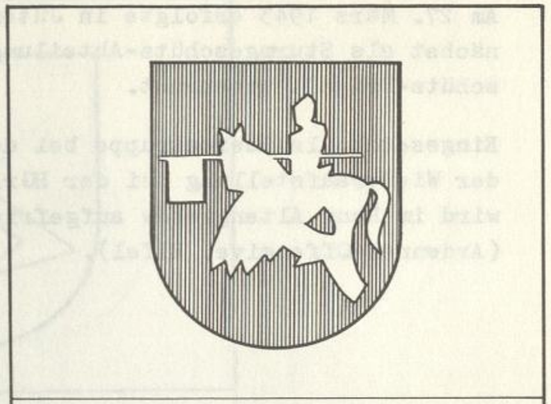


Sturmgeschütz-Brigade 242

Aufgestellt am 13. November 1942 in Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmgeschütz-Abteilung 242 für Tropenverwendung. Bei der Umstellung für den Ostfeldzug, am 31.12.1942, wurde die 1. Bttr. Sturmgeschütz-Batterie 9o und der HGr. Afrika zugeführt. Die Abt. wurde im März 1943 wieder tropenverwendungsfähig gemacht. Am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 242 umbenannt.
Eingesetzt als Heerestruppe bei der 1o. Armee in Italien.

Sturmgeschütz-Abteilung 243

(1)



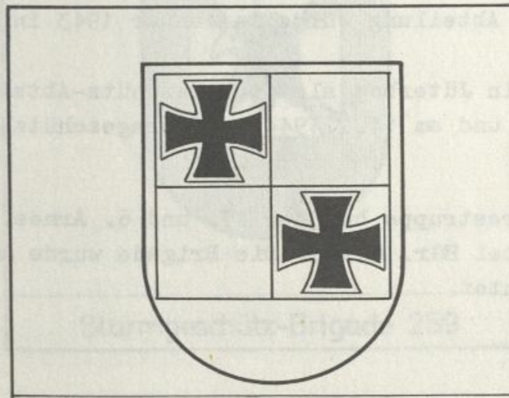
Heeres-Sturmartillerie-Brigade 243

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung bis zur Vernichtung in Stalingrad, danach als Brigade das Truppenkennzeichen (2). Die im Truppenkennzeichen (1) oben rechts dargestellten Kartenspielsymbole stellen die Batterien dar.

Aufgestellt am 1o. Mai 1941 im Wehrkreis III als Sturmgeschütz-Abteilung 243; am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 243 und im Winter 1944/45 in Heeres-Sturmartillerie-Brigade 243 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe in Südrußland und ab Dezember 1944 im Westen.



Sturmgeschütz-Brigade 244

Aufgestellt am 13. Juni 1941 im Wehrkreis III als Sturmgeschütz-Abteilung 244. Im Januar 1944 bei Stalingrad vernichtet.

Am 27. März 1943 erfolgte in Jüterbog die Wiederaufstellung, zunächst als Sturmgeschütz-Abteilung 244, ab 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe bei der 6. Armee in Südrußland. Nach der Wiederaufstellung bei der HGr. Mitte (Bobruisk). Die Brigade wird im Raum Altengrabow aufgefrischt und in den Westen verlegt. (Ardennen-Offensive, Eifel).

Sturmgeschütz-Brigade 245

Aufgestellt am 13. Juni 1941 im Wehrkreis III als Sturmgeschütz-Abteilung 245. Die Abteilung wurde im Januar 1943 in Stalingrad vernichtet.
Am 1o. April 1943 in Jüterbog als Sturmgeschütz-Abteilung 245 erneut aufgestellt und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 245 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe bei der 17. und 6. Armee. Nach der Wiederaufstellung bei HGr. Mitte. Die Brigade wurde im Juni 1944 bei Witebsk vernichtet.

Heeres-Sturmartillerie-Brigade 249

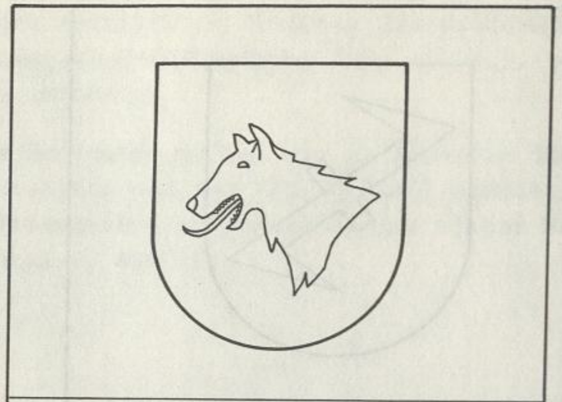
Aufgestellt am 1o. Januar 1942 im Wehrkreis III als Sturmgeschütz-Abteilung 249; am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 249 und im Januar/Februar 1945 in Heeres-Sturmartillerie-Brigade 249 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe bei der 11. Armee in Südrußland, bei der 4. Pz.Armee in der Nordukraine und 1945 im Heimatkriegsgebiet, Wehrkreis III.

Sturmgeschütz-Brigade 259

Aufgestellt im Sommer 1943 im Wehrkreis III als Sturmgeschütz-Abteilung 259 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 259 umbenannt.

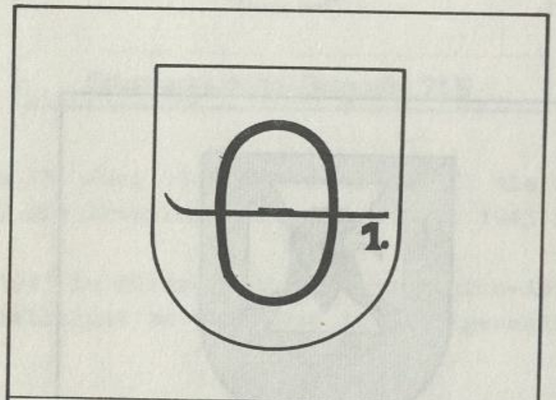
Eingesetzt als Heerestruppe 1944 bei der 6. Armee in der Südukraine und nach Auffrischung bei der 4. Armee in Ostpreußen.



Heeres-Sturmartillerie-Brigade 261

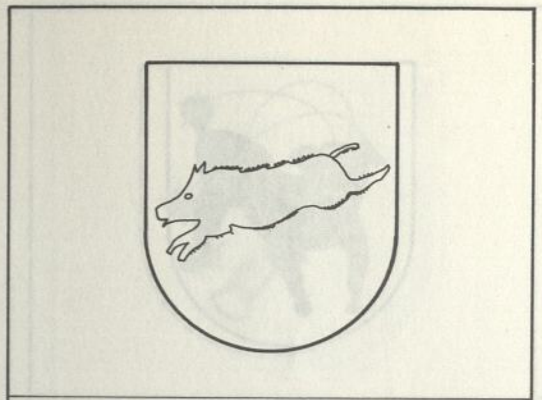
Aufgestellt am 1. Juli 1943 im Wehrkreis III als Sturmgeschütz-Abteilung 261, am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 261 und im Winter 1944/45 in Heeres-Sturmartillerie-Brigade 261 umbenannt.

Die Abteilung war als Heerestruppe zuletzt in Ungarn eingesetzt.



Sturmgeschütz-Brigade 270 / Pz.Jg. Abt. 152
1. Ski-Jäger-Division

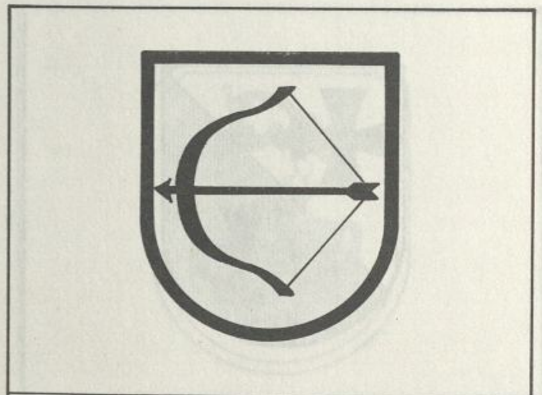
Am 3. Januar 1943 wurde die Sturmgeschütz-Abteilung 9o4 in Sturmgeschütz-Abteilung 27o, am 1o.6.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 27o und am 9.8.1944 in Panzerjäger-Abteilung 152 umbenannt.
Bis zur Eingliederung in die 1. Ski-Jäger-Brigade, im September 1943, war die Abteilung als Heerestruppe eingesetzt.



Heeres-Sturmartillerie-Brigade 277

Aufgestellt am 21. Juni 1943 in Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmgeschütz-Abteilung 277, am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 277 und im Winter 1944/45 in Heeres-Sturmartillerie-Brigade 277 umbenannt.

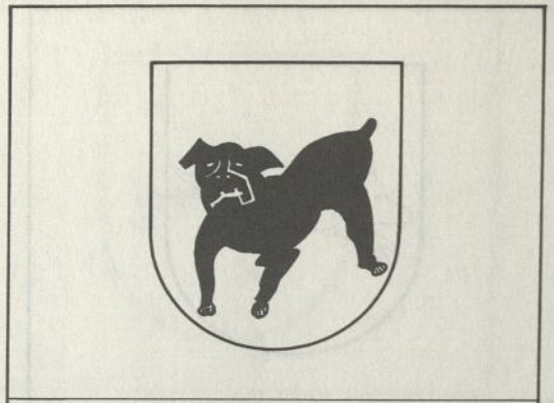
Die Brigade war als Heerestruppe im Osten eingesetzt. Im Juni 1944 bei der 4. Pz.Armee im Raum Cholm.



Sturmgeschütz-Brigade 278

Aufgestellt am 1. August 1943 in Burg, Wehrkreis XI, als Sturmgeschütz-Abteilung 278 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 278 umbenannt.

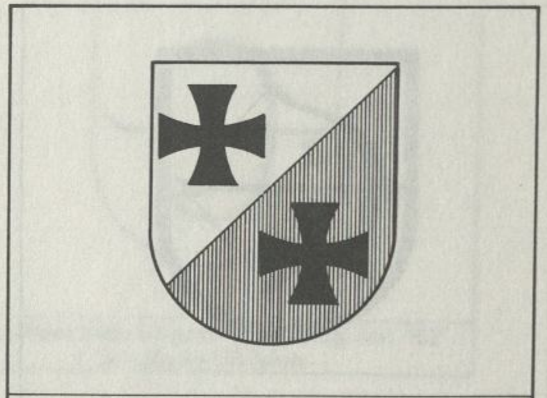
Die Brigade war als Heerestruppe in Mittelrußland und im Herbst 1944 im Raum Memel eingesetzt.



Sturmgeschütz-Brigade 279

Aufgestellt am 1. August 1943 in Burg, Wehrkreis XI, als Sturmgeschütz-Abteilung 279 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 279 umbenannt.

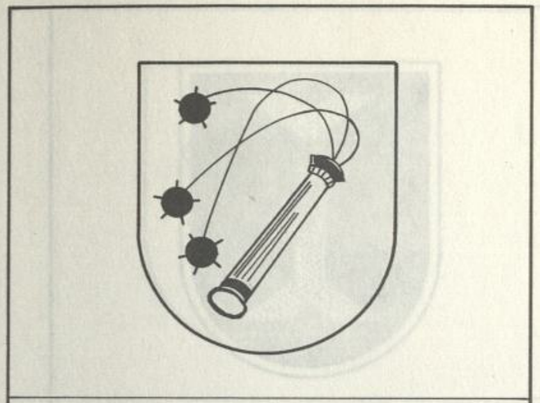
Eingesetzt als Heerestruppe in Mittelrußland und zuletzt 1945 bei der 4. Armee in Ostpreußen.



Sturmgeschütz-Brigade 286

Aufgestellt am 1. Oktober 1943 in Burg, Wehrkreis XI, als Sturmgeschütz-Abteilung 286 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 286 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe in Westfrankreich, ab Juni 1944 im Raum Kischinew und 1945 in der Slowakei bei der 8. Armee.



Heeres-Sturmartillerie-Brigade 300

Aufgestellt am 1. Oktober 1943 in Burg, Wehrkreis XI, als Sturmgeschütz-Abteilung 3oo, am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 3oo und im April 1945 in Heeres-Sturmartillerie-Brigade 3oo umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe 1943 in Westfrankreich, im Juni 1944 im Osten, Raum Brody und 1945 in Schlesien.

Sturmgeschütz-Brigade 301

Aufgestellt am 14. Oktober 1943 in Burg, Wehrkreis XI, als Sturmgeschütz-Abteilung 3o1 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 3o1 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe 1943/44 in Frankreich, im Juni/Juli 1944 bei der HGr. Nordukraine im Raum Brody und 1945 in Oberschlesien und in Mähren.

Heeres-Sturmartillerie-Brigade 303

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1944 bei der Armee-Abteilung Narwa (Peipus-See) festgestellt.

Aufgestellt am 24. Oktober 1943 in Burg, Wehrkreis XI, als Sturmgeschütz-Abteilung 3o3, am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 3o3 und im Herbst 1944 in Heeres-Sturmartillerie-Brigade 3o3 umbenannt.

Als Heerestruppe ab Januar 1944 bei der HGr. Nord und ab 1945 bei der 6. Armee in Ungarn eingesetzt.

Sturmgeschütz-Brigade 311

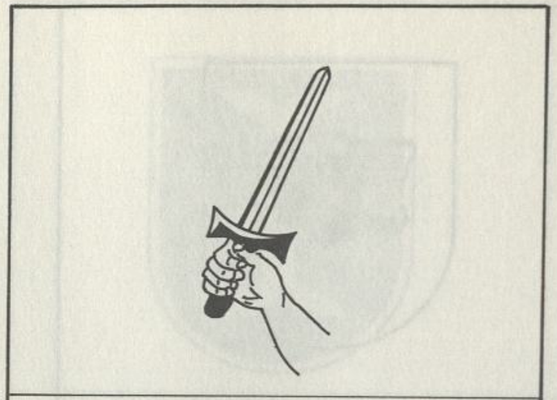
Aufgestellt am 3. November 1943 in Burg, Wehrkreis XI, als Sturmgeschütz-Abteilung 311 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 311 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe 1943 in Westfrankreich, im Juni 1944 bei der HGr. Nordukraine und 1945 in Schlesien.

Sturmgeschütz-Brigade 322

Aufgestellt am 13. November 1943 in Burg, Wehrkreis XI, als Sturmgeschütz-Abteilung 322 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 322 umbenannt.

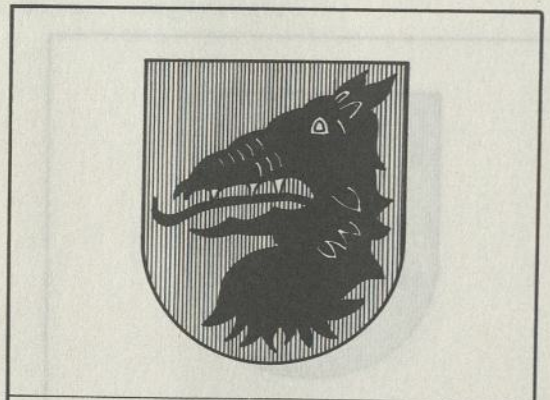
Eingesetzt als Heerestruppe 1944 bei der HGr. Nordukraine im Raum Kowel.



Sturmgeschütz-Brigade 325

Aufgestellt am 24. November 1943 in Burg, Wehrkreis XI, als Sturmgeschütz-Abteilung 325 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 325 umbenannt.

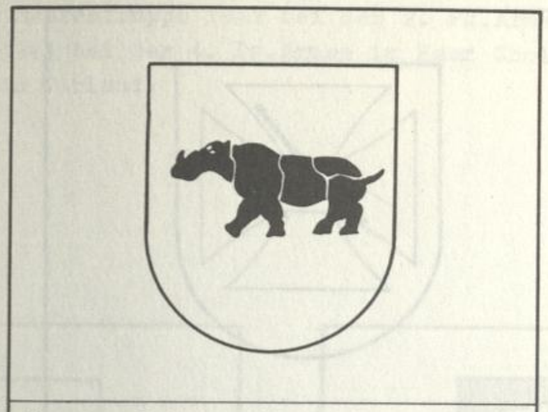
Eingesetzt als Heerestruppe 1944 bei der 8. Armee in der Südukraine und 1945 in der Slowakei.



Sturmgeschütz-Brigade 341

Aufgestellt am 4. Dezember 1943 in Burg, Wehrkreis XI, als Sturmgeschütz-Abteilung 341 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 341 umbenannt.

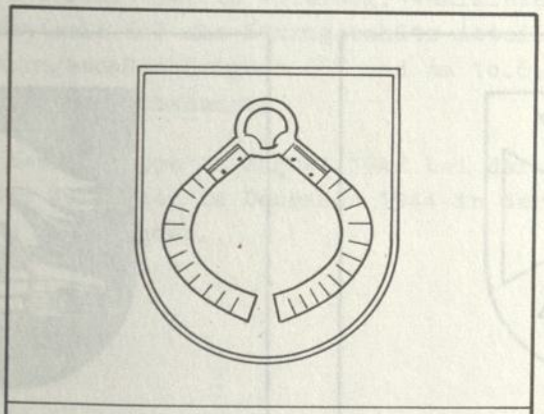
Die Brigade war als Heerestruppe 1944 in Frankreich, im Dezember 1944 in der Ardennen-Offensive und 1945 im Raum Köln eingesetzt.



Heeres-Sturmartillerie-Brigade 393

Aufgestellt am 1o. März 1944 in Schweinfurt, Wehrkreis XIII, als Sturmgeschütz-Brigade 393 und im Winter 1944/45 in Heeres-Sturmartillerie-Brigade 393 umbenannt.

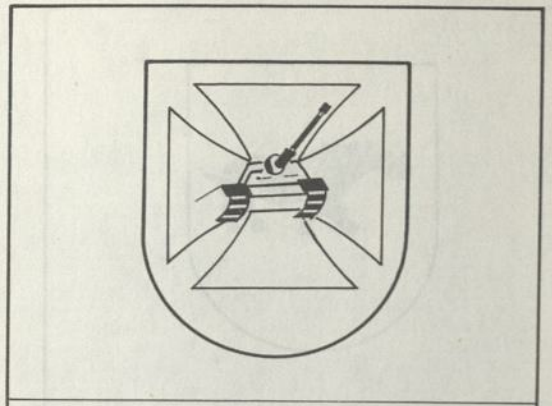
Die Brigade war als Heerestruppe in Westfrankreich und 1945 bei der 16. Armee in Kurland eingesetzt.



Sturmgeschütz-Brigade 394

Aufgestellt im März 1944 in Deutsch-Eylau, Wehrkreis XX, als Sturmgeschütz-Abteilung 394 für die 18. Art.Div. und am 1o.6.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 394 umbenannt.

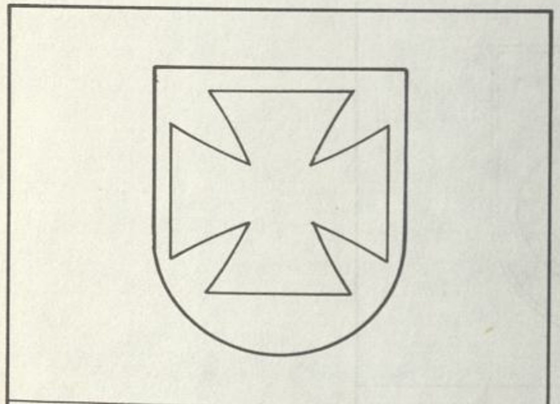
Eingesetzt als Heerestruppe im Juli 1944 in der Normandie, im September 1944 im Raum Aachen und 1945 im Raum Wesel.



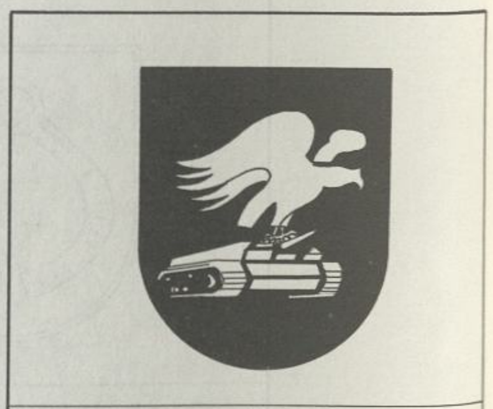
Sturmgeschütz-Brigade 400

Am 1. Dezember 1942 wurde in Jüterbog, Wehrkreis III, die Sturmgeschütz-Ersatz-Abteilung aufgestellt und auf den Truppenübungsplatz Deba-Süd verlegt.
Die Abteilung wurde am 1.7.1943 nach Dänemark abtransportiert und verblieb bis zur Kapitulation in den Standorten Frederikshavn, Hadersleben und bei Viborg.

Das Truppenkennzeichen konnte nicht bestätigt werden.



Sturmgeschütz-Batterie 660



Heeres-Sturmartillerie-Brigade 600

Aufgestellt im März 1942 aus den Sturmgeschütz-Batterien 66o und 665 und im März 1943 in eine leichte Sturmgeschütz-Abteilung 6oo umgegliedert.
Am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 6oo und im Herbst 1944 in Heeres-Sturmartillerie-Brigade 6oo umbenannt.

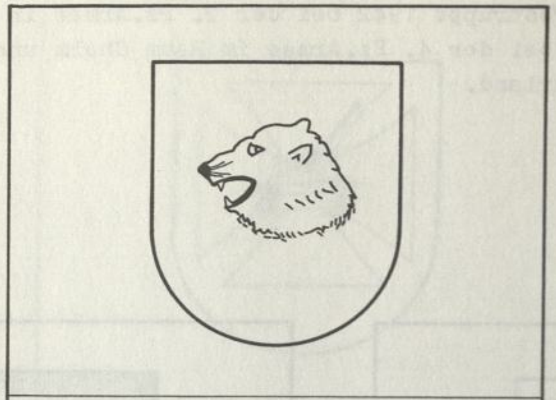
Eingesetzt als Heerestruppe 1942 bei der 2. Pz.Armee in Mittelrußland, im Juni 1944 bei der 4. Pz.Armee im Raum Cholm und 1945 bei der 18. Armee in Kurland.

Sturmgeschütz-Batterie 667

Sturmartillerie-Brigade 667

Aufgestellt am 24. Juni 1942 in Jüterbog, Wehrkreis III, aus der Sturmgeschütz-Batterie 667 als Sturmgeschütz-Abteilung 667, am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 667 und am 1o.6.1944 in Sturmartillerie-Brigade 667 umbenannt.

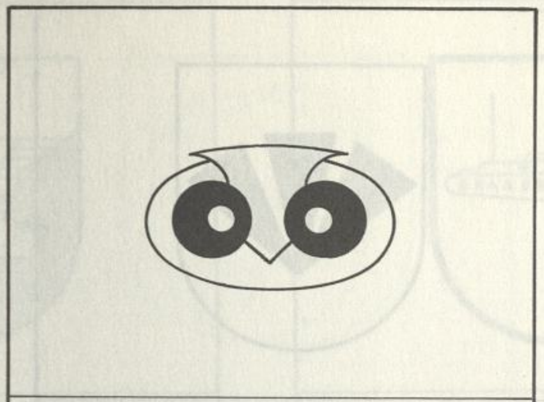
Eingesetzt als Heerestruppe im August 1942 bei der 9. Armee, im Juni 1944 bei der 4. Armee, im Dezember 1944 in der Ardennen-Offensive und 1945 im Raum Landau.



Heeres-Sturmartillerie-Brigade 905

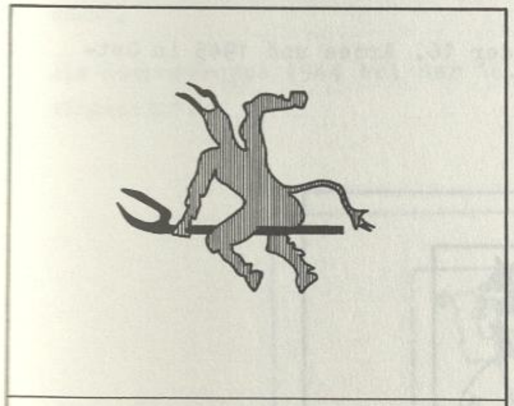
Aufgestellt am 15. Dezember 1942 in Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmgeschütz-Abteilung 9o5, am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 9o5 und im Herbst 1944 in Heeres-Sturmartillerie-Brigade 9o5 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe im Juni 1944 bei der HGr. Südukraine und 1945 bei der 5. Pz.Armee in der Eifel und am Rhein.



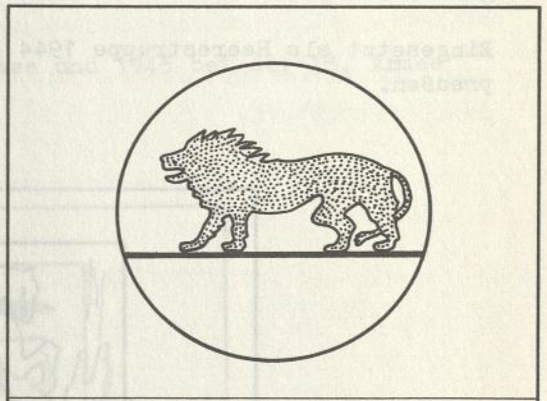
Sturmgeschütz-Brigade 907

(1)



Sturmgeschütz-Brigade 907

(2)



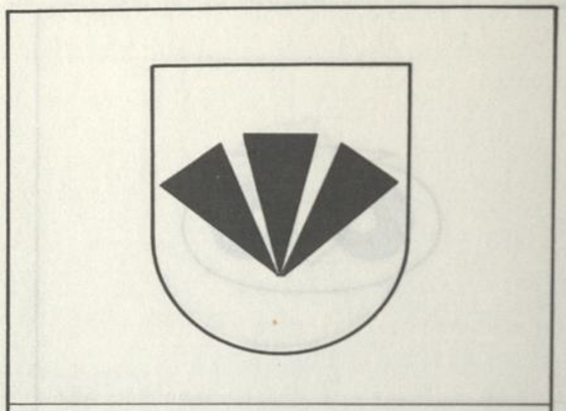
Sturmgeschütz-Brigade 907

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Brigade als Grundzeichen. Es wurde im März 1944 in Italien festgestellt. Die Truppenkennzeichen (2) und (3) legte das Generalkommando XIV. Panzerkorps am 2.3.1945 als 1. bzw. 2. Ausweichzeichen fest.

Aufgestellt am 1o. Januar 1944 in Schweinfurt, Wehrkreis XIII, als Sturmgeschütz-Abteilung 9o7 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 9o7 umbenannt.

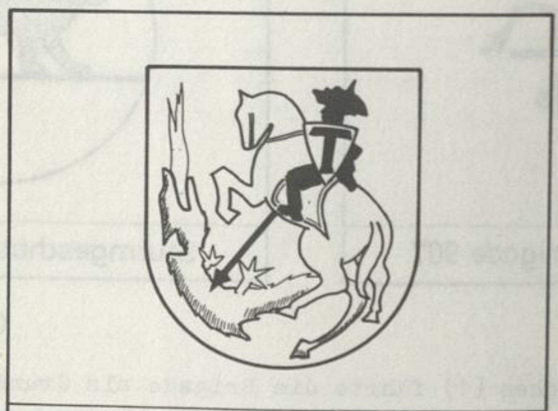
Eingesetzt als Heerestruppe 1944 in Italien bei der 1o. Armee und 1945 bei der 14. Armee.



Sturmgeschütz-Brigade 909

Aufgestellt am 15. Januar 1943 in Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmgeschütz-Abteilung 9o9 und am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 9o9 umbenannt.

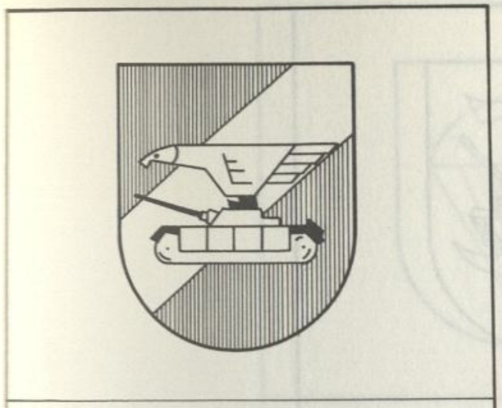
Eingesetzt als Heerestruppe 1944 bei der 16. Armee und 1945 in Ostpreußen.



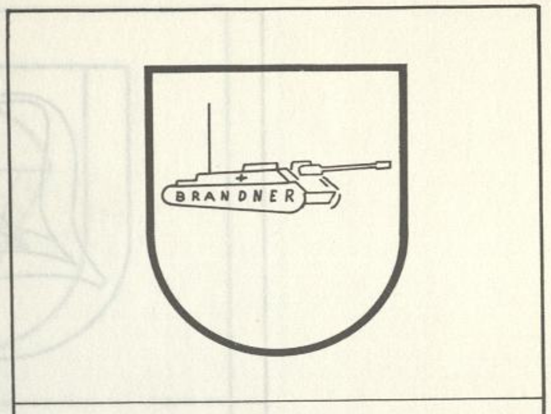
Heeres-Sturmartillerie-Brigade 911
Führer-Grenadier-Division

Aufgestellt am 25. Januar 1943 in Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmgeschütz-Abteilung 911, am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 911 und im Winter 1944/45 in Heeres-Sturmartillerie-Brigade 911 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe 1944 bei der 6. Armee. Die Brigade trat am 1o.12.1944 zur Führer-Gren.Brigade und am 26.1.1945 zur Führer-Gren.Div.



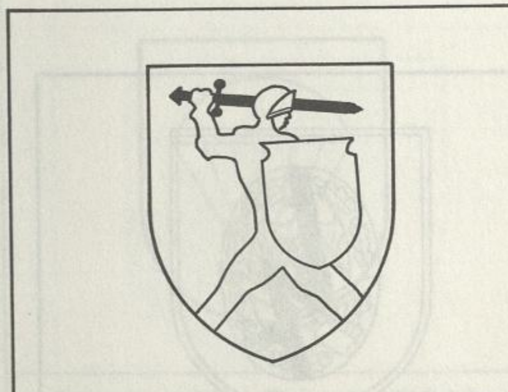
Heeres-Sturmartillerie-Brigade 912



Heeres-Sturmartillerie-Brigade 912

Aufgestellt am 1. März 1943 in Jüterbog, Wehrkreis III, als Sturmgeschütz-Abteilung 912, am 14.2.1944 in Sturmgeschütz-Brigade 912 und im Winter 1944/45 in Heeres-Sturmartillerie-Brigade 912 umbenannt.

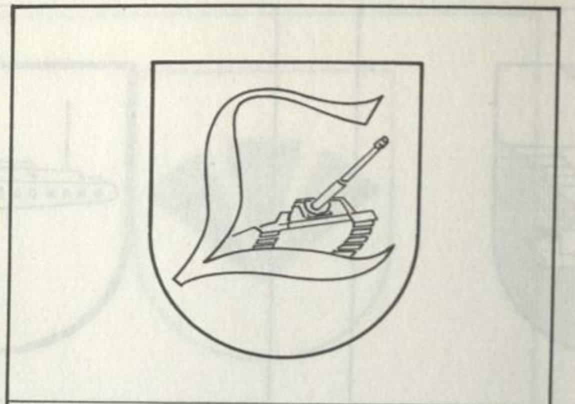
Als Heerestruppe 1944 bei der 16. Armee und 1945 bei der 18. Armee eingesetzt.



Sturmgeschütz-Brigade 914

Aufgestellt am 25. Januar 1944 in Posen, Wehrkreis XXI als Sturmgeschütz-Abteilung 914. Die vorgesehene Umbenennung in Sturmgeschütz-Brigade 72o, bzw. Sturm-Pz.Abt. 2o8 wurde nicht durchgeführt. Die Abteilung führte ab September 1944 die Bezeichnung Sturmgeschütz-Brigade 914.

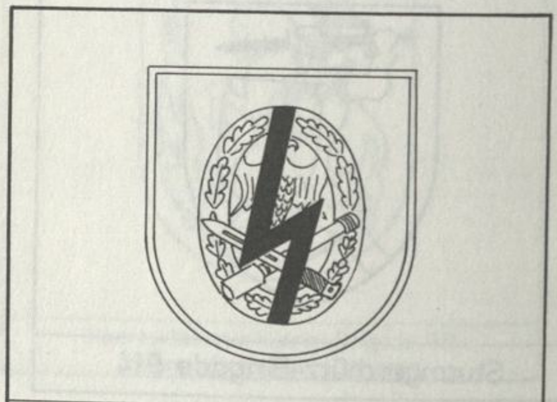
Eingesetzt als Heerestruppe 1944 in Italien bei der 1o. Armee, der Armee-Abt. von Zangen und 1945 bei der 14. Armee.



Sturmgeschütz-Lehr-Brigade 920

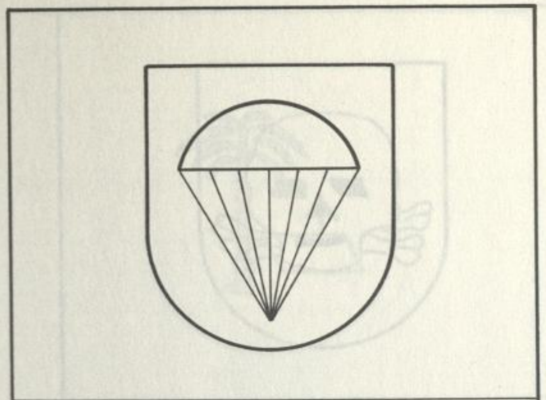
Aufgestellt im September 1944 als Sturmgeschütz-Lehr-Brigade 92o. Im Februar 1945 wurde die Brigade vorübergehend in Panzer-Vernichtungs-Abteilung 3o3 umbenannt, danach wieder Sturmgeschütz-Lehr-Brigade.

Die Brigade war im Februar 1945 der Inf.Div.Döberitz (3o3) an der Oder unterstellt.



Sturmgeschütz-Abteilung 1170

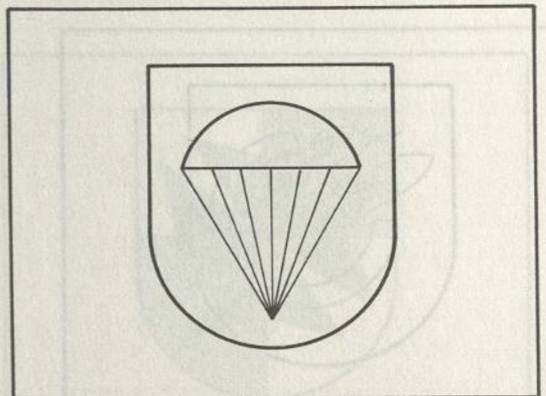
Aufgestellt im Winter 1944/45 als Sturmgeschütz-Abteilung 117o. Eingesetzt als Heerestruppe 1945 in Ungarn.



Sturmgeschütz-Brigade XI(LL)

Aufgestellt im Januar 1944 als Fallschirm-Sturmgeschütz-Brigade 1 der Luftwaffe und im Juni 1944 in Fallschirm-Sturmgeschütz-Brigade 11 umbenannt (auch Sturmgeschütz-Brigade XI (LL)).

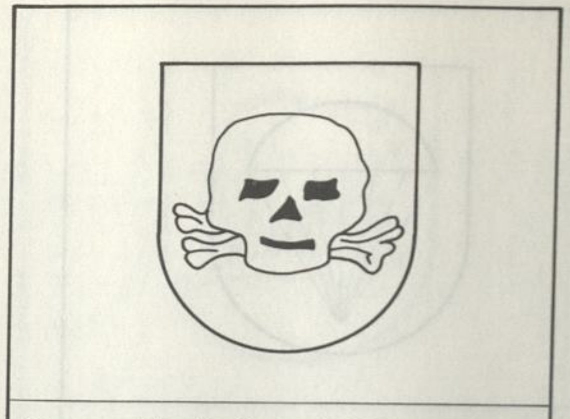
Die Brigade unterstand dem I. Fallschirm-Korps und war 1944 in Italien und 1945 im Westen eingesetzt.



Sturmgeschütz-Brigade XII (LL)

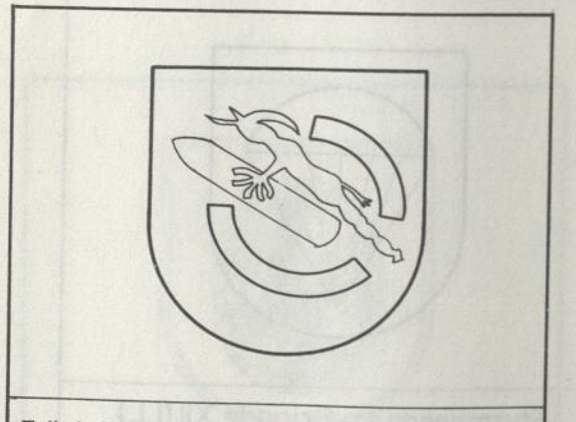
Aufgestellt im Januar 1944 aus der Fallschirm-Sturmgeschütz-Abteilung 2 der Luftwaffe und im Juni 1944 in Fallschirm-Sturmgeschütz-Brigade 12 umbenannt (auch Sturmgeschütz-Brigade XII (LL)).

Die Brigade unterstand dem II. Fallschirm-Korps und war 1944 in der Normandie, in den Niederlanden und 1945 am Niederrhein eingesetzt.



Sturmgeschütz-Abteilung „Großdeutschland"

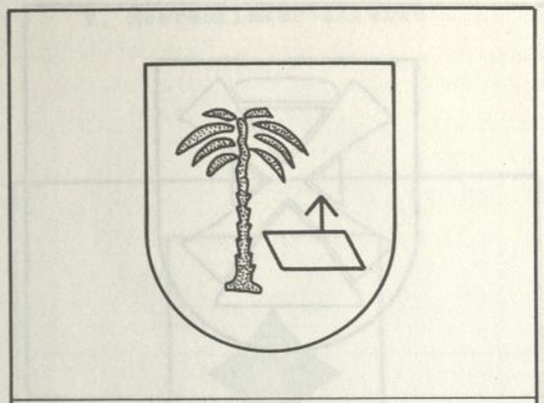
Aufgestellt am 1o. April 1942 aus der Sturmgeschütz-Abt. 192 und der 16.(Sturmgesch.)Kp./Inf.Rgt. Großdeutschland.
Die Abt. wurde am 2o.12.1944 in II./Pz.Rgt. Brandenburg umbenannt.



Fallsch. Sturmgeschütz-Abt.(2) Hermann Göring

Aufgestellt im Februar 1943 in Südfrankreich im Verband des Pz.Rgt. HG; im Juli 1944 als III. selbständige Abteilung in Fallschirm-Sturmgeschütz-Abteilung (2) HG umbenannt.

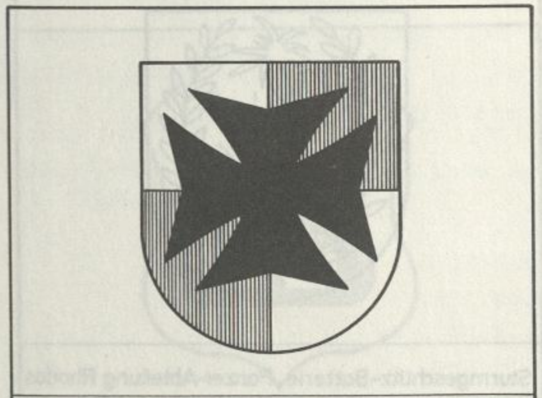
Die Abteilung unterstand der Fallsch.Pz.Gren.Div. 2 HG.



Sturmgeschütz-Batterie 90

Die Sturmgeschütz-Batterie 9o wurde im Januar/Februar 1943 im Pz.Art.Rgt. 9o aufgestellt.

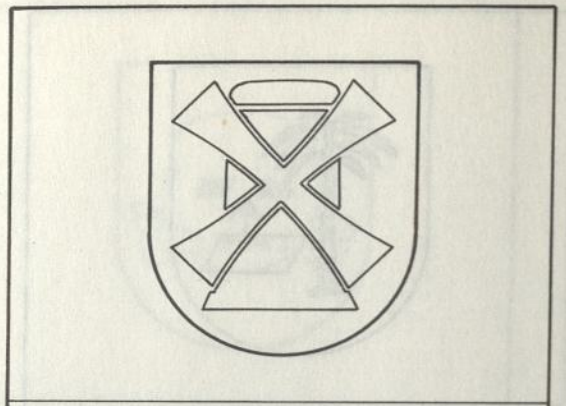
Eingesetzt im Verband der 1o. Pz.Div. in Tunis bis Mai 1943.



Sturmgeschütz-Batterie 287

Die Sturmgeschütz-Batterie 659 wurde am 15. August 1942 in Sturmgeschütz-Batterie 287 umbenannt und dem Sonderverband 287 unterstellt.

Die Batterie wurde im Mai 1943 in Tunis vernichtet.

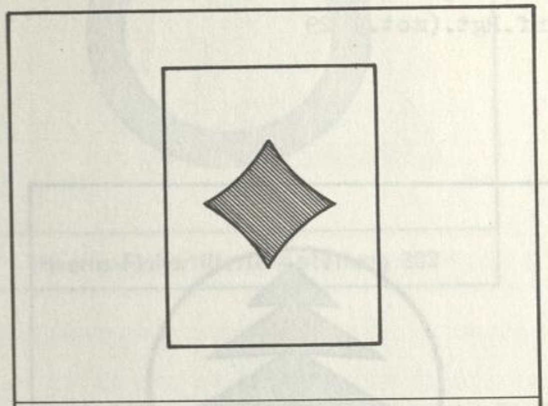


Sturmgeschütz-Lehr-Batterie 901

Die Sturmgeschütz-Lehr-Batterie 9o1 war 1942 dem Lehr-Rgt. 9o1 (mot.) unterstellt.

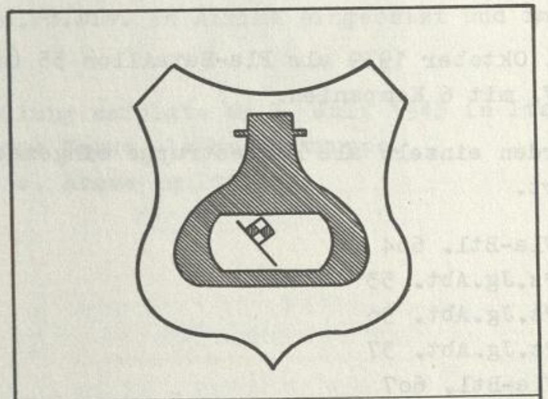
Sturmgeschütz-Batterie Panzer-Abteilung Rhodos

Im Sommer trat als 1. Kp. zur Panzer-Abt. Rhodos die Sturmgeschütz-Batterie des Sonderverbandes 287.



Fliegerabwehr-Bataillon 22

Aufgestellt am 2o. Dezember 194o in Bremen, Wehrkreis X, durch das Fla-Ers.Btl. 52 für die 22. Inf.(LL)Div.



1./Fliegerabwehr-Bataillon 47

Aufgestellt am 2o. Oktober 1939 (ohne Stab) in Würzburg, Wehrkreis XIII, mit 6 Kompanien.

Die Kompanien wurden einzeln als Heerestruppe eingesetzt und ab 6.1.1942 in die Schützen- und Inf.Rgt.(mot.), in Pz.Jg.Abt. und H-Flak-Abt. eingegliedert.

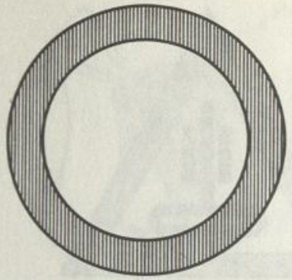
1.Kp. wurde 3./Geb.Pz.Jg.Abt. 44
2.Kp. wurde 4./Pz.Jg.Abt. 38 später 4./H-Flak-Abt. 273
3.Kp. wurde 3./Pz.Jg.Abt. 5o später 4./H-Flak-Abt. 287
4.Kp. wurde 1o./Schtz.Rgt. 3
5.Kp. wurde 1o./Schtz.Rgt. 79
6.Kp. wurde 14./Inf.Rgt.(mot.) 29

1./Fliegerabwehr-Bataillon 55

Aufgestellt am 6. Oktober 1939 als Fla-Bataillon 55 (ohne Stab) in Horb, Wehrkreis V, mit 6 Kompanien.

Die Kompanien wurden einzeln als Heerestruppe eingesetzt und im Juni 1942 eingegliedert.

1.Kp. wurde 4./Fla-Btl. 6o4
2.Kp. wurde 3./Pz.Jg.Abt. 53
3.Kp. wurde 3./Pz.Jg.Abt. 9o
4.Kp. wurde 4./Pz.Jg.Abt. 37
5.Kp. wurde 4./Fla-Btl. 6o7
6.Kp. wurde als 6.Fla-Btl. 55 in Stalingrad vernichtet.



Heeres-Flakartillerie-Abteilung 302

(1)

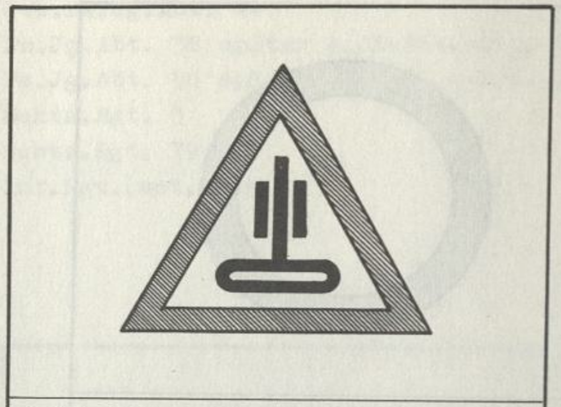
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 in Italien bei der 1o. Armee festgestellt.

Aufgestellt am 1. Juni 1942 in Ludwigshafen, Wehrkreis XII, durch die H-Flakart.Ers.Abt. 278.

Die Abteilung wurde am 19.7.1942 als IV./(Flak)Pz.Art.Rgt. 9o eingegliedert und am 2o.4.1943 wieder selbständig.

Im Verband der 1o.Pz.Div. in Afrika eingesetzt und im Mai 1943 in Tunis vernichtet.

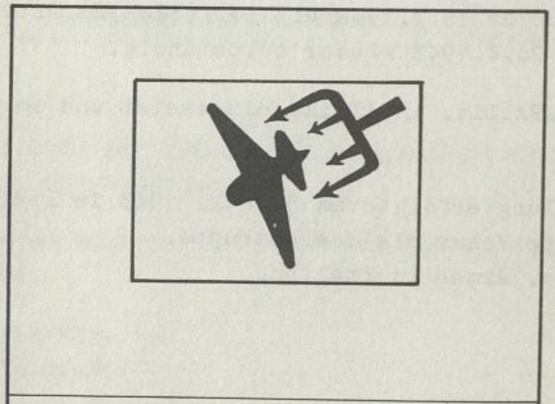
Die Wiederaufstellung erfolgte am 3. Juli 1943 in Italien aus der Fla-Btl.Kampfgruppe Vesuv als Heerestruppe.
Einsatz bei der 1o. Armee in Italien.



3.(Fla)Panzerjäger-Abteilung 332

Aufgestellt am 21. November 1942 im Rahmen der Pz.Jg.Abt. 332 in der 332. Inf.Div.

Am 1.12.1943 trat die Kp. als 3./Pz.Jg.Abt. 112 zur Korps-Abt. B und wurde am 2.3.1944 im Kessel von Korsun zerschlagen und aufgelöst.

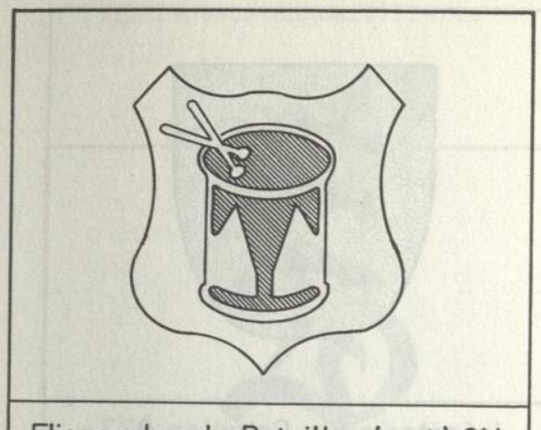


Flak-Bataillon 501

Das Truppenkennzeichen wurde im März 1944 in Italien bei der 1o. Armee festgestellt.

Aufgestellt am 16. März 1943 in Italien mit 3 Kompanien aus der Fla-Kompanie 5o1.

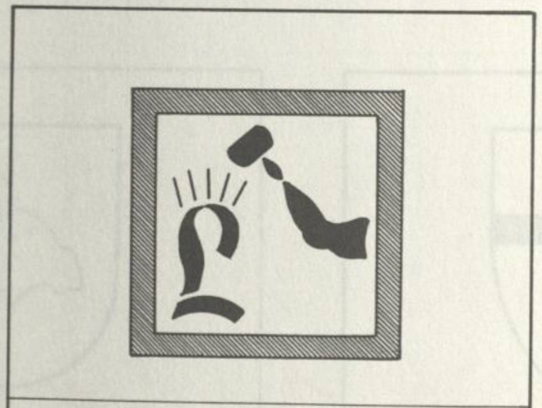
Die Abteilung war als Heerestruppe in Italien im Raum Neapel, in den Abruzzen, in Ligurien, im nördlichen Appenin und im Raum Bologna eingesetzt.



Fliegerabwehr-Bataillon (mot.) 614

Aufgestellt mit drei Kompanien am 5. Mai 1941 durch den Wehrkreis II.

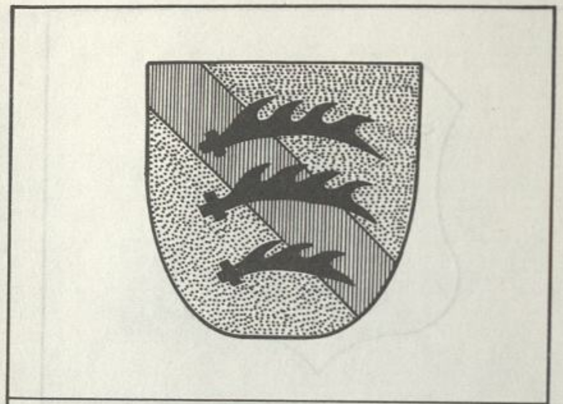
Das Bataillon war als Heerestruppe in Südrußland eingesetzt und wurde im Januar 1943 in Stalingrad vernichtet.



Fliegerabwehr-Bataillon 616

Aufgestellt mit drei Kompanien am 5. August 1941 in Paderborn, Wehrkreis VI.

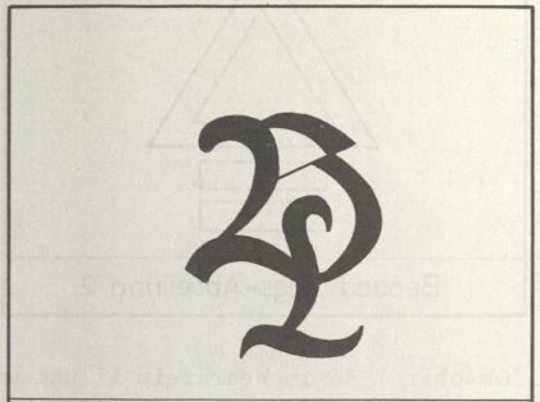
Das Bataillon war als Heerestruppe in Südrußland eingesetzt und wurde am 1.1.1944 bei der 8. Armee aufgelöst und in die Fla-Kpn 675 bis 68o umgegliedert.



Infanterie-Fla-Bataillon 837

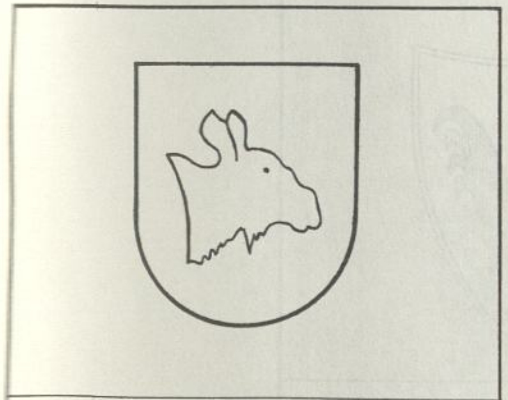
Aufgestellt mit 4 Kompanien im Januar 1945 im Wehrkreis V.

Das Bataillon war als Heerestruppe bei der 19. Armee im Raum Kolmar, am Oberrhein und zwischen Schwarzwald und oberer Donau eingesetzt.

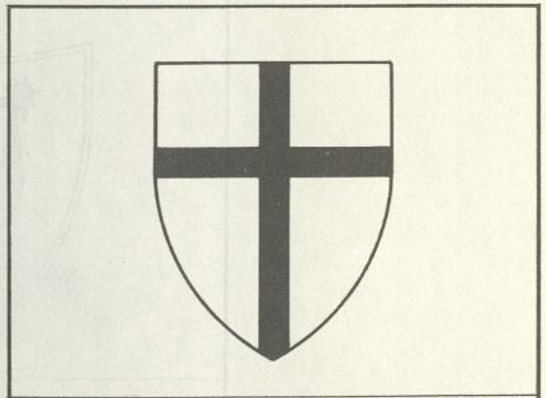


Beobachtungs-Lehr-Abteilung

Kein Truppenkennzeichen im engeren Sinne sondern diese Buchstabenverbindung wurde auf den Schulterstücken, bzw. Schulterklappen der Angehörigen der Lehrtruppe getragen.



Beobachtungs-Abteilung 1

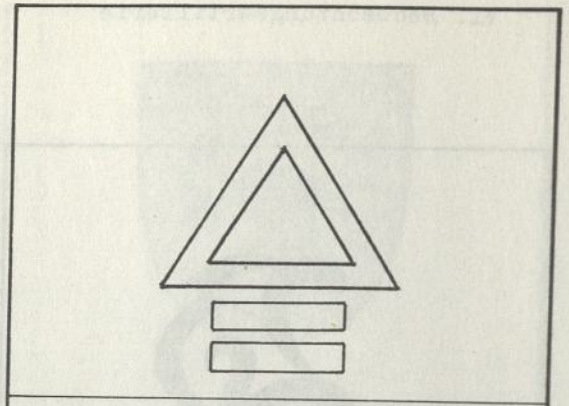


Beobachtungs-Abteilung 1

Aufgestellt am 1. Mai 1933, getarnt als Fahr-Abteilung Königsberg, später Ponarth. Am 15.1o.1935 umbenannt in Beobachtungs-Abteilung 1.

Am 1.4.1942 bei der HGr. Mitte umgegliedert in eine leichte Beobachtungs-Abteilung 1 (mot.).

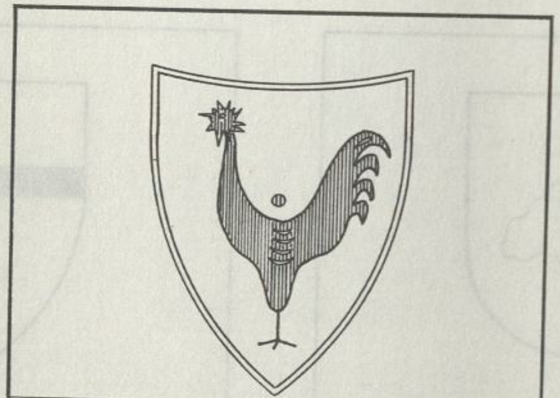
Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 1.Inf.Div., wurde dann Heerestruppe und nahm an den Feldzügen 1939 in Polen, 194o in Frankreich und ab 1941 in Rußland teil.



Beobachtungs-Abteilung 2

Aufgestellt am 6. Oktober 1936 im Wehrkreis II und am 25.2.1944 umgegliedert in leichte Beobachtungs-Abteilung (mot.) 2.

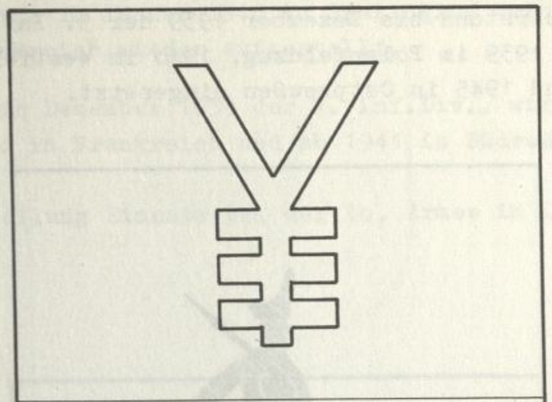
Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 2. Inf.Div. und war danach als Heerestruppe 194o in Frankreich, ab 1941 in Rußland, in der Slowakei und in Schlesien eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 3

Aufgestellt am 1. Mai 1933 mit der Tarnbezeichnung "Artillerie-Schule Jüterbog Abt. B". Am 15.1o.1935 umbenannt in Beobachtungs-Abteilung 3 und am 1.3.1942 bei HGr. Mitte in leichte Beobachtungs-Abteilung (mot.) 3 umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 3. Inf.Div. und war danach als Heerestruppe 194o im Westfeldzug, ab 1941 in Mittelrußland und in Polen eingesetzt. Sie wurde 1945 im Weichselbogen vernichtet.

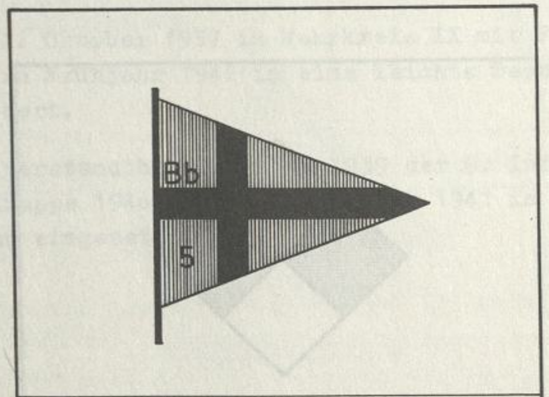


Beobachtungs-Abteilung 4
18. Artillerie-Division

Aufgestellt am 6. Oktober 1936 im Wehrkreis IV mit Friedensstandort Meißen und am 15.2.1942 in leichte Beobachtungs-Abteilung (mot.) umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 4.Inf.Div., war dann Heerestruppe und ab 2o.1o.1943 bei der 18.Art.Div. Nach Auflösung der Division, im Sommer 1944, wieder Heerestruppe.

Die Abteilung nahm an den Feldzügen 1939 in Polen, 194o im Westen, von 1941 bis 1944 in Nord- und Mittelrußland und ab 1944 in Südfrankreich und am Oberrhein teil.



leichte Beobachtungs-Abteilung 5 (mot.)

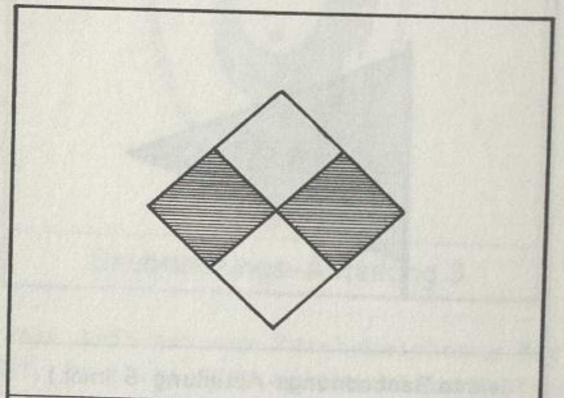
Aufgestellt am 1. Mai 1933 unter der Tarnbezeichnung "Gebirgs-Fahr-Einheit", am 15.1o.1935 umbenannt in Beobachtungs-Abteilung 5 mit Friedensstandort Ulm, Wehrkreis V und am 26.6.1942 in leichte Beobachtungs-Abteilung (mot.) umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 5. Inf.Div., war dann Heerestruppe und 1939 im Polenfeldzug, 194o im Westfeldzug und ab 1941 in Nordrußland und 1945 in Ostpreußen eingesetzt.

Beobachtungs-Abteilung 6

Aufgestellt am 6. Oktober 1936 im Wehrkreis VI mit Friedensstandort Lemgo und am 1.3.1942 in leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 6.Inf.Div., war dann Heerestruppe und 1939 am Westwall, 194o im Westfeldzug und ab 1941 in Rußland und Polen eingesetzt. Sie wurde im Januar 1945 im Weichselbogen vernichtet.

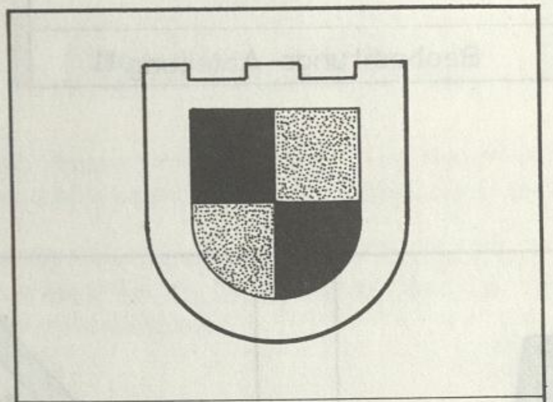


Beobachtungs-Abteilung 7

Aufgestellt am 1. Mai 1933 unter der Tarnbezeichnung "Fahrabteilung München" und am 15.1o.1935 in Beobachtungs-Abteilung 7 umbenannt. Die Abteilung stand in Garnison in Ingolstadt.

Die Abteilung wurde im Januar 1943 in Stalingrad vernichtet und am 1.12.1943 in Frankreich wieder aufgestellt.

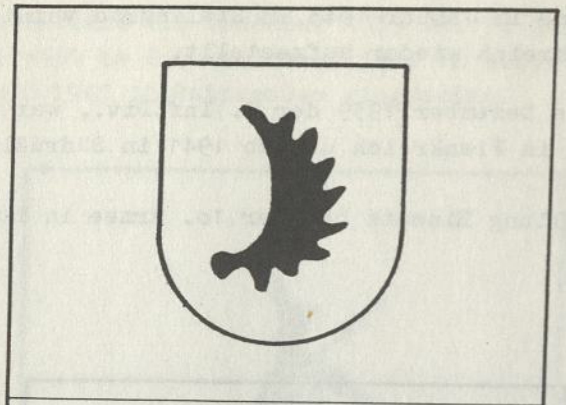
Sie unterstand bis Dezember 1939 der 7. Inf.Div., war dann als Heerestruppe 194o in Frankreich und ab 1941 in Südrußland eingesetzt.
Nach Wiederaufstellung Einsatz bei der 1o. Armee in Italien.



Beobachtungs-Abteilung 9

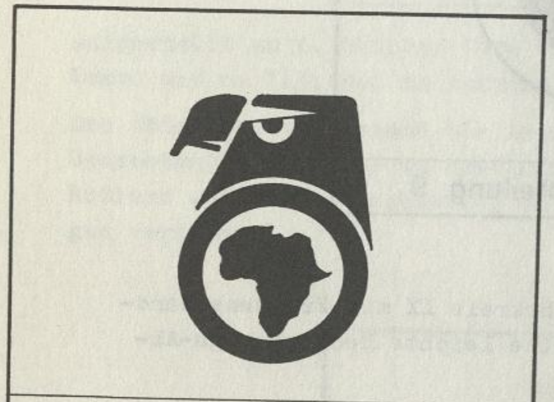
Aufgestellt am 12. Oktober 1937 im Wehrkreis IX mit Friedensstandort Marburg und im Frühjahr 1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 9. Inf.Div., war dann als Heerestruppe 194o in Frankreich, ab 1941 in Mittelrußland und in Ostpreußen eingesetzt.



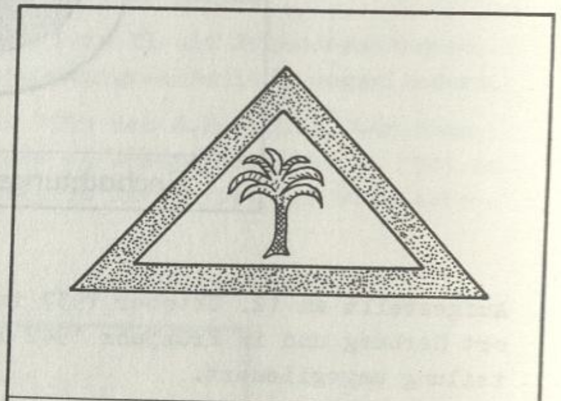
Beobachtungs-Abteilung 11

(1)



Beobachtungs-Abteilung 11

(2)



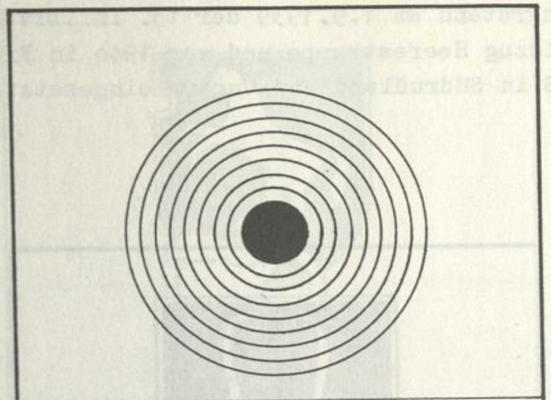
Beobachtungs-Abteilung 11

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung bis zum Einsatz in Afrika 1941, Truppenkennzeichen (2) in Afrika von 1941 bis zur Vernichtung 1943 und Truppenkennzeichen (3) von November 1943 bis zur Auflösung im August 1944.

Aufgestellt am 16. August 1939 in Königsberg, Wehrkreis I und am 13.7.1941 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert. Im Winter 1942/43 umbenannt in leichte Beobachtungs-Abteilung Afrika.

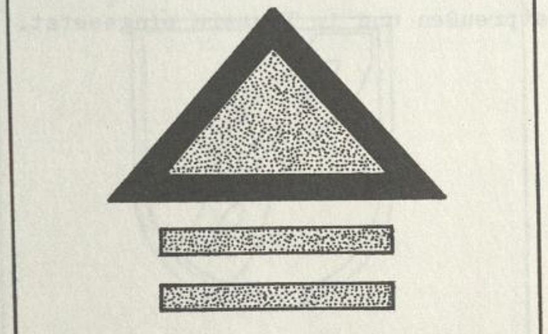
Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 11. Inf.Div., war dann als Heerestruppe 194o in Frankreich und von 1941-1943 in Afrika eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 12

Aufgestellt am 26. August 1939 in Prenzlau, Wehrkreis II und am 15.2.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung (mot.) umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 12. Inf.Div., war dann als Heerestruppe 194o in Frankreich, von 1941-1945 in Nordrußland und Kurland eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 13

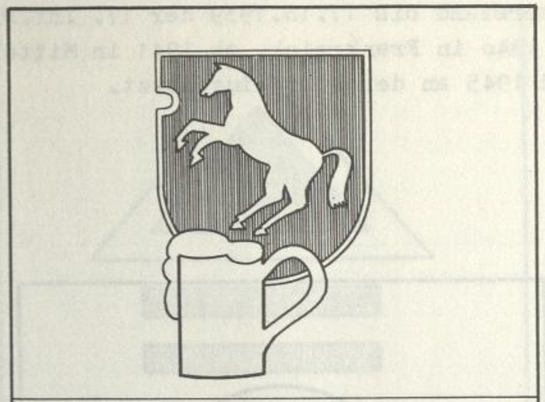
Aufgestellt am 12. Oktober 1937 im Wehrkreis XI mit Friedensstandort Calbe und am 21.2.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

Die Abteilung unterstand am 1.9.1939 der 13. Inf.Div.(mot.), wurde nach dem Polenfeldzug Heerestruppe und war 194o in Frankreich, und von 1941 bis 1945 in Südrußland und Ungarn eingesetzt.

Beobachtungs-Abteilung 15

Aufgestellt am 12. Oktober 1937 im Wehrkreis IX mit Friedensstandort Fulda und am 1o.3.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

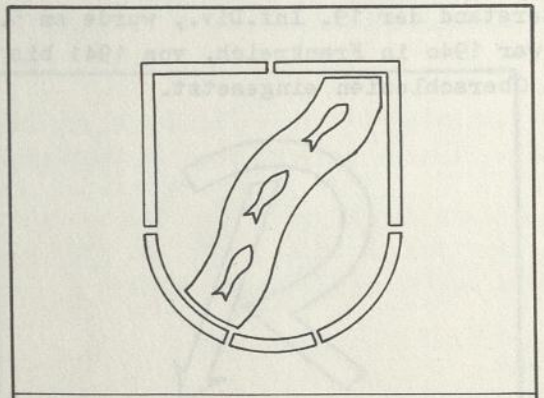
Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 15. Inf.Div., war dann als Heerestruppe 194o in Frankreich, von 1941 bis 1945 in Mittelrußland, Ostpreußen und in Pommern eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 16

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 im Wehrkreis VI mit Friedensstandort Dortmund und am 15.2.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

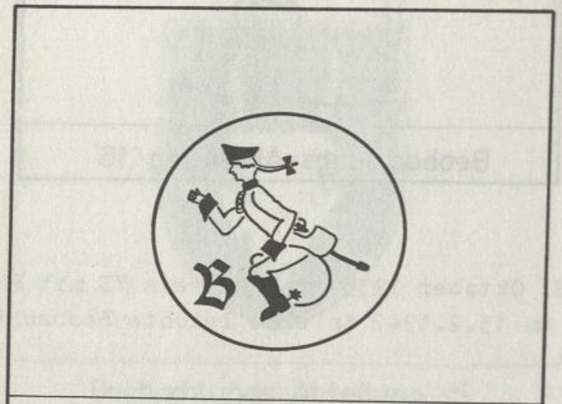
Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 16. Inf.Div., war dann als Heerestruppe 194o in Frankreich, von 1941 bis 1945 in Südrußland, Polen und Oberschlesien eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 17

Aufgestellt am 6. Oktober 1936 im Wehrkreis XIII mit Friedensstandort Ansbach und am 1.4.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

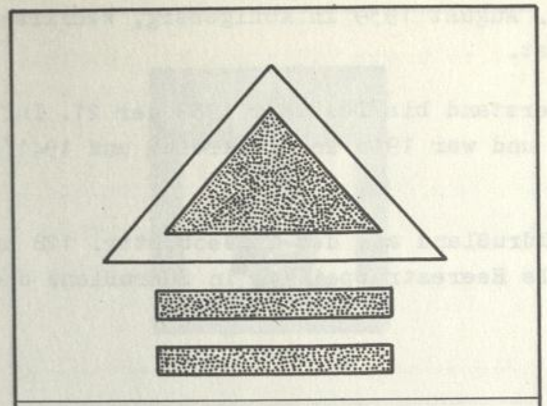
Die Abteilung unterstand bis 17.1o.1939 der 17. Inf.Div., war dann als Heerestruppe 194o in Frankreich, ab 1941 in Mittelrußland, 1944 in Polen und 1945 an der Oder eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 19

Aufgestellt am 26. August 1939 in Braunschweig, Wehrkreis XI und am 1.4.1942 umgegliedert in eine leichte Beobachtungs-Abteilung.

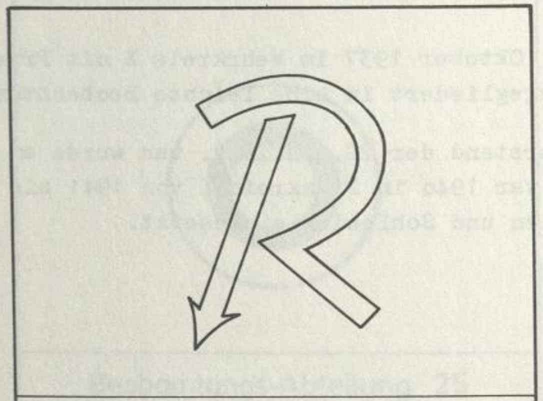
Die Abteilung unterstand der 19. Inf.Div., wurde am 5.11.1939 Heerestruppe und war 194o in Frankreich, von 1941 bis 1945 in Mittelrußland und in Oberschlesien eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 20

Aufgestellt am 6. Oktober 1936 im Wehrkreis X mit Friedensstandort Hamburg und am 28.6.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

Die Abteilung unterstand der 2o. Inf.Div., wurde im Dezember 1939 Heerestruppe und war 194o in Frankreich und ab 1941 in Mittelrußland eingesetzt.
Die Abteilung wurde am 18.1o.1944 aufgelöst.



Beobachtungs-Abteilung 21

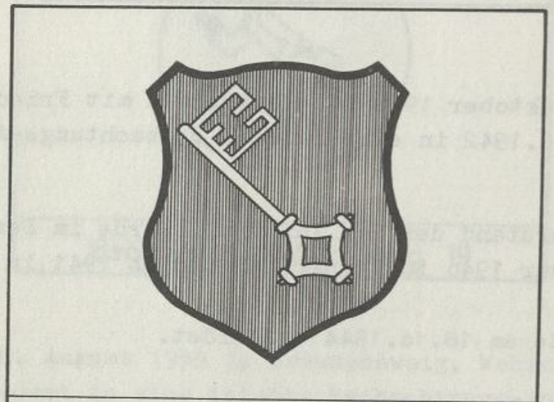
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung nach der Wiederaufstellung von 1943 bis Kriegsende.

Aufgestellt am 16. August 1939 in Königsberg, Wehrkreis I und am 28.2.1942 aufgelöst.

Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 21. Inf.Div., wurde dann Heerestruppe und war 194o in Frankreich und 1941/42 in Rußland eingesetzt.

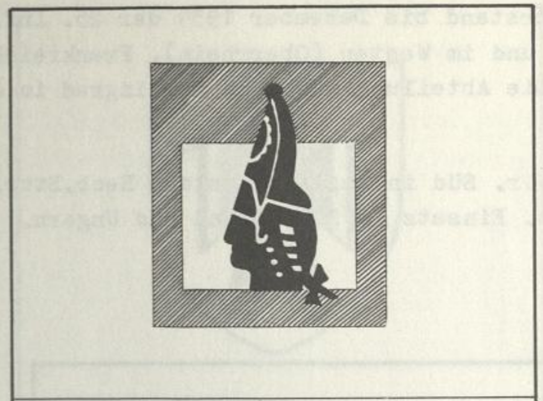
Am 1.12.1943 in Südrußland aus den Pz.Beob.Bttr. 128 und 119 erneut aufgestellt und als Heerestruppe 1944 in Südrußland und 1945 in Polen eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 22

Aufgestellt am 22. Oktober 1937 im Wehrkreis X mit Friedensstandort Bremen und 1942 umgegliedert in eine leichte Beobachtungs-Abteilung.

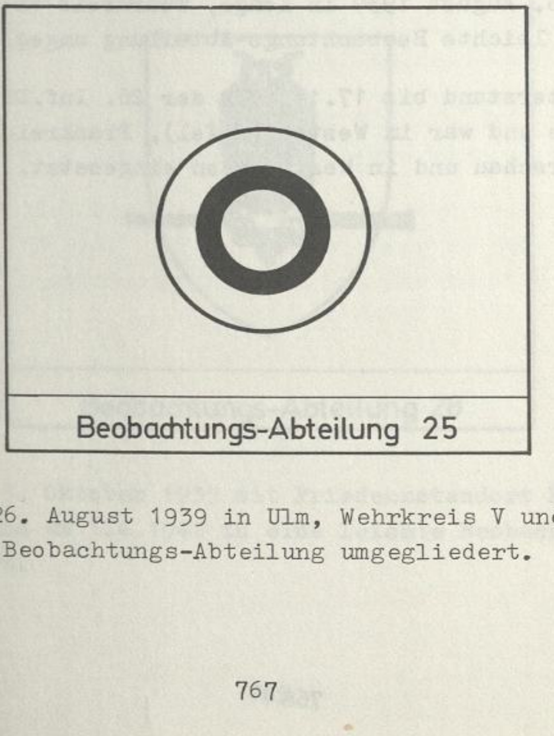
Die Abteilung unterstand der 22. Inf.Div. und wurde am 8.1.194o Heerestruppe. Sie war 194o in Frankreich, von 1941 bis 1945 in Südrußland, in Galizien und Schlesien eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 23

Aufgestellt am 26. August 1939 in Frankfurt/O., Wehrkreis III und am 1.5.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 23. Inf.Div., wurde dann Heerestruppe und war 194o in Frankreich, ab 1941 in Südrußland, Rumänien und im Weichselbogen eingesetzt. Nach Vernichtung im Weichselbogen im Januar 1945 aufgelöst.

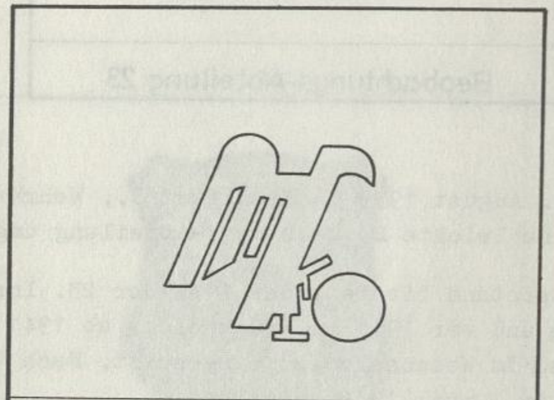


Beobachtungs-Abteilung 25

Aufgestellt am 26. August 1939 in Ulm, Wehrkreis V und am 1.4.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 25. Inf.Div., war dann Heerestruppe und im Westen (Oberrhein), Frankreich und Südrußland eingesetzt. Die Abteilung wurde in Stalingrad im Januar 1943 vernichtet.

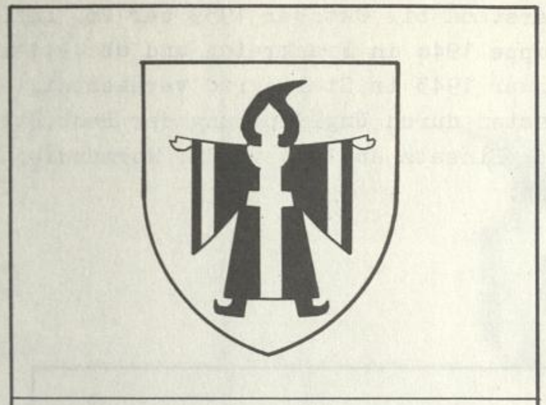
Am 1o.1.1944 bei HGr. Süd in Rußland aus den Beob.Bttr. 13 und 27 erneut aufgestellt. Einsatz in Südrußland und Ungarn.



Beobachtungs-Abteilung 26

Aufgestellt am 26. August 1939 in Lemgo, Wehrkreis VI und am 1.5.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

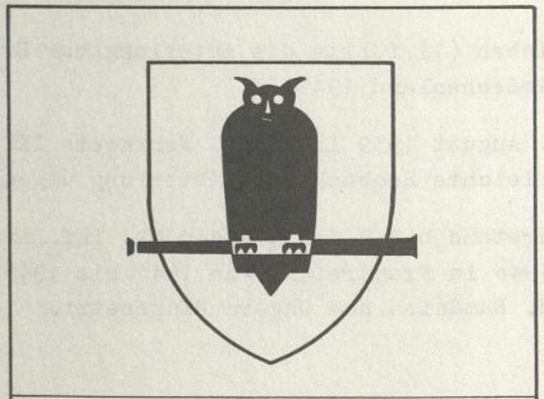
Die Abteilung unterstand bis 17.1o.1939 der 26. Inf.Div., wurde dann Heerestruppe und war im Westen (Eifel), Frankreich, Nordrußland, im Raum Warschau und in Westpreußen eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 27

Aufgestellt am 26. August 1939 in München, Wehrkreis VII und am 1.6.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

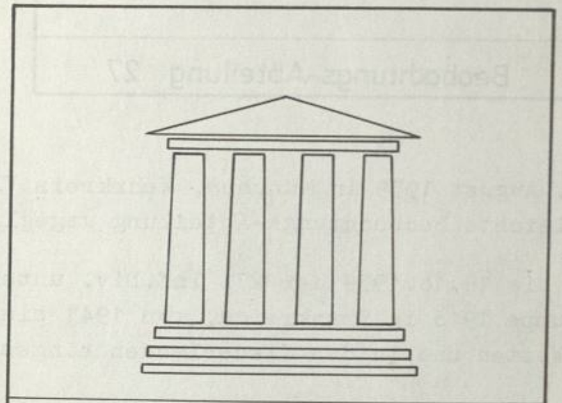
Die Abteilung war bis 18.1o.1939 der 27. Inf.Div. unterstellt, wurde dann als Heerestruppe 194o in Frankreich, von 1941 bis 1944 in Südrußland, 1944 im Westen und in den Niederlanden eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 28

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 mit Friedensstandort Breslau im Wehrkreis VIII und am 1.4.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis Oktober 1939 der 28. Inf.Div., wurde dann als Heerestruppe 194o in Frankreich und ab 1941 in Südrußland eingesetzt. Im Januar 1943 in Stalingrad vernichtet.
Am 24.1.1944 im Westen durch Umgliederung der Beob.Bttr. 16 und 93 erneut aufgestellt. Einsatz ab 1944 in der Normandie, bei Laon und in den Niederlanden.



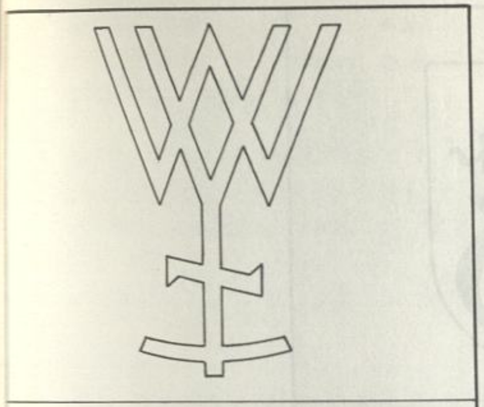
Beobachtungs-Abteilung 29

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung zur Erinnerung an ihren Einsatz in Griechenland 1941.

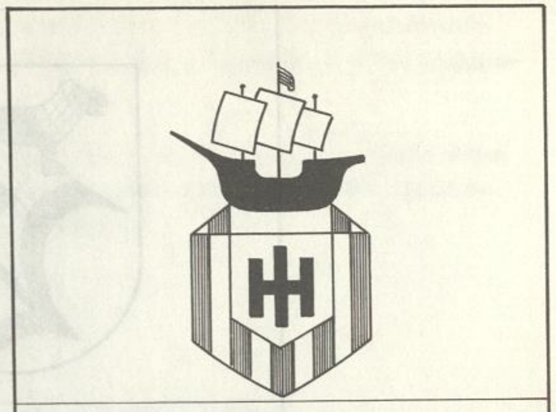
Aufgestellt am 26. August 1939 in Fulda, Wehrkreis IX und am 1o.2.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis 8.1o.1939 der 29. Inf.Div., wurde dann als Heerestruppe 194o in Frankreich, von 1941 bis 1945 auf dem Balkan, in Südrußland, Rumänien und Ungarn eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 30

(1)



Beobachtungs-Abteilung 30

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) stellt den Namen ihres ersten Kommandeurs (Wolff) dar, Truppenkennzeichen (2) erinnert an den Aufstellungsort Bremen.

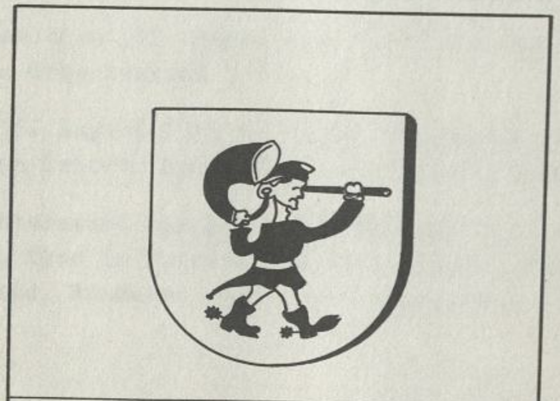
Aufgestellt am 26. August 1939 in Bremen, Wehrkreis X und am 1.4.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis Dezember 1939 der 3o. Inf.Div., wurde dann Heerestruppe und war 194o in Frankreich, von 1941 bis 1945 in Nordrußland und in Kurland eingesetzt.

Beobachtungs-Abteilung 31

Aufgestellt am 6. Oktober 1936 im Wehrkreis XI mit Friedensstandort Braunschweig und am 2o.5.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis Oktober 1939 der 31. Inf.Div., wurde dann Heerestruppe und war 194o in Frankreich und ab 1941 in Rußland eingesetzt; 1944/45 im Westen.



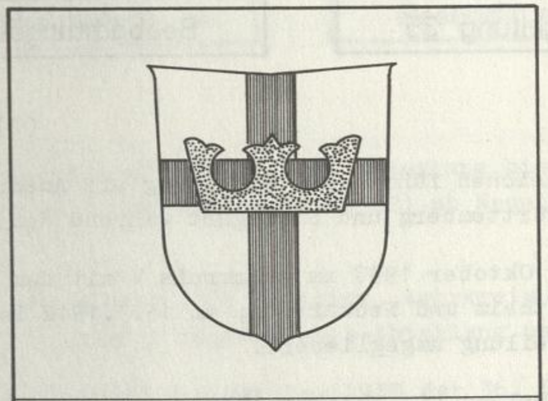
Beobachtungs-Abteilung 32

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung ab 194o bis Kriegsende 1945.

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 im Wehrkreis II mit Friedensstandort Belgrad in Pommern und am 1.4.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

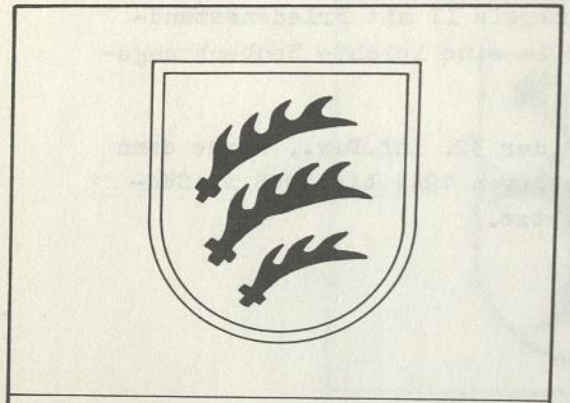
Die Abteilung unterstand bis 3.11.1939 der 32. Inf.Div., wurde dann Heerestruppe und war 194o in Frankreich, von 1941 bis 1945 in Südrußland, Rumänien und in Ungarn eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 34

Aufgestellt am 12. Oktober 1937 im Wehrkreis XII mit Friedensstandort Koblenz und am 5.4.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis 23.1o.1939 der 34. Inf.Div., wurde dann Heerestruppe und war 194o in Frankreich, ab 1941 in Südrußland (Krim 1944), ab Herbst 1944 im Westen (Ardennen-Offensive) und bei Aachen eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 35

(1)

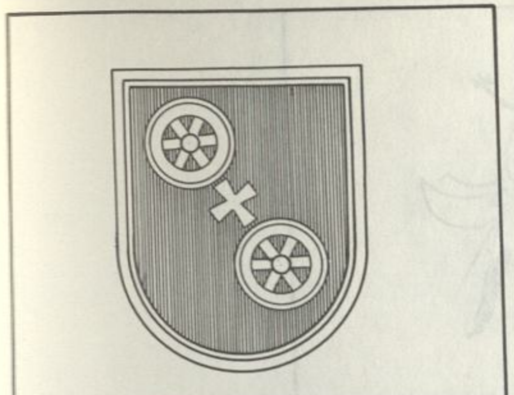
Beobachtungs-Abteilung 35

(2)

Beide Truppenkennzeichen führte die Abteilung als Ausdruck ihrer Verbundenheit zu Württemberg und Stuttgart während des Krieges.

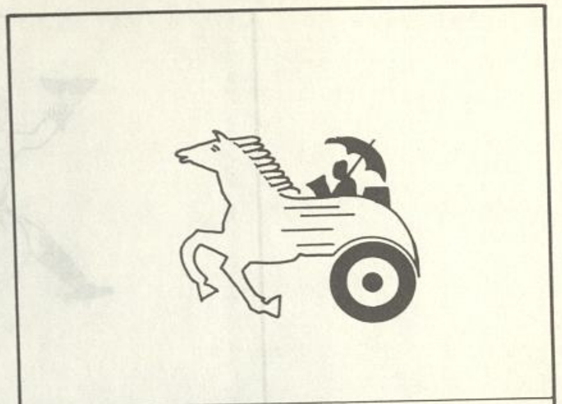
Aufgestellt am 12. Oktober 1937 im Wehrkreis V mit den Friedensstandorten Kornwestheim und Neckarsulm; am 15.3.1942 in eine leichte Beobachtungsabteilung umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis Oktober 1939 der 35. Inf.Div., wurde dann Heerestruppe und war 194o in Frankreich, von 1941 bis 1944 in Mittelrußland und Galizien eingesetzt. Ab 1945 bis Kriegsende im Westen.



leichte Beobachtungs-Abteilung (mot) 36

(1)



Beobachtungs-Abteilung 36

(2)

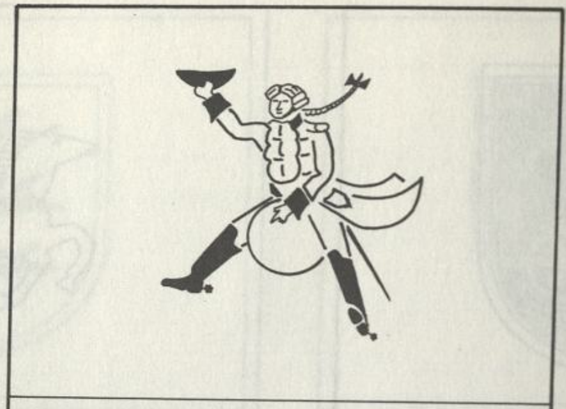
Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung bis zur Vernichtung 1943 in Stalingrad; Truppenkennzeichen (2) ab Neuaufstellung, 1944 bis 1945.

Aufgestellt am 26. August 1939 in Mainz, Wehrkreis XII und am 21.3.1942 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

Die Abteilung unterstand bis Oktober 1939 der 36. Inf.Div., wurde dann Heerestruppe und war 1939 in der Saarpfalz, 194o in Frankreich und 1941 in Mittelrußland, 1942 in Südrußland eingesetzt. Die Abteilung wurde im Januar 1943 in Stalingrad vernichtet.

Wiederaufstellung am 25. April 1944 in Lemgo, Wehrkreis VI, durch die Beob.Bttr. 19, 75, 78 und 8o.

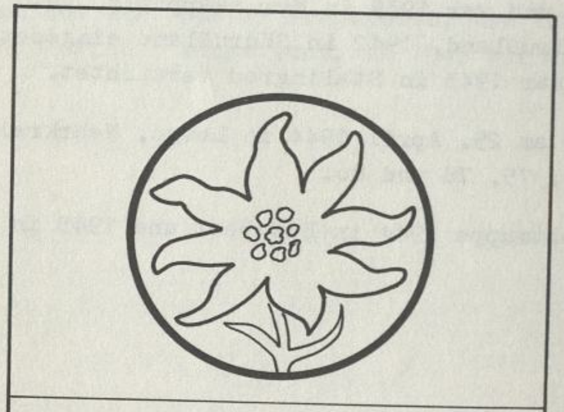
Einsatz als Heerestruppe 1944 in Budapest und 1945 in der Steiermark.



Beobachtungs-Abteilung (tbew.) 37

Aufgestellt am 8. Juni 1942 als Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 37 in Lemgo durch Wehrkreis VI und am 1.11.1943 in Beobachtungs-Abteilung (tbew.) 37.

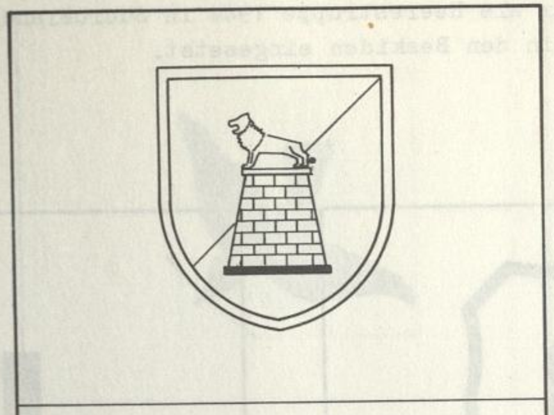
Die Abteilung war als Heerestruppe ab 1942 in Mittelrußland (Orel), 1944 in Bobruisk und 1945 in Ostpreußen eingesetzt.



Gebirgs-Beobachtungs-Abteilung 38

Aufgestellt am 1. August 1938 im Wehrkreis XVIII mit Friedensstandort Klagenfurt und am 22.2.1942 in eine leichte Gebirgs-Beobachtungs-Abteilung umgegliedert.

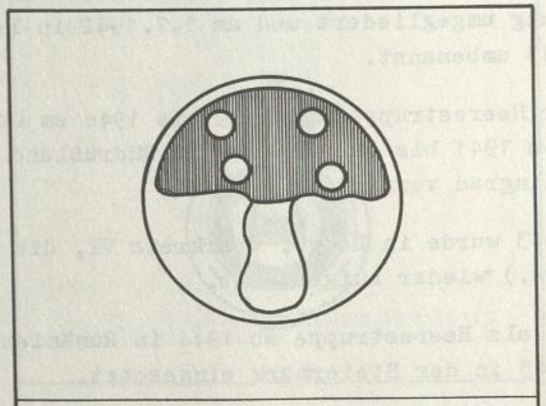
Die Abteilung war als Heerestruppe 1941 in Rußland, ab 1944 in Finnland und 1945 in Norwegen eingesetzt.



Leichte Beobachtungs-Abteilung 39

Aufgestellt am 19. Februar 194o als Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 555, am 2o.9.1941 in eine leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert und am 3o.6.1942 in leichte Beobachtungs-Abteilung 39 umbenannt.

Die Abteilung war als Heerestruppe 1939/4o am Oberrhein, Frankreich, 1942 in Südrußland, dann ab 1941 in Nordrußland und 1945 in Ostpreußen eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 40

Aufgestellt am 25. April 1944 im Raum Lemgo, Wehrkreis VI, aus den Beob.Bttrn 19, 75, 78 und 8o für die im Januar 1943 in Stalingrad vernichtete Leichte Beobachtungs-Abteilung 4o.

Die Abteilung war als Heerestruppe 1944 in Südrußland, Rumänien, Ungarn und 1945 in den Beskiden eingesetzt.

Leichte Beobachtungs-Abteilung 43

(1)

Beobachtungs-Abteilung 43 (tbew.)

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung bis 1943, Truppenkennzeichen (2) nach Wiederaufstellung 1943 bis Kriegsende.

Aufgestellt am 28. Februar 194o in Bromberg durch Wehrkreis XX als Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 556, am 11.9.1941 in leichte Beobachtungs-Abteilung umgegliedert und am 1.7.1942 in leichte Beobachtungs-Abteilung 43 umbenannt.

Die Abteilung war Heerestruppe und 1939 bis 194o am Oberrhein und Frankreich und von 1941 bis Januar 1943 in Südrußland eingesetzt. Sie wurde in Stalingrad vernichtet.

Am 1. November 1943 wurde in Lemgo, Wehrkreis VI, die Beobachtungs-Abteilung 43 (tbew.) wieder aufgestellt.

Die Abteilung war als Heerestruppe ab 1944 in Rumänien, Ungarn (Budapest) und 1945 in der Steiermark eingesetzt.

Beobachtungs-Abteilung 45 (tbew.)

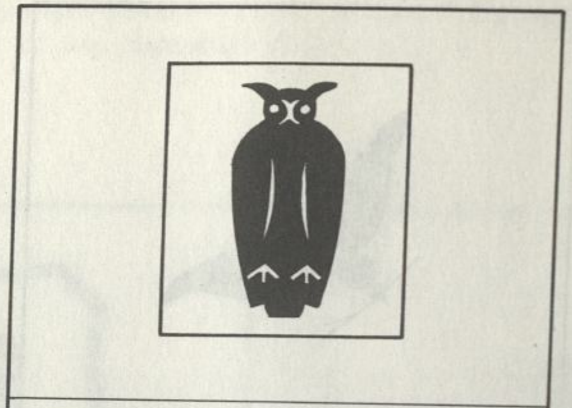
Aufgestellt am 19. Mai 1942 in Ulm, Wehrkreis V, als Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 45 und im Oktober 1943 umbenannt in Beobachtungs-Abteilung 45 (tbew.).

Die Abteilung war als Heerestruppe 1942 in Mittelrußland (Kursk), 1944 im Raum Witebsk und ab November 1944 im Westen (Ardennen-Offensive), 1945 zwischen Rhein und Mosel eingesetzt.

Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 46

Aufgestellt am 15. Mai 1942 in Lemgo, Wehrkreis VI.

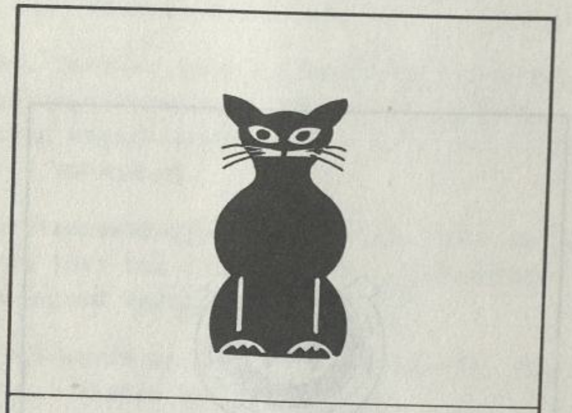
Die Abteilung war als Heerestruppe ab 1942 in Mittelrußland und 1945 in Danzig eingesetzt.



Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 47

Aufgestellt im Mai 1942 im Raum Wien, Wehrkreis XVII.

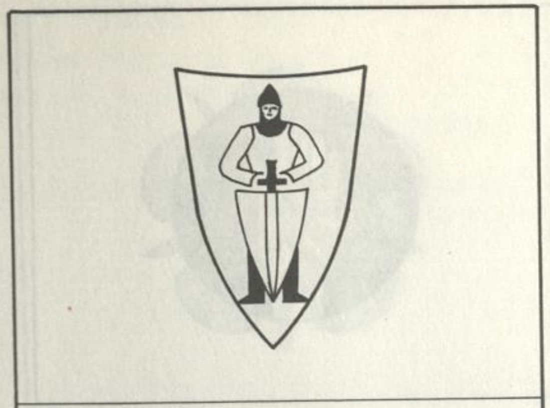
Die Abteilung war als Heerestruppe ab 1942 in Nordrußland bei der 18. Armee und 1945 in Ostpreußen eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 48

Aufgestellt am 22. Juli 1942 bei Tschudowo in Rußland aus der Stellungs-Schallmeß-Batterie 643 und Abgaben des Ersatzheeres. Umbenannt im Oktober 1943 in Beobachtungs-Abteilung 48.

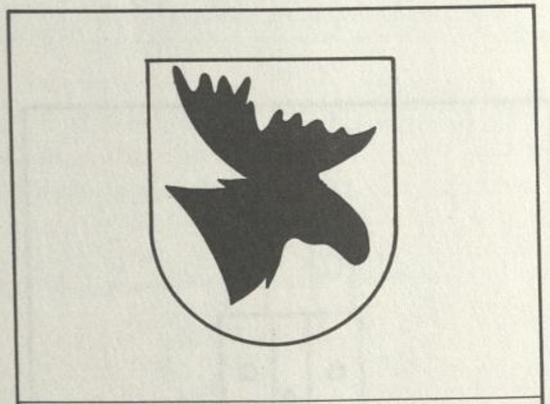
Die Abteilung war als Heerestruppe ab 1942 im Raum Leningrad und 1945 in Kurland eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 50

Aufgestellt am 2o. Juli 1942 in Braunschweig, Wehrkreis XI, als Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 5o, umbenannt im Oktober 1943 in Beobachtungs-Abteilung 5o und im September 1944 auf eine verstärkte Beobachtungs-Batterie reduziert.

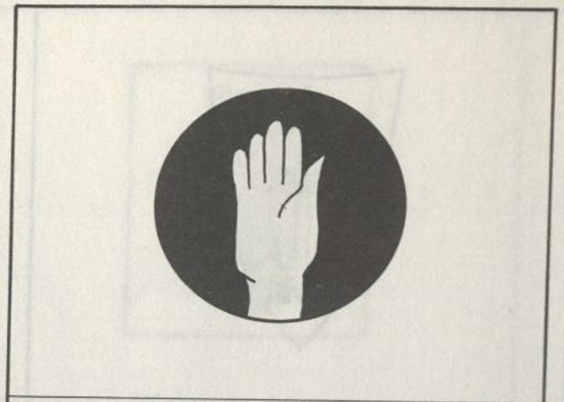
Die Abteilung war als Heerestruppe ab Herbst 1942 in Mittelrußland (1944 im Raum Orscha-Minsk) eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 53

Aufgestellt am 1. August 1942 in Königsberg, Wehrkreis I, als Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 53 und im Oktober 1943 in Beobachtungs-Abteilung 53 umbenannt.

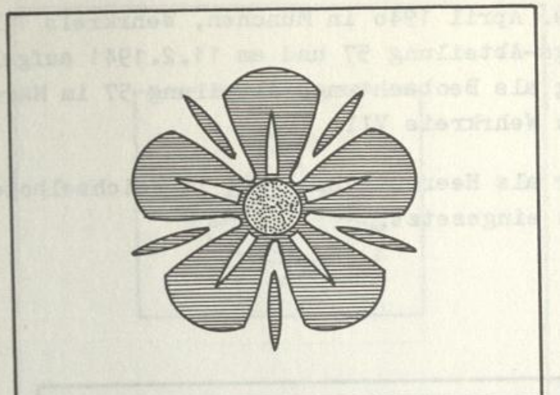
Die Abteilung war als Heerestruppe von 1942 bis 1945 in Nordrußland und Kurland eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 54 (tmot.)

Aufgestellt am 13. Juli 1942 in Meißen, Wehrkreis IV, als Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 54 und am 1.1o.1943 in Beobachtungs-Abteilung 54 (mot.) umbenannt.

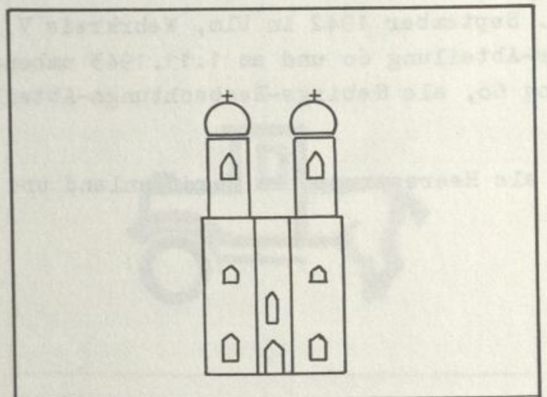
Die Abteilung war Heerestruppe und nach der Aufstellung bis Oktober 1944 in Mittelrußland (Kursk, Orel) und in Litauen, ab November 1944 im Westen (Ardennen-Offensive) eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 56 (tbew.)

Aufgestellt am 1. September 1942 in Lemgo, Wehrkreis VI, als Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 56 und am 1.11.1943 in Beobachtungs-Abteilung 56 (tbew.) umbenannt.

Die Abteilung war als Heerestruppe 1942 in Mittelrußland (Staraje Russa), 1944 im Raum Witebsk und 1945 in Ostpreußen eingesetzt. Sie wurde im April 1945 aufgelöst.



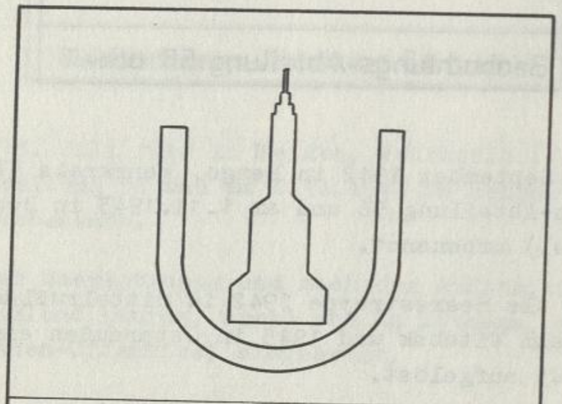
Beobachtungs-Abteilung 57

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Beobachtungs-Abteilung 57 ab April 1944.

Aufgestellt am 29. April 194o in München, Wehrkreis VII, als Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 57 und am 11.2.1941 aufgelöst. Wiederaufstellung als Beobachtungs-Abteilung 57 im März 1944 in München durch den Wehrkreis VII.

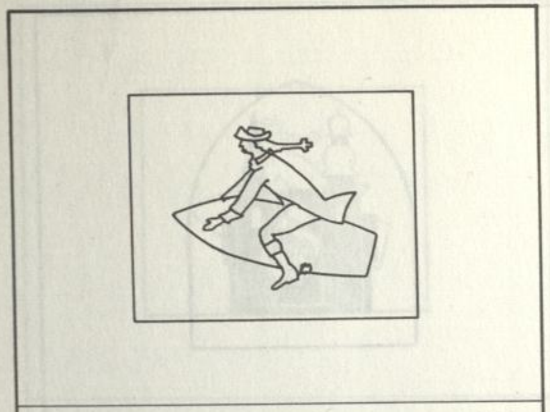
Die Abteilung war als Heerestruppe 1944 im Weichselbogen (Baranow) und im Raum Radom eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 60

Aufgestellt am 16. September 1942 in Ulm, Wehrkreis V, als Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 6o und am 1.11.1943 umbenannt in Beobachtungs-Abteilung 6o, als Gebirgs-Beobachtungs-Abteilung eingesetzt.

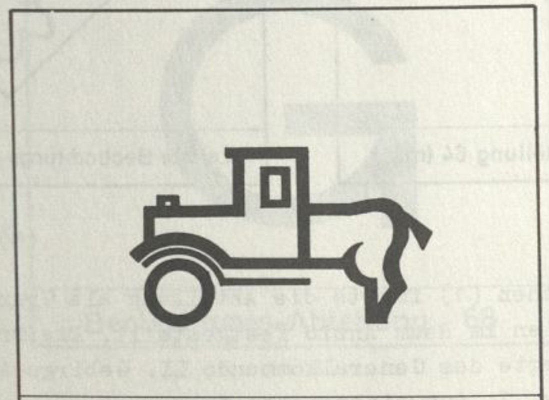
Die Abteilung war als Heerestruppe in Nordfinnland und Norwegen eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 62

Aufgestellt am 24. September 1942 in Belgard, Wehrkreis II, als Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 62 aus der aufgelösten Beob.Ers.Abt. 2 und am 1.11.1943 in Beobachtungs-Abteilung 62 umbenannt.

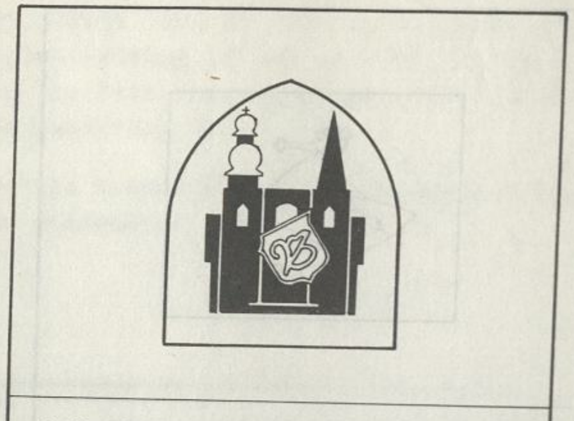
Die Abteilung war als Heerestruppe in Nordrußland und zuletzt in Kurland eingesetzt.



Beobachtungs-Batterie 63 (tbew.)

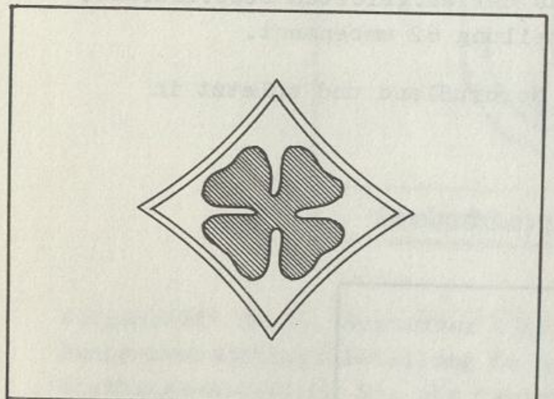
Aufgestellt am 17. Juni 1943 in Olmütz, Wehrkreis XVII, als Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 63 und am 15.12.1943 auf eine Beobachtungs-Batterie 63 (tbew.) reduziert.

Eingesetzt als Heerestruppe 1944 im Westen im Raum Saarbrücken und in der Ardennen-Offensive.



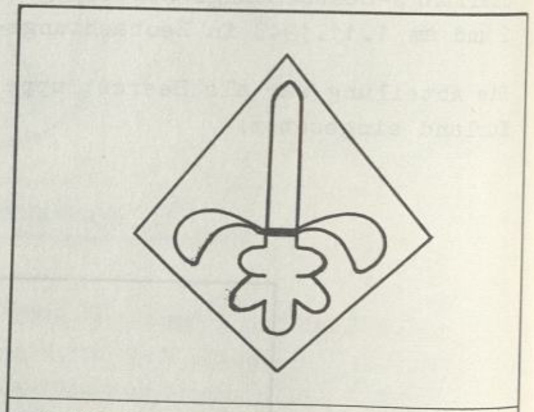
Leichte Beobachtungs-Abteilung 64 (mot.)

(1)



Leichte Beobachtungs-Abteilung 64 (mot.)

(2)



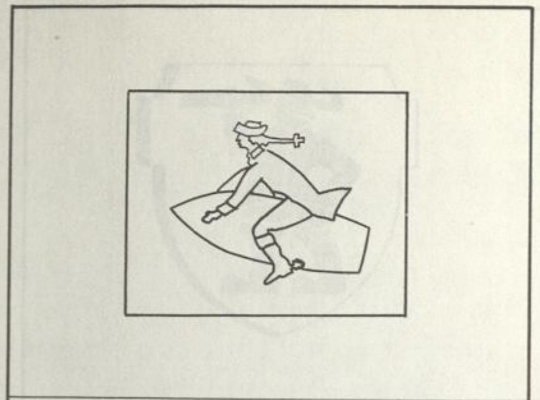
Leichte Beobachtungs-Abteilung 64 (mot.)

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung als Grundzeichen. Es wurde 1944 in Italien im Raum Anzio festgestellt. Die Truppenkennzeichen (2) und (3) legte das Generalkommando LI. Gebirgs-Armeekorps am 2.3.1945 als 1. bzw. 2. Ausweichzeichen fest.

Aufgestellt am 2o. Mai 1943 in Groß Born, Wehrkreis II, aus der I.Abteilung des Artillerie-Lehr-Regiments 3 als leichte Beobachtungs-Abteilung 64 (mot.).

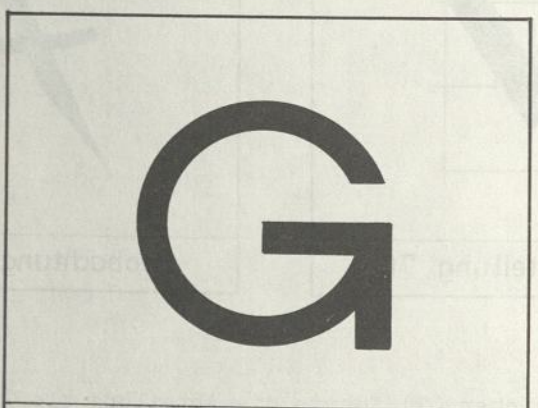
Die Abteilung war als Heerestruppe in Italien (1944 bei Anzio und 1945 im Raum Bologna) eingesetzt.



Beobachtungs-Abteilung 65

Die Aufstellung der Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 65 begann am 4. Juni 1943 in Neapel und wurde am 21. August 1943 in Königsberg beendet. Im Dezember 1943 in Beobachtungs-Abteilung 65 umbenannt.

Die Abteilung war als Heerestruppe 1943/44 in Nordrußland und 1945 in Ostpreußen eingesetzt.

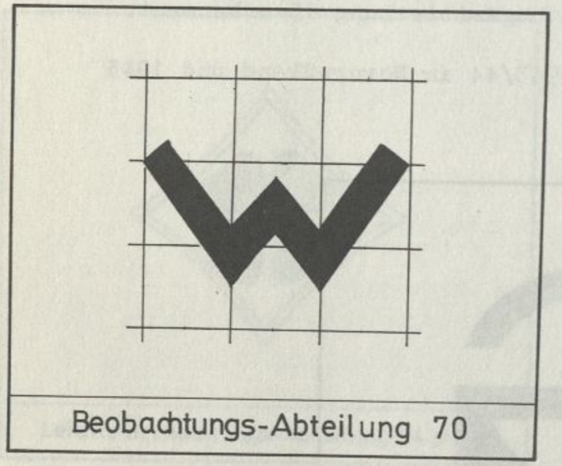


Beobachtungs-Abteilung 68

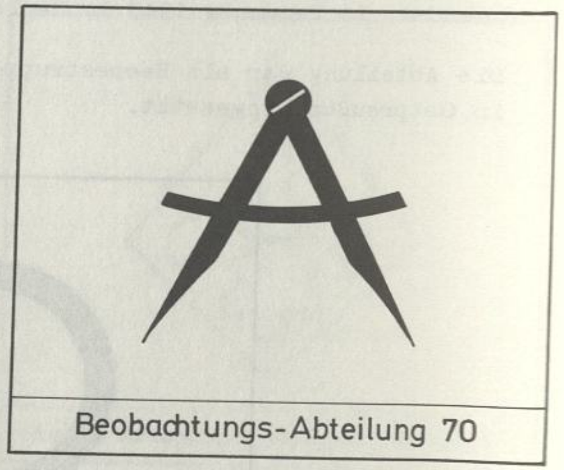
Aufgestellt am 3o. August 1943 in Meißen, Wehrkreis IV, als Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 68 und im Dezember 1943 in Beobachtungs-Abteilung 68 umbenannt.
Im November 1944 wurde die Abteilung auf eine Pz.Beob.Bttr. C reduziert.

Die Abteilung war als Heerestruppe 1943 in Südrußland bei Krementschug und 1944 in Rumänien im Raum Jassy und Vaslui eingesetzt.

(1)



(2)

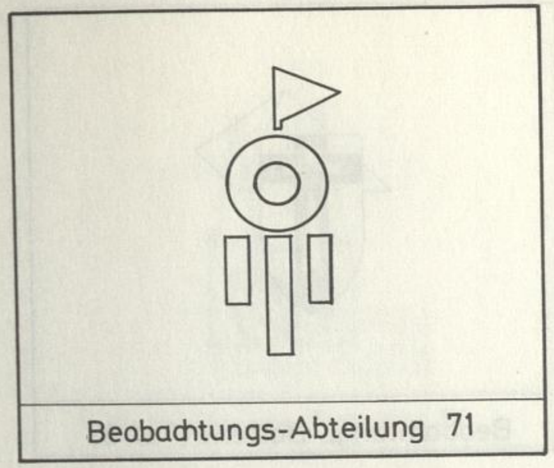


(3)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Abteilung als Grundzeichen 1944 in Italien. Die Truppenkennzeichen (2) und (3) wurden als Ausweichzeichen 1 und 2 durch das Generalkommando LI. Gebirgs-Armeekorps am 2.3.1945 festgelegt.

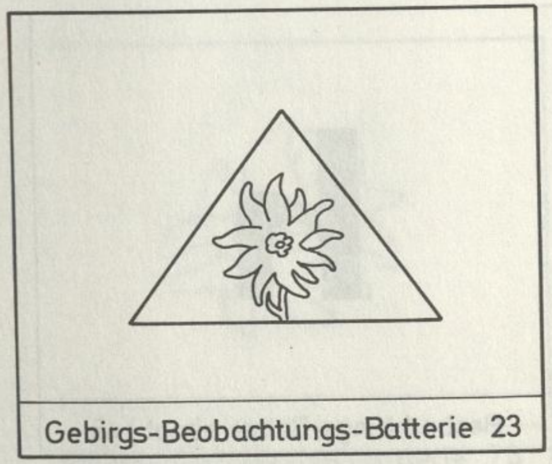
Aufgestellt am 25. November 1943 in München, Wehrkreis VII, als teilbewegliche Beobachtungs-Abteilung mit einer Maultierstaffel.

Die Abteilung war als Heerestruppe in Italien eingesetzt.

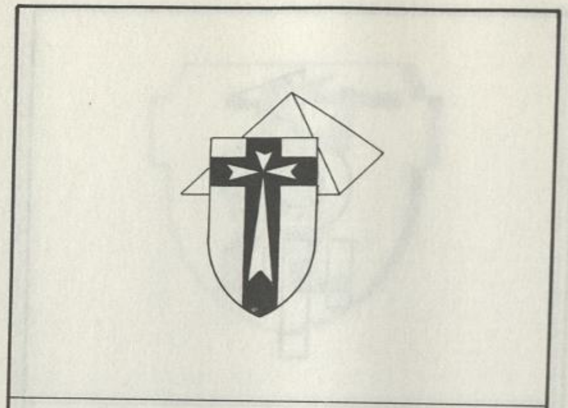


Aufgestellt im November 1943 als teilbewegliche Abteilung.

Als Heerestruppe eingesetzt in Italien bei der 1o. Armee.

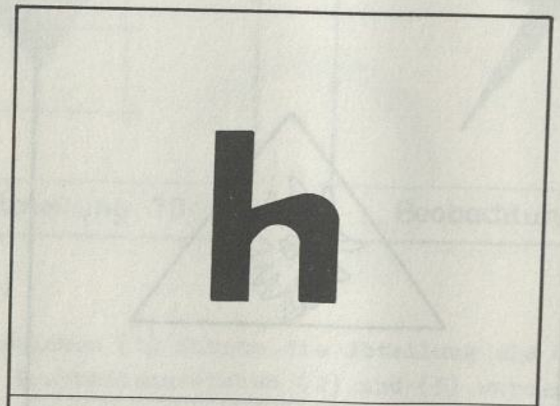


Aufgestellt 1944 in München, Wehrkreis VII und eingesetzt in den Karpaten.



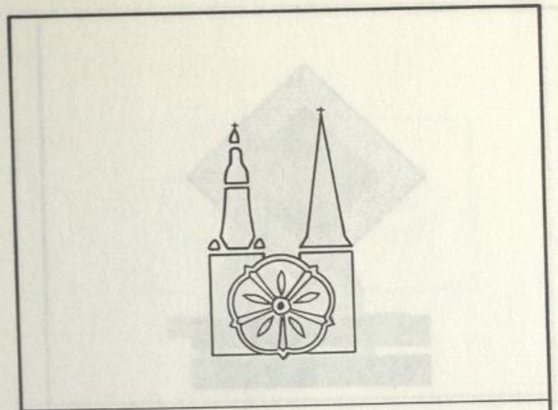
Beobachtungs-Batterie (Pz) 33

Aufgestellt als Beobachtungs-Batterie (Pz.) 326 und am 18.5.1942 umbenannt in Beob.Bttr.(Pz.) 33. Die Batterie unterstand dem Pz.Art.Rgt. 33 der 15. Pz.Div. und war in Afrika eingesetzt. Im Mai 1943 in Tunis vernichtet.



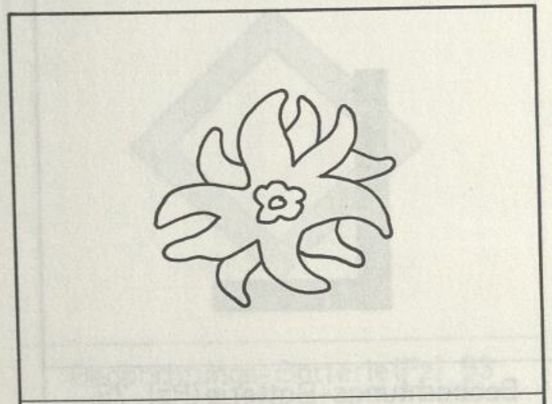
Beobachtungs-Batterie (mot.) 43

Aufgestellt im Januar 1945 aus den Resten der Beob.Abt. 43 und Teilen der Beob.Abt. 36 in Ungarn. Die Bttr. übernahm das Truppenkennzeichen der ehem. Beob.Abt. 43 (tbew.)



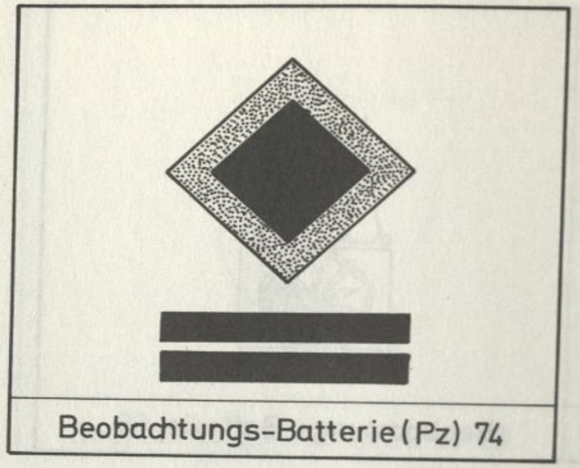
Beobachtungs-Batterie 66

Aufgestellt am 3o. Juli 1943 in Meißen, Wehrkreis IV, als Stellungs-Beobachtungs-Abteilung 66. Nach Vernichtung in Rumänien wurde aus den Resten in Lemgo, Wehrkreis VI, die Beobachtungs-Batterie 66 gebildet.



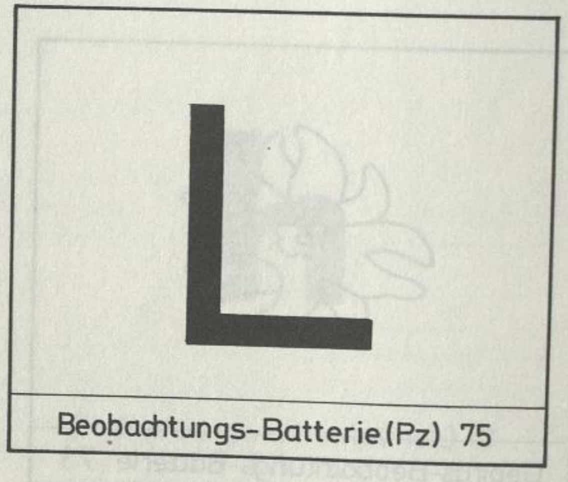
Gebirgs-Beobachtungs-Batterie 73

Aufgestellt 1944 in München, Wehrkreis VII und im Westen eingesetzt.



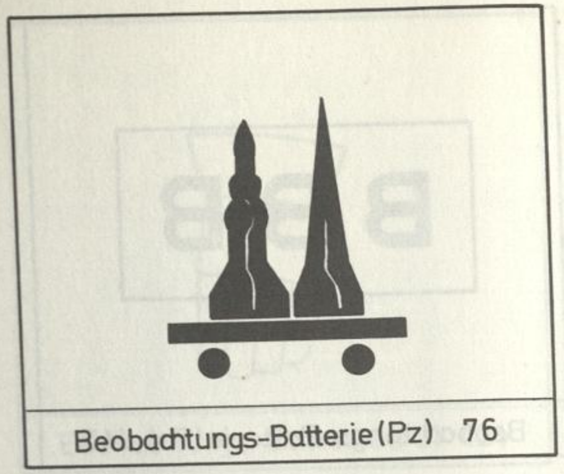
Beobachtungs-Batterie (Pz) 74

Die Batterie unterstand dem Pz.Art.Rgt. 74 der 2. Pz.Div.



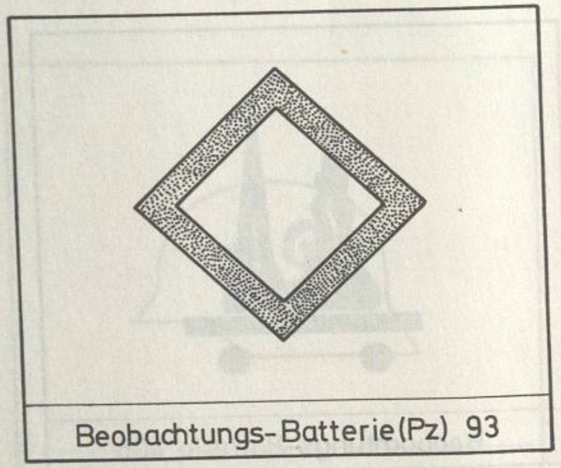
Beobachtungs-Batterie (Pz) 75

Am 29. April 1942 wurde die Beob.Bttr.(Pz.) 327 in Beobachtungs-Batterie (Pz.) 75 umbenannt und dem Pz.Art.Rgt. 75 der 3. Pz.Div. unterstellt.



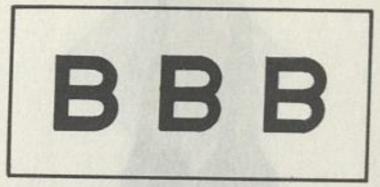
Beobachtungs-Batterie (Pz) 76

Aufgestellt im Juli 1944 in Lemgo und an der Ostfront eingesetzt. Ende 1944 zerschlagen; die Reste stellen in Meißen die Beob.Bttr. (mot.) 4o5 auf.



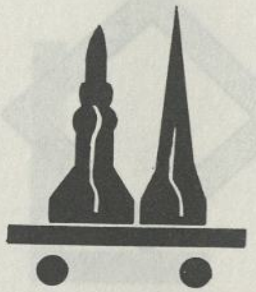
Beobachtungs-Batterie (Pz) 93

Aufgestellt als Beob.Bttr.(Pz.) 155; seit 6.12.1942 dem Pz.Art.Rgt. 93 der 26. Pz.Div. unterstellt und am 3.4.1943 in Beobachtungs-Batterie (Pz.) 93 umbenannt.



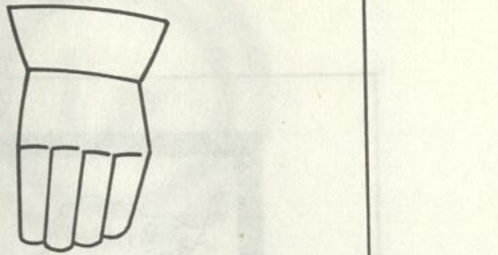
Beobachtungs-Batterie (Pz) 140

Aufgestellt im Februar 1942 aus der Beob.Abt. 21, umbenannt in Beobachtungs-Batterie (Pz.) 14o und dem Pz.Art.Rgt. 14o der 22. Pz.Div. unterstellt.



Beobachtungs-Batterie 405

Aufgestellt Anfang 1945 in Meißen, Wehrkreis IV als Beobachtungs-Batterie (mot.) 4o5 und dem Volks-Artillerie-Korps 4o5 unterstellt.



Beobachtungs-Batterie (Pz) 424

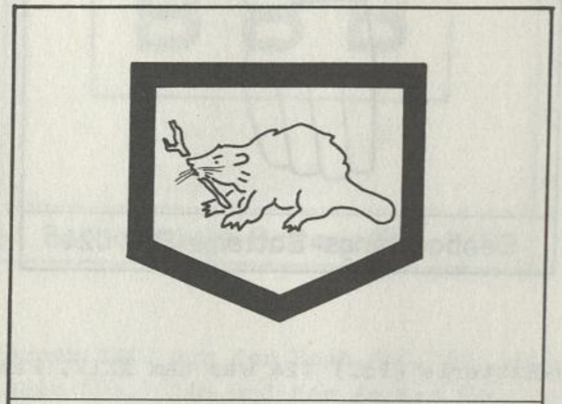
Die Beobachtungs-Batterie (Pz.) 424 war dem XXIV. Panzerkorps unterstellt.

Panzer-Beobachtungs-Batterie „Großdeutschland"

Aufgestellt ab 1. April 1942 als Panzer-Beobachtungs-Batterie 11 und umbenannt am 19.1.1943 in Pz.Beob.Bttr. Großdeutschland. Die Batterie war dem Pz.Art.Rgt. Großdeutschland unterstellt.

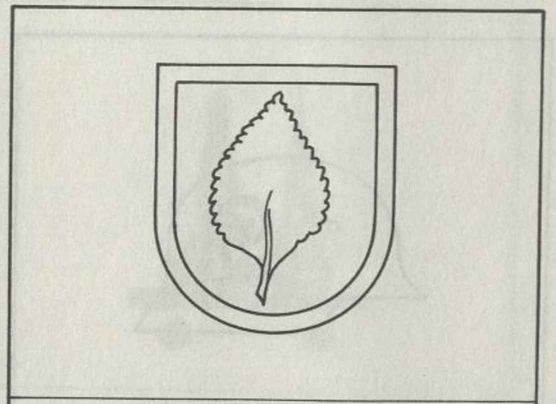
E. Pioniere

I. Armee-Pionierführer/Baustäbe



Armee-Pionierführer 20. Gebirgs-Armee

Das Truppenkennzeichen wurde im Sommer 1944 in Nordnorwegen festgestellt.

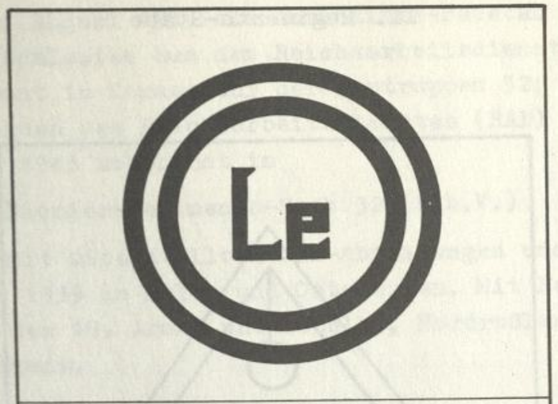


Festungs-Pionierstab 10

Das Truppenkennzeichen wurde 1944 im Raum Narvik festgestellt.

Aufgestellt am 1. März 1936 in Heilbronn aus der Festungsbautruppe.

Einsatz 1939 am Oberrhein und ab Mai 1942 in Nordfinnland, am Nordkap und im Raum Petsamo, ab Sommer 1944 in Narvik und 1945 in Oslo.

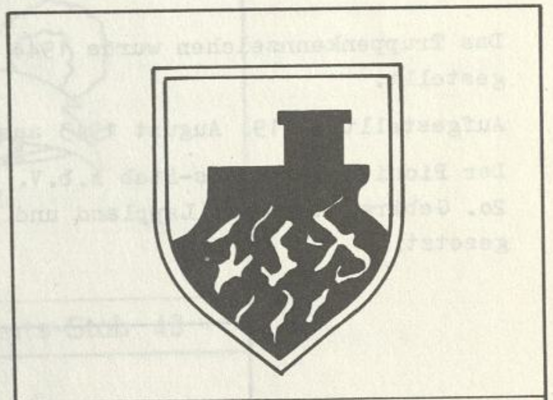


Pionier-Baustab Lenort

(1)

Abschnittstab Ost

(2)

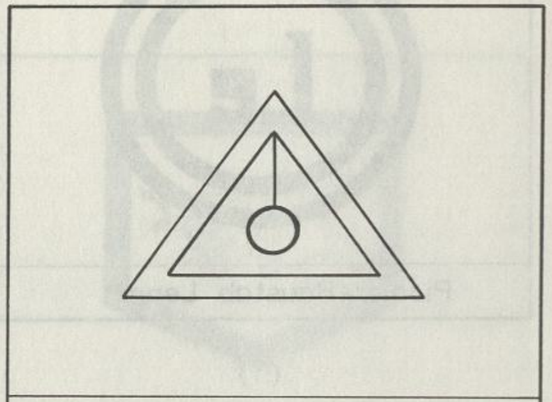


Abschnittsstab West

(3)

Die Truppenkennzeichen (1) bis (3) wurden im März 1944 bei der 1o. Armee festgestellt.

II. Regiments-Stäbe

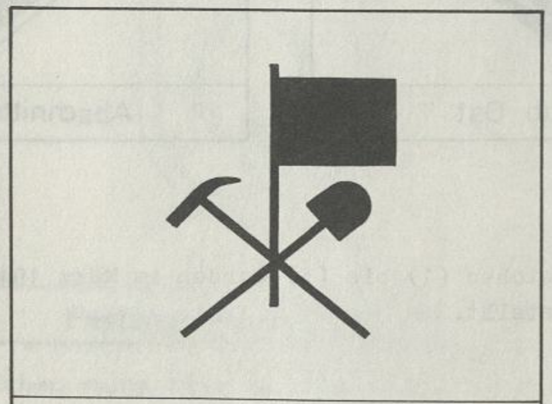


Pionier-Regiments-Stab z.b.V. 6

Das Truppenkennzeichen wurde 1944 in Lappland und Nordnorwegen festgestellt.

Aufgestellt am 19. August 1943 aus dem Kommandeur der Bautruppen 6.

Der Pionier-Regiments-Stab z.b.V. 6 war als Heerestruppe bei der 2o. Gebirgs-Armee in Lappland und Norwegen und 1945 in Dänemark eingesetzt.



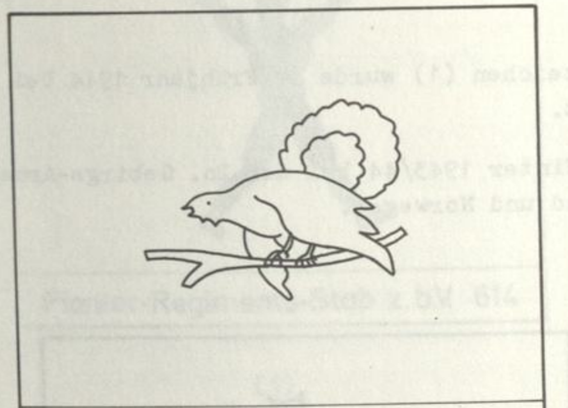
Pionier-Regiments-Stab 32

Das Truppenkennzeichen führte der Rgt.Stab im Jahre 1942 in Tossno, im Bereich der 18. Armee.

Aufgestellt am 26. August 1939 als Abschnitts-Baustab 32, Wehrkreis VIII, in Namslau/Schlesien aus dem Reichsarbeitsdienst. Am 7. Februar 194o umbenannt in Kommandeur der Bautruppen 32; am 26. April 194o nach Ausscheiden des Reichsarbeitsdienstes (RAD) umgebildet und am 19. August 1943 umbenannt in

Pionier-Regiments-Stab 32 (z.b.V.)

Als Heerestruppe mit unterstellten RAD-Abteilungen und Pionier Einheiten eingesetzt 1939 in Polen und Ostpreußen. Mit Beginn des Feldzuges in Rußland der 18. Armee unterstellt, Nordrußland und Kurland, 1945 an der Oderfront.



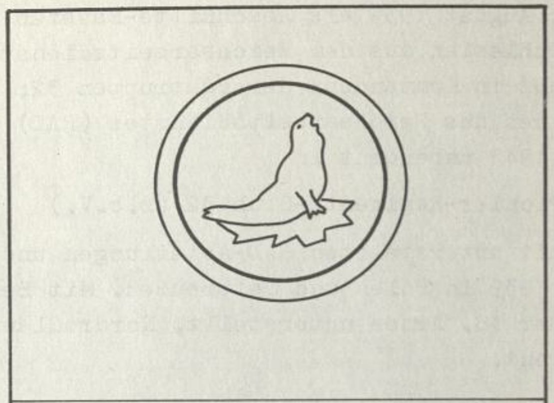
Pionier-Regiments-Stab 43

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 bei der 2o. Gebirgs-Armee in Lappland festgestellt.

Der Kommandeur der Bautruppen 43, aufgestellt am 29.1.194o aus dem RAD (Reichsarbeitsdienst), wurde am 19. August 1943 in Pionier-Regiments-Stab 43 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe bei der 2o. Geb.Armee in Finnland und Norwegen.

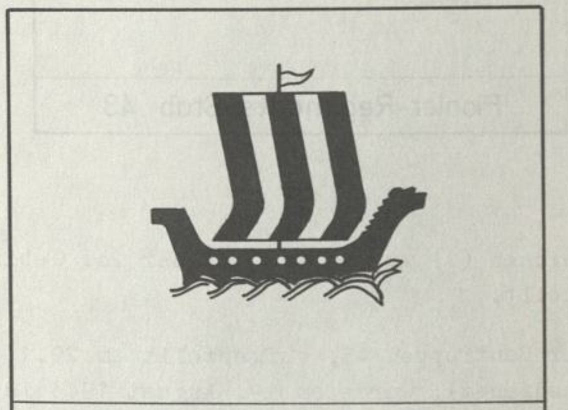


Pionier-Regiments-Stab z.bV. 550

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Frühjahr 1944 bei der 2o. Geb.Armee festgestellt.

Aufgestellt im Winter 1943/44 bei der 2o. Gebirgs-Armee und eingesetzt in Lappland und Norwegen.



Pionier-Regiments-Stab z.b.V. 604

(1)

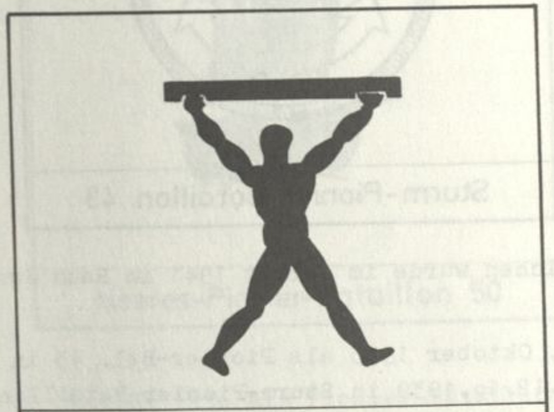
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 in Berlin-Spandau aus dem Stab des Kommandeurs der Pioniere III.

Der Stab wurde im Januar 1943 in Stalingrad vernichtet und am 1.6.1943 im Wehrkreis III wieder aufgestellt.

Eingesetzt als Heerestruppe 1939 in Polen, 194o im Westfeldzug und von 1941 bis 1943 in Südrußland.

Nach Wiederaufstellung Einsatz in Italien, 1944 bei der 1o. Armee und 1945 bei der 14. Armee.



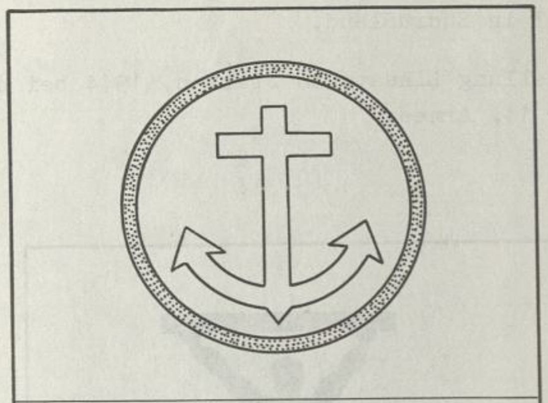
Pionier-Regiments-Stab z.bV. 614

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im April 1941 in Griechenland (Volos) festgestellt.

Aufgestellt am 18. Juni 194o im Wehrkreis IV aus dem Pionier-Lehrstab Königsbrück (bei 164. Inf.Div.)

Einsatz als Heerestruppe 1941 auf dem Balkan und im Ostfeldzug bei der HGr. Mitte, 1945 bei der 9. Armee (Weichsel und Oder).

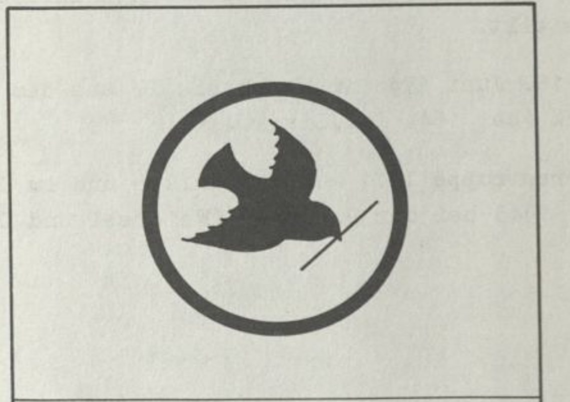


Sturm-Pionier-Bataillon 43

Das Truppenkennzeichen wurde im Herbst 1941 im Raum Jarzewo festgestellt.

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 als Pionier-Btl. 43 in Brandenburg, Wehrkreis III. Am 12.1o.1939 in Sturm-Pionier-Bataillon 43 und am 15.5.1942 in Pionier-Bataillon "Großdeutschland" umbenannt.

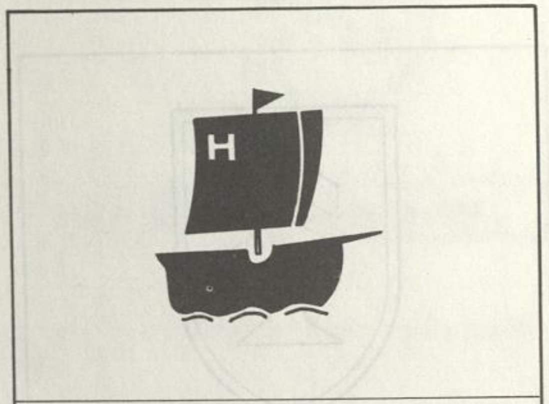
Das Bataillon war als Heerestruppe 1939 in Polen, 194o im Westfeldzug (Eben Emael) und ab 1941 im Ostfeldzug eingesetzt.



Heeres-Pionier-Bataillon (mot.) 45

Aufgestellt am 15. Oktober 1935 als Pionier-Bataillon 45 in Ulm, Wehrkreis V.
Das Btl. wurde im Januar 1943 in Stalingrad vernichtet und am 14.8.1943 in Ulm als Heeres-Pionier-Bataillon (mot.) 45 wieder aufgestellt.

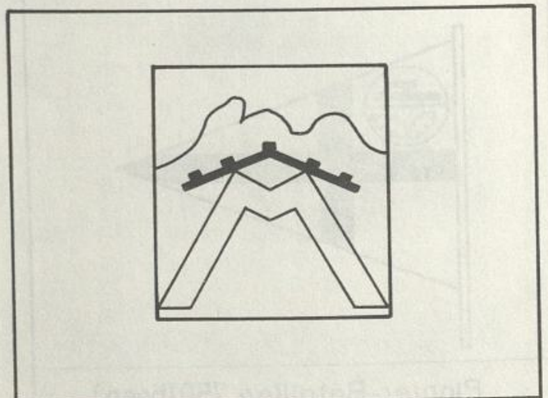
Einsatz 1939 als Armeetruppe am Oberrhein; ab 194o als Heerestruppe im Westfeldzug und von 1941 bis 1943 in Südrußland. Nach der Wiederaufstellung 1943 war das Btl. auf dem Balkan und ab 1944 in Italien eingesetzt.



Heeres-Pionier-Bataillon 50

Aufgestellt am 6. Oktober 1936 als Pionier-Bataillon 5o im Wehrkreis X mit Friedensstandort Hamburg-Harburg. Das Bataillon war Korpstruppe.

Am 1.4.1942 als Panzer-Pionier-Bataillon 5o der 22. Pz.Div. unterstellt, wurde es im Januar 1943 in Stalingrad vernichtet und am 1.5.1943 als Heeres-Pionier-Bataillon 5o wieder aufgestellt.

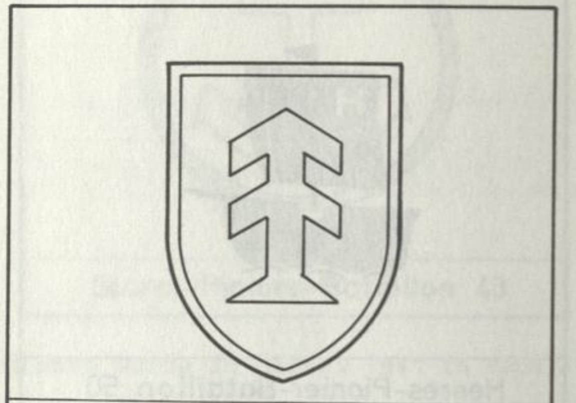


Gebirgs-Pionier-Bataillon 74

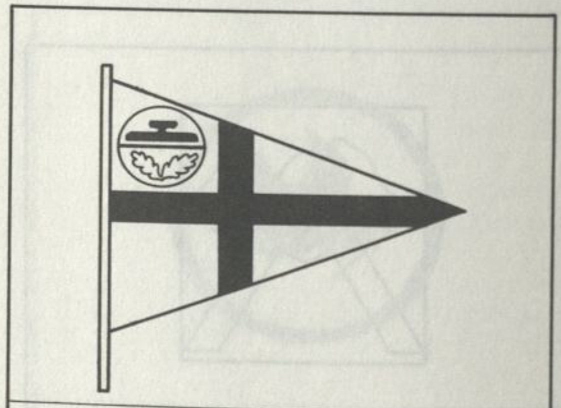
Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis XII als Grenz-Pionier-Bataillon 74.

Das Bataillon wurde im Winter 194o/41 in Pionier-Bataillon 74 und im Juli 1944 in Gebirgs-Pionier-Bataillon 74 umbenannt.

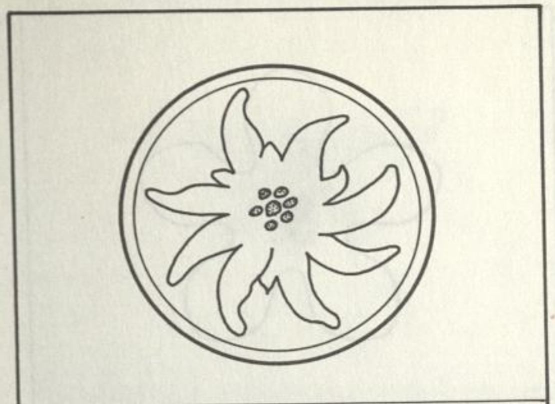
Einsatz als Heerestruppe 1939 und 194o im Westen und von 1941 bis 1945 im Ostfeldzug (Kaukasus, Charkow, in der Nordukraine und in der Slowakei).


Gebirgs-Pionier-Bataillon 94

Aufgestellt am 1o. November 194o auf dem Truppenübungsplatz Heuberg im Wehrkreis V aus Abgaben der Pionier-Btl. 25 und 27.
Das Btl. unterstand der 4. Gebirgs-Division.


Pionier-Bataillon 750 (besp.)

Aufgestellt am 13. Oktober 1939 bei der 5. Armee als Pionier-Bataillon z.b.V. 75o (Minier-Bataillon) und am 1o.1.1941 in Pionier-Btl. 75o (besp.) umbenannt.
Das Bataillon war Heerestruppe und von 1941 bis 1945 im Osten eingesetzt.

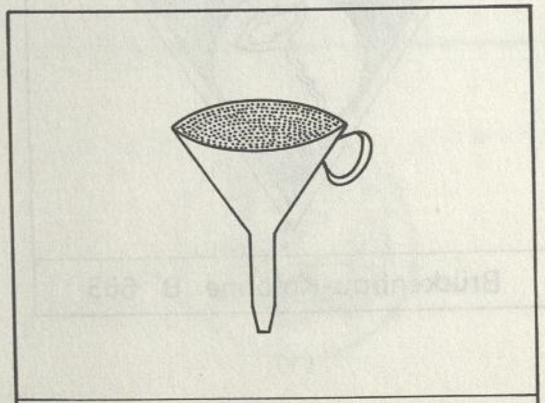

Gebirgs-Pionier-Bataillon 818

(1)

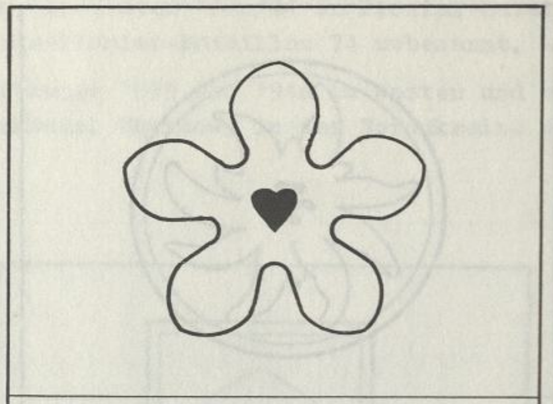
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 1o. Januar 1944 in Mittenwald, Wehrkreis VII, aus den Resten des Pionier-Btl. 138 der in der Südukraine aufgelösten 38.Inf. Div. und aus Abgaben des Ersatzheeres.

Das Bataillon war als Heerestruppe von 1944 bis 1945 in Italinen bei der 1o. Armee eingesetzt.


Pionier-Brücken-Bataillon 577

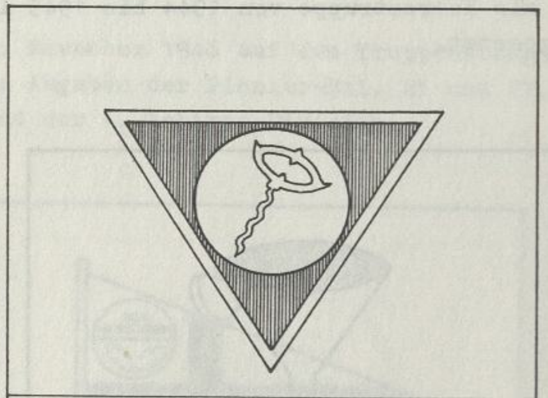
Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis XIII als Brückenbau-Bataillon 577 und am 19.8.1943 in Pionier-Brücken-Bataillon 577 umbenannt. Das Bataillon war als Heerestruppe 1939 im Polenfeldzug, 194o im Westfeldzug und von 1941 bis 1945 im Ostfeldzug eingesetzt.



Brücken-Kolonne B 2/62

(1)

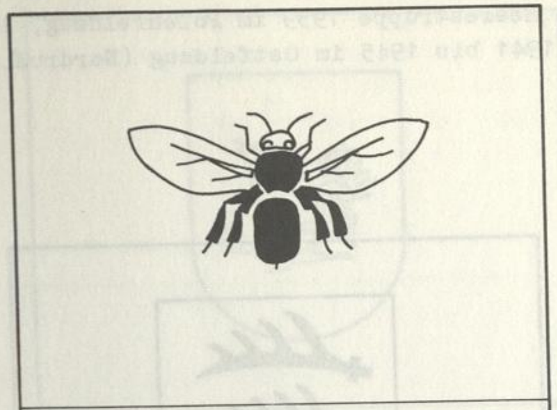
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.



Brückenbau-Kolonne B 663

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) konnte nicht bestätigt werden.



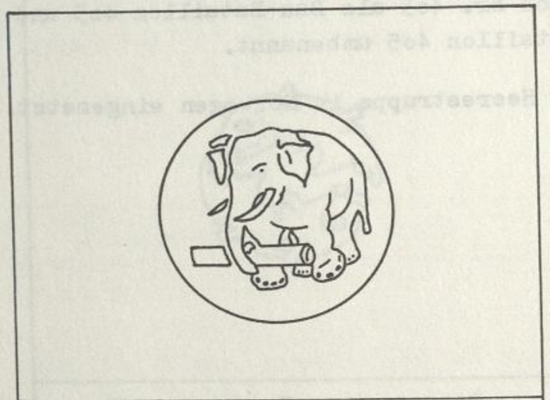
Baupionier-Bataillon 62

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 bei der 2o. Geb.Armee festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis V aus der RAD-Abteilung 263 (Villingen und Kirchheim-Teck) als Bau-Bataillon 62 und am 19.8.1943 in Baupionier-Bataillon 62 umbenannt.

Das Btl. war als Heerestruppe in Finnland und Norwegen eingesetzt.



Baupionier-Bataillon 98

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis VIII durch die RAD-Gauleitung XI als Bau-Bataillon 98 und am 19.8.1943 umbenannt in Baupionier-Bataillon 98.

Das Btl. war als Heerestruppe 1939 im Polenfeldzug, 194o im Westfeldzug und von 1941 bis 1945 im Ostfeldzug (Nordrußland, Kurland) eingesetzt.

Baupionier-Bataillon 405

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 beim XIX. Geb.Armeekorps in Norwegen festgestellt.

Aufgestellt am 28. August 194o in Schwäbisch-Gemünd, Wehrkreis V, durch die Division Nr. 4o5 als Bau-Bataillon 4o5 und am 19.8.1943 in Baupionier-Bataillon 4o5 umbenannt.

Das Btl. war als Heerestruppe in Norwegen eingesetzt.

Baupionier-Bataillon 409

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Winter 1944/45 in Narvik festgestellt.

Aufgestellt am 28. August 194o im Wehrkreis IX als Bau-Bataillon 4o9 und am 19.8.1943 in Baupionier-Bataillon 4o9 umbenannt.

Das Btl. war als Heerestruppe in Norwegen eingesetzt.

Baupionier-Bataillon 412

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Norwegen festgestellt.

Aufgestellt am 24. Dezember 1941 in Crossen durch Wehrkreis III (Stab und 4. Kp.) und in Schlawe durch Wehrkreis II (1.-3. Kp.). als Bau-Bataillon 412.
Am 19.8.1943 in Baupionier-Bataillon 412.

Baupionier-Bataillon 427 (K)

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Norwegen festgestellt.

Aufgestellt im Winter 1942/43 aus Abgaben des Bau-Btl. 4o9 als Stamm für Kriegsgefangenen-Btl. als Bau-Bataillon 427 (K) und am 19.8.1943 in Baupionier-Bataillon 427 (K) umbenannt.

Baupionier-Bataillon 428 (K)

(1)

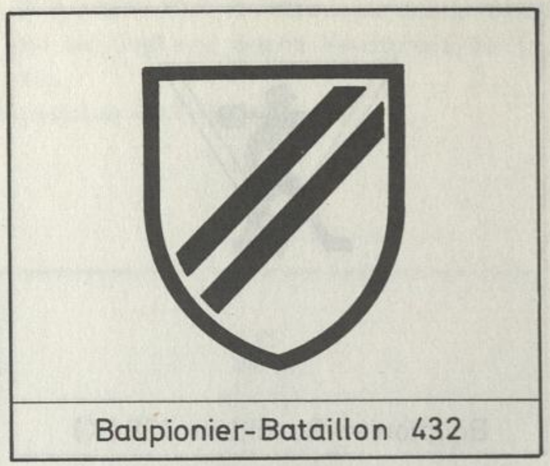
Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Norwegen festgestellt.
Aufgestellt im Winter 1942/43 als Bau-Bataillon 428 (K) und am 19.8. 1943 in Baupionier-Bataillon 428 (K) umbenannt.

Baupionier-Bataillon 430

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 5. Juni 1943 im Wehrkreis I als Bau-Bataillon 43o und am 19.8.1943 in Baupionier-Bataillon 43o umbenannt. Das Bataillon war als Heerestruppe bei der 1o. Armee in Italien eingesetzt.



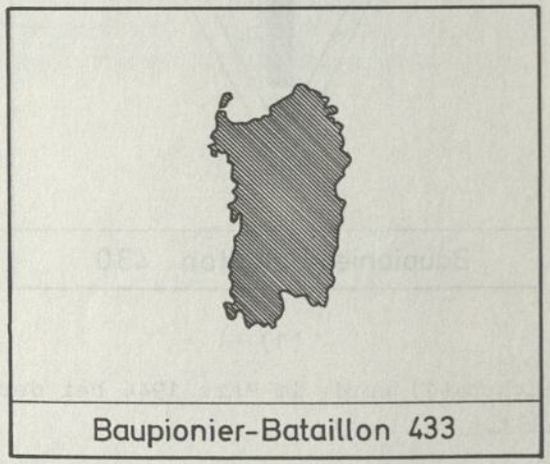
Baupionier-Bataillon 432

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 1o. Juni 1943 im Wehrkreis XIII als Bau-Bataillon 432 und am 19.8.1943 in Baupionier-Bataillon 432 umbenannt.

Das Bataillon war als Heerestruppe bei der 1o. Armee in Italien eingesetzt.

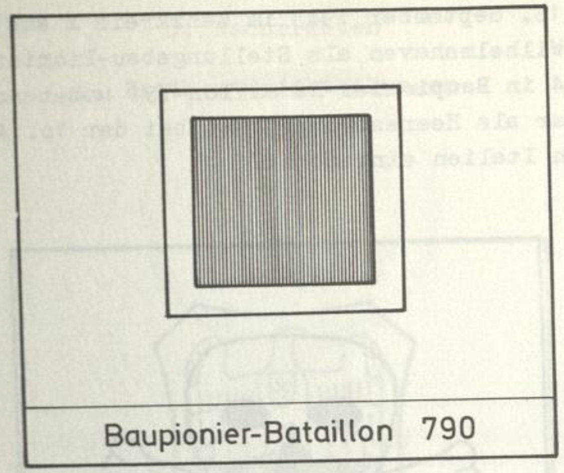


Baupionier-Bataillon 433

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 13. Juni 1943 in Halberstadt, Wehrkreis XI, als Bau-Bataillon 433 und am 19. 8.1943 in Baupionier-Btl. 433 umbenannt.



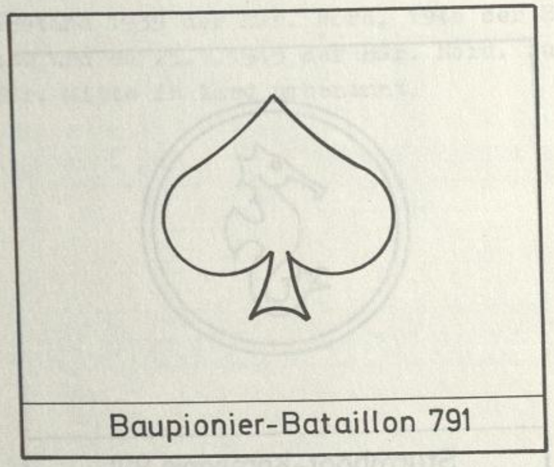
Baupionier-Bataillon 790

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 18. September 1943 im Wehrkreis X als Stellungsbau-Pionier-Bataillon 79o und am 15. 6.1944 in Baupionier-Bataillon 79o umbenannt.

Das Bataillon war als Heerestruppe 1944 bei der 1o. Armee und 1945 bei der 14. Armee in Italien eingesetzt.



Baupionier-Bataillon 791

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 18. September 1943 im Wehrkreis X aus dem Landes-Bau-Bataillon 6 in Wilhelmshaven als Stellungsbau-Pionier-Bataillon 791 und im Juni 1944 in Baupionier-Bataillon 791 umbenannt.
Das Bataillon war als Heerestruppe 1944 bei der 1o. Armee und 1945 bei der 14. Armee in Italien eingesetzt.

Eisenbahn-Panzerzug 4-25

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde während des Polenfeldzuges festgestellt. Der Panzerzug wurde durch die 1./Eis.Pionier-Ers.Btl. 4/25 aufgestellt.

Sturmboot-Kompanie 901

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Norwegen festgestellt.

F. Nachrichten

I. Regimenter/Abteilungen

Heeresgruppen-Nachrichten-Regiment 537

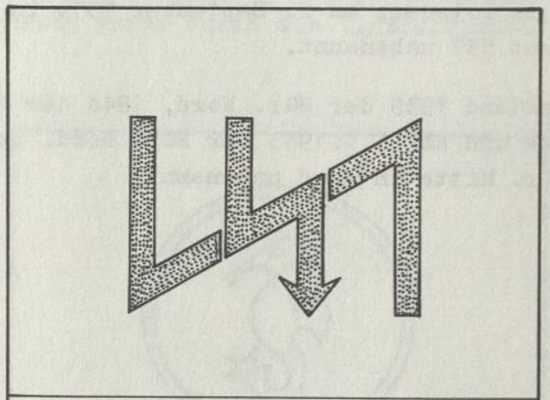
Aufgestellt am 2. August 1939 als Armee-Nachrichten-Regiment 537 durch den Wehrkreis III in Potsdam; am 2. September 1939 in Heeresgruppen-Nachrichten-Regiment 537 umbenannt.

Das Regiment unterstand 1939 der HGr. Nord, 194o der HGr. B, ab 22.6. 1941 der HGr. Mitte und ab 25.1.1945 der HGr. Nord. Zu diesem Zeitpunkt wurde die HGr. Mitte in Nord umbenannt.

Armee-Nachrichten-Regiment 511

Aufgestellt am 16. August 1939 in Berlin, Wehrkreis III, als "Übungs-Regiment", ab 26.8.1939 als Armee-Nachrichten-Regiment 511.

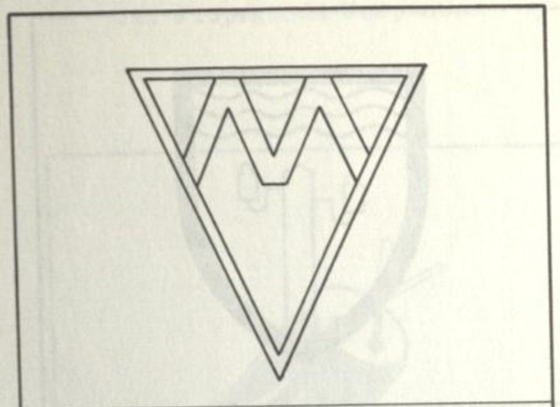
Das Regiment unterstand 1939 der 8. Armee, ab 15.5.194o der 9. Armee, ab 1o.4.1941 der HGr. Mitte und ab 1944 der HGr. Weichsel.



Armee-Nachrichten-Regiment 520

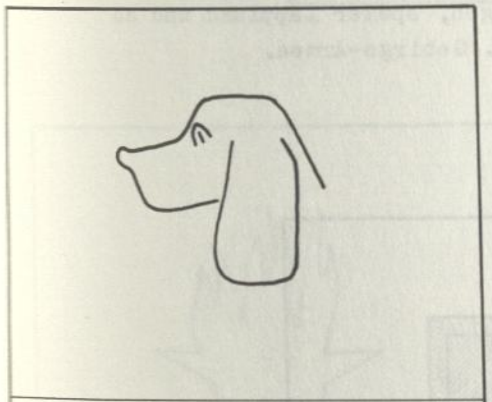
Aufgestellt am 5. November 1939 durch den Wehrkreis IV aus der Armee-Nachr.Abt. 52o, dem Armee-Nachr.Rgt. 563 und dem Nachr.Abt. Stab z.b.V. 633.

Das Regiment unterstand der 18. Armee und war 194o im Westfeldzug und ab 1941 bis zur Kapitulation im Ostfeldzug, Nordrußland und Kurland, eingesetzt.



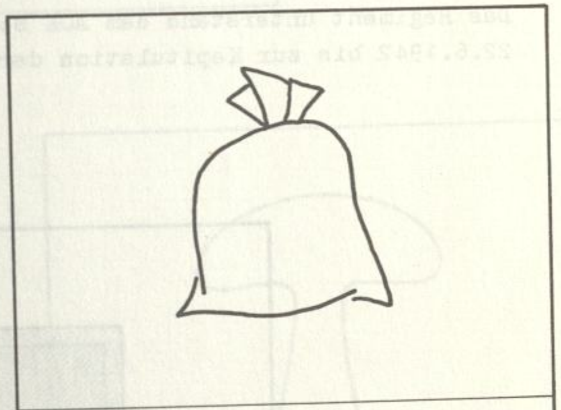
Armee-Nachrichten-Regiment 524

(1)



Armee-Nachrichten-Regiment 524

(2)



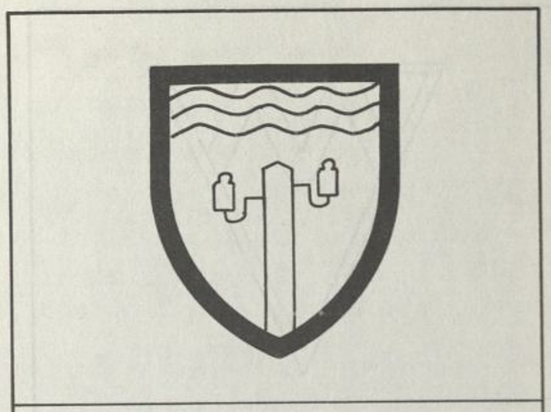
Armee-Nachrichten-Regiment 524

(3)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Winter 1944 in Italien festgestellt. Die Truppenkennzeichen (2) und (3) wurden am 2.3.1945 durch die 14. Armee als 1. bzw. 2. Ausweichzeichen festgelegt.

Aufgestellt am 7. Dezember 1943 in Italien durch den Aufstellungsstab Oberst Wagner aus dem Stab des Höheren Nachrichten-Führers z.b.V. 515, den Nachr.Abt. 2o7, Nachr.Abt. (H) z.b.V. bei Ob. Süd und Nachr.Abt. z.b.V. 691.

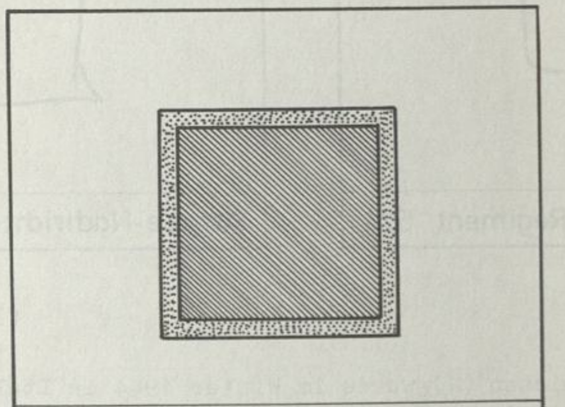
Das Regiment war in Italien eingesetzt und unterstand der 14. Armee.



Armee-Nachrichten-Regiment 550

Aufgestellt am 4. Februar 1942 aus den Stäben der Nachr.Abteilungen 467, 694 und 695 und Abgaben des Feldheeres.

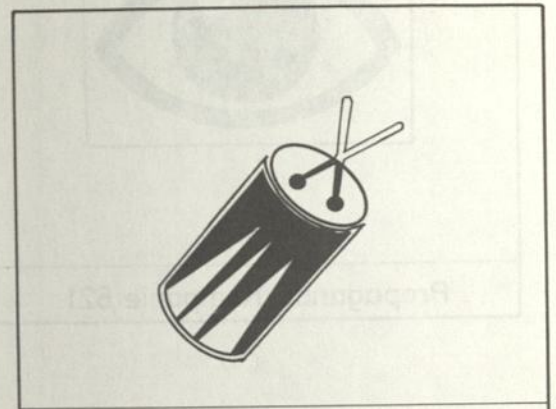
Das Regiment unterstand dem AOK Norwegen, später Lappland und ab 22.6.1942 bis zur Kapitulation der 2o. Gebirgs-Armee.



Korps-Nachrichten-Abteilung 60

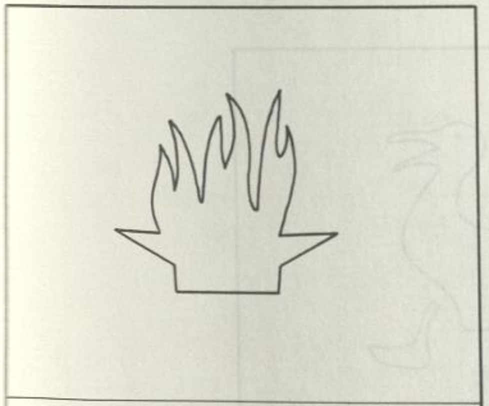
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 194o beim XIV. Armeekorps (mot.) im Westfeldzug festgestellt.



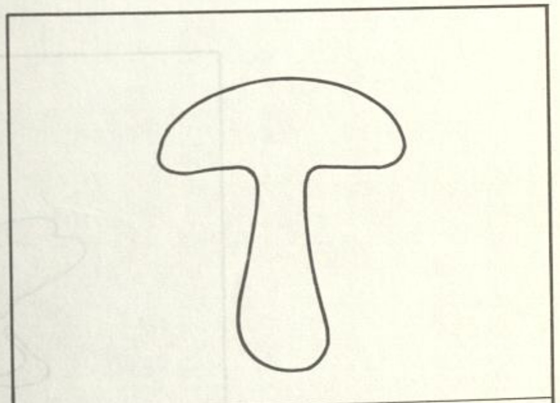
Propaganda-Kompanie 614

(1)



Propaganda-Kompanie 614

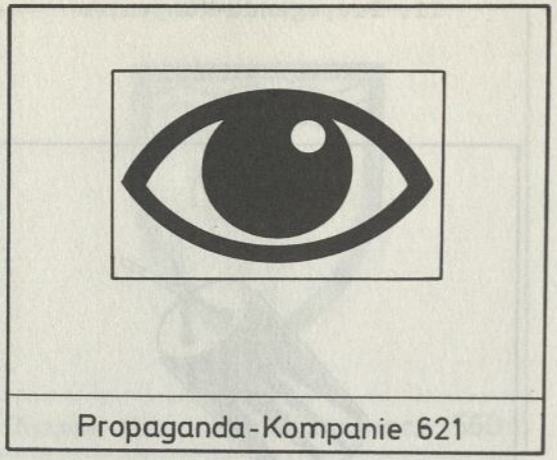
(2)



Propaganda-Kompanie 614

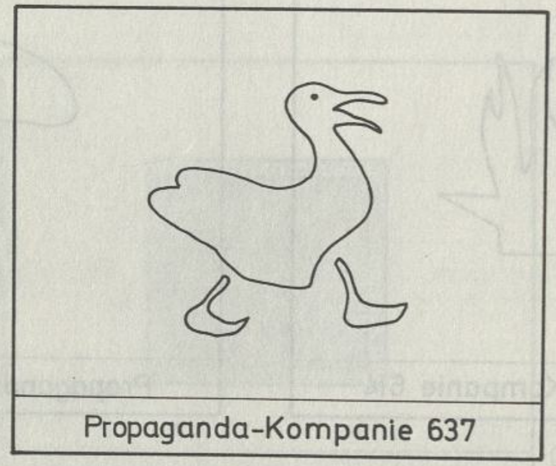
(3)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Februar 1945 in Italien bei der 14. Armee festgestellt. Die Truppenkennzeichen (2) und (3) wurden am 2.3.1945 von der Armee als 1. bzw. 2. Ausweichzeichen festgelegt.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1942 bei der 18. Armee in Nordrußland festgestellt.

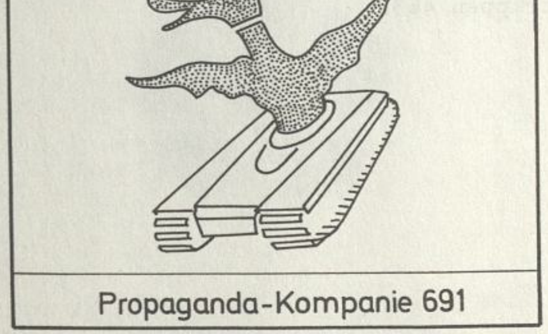


(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1944 bei der 8. Armee am Dnjestr festgestellt.

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 bei der 2o. Gebirgs-Armee im norwegisch-finnischen Grenzraum festgestellt.



(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1942 bei der 1. Panzer-Armee im Donez-Becken festgestellt.

G. Versorgung

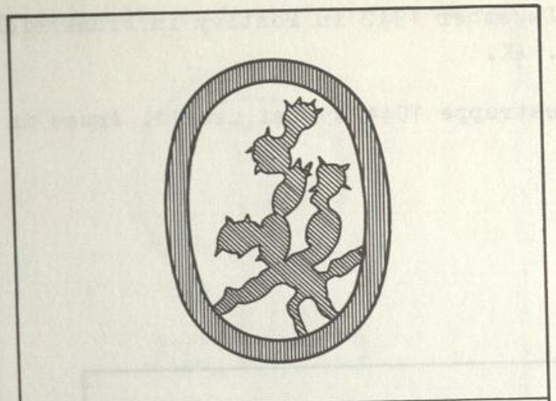
I. Nachschub- und Versorgungstruppen

Kommandeur der Armee-Nachschubtruppen 463

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Nordnorwegen bei der 2o. Gebirgs-Armee festgestellt.

Aufgestellt am 4. September 194o als Gruppen-Nachschubführer 463 aus dem Stab/Armeenachschubführer 51o, umbenannt am 12.1.1942 in Armee-Nachschubführer 463 und am 14.1o.1942 in Kommandeur der Armee-Nachschubtruppen 463.

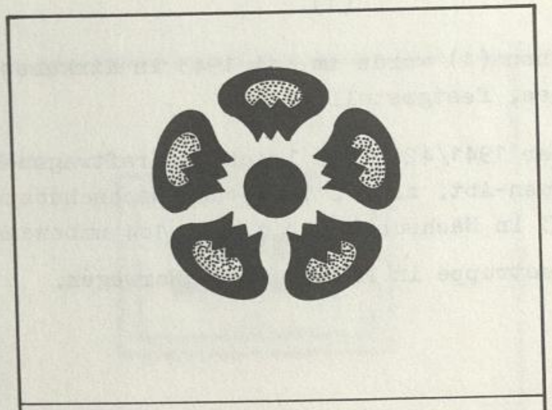


Nachschubstab z.b.V. 103

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 in Italien bei der 1o. Armee festgestellt.

Aufgestellt im Winter 1942/43 in Palermo auf Sizilien. Der Nachschubstab z.b.V. 1o3 unterstand als Heerestruppe der 1o. Armee in Italien, zuletzt in Belluno.



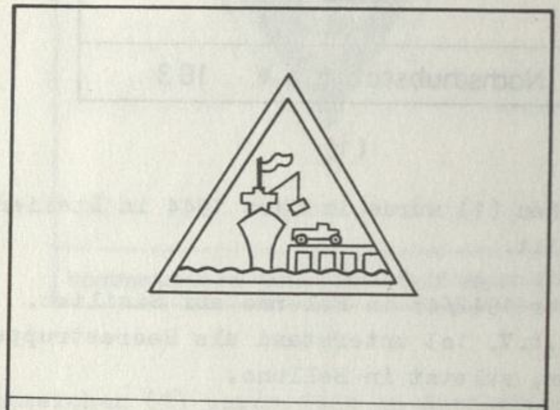
Nachschubstab z.b.V. 264

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 in Italien bei der 1o. Armee festgestellt.

Aufgestellt am 12. Dezember 1942 in Pontivy in Frankreich durch das Generalkommando XXV. AK.

Eingesetzt als Heerestruppe 1944/45 bei der 1o. Armee in Italien.



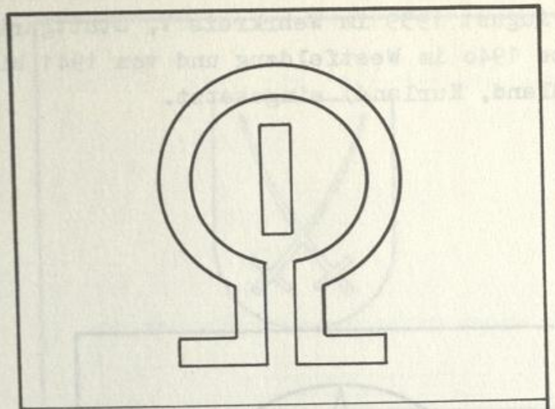
Nachschubstab Kirkenes

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Mai 1943 in Kirkenes, im Bereich der 2o. Gebirgs-Armee, festgestellt.

Aufgestellt im Winter 1941/42 mit 3 leichten Kraftwagen-Kolonnen (aus der Nachschub-Kolonnen-Abt. z.b.V. 743); der Nachschubstab Kirkenes wurde im Sommer 1943 in Nachschubstab z.b.V. 1o4 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe in Finnland und Norwegen.



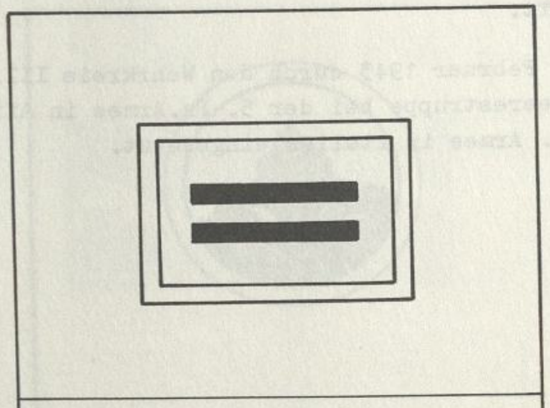
Nachschub-Bataillon 508

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1943 bei der 3. Panzer-Armee festgestellt.

Aufgestellt am 1. Juni 1943 durch Umgliederung und Umbenennung des Wach-Btls. 5o8.

Das Bataillon war Heerestruppe und unterstand der 3. Pz.Armee.

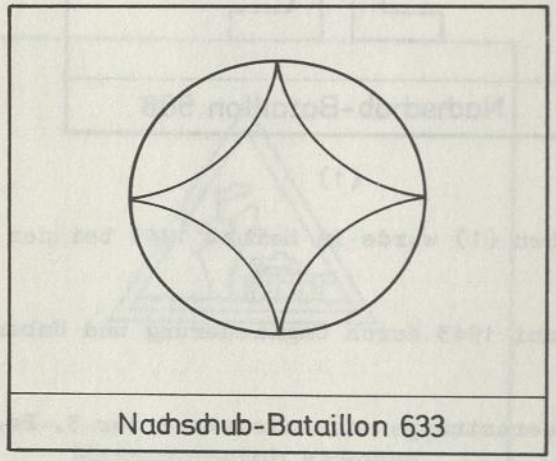


Nachschub-Bataillon 553

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1942 im Raum Tossno, Kampfraum Leningrad, festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis V, Stuttgart. Das Btl. war als Heerestruppe 194o im Westfeldzug und von 1941 bis 1945 im Ostfeldzug (Nordrußland, Kurland) eingesetzt.



Nachschub-Bataillon 633

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 15. Februar 1943 durch den Wehrkreis III. Das Btl. war als Heerestruppe bei der 5. Pz.Armee in Afrika und 1944/45 bei der 1o. Armee in Italien eingesetzt.

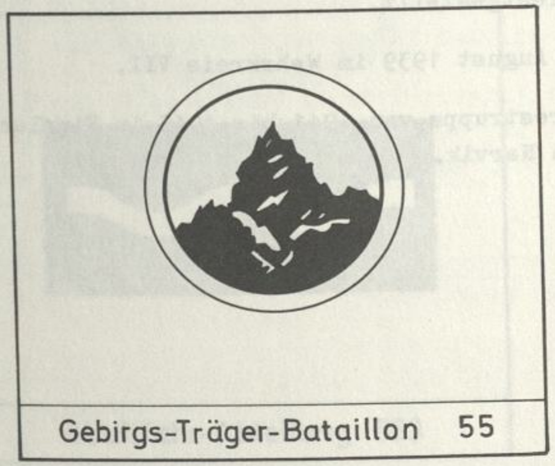
Nachschub-Kolonnen-Abteilung 608

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 bei der 16. Armee in Nordrußland festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis IV und am 1.12.1942 in die Kraftfahr-Abteilung 6o8 umbenannt.

Die Abteilung war als Heerestruppe bei der 16. Armee eingesetzt.



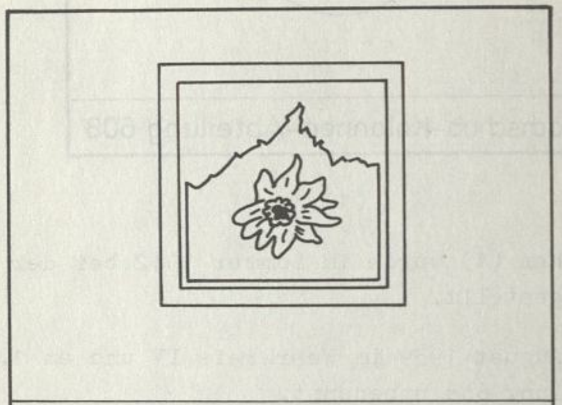
Gebirgs-Träger-Bataillon 55

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 bei der 2o. Gebirgs-Armee in Norwegen/Finnland festgestellt.

Aufgestellt am 28. August 1939 im Wehrkreis VII.

Eingesetzt als Heerestruppe von 1941 bis 1945 in Finnland, Norwegen und zuletzt im Raum Narvik.



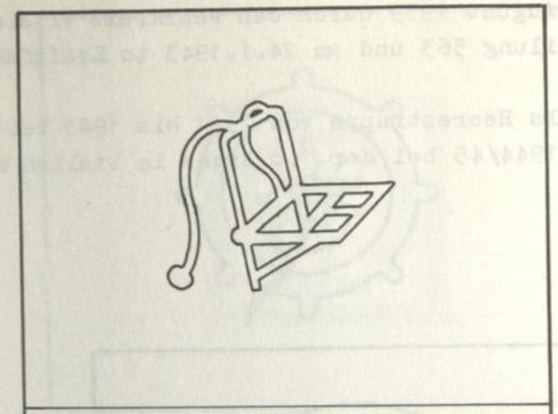
Gebirgs-Träger-Bataillon 56

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 bei der 2o. Gebirgs-Armee in Norwegen/Finnland festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis VII.

Eingesetzt als Heerestruppe von 1941 bis 1945 in Finnland, Norwegen und zuletzt im Raum Narvik.



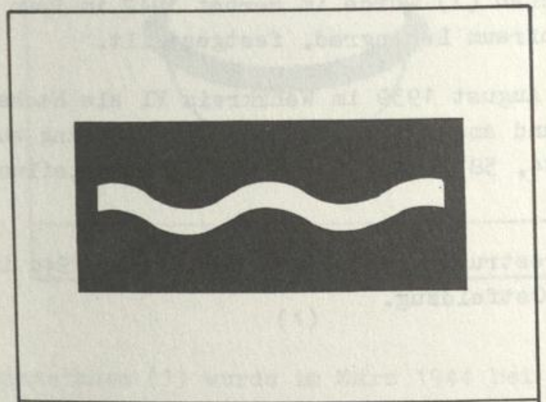
Gebirgs-Träger-Bataillon 57

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 beim XIX. Geb.AK festgestellt.

Aufgestellt am 19. Januar 1941 im Wehrkreis VII.

Eingesetzt als Heerestruppe von 1941 bis 1945 in Finnland, Norwegen und zuletzt in Narvik.



Kraftfahr-Abteilung 563

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der 1o. Armee in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 durch den Wehrkreis VI als Nachschub-Kolonnen-Abteilung 563 und am 24.1.1943 in Kraftfahr-Abteilung 563 umbenannt.
Die Abteilung war als Heerestruppe von 1941 bis 1943 bei der 17. Armee in Rußland und 1944/45 bei der 1o. Armee in Italien eingesetzt.

(1)

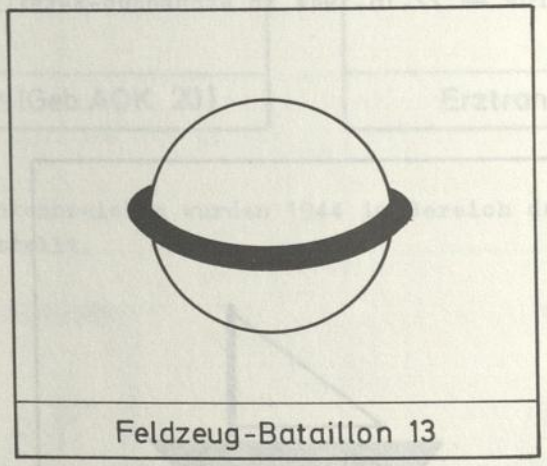
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Herbst 1942 im Raum Tossno bei der 18. Armee, Kampfraum Leningrad, festgestellt.

Aufgestellt am 26. August 1939 im Wehrkreis VI als Nachschub-Kolonnen-Abteilung 584 und am 1.12.1942, nach Umgliederung aus den Nachsch.Kol.Abt. 584, 583 und 613, in Kraftfahr-Abteilung 584 umbenannt.

Eingesetzt als Heerestruppe 1939 im Polenfeldzug, 194o im Westfeldzug und 1941/45 im Ostfeldzug.

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Norwegen festgestellt.

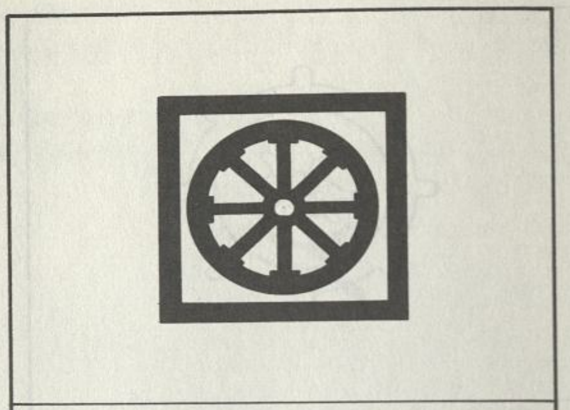


(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 bei der Heeresgruppe C in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 12. Oktober 194o in Trautenau, Wehrkreis VIII.

Das Bataillon wurde am 22.1o.1944 in Nachschub-Bataillon 816 umgegliedert.



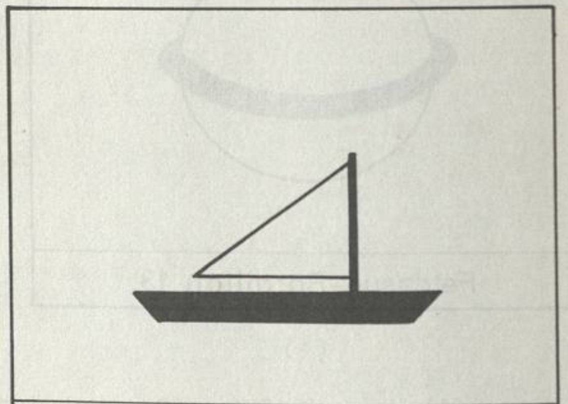
Feldzeug-Bataillon 18

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1944 bei der 2o. Gebirgs-Armee in Norwegen festgestellt.

Aufgestellt am 19. Oktober 1939 in Bergen/Celle, Wehrkreis XI.

Das Bataillon wurde am 22.1o.1944 in Nachschub-Bataillon 818 umgegliedert.



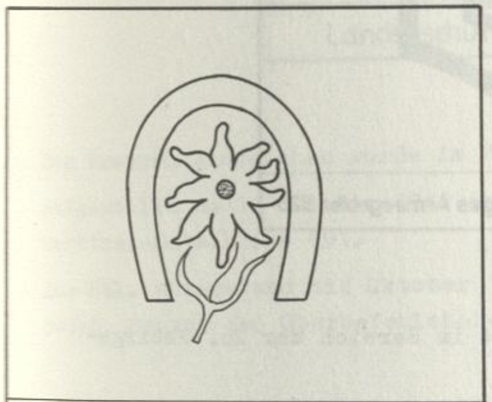
Feldzeug-Bataillon 112

(1)

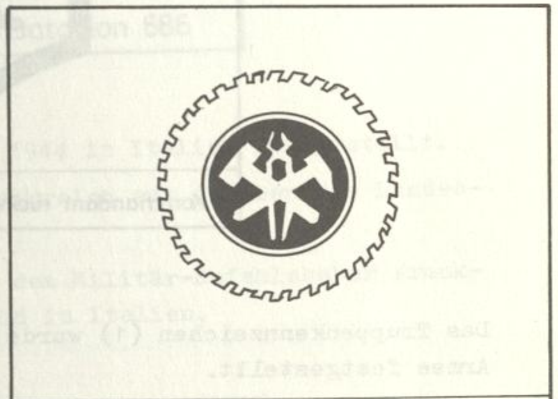
Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1944 in Italien bei der 1o. Armee festgestellt.

Aufgestellt am 4. Dezember 1943 in Italien aus dem am 15.8.1942 in Kaiserslautern errichteten Feldzug-Btl. Afrika.

Das Feldzug-Bataillon 112 wurde am 22.1o.1944 in Nachschub-Bataillon 817 umbenannt.



Vetrinärtruppen (Geb. AOK 20)



Erztransport-Stab Finnland

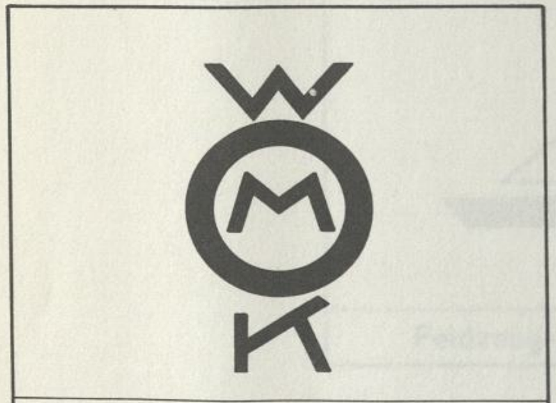
Beide Truppenkennzeichen wurden 1944 im Bereich der 2o. Gebirgs-Armee festgestellt.

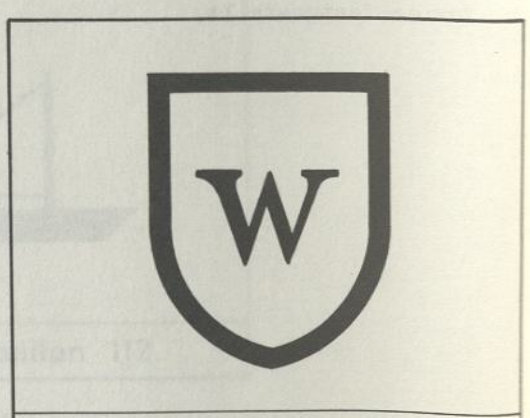
Kommandant rückwärtiges Armeegebiet 525

(1)

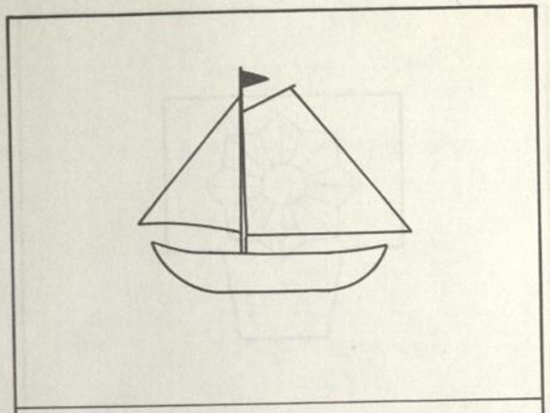
Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 im Bereich der 2o. Gebirgs-Armee festgestellt.

Aufgestellt am 1o. September 1941 durch AOK Norwegen, zunächst als Korück Ostkarelien, ab 16.1.1942 in Korück 525 umbenannt.


Wehrmacht-Orts-Kommandantur Minsk


Kommandantur

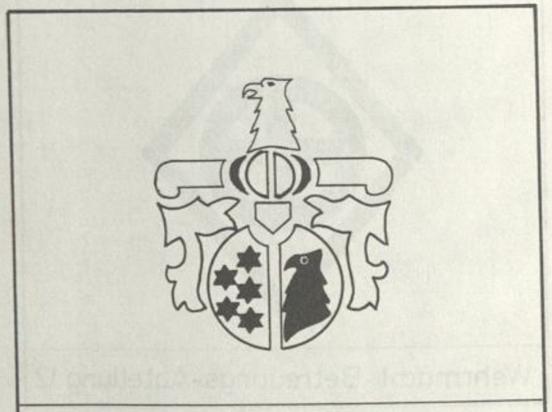
Beide Truppenkennzeichen wurden im Winter 1943/44 in Weißrußland festgestellt.


Landesschützen-Bataillon 686

Das Truppenkennzeichen wurde im März 1944 in Italien festgestellt.

Aufgestellt am 1. Oktober 1942 in Frankreich aus Abgaben des Landesschützen-Bataillons 691.

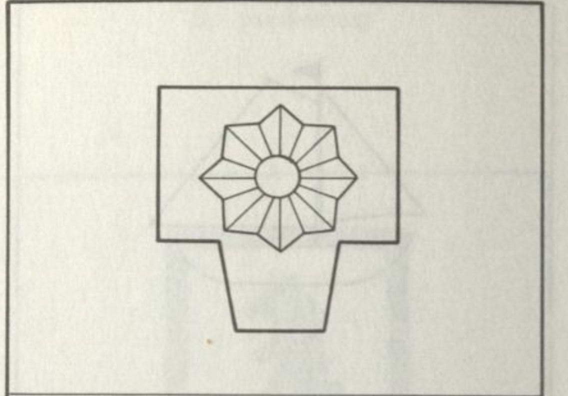
Das Btl. unterstand bis Oktober 1943 dem Militär-Befehlshaber Frankreich, danach dem Oberbefehlshaber Süd in Italien.


Landesschützen-Bataillon 746

Das Truppenkennzeichen wurde im März 1944 in Italien im Bereich der 1o. Armee festgestellt.

Aufgestellt am 5. August 194o im Wehrkreis XI.

Das Btl. unterstand bis Oktober 1943 dem Militär-Befehlshaber Frankreich, danach bis Mai 1944 dem Oberbefehlshaber Süd in Italien und anschließend der Division z.B.V. im Protektorat Böhmen und Mähren.

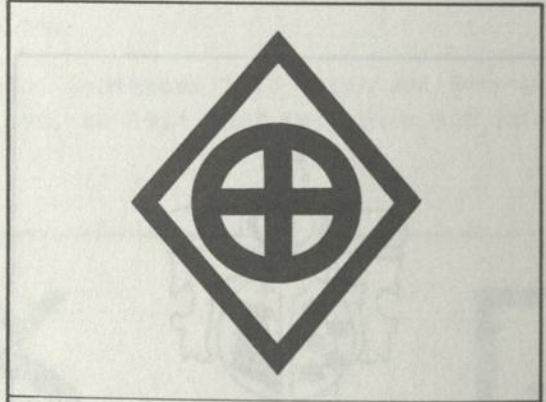


Feldgendarmerie-Abteilung 697

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1943 bei der 4. Armee in Mittelrußland festgestellt.

Aufgestellt am 15. Mai 1941 im Wehrkreis XII.

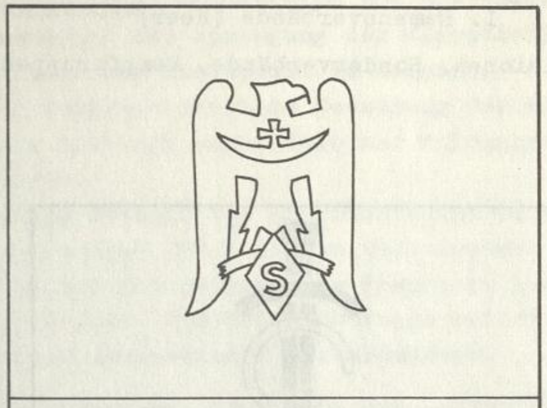


Wehrmacht-Betreuungs-Abteilung 12

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1944 in Finnland festgestellt.

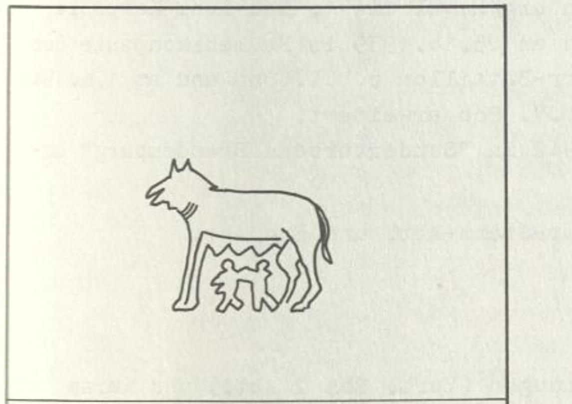
Aufgestellt am 6. November 1943 als Heeresbetreuungs-Abteilung 12 aus Abgaben der Heeresbetreuungs-Abteilung 5 in Rovaniemi/Finnland und 1944 in Wehrmacht-Betreuungs-Abteilung 12 umbenannt.



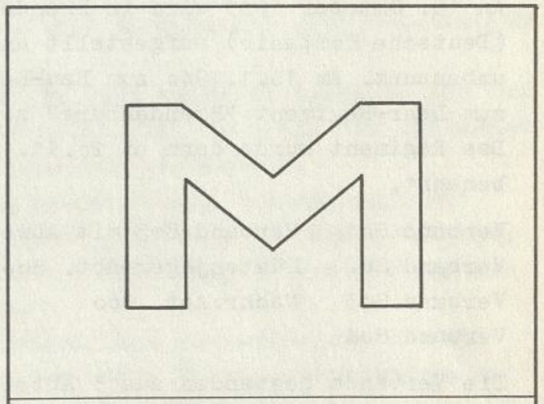
Gruppe Wehrmacht-Streifendienst (Geb.AOK 20)

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde bei der 2o. Gebirgs-Armee im Sommer 1944 festgestellt.



Kommandant rückwärtiges Armeegebiet 520

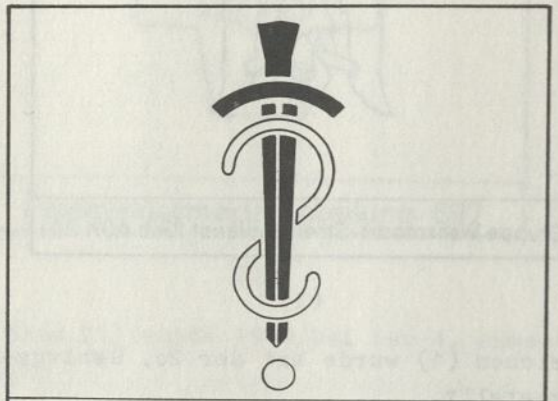


Kommandant rückwärtiges Armeegebiet 520

Beide Truppenkennzeichen wurden am 2.3.1945 beim LI. Gebirgs-Armeekorps in Italien festgestellt; sie konnten jedoch nicht mit der Bezeichnung "Kommandant rückwärtiges Armeegebiet 52o" bestätigt werden.

I. Namensverbände (Heer)

Divisionen, Sonderverbände, Kampfgruppen



Sonderverband Brandenburg

Am 15. Oktober 1939 wird in Brandenburg/Havel die 1. Bau-Lehr-Kompanie (Deutsche Kompanie) aufgestellt und am 25.1o.1939 in Baulehrkompanie 8oo umbenannt. Am 1o.1.194o zum Bau-Lehr-Bataillon z.b.V. 8oo und am 1.6.194o zum Lehr-Regiment "Brandenburg" z.b.V. 8oo erweitert.
Das Regiment wurde dann am 2o.11.1942 in "Sonderverband Brandenburg" umbenannt.

Verband 8o1	Verband 8o5 mit Abwehr-Stamm-Abt. und Erg.Abt.
Verband 8o2	Küstenjäger-Abt. 8oo
Verband 8o3	Nachr.Abt. 8oo
Verband 8o4	

Die Verbände bestanden aus 3 Abteilungen (Verb. 8o5 2 Abt.) und waren Rgtern gleichgesetzt.

Die Angehörigen setzten sich aus Freiwilligen mit Auslandserfahrung zusammen. Die Ausbildung in der Handhabung fast aller in- und ausländischen Waffen, Geräte und Sprengmittel, im Unterwasser- und Fallschirmeinsatz sowie die Weiterbildung in den Fremdsprachen und im Verhalten im feindlichen Ausland wurde auf Gut Quenz bei Brandenburg/Havel durchgeführt.

194o — Unternehmen "Weserübung". Am 9.4.194o besetzen Kommandos des Btl. die Brücke über den Großen Belt und halten diese bis zum Eintreffen eigener Kampftruppen

194o — Westfeldzug. Handstreich auf die Brücken von Gennep. Verhinderung der Sprengung der Meeresschleusen und Straßenbrücken von Nieuwpoort in Belgien.
Die handstreichartige Besetzung der Rheinbrücken bei Arnheim mißlingt wegen falscher Meldungen niederländischer V-Leute.
Wenige Stunden vor Angriffsbeginn im Westen besetzen Kommandotrupps des Btl. die wichtigsten Objekte am Grenzfluß Our und entlang der Grenze zu Luxembourg.
Der Vorstoß von Kommandotrupps auf die Brücken von Maastricht wird erkannt und abgewehrt.

1941 — Balkanfeldzug. Besetzung der Donau-Enge am Eisernen Tor beiderseits Orschowa. Abwehr der Versuche serbischer und englischer Einheiten mit Zement beladene Donauschiffe in der Durchfahrtsrinne zu versenken.
Verhinderung von Sabotageakten englischer Kommandotruppen im rumänischen Erdölzentrum.

1941 - 1943 — Nordafrika. Kommando-Unternehmen zur Erkundung und Aufklärung feindlicher Standorte (Befehlszentralen), Sprengung wichtiger Objekte und Beunruhigung des Hinterlandes.
Ein Kommando-Unternehmen auf Alexandrien wird erkannt und abgewehrt.
Im Unternehmen "Salaam" gelingt es einem Kommando aus dem Raum Gialo 15oo km quer durch die Wüste zum Nil bei Asint vorzustoßen und eigene Agenten abzusetzen.
In einem Kommando-Unternehmen fahren 3 Spähtrupps mit englischen Beutefahrzeugen Aufklärung im Tümmo-Gebirge, auf dem Tassili-Plateau, im Raum Tibesti und bis zur algerischen Grenze bei Ghat.
Einsatz eines Kommandotrupps mit Lastenseglern im Raum nordwestlich Gafsa; hierbei wird die Eisenbahnbrücke am Wadi El Kbir bei Sidi bou Baker gesprengt.
Einsatz der in Nordafrika vorhandenen Teile des "Sonderverbandes Brandenburg" als Kampftruppe. Angriffskämpfe im Raum Sidi bou Zid, bei Sheitla und im Raum Tebessa.
Vorstoß zum Flugplatz Telepte.

1941 - 1943 — Ostfeldzug. Die Einsätze erfolgen mit kleinen Kommandogruppen.
Handstreich auf die Brücken über den Bobr bei Lipsk und Siolko.
Besetzung der Brücken über den Njemen bei Viejsieja und Josvainiai.

Kämpfe bei der Besetzung der Straßenbrücke über die Düna bei Dünaburg. Fallschirmeinsatz im Raum Molodeszno-Lida; Verhinderung der Sprengung des Straßen-Viadukts an der Bahnlinie Lida-Molodeszno.
Handstreich auf den Bischofssitz Lemberg und Befreiung des Bischofs Graf Szepticki.
Sonderkommando "Benesch". Landung an der Ostspitze der Insel Ösel. Vernichtung einer schweren Küstenbatterie und Eroberung der Küstenbatterie "Kübassare". Das Unternehmen konnte wegen Fehllandung von Lastenseglern nicht ganz zu Ende geführt werden. Die eingeschlossenen Kommando-Trupps wurden durch die Luftwaffe entsetzt.
Einsatz bei den Istra-Staudämmen und Verhinderung der Sprengung.

1942 werden Kompanien des Sonderverbandes geschlossen zur Partisanenbekämpfung im Raum Dorogobusch-Smolensk-Wjasma eingesetzt.
Einsatz einer Ski-Kompanie in Finnland gegen russische Stützpunkte im Raum Alakwetri und an der Liza. Die Murmansk-Bahn wird an 14 verschiedenen Stellen gesprengt.
Handstreich auf die Brücken von Bataisk. Kämpfe bei Armavir. Besetzung der Brücken über die Bjelaja vor Maikop. Kämpfe im Terek-Tal, bei Naurskaja und Planowskoje. Handstreich auf die Eisenbahnbrücke über den Terek.

Einsatz der Küstenjäger-Abteilung am Schwarzen Meer, am Asow'schen Meer, an der Straße von Kertsch, entlang der Taman-Halbinsel und am Kap Pekly.

Division Brandenburg

Am 1. April 1943 wird der Sonderverband "Brandenburg" in eine Division umgegliedert und in Division "Brandenburg" umbenannt.

Regiment 1 BR	Küstenjäger-Abt. BR	Lehr-Regiment 5 BR mit:
Regiment 2 BR	Legionärs-Btl. BR	-Stamm-Abt.
Regiment 3 BR	Fallsch.Jg.Btl. BR	- Abwehrschule
Regiment 4 BR	Nachr.Abt. BR	

Die Division "Brandenburg" wurde nie geschlossen, sondern in der Regel bataillonsweise eingesetzt, vorwiegend auf dem Balkan, in Südfrankreich und in Italien. Eine Ausnahme bildete das Regiment 3 im rückwärtigen Gebiet der Heeresgruppe Mitte.

Das 5. (Lehr-)Regiment Brandenburg wurde 1944 in

Lehr-Regiment Brandenburg und
Lehr-Regiment Kurfürst mit Abw.Stamm-Abt. und Abwehrschule geteilt.

Für die Besetzung Ungarns wurde im März 1944 ein Alarm-Regiment Brandenburg gebildet, das im Juli 1944 wieder in das Lehr-Regiment Brandenburg eingegliedert wurde.

1943 - 1944 Nach dem Rückzug aus dem Kaukasus und dem Kuban-Brückenkopf werden Teile der Div. in der Mius-Stellung bei Toitzkoje kurzfristig eingesetzt.
Kommandoeinsätze zur Partisanenbekämpfung in Litauen und Estland (Idriza, Deminez, Kresty), beim Unternehmen "Zitadelle" und zwischen Pustoschka und Orodesh.
Bandenbekämpfung im Südostraum.
Griechenland: im Raum Theben, Amphissa, Ptolemais, Olympia und Levadia.

Jugoslawien: im Raum Foca, bei Podgrab und Milosevo. Kämpfe um die Brücke über den Lim bei Prijepolje. Kämpfe um Livno.

Albanien: im Raum Coritza und Banja Luka.

Landungskämpfe auf den Inseln Cos, Stampalia und Leros, hier die Erstürmung der Höhe 961.

Einsatz in Ungarn. Besetzung der Brücken und wichtigsten Gebäude in Budapest.

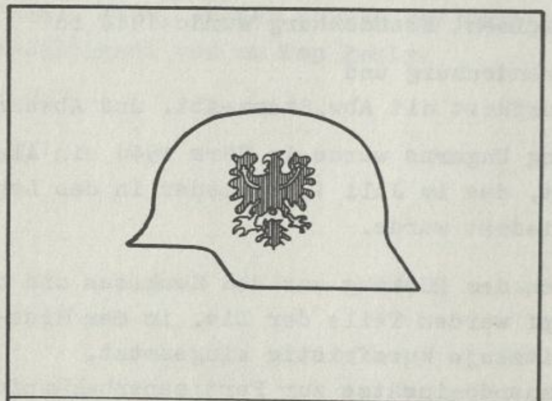
Nach der Ausschaltung des militärischen Geheimdienstes und der Beschränkung auf die eigentliche Truppenabwehr gingen im Sommer 1944 die Aufgaben der Abwehr zum großen Teil auf die SS über. Die Division "Brandenburg" wurde nun Heerestruppe.

1944 Einsatz der gesamten Division im Südostraum. Besetzung der Hauptstadt Tirana. Kämpfe gegen Partisanen in Dalmatien, bei Skradin und Prijepolje.

Einsatz in Italien. Kämpfe gegen Banden bei Abbazia, Osoppo, Udine und am Magdalenen-Paß.

Ein Luftlandeunternehmen gegen Bukarest mißlingt; die eingesetzten Einheiten kommen in russische Gefangenschaft.

Rückzugskämpfe in Jugoslawien, bei Negotin, Brza Palanka, im Raum Vencac, bei Arangjelovac, bei Sabal an der Save und im Raum Belgrad.



Panzergrenadier-Division Brandenburg

Am 15. September 1944 wird die Division "Brandenburg" in Panzer-Grenadier-Division "Brandenburg" umbenannt und umgegliedert. Die Umgliederung verzögerte sich, da drei Regimenter im Einsatz im Raum Belgrad standen und teilweise aufgerieben wurden. Die Aufstellung erfolgte endgültig im Oktober/November 1944 in Baden bei Wien.

Jäger-Rgt. 1 BR	Pz.Art.Rgt. BR	Pz.Pionier-Btl. BR
Jäger-Rgt. 2 BR	Pz.Jg.Abt. BR	H-Flakart.Abt. BR
Panzer-Rgt. BR		Nachr.Abt. BR
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. BR
		Felders.Btl. BR

Die Pz.Aufkl.Abt. BR befand sich bei Kriegsende noch in der Aufstellung.

Im Dezember 1944 verlegt die Division nach Ostpreußen in den Raum Angerburg-Lötzen. Bei Bildung des Panzerkorps "Großdeutschland" aus den Divisionen "Großdeutschland" und "Brandenburg" gab die Division als Korpstruppen ab:

III./Jäg.Rgt. 1 als II./Koprs-Füs.Rgt. GD
III./Pz.Art.Rgt. BR als II./Korps-Pz.Art.Rgt. 500

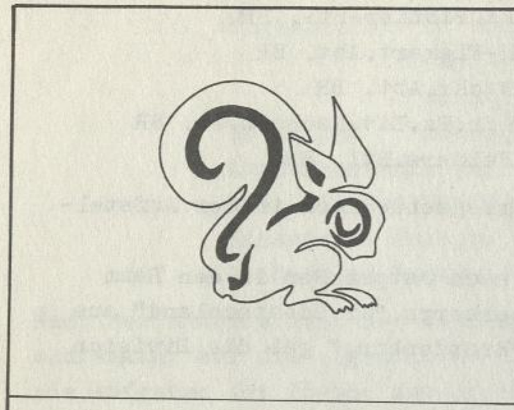
1945 Osten. Mitte Januar verlegt die Division aus Ostpreußen in den Raum Lodz. Abwehrkämpfe bei Petrikau und Kutno. Rückzugskämpfe über Karezmy (Gabria-Abschnitt), durch den Raum südlich Lask, über die Warthe bei Chojner, Marcenin, Warthbrücken und Ostrowo zur Oder.

Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Groß Kloden, Wiersewitz und bei Raudten-Pilgramsdorf-Polach. Rückzugskämpfe über Heerwegen, Parchau und Primkenau auf Sprottau. Die Division wird herausgelöst, durch die Ersatz-Brigade "Großdeutschland" aufgefrischt und in den Queis-Abschnitt verlegt.

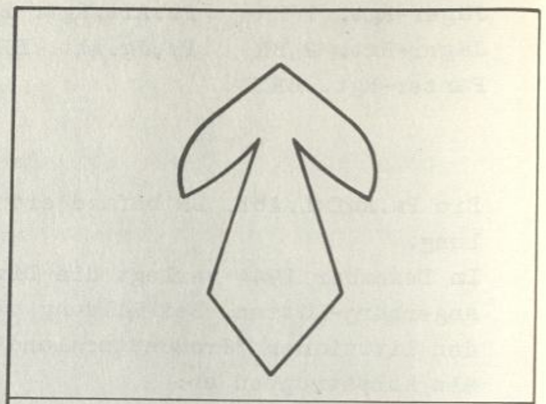
Sicherung in der Linie Tschiebsdorf-Bober-Silber. Kämpfe bei Tschiebsdorf und Wolfsdorf. Absetzen auf die Neiße und Abwehrkämpfe bei Muskau und Weißwasser, bei Rotenburg, Kodersdorf, Niesky und Möhnau an der Spree.

Abwehrkämpfe bei Klitten, Altmarkt und Ullersdorf. Ausbruchskämpfe aus dem Kessel Niesky. Rückzugskämpfe bei Förstgen, im Dansbaner Wald, bei Weissenberg und im Raum Bautzen.

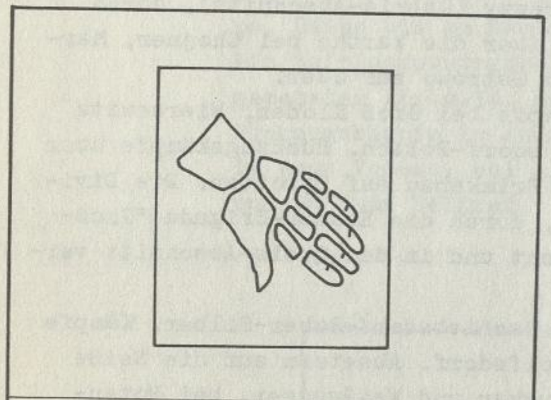
Absetzen bis in den Raum Deutsch-Brod. Hier kommen die Reste der Division in russische Gefangenschaft.



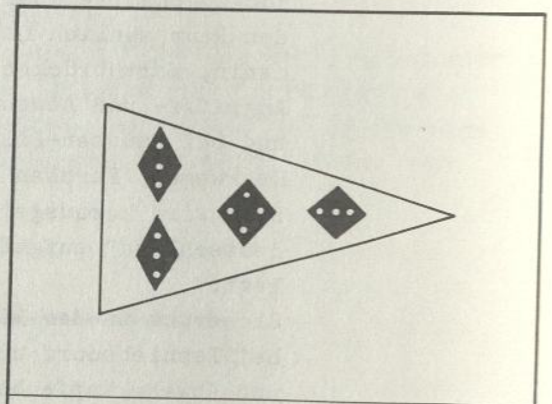
Nachrichten-Abteilung Brandenburg



III./Lehr-Regiment Brandenburg

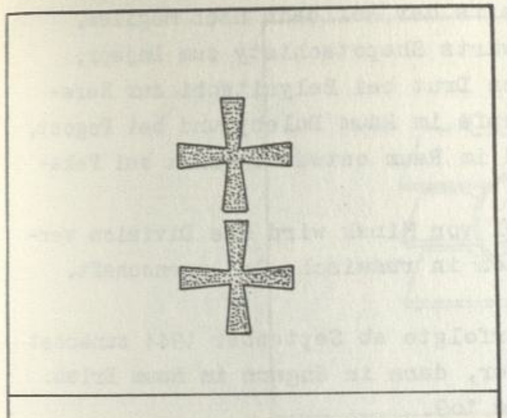


„Sonderverband Hollmann z.b.V. 800"

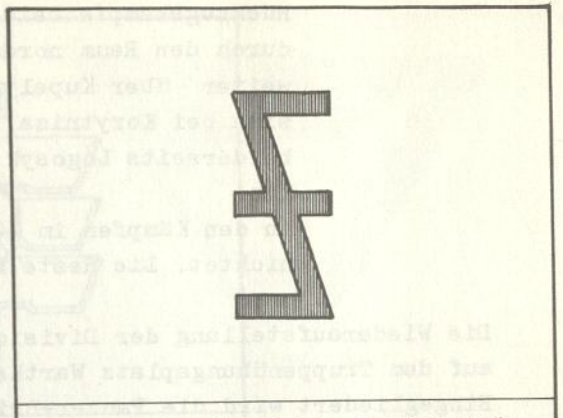


Abteilung von Koenen z.b.V. 800

Da die Division "Brandenburg" bis zum Sommer 1944 nie geschlossen eingesetzt wurde, sondern bataillonsweise, bzw. in Sonderverbände und Abteilungen aufgeteilt, entsprechend den Aufträgen, führten diese Einheiten ihre eigenen Kennzeichen.



60. Panzergrenadier-Division



Panzergrenadier-Division Feldherrnhalle

(1) (2)

Mit Aufstellungsbeginn im April 1943 in Südfrankreich übernahm die Division das Truppenkennzeichen (1) von der in Stalingrad vernichteten 6o. Inf.Div.(mot.). Mit Umbenennung in Pz.Gren.Div. "Feldherrnhalle" wurde Truppenkennzeichen (2) geführt.

Am 2o. Juni 1943 wurde in Südfrankreich die in Wiederaufstellung befindliche 6o. Pz.Gren.Div. in Panzergrenadier-Division "Feldherrnhalle" umbenannt.

Gren.Rgt. FH	Pz.Aufkl.Abt. FH	Pionier-Btl. FH
Füs.Rgt. FH	Art.Rgt.(mot.) FH	H-Flakart.Abt. FH
Panzer-Rgt.FH	Pz.Jg.Abt. FH	Nachr.Abt.(mot.) FH
		Kdr.Div.Nachsch.Tr. FH
		Felders.Btl. FH

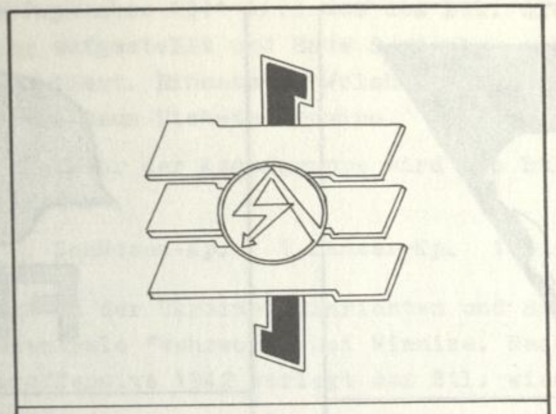
1943 - 1944 Ostfeldzug. Mitte Dezember 1943 wird die Division aus Nordfrankreich an die Ostfront abtransportiert und der HGr. Mitte zugeführt. Einsatz im Raum Witebsk. Abwehrkämpfe an der Rollbahn Witebsk-Orscha.
Ende Dezember 1943 wird die Division hart nordwestlich Witebsk, zwischen Bahnlinie und Rollbahn Witebsk-Polozk versammelt und verlegt Ende Januar 1944 zur HGr. Nord. Einsatz im Raum Narwa. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Waiwara und am Sirgula-Sumpf (Brückenkopf Narwa). Ende April 1944 wird die Division herausgelöst und nach kurzer Auffrischungszeit wieder zur HGr. Mitte verlegt.
Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum nördlich Witebsk. Abwehrkämpfe im Brückenkopf Mogilew, beiderseits Suchari (Dnjepr-Schutzstellung) und an der Resta südlich Waskowitschi.

Rückzugskämpfe beiderseits der Rollbahn nach Mogilew, durch den Raum nordostwärts Shapotschisty zum Dnjepr, weiter über Kupely, den Drut bei Belynitschi zur Beresina bei Korytniza. Kämpfe im Raum Duleby und bei Pogost, beiderseits Logosyk und im Raum ostwärts Minsk bei Pekalin.
In den Kämpfen im Kessel von Minsk wird die Division vernichtet. Die Reste kommen in russische Gefangenschaft.

Die Wiederaufstellung der Division erfolgte ab September 1944 zunächst auf dem Truppenübungsplatz Warthelager, dann in Ungarn im Raum Erlau. Eingegliedert wird die Panzer-Brigade 1o9.
Am 27.11.1944 wurde das Panzerkorps "Feldherrnhalle" aus der Pz.Gren. Div. "Feldherrnhalle" und der 13.Pz.Div. gebildet und die Division in Panzer-Division "Feldherrnhalle" umbenannt. Sie führte nach Umbenennung der 13. Pz.Div. die Nr. 1.

Panzer-Rgt. FH 1	Pz.Art.Rgt. FH 1	Pz.Pionier-Btl. FH
Pz.Gren.Rgt. FH 1	H-Flakart.Abt. FH	Nachr.Abt.(mot.) FH
	Pz.Jg.Abt. FH	Div.Versorg.Rgt. FH
		Felders.Btl. FH

1944 - 1945 Ungarn - Slowakei. Angriffs- und Abwehrkämpfe südostwärts Debrecen, bei Hajduszoboszto, im Raum Kaba (an der Bahnlinie und Straße Debrecen-Szolnok), bei Balmazujvaros und im Raum nördlich Debrecen bei Hajduhadhaz.
Rückzugskämpfe über die Theiss, durch den Raum Szolnok, über Örkeny auf Budapest. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Vecses-Ullö, im Raum Ujhartyan-Monor an der Straße Budapest-Cegled, bei Jasbereny, Nagykata, Gyömrö und im Raum Isaszeg-Valko.
Einsatz im Raum Waitzen. Kämpfe bei Szendehely, Gödöllö, Isaszeg, im Raum Budaörs und im Stadtgebiet Budapest.
In den Ausbruchskämpfen ab 11.2.1945 durch das Pilis-Gebirge zu den eigenen Linien bei Gran wird die Division vernichtet.
Nach Sammlung der Reste und Zuführung von Ersatz wird die Division im Raum Sala-Tornok erneut aufgestellt.
Einsatz im Verband des Pz.Korps FH. Rückzugskämpfe bei Trnava, Jablonica, Kuty. Kämpfe bei Zistersdorf, Hohenau im March-Brückenkopf und bei Mistelbach-Poysdorf. Die Division setzt sich in den Raum Deutsch Brod ab und kommt hier in russische Gefangenschaft.



Panzer-Brigade 106 „Feldherrnhalle"

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Oktober 1944 im Raum Colmar festgestellt.

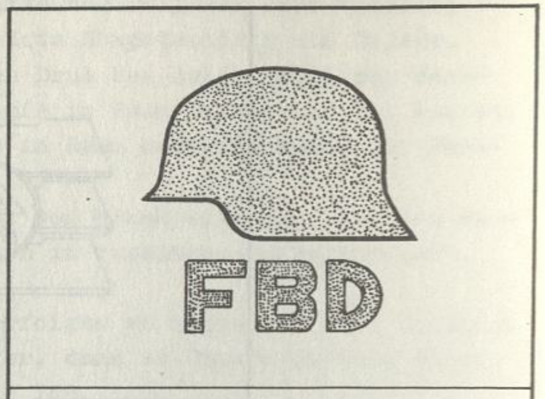
Aufgestellt am 28. Juli 1944 auf dem Truppenübungsplatz Mielau, Wehrkreis I, aus den Resten der bei der HGr. Mitte im Kessel von Minsk vernichteten Pz.Gren.Div. "Feldherrnhalle" und Abgaben der Ersatzeinheiten.

Panzer-Abt. 21o6	Brigade-Einheiten 21o6
Pz.Gren.Btl. 21o6	

1944 - 1945 Die Brigade verlegt Ende August 1944 in den Raum Trier. Einsatz bei der 1. Armee im Kampfraum Luxembourg. Von Oktober 1944 bis Januar 1945 bei der 19. Armee im Raum Colmar-Schlettstadt-Straßburg und von Februar bis April bei der 15. Armee in der Eifel, der 1. Fallsch.Armee am Niederrhein und wieder bei der 15. Armee im Ruhrkessel.

Führer-Begleit-Bataillon

(1)



Führer-Begleit-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juni 194o in Paris und im Juli 1941 im Festungsbereich Brest Litowsk festgestellt.

Am 25. September 1939 wird aus dem am 23.8.1939 aus Abgaben des Inf. Rgts. "Großdeutschland" gebildeten Führer-Begleit-Kommandos in Berlin-Reinickendorf das Führer-Begleit-Bataillon aufgestellt.

Das Btl. gliederte sich in:

1 Stabs-Kp.	1 (schnelle) Kp.	1 (gem.) Flak-Bttr.
1 Wach-Kp.	1 (schwere) Kp.	1 Nachr.Kp.
	1 Panzer-Kp.	1 Zeltstadt-Kolonne

1939 <u>Polenfeldzug</u>. Bewachung und Sicherung des Führer-Sonderzuges und des Hauptquartiers im Frontgebiet.

194o <u>Westfeldzug</u>. Verlegung in den Raum Münstereifel. Sicherung der Befehlszentralen "Felsennest" bei Münstereifel und "Adlerhorst" bei Ziegenberg/Hessen. Begleitschutz der Führerkolonne auf den Fahrten zur Front.

1941 <u>Balkanfeldzug</u>. Sicherung der Befehlszentrale "Frühlingssturm" in der Steiermark Aspang-Tunnel bei Mönichkirchen. Ende April verlegt das Btl. über Berlin nach Rastenburg in Ostpreußen.

1941 - 1945 <u>Ostfeldzug</u>. Sicherung des Führerhauptquartiers "Wolfsschanze" im Waldgebiet "Die Görlitz" an der Bahnlinie Rastenburg-Angerburg.

Mitte September 1941 wird aus dem Btl. die Kampfgruppe Nehring aufgestellt und Ende September zur HGr. Nord abtransportiert. Einsatz am Wolchow. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Tichwin-Grusino.

Nach Rückkehr der Kampfgruppe wird das Btl. im April 1942 umgegliedert.

1. - 4. Schützen-Kp. 1 Panzer-Kp. 1 Sicherungs-Kp.

Einsatz in der Ukraine. Einrichten und Sicherung der Befehlszentrale "Wehrwolf" bei Winniza. Nach Anlaufen der Sommeroffensive 1942 verlegt das Btl. wieder zur "Wolfsschanze".

Anfang Dezember 1942 wird die Kampfgruppe Pohlmann aufgestellt.

1 Schtz.Kp mit 2 (mot.) Züge und 1 (SPW) Zug
1 (schw.) Kp. mit 3 Pak-Züge und 2 Fla-Züge
1 Panzer-Kp mit Pz III und Pz IV

Mitte Dezember Abtransport der Kampfgruppe Pohlmann zur HGr. Süd und Einsatz im Raum Alexejewka-Tschertkowo. Abwehrkämpfe bei Mankowo und Tschertkowo. Ausbruchskämpfe aus Tschertkowo und Absetzen über Strichawka auf Starobjelsk.

Die Kampfgruppe wird Ende März 1943 der Inf.Div.(mot.) GD unterstellt. Einsatz bei Bolsche Troitzkoje. Kämpfe im Raum Bjelgorod, bei Nowaja Derewnja und Losowenka. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Dergatschi, im Raum Charkow, bei Ljubotin und Peressetschnaja. Rückzugskämpfe über Kowjagi, Kolontajew und Nagalnyj in den Raum Filenkow.

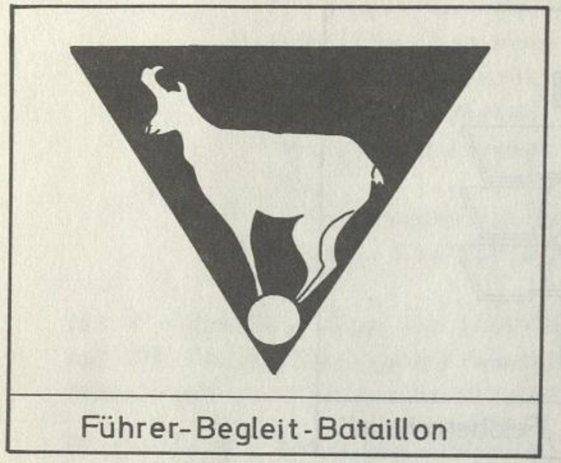
Die Kampfgruppe wird Mitte Mai 1943 nach Ostpreußen abtransportiert und auf dem Truppenübungsplatz Mielau aufgefrischt. Zugleich wird das Btl. umgegliedert und in Führer-Grenadier-Bataillon umbenannt; jedoch Ende 1943 in Führer-Begleit-Bataillon zurückbenannt.

Im Januar 1944 wird die Kampfgruppe Böhrend aufgestellt, bestehend aus:

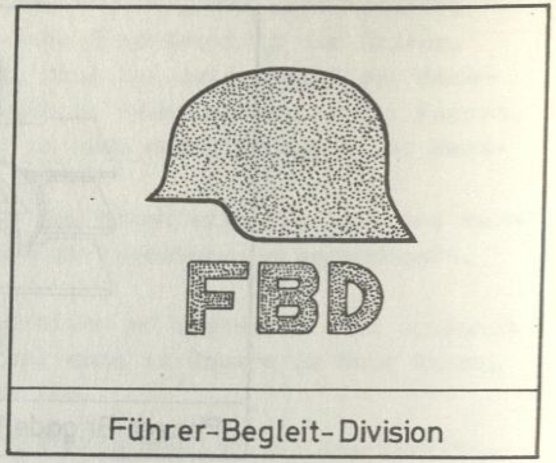
2 Pz.Gren.Kpn.	1 (schw.) Kp.	1 Nachr.Zug
1 Panzer-Kp.	1 Fla-Kp.	Versorg.Teile

Einsatz bei HGr. Nord im Raum Narwa. Abwehrkämpfe bei Auware und Waiware. Abwehr russischer Landeversuche. Mitte Mai 1944 Rückverlegung zur "Wolfsschanze".

Teile des Btl. sichern kurzfristig die V 2 Abschußanlage bei Margival im Raum Soissons/Frankreich.



(1)



(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juni 194o in Paris und im Juli 1941 im Festungsbereich Brest Litowsk festgestellt.

Am 25. September 1939 wird aus dem am 23.8.1939 aus Abgaben des Inf. Rgts. "Großdeutschland" gebildeten Führer-Begleit-Kommandos in Berlin-Reinickendorf das Führer-Begleit-Bataillon aufgestellt.

Das Btl. gliederte sich in:

1 Stabs-Kp.	1 (schnelle) Kp.	1 (gem.) Flak-Bttr.
1 Wach-Kp.	1 (schwere) Kp.	1 Nachr.Kp.
	1 Panzer-Kp.	1 Zeltstadt-Kolonne

1939 Polenfeldzug. Bewachung und Sicherung des Führer-Sonderzuges und des Hauptquartiers im Frontgebiet.

194o Westfeldzug. Verlegung in den Raum Münstereifel. Sicherung der Befehlszentralen "Felsennest" bei Münstereifel und "Adlerhorst" bei Ziegenberg/Hessen. Begleitschutz der Führerkolonne auf den Fahrten zur Front.

1941 Balkanfeldzug. Sicherung der Befehlszentrale "Frühlingssturm" in der Steiermark Aspang-Tunnel bei Mönichkirchen. Ende April verlegt das Btl. über Berlin nach Rastenburg in Ostpreußen.

1941 - 1945 Ostfeldzug. Sicherung des Führerhauptquartiers "Wolfsschanze" im Waldgebiet "Die Görlitz" an der Bahnlinie Rastenburg-Angerburg.

Mitte September 1941 wird aus dem Btl. die Kampfgruppe Nehring aufgestellt und Ende September zur HGr. Nord abtransportiert. Einsatz am Wolchow. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Tichwin-Grusino.

Nach Rückkehr der Kampfgruppe wird das Btl. im April 1942 umgegliedert.

1. - 4. Schützen-Kp. 1 Panzer-Kp. 1 Sicherungs-Kp.

Einsatz in der Ukraine. Einrichten und Sicherung der Befehlszentrale "Wehrwolf" bei Winniza. Nach Anlaufen der Sommeroffensive 1942 verlegt das Btl. wieder zur "Wolfsschanze".

Anfang Dezember 1942 wird die Kampfgruppe Pohlmann aufgestellt.

1 Schtz.Kp mit 2 (mot.) Züge und 1 (SPW) Zug
1 (schw.) Kp. mit 3 Pak-Züge und 2 Fla-Züge
1 Panzer-Kp mit Pz III und Pz IV

Mitte Dezember Abtransport der Kampfgruppe Pohlmann zur HGr. Süd und Einsatz im Raum Alexejewka-Tschertkowo. Abwehrkämpfe bei Mankowo und Tschertkowo. Ausbruchskämpfe aus Tschertkowo und Absetzen über Strichawka auf Starobjelsk.

Die Kampfgruppe wird Ende März 1943 der Inf.Div.(mot.) GD unterstellt. Einsatz bei Bolsche Troitzkoje. Kämpfe im Raum Bjelgorod, bei Nowaja Derewnja und Losowenka. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Dergatschi, im Raum Charkow, bei Ljubotin und Peressetschnaja. Rückzugskämpfe über Kowjagi, Kolontajew und Nagalnyj in den Raum Filenkow.

Die Kampfgruppe wird Mitte Mai 1943 nach Ostpreußen abtransportiert und auf dem Truppenübungsplatz Mielau aufgefrischt. Zugleich wird das Btl. umgegliedert und in Führer-Grenadier-Bataillon umbenannt; jedoch Ende 1943 in Führer-Begleit-Bataillon zurückbenannt.

Im Januar 1944 wird die Kampfgruppe Böhrend aufgestellt, bestehend aus:

2 Pz.Gren.Kpn.	1 (schw.) Kp.	1 Nachr.Zug
1 Panzer-Kp.	1 Fla-Kp.	Versorg.Teile

Einsatz bei HGr. Nord im Raum Narwa. Abwehrkämpfe bei Auware und Waiware. Abwehr russischer Landeversuche. Mitte Mai 1944 Rückverlegung zur "Wolfsschanze".

Teile des Btl. sichern kurzfristig die V 2 Abschußanlage bei Margival im Raum Soissons/Frankreich.

1944 Osten. Nach beendeter Aufstellung verlegt die Brigade Ende September 1944 nach Ostpreußen auf den Truppenübungsplatz Arys.

Ab Mitte Oktober 1944 Einsatz im Raum Goldap. Vorstoß entlang der Straße Goldap - Gumbinnen. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Daken, an der Rominte bei Preußisch Nassau und bei Groß Tellerode. Angriff auf Goldap. Kämpfe am Goldaper See und um die Höhe 3o4 in den Goldaper Bergen.

Ende November 1944 verlegt die Brigade über Cottbus in den Westen.

1944 - 1945 Westen. Bereitstellung für die Ardennen-Offensive im Raum Heiderscheidt-Neunhausen. Kämpfe im Raum südlich Eschdorf-Bourscheidt-Heiderscheidt (Sauer-Abschnitt).

Vorstoß über Dunkrodt, Mecher auf Liefringen. Abwehrkämpfe bei Nothum, Mecher, Dunkrodt und an der Wiltz bei Winseler und Nocher. Kämpfe im Raum Dahl.

Die Brigade verlegt über Marnach nach Neuerburg und wird in den Raum Cottbus zur Umgliederung in die Führer-Grenadier-Division abtransportiert.

Am 26. Januar 1945 wird die Brigade auf den Stand einer Division gebracht.

Führer-Pz.Gren.Rgt. 3	Pz.Aufkl.Kp. 1o1	Pz.Pionier-Btl. 124
Führer-Pz.Gren.Rgt. 4	Pz.Art.Rgt. 124	gem.Flak-Abt.(Lw)
Führer-Panzer-Rgt. 2	H-Sturmart. 911	Pz.Div.Nachr.Abt. 124
		Kdr.Pz.Div.Nachsch.Tr. 124
		Pz.Felders.Btl. 124

Das Pz.Art.Rgt. 124 wird im April 1945 in Führer-Pz.Art.Rgt. 2 umbenannt.

1945 Osten. Die Division wird Anfang Februar 1945 im Raum Stargard bei Ruhnow-Wangerin bereitgestellt. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Nantikow, Buchholz, Liebenow, Zülsdorf und Kolpin.

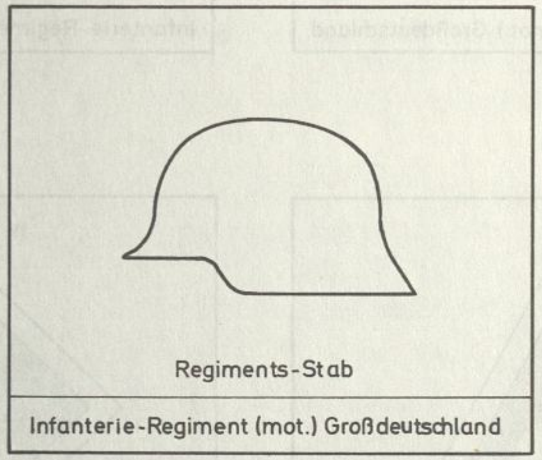
Abtransport über Altdamm und Stettin nach Cottbus.

Einsatz im Raum Görlitz. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Lauban (Ober Bielau), an der Queis, bei Sächs.Hausdorf, Güntersdorf, Lindenberg und um Lauban.

Mitte März 1945 Einsatz im Raum Angermünde-Stettin. Kämpfe an der Autobahnbrücke über die Oder bei Klütz-Podejuch und im Brückenkopf Küstrin.

Ende März 1945 verlegt die Division in den Raum Bautzen, wird aufgefrischt und um die Monatswende März/April in den Kampfraum Wien abtransportiert.

Angriffs- und Abwehrkämpfe am Wiener Westbahnhof und am Lerchenfelder Gürtel. Kämpfe im Raum Prater Spitze, Essling und Raasdorf. Rückzugskämpfe über Bisamberg, Korneuburg, Leobendorf, Rückersdorf. Kämpfe an der Donau, bei Stockerau und an der Straße Stockerau-Korneuburg. Die Division setzt sich nach Westen ab und wird im Raum Trackwein-Zwettl durch amerikanische Truppen entwaffnet und Mitte Mai 1945 an die Russen übergeben.

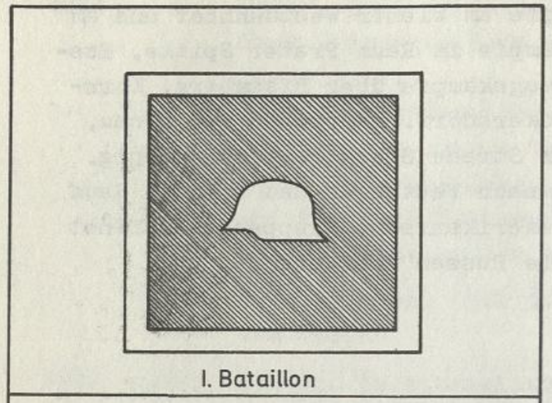


Aufgestellt im Frühjahr 1921 als Wach-Regiment Berlin. Am 19.6.1921 in Kommando der Wachtruppe, am 1.9.1934 in Wachtruppe Berlin, am 23.6. 1937 in Wach-Regiment Berlin und am 12.6.1939 in Infanterie-Regiment "Großdeutschland" umbenannt. Am 1.1o.1939 umgegliedert und motorisiert. Das Regiment stand in Berlin-Moabit in Garnison.

I. Bataillon	IV. Bataillon mit:	
II. Bataillon	13. (le.IG) Kp.	14. (Pz.Jg.) Kp.
III. Bataillon	15. (s.IG) Kp.	16. Sturm-Bttr.
	17. Kradschtz.Kp.	18. Pionier-Kp.
	19. Nachr.Kp.	2o. (Fla-) Kp.

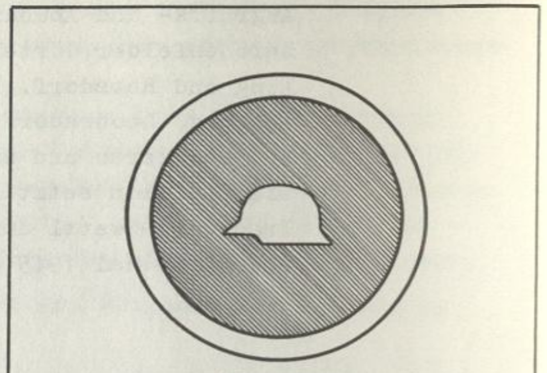
Dem selbständigen Regiment waren zugeteilt: Art.Abt. 4oo
Versorg.Tr. 4oo

Am 21.4.1942 wurde das Rgt. in die Inf.Rgter. Großdeutschland 1 und 2 geteilt.



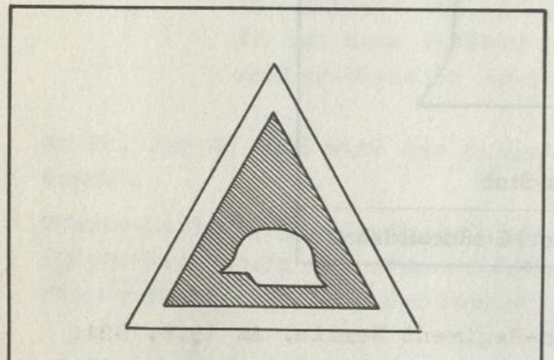
I. Bataillon

Infanterie-Regiment (mot.) Großdeutschland



II. Bataillon

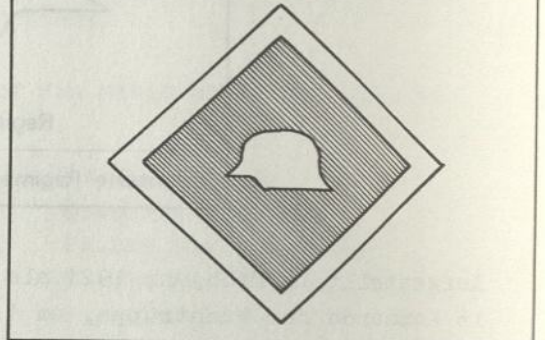
Infanterie-Regiment (mot.) Großdeutschland



III. Bataillon

Infanterie-Regiment (mot.) Großdeutschland

IV. Bataillon



Infanterie-Regiment (mot.) Großdeutschland

1939 Zu Beginn des Krieges verlegt das Regiment in den Raum Sorau-Sagan, wird am 17.9.1939 nach Berlin zurückverlegt und Ende Oktober 1939 zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr zur Gefechtsausbildung abtransportiert.

Im November 1939 Verlegung in den Raum Montabaur und Ende Januar 194o an die Mosel in den Raum Zell-Neef-Pöltern und Merl. Teile des Rgts in Crailsheim zur Luftlandeausbildung.

194o <u>Westfeldzug</u>. Das Regiment wird im Raum Irrel bereitgestellt. Vormarsch durch Luxembourg-Belgien. Gefechte bei Etalle, Viliers sur Semois und bei L'Église, Vitry, Fauvilliers.

Angriffskämpfe im Raum Suxy. Maas-Übergang bei Floing. Gefechte bei Chemery und Bulson. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Stonne.

Einsatz im Raum Doullens. Vormarschkämpfe über Nortkerque, über die Aa, La Bistade, durch den Raum Drincham, Pitgam, Bergues, über Cappel und Benty Meulen. Angriffskämpfe bei Soex, Steene und am Canal de la Colme (Kampfraum Dünkirchen).

Das Regiment verlegt in den Raum Amiens-St.Fusciens. Angriffskämpfe im Raum Estrées-Esserfaux-Rossignol. Verfolgung über Breteul-Paillart (La Noye-Abschnitt), Cuvilly, Noyon auf Lyon.

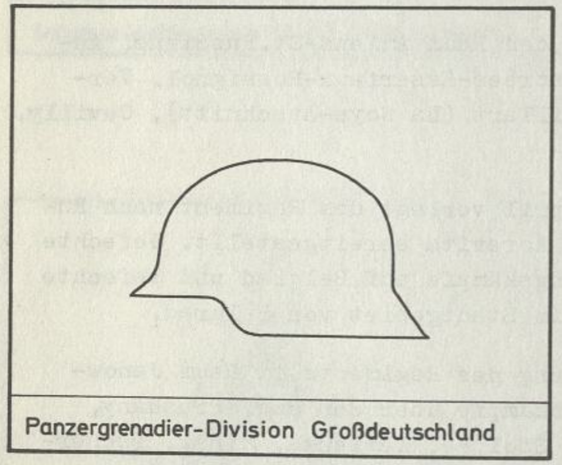
1941 <u>Balkanfeldzug</u>. Anfang April verlegt das Regiment nach Rumänien und wird im Raum Moravita bereitgestellt. Gefechte bei Werschetz. Verfolgungskämpfe auf Belgrad und Gefechte an der Eisenbahnbrücke im Stadtgebiet von Belgrad.

1941 - 1942 <u>Ostfeldzug</u>. Bereitstellung des Regiments im Raum Janow-Brest Litowsk. Vormarschkämpfe über den Bug, Prushany, Roshany, Baranowitschi, Stolpce, Kamienka, Minsk, Tscherwen, über die Beresina bei Beresino zum Dnjepr. Angriff über den Dnjepr. Kämpfe im Raum Schkloff, Augustowo und Bely. Sicherung entlang der Rollbahn Smolensk-Roslawl. Abwehrkämpfe im Jelnja-Bogen, bei Kruglowka, Woroschilo und Ushakowo. Einnahme von Gridina. Sicherung im Raum Ssuborowka-Jerdezy. Nach kurzer Auffrischungszeit bei Waskowo-Chochlowka-Rudnaja Nowaja verlegt das Regiment in den Kampfraum Kiew. Sicherung im Dessna-Brückenkopf Nowgorod Ssewersk und an der Rollbahn bei Gluchow. Angriff auf und Einnahme von Gluchow. Angriffskämpfe über den Sejm, über Putivl, Schilowka, Konotop, Djakowka und Nikolajenko in den Raum Karatschew. Waldkämpfe nördlich Karatschew und bei Aninino. Vorstoß auf Moskau. Kämpfe bei Mzensk, Tschern, Plawsk und im Raum Tula bei Kolodesnaja und Wenew.

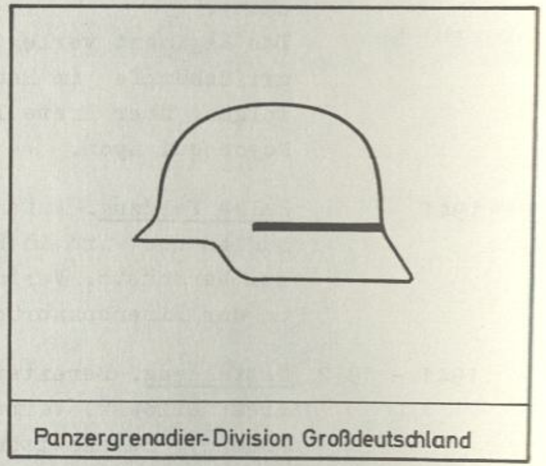
Rückzugskämpfe über Bolchowo, Pretaji, über die Upa bei Truschkina, weiter über Kossaja und Oserki auf Mzensk.

Das Regiment verlegt in den Raum Bolchow und wird an der Oka eingesetzt. Kämpfe bei Belew, Jagodnaja, Gorodok und Tschuchlowo-Melechewo.

Das Regiment wird im Februar 1942 herausgelöst und im Raum Rjetschiza versammelt. Ende Februar 1942 erfolgt der Abtransport zum Truppenübungsplatz Wandern.



(1)



(2)

Das Truppenkennzeichen (1), der weiße Stahlhelm, war das Kennzeichen der Division während des Krieges. Truppenkennzeichen (2) stellt eine Variante dar. Die Bedeutung des schwarzen Striches konnte nicht geklärt werden.

Ab 12. März 1942 wird auf dem Truppenübungsplatz Wandern, Wehrkreis III, aus dem verstärkten Inf.Rgt.(mot.) "Großdeutschland" und aus Abgaben des Feld- und Ersatzheeres die Infanterie-Division (mot.) "Großdeutschland" aufgestellt.

Inf.Rgt. GD 1	Pz.Aufkl.Abt. GD	Pionier-Btl. GD
Inf.Rgt. GD 2	Art.Rgt. GD	H-Flakart.Abt. GD
Panzer-Rgt. GD	Pz.Jg.Abt. GD	Nachr.Abt. GD
	Sturmgesch.Abt. GD	Kdr.Div.Nachsch.Tr. GD
		Felders.Btl. GD

Am 1.10.1942 wurden die Inf.Rgter GD 1 und 2 in Grenadier- bzw. Füsilier-Rgt. GD umbenannt. Am 15.1.1943 erhielt das Kradschtz.Btl. GD die Bezeichnung Pz.Aufkl.Abt. GD. Aus der Pz.Abt. wurde das Panzer-Rgt. GD gebildet.

1942 - 1945 Ostfeldzug. In der 2.Juni-Hälfte 1942 wird die Division zur HGr. Süd abtransportiert und im Raum nordwestlich Fatesch zum Angriff in Richtung auf Woronesch bereitgestellt. Angriffskämpfe bei Dubrowka. Vormarschkämpfe über den Tim (Swoboda, Poshidajewka), über den Kschen, Alexandrowka, Nasarowka, Prostojenoje, über den Olym, Jassenki, Gorschetschnoje, den Dewiza-Abschnitt zum Don bei Ssemiluki. Angriffskämpfe über Bogunoff zum Donez und Verfolgung über Schachty, Radorskaja zum Manytsch.

Die Division wird herausgelöst und über Schachty und Smolensk in den Kampfraum Rshew abtransportiert. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Tschermassowo, Ssuchtino, am Stadtrand Rshew und im Raum Olenin (Lutschessa-Tal, Lomow und Pysino).

Anfang Januar 1943 verlegt die Division über Smolensk in den Raum Woltschansk. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Oskol Abschnitt, bei Wolokonowka-Olchowatka und im Raum Bjelgorod.

Rückzugskämpfe über Golówino, Lipży, über den Donez bei Archangelskoje auf Charkow. Abwehrkämpfe bei Charkow. Absetzen über Korotisch und Ljubotin in den Raum Poltawa. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Rowny, im Mertschik Abschnitt und bei Bogoduchoff-Graiworon. Panzerschlacht bei Borissowka. Kämpfe um Tomarowka.

Die Division wird im Raum Poltawa-Kusemin aufgefrischt und Ende Mai 1943 in Panzergrenadier-Division "Großdeutschland" umbenannt.

Unternehmen "Zitadelle". Bereitstellung an der Worskla bei Tomarowka. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Tscherkasskoje, Dubrowa und Kalinowka.

Die Division verlegt in den Raum Karatschew. Kämpfe bei Alissowo, Alechino und Ismoroshnij. Rückzugskämpfe über Nowaja Rjabina und Jablotschnoje auf Achtyrka. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Achtyrka.

Einsatz im Raum Oposhnja. Kämpfe bei Sinkiw, an der Worskla, bei Teplyj-Batki und Oposhnja. Rückzugskämpfe über Bodanowka, den Chorol-Abschnitt und Krynki auf Krementschug.

Angriffs- und Abwhrkämpfe im Raum Mischurin Rog, Taranzoff und Borodajewka. Rückzug über Pawlowka und Abwehrkämpfe bei Milodarowka, Ljubimowka, Sofijewka und im Raum Tarassowka-Wyssokij.

Einsatz im Kampfraum Kirowograd. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Losowatka, Fedorowka und bei Karlowka-Antonowka.

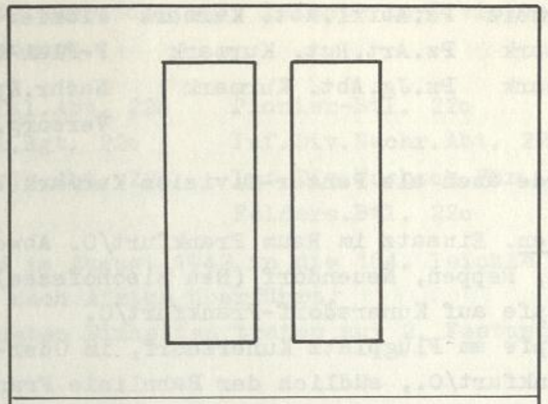
Kämpfe bei Dymino und Nikolajewka. Absetzen in den Raum Kischinew. Kämpfe bei Cornesti Targ, Jassy, Targul Frumos und im Raum Orsoaei-Moimesti-Zahorna.
Die Division wird herausgelöst und im Raum südlich Jassy (Vasluiui-Bacau) aufgefrischt. Ende Juli 1944 erfolgt der Abtransport nach Ostpreußen.
Einsatz im Raum südlich Wirballen. Kämpfe bei Skardupiai, Wilkowischken, Kursenai-Kuziai, bei Purvinai und in der Windau-Stellung bei Luoke-Plinge. Rückzugskämpfe auf den Memel-Brückenkopf.
Die Division wird im Seetransport von Memel nach Pillau verlegt und zunächst im Raum Rastenburg-Sensburg, ab Ende Dezember 1944 im Raum Willenberg-Chorzele versammelt.

Bei Aufstellung des Panzerkorps "Großdeutschland", ab 2o.12.1944, gab die Division zur Bildung der Korpstruppen ab:

III./Gren.Rgt. GD	III./Pz.Rgt. GD
I./Füs.Rgt. GD	IV./Pz.Art.Rgt. GD

außerdem sämtliche Versorgungs-Einheiten und an die Pz. Gren.Div. "Brandenburg" die Sturmgesch.Abt. GD.

Mit Beginn der russischen Winteroffensive am 13.1.1945 wird die Division im Raum Praschnitz eingesetzt. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Praschnitz. Rückzugskämpfe über Grudusk, Mielau, Willenberg, Passenheim, Allenstein und Bartenstein in den Raum Kreuzburg. Kämpfe bei Maulen, Jäskeim, bei Waldburg-Perwilten, im Raum Brandenburg und bei Balga und Kahlholz.
Übersetzen über das Frische Haff nach Pillau. Einsatz im Raum Palmnicken. Abwehrkämpfe bei Norgau, Rothenen, Tenkitten, Lochstädt und bei Pillau-Neutief.
Übersetzen nach Hela und Seetransport über Bornholm nach Dänemark und Fehmarn.
Die Reste der Division kommen in englische Gefangenschaft.



Panzergruppe Guderian

Kein Truppenkennzeichen. Das vorstehende Kennzeichen führten alle gepanzerten und ungepanzerten Fahrzeuge der Führungsstaffel der Panzergruppe im Westfeldzug. Das Zeichen war auf der Motorhaube als Fliegersichtzeichen angebracht.

Panzergrenadier-Division Kurmark

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Februar 1945 im Raum Guben festgestellt.

Aufgestellt ab 23. Januar 1945 im Raum Guben-Cottbus-Frankfurt/O. aus der Pz.Gren.Ers.Brig. "Großdeutschland", dem Alarmverband Schmelter und Abgaben der Fahnenjunker-Schule I Dresden.

Pz.Gren.Rgt. Kurmark	Pz.Aufkl.Abt. Kurmark	Pionier-Btl. Kurmark
Pz.Füs.Rgt. Kurmark	Pz.Art.Rgt. Kurmark	F-Flak-Bttr. Kurmark
Panzer-Rgt. Kurmark	Pz.Jg.Abt. Kurmark	Nachr.Kp. Kurmark
		Versorg.Einh. Kurmark.

Die Division wurde auch als Panzer-Division Kurmark bezeichnet.

1945 Osten. Einsatz im Raum Frankfurt/O. Abwehrkämpfe bei Pinnow, Reppen, Neuendorf (Neu Bischofssee). Durchbruchskämpfe auf Kunersdorf-Frankfurt/O.
Kämpfe am Flugplatz Kunersdorf, im Oder-Brückenkopf Damm-Frankfurt/O., südlich der Bahnlinie Frankfurt/O.-Reppen und in den Räumen Göritz-Reitwein und Lebus-Podelzig-Klessin-Wuhden.
Ende März 1945 verlegt die Division in den Falkenhagener Forst und wird aufgefrischt.
Mitte Aprill Einsatz im Raum Dolgelin. Abwehrkämpfe bei Dolgelin, Neu Mahlisch, Lietzen, Diedersdorf und Neuentemmel. Angriffskämpfe bei Müncheberg und Hasenfelde. Rückzugskämpfe über Fürstenwalde, Storkow, Scharmützelsee, durch den Colpiner Forst, über Ketschendorf-Selchow in den Raum Halbe-Hammer. Ausbruchskämpfe aus dem Kessel von Halbe und Rückzug zur Elbe bei Jerichow.
Die Reste der Division kommen in amerikanische Gefangenschaft.

Festungs-Division Kreta

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1942 auf der Insel Kreta festgestellt.

Am 10. Januar 1942 wurde die 164. Infanterie-Division in Festungs-Division Kreta umbenannt.

Inf.Rgt. 382	Aufkl.Abt. 220	Pionier-Btl. 220
Inf.Rgt. 433	Art.Rgt. 220	Inf.Div.Nachr.Abt. 220
Inf.Rgt. 440	Pz.Jg.Abt. 220	Inf.Div.Nachsch.Fhr. 220
		Felders.Btl. 220

Die Division wird im August 1942 in die 164. leichte Afrika-Division umgegliedert und nach Afrika überführt.
Die nicht verwendeten Einheiten traten zur 2. Festungs-Brigade Kreta.

Panzer-Division Müncheberg

(1)

Panzer-Division Müncheberg

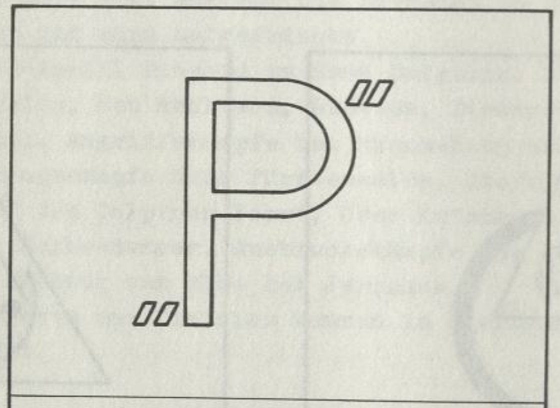
(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im März 1945 im Raum Müncheberg festgestellt; Truppenkennzeichen (2), vermutlich eine Variante, konnte nicht bestätigt werden.

Aufgestellt am 8. März 1945 im Raum Müncheberg aus dem Stab der Panzer-Brigade 103.
Die Einheiten führten den Namen Müncheberg; Ausnahme: Panzer-Abteilung Kummersdorf.

Pz.Gren.Rgt. Müncheberg 1	Pz.Aufkl.Kp. Müncheberg
Pz.Gren.Rgt. Müncheberg 2	Pionier-Kp. Müncheberg
Panzer-Abt. Kummersdorf	Nachr.Kp. Müncheberg
Pz.Art.Rgt. Müncheberg	Stab Felders.Btl. und Versorg.Tr.
Pz.Jg.Kp. Müncheberg	

1945 Osten. Einsatz der Division im Raum Küstrin-Golzow. Abwehrkämpfe bei Golzow, an den Seelower Höhen und in den Räumen Müncheberg und Schöneiche.
Die Division setzt sich auf den Stadtverteidigungsgürtel Berlin ab, zwischen der Spree, der Frankfurter-, Landsberger Straße und der Prenzlauer Allee. Straßenkämpfe in den Stadtteilen Lichtenberg, Friedrichshain und beiderder Straße Unter den Linden.
In den Abwehrkämpfen in Berlin-Mitte wird die Division vernichtet; die Reste kommen in russische Gefangenschaft.



Infanterie-Division Potsdam

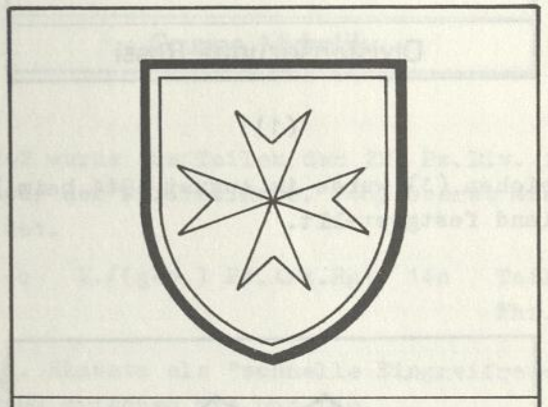
Das vorstehende Zeichen konnte als Truppenkennzeichen nicht bestätigt werden. Es wurde auf Hinweis- und Markierungsschildern festgestellt.

Aufgestellt am 29. März 1945 als Division 35. Welle auf dem Truppenübungsplatz Döberitz aus Teilen der zerschlagenen 85. Inf.Div. und Abgaben von Schulen und Ersatzeinheiten aller Waffengattungen aus dem Wehrkreis III als 85. Infanterie-Division, umbenannt am 4.4.1945 in Division Potsdam.

Gren.Rgt. Potsdam 1	Div.Füs.Btl. Potsdam	Pionier-Btl. Potsdam
Gren.Rgt. Potsdam 2	Art.Rgt. Potsdam	Nachr.Abt. Potsdam
Gren.Rgt. Potsdam 3	Pz.Jg.Abt. Potsdam	Versorg.Einheiten

1945 Westen. Die Division verlegt in der 1. April-Hälfte 1945 in den Raum Blankenburg/Harz. Einsatz zwischen Elbe und Harz.

Abwehrkämpfe bei Blankenburg/Harz, Güntersberge, Aschersleben-Ballenstedt und zwischen der Selke und der Bode im Raum nordostwärts Quedlinburg. Teile der Division im Einsatz bei Güsten-Staßfurt.
Im Kessel von Blankenburg wird die Division vernichtet. Die Reste kommen in amerikanische Gefangenschaft.



Sturm-Division Rhodos

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) führte die Division während des Einsatzes auf der Insel Rhodos.

Aus den auf der Insel eingesetzten Teilen der 22. Inf.Div. und der Festg.Div. Kreta wird am 31. Mai 1943 die Sturm-Division Rhodos gebildet.

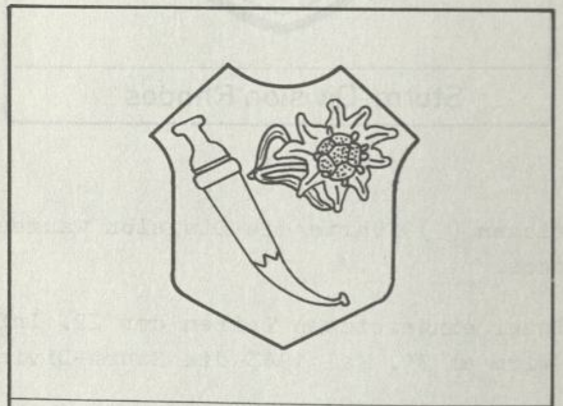
Gren.Rgt. Rhodos	Füs.Btl. Rhodos	Pionier-Kp. Rhodos
Panzer-Abt. Rhodos	Fla-Kp. Rhodos	Nachr.Kp. Rhodos
		Felders.Btl. Rhodos
		Versorg.Einheiten.

1943 - 1944 Südostraum. Sicherung der Insel Rhodos. Anfang September 1944 wird die Masse der Division auf dem Luft- und Seeweg auf das Festland abtransportiert. Mitte Oktober 1944 erfolgt im Raum Belgrad die Eingliederung in die Pz.Gren.Div. "Brandenburg". Das Füs.Btl. Rhodos wird Füs.Btl. 41 in der 41. Inf.Div.

Divisionsgruppe Rossi

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im August 1944 beim XIX. Gebirgs-Armeekorps in Lappland festgestellt.

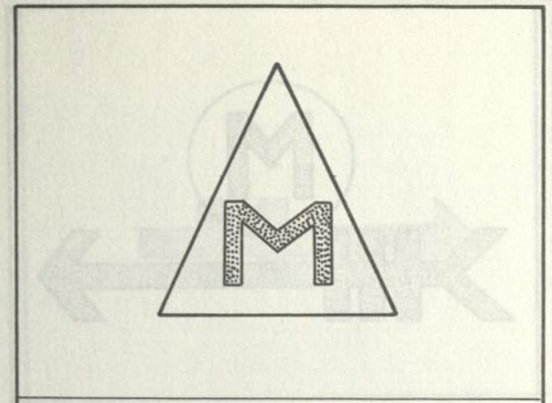


Sonderverband Bergmann

Als Truppenkennzeichen nicht bestätigt. Es wurde als Abzeichen an der Mütze getragen.

Aufgestellt am 1. August 1943 auf der Krim aus dem im Winter 1942/43 gebildeten Abwehr-Unternehmen Bergmann.

I. Btl. mit 4 Kpn (deutsch)
II. Btl. mit 4 Kpn (aserbeidschanisch)
III. Btl. mit 4 Kpn (nordkaukasisch)
sowie 13. und 14. Schwadron.



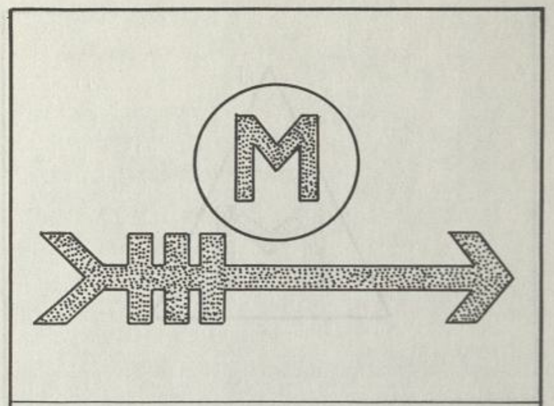
Gruppe Michalik

Im Juli/August 1942 wurde aus Teilen der 22. Pz.Div. im Raum Slawjansk unter dem Kommandeur des Pz.Gren.Rgts. 14o, Oberst Michalik, die Gruppe Michalik gebildet.

I./Pz.Gren.Rgt. 14o	I./(gem.) Pz.Art.Rgt. 14o	Teile Div.Nachschub-Fhr. 14o
III./Pz.Rgt. 2o4		

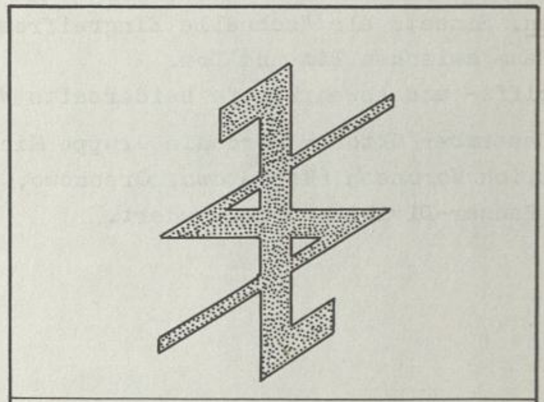
1942 Osten. Einsatz als "schnelle Eingreifreserve der HGr. B" im Raum zwischen Tim und Don.
Angriffs- und Abwehrkämpfe beiderseits Woronesh.

Im September/Oktober wird die Gruppe Michalik im Raum westlich Woronesh (Korbatowo, Orechowo, Gorjanowo) in die 27. Panzer-Division umgegliedert.



Kampfgruppe Maempel

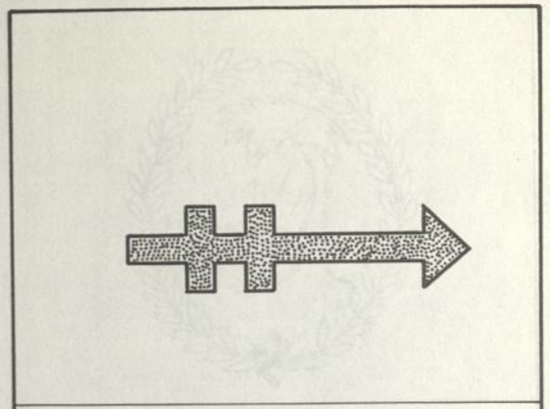
Die Kampfgruppe Maempel, Kommandeur Pz.Gren.Rgt. 14o, wurde am 9.12.1942 im Raum Rossosch aus Teilen der 27. Pz.Div. gebildet und bei der HGr. B im Raum Rossosch und Starobelsk/Aidar eingesetzt.



Kampfgruppe Wehrhahn

Das vorstehende Zeichen konnte als Truppenkennzeichen nicht bestätigt werden.

Weiterhin fehlen Angaben über Gliederung und Einsatz.



Schnelle Brigade West

(1)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1943 im Raum Rennes/Frankreich festgestellt.

Aufgestellt im Sommer 1943 als verstärkte Schnelle Brigade West mit:

Pz.Gren.Rgt.	Sturmgesch.Abt.	Pionier-Kp.
gep.Art.Rgt.	Kradschtz.Kp. 1 und 2	Nachr.Kp.
		Versorg.Einheiten
		Felders.Kp.

Die Brigade führte für kurze Zeit die Nummer 931; sie wurde am 15.7. 1943 zur Wiederaufstellung der in Afrika vernichteten 21. Pz.Div. verwandt.

Sonderverband 287

Am 4. August 1942 wird aus dem Rgt.Stab z.b.V. beim Sonderstab "F" (Felmy) der Sonderverband 287 gebildet; auch als Deutsch-arabische Legion oder Wüsten-Sonderverband bezeichnet.

Der Sonderverband bestand aus:

Stabs-Kp.	Pz.Späh.Kp. 287	leichte Pionier-Kp. 287
I./Pz.Gren.Btl. 287	Pz.Jg.Kp. 287	Nachr.Abt.(mot.) 287
II./Pz.Gren.Btl. 287	Werfer-Bttr. 287	Nachsch.Tr. 287
III./Pz.Gren.Btl. 287	Sturmgesch.Bttr. 287	

Das III.Btl. kam in Afrika zum Einsatz und wurde im Mai 1943 in Tunis vernichtet.
Am 2.5.1943 wurden Rgt.Stab mit dem I. und II.Btl. in Gren.Rgt.(mot.)92 umbenannt.

1942 - 1943 Ostfeldzug. Nach beendeter Aufstellung verlegt der Sonderverband in den Raum Stalino.
Vormarsch zum Kaukasus. Angriffs- und Abwehrkämpfe am Kuma-Fluß, in der Kalmückensteppe, im Raum Taganrog und am Mius.
Der Sonderverband wird Mitte April 1943 herausgelöst und nach Jugoslawien abtransportiert. Hier erfolgt die Umgliederung in das selbständige Gren.Rgt.(mot.) 92.

Sonderverband 288

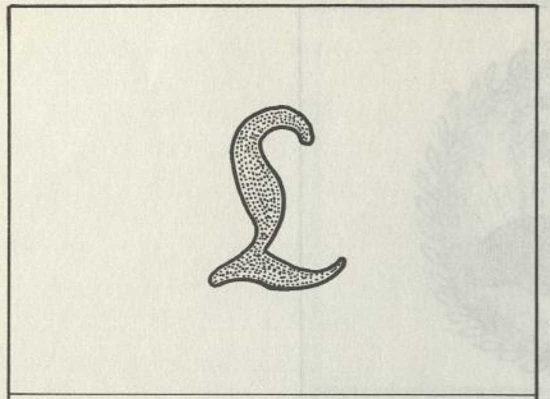
Am 24. Juli 1941 wird in Potsdam, Wehrkreis III, der Sonderverband 288 aufgestellt.

Stab mit Stabs-Kp., Pz.Spähtrupp, Aufkl.Zug und Druckerei-Trupp.

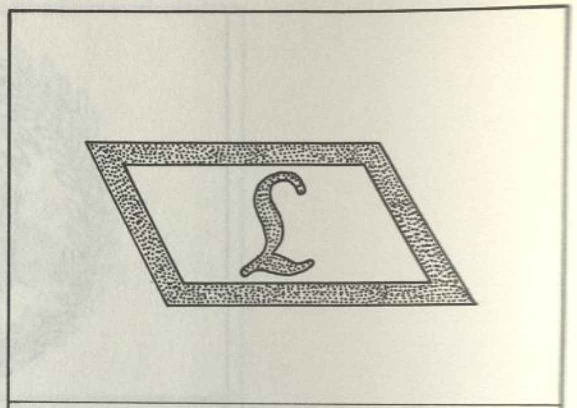
1. Sonder-Kp. (vom Lehr-Rgt. z.b.V. 800)
2. Geb.Jäger-Kp.
3. Schützen-Kp.
4. Masch.Gew.Kp.
5. Pz.Jg.Kp. mit Sturmgesch.Zug.
6. Fla-Kp.
7. Pionier-Kp.
8. Nachr.Kp.

Am 31.10.1942 wird der Sonderverband 288 in Pz.Gren.Rgt. Afrika umbenannt und am 26.2.1943 der 164. leichten Afrika-Division unterstellt.

1941 - 1942 Zur weiteren Aufstellung und Ausbildung verlegt der Sonderverband im Herbst 1941 nach Griechenland und wird Anfang Januar 1942 auf dem Luft- und Seeweg nach Afrika abtransportiert.
Einsatz im Kampfraum Tobruk. Angriffskämpfe vor Tobruk bei Bir Hacheim (Kampfgruppe Hecker). Vorstoß über Bardia, Sidi Barani, Marsa Matruk auf El Alamein. Abwehrkämpfe in der El Alamein-Stellung. Kämpfe um den Tel el Eisa (zwischen Sidi Abd el Rahman und El Alamein). Rückzugskämpfe im Verband der 164. le.Afrika-Division über Marsa Matruk, Sidi Barani, Bug Bug, Sollum, Sidi Azeiz und Agedabia in die El Agheila-Stellung.



Panzer-Lehr-Division



Panzer-Lehr-Division

Aufgestellt ab 1o. Januar 1944 in Frankreich im Raum Nancy-Verdun und Lunéville aus den Lehrtruppen der Pz.Truppenschulen I und II und Abgaben des Feldheeres.

Pz.Lehr-Rgt. 13o	Pz.Aufkl.Lehr-Abt. 13o	Pz.Pionier-Btl. 13o
Pz.Gren.Lehr-Rgt. 9o1	Pz.Art.Rgt. 13o	H-Flakart.Abt.(mot.) 311
Pz.Gren.Lehr-Rgt. 9o2	Pz.Jg.Lehr-Abt. 13o	Pz.Nachr.Abt. 13o
		Kdr.Div.Nachsch.Tr. 13o
		Felders.Btl. 13o

1944 <u>Ungarn</u>. Anfang März wird die Division nach Österreich abtransportiert und im Raum nördlich und ostwärts des Neusiedlersees, mit Teilen auf dem Truppenübungsplatz Bruck an der Leitha, bereitgestellt.
Einsatz in Ungarn. Sicherungsaufgaben im Raum Budapest-Gran und im Raum Stuhlweißenburg-Komarom-Rakosliget.

Anfang Mai verlegt die Division nach Frankreich zurück und wird im Raum Nogent le Rotrou versammelt.

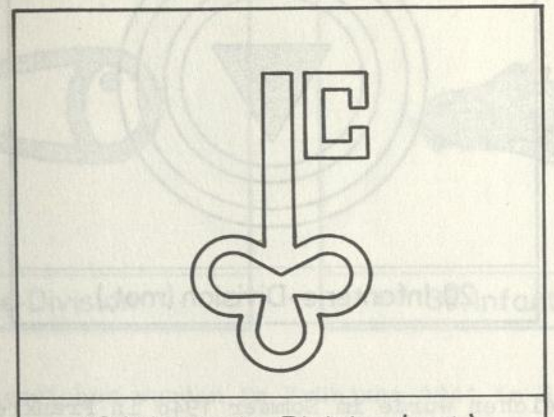
1944 - 1945 <u>Westen</u>. Einsatz an der Invasionsfront. Angriffskämpfe im Raum Caen-Bayeux (Ellon, Brouay), bei Villers Bocage und beiderseits Tilly.
Einsatz im Raum St.Lô. Kämpfe bei St.Jean de Daye, an der Vire (Pont Hebert) und an der Terrette.
Ausbruchskämpfe über Percy, Vire, Sourdeval auf Mortain. Kämpfe bei Maisoncelles. Die Division wird herausgelöst und im Raum südlich Alençon (Conlie-Fresnay) aufgefrischt. Sicherung der Südflanke der Normandiefront.

Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Sillé, im Merdereau-Abschnitt, bei Lentiliers und im Raum Nonant le Pin-Gace. Die Reste der Division werden herausgezogen und in den Raum Senlis verlegt. Teile der Division (Pz.Gren.Rgt. 9o2) werden im Kessel von Falaise eingeschlossen. Ausbruchskämpfe über die Orne. Die Reste erreichen über die Seine bei Eboeuf den Raum Senlis.
Einsatz einer Kampfgruppe in Paris. Ausbruchskämpfe bei Villeparisis und Sicherung entlang der Straße Soissons-Villers Cotterêts.
Einsatz der Division im Raum südlich Montmirail, bei Montcerf, bei Coulommiers, Roucourt und im Ourcq-Abschnitt. Rückzugskämpfe über die Marne bei Dormans, über Reims, Rethel, durch den Raum Vouziers-Buzancy, über die Maas bei Mouzon, Bouillon, durch Luxembourg zum Westwall im Raum Bitburg.
Einsatz der Kampfgruppe Pz.Lehr-Div. im Raum Vianden-Bollendorf. Abwehrkämpfe bei Wallendorf, bei Niedersgegen, Stockigt und an der Prüm zwischen Bettingen und Wettlingen. Die Kampfgruppe wird herausgezogen und in den Auffrischungsraum der Division bei Heilbronn verlegt.
Mitte Oktober 1944 erneute Verlegung auf den Truppenübungsplatz Sennelager.
Mitte November 1944 Abtransport in den Hunsrück (Morbach-Kastellaun). Einsatz in Lothringen. Angriffs- und Abwehrkämpfe im Raum Saar Union bei Rauweiler, Schalbach, Bärendorf, im Raum Wolfskirchen-Eyweiller und Domfessel.
Ardennen-Offensive. Bereitstellung der Division im Raum Dasburg (Waxweiler-Mauel-Rollersdorf-Krautscheid). Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Consthum (9o1), bei Eschweiler, Allerborn, Mageret (9o2). Angriff auf Bastogne. Kämpfe bei Neffe, Wardin, Longvilly. Vorstoß südlich am Einschließungsring von Bastogne vorbei über St.Hubert, Rochefort auf Dinant. Kämpfe bei Celles und Custinne. Rückzugskämpfe über den Lesse-Abschnitt, St.Hubert, Bonnerue, Houffalize, Hoscheid und Wahlhausen auf den Westwall.
Die Division wird Ende Januar 1945 herausgezogen, im Raum Neuerburg kurzfristig aufgefrischt und verlegt Anfang Februar 1945 in den Raum Euskirchen-Blankenheim, ab Mitte Februar weiter in den Raum westlich Xanten. Angriffskämpfe im Reichswald. Einsatz bei Mönchengladbach. Abwehrkämpfe bei Rheydt-Wickrath, bei Uerdingen, Rheinkamp, Rheinberg und Ossenberg.

Die Division wird Anfang März 1945 herausgelöst und wird im Raum Düsseldorf-Wuppertal aufgefrischt. Einsatz im Brückenkopf Remagen, Kämpfe bei Dallenberg. Abwehrkämpfe im Raum südlich Siegburg-Eitorf, bei Hennef (Hanf-Bach). Rückzugskämpfe über Wissen, Breitscheid, Freudenberg, Betzdorf auf Siegen.

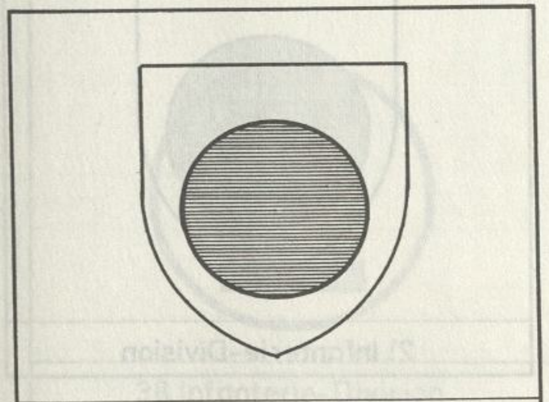
Einsatz im Raum Winterberg. Angriffs- und Abwehrkämpfe bei Medelon, Hesborn, Liesen-Hallenberg und bei Alt-Astenberg. Kämpfe bei Gleidorf, Werdohl, Neuenrade und im Raum Altena. Hier kommen die Reste der Division in amerikanische Gefangenschaft.

1. Varianten



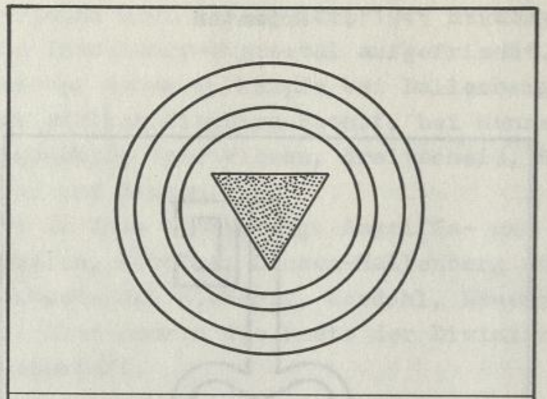
10. Infanterie-Division (mot.)

Lt. Mitteilung von Herrn E. König, Schweinfurt, Am Wehr 1, vom 12.1.1959 soll die 1o. Infanterie-Division (mot.) einen 1o cm hohen Schlüssel geführt haben.



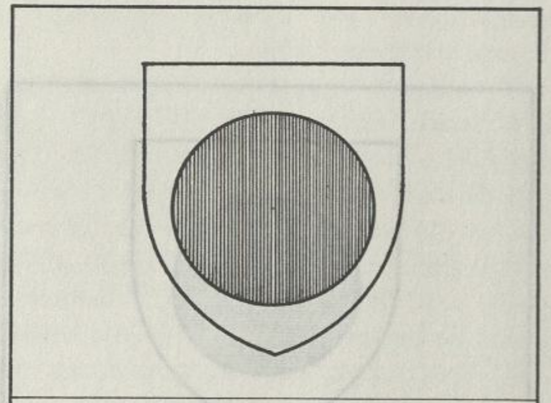
11. Infanterie-Division

Das Truppenkennzeichen soll die Division 1939 in Ostpreußen geführt haben. (Quelle England)



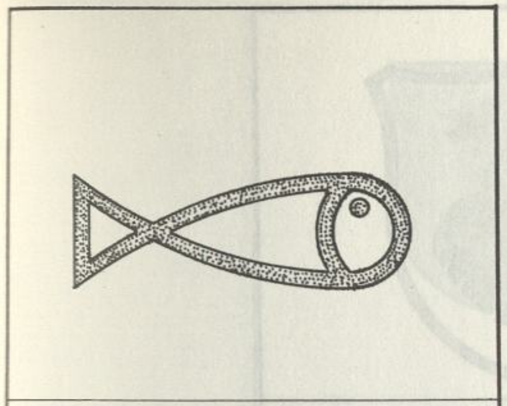
20. Infanterie-Division (mot.)

Das Truppenkennzeichen wurde im Sommer 194o in Frankreich durch den französischen Nachrichten-Dienst aufgeklärt. (Quelle Frankreich)

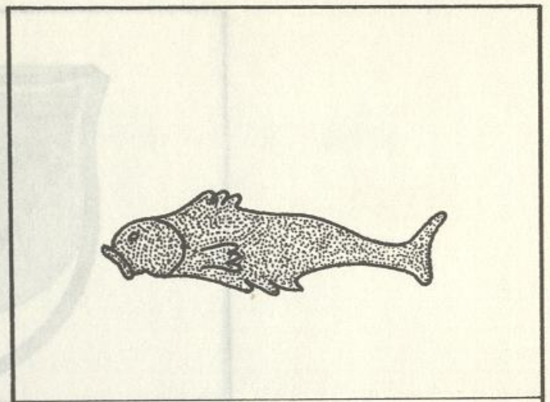


21. Infanterie-Division

Nach englischen Angaben führte die Division das Truppenkennzeichen im Jahre 1943.

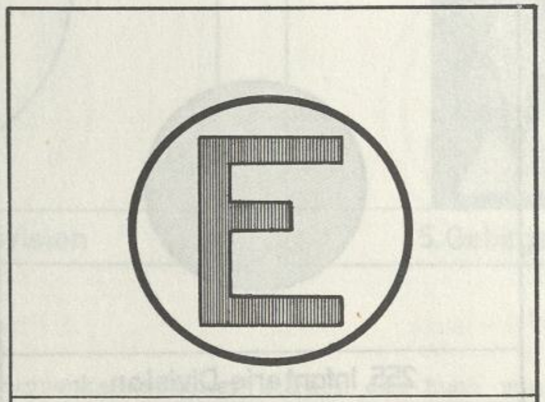


35. Infanterie-Division



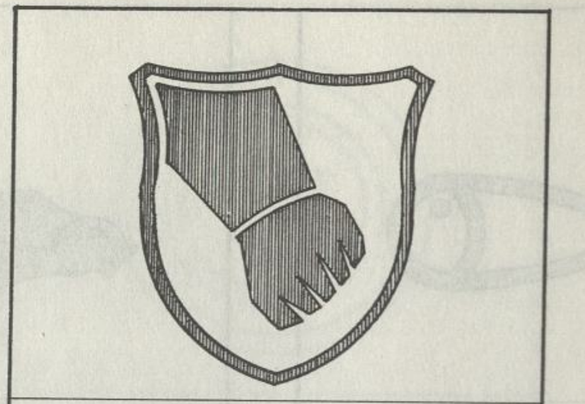
35. Infanterie-Division

Beide Truppenkennzeichen wurden im Frühjahr 1941 in Belgien an der Kanalküste durch den englischen Nachrichten-Dienst aufgeklärt.



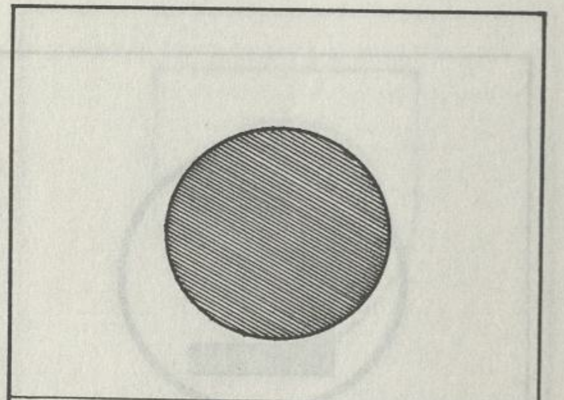
38. Infanterie-Division

Lt. Mitteilung von Gen.Lt. a.D. F.G. Eberhardt, vom 16.1.1958, führte die Division im Frühjahr 1943 kurzzeitig das Truppenkennzeichen in den Farben schwarz-weiß-rot.



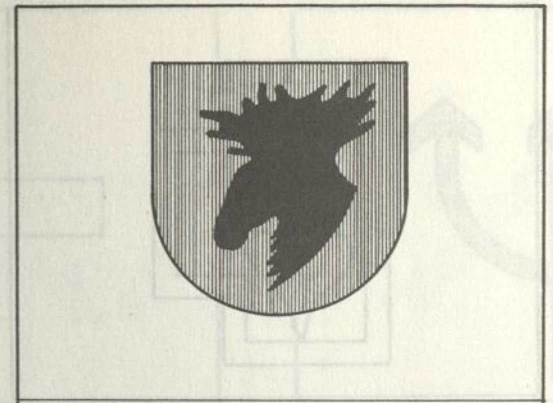
78. Sturm-Division

In der englischen Ausgabe des Buches von Th. Hartmann: "Wehrmacht Divisional Signs 1938 - 1945" wird für die 78. Sturm-Division das vorstehende Truppenkennzeichen angegeben.



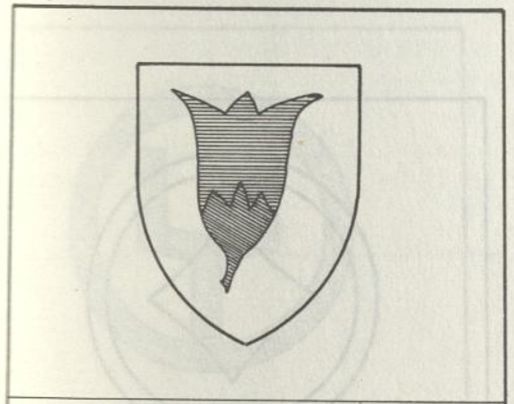
255. Infanterie-Division

Einen grünen Punkt im weißen Rechteck soll die Division, nach Angaben von Th. Hartmann, geführt haben. Sie wurde als "Grünpunkt-Division" bezeichnet.



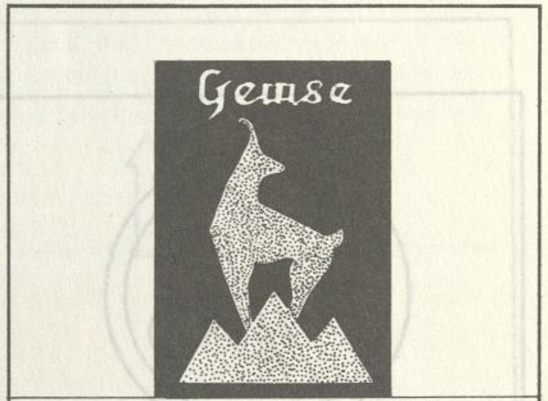
2. Gebirgs-Division

(1)



4. Gebirgs-Division

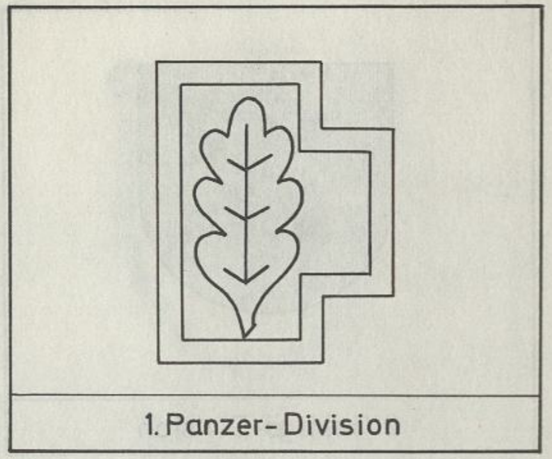
(2)



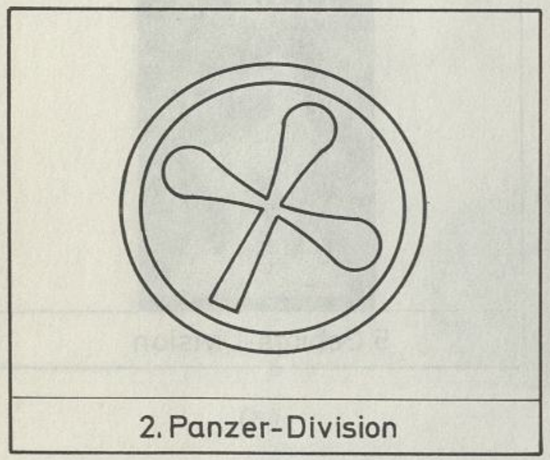
5. Gebirgs-Division

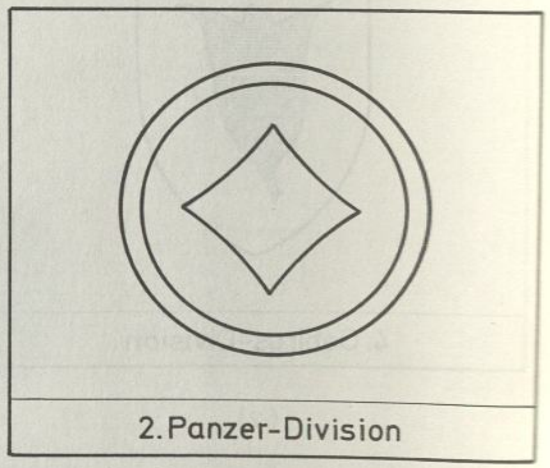
(3)

Die vorstehenden Truppenkennzeichen wurden dem Buch von Th. Hartmann: "Wehrmacht Divisional Signs 1938 - 1945" entnommen.

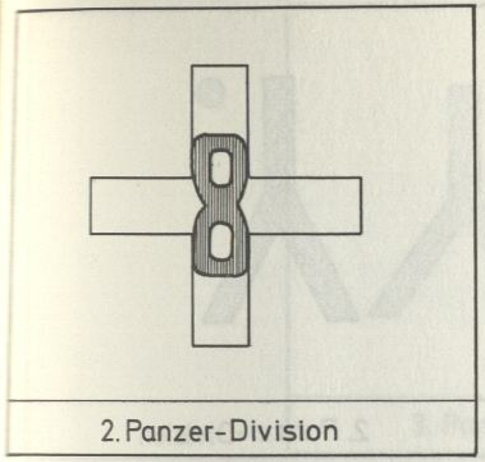


Das Truppenkennzeichen wurde im Juni 194o in Belfort bei der Pz.Nachr. Abt. 37 an einem SdKfz. 263 festgestellt.

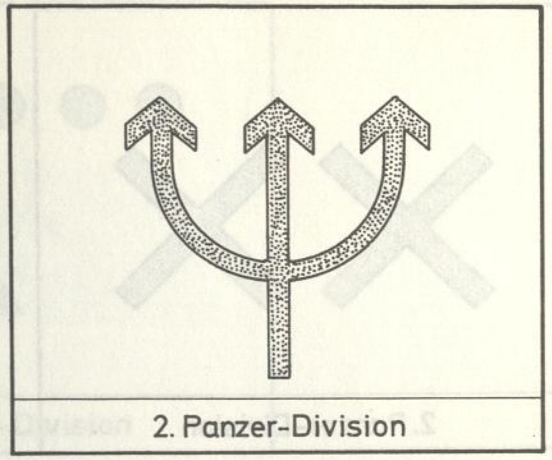




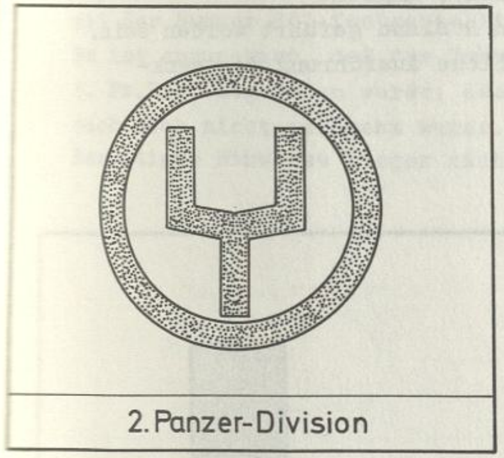
Beide Truppenkennzeichen wurden 1941 in Athen, anläßlich einer Parade, festgestellt. (Bundesarchiv)
Die Kennzeichen befanden sich an der hinteren linken Turmseite des PzKpfw. IIIs, Ausführung E.



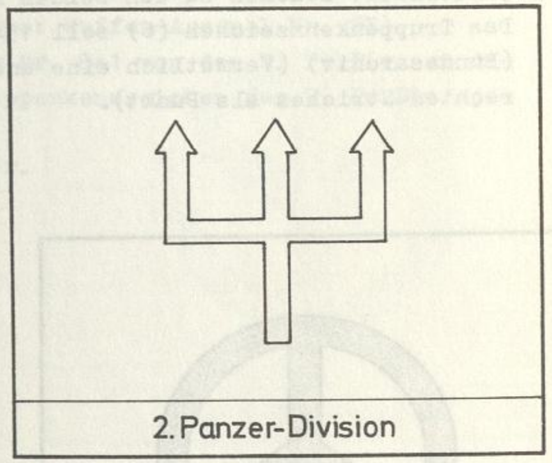
(1)



(2)



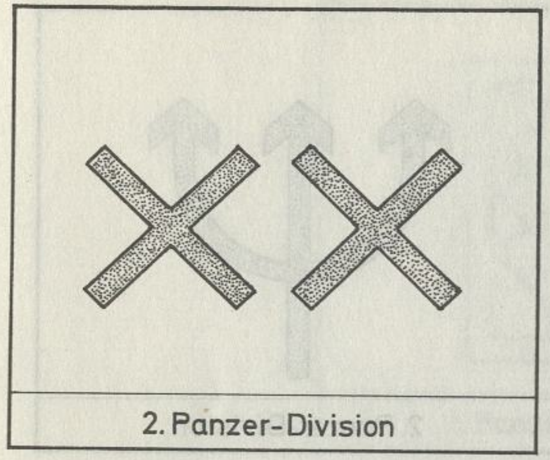
(3)



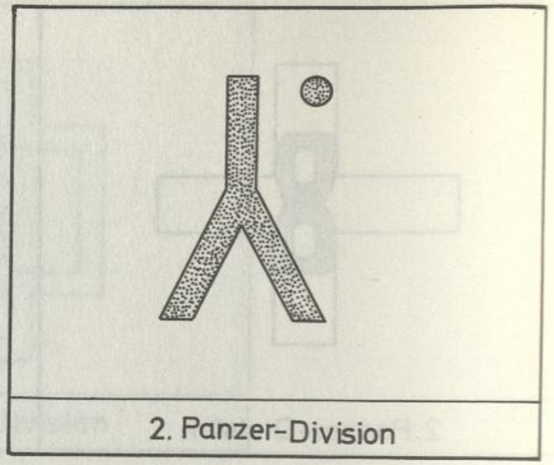
(4)

Truppenkennzeichen (1) soll 1939 zeitlich begrenzt in Polen geführt worden sein. (England)

Das Truppenkennzeichen (2) in Schwarz, gelb oder weiß, wurde im Januar/Februar 1944 im Raum Amiens aufgeklärt und die Truppenkennzeichen (3) und (4) im Juni, bzw. Juli 1944 in der Normandie. (Frankreich)

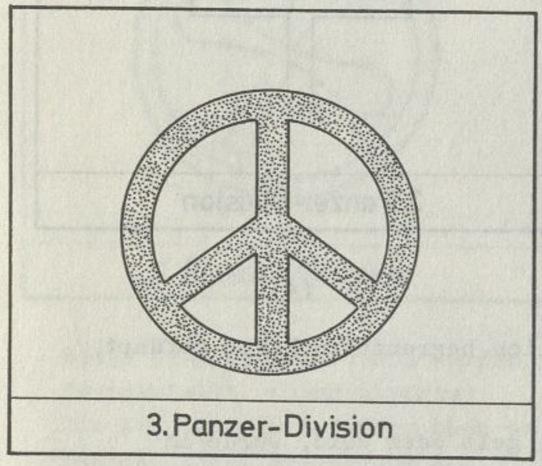


(5)

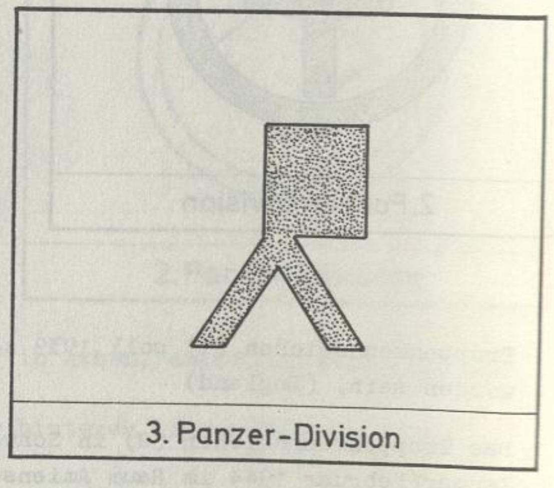


(6)

Das Truppenkennzeichen (5) soll in Polen 1939 geführt worden sein (Alternativ-Zeichen zu den beiden Kreisen). England
Das Truppenkennzeichen (6) soll 1941 in Rußland geführt worden sein. (Bundesarchiv) (Vermutlich eine undeutliche Ausführung des senkrechten Striches als Punkt).

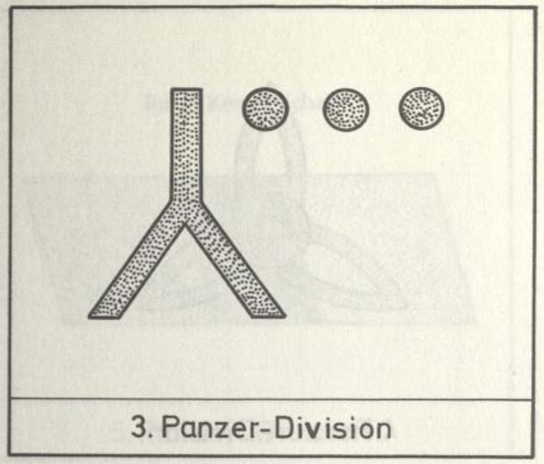


(1)



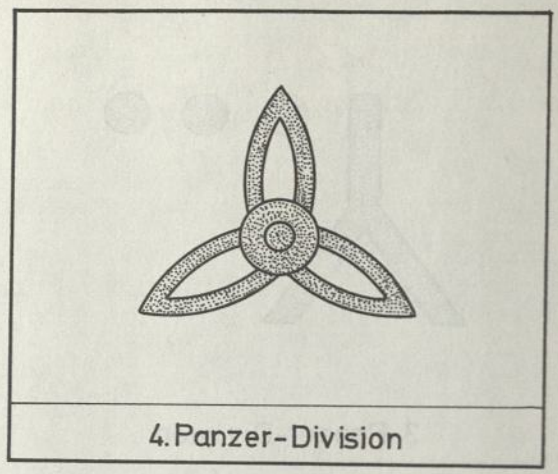
(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juni 194o in Frankreich aufgeklärt (vermutlich ist es eine Verwechselung mit dem Truppenkennzeichen der 4. Pz.Div.). (England)
Truppenkennzeichen (2) soll beim Unternehmen "Zitadelle" im Sommer 1943 geführt worden sein. (Bundesarchiv)

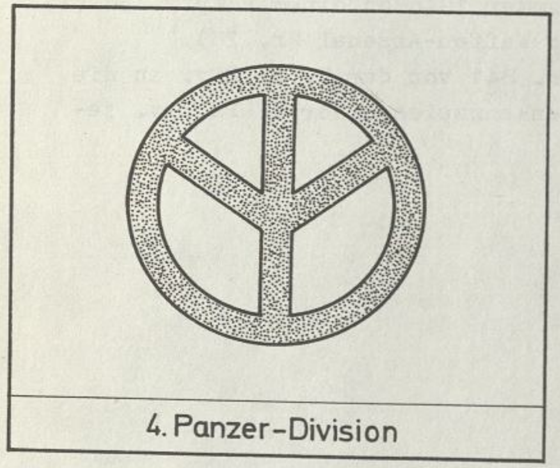


(3)

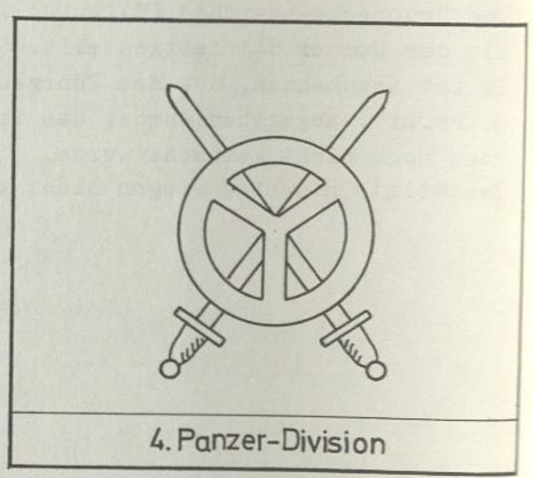
Das Truppenkennzeichen (3) wurde im Sommer 194o an einem PzKpfw. 38 (t) mit der Nummer 841 festgestellt. (aus: Waffen-Arsenal Nr. 23)
Es ist anzunehmen, daß das Fahrzeug Nr. 841 von der 7. Pz.Div. an die 3. Pz.Div. abgegeben wurde; das Truppenkennzeichen der 7. Pz.Div. jedoch noch nicht gelöscht wurde.
Bestätigte Hinweise liegen nicht vor.



(1)

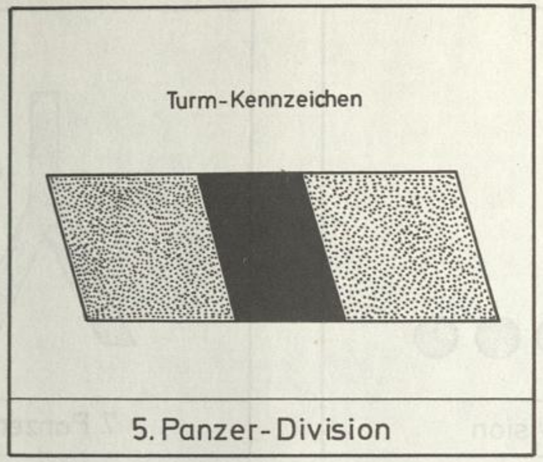


(2)



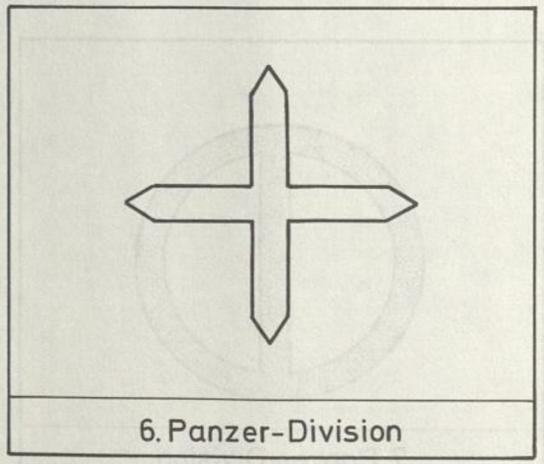
(3)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde 1939 in Polen und Truppenkennzeichen (2) 194o in Frankreich aufgeklärt. (England)
Truppenkennzeichen (3) ist im April 1941 in Frankreich festgestellt worden. (Frankreich)



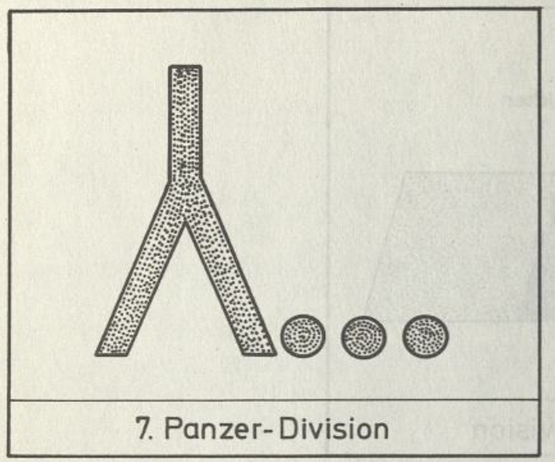
(1)

Das Turm-Kennzeichen (1) wurde während des Polenfeldzuges links und rechts unter der weißen Nummer, sowie am Turmheck geführt. (Bundesarchiv)



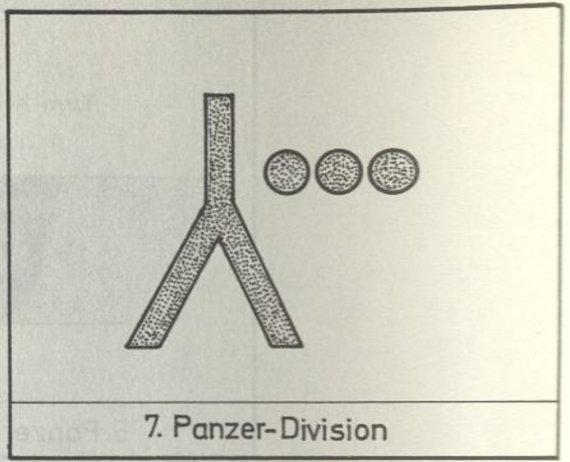
(1)

Das Truppenkennzeichen (1) soll während der Bereitstellung zum Unternehmen "Zitadelle", im Sommer 1943, von der Division geführt worden sein.



7. Panzer-Division

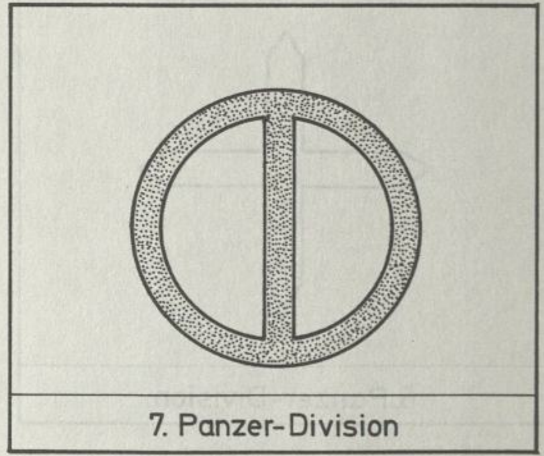
(1)



7. Panzer-Division

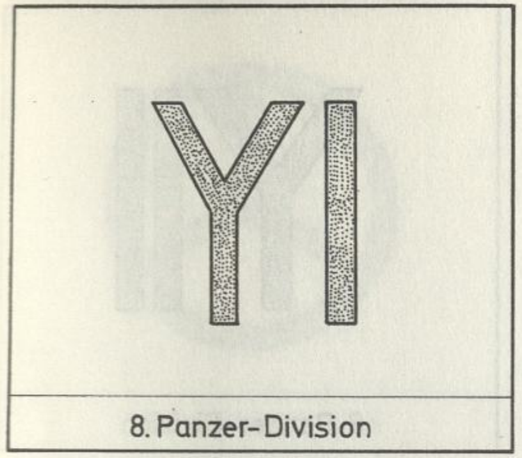
(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Mai 194o am SdKfz. 223 des Luftwaffen-Verbindungsoffiziers festgestellt, (Aufnahme E.C.P.A., Paris) und Truppenkennzeichen (2) am PzKpfw. IV, Ausführung D, noch vor Beginn des Westfeldzuges. (National Archives, Washington, DC)



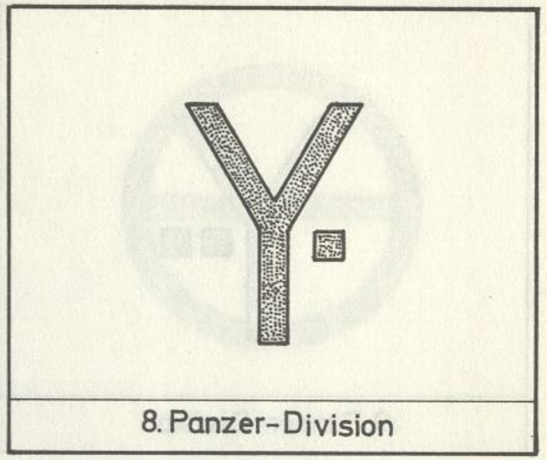
7. Panzer-Division

Das vorstehende Truppenkennzeichen soll während der Umgliederungsphase von 2. Leichte Division in 7. Pz.Div. geführt worden sein. Es konnte nicht bestätigt werden.



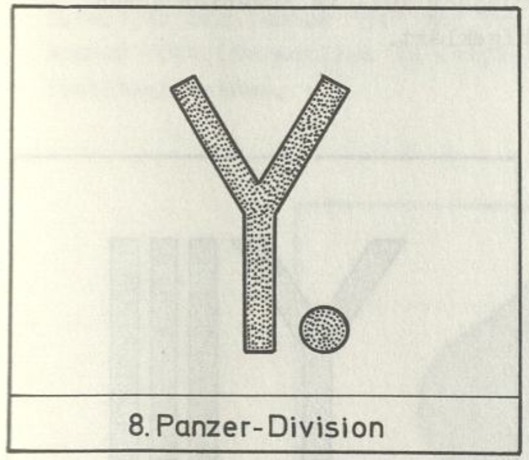
8. Panzer-Division

(1)



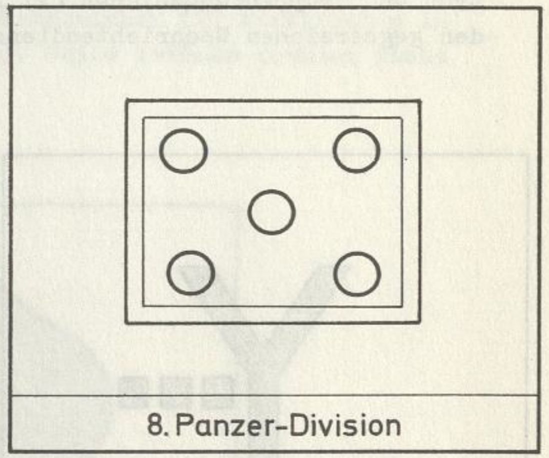
8. Panzer-Division

(2)



8. Panzer-Division

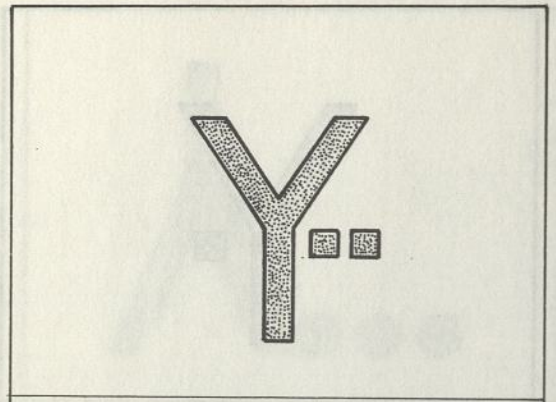
(3)



8. Panzer-Division

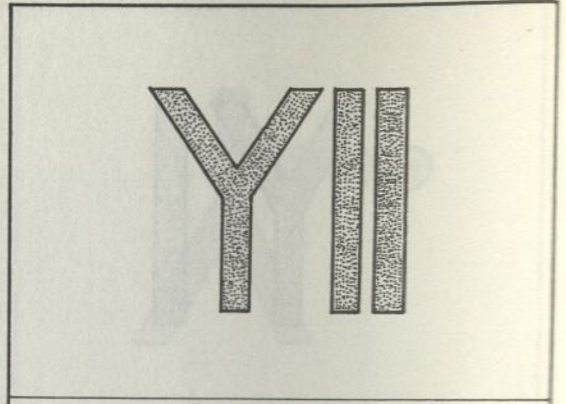
(4)

Die Truppenkennzeichen (1) und (2) wurden im Herbst 194o durch den englischen Nachrichtendienst aufgeklärt, Truppenkennzeichen ist dem Waffen-Arsenal Nr. 23 entnommen, festgestellt an einem PzKpfw. 38 (t) und Truppenkennzeichen (4) soll kurzfristig 1944 geführt worden sein. Das letztere Zeichen konnte nicht bestätigt werden.



9. Panzer-Division

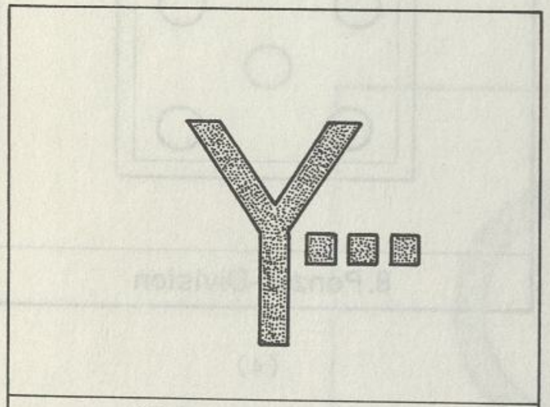
(1)



9. Panzer-Division

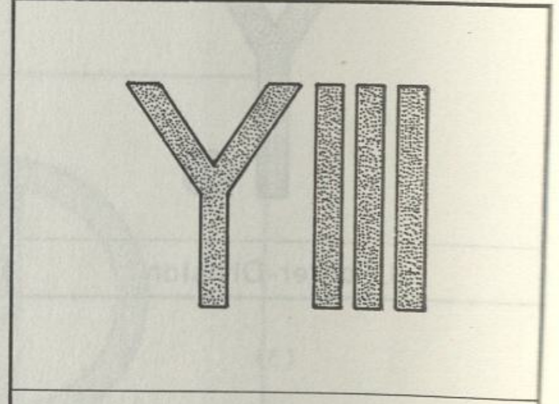
(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Juni 194o in Frankreich im Raum Lyon und Truppenkennzeichen (2) im Frühjahr 1941 in Rumänien durch den gegnersichen Nachrichtendienst aufgeklärt.



10. Panzer-Division

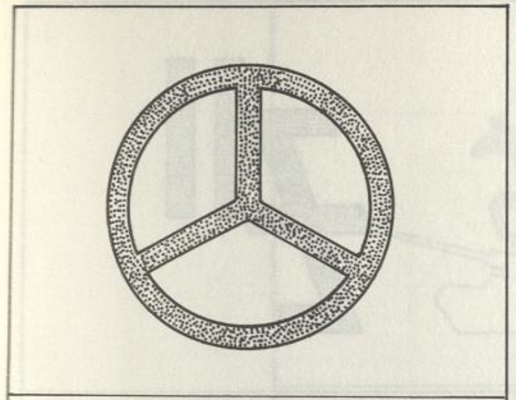
(1)



10. Panzer-Division

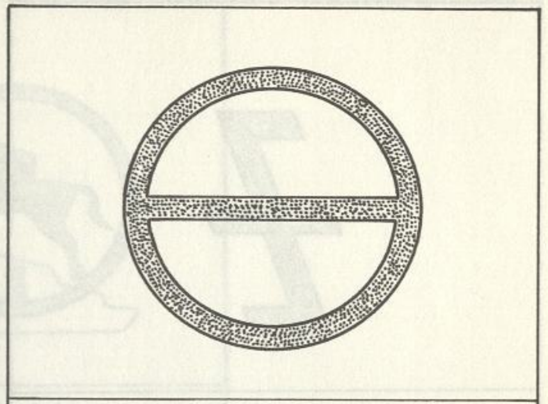
(2)

Beide Truppenkennzeichen sind der ausländischen Militärliteratur entnommen. Truppenkennzeichen (1) soll im Winter 1939/4o und Truppenkennzeichen (2) im Sommer 1942 in Frankreich geführt worden sein. Eine Bestätigung liegt nicht vor.



12. Panzer-Division

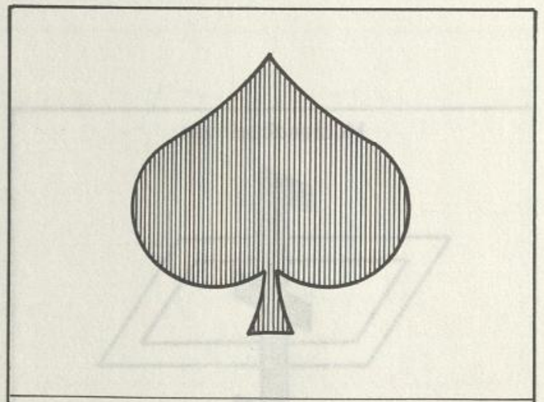
(1)



12. Panzer-Division

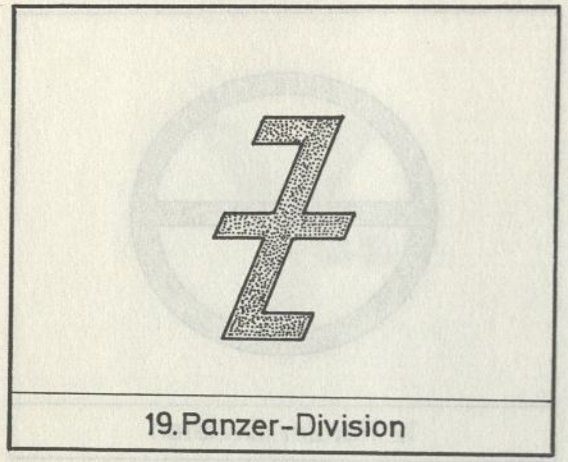
(2)

Das Truppenkennzeichen (1) soll während der Umgliederungsphase vom 5.1o.194o bis Januar 1941 und Truppenkennzeichen (2) kurzfristig im Sommer 1944 (vermutlich in Ostpreußen). Beide Zeichen konnten nicht bestätigt werden.



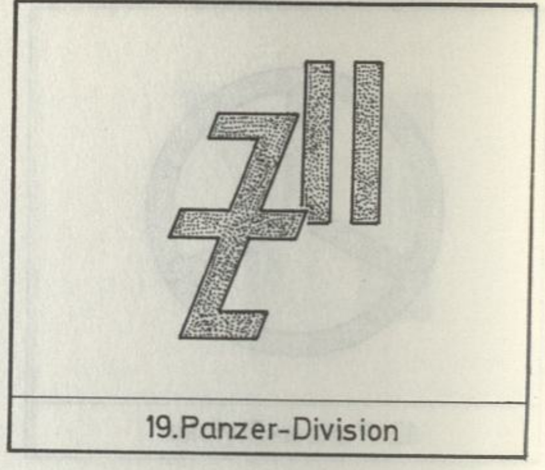
15. Panzer-Division

Das Truppenkennzeichen wurde im Frühjahr 1943 in Tunesien am Turm eines PzKpfw. IV, Ausführung G, festgestellt.



19.Panzer-Division

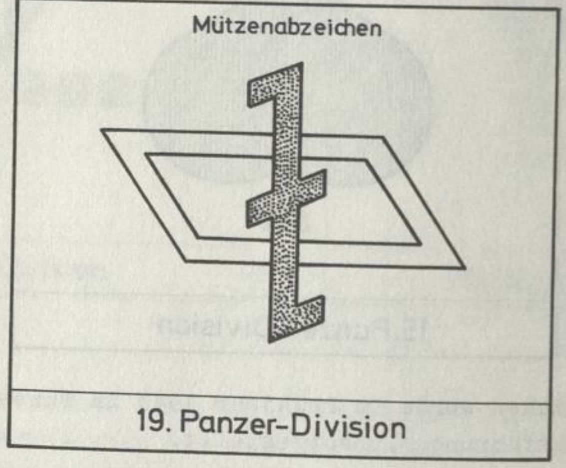
(1)



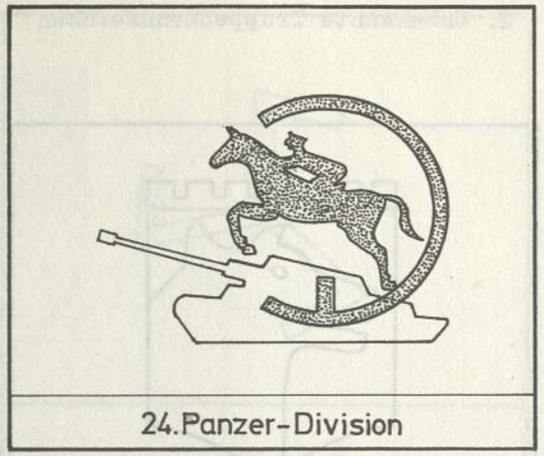
19.Panzer-Division

(2)

Das Truppenkennzeichen (1) wurde im Sommer 1941 auf einem PKW Horch Kfz. 15 im Raum Smolensk festgestellt. (PK-Aufnahme AOK 9)
Das Truppenkennzeichen (2) soll kurzfristig im Sommer 1943 geführt worden sein, es konnte jedoch nicht bestätigt werden.



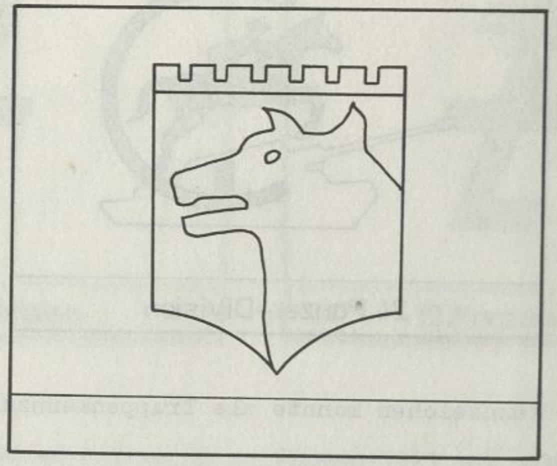
19. Panzer-Division



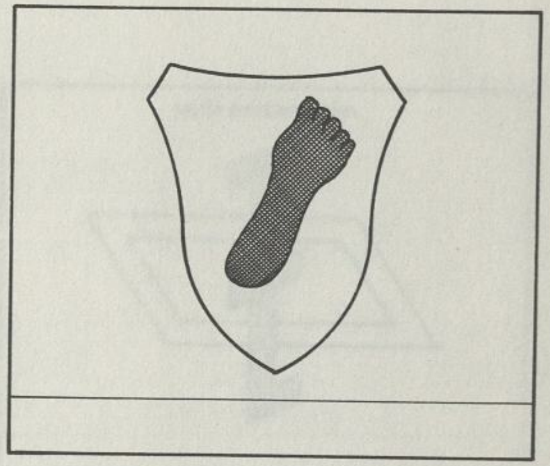
24.Panzer-Division

Das obenstehende Kennzeichen konnte als Truppenkennzeichen nicht bestätigt werden.

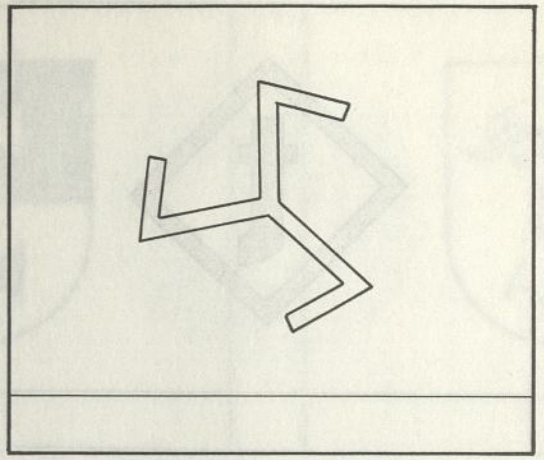
2. Unbekannte Truppenkennzeichen



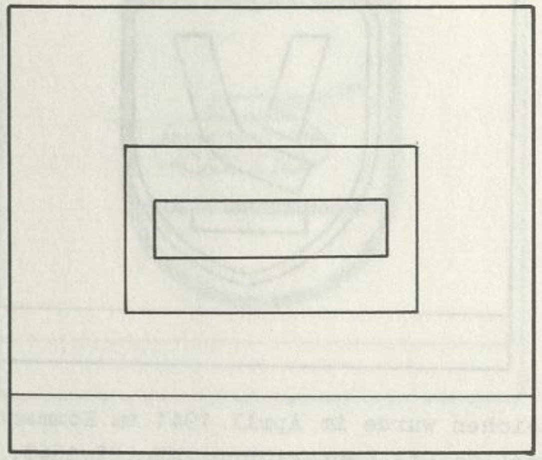
Das Truppenkennzeichen wurde an einem gepanzerten Fahrzeug 1944/45 im Westen festgestellt. Dieses Fahrzeug befindet sich in einem Kriegsmuseum in den USA.



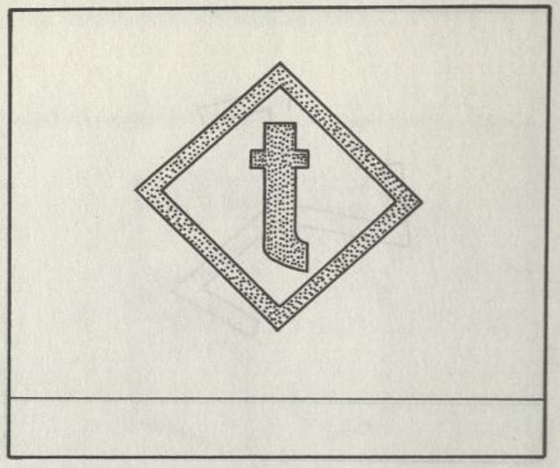
Das Truppenkennzeichen wurde im Mai/Juni 1944 in Belgien, Raum Brüssel, festgestellt.



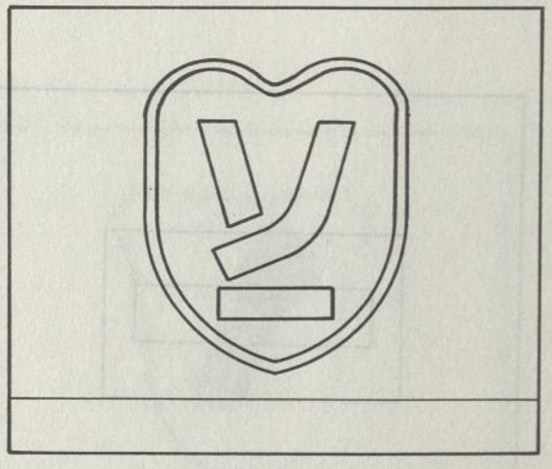
Das Truppenkennzeichen wurde im Sommer 1942 im Mittelabschnitt der Ostfront, Raum nördlich Bolchow, bei einer Nachschub-Kolonne festgestellt.



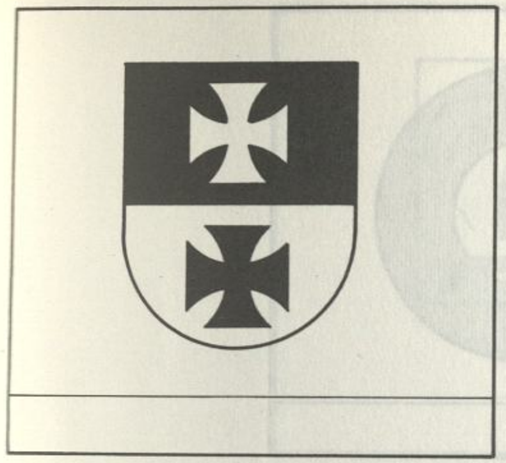
Das Truppenkennzeichen wurde bei einer Armee im Osten festgestellt.
Es soll sich um ein Armee-Nachrichten-Regiment handeln. Kommandeur war Oberst von Petermann.
Die Farbe des inneren Rechtecks ist hell.

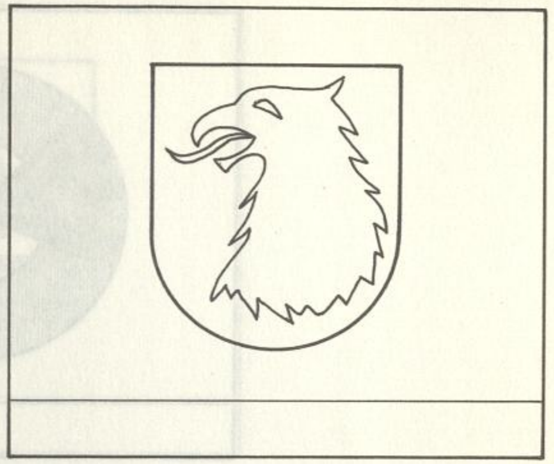


Das Truppenkennzeichen wurde im Juli 1941 an einer Straßenkreuzung im Stadtgebiet Witebsk festgestellt.

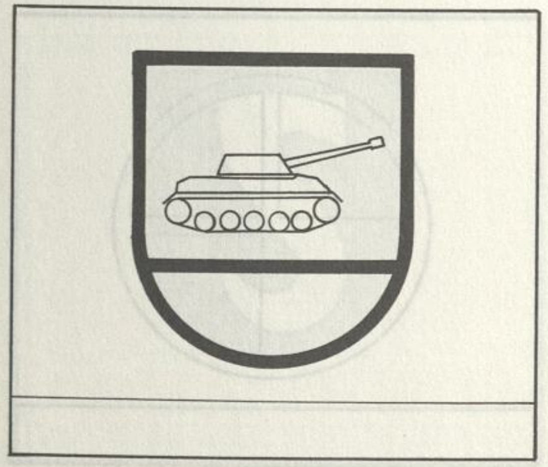


Das Truppenkennzeichen wurde im April 1941 am Kommandeurwagen einer Division festgestellt. Kfz.Kennzeichen: WH 122 1568.

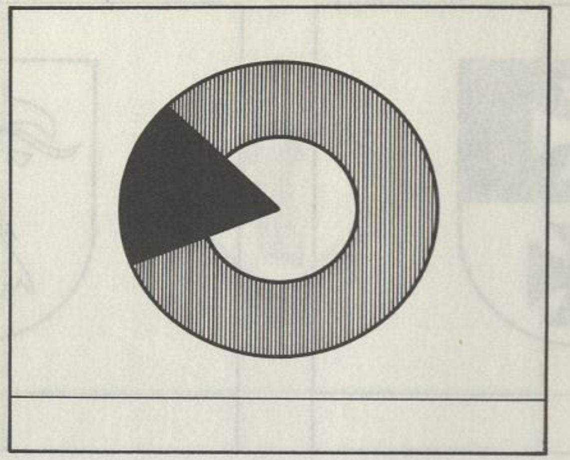




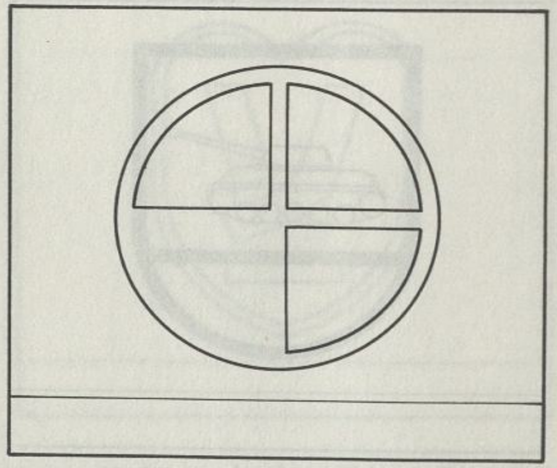
Truppenkennzeichen einer unbekannten Sturmgeschütz-Abteilung, bzw. einer Brigade.



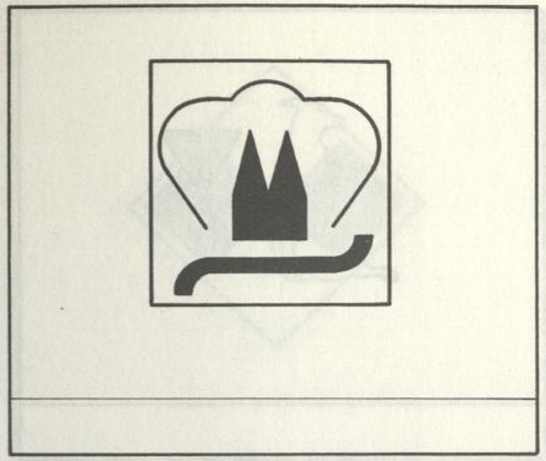
Truppenkennzeichen einer schweren Panzerjäger-Abteilung. Das Zeichen wurde an einem Jagdpanzer Elefant festgestellt.



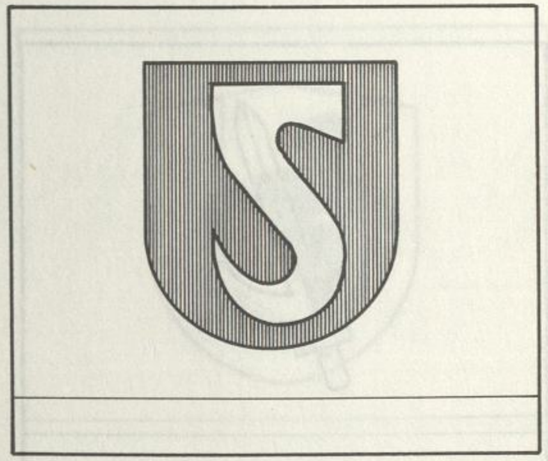
Truppenkennzeichen eines unbekannten Schützen-Regiments. Festgestellt 194o in Frankreich (nach dem Westfeldzug, vermutlich im Herbst 194o).



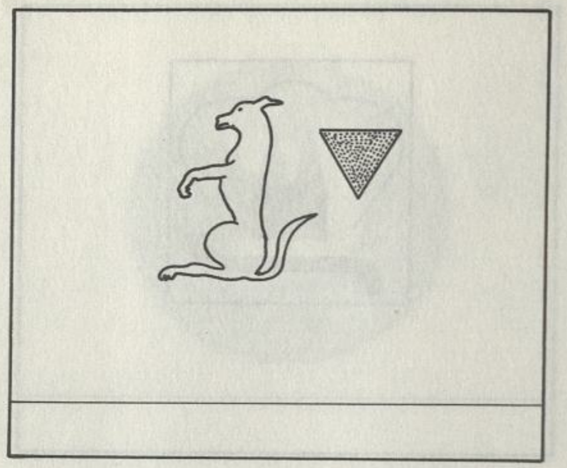
Truppenkennzeichen einer unbekannten Kraftfahr-Abteilung. Das Zeichen wurde 1944 bei der 2o. Gebirgs-Armee festgestellt.



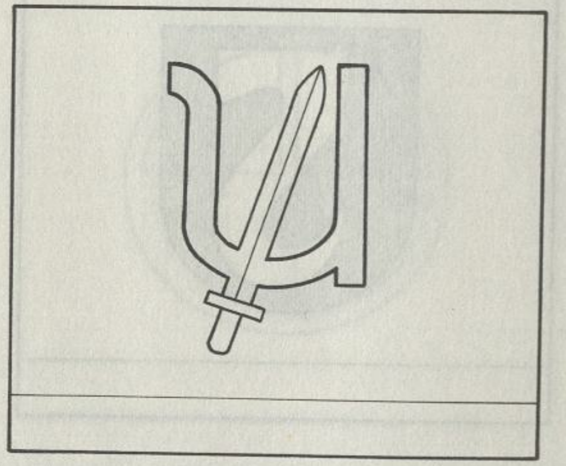
Das Truppenkennzeichen wurde im Sommer 194o in Gent/Belgien an mehreren Fahrzeugen in einer Kolonne festgestellt.



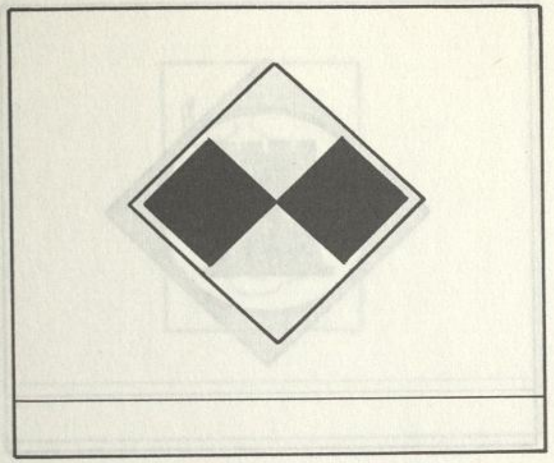
Das Truppenkennzeichen wurde im Sommer 194o im Raum Ypern an einem LKW festgestellt.



Das Truppenkennzeichen wurde im Sommer 1942 an einer Rollbahn-Kreuzung im Raum Shisdra festgestellt. Das auf die Spitze gestellte Dreieck wird auch in den Farben weiß, blau und rot dargestellt. Vermutlich handelt es sich um ein Regimentszeichen.

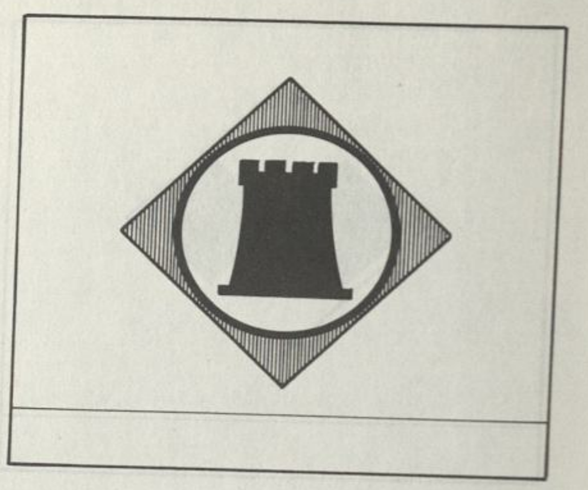


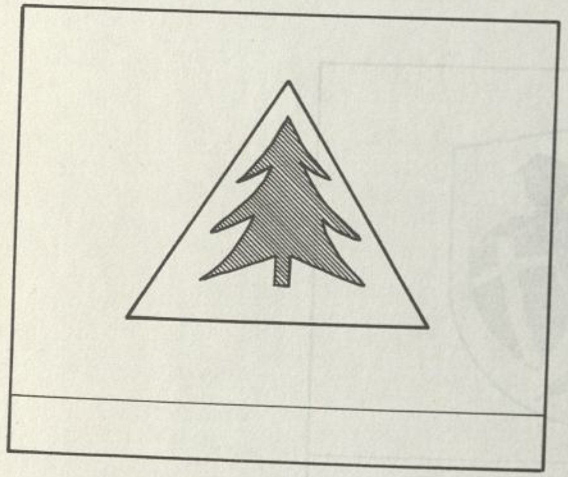
Das Truppenkennzeichen wurde auf dem rechten Kotflügel einer schweren Zugmaschine (ZgKw Halbkette) festgestellt.

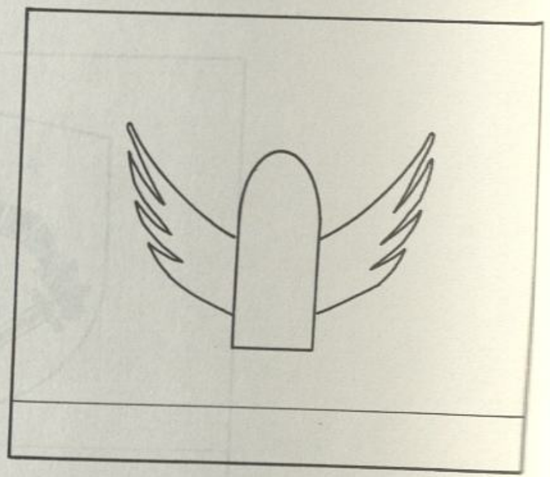


Das Truppenkennzeichen wurde an der vorderen rechten Seite des Beiwagens eines Krades bei einer Panzerjäger-Abteilung im Osten festgestellt.

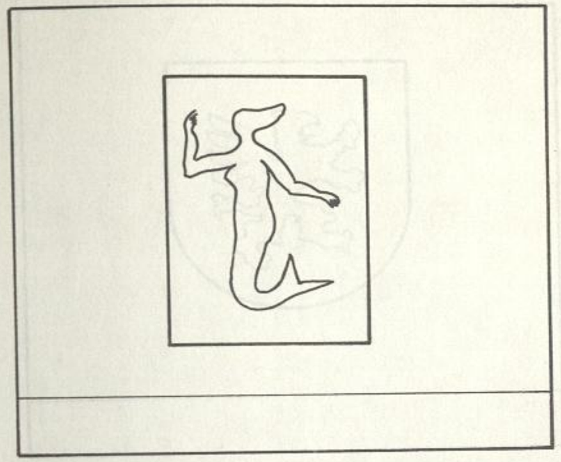
Das Truppenkennzeichen wurde an einem PzKpfw. IV festgestellt. Weitere Angaben fehlen.



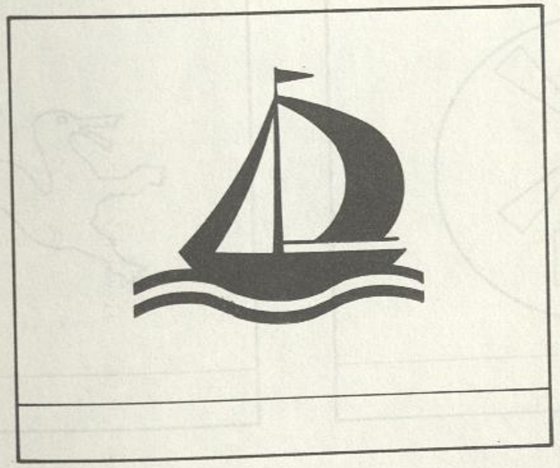




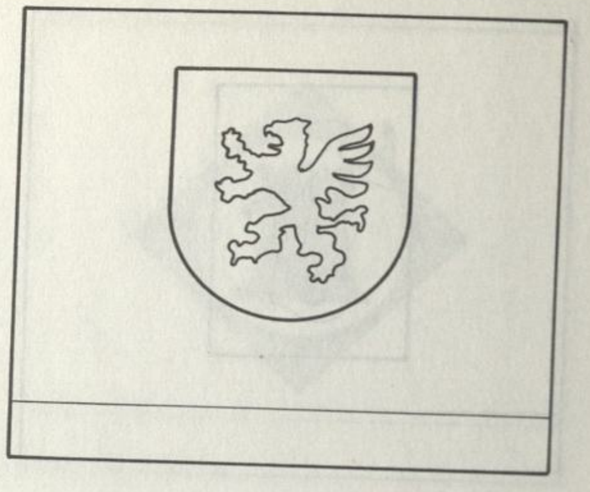
Die Truppenkennzeichen wurden Mitte Mai 1944 im Raum Brüssel festgestellt.



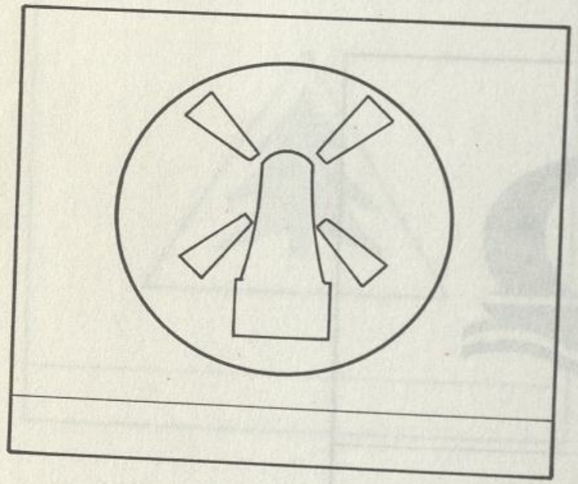
Das Truppenkennzeichen wurde 1942 im Bereich der 18. Armee im Raum Tossno festgestellt. Neben dem Zeichen befanden sich die Buchstaben le. K. (vermutlich eine leichte Kolonne).

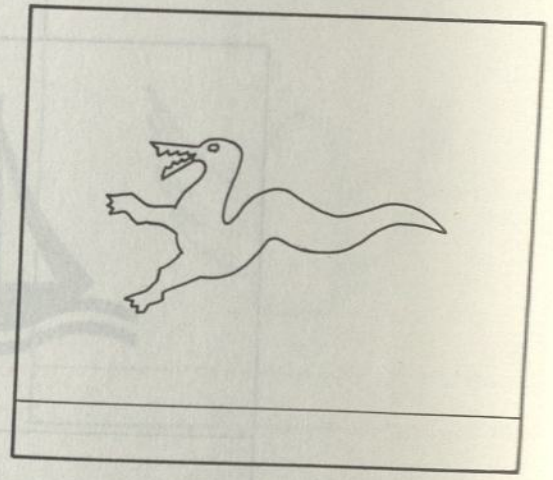


Das Truppenkennzeichen wurde im Sommer 1942 an einer Straßenkreuzung in der Nähe des Bahnhofs von Tossno festgestellt.

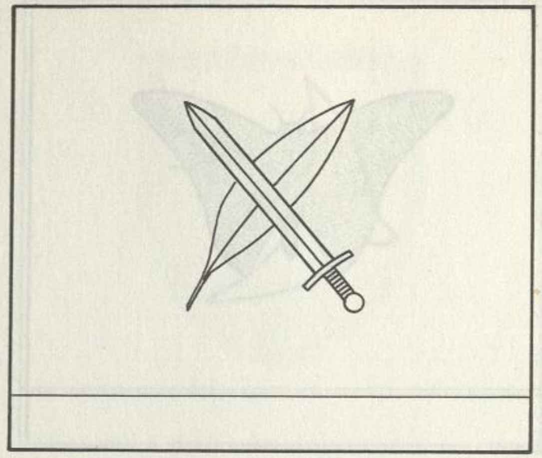


Das Truppenkennzeichen wurde im Sommer 1942 im Raum Smolensk an einer Straßenkreuzung festgestellt. Das neben dem Truppenkennzeichen befindliche taktische Zeichen deutet auf ein Pionier-Brücken-Bataillon hin.



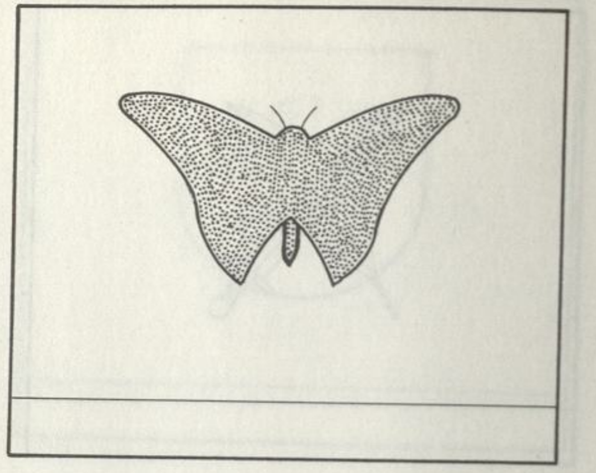


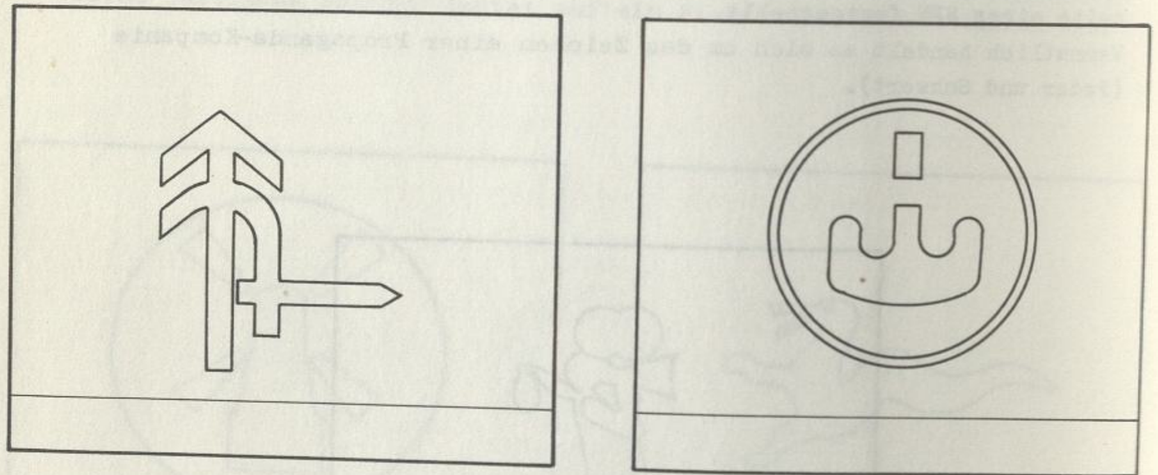
Beide Truppenkennzeichen wurden im Sommer 1942 in Smolensk an einer Straßenkreuzung festgestellt.



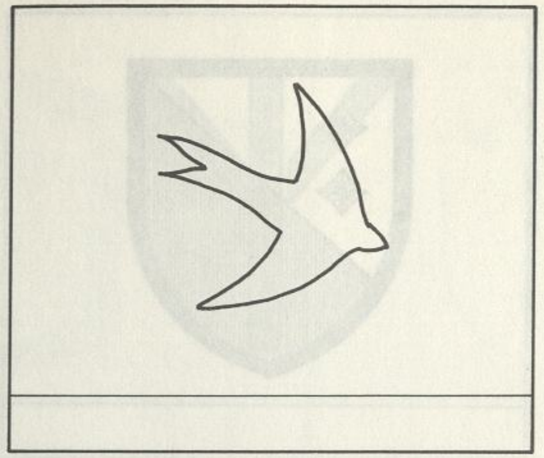
Das Truppenkennzeichen wurde im Winter 1942/43 in Rußland an der Rückseite eines SPW festgestellt.
Vermutlich handelt es sich um das Zeichen einer Propaganda-Kompanie (Feder und Schwert).

Das Truppenkennzeichen wurde im Frühjahr 1942 im Mittelmeerraum (Italien) am vorderen linken Kotflügel eines VW-Kübelwagens mit dom Kennzeichen WL - 358126 festgestellt.

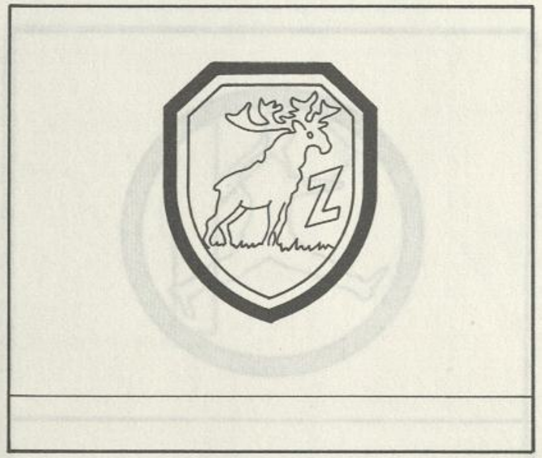




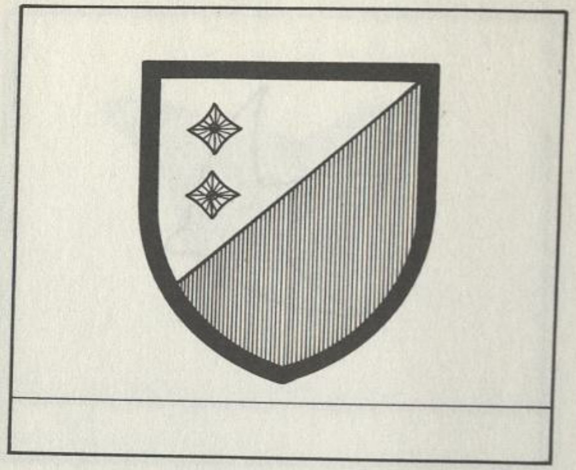
Die Truppenkennzeichen wurden im Winter 1942/43 im Raum Shisdra festgestellt.



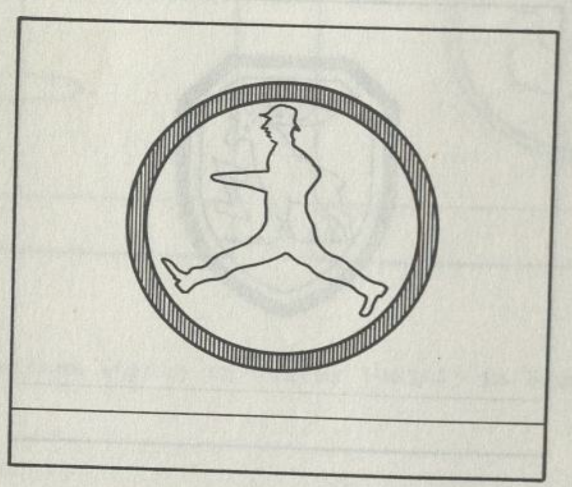
Das Truppenkennzeichen wurde im September 1939 an der Bzura in Polen an einem Sd.Kfz. 22 festgestellt.



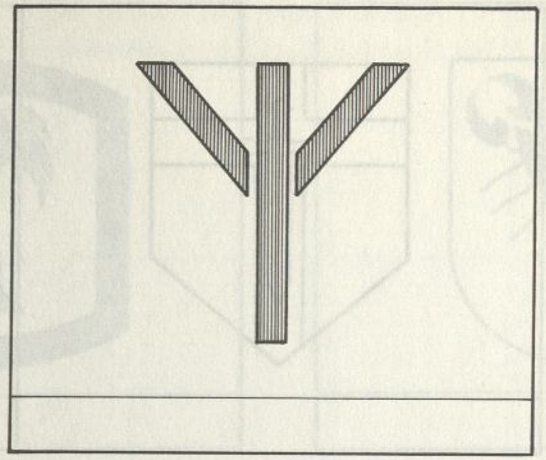
Das Truppenkennzeichen wurde 1944 in Finnland und in Nordnorwegen festgestellt.



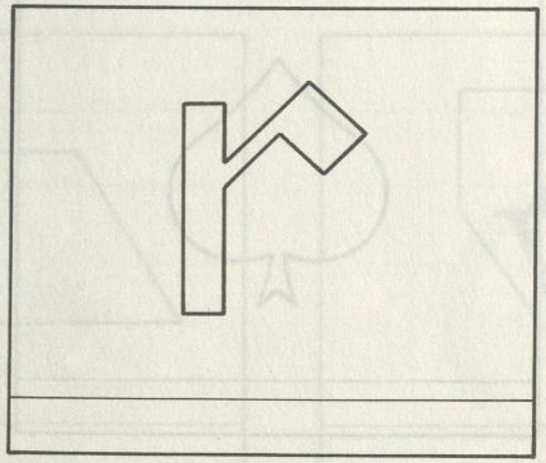
Das Truppenkennzeichen wurde im Herbst 1941 in Südrußland an einem Kübelwagen Typ 82 am vorderen rechten Kotflügel festgestellt.
Das Fahrzeug führte die Nummer WH - 816 5o5. Der rumänische Staatschef, Marschall Antonescu, benutzte diesen Wagen auf einer Inspektionsfahrt.



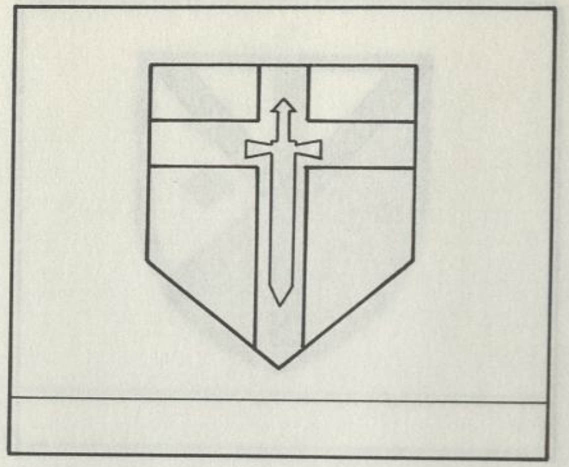
Das Truppenkennzeichen wurde auf dem rechten vorderen Kotflügel einer schweren Zugmaschine festgestellt.
Aufgeprotzt war ein (vermutlich) 21 cm Mörser.



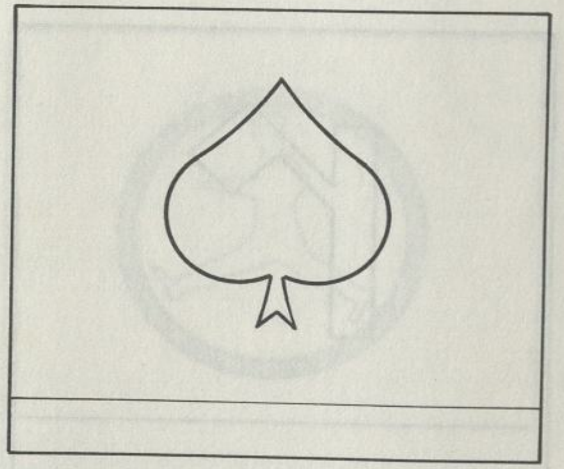
Das Truppenkennzeichen wurde gegen Ende des Krieges an einem VW-Schwimmwagen mit der Nummer WH - 157 3264 festgestellt.



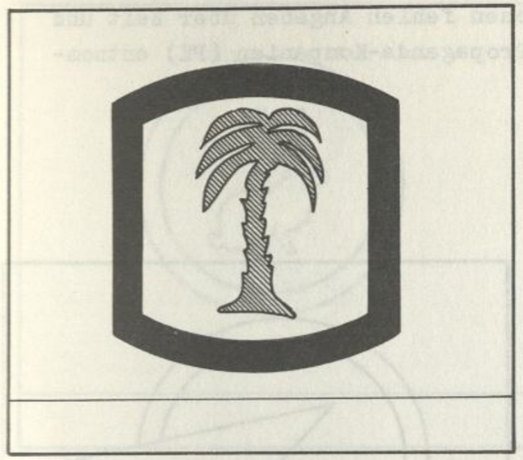
Das Truppenkennzeichen wurde auf dem Beiwagen eines Krades bei der 23. Pz.Division festgestellt.

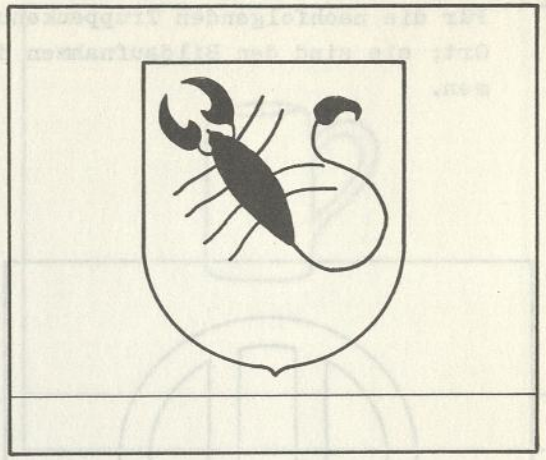


Das Truppenkennzeichen wurde im März/April 1945 im Westen an einem PzKpfw. Tiger festgestellt.

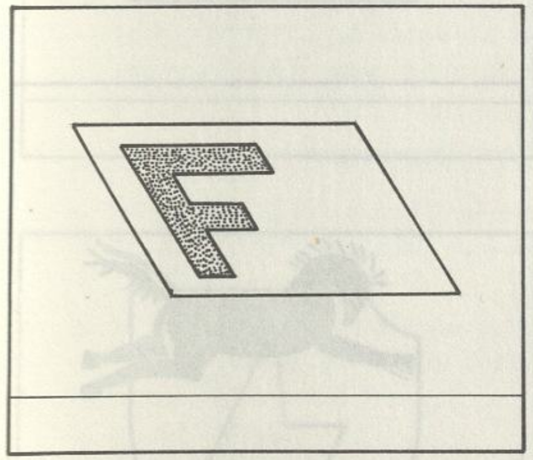


Das Truppenkennzeichen wurde an einem Sturmgeschütz III, Ausführung G, am Heck neben der rechten Kettenabdeckung festgestellt. Links vom Truppenkennzeichen befand sich ein "H".

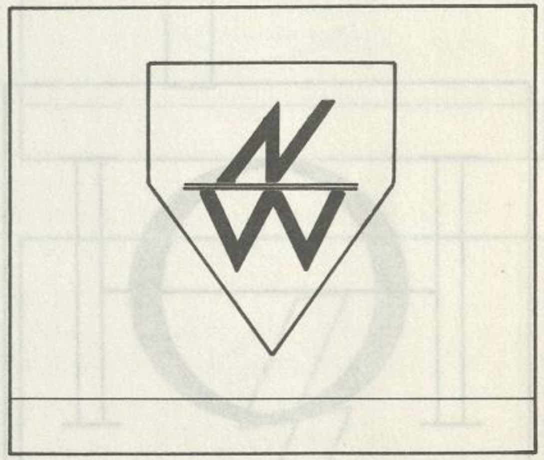




Beide Truppenkennzeichen wurden im Februar 1943 in Tunesien, im Raum Sbeitla-Kasserine, festgestellt.



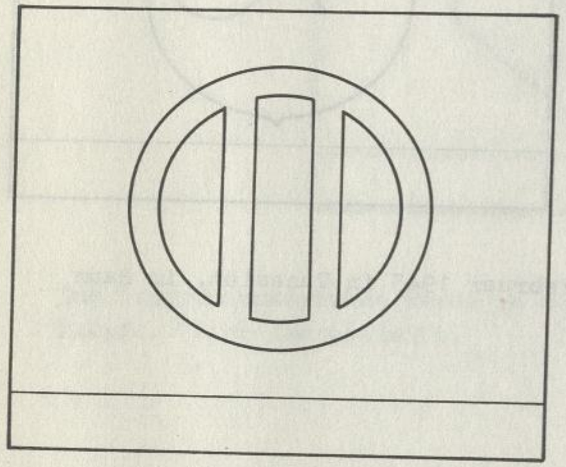
(1)

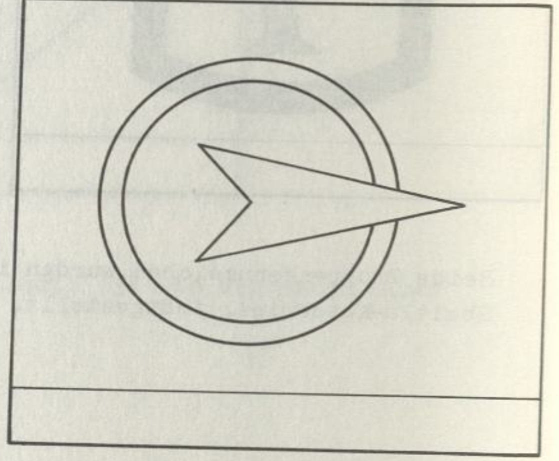


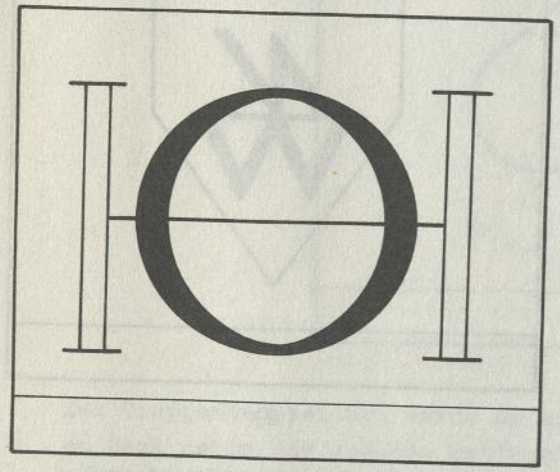
(2)

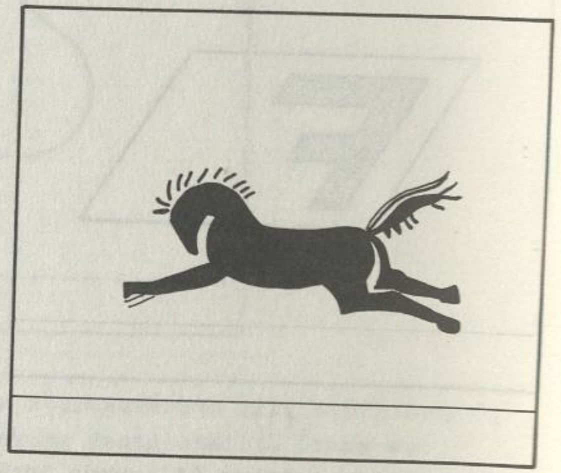
Truppenkennzeichen (1) wurde im Juli 1944 an der Invasionsfront und Truppenkennzeichen (2) im Raum Chartres festgestellt.

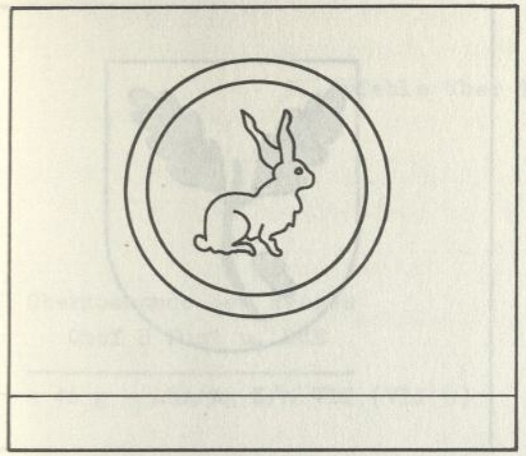
Für die nachfolgenden Truppenkennzeichen fehlen Angaben über Zeit und Ort; sie sind den Bildaufnahmen der Propaganda-Kompanien (PK) entnommen.

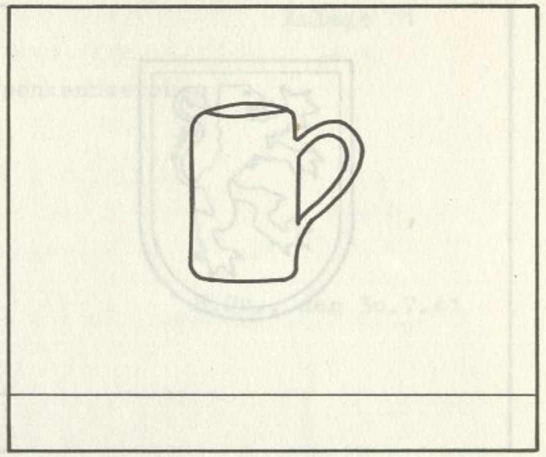


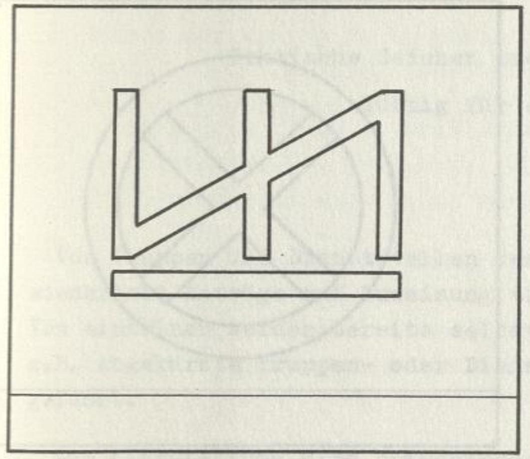


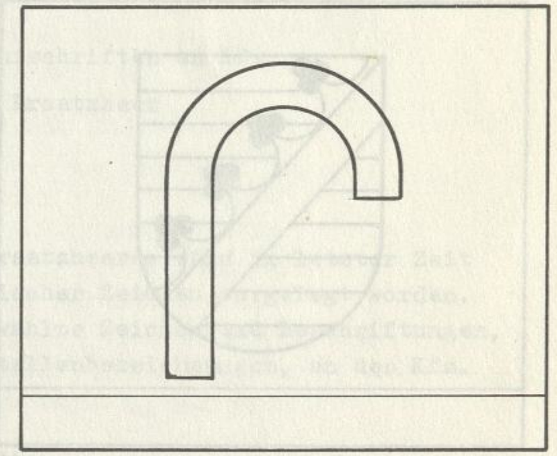


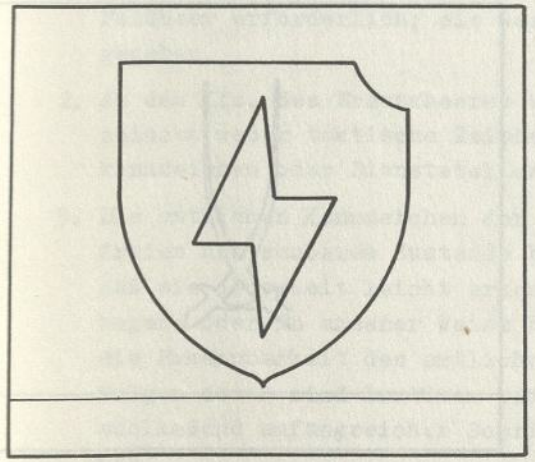


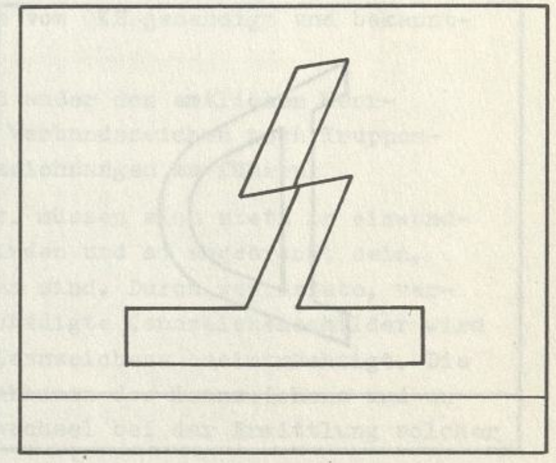


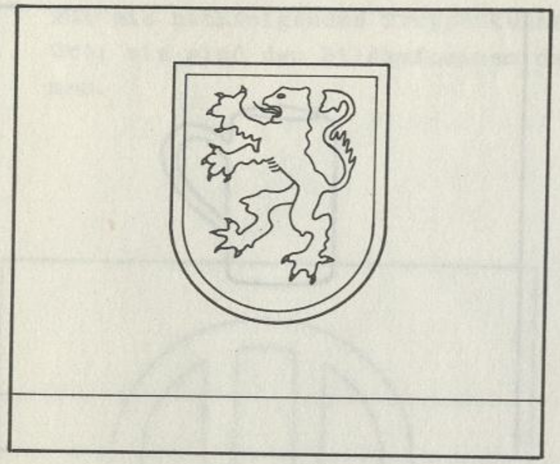


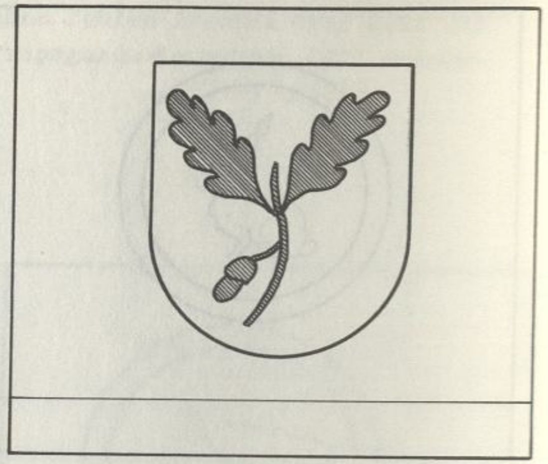


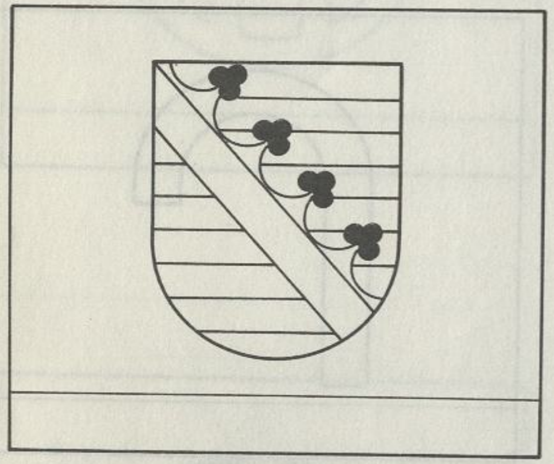


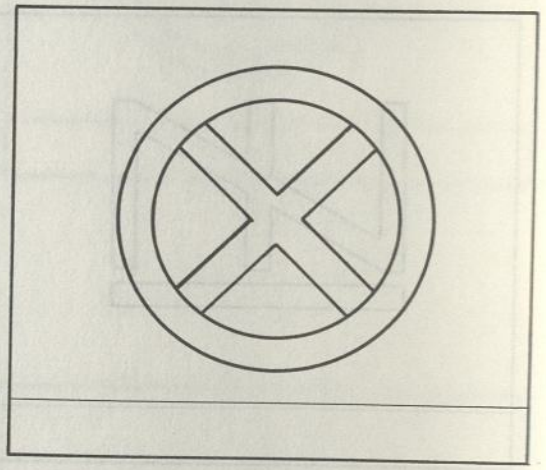


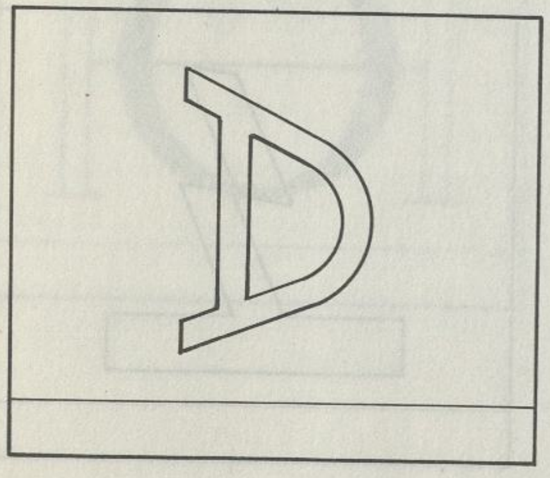


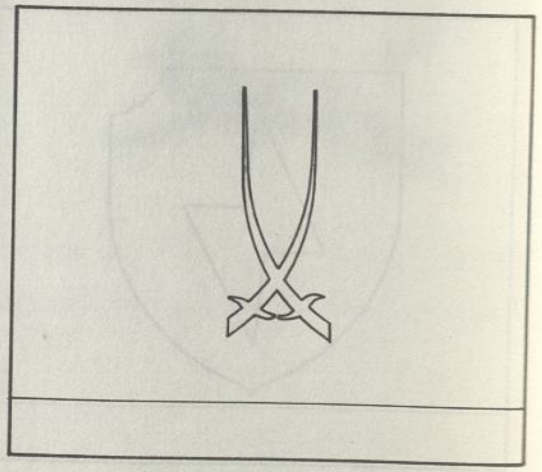












3. Befehle über Truppenkennzeichen

Oberkommando des Heeres H.Qu., den 3o.7.41
Chef H Rüst u. BdE

- 46 g - AHA/Ag K/M VII (VII c)

Taktische Zeichen und Aufschriften an Kfz.

Gültig für das Ersatzheer

Von Truppen und Dienststellen des Ersatzheeres sind in letzter Zeit wiederholt Anträge auf Zuweisung taktischer Zeichen vorgelegt worden. Von einzelnen werden bereits selbstgewählte Zeichen und Beschriftungen, z.B. abgekürzte Truppen- oder Dienststellenbezeichnungen, an den Kfz. geführt.

Zur Klarstellung wird bekanntgegeben:

1. Taktische Zeichen und Verbandszeichen an Kfz. sind nur für das Feldheer erforderlich; sie werden vom OKH genehmigt und bekanntgegeben.
2. An den Kfz. des Ersatzheeres sind außer den amtlichen Kennzeichen weder taktische Zeichen, Verbandszeichen noch Truppenkennzeichen oder Dienststellenbezeichnungen zu führen.
3. Die amtlichen Kennzeichen der Kfz. müssen sich stets in einwandfreiem und sauberem Zustande befinden und so angebracht sein, daß sie jederzeit leicht erkennbar sind. Durch verrostete, verbogene oder in anderer Weise beschädigte Kennzeichenschilder wird die Erkennbarkeit des amtlichen Kennzeichens beeinträchtigt. Die Folgen davon sind Irrtümer beim Ablesen des Kennzeichens und anschließend umfangreicher Schriftwechsel bei der Ermittlung solcher Kfz.

gez. Unterschrift

Anlage 2

Oberkommando des Heeres
GenStdH/Org.Abt.

H.Qu., den 22.4.43

7o Ausfertigungen

Nr. I/1995/43 g.Kdos.

2. Ausfertigung

Bezug: 1) OKH/GenStdH/Org.Abt.(I) Nr.58o6/42 g.Kdos. v. 22.11.42
2) OKH/Chef H Rüst u. BdE/AHA/Ag.K/M VII b Nr.5648/4o vom 22.11.4o und Nr. 29o/41 geh. v. 17.1.41

Betr.: Erkennungszeichen der Verbände und Heerestruppen des Feldheeres.

An

	Obkdo.H.Gr.A, Süd, Mitte, Nord	= 1.- 4. Ausf.
	Ob.West.	= 5. "
	Wb.Südost	= 6. "
	AOK Norwegen	= 7. "
	Geb.AOK 2o	= 8. "
	H.Gr.Afrika	= 9. "
nachr.:	OKW/Wehrmachtführungsstab	= 1o. "
	OKW/Chef Heeresstab	= 11. "
	OKW/Gen Qu	= 12. "
	OKW/AWA	= 13. "
	OKW/Amt Ausland/Abw.	= 14. "
	OKM (3x)	= 15.-17. "
	Ob d L (3x)	= 18.-2o. "
	SS Führungshauptamt (3x)	= 21.-23. "
	Reichsminister für Bewaffnung u. Munition (3x)	= 24.-26. "
	Reichsarbeitsführer	= 27. "
	OKH/Chef H Rüst und BdE	= 28. "
	OKH/Chef H Rüst und BdE/AHA	= 29. "
	Gen.Insp.d.Pz.Truppen	= 3o. "
	Dtsch.Gen.b.H.Qu d.ital.Wehrm.	= 31. "
	Wb.Ostland	= 32. "
	Wb. Ukraine	= 33. "
	Dt.Heeresmission in Rumänien (bodenst.Staffel)	= 34. "

1.) Es mehren sich die Meldungen, nach denen der Feind aus den Erkennungszeichen unserer Verbände, auch wenn sie häufig gewechselt werden, wertvolle Schlüsse zieht. Bezugsverfügungen werden daher aufgehoben.

2.) Mit sofortiger Wirkung sind bei allen Verbänden, Heerestruppen und sämtlichen übrigen Truppenteilen des Heeres und dem Heere unterstellten Verbänden die Erkennungszeichen zu entfernen (nicht zu verdecken).
Die "taktischen Truppenkennzeichen" der Waffengattungen bleiben bestehen.

3.) Für die Dauer weiträumiger Operationen ist die Verwendung von Erkennungszeichen für Verbände, Heerestruppen und sonstigen Truppenteilen vorübergehend vorzusehen.

Hierzu setzen die H.Gr. in ihren Bereichen die notwendigen Erkennungszeichen in einfachster Form fest und lassen das Anbringen der Erkennungszeichen so vorbereiten, daß es kurzfristig mit Beginn einer Operation erfolgen kann.

4.) Die Vorbereiteten Truppenkennzeichen sind gegebenenfalls an OKH/GenStdH/Org.Abt. zu melden.

5.) Die Oberkommandos der Kriegsmarine und der Luftwaffe, Reichsführer SS, Reichsminister für Bewaffnung und Munition und Reichsarbeitsführer werden gebeten, in ihren Befehlsbereichen für die im Operationsgebiet eingesetzten, dem Heere nicht unterstellten Teile, entsprechende Anordnungen zu geben.

I.A.

gez. Zeitzler

Anlage 3

Oberkommando des Heeres
Der Chef des Generalstabes
des Heeres

H.Qu., den 5.Dez.1943

4oo Ausfertigungen
312. Ausfertigung

Op.Abt./Org.Abt./Gen Qu
Nr. II/215o/43 g.Kdos.

Bei den Divisionen
nach Lesen zu
v e r n i c h t e n !

Grundlegender Befehl Nr. 2o.

Die Frontgruppe im Osten steht im härtesten Kampf um Sein oder Nichtsein. In den rückwärtigen Heeresgebieten jedoch sammeln sich Scharen den Fronteinsatz entzogener Leute.

Dieser Zustand ist untragbar.

Der Führer befiehlt deshalb, daß, abgesehen von der im Gang befindlichen Erfassungsaktion, sofort und mit schärfsten Mitteln dagegen eingeschritten wird.

Die befohlenen Maßnahmen müssen von allen Offizieren, Wehrmachtbeamten im Offiziersrang und den mit der Überwachung beauftragten Organen unter allen Umständen erzwungen und ihre genaue Befolgung überprüft werden. Offiziere und Soldaten aller Dienstgrade, die aus Gleichgültigkeit oder Unvermögen versagen, sind sofort abzulösen und zur Verantwortung zu ziehen.

Das OKH wird durch Einsaetzen von Sonderstäben helfen, die befohlenen Maßnahmen durchzusetzen.

I. Maßnahmen der Heeresgruppen und Armeen.

Um das Abfließen von Soldaten aus dem Gefechtsgebiet zu verhindern, sowie das Erfassen unbegründet und unberechtigt sich im rückwärtigen Gebiet aufhaltender Soldaten, das Auskämmen bzw. die Auflösung rückwärts abgestellter Trosse der Truppe, Restkommandos und Splittergruppen sicherzustellen, sind folgende Maßnahmen zu treffen:

1) Der Führer befiehlt, daß grundsätzlich wieder die Regimentsnummern auf der Schulterklappe anzubringen sind. Dadurch hat der höhere Vorgesetzte die Möglichkeit, leichter einzuschreiten. Der Soldat, der seine Regimentsnummer trägt, fühlt sich in erhöhtem Maße seinem Truppenteil gegenüber verpflichtet und der Kontrolle durch Vorgesetzte ausgesetzt.

   An sämtlichen Truppenfahrzeugen sind wieder Erkennungszeichen zu führen.

   Einzelheiten der Durchführung dieser Maßnahmen gem. Grundlegendem Befehl Nr. 21, der abzuwarten ist.

   Die Anonymität, hinter der sich alles verbergen konnte, muß aufhören.

   Ausnahmen zur Tarnung von Aufmärschen oder bei Truppenverschiebungen s. ebenfalls Grundl. Befehl Nr. 21.

2) Jeder, auch nicht im Dienst befindlicher Offizier hat sofort einzuschreiten, wenn er auf Unregelmäigkeiten im Sinne dieses Grundlegenden Befehls stößt.

II. Meldungen, Erfahrungen und Vorschläge

Die Heeresgruppen haben zu melden:

a) Die eingerichteten Sperrlinien zum 2o.12.43,
b) Erfolge der Maßnahmen (Erfassung von Soldaten pp.) zum 1. und 15. jeden Monats, erstmals zum 1.1.44,
c) besondere Erfahrungen, weitere Anregungen und Vorschläge zum 1. und 15. jeden Monats.

Im Auftrage des Führers:

gez. Zeitzler
General der Infanterie
und Chef des Generalstabes des Heeres

Der Chef des Generalstabes des Heeres

H.Qu.OKH, 16. Februar 1944

Org.Abt. Nr.II/3118o/44 geh.

Grundlegender Befehl Nr. 21

(Offene Truppenteil-Bezeichnungen im Feldheer)

Der Führer hat im "Grundlegenden Befehl Nr. 2o" Ziffer III. (nur an Heeresgruppen im Osten) das Wiedertragen der offenen Truppenteilbezeichnungen an Unifrom und Fahrzeugen im Feldheer angeordnet.

Hierzu wird im Einzelnen befohlen:

I. Grundsätzliche Bestimmungen:

1.) Alle Truppenteile und Dienststellen des Feldheeres haben ab sofort an den Uniformen und Fahrzeugen die offenen Truppenteilbezeichnungen zu führen.

Darüber hinaus sind die im Kriege bereits Tradition gewordenen Truppenkennzeichen an den Fahrzeugen wieder anzubringen.

Unteroffiziere und Mannschaften sowie Fahrzeuge der Stäbe der Korps-Abteilungen und Div.Gruppen und der Stabs-Kp. der Div.-Gruppen tragen die Abzeichen von Korps- bzw. Div.-Stäben. Angehörige und Fahrzeuge der den Div.-Gruppen unterstehenden Inf.Gesch.- und Pz.Jg.-Kp. tragen die Nummer der ersten Regimentsgruppe innerhalb der Div.-Gruppe.

Die bestehenden Bestimmungen über das Führen von Kommando- und Stabs-Flaggen bleiben bestehen.
Die Verfügung OKH/GenStdH/Org.Abt. Nr.I/1995/43 g.K. vom 22.4.43 wird aufgehoben.

2.) In allen Ausweisen, die abgestellten Kommandos oder einzelnen Angehörigen des Feldheeres als Legitimation von ihrer Truppe mitgegeben werden (Dienstreiseausweis, Urlaubsschein, Marschbefehle usw.) ist ab sofort die offene Truppenteilbezeichnung aufzuführen.

3.) Die Truppenteilbezeichnungen an der Uniform sind als Aufschiebeschlaufen auf den Schulterklappen zu tragen. Bestimmungen über die Zuführung von Aufschiebeschlaufen erläßt OKH/GenStdH/Gen Qu.

Die bereits bei der Truppe vorhandenen Aufschiebeschlaufen sind ab sofort anzulegen. Sie sind in erster Linie von den nicht bei ihren Einheiten unmittelbar befindlichen Soldaten zu tragen.

4.) Die Kennzeichen an den Fahrzeugen setzen sich aus der Truppenteilbezeichnung, dem taktischen Zeichen und dem Truppenkennzeichen zusammen.
Sie sind an jedes Fahrzeug dauerhaft und gut sichtbar vorn und hinten sowie an denSeiten aufzumalen.
(Beispiel s. Anlage).

Die Größe der Kennzeichen sind von den großen Verbänden, Kdo.Behörden und Heerestruppen für den eigenen Bereich einheitlich für die verschiedenen Fahrzeugtypen festzulegen.

Die Farbe der Truppenteilbezeichnung und des taktischen Zeichens bei den großen Verbänden ist weiß (Pz.- und Pz.Gren.Div. gelb), bei den Kdo.Behörden und Heerestruppen grün.
Die Farbe der Truppenkennzeichen bleibt den großen Verbänden, Kdo.Behörden und Heerestruppen überlassen.

II. Ausnahmen:

1.) Zwingen operative oder taktische Gründe dazu, können die Oberkommandos der Heeresgruppen und AOK von der Ziffer I. voll abweichen.

2.) Zur Erschwerung der Arbeit des feindlichen Nachrichtendienstes werden die Kdo.Behörden bis einschließlich Div.Kdos. (selbst.Brigaden) ermächtigt, zeitlich begrenzt die Tarnung von Truppenteilen ihres Befehlsbereiches zu befehlen.
Berichtigt: "Bei Eisenbahntransporten sind grundsätzlich die betreffenden Truppenteile vor der Einladung gemäß II./3 zu tarnen.

Darüber hinaus können aus operativen Gründen durch die Heeresgruppen und selbständigen AOK ausnahmsweise planmäßige Täuschungsunternehmen angeordnet werden. Hierzu sind im rückwärtigen Gebiet besonders eingeteilte Fahrzeuge (Einzelfahrzeuge, Sonderstäbe, Streifenfahrzeuge, einzelne Heeresversorgungstruppen usw.) mit wechselnden Truppenkennzeichen auftreten zu lassen, um hierdurch dem feindlichen Nachrichtendienst das Vorhandensein neuer Truppenteile vorzutäuschen.

Über alle Tarn- und Täuschungsmaßnahmen sind die eingesetzten Überwachungsorgane rechtzeitig zu unterrichten.

3.) In allen Fällen, in denen die offenen Kennzeichen zu verdecken sind, sind die Aufschiebeschlaufen umzudrehen und die Truppenkennzeichen und die Truppenteilbezeichnungen an den Fahrzeugen (nicht die taktischen Zeichen) mit Tarnfarbe zu überstreichen.

4.) Örtliche, von ihren Einheiten getrennte Splitterkommandos, abgestellte Trosse, Einzelreisende oder kommandierte Soldaten und Fahrzeuge usw. tragen <u>stets</u> offene Kennzeichen (im übrigen siehe I./2.)

III. <u>Entscheidungsbefugnisse:</u>

Zweifel, die durch die verschiedenen Verhältnisse in den einzelnen Befehlsbereichen entstehen können, entscheiden die zuständigen Oberkommandos der Heeresgruppen bzw. selbst. AOK, auch für die Truppenteile und Dienststellen des Feldheeres, der Wehrmacht-Befehlshaber, Militär-Befehlshaber, Bevollmächtigte Generale usw. ihres Befehlsbereiches.

Es kommt darauf an, daß in den rückwärtigen Gebieten die Truppenteilzugehörigkeit jedes Mannes und Fahrzeuges sofort festgestellt werden kann.

IV. <u>Inkrafttreten des Befehls auf den OKW-Kriegsschauplätzen.</u>

Den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Befehls auf den OKW-Kriegsschauplätzen befiehlt OKW/WFSt.

Im Auftrage des Führers

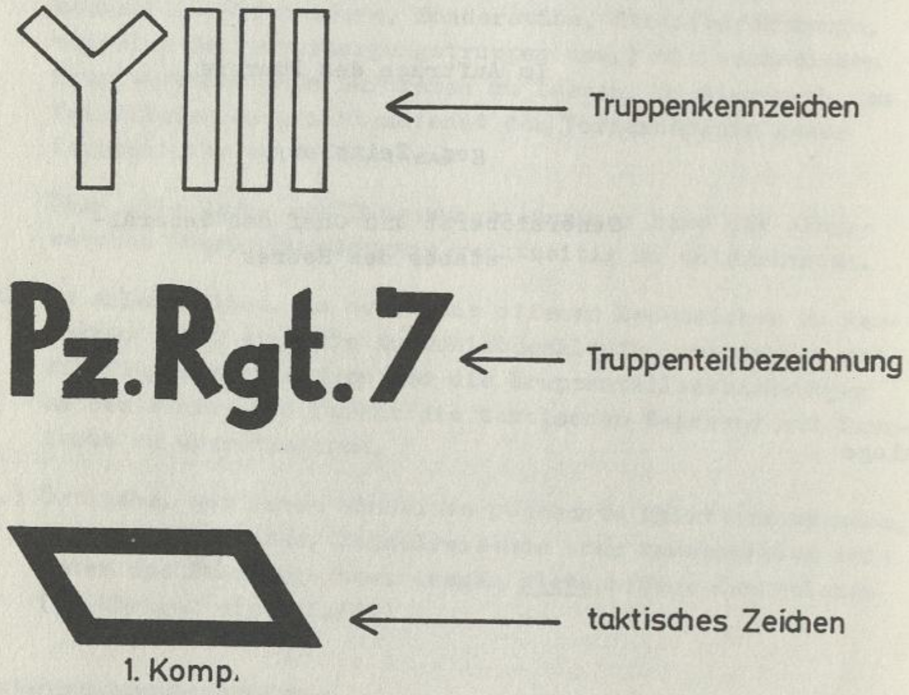
gez. Zeitzler

Generaloberst und Chef des Generalstabes des Heeres

1 Anlage

Anl. zu Der Chef des Gen.St.d.H.
Org.Abt.Nr.II/3118o/44 geh.v.
16.2.44

Beispiel für die Kennzeichen eines Fahrzeuges



F e r n s c h r e i b e n !

Geheim!

An
die Obkdos.d.H.Gr.
AOK und Pz.AOK
Wehrm.Befh.
Mil.Befh.
Bev.Gen.
Chef d.Dtsch.Mil.Miss.Bulgarien
Chef d.Dtsch.H.Miss.Rumänien
Dtsch.Gen.b.Obkdo.d.finn.Wehrm.

nachr.: OKW/WFSt/Op
OKW/WFSt/Org
OKW/WFSt/Qu
OKL/Lw.Führgs.Stab
15.6.44 OKM/Skl
SS-Führungshauptamt
Fernspr. Chef H Rüst u BdE
(A) 2332 Chef H Rüst u BdE/AHA
HPA Lübben
Chef Heeresstab b. Chef OKW

Betr.: Grundlegender Befehl 21

1.) Fechtende Heerestruppen und große Verbände des Feldheeres, die zur Auffrischung oder aus sonstigen Gründen in das Heimatkriegsgebiet verlegt werden und im bisherigen Einsatzgebiet gemäß Grundlegendem Befehl 21 offene Truppenteilbezeichnungen trugen, sind im Heimatkriegsgebiet zu tarnen. Die offenen Truppenteilbezeichnungen auf den Schulterklappen und an den Fahrzeugen sind mit Beginn des Abtransportes in das Heimatkriegsgebiet zu verdecken.

2.) Zahlreiche Truppenteile haben seit Erlaß des Grundlegenden Befehls 21 auch für die Eisenbahnfahrscheine offene Truppenteilbezeichnungen angewendet. Dies entspricht nicht dem Grundlegenden Befehl Ziff. röm. 1, 2, da Eisenbahnfahrscheine nur Fahrtberechtigungsscheine, aber keine Legitimationspapiere sind. Sie sind daher stets nur unter Angabe der Feldpost-Nr. auszustellen.

OKH/GenStdH/Org.Abt. II/34658/44 geh.
I.A.
gez. Stieff

Nach Abgang:
Verteiler a)
Vorrat
Entwurf

183. Infanterie-Division
Ia/Ib Nr.24/43 geh.

Div.St.Qu., 5.1.43

Betr.: Divisionserkennungszeichen

Die Erkennungszeichen der Divisionen des Feldheeres sind dem Feind in weitgehendem Maße bekanntgeworden. Sie werden daher geändert.

Neues Erkennungszeichen der Division s. Anlage.

Für die Anbringung wird befohlen

1.) Bis 15.1.43 ist das bisherige Div.Erkennungszeichen an allen Kraft- und Bespannfahrzeugen, bei sämtlichen Kommandoflaggen, Wege- und Hinweisschildern restlos zu entfernen. Soweit das bisherige Erkennungszeichen aufgemalt ist, ist es erst restlos zu entfernen (abzukratzen) und dann nötigenfalls zu übermalen; soweit eingebrannt auszuschneiden.

Nur bei restloser Entfernung und völliger Unkenntlichmachung des bisherigen Div.Erkennungszeichens an allen Fahrzeugen und Schildern wird es gelingen, den Feind wirklich zu täuschen.

Die Abschnittskommandanten sind für die restlose Entfernung des bisherigen Div.Erkennungszeichen von allen Hinweis- und Wegeschildern in ihrem Abschnitt verantwortlich.

2.) In der Zeit vom 16. - 19.1.43 wird in der Division kein Erkennungszeichen geführt.

3.) Das neue Div.Erkennungszeichen ist ab 2o.1.43 wie folgt anzubringen:

In Fahrtrichtung gesehen

a) am Krad mit und ohne Beiwagen
am vorderen und hinteren Kotflügel,

b) An PKW und Sonderkfz.
am vorderen und hinteren linken Kotflügel.
Falls das Zeichen am hinteren Kotflügel nicht gut sichtbar ist, ist es auf der linken Hälfte des Aufbaues anzubringen.

c) am LKW.
am vorderen linken Kotflügel und auf der linken Hälfte der Pritschenrückwand,

d) an Bespannungsfahrzeugen und Schlitten
vordere Kennzeichnung an der linken Fahrzeugwand, hintere Kennzeichnung auf linker Hälfte der Rückwand.

e) Auf Hinweis- und Wegeschildern
ist das neue Div.Erkennungszeichen nicht mehr anzubringen.

4.) Ausführung:

a) Originalgröße siehe Anlage.
Wo Größe und Form der verfügbaren Flächen am Fahrzeug dies nicht zulassen, sind die Abmessungen entsprechend zu verkleinern.

b) Das neue Div.Erkennungszeichen ist durch die Truppe selbst anzubringen, und zwar auf dunklem Untergrund mit weißer Farbe, auf hellem Untergrund mit schwarzer Farbe.
Es ist nicht einzubrennen, da beabsichtigt ist, die Erkennungszeichen öfter zu wechseln.
Alle Vorbereitungen sind zu treffen (Anfertigung einer genügenden Anzahl von Schablonen, Verteilung der Farbe), daß die Anbringung des neuen Div.Erkennungszeichens ab 2o.1.43 raschest durchgeführt werden kann.
Etwaiger Bedarf an Farbe ist fernmündlich bei Pi.Btl. 219 anzufordern. Pi.Btl. 219 veranlaßt die Zuweisung der entsprechenden Menge.

5.) Es melden fernmündlich an Div./Ib

a) zum 16.1.43
die Rgter., selbst.Abt. und Abschnittskommandanten die restlose Entfernung des bisherigen Div.Erkennungszeichens von allen Fahrzeugen und Schildern,

b) zum 26.1.43
die Rgter. und selbst.Abt. usw. die Anbringung des neuen Div.Erkennungszeichens an allen Fahrzeugen (auch Schlitten und stillgelegten Fahrzeugen).

Der Divisionskommandeur:

gez. Dettling

Verteiler:
III = 1o1
Ia, Ib, Ic, IIa/b,
IVa, IVb, IVc, V
Ib/WuG., Stab kdt.
je 1 x = 1o
111

Wehrm.Befehlshaber Weißruthenien H.Qu., den 24.6.1944
Org.Abt. Ia Nr. 2967 / 44 geheim

Betr.: Offene Truppenteilbezeichnung im Feldheer

Bezug: Diess. Schr. Ia Nr. 161o/44 geh.v.15.3.44

1.) Die mit diess. Befehl Ia Nr. 161o/44 geh.v.15.3.44 befohlene offene Truppenteil-Bezeichnung ist bei allen dem WBW unterstehenden Einheiten und Dienststellen sofort durchzuführen.

2.) Die einzelnen Truppenkennzeichen werden in der Anlage zur Kenntnisnahme übersandt. Die Größe der anzubringenden Truppenkennzeichen ist aus dem Bezugsbefehl ersichtlich.

3.) Gleichzeitig sind auch die offenen Truppenteil-Bezeichnungen auf Ausweisen, die zur persönlichen Legitimation dienen, einzuführen. In diesem Zusammenhang wird darauf aufmerksam gemacht, daß es grundsätzlich verboten ist, auch auf Eisenbahnfahrscheinen offene Truppenteilbezeichnungen zu führen.
Eisenbahnfahrscheine sind nur Fahrtberechtigungsscheine, aber keine Legitimationspapiere. Sie sind daher stets nur unter Angabe der Feldpost-Nr. auszustellen.

4.) Werden Truppenteile oder große Verbände des Feldheeres, die im bisherigen Einsatzgebiet gemäß Grundlegendem Befehl Nr. 21 offene Truppenteil-Bezeichnungen trugen, zur Auffrischung oder aus sonstigen Gründen in das Heimatkriegsgebiet verlegt, so sind mit Beginn des Abtransportes die offenen Truppenteil-Bezeichnungen auf den Schulterklappen und an den Fahrzeugen zu verdecken.

Für den Wehrmachtbefehlshaber
Der Chef des Generalstabes
IV.

gez. Unterschrift

4. Umbenennungen im Feldheer

1. Umbenennung der Infanterie

Mit Verfügung des OKH vom 15. Oktober 1942, Allgemeine Heeresmitteilung (AHM 935/42), erhielten alle Infanterie-Regimenter (mit Ausnahme der Jäger- und Gebirgsjäger-Regimenter) mit sofortiger Wirkung die Bezeichnung "Grenadier-Regimenter". Regimenter, deren Tradition auf Füsilier- oder Schützen-Regimenter der Alten Armee zurückging, konnten die Verleihung der Bezeichnung "Füsilier-Regiment" bzw. "Schützen-Regiment" beantragen. In Füsilier-Regimenter wurden in Einzelverfügungen daraufhin folgende Regimenter umbenannt:

22, 26, 27, 34, 39, 68, 2o2, 23o, 334.

2. Umbenennung der Schützen-Regimenter

Mit Verfügung des OKH vom 5. Juli 1942, Allgemeine Heeresmitteilung (AHM 581/42), wurden die Schützen-Regimenter der Panzer-Divisionen mit sofortiger Wirkung in "Panzergrenadier-Regimenter" umbenannt.

3. Umbenennungen 1943

Ebenso wie die Infanterie-Regimenter waren auch die Infanterie-Regimenter (mot.) umbenannt worden.
Mit Wirkung vom 1.4.1943, Allgemeine Heeresmitteilung (AHM 3o9/43), wurden die Grenadier- und Füsilier-Regimenter (mot.) dann - unter Beibehaltung der weißen Waffenfarbe - der neugeschaffenen Waffengattung "Panzertruppen" zugeteilt.
Am 23.6.1943 wurden die Infanterie-Divisionen (mot.) in Panzergrenadier-Divisionen umbenannt. Die Regimenter behielten jedoch ihre bisherigen Bezeichnungen.

Erst am 1.12.1944 wurden diese Grenadier-Regimenter (mot.) in Panzergrenadier-Regimenter umbenannt.

4. Umbenennung der Panzer-Abwehr-Abteilungen

Am 16.3.194o (Allg. Heeresmitteilungen 353/194o) wurden sämtliche vorhandenen Panzerabwehr-Abteilungen in "Panzerjäger-Abteilungen" umbenannt.

5. Umbenennung der Kradschützen-Bataillone

Mit der Bildung der Waffengattung "Panzertruppen" an Stelle der Waffengattung "Schnelle Truppen" am 1.4.1943 (Allg. Heeresmitteilungen 3o9/1943) traten die Panzer-Aufklärungs-Abteilungen (Waffenfarbe rosa, nur für 24 goldgelb) zu dieser.
Über die Umbenennung der Kradschützen-Bataillone der Panzer-Divisionen, der leichten Afrika-Divisionen und der Infanterie-Divisionen (mot.) sowie der Aufklärungs-Abteilung der 22. Inf.Div. in "Panzer-Aufklärungs-Abteilungen" war am 24.3.1943 verfügt worden.

6. Die Umbenennung der Artillerie-Regimenter (mot.) der Panzer-Divisionen in "Panzer-Artillerie-Regimenter" war am 23.3.1942 durch Allgemeines Heeres-Amt (AHA) 1o 328/42 verfügt worden.

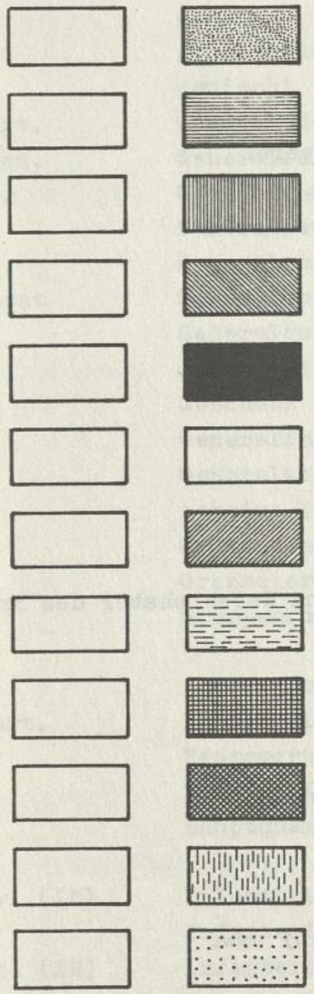
Am 1o.6.1944 (Org.Abt. I/17 3oo/44 g.Kdos.) erfolgte eine grundsätzliche Umbenennung der Einheiten der Heeresartillerie. Sowohl die Artillerie-Regimentsstäbe z.b.V. wie die leichten und schweren Artillerie-Abteilungen und -Batterien erhielten die Bezeichnung "Heeres-Artillerie-Regimenter, -Abteilungen und -Batterien".

Die ersten Sturmartillerie-Abteilungen wurden am 1o.8.194o aufgestellt. Die Sturmartillerie war Heerestruppe; die Einheiten wurden am 7.2.1941 in Sturmgeschütz-Abteilungen umbenannt.
Am 25.2.1944 erhielten die als Heerestruppe eingesetzten Sturmgeschütz-Abteilungen mit 3 Batterien die Bezeichnung "Sturmgeschütz-Brigade". Gleichzeitig erhielten die bei den Panzerjäger-Abteilungen bestehenden 2.(Sturmgeschütz-) Kompanien die Bezeichnung "Sturmgeschütz-Abteilung" mit einer eigenen, um 1ooo erhöhten Nummer.
Soweit die aus 3 Batterien bestehenden Brigaden eine Begleitkompanie erhielten, nahmen sie gemäß Befehl vom 1o.6.1944 über die Heeresartillerie die Bezeichnung "Heeres-Sturmartillerie-Brigade" an.

7. Am 15.1o., 1.11.1942 wurden die bisherigen Divisions-Nachschubführer (Dinafü) in "Kommandeur Divisions-Nachschubtruppen (Kodina) umbenannt.
Am 1.9.1944 wurden bei der Infanterie alle Versorgungseinheiten in einem Regiment zusammengefaßt; der bisherige Kommandeur der Nachschubtruppen wurde mit seinem Stabe Kommandeur des neuen "Versorgungs-Regiments".

5. Farben-Darstellung

Zur farblichen Darstellung der Truppenkennzeichen wurden die in der Wappenkunde (Heraldik) festgelegten Farben 1 - 7 verwendet.
Die Farben 8 - 12 wurden vom Oberkommando des Heeres im Heeres-Verordnungsblatt 38. Ausgabe vom 17.7.1944, Teil B, Blatt 15, festgelegt.



1 goldgelb
2 blau
3 rot
4 grün
5 schwarz
6 weiß
7 orange
8 hellblau
9 graugrün
10 braun
11 hellbraun
12 maisgelb

6. Auflösung militärischer Abkürzungen

Abschn.	Abschnitt
Abt.	Abteilung
Abtrsp.	Abtransport
Abw.	Abwehr
AHA (A.H.A.)	Allgemeines Heeresamt
AHQu	Armeehauptquartier
AK (A.K.)	Armeekorps
AOK (A.O.K.)	Armeeoberkommando
Art.Rgt.	Artillerie-Regiment
Arm.Abt.	Armee-Abteilung
Armeegr.	Armeegruppe
Aufkl.	Aufklärung
Ausb.	Ausbildung
Ausb.Rgt.	Ausbildungs-Regiment
Battr.	Batterie
BdE	Befehlshaber des Ersatzheeres
Befh.	Befehlshaber
beiders.	beiderseits
besp.	bespannt
Bev.Gen.	Bevollmächtigter General
bewegl.	beweglich
bodst.	bodenständig
Brig.	Brigade
Btl.	Bataillon
Bttr.	Batterie
bzw.	beziehungsweise
Chef d. Gen.St.	Chef des Generalstabes
Chef H Rü u.BdE	Chef der Heeresrüstung und Befehlshaber des Ersatzheeres
DAK	Deutsches Afrikakorps
Div.	Division
dt.	deutsch
DVK	Deutsches Verbindungskommando
Erg.Rgt.	Ergänzungs-Regiment
Erk.	Erkundung
Ers.Kp.(Btl.)	Ersatz-Kompanie (Bataillon) usw.
E-Transp.	Eisenbahn-Transport

fdl.	feindlich
Feldausb.	Feldausbildung
Feldgend.	Feldgendarmerie
Fest.Btl. (Rgt.)	Festungs-Bataillon, -Regiment usw.
FH	Feldhaubitze
FHQu (F.H.Qu.)	Führerhauptquartier
Flak	Flieger-Abwehrkanone
Fla.Kp. (Btl.)	Fliegerabwehr-Kompanie (Bataillon) usw.
Freiw.	Freiwillige
Fs.Jg.Div.	Fallschirm-Jäger-Division
Fz.Btl.	Feldzeug-Bataillon
Geb.Div.	Gebirgs-Division
Geb.Jg.Rgt.	Gebirgsjäger-Regiment
geh.	geheim
gel.	geländegängig
gem.	gemischt
Gen.d.Art.	General der Artillerie
Gen.Feldm.	Generalfeldmarschall
Gen.Kdo.	Generalkommando
Gen.Lt.	Generalleutnant
Gen.Maj.	Generalmajor
Gen.Oberst	Generaloberst
Gen.Qu.	Generalquartiermeister
gep.	gepanzert
Gesch.	Geschütz
GFM	Generalfeldmarschall
GKdo.	Generalkommando
g.Kdos.	geheime Kommandosache
GD	Großdeutschland
Gren.	Grenadier
Gr.Kdo.	Gruppenkommando
H.Art.	Heeres-Artillerie
H.Flakart.	Heeres-Flakartillerie
HGr.	Heeresgruppe
H.Kdo.	Höheres Kommando
HQu.	Hauptquartier
Inf.Div. (ID)	Infanterie-Division
Inf.	Infanterie
Inf.Rgt. (IR)	Infanterie-Regiment

Kav.	Kavallerie
Kav.Div. (KD)	Kavallerie-Division
Kdo.	Kommando
Kdr.	Kommandeur
Kdr.Gen (KG)	Kommandierender General
Kdt.	Kommandant
Kdtr.	Kommandantur
Kfz.	Kraftfahrzeug
Kpf.Gr.	Kampfgruppe
Kol.	Kolonne
Kp. (Komp.)	Kompanie
Korück	Kommandeur der rückwärtigen Verbindungen
Krad	Kraftrad (Motorrad)
Küst.Div.	Küsten-Division
Kw.	Kraftwagen, auch Kampfwagen
Ld.Schtz.	Landesschützen
l.(le) (lei.)	leicht
l.F.H.	leichte Feldhaubitze
LKW (Lkw.)	Lastkraftwagen
LL.Div.	Luftlande-Division
MG (Masch.Gew.)	Maschinengewehr
mil.	militärisch
Mil.Bef.	Militärbefehlshaber
mob.	mobil
mot.	motorisiert
MPi.	Maschinenpistole
MTW	Mannschaftstransportwagen
Mun.	Munition
Nachr.Abt.	Nachrichten-Abteilung
Nafü	Nachrichtenführer
NO	Nachrichten-Offizier
nördl.	nördlich
nw.	nordwestlich
OB	Oberbefehlshaber
Ob.d.H.(L)(M)	Oberbefehlshaber des Heeres (Luftwaffe)(Marine)
Ob.d.W.	Oberbefehlshaber der Wehrmacht
Ob.Kdo.	Oberkommando
OFK	Oberfeldkommandantur
OKH (L)(M)	Oberkommando des Heeres (Luftwaffe)(Marine)
OKW	Oberkommando der Wehrmacht

Op.Abt.	Operationsabteilung
OQu.	Oberquartiermeister
Ord.Offz.	Ordonnanzoffizier
Org.Abt.	Organisationsabteilung
ostw.	ostwärts
Pak.	Panzerabwehrkanone
Pi.	Pioniere
Pkw (PKW)	Personenkraftwagen
Pol.	Polizei
Pol.Div.	Polizei-Division
Pol.Rgt.	Polizei-Regiment
Pz.	Panzer
Pz.Gr.	Panzergruppe
Pz.Gren. (Rgt.)	Panzergrenadier (Regiment)
Pz.Tr.	Panzertruppe
RAD	Reichsarbeitsdienst
Radf. (Btl.)	Radfahrer (Bataillon)
Reichsf.SS (RFSS)	Reichsführer SS
Rgt.	Regiment
rückw.	rückwärtig
russ.	russisch
San. (Kp.)(Abt.)	Sanitäts (Kompanie) (Abteilung)
Schn.Brig.	Schnelle Brigade
Schtz.	Schützen
schw.	schwer
selbst.	selbständig
s.FH	schwere Feldhaubitze
Sfl.	Selbstfahrlafette
Sich.Div. (Rgt.)	Sicherungs-Division (Regiment)
s.IG	schweres Infanterie-Geschütz
slow.	slowakisch
sowj.	sowjetisch
Stb.	Stab
St.(Stu)Gesch.	Sturmgeschütz
südl.	südlich
südw.	südwestlich
südow.	südostwärts
techn.	technisch
teilw.	teilweise
Tgb.	Tagebuch

t-gep.	teilgepanzert
Tle.	Teile
t-mot.	teilmotorisiert
Trsp.	Transport
Trspw.	Transportwesen
Tr.Üb.Pl.	Truppenübungsplatz
Turk-Btl.	Turk-Bataillon
Uffz.	Unteroffizier
U.Gr.	Untergruppe
unbesp.	unbespannt
ung.	ungarisch
V.A. (VA)	Vorgeschobene Abteilung, Vorausabteilung
VB	Vorgeschobener Beobachter
Verb.	Verbindung
vermutl.	vermutlich
vgl.	vergleiche
VO	Verbindungsoffizier
WH (WM)(WL)	Wehrmacht Heer (Marine)(Luftwaffe)
wall.	wallonisch
WBfh.(Wehrm.Bef.)	Wehrmachtbefehlshaber
WBK	Wehrbezirkskommando
westl.	westlich
WFStab	Wehrmachtführungsstab
z.B.	zum Beispiel
z.b.V.	zur besonderen Verwendung
zeitw.	zeitweise
Zg.	Zug
Zgkr. (Zgkw)	Zugkraftwagen
z.T.	zum Teil
Zuf.	Zuführung
zus.	zusammen
z.V.	zur Verfügung
z.Z. (z.Zt.)	zur Zeit

7. Militärische Decknamen für Operationen und Hauptquartiere

Achse	Plan zur Entwaffnung der italienischen Streitkräfte und zur Inbesitznahme der italienischen Flotte, durchgeführt ab 8. September 1943
Adlerhorst	Führerhauptquartier bei Bad Nauheim vom 1o.12. 1944 bis 15.1.1945 während der Ardennen-Offensive
Barbara-Linie	Abwehrstellung in Italien
Barbarossa	Feldzugsplan gegen die Sowjetunion ab Spätherbst 194o; durchgeführt ab 22. Juni 1941
Bernhard-Stellung	Abwehrstellung in Italien
Birke	Räumungsplan für Finnland
Birkhahn	Räumung Nordnorwegens 1945
Blaue Linie	Voralpen-Stellung
Brückenschlag	Herstellung der Landverbindung zur "Festung" Demjansk im März/April 1942
Büffel-Bewegung	Zurücknahme der 4. und 9. Armee bei Rshew und Wjasma auf die Büffel-Stellung im März 1943
Dora	Sonderkommando in Nordafrika
Fallreep	Entgegenstoßen von Kräften der "Festung" Demjansk beim Unternehmen "Brückenschlag" im April 1942
Felsennest	Führerhauptquartier in der Eifel während der ersten Phase des Westfeldzuges vom 1o.5. bis 6.6.194o
Flaschenhals	Bezeichnung der Landenge südlich des Ladogasees 1941/42
Freischütz	Banden-Großunternehmen bei der Heeresgruppe Mitte
Fridericus I	Operation der Armeegruppe von Kleist und der 6. Armee zur Abschnürung des sowj. Frontbogens südl. Charkow im Mai 1942
Fridericus II	Angriffsoperation gegen Kupjansk im Juni 1942
Gustav-Stellung	Abwehrstellung im Raum Monte Cassino

Hagen-Bewegung	Räumung des Orel-Bogens im Juli 1943
Herbstgewitter II	Bandenunternehmen in Bosnien
Kriemhilde-Bewegung	Sperrung der Straße von Kertsch und Räumung des Kuban-Brückenkopfes
Landbrücke	schmaler Zugang zum Raum von Demjansk im Bereich der 16. Armee vom April 1942 bis Februar 1943
Margarethe I	Besetzung Ungarns beim Ausscheiden aus dem Kriege ab 23. März 1943
Mauerwald	Hauptquartier des Oberkommandos des Heeres in der Nähe der "Wolfsschanze" in Ostpreußen
Maybach	Hauptquartier des Oberkommandos der Wehrmacht im Raum Berlin, am 21.4.1945 in Krampnitz, am 24.4.1945 in Neu Ruppin, am 28.4.1945 in Waren-Dobbin, am 1.5.1945 in Wismar und von dort nach Flensburg-Mürwik
Panther-Stellung	Abwehrstellung im Bereich der Heeresgruppen Nord und Mitte
Schildkröten-Stellung	Auffangstellung im Bereich der 6. Armee
Schwarz	Bandenunternehmen in Kroatien
Seelöwe	Plan einer Landung in England 194o
Seydlitz	Operation der 9. Armee im Raum von Bjeloj im Juli 1942
Siegfried	Besetzung der südfranzösischen Küste im Bereich der 4. italienischen Armee 1943
Sonnenblume	Überführung deutscher Truppen nach Afrika im Januar/Februar 1941
Spätlese	Säuberungsunternehmen nördlich Smolensk ab 18.9.1942
Tanne	Besetzung der Aaland Inseln, Sicherung Finnlands
Tannenburg	Führerhauptquartier bei Freudenstadt/Schwarzwald vom 25.6. bis 6.7.194o
Trappenjagd	Eroberung der Halbinsel Kertsch, Mai 1942
Wacht am Rhein	Ardennen-Offensive
Weiß I - III	Unternehmen gegen jugoslawische Partisanen 1943

Weserübung	Deutsche Operationen gegen Dänemark und Norwegen 194o
Wehrwolf	Führerhauptquartier in einem Wald 15 km nordostwärts von Winniza in der Ukraine, vom 16.7. bis 1.11.1942 und vom 17.2. bis 13.3. 1943
Wintergewitter	Entsatzvorstoß in Richtung Stalingrad 1942
Wolfsschanze	Führerhauptquartier im Görlitzer Forst bei Rastenburg bis zur Räumung am 21.11.1944
Wolfsschlucht	Führerhauptquartier bei Givet (Bruly de Pesche) vom 6. bis 25.6.194o
Zeppelin	Hauptquartier des Oberkommandos des Heeres bei Zossen 1945
Ziethen	Bandenunternehmen im Bereich der 16. Armee
Zigeunerbaron	Bandenunternehmen bei Heeresgruppe Mitte
Zitadelle	Angriffsunternehmen im Raum Kursk-Orel ab 9.7.1943

Hagen-Bewegung	Räumung des Orel-Bogens im Juli 1943
Herbstgewitter II	Bandenunternehmen in Bosnien
Kriemhilde-Bewegung	Sperrung der Straße von Kertsch und Räumung des Kuban-Brückenkopfes
Landbrücke	schmaler Zugang zum Raum von Demjansk im Bereich der 16. Armee vom April 1942 bis Februar 1943
Margarethe I	Besetzung Ungarns beim Ausscheiden aus dem Kriege ab 23. März 1943
Mauerwald	Hauptquartier des Oberkommandos des Heeres in der Nähe der "Wolfsschanze" in Ostpreußen
Maybach	Hauptquartier des Oberkommandos der Wehrmacht im Raum Berlin, am 21.4.1945 in Krampnitz, am 24.4.1945 in Neu Ruppin, am 28.4.1945 in Waren-Dobbin, am 1.5.1945 in Wismar und von dort nach Flensburg-Mürwik
Panther-Stellung	Abwehrstellung im Bereich der Heeresgruppen Nord und Mitte
Schildkröten-Stellung	Auffangstellung im Bereich der 6. Armee
Schwarz	Bandenunternehmen in Kroatien
Seelöwe	Plan einer Landung in England 194o
Seydlitz	Operation der 9. Armee im Raum von Bjeloj im Juli 1942
Siegfried	Besetzung der südfranzösischen Küste im Bereich der 4. italienischen Armee 1943
Sonnenblume	Überführung deutscher Truppen nach Afrika im Januar/Februar 1941
Spätlese	Säuberungsunternehmen nördlich Smolensk ab 18.9.1942
Tanne	Besetzung der Aaland Inseln, Sicherung Finnlands
Tannenburg	Führerhauptquartier bei Freudenstadt/Schwarzwald vom 25.6. bis 6.7.194o
Trappenjagd	Eroberung der Halbinsel Kertsch, Mai 1942
Wacht am Rhein	Ardennen-Offensive
Weiß I - III	Unternehmen gegen jugoslawische Partisanen 1943
Weserübung	Deutsche Operationen gegen Dänemark und Norwegen 194o
Wehrwolf	Führerhauptquartier in einem Wald 15 km nordostwärts von Winniza in der Ukraine, vom 16.7. bis 1.11.1942 und vom 17.2. bis 13.3. 1943
Wintergewitter	Entsatzvorstoß in Richtung Stalingrad 1942
Wolfsschanze	Führerhauptquartier im Görlitzer Forst bei Rastenburg bis zur Räumung am 21.11.1944
Wolfsschlucht	Führerhauptquartier bei Givet (Bruly de Pesche) vom 6. bis 25.6.194o
Zeppelin	Hauptquartier des Oberkommandos des Heeres bei Zossen 1945
Ziethen	Bandenunternehmen im Bereich der 16. Armee
Zigeunerbaron	Bandenunternehmen bei Heeresgruppe Mitte
Zitadelle	Angriffsunternehmen im Raum Kursk-Orel ab 9.7.1943